Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln

Konstantin Höhlbaum, Joseph Hansen, Erich ...

Digitized by Google



FROM THE LIBRARY OF PROFESSOR KONRAD VON MAURER
OF MUNICH. No 68

Digitized by Google

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von **Konstantin Höhlbaum**

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Neunter Band.

(Heft XXIV und XXV.)

Mit Unterstützung der Stadt Köln.



Köln, 1894.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Digitized by Google

Ger 6903.1.2

Harvard College Library
Von Maurer Collection
Gift of A. C. Coolidge
July 15, 1904

HOHENZOLLERN

(Alle Rechte vorbehalten.)

.413

Digitized by Google

Inhalt.

Digitized by Google

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von Konstantin Höhlbaum

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Vierundzwanzigstes Heft.

Mit Unterstützung der Stadt Köln.



Köln, 1893.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Digitized by Google

Alle Rechte vorbehalten.

Digitized by Google

I.

Handschriften der geistlichen Abtheilung.

Die geistliche Abtheilung des Archivs setzt sich zusammen aus einer Anzahl von historischen Handschriften[1]) der Stifter, Klöster und Pfarreien in der Stadt Köln. Die zahlreichen und zum Theil sehr werthvollen Handschriften gleicher Provenienz, welche einen theologischen bezw. philosophischen Inhalt haben, bilden eine besondere, noch nicht neugeordnete Gruppe.

Die geistliche Abtheilung zerfällt in zwei Unter-Abtheilungen: die erste umfasst die Manuscripte im engern Sinn, die zweite enthält die sogen. Kirchenbücher, d. i. die Tauf-, Heiraths- und Sterbe-Register der Pfarreien. Das folgende Verzeichniss umfasst beide Gruppen.

I. **Die Manuscripte** im engern Sinn bilden einen, und zwar nach Ausweis der folgenden Übersicht einen wesentlichen Theil des handschriftlichen Nachlasses der säcularisirten Stifter und Klöster in Köln. Dieser Nachlass ist heute an verschiedenen Stellen verstreut. Die Hauptmasse desselben beruht im Königlichen Staatsarchiv zu Düsseldorf[2]); ein Theil ist zu Anfang dieses Jahrhunderts in die Grossherzogliche Hofbibliothek zu Darmstadt gelangt[3]);

---

[1]) Soweit die Handschriften Chroniken enthalten, sind sie bereits in Heft XX, S. 83 ff. verzeichnet. [2]) Vgl. die Übersicht von Ilgen im Ergänzungsheft II der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst (1885). [3]) Es sind das die Handschriften, welche zu der Sammlung des im Jahre 1805 verstorbenen Kölner Sammlers von Hüpsch (der den Landgrafen Ludwig X. von Hessen zum Erben eingesetzt hat), oder zu dem Theil II der Alfterschen Handschriftensammlung gehören (Theil I letzterer Sammlung beruht im Kölner Archiv). Vgl. Walther, Beiträge zur nähern Kenntniss der Hofbibliothek zu Darmstadt, S. 29, 127.

Digitized by Google

manches beruht noch in den Kölner Pfarr-Archiven[1]) oder ist in auswärtige Bibliotheken, z. B. nach Berlin und Bonn, versprengt worden. Die im Kölner Archiv vereinigte Gruppe umfasst werthvolle Stücke der Mehrzahl der Kölner Kirchen; ganz besonders gut ist das Apostelstift vertreten. Die Sammlung ist reich an Nekrologien, Distributionsbüchern, Güterverzeichnissen, Rechnungen u. s. w., die für Kultur- und Wirthschaftsgeschichte, für Kunstgeschichte, für topographische und genealogische Forschungen ein vortreffliches Material liefern.

An die Handschriften der katholischen geistlichen Institute schliessen sich unter Nr. 235 ff. einige wichtige Handschriften der verschiedenen protestantischen Gemeinden Kölns, deren Inhalt zum Theil bereits in den 'Werken der Marnix-Vereeniging' veröffentlicht worden ist. Ergänzungen zu dieser Gruppe bieten das Archiv der evangelischen Gemeinde zu Köln und das Archiv des Konsistoriums der Rheinprovinz zu Koblenz.

II. **Die Kirchenbücher** der Kölner Pfarreien befinden sich seit der französischen Zeit im städtischen Besitz; sie sind ziemlich vollständig erhalten. Bekanntlich wurde den katholischen Pfarrern durch das Trienter Konzil die Führung von Tauf- u. s. w. Registern zur Pflicht gemacht. Demgemäss beginnen die Kölner Kirchenbücher mit dem Ende des 16. Jahrhunderts; die Reihe schliesst mit dem Ende der reichsstädtischen Zeit.

Auch hier reihen sich einige Kirchenbücher der verschiedenen protestantischen Gemeinden Kölns an; sie werden ergänzt durch die Bestände des Archivs der evangelischen Gemeinde in Köln. Ausserdem kommen aber noch die Kirchenbücher der protestantischen Gemeinden zu Mülheim am Rhein und zu Frechen in Betracht, da die Protestanten Kölns während des 17. und 18. Jahrh. kirchliche Akte häufig dort vornehmen liessen. Diese letzteren Kirchenbücher beruhen heute im Königlichen Landgericht zu Köln bezw. auf dem Bürgermeisteramt zu Frechen.

Ältere Signaturen, unter welchen die Handschriften zum Theil bereits in die Litteratur übergegangen sind, sind in dem folgenden Verzeichniss den einzelnen Nummern hinzugefügt worden.

---

[1]) Darüber werden demnächst genaue Mittheilungen veröffentlicht werden.

Digitized by Google

I. Manuscripte.

Verzeichnet und beschrieben von H. Kelleter.

A. Katholische Kirchen.

1. Delineationen. Mehrere Verzeichnisse der Stifter, Abteien, Klöster, Klausen und Pfarrkirchen von Köln aus dem Jahre 1567, Bl. 1—28, eines von 1582 mit geschichtlichen Nachrichten über die Kölner Universität, Bl. 29—35. Ex bibliotheca Stephani Broelmani Agrippinensis. Papier, Folio.

2. S. Achatius. Buch der Goldschmiedebruderschaft. Statuten und Mitgliederverzeichniss der S. Agatiusbruderschaft, gegründet im Jahre 1494 durch die Goldschmiede Jan Hackeney und Wilhelm Ketzgen. 16. Jahrh. 171 Bl. Auf Bl. 1—11 Gründungsurkunde, Statuten, Schenkungen etc., von Bl. 14—170 Mitglieder und Rechnungen, umfassend die Zeit von 1555—1781. Bl. 171 abschriftlich ein Theil einer Urkunde des Erzbischofs Anno, angeblich von 1056. Pergamentband. Papier, 4°.

3. S. Agatha. Regel und Nekrolog: 1. Regul unseres allerheiligsten Vatters Benedicti allen denen so ein recht geistliches leben begeren zu führen vorgeschrieben. Orate pro F. E. K. P. M. 1681, von Bl. 4a—36b, Bl. 37 und 38 leer; von Bl. 39a—131b: 2. Nomina defunctorum monasterii S. Agathae eiusdemque fratrum, familiarium parentum atque benefactorum sub veneranda domina magistra Gertrude Schlimgen noviter descripta per F. Engelbertum Kemmerich P. pro tempore ibidem confessarium. Anno domini MDCLXXXI. Orate pro scriptore. Datierte Todesfälle von Anfang 16. bis Anfang 19. Jahrh. Bl. 132 und 133 leer. 134b Formeln und Index der Regula; zusammen in der ganzen Handschrift 135 Bl. In Anlage 2 lose Todtenzettel a. 1779 der Schwester Constantia Kühlwetter und a. 1834 der Schwester M. A. Walburga Ohoven, ebenfalls 2 Bl. handschriftlicher

Digitized by Google

Notizen über Kloster und Äbtissinnen von Rolandswerth, Ledereinband mit Falzlinien. Papier, Folio.

4. S. Agatha. Zinsbuch: Güter- und Zinsregister des Frauenklosters S. Agatha in Köln. Titel: Hec sunt bona et census monasterii sancte Agathe virginis sororum heremitarum ordinis sancti Augustini. Die Schenkungen von 1315 ab. 2. Hälfte des 14. Jahrh. 10 Bl. Pergamentband. Pergament, kl. Folio. A X 7.

5. S. Agatha. Bruderschaftsbuch: Statuten und Verzeichniss der Mitglieder der S. Agathabruderschaft. 15. Jahrh. 12 Bl. einschliesslich eines neuen Pergamentdeckels; auf dem älteren Deckel die Aufschrift: Der voifs ym schrine der varen yn der stede zeifsen (zinsen). Bl. 7 und 8 arg beschädigt. Pergament, Kl. 4⁰. A X 25.

6. S. Agnes auf dem Neumarkt. Zinsregister, enthaltend: 1. redditus altaris sancte Agnetis in Novo Foro; 2. redditus illuminacionis corporis Christi capelle sancte Agnetis. 13. Jahrh. 6 Bl. Pergament, Schmalfolio.

7. Kloster S. Agnes (?) Rentbuch vom Jahre 1674 mit Eintragungen aus dem 18. und 19. Jahrh. 192 Bl. Holzdeckel mit Pergamentdecke. Papier, Schmalfolio.

8. S. Andreas. Sammelband. Titel: Statuta antiqua et nova collegiatae ecclesiae s. Andreae Coloniensis de 1555 descripta anno 1787, collationata cum alio manuscripto 1788. (Aus dem Besitz des Vikarius Alfter.) Statuten S. 1—122; S. 123 Auszüge aus einem alten Evangelienbuch der Kirche S. Andreas betr. die Collationsrechte der Altäre; S. 127—164 Visitationsabschied vom Jahre 1666; S. 165—181 Über die Klaustralhäuser; S. 183 vicarium und fraternitatem s. crucis concernentia — S. 246, S. 247 — 270 series canonicorum, praepositorum et decanorum, S. 271 u. ff. Kopien von Urkunden und Briefen, betr. das S. Severinstift, 17. und 18. Jahrh.; S. 301 u. ff. Statuten des S. Georgstifts; auf S. 308 u. ff. statuta vicariorum ecclesiae nostrae a. 1531 14 ian. edita. Visitation von S. Georg durch Maximilian Heinrich 1664, Okt. 16, S. 313—330; Churf. Vergleich zwischen Dechant und Kapitel B. M. V. ad Gradus a. 1782 S. 331—346; Decisio super questione de celebratione missarum defunctorum inter capitulum B. M. V. in Capitolio et canonicos presbiteros ibidem S. 347—356, Protest der Stifter gegen die Suboffizianten der Kurie und Beilagen, 17. Jahrh. S. 357—369, weiter folgen Visitationsabschiede und noch einmal die Statuten der Kreuzbruderschaft; Schluss: Bedingungen, unter denen die Aufnahme des Kanonikus Laurenz Staden erfolgt ist, 1629. Zusammen 408 S. Halbfranz. Papier, Folio. Alfter 80.

9. S. Andreas. Statutenbuch: Statuta ecclesiae collegiatae S. Andreae Coloniensis. Manuscriptum. 17. Jahrh. 206 beschriebene Seiten, dann leere Blätter, am Ende ein Inhaltsverzeichniss auf 3 Bl. Lederband. Papier, 4⁰.

10. S. Andreas. Materialien zur Geschichte der Pröpste und

Digitized by Google

Dechanten von S. Andreas, 18.—19. Jahrh. Ein loses Blatt als Anlage enthält biogr. Notizen über Eitel Friedrich von Hohenzollern, † 1625. 18 Bl. Papier, Kl. 4°. Kessel 1790.

11. S. Antonius. Marien- und Antonius-Bruderschaftenbuch: Die Statuten der vereinigten Marien- und Antoniusbruderschaften sowie deren Renten a. 1539, Bl. 1—4; die Namen der Schwestern und Brüder, Nomina fratrum et sororum fraternitatis b. virginis Marie et sancti Anthonii pro tempore viventium a. 1539 Bl. 7—10; von da ab bis ins Jahr 1813 gehende Namen und Nachrichten bis Bl. 26; auf Bl. 27a ein Bruderschaftsbeschluss von 1727, Mai 25. Bl. 5—6 Vereinigung und Statuten aus 1364, wobei von 3 Bruderschaften die Rede ist, gefolgt von der Aufnahmeformel. Zusammen 27 Bl., davon 26 Pergament, das 27. Papier. Lose in Anlage 1 Bogen (Papier) mit einer Aufnahmeformel 17. Jahrh. Ledereinband gepresst, Messingbeschläge und Schliessen. 17. Jahrh. Pergament, Schmalfolio. Kessel 1819.

12. S. Apern. Zehnten und Zinsen: a. Parvae pensiones vulgariter Vayr conventus Sancti Apri anno 1546. 30 Bl.; b. Auszüge ex libro mortuorum conventus Sancti Apri. 5 Bl.; c. Bona feudalia vulgariter Gruntpach in Pesch et Alstedenn de anno in annum ut sequitur. Ex registro de a. 15c14. 3 Bl.; d. Dyt sint die geswaeren die in den hoeff zom Pesch gehoerent. 4½ Bl.; e. Dyt sint die tzeynden, die in den hoeff zo den Pesch gehorent. 4 Bl.; f. Bona feudalia dne. abbatisse S. Apri in Colonia vide librum feudalem per me Joannem Waldt notarium scriptum. 18 Bl.; g. Census bonorum feudalium, beginnend 1484 bis 1543. 10 Bl. Folgen noch 5 leere Bl. Papier, Kl. 8°. A X 137.

13. S. Apern. Baurechnung von 1621: Genaue Angaben über sämmtliche zur Verwendung gekommenen Materialien. Angeblich von der Hand der Äbtissin Cath. Langenberg. Von 22 Bl. 16 beschrieben. Geheftet. Schmalfolio, Papier.

14. S. Aposteln. Archiv-Repertorium, angelegt gegen Ende 17. Jahrh., Inhaltsangabe zu 30 capsulis, auf 117 Bl. Bl. 118 der Index. Pergamenteinband. Papier, Folio. A X 75.

15. S. Aposteln. Prothocollum archivi, vom 1. Sept. 1748 beginnend, enthält a. Vorschriften aus dem alten Archivprotokoll S. a., eine Geldwährung S. b; b. notamina über die ex archivio heraufs- und wieder- ad archivium zuruckgegebene documenta archivalia capituli s. Ap. binnen Collen anfangend den 1. Septembris 1748; c. S. 15 bis 174 leer. 175—205 Empfang und Aufsgab über die zur Archiv vor und nach hinlegende und hinwider aufszahlende geldere ven. cap. s. Ap. binnen Collen anfangend den 1. Sept. 1748. Von 205 ab leere Bl. Einbanddecke von dickem Karton mit Strippen. Papier, Folio. A X 76.

16. S. Aposteln. Liber Rubeus. Kopien von Privilegien und Besitzurkunden des 13. Jahrh. Um 1298. Auf S. 60 ein Inhalts-

Digitized by Google

verzeichniss. Spätere Nachträge bis 16. Jahrh. 68 Bl. Moderner Einband: Rothleder mit älteren Schliessen. Papier, Gr. Folio.

17. S. Aposteln. Nekrolog und Distributionen: Bl. 1 und 2 stark, 3 weniger beschädigt bis Bl. 11 Nekrolog, Einkünfte und Vermächtnisse. Von Bl. 12 ab Distributionskalender mit spärlichen Eintragungen von Todestagen. Von Bl. 25a bis Ende Bl. 42 Kopien von Statuten über Verwaltung der Einkünfte. Gegen 1360. Lederdecke. Papier, Schmalfolio. A X 62.

18. S. Aposteln. Nekrolog und Einkünftebuch: Beginnend mit einem liber ordinarius S. 1—18, S. 19—208 Nekrolog und Einkünfte, von da ab bis S. 242 Kopiar bis 16. Jahrh. Von Bl. 243 ab eine in 1342 verfasste Übersicht der Pensionen und Zinse; S. 249 städtisches Zinsregister. Pergamenteinband (Renaissance) mit Buckeln und 1 Schliesse. Papier, Imperialfolio.

19. S. Aposteln. Memorien- und Stiftungsbuch: Liber memoriarum et fundationum ecclesie colleg. ss. Apost. etc. Bl. 2—9b. a. Auszüge aus dem jüngsten Visitationsabschied und aus den Kapitelsstatuten von 1630; b. Bl. 10 Stiftungen; c. Bl. 11—59 Memorien und Stiftungen nach den einzelnen Tagen des Jahres mit Angabe der Geld- und Semmelfeste; d. Bl. 60b und 61a consuetudines. Zusammen 61 Bl. 1. Hälfte 18. Jahrh. Halbfranz. Papier, Folio. A X 53.

20. S. Aposteln. Memorienbuch, enthaltend zu Anfang von Bl. 2 bis 10 den Abschied der erzbischöfl. Visitation v. J. 1665 ian. 27 in 13 Kapiteln, auf Bl. 10—11 Kapitulationen über Verleihung der Prälatur (Dechant). Bl. 16—133 die Memorien der einzelnen Tage des Jahres. Ledereinband. Papier, Folio. A X 60.

21. S. Aposteln. Distributionen: Plan der Vertheilungen aus den Einkünften der Kämmerei und Kellerei für die einzelnen Tage und Feste des Jahres. Bl. 50 Reduktion der Semellen auf Malter, Sumbern und Viertel. a. 1672. 56 Bl. Kartoneinband. Papier, Folio. A X 61.

22. S. Aposteln. Computus Cellarie, enthaltend die Rechnungslage der Kellermeister mit Angabe der Namen der cellerarii und examinatores für die Jahre 1561—1580 einschliesslich. Beginn des Rechnungsjahres August 11. 377 Bl. Einbanddecke in Karton mit Strippen. Papier, Folio. A X 59.

23. S. Aposteln. Ordinarius I: Festordnung aus dem 15. Jahrh., auf dem inneren Vorderdeckel der Index, auf S. 265 nachgetragene Feste des 16. Jahrh. 266 S. Pergamenteinband in Pressung, Renaissancezeit, reiches Laubornament mit zwischengesetzten Rundmedaillons und ganzen Figürchen der Fides, Spes, Carida. Messingbeschläge. Pergament, Folio. A X 51.

24. S. Aposteln. Liber ordinarius II: a. Ordinar(ius) ecclesie Sanctorum Apostolorum Coloniensis. 14. Jahrh. Bl. 1—55b; b. Ordinarius ecclesie Sanctorum XI^{M} Virginum. 14. Jahrh. Bl. 55b—58; c. Condiciones pistoris ecclesie Sanctorum Apostolorum, quas iurat in

Digitized by Google

litera sua se servaturum et constituit fideiussores etc. 14. u. 15. Jahrh. Bl. 59—60; d. De Sanctis. Festordnung. 14. Jahrh. Bl. 61—110. Bl. 108—110 Inhaltsverzeichniss; e. Ordinarius misse. 14. Jahrh. Bl. 111—120; f. Synodus diocesana seu concilium provinciale celebratur hoc modo. 15. Jahrh. Bl. 122—125b; g. Verzeichniss der Vikarienstellen und der damit verbundenen Dienste mit Angabe der Kollatoren, angelegt in 1424 auf Befehl des Dechanten Conradus Ludeking. Angefügt Auszüge aus Testamenten. Das Ganze geht zurück auf die Urkunden im Liber Rubeus. Bl. 127—136a; h. Ausgaberechnungen des Werner von Broch bei der Weinlese in Winteren, des Joh. Wissenberg bei der in Bonn, Vriestorp, Hersel, bei der Weinlese a. 1394 in Rense, Bacharach, Bobarden etc. Bl. 136b bis 140a; i. Einkünfte der Altäre und Vikarienzinse von S. Aposteln. Angaben über Paramente und Altar-Ausstattungen, Häuser- und Ländereizinse. 14. Jahrh. Bl. 140a—152b; k. Privilegium cleri concessum per dominum Theodericum archiepiscopum. Das Privileg des EBs. Friedrich v. Sarwerden ist transsumiert. Mitte 15. Jahrh. 154 Bl. Kartoneinband. Papier, Folio. A X 55.

25a. S. Aposteln. Sammelband. (Statuten und Verwaltung.) a. Statuten, betitelt: Statuta ecclesiae s. Apostolorum Coloniensis (per) legatum apostolicum Cardinalem de Anglia edita in vim commissionis desuper apostolicae. Der hier genannte Kardinal ist Heinrich vom h. Eusebius; die Statuten sind veröffentlicht 1428 Febr. 9 bei der Visitation. Bl. 1—202. 203—212 leer; b. Neue Ordination für die Kämmerei: Formula computationis in officio camerario iuxta novam ordinationem inceptam a. d. 1562 1. die aug. Bl. 213—224, verbunden mit den Distributionsbüchern zweier Rechnungsjahre Bl. 225 bis 317, auf Bl. 236b die Kanoniker und Vikare des Jahres 1583, von 240 ab Martirologium; c. Die im Jahre 1553 durch den Scholaster Joannes Cotman eingeführten Feste Bl. 318; folgen Stiftungen, Formular für Verpachtung der Stiftsbäckerei und Abschriften von Urkunden Bl. 318—334; 335—337 leer. In Anlage: Auszüge aus den Statuten. Einband mit Pergamentdecke und Strippen. Papier, Folio. A X 74.

25b. S. Aposteln. Statutensammlung: a. Durch Kardinal Branda v. Piacenza publicierte Statuten von 1422 Bl. 1—25. Gemäss der alten Paginierung fehlen 34 Seiten vorher; b. Qualifikationen für die Stellen der Dignitare, Kanoniker und Präbendare, bestätigt durch Kardinal Julianus a. 1436 und den EB. Theodoricus a. 1437. Bl. 26 bis 60; c. Durch Kardinal Heinrich v. S. Eusebius genehmigte Statuten Bl. 61—108, Register Bl. 61. Bl. 102—117. Anhang: verschiedene Beschlüsse und Entscheide aus verschiedenen Jahren; d. Ordinationen und Konstitutionen der Päpste belangend die Reformation der Ämter der päpstlichen Advokaten, Notarien, Auditoren, Prokuratoren etc. etc.; im Anhang Regeln für Kanoniker. Bl. 118 bis 169; e. Die der Universität Paris bewilligten Vorrechte. Bl. 170 bis 178; f. Regeln des Papstes Martin V Bl. 182—200; g. Sitzungen

Digitized by Google

der Baseler Synode. Bl. 201—258; h. Publikation der Baseler Beschlüsse auf der Kölner Synode. 1438 Oktober. Bl. 259—284; i. Protest des Patriarchen Johannes gegen die päpstliche Gewalt über die allgemeinen Konzilien. Bl. 285—294; k. Die von den Kurfürsten angenommenen Baseler Dekrete. Bl. 295—296 und 300—310. Kartoneinband. Papier, Folio. A X 47.

25c. S. Aposteln. Statuten des Kardinallegaten H. de Anglia und die Milderung derselben (Bl. 4 beginnend) von a. 1439. 2 Bl. zwischen Bl. 6 u. 7 ausgeschnitten; Bl. 7 enthält die Schenkung des Kanonikus Heinrich von Bemel (a. 1454) und die Belehnung der Eheleute Gobel und Nese von Monheym mit der Stiftsbäckerei. Letzteres Instr. unvollständig. Gleichzeitige Handschrift. Geheftet. Pergament, Imperialfolio.

26. S. Aposteln. Statutenbuch, welches der Kirche entzogen gewesen, laut den im inneren Vorderdeckel und auf der 1. Seite enthaltenen Notizen, zuletzt im Besitze des Joannes Gelenius. Titel: Statuta ecclesie sanctorum Apostolorum Coloniensis per legatum apostolicum cardinalem de Anglia edita in vim commissionis desuper apostolice. (1429.) Aehnliche Aufschrift auf dem Vorderdeckel von einer Hand des 17. Jahrh. Pergamentdeckel. 8 Bl. Pergament, Folio. A X 99.

27. S. Aposteln. Eidbuch, enthaltend die Formeln, in denen Dechant, Kanoniker, Vikare und Offizianten schworen. 18. Jahrh. 12 Bl. Papierdeckel. Papier, 4⁰.

28. S. Aposteln. Sammelband. a. Statuta ecclesie nostre; b. Copia Libri Rubei; c. Fundatio trium Vicariorum altaris S. Anthonii; d. Concordata Germanicae nationis et eorum confirmationes variorum summorum pontificum. 403 Bl. A X 46.

29. S. Aposteln. Reihenfolge der Pröpste, Dechanten, Kanoniker und Vikare von Aposteln sowie der Pfarrer von Lechenich und Wipperfürth. Titel: Successio d. d. praepositorum, decanorum, canonicorum, pastorum etc. Vom 13.—18. Jahrh. Angelegt um 1750. 97 S. Aktendeckel. Papier, Folio.

30. S. Aposteln. Kapitelsbeschlüsse und Rituale: Aufzeichnungen dazu von Kanonikus Theodor Kleppinck, begonnen 1601, Jan. 23, fortgesetzt bis 1604 Jul. et Octob. S. 1—138. Titel: Prothocollum capituli collegiatae ecclesiae ss. Apostolorum in Colonia sub manu quondam scholastici ibidem domini Theodori Kleppinchs; quod aliunde aliis diversis extra ordinem intermixtum in hanc compacturam separatim colligi et redigi curavit Bernardus Cremerius decanus. Im Anhang von S. 141—148 folgt: Ritus quidam in ecclesia ss. Apostolorum soliti observari. Geheftet. Pergamentblatt als Deckel. Papier, 4⁰. A X 100.

31. S. Aposteln. Protokollbuch des Kapitels, enthaltend die Kapitels-Beschlüsse und -Verhandlungen vom J. 1693—1709. 223 Bl. Register Bl. 200—219. Pergamenteinband, defekt. Papier, Folio. A X 73.

Digitized by Google

32. S. Aposteln. Rechtsentscheide betr. die Residenzpflicht und Presenzen. Titel: Jura contra praetendentes distributiones quotidianas chori in absentia, quae in hanc compacturam colligi et conscribi curavit Bernardus Cremerius decanus. 1677—1681. 82 Bl., von 76—82 lose. Bl. 72 Monitorium auf Pergament des apost. Protonotars Urbanus Sachettus a. 1679, Sept. 15. Pergamentdeckel mit Strippen. Papier, Folio. A X 54.

33. S. Aposteln. Empfehlungs-Schreiben von hochgestellten Personen (Grafen, Herzögen, Kaisern), gerichtet an Propst bezw. Kapitel betr. die Anwartschaft auf erledigte Kanonikatsstellen. 1453—1582. 28 Stück Briefe. Aktendeckel. Papier, verschiedenes Format.

34. S. Aposteln. Die Bücher Luppelheim und Loen. a. Designatio nonnullorum bonorum et iurium ecclesie ss. Apostolorum in Colonia ac nonnullorum statutorum innovatorum necnon actorum conclusionumque capitularium. Zu Anfang Kellnerquittungen und Index, folgen Verwaltungsnachrichten über einzelne Höfe, S. 275 ein Distributionskalender und zugleich Festordnung; zusammen 314 S.; b. das Buch Loen, von mehreren Schreibern: Nollart, Vincke, Loen, Roberti und Wylick, umfasst die Todesfälle und Neubesetzungen erledigter Kanonikate von 1414, März 16 bis 1553, Sept. 22. 209 beschr. S. Schadhafte Pergamentdecke. Papier, Folio. A X 64.

35. S. Aposteln. Rapiarium: a. Rapiarium praesentiariae a. 1. aug. 1784 usque ad 1. aug. 1785. Einnahmen und gewöhnliche Ausgaben. Bl. 1—12; b. Rapiarium praesentiariae a. 1. aug. 1785 ad ult. iulii 1786. Bl. 13—25; c. Rapiarium praesentiariae a. 1. aug. 1786 ad ult. iul. 1787. Bl. 26—38; d. Rapiarium praesentiariae a. 1. aug. 1787 ad ult. iul. 1788. Bl. 39—51; e. Distributio pullorum de a. 1784 in 85, 86, 87. Bl. 52—53; f. Errata partim et omissa in computibus. Bl. 54—55. Papierhandschrift in einer Mappe. Papier, Folio.

36. S. Aposteln. Zehntregister von Nimwegen. Decime dominorum decani et capituli ecclesie s. Apostolorum Coloniensis circumcirca Novimagium site et de anno d. millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo die martis quarta mensis Julii per dominos et magistros Henricum de Bemel, Rumoldum Bau et Johannem van den Haue, canonicos eiusdem ecclesie exposite, im Anhang Kopien von Urkunden. 31 Bl. Kartoneinband. Papier, 8⁰. A X 109.

37. S. Aposteln. Geometrische Delineation der Lechenicher Flur, dargestellt in 26 grossen Karten, welche die sorgfältig aufgenommenen und gezeichneten zehntbaren und zehntfreien Ländereien und Benden enthalten. Vermessen und gezeichnet durch den Geometer Math. Ehmans a. 1752. Mit nicht ohne Geschmack ausgeführten künstlerischen Beigaben, allegorischen Figuren, Massen etc. und anscheinend treu wiedergegebenen Aufrissen von Häusern und Burgen. Kartoneinband mit Pergamentrücken. Papier, Imperial-Querfolio.

38a. S. Aposteln. Güterverzeichniss über den Zehnten in Langen-

Digitized by Google

eegen apud Legnich. Im 17. Jahrh. angefertigter Auszug aus dem Liber Rubeus pag. 49 de anno 1347. 4 Bl. Aktendeckel. Papier, Folio.

38b. S. Aposteln. Register der Zehntpflichtigen zu Lechenich. Nach den einzelnen Flurabtheilungen, von 1779—1786. 295 S. Lederband. Papier, Folio. A X 79.

39. S. Aposteln. Protokollbuch des Breniger Hofgerichts. Continuatio protocolli der herren zu St. Aposteln in Collen auff Ihrem hoffgericht zue Brenich de annis 1710—1766. Eingangs Eide und Weistum. 124 Bl. Ledereinband mit Strippen. Papier, Kl.-4⁰.

40. S. Aposteln. Manual-Register aller Höfe, Häuser, Ländereyen, Büschen und Wiesen ihrer Grösse und Qualität, ihrem (!) jährlichen Ertrage in Jahr-, Grund-, Lehn- und Erbpachten in Frucht, Geld und Vieh; Heu- und Frucht-Zehnden, Erbzinsen, Jahr-Renten und Pensionen nebst der Verfallzeit des Pacht-Endes, des Ablieferungs-Ortes und des in Gefolg Commissions-Protokoll im ganzen abzuliefernden Geld und Früchten Ertrages für das Jahr 1799. 21 beschr. Bl. Aktendeckel. Papier, Folio.

41. S. Aposteln. Höfe und Zehnten. Villarum et decimarum ad ecclesiam collegiatam ss. Apostolorum spectantium descriptio. Höfe und Zehnten in: Amayen (Casters), Bell, Connersheim, Holtzem, Blerich, Bomheim, Brenich, Buir, Dirmertzheim, Eggersheim, Erp, Bliesheim, Fleisteden, Harrich, Herkenbusch, Höningen, Lechenich, Liblar, Lövenich etc. Um 1640. 74 Bl. Aktendeckel. Papier, Folio. A X 52.

42. S. Aposteln. Sammelband. Akten betr. Palmerstorff: a. Ankauf von 300 Morgen Land in P. durch Dechant und Kapitel a. 1450, Jan. 10. Bl. a—c; b. aus den Vorverhandlungen über die S. Caecilien in Köln zustehende Kurmede eines Theils dieses Landes, geführt am Bonner Schöffengericht 1534, Sept. 4. Bl. d—m; c. Verhandlungen zweiter Instanz. Bl. 1 ff. vor dem kurköln. Kammergericht. 1541, Jul. 2 bis 1596. Dazwischen Zehntstreit 1552—1558. Bl. 1—476. 4 lose Anlagen. Einband Karton mit Pergamentdecke. Papier. Folio. A X 67.

43. S. Aposteln. Auszüge aus Buch Luppelheim betr. Äcker, Pastorat und Zehnthof in Lechenich 1566 und a. 16. Jahrh. 15 beschr. Bl. Aktendeckel. Papier, Folio.

44. S. Aposteln. Miscellanea. a. Recessus visitationis archiepiscopalis a. 1665, ian. 27. Vgl. A X 60. Bl. 1—9a; b. Synopsis fundationum dierum mobilium, gefolgt von Auszügen aus den Statuten über die Verwaltung. Bl. 22 die canones domorum claustralium. Bl. 9a bis 23b; c. Notabilia. Historische Notizen, von 999 an beginnend bis 1757. Bl. 23b bis 32a. Aktendeckel. Papier, Folio.

45. S. Aposteln. Visitationsabschied von 1665, Jan. 22. Recessus visitationis archiepiscopalis a. 1665, 22. ianuarii praelectus in capitulo ad ss. Apostolos. Chronicon anni quo datus recessus. Re-

Digitized by Google

CESSVM . NE . EXPLODAS. Bl. 1—15. Von 16—23 Urkunden und Statuten in Auszügen abschriftlich. Bl. 24—26 leer. Aktendeckel. Papier, Folio. A X 60.

46. S. Aposteln. (Sammelband.) Prozessakten verschiedener Kanoniker und Vikare; a. Sache des Kan. Johannes Hoese gegen Kan. Ant. a Schouwenburgh a. 1575, Aug. 2 bis 1576, Jul. 20; Bl. 1 bis 79; b. Prüfungskommission betr. die Rechnungen des Kämmerers Kan. Joh. Hoefs a. 1578, Aug. 18. Bl. 82—212; c. Vergleich zwischen Kapitel und Kan. Andr. Blatzheim, Landdechant der Zülpicher Christianität a. 1589, Okt. 3. Bl. 213—224; d. Prozess des Petrus Bunsch contra Dechant und Kapitel, begonnen 1591, Mai 18, beglichen mit dessen Erben vor d. Middendorp, Richter 3. Instanz. 1600, Aug. 4. Bl. 225—479; e. Suspendierung a fructibus des Joh. Molmann, Kan., wegen schlechter Verwaltung der Kellerei, 1594. Bl. 483 bis 496; f. Begleichung der Forderungen des d. Phil. Merhoffen, 1598, Okt. 20. Bl. 497—527; g. Verhandlungen über die Verwaltung der Presenzen und der Kellerei durch Herm. Fabritius Strahlensis a. 1615, Febr. 7. Bl. 528—530; h. Akten zu der Sache der Ludovicus a Castro und Joannes a Steinroidt, Kanoniker, gegen Dechant und Kapitel über Antheil an der Kaufsumme für das Haus des d. Stempelius a. 1617, Jan. 22. Bl. 531—588; i. Prozess des Lizentiaten Herm. Stangenvoll gegen das Kapitel 1634, Aug. 6. Bl. 591—610. Einband aus Pergamentseiten eines Chorbuchs. Mit Strippen. Papier, Folio. A X 71.

47. S. Aposteln. Nimwegener Prozessakten (Sammelband), enthaltend die Verhandlungen erster und zweiter Instanz in den Streitigkeiten zwischen S. Stephan in Nymwegen und dem Kapitel von Aposteln in Köln. a. Des Johannes Vighe und der Vikare von S. Stephan Verhandlungen vor dem Maestrichter Propst betr. Erhebung der Pfarr- zur Kollegiatkirche, begonnen a. 1475, Juli 8. 71 Bl.; b. Dieselbe Sache zweiter Instanz vor dem Dechant ad Gradus, 1575, Aug. 18. 81 Bl.; c. Kopie eines Vertrags zwischen beiden Kapiteln, 1487. 11 Bl.; d. Verhandlungen vor dem Kölner Offizial, begonnen 1482, Juli 8. 44 Bl.; e. Über die Zehnten, 1482, Nov. 23. 20 Bl.; f. Akten über Zehntstreitigkeiten, beginnend 1570, Okt. 7. u. 8. 357 Bl. Pergamenteinband, beschrieben, mit Lederstrippen. Papier, Folio. A X 68.

48. S. Aposteln. Sammelband, enthaltend Prozessakten des Kapitels gegen: a. v. Syberg und W. de Wall in causa laudi a. 1425; b. Joh. Monhart betr. Lechenich a. 1430; c. Joh. von Sibergh, 1438; d. Bert. Bau, 1465; e. Win. Lopelheym, Win. Schonthals und Bert. Bau, 1488. Kartoneinband mit Pergamentdecke. Papier, Folio. A X 65.

49. S. Aposteln. Sammelband. a. Akten einer Sache des Kapitels gegen S. Stephan in Nimwegen, 1570; b. Akten betr. Übergriffe adliger Herren, 1427—1455. Mit Interdikt- und Bannzetteln in Anlage. 437 beschr. Bl. Pergamenteinband. Papier, Folio. A X 69.

Digitized by Google

50. S. Aposteln. Sammelband. Akten und Statuten (städtische). a. Copia actorum ven. dom. decani et capituli eccl. s. Apost. Col. ad perpetuam rei memoriam super iuribus et possessione antiquis quorundam ortorum prope et extra muros emunitatis claustri dicte eccl. retro versus plagam occidentalem constitutorum etc. a. 1431. Bl. 1—20; b. dasselbe a. 1439. Bl. 21—42. Bl. 43—44 leer; c. die Statuten der Stadt Köln a. 1437, Juni 15. Eine gleichzeitige Kopie, mit dem Kopf: (H)ie begynnet eyn nuwe gesetze ind ordinantie gesat ind gemacht van den heren darzo geschickt van unsen heren, eynen raide, greven ind scheffen des hoen gerichtz zo Coelne mit namen van unsen heren weigen etc. Bl. 45—88. 89—92 leer; d. Dit is die reformacie des hoen gerichtz in Coelne, gemacht a. 1454, febr. 4. Bl. 93—130. Mit kaiserlichen, fürstlichen und erzbischhöflichen Bestätigungen. Am Schlusse Bekanntmachungen der Schöffen; e. Sammlung von Aktenstücken betr. Soester Münze. Bl. 132—708. Pergamentdecke. Papier, Folio.

51a. S. Aposteln. Disziplinarakten betr. das Verhalten des Kollegiatgeistlichen Jacobus Schoegen, 1635, Dez. 20 bis 1646. Verhandlungen mit den erzbischhöflichen und päpstlichen Instanzen. Bl. 1—568. Pergamentdecke, von einem Missale herrührend, mit Strippen. 13 lose Anlagen. Papier, verschiedenes Format. A X 66.

51b. S. Aposteln. a. Disziplinarakten. Akten der Kanoniker Thomas Wrede, Konrad von Ulm u. a. gegen Christian v. Waldorpp a. 1435, Febr. 4. Bl. 3—93; b. Sache Spormecher, 1500, Juni 17. Bl. 94—158; c. Suspension und Karzer des Mauritius Plonies, 1529. Bl. 159—175; d. Prozess des Kapitels gegen Schloessgen, 1559. Bl. 176—208; e. Sachen Grüters, Kaldenkirchen, Bispinck, H. Reimbach u. a. S. 209—362a. Pergamentdecke mit Strippen. Papier, Folio. A X 70.

52. S. Aposteln. a. Pfründenstreit des Dr. Metellus Sequanus, 1563—1566. Bl. 1—36; b. die Unterdrückung von 10 Präbenden, 1580—1682. Bl. 37—149. Kartoneinband. Papier, verschiedenes Format. A X 81.

53. S. Aposteln. Erbschafts-Inventar, a. zum Nachlass des Kan. Bern. Bald. Stangefelt: Baarschaften, Effekten und Mobilien, 1739—40, gefolgt von Angaben über die Exekution von den Jahren 1748—1758. 28 Bl. Aktendeckel. Papier, Folio.

54. S. Aposteln. Erbschafts-Inventar, b. Inventarium et status haereditatis weylandt herren Albini Kluxen collegiatarum ss. Apostolorum necnon s. Mariae Virginis in Capitolio resp. canonici presbyteri senioris et diaconi. De anno 1698. 34 Bl. In Aktendeckel. Papier, Folio.

55. S. Aposteln. Rechenschaftsbericht der Testamentsexekutoren des Kanonikus Ludwig vom Driesch a. 1536. 15 Bl. Aktendeckel. Papier, Folio.

56. S. Aposteln. Aktenband, umfasst die Abschriften zahlreicher

Digitized by Google

Testamente, Inventare und Prozesse, letztere besonders das Dekanat von S. Apost. betreffend. 14—17. Jahrh. 366 Bl. Einband mit Pergamentdecke. Papier, Folio. A X 72.

57. S. Aposteln. Orgelkasse. a. exposita ex cassa organi a. 1736 bis 1802. Bl. 1—5; b. recepta ad cassam organi a. 1735—1802. Bl. 1—11. Halbfranz. Papier, 4°. A X 108.

58. S. Aposteln. Messenstiftungen. Kopien der Stiftungsbriefe a. von Wochenmessen durch Partzgina Kremers, 1490, April 24. Bl. 1—8a; b. von einer S. Annamesse durch Kanonikus Joh. Spormecher, 1541, April 1. Bl. 8a—16; c. von einer Samstagsmesse durch Joh. von Isshoven, 1472. Bl. 16—23. Aktendeckel. Papier, Folio.

59. S. Aposteln. Arnoldsweiler. Stiftung eines Anniversars daselbst durch den Kanonikus Mart. Zilckens von S. Apost. Titel: Literae fundationis anniversarii d. canonici M. Z. etc. a. 1685, ian. 30, geschrieben a. 1692. 51 S. Holzdeckel mit Pergamentdecke. Papier, 4°. A X 110.

60. S. Aposteln. Paramenten- und Ornamenten-Inventar, enthaltend die den beiden zeitlichen Opferleuten Wilh. und Theodor Klein am 18. Febr. 1669 seitens des Thesaurars Cremer überwiesenen Kirchengeräthe des armarium, des reliquiarium und der Gerkammer. 12 Bl. Aktendeckel. Papier, Folio.

61. S. Aposteln. Breviergänzung, oder compendium quorundam festorum quibus caret breviarium in ecclesia collegiata ss. Apost. 1774, handschriftliche Eintragungen der Stundengebete für die Feste der Heiligen Heribert, Kilian, Cyriacus et sociorum, Bartholomaeus, Felix und Adauctus, Cyriacus und Justina sowie für divisio Apostolorum und translatio S. Heriberti. Halbfranz. Papier, 8°. A X 111.

Augustiner Chorherren s. Herren-Leichnam.

62. Augustiner-Eremiten. Necrologium monasterii Coloniensis Fratrum Eremitarum S. P. N. Augustini. Ex antiquissimis monumentis fideliter eruebat et scribebat Fr. Petrus Loy eiusdem voti et conventus minimus. Anno separatae salutis MDCXXX. Mit vielen geschichtlichen Notizen, Urkunden in Abschrift, Ausschnitten aus gedruckten Büchern und Bildern in Beilage. 117 Bl., Bl. 101—114 leer. 114b bis 115a Inhaltsverzeichniss. Lederband. Papier, 4°. A X 43.

63. Augustiner-Eremiten. Zins- und Einkünfteregister der inner- und ausserstädtischen Häuser, Ländereien, Kapellen und Altäre, Pekunialien etc. Zugleich Ausgaben- und Einnahmenbuch. Auf Bl. 1 Nachricht über die 1509 (innerh. der Pfingstoktave) stattgefundene Aufnahme des Kölner Konvents in die Vikariatsunion durch Joh. von Staupitz. Das Register umfasst die Jahre 1509—1549. 172 Bl. Kartoneinband mit Pergamentdecke. Papier, 4°. A X 12.

64. Beguinenkonvente. Revision der Beguinenkonvente durch 9 Geschickte, a. 1452. 16 Bl. Bl. 3a: Summa der conventen zo-

Digitized by Google

samen XC. Bl. 15a: Dit synt die convente man affstellen sal up verkouffen. Halbfranz. Papier, Schmalfolio.

65. Beghinenkonvent (?) Regeln für die Kommensalen oder Kosttöchter, Vorschriften zur Ertheilung des Schreib- und Sprachunterrichts und Hausordnung der Kostschule. 17. Jahrh. 13 Bl. Pergamentumschlag. Papier, 4⁰.

66. Beghinenhaus in der Sterngasse, nachmals Weisse Frauen. Schenkungen und Zinse: Angabe der Häuser und Zehnten, welche dem Konvent seit der Gründung 1338 bis a. 1510 geschenkt wurden. 1510. 9 Bl. Geheftet. Papier, Folio.

67. Birkelin-Konvent. Visitationsbüchlein des Beguinenkonvents Birkelin, später genannt „zum Birkenbäumchen" in der Margardengasse, betr. die durch die Äbte von Gr. Martin hinsichtlich des jeweiligen Personen- und Vermögensbestandes vorgenommenen Visitationen, a. 1507—1694, Bl. 1—23b. Auf Bl. 1b Reduktion 1 Mark von a. 1338 bezw. 1351 auf Alben und Heller durch den Wardein Fried. Redorff. Bl. 24—30 leer. Von Bl. 31—65 Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1618—1692. Pergamentdecke. Papier, 12⁰.

68. S. Brigida. Memorienbuch. Memorien und Kopien von Quittungen mit beigefügten Distributionstafeln. 54 Bl., hinter Nr. 54 eingebunden eine Anzahl von Zeitungsnummern und -Ausschnitten mit Nachrichten über die Kirche Gross St. Martin; viele Todtenzettel. Eine lose Anlage betitelt: Akten-mässige facti series in sachen praelati ad s. Martinum m. binnen Cöllen contra erbgenahmen Hambloch. 17. und 18. Jahrh. Die folgenden Seiten sind leer. Kartoneinband mit Pergamentdecke und Strippen. Papier, Kl. Folio.

69a u. b. S. Brigida. Materialien zur Pfarrgeschichte in zwei Büchern; zweimal dieselben Exemplare der Sonntagsbeilagen der Köln. Zeitung von 1816 Nov. 17 bis 1817 März 16, enthaltend „Beiträge zur vaterländischen Geschichte". Die betr. Nummern bringen Nachrichten zur Geschichte der Pfarrer von Brigida. In beiden Exemplaren befinden sich auf eingeschossenen Blättern handschriftliche Notizen des Kaplans Forst von S. Martin aus den Jahren 1818 und 1830. a. Kartoneinband 57 S.; b. Halbfranz 74 S. Papier, 4⁰.

70. S. Caecilien. Apostolische Ermächtigung zur Übertragung des mit Genehmigung Kaisers Friedrich III zerstörten Klosters Weiher 1478 und 1479. 10 Bl. Geheftet. Papier, 4⁰.

71. S. Caecilien. Zinskarte über Einkünfte in Palmerstorp, Alpach, Winterscheit, Bercheym etc.; angeheftet ein Zettel betr. das servitium der Äbtissin. Um 1300. Geheftet. Pergament.

72. S. Caecilia. Miscellanea: a. Nota, quomodo Colonienses, Treverenses et Tongerenses fuerunt conversi ad fidem et que ecclesie primo fuerunt fundate. Durch Notar Jacob Wilkin beglaubigte Abschrift aus einem alten Original, die Abschrift von einer Hand des 15. Jahrh. Bl. 1—3a; b. De origine et fundacione necnon multiplici statu et

Digitized by Google

variacione ecclesie sancte Cecilie Colon. et illius patronis et fundatoribus. Bl. 3b—4b; c. Origo autem et nobilitas quondam domini Brunonis archiepiscopi, Coloniensis benefactoris precipue monasterii s. Cecilie ex arbore, que in fine huius depingitur, facile cognosci potest et fundacio monasterii de Piscina necnon translacio s. Evergisli ex infrascriptis elucescunt. Mit Testament und Stammbaum Brunos. Bl. 5—7a; d. Legenda s. Evergisli archiepiscopi Coloniensis. Bl. 8—12. Abschrift mit Beglaubigung des obengenannten Jac. Wilkin; e. Dit is eyn summarium zo duytsche van sent Evergislo legende. Bl. 13—14a; f. Dit is eyn summarium zo duytsche der translacien des cloisters ind persoenen genannt Wyer nu zo sent Cecilien in Colne. Bl. 15—16a. Auf den Innenseiten der beiden Deckel zwei Urkunden des Klosters Pantaleon bezw. des Augustinerklosters Marienthal von 1456 März und 1457 Juli 20. Ledereinband mit Pressung: Rosen, Löwe, Fleur de Lis oder Franziska. Pergament, Folio. XIX 59.

73. Celliten-Orden. Statuten, verglichen und transsumiert durch den Kölner Offizial unter dem Pater-General Petrus de Nettefsheim. Bulle des P. Julius II, a. 1507 Mai 8. Bl. 22. Halbfranz. Pergament, Gr. 8⁰. A X 34.

74. S. Columba. Vergleich des Pfarrers Johannes Mullrepesch mit den Minderbrüdern, betr. die kanonische Portion an Funeralien und Legaten. Titel: Composicio d. Johannis Mulrepesche cum Fratribus Minoribus 1341 ultim. martii. 38 Bl. Geheftet. Papier, Folio. Blau S. X.

75. Deutscher Orden und Johanniter.[1]) Besitzungen der Deutschordensritter und der Johanniter in Köln. Regesten aus den Schreinsbüchern der Stadt Köln ausgezogen und dem Stadtarchiv dargebracht von Leonard Korth. Oktober 1884. 52 Bl. Halbfranz. Papier, Folio. A X 157.

76. Discalceatessen i. d. Kupfergasse. Kopiar. Liber fundationum, reddituum, eleemosynarum ac donationum ad usum virginum Discalceatissarum de Monte Carmelo in platea vulgo die Kupfergafs Coloniae. Coeptus anno partae salutis 1656. Vorgesetzt eine Untersuchung über Stiftung und Lesung hh. Messen durch die Kardinals-Kongregation. Beiliegend 2 Briefe: 1. von G. Mevissen, 2. von Grubenbecher. 153 beschriebene Seiten, Rest leer. Pergamentband mit Strippen. Papier, Folio.

77. Dom. Distributionen- und Memorienbuch. Die Ordnung der Gefälle und deren Vertheilung, Bl. 1—22. Bl. 23—65a Nekrolog mit Angabe der Memorien, Anniversarien und Distributionen für die einzelnen Tage des Jahres. S. 65b—67b Varia: Klaustralität, Eid des Bischofs, Messendenare der Kämmerei u. s. w. und Zinse des Kapitelserbe. Um 1250—1390. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Verzeichniss der durch Ritter Wernerus de Worinc an den Grafen

---

[1]) S. Nr. 129a.

Digitized by Google

von Jülich verkauften Güter in Worringen, Merkenich und Tuschbruge, auf dem inneren Deckel am Schluss Mitgliederverzeichnisse des Kapitels und Investituren von 1318—1323. Holzdeckel mit Pergamentdecke. Pergament, Kl. Folio.

78. Dom. Das Buch von S. Peter. Nekrolog und Memorienbuch, umfassend Bl. 4—95. Von Bl. 95b—112b Distributionsordnung, und von Bl. 113—119 Kapitels-Erlasse betr. Häuser und Grundstücke mit Erbzinsen. Bl. 1b Kopie eines durch Dechant Ulricus für das abgebrannte Spital neben der Margarethen-Kapelle erneuerten Präbendenverzeichnisses; Bl. 2—3 Präbenden der „Husgenoysin“: 1. die der Meringe-Glocke für Giso, Gobelinus Lansman und Rutgerus Schutze, 2. für 4 Köche, 3. für 4 Bäcker, für Boten, Viehhirt u. s. w. Bl. 3 die Präbenden des Dormitoriums und Kollationsrechte. Um 1250 angelegt. Zusammen 119 Bl. Einband mit Lederpressung (Greif, Löwe, Rose). Rücken erneuert. Pergament, Folio. A II 35.

79. Dom. Liber privilegiorum, auch betitelt: Copiae privilegiorum ecclesie Coloniensis. Eingeleitet durch Gebetsformeln und das Exkommunikationsritual gegen die Verfolger der Kirche und diejenigen, welche kirchliche Güter ein- und aufhalten Bl. 1—3. Von Bl. 4—15 Index. Dann folgen die Kopien von päpstlichen, kaiserlichen, königlichen, erzbischöflichen und sonstigen Urkunden. Vgl. genauere Aufzählung bei Korth, Liber privilegiorum maioris ecclesie Coloniensis, Ergänz.-Heft III der Westd. Zeitschr. f. G. u. K. 1886. 276 Bl. 14. Jahrh. Einband: Karton mit Wildlederdecke. Pergament, Folio. A III 17.

80. Dom. Statutum de obedientiis. Ein Bruchstück einer älteren Statutensammlung aus dem Anfang des 14. Jahrh. Am Schluss beginnt eine Aufzählung der Güter und Einkünfte der Propstei. Hat stark durch Feuchtigkeit gelitten. 6 Bl. Aktendeckel. Papier, 8°.

81. Dom. Statuta electoralis metropolitanae ecclesiae Coloniensis cum retro sibi annexo indice. 197 beschriebene Seiten. 18. Jahrh. Am Schluss 5 geschriebene und 5 gedruckte urkundliche Beigaben. Kartoneinband. Papier, Folio.

82. Dom. Statutenbestätigung von 1400 Dez. 16 durch Bonifaz. 10 Bl. Geheftet. Pergament, Gr. Folio.

83. Dom. Statuten des Domkapitels, niedergeschrieben um 1765. 266 Bl. Bl. 254—264 Inhaltsverzeichniss. Lederband. Papier, Folio. A. X 1.

84. Dom. Statutenbuch. Angelegt 1681, enthaltend Eidformeln, Statuten für Kanoniker und Kapitulare, Distributionsordnung u. s. w. 179 beschr. S. Register S. 173—179. Alle folgenden S. leer. Letzte S. mit Notizen, ob das stallum superius dem capellarius und custos zukomme u. s. w., von 1735. Lederband. Papier, 4°. A X 63.

85. Dom. Statuten und Ordinationen der Kölner Kirche aus den Jahren 1449 u. 1450; auf Bl. 12 beginnt eine Folge des Jahres 1510,

Digitized by Google

Bl. 16 eine solche von 1460—1475, alle von gleichzeitigen Händen. Nach der alten Paginierung zu schliessen, fehlen an der Sammlung die ersten 13 Bl.; gegenwärtig sind nur noch 19 Bl. vorhanden. Halbfranz. Pergament, Folio.

86. Dom. Eidesformeln und Perikopen zum Gebrauch für Bischof, Dignitäten und Kanoniker; die Perikopen sind zu allen Sonn- und Festtagen des Jahres gegeben. 14. bezw. 15. Jahrh. 22 Bl. Bl. 22 leer. Aktendeckel. Pergament, Folio. A X.

87. Dom. Namensverzeichnisse der Mitglieder des Kapitels und der Dignitäten mit chronologischen Angaben über Collationen, Resignationen, Tod, Gnadenjahr etc., umfassend die Zeit von etwa 1550 bis 1780. Angelegt um 1780. Zu Anfang ein gedrucktes Verzeichniss der von 1390 ab eingetretenen Provisionen und Kollationen. 54 Bl. Bl. 53—54 leer. Kartoneinband. Papier, Folio. A X 45.

88. Dom. Präsenzen aus dem J. 1397, nach den einzelnen Festtagen, mit Angabe der Namen der Empfänger. Gleichzeitige Handschrift. 17 Bl. Halbfranz. Papier, Schmal 4°.

89. Dom. Obedienzen-Verkündigungen: Kapitelsbeschlüsse über Besetzung der Obedienzen und deren Leistungen, 1490. Titel: Pronuntiatio obėdientiarum infrascriptarum a. millesimo quadringentesimo nonagesimo primo die vicesima tertia decemb. Bl. 1—10. Fortgeführt vom J. 1544 ab, Bl. 11—13. Bl. 14 Obedienzenverleihung von 1653. Eine andere Ordnung von 1510 Bl. 16—20; ein Gesuch des Kan. Hieron. Ainkhyrn Bl. 21; zuletzt Bl. 23—30: articuli presbiterorum canonicorum contra capitulum et nonnullos nobiles capitulares canonicos eccl. Col. in caussa obedientiarum a. d. 1530, mit Obedienzgesuchen im Anhang. Bl. 31—40. Aktendeckel. Papier, Folio.

90. Dom. Altar-Einkünfte und Dienstordnung: Aufzählung der einzelnen Altäre und deren Vikare und Gefälle Bl. 7—24; Bl. 1—7 theils leer, theils mit Reimereien und Brief-Entwürfen beschrieben, Bl. 25—28 Dienstordnung für die Küster; Bl. 30—48 Dienst- und Prozessionsordnungen auf die einzelnen Tage des Jahres; Bl. 49—54 leer; Bl. 55—81 Fortsetzung. Hervorzuheben Bl. 63—66 Ceremonial für die Wahl und Weihe des Erzbischofs; Bl. 78b u. ff. Memorientafel. 81 beschr. Bl. Um 1583. Kartoneinband. Papier, Folio. A X 48.

91. Dom. Länderei der Achatius-Vikarie im Amt Hülchrath. Titel: Documentum iudiciale wegen deren per ambt Hulchrath in dem Kirſspell Esch zu Pesch gelegen undt ad vicariam ad ss. Achatium et socios in metropolitana ecclesia Coloniense zugehörig ubermäſsen undt mit fuhrsteinen abgepfählten Ländereyen. a. 1712. 37 Bl. 34—37 leer. Pergamentdecke mit Strippen. A. Signatur: B. B. 56. Papier, Kl. Folio.

92. Dom. Copia obligationis 72 imperialium annuorum ad altare s. Barbarae in ecclesia metropolitana. 1729 Juni 29. 10 Bl. Farbige Papierdecke. Gold-Modeldruck. Papier, Folio.

93. Dom. Bruderschaftsbuch der Bruderschaft von S. Jacob zo

Digitized by Google

Compestelle, gegründet 1406 up sente Jacobs avent des hilgen apostolen. Bl. 1—12 Statuten; Bl. 12—18 Namensverzeichnisse der Mitglieder; gleichzeitige und fortgesetzte Handschrift. Holzdeckel mit Überzug in rothem Leder. Pergament, 8°.

94. Dom. Aktenband, enthaltend eine grosse Anzahl von Originalbriefen, Verhandlungen und Urkunden über Wahl und Ernennung der Dechanten: Heinrich Reuss v. Plauen, 1510; Reinh. v. Westerburg, 1530; Friedr. v. Buhlingen, 1540; Heinrich v. Stolberg, 1542; Graf Georg v. Seyn, 1547; Friedr. v. Wied, 1558; Georg v. Seyn, 1564; Heinrich v. Seyn, 1565; Graf Joh. Gerhard v. Manderscheid-Blanckenheim, 1599; Graf Herm. Adolph v. Salm-Refferscheidt, 1616; Graf Franz Egon v. Fürstenberg, 1655; Markgraf Franz von Lothringen, 1620. Mit beigefügtem Original-Skrutinium des Kapitels. 286 Bl. 16. u. 17. Jahrh. Halbfranz. Papier, Folio. (Aus der Sammlung Alfter n. 35.)

95. Dom. Aktenband. Die Originale und Kopien über die Wahlen, Ernennungen und Bestätigungen der Dompröpste: Graf Hermann von Neuenahr, 1548; Herzog Franz von Lothringen, 1646; Graf Bertold in Königsegg, 1661; Graf Otto Ludwig von Manderscheid, 1682. Wahl der Scholastiker: Philipp von Stein, 1488; Johannes de Isenburg, 1544; Gerlach von Isenburg, 1547; Baron Berchtold in Königsegg, 1625; Graf Hugo Franz in Königsegg und Rottenfels, 1689; Graf Wilh. Egon von Fürstenberg, 1661; Graf Arnold von Manderscheid, 1579; Graf Erich in Limburg u. Bronckhorst 1604; Graf Joh. Friedrich von Manderscheid-Blanckenheim und Gerolstein, 1704; Graf Franz Adolph Wilhelm von Ostfriesland, 1682. Wahl der Subdekanen: Capitulationen, 1731 und 1750; Wahl des Scholasters Grafen Franz Georg von Schönborn, 1721, des Subdekanen Graf Joh. Friedrich von Manderscheid-Blanckenheim, 1721. 246 Bl. Halbfranz. Papier, Folio. (Aus der Sammlung Alfter n. 36.)

96. S. Georg. Fest- und Memorienkalender [1]) mit zahlreichen Bemerkungen über Prozessionen, Stationen und Reliquientrachten; Vorsatz- und Schlussblatt enthält das Fragment einer deutschen Urkunde und einen Kapitelsbeschluss von 1387 Dec. 5. Um 1440. Am Schluss mitgeheftet ein Folioblatt eines älteren Kalenders aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. mit dem Obiit der EBe. Arnoldus, Sigewinus und Rainaldus, Monate Mai-Sept. 50 Bl. Halbfranz. Pergament, Gr. Folio.

97. S. Georg. Statuten und Formeln: a. Statuta et observantie ecclesie s. Georgii Coloniensis. Frühe Urkunden der Erzbischöfe Anno 1067, Seghewinus, Wickfridus 948, ebenso päpstliche. 25 Bl.; b. Statuta et observantiae ecclesiae s. Georgii Coloniensis, mit Statuten der Erzbischöfe Conrad, Hermann, Wilhelm etc. und päpstlichen Bullen. 62 Bl.

---

[1]) Vorliegendes Buch ist wahrscheinlich dasselbe, welches Weinsberg III f. 132b als von dem Pfarrer Franco von Odendorp von S. Jacob angelegt erwähnt. F. v. O. ist Pfarrer von 1397—1447. Vgl. No. 232.

Digitized by Google

Zusammen 87 Bl. 15., 16. Jahrh. Kartoneinband. Papier, Folio. A X 128.

98. S. Georg. Kapitelsbeschlüsse I. Beginnend mit 1614—1670: Zehnten und Kirche in Rosellen, Villa zu Kuckuck, zu Vochem, Frohnhof zu Polheim, Holtzem und benachbarte Distrikte, Vogtei daselbst, Canishof zu Polheim, Villa zu Behlem und Nachbarschaft, Frohnhof zu Surdt, Zehnten und Pastorat in Rosberg, Valderhof zu Surdt, Weinberge ebenda, Villa zum Rottgen, Zehnten und Pastorat in Homberg, Einkünfte der Propstei und der Kirche S. Georg, Kirche S. Jacob, Klerikerkongregation und Kontributionen, Vögte, Prokurator, Memorien, Dekanat, vakante Kanonikate, desgleichen resignierte und vertauschte, Bewilligungen, Propstei, Dekanats-, Kanoniker- und Vikarienhäuser, Disziplin und Statuten, Kirchmeister, Residenz und Pensionen. Um 1670. 171 Bl. Halbfranz. Papier, 4⁰. A X 94.

99. S. Georg. Kapitelsbeschlüsse II. 1620—1670, betr. u. a. den Frohnhof zu Polheim, Resignation und Permutation der Kanonikerstellen, Frohnhof zu Surd, Holtzemer Lehen und Pastorat, Gottesdienst in S. Georg, Vikare, Häuser des Propstes etc., Konvent, Pastorat B. M. Virg. in Littore vulgo Lyskirchen, Kapitular-Pensionen und -Gelder, Fabrik, Ornamente etc. [Burbach, Alfter, Immunität, Geldpensionen in der Stadt und ausserhalb, Zehnten in Harpen und Ebbendorff, Dechanat.] 187 Bl. Pergamentdecke. Papier, 4⁰. A X 95.

100. S. Gereon. Memorienbuch. Die Memorienstiftungen mit den Gefällen für die 12 Vikare. 1520?—1785? 68 Bl. Holzdeckel mit gepresstem Pergament. 2 Messingschliessen. Pergament, Gr. Folio.

101. S. Gereon. Festkalender und Memorien. Memorien von 1520?—1640? 40 Bl. Kartoneinband. Pergament, Kl. Folio.

102. S. Gereon. Memoriae Vicariorum. Ausschliesslich diejenigen Memorien enthaltend, mit welchen Distributionen für die Vikare verbunden sind; im Anhang Auszüge aus Stiftungsbriefen. 150 beschriebene S. 18. Jahrh. Lederband. Papier, 8⁰. (Kessel 1768.)

103. S. Gereon. Memorienbüchlein. Memoriae dominorum vicariorum ecclesiae S. Gereonis et caeterorum in consueto S. Joannis Baptistae sacello per annum servari solitae, a. 1768—1786. 59 Bl. Lederband. Papier, Kl. 8⁰.

104. S. Gereon. Schutzschrift. Pro immunitate atrii illustris et collegiatae insignis ecclesiae S. Gereonis et sociorum martyrum s. Coloniensis civitatis patronorum conservanda deductio. Mit genauem Plan der Immunität. 24 S. Geheftet. Papier, Folio.

105. S. Gereon. Marien-Bruderschaft. Verzeichniss der Brüder und Schwestern, 1481. Dyt synt dye broider ind dye suster der broiderschaff unser liever vrauwen in der kyrchen zo sent Gereoni bynnen Collen, dye levendigen ind ouch dye doyt synd. Gescreven in den iairen ons heren duysent vierhundert eyn ind achtzich up dynstach des vunfften dages des bramayns genant. Geht bis 1562. 23 Bl.

Digitized by Google

Holzdeckel mit gepresstem, sehr defektem Leder. Die 2 Schliessen fehlen. Papier, Folio.

106. S. Gereon. Scholasterei. Sammelband, enthaltend die authentischen Kopieen der Rechte der Präbende des Scholasters. Ältere Urkunden über die Pfarre Merkstein, das Scholasterhaus, die Kapelle in Grymelsbruggen bei Rheinberg, die Weinberge in Trevestorp, Zehnthaus in Merkstein u. s. w. Anfang 16. Jahrh. 143 Bl. Halbfranz. Papier, Folio. A X 63.

107. Kanonie Herren-Leichnam. (Augustiner-Chorherren.) Renten- und Kopialbuch. a. Zu Eingang ein Archiv-Repertorium Bl. 2 bis 12, dann folgt: Registrum omnium copiarum in hoc libro contentarum, preterea continet et redditus nostri conventus annuos a, ex quibus et in quo termino debeant sublevari. Bl. 13—73. a. 1577; b. Inhaltsverzeichniss zu den folgenden Urkundenkopien und Gründungsgeschichte. Abwechselnd auf Pergament und Papier zahlreiche Urkunden in Abschrift nach der alten Foliirung, 283 Bl. umfassend. Angelegt etwa 1400, fortgeführt bis gegen 1600. In schwere Lederhaut eingeschlagen. Papier und Pergament, Folio.

108. Kanonie Herren-Leichnam. [Augustiner-Chorherren.] Kapitelakten I. Sammlung von Beschlüssen und Bekanntmachungen, gefasst und gegeben auf den General-, Provinzial- und Privatkapiteln innerhalb des Windesheimer Verbandes. a. 1604—1712. Bl. 1—184. Im Anhang von Bl. 185—218 Novizenordnung für Haus- und Chordienst; Bl. 216 u. 217 Register. Halbfranz. Papier, Folio. A X 88. Sammlung Alfter.

109. Kanonie Herren-Leichnam. [Augustiner-Chorherren.] Kapitelakten II des Privatkapitels Sand bei Stralen 1610 Dezemb., und der Generalkapitel: bis 1616 April 17 (Formeln); Köln 1616 April; Tongern 1620 Mai; Rothenthal bei Brüssel 1626 Septemb.; Köln 1628 Juli; Löwen 1634 Juli 17; Aachen 1640 April 29; Köln 1712 Juni 10. 59 Bl. Aktendeckel. Papier, Folio. Sammlung Alfter.

110. Konvent zome Hircze. Rentenverzeichniss. 1397. Dit is dey rente, dey gehoert in dat beginen convent zo me Hircze in der Reymersgassen, dat geleygen is alreneyste deym Reymershove zo eynre syden ind deym huse zo Spanheym up der Burchmuren zo der andere syden. 4 Bl. Pergamentdecke. Pergament, Kl. 8°. A X 136.

111. Jesuiten. Nekrologium. Von 1630—1772 Juni 7, geführtes Todtenbuch mit biographischen Notizen S. 1—39. S. 41—46 Verzeichniss der von 1632—1736 in der Kirche begrabenen Wohlthäter und Wohlthäterinnen. 17. und 18. Jahrh. Halbfranz. Papier, Folio.

112. Jesuiten. Verordnungen (ungedruckte), beginnend mit: Epitome ordinationum Societatis Jesu etc., quae typis excusae non sunt, pro inferiore provincia Rhenana libri primi pars prima, quae continet ordinationes maioris momenti et perpetuas, quae a R. P. N.

Digitized by Google

Generali mittuntur]; folgen viele Nachträge. Von verschiedenen Händen sehr sorgfältig geschrieben. 17. Jahrh. 699 paginierte S., Rest enthält Hausordnung, Register und Sonnenkalender. Pergamentband. Papier, 8°. A X 15.

113. Jesuiten. Abecedarium Jesuitarum. Alphabetisch geordnetes Handbuch, enthaltend die Ordensregeln. Ende 17. Jahrh. Am Schluss von 1658—1706 Personenverzeichnisse der Bureaus der Provinzial-Kongregationen. 335 S. Pergamenteinband. Papier, 4°. A X 16.

114. Jesuiten. Jura et leges, quibus societas Jesu gubernatur et regitur als Einleitung zu dem ihm folgenden Abecedarium Jesuitarum. Geschrieben im Professhause zu Rom von Valentinus Mangionius und gewidmet dem Jesuitengeneral Gosswinus Nickel. Um 1650. 192 Bl. Pergamenteinband. Papier, 4°. A X 17.

115. Jesuiten. Aerarium promotionum. Liber pro annotanda pecunia, quae in gymnasio Trium Coronarum societatis Jesu Coloniae accipitur et exponitur, ratione promotionum procuratus et inchoatus a° 1646 perductus ad 1700 lacuna annorum septemdecim interiecta ab 1660 ad 1676. 384 S., viele leer. Pergamenteinband. Papier, Kl. Folio. A X 13.

116. Jesuiten. Aerarium Gymnasii Tricoronati. Liber pro annotanda et conservanda pecunia scholarum seu gymnasii Trium Coronarum societatis Jesu Coloniae, quae ex diversis obvenit, procuratus et inchoatus a. 1646. Hic est liber primus et fundamentum aliorum. Zu Eingang: Informatio de pecunia scholarum pro successoribus; das Ganze umfasst die Jahre 1646—1699. 320 beschriebene S. Pergamentband. Papier, Kl. Folio. XIX 66.

117. Jesuiten. Aerarium Fundationum. Liber seu Aerarium aut Rationes Fundationum, quae sunt aut erunt in gymnasio Trium Coronarum societatis Jesu Coloniae inchoatus a. 1646. Hic liber supponit alium, qui est in quarto, in quo singularum fundationum initia et processus paulo prolixius cum copiis quarundam continentur et quae circa eas acciderunt ab a. 1628 hucusque, quae omnia hic breviter supponuntur. Si liber hic conferatur cum aliis duobus similibus, in hac forma parvi folii est tertius: quia supponit aerarium gymnasii, item aerarium promotionum, nam ex utriusque superfluo sperat suum incrementum. 380 S., manche leer. Pergamentband. Papier, Kl. Folio. A X 14.

118. Jesuiten. Namensverzeichniss der Mitglieder und Vorsteher der Junggesellen-Sodalität (Handwerker). Liber hic continet nomina adolescentum opificum, qui in sodalitate sub titulo Annuntiationis B. V. M. et sanctorum Trium Regum magistratum gesserunt. Ab anno 1637 usque ad annum 1740 apud P. P. Societatis Jesu. Mit genauen Listen über verstorbene, verreiste, geistlich gewordene und verheirathete Mitglieder, Verzeichniss des Silberschatzes etc., excellentissimus modus sodalitatem facillime et conservandi et ampli-

Digitized by Google

ficandi, Regeln u. s. w. 177 Bl. Lederband mit Pressung; das Flammen-Oval des Jes.-Ordens in der Mitte. Papier, Quarto. A X 87.

119. Jesuiten. Protokollbuch der Bürger-Sodalität. Protocollum sodalitatis civicae, quae Coloniae a P. P. Societatis Jesu habetur sub titulo B. V. M. et ss. Trium Regum. Ab anno 1656. 284 S. Pergamentband. Papier, Folio. A X 29.

120. Jesuiten. Todtenbuch der Bürgersodalität. Mortui Coloniae: Abgestorbene zu Collen, deren nahmen, zunahmen, handlung und tag angeschrieben wirdt, beginnt auf Bl. 31; vorhergehende Bl. meist leer oder ausgeschnitten. Bl. 34: Defuncti alibi: Anderstwo abgestorbene, für welche gebett ist worden, deren nahmen, zunahmen, handlung unnd wurde sampt den tag defs verrichten gebets ahngezeichnet wird. 47 Bl. Jahr 1646. Pergamentdecke. Papier, Kl. Folio. A X 29.

121. Jesuiten. Sammlung von Akten und Urkunden (Gütererwerbungen). 17. Jahrh. Aktendeckel. Papier, Folio.

122. Jesuiten. Supplicatio eucharistica. Sammlung von Dankgedichten und Denkversen mit Einleitungen und Erläuterungen, den Freunden der Gesellschaft Jesu gewidmet von den Jünglingen des Gymnasium Coronatum gelegentlich des Einzugs in die eigene Kirche, 1629, „cum societas annis prope nonaginta per incertas aras vagabunda in novam sedem migraret“. Mit allegorischen Kupferstichen und Handzeichnungen. 153 beschriebene Seiten. Pergamentband. Papier, Folio. G. B. 58.

123. Jesuiten. Sammlung von Handschriften, enthaltend Polemik, Geschichte einzelner rheinischen und westfälischen Kollegien, Kopien päpstlicher Bullen, ferner Akten betr. die Inkorporation eines Altars in Münstereifel, des Kl. Walberberg etc. 17. u. 18. Jahrh. Mappe. Papier, Folio.

124. Jesuiten. Bibliothek-Katalog in 5 Einzelheften: 1. Theologie; 2. Philosophie, Mathematik, Medizin, Polemik, Klassiker und Handschriften; 3. Jura; 4. Patristik; 5. Geschichte. 17. Jahrh. Papier, Folio. G. B. 211.

125. Jesuiten. Bibliothek-Katalog. Catalogus generalis totius bibliothecae collegii Coloniensis Soc. Jesu a⁰. MDCXXXIV (nunc ab a. 1664 bibliothecae communis, spät. Zusatz). 352 Bl. Lederband mit Pressung und der Jahreszahl 1629; Lederknöpfe als Merkzeichen. Papier, Folio. G. B. 39.

126. Jesuiten. Katalog der Bibliothek. Titel: Catalogus novus et auctior bibliothecae maioris collegii Societatis Jesu. Coloniae 1725, sachlich geordnet, mit General-Index. 587 beschr. Seiten. Holzdeckel mit gepresstem Pergament, 2 Messingschliessen. Papier, Gr. Folio. G. B. 42.

127. Jesuiten. Bibliothek-Katalog. Catalogus generalis totius bibliothecae collegii Coloniensis Soc. Jesu a⁰. CIↃIↃCXXVIII (a P. Henrico Elverich bibliothecario adornatus primum, deinde a P. Joanne

Digitized by Google

Crusis successore eius continuatus ab a. 1635 et post illum a P. Joanne Grothus ex a. 1642 octobri mense, spät. Zusatz). 431 beschr. Bl. Holzdeckel mit gepresstem Pergament, Lederknöpfe als Merkzeichen, 1 Schliesse. Papier, Folio. G. B. 40.

128. S. Ignatius in der Stolkgasse. Sammelband. a. Kurtze Geschichte des jungfräulichen Klosters zu S. Ignatius, Bischoffen und Martyrn in der Stolkgassen, wie nämlich dasselbe angefangen und allgemach zugenommen habe. Erwiesen aus alten Urkunden des Klosters. S. 1—19; 20—68 leer; b. Stifftungen des Klosters: 1. deren wochentlichen h. Messen; 2. deren h. Messen, so dass Jahr hindurch gehalten werden; 3. deren Vigilien und gemeinen Commendationen; 4. noch verschiedene andere stifftungen. S. 69—168; 169—174 leer; c. Registeren über die in der (!) Klosters-Archive vorfindliche Briefschaften. S. 175—225; 226—236 leer; d. Ermahnung des Domherrn von Merle, 1774 Okt. 25, welche Dohm-Herr von Merle als Erzbischöflicher Commissarius des Klosters S[t]. Ignatius dasigen Kloster-Geistlichen hielte, als Er dieselbe am 25ten Tag Octobris 1774 in den neuen Bau einführte, S. 237—247; 249—255 Namen der Wohlthäter beim Neubau und des Klosters; S. 256—ff. leer. Pergamentband. 18. Jahrh. Papier, Folio. A X 41.

129. S. Johannes in Curia. Kopiar. Abschriften von Kleinodienverzeichnissen, Fest- und Messordnungen, Mess-Stiftung der Belgen van Münster, Rentbriefen, Memorienstiftungen. Um 1550. 45 Bl. Halbleinen. Papier, Kl. Folio. A X 146.

129a. Johanniter-Orden. Statuten. Titel: Incipit regula fratrum hospitalis s. Johannis Iherosolomitan . . . scripta per manus fratris Arnoldi Zeuwelghijns ordinis eiusdem, die von Raymundus „eyn oitmudich meyster“ gegebenen Statuten folgen. Um 1350. 14 Bl. Früherer Umschlag Urk. n. 3245a, jetzt geheftet. Papier, 8°.

130. Barfüsser-Karmeliterinnen. Vita et opera Isabellae de Spiritu Sancto. Gründliche verfaſsung des tugendlichen Leben und geistreichen wandels der Lobwürdigen Mutter Isabella vom heylig Geist Stiffterin des Klosters unser lieben Frauen vom Frieden der Baarfüſser Carmeliterinen zu Cölln etc. der allerheyligsten glorwürdigsten und siegreichesten Jungfrauen undt Mutter Gottes Maria vom Frieden dedicirt. S. 267—ff. Tractätlein, Gebetsübungen, Sprüche, innerliche Erleuchtungen und Aufzeichnungen der Mutter Isabella, zuletzt einige Briefe und Gedichte derselben. 18. Jahrh. 357 S. mit Zusatz von 4 S., bezeichnet A—D. Pergamentdecke. Papier, Folio. Kessel 1845.

131. Karmeliterinnen. Histoire ou Annales de ce monastère des Carmélites deschaussées de nostre Dame de la Paix et de saincte Terese à Coulogne, depuis son premier establissement qui fut le 8 de novembre 1637 iusques à l'an 1649 au nouveau bastiment. Gleichzeitige Handschrift. (Reicht bis zum J. 1685.) 508 Bl. Pergamentdecke mit einer Lederstrippe. Papier, 4°.

Digitized by Google

132. Karthäuser. Nekrolog. Angelegt um 1780, mit späteren Eintragungen. 194 Bl. Lederband schwarz. Die beiden Schliessen fehlen. Papier, Kl. Folio.

133. Karthäuser. Statuten. Beginnend mit dem Fragment einer Legende, Bl. b. Legende des Bischofs Hugo von Gratianopolis, auf Bl. 3—ff. a. Consuetudines Carthusie von Prior Guigo; b. Statuta per Rifferium; c. Nove Consuetudines per Guillelmum statuta ordinis Carthusiensis domus Coloniensis per fratrem Her. dictum Soyte monachum ibidem sub anno d. MCCCLXIIII 18. kal. februarii. Orate pro eo etc. Die in c enthaltenen Vorschriften sind solche des General-Kapitels von 1368. a und b sind unvollständig. 148 Bl. Holzdeckel mit gepresstem braunen Leder, Pressung: Arabeskenleisten (Greif, Passionsblume und Rose). 2 Schliessen fehlen. Rücken neu. Pergament, Kl. Folio. A X 57.

134. Karthäuser. Rezeptenbuch und Beichtformeln. In hoc libello continentur variae confectiones, quas ego Frater Joannes Trevirensis in meo prioratu a diversis personis utriusque sexus impetravi et obtinui, quorum nomina similiter hic notantur. Von Bruder Johannes 1599 geschrieben und für die Zelle des Pater Vikarius bestimmt 1. zum Gebrauch bei der Krankenpflege, 2. bei der Beichte, deshalb ausführliche Beichtformeln im Anhang. Zwischenher geschichtliche Notizen. Pergamentdecke. Papier, 4⁰.

135a und b. Karthäuser. Biographisches über die Prioren. Titel: Origo et series priorum domus S. Barbarae virginis et martyris ordinis Cartusiensis in metropoli Ubiorum Colonia. Ende 17. Jahrh. a. 34 beschr. Bl. Pergamentdecke, b. 84 beschr. S. Pappband. (2 Exemplare.) Papier, 4⁰. A X 112.

136. Karthäuser. Verzeichniss der Wohlthäter. Cartusia Coloniensis eiusque benefactores, umfassend alle Donatores von 1300 bis 1646. Handschrift des 17. Jahrh. 37 beschr. Bl. Geheftet. Papier, 4⁰.

137. Karthäuser. Katalog der Klosterbibliothek, alphabetisch, mit Angabe der Klassen und Nummern 1771 S. Dazu besonderer sachlicher Index 198 S. 17. Jahrh. Einband: Holzdeckel mit gepresstem Pergament; Eck- und Mittenbeschläge von Messing, durchbrochen und unterlegt. Gymn. Bibl. 15. Papier, Gr. Folio.

138. S. Klara. Regeln und Verordnungen. a. Regula ordinis s. Clare Bl. 3—22a, im Anhang Bl. 22b—29 die Verordnungen des P. Benedikt XII, an die Schwestern geschickt durch den Administrator der Kölner Minoriten Frater Arnoldus, unter seinem und dem Siegel des Provinzial-Kapitels von Münster a. 1337 Sept. 8; b. Hausordnung und Ermahnungen Bl. 29—31; c. Lamentacio beate virginis insinuata Anselmo archiepiscopo Cantuariensi Bl. 31 — die Erzählung der Passion durch die h. Jungfrau selbst; d. Klugheitsregeln. 44 bis 44b. 2 beschrieb. Schlussblätter. Um 1350. Holzdeckel mit gepresstem Leder, Pressung 1 Raute mit Fleur de Lis. Schliesse fehlt. Pergament, Kl. 4⁰. A X 9.

Digitized by Google

139. H. Kreuz. Des crucis boich van Lachem. Bruderschaftsbuch, enthaltend Beschlüsse und Namensverzeichnisse. Auf Bl. 3 ein Miniaturenbild, Tod Christi, auf Goldgrund. 45 Bl. Gepresster Lederband, Adler und Löwe in Vierpässen, am Rande umher Königskopf wiederholt. Schliessen fehlen. 14. u. 15. Jahrh. Pergament, 8°.

140. Kreuzbrüder. Liber ordinarius. Diese Notula beginnt mit einem alphabetischen Inhaltsverzeichniss; auf Bl. 6 ist bemerkt, dass sie nach den Beschlüssen des Generalkapitels von 1410 angelegt ist, ebenda einzelne Auszüge aus späteren Kapitelsitzungen. Um 1480. 78 Bl. Lederband mit Pressung, Reliefs mit biblischen Darstellungen. Pergament, Folio. G. B. 66.

141. Kreuzbrüder. Testament des Kanonikus Hupert v. Reimerswaldt aus Seeland, im Anhang Kopie der Mess-Stiftung, des Anniversars, der Armenspende etc. Beglaubigte Abschrift. 1541 März 29. 40 Bl. Pergamentdeckel. Pergament, Grossfolio.

142. Kreuzbrüder. Streitsache Severin Aussem. Acta coram praep. et ampl. d. officiale curiae archiepiscopalis iudice ordinario ventilata in causa d. Severini Ausemii proque eo intervenientis Theodori Schmitz impetranda contra conventum crucigerorum Coloniensem opponentium. 1676. 36 Bl. Aktendeckel. Papier, Folio.

143. S. Kunibert. Nekrologium und Memorienbuch. Mit Läuteordnung. Im Anhang Bl. 38b—40b nach Pfarreien geordnete Zinshäuser und ausserstädtische Zinse. 1239. 40 Bl. Halbleinen. Pergament, Gr. Folio.

144. S. Kunibert. Memorienbuch. Memorien und Distributionen. 15.–17. Jahrh. 48 Bl. Pergamenteinband. Pergament, Gr. Folio.

145. S. Kunibert. Diplomatarium ecclesiae collegiatae s. Cuniberti ex schedis M. S. Adolphi Bingen decani digestum. 18. Jahrh. 374 S. Lederband mit drei Strippen. Papier, 4°.

146. S. Kunibert. Stiftung für die christliche Lehre. 1788 Sept. 29. 8 Bl. Geheftet Papier, Gr. Folio.

147. S. Kunibert. Dekanatsakten. Auszüge aus den Kapitelsprotokollen, Altäre, Vikarien, Visitationsabschiede, Güterverwaltung, Baurechnungen. Sehr umfangreicher Band mit mannigfachem Inhalte, nach dem Tode des Dechanten Zum Pütz ohne Ordnung zusammengeheftete Stücke. 17. Jahrh. Kartoneinband. Papier verschiedenes Format. G. B. 14.

148. S. Kunibert. Notationes Cunibertanae ab anno 1654, fortgesetzt bis 1666 durch den Chorbischof Joh. Phil. Mockel. Von Interesse für die Personen- und Verwaltungsgeschichte von Kunibert in dieser Zeit. S. 281 Notizen über die Verpachtung des Frohnhofes zu Nettesheim a. 1688 Dez. 14, S. 293 solche über die Stiftung Schomans und S. 296 Copie des Bestallungs-Instruments für Caspar Kannen als Rektor in Neukirchen unter der Pfarre Heymertzheim. Nach einer Bemerkung auf der 1. Seite hat derselbe Mockel

Digitized by Google

auch zu früheren Jahren andere Notizbücher geführt. 295 beschr. Seiten. Pergamentband. Papier, 4⁰. G. B. 82.

149. S. Kunibert. Rechenschaftsberichte der Präsenzmeister: Kan. A. Fabricius Aussem 1611, 1612, Kan. Real 1613, 1614, 1615, 1616, Kan. Scheiff 1617, 1618, Kan. Paul Aussem 1619, 1620. Dachdecker-Rechnung 1666—1668. Aktendeckel. Papier, Folio.

150. Konvent zum Lämmchen. Handbuch. Regeln und geschichtliche Nachrichten, letztere von 1645—1805. 41 beschr. Bl. 16. Jahrh. Pergamentdecke. Papier, 4⁰.

151. Konvent zum Lämmchen. Reversbrief. Litera reversalis sororum tzo dem lemgen up der burchmoyren cum inserta fundatione Joannis Rink civis Coloniensis a. 1511 17ª novembris. Mess- und Memorienstiftung der Familie Rynk. Auf Kauf einer Erbrente von 40 Gulden am kurtrierischen Zoll zu Cunen-Engers (j. Kunostein-Engers) 16 Bl. Pergamentdecke. Pergament, Folio.

152. S. Laurenz. Armseelen-Bruderschaft. Statuten und Namensverzeichnisse 1532—1661. Bl. 2 und 3 enthalten 4 hübsch gezeichnete und gemalte Bilder: Messopfer, Balken und Todten-Vigilie, Patrone und Rettung der A. S. Durch das ganze Buch hindurch sind von einer Hand des 18. Jahrh. merkwürdige Nachrichten über Köln und Umgegend auf freigebliebenen Blättern und auf den Rändern der beschriebenen eingetragen ohne Quellenangabe. 30 Bl. Holzdeckel mit gepresstem Leder, Ornament: Passionsblume. 1 Messingschliesse. Pergament, Gr. 8⁰.

153. S. Laurenz. Rechnungsbuch der Kirchmeister a. 1434. Titel: Van der kirche zo sent Laurentius ind van den Kirchmeysteren. a. 1434 beginnend bis 1447. 51 Bl. Geheftet. Papier, Gr. 8⁰.

154. S. Laurenz. Hausarmenspende mit den Anweisungen für Verwaltung und der Aufzählung der Renten a. 1550—1601. Im Anhang Nachträge auf Papier, das Übrige vorher Pergament. 20 beschr. Bl. Holzdeckel mit gepresstem Leder und Schliessen aus Messing. Deckel wurmstichig. Pergament und Papier, Kl. 4⁰.

155. S. Laurenz. Stiftungen. Abschriften von Stiftungsurkunden des 14.—17. Jahrh. mit alphabetischem Register. 17. Jahrh. 81 Bl. Pergamentdecke. Papier, Gr. Folio. A X 138.

156. S. Laurenz. S. Loyen-Bruderschaft. Gleichzeitige Handschrift der Bruderschaft des Goldschmiede-Amts von 1448. 64 Bl. Pergamentdeckel. Papier, 4⁰.

157. S. Lupus. Ausgabenbuch der S. Josephs-Bruderschaft von 1686—1842. Anliegend 18 lose Rechnungen. 148 beschr. Bl. Lederband mit Strippen. Papier, Folio.

158. S. Lupus. Einnahmenbuch der S. Josephs-Bruderschaft von 1686—1842. 116 beschr. Bl. Lederband mit Strippen. Die beiden Bücher sind an die Bruderschaft geschenkt durch Petrus Keyffeler, Schreiber „an der dranckgassenpfortz“, 1686 März 27. Papier, Folio.

159. Machabäer. Rentenregister der Frauen von Maviren (Macha-

Digitized by Google

bäer) in Köln, enthaltend die Gefälle zu Kardorpff. a. 1551—1655. Bl. Geheftet. Papier, Kl. 4⁰.

160. Kloster Maviren. Inventarisierung des gesammten Besitzes und Einkommens, vorgenommen durch Marie van Gymmenich, als dieselbe 1513 nach Ostern mit 5 Profess-Schwestern und 1 Laien-Schwester bestimmt wurde, das „neue“ Kloster in Aachen zu gründen. Die Aufnahme erfolgte nach dem Stand von a. 1493. Von Interesse sind die Schatz- und Gerkammerverzeichnisse. Von S. 36 ab Einkommen und Ausgaben der Verwaltung in den folgenden Jahren bis 1541. 102 Bl. Umschlag: defekte Pergamenturkunde 15. Jahrh. betr. das Kindtheil der Nonne Kathrijnghyn Federhenn. Papier, Schmalfolio. G. B. 126.

161. Machabäer. Einnahmen und Ausgaben der Schwester Agnes Hardenrait a. 1527. Auf Bl. 6 beginnt ein Inventar des Hausraths, der Küche und des Brauhauses von a. 1542. Auf der letzten Seite noch Einnahmen und Ausgaben von 1547. 13 Bl. Geheftet. Papier, Schmal Folio.

162. Kapelle S. Margareta. Kopiar. Liber copiarum iurium et reddituum ad capellam sive vicariam s. Margarethe spectantium pro dno Quirino Gummersbach. Urkunden vom 14. Jahrh. an. 16. Jahrh. 50 Bl. Pergamentdecke aus einem Missale. Papier, Folio. A X 145.

163. Maria-Ablass. Zehntländereien. 3 verschiedene Register von 1350, 1351 und 1395 über die vor dem Hahnenthor und bei Melaten gelegenen Zehntländereien, angelegt von Pfarrer Joh. Ossendorp und erweitert durch Pfarrer Wilhelm Gevenich. 39 beschr. S. Geheftet. Pergament, Kl. Folio.

164. S. Maria ad Gradus. Distributionen u. Memorien. Wilhelmus Krachreu (!) Coloniensis hunc librum memoriarum tempore residentiae scripsit a. 1621 April 29. Im Anhang die Statuten nach dem Visitationsabschied von EB. Maximilian Heinrich a. 1664. 137 Bl. Pergamentdecke. Papier, Folio.

165. S. Maria ad Gradus. Statuten und Stiftungen. Liber statutorum et quarundam fundationum per d. Winoldum Geskennum (Geskens) descriptus ex ipsis originalibus. Um 1640. Am Schluss Testaments-Auszüge und ein Spottgedicht auf den Winterkönig. 124 S. Pergamentdecke. Papier, Folio.

166. S. Maria ad Gradus. Geschichtliche Notizen und Statuten betr. die Kollegiatkirche in Gradibus, von der ersten Gründung bis auf die Zeit des Schreibers derselben, des Dechanten Georg Braun † 1622, März 10. 33 beschr. Bl.; die ff. leer. Geheftet. Papier, Folio.

167. S. Maria ad Gradus. Lehnsbuch des Kapitels. Titel: Liber feudalis capituli ad Gradus B. M. V. Colon. renovatus anno MDCCI. Betrifft den Unkeler Besitz. Die von den Pfarrern Gottfried und Joh. Adam Eschenbrenner in Unkel zusammengestellten Nachrichten sind von dem cand. iur. Joh. Engelb. Eschenbrenner geschrieben. 71 Bl. Lederband, Vergoldung. Papier, Folio.

Digitized by Google

168. S. Maria ad Gradus. Kopiar. Über Schenkungen und Einkünfte der Vikarie des Allerheiligen-Altars, 1763, von J. P. Schunnel. Beschrieben bis Bl. 97. Halbfr. Papier, Folio.

169. S. Maria im Kapitol. Memorienbuch. 16. Jahrh. 54 Bl. Lederband mit Buckeln von Messing und 1 eisernen Halter. Pergament, Folio.

170. S. Maria im Kapitol. Statuten. Titel: Des Freyadlichen weltlichen Stifts St. Marien in Capitolio Abdissinen und sämbtlicher Canonessen altherbrachter Kirchendienst, Chorgang und löbliche Bräuch. 17. Jahrh. 12 Bl. Geheftet. Pergament, Folio.

171. S. Maria im Kapitol. Kopiar der Vikarie S. Ursula. Copiarius beneficii sive vicarie undecim milium virginum in ecclesia beate Marie virginis in Capitolio civitate (!) Coloniensi. Anno domini 1559. Häuserzinse, Memorien und Jahrrenten. 103 Bl. Pergamentumschlag. Papier, 4°.

172. S. Maria im Kapitol. Mitgliederverzeichniss der S. Marienbruderschaft. Im 17. Jahrh. angelegt, enthaltend die Namen der Mitglieder von a. 1379—1630. 18 Bl., wovon 1—13 beschrieben. Aktendeckel. Papier, Folio.

173. S. Maria im Kapitol. S. Marienbruderschaft. Abschriften des Stiftungsbriefes und der Statuten mit Nachträgen von Beschlüssen aus den Jahren 1473—1616. 17. Jahrh. 17 Bl. Geheftet. Papier, Folio.

174. S. Maria im Kapitol. S. Marienbruderschaft. Statuten und Namensverzeichnisse von 1379 an bis 1630. Gleichzeitige Eintragungen. Original. Am Schluss spätere Statuten-Aenderungen und Rechnungslegung. 42 Bl. Pergament, 10 Papier. Holzdeckel mit gepresstem Leder: Eierstab und Palmetti, inmitten 4 untereinanderstehende Doppeladler. Schliessen fehlen. Kl. Folio.

175. S. Maria im Kapitol. Namensverzeichniss und biographische Notizen betr. die Aebtissinnen von S. M. i. K. und die Pfarrer von Kl. Martin von Schieffer 1818. 41 beschr. S. Kartoneinband. Papier, 4°.

176. S. Maria im Pesch und Dom. Repertorium der der Domfabrik gehörigen Urkunden, welche in der französ. Zeit dem Dompfarrer Marx anvertraut waren, mit Bescheinigung der Kirchmeister über Empfang der Nummern 92—120 von 1807 April 2. 6. Bl. Geheftet. Papier, Folio.

177. S. Maria i. Pesch. S. Peter-Bruderschaft (Bau-Bruderschaft?). Todtenregister. Angelegt um 1508—1518. Auf S. 9b die Namen von 4 Dombaumeistern. 12 beschr. Bl. Halbfranz. Pergament, Kl. 8°. A X 27.

178. Marienthron, S. Sion und andere Brigittenklöster. Descriptio omnium sacri ordinis nostri monasteriorum. Ursprünglicher Titel: Hier beghint een weenich naer onse arme concepcie, welc wy bidden yement te verbeteren, aengaende den oerspronc van onser alder weerdichster religien sancti salvatoris. 1500. 54 beschr. Bl. 39 ff.

Digitized by Google

Liste der von 1446 ab eingetretenen Professschwestern. Im Anhang Protestation der Brigittenschwestern zu Dendermont gegen den Genter Bischof Ant. Triest 1639 Mai 5. Pergamentdecke, beschrieben mit Buchstaben 13. Jahrh. (Missale?) Papier, 8⁰.

179. Gr. Martin. Nekrolog und Memorienbuch. Angelegt 1323, genaue Angaben über Todestage und Distributionen. Von Bl. 38 ab mehrere Verwaltungsurkunden; 41 Bl. Geheftet. Pergament, Kl. Folio. G. B. 263.

180. Gr. Martin. Pachtbüchlein. Reditus monasterii s. Martini maioris de anno 1788. Ad usum p. t. abbatis 44 Bl. Ledereinband mit Schliesse. Papier, 12⁰.

181. Gr. Martin. Zinsrotulus. Vier aneinandergeheftete Rotuli, enthaltend innen- und aussenstädtische Zinse der Abtei, nach Terminen geordnet. c. 1240—1280. Pergament. G. B. 265.

182. Gr. Martin. Fragment (Biographisches) einer Handschrift des 12. Jahrh.; von einer späteren Hand sind die urschriftlichen Züge roh und ungeschickt nachgeschrieben. Kurze Angaben über die Aebte und deren Wirken von etwa 700 bis auf Abt Elias. In Pergamentbändchen. 2 Bl. Pergament, Kl. 4⁰.

183. Gr. Martin. Todtenbuch. Nomina defunctorum abbatum, patrum et fratrum etc.. qui ab anno 1600 usque ad annum hunc 1702 diversis annis et mensibus in domino obierunt in monasterio hoc sancti Martini intra Coloniam. 1600—1702. 11 beschr. Bl. Geheftet. Papier, Schmaloktav.

184. Gr. Martin. Kopiar. Diplomata apographa, quae spectant ad diversa monasteria ordinis S. Benedicti de observantia s. unionis Bursfeldensis, scripta in monasterio S. Martini Maioris sub abbate Balthasaris a Bree 1585—1621. 33 beschr. Bl. Geheftet. Papier, Folio. 241*.

185. Gr. Martin. Katalog der Aebte. Mit ausführlichen biographischen Notizen und Urkundenabschriften. Im Anhang ein Gebetbuch. 86 Bl. Halbfranz. Papier, 12⁰. A II. 22.

186. Gr. Martin. Bursfelder Reformation. Titel: De institutione Bursfeldensis reformationis deque illius institure et loco quo ceperit 1543. Gleichzeitige Handschrift Mehrerer. Auf Bl. 10 Aufzählung der Klöster mit dem Jahr der Affiliation 10 Bl. Aktendeckel. (Unvollständig.) Papier, Folio. G. B. 209/211.

187. Gr. Martin. Martinsbruderschaft. Statuten und Namensverzeichniss der Mitglieder. 1280—1300. 5 Bl. Geheftet. Pergament, 8⁰.

188. Gr. Martin. Lehensregister. Continuatio registri super omnibus bonis feudalibus in et extra urbem Coloniensem situatis ad cameram feudalem antiquissimam sancti Martini maioris spectantibus. In Anlage, lose: Besiegelter Konsens des Abt Sebastian zu einem Vergleich betr. den Wickerader Hof von 1752. Das Ganze um 1780. 45 Bl. Halbfranz. Papier, Folio. A X 5.

189. Gr. Martin. Fasti des Oliverius Legipontius. Fastorum

Digitized by Google

abbatiae s. Martini etc. mai. Coloniae ord. s. Benedicti exegesis historica per succinctam rerum enarrationem et abbatum seriem heroico epicteremate illustrata studio r. p. Oliverii Legiponti eius loci coenobitae presbyteri ss. theol. licentiati. Abschrift von Kapl. Forst um 1820. 60 S. Geheftet. Papier, 4°.

190. Gr. Martin. Antiquitates monasterii S. Martini maioris Coloniensis, quos ex codicibus M. S. primum eruit ac notis commentationibusque historicis illustravit Joannes Hubertus Kessel Coloniae 1862. Durchschossenes Handexemplar des Verfassers mit vereinzelten handschriftlichen Bemerkungen und Nachträgen. 428 S. Papier, 4°. Kessel 1751.

191. Kl. Martin. Geistlicher Unterricht (Traktat und Vita s. Francisci) und Geschichtsnachrichten. Letztere betr. Pfarrerwahl und Stiftungen; ein Archiv-Inventar. Geschrieben von Arnold Crufft gen. Crudener. 16. Jahrh. 95 Bl. Halbleinen. Papier, 4°. A X 104.

192. Kl. Martin. Kopieu einiger Verhandlungen und Urkunden 1455—1505 betr. eine Altarstiftung. 11 Bl. Papier und Pergament, 3 Bl. unbeschrieben. Geheftet. Folio.

193. S. Mauritius. Martyrologium und Nekrolog. a. Martyrologium comparatum sumptibus venerabilis et religiosae virginis A. Mariae Junckersdorff religiosarum virginum S. Mauritii Mart. priorissae zelosissimae. (anno 1698) Scripsit P. Albinus Feinhals monasterii S. Pantaleonis presbyter. Bl. 1—83, von 69 an unbeschrieben; b. Nekrolog mit dem dies obitus, zurückgehend bis ins 13. Jahrh. Bl. 84—144. Notizen von Forst. Von demselben folgen Verzeichnisse der Patres Confessarii von 1488, der Aebtissinnen, beginnend mit Alveradis (12. Jahrh.), und der Pfarrer von 1205 an. Schlussblätter unbeschrieben. Pergamentband mit Pressung. Schliessen abgerissen. Papier, Gr. Folio.

194. Kl. Mechtern (Martyres). Zinsregister. Anno dni. MCCCIX. conscripti sunt census monialium s. Marie ad Martyres extra muros Colonienses per abbatissam Belam dictam Hardevust. Es folgen die innenstädtischen Häuserzinse mit vielen miteingetragenen Verweisungen auf die Schreine der Pfarrer, sämmtlich datiert. Zum Schluss wieder Zinse extra muros. 14. und 15. Jahrh. 35 Bl. Neuer Einband, Halbfranz. Pergament, 8°. A X 101.

195. S. Michael. Augustinerinnen. Statuten. Approbirte Statuten und ordens Constitution dess Closters St. Michaelis ad Regulam et observantiam ordinis Sti Augustini in Cöllen. 16. Jahrh. 136 beschr. Bl. Pergamentband mit 2 Messingschliessen. Papier, Kl. 4°. Kessel 1818.

196. Minoriten. Nekrolog. Liber recommendationis conventus Coloniensis Fratrum Minorum strict. observ. in quo patrum et fratrum hic defunctorum nomina nec non benefactorum et benefactricum beneficia conventui prestita notantur. Renovat. ano Dni MDCXXX decembris X. Namensverzeichniss am Schluss. 200 Bl. Lederband. Papier, 4°.

Digitized by Google

197. Minoriten. Nekrolog und Memorienbuch. Angelegt anfangs 14. Jahrh., fortgesetzt bis etwa 1630. Geschichtliche Notizen auf den unteren Rändern der einzelnen Blätter bis etwa 1680. 56 Bl. Kartoneinband. Pergament, Gr. Folio. A II. 36.

198. Minoriten. Kopiar. Zu Anfang 84 Bl. mit Schema eines Nekrologs, in welchem aber sehr wenige Obitus zu finden, dagegen mehr Häuserzinse und Erbrentenbriefe, z. B. der Städte Aachen, Kalkar etc. Von Bl. 85 ab Schreinsauszüge etc., Abschriften von Urkunden über Renten zu Neukirchen, Jüchen, Bachem, Roissdorp, Frechen, Vogtbell, Land vor dem Friesenthor etc. — Bl. 180. Von da ab bis Ende Bl. 207 Stiftungsbriefe und Verschreibungen. 15. Jahrh. Pergamentdecke. Papier, Gr. 4°.

199. Minoriten. Annales ministrorum provincialium ordinis Fr. Minorum almae provinciae Coloniae a prima origine eiusdem usque ad praesens tempus cum elencho omnium conventuum eiusdem provinciae Coloniae anno Chri MDCLIX ab Adamo Burvenich Priore Definitore et Chronographo. 1280 S. Schweinslederband. Papier, Folio.

200. Minoriten. Oeconomia Minoritana sacra et profana conventus Coloniensis 1738 c. 500 S. Papier, Folio. Kessel 1785.

201. Franziskanerkloster „ad Olivas“. Katalog der Klosterbibliothek mit Angabe der Klassen und Nummern, alphabetisch; am Ende eine besondere Abtheilung für französische, italienische, spanische etc. Werke, gleichfalls sind die monumenta des Ordens selbst für sich aufgeführt. 60 beschr. Bl. 17. Jahrh. Ledereinband mit Schliessen. Papier, 4°.

202. S. Pantaleon. Nekrologium. Eintragungen aus dem 14. und 15. Jahrh. Im Anhang Auszüge aus letztwilligen Verfügungen bis zum 17. Jahrh. Am Schluss Zinsregister von 1400. 50 Bl. Holzdeckel mit Pergamentdecke. Schliesse fehlt. Pergament, Gr. 8°.

203. S. Pantaleon. Statuten und Nekrolog. Abschrift von Dr. Franz Wolff nach der Handschrift in der Königl. Bibliothek in Berlin. 19. Jahrh. 89 Bl. Halbfranz. Papier, 4°.

204. S. Pantaleon. Annalen. Annales antiquissimi et celeberrimi monasterii S. Pantaleonis martyris intra Coloniam per diversos reverendos patres eiusdem monasterii professos olim collecti et conscripti videlicet per reverendum patrem anonymum, authorem antiquioris tabulae per r. p. Henricum Graviensem anno 1622, per r. p. Adamum Schallenbergh a. 1667, novissime vero plurimum aucti, illustrati et continuati opera et studio r. p. Gerardi Wulffrath ss. theol. lic. eiusdemque in abbatia imperiale S. Trudonis lectoris emeriti et in nativa S. Pantal. professoris ord. a. 1689. 17. Jahrh. 998 S., viele unbeschrieben. Halbfranz. Papier, Folio. A II. 109.

205. S. Pantaleon. Sillabus abbatum, necnon virorum aliquot illustrium, item successio r. r. d. d. parochorum, adiiciuntur quoque nomina rr. pp. et fratrum huius monasterii . . . collectus et conscriptus per f. Adamum Schallenberg Benedictinum indignum 1667. 119

Digitized by Google

Bl. Mit gedruckten Anlagen betr. Reliquien, Heilige, Denkwürdigkeiten u. s. w. Pergamenteinband. Papier, Kl. Folio.

206. S. Pantaleon. Verwaltungsnachrichten aus der Zeit der letzten Aebte. a. Aufnahme der vorhandenen Einkünfte und Schulden durch Henricus Spikernagel bei seinem Eintritt als Coadjutor des Abtes, beg. mit biogr. Notizen ab a. 1605; b. Zusammenstellung der Vermiethungen von Häusern, Landgütern, Weinbergen, Aeckern, Aemtern, ebenso deren Vermehrung und Erneuerung unter Abt Spikernagel, beginnend 1606—1640, annalistische Form; c. Sammlungen aus den Rapiarien und Rechnungen des hochw. H. Placidus von 1641 an, es folgen Nachrichten über den Fundus und die Immunitätsmauer; d. Katalog der Aebte; e. Generalia über Güter, Lehen und Renten; f. Aufnahme und Einlösung von Kapitalien und Renten; g. Auszüge aus den Rapiarien des Abts Aegidius Romanus 1646—1684, annalistische Form; h. Notizen zur Amtsführung des Abt Reinold Greuter 1684—1687; i. Dasselbe für Abt Konr. Kochen 1687—1703. Folgen Register und Nachträge bis 1794. 270 beschr. Bl. Pergamentband. Papier, Folio.

207. S. Pantaleon. Protokollbuch des Gerichts in Flittart und Stammheim a. 1648 April 20. bis 1681 Sept. 13. Weisthümer und Eidesformeln. 203 Bl. Pergamentdecke. Papier, Folio.

208. S. Pantaleon. Materialien zur Geschichte der Aebte. Beiblatt der Köln. Zeitung von 1818 Okt. und 1819 Juni. Durchschossenes Exemplar mit Notizen von der Hand des Kapl. Forst. 167 S. Kartoneinband. Papier, 4⁰. A II. 49.

209. Priesterseminar Köln. Aktenkonvolut. Sammlung von Schriftstücken und Drucksachen. Ueber Einrichtung des Seminars von 1724—1737, Verbesserungsvorschläge 1794, Verwaltung bis 1801. Kessel 1608.

210. Rathskapelle. v. Schönbornsche Schenkung. Nachweis über Verwendung derselben. Um 1650. 8 Bl. Geheftet. Papier, 4⁰. A X 93.

211. Rathskapelle. Ausgaben. Von den Jahren 1698—1796. 26 beschr. Bl. Pergamentdecke. Papier, 4⁰. A X 93b.

212. Schelen-Konvent Gross Nazareth. Kopiar mit Urkundenabschriften über die Stiftung, Beichtvaterwahl, Konsekration des Altars, Ablässe, Pfarrerrechte. 16. Jahrh. 17. Bl. Pergamentdecke. Papier, Kl. 4⁰.

213. S. Severin. Nekrolog und Memorienbuch. Im 17. Jahrh. angelegte Handschrift. 188 Bl. Halbfranz. Papier, 4⁰. A X 44.

214. S. Severin. Lehensprotokolle des Hofes zu Bensberg 1542—1801. 142 Bl. Karton mit Pergamentdecke. Papier, Folio.

215. S. Severin. Sammelband (Güterverwaltung) mit Orginal-Akten, Verzeichnissen und Briefen über die Güterverwaltung des Stiftes. 16. und 17. Jahrh. 275 Bl. Pergamentdecke. Papier, Folio.

216. S. Severin. Hochgericht zu Kalk. Ordnungen und Weis-

Digitized by Google

thümer im Eingang, hiernach Protokolle von 1614—1783. 249 Bl. Karton mit Pergamentdecke. Papier, Folio.

217. Kl. Sion. Jahrgedächtnissen der Eltern, gutthäteren, freunden, obrigkeiten, schwesteren, bruderen dieses gotteshaus S. Mariae Sion in Cöllen. Renovirt 1754. Eintragungen beginnen um 1620. Auf S. 190: Ordtnungss-Register der schwesteren von 1615—1762. S. 222 Ordtnungss-Register der bruderen: 1616—1789. S. 243—250 Gebete. Auf S. 251 von einer Hand des 19. Jahrh. biographische Notizen über Peter Wachtendunk, Schreiber des Buches. Zusammen 258 S. Holzdeckel mit Pergamentdecke in Lederpressung, 2 Messingschliessen. Papier, 8⁰.

218. Sülzer S. Nicolaus-Bruderschaft. Statuten (13. Jahrh.). Im Anhang Gebete. 17 Bl. Pergamentbd. Pergament, 4⁰.

219. S. Ursula. Präsenzen und Memorien. Auf Bl. 4, 5, 10, 12, 13, 16 sind Theile ausgeschnitten bezw. abgerissen. 15. und 16. Jahrh. 18 Bl. Geheftet. Pergament, Gr. Folio.

220. S. Ursula. Zinsregister, enthaltend Rechte und Pachtungen der verschiedenen Besitzungen des Stifts zu Buschdorf, Ober-Aussem, Huchelhoven u. s. w. 16. und 17. Jahrh. 180 Bl. Papier, 4⁰.

221. S. Ursula. Lehensregister von Bustorff aus den Jahren 1738—1789. 122 Bl. Pergamentdecke. Papier, Folio.

222. S. Ursula. S. Ursula-Gesellschaft. Nachrichten über Gründung und Geschichte der weiblichen Ursula-Sodalität durch den Jesuitenorden, 1. Buch. 1608—1648. Mit Anlagen, darunter eine Kritik des Buches und 1 Bericht des P. Nic. Kirchner a. 1646 über die Emmericher Sodalität. Aktendeckel. Papier, Folio.

223. S. Ursula. 1 Mappe, enthaltend Materialien zur Geschichte der h. Ursula, der h. Kordula u. s. w., sowie der Kirche von S. Ursula, geschrieben von Kessel und älteren Autoren.

224. S. Vincenz. Nekrolog. Mit Testamentsauszügen. 17. und 18. Jahrh. 131 Bl. Pergamentdecke. Papier, 4⁰.

225. Kl. Weiher. Historische Nachricht des Gotteshauses zum Weyer genandt wie auch des noch florirenden frey edelen Stiffts zu St. Cecilien binnen Cöllen. Ins Deutsche übersetzt und verfertigt durch Franc. Car. Joseph. Hillesheim a. 1766. 62 Bl. Lederband. Papier, 8⁰. A X 6ª.

226. Kl. Weiher und S. Caecilia. Geschichte von Kl. Weiher Bl. 1—15. Von 16 ab Geschichte von S. Caecilia. Lateinisch und deutsch. 18. Jahrh. 65 Bl. Lederband. Papier, 8⁰. A II. 111.

227. Kl. Weiher. Statutenbuch mit fehlendem Anfang. Genaue Bestimmungen über Hausordnung, Novizen etc., von 2 Händen. 15. Jahrh. 42 Bl. Pergamentdecke. Papier, 4⁰. A X 85.

228. Kl. Weiher. Kopiar. Urkunden der Güterverwaltung von 1176—1462. 15. und 16. Jahrh. 207 Bl. Pergamentdecke. Papier, 4⁰. A X 39.

Digitized by Google

229. Kl. Weiher. Kopiar. Je eine Kaiserurkunde (Bestätigung der Privilegien) von Friedrich III (1475 Sept. 30) und Karl V (1531 Jan. 7), 1 von Herzog Johann z. Cleve (1524 uff des hilgen sacramentz avent) und Gerichtsformeln betr. den Stommeler Busch. 16. Jahrh. 13 Bl. Geheftet. Papier, Kl. Folio.

230. Weisse Frauen. Memorienbuch. Eintragungen von verschiedenen Händen. Auf Bl. 1[b] und 2[a] 2 farbige Zeichnungen: Fegefeuer und Fürbitte für die Abgestorbenen. 15. Jahrh. 68 S. Neuer Ledereinband mit Messingbuckeln. Pergament, 8⁰.

231. Weisse Frauen. Memorienbuch. Mit ausführlichen Testamentsauszügen. 15. Jahrh. Am Rande zusätzliche und erläuternde Bemerkungen durch eine Hand des 18. Jahrh. 30 Bl. Halbfranz. Pergament, 8⁰. A X 84.

232. Weisse Frauen. Zinsregister. Dit is dat Register der zinss ind erffrente as unss cloister zo den wijssen vrauwen iairs bynnen Coelne geldens hait. Welche register unss ernûwet is uysser den alden Registeren oevermitz den eirsamen heren Francken van Odendorp, canoench zo sent Joeris ind pastoire zo sent Jacob in Coelne unss cloisters conservatoirs ind provisoris. In den iairen unss heren Jesu Christi do man schriff MCCCCXXXVI. Nach Terminen geordnet. Auf S. 19 Jahrgedächtnisse und Memorien mit Distributions-Ordnung. S. 28[a] Kopie einer Urk. der Schwester Fritza von Tuschenbruch, Meisterin von S. Magdalenen, über 1 Erbrente und Erbmemorie 1451 Juli 1. S. 36 Renten in der Sterngasse, 1460 durch Gumpricht Hardevuyst nachgetragen. 37 Bl. Holzdeckel mit Schafleder. 2 Lederschliessen. Pergament, Schmalfolio.

233. Weisse Frauen. Magdalenen-Bruderschaft. Begründet 1402. Statuten und zusätzliche spätere Bestimmungen. 16. Jahrh. S. 16 Namensverzeichniss. 18 Bl. Pergamentumschlag. Pergament, 8⁰.

234. Weisse Frauen. Statuten der Magdalenen-Bruderschaft (Abschrift), Bl. 6 Inventar des Eigenthums derselben. Bl. 8 Eintragung betr. die Stiftung des neuen Magdalenen-Altars 1673 Mai 22, mit Namen der Donatoren. 10 Bl. Geheftet. Pergament, 8⁰.

B. Protestantische Kirchen.

235. Holländisch-reformierte Gemeinde. Akten-Sammelband. 1. Consistorial-Akten von 1571 Aug. bis 1591 Dec. S. 1—255. 2. S. 281 u. ff. Briefkopien: Hier naer volghen allerlei brieven etc. te weten de copien der ghenen die van weghen unser Kercken aen verscheydene Kercken en de andere particuliere persoonen ghesonden zyn. Unter den Adressaten befinden sich der Prinz von Oranien, die Prediger zu Heidelberg, besonders Peeter Dathenus, Peeter van Cuelen und Mons[r]. Tafin. 3. S. 397 u. ff. Acta ofte handelyngen des Nationalen Synodi der Nederlandtschen ende Walschen Kercken soo wel der inlandischen als uitlandischen begonnen tot

Dordrecht den 2en Junii ende geeyndigt den 18en desselven maendes anno 1578. (Marnix Vereeniging II. III., Synoden, S. 221 ist der Beginn auf den 3. Juni angesetzt.) S. 405 u. ff. Acta der Nationalis Synodi gehouden tot Middelburg in Zeelandt anno 1581 voleynd den 22 dag Junii desselvigen iaers. (Marn. Vereenig. II. III.) S. 376 ff. S. 415 u. ff. Articulen voorghehouden ende besloten in het Provincial Synodum etc. gehouden tot Bedtbur den 3. ende 4. July anno 1571. S. 419 u. ff. Den Handel des Synodums der Nederl. Kercken . . . gehouden tot Embden 4. Oct. a. 1571. (Marn. Vereenig. II. III. S. 55 ff., die Beschlüsse nur in holl. Sprache, lat. Fassung fehlt. Der Wortlaut stellenweise abweichend.) S. 451 u. ff. Klassikalkonvente zu Birkesdorf 1572, Dez. 17. Bedburg 1572, März 3. Burtscheid b. Achen 1572, Nov. 2. Bedburg 1573, März 4. Birkesdorf ? Juli 4. Bedburg 1573, Nov. 4, 1574. März 3, 1574 Juli 7. 1574 Nov. 3. Achen 1575, April 6. Bedburg 1575, Juli 6; ferner solche zu Achen 1579, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589 u. zu Bedburg 1576—1582. Vgl. S. 499 u. ff. Pergamentdecke mit Messingschliesse. Papier, Folio.

236a. Deutsch-reformierte Gemeinde. Consistorial-Akten. Der Band ist Eigenthum des Archivs der evangelischen Gemeinde zu Köln. Von a. 1572—1594. 340 beschr. S. Pergamentdecke. Papier, Folio.

236b. Deutsch-reformierte Gemeinde. Consistorial-Akten von 1594 Aug. 1—1596 Jan. 12. Mit zahlreichen Taufurkunden. 46 Bl. Pergamentdecke. Papier, Folio.

237. Deutsch-reformierte Gemeinde. Sammelband. 1. Kirchenordnung von Ringenberg. Ordnung wie es mit der christlichen lehr, gemeinen gebet, Heiligen Sacramenten, Disciplin oder Kirchenstraff, Einleitung der Ehe, Christlichem Catechismo, Besuchungh der Krancken, Haltungh der Feirtagen, Begrabnus der todten und den Synodis. 2. Synodalakten: a. Generalsynoden zu Middelburg 1581 Mai 29. (Vgl. Marnix Vereeniging II. III. S. 376 ff., lat. Fassung), Synoden zu Bedburg 1571, Juli 3, 1574 Juli 7, Nov. 3, 1575 Juli 6, Oct. 7, 1580 April 3, 1581 Mai 15, Okt. 11, 1582 April 25, Achen 1572. Klassikalkonvente: Birkesdorf 1571 Dez. 17, 1573 Juli 7, Bedburg 1572 März 3, 1573 März 4, Nov. 4, 1575 Nov. 2, 1576 April 25, Okt. 3, 1577 April 17, Okt. 8, 1578 April 9, Okt. 8, Randerode 1572 Juli 7, Bedburdyck 1574 März 3, Achen 1579 Mai 13. 154 Bl. Hlbfrz. Papier, Folio. G. B. 92.

238. Deutsch-reformierte Gemeinde. Sammelband. 1. Ringenbergsche Kirchenordnung S. 1—37. Von S. 37 ab De Forma et Modo Conventuum Classicorum et Synodorum. 2a. S. 42 ff. Acta synodi ecclesiarum Belgicarum quae sub Cruce sunt et per Germaniam et Frisiam orientalem dispersae habitae Embdae 4. die oct. a. 1571. (Vgl. Marnix Vereenig. II. III S. 55 ff.) b. S. 49 ff. Acta Synodi Dordracenae habitae a. 1578 inchoatae 2 Junii absolutae vero 18. eiusdem mensis. (Vgl. Marnix Vereenig. II. III. S. 234 ff.)

Digitized by Google

Lat. Fassung. c. S. 62 Ecclesiastici ordinis articuli in Generali Belgicarum ecclesiarum synodo constituti Middelburgi a 30 May usque ad 22 Junii diem a. 81. (Vgl. Marnix Vereenig. II. III. S. 376 ff.) Lat. Fassung. S. 76. Synode von Bedburg 1573 Juni 3, folgen die Akten der Synoden u. Klassikalkonvente wie bei G. B. 82, Katalog, die Synoden von Bedburg bis 1582. Geheftet. Papier, Folio. A X 142.



Digitized by Google

II. Kirchenbücher.

A. Katholische Kirchen.

No.	Taufregister.	Heirathsregister.	Sterberegister.	Bemerkungen.
		S. Apostelн.		
1	1610$^{9}/_{1}$.—1612$^{15}/_{1}$.	. . . .	. . . .	
2	1624$^{17}/_{4}$.—1643$^{11}/_{8}$.	1624$^{17}/_{4}$.—1643$^{11}/_{8}$.	. . . .	
3	1643$^{11}/_{8}$.—1669$^{25}/_{12}$.	1643$^{11}/_{8}$.—1669$^{28}/_{12}$.	. . . .	
4	. . . .	. . . .	1624$^{4}/_{7}$.—1638$^{6}/_{12}$.	
5	. . . .	. . . .	1666$^{1}/_{1}$.—1709$^{29}/_{12}$.	
6	1670$^{1}/_{1}$.—1692$^{27}/_{12}$.	1670$^{7}/_{1}$.—1692$^{27}/_{12}$.	. . . .	
7	1693$^{1}/_{1}$—1707$^{31}/_{12}$.	1693$^{4}/_{1}$.—1707$^{31}/_{12}$.	. . . .	
8	1708$^{1}/_{1}$.—1731$^{30}/_{12}$.	1708$^{8}/_{1}$.—1731$^{30}/_{12}$.	. . . .	
9	. . . .	. . . .	1710$^{2}/_{1}$.—1729$^{31}/_{12}$.	
10	1732$^{1}/_{1}$.—1763$^{5}/_{12}$.	1732$^{8}/_{1}$.—1763$^{19}/_{11}$.	. . . .	
11	. . . .	. . . .	1730$^{2}/_{1}$.—1745$^{31}/_{12}$.	
12	. . . .	. . . .	1746$^{1}/_{1}$.—1767$^{20}/_{12}$.	
13	1763$^{8}/_{1}$.—1784$^{31}/_{12}$.	1763$^{14}/_{12}$.—1784$^{21}/_{12}$.	. . . .	
14	. . . .	. . . .	1767$^{3}/_{1}$.—1792$^{31}/_{12}$.	
15	1785$^{3}/_{1}$.—1798$^{21}/_{9}$.	1785$^{11}/_{1}$.—1798$^{6}/_{9}$.	. . . .	
16	. . . .	. . . .	1793$^{3}/_{1}$.—1798$^{21}/_{9}$.	
17	1787$^{13}/_{10}$.—1797$^{28}/_{2}$.	. . . .	. . . .	
18	1797$^{2}/_{3}$.—1799$^{2}/_{1}$.	. . . .	. . . .	
		S. Alban.		
19	1617$^{2}/_{1}$.—1675$^{2}/_{3}$.	1617$^{15}/_{1}$.—1699$^{12}/_{6}$.	. . . .	
20	1675$^{7}/_{3}$.—1717$^{28}/_{12}$.	1677$^{26}/_{11}$.—1719$^{2}/_{10}$.	. . . .	
21	1718$^{16}/_{1}$.—1769$^{15}/_{12}$.	1718$^{16}/_{3}$.—1769$^{27}/_{12}$.	. . . .	
22	1770$^{1}/_{1}$.—1798$^{14}/_{9}$.	1770$^{8}/_{5}$.—1798$^{5}/_{9}$.	. . . .	
23	. . . .	. . . .	1739$^{30}/_{3}$.—1798$^{23}/_{4}$.	
24	. . . .	. . . .	1739$^{3}/_{3}$.—1771$^{18}/_{12}$.	
25	. . . .	. . . .	1772$^{26}/_{2}$.—1804$^{26}/_{4}$.	
		St. Brigitta.		
26	1601$^{\cdot}/_{4}$.—1617$^{30}/_{12}$.	1601$^{\cdot}/_{1}$.—1617$^{30}/_{12}$.	. . . .	
27	1618$^{1}/_{1}$.—1642$^{10}/_{12}$.	1618$^{1}/_{1}$.—1642$^{26}/_{12}$.	. . . .	
28	1643$^{1}/_{1}$.—1669$^{27}/_{12}$.	1643$^{1}/_{1}$.—1666$^{23}/_{5}$.	. . . .	
29	1670$^{2}/_{1}$.—1702$^{31}/_{12}$.	. . . .	. . . .	

Digitized by Google

No.	Taufregister.	Heirathsregister.	Sterberegister.	Bemerkungen.
		St. Brigitta.		
30	. . . .	1674 1/12.—1771 13/3.	. . . .	
31	1702 27/6.—1717 24/3.	. . . .	. . . .	
32	1718 1/1.—1728 31/12.	. . . .	. . . .	
33	1725 22/7.—1736 30/12.	. . . .	. . . .	
34	1737 3/1.—1752 28/12.	. . . .	. . . .	
35	1753 7/1.—1770 30/6.	. . . .	. . . .	
36	1770 5/7.—1798 11/9.	. . . .	. . . .	
37	. . . .	1771 9/5.—1798 19/9.	. . . .	
38	. . . .	. . . .	1731 2/8.—1784 29/2.	
39	. . . .	. . . .	1734 27/2.—1754 11/8.	
40	. . . .	. . . .	1770 6/1.—1798 28/8.	
41	. . . .	. . . .	1784 29/2.—1804 17/6.	
		St. Caecilia.		
42	. . . .	1765 10/11.—1798 26/7.	1765 26/11.—1798 27/5.	
		St. Cristoph.		
43	1599 /7.—1625 23/2.	. . . .	. . . .	
44	1632 13/4.—1641 22/6.	1632 2/5.—1642 1/7.	. . . .	
45	1631 17/8.—1671 31/12.	1665 21/11.—1672 16/1.	. . . .	
46	1672 2/1.—1693 31/12.	. . . .	. . . .	
47	1694 25/1.—1727 28/4.	. . . .	. . . .	
48	. . . .	. . . .	1695 26/11.—1765 17/12.	
49	1727 5/5.—1755 20/1.	. . . .	. . . .	
50	1755 1/1.—1778 18/7.	. . . .	. . . .	
51	. . . .	1746—1748. 1751 5/7—1798 12/9.	. . . .	
52	. . . .	. . . .	1771 15/4.—1798 17/9.	
53	1778 27/7.—1798 17/9.	. . . .	. . . .	
		St. Kolumba.		
54	1597 22/8.—1609 21/12.	. . . .	. . . .	
55	1610 3/1.—1628 31/12.	. . . .	. . . .	
56	. . . .	1612 29/8.—1694 7/1.	. . . .	
57	1629 4/1.—1660 30/3.	. . . .	. . . .	
58	1660 1/1.—1689 29/12.	. . . .	. . . .	
59	1690 1/1.—1703 29/12.	. . . .	. . . .	
60	1704 1/1.—1719 31/12.	. . . .	. . . .	
61	1720 1/1.—1739 29/12.	. . . .	. . . .	
62	1740 1/1.—1762 27/12.	. . . .	. . . .	
63	1763 1/1.—1783 21/12.	. . . .	. . . .	
64	1784 1/1.—1798 17/9.	. . . .	. . . .	
65	. . . .	1694 9/2.—1730 27/2.	. . . .	
66	. . . .	1730 14/5.—1777 14/12.	. . . .	
67	. . . .	1762 30/1.—1803 2/2.	. . . .	
68	. . . .	1778 18/1.—1798 21/9.	. . . .	
69	. . . .	. . . .	1715 1/1.—1730 30/12.	
70	. . . .	. . . .	1725 1/1.—1744 23/12.	
71	. . . .	. . . .	1745 1/1.—1791 30/12.	
72	. . . .	. . . .	1761 2/6.—1798 28/12.	
73	. . . .	. . . .	1792 1/1.—1798 17/9.	

Digitized by Google

No.	Taufregister.	Heirathsregister.	Sterberegister.	Bemerkungen.
		St. Kunibert.		
74	1595—1753.	1595—1753.	…	Register.
75	1595 $^{16}/_{7}$.—1611 $^{5}/_{4}$.	…	…	
76	1611 $^{13}/_{5}$.—1635 $^{7}/_{6}$.	1608 $^{20}/_{6}$.—1635 $^{23}/_{6}$.	…	
77	1635 $^{18}/_{6}$.—1658 $^{30}/_{6}$.	1635 $^{7}/_{7}$.—1658 $^{13}/_{6}$.	…	
78	1658 $^{8}/_{7}$.—1681 $^{23}/_{12}$.	1658 $^{8}/_{7}$.—1681 $^{11}/_{11}$.	…	
79	1682 $^{4}/_{1}$.—1713 $^{3}/_{4}$.	1682 $^{20}/_{1}$.—1713 $^{26}/_{11}$.	…	
80	1713 $^{2}/_{\cdot}$.—1716 $^{26}/_{1}$.	…	…	
81	1713 $^{2}/_{1}$.—1752 $^{24}/_{12}$.	1714 $^{7}/_{1}$.—1752 $^{26}/_{12}$.	…	
82	1753 $^{7}/_{1}$.—1780 $^{28}/_{2}$.	1753 $^{7}/_{1}$.—1780 $^{18}/_{6}$.	…	
83	1780 $^{29}/_{2}$.—1798 $^{20}/_{9}$.	1780 $^{30}/_{5}$.—1798 $^{29}/_{7}$.	…	
84	…	…	1670 $^{2}/_{1}$.—1681 $^{31}/_{12}$.	
85	…	…	1682 $^{7}/_{1}$.—1697 $^{31}/_{12}$.	fehlt.
86	…	…	1698 $^{23}/_{1}$.—1708 $^{20}/_{9}$.	
87	…	…	1718 $^{11}/_{10}$.—1725 $^{25}/_{11}$.	
88	…	…	1725 $^{2}/_{12}$.—1731 $^{24}/_{6}$.	
89	…	…	1731 $^{2}/_{7}$.—1739 $^{30}/_{12}$.	
90	…	…	1740 $^{3}/_{1}$.—1749 $^{26}/_{12}$.	
91	…	…	1750 $^{6}/_{1}$.—1761 $^{30}/_{12}$.	
92	…	…	1762 $^{2}/_{1}$.—1770 $^{28}/_{6}$.	
93	…	…	1770 $^{5}/_{7}$.—1788 $^{2}/_{6}$.	
94	…	…	1788 $^{29}/_{5}$.—1798 $^{19}/_{9}$.	
		St. Georg.		
95	1629 $^{14}/_{1}$.—1796 $^{14}/_{9}$.	1648 $^{28}/_{11}$.—1798 $^{23}/_{1}$.	…	
96	…	…	1778 $^{3}/_{11}$.—1798 $^{23}/_{4}$.	
		St. Gereon.		
97	1746 $^{9}/_{4}$.—1797 $^{25}/_{12}$.	1747 $^{21}/_{5}$.—1798 $^{8}/_{2}$.	1747 $^{11}/_{1}$.—1798 $^{11}/_{4}$.	
		St. Jacob.		
98	1619 $^{7}/_{4}$.—1696 $^{29}/_{1}$.	…	…	
99	1696 $^{1}/_{1}$.—1721 $^{27}/_{12}$.	…	…	
100	1721 $^{5}/_{1}$.—1760 $^{8}/_{12}$.	…	…	
101	1761 $^{5}/_{1}$.—1775 $^{29}/_{3}$.	…	…	
102	1775 $^{14}/_{1}$—1798 $^{13}/_{9}$.	…	…	
103	…	1617 $^{\cdot}/_{1}$.—1729 $^{31}/_{12}$.	…	
104	…	1730 $^{10}/_{1}$.—1786 $^{31}/_{12}$.	…	
105	…	1787 $^{8}/_{2}$.—1798 $^{4}/_{9}$.	…	
106	…	…	1768 $^{28}/_{11}$.—1798 $^{17}/_{9}$.	
		St. Johann Bapt.		
107	1604 $^{1}/_{1}$.—1622 $^{21}/_{11}$.	…	…	
108	1622 $^{21}/_{11}$.—1644 $^{18}/_{12}$.	…	…	
109	1645 $^{1}/_{1}$.—1673 $^{20}/_{4}$.	…	…	
110	1673 $^{1}/_{7}$.—1702 $^{31}/_{12}$.	…	…	
111	1703 $^{13}/_{1}$.—1721 $^{21}/_{3}$.	…	…	
112	1721 $^{27}/_{3}$.—1753 $^{23}/_{2}$.	…	…	
113	1753 $^{25}/_{2}$.—1786 $^{30}/_{12}$.	…	…	
114	1787 $^{8}/_{1}$.—1798 $^{19}/_{9}$.	1798 $^{25}/_{8}$.—1798 $^{12}/_{9}$.	…	
115	…	1664 $^{8}/_{1}$.—1789 $^{24}/_{11}$.	…	

Digitized by Google

No.	Taufregister.	Heirathsregister.	Sterberegister.	Bemerkungen.
		St. Johann Bapt.		
116	. . . .	1790 6/1.—1794 2/11.	. . . .	
117	. . . .	1794 2/12.—1798 10/7.	. . . .	
118	. . . .	. . . .	1766 23/5.—1798 6/9.	
		St. Johann Evang.		
119	1616 31/7.—1704 20/12.	1646 8/5.—1707 16/11.	. . . .	
120	1704 21/12.—1769 18/2.	1708 10/5.—1770 25/10.	1755 22/12.—1777 13/9.	
121	1769 1/3.—1798 18/8.	1770 5/11.—1797 25/12.	1777 29/9.—1798 30/7.	
		S. Laurenz.		
122	1621 10/1.—1677 24/12.	. . . .	. . . .	
123	1678 7/1.—1700 28/12.	. . . .	. . . .	
124	1701 6/1.—1731 30/12.	. . . .	. . . .	
125	1732 22/1.—1767 28/12.	. . . .	. . . .	
126	1768 4/1.—1798 11/9.	. . . .	. . . .	
127	. . . .	1629 25/7.—1788 19/12.	. . . .	
128	. . . .	1789 25/3.—1798 3/9.	. . . .	
129	. . . .	. . . .	1732 6/1.—1798 17/9.	
		St. Lupus.		
130	1607 15/1.—1655 27/12.	. . . .	. . . .	
131	1656 9/1.—1699 10/8.	. . . .	. . . .	
132	1699 30/8.—1706 11/11.	. . . .	. . . .	
133	. . . .	1607 4/1.—1706 26/11.	. . . .	
134	1707 14/2.—1732 26/12.	1712 6/12.—1732 25/11.	. . . .	
135	1732 26/12.—1775 8/12.	1733 6/2.—1782 4/11.	. . . .	
136	. . . .	. . . .	1761 7/1.—1798 5/8.	
137	1776 3/1.—1798 18/9.	1783 27/3.—1798 28/8.	1798 20/8.—1798 11/9.	
138	1772 31/10.—1801 18/9.	. . . .	. . . .	
		St. Maria im Kapitol.		
139	1608 29/4.—1798 13/7.	. . . .	. . . .	
140	. . . .	1679 12/5.—1798 3/6.	. . . .	
141	. . . .	. . . .	1693 11/12.—1697 8/11.	
		St. Maria ad Gradus.		
142	1617 4/7.—1798 7/1.	1618 13/11.—1797 5/11.	1776 28/2.—1798 30/6.	
		St. Maria Ablass.		
143	1612 22/1.—1653 23/3.	. . . .	. . . .	
144	1653 11/4.—1717 28/12.	. . . .	. . . .	
145	1719 11/1.—1798 15/9.	. . . .	. . . .	
146	. . . .	1739 8/9.—1798 17/9.	. . . .	
147	. . . .	. . . .	1760 6/1.—1798 31/7.	
		St. Maria in Lyskirchen.		
148	1608 1/5.—1706 27/11.	1608 1/6.—1671 3/5.	. . . .	
149	1707 17/2.—1782 22/12.	1707 30/1.—1782 5/12.	1776 15/1.—1782 26/12.	
150	1783 3/1.—1798 1/9.	1783 2/3.—1798 27/4.	1783 24/1.—1798 19/9.	

Digitized by Google

No.	Taufregister.	Heirathsregister.	Sterberegister.	Bemerkungen.
		St. Maria im Pesch.		
151	1700 4/1.—1798 27/8.	1708 7/1.—1726 16/8.	1748 7/9.—1752 24/12.	
152	1772 14/3.—1794 17/10.	1763 12/4.—1798 29/7.	1762 4/9.—1798 1/3.	
153	. . . .	. . . .	1735 12/7.—1794 5/9.	
		St. Martin.		
154	1599 ·/10.—1605 ·/3.	1599 ·/10.—1605 ·/3.	. . . .	
155	1605 ·/4.—1609 ·/8.	1605 ·/5.—1609 ·/7.	. . . .	
156	1609 ·/9.—1613 ·/8.	1609 ·/8.—1613 ·/7.	. . . .	
157	1613 ·/8.—1620 23/9.	1613 ·/8.—1620 3/8.	. . . .	
158	1620 26/9.—1628 28/9.	1620 13/10.—1628 29/5.	. . . .	
159	1628 2/10.—1636 14/1.	1618 19/11.—1633 9/1.	. . . .	
160	1636 1/1.—1644 31/1.	. . . .	. . . .	
161	1644 1/2.—1648 13/2.	. . . .	. . . .	
162	1648 22/2.—1653 11/5.	. . . .	. . . .	
163	1653 12/5.—1660 30/3.	. . . .	. . . .	
164	1660 12/4.—1666 20/3.	. . . .	. . . .	
165	1666 18/3.—1677 16/1.	. . . .	. . . .	
166	1677 23/1.—1688 8/6.	. . . .	. . . .	
167	1688 14/6.—1703 3/2.	. . . .	. . . .	
168	1703 3/2.—1712 28/10.	. . . .	. . . .	
169	1712 9/11 —1736 26/5.	. . . .	. . . .	
170	1699 23/7.—1747 7/11.	. . . .	. . . .	
171	1747 8/11.—1788 27/3.	. . . .	. . . .	
172	1788 27/3.—1798 19/9.	. . . .	. . . .	
173	. . . .	1736 4/2.—1779 26/8.	1726 15/5.—1798 18/9.	
174	. . . .	1779 26/8.—1798 21/9.	. . . .	
		St. Mauritius.		
175	1591 23/7.—1629 14/4.	. . . .	. . . .	
176	1629 16/4.—1656 19/10.	. . . .	. . . .	
177	1656 9/10.—1683 9/8.	. . . .	. . . .	
178	1683 10/8.—1711 16/9.	. . . .	. . . .	
179	1711 18/9.—1750 9/7.	. . . .	. . . .	
180	1750 9/7.—1773 30/12.	. . . .	. . . .	
181	1774 2/1.—1797 31/12.	. . . .	. . . .	
182	1798 3/1.—1798 27/9.	. . . .	. . . .	
183	. . . .	1591 1/1.—1689 6/7.	. . . .	
184	. . . .	. . . .	1745 7/6.—1793 31/1.	
185	. . . .	. . . .	1793 2/1.—1798 23/8.	
186	1798 22/8.—1798 19/9.	1714 10/3.—1798 10/9.	1798 22/8.—1798 10/12.	
		St. Paul.		
187	1610 1/1.—1627 18/10.	. . . .	. . . .	
188	1638 3/1.—1656 16/7.	1637 9/11.—1655 27/11.	. . . .	
189	1656 13/1.—1720 4/3.	1656 22/1.—1696 12/12.	. . . .	
190	1703 3/1.—1734 4/12.	. . . .	. . . .	
191	1734 12/12.—1766 21/2.	. . . .	. . . .	
192	1766 4/1.—1798 16/9.	. . . .	1798—1798.	
193	. . . .	1727 15/2.—1798 16/9.	. . . .	
194	. . . .	. . . .	1778 8/9.—1803 4/7.	

Digitized by Google

No.	Taufregister.	Heirathsregister.	Sterberegister.	Bemerkungen.
		St. Peter.		
195	1602 5/11.—1605 6/4.	1565 ·/4.—1605 13/2.	....	fehlt.
196	1605 14/4.—1639 31/12.	....	....	
197	1640 1/1.—1671 22/5.	....	....	Die Taufen von 1671 Mai 22 bis 1674 März 27 fehlen.
198	....	1606 ·/1.—1669 19/10.	....	
199*)	1674 27/3.—1682 31/5. 1693 1/1.—1700 6/12.	1676 21/1.—1700 27/11.	....	
200	1682 3/6.—1692 28/12.	1682 20/6.—1690 4/2	....	
201	1700 16/12.—1712 31/12	1700 10/11.—1713 2/11.	....	
202	1713 1/1.—1735 6/3.	1714 14/1.—1735 22/2.	....	
203	1735 9/3.—1753 31/12.	1735 19/3.—1755 26/11.	....	
204	1754 6/1.—1791 30/12.	....	....	
205	1792 1/1.—1798 19/9.	....	1798 9/9.—1798 19/9.	
206	....	1756 2/1.—1798 17/9.	....	
207	....	....	1738 6/1.—1740 30/12. 1742 1/2.—1776 31/12.	
208	....	....	1777 2/1.—1798 13/9.	
		St. Severin.		
209	1597 23/11.—1643 27/12.	1595 28/5.—1653 25/11.	....	
210	1644 3/1.—1715 26/12.	1654 ·/1.—1771 1/11.	....	Die Taufen von 1666 bis 1679, die Heirathen 1667 bis 1680 und 1711 bis 1715 fehlen.
211	1666 6/3.—1678 26/10.	....	....	
212	1716 7/2.—1770 30/12. 1798 9/9.—	....	....	
213	1771 4/1.—1798 15/9.	....	....	
214	....	1772 9/1.—1798 20/9.	....	
215	1798 18/8.—1798 13/9.	....	1770 1/1.—1798 13/9.	

B. Protestantische Kirchen.

Lutherische Gemeinde.

216	1602 26/2.—1721 9/8.	1630 14/3.—1721 8/12.	....
217	1784 2/1.—1802 28/5. (in Mülheim.)	....	....

Hochdeutsche reformierte Gemeinde.

218a	1768 22/10.—1798 20/5.	1768 25/5.—1795 22/9.	1772 26/1.—1796 28/2.
218b	Kopie von 218a nebst Registern.		

Niederdeutsche reformierte Gemeinde.

219	1703 18/9.—1794 24/4.	1704 23/7.—1798 27/6.	....
220	Als Ersatz für die Sterbefälle: Begräbniss-Rechnung von 1719 1/10. bis 1802 31/12.		

---

*) Im Pfarr-Archiv von S. Peter befindet sich für die Jahre 1688—96 eine doppelte Ausfertigung:

S.Pet. n. 2	1688 14/9.—1690 19/9.	1688 19/12.—1690 22/10.	....
S.Pet. n. 3	1690 24/9.—1693 31/5.	1690 29/10—1693 24/5.	....
S.Pet. n. 4	1693 4/6.—1696 9/11.	1693 30/5.—1696 5/11.	....

Digitized by Google

No.	Taufregister.	Heirathsregister.	Sterberegister.	Bemerkungen.
	Französische reformierte Gemeinde.			
221	1600 $^{12}/_{1}$.—1776 $^{18}/_{4}$.	1600 $^{5}/_{9}$.—1768 $^{26}/_{3}$.	. . . .	
222	1740 $^{1}/_{8}$.—1794 $^{18}/_{1}$.	. . . .	1777 $^{19}/_{11}$.—1802 $^{29}/_{8}$.	
	Darin als Ersatz für die Heirathsregister: Stand der Gemeinde von 1775 bis 1796 $^{17}/_{5}$.			
223	1775 $^{25}/_{7}$.—1794 $^{15}/_{1}$.	1793 $^{1}/_{10}$.—1796 $^{17}/_{5}$.	. . . .	
	Holländische reformierte Gemeinde.			
224	1571 ·/.—1591 $^{8}/_{12}$.	1588 $^{10}/_{1}$.—1591 $^{18}/_{10}$.	. . . .	
225	1592 $^{15}/_{1}$.—1738 $^{4}/_{12}$.	1592 $^{4}/_{3}$.—1739 $^{22}/_{7}$.	. . . .	
226	1784 $^{28}/_{10}$.—1803 $^{15}/_{5}$.	. . . .	. . . .	

C. Der 1888 eingemeindeten linksrheinischen Orte.[1])

No.	Taufregister.	Heirathsregister.	Sterberegister.	Bemerkungen.
	Kriel.			
227	1736—1798.	1736—1798.	1736—1798.	Zu No. 228: Beigefügt ist eine Notiz über die älteren Kirchenbücher u. eine Series pastorum vom 14. Jahrh. ab. Zu No. 229: Protokoll der Bruderschaft Jesu Maria Josef in der Pfarrkirche zu Efferen, 1768—1798. Zu No. 233: Nachtrag zu den Taufen bis 1702. Zu No. 236: In Junkersdorf sind auch Kirchenbüch. vorhanden. (Mit alphab. Register.) Zu No. 238: (Mit alphab. Register.)
	Efferen und Stotzheim.			
228	1688—1800.	1688—1800.	. . . .	
229	. . . .	. . . .	1767—1800.	
	Bickendorf.			
230	1791—1798.	1789—1797.	1789—1797.	
	Bocklemünd.			
231	1738—1779.	1738—1779.	1737—1779.	
232	1779—1798(1800).	1779—1798(1800).	1779—1798(1800).	
	Mechtern.			
233	1650—1784.	1771—1784.	1766—1784.	
234	1772—1798.	1772—1798.	1772—1798.	
	Melaten.			
235	1710(1647—1710)—1793.	1708—1793.	1735—1798.	
	Müngersdorf.			
236	1624—1739.	. . . .	. . . .	
	Junkersdorf und Müngersdorf.			
237	1781—1798(1805).	. . . .	. . . .	
238	. . . .	. . . .	1779—1800.	
	Im Kirchenarchiv zu Junkersdorf befinden sich: Tauf-, Heiraths-, Sterbebücher von Junkersdorf u. Müngersdorf von 1621 bis 1714. Heirathen von 1733 $^{4}/_{4}$—1763 von Junkersdorf und Heirathen von 1735—1763 von Müngersdorf.			

[1]) Die rechtsrheinischen Kirchenbücher befinden sich bei der Königl. Regierung zu Köln und auf dem Pfarramt zu Deutz.

Digitized by Google

No.	Taufregister.	Heirathsregister.	Sterberegister	Bemerkungen.
		Ossendorf.		
239	1697—1800.	1709—1793.	1748—1799.	Zu No. 239: Voraufgehen Series vicecuratorum 1697—1796 u. a. kirchliche Notizen. (Uneheliche 1715 bis 1797 am Schlusse.)
		Longerich.		
240	1712—1775.	1701—1778.	1701—1769.	
241	1775—1792.	1776—1792.	1777—1792.	Zu No. 241: Blatt 4 halb abgeschnitt.
242	1779—1799.	. . . .	. . . .	Zu No. 242: (Uneheliche 1782 bis 1796 am Schlusse.)
243	. . . .	. . . .	1779—1799.	
		Merheim.		
244	1700—1805.	1739—1805.	1739—1804.	Zu No. 244: Kopien 1502 bis 1793; Aufzeichnungen über das Kirchenvermögen, Anniversare und andere Kirchenrechnungen, Ordnung der Kirchenbänke.
		Niehl.		
245	1738—1785.	1738—1785.	1738—1785.	
246	1779—1798.	. . . .	. . . .	
247	. . . .	1779—1798.	. . . .	
248	. . . .	. . . .	1779—1798.	

Digitized by Google

II.

Kölner Prozess-Akten.

1364—1520.

Die Kenntniss des weitverzweigten Kölner Gerichtswesens ist nach vielen Richtungen hin kaum geklärt. Für die früheste Zeit ist die Überlieferung sehr lückenhaft und lässt für Hypothesen den weitesten Spielraum. Für den Ausgang der reichsstädtischen Zeit ist allerdings die Organisation der Kölner Gerichte und ihre Kompetenz durchaus bekannt.[1] Aber in welcher Weise diese verwickelten und zuletzt meist verknöcherten Einrichtungen aus den Zeitbedürfnissen hervorgegangen sind und sich ihnen angepasst haben, darüber müssen künftige Veröffentlichungen Klarheit verschaffen. Da nunmehr bis zum Ausgange des Mittelalters die entsprechenden Akten gedruckt vorliegen[2]), so erscheint es angezeigt, als Ergänzung einen Überblick über die zahlreichen gleichzeitigen Prozessakten zu geben, welche das Kölner Stadtarchiv aufbewahrt. Die hier verzeichneten Akten sind nur der Beginn einer grossen Fülle gleichartigen Stoffes, welche noch der Sichtung harrt.

Die grosse Mehrzahl der nachstehend mitgetheilten Prozesse ist am Gerichte des Offizials der Kölner Kurie, also an einem geistlichen Gerichte, geführt worden. Diesem Ursprung entspricht die Art der Streitgegenstände; die Kompetenz des geistlichen Gerichts erstreckte sich auf alle Prozesse, in welchen kirchliche

---

[1]) Walter, Das alte Erzstift und die Reichsstadt Köln, S. 78—84, 194 bis 201. Ratjen, Überblick über die Verfassung und den Sitz der Gerichte in Köln (Festschrift des XXI. Deutschen Juristentags. Köln, 1891, S. 94—142).

[2]) Stein, Akten zur Verfassung und Verwaltung Kölns im 14. und 15. Jahrh. I. (Publikation der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.)

Digitized by Google

Personen und Güter irgendwie betheiligt waren, sowie auf Testament- und Ehesachen, welche nach Bestimmungen des kanonischen Rechts der kirchlichen Gerichtsbarkeit unterstanden. Unverkennbar tritt in der Mitte der 80er Jahre des 14. Jhdts. das Streben des Kölner Offizials hervor, auch rein weltliche Sachen vor sein Forum zu ziehen; eine Reihe der erhaltenen Akten erweist die Thatsache zur Genüge. Der Stadtrath half sich gegen diese Willkür, indem er sich mit dem Erzbischof über die Bestellung von Kommissaren einigte, welche über den Gerichtsstand von zweifelhaften Prozessen entscheiden sollten. Das Offizialatsgericht der Kölner Kurie bildete die Appellationsinstanz für die Prozesse, die von den Offizialen der Pröpste und Archidiakonen geführt worden waren. In höchster Instanz verblieb die Appellation an den Papst, in dessen Auftrag häufig höhere geistliche Dignitare Recht zu sprechen hatten. In derselben Weise bildete der König die oberste Spitze für die weltlichen Gerichte. Seine Kommissare oder das Hofgericht wiesen das Oberrecht in weltlichen Prozessen.[1]) Bei Verletzungen von kaiserlichen oder päpstlichen Privilegien wandte sich der Kläger an die Konservatoren, die ihre Ausführung zu überwachen hatten. Waren die Parteien zur Einigung geneigt, so unterwarfen sie sich wohl dem Schiedspruche von Kompromissrichtern.

Kompetenzkonflikte ergaben sich bei den verwickelten Rechtsverhältnissen öfter, namentlich zwischen dem geistlichen Gericht auf der einen und dem Hoch- sowie Rathsgericht auf der anderen Seite. Kölns Privilegien de non evocando verhinderten nicht, dass kaiserliche Kommissare seine Bürger vorluden, jedoch nicht, ohne dass die Stadt das Vorrecht ihren Bürgern zu wahren suchte.

Über Organisation und Geschäftsgang des geistlichen Gerichts geben die Prozessakten den besten Aufschluss. Ziemlich vollständige Listen der Offiziale, Advokaten, Prokuratoren und Notare lassen sich aus dem vorliegenden Material gewinnen. Welche Ausflüchte möglich waren, um einen einfachen Prozess in die Länge zu ziehen, wird hier an praktischen Beispielen gezeigt.

---

[1]) Aber durch weitgehende Bestimmungen hatte die Stadt das Appellationsrecht ihrer Bürger, dessen Missbrauch häufig zu unerquicklichen Weiterungen führte, eingeschränkt. Stein, a. a. O. I., 399—402.

Digitized by Google

Die Prozesse Pot-Harpen, Rosenkranz-Viehof, Baer-Merkelbach u. a. haben sich lange Jahre hingezogen und der Stadt vielen Verdruss gebracht, wie der Niederschlag dieser Prozesse im städtischen Briefwechsel, in den Rathsbeschlüssen und Urkunden offenbart.

Wenn auch manchen Streitgegenständen, namentlich soweit sie in den gewöhnlichen Bereich des geistlichen Gerichts fallen, jedes weitere stoffliche Interesse abgeht, so ist bei vielen anderen Prozessen der Aufschluss recht beachtenswerth, den sie namentlich in den Zeugenaussagen für unsere Kenntniss des Privatlebens im Mittelalter bieten. Der Gewerbefleiss, Klein- und Grosshandel werden in der Art ihres Betriebes klargelegt. Das eine Mal dreht sich der Prozess um den Vertrieb von Brühler irdenen Töpfen, ein andermal um den Handel mit Häringen nach den kleinen Städten am Mittelrhein. Es fehlt aber auch nicht der Pferdehandel nach Frankreich, der Grosshandel mit England und Flandern, die Thätigkeit der Lombarden. Handelsrecht und Einrichtungen des Verkehrs zeigen sich in ihrer Wirksamkeit. Vielfach sind es öffentlich-rechtliche Interessen, die Gegenstände des Streites werden, so das Fähramt und die Fischerei-Gerechtsame im Rhein. Kirchliche und politische Zustände und Ereignisse fallen in diesen Rahmen hinein, der ein buntes Bild umschliesst; seine einzelnen Züge bieten sich jetzt der näheren Prüfung dar.

Keussen.

Digitized by Google

No.	Zeit.	Gericht.	Parteien.	Betreff
1	1364 Juni 15—1367 Juni 15.	Offizial der Kölner Kurie	Die minderjährige Lysa, Tochter Johanns von Ryle, Stieftochter Engilberts Cartuser von Deutz ·/. Bela, Witwe Tilmans in deme Tempelhove.	Streit über 5 Morgen Ackerland in der Pfarrei Deutz (unvollständig).
2	1365 März 26—1366 Juni 30.	desgl.	Abtei Cornelimünster ·/. Ritter Edmund Birkelyn u. 22 Genossen, Söldner der Stadt Köln.	Raub von 276 Schafen u. einigem andern Vieh im Werthe von 300 Goldgl. im Januar 1365 auf der Feldflur des Dorfes Kastenholz in der Pfarrei Flamersheim in der Fehde mit dem Vogt Joh. v. Groensvelde.
3	1368 Jan. 20—Mai 12.	desgl.	Eheleute Kölner Bürger Heinrich Busch von Zunze und Paza ·/. Coynzo von Norenberg, Sattler in der Schildergasse.	Vorenthaltung mehrerer ihnen 1360 Juni 2 verpfändeten Häuser. — Auf der Vorder- und Rückseite heterogene Notizen, vorn mehrere lateinische Verse.
4	1371 Febr. 1—1375 Mai 7.	desgl.	Stiftskapitel zu Münstereifel ·/. Joh. de Ampla ianua de Tuizio, ehemals Kan. daselbst.	Rückständige Pacht von grossen und kleinen Zehnten in Wichterich (unvollständig).
5	1372 Mai 24—1374 Juni 6.	desgl.	Rychmodis, Witwe des Kölner Schöffen Gobel Hardevuyst, Vormund ihrer minderjährigen Kinder Elizabeth, Richmodis, Blitza, Lora, Katherina, Druda, Everard u. Ludolf ·/. Joh. Hardevuyst u. Tilman, Sohn	Besitzstreit um das Haus zo dem Nuwen Hardevuyst in der Rheingasse.

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
			Johanns v. Koveltshoven.	
6	1375 Aug. 3—1378 Jan.	Offizial der Kölner Kurie.	Bela, Tochter des † Jac. Meygreve v. Heyster ·/. Girtrudis, Witwe Conzos Ungenaden v.Heyster.	Schuld von 32 Mark aus Verkauf von Erbe zu Heister, Pfarre Erpel.
7	1378 März 26—Dez. 15.	desgl.	Petr. Clerck u. Frau Metze ·/. Edmund de Abiete u. Frau.	Besitz eines Gaddems unter der Drachenpforte.
8	1379 Dec. 3—1381 Aug. 26.	desgl.	Lütticher Kleriker Hermann von Lyskirchen al. de Traiecto ·/. Subdiakon Konstantin von Lyskirchen und Brüder Hilger und Joh. Hirtzelin, Kölner Bürger.	Herausgabe des seiner Schwester Lyse von Lyskirchen und nach deren Tode ihm selbst durch Druda, Witwe des Kölner Schöffen Gerhard vanme Scherfgin, vermachten Erbtheils.
9	1380 Mai 8—Aug. 17.	desgl.	Nesa de Emme, Tochter des † Joh. Wisse v. Coblenz ·/. ihres Vaters Schwestern, † Sophia und Cristina, Frau des Tilm. Faber.	Herausgabe eines Fünftels der Hinterlassenschaft ihrer † Grossmutter Yda.
10	1381 Jan. 4—23.	desgl.	Joh. Zimmermann (Carpentarius) und Frau Elsa Ulenbroichs ·/. Wilh., Sohn Sanders Zimmermann.	Zahlung von 7 Mark 8 Schillingen, welche Wilh. ihnen als Bote von Herm. de Dryhuys, Kan. zu Osnabrück, bringen sollte, die dieser dem Egidius Gilardi, Clericus des Dr. decr. Joh. Schirmer, schuldete.
11	1381 Febr. 15—Sept. 18.	desgl.	Wilh. v. Duren, Kölner Dominikaner, u. Wilh. Tharamantinus, Lombarde, civis Astensis, opidanus in Syntzghe, Testaments-	Klage auf Ungültigkeit eines zweiten vom Testator im Zustande geistiger Verwirrung erschlichenen Testamentes.

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
			vollstrecker des † Lombarden Joh. Obbertini, opidanus in Syntzghe, ·/. Kölner Bürger Heinr. v. Dalen u. Frau Nesa u. 6 Sinziger Bürger.	
12	1381 Okt. 5—1382 Juni 28.	Offizial der Kölner Kurie.	Arnold v. Zibergh ·/. Heinr. v. Moffendorp, Pistor von S. Maria ad Gradus.	Nochmalige Erpressung der für 8 Malter Weizen von Arnolds Frau Metza bereits gezahlten 25 Mark 4 Schill. von deren Bürgen Joh. v. Gymmenich.
13	1381 Nov. 29—Dec. 11.	desgl.	Ritter Emond Birkelin ·/. Sophia, Witwe Tilmans v. [N]ynenvelt.	Forderung der Herausgabe eines Schuldscheins über 120 Mark, auf welchen er nur 100 Mark erhalten u. 100 Mark 16 Schill. zurückgezahlt haben will, und welcher nach Aussage der Verklagten beim Kölner Rat gerichtlich hinterlegt ist.
14	1384 Aug. 30—1387 Febr. 16.	desgl.	Konvent der Brüder zu den Olfunden von der dritten Regel des hl. Franziskus ·/. Augustiner-Subprior Wilh. v. Hilkeroide und Konst. v. Lysenkirchen als Testamentsvollstrecker Johanns de Monticulo.	Schädigung durch Verkauf einer Leibzucht am Hause des Veerenhuys in der Breitestrasse als Erbrente.
15	1386 Aug. 7—1389 Febr. 12.	desgl.	Catherina Tochter des Kölner Bürgers Sebert ·/. Fassbinder Joh. Guytnail.	Appellation von dem nicht zuständigen Offizial des Dom-Propstes u. Archidiakons wegen Geldschuld von 40 Mark u. 3 Goldgl.

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
16	1387 Aug. 9— 1388 Juli 10.	Offizial der Kölner Kurie.	Fridericus Faber ·/. Stina, Frau Goiswins Faber.	Vorenthaltung des von der † Frau des Klägers geliehenen Seidenkleides (rausa sive peplum muliebre de serico conceptum) im Werte von 14 M.
17	1387 Aug. 16— Dec. 11.	desgl.	Jutta, Witwe des Apothekers Jacob ·/. Guda, Frau des Goldschmieds Joh. de Juliaco.	Forderung von 50 Mark nach Abrechnung über die gegenseitig gelieferten Waren (Medikamente — Wollentuch).
18	1388 Febr. 6— 1389 Jan. 2.	desgl.	Bela de Palacio, Witwe Herrn Heinr. de Cusino ·/. Kölner Bürger Ritter Hilger de Stessa.	Herausgabe aufgeführten Hausrathes, den dieser aus Belas früherem Wohnhause tzů der Stessen in Pfarrei S. Laurenz nach der Abtei S. Martin hatte schaffen lassen. — Benutzt von Hayn, Ritter Hilger Quattermart von der Stessen S. 23—25, 81—82.
19	1389 Jan. 30— April 5.	desgl.	Sophia, Frau Heinrichs vom Turne ·/. Bela, Frau des Joh. Fistulator (Pifferse).	Unterschlagung von Bissusfäden (fila bissata), die dieser zum Haspeln übergeben worden waren.
20	1389 März 6— Mai 8.	desgl.	Bela vom Leinenmarkt (de Foro lini) ·/. Mant de Overroede.	Klage auf Zahlung von 8 Mark für eine verkaufte toga duplex von blauer u. grauer Farbe.
21	1389 April 2— Mai 10.	desgl.	dieselben.	Auslage von 4 Mark an einen Kürschner (ein Wolfsfell u. Arbeitslohn für Besatz eines grauen Mantels).
22	1389 Aug. 6— 1390 Jan. 19.	desgl.	Hermann de Broila ·/. Witwe Druda Buck auf dem Altenmarkt und ihre ehemalige Dienerin Druda.	Zahlung von 20 Mark für 2 Karren Brühler irdener Töpfe, geliefert in einen Gaddem auf dem Buttermarkt.
23	1391 Mai 24— 1392 Sept. 6.	Offizial des Dompropstes u. Archidiakons.	Nyngela Mechelmans ·/.	Streit wegen Überlieferung von Wein, Betten u. Hausgeräth (beschädigt).

4*

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
			Petrus Junffer de Nussia, Kölner Bürger.	
24	1392 Juni 14— 1396 Juli 10.	Offizial der Kölner Kurie.	Druda Schyncken, Frau Syfrids von der Ulreportzen ·/. ihren Mann Syfrid v. der Ulreportzen.	Scheidung von Tisch u. Bett wegen fortgesetzten Ehebruchs u. Misshandlung; Rückzahlung von insgesamt 1400 Mark (Ausgaben und Darlehen namentlich anlässlich Syfrids Gefangenschaft durch den EB. in Brühl u. Godesberg; Unterschlagung eines von der Stadt zurückgezahlten Darlehns von 100 Gulden).
25	1394 Jan. 23— 1395 Juli 24.	desgl.	Die Vikare von S. Ursula ·/. den Kölner Schöffen Herm. Scherffgijn.	Verpflichtung zur Zahlung von Erbzins von dem Hause des † Webers Herm. de Blyshem auf dem Eigelstein.
26	1394 Sept. 11— 1395 Jan. 2.	desgl.	Holzhändlerin Gertrud Mensgis ·/. Tilman den Badstuber (Stuparius) und Frau Metza auf dem Berlich.	Zahlung von 40 Mark für 5 Viertel Holz, welche Monheimer Schiffer auf dem Rhein angefahren hatten.
27	1395 Aug. 3— 1397 April 13.	desgl.	Leveradis vanme Hasen (de Lepore) ·/. Hermann Pyne ynme Craymhuys.	Zahlung von 20 Mark Nährgeld für dessen Sohn Pirsennale, welches ihr seit mehr als 20 Jahren rückständig ist.
28	1396 März — 1401 März 14.	Dekan v. S. Georg, subdelegiert vom Dekan von S. Aposteln kraft besonderen päpstlichen Auftrags.	Kölner Bürger Konr. v. dem Berge, Crucesignatus, ·/. Dietr. Graf von der Mark, Wenemar Duker, Theod. Krumpvoes u. Bela, Witwe des Gobel Smitzman.	Schuld aus Pferdehandel nach Paris (beschädigt).
29	1397 Juni 27— Juli 27.	Offizial der Kölner Kurie.	Nesa, Witwe Wynkins des Badtstubers (Stu-	Zahlung von Schuld (2 ungar. Goldgl.) des Pfarrers Philipp v. Zissen,

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
			pator) in der neuen Badestube auf dem Berlich ·/. Fassbinder Hentzo de Tuitio.	welche Hentzo übernommen hatte.
30	1398 Nov. 6— 1399 April 12.	Offizial der Kölner Kurie.	Hermann Glasewortor up deme Eygelsteyne ·/. die Testamentsvollstrecker Herrn Hermanns von Goch.	Zahlung einer Schuld.— Transsumiert ist u. a. das Testament Hermanns von Goch (1398 Mai 6, fol. 5—7) und das Inventar seines Nachlasses (1398 Juni 11, 14, fol. 7b—11.) — Beschädigt.
31	1399 Juni 29— 1400 Jan. 5.	desgl.	Joh. v. Anroyde u. Frau Metza ·/. Petrus von Slijch u. Frau Lysa.	Zahlung von 63 Mark gemäss einer durch Zeugen bestätigten Abrechnung.
32	1399 Juli 20— 1400 Mai 10.	desgl.	Wilh. Stoltze v. Deutz ·/. den Minorenen Joh. Henrici Luytgini Wynter von Deutz.	Anspruch auf die ihm durch seine † Schwester Stina Luytgini vermachte einjährige Nutzniessung des Deutzer Fähramtes und auf 4 Mark Erbzins vom Stoltzenhuys in Deutz.
33	1399 Nov. 14— 1402 Aug. 22.	desgl.	Nesa v. Lanegge, Einwohnerin der St. Köln ·/. Jutta v. der Banck, Witwe Hermanns v. der Arcken.	Rückgabe einer hinterlegten Geldsumme (100 Gl.).
34	1401 Aug. 19— Okt. 8.	desgl.	Gobel Bolgin ·/. Jacobus de Tedenhoven.	Entfernung von Hausgeräten, welche dem Joh. Witzgasse gehören (unvollständig).
35	1401 Sept. 28— 1406 Sept. 4.	desgl.	Heinr. v. Ouyshem ·/. Kölner Schöffe Joh. de Cusino.	Hinderung des Verkaufs von Grundbesitz aus dem Nachlasse des Schöffen Gottfried Ghijr zur Bezahlung von dessen Schulden u. Legaten (Betrag: 1962 M. 4 S. 8 D.).

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
36	1401 Okt. 8—1403 Juni 23.	Offizial der Kölner Kurie.	Stina Scholtisse de Attendarne ·/. Spezereihändlerin Gertrud v. Dalen u. ihren Verwandten Heinr. v. D.	Schädigung ihres guten Rufes durch die Verleumdung betr. geschlechtlichen Umgang mit dem Verklagten, wodurch ihre Verlobung zurückging (unvollständig).
37	1404 Juli 8—1406 Nov. 3.	desgl.	Ludwig von Bayre u. Frau Druda ·/. ihre Schwiegertochter Agnes, Witwe ihres † Sohnes Joh.	Vertragsmässige Rückgabe der halben Mitgift, sowie Zahlung ihres Antheiles an einem Handelsgeschäft mit Schwertern und Scheren nach England.
38	1405 Jan. 27—März 27.	desgl.	Druda Kreichmartz, Testamentsvollstrekkerin ihrer Schwester Styna ·/. Joh. de Juliaco up der Vresenportzen.	Forderung von 200 M. für gelieferten Weisswein.
39	1406 Juni 18—1408 April 28.	desgl.	Stina, Tochter Abels v. Puppelstorp alias Hyndenvroe ·/. ihre Schwester Druda u. deren Mann Ludwig von Beyerinchoven.	Streit wegen eines Hauses auf dem Altenmarkt anlässlich der beiden Schwestern vom Vater zugesagten Mitgift von 600 Goldgl.
40	1407 Okt. 26—1409 März 8.	desgl.	Knappe Werner v. der Tzinzelsmar ·/. Bela Heynen v. Balchusen, Vayntz' Tochter.	Lieferung von jährlich 1½ Ohm Bier im Werthe von 7½ Mark auf Lebenszeit für eine verkaufte Braupfanne (patella braxatoria) und Zahlung des Rückstandes von 25 Jahren her.
41	1409 Okt. 16—1410 Febr. 21.	desgl.	Bruno Slichter ·/. Johann Seilgin, bezw. dessen Witwe Catherina.	Abrechnung über Hausrath, der zu Abtrag einer Handelsschuld aus dem Jahre 1403 verkauft worden war (unvollständig).

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
42	1409 Nov. 26— 1414 Okt. 12.	Offizial der Kölner Kurie, bezw. päpstlicher Spezialkommissar.	Herm. de Hattorp, Wollenweber (lanifex) und Frau Druda ·/. Roilkin Clappergassen.	Erbansprüche in Folge Legats ihres Sohnes Henkin, Roilkins Schwiegersohnes (mehrfache Appellationen). — Früherer Umschlag: Urk. 1402 Aug. 8 Köln, n. 6929a.
43	1410 Juli 3— Nov. 3.	Offizial der Kölner Kurie.	Johann von Bonn und Frau Metza Judas ·/. Heringsverkäuferin Katherina von Erpe.	Lohnforderung Metzas aus ihrem Dienste bei der Verklagten und Entschädigung für Haft, weil die Verklagte sie der Unredlichkeit beim Verkauf von Fischen in der Fastenzeit 1408 zu Andernach u. Vallendar beschuldigt hatte.
44	1411 März 27— 1415 Juni 8.	desgl.	Hilla de Lewenberg, beguta ·/. Franko Puirlinck, Kan. an S. Andreas, u. dessen Mutter Bela, Testamentsvollstreckerin Drudas Sanderi in der Sporgasse.	Zahlung von Jahresrente vom Hause Loerleberg auf dem Altenmarkt laut Testament.
45	1411 Nov. 10— 1413 Okt. 31.	desgl.	Herm. Mostart in der Lewegassen ·/. Testamentsvollstrecker seiner ersten Frau Bela zu Gunsten seiner 3 Kinder erster Ehe.	Klage über Ausführung des Testaments durch das hohe Gericht.
46	1413 Mai 26— 1416 Mai 30.	desgl.	Testamentsvollstrecker der Druda, Witwe Jacobs v. Merhem ·/. Goswin Quentini v. Schonenbach.	Schuld an Nachlass — Gegenforderung.
47	1413 Nov. 13— 1415 Jan. 12.	desgl.	Heinr. v. Steynvort ·/. Gotfridus filius Reynardi Sartoris.	Theilung des Nachlasses von Heinrichs verstorbener Tochter Druda, Gottfrieds Frau.

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
48	1415 Sept. 16—Okt. 5.	Offizial der Kölner Kurie.	Wendela, Frau des Goldschmiedes Thomas van me Aren, ·/. Johann Sinckelman, dessen Frau Greta u. Tochter Elsa.	Grobe Beschimpfung vor dem Hause des Beklagten, gegenüber dem Hofe Vernenborch (unvollständig).
49	1416 Juni 26—Juli 14.	desgl.	Styna, Witwe Arnolds von Lûnryck ·/. Schwestern Jutta, Frau Hermanns v. Hersel, u. Greta, Nonne von S. Mauritius.	Mitgift von 500 rh. Gl. (Aussagen der Schiedsrichter).
50	1419 Aug. 12.	desgl.	Th. de Byslich, Procurator fiscalis curie Col., ·/. Joh. de Tijtzervelde, cler. Col.	Misshandlung seiner Dienerin Nesa mit tödlichem Ausgang; Fälschung mehrerer Schriftstücke.
51	1419 Nov. 14—1420 Mai 10.	desgl.	Petrus Ritter de Vrijshem ·/. Joh. in der Sleiden de Broichusen.	Streit wegen der Vicaria altaris s. Andree, Erasmi et Blasii in der Stiftskirche S. Cassius in Bonn.
52	1420 Jan. 3—März 8.	desgl.	Druda, Frau Arnolds de Vylicke, ·/. Stiefmutter Girtrud, Witwe Gerlachs de Wippervoerde, des Peltzers in der Putzgasse.	Vertreibung aus dem bei Heirath i. J. 1412 als Mitgift eingeräumten Hause Mertzenich in der Klockergasse in Pfarrei S. Columba.
53	1420 Dec. 16—1421 April 22.	Dekan von S. Aposteln als Sub-Exekutor.	Joh. de Groesbeck, Dr. leg., ·/. Joh. Friderici de Andernaco.	Streit wegen Kanonikat an S. Castor in Carden.
54	1430.	Offizial der Kölner Kurie.	Elisabeth von Cleve u. von der Mark ·/. Arnolt von Holthusen.	Forderung von Arnolts Vater her, der Rentmeister Elisabeths gewesen war. (Bruchstück.)

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
55	1434 Nov. 23.		Dietmar v. den Boncgart ·/. Joh. v. Neuss.	Zeugenverhör.
56	1436 Aug. 2—1437 Jan. 7.	Offizial der Kölner Kurie.	Joh. Pot ·/. Engelbert von Harpen.	Reklamation gegen Schiedspruch wegen Rückzahlung einer aus dem Nachlasse Everharts von Megen gezahlten Forderung Engelberts.
57	1438 Okt. 31—1439 Nov. 10.	Dekan von S. Kunibert, spezialdeputierter Richter des Baseler Konzils.	Engelbert von Harpen ·/. Kölner Bürger Joh. Pot.	Schuld aus seinem Handelsgeschäft mit dem † Kaufmann Everhard de Megen.
58	1440 Juni 3—Sept. 12.	Dekan von S. Martin zu Lüttich, subdelegierter Privilegienbewahrer für St. Köln.	Stadt Köln ·/. Engelbert von Harpen.	Verletzung der kaiserlichen und päpstlichen Privilegien de non evocando.
59	1440 Juni 14—20.	Dr. leg. Christian von Erpel, Propst von S. Maria ad Gradus, Konservator des kaiserlichen und des bestätigenden päpstlichen Privilegs für St. Köln.	dieselben.	Pfändung von Kölner Bürgern zu Mainz u. Frankfurt wegen Forderung an die Stadt.
60	1441 März 24.	Gumprecht von Nuwenaer, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, königlicher Kommissar.	Ailheyd, Witwe Johanns Pot ·/. Engelbrecht von Harpen.	Feststellung der Kosten, welche der Klägerin durch den Prozess erwachsen sind. — Engelbrecht hatte nach dem Tode von Johanns Geschäftstheilhaber Evert von Megen sich von Johann eine nach späterem Zeugnisse des Brügger Kontors unrichtige Forderung von 119 Pfd. Groschen Flämsch auszahlen lassen. Die Dokumente des Prozesses, der u. a. auch vor die freien Gerichte u. das Baseler Konzil gezogen wurde, sind beigefügt. — Or. Pap., 66 Blätter, mit 2 Not.-Zeichen, früher C 30.

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
61	1441 Sept. 15—1442 April 19.	Offizial der Kölner Kurie.	Dekan und Kapitel von S. Cunibert ·/. Schultheiss und Schöffen auf dem Eigelstein, sowie Reiner Ottonis de Anxstell, Kölner Einwohner.	Pfändung des Reyner de Nettyshem, der dem Kapitel aus dessen Hofe zu Nettesheim Weizen zuführte, trotz der für derartige Zufuhren bestehenden Geleitssicherheit.
62	1443 Juli 19—1444 Nov. 14.	Offizial des Propstes u. Archidiakons des Domes.	Werner Overstolz, Deutschordensbruder zu Köln, ·/. Brüder Lufard u. Dietrich von Schiderich.	Zahlung rückständiger Rente aus 2 Stück Weingarten in Riehl.
63	1446—1447.	Der Dekan von S. Johann Evangelist zu Lüttich als subdeputierter Konservator bestimmter kaiserlicher Privilegien für Stadt Köln.	Stadt Köln ·/. Engelbert von Harpen.	Vorladung vor die westphälischen Freigerichte.
64	1447 Febr. 15—1448 März 4.	Offizial der Kölner Kurie.	Joh. de Wipperfuerde, gen. Rosenkrantz, ·/. Ger. v. dem Vehoeff.	Erbstreitigkeit.
65	1447 Mai 12—1451 Aug. 8.	desgl.	Druytgin, Tochter Peters von Baer, ·/. ihren Ehemann Heinr. Merkelbach, ehemals Schultheiss in Frechen.	Zahlung von 600 Gl. gemäss Ehevertrag und Rechtfertigung wegen Ehebruchs.
66a, b	1447 Juni 3—1450 Juni 13.	desgl.	Gerh. v. dem Vyehoyve ·/. Johann Rosenkrantz.	Zeugenverhör.—2 Exemplare.
67a, b	1450 Febr. 11—Dec. 5.	Kompromiss (2 Bürgermeister u. 2 Rathsfreunde).	Gerh. v. deme Vyehoyve, Kölner Bürger, ·/.	Vorenthaltung von Erbtheil. (Handel nach England u. Flandern; Handels-Abrechnung.) — 2 Exem-

Digitized by Google

No.	Zeit.	Gericht.	Parteien.	Betreff
			Johann v. Wipperfurde, gen. Rosenkrantz.	plare mit verschiedenartigen Randbemerkungen, a) mit Inhaltsverzeichniss.
68a.	[Zu 1450 Febr. 11—Dec. 5.]		Gerh. v. dem Vychoyve ·/. Joh. v. Wipperfurde, gen. Rosenkrantz.	Vorenthaltung von Erbtheil. — 2 Informationsschriften.
69	1451 Aug. 30—1452 Mai 20.	Heinrich Griffenclae, Rudolf von Rüdesheim, Mainzer, bezw. Wormser Domdechanten, Joh. de Lysura, Propst von S. Maria ad Gradus in Mainz, königl. Kompromiss-Kommissare.	Joh. Rosenkrantz ·/. Gerh. Fyehove.	Klage in Erbstreitigkeit wegen unbefriedigenden Ausspruchs der Stadt Köln. — Beigefügt sind mehrere Rechtsgutachten, u. a. von Dr. Heinr. v. Bemell, früher A. VI 36.
70	1455 Nov. 21.	EB. Dietrich von Köln.	Heinr. Merckelbach ·/. Ehefrau Drutgin, Tochter Peters v. Bair.	Klage wegen ungerechtfertigter Verlassung.
71	1456 Mai 22—1457 April 21.	Bischof Johann von Lüttich, kaiserlicher Kommissar, und der von ihm subdeputierte Dekan von S. Dionysius zu Lüttich.	Peter Engelberti (Appellant) ·/. Nesa von Monhem und St. Köln.	Rechnungslage zwischen Peter und Nesa. St. Köln bestreitet die Kompetenz des Richters unter Berufung auf ihre päpstlichen u. kaiserlichen Privilegien de non evocando. Schliesslich wird der Prozess durch kaiserliches Reskript von 1457 Febr. 28 vor den Kaiser gezogen.
72	1460 Jan. 26—1464 Okt. 17.	Offizial der Kölner Kurie.	Provisoren der Universität Köln als Verwalter der Stiftung Heinrich Haich ·/. Dinger u. Schöffen des Landes Löwenburg u. der einzelnen Schöffenstühle zu Huynffe, Dollen-	Vorenthaltung von Renten, früher A. X 20.

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
			dorp, Kudynckhoyven, Reyde, Nederkassel und Laire.	
73	1461 April 17— 1463 Dec. 9.	Offizial der Kölner Kurie.	Kölner Bürger Heinr. Haich ·/. Dinger des Landes Löwenburg und Gemeinden Hunffe, Dollendorp, Kuidinchoven, Reyde, Nederkassell u. Laire.	Zahlung einer seit mehreren Jahren rückständigen Erbrente des † Heinr. Haich.
74	1466 Febr. 23— 1470 Mai 23.	desgl.	Heinr., Sohn des † Konr. Hoestenbach von Hachenberg, ·/. Kölner Bürger Joh. v. Werde, Meister der Eisenwage.	Mehrfacher unrechtmässiger Verkauf von Eisen, welches ihm als Wagemeister geliefert worden.
75	1466 Mai 31— Juli 21.	desgl.	Wynandus de Herfordia, promotor officii et fiscalis curie Col., ·/. Marg., Witwe Johanns Bonenbergh d. ä., u. ihre Tochter, sowie Stadt Köln.	Klage wegen Abziehung des Prozesses zwischen Marg. u. den beiden Joh. Bonenbergh, Söhnen des ä., vor das Gericht auf dem Rathhause.
76	1467 Jan. 11— Juni 9.	Gericht des Mühlenschreins.	Die Treuhänder des † Clais Verkennesser ·/. Jac. Roitkirchen.	Mühlen-Antheil gemäss Heirathsvertrag Verkennessers.
77	1468 Febr. 10— Juli 23.	Heinr. Grave, Dekan von S. Ludger in Münster, päpstlicher Kommissar.	Stadtkölnischer Gewaltmeister Konr. von Berchem u. Gen. ·/. Procurator fiscalis curiae Col. und Student Joh. de Remelshem, presb., b. decr.	Appellation vom Urtheil des Kölner Offizials wegen Verhaftung des Geistlichen Joh. v. Remelshem.

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
78	1470 Mai 25— 1471 Mai 14.	Offizial der Kölner Kurie als Appellations-Instanz.	Heinrich, Sohn Konrads Hoestenbach von Hachenberg, ·/. Joh. de Werde.	Appellation gegen das Urtheil des Kommissars des Offizials, des Advokaten Ger. de Horne, lic. decr.
79	1470 Okt. 2— 1471 Juni 25.	Offizial der Kölner Kurie.	Stadt Köln ·/. Joh. Bonenberg, Witwer von Bela Preuten.	Bestreitung der Kleriker-Qualität wegen Trigamie und wegen des unsittlichen Vorlebens seiner letzten Frau mit verschiedenen Prälaten. — Beigefügt sind Appellations-Verhandlungen vor dem Propst von S. Aposteln, 1473 Aug. 5 —Dec. 7.
80	1472 Juli 23— 1473 April 30.	Dekan von S. Salvator in Utrecht kraft päpstlichen Spezialauftrags.	Kölner Kleriker Joh. Bonenberg ·/. Kölner Rath.	Beschützung seiner Kleriker-Privilegien in Anklage wegen Bigamie.
81	1476 Dec. 6— 1477 Sept. 1.	Dekan von S. Aposteln, Appellationskommissar, ernannt vom päpstlichen Legaten.	Tilm. Halknecht al. Stricher ·/. Tilmann von Niell und Frau Barbara.	Verschleppung von Tüchern und anderen Gegenständen, welche zu Gunsten der Gläubiger beschlagnahmt werden sollten, mit Beihülfe des Notars Herm. Panse de Hammone. — Vorausgegangen waren beigefügte Verhandlungen vor dem Offizial des Propstes und Archidiakons vom Dom, 1476 Aug. 23 bis Dec. 9.
82	1477 Sept. 25.	Koblenzer Offizial.	Meister Joh. Jux, Lic. in Kaiserrecht, Pr. zu S. Symeon zu Trier, u. Kölner Bürger Heinr. v. Duyszberg ·/. Erben der verstorbenen Kölner Bürgerin Bele Brochs.	Zeugenverhör über die Forderung der Kläger auf Zahlung von in Koblenz gekauftem Wein.
83	1477 Nov. 10— 1479 März 19.	Dekan von S. Aposteln, kaiserlicher Kommissar.	Goswin v. Stralen, Rentmeister der Stadt Köln, ·/. Vicegreve u. die	Beschimpfung anlässlich des von Goswin für falsch gehaltenen Urtheils in seinem Prozess mit Gerh. v. Lomer.

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
			Schöffen Joh. u. Weymar von Glesch u. Joh. Busschoff d. ä.	
84	1486 April 2—Nov. 29.	Joh. Kyrchoiff, dr. leg., Pr. v. S. Martin in Emmerich, apostolischer Protonotar, kaiserlicher Kommissar.	Joh. Fax ·/. Mathias Kremer v. Köln.	Gültigkeit einer kaufmännischen Schuldverschreibung auch ohne Angabe des Schuldgrundes.
85	1489 März 14—1491 Mai 30.	Offizial der Kölner Kurie.	Joh. Greve ·/. Knappe Heinr. de Heygen, al. de Ewich.	Appellation in Sachen der Störung im Besitz u. in der Bewässerung einer Wiese in Attendorn (unvollständig).
86	1496 Jan. 7—1498 März 21.	Offizial der Kölner Kurie in Appellations-Instanz.	Provisoren der Pfarrkirche in Aldennair ·/. Witwe Katharina Otten in Dernawe.	Appellation vom Urtheil des Offizials des Propstes und Archidiakons zu Bonn wegen einer jährlichen Abgabe von 12 talenta Nussöl von einem Weingarten bei dem Koninxberg in der Herrschaft Saffenberg.
87	1496 März 19—1498 Dec. 12.	Offizial der Kölner Kurie.	Kölner Minoritenkloster, Pfarrkirche S. Martin, Bruderschaft S. Anna im Minoritenkloster u. die 4 Hauptspitäler in Köln ·/. Joh. Muntz und Heinr. v. Wedich.	Klage wegen Vorenthaltung von Legaten des 1495 in Lübeck † Kaufmanns Mathias Noeck.
88	1504 Mai 23 (1503 Febr. 27) —1505 Dec. 18.	Joh. Heger, Dr. decr., Dekan von S. Georg, päpstlicher Appellationskommissar.	Jakob Liblar, Bruder u. Erbe des † Heinr. Liblar, ·/. Prof. theol. Thomas Lyel de Scotia.	Vermächtniss Heinrichs Liblar an letzteren (600 Gulden) zu frommen Zwecken.
89	1505 März 8—Juni 28.	Ludolph de Veno dr. u. iur., Domdechant zu Utrecht, päpstlich. Kommissar.	Die Äbte der Benediktinerklöster der Provinzen Köln und Trier ·/.	Befreiung des in einer Zelle des Kölner Klosters S. Martin wegen unbefugter Ablass-Verkündung während des Jubeljahres, widerrechtlicher Kloster-

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
			Joh. de Reyda und viele andere Kölner Rathsherren.	Revisionen, Fälschungen und anderer Vergehen gefangenen Abts von S. Maria in Luxemburg, Wilh. de Heyck, gelegentlich des 1504 April 28 abgehaltenen Provinzialkapitels. — Angehängt sind die Appellations-Akten 1505 Sept. 9 bis 1506 April 29 vor dem päpstlichen Kommissar u. Protonotar Andreas de Venraedt, dr. decr., Propst von S. Kunibert.
90	1512—1513.	Offizial der Kölner Kurie.	Styngin under Posten ·/. Joh. v. Boestorp.	Klage auf Erfüllung des Eheversprechens.
91	1513 Juni 3— 1518 Febr. 1.	Kaiserlich. Kammergericht zu Worms.	Katharina, Witwe des † Bürgermeisters Joh. v. Reyde (jetzt zu Mainz) ·/. Stadt Köln.	Wegnahme einer Kiste mit Werthgegenständen aus der Kirche S. Brigida u. Verbot des Kornverkaufs bei Gelegenheit des Aufruhrs.
92	1513 Nov. 11— 1515 Sept. 28.	desgl.	Dieselben.	Appellation in Sachen der Wegnahme von Werthgegenständen durch die Stadt.
93	1515 März 27— 1516 Nov. 8.	Offizial der Kölner Kurie.	Andr. de Venraid, dr. decr., päpstlicher Protonotar, Propst von S. Cunibert, ·/. Wendelinus de Treveri und andere Kölner Bürger.	Fischereigerechtsame im Rhein, vom Frankenthurm bis zur Stelle, wo die Gerechtsame von Altenberg anfängt; dieselbe soll der Propstei gehören und wird von ihr verpachtet.
94	1516 Okt. 22— 1517 Febr. 16.	Offizial des Dompropsts u. Archidiakons.	Joh. Schroder (Sartoris) ·/. Katherina Kremers (Mercatoris).	Klage auf Erfüllung der heimlich geschlossenen Ehe.
95	1517 Jan. 9— Juni 13.	Offizial des Propstes von S. Cassius zu Bonn.	Joh., Sohn Antons des Einäugigen, in Zülpich, ·/. Maria von Gladbach.	Klage auf Erfüllung des im vergangenen Sommer gegebenen Eheversprechens, während die Beklagte inzwischen sich mit dem Wilh. Kesseller verlobt hatte.

Digitized by Google

No.	Zeit	Gericht	Parteien	Betreff
96	1519 März 21—Dec. 12.	Offizial der Kölner Kurie.	Der verheirathete Kleriker Thomas Ingenoell ·/. Kölner Rath.	Freilassung aus Haft wegen Mordversuchs.
97	1519 März 21—1532 April 26.	Bürgermeister-u. Amtleutegericht auf dem Rathhause.	Druytgen von Duytz ·/. Heinr. v. Houltzwyler.	Zahlung von jährlich 4 Gl. von ihren Häusern auf dem Hunnenrücken aus Heirathsberedung vom J. 1515 ab.
98	1520 Jan. 9—Juni 30.	Offizial der Kölner Kurie.	Sophia, Tochter Arnolds Baeden in Kruytzauwe ·/. Pet. Thun.	Erfüllung von Eheversprechen.
99	1520 April 16—1522 Dec. 13.	desgl.	Joh. Tute, dr. decr., Dekan von S. Viktor zu Xanten u. Domherr zu Köln, ·/. Joh. Biese.	Beleidigung Tutes durch Biese, obwohl er für diesen Bürge geworden war, als er wegen seiner Kleriker-Qualität aus der städtischen Thurmhaft dem Domdechanten geliefert worden war.
100	1520 Aug. 27—Okt. 26.	desgl.	Elisabeth Lynenneiders de Hort ·/. Rodolphus Luchtenmecher.	Klage wegen Defloration. — Zugefügt sind Thurmverhöre aus dem Jahre 1526, in welchen die Klägerin ihren Schwager Gillis Dochscherer für den Vater ihres Kindes erklärt.

Digitized by Google

III.

Das Kölner Patriziat bis zum Jahre 1325.

Von Friedrich Lau.

I.

Bereits im Jahre 1848 hat Fahne in seiner Geschichte der kölnischen, jülichschen und bergischen Geschlechter mit Benutzung der Schreinskarten und Schreinsbücher eine Reihe von Stammtafeln kölnischer Bürgerfamilien geliefert. Sein Werk weist jedoch, soweit es die Kölner Familien der älteren Zeit betrifft, sehr grosse Mängel auf. Die Stammbäume enthalten viele Fehler und Ungenauigkeiten, und das fast gänzliche Fehlen von Belegstellen macht die Prüfung seiner Angaben im einzelnen unmöglich. Ausserdem sind die nothwendigen genaueren Zeitbestimmungen sehr selten angegeben, und endlich haben eine Reihe von unbedeutenden Familien Aufnahme gefunden, während manche wichtige unberücksichtigt geblieben sind.

Es erschien deshalb nothwendig, die von Fahne unternommene Arbeit noch einmal, und zwar gänzlich von neuem in Angriff zu nehmen. Das Material für dieselbe ist jetzt im hiesigen Stadtarchiv bequemer Benutzung zugänglich, die älteren Karten liegen in der Publikation von Hoeniger[1]) bereits gedruckt vor.

Mit Rücksicht auf den grossen Umfang der erhaltenen Quellen und im Hinblick darauf, dass die ältere Zeit, in welcher die Bildung des Patriziats sich allmählich vollzieht, für die Wissenschaft das grösste Interesse darbietet, wurde als vorläufiger Schlusstermin für die Ausarbeitung das Jahr 1325 festgestellt. Es scheint nämlich, als ob mit diesem Jahre der Zusammenschluss

[1]) Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, herausgegeben von R. Hoeniger, Bd. I, II (1884, 1893).

Digitized by Google

der herrschenden Familien zu einem in sich geschlossenen Geschlechterverbande, dem Patriziat, im wesentlichen vollendet war.

Die Geltung und die Macht, welche jedes einzelne Geschlecht in Köln besass, drückte sich äusserlich in seiner Theilnahme an den drei wichtigsten leitenden Körperschaften der Stadt, dem Schöffenkollegium, der Richerzeche und dem engen Rathe aus. Nur auf diejenigen Familien, welche in mehreren oder wenigstens in einem ihrer männlichen Mitglieder, als Schöffen oder Schöffenbrüder, als Bürgermeister, verdiente oder unverdiente Amtleute der Richerzeche oder endlich als Herren im engen Rathe, urkundlich bezeugt sind, kann mit vollem Recht der Begriff der Geschlechter Anwendung finden. Wohl sind auch die Amtleutekollegien in den Parochien, die Schöffenkollegien in den Vorstädten, die Münzerhausgenossen[1]) mit patrizischen Elementen durchsetzt, aber rein patrizisch sind sie nicht, sodass aus der Zugehörigkeit zu ihnen allein keine bindenden Schlüsse in dieser Hinsicht zu ziehen sind.

Die Überlieferung über die drei obenerwähnten Institute ist, soweit sie die Namen der einzelnen Mitglieder betrifft, sehr verschieden. Verhältnissmässig reichhaltig ist sie für das Schöffenkollegium. Hier bieten auch die Schreinsbücher eine zum Theil sehr werthvolle Ergänzung der sonstigen Urkunden dar. Von der Richerzeche und dem engen Rathe lassen sich dagegen leider nur wenige Mitglieder namentlich feststellen. Unter diesen sind die Schöffen[2]) in einem sehr bedeutenden Prozentsatz vertreten. So ergeben sich beispielsweise für die Zeit von 1200—1325 im ganzen 53 Schöffenfamilien. Von diesen erscheinen 14 ausserdem auch in der Richerzeche und im Rathe, 8 in der Richerzeche allein, 3 im Rathe allein. Für den gleichen Zeitraum beträgt die Zahl der ausserdem ermittelten Richerzechenfamilien nur 8 (davon 3 im Rathe), die der reinen Rathsfamilien nur drei.

[1]) Hierüber ergeben die Schreinsbücher deutlichen Aufschluss. Ein Verzeichniss der Münzerhausgenossen aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts findet sich bei Alfter, Handschriftensammlung, Band 25, p. 148 (gedr. Korr. Bl. XI [1893] der Westd. Zs.) In den bei Ennen Qu. I, p. 312ff. abgedruckten Mitgliederverzeichnissen aus dem 14. Jahrhundert überwiegen die Angehörigen der Geschlechter schon in weit höherem Grade als in dem erstgenannten.

[2]) Dies ist erst kürzlich von Stein (Westd. Zeitschr. XII, H. II, S. 185 u. 188) mit Recht wieder hervorgehoben worden.

Digitized by Google

Aus diesen Zahlen[1]) erhellt, in welchem Masse die Schöffen, auch nachdem ihr Kollegium aus der Stellung als leitende Behörde der Stadt, die es im 12. Jahrh. einnahm, verdrängt war, an den massgebenden städtischen Körperschaften betheiligt geblieben sind. Neben den Schöffenfamilien, die in jedem einzelnen Falle, soweit es die Lückenhaftigkeit der Quellen zuliess, bis in das 12. Jahrh. hinauf verfolgt wurden, um ein sicheres Urtheil darüber zu ermöglichen, ob und in welchem Masse eine Erblichkeit der Schöffenstühle in bestimmten Familien hervortritt, wurde insbesondere den Richerzechenfamilien, die nicht Schöffenfamilien sind, besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Es erschien nicht ausgeschlossen, dass auf diesem Wege die Zusammensetzung dieser vielumstrittenen Behörde ermittelt und dann eine annehmbare Erklärung derselben gegeben werden könne. Über die in dieser Hinsicht gewonnenen Ergebnisse wird demnächst an anderer Stelle berichtet werden.

Bei Aufstellung der Stammbäume wurde auf jede bloss muthmassliche Einfügung verzichtet. Personen, welche nicht unbedingt sicher einzureihen waren, sind am Schlusse einzeln oder in den gegebenen Gruppen als Bruchstücke angeführt. Für jeden einzelnen Fall und jede Person[2]) sind die bezüglichen Stellen der Schreinskarten und Schreinsbücher angegeben. Die ungedruckten Karten sind in derselben Weise citiert wie die gedruckten, also z. B. Mart. 21. V. 4. = Martin, Karte No. 21, Kolumne V, Eintragung 4. Bei den Stellen aus den Schreinsbüchern bezeichnet die erste Zahl die Nummer des Bandes nach der jetzigen Aufstellung (s. auch unten), die zweite die Seitenzahl desselben. Die undatierten Eintragungen sind nach dem Datum der nächst vorausgehenden oder nachfolgenden datierten Schreinsnota bestimmt. Das so ermittelte Datum wurde mit ca. bezeichnet oder in eckige Klammern gesetzt. Die Daten der einzelnen Schreinseintragungen haben übrigens, was schon

---

[1]) Die oben gegebenen Zahlen sind noch nicht als definitive zu betrachten, da eventuell aus dem bisher ungedruckten Material der Staatsarchive von Düsseldorf und Coblenz, das noch der Bearbeitung unterzogen werden soll, kleinere Änderungen sich ergeben können. Für das Gesammtresultat dürften dieselben nicht viel bedeuten.

[2]) Natürlich sind die Stellen, wo mehrere Familienglieder zugleich vorkommen, um überflüssige Wiederholungen zu vermeiden, nur einmal angeführt.

Digitized by Google

Fahne richtig bemerkt hat, nur einen bedingten Werth. Wenn z. B. ex morte parentum eine Anschreinung der Kinder erfolgt, so ist der Tod der Eltern, welcher den Anlass zur Eintragung gibt, nicht etwa sicher kurz vorher, sondern meist einige Jahre, in manchen Fällen nachweisbar über ein Jahrzehnt vorher eingetreten. Ein sicheres Mittel, dem wahren Termin näher zu kommen, boten in vielen Fällen mehrere Eintragungen aus verschiedenen Jahren, welche dieselbe Erbschaftsmasse betreffen. Es ist dann selbstverständlich das Datum der frühesten Eintragung angegeben worden. Eine genauere Feststellung der Todeszeit liess sich bisweilen auch dem Termin der letzten Eintragung entnehmen, in welcher die betreffende Person noch als lebend genannt wird; ein weiteres Hülfsmittel boten die Urkunden, soweit sich die in denselben genannten Personen mit den in den Schreinsbüchern erwähnten sicher identificieren liessen.[1] In diesem Falle ist die Frist, in welcher der Tod erfolgt ist, durch unterstrichene Zahlen wiedergegeben; z. B. † <u>1289—91</u>. In der Reihenfolge der Kinder ist von der Vorlage abgewichen. Die strenge Beibehaltung derselben hätte nur dann einen Werth gehabt, wenn die Aufzählung in den Schreinsbüchern erkennbarer Weise immer nach dem Alter der Erben erfolgt wäre. Eine Vergleichung verschiedener Eintragungen, die sich auf dieselben Personen beziehen, lehrte jedoch, dass dies nicht der Fall ist. Es ist demnach der leichteren Übersichtlichkeit wegen folgende Reihenfolge eingeführt: 1. Verheirathete Söhne; 2. Unverheirathet gebliebene Söhne; 3. Söhne geistlichen Standes; 4. Verheirathete Töchter; 5. Unverheirathet gebliebene Töchter; 6. Töchter geistlichen Standes.

Bei den Namen ist die lateinische Form, wie sie sich in dem Quellenmaterial darbietet, beibehalten. Abgekürzte auch sonst bekannte Namensformen, wie Bela, Gretha, sind in den ebenso oft vorkommenden vollen Formen Elisabeth, Margaretha wiedergegeben, eigenthümliche Formen, wie Loppa = Hadewigis, Lora = Methildis, Paitza = Beatrix nicht verändert.

Das urkundliche Material ist, soweit es zugänglich war, vollständig benutzt. Neben den bekannteren Urkundenbüchern

[1] Die Schwierigkeit der Bestimmung liegt hier hauptsächlich in dem gleichzeitigen Vorkommen gleichnamiger Personen.

Digitized by Google

(Lacomblet = Lac., Ennen u. Eckertz = Qu., Beyer = B.) und den an verschiedenen Orten veröffentlichten einzelnen Urkunden wurde das ungedruckte Material des hiesigen Stadtarchivs an Originalurkunden, Kopiaren etc., ferner eine Reihe von erzbischöflichen Originalen aus den Staatsarchiven in Düsseldorf und Münster, deren Abschriften Herr Dr. Knipping freundlichst zur Verfügung stellte, und endlich noch die Urkunden aus den Kölner Pfarr-Archiven, soweit von ihnen in jüngster Zeit für das Stadtarchiv Abschriften genommen worden sind, zur Bearbeitung herangezogen.

An Schreinskarten und Schreinsbüchern waren ausser den gedruckten Karten folgende zu berücksichtigen:

A. Karten:

Martin No. 15—24; Laurenz No. 7—8; Brigiden No. 4; Aposteln No. 6—9; Niederich No. 14—26; Gereon No. 4 und 5.

B. Schreinsbücher:

Airsbach 7 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 1—25; Alban 8 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 35—49; Aposteln 6 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 50—66; Brigiden 7 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 72—91; Christophorus 5 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 95—105; Columba 5 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 110—133; Dilles 1 Band, die Nummer des betreffenden Bandes ist 145; Gereon und Eigelstein 4 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 147—163a; Hacht 1 Band, die Nummer des betreffenden Bandes ist 171a; Laurenz 7 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 171b—190; Martin 10 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 192—220; Niederich 14 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 224a—259; Petri 10 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 263—290; Severin 8 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 295—309; Weyerstrasse 3 Bände, die Nummern der betreffenden Bände liegen zwischen 310—317; Scabinorum 14 Mappen Nummer 362 c—o. k_1, k_2; Mühlenschrein 1 Band Nummer 364, I.

Digitized by Google

Ausser diesem Material in 32 Karten, 97 Bänden und 14 Mappen konnten noch zwei Fascikel des Columbaschreins (Depositum von Columba 1069) im Original, ferner Excerpte aus einem Fascikel des Schöffenschreins (Mitth. H. 20, S. 98, No. 106), welche von Dr. Hoeniger gütigst[1]) zur Verfügung gestellt wurden, und endlich die von Dr. Eckertz[2]) früher veröffentlichten Eintragungen aus einem älteren Schreinsbuche des Niederichs benutzt werden. Trotz des so grossen Umfangs des Quellenstoffs ist derselbe doch keineswegs lückenlos. Am besten ist die Überlieferung von Martin und Aposteln, wo keine grösseren Lücken zu erkennen sind und die erhaltenen Karten und Bücher eine ununterbrochene Reihe von 1135 resp. 1159—1325 darstellen; bei allen andern Schreinsbezirken fehlen früher oder später grössere oder geringere Stücke. Für den hier zunächst verfolgten Zweck trat namentlich die mangelhafte Überlieferung von S. Peter, S. Alban und Airsbach störend hervor; am beklagenswerthesten ist aber jedenfalls die traurige Beschaffenheit der Reste des Schöffenschreins, die aber auch so noch mehr Ausbeute gewährten, als die Eintragungen vieler anderer wohlerhaltener Schreinsbücher.

Die zunächst zur Veröffentlichung kommenden Familienstammbäume sollen die Parteien der Overstolzen und der Weisen umfassen, wie sie sich in der Schilderung Gottfried Hagens darstellen. Im Verein mit einer von anderer Seite zu erwartenden neuen Untersuchung über diesen Schriftsteller werden sie hoffentlich zur Aufklärung der für die Entwicklung Kölns so folgenreichen Wirren und Kämpfe unter den Erzbischöfen Konrad und Engelbert beitragen.

---

[1]) Der übrige Theil des auf der Fahnenburg sich befindenden Materials konnte leider z. Z. nicht benutzt werden.

[2]) Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein. H. II.

Digitized by Google

1. Das Geschlecht Overstolz.

Vorbemerkungen.

Unter den Familien des kölnischen Patriziats ist das Geschlecht der Overstolzen am bekanntesten. Ihr Name hat als Typus desselben mehrfach auch in die nichthistorische Litteratur Aufnahme gefunden.

Der Stammbaum der Familie ist sowohl von Clasen[1]) wie von Fahne bereits aufgestellt worden, doch zeigen sich in ihren Angaben viele Irrthümer und Fehler, die auf Grund genauerer Untersuchungen jetzt beseitigt werden konnten.

Die Familie lässt sich nur bis in das Ende des 12. Jahrhunderts hinauf mit Sicherheit verfolgen. Es ist dies darin begründet, dass der Stammsitz der Familie nicht in der Altstadt, sondern in der Vorstadt Airsbach bei Maria-Lyskirchen lag, und dass die erhaltenen Schreinsbücher dieser Sondergemeinde erst in den Jahren 1220—30 einsetzen.

Der erste sichere Stammvater der Familie ist Gottschalk Overstolz (Superbus), der nach der Lage seines Wohnsitzes auch von Oversburg oder von Lyskirchen genannt wird. Gottschalk war nachweisbar Kaufmann[2]) und gehörte nach der Lage seines Verkaufsstandes höchst wahrscheinlich zu der später sogenannten Bruderschaft unter den Gaddemen, welche noch im 14. Jahrhundert[3]) mehrere Overstolzen zu ihren Mitgliedern zählte. Als Schöffe ist Gottschalk nicht nachzuweisen; auch ist es immerhin bemerkenswerth, dass er in den Schreinskarten nie den Titel dominus führt, mit dem die Schreinsschreiber der ältern Zeit sonst ziemlich freigebig sind. Im Laufe der Jahre 1197 bis 1210 erwirbt Gottschalk zusammen mit seiner Frau Sophia zahlreichen Grundbesitz, vorwiegend in Martin, daneben auch in Brigiden und Aposteln. Die grosse Erbtheilung, Scab. 2 XIII 1—9, lässt aber doch erkennen, dass der Haupttheil des Familienbesitzes in Airsbach gelegen war. Sie zeigt zugleich, dass die Familie mit einem der ältern Schöffengeschlechter verschwägert war. Die ersten nachweisbaren Schöffen unter den Overstolzen sind Johannes Overstolz, der 1230 Nov. 19 als Schöffenbruder genannt wird, und c. 1235 zusammen mit Gottschalk Overstolz zum Schöffen gewählt wurde. Zugleich trat

---

[1]) Clasen. Kölner Encyklopedisches Journal. Jahrg. I, Stück VI—X. Fahne S. 317—323.

[2]) Mart. 20. VI 4 cubiculum inter Watmengeros, in quo olim stetit Godescalcus Overstolz. Vergl. über die Bruderschaft: Hegel, Städte und Gilden. Bd. 2, p. 353.

[3]) Qu. I, p. 338 ff. (c. 1343).

Digitized by Google

Heinrich Overstolz in die Schöffenbruderschaft ein. In dieser Zeit stehen jedoch die älteren Familien, namentlich die von der Mühlengasse, im Schöffencollegium nach ihrer Zahl noch weitaus im Vordergrunde. Erst der Sturz der Weisen hat den Overstolzen in ihrem Streben nach Macht und Ansehen freie Bahn geschaffen. An diesem erkennbaren Aufschwunge der Familie sind jedoch nicht alle Linien der Overstolzen im gleichen Masse betheiligt, wie ein Blick in die gegebenen Stammbäume lehren wird. So sind namentlich die Nachkommen von Heinrich, Sohn Richolfs, die Linien vom Vogelsang und vom Eichelstein schon in dieser Zeit nicht mehr zum Patriziat zu rechnen, wozu allerdings auch das Eingehen nicht standesgemässer Ehen (vergl. 23/24 u. 26/27) mit beigetragen haben mag.

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel I.

Godescalcus Overstolz[1]) (Superbus) (de Oversburg) (de ecclesia Lysolphi) h. Sophia.[2]) } † 1205—14.

I Guntherus[3]) † 1205—14 h. Johanna[4]), filia Brunonis Suevi	II Richolfus[5]) h. Elisabeth[6])	III Gerardus[7]) h. Ida[8])	IV Godescalcus[9]) h. Ida[10])	V Henricus[11]) h. Methildis[12]) (Lora)	VI Blitildis[13]) h. Wernerus[14])
	VII Margaretha[15]) h. Constantinus, filius Ludewici[16]) (Crop)	VIII Sophia[17]) h. Vogt Waldaverus[18])	IX Methildis[19]) Nonne in Mauritius.		

[1]) Mart. 7 I 19 (1171/72)? IV 13 (1171/72)? Mart. 13 III 13 (1191—92/93)? Brig. 3 I 8 (1197—1215). Mart. 20. IV 7. IVa 25 (c. 1210). [2]) Mart. 18. I 18 (c. 1200). Apost. 6. V 6 (c. 1200—10). Scab. 2 XIII 1—9 (c. 1205—14). [3]) Qu. II nr. 1 (1200). Seine Nachkommen sind nicht sicher nachzuweisen. [5/12]) Vergl. die folgenden Tafeln. [13/14]) Werner ist bisher stets für den Sohn Gottschalks erklärt worden. In dem überlieferten Material ist jedoch kein direkter Beweis für diese Behauptung zu finden. Bei der Erbtheilung (Scab. 2 l. c.) verzichten Werner und Blithild auf jeden Anspruch an die dort erwähnte Erbschaftsmasse. Dies weist auf eine früher geschehene Abfindung hin, wie solche bei der Verheirathung der Töchter üblich war. Mart. 12 1, 16 (1189) überträgt eine gewisse Gertrud, zusammen mit ihrem zweiten Manne Ludwig, ihrem Sohne erster Ehe Werner und dessen Frau Blithild das Haus iuxta capellam Nicolai (Rheingasse). Dasselbe Haus erscheint später als Stammhaus der Linie Overstolz (Quattermart) (213 f 13 b, 1278 Nov.), (362 o f 4 b, 1323 Okt. 8), die mit Sicherheit auf Werner Overstolz und Blithild zurückzuführen ist. Deshalb dürfte mit grosser Wahrscheinlichkeit Blithild als Tochter Gottschalks und Werner als sein Schwiegersohn anzusehen sein. Die Annahme des Namens seiner Frau entspricht einem in dieser Zeit nicht seltenen Gebrauch. [16]) Constantin ist identisch mit Constantin Crop (von der Rheingasse); vergl. Crop von Lyskirchen, Tafel I, nr. 6. [18]) Waldever ist der bekannte Vogt Waldaver. Vergl. Familie des Vogts Waldevers nr. 7. [19]) 18 f 7 b († 1235—37).

Digitized by Google

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel II.

Richolfus Overstolz[5]) h. Elisabeth[6]) } † 1239.

Overstolzen a) de Vogilsange, b) de Eigelstein, c) de via lapidea.

Kinder:

- Henricus, Schöffenbruder[20]) c. 1235, Schöffe † 1259, h. Hadewigis de porta[21]) Martis
  - Godescalcus[22])
  - Gerardus de Vogilsange † 1325 Nov. 8[23]) h. Katharina, filia Henrici clippeatoris[24])
    - Herimannus[25])
  - Richolfus[26]) † 1315 Juli 31 (wohnte auf dem Eichelstein) h. Blithildis[27]) † 1310 Juli 1, Enkelin eines Brauers Johannes
    - Richolfus[28])
    - Herimannus[29]) † o. E. 1321 Jan. 30
    - Sophia[30]), Friderunis[31]) } Beghinen.
  - Vogelo[32]) † o. E. 1289/90
  - Sophia[33]) h. Johannes[34]) de Piro
  - Elisabeth[35]) h. I Henricus Razin[36]) † 1262 Jan. II Petrus de via lapidea[37]) † 1313 Nov. 7
    - Henricus Overstolz[38]) wohnte im Haus Zeme Iserengaddere (Steinweg) h. Agnes[39])
- Richolfus[40])
- Godescalcus[41]) Canonicus von St. Georg
- Sophia[42]) h. Bruno Buntebart[43])
- Hadewigis[44]) h. Theodericus Gyr[45])

[5]) Qu. II, nr. 148 (1234) 362 K 2 f. 3a (1239). [20]) 362 K. 2 f. 8 b (c. 1235). Qu. II nr. 418 (c. 1240), 204 f. 20a († 1259), 204 a f. 15 b (1274 Aug.) 1. f. 27a (1261—64). [23]) 128 f. 38 a (1287 Dez.) f. 47 a (1292 Sept. 16), 362 o f. 31 a († 1325 Nov. 8). [26]) Annalen II (Eckertz), nr. 45 (1267) 239 f 3 a (1308 Sept. 3) f. 3 b († 1310 Juli 1) 4 a (1311 Sept. 30) f. 5 b († 1315 Juli 31). [29]) 251 f. 23a († 1321 Jan. 30). [32]) 1 f. 52 a (1289—90). [35]/[36]) 196 f. 27 a († 1262 Jan.). [35]/[37]) 362 m. f. 30 b (†† 1313 Nov. 7). [44]/[45]) 217 (Jetzt 362 K. 2) f. 4 a (1231).

Digitized by Google

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel III.

Gerardus † 1243 [7])
h.
Ida de Lintgassen c. 1225 [8])
Overstolzen de Vilzengraven.

Mathias Vogt [46]), Schöffe,
gefangen in der Schlacht bei Frechen 1257,
1259 April 17 abgesetzt,
gefallen an der Ulrepforte 1268 Okt. 15,
h.
Gertrudis de Korinporcen [47])

Gerardus [48]) gefallen bei Worringen 1288 Juni 5 h. Durgina Schalle [49])

Godescalcus [50]) † 1312 Okt. 31—1313 Sept. 29 h. Margaretha de Lintlo [51])

Mathias [67]) † 1308 Jan. 20 h. Guda de Vlatten [68])

Herimannus [75]) † 1300 Mai 3 h. Elisabeth [76]) Schonewedder

Ida [77]) h. Alexander [78]) Judeus

Sophia [79]) h. Bruno [80]) de Lurlinberg

Engilradis [81]) h. Godefridus [82]) Morart

Durgina [83]) h. Tilmannus [84]) Rodestock

Kinder des Godescalcus und der Margaretha de Lintlo:

Godescalcus [52]) Schöffe u. Amtmann der Richerzeche, 1325 Dez. 11 h. Cristina [53])

Henricus [54]) † 1304 Jan. 17 h. Beatrix [55]) (Paza), filia Martini

— Margaretha [56]) h. 1. Godefridus Rodestoc [57]) † 1315 Juni 26; 2. Wernerus Overstolz [58]) de Santeulen, Schöffe 1319 März 19

Heydenricus [59]) h. Elisabeth [60])

Gertrudis [61]) h. Johannes Judeus [62])

Margaretha [63]) h. Henricus Hardevust [64])

Blitza, Nonne in Weyer [65])

Ida, Beghine [66])

Kinder des Mathias und der Guda de Vlatten:

Johannes [69]) h. Elisabeth [70])

Mathias [71]) h. Katharina? [72])

Gertrudis [73]) h. Emelricus [74])

---

[7],[8]) 217 (jetzt 362 K. 2) f. 1a (c. 1225). 362 h. f. 2a. († 1243). [46]) 1 f. 25b (1259). Lac. II nr. 465 (1259 April 17). Hagen v. 1089 v. 5690. [47]) 303 f. 1b (c. 1255). 1. f. 51 a b (1289) f. 53b (1291). [48]) Ennen, Geschichte II, p. 244. 362 i f. 16b (1308 Okt. 5). Hagen v. 5694. Lac. II nr. 628 (1272 April 4—Mai 1). Qu. III, nr. 193 (1279 Jan. 9). [50]) Qu. III, nr. 572 (1310 Febr. 24). Lac. III, nr. 120 (1312 Okt. 31). 178 f. 46b (1313 Sept. 29). [51]) 78 f. 34a (1307 Aug. 26). 78 f. 36 a b. (1315 Juni 26). [52]) Alfter 11, p. 159 (1325 Dez. 11), vergl. Qu. IV, nr. 128. [54]) 362 l. f. 24b († 1304 Jan. 17). [56]/[57]) 78 f. 36 a b. († 1315 Juni 26). [58]) 152 f. 4 b (1319 März 19). [67]) 11 f. 60a († 1308). 62 f. 20a († 1308 Jan. 20). [68]) 362 K. 1 f. 18a (128. März). [71]/[72]) 145 f. 4a (1325 Juni 6). [75]) 251 f. 3b. ff. († 1300 Mai 3). 229 f. 1a († 1303 Juli 19). [81]/[84]) 1 f. 53b (1291) 1 f. 30b (1269).

Digitized by Google

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel IV.

Godescalcus Overstolz[9]) c. 1235 zum Schöffen gewählt. † 1269.
h.
1. Ida[10]), † 1233, 2. Margaretha de porta Martis[85]), † 1269. (Vergl. d. folgende Tafel.)
Overstolz a) de Bosendale (de platea textorum), b) Markmannsgasse (Airsbach), c) de Lintgassen.

Kinder erster Ehe:
Herimannus[86]) † 1246
h.
Methildis[87]) † 1262 Jan. 2

Godescalcus O. de Bosendale[88]) } † 1304
h. } Juni 8
Udelindis[89])

Hildegerus O. de B. (de platea textorum)[90]) † 1299
h.
Adeleidis, Witwe von Everardus[91]) Zouwere.

Lisa[92]), Nonne in S. Gertrud.

Tilmannus de Gemenych[93])
h.
Leveradis[94])
vielleicht Sohn A's erster Ehe.

Gerardus dictus Comes[95])
Greve: 1263 Mai 9—1272 April 14.
Amtmann der Richerzeche: 1282 Aug. 15.
† 1301—1302 Dez. 29
h.
Alstradis de Trappa (de Baculo)[96])

Gerardus, Schöffe 1287 Dez.
(Vogt 1287 Dez.—1292 Juli 21)[97])
Mitglied d. eng. Raths 1320—1321.
Ritter: 1302 Nov. 2, † 1322 Nov. 15,
Wohnung: domus ad camelum (Marcmannsgasse) Airsbach
h.
Sophia Hardevust[98])

Gerardus[99]) Schöffe 1317—18
h.
Lysa[100])

Johannes[101])
h.
Hilla[102])

Bruno[103]) Predigermönch.

Johannes[104])

Elisabeth[105])
h.
Godefridus[106]) Qualtermart

Richmodis[107])
h.
Tilmannus[108]) de Schidderich

Petronella[109]) Nonne in Mechtern.

Henricus[115]) } Mönche in
Bruno[116]) } S. Martin.
Godescalcus[117]) Kanonikus von S. Andreas,
Richolphus[118]) Kanonikus von S. Cunibert.

Gertrudis[110])
h.
Henricus[111]) Cleinegedank

Sophia[119])
h.
Henricus[120]) de Moguntia.

Lysa[112])
h.
Gerardus[113]) Musche

Kinder zweiter Ehe: Siehe Tafel V.

Petronella[114])
Äbtissin von Mariengarten
1292 Juli 24—1315 April 5.

---

9) 362 K. 2 f. 8b (c. 1235). Lac. II, nr. 220 (1237). 213 f. 10 a b († 1269). 10) Nied. K. 23 VI 1—5 († 1233). 204 f. 10 a b. (1232—1240). 86) 78 f. 6a († 1246). 87) 213 f. 7a († 1262 Jan. 2). 88) 209 f. 18a (1251) 209 f. 25a (1263) 229 f. 2b († 1304 Juni 8. 89) 6 f. 59b († 1299). 11 f. 67b (1315). 90) 1 f. 101a (1316). 95) Hagen v. 1751. 3557 ff. 4851. Qu. II, nr. 453 (1263 Mai 9). 47 f. 5b (1271 Sept.). Lac. II, nr. 628 (1272 April 4—Mai 1). Westdeutsche Z. XI. Corr. Sp. 116—120 (1282 Aug. 15). 50 f. 55a (1301). Lac. III, nr. 24 († 1302 Dec. 29). 1 f. 91a (1310) 196 f. 99b (1315 April 5). 96) 11 f. 22a (1263—64). 196 f. 35a (1282 Juni) 25 f. 28a (1301—5). 97) 178 f. 21a (1287 Dez.) 110 f. 44a (1292 Juli 21). Liber Rubeus f. 64b (1302 Nov. 3) Stein. Akten. p. 3. 133 f. 57b († 1322 Nov. 15). 98) 6 f. 31b (1277—78). 78 f. 31a (1296 März 16). 99) 6 f. 91b (1317—18). 101) Qu. III, p. 460 Anm. (1299 Mai 20). 362 m. f. 20a (1312 April 8). 103) 362 o. f. 1a (1324 Juni 8). 105) 232 f. 18a (1314 Febr. 7) f. 18b (1316 Sept. 16). 107) 11 f. 80b (1324). 110) 121 f. 27a (1286 Juni 9—Juli 29). 114) 121 f. 34b (1292 Juli 24). 196 f. 99b (1315 April 5).

Digitized by Google

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel IV a.

Godescalcus
h.
Margaretha (Vergl. Tafel IV.)

Theodericus [121])
1259 April 17 vom EB. zum Schöffen ernannt
† 1274 Juli
h.
Richmodis [122]) de Erenporcen

Mathias † 1325 [123])
h.
1. Sophia de Garsay [124])
2. Benedicta Bruse [125])
† 1323 Sept. 16

Sophia [134])

Elisabeth [135])

Kinder erster Ehe: Johannes [126]) — Mathias [127]) — Thilmannus [128]) — Caecilia [129]) Nonne in S. Gertrud

Kinder zweiter Ehe: Rutgerus [130]) — Gerardus [131]) Mönch — Emundus [132]) Mönch in S. Martin — Richmodis [133]) Beghine.

Johannes O. de Lintgassen [136])
Meister des Leprosenhauses 1296 Dez. 17
Amtmann der Richerzeche 1297 Febr. 11
Rentmeister 1305 März 7
h.
Gertrudis de Windeck
erbt von deren Bruder Petrus Haus
Windeck 1281 Juni [137])

Godescalcus O. de Windeck [138])
(de Lintgassen)
Mitglied des engen Raths
1321 Juli 19,
Provisor des heiligen Geisthauses
1314 Febr. 9, † 1323 Aug. 19
h.
Blithildis de Schildergassen [139])
† 1306 Sept. 17

Johannes O. de W. [140])
h
Margaretha [141])

Godescalcus † 1320 [142])
h.
Blithildis [143])
wiedervermählt mit
Rigernus de platea salis

Jacobus O. de W. [144])
h.
1. Beatrix [145])
2. Petrissa [146])

Gerardus [147]), Mönch in S. Martin.

Cristina [148]), Nonne in Weyer

[121]) 213 f. 10 ab (1269). Lac. II nr. 466 (1259 April 17). 273 f. 30 b († 1274 Juli). [122]) 258 f. 5 b (1259). [123,124]) 362 l. f. 27 a (1304 Juni 19). 201 f. 71 a (1315 Nov. 13). [125]) 75 f. 28 a (1301 Juni 9). f. 42 ab (1325). 362 o. f. 3 b (1323 Sept. 16). [136]) Inbetreff der Ableitung vergl. 204 a f. 18 a (1282 Mai) u. 204 f 85 b (1315 Mai 7), wodurch Clasen a. a. O. Stück 10, S. 33 Anm. widerlegt wird. Qu. III, nr. 434 (1296 Dez. 17). Qu. III, nr. 441 (1297 Febr. 11). Qu. III, nr. 528 (1305 März 7). [137]) 91 f. 22 a (1265 Jan. 8) 362 c. f. 11 b ff. (1281 Juni). [138]) 86 f. 9 ab (1314 Febr. 9) Qu. IV, nr. 105 (1321 Juli 19) 75 f. 38 b († 1323 Aug. 19). [139]) 75 f. 36 a—37 b (1315 April 5—Sept. 3). 196 f. 100 a (1315 Mai 9) f. 101 b (1315 Juni 21). [142]) 281 f. 12 a († 1320). [144]) 362 n. f. 37 a (1322 Jan. 22) 204 f. 101 b (1323 Nov. 29) 121 f. 74 b (1325 Nov. 4. Qu. II, nr. 183 (1238 Okt. 31) wird Johannes Overstolz von Lintgassen mit seiner Frau Greta und seinem Schwiegersohn Richolfus Overstolz genannt. Die Datierung dieser Urkunde scheint falsch zu sein; um 1238 existiert kein J. O. v. L., vielleicht ist bei der Abschrift der Urkunde in das Kartular von S. Cäcilien, nach dem die Quellen drucken, das Datum von dem Schreiber falsch eingetragen. Die Urk. würde sehr wohl in das Jahr 1338 passen, wo an Johannes und Margaretha ([140]/[141]) gedacht werden müsste.

Digitized by Google

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel V.

Henricus Overstolz [11] h. Methildis (Lora) de Aducht [12] — † 1242—46.
(Overstolz a) de Niderich, b) de Ripa.)

Kinder:

- **Godescalcus** [149] h. **Durgina de** [150] **Korenporcen**
  - **Engilradis** [151] h. Johannes Schalle [152]
- Rutgerus [153] Ritter 1275 März 28. Greve 1275 Juli 26 † 1281 Dez.
  - h. — Cristina [154]
    - Rutgerus O. [155] **de Vilzengraven**, Mitgl. d. engen Raths 1321 März 14 h. Sophia de Lyskirchen (de Dracone) [156]
    - Henricus [157] † 1318 Sept. 9 h. Richmodis [158] Pantaleon † 1315
      - Rutgerus [159] senior.
      - Rutgerus [160] iunior.
      - Sophia [161]
    - Johannes [162] Canonicus von S. Cunibert.
    - Volcoldus [163] Mönch in Knechtsteden.
    - Lora [164] h. Theodericus [165].
    - Sophia [166] h. Gobelinus [167] de Schaporcen.
    - Elisabeth [168], Sophia [169], Cristina [170] — Nonnen in Walberberg.
- Gerardus O. [171] de Niderich h. Elisabeth [172]
  - Johannes [173]
  - **Megthildis** [174]
  - Agnes [175] h. Herimannus [176] de Windeck
- Johannes O. **de ripa** [177] h. Hadewigis [178] Nachkommen siehe Tafel Va.
- **Henricus** [179] h. Guderadis [180] de Gurcenich — † 1269—70.
  - Henricus de Gurcenich [181]
- Walthelmus [182] **Mönch in Knechtsteden.**
- Elisabeth [183] h. Theodericus [184] de Erenporcen.
- Sophia [185] h. **Rutgerus** [186] de Galen.
- **Methildis** [187], **Maria** [188], **Methildis** [189] — Nonnen in Walberberg.

11) 1 f. 13 b (†† 1242—46) 299 f. 6 a [1257] 91 f. 24 a (1267) 25 f. 3 b (1269). 12) 196 b f. 26 ff (c. 1230). 149) Hagen v. 1776 v. 3485 v. 4610 v. 4766. 1 f. 30 b (1260) 14 f. 30 a (1277). 150) 303 f. 2 a [1251—60]. 151) 163 b f. 5 b (1280—90). 153) Hagen v. 1725 v. 2555 v. 4854. Qu. III, nr. 91 (1275 März 28) ib. nr. 109 (1275 Juli 26). 258 f. 45 b († 1281 Dez.). 155) 1 f. 61 a (1294/95) k. Haus Hemmenrode im Vilcengraben. Qu. IV, nr. 105 (1321 März 14). 156) 1 f. 57 a (1291). 157) Qu. IV, nr. 61 (1318 Sept. 9). 158) 110 f. 53 b (1300 März 21). 274 f. 13 a († 1315). 177) Annalen II (Eckertz) nr. 43 (1264) 201 a f. 22 a (1282 Mai) f. 22 b (Nov.). 179) 14 f. 21 b (†† 1269—70).

Digitized by Google

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel V a.

Henricus O.
h.
Methildis
} vergl. Tafel V.

Johannes O. de Ripa[177])
Ammann der Richerzeche 1297 Febr. 11
Ritter 1305 März 7
Mitglied des engen Raths 1319—20
Wohnung domus ad aquilam
h.
Hadewigis Scherfgin[178])

Godescalcus O. de R.[190])
Mitglied des engen Raths 1320—21
h.
1. Conegundis Mommersloch[191]) 1271,
2. Guda[192]) 1318—19

Kinder erster Ehe:
- Henricus[196]) O. de Lewenstein, h. Cristina[197]) Witwe von Everardus de Colonia
- Johannes[198]) Kanonikus von S. Severin
- Hadewigis[199]) Nonne in S. Gertrud

Richolfus, † 1313 Aug. 9[193])
h.
1. Blithildis de Lewenstein[194])
2. Elisabeth de Cusino[195])

Kinder zweiter Ehe:
- Richolfus[200]) h. Blithildis[201])
- Johannes[201])
- Richolfus[202])
- Everardus[203])
- Elisabeth[204])
- Hadewigis[205])

Rutgerus Ritter[206])
† 1299
h.
Hadewigis[207])
Nigra de Santeulen.
Wiedervermählt mit
Bruno Roisgin
1306 Juni 30.
— Gertrudis[208])

Gerardus[209])
† 1298
h.
Hadewigis[210])
Sparveirlinch de
Schildergassen
— Paitza[211]),
Loppa[212]).

Johannes[213])
Prediger-
mönch.

Lora[214])
h.
Gerardus[215])
de Lintlo.

---

[177]) Qu. III, nr. 441 (1297 Febr. 11) ib. nr. 528 (1305 März 7) 6 f. 89a (1317—18), Stein Acten I p. 1. (Qu. I p. 1) (1319—20). [178]) 209 f. 48a (1289 April 23) 1 f. 95b (1310) f. 96a (1312). [190]) Stein I, p. 1 (Qu. I, p. 1) (1320—21). [191]) 6 f. 26a (1271) 201 f. 43a (1312 April 17). [192]) 1 f. 113a (1318—19). [193]) Qu. IV, nr. 14 († 1313 Aug. 9). 232 f. 21b (1316 Juli 12). 204 f. 53a (1298 April) Martin Fragment f. 6a (1308 Nov. 29). [195]) 232 f. 21a (1316 April 18), [196]) 201 f. 82b (1319 Jan. 19). 196 f. 118b ff. (1320 Okt. 29) 362 o. f. 20a (1324 Nov. 10). [200]) 6 f. 103a (1324—25 März 9). 25 f. 43a [1322]. [206]) 204 f. 55a († 1299). Lac. III nr. 535 (1306 Juni 30). [209]) 37 f. 28a) († 1298). 362 I. f. 10b (1300 Okt. 1). [214]) 18 f. 51b (1297).

Digitized by Google

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel VI.

Wernerus Overstolz[13]) † [1230]
h.
Blithildis.[14])

Overstolz a) de Ringassen, b) de Santenlen, c) Quattermart, d) de bernsowe.

Johannes † 1270[216])
Wohnung Haus Schuren (horreum) Rheingasse
h.
Hadewigis Jude[217]) † 1250.

Wernerus[259])
h.
Gertrudis[260])
Nachkommen
siehe Tafel VIa

Sophia[261])
h.
Gerardus[262])

Blithrudis[263])
h.
Symon[264])

Kinder des Johannes und der Hadewigis Jude:

Wernerus O. Almer[218]) † 1277 Mai
h.
Hadewigis de Durwege[219]) † 1296 April

Daniel[229])
Schöffe 1259 April 17 abgesetzt
Amtmann der Richerzeche
1282 Aug. 15
† 1299 März 26
h.
Gertrudis de Lintgassen[230])

Johannes O.[238])
h.
Gertrudis Mommersloch[240])
† 1302 Mai

Sihardis[256])
(Syardis)
h.
Theodericus[257])
de aurea
ove.

Hadewigis[258])
Nonne in
Walberberg

Kinder des Wernerus O. Almer:

Johannes † 1308 Jan. 16[220])
h.
Lisa de Bremt[221]) † 1302 Mai

Petrissa[227])
f.
Herimannus[228])

Kinder des Johannes und der Lisa de Bremt:

Johannes[222])
h.
Petrissa[223])

Wernerus[224])

Rutgerus[225])

Sophia[226])
Beghine

Kinder des Daniel und der Gertrudis de Lintgassen:

Wernerus O.[231])
de Ringassen
Schöffe 1320 Mai 14
Amtmann der
Richerzeche 1325 Dec. 11
h.
Sophia Jude[232])

Blithildis[233])
h.
Piligrimus[234])
de Ackera

Hadewigis[235])
h.
Gerardus[236])
Vuylprume

Sophia[237])
Nonne in
Weyer.

Kinder des Johannes O. und der Gertrudis Mommersloch:

Wernerus O.[56], [241])
de Santkulen
Schöffe 1318 Nov. 10
Mitgl. des engen
Rates 1321 Juli 19
Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 11
h.
1) Cristina, Tochter[241])
von Stristamus
2) Margaretha[56])
Overstolz

Johannes O.[242])
de Bernsowe
† 1321 März 7
h.
Katharina[243])
de Ackera
† 1308 Aug. 3

Hildegerus[251])
Schöffe 1302
† 1323 Oct. 29
Daniel[252])

Bliza[253]), Elisabeth[254]), Agnes[255]) } Nonnen in Walberberg

Kinder des Johannes O. und der Katharina de Ackera:

Hildegerus[244])

Johannes[245]), Richmannus[246]) } Hospitaliter.
Winricus[247])
Mönch in
Martin

Gertrudis[248])
h.
Tilmannus[249])
Emunt
(de Linnefe)
Cristina[250])
Nonne in
Mariengarten

---

[13]) 201 a f. 3 a [† 1235] 192. f. 12 b (c. 1254). [216]) 196 a f. 14 b († 1270). [217]) 213. f. 5 ab (1236—40) 46. f. 1 e [† 1250]. [218]) 91. f. 32 b (1277 Mai). [219]) 204 a. f. 22 b († 1296 April). [220]) 204. f. 69 b (†† 1308 Jan. 16). [221]) 193. f. 7 b ff. († 1302 Mai) 204 a. f. 22 b (1296 April). [222]) 274. f 23 b (1322). [229]) Lac. II nr. 465 (1259 April 17). Westdeutsche Zeitschr. XI. Corr. Sp. 116—120 (1282 Aug. 15). 115. f. 48 b (1293 Mai 15). 258. f. 75 a († 1299 März 26). [230]) 362 e. f. 2 a (1264 Sept. 8). [231]) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 11). [232]) 201. f. 51 b ff. (1321 Nov. 16/17). [238]) 193. f. 8 a († 1302 Mai). [239]) 362 e f. 2 b (1283 Oct.). 193. f. 21 a (1323 Oct. 29). [56]) 213. f. 43 b (1310 Juni 23). 35. f. 35 b ff. (1318 Nov. 10). Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19). Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 11). [242]) 362 l. f. 11 a (1300 Oct. 15) erbt Haus Bernesowe von seinem Schwiegervater. 193. f. 22 a († 1324 März 7). [243]) 285. f. 10 a († 1309). [247]) 362 m. f. 1 a (1308 Aug. 3). [249]) 209. f. 58 a (1303 Dec.) [251]) 50. f. 47 b (1302). 51. f. 5 b 1307 Aug. 15). † vergl. 237. [252]) 297. f. 17 b (1296). Qu. III nr. 443 (1297 Febr. 22). [256]) Saphir Fragm. f. 2 a (1272 Dec.). [258]) 362 K 2 f. 20 b (1242/43).

Digitized by Google

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel VIa.

Wernerus O.[13])
h.
Blithildis[14])

Wernerus O.[259]), † 1257—59,
h.
Gertrudis[260]) Quattermart, † 1278 Nov.

Gerardus Quattermart[265])
h.
Gertrudis[266])

Johannes Quattermart[267]), † 1311 h. Elisabeth de Speculo[268])	Wernerus Quattermart[269]), † 1303 Febr. 4, h. Bliza de Speculo[270]) Lora[271])

[259]) 1 f. 24 a († 1257—59) 213 f. 13 b (†† 1278 Nov.). [267]) 209 f. 66 b († 1311). 362 o. f. 4 b (1323 Okt. 8). [269]) 224 a f. 20 b ff. (1303 Febr. 4).

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel VII.

B.

Johannes Overstolz de Ringassen, Schöffe c. 1235—41, † 1255[272])
h.
Sophia[273])
Overstolz de Molendino
de Porta

Constantinus[274]) Schöffe 1291 Dez. 20, Rathsmeister 1299 Mai 20, † 1302 Nov. 17 h. 1. Cristina Vetscholder[275]) 2. Gertrudis[276])	Sophia[295]) h. Johannes de Korenporcen[296]).

Kinder erster Ehe:

Johannes O. de Molendino[277]), Schöffe 1300 Juni 18 † 1322 Aug. 31 h. Elisabeth de Molendino[278])	Constantinus[286]) Kanonikus von S. Cunibert	Cristina[287]) h. Pilegrimus[288]) de Ackera	Sophia[289]), Beghine.

Kinder zweiter Ehe:

Tilmannus[290]) O. de porta Schöffe 1322 h. Elisabeth[291])	Johannes[292])	Daniel[293])	Benedicta[294]), Beghine.

Kinder des Johannes O. de Molendino:

Wernerus[279])	Daniel[280])	Johannes[281]) Deutschordensbruder von S. Katharina.	Sophia[282]), Elisabeth[283]) } Nonnen in Burbach.	Katharina[284]), Cristina[285]) } Nonnen in S. Gertrud.

[272]) Alfter 26 p. 24 25 (1230 Nov. 19) 362 K. 2 f. 8 b (c. 1235) — B. III. nr. 729 (1241). 196 f. 3 a (1231). 297 f. 4 a (1245—51) 192 f. 1 c. (c. 1250). [274]) Hagen v. 4964. 178 f. 27 b (1291 Dec. 20). Qu. III, nr. 477 (1299 Mai 20). Lac. III, nr. 24 († 1302 Dez. 29). 362 l. f. 17 b (1302 Nov. 17). [275]) 262 h f. 1 b (127[5]). [277]) 362 l f. 6 a (1300 Juni 18). Qu. III, nr. 537 (1306 Okt. 14). 196 b f. 129 a († 1322 Aug. 31). 277 f. 17 a (1322—23). [278]) 277 f. 1 a (1305 Juli 15—23). [286]) 259 f. 21 b (1315 April 7). [287]) 201 b f. 24 a (1296 Okt. 26). [289]) 364 f. 19 b (undatiert). [290]) 362 k. f. 8 a (1322). 362 o. f. 18 a (1324 Aug. 30). [293]) 362 l. f. 1a (1296 Juni 28). [294]) 259 f. 21 b (1315 April 7).

Digitized by Google

Das Geschlecht Overstolz.

Tafel VIII.

C.

Bruchstücke.

1. Henricus Overstolz[297]) † 1274 März
h.
Hadewigis de Lovinberg[298]) 1266

Godescalcus[299])	Heilwigis[300])	Elisabeth[302])	Richmodis[304])
	h.	h.	h.
	Tilmannus[301]) Losekanne	Rigwinus[303]) de Crainberg	Gerardus[305])

2. Hildegerus Overstolz, filius Johannis[306]) h. Elisabeth[307]) — 1274 März

3. Godescalcus Overstolz † 1316[308])
h.
Elisabeth Blitschaf[309])

Henricus[310])	Hildegerus[311])	Godescalcus[312])	Sophia[313])

4. Mathias Overstolz Moyr[314])

Johannes O. Morgin † 1319—20[315])
h.
Agnes Vůlprume

Sophia[316]) Nonne in S. Agatha	Agnes[317]) Nonne in Weyer

5. Yngbrandus Overstolz[318]) h. Elisabeth[319]) — 1313

6. Wernerus Overstolz[320]) commorans in platea S. Severini h. Elisabeth de Odendorp[321]) — 1315 Juli 12 u. 1323 Sept 17

7. a) Wernerus Overstolz, Schöffe[324]) h. Sophia de puppe[325]) — 1294 Nov. 24

b) Wernerus Overstolz, Schöffe[322]) h. Sophia Walrave[323]) — 1319 April 20

8. Johannes Overstolz, Schöffe[326]) h. Guderadis[327]) — † 1322 Nov. 5

Johannes O., Schöffe[328]) h. Bela de Heuberg[329]). — † 1322 Nov. 5

9. Henricus, filius Henrici Overstolz[330]) 1272 Febr. 3
h.
Elisabeth Joede (Judeus)[331]),
wiedervermählt mit
Adolphus, Sohn des Edelvogts Gerardus, 1275 Febr.

10. Gerardus Overstolz[332])
h.
Hadewigis, filia Gisilberti, † 1274[333])

Agnes[334])

[297]) 196 a f. 32 b († 1274 März). [298]) 258 f. 40 b (1266). [302/3]) 258 f. 19 a (1281 Okt. 13) f. 27 a (1287 März 4). [306/307]) 201 a f. 16 b (1274 März). [314—316]) 11 f. 76 a (1319/20). [317]) 11 f. 80b (1324). [318/319]) 285 f. 14 a (1313). [320/321]) 299 f. 54 a (1315 Juli 12) 6 f. 100 b (1323 Sept. 17—Nov. 12). [322/323]) 362 n. f. 19 a (1319 April 20). [324/325]) 362 e f. 9 a (1294 Nov. 24). [326]) 362 K. f. 13 a (†† 1322 Nov. 5). [329]) 1 f. 129 a (1324). [330]) 362 K. 2 f. 33 a (1272 Febr. 3) ib. f. 35 a (1275 Febr.) [332—334]) 1 f. 36 a (1274).

Digitized by Google

2. A. Das Geschlecht Crop von Lyskirchen

(von der Rheingasse).

Vorbemerkung.

Der von Fahne S. 251ff. gegebene Stammbaum beruht in seinen ältern Theilen lediglich auf Phantasie. Nirgends findet sich, wie Fahne behauptet, für Constantin Crop auch die Bezeichnung Superbus, welche auf den gleichen Ursprung mit den Overstolzen hinweisen könnte. In Wirklichkeit stammt das Geschlecht nicht aus Airsbach, sondern aus der Altstadt und hatte seinen Wohnsitz erst am Markt, dann in der Rheingasse in S. Martin. Der nachstehende Stammbaum ist von Ludwig, Sohn Erinfrids, an durchaus sicher. Zweifelhaft bleibt nur, ob die bei Erinfrid[1]) angegebenen Stellen der Schreinskarten stets auf denselben Mann zu beziehen sind. Urkundlich kommt von dieser Familie zuerst 1182 Ludwig, Sohn Erinfrids, als Zeuge vor. Er heirathete eine Witwe Gertrud, welche ihm das Haus in der Rheingasse, neben dem des Hilger Hardefusts nach dem Rheine zu, als Mitgift zubrachte. Dieses Haus, das noch um 1230 als mansio Ludewici, filii Erinfridi, bezeichnet wird, ging von Ludwig auf seinen Sohn Constantin über. Erst mit ihm, der den Namen Crop von der Rheingasse oder auch nur „Sohn Ludwigs“ führte, beginnt der Aufschwung der Familie. Er heirathete Margaretha Overstolz.[2]) In dieser Familienverbindung ist wohl der Grund zu suchen, dass die Nachkommen Constantins fortan das Overstolzenwappen führten. Constantin war 1225 Bürgermeister. Von seinen Söhnen erhielt Gottschalk das Stammhaus in der Rheingasse und gründete eine Linie, welche den Namen Crop fortführte. Der zweite Sohn Constantin Crop nahm seinen Wohnsitz bei Maria-Lyskirchen und nannte sich nun Constantin Crop von Lyskirchen. Der erste Beiname verliert sich jedoch immer mehr und von Constantins Söhnen führt ihn keiner mehr. Sie heissen schlechtweg von Lyskirchen. Es ist hier nicht der Ort, auf die Bedeutung dieses Mannes näher einzugehen, der sowohl bei den Bürgern wie bei den Erzbischöfen, besonders bei Wicbold, im grössten Ansehen gestanden hat. In den Anmerkungen S. 84 sind einige der bemerkenswerthesten auf ihn bezüglichen Urkunden angeführt. Er machte Geld-

---

[1]) Infolgedessen bleibt auch der Name von Ludwigs Mutter unsicher.
[2]) Die Identität von Constantin, Ludwigs Sohn, und Constantin Crop ergiebt sich daraus, dass ein Haus im Vilzengraben, das bei der Erbtheilung an Constantin, Sohn Ludwigs, und seine Frau Margaretha fiel, bei dem Tode von Constantin Crop (1236) auf seine Frau gleichen Namens und deren Kinder sich vererbte. Vergl. Anm. 7.

Digitized by Google

geschäfte im grössten Massstabe, vor allem mit EB. Wicbold, der ihm 1303 Febr. 5 für eine Schuld von 6000 Mark den grössten Theil seiner Einkünfte in Köln verpfändete.

Die Familie kommt bis 1325 nicht im Schöffenamt vor, gehörte dagegen zur Richerzeche und zum Rathe.

B. Das Geschlecht Lyskirchen

(vom Drachen oder Drachenloche).

Fahne bringt diese Familie fälschlich mit der vorigen zusammen. Bis 1325 tritt sie in der Öffentlichkeit nicht hervor. Wenn jedoch der bei Fahne angegebene Stammbaum für die spätere Zeit richtig ist, so stammen von dieser Familie diejenigen Lyskirchen ab, welche auch nach dem Sturze der alten Verfassung in Macht und Ansehen blieben und bis in das 18. Jahrhundert fortblühten. Auch diese Familie führt später das Overstolzenwappen; eine direkte Abstammung von den Overstolzen ist jedoch auch hier nicht nachzuweisen.

Digitized by Google

Das Geschlecht Crop von Lyskirchen (von der Rheingasse).

Erinfridus (Erenfrid)[1] (Erenverdus) c. 1149—89/91
h.
1) Liveradis[2 a]), 2) Margaretha[2 b])

- **Ludewicus[3]) filius Erinfridi 1182—1205**
  h.
  1) Gertrudis 1189[4])
  2) Odgevardis 1200—1205[5])
  - **Constantinus, filius Ludewici[6]) (de platea Rheni) (Crop) Bürgermeister 1225, † 1236**
    h.
    Margaretha Overstolz[7])
    - Godescalcus Crop † 1272[9])
      h.
      Gertrudis † 1271[10])
      - Johannes Crop[11]) † 1301 Jan. 17
        h.
        Cristina[12])
        - Constantinus Crop[13]) † 1322—23
          h.
          Cristina de Halla[14])
          - Johannes Crop[15])
        - Gertrudis[16])
          h.
          1) Bruno de Lilio[17]) 1301 Jan. 17
          2) Henricus Judeus[18]) 1310
        - Lisa[19]) Nonne in Dünwald.
      - Constantinus Crop[20])
      - Godescalcus Crop[21])
      - Sophia[22]) Beghine
    - Constantinus Crop (de ecclesia Lysolphi)[23]) Bürgermeister 1282 Aug. 15. 1279 Mai 2 durch Burggraf Johann mit der Grafschaft Airsbach belehnt, 1280 Juli 24 durch EB. Siegfried bestätigt, Münzerhausgenosse, † 1304 Nov. 13—1306
      h.
      1) Gertrudis Kalteroisen † 1280 Febr. 5[24])
      2) Richmudis[25])
      Kinder zweiter Ehe siehe folgende Tafel.
      Kinder erster Ehe:
      - Rutgerus de Lyskirchen[26]) † 1322 Juli 2
        h.
        Gertrudis Quattermart[27])
        - Johannes de L.[28])
          h.
          Durgina de Cusino[29])
        - Rutgerus de L.[30])
          h.
          Sophia[31])
        - Gobelinus de L.[32])
          h.
          Gertrudis[33])
        - Constantinus[34]) Kanonikus von S. Andreas.
        - Herimannus[35]) Kanonikus von S. Cunibert.
        - Gertrudis[36])
          h.
          Gerardus Scherfgin[37]).
        - Elisabeth[38])
          h.
          Gerardus[39])
        - Margaretha[40]) Nonne in Dünwald.
        - Agnes[41]), Richmodis[42]), Sophia[43]) Nonnen in Seyne.
      - Johannes de L.[44])
        h.
        Bliza de Speculo[45])
        - Bruno de L.[46])
          h.
          Cristina[47])
      - Constantinus de L.[48]) Erzbischöflicher Schultheiss in Deutz
        h.
        Hadewigis[49]) Hardevust
        - Constantinus[50])
      - Herimannus[51]) Mönch in Knechtsteden
      - Margaretha[52])
        h.
        Herimannus[53]) Hardevust.
        - Bliza[54]) Beghine.
    - Henricus[55]) Mönch in Knechtsteden
    - Sophia[56])
      h.
      Herimannus[57]) de vinea
    - Elisabeth[58])
      h.
      Gerardus[59]) Schonewedder
  - Liveradis[8]), Nonne in Walberberg.
- Constantinus[60])

[1]) Mart. 3 I 15 (c. 1149—59). Mart. 3 I 40 (c. 1165—72). Mart. 9 I 20 (1175—78). Laur. 4 VIII 2 = 5 I 13 (c. 1189—91). Scab. 1 IV 6 (c. 1167—80). [3]) Höniger I p. 164 Anm. 1 (1182). Mart. 12 I 16/17 (1189) III 3 (1189). Laur. 5 VII 13 (c. 1198—1206). Laur. 6 III 2 (1189—1200). [5]) Mart. 15 II 15 (c. 1200—5). [6]) Mart. 18 II 28 (c. 1205—10). Qu. I p. 330/31 (1225). [7]) Scab. 2 XIII 3 (c. 1205—14). 1 f. 7 a († 1236). 192 f. 18 a (c. 1230—40). 29 a und 22 b (c. 1230—40). 209 f. 24 b (1261 März). 25 f. 2 a (1260). 303 f. 3 b (1251—87). 1 f. 32 a (1271). [9]) 18 f. 32 a († 1272). [10]) 25 f. 4 b († 1271). [11]) 46 f. 9 b († 1301 Jan. 17). 193 f. 12 a (1303 Nov. 10). [13]) 6 f. 99 a († 1322/23) f. 78 a (1308). 46 f. 11 a (1304 März). [16/17]) 1301 Jan. 17 vergl. 11. [16/18]) 47 f. 20 b ff. (1310). [23]) Hagen V. 5041 u. 5702. Alfter 25 p. 148. Lac. II, nr. 628 (1272 April 4—Mai 1), nr. 697 (1276 März 17). Qu. III, nr. 193 (1279 Jan. 9). Liesegang Sondergemeinden p. 130/31 (1279 Mai 2) ib. (1280 Juli 24). Weyer Copiar (228) f. 23 a (1286 Nov. 23). Qu. III, nr. 313 (1289 Febr.), nr. 346 (1290 Dec. 11). Lac. II nr. 1009 (1298 Okt. 17), nr. 1033 (1299 Sept. 5), nr. 1047 (1301 März 20). Düsseld. Staatsarchiv Domstift Orig., nr. 362 (1303 Febr. 5). 25 f. 4 a (1269—71) f. 6 b 7 a (1274). [24]) 36 f. 9 a († 1280 Febr. 5). [26]) 25 f. 13 b (1291). 209 f. 54 b (1299 Okt. 20). 201 f. 54 b († 1322 Juli 2). [27]) 259 f. 12 a († 1310 Juli 6). [29]) 232 f. 15 b (1311 März 31). 11 f. 79 a (1323). 364 f. 127 a (1323). [30]) 1322 Juli 2, vergl. 26. [32]) 18 f. 89 a (1310). [34]) 232 f. 16 b (1311 Sept. 11). 14 f. 75 a (1322). [35]) 11 f. 83 b (1325). [36]) 1 f. 128 b (1324). [38]) 11 f. 79 b (1323). [44]) 285 f. 17 a (1314). [45]) 362 i f. 12 b (1301 April 22). [48]) Düsseld. Staatsarchiv A. III Kurköln, nr. 415 (1301 April 8). 201 f. 52 a (1321 Dec. 14) [49]) 128 f. 61 b (1310 Nov. 23). [52]) 193 f. 4 a (1303 Okt. 18). [54]) 18 f. 71 b († 1306). [58]) 362 K. 2 f. 13 a (123[5]). [60]) Mart. 12 III 10 (1189).

Digitized by Google

Das Geschlecht Crop von Lyskirchen.

Tafel II.

Constantinus Crop[23]) † 1306 (vergl. Tafel I)
h.
2. Richmudis de novo foro[25])

- Constantinus de Lyskirchen[61]) † 1321 Okt. 16 Greve von Airsbach (comes de Lisolfkirchen)[62]) h. Sophia de Stessa
  - Constantinus[63])
  - Rigmodis[64])
  - Hadewigis[65])
  - Margaretha[66]) Nonne in Dünwald.
- Herimannus de L.[67]) † 1323 h. Guderadis Joide[68])
  - Alexander[69])
  - Constantinus[70])
  - Rigmodis[71])
  - Guda[72])
- Rutgerus de L.[73]) h. Cristina Scherfgin[74])
- Johannes[75]) Kanonikus von S. Georg.
- Durgina[76]) h. Franco Gyr[77]). Rigmodis[78]) h. Franco de Cornu[79])
- Blitza[80]) Nonne in Dünwald.

Bruchstück:

Constantinus Crop iunior h. Methildis, Witwe von Johannes de Windeck } 1280 Juli

[23]) 18 f. 82a († 1306). [26]) [25]) 25 f. 9a (1283). 193 f. 14b (1304 Nov. 13). 201 f. 48b (1315 Aug. 22). [25]) 362c f. 9b (1297 April 26). [61]) 1 f. 102b (1315). 362n f. 35b († 1321 Okt. 16). [62]) 182 f. 27a (1305 Aug. 15). [67]) 285 f. 38ab († 1323). [68]) 364 f. 22a (1309). [73]) 11 f. 68a (1315). [74]) Mart. Fragm. f. 6b (1316 Mai 21). Bruchstück: 75 f. 21a (1280 Juli).

Das Geschlecht vom Drachen (vom Drachenloch) von Lyskirchen.

Petrus de Dracone (de Drachenloche)[1]) apud ecclesiam Lisolphi h. Methildis[2]) } † 1292/93

- Johannes de Dracone[3]) h. Guda[4]) † 1292/93
  - Herimannus[5])
  - Sophia[6]) h. Rutgerus Overstolz[7])
  - Durgina[8]) h. Herimannus[9]) de Ulreporcen
  - Agnes[10]), Gertrudis[11]), Richmodis[12]), Elizabeth[13]), Ursula[14]) } Nonnen in Walberberg.
  - Margaretha[15]), Guda[16]) } Beghinen.

[1]) 11 f. 17b (c. 1250) Alfter Bd. XII, p. 219 (1270). 11 f. 39b (1292/93). [3]) 11 f. 20a (1259) f. 22a (1263). 115 f. 3b (1312 März 6). [4]) 11 f. 39b († 1292/93). [6]) 1 f. 57a (1291), vergl. Overstolz nr. 155. [8]) 1 f. 44a (1296/97), vergl. Kornpforte nr. [35]/[36]. [10]) 25 f. 2b (1265). [11]/[12]) 25 f. 3a (1266 Dec.) [13]/[14]) 11 f. 28a (1274).

Digitized by Google

3. Das Geschlecht von der Kornpforte.

Vorbemerkung.

Clasen, Edeles Cöln S. 5—9 und nach ihm Fahne, S. 230, geben als ältesten nachweisbaren Stammvater des Geschlechts Gerhard von der Kornpforte mit seiner Frau Methildis, Witwe des Ritters Dietrich von Metz, an. Es fand sich Laur. 6 V 2/3 zwar ein Gerhard von der Kornpforte mit seiner Frau Methildis genannt, ein sicherer, genealogischer Zusammenhang mit Hubert (Beatrix) war aber nicht nachzuweisen. Die bei Fahne sich findende Lücke im Stammbaum konnte jetzt beseitigt werden. Von allgemeinerem Interesse von diesem Geschlecht ist der Greve Hermann von der Kornpforte. Sein im Auftrage des EBs. Heinrich erfolgtes Auftreten gegen die Familie der Weisen von der Mühlengasse legte den Grund zu dem unseligen Familienzwist, der beinahe für die städtische Freiheit Kölns verhängnissvoll geworden wäre. Die Zeit seiner Amtsführung ist nach den Urkunden in die Jahre 1231 bis ca. 1241 zu setzen. 1231 wird er zuerst als comes coloniensis (Weyer Copiar [228], nr. 12) genannt; ebenso heisst er 1236 comes in Colonia[1]); 1237 Dec. 24 H. comes; 1241 dagegen erscheint sein früherer Amtstitel bereits als Beiname: Herimannus dictus comes. Daraus folgt, dass Hermann im letzterwähnten Jahre bereits vom Grevenamte, das sich schon im 12. Jahrhundert[2]) als ein zeitweiliges, nicht lebenslängliches darstellt, abgetreten war. Die Zeit des Urtheils gegen die Weisen ist nach dem einen[3]) erhaltenen Berichte höchst wahrscheinlich in die letzten Regierungsjahre EBs. Heinrich zu legen, da die Wiedereinsetzung derselben durch kaiserlichen Spruch sich bis in die ersten Jahre der Regierung seines Nachfolgers hinzog. In den Kämpfen der Weisen und der Overstolzen tritt Hermann als Führer der Overstolzenpartei auf. Schon Cardauns[4]) hat übrigens mit Recht betont, dass die Overstolzen nur durch ihre Familienverbindungen in diesen Streit verwickelt worden sind. Die Art derselben ist aus dem Stammbaum ohne weiteres ersichtlich. Der eine Sohn Hermanns, Gerhard von der Ulreporce, führte diesen Namen nach seinem Hofe bei der Ulrepforte, den er von seinem Vater ererbt hatte. Dieser Zweig der Familie erlischt im Mannsstamme schon vor 1300. Ein anderer Sohn Hermanns, Johannes, wird schlechtweg als „Sohn des Greven“ bezeichnet; an einer Stelle heisst er Johannes Greve (Johannes comes), ohne dass er im Grevenamte nachzuweisen ist. Der Zweig des Geschlechts de palacio nannte sich nach dem Hause ad palacium im Vilzengraben, ist also nicht identisch mit der später vorkommenden Familie, welche diesen Namen vom Hause zum Palast bei S. Maria im Kapitol führte.

---

1) Lac. II nr. 207 u. 220. 2) Lau, Erzbischöfliche Beamte, S. 40. 3) Boehmer, Fontes IV p. L. VI. Anm.: Dictus vero Theodericus fratresque sui ab imperatore, ad quem appellaverant, restitutione sui iuris obtenta eodem archiepiscopo et suo successore clementer toleranter, licet difficulter, sunt admissi; c. 1235 sind die Weisen noch im Schöffenamte. (362 K 2. f. 8b.) 4) Chroniken I, p. 234.

Digitized by Google

Das Geschlecht von der Kornpforte

(vom Pallast, von der Ulrepforte).

Hupertus de Korinporcen[1]) h. Beatrix[2]) — † 1230–40

Kinder:

- Hupertus[3]) † 1254–56 h. Elisabeth[4]) de Palacio
  - Johannes de Palacio[5]) h. Elisabeth[6]) — † 1261
    - Hupertus[7]) h. Sophia[8])
    - Jacobus[9])
    - Gertrudis[10]) h. Johannes[11])
    - Elisabeth[12]) Nonne in Langwaden
  - Hadewigis[13]) h. Herimannus[14]) Grin
  - Beatrix[15]) h. Renerus[16]) de Rodenkirchen
- Herimannus de Korinporcen[17]) Greve 1231–41, † 1271 h. Engilradis Buntebart[18])
  - Johannes[19]), filius comitis (comes) Schöffe 1278 Aug. 9–1297 Amtmann der Richerzeche 1282 Aug. 15 Münzerhausgenosse h. Sophia Overstolz[20])
    - Herimannus de Korinporcen[21]) Schöffe 1301–19 Juni 24 † 1323 Aug. 9 h. 1) Hadewigis[22]) de foro lignorum, 2) Methildis (Metza) Kneyart[23]) 1313 April 4
      - Kinder erster Ehe: Johannes[24]), Katharina[25]), Sophia[26]) Nonne in Mariengarten
    - Hadewigis[27]) h. Ludewicus[28]) Vulprume
    - Engilradis[29]) h. 1) Herimannus[30]) de novo foro, Schöffe, 2) Herimannus[31]) Blammayer, Schöffe
    - Druda[32]) h. N. N.[33])
    - Lisa[34]) † o. E.
  - Gerardus de Ulreporcen[35]) Schöffe von S. Severin 1285 † 1296 h. Blithildis[36])
    - Herimannus[37]) † o. E. 1298 Nov. 29 h. Durgina[38]) de Lyskirchen
    - Walthelmus[39]), Gerardus[40]) — Karmeliter
    - Elisabeth[41]) h. Lufredus[42]) de foro lignorum,
      - Bliza[43]), Beghine,
      - Engilradis[44]), Elisabeth[45]) — Nonnen in S. Gertrud
  - Herimannus[46]) Kanonikus von S. Severin, Kämmerer von S. Maria im Kapitol
  - Hupertus[47]) Deutschordensritter 1264
  - Lisa[48]) h. Henricus[49]) Flacco.
    - Gertrudis[50]) h. Mathias[51]) Overstolz.
    - Dureka[52]) h. Godescalcus[53]) Overstolz.
    - Blithildis[54]) h. Petrus Judeus[55])
    - Beatrix[56]), Richmodis[57]) — Nonnen in Weyer.
- Henricus[58]) Kanonikus von S. Severin
- Irmegardis[59]) h. Herimannus[60]) Schonewedder

[1]) 192 f. 20b (c. 1230–40). 11 f. 3b (c. 1230). [3]) 1 f. 22b († 1254–56). [5]) 298 f. 30b (c. 1261). 1 f. 38a (1277). [13]) 1 f. 27a (1261–64). [15]) 37 f. 1a (1256). [17]) Columba Depos. 1069, Fasc. I f. 1b (c. 1225). Weyer Copiar (Geistl. Abth., nr. 228) nr. 12 (1231), B. III, nr. 729 (1241). 298 f. 31a [1264]. 196 f. 13b (1269). 14 f. 26a († 1271). [18]) 362 K 2 f. 36ff (1230–40). [19]) 303 f. 2a (1251–71). Qu. III, nr. 171 (1278 Aug. 29) ib. nr. 441 (1297 Febr. 11). Westd. Zeitschr. XI, Corrbl. Sp. 116–120 (1282 Aug. 15). Alfter 25, S. 148. 11 f. 45b († 1297/98). 362 i f. 17b (1305 Aug. 2). Alfter 16, p. 7 (1309 Aug. 5). [21]) 56 f. 12a (1301). 57 f. 24a (1319 Juni 24). 201b f. 70a (1315 Okt. 9) ib. f. 80a (1317 April 14). Alfter 16 l. c. († 1323 Aug. 9). 362 o f. 13a (1324 April 7). [24]) 362 m f. 7b (1316 Sept. 17). [29/30]) 362 e f. 10a (1297). [29/31]) 362 m f. 20b (1312 April 28). [35]) Alfter 15, p. 121 (1285 Mai 30). 18 f. 46b (1290). 362 l f. 2b († 1296). 298 f. 35a († 1296–99). [36]) 121 f. 22a (1281 April 15). [37]) 298 f. 35a (1296–99). 273 f. 50a († 1298 Nov. 29). [41/42]) 298 f. 35b (1299). [44/45]) 298 f. 30a (c. 1260). [46]) Severin Fragm. f. 1a (Zeit?). [47]) 298 f. 31a (1264). [56/57]) 362 K 2 f. 16a (1238/39).

4. Die Familie des Vogtes Waldeverus[1])

(vom Ufer, Schönwetter, Luf).

Vorbemerkung.

Der Vogt Waldeverus wird von Fahne, S. 394, fälschlich der Familie Schönwetter eingereiht. Er ist dazu wohl durch den Umstand veranlasst worden, dass ein Neffe des Vogtes (nr. 42) diesen Namen führt. Dies ist aber dadurch zu erklären, dass dessen Mutter eine Schönwetter war und der Sohn den mütterlichen Namen annahm, eine Wiederholung desselben Vorganges, der schon bei den Overstolzen zweimal zu beobachten war.

Die Familie erscheint schon im 12. Jahrhundert im Schöffencollegium und in der Richerzeche, gehört demnach zu den älteren Geschlechtern. Der Vogt Waldeverus, ein Schwiegersohn von Gottschalk Overstolz, führte mit Hermann dem Greven zusammen das Urtheil gegen die Weisen[2]) aus. Sein Sohn Gottschalk gehörte zu den 1259 geächteten Patriziern.

Bemerkenswerth und lehrreich ist bei dieser Familie besonders der häufige Namenswechsel von Generation zu Generation. Gerade dies macht die Genealogie der Kölner Geschlechter ungemein schwierig und verwickelt.

---

[1]) Hagen v. 4064 nennt seinen deutschen Namen 'Waltever'. [2]) Hagen a. a. O.

Digitized by Google

Die Familie des Vogtes Waldeverus,

(vom Ufer, Schönwetter, Luf).

Otto[1]) h. Odierna[2]) (Hodierna) } † 1175/78

Waldeverus[3]), filius Ottonis, filius Odierne
Schöffe 1169—80 Juli 27,
Amtmann der Richerzeche, † 1188/89
h.
Gertrudis[4])

Hildegerus[54])?

Waldeverus super forum[5]) † 1230—34
h.
Hadewigis[6])

Waldeverus[7]),
Vogt 1230—41
† 1263 April 25
h.
Sophia Overstolz[8])

Gerardus[36])
h.
Sophia[37])

Bruno[38])
h.
Beatrix[39])

Franco[40])
† 1240—50
h.
Elisabeth[41])

Otto[47])
Kanonikus von
S. Severin,
Henricus[48])
Mönch in Deutz

Hadewigis[49])
h.
Thomas[50])
filius Ingebrandi.
Petrissa[51])
h.
Godescalcus[52])
de Ponte.
Blithildis[53])
† 1230.

Kinder des Waldeverus und der Sophia Overstolz:

Godescalcus[9]), filius Waldeveri,
wurde 1259 geächtet und seine Güter 1260
Dez. 17 eingezogen, † 1278 Dez.
h.
Elisabeth[10]) de Achern (de Ackora)
† 1296 Jan. 27

Henricus[13]) advocatus de Ripa
Amtmann der Richerzeche,
1297 Febr. 11, † 1311
h.
Elisabeth de Ripa[14])
† 1306

Franco[27])
h.
Kunigundis[28])

Gerardus[29])
Kanonikus u.
Scolasticus von
S. Severin.
Sophia[30])
h.
Johannes[31])
de Hirco
(de Gigante).
Gertrudis[32])
h.
Johannes[33])
Hirzelin.
Blithildis[34])
h.
Gerardus
Quattermart[35])

Kinder des Franco und der Elisabeth:

Herimannus[42])
Schonewedder

Hadewigis[43])
h.
Vogelo[44])
Sophia[45]) } Nonnen in
Richmodis[46]) } Walberberg

Kinder des Godescalcus:

Elisabeth[11])

Hadewigis[12])

Kinder des Henricus advocatus de Ripa:

Henricus[15])
de Ripa
h.
Cristina[16])

Waldaverus[20])
† c. E. 1314,
Gerardus[21])
† c. E. 1286/87

Gertrudis[22])
h.
Fridericus[23])
de Heuberg.
Durgina[24])
h.
Johannes[25])
de Naso.
Sophia[26])
Beghine.

Kinder des Henricus de Ripa:

Johannes Luf[17])
h.
Guderadis[18])

Elisabeth[19])
Nonne in
S. Gertrud.

---

[1]) Mart. 9 II 5 (1175—78). [3]) Mart. 11 I 5 (c. 1182—86). Mart. 12 I 14 († 1188—89), Schöffe, B. I, nr. 658 (1169). Lac. I, nr. 474 (1180 Juli 27). Richerzeche: Westd. Zeitschr. XI Corrbl. Sp. 116—120. [5]) Mart. 12 II 16 (1189). Mart. 21 I 23 (1195—1200) VI 2 11—14 (c. 1230). Sev. 2 I 4? (c. 1188—1210). Westd. Zeitschr. Ergh. III, nr. 12 (1212) Weyer Copiar (228) X 6 f. 19 (1231). 204 f. 2a († 1234). [7]) Vogt: Alfter 26 S. 24.25 (1230 Nov. 19). B. III, nr. 729 (1241). Westd. Zeitschr. Ergh. III, nr. 54 († 1263 April 25). 196b f. 30a (1273 Okt.). 46 f. 4a (1276 März). [8]) Scab. 2 XIII 4 (c. 1205—14). [9]) Lac. II, nr. 467 (1259). Qu. II, nr. 415 (1260 Dec. 17). 204a f. 17b († 1278 Dec.). [10]) 204a f. 2b (c. 1235). 91 f. 42a († 1296 Jan. 27). [13]) Qu. III, nr. 441 (1297 Febr. 11). 1 f. 99a († 1314). [14]) 1 f. 88a († 1306). [17]) 196 f. 94a (1314 Juni 15). [20]) 1 f. 99a († 1314). [21]) 1 f. 46a († 1286/87). [22]) 1 f. 69a (1286/87). [24]) 1 f. 124a (1324). [27]) Vergl. 7) Westd. Zeitschr. l. c. [29]) 196 f. 30a (1273 Okt.). [34]) 204 f. 4a (c. 1230). [40]) 204a f. 4b (1240—50). [42]) 172 f. 8a (1265). Hs. Mutter scheint eine Schönwetter gewesen zu sein. Qu. III, nr. 525 (1304). [54]) Mart. 9 II 5 (1175—78).

Digitized by Google

IV.

Köln und das Reich.

I.

1356—1451.

Von Dr. Hermann Diemar.

Man kennt die eigenartige Stellung Kölns unter den deutschen Reichsstädten und die Umstände, durch deren Zusammenwirken sie geschaffen und erhalten wurde. Massgebend waren hauptsächlich die bedeutungsvolle örtliche Lage, das Verhältniss zum geistlichen Oberherrn (in diesem Fall ein Erzbischof, mächtiger Landesherr und Kurfürst des Reichs) und die ungewöhnlich früh und stark entwickelte Geldkraft. Die niederrheinische Stadt, die Bischofsstadt und die blühende Handelsstadt machten in sich zusammen ein politisches Gebilde aus, welches unter den kleinen Freistaaten des Kaiserreiches in örtlicher Sonderstellung rechtlich einen der ungesichertsten, thatsächlich einen der einflussreichsten Plätze einnahm. Die Beziehungen zum Reiche waren in Köln in der hier in Betracht kommenden Zeit nicht so innig und alleinbestimmend, wie in den oberdeutschen freien Gemeinwesen. Eine Stadt wie Frankfurt hing mit allen Fasern ihres Lebens am Reich; die Lebensbedingungen Kölns wiesen, seit der Mittel- und Schwerpunkt des Reichs sich vom Rhein nach den östlichen Landestheilen verschoben hatte, mehr von diesem hinweg als zu ihm hin. Aber Köln konnte doch zur Behauptung seiner Selbständigkeit ebensowenig auf das Reich verzichten, wie dieses seinerseits zum Verzicht auf ein so wichtiges Glied geneigt gewesen wäre. Der Stolz des Reiches an Macht und Ansehen, rief Köln 'in diesen Niederlanden' immer wieder sich ins Gedächtniss den politischen Grundsatz zurück: 'Halt fass am Rich'.

Digitized by Google

Im Archiv der Stadt müssen diese Verhältnisse sich widerspiegeln. Eine besondere Reichs-Abtheilung hat dasselbe von Alters nicht besessen, was sich besonders in den amtlichen Abschriftbänden (Urkunden- und Briefbücher u. ä.) geltend macht; sie ist erst neuerdings, so gut dies nachträglich möglich, gebildet worden. Begründet wurde sie von Prof. Dr. Höhlbaum[1]); die weitere Ausgestaltung erfolgte dann gemäss den Anweisungen des jetzigen Archivleiters, nach Aufhebung einer früher bestehenden Eintheilung in Pergament- und Papiersachen und unter strenger Trennung von Urkunde und Brief. Bereichert wurde sie besonders durch Pergamentbriefe, welche bisher zwischen die Urkunden eingereiht gewesen waren, durch neu bestimmte und durch solche Stücke, welche aus bisher unverzeichneten oder neu aufgefundenen Beständen gewonnen wurden.

Für die zunächst behandelte Zeit bis 1500 sind die einzigen Bestandtheile der Abtheilung 'Köln und das Reich' einerseits Reichstags- und Städtetags-Akten, andererseits alle einzeln vorhandenen Stücke (Ausfertigungen, Abschriften, Entwürfe) des reichsbezüglichen Briefwechsels der Stadt, sowie verwandter Kölner Aufzeichnungen (Rechnungen, Denkschriften u. s. w.), während die Urkunden ausgeschlossen sind[2]). Alle selbständigen Stücke der Abtheilung sind zeitlich ineinandergeordnet, mit B. und laufender Nummer bezeichnet.

Das Inventar, dessen Anfang hier folgt, soll aber nicht auf die Abtheilung 'Köln und das Reich' sich beschränken, sondern auch die in anderen Beständen des Archivs enthaltenen reichsgeschichtlichen Quellen berücksichtigen und, in dieser Weise ergänzt, die Umrisse eines Bildes der Reichsbeziehungen Kölns andeuten. Hierfür bietet sich besonders eine reiche Fundgrube, die lange Reihe der früh begonnenen allgemeinen Briefbücher der Stadt. Die anderen Quellen wechseln je nach der Zeit. Zuweilen wird aus Druckwerken ein im Archiv nicht mehr vorhandenes, nach anderer Vorlage veröffentlichtes Ergänzungsstück entnommen. Anmerkungsweise werden auch die Urkunden zur

[1]) Vgl. dessen Ausführungen in Mittheilungen III, Vorbemerkungen S. VII.

[2]) Die Urkunden sind dem sogen. Haupturkundenarchiv einverleibt und in den früheren Heften der 'Mittheilungen' in den Übersichten dieser Gruppe, und zwar die Pergamenturkunden bis zum J. 1450, die Papierurkunden bis zum J. 1400, bereits verzeichnet.

Digitized by Google

Erläuterung und Ergänzung herangezogen (nur ganz wenige werden selbständig aufgeführt).

Die Stücke des 14. Jahrhunderts findet man fast sämmtlich schon in den 'Mittheilungen aus dem Stadtarchiv' verzeichnet: in den Inventaren der Urkunden, der Briefe, der Briefbücher. Für ihre Zusammenstellung hier galt es nur einer kurzen, aber vielfach berichtigenden Angabe über Zeit und Ort, Urheber oder Absender und Empfänger u. s. w. Auch bis 1410 genügte, da bereits eine besondere Veröffentlichung von Reichssachen aus der Zeit König Ruprechts vorliegt (Mittheilungen Heft XIV), meist noch die kurze Form. Erst von 1411 an wird unten für jedes Stück ein Regest gegeben, wobei für die nächsten Jahrzehnte einige Vorarbeiten von Prof. Höhlbaum und Dr. Keussen benutzt werden konnten. Infolge der regelmässigen Aufnahme knapper Verweise auf die in den früheren Heften bereits aufgeführten Stücke, bietet das folgende Verzeichniss dem Benutzer die Möglichkeit eines schnellen und vollständigen Überblicks über den gesammten reichsgeschichtlichen Stoff des Kölner Archivs.

Allerdings muss betont werden, dass bei der Mannigfaltigkeit der auswärtigen Beziehungen Kölns (wie vielgestaltig war z. B. der Verkehr mit den rheinischen Kurfürsten!) sich für Eingrenzung der eigentlichen Reichssachen wohl einige Grundsätze feststellen lassen, im einzelnen jedoch die Auswahl nicht selten nur nach persönlichem Ermessen erfolgen kann.



Digitized by Google

I. 1356—1378 (Kaiser Karl IV).

1356 Jan. 10 Nürnberg.	'Leges Karoli Romanorum imperatoris, publicate Norenberge'. Kapitel 1—23 der Goldenen Bulle. Abschr. des 15. Jahrh. Urk. 2186a. (Böhmer, Regesten Karls nr. 2397). Verz. Mitt. XXIII 233 irrthüml. zu 1356 Dec. 25 (Böhmer nr. 2555b). — 1355 Dec. 8 Nürnberg hatte K. Karl Kölns Privilegien bestätigt, Urk. 2154, beschränkte sie aber 1356 Jan. 5 Nürnberg, Lacomblet III nr. 551; vgl. Gengler, codex iuris municipalis I S. 563f.
1357 Jan. 20 Maastricht.	Hz. Bolk v. Falkenberg, Hofrichter K. Karls, ladet Köln vor. B. 2. Verz. Mitth. XXII 80, hat aber urkundliche Form.
1357 Febr. 6 Maastricht.	Hz. Bolk v. Falkenberg, Hofrichter K. Karls, weist Gerlach v. Ravink ab. B. 4. Verz. Mitth. XXII 80, hat aber urkundliche Form. Vgl. D. Städte-Chr. XIII S. 37. — 1359 Apr. 4 Aachen: Urk. des Hofkanzlers B. Joh. v. Leitomischl für EB. Wilhelm v. Köln, Urk. 2260.
1360 Aug. 17 Nürnberg.	K. Karl an die Stände u. Unterthanen des Reichs. B. 4a. Verz. Mitth. VII 28, 'Urk.' 2307. — 1361 Mai 29 Prag u. 1362 Mai 26 Kollin: Urk. K. Karls, 2324 u. 2352. Vgl. 2361 (Hz. Bolk 1362 Aug. 3 Schweidnitz).
[1364 Jan.]	Aufzeichnung über Verhandlung Kölns mit K. Karl. B. 5. Verz. Mitth. XXIII 233, 'Urk.' 2395b.
[1364 Jan. 8] Mainz.	Heinr. zum Jungen, Schultheiss zu Oppenheim, u. Heinr. der Gandir, Bürger zu Nürnberg, an Köln. B. 6. Verz. Mitth. XXII 82. Vgl. Urk. 2396, 2397, 2402. — 1367 Aug. 17 Breslau: Urk. des Hofrichters, 2530.
1368 [vor Okt.]	Köln an K. Karl. Briefb. 1 Bl. 13. Gedr. Quellen zur Gesch. d. St. Köln IV nr. 555, verz. Mitth. I 72. — 1371 April 13 Nona: Urk. Kg. Ludwigs v. Ungarn, 2681b. Siehe auch Urk. 2716.
1371 [nach Nov. 20].	Köln an K. Karl. Briefb. 1 Bl. 1. Gedr. Quellen IV nr. 555, verz. Mitth. I 75.
[1372] Jan. 9 St. Germain-en-Laye.	Kg. Karl [V] v. Frankreich an Köln. B. 8. Verz. Mitth. XXII 85.
[1372] Juni 11.	Köln an Herzogin Johanna v. Brabant. Briefb. 1 Bl. 25 v. Gedr. Qu. IV nr. 521 zu 1371, verz. Mitth. I 76.

Digitized by Google

[1372 Mitte.]	Köln an K. Karl. Briefb. 1 Bl. 21 v. Gedr. Qu. IV nr. 519 u. verz. Mitth. I 75 zu 1371.
[1372 Mitte.]	Köln an [die geistlichen Kur-]Fürsten. Briefb. 1 Bl. 27. Gedr. Qu. IV nr. 573, verz. Mitth. I 76 ('Fürsten [am Rhein]').
[1372 Mitte.]	Köln an Herzogin Johanna v. Brabant. Briefb. 1 Bl. 22 v. Gedr. Qu. IV nr. 525 u. verz. Mitth. I 75 zu 1371.
1373 Okt. 29 Prag.	K. Karl an Herm. v. Goch, Kanonikus zu [Kaisers]-werth. B. 8a. Gedr. u. mehrf. verz., siehe Mitth. XVII 69, 'Urk.' 2830. Vgl. Urk. 2854 (K. Karl 1374 April 5 Brandenburg).
1373 Nov. 23 Prag.	K. Karl an die Stände des Reichs. B. 8b. Mehrf. gedr. u. verz., siehe Mitth. VII 70, 'Urk.' 2838. — Auch in gleichz. Abschr. zusammen mit Urk. 2854, sowie Briefb. 1 Bl. 51, verz. Mitth. I 81, u. Briefb. 3 Bl. 34 v, verz. Mitth. IV 52.
[1374 Anfang.]	Der [EB. Friedrich] v. Köln an K. Karl. Briefb. 1 Bl. 48 v. Gedr. Qu. V Nr. 42, verz. Mitth. I 82.
1374 April 5 Brandenburg.	K. Karl an Köln. B. 9. Verz. Mitth. XXIII 235, 'Urk.' 2854 a.
1375 Mai 10 Prag [praes. Juni 1].	K. Karl an Köln. (uff dünrest. na s. Joh. d. ante port. lat.). B. 9a. Mehrf. gedr. u. verz., siehe Mitth. VII 77, 'Urk.' 2917. Vgl. Urk. 2926—2928. — Gleichlautend gedr. auch Lacomblet III S. 666 nr. 767, nur mit 'Mai 6' (an s. Joh. t. ante port. lat.), unter Erwähnung der gleichz. Ladungen (B. 9b u. 9c) als an 'demselben Tage' ergangen. Böhmer, Regesten Karls, lässt deshalb die Briefe sowohl Mai 6 (nr. 5475 f) wie 'erneuert' Mai 10 (nr. 5477 f) ausgehen. Aber das Datum Mai 6 bei Lac. beruht wohl nur auf einem Versehen.
1375 Mai 10 Prag.	K. Karl an Joh. von Troyen u. 44 andere gen. Kölner Rathsmitglieder. B. 9b. Mehrf. verz., siehe Mitth. VII 77, 'Urk.' 2918.
1375 Mai 10 Prag.	K. Karl an Tilman v. der Po u. 43 andere gen. Kölner Rathsmitglieder. B. 9c. Mehrf. gedr. u. verz., siehe Mitth. VII 77, 'Urk.' 2919. — Vgl. Urk. 2936, 2937, 2937a u. Lacomblet III, S. 672 nr. 772 mit Anm.
1375 Dec. 31 Kamenz.	Roprecht Kraycht an Köln. B. 11. Im Ausz. gedr. Winkelmann, Acta imperii II nr. 1223; verz. Mitth. XXII 87. — Urk. K. Karls 1376 Juni 23 Frankfurt in Briefb. 1 Bl. 83, verz. Mitth. I 89. — 1376 Dec. 4 Prag erklärte Karl Köln seiner Privilegien verlustig; Lacomblet III nr. 789.
1377 März 12 Nürnberg.	K. Karl an die Stände u. Unterthanen des Reichs. B. 12a. Gedr. u. mehrf. verz., siehe Mitth. IX 7, 'Urk.' 3068. Vgl. Urk. 3073 u. 3074.
1378 Sept. 5 Nürnberg.	K. Karl an Köln. B. 13a. Gedr. u. mehrf. verz., siehe Mitth. IX 14. 'Urk.' 3182.

Digitized by Google

II. 1379—1400 (König Wenzel).

1379 April 19 Rom.	P. Urban [VI] an Köln. B. 13b. Mehrf. gedr., verz. Mitth. IX 16, 'Urk.' 3235. Vgl. Urk. 3258 (Kg. Wenzel 1379 Sept. 17 Frankfurt), 3314a (Mainz [1380 vor April 27]).
1379 Nov. 19 Avignon.	P. Clemens [VII] an Köln. B. 14a. Gedr. Mitth. XI 67, verz. Mitth. XIX 99, 'Urk.' 3277a.
1380 Jan. 11 [Ober]wesel.	EB. Kuno v. Trier an Mainz. B. 15. Gedr. D. RTA. I nr. 153, verz. Mitth. XXII 90. Vgl. gleichz. Urk. 3288a.
[1380 März.]	Köln an den Kg. [Wenzel]. B. 17. Verz. Mitth. XXII 90. — 1380 Juni 13 Aachen bestätigte Kg. Wenzel Kölns Privilegien, Urk. 3325. Vgl. D. Städtechr. XIII S. 45. Abschr. des städt. Landfriedensbundes von 1381 März 20 Speier: Urk. 3377a (irrthüml. 3375a).
1384 April 28 Heidelberg.	Hz. Friedrich v. Baiern an Köln. B. 21. Verz. Mitth. XXII 93. — 1384 Mai 24 Bürglitz: Urk. Kg. Wenzels, 3619. — Abschr. der Heidelberger Stallung von 1384 Juli 26: Urk. 3622b.
1384 Aug. 11.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 2 Bl. 13, verz. Mitth. I 95.
1384 Aug. 13.	Köln ersucht alle Stände u. namentlich Herrn Frambalch v. Birgel, Erbmarschall v. Jülich, um Geleit. B. 23. Verz. Mitth. XXII 93, hat aber urkundliche Form. Auch Briefb. 2 Bl. 13 v., ungenau u. zu Aug. 11 verz. Mitth. I 95, ebenso bei Stein, Akten zur Gesch. der Verfassung u. Verwaltung der Stadt Köln I S. CXXII. Gleichz. Vollmacht ('ut supra'), Briefb. 2 Bl. 14, verz. ebenfalls zu Aug. 11 an den angef. Orten.
1384 Sept. 19.	Köln an alle Stände, besonders an Mainz, Strassburg, Frankfurt u. alle Städte im Landverbund der oberen Städte. Briefb. 2, Bl. 4. Verz. Mitth. I 96.
1384 [Aug. um 11.—13].	Köln an den Hz. [Prschemislaw] v. Teschen, kaiserl. [!] Hofrichter. Briefb. 2 Bl. 14. Fehlt Mitth. I 95. Es handelt sich, wie in den vorigen Stücken, um Ladung Kölns vor Kg. Wenzels Hofgericht auf Klage des Marschalls Rost v. Waldeck zu Aug. 26 (vryd. v. s. Bartholomeus d.).
[1384.]	Köln an den Kg. [Wenzel]. B. 23a. Verz. Mitth. IX 34, 'Urk.' 3584. Vgl. Urk. 3583. — Vgl. auch Urk. 3632, 3634, 3706, 3799.
[1885] Nov. 11 Ehrenbreitstein.	EB. Kuno v. Trier an Köln. B. 24. Verz. Mitth. XXII 94.
[1385] Nov. 11 Bingen.	EB. Adolf v. Mainz, Vormund des Stifts Speier, an Köln. B. 25. Verz. Mitth. XXII 94.
1385 Nov. 12 Heidelberg.	Kurf. Ruprecht v. der Pfalz an Köln. B. 26. Verz. Mitth. XXII 94.

Digitized by Google

[1385] Nov. 16 Bonn.	EB. Friedrich v. Köln an Köln. B. 27. Verz. Mitth. XXIII 245, 'Urk.' 3721 a.
1387 Aug. 24 Lucca.	P. Urban [VI] an Köln. B. 32 a. Verz. Mitth. IX 48, 'Urk.' 3844. — Abschrift des Heidelberger Landfriedens von 1389 Juni 5: Urk. 4115 a.
1390 April 11 Andernach.	Schenk Eberhard Herr zu Erbach, Landvogt des Landfriedens am Rhein, u. die acht, die über denselben Landfrieden mit ihm gesetzt sind, an Köln. B. 46. Verz. Mitth. XXII 101.
1390 Juni 19.	Köln an die Fürsten, Herren u. Städte des Landverbundes am Rhein. B. 47. Verz. Mitth. XXII 103. Vgl. Urk. 4286 b.
1390 Sept. 7.	Marschall Rost v. Waldeck an Köln. B. 50. Verz. Mitth. XXII 103.
1391 Febr. 5.	Burggr. Wilh. v. Hammerstein an Köln. B. 53 a. Verz. Mitth. XXIII 252, 'Urk.' 4339 a.
1391 April 22 Betlern.	Kg. Wenzel an Köln. B. 55. Verz. D. RTA. II S. 285 Anm. 16, Mitth. XXII 105. Vgl. gleichz. Urk. 4353.
1391 Aug. 4.	Freiburg i. Br. an Köln. B. 58 a. Gedr. Qu. VI nr. 23, verz. Mitth. IX 66, 'Urk.' 4413.
1391.	Kölner Aufzeichnung über den Brief Freiburgs i. Br. an Köln von 1391 Aug. 14 u. die darauf ertheilte Antwort. B. 60 a. Gedr. Qu. VI nr. 24, verz. Mitth. XXII 105, Br. 268.
1393 Febr. 7 Betlern.	Kg. Wenzel an Köln. B. 64. Verz. Mitth. XXII 109. Transsumpt in Urk. 5666, gedr. Qu. VI nr. 241.
1394 April 6 Betlern.	Kg. Wenzel an die Stände und Unterthanen des Reichs u. Böhmens. B. 65 a. Gedr. Qu. VI nr. 137, verz. Mitth. IX 88, 'Urk.' 5213.
[1394] Sept. 30.	Schreiber Gerlach v. Hauwe an Ritter Hilger v. der Stessen, Rentm. zu Köln. B. 67 a. Gedr. Mitth. XV 27, verz. Mitth. XXII 111, Br. 347. Vgl. Urk. 5333 (Kg. Wenzel 1394 Sept. 22 Pisek). Über Gerlach vgl. Keussen, Der Verfasser des Verbundbriefs u. des „Neuen Buches", Mitth. XV 1, u. Stein, Akten der Verfassung u. Verwaltung von Köln I S. CXXVIII.
1394 Nov. 21 Prag.	Hz. Stephan v. Baiern an Köln. B. 68. Verz. Mitth. XXII 118. Vgl. Urk. 5383, 5385, 5385 a, 5386, 5391 a u. Stein a. a. O. S. CXXVII; Urk. 5386 a ist Abschr. von 5385 a mit verschriebenem Datum.
[1394] Nov. 30 Prag.	Markgr. Joh. v. Brandenburg an Köln. B. 71. Gedr. Qu. VI nr. 199, verz. Mitth. XXII 119.
[13]94 Dec. 7.	Nürnberg an Köln. B. 73 a. Verz. Mitth. XXII 119, Br. 372.
[1396 Anfang.]	Unterweisung Kölns für Sigfrid v. Hadamar, Abgesandten zu Kg. Wenzel.

Digitized by Google

B. 97. Gedr. Qu. VI nr. 354, verz. Mitth. XXIII 268, 'Urk.' 5641 b. Vgl. Urk. 5691 c, 5691 e, 5693 a, 5703 a.

[1396.] — Aufzeichnung über Forderungen Kg. Wenzels an Köln.
B. 96. Gedr. Mitth. XV 29, verz. Mitth. XXIII 268, 'Urk.' 5641 a. Zwei Exemplare, in b steht unten 'Borseboy'.

1396 Mai 9 Karlstein. — Kg. Wenzel an Köln.
B. 89. Gedr. Qu. VI nr. 340, verz. Mitth. XXIII 270, 'Urk.' 5733 a. Vgl. Urk. 5744.

1396 Dec. 20 Prag. — Kg. Wenzel an Köln.
B. 91. Verz. Mitth. XXII 133.

1396 Dec. 20 Prag. — Kg. Wenzel an Köln.
B. 91 a. Gedr. Qu. VI nr. 294, verz. Mitth. IX 115, 'Urk.' 5919.

[1396] Dec. 27 Prag. — Borziwoy, oberster königl. Hauptmann in Baiern, und Franz, Prager Domherr, oberster königl. Schreiber, an Köln.
B. 92. Gedr. Mitth. XV 31, verz. Mitth. XXII 134.

[1396] Dec. 27 Prag. — Dietr. Puschman v. Aachen, Bürger zu Prag, an Köln.
B. 93. Verz. Mitth. XV 32 u. XXII 134.

1396 Dec. 29 Prag. — Ritter Habart v. Hertemberg, gesessen zu Gravenwerde, an Köln.
B. 94. Verz. Mitth. XV 32 u. XXII 134.

1396 Dec. 30 Prag. — Kg. Wenzel an Köln.
B. 95. Gedr. Mitth. XV 32, verz. Mitth. XXII 134. — Zu B. 92—95 vgl. die Urk. 5921 b, 5924, 5925, 5934—5936, sowie die beiden in Briefb. 3 Bl. 4 u. 10 v. (Mitth. IV 55).

[1397] Jan. 14 Nürnberg. — Gerlach v. Hauwe an Köln.
B. 97 a. Gedr. Mitth. XV 33, verz. Mitth. XXII 135, Br. 514.

1397 Febr. 17 Boppard. — Die Kurf. Friedrich v. Köln, Werner v. Trier u. Ruprecht v. der Pfalz an Köln.
Briefb. 3 Bl. 34 v. Gedr. Qu. VI nr. 316 u. D. RTA. II nr. 251, verz. Mitth. IV 56.

1397 März 2. — Köln an [die] Kurf. [Friedrich v. Köln, Werner v. Trier u. Ruprecht v. der Pfalz].
Briefb. 3 Bl. 23. Gedr. Qu. VI nr. 325 u. D. RTA. II nr. 266, verz. Mitth. IV 57. Vgl. März 18 u. 20 das. S. 58.

[1397 Mai Frankfurt.] — Zwei Verzeichnisse der Theilnehmer des Fürsten- u. Städtetags zu Frankfurt 1397 Mai.
B. 101. Gedr. Mitth. XIII 79, verz. Mitth. XXIII, 'Urk.' 6023 a. Vgl. D. RTA. II nr. 273 u. 272.

1397 Juni 21. — Köln an Nürnberg.
Briefb. 3 Bl. 75 v. Verz. Mitth. IV 61.

1397 Juli 11. — Köln an seinen Mainzer Wirth Rotger zom Raisse.
Briefb. 3 Bl. 59. Verz. mit unricht. Datum Mitth. IV 63.

1397 [Juli 11]. — Köln an seinen Frankfurter Wirth.
Briefb. 3 Bl. 59 v. Verz. mit unricht. Datum Mitth. IV 63. Vgl. D. RTA. II S. 465 Anm. 1.

Digitized by Google

1397 Juli 12.	Köln an die Kurf. Ruprecht v. der Pfalz, F[riedrich] v. Köln, W[erner] v. Trier u. das Domkapitel v. Mainz, einzeln. Briefb. 3 Bl. 59. Gedr. D. RTA. II nr. 286; ungenau verz. Mitth. IV 64.
1397 Juli 20.	Köln an Gr. Philipp v. Falkenstein-Münzenberg. Briefb. 3 Bl. 80. Verz. Mitth. IV 64.
1397 Juli 20.	Köln an Gerhard Raffarter, Amtmann zu Brühl. Briefb. 3 Bl. 60 v. Verz. mit unricht. Datum Mitth. IV 65.
1397 Juli 21.	Köln an Mainz. Briefb. 3 Bl. 60. Fehlt Mitth. IV 65. Ursprüngl. Juli 18, Briefb. 3 Bl. 59 v. (verz. Mitth. IV 64), aber durchgestrichen.
1397 Juli 24.	Köln an Rentm. Ritter Godert vom Hirtze, Godert v. Lysenkirchen u. andere seine Gesandten zu Frankfurt. Briefb. 3 Bl. 123 v. Verz. Mitth. IV 65.
1397 Juli 30.	Köln an Rentm. Ritter Godert vom Hertze, Godert v. Lisenkirchen u. andere seine Gesandten zu Frankfurt. Briefb. 3 Bl. 60 v. Gedr. D. RTA. II nr. 291, verz. Mitth. IV 66.
[1397] Aug. 3 Boppard.	EB. Werner v. Trier an Köln. B. 102. Verz. Mitth. XXII 137. Antwort Aug. 5, Briefb. 3 Bl. 42, verz. Mitth. IV 67.
[1397] Aug. 11.	Köln an Gr. Philips v. Falkenstein u. Münzenberg. B. 103. Verz. Mitth. XXII 137. Auch Briefb. 3 Bl. 61, verz. Mitth. IV 67. Vgl. gleichz. Brief an Frankfurt, Briefe 531b und Briefb. 3 Bl. 61 v., verz. Mitth. IV 67.
1397 Aug. 11.	Köln an Marschall Konrad v. Pappenheim. Briefb. 3 Bl. 89 v. Verz. Mitth. IV 68.
1397 Aug. 11.	Köln an Nürnberg. Briefb. 3 Bl. 89. Verz. Mitth. IV 68.
1397 Sept. 21.	Gr. Emiche v. Leiningen an Kurf. Ruprecht v. der Pfalz. B. 104. Verz. Mitth. XXII 139.
[1397] Okt. 1 Sonnenberg (bei Wiesbaden).	EB. Joh. v. Mainz an Köln. B. 105. Verz. Mitth. XXII 139.
1397 Okt. 1 Sonnenberg (bei Wiesbaden).	EB. Joh. v. Mainz an Jodfrid v. Leiningen, seinen Domherrn zu Mainz. B. 106. Verz. Mitth. XXII 139.
1397 Okt. 8.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 3 Bl. 100 v. Gedr. Qu. VI nr. 359 u. D. RTA. II nr. 300, verz. Mitth. IV 73.
1397 Okt. 31.	Köln an Heinrich zum Jungen, Schultheissen zu Oppenheim. Briefb. 3 Bl. 103. Gedr. D. RTA. III nr. 7, verz. Mitth. IV 74. Ebenso an Mainz und Aachen einzeln, verz. Briefb., D. RTA. u. Mitth. a. a. O.
1397 Okt. 31.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 3 Bl. 103 v., verz. Mitth. IV 74.

Digitized by Google

1397 [um Okt. 31].	Köln an B. Georg v. Passau. Briefb. 3 Bl. 104. Fehlt Mitth. IV 74.
1397 Dec. 12.	Köln an EB. Joh. v. Mainz. Briefb. 3 Bl. 49 v. Gedr. D. RTA. III nr. 2, verz. Mitth. IV 76.
[1397] Dec. 12.	Köln an EB. Friedrich v. Köln. B. 107. Verz. Mitth. XXII 142. Auch Briefb. 3 Bl. 50, danach gedr. Qu. VI nr. 368a, verz. Mitth. IV 77. Fast gleich mit B. 108; 'wohl vernommen' statt des dortigen 'heimlich vernommen'.
[1397] Dec. 12.	Köln an Kurf. Ruprecht v. der Pfalz. B. 108. Verz. Mitth. XXII 142.
[1397] Dec. 14.	Köln [an EB. Friedrich v. Köln]. B. 109. Verz. Mitth. XXII 142. Auch Briefb. 3 Bl. 50, danach gedr. Qu. VI nr. 368b, verz. Mitth. IV 77.
[1397] Dec. 14.	Roland v. Odendorp, Rentm. zu Köln, an B. Raban v. Speier. B. 110. Verz. Mitth. XXII 142.
[1397] Dec. 19.	Köln an Joh. v. Nyvenheym. B. 111. Verz. Mitth. XXII 143.
[1397] Dec. 21.	Dietrich v. Oidendail an Köln. B. 112. Verz. Mitth. XXII 143.
1397 Dec. 24 Frankfurt.	Kg. Wenzel an Köln. B. 113. Verz. Mitth. XXII 143.
[1397 vor Dec. 29.]	Offener Brief an Kg. Wenzel u. jedermann: Joh. Barbierer v. Aachen ist, als er zu Köln sein anerstorbenes Erbe binnen Geleite forderte, gefangen u. durch Bedrohung zu Urfehde gezwungen worden. B. 113a. Gleichz. Abschr. Rückseits 'van Johan Barbierre van sent Cornelyes monster'. Auch Briefb. 3 Bl. 55 v., danach verz. Mitth. IV 77 unten. Im Briefb. steht das Stück, nicht unvollständig, zwischen 1397 Dec. 29 u. Dec. 31. Es ist offenbar der Brief 'des Johans Barbyers', dessen 'Transsumpt' Köln Dec. 29 (B. 114) seinen Gesandten nach Frankfurt schickte.
[1397 Dec. 29.]	Köln an seine Gesandten in Frankfurt, nämlich Joh. v. den Nuwensteyn, Rentm. Ritter Goedart v. dem Hirtze, Bürgerm. Joh. v. Reymbach, Peter v. Wichterich. B. 114. Verz. Mitth. XXII 143; über Joh. v. Neuenstein vgl. Stein, Akten der Verfass. u. Verwalt. v. Köln S. CXXXV.
1398 Jan. 1.	Köln an Rentm. Ritter Goedart v. dem Hirtz u. seine anderen Gesandten [in Frankfurt]. Briefb. 3 Bl. 56. Verz. Mitth. IV 78.
1398 Jan. 2.	Köln an Dietrich v. Mülheim. Briefb. 3 Bl. 56 v. Verz. Mitth. IV 78.
1398 Jan. 3.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 3 Bl. 56 v. Verz. Mitth. IV 78.
[1398 Jan. 5.]	Köln [an seine Gesandten in Frankfurt]. B. 114a. Verz. Mitth. XXII 144, Br. 583. Mit Datum u. Überschrift Briefb. 3 Bl. 74, verz. Mitth. IV 78. Vgl. dazu

Digitized by Google

	gleichz. Briefe Kölns an EB. Friedrich v. Köln, an F[riedrich] Herrn zu Tomberg u. Landskron u. an die Pröpste v. S. Severin u. S. Aposteln, den Dekan v. S. Andreas zu Köln.
1398 Jan. 5.	Köln an seine Gesandten in Frankfurt. Briefb. 3 Bl. 74 v. Gedr. D. RTA. III S. 69 Anm. 1, verz. Mitth. IV 78. — Jan. 9 u. 11 Frankfurt: Urk. des Hofrichters u. Urk. Kg. Wenzels, 6133 u. 6134.
1398 Jan. 12.	Köln an seine Gesandten in Frankfurt. Briefb. 3 Bl. 105 v. Gedr. D. RTA. III nr. 37, verz. Mitth. IV 79.
1398 Jan. 13 Frankfurt.	Hofgerichtsladung an Köln u. besonders an Joh. Uberstolz u. 28 andere gen. Kölner Bürger. B. 115. Verz. Mitth. XXII 145.
1398 Jan. 15 Frankfurt.	Kg. Wenzel an Köln. B. 116. Verz. Mitth. XXII 146.
[1398 Jan. 26.]	Köln an den Kg. [Wenzel]. B. 117. Verz. Mitth. XXII 146. Mit Datum Briefb. 3 Bl. 109, verz. Mitth. IV 79.
[1398] Febr. 2.	Köln an Aachen. B. 117 a. Gedr. Mitth. XV 33, verz. Mitth. XXII 146. Auch Briefb. 3 Bl. 110 v., verz. Mitth. IV 80.
1398 Febr. 2.	Köln an Hz. Joh. v. Troppau u. Ratibor, Hofmeister u. Hofrichter Kg. Wenzels. Briefb. 3 Bl. 110 v. Verz. mit unricht. Datum Mitth. IV 80. — Febr. 1 stellte der Hofrichter zu Köln Urk. 6142—6146, Febr. 6 zu Aachen Urk. 6147 aus.
1398 Febr. 6.	Köln an Schöffe Joh. Overstolz u. Peter v. Wichterich, [seine Gesandten in Aachen]. B. 118. Verz. Mitth. XXII 146. Bevollmächtigt waren die beiden zur Vertretung vor Kg. Wenzel Febr. 1: Briefb. 3 Bl. 110, verz. Mitth. IV 80, u. Urk. 6141, unrichtig verz. Mitth. XII 13 (ursprünglich hier drei andere Namen, darunter Gerlach vom Hauwe).
[1398] Febr. 18.	Köln an Reinhard Herrn zu Westerburg u. Schauenburg. B. 121 a. Verz. Mitth. XXII 147, Br. 603. Auch Briefb. 3 Bl. 117 v., verz. Mitth. IV 80. Vgl. 1398 Juli 27 Köln an den Deutschmeister, Briefb. 4 Bl. 14, unrichtig verz. Mitth. IV 87.
1398 Febr. 22 Luxemburg.	Hofgerichtsladuug an Jacob Strasfelt u. 15 gen. Genossen. B. 122. Verz. Mitth. XXII 147.
1398 März 9.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 3 Bl. 116 v. Verz. Mitth. IV 81.
1398 März 9.	Köln [an einen Fürsten]. Briefb. 3 Bl. 117. Verz. Mitth. IV 82.
[1398 März 9.]	Köln an Dietrich [v. Odenthal]. B. 124. Verz. Mitth. XXII 147 mit 'Dietrich [v. Mülheim]'. Auch Briefb. 3 Bl. 116 v. ('Odendar'), verz. Mitth. IV 82.
[1398 März 29.]	Köln an EB. Friedrich v. Köln. B. 125. Verz. Mitth. XXII 147.

Digitized by Google

[1398] April 14 Koblenz.	EB. Werner v. Trier an Köln. B. 126. Verz. Mitth. XXII 147.
1398 April 15.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 3 Bl. 118v. Verz. Mitth. IV 82. Vgl. die Vollmachten von April 14: Urk. 6184 u. Briefb. 3 Bl. 117v., Mitth. IV 82.
1398 April 15.	Köln an Konrad v. Veechta, Secretarien Kg. Wenzels. Briefb. 3 Bl. 118. Verz. Mitth. IV 82.
1398 April 15.	Köln an Dietrich Kra, Schenken Kg. Wenzels. Briefb. 3 Bl. 118. Verz. Mitth. IV 82.
1398 [um April 15].	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 3 Bl. 118 v. Verz. Mitth. IV 82.
1398 April 20.	Köln [an seine Gesandten in Trier]. Briefb. 3 Bl. 119 v. Verz. Mitth. IV 83.
1398 [April um 23].	Köln an seine Gesandten in Trier. Briefb. 3 Bl. 131 v. Verz. Mitth. IV 83.
1398 [um April 26–Mai 3].	Köln an Augsburg. Briefb. 3 Bl. 121. Vgl. Urk. 5861a (Kg. Wenzel 1396 Nov. 22 Prag).
1398 Mai 3.	Köln an Patriarch Wenzel v. Antiochia, Kanzler Kg. Wenzels. Briefb. 3 Bl. 121 v. Verz. Mitth. IV 84. Vgl. Urk. 6217.
[1398 Mai 14] Nürnberg.	EB. [Friedrich] v. Köln an Köln. B. 127. Verz. Mitth. XXII 147.
[1398 Mai 25] Bonn.	EB. Friedrich v. Köln an Köln. B. 128. Verz. Mitth. XXII 148.
1398 Juni 2.	Köln an Herzogin Johanna v. Luxemburg, Brabant u. Limburg. Briefb. 4 Bl. 2v. Verz. Mitth. IV 84. Bezugnahme auf Kölns Gesandte zu Kg. Wenzel nach Koblenz.
1398 Juni 2.	Köln an Löwen, Brüssel, Tienen, Nivelles, Leeuw, Lier, Vilvoorden, Herenthals, Tervueren (Vurhen) u. die anderen Städte von Brabant. Briefb. 4 Bl. 2 v. Verz. Mitth. IV 84. Bezugnahme auf Kölns Gesandte zu Kg. Wenzel nach Koblenz.
1398 Juni 15.	Köln an Dietrich v. Mülheim. Briefb. 4 Bl. 5. Verz. Mitth. IV 85. Vgl. das. Juni 6 u. Urk. 6227.
1398 Juni 27.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 4 Bl. 7v. Verz. Mitth. IV 86.
1398 [um Juni 28–Juli 1].	Köln an Kg. Wenzel. Unvollständig. Briefb. 4 Bl. 8 v. Verz. Mitth. IV 86.
1398 Juli 14.	Köln an EB. Joh. v. Mainz. Briefb. 4 Bl. 11v. Verz. Mitth. IV 87.
1398 [um Juli 14—31].	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 4 Bl. 11v. Verz. Mitth. IV 87. — Über Urk. Kg. Wenzels für Hz. Wilh. v. Berg von 1398 Nov. 6 Betlern siehe Mitth. XXII 152, Br. 649.

Digitized by Google

1399 Febr. 19.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 4 Bl. 33v. Verz. Mitth. IV 92.
1399 Febr. 19.	Köln an Patriarch W[enzel] v. Antiochia, Kanzler Kg. Wenzels. Briefb. 4 Bl. 33v. Verz. Mitth. IV 92.
1399 Febr. 21.	Ritter Konrad Marschall zu Pappenheim an Köln. B. 134. Verz. Mitth. XXII 149.
[1399 April 9] Boppard.	EB. [Friedrich] v. Köln an Köln. B. 135. Verz. Mitth. XXII 150.
1399 Mai 26 Prag.	Kg. Wenzel an Köln. B. 136. Verz. Mitth. XXII 150.
1399 Juni 12 Prag.	Kg. Wenzel an Köln. B. 137. Verz. D. RTA. III nr. 52, Mitth. XXII 150. Gleicher Brief an Frankfurt gedr. D. RTA. a. a. O.
[1399] Juni 12 Prag.	Patriarch Wenzel v. Antiochia, königl. Kanzler, an Köln. B. 139. Verz. Mitth. XXII 150.
1399 Juni 13.	Köln an den [EB. Friedrich] v. Köln. Briefb. 4 Bl. 43. Gedr. D. RTA. III nr. 46, erwähnt Mitth. IV 95.
1399 Juni 19 Prag.	Kg. Wenzel an Köln. B. 138. Verz. D. RTA. III S. 95 Anm. 1, mit unricht. Datum Mitth. XXII 150.
1399 Juni 19 Prag.	Kg. Wenzel an Köln. B. 140. Verz. Mitth. XXII 151.
1399 Juni 25.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 4 Bl. 44v. Verz. Mitth. IV 95.
1399 Juli 8 Prag.	Kg. Wenzel an Köln. B. 141. Verz. Mitth. XXII 151.
1399 [um Aug. 27 —Sept. 19].	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 4 Bl. 52v. Verz. Mitth. IV 97. Vgl. Urk. 6461 (Kg. Wenzel Okt. 16 Betlern).
1399 Okt. 21 Heidelberg.	Kurf. Ruprecht v. der Pfalz an Köln. B. 143. Verz. Mitth. XXII 152.
1399 [um Nov. 4].	Köln [an EB. Friedrich v. Köln]. Briefb. 4 Bl. 60. Gedr. D. RTA. III nr. 64, verz. Mitth. IV 99.
1399 Nov. 22.	Köln an den Herrn v. Monjardin u. Diepenbeck, Vogt zu Lüttich u. Kämmerling Kg. Wenzels. Briefb. 4 Bl. 63. Verz. Mitth. IV 99.
1399 Nov. 22.	Köln an Lüttich. Briefb. 4 Bl. 63v. Verz. Mitth. IV 99.
1399 Nov. 24.	Frankfurt an Köln (ebenso an den Tag der schwäbischen Reichsstädte zu Ulm). Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. III nr. 91 aus Frankf. Vorlage.

Digitized by Google

[1399] Nov. 29.	Köln an Frankfurt. Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. III nr. 92 aus Frankf. Vorlage.
1400 Jan. 14.	Köln an den Patriarchen [Wenzel] v. Antiochia, Hz. Swantibor v. Stettin u. Gr. Friedrich v. Öttingen, einzeln. Briefb. 4 Bl. 68. Verz. mit unricht. Datum Mitth. IV 100.
1400 Febr. 4 Frankfurt.	Die Kurf. Joh. v. Mainz, Friedr. v. Köln, Werner v. Trier, Ruprecht v. der Pfalz u. Rudolf v. Sachsen an Köln. B. 152. Verz. (nicht gedruckt) D. RTA. III nr. 113, Mitth. XIV 67 u. XXII 154. — Auch 2 neuere Abschr.
1400 Febr. 4 Frankfurt.	Die Kurf. Joh. v. Mainz, Friedr. v. Köln, Werner v. Trier, Ruprecht v. der Pfalz u. Rudolf v. Sachsen an Hz. Friedr. v. Braunschweig. B. 153. Gedr. D. RTA. III nr. 113 (wo unser Exemplar nicht bekannt ist), verz. Mitth. XIV 67 u. XXII 154.
1400 März 11 Boppard.	Kurf. Ruprecht v. der Pfalz an Köln. B. 154. Gedr. Mitth. XIV 67, verz. Mitth. XXII 155.
1400 März 16 Prag.	Kg. Wenzel an Köln. B. 155. Verz. Mitth. XXII 155.
[1400] März 16 Prag.	Patriarch Wenzel v. Antiochia, königl. Kanzler, an Köln. B. 156. Verz. Mitth. XXII 155.
[1400] März 22 Prag.	Erwählter Konrad v. Verden an Köln. B. 157. Verz. Mitth. XXII 156.
1400 März 23.	Köln an die Kurf. Joh. v. Mainz, Friedr. v. Köln, Werner v. Trier u. Rudolf v. Sachsen. Briefb. 4 Bl. 74v. Gedr. D. RTA. III nr. 133, verz. Mitth. IV 102.
1400 März 31.	Köln an Gr. Adolf v. Kleve. Briefb. 4 Bl. 76. Unrichtig verz. Mitth. IV 102.
1400 April 2.	Köln an die EB. [Joh.] v. Mainz u. [Werner] v. Trier einzeln. Ähnlich an 'den Hz. v. Baiern' [Kurf. Ruprecht v. der Pfalz]. Briefb. 4 Bl. 76v. Verz. Mitth. IV 102.
1400 Mai 4.	Köln an den EB. [Werner] v. Trier. Briefb. 4 Bl. 79v. Gedr. D. RTA. III nr. 67, verz. Mitth. IV 103.
1400 Mai 11.	Köln an 'den Hz. v. Baiern' [Kurf. Ruprecht v. der Pfalz], die EB. [Joh.] v. Mainz, [Friedr.] v. Köln u. [Werner] v. Trier. Briefb. 4 Bl. 80. Verz. D. RTA. III S. 179 Anm. 1, Mitth. IV 103.
1400 Mai 12 Ehrenbreitstein.	[EB. Werner v. Trier] an seine Amtleute. B. 158. Verz. D. RTA. III S. 179 Anm. 1, Mitth. XIV 68 u. XXII 159.

Digitized by Google

1400 Mai 15 Neustadt.	Kurf. Ruprecht v. der Pfalz gibt Köln Geleit. B. 159. Verz. Mitth. XIV 68 u. XXII 159, hat aber urkundliche Form.
1400 Mai 18 Frankfurt.	Joh. Klobelauch an Köln. B. 160. Gedr. Mitth. XIV 68, verz. Mitth. XXII 159.
1400 Mai 19.	Kuno v. Scharfenstein d. J., Amtmann zu Hofheim u. Wiesbaden, gibt Köln Geleit. B. 161. Gedr. Mitth. XIV 68, verz. Mitth. XXII 159, hat aber urkundliche Form.
[1400 Mai 31] Sachsenhausen.	Kurf. Ruprecht v. der Pfalz an Köln. B. 162. Verz. Mitth. XIV 69 u. XXII 160.
[1400] Juni 2 Frankfurt.	Die Kölner Gesandten in Frankfurt an Köln. B. 163. Gedr. Mitth. XIV 69, verz. Mitth. XXII 160.
1400 Juni 18.	Köln an Mainz. Briefb. 3 Bl. 104. Gedr. D. RTA. III nr. 166, verz. Mitth. IV 104.
1400 Juni 18 Bensheim.	EB. Joh. v. Mainz an Köln. B. 164. Gedr. D. RTA. III nr. 189, verz. Mitth. XIV 70 u. XXII 161.
1400 Juni 19 Prag.	Kg. Wenzel an Köln. B. 165. Gedr. D. RTA. III nr. 183, verz. Mitth. XIV 70 u. XXII 161.
1400 Juni 23.	Köln an Kg. Wenzel. Briefb. 4 Bl. 85v. Verz. Mitth. IV 105.
1400 Juli 3.	Köln an Hz. Heinr. v. Braunschweig u. Lüneburg. Briefb. 4 Bl. 89. Verz. Mitth. IV 105.
1400 Juli 3.	Köln an EB. Joh. v. Mainz. Briefb. 4 Bl. 88v. Verz. Mitth. IV 106.
[1400] Juli 3 Mainz.	Heinr. zum Jungen an Köln. B. 165a. Verz. Mitth. XXII 163, Br. 741. — Vgl. Briefb. 4 Bl. 84 u. 89v., Mitth. IV 104 u. 105.
[1400 Juli 3 Mainz.]	[Heinr. zum Jungen an Köln.] B. 166. Gedr. Mitth. XIV 70, verz. Mitth. XXII 163. [Nachschrift zu B. 165a.]
[1400 Juli 10] Fritzlar.	EB. Joh. v. Mainz an Köln. B. 168. Gedr. Mitth. XIV 70, verz. Mitth. XXII 164. Vgl. Urk. 6578b.
1400 Juli 15.	Köln an Mainz. Briefb. 4 Bl. 91. Gedr. D. RTA. III nr. 171, verz. Mitth. IV 106.
[1400] Aug. 1.	Mainz an Köln. B. 169. Gedr. D. RTA. III nr. 174, verz. Mitth. XIV 71 u. XXII 165.
1400 Aug. 4.	Köln an Mainz. Briefb. 4 Bl. 176. Gedr. D. RTA. III nr. 176, verz. Mitth. IV 107.
[1400] Aug. 9.	Mainz an Köln. B 170. Verz. Mitth. XIV 71 u. XXII 166.
1400 Aug. 13.	Köln an Mainz. Briefb. 4 Bl. 96v. Verz. Mitth. IV 107.

Digitized by Google

[1400] Aug. 16 [Ober]lahnstein.	Ritter Goedart vom Hirtze u. die anderen Kölner Gesandten an Köln. B. 171. Gedr. D. RTA. III nr. 224, verz. Mitth. XIV 71 u. XXII 167.
[1400] Aug. 18.	Aachen an Köln. B. 172. Gedr. Mitth. XIV 71, verz. Mitth. XXII 167.
1400 Aug. 20.	Köln an Aachen. Briefb. 4 Bl. 97v. Gedr. D. RTA. III nr. 225, verz. Mitth. IV 107.
1400 Aug. 20 [Ober]lahnstein.	Die Kurf. Joh. v. Mainz, Friedr. v. Köln, Werner v. Trier u. Ruprecht v. der Pfalz an Köln. B. 173. Verz. Mitth. XIV 72 u. XXII 167. Desgl. an andere Reichsstände einzeln, verz. D. RTA. III S. 265; desgl. an alle gemeinsam, gedr. das. nr. 207. Vgl. Urk. 6596 (EB. Joh. gleichz.).

III. 1400—1410 (König Ruprecht).

1400 Aug. 21 im Feld bei Rense.	Die Kurf. Joh. v. Mainz, Friedr. v. Köln u. Werner v. Trier an Köln. B. 174. Verz. Mitth. XIV 72 u. XXII 167. Desgl. an andere Reichsstände einzeln, verz. D. RTA. III S. 269; desgl. an alle gemeinsam, gedr. das. nr. 210.
1400 Aug. 24.	Frankfurt an Köln. B. 175. Gedr. Mitth. XIV 72, verz. Mitth. XXII 168.
1400 Aug. 25.	Köln an EB. Joh. v. Mainz. Briefb. 4 Bl. 98v. Verz. Mitth. IV 108.
1400 Sept. 3.	Köln an Mainz. Briefb. 4 Bl. 100. Gedr. D. RTA. IV nr. 119, verz. Mitth. IV 108.
1400 Sept. 13 im Feld bei Frankfurt.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 176. Gedr. D. RTA. IV nr. 176, verz. Mitth. XIV 73 u. XXII 170.
[1400] Sept. 17.	Aachen an Köln. B. 177. Gedr. Mitth. XIV 73, verz. D. RTA. IV S. 131 Anm. 5, Mitth. XXII 170.
1400 Sept. 20.	Köln an Aachen. Briefb. 4 Bl. 103. Gedr. D. RTA. IV nr. 128, verz. Mitth. IV 108.
1400 Sept. 21.	Köln an Mainz. Briefb. 4 Bl. 103v. Gedr. D. RTA. IV nr. 129, verz. Mitth. IV 109.
[1400] Sept. 27 im Feld bei Frankfurt.	EB. Joh. v. Mainz an Köln. B. 178. Verz. Mitth. XIV 73 u. XXII 171.
[1400] Okt. 1 [Mainz].	Ritter Goedert vom Hirtze u. die anderen Kölner Gesandten an Köln. B. 179. Gedr. D. RTA. IV nr. 130, verz. Mitth. XIV 73 u. XXII 171.

Digitized by Google

1400 Okt. 3 im Feld bei Frankfurt.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 180. Verz. Mitth. XIV 73 u. XXII 172. — Okt. 5 vor Frankfurt nahm Kg. Ruprecht mit den Kurf. v. Mainz, Köln, Trier die Stadt Köln in des Reiches Schutz, Urk. 6604.
[1400 Okt. 4.]	Aachen an Köln. B. 181. Gedr. Mitth. XIV 74, verz. Mitth. XXII 172.
1400 Okt. 6.	Köln an Aachen. Briefb. 4 Bl. 104v. Gedr. D. RTA. IV nr. 131, verz. Mitth. IV 109.
[1400] Okt. 8.	Mainz an Köln. B. 182. Gedr. Mitth. XIV 74, vgl. D. RTA. IV S. 168 Anm. 1; verz. Mitth. XXII 172.
1400 Okt. 12.	Köln an Kg. Ruprecht. Briefb. 4 Bl. 105. Verz. Mitth. IV 109.
1400 Okt. 13.	Köln an den EB. [Joh.] v. Mainz. Briefb. 4 Bl. 105v. Verz. Mitth. IV 109.
1400 Okt. 13.	Köln an Mainz. Briefb. 4 Bl. 106. Gedr. D. RTA. IV nr. 152, verz. Mitth. IV 109.
1400 Okt. 13.	Köln an Aachen. Briefb. 4 Bl. 105v. Gedr. D. RTA. IV nr. 153, verz. Mitth. IV 109.
[1400] Okt. 19 im Feld bei Frankfurt.	EB. Joh. v. Mainz an Köln. B. 183. Verz. Mitth. XIV 75 u. XXII 173.
1400 Okt. 20.	Köln an Aachen. Briefb. 4 Bl. 107. Verz. Mitth. IV 109.
1400 Okt. 22.	Köln an Kg. Ruprecht (ebenso an EB. Friedrich v. Köln). Briefb. 4 Bl. 107v. Verz. Mitth. IV 110, vgl. D. Städtechr. XIII S. 87 Anm. 4.
1400 Okt. 26 Frankfurt.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 184. Verz. Mitth. XIV 75 u. XXII 173.
[1400] Okt. 28 Rense.	EB. Friedrich v. Köln an Köln. B. 185. Gedr. D. RTA. IV nr. 168, verz. Mitth. XIV 75 u. XXII 173.
1400 Okt. 28 Gelnhausen.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 186. Verz. Mitth. XIV 75 u. XXII 174.
1400 Okt. 29.	Köln an den EB. [Joh.] v. Mainz. Briefb. 4 Bl. 108. Verz. Mitth. IV 110.
1400 Nov. 3.	Köln an den EB. [Werner] v. Trier. Briefb. 4 Bl. 108v. Gedr. D. RTA. III nr. 68, verz. Mitth. IV 110.
1400 Nov. 7 Aachen.	Hz. Stephan v. Baiern an Köln. B. 187. Verz. Mitth. XIV 75 u. XXII 174.
1400 Nov. [10].	Köln an den EB. [Friedrich] v. Köln. Briefb. 4 Bl. 109v. mit 'crast. b. Martini'; verz. Mitth. IV 110. Gedr. D. RTA. IV nr. 177 nach dem Or. in Düsseldorf mit 'vig. b. Martini'.

Digitized by Google

[1400] Nov. 11 Bonn.	EB. [Friedrich] v. Köln an Köln. B. 188. Gedr. D. RTA. IV nr. 178, verz. Mitth. XIV 76 u. XXII 174.
1400 Dec. 8 Heidelberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 189. Gedr. D. RTA. IV nr. 203, verz. Mitth. XIV 76 u. XXII 176.
1400 Dec. 26 Forchheim.	Hrz. Swantibor v. Stettin an Köln. B. 190. Verz. Mitth. XIV 76 u. XXII 176.
1400 Dec. 27.	Köln an Aachen. Briefb. 4 Bl. 111v. Verz. Mitth. IV 111.
[1400] Dec. 29 Bernkastel.	EB. Werner v. Trier an Köln. B. 191. Verz. D. RTA. IV S. 238 Anm. 1, Mitth. XIV 76 u. XXII 177.
1401 Jan. 2.	Köln an den EB. [Werner] v. Trier. Briefb. 4 Bl. 111v. Verz. Mitth. IV 111.
[1401] Jan. [3] Düsseldorf.	Herzogin [Anna] v. Berg an Köln. B. 192. Gedr. Mitth. XIV 76.
[1401] Jan. 5.	Aachen an Köln. B. 193. Gedr. Mitth. XIV 76.
1401 Jan. 7.	Kölner Bericht über Absetzung Kg. Wenzels, Wahl u. Krönung Kg. Ruprechts. Statuten von 1407 Bl. 102 u. 103. Gedr. D. Städtechr. XII S. 332, D. RTA. IV nr. 205. — Jan. 6 Köln bestätigte Kg. Ruprecht Kölns Privilegien, Urk. 6671.
1401 Jan. 10 Bonn.	Kg. Ruprecht an Köln: verwendet sich für Konrad Kollin. B. 194. 'Ad rel. dom. burggravii de Nurenberg' u. s. w. Verz. Mitth. XIV 77.
1401 Jan. 10 Bonn.	Burggr. Friedrich v. Nürnberg an Köln: verwendet sich für seinen Diener Konrad Köllein v. Nürnberg, der sich in Köln verheiratet hat und sich dort niederlassen will. (mont. n. dem öbirstent., Bunn.) B. 194a. O. m. Sp. d. schl. S. Vgl. Mitth. XIV 77 Anm. 2.
1401 Jan. 15.	Köln an Kg. Ruprecht: Antwort auf [nicht vorhandenen] Brief wegen des Kölner Handelsverbotes gegen Nürnberg, auf dessen Anbringen; rechtfertigt das Verbot. (sabb. p. fest. octavar. epiph. dom.) Briefb. 4 Bl. 112v. Vgl. Mitth. IV 111. — Für 1401 Febr. bis 1411 einschliessl. fehlen die Briefbücher.
1401 Febr. 4 Nürnberg.	Hofgerichtsladung an Gotfrid v. Liskirchen, Winrich v. Uzheim [1401 Mai 4 'Auxsheim'], Gotfrid vom Hirtze u. Gobel v. den Eren, Bürger zu Köln, zum Gerichtstag März 18 (freyt. n. letare) auf Klage des Joh. v. Ham, Bürgers zu Köln. (freyt. v. s. Dorothee t., Nurenberg.) B. 195. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Erwähnt Mitth. XIV 77 Anm. 3.

Digitized by Google

1401 Febr. 11 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 196. Verz. Mitth. XIV 77.
1401 Febr. 12 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 197. Gedr. D. RTA. IV nr. 254, verz. Mitth. XIV 78.
1401 Febr. 20 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 198. Gedr. D. RT.A. IV nr. 255, verz. Mitth. XIV 78.
[1401]Febr. 27.	Aachen an Köln. B. 199. Gedr. Mitth. XIV 78.
1401 Febr. 28 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln: begehrt Aufhebung des Handelsverbotes gegen Nürnberg. B. 200. Gedr. Mitth. XIV 78.
1401 März 1.	Nürnberg an Köln: beglaubigt seinen Diener Konrad Halbwachs zu Besprechung wegen des Kölner Handelsverbotes gegen Nürnberg. (fer. 3. p. dom. remin.) B. 200a. O. Perg. m. R. d. schl. S. Vgl. Mitth. XIV 78 Anm. 1.
1401 März 14 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln: Antwort auf [nicht vorhandene] Beschwerde über Hofgerichtsladung [von Febr. 4]; möge mit dem Hofrichter verhandeln. B. 201. Verz. Mitth. XIV 79.
1401 März 24.	Nürnberg an Köln: Antwort auf [nicht vorhandene] Aufforderung, zu weiteren Verhandlungen wegen des Kölner Handelsverbotes gegen Nürnberg Rathsmitglieder zu senden; kann zur Zeit niemanden aus dem inneren Rath dazu haben; beglaubigt Ulr. Semler, Herm. Geyselher u. Konr. Kress aus dem grossen Rath, dazu abermals Konr. Halbwachs, der zu Hause berichtet hat. (fer. 5. a. diem palm.) B. 201a. O. Perg. m. R. d. schl. S. Vgl. Mitth. XIV 78 Anm. 1.
[1401] Mai 1 Nürnberg.	[Stadtschreiber] Heinrich Vrunt, [Gesandter Kölns], an Köln: Bericht in der Hofgerichtssache. B. 202. Verz. Mitth. XIV 79. — Mai 4 Nürnberg gibt der kgl. Hofrichter Engelhard Herr zu Weinsberg auf Veranlassung Vrunts dem Kölner Gericht Frist bis Juni 15 (s. Veyts t.), anderenfalls das Hofgericht eintritt; Pap.-Urk., vgl. Mitth. XIV, 'B. 203'. Über Vrunt vgl. Stein, Akten der Verfass. u. Verwalt. v. Köln Bd. I S. CXXXII.
1401 Mai 23 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 204. Gedr. D. RTA. IV nr. 344, verz. Mitth. XIV 80.
1401 Juni 12 [Mainz].	Schenk Eberhard Herr zu Erbach, Hans vom Hirtzhorn, Ritter Joh. Kämmerer gen. v. Dalburg, Hamman v. Sickingen, Vitzthum zu Neustadt, u. Mathis Schriber, Räte Kg. Ruprechts, an Köln. B. 206. Gedr. Mitth. XIV 80.

Digitized by Google

[1401]Juni[14].	Mainz an Köln. B. 207. Gedr. Mitth. XIV 81, verz. D. RTA. IV S. 411 Anm. 1.
1401 Juli 5.	Mainz an Köln. B. 208. Gedr. D. RTA. IV nr. 399, verz. Mitth. XIV 82.
1401 Juli 5 Neuhausen.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 209. Verz. D. RTA. IV S. 443 Anm. 1, Mitth. XIV 82.
[1401 Juli 5 Neuhausen.]	'Werbunge als Jacob v. Cube u. Friderich v. der Huben an die v. Collen tun sollen.' Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. IV nr. 370 aus Karlsruher Vorlage.
[1401 nach Juli 18?]	[Mainz an Köln.] B. 209a. Gedr. Mitth. XIV 83.
[1401] Juli [22] Poppelsdorf.	EB. Friedrich v. Köln an Köln. B. 210. Verz. Mitth. XIV 83.
[1401] Juli [23] Udenheim.	B. Raban v. Speier, Kanzler Kg. Ruprechts, an Köln. B. 210a. Verz. Mitth. XIV 83.
[1401 um Juli.]	'Nota van dem dienste den unse herren [v. Köln] u. ire stat doin soilen as der koenink [Ruprecht] oever berch umb sine keiserkroene treckt.' Statuten von 1407 Bl. 104. Gedr. D. Städtechr. XII S. 336, D. RTA. IV nr. 371. — Juli 25 Heidelberg entband Kg. Ruprecht Köln vom Dienst über Berg gegen 9000 Gl., Urk. 6762. Aug. 1 quittirten Wilh. v. Waldeck, Amtmann zu Bacharach, u. Friedr. v. der Huben, Aug. 6 Sinsheim der König selbst über 6000 Gl. in Abschlag der 9000, Urk. 6766 u. 6767.
1401 Aug. 7 Bönnigheim.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 211. Gedr. D. RTA. IV nr. 257, verz. Mitth. XIV 83.
[1401] Aug. 14 Godesberg.	EB. [Friedrich] v. Köln an Köln. B. 212. Verz. Mitth. XIV 83.
1401 Aug. 17 Augsburg.	Hz. Stephan v. Baiern an Köln. B. 213. Verz. Mitth. XIV 83.
[1401] Aug. 31.	Köln an Mainz. Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. V nr. 216 aus Frankf. Vorlage.
1401 Sept. 7.	Mainz an Köln. [Antwort auf Aug. 31]. B. 214. Gedr. Mitth. XIV 84, vgl. D. RTA. V nr. 217.
[1401] Dec. [2].	Mainz an Köln. B. 215. Gedr. Mitth. XIV 84.
1401 Dec. 5 Heidelberg.	Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Reichsverweser in deutschen Landen, an Köln. B. 216. Verz. D. RTA. V S. 5 Z. 25, S. 323 Anm. 1, Mitth. XIV 85.
1401 Dec. 7 Heidelberg.	Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Reichsverweser in deutschen Landen, an Köln. B. 217. Verz. D. RTA. V S. 323 Anm. 1, Mitth. XIV 85.

Digitized by Google

1401 Dec. 7 Heidelberg.	Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Reichsverweser in deutschen Landen, an Köln. B. 218. Gedr. D. RTA. V nr. 184, verz. Mitth. XIV 85.
1401 Dec. 7 Heidelberg.	Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Reichsverweser in deutschen Landen, an Köln. B. 219. Verz. Mitth. XIV 85.
1401 Dec. 26 Bern.	Bern an Köln. B. 220. Verz. Mitth. XIV 86.
[1402?] Jan. 6.	Aachen an Köln. B 221. Gedr. Mitth. XIV 86.
1402 Jan. 7 Venedig.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 222. Gedr. Mitth. XIV 87.
1402 Jan. 14 Venedig.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 223. Gedr. D. RTA. V nr. 185, verz. Mitth. XIV 38.
1402 Jan. 26 Venedig.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 224. Verz. Mitth. XIV 88.
[1402] Jan. [28] Arnheim.	Hz. Wilhelm v. Geldern u. Jülich [an Frankfurt]. B. 225. Verz. Mitth. XIV 88.
1402 Febr. 10 Pavia.	Hz. Joh. Galeazzo v. Mailand an Köln. B. 225a. Gedr. Mitth. XIV 88. Vgl. das. S. 91 Anm. 3.
1402 Febr. 11.	Frankfurt an Köln. B. 226. Verz. Mitth. XIV 89.
1402 Febr. 17 Heidelberg.	Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Reichsverweser in deutschen Landen, an Köln. B. 227. Verz. Mitth. XIV 89.
1402 Febr. 17 Neuburg.	Hz. Stephan v. Baiern an Köln. B. 228. Verz. Mitth. XIV 89.
1402 Febr. 18 Mailand.	Die Kaufmannschaft v. Mailand an Köln. B. 228a. Gedr. Mitth. XIV 90.
1402 März 8 Padua.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 229. Verz. D. RTA. V S. 5 Z. 28, Mitth. XIV 90.
1402 März 12 Braubach.	Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Reichsverweser in deutschen Landen, an Köln. B. 230. Verz. Mitth. XIV 91.
1402 März 12 Konstanz.	Konstanz u. die Bundesstädte am Bodensee u. im Allgäu an Köln. B. 231. Gedr. Mitth. XIV 91.
1402 März 21 Padua.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 232. Teilw. gedr. D. RTA. V S. 5 Z. 35, verz. Mitth. XIV 92.
1402 März 31 Heidelberg.	Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Reichsverweser in deutschen Landen, an Köln. B. 233. Verz. Mitth. XIV 92.
[1402?] April 19.	Mainz an Köln. B. 234. Gedr. Mitth. XIV 92.

Digitized by Google

1402 April 22 Heidelberg.	Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Reichsverweser in deutschen Landen, an Köln. B. 235. Gedr. Mitth. XIV 93. Vgl. D. Städtechr. XIII S. 94.
1402 April 24 Brunneck.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 236. Gedr. D. RTA. V nr. 211, verz. Mitth. XIV 93.
1402 April 28 Heidelberg.	Engelhard Herr zu Weinsberg, Hofrichter Kg. Ruprechts u. des Reichsverwesers Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein, an Köln: fordert auf Spruch des Hofgerichts Recht für Joh. v. Ham binnen 6 Wochen u. 3 Tagen. (fryt. n. s. Jorgen t., Heydelberg.) B. 237. O. Perg. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Jo. Kir[chen]. — Erwähnt Mitth. XIV 94 Anm. 1.
[1402] Mai 2.	Mainz an Köln. B. 238. Gedr. Mitth. XIV 94.
1402 Mai 6.	Frankfurt an Köln. B. 239. Verz. Mitth. XIV 94.
[1402] Mai 7.	Costyn v. Lyssenkirchen, Greve zu Köln, an Köln: hat gehört, dass Köln die Schöffen [des Hohen Gerichts zu Köln] aufgefordert hat, dem [gefangenen] Mailänder Kaufmann [Johannino de Cigeriis] genugzuthun; kommt Mai 9 oder 10 (dynst. of gudest.) heim, dann soll dies geschehen; hat schon mit dem Rathsherrn Heinr. v. Geresheim hierüber gesprochen gehabt. B. 239a. O. m. Sp. d. schl. S. Vgl. Mitth. XIV 91 Anm. 3.
1402 Mai 9 St. Goar.	Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Reichsverweser in deutschen Landen, an Köln. B. 240. Verz. Mitth. XIV 94.
1402 Mai 16.	Köln an Konstanz: der gefangene Mailänder ist wieder freigelassen worden. Nicht im Archiv. Gedr. Mone, Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins IV S. 36, verz. Mitth. XIV 91 Anm. 3. Vgl. Urk. 6920 (Konstanz 1402 Juni 24).
1402 Mai 31.	Nürnberg an Köln. B. 241. Verz. Mitth. XIV 95. Gleicher Brief an Frankfurt gedr. D. RTA. V nr. 220.
[1402] Juni 1.	Mainz an Köln. B. 242. Gedr. D. RTA. V nr. 221, verz. Mitth. XIV 95.
1402 Juni 29.	Konrad Herr zu Weinsberg an Köln. B. 243. Verz. Mitth. XIV 95.
[1402] Juli [5] Prag.	Erwählter Konrad v. Verden an Köln. B. 244. Verz. Mitth. XIV 95.
[1402 vor Juli 13.]	Münzprobe Kölns, vorgelegt auf dem städtischen Münztag zu Mainz 1402 Juli 13. Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. V nr. 265 aus Strassb. Vorlage.
[1402] Juli 19 Köln.	Jakob v. Bernsauwe u. Gobel vom Rade an Speier. Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. V nr. 270 aus Strassb. Vorlage.

Digitized by Google

1402 Juli 22 Heidelberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 245. Gedr. D. RTA. V nr. 275, verz. Mitth. XIV 96.
[1402] Juli 22 im Schiff bei Bonn.	EB. [Friedrich] v. Köln an Köln. B. 246. Verz. Mitth. XIV 96.
[1402?] Juli 25 Randerath.	Hz. [Rainald] v. Geldern u. Jülich an Köln. B. 247. Gedr. Mitth. XIV 96.
1402 Juli 26 Bacharach.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 248. Gedr. D. RTA. V nr. 239, verz. Mitth. XIV 97.
[1402] Aug. [3] Rosendael.	Hz. [Rainald] v. Geldern u. Jülich an Köln. B. 249. Gedr. Mitth. XIV 97.
[1402] Aug. 4.	Mainz an Köln. B. 250. Gedr. D. RTA. V nr. 278, verz. Mitth. XIV 98.
1402 Aug. 9.	Die Kaufmannschaft v. Mailand an Köln: antwortet in Sachen des Joh. Sicherius u. der bekommerten Ravensburger Bürger, dass der Hz. v. Mailand den Konrad Rilzac, der mit seinen Waren zu Belluno bekommert war, freigegeben u. Köln freien Verkehr in seinem Lande gewährt hat; bittet um gleiches für die Mailänder Kaufleute im dortigen Gebiet. Lateinisch. B. 250a. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. B. 228a u. Pap.-Urk. von 1402 Juli 13 Pavia, gedr. Mitth. XIV 95.
[1402] Aug. 12.	Mainz an Köln. B. 251. Gedr. D. RTA. V nr. 279, verz. Mitth. XIV 98.
[1402] Aug. 21 Worms.	Abgeordnete v. Mainz, Strassburg, Speier u. Worms an Köln. B. 252. Gedr. D. RTA. V nr. 272, verz. Mitth. XIV 98.
[1402 zw. Aug. 27 u. Sept. um 3 Nürnberg.]	Aufzeichnung über die von P. Bonifacius IX an Kg. Ruprecht gestellten Zumuthungen in 3 Artikeln, welche der Kg. den Städten auf dem Nürnberger Tag von Aug. 27 mündlich mittheilte. B. 252a. Gedr. D. RTA. V nr. 282, vgl. Mitth. XIV 98 ('253a').
[1402] Sept. 21.	Mainz an Köln. B. 253. Gedr. D. RTA. V nr. 284, verz. Mitth. XIV 98.
[1402] Okt. 17.	Mainz an Köln. B. 254. Gedr. Mitth. XIV 98, verz. D. RTA. V S. 274 Z. 10.
1402 Okt. 17.	Frankfurt an Köln. B. 255. Gedr. Mitth. XIV 99; verz. D. RTA. V S. 274 Z. 14.
1402 Nov. 12 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 256. Verz. Mitth. XIV 99.
1403 Jan. 5 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 257. Gedr. D. RTA. V nr. 315, verz. Mitth. XIV 100.
1403 Jan. 28 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 258. Verz. Mitth. XIV 100.

Digitized by Google

1403 Febr. 22.	Frytze Hoffman v. Nürnberg, Bürger zu Frankfurt, an Köln. B. 259. Verz. Mitth. XIV 100.
1403 März 1 Nürnberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 260. Verz. Mitth. XIV 100.
1403 März 28 Heidelberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 261. Gedr. D. RTA. V nr. 357, verz. Mitth. XIV 101.
[1403] April 3.	[Der Kölner] Wolter v. den Dyck an Köln. B. 262. Gedr. D. RTA. V nr. 361, verz. Mitth. XIV 101.
[1403 April 5 Strassburg.]	Joh. Heilman, Ammanmeister v. Strassburg, an Herrn Rüdiger zum Rosse in Mainz. B. 263. Gedr. Mitth. XIV 101.
[1403] April 6.	Der Kölner Wolter v. den Dyck an Köln. B. 264. Verz. Mitth. XIV 102.
[1403] April 7.	Der Kölner Wolter v. den Dyck an Köln. B. 265. Gedr. D. RTA. V nr. 362, verz. Mitth. XIV 102.
1403 April 9 Frankfurt.	Seyfreid v. Cherpen (rücks. Sibert v. Kerpen) an Köln. B. 266. Gedr. D. RTA. V nr. 317, verz. Mitth. XIV 102.
[1403] April 11.	Der Kölner Wolter v. den Dyck an Köln. B. 267. Gedr. D. RTA. V nr. 318, verz. Mitth. XIV 102.
1403 April 30 Worms.	Engelhard Herr zu Weinsberg, Hofrichter Kg. Ruprechts (mit urkundlicher Bezeugung, dass er heute das Hofgericht besessen hat) an Köln: ladet auf Klage Ritter Costins v. Lisenkirchen, Schöffen zu Köln, die Stadt zum ersten Hofgerichtstag nach Juni 24 (s. Johans t. bapt.). (lettst. t. apprile, Worms.) B. 268. O. Perg. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Jo. Kirch[en]. — Erwähnt Mitth. XIV S. 104 Anm. 2.
1403 Mai 6 Heidelberg.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 270. Gedr. D. RTA. V nr. 368, verz. Mitth. XIV 102. Vgl. Pap.-Urk. von 1403 Mai 5 Worms, gedr. Mitth. XIV 102.
[1403] Juni [26] Rosendael.	Hz. [Rainald] v. Geldern u. Jülich an Köln. B. 271. Gedr. Mitth. XIV 102. Vgl. Urk. 7142.
1403 Juli 15 Bacharach.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 272. Verz. Mitth. XIV 103.
[1403] Juli [17] Heidelberg.	B. Raban v. Speier, Kanzler des königl. Hofes, an Köln. B. 273. Verz. Mitth. XIV 103.
1403 Aug. 7 Trier.	Kg. Ruprecht an Köln. B. 274. Verz. Mitth. XIV 104.
[1403] Sept. 9.	Aachen an Köln: soll den wegen Verschwörung gegen den Rath u. Auflaufs von Aachen flüchtigen Henke Werwoulff mit seinen Brüdern von der Schädigung der Aachener Bürger abhalten u. ihnen den Aufenthalt in Köln verbieten. (sond. n. o. l. vrauwen d. nativ.)

Digitized by Google

B. 274a. O. m. Sp. d. schl. S. — 1403 Jan. 12 Nürnberg hatte Kg. Ruprecht den Ständen des Reichs seinen Befehl an die Brüder Berwolff, Joh., Peter u. Joh. den jungen, verkündet, wonach diese Güter u. Eigenthum der geächteten Stadt Aachen zu Wasser u. zu Land anfallen, aufhalten, mit u. ohne Gericht bekommern u. zu seinen Händen bringen sollten: D. RTA. V S. 274.

[1403] Sept. 19. Aachen an Köln: bittet nochmals, dem Henke Werwoulf u. Genossen keine Schädigung der Aachener Bürger zu gestatten, ebenso dem Girke Schoerre, welcher zu Aachen ein Weib ermordet hat. (gudest. n. des h. cruytz d. exalt.)

B. 274b. O. m. Sp. d. schl. S.

[1403] Sept. 20. Aachen an Köln: bittet gegen die jetzt wegen Vergehen gegen Köln gefangenen Henke Werwoulf u. Bruder [Peter] gerichtlich vorzugehen. (s. Matheus avent.)

B. 274c. O. m. Sp. d. schl. S. Erwähnt D. RTA. V S. 274 Anm. 1.

1403 Sept. 21. Köln an Kg. Ruprecht u. alle Stände [des Reiches], die den Brief vernehmen: berichtet ausführlich über den Aufstand des Ritters Costyn v. Lysenkirchen, der die Stadt jetzt vor des Reichs Hofgericht hat ausheischen lassen; bittet, die Stadt auf Grund dieser wahrheitsgetreuen Darlegung zu verantworten.

B. 275. Verz. Mitth. XIV 104 (ungenau), gedr. das. S. 114.

1403 Sept. 21. Köln an Engelhard Herrn zu Weinsberg, Hofrichter Kg. Ruprechts: bevollmächtigt auf Vorladung wegen Ritters Costyn v. Lysenkirchen als Vertreter seinen Rath Joh. vom Nuwensteyne, seinen Prothonotar Heinr. Vrunt u. seinen Mitbürger Joh. Cannuss, welche Abstellung der Ladung u. Verweisung der Sache nach Köln bewirken sollen.

B. 276. O. Perg. m. R. d. untergedr. S. — Vgl. Urk. 7096 u. die Entscheidung des Hofrichters von 1403 Okt. 2 Alzey, verz. Mitth. XIV 104, Pap.-Urk.

1403 Sept. 30 Bacharach. Kg. Ruprecht an Köln: begehrt Freilassung seiner Diener Peter u. Joh. Werwolff, denen er den Angriff auf die geächteten Aachener selbst anbefohlen hat.

B. 277. Verz. D. RTA. V S. 274 Z. 25, Mitth. XIV 104. Vgl. Urk. 7253.

1403 Okt. 1 Rom. P. Bonifacius [IX] an Köln: befiehlt, den heute von ihm bestätigten Kg. Ruprecht anzuerkennen und ihm beizustehen. (Kal. oct., Rome.) Lateinisch.

B. 277a. O. Perg. m. anh. Bulle u. Adr. — Adolphus. — Gedr. D. RTA. IV nr. 105, verz. Mitth. XIV 23, 'Urk.' 7099. Gleiche u. ähnl. Befehle an andere verz. D. RTA. a. a. O.

1403 Okt. 19. Schöffen zu Köln an Kg. Ruprecht u. Hofrichter Engelhard Herrn zu Weinsberg: Falschheit der Be-

Digitized by Google

hauptung des Schöffen Ritter Costin v. Lisenkirchen betr. Beeinflussung der Schöffenwahl durch die Stadt Köln. (fer. sexta p. Luce.)

B. 278a. O. Perg. m. anh. S. Verz. Mitth. XIV 24, 'Urk.' 7122. Vgl. Urk. 7151.

1403 Nov. 18 Heidelberg. Kg. Ruprecht an Köln.

B. 279. Gedr. D. RTA. V nr. 408, verz. Mitth. XIV 104.

1404 Febr. 9 Heidelberg. Kg. Ruprecht an Köln.

B. 280. Verz. D. RTA. V S. 565 Anm. 2, Mitth. XIV 105.

1404 Febr. 25 Heidelberg. Kg. Ruprecht an Köln.

B. 281. Gedr. D. RTA. V nr. 409, verz. Mitth. XIV 105.

1404 März 6 Boppard. Kg. Ruprecht an Köln.

B. 282. Gedr. Mitth. XIV 105. Vgl. D. RTA. V nr. 414.

1404 Mai 19. Leipzig an Köln: bittet, zu sorgen, dass dem Leipziger Bürger Lukas Waltheim das Gut freigegeben werde, welches Costyn [v. Lyskirchen], Greve zu Köln, ihm gekommert hat, weil es gegen Reichsverbot von den geächteten Aachenern gekauft war.

B. 282a. O. m. schl. S. Fehlt zur Zeit, [wenn richtig] verz. D. RTA. V S. 274 Z. 29. — Leipzig schickte eine gleichz. Quittung mit, in der es mit Dank erklärt, dass Köln nach Verhandlungen mit Kg. Ruprecht zu Koblenz das Gut freigegeben habe; Pap.-Urk.

[1404] Juni 15. Markgr. Bernhard v. Baden an Köln.

B. 283. Gedr. Mitth. XIV 106. — 1405 Jan. 22 Heidelberg gab der Hofrichter Engelhard Herr zu Weinsberg im Streit Kölns mit Costin v. Lyskirchen neuen Ausstand bis zum nächsten Gerichtstag nach März 22, inzwischen ist gütlicher Ausgleich anheimgestellt; Pap.-Urk., erwähnt Mitth. XIV 104 Anm. 7, 'B. 284'. Darauf dann 1405 März 23 Heidelberg Urk. 7328.

1406 Mai 18 Heidelberg. Kg. Ruprecht an Köln: verkündet die Aufhebung der auf Veranlassung Anna's v. Baiern, Herzogin v. Berg, über deren Sohn Junghz. Adolf verhängten Reichsacht.

B. 284a. O. Perg. m. anh. S. (m. Rücks.) — Jo. Kirch[en]. — Verz. Mitth. XIV 40, 'Urk.' 7434.

1406 Dec. 8. Wilhelm Marschalk zu Pappenheim an Köln: gewährt das erbetene Geleit für die Kölner Kaufleute mit ihrer Habe. (in die concepc. Marie.)

B. 284b. O. m. R. d. schl. S. — Der Marschall hatte Köln befehdet, weil dessen Einwohner Venediger Gut durch sein Land geführt haben sollten, worauf die Stadt 1405 Aug. 9 allen Handel mit Venedig verbot: Rathsprotokolle Bd. I Bl. 30.

1407 Jan. 12. Köln an Mainz.

Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. VI nr. 94 aus Frankf. Vorlage. Vgl. nr. 97 u. 98.

1407 Febr. 21 Heidelberg. Kg. Ruprecht an Köln: verkündet die Verhängung der Aberacht über Bernd v. der Lippe, Gr. Hermann

Digitized by Google

v. Eberstein, Simon v. der Lippe, Gerd v. Ense, Dietr. de Keteler, Joh. de Droste u. Friedr. v. Brenke, weil sie der transsumirten Acht von 1405 Dec. 15 Heidelberg wegen Gefangennahme Hz. Heinrichs v. Braunschweig u. Lüneburg mehr als Jahr u. Tag ungehorsam gewesen sind. (mont. v. Mathie.)

B. 284c. O. Perg. m. beschäd. anh. S. (m. Rücks.) — Jo. Kirch[en]. — Verz. Mitth. XIV 45, 'Urk.' 7534.

[1408 Ende Febr.— Anfang März]. Denkschrift [des Kölner Prothonotars Heinrich Vrunt] über Verhandlungen Kölns mit Kg. Ruprecht.

B. 285. Gedr. Mitth. XIV 106. Vgl. Urk. 7639, 7645, 7706.

1408 Juli 19. Frankfurt an Köln.

Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. VI nr. 219 aus Frankf. Vorlage.

[1408] Juli 24. Köln an Frankfurt.

Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. VI nr. 220 aus Frankf. Vorlage.

1408 Aug. 14 Heidelberg. Kg. Ruprecht an Köln.

B. 286. Gedr. Mitth. XIV 109. Vgl. D. RTA. VI S. 296 Anm. 2.

1409 Febr. 13 Heidelberg. Kg. Ruprecht an Köln.

B. 287. Verz. Mitth. XIV 110. Vgl. D. RTA. VI S. 296 Anm. 2, Urk. 7782 (Köln Febr. 25) u. 7784 (Kg. Ruprecht März 5 Heidelberg).

[1409 Sommer?] [Speier?] an Köln.

B. 288. Gedr. Mitth. XIV 110.

1409 Okt. 8. Köln [an Mainz].

Nicht im Archiv. Gedr. D. RTA. VI nr. 349 aus Strassb. Vorlage. — 1410 Mai 10 Bacharach Urk. Kg. Ruprechts, 7884.

IV. 1411—1433 (König Sigmund).

[1411] Jan. Köln an Kg. Sigmund: Glückwunsch zur neulich [1410 Sept. 20] erfolgten Wahl zum römischen König; Verwendung für den Kölner Bruno v. Lechenich in seiner Forderung an gen. ungarische Unterthanen des Königs. Lateinisch. (die — mens. jan.)

B. 289. Verbess. Reinschr.

1411 Juli 23. Frankfurt an Köln: hat auf Wunsch Kölns wegen dessen Vorladung auf Klage des [Frankfurters] Heinr. [Pernecker] von Kulmach ('Colmenach', rücks. 'Kolmach') vor das Landgericht zu Nürnberg mit Burggr. Hans v. Nürnberg, als der jezt in Frankfurt gewesen, u. mit dem Landrichter [Steffan v. Abbsperg] verhandelt u. erreicht, dass Köln nicht in die Acht gethan, sondern ihm Aufschub bis Sept. 29 (s. Michels t.) gegeben worden ist. (fer. quinta p. Mar. Magd.)

Digitized by Google

B. 290. O. m. Sp. d. schl. S. — 1411 Febr. 13 hatte Heinrich beim Landrichter zu Nürnberg eine Ladung Kölns auf April 21 ausgebracht, Pap.-Urk. — Das königliche Landgericht der Burggrafen v. Nürnberg, aus der Landvogtei v. Franken hervorgegangen, gehörte zu den bei der Auflösung der alten Reichsgerichtsverfassung bestehen gebliebenen Gerichten, welche infolge ihrer Vereinzelung als berechtigt galten, Rechtssachen auch aus anderen Bezirken zu entscheiden, s. Schröder, Lehrb. d. dtsch. Rechtsgesch. S. 560f.

1411 Nov. 28 Bürg. — Kg. Sigmund an Hz. Friedr. v. Österreich: spricht seinen Unwillen darüber aus, dass er die Stadt Udine und sonstiges Reichsgut in Friaul an sich gebracht habe; verlangt, dass er alles zurückstelle und sich mit ihm gegen die reichsfeindlichen Venetianer verbinde; wünscht eine Zusammenkunft mit ihm und Hz. Ernst v. Österreich. (sampst. n. s. Cathr. d., zu der Burge.)

B. 291. Gleichz. Abschr., zus. mit [c. 1412 Jan. 30]. — Gedr. Janssen, Frankf. Reichscorr. I nr. 445 aus Frankf. Vorlage; vgl. D. RTA. VII S. 183 Anm.

1412 Jan. 30 Ofen. — Kg. Sigmund an die Stände und Unterthanen des Reichs: berichtet über den gänzlichen Verfall des Reichs, den Krieg mit Venedig, die Streitigkeiten zwischen dem Deutschorden u. Polen, seinen Versuch, zwischen beiden zu vermitteln, die Möglichkeit seines kriegerischen Einschreitens gegen Polen, wie über die reichsfeindliche Haltung des Hzs. v. Österreich; fordert treue Pflege des Gemeinwohls, bis er zur Krönung nach Deutschland komme. (sampt. v. u. frauwen t. purif., Ofen.)

B. 292. Gleichz. Abschr., nur die 2. Hälfte erhalten, beginnend D. RTA. S. 184 Z. 3 ('und waz'). — Gedr. D. RTA. VII nr. 125 aus Frankf. Vorlage.

[Um 1412 Jan. 30.] — Nomina civitatum et castrorum, que per dominum Piponem [Philipp v. Ozora], comitem Themesien [v. Temesvar], in terra Tervisiana sunt acquisita.

B. 293. Gleichz. Abschr., zus. mit 1411 Nov. 28. — Gedr. Aschbach, Gesch. K. Sigmunds I S. 443 aus Frankf. Vorlage; vgl. das S. 337ff.

1412 Mai 20. — Köln an die Städte des Schwäbischen Bundes (den steeden gemeynlich in Swayven van dem bünde): wegen der ungerechtfertigten Feindseligkeiten Heinrichs v. Schellenberg gegen Köln. (fer. sexta p. exaudi.)

Briefb. 5 Bl. 9. — Verz. Mitth. VI 78.

1412 Mai 21. — Köln an Ulm: dankt für Warnung wegen Heinrichs v. Schellenberg, berichtet über die Sache u. bittet um ferneren Beistand. (fer. 7 ut supra.)

Briefb. 5 Bl. 9. — Vgl. Mitth. VI 79 ('Mai 20').

Digitized by Google

1412 Aug. 21 Krakau.	Kg. Wladislaus v. Polen an alle Stände: rechtfertigt sich ausführlich gegenüber dem Deutschorden. (Krakau.) B. 294. Gleichz. Abschr.
1413 Jan 12.	Köln an die Burggr. Joh. u. Friedr. v. Nürnberg, Landrichter Stephan v. Abbsberghe, das Nürnberger Landgericht u. alle, die den Brief vernehmen: erklärt, dass der Kölner Bürger Joh. v. Berck, vorgeladen auf Klage des Thomas v. der Wassermoelen v. Frankfurt, als seinen Anwalt Joh. Dederich bevollmächtigt, gegen die Ladung Einspruch zu erheben u. sich an Kg. Sigmund u. sein Hofgericht zu berufen. B. 295. Or. Perg. m. anh. S. (mit Rücks.) — Verz. Mitth. XVI 49, 'Urk.' 8178. Gleiche, nicht abgesandte Vollmacht für den Kölner Sekretär Gerart v. Lo, Briefb. 5 Bl. 30, ungenau verz. Mitth. VI 83. — Vgl. oben zu 1411 Juli 23.
1413 Jan. 13...	Jan v. Dinsla (rücks. Joh. Dynslachen) an Köln: berichtet über den Venediger Kriegszug Kg. Sigmunds, der jetzt in Friaul ist, und des vorangesandten Pypo [v. Ozora, Gr. v. Temesvar]. (achten t. n. dem oberisten n. weynachten, Clenum [oder ähnlich].) B. 296. O. m. schl. S. — Vgl. Aschbach a. a. O. S. 347f.; ferner S. 414 'Clemona', 445 'Cleman'.
1413 Juni 26.	Köln an Nordhausen: antwortet, dass gen. Kölner ihre Sache gegen dortige Bürger vor dem h. Reich mit Recht verfolgen wollen. (fer. sec. p. Joh. bapt.) Briefb. 5 Bl. 45. — Vgl. Mitth. VI 88.
1413 Juli 4.	Köln an das Landgericht zu Nürnberg, beschwert sich über ein Urtheil für Thomas v. der Wassermoelen gegen den Kölner Bürger Joh. v. Bercke [Landrichter Steffan v. Abbsperg 1413 Mai 4, Pap.-Urk.]; fordert die Sache nach Köln. (fer. terc. p. visit. beatiss. virg.) Briefb. 5 Bl. 46v. — Vgl. Mitth. VI 88 u. undat. Brief an Frankfurt das. S. 89.
1413 Sept. 5 [Nürnberg].	Steffan v. Abbsperg, Landrichter zu Nürnberg, an die EB. Werner v. Trier u. Friedrich v. Köln, die Hze. Reinhard v. Geldern-Jülich, Anton v. Brabant, Adolf v. Berg, Gr. v. Cleve-Mark, die Gr. Joh. v. Katzenelnbogen u. Adolf v. Nassau: bittet um Schutz für Thomas v. der Wassermül gegen den Kölner Joh. v. Percke. (dynst. n. s. Gilgen t.) B. 297. O. Perg. m. hinten aufgedr. [schön erhalt.] S. Verz. Mitth. XVI 51, 'Urk.' 8233.
1413 Sept. 5 [Nürnberg].	Steffan v. Abbsperg an Frankfurt, Mainz, Köln, Aachen, Nymwegen, Zütphen, Hertogenbosch, Dortrecht, Utrecht, Deventer: ebenso.

Digitized by Google

B. 298. O. Perg. m. hinten aufgedr. [schön erhalt.] S. — Verz. Mitth. XVI 52, 'Urk.' 8234.

1413 Sept. 20. Köln an Frankfurt: bittet, einen nach Mainz auf Sept. 29 (s. Michels d.) angesetzten Städtetag wider das Landgericht zu Nürnberg u. andere Gerichte in Koblenz abzuhalten, andernfalls über die Verhandlungen in Mainz zu berichten. (feria 4 in vig. Matthei.)

Briefb. 5 Bl. 55. — Verz. Mitth. VI 89.

1413 Okt. 17. Köln an Kg. Sigmund: hat wegen Unsicherheit der Lande u. langer Abwesenheit des Königs noch nicht, wie es sonst gern gethan hätte, seine Botschaft zur Huldigung senden können; bittet, das zu entschuldigen. (crast. Galli.)

Briefb. 5 Bl. 58. — Fehlerhaft erwähnt Mitth. VI 90. Ergänzung zu D. RTA. VII nr. 123 (Huldigung Nürnbergs, Reutlingens, Esslingens).

1413 Okt. 17. Köln an Joh. Kirchen: Bitte um Fürsprache bei Kg. Sigmund. (crast. Galli.)

Briefb. 5 Bl. 58v. — Verz. Mitth. VI 90.

1413 Okt. 31. Köln an die Burggr. Joh. u. Friedr. v. Nürnberg: bittet um Abstellung der gegen Kölns Freiheiten verstossenden Ladung des Joh. v. Berck vor ihr Landgericht zu Nürnberg u. um Schutz der Kölner Bürger u. Kaufleute. (in vig. omn. sanct.)

Briefb. 5 Bl. 60v. — Vgl. D. Städtechr. XII 354 Anm. 3, Mitth. VI 91.

1413 Dec. 7 Plassenburg. Burggr. Joh. v. Nürnberg an K[öln]: erwidert auf dessen Beschwerde [von Okt. 31], dass kraft kaiserlicher u. königlicher Verleihungen jedermann vor das burggräfliche Landgericht zu Nürnberg vorgeladen werden kann, u. dass er allen Kaufleuten Schutz in seinen Landen gewährt unter Vorbehalt der Landgerichtsprivilegien. (fer. quinta p. Nicolai, Plassenberg.)

B. 299. O. m. Sp. d. schl. S., unten ein Stück abgeschnitten.

1414 April 8ff. 'Dit is van der kur, do busschoff Frederich gestorven was, doch der van dem Berghe zo Coelen gekoren wart ind her Dederich van Moerse doch busschoff bleyff [ind] zo Bunne gekoren wart, da grois kriech aff quam, ind wie dem Conyncke eyn somme van gelde gelenit wart, [die] herren Dederich zo stouren quam, ind wie he zo Coelen yn reyt.'

B. 300. Gleichz. Aufzeichnung, 2 Bl. fol. — Gedr. D. Städtechr. XII S. 358 aus and. Vorl., s. S. 329. Auch in 'Actus et processus' Bd. 50 Bl. 13.

[1414] Juni 14 Bologna. Ritter Engelbr. v. Orsbach, Amtmann zu Wachtendonk u. Stralen, an den Hz. [Adolf] v. Berg: alles

Digitized by Google

geht gut; nur bedarf er mehr Geld, wie dies Herr Joh. v. Gerishem mitgetheilt haben wird; hat Meister Heinr. Sifridi mit den Briefen an den Kg. [Sigmund] gesandt, da dieser ihm zu weit aus dem Wege ist, und seine Freunde, wie Dwerch, Deysch u. s. w. dazu gerathen haben; heute ist ein Brief vom Kg. für die Mörsischen gekommen, die nicht viel erreicht haben. (tot Bononyen.)

B. 301. Gleichz. Abschr.

1414 Juni 21. Köln an Fürsten u. Befehlshaber in Italien u. anderswo: ersucht um Geleit u. Schutz für seinen an Kg. Sigmund abgesandten Sekretär u. Rath Heinrich Vrunt, Priester an S. Martin zu Köln. Lateinisch.

Briefb. 5 Bl. 74. Auch Act. et proc. 50 Bl. 4v. — Verz. Mitth. VI S. 94, vgl. Stein a. a. O. S. CXXXIII, Act. et proc. 50 Bl. 4 ff.

1414 [um Juni 21]. Köln an Heinrich Vrunt: Auftrag, die Rechte Kölns bei Kg. Sigmund zu vertreten, in Sachen der Huldigung u. der Ladung vor das Nürnberger Landgericht.

Briefb. 5 Bl. 74v. — Verz. Mitth. VI 94.

1414 Juli 5. Köln an Heinr. Vrunt, Pastor an S. Martin [zu Köln]: Antwort auf Brief [aus Basel] mit dem Rath, Gesandte nach Speier zu schicken, wo Kg. Sigmund Juli 8 (sund. n. u. l. vrauwen d. visit.) sicher eintreffen werde; will Vertreter in 10 Tagen zu Vrunt dorthin senden. (fer. quinta p. visit. Marie.)

Briefb. 5 Bl. 77. — Vgl. D. Städtechr. XII S. 355 Anm. 1, Mitth. VI 94, D. RTA. VII nr. 135. — Köln schickte daraufhin Joh. v. Neuenstein, Ritter Heinr. Hardevuyst u. Bürgerm. Heinr. v. Ousheim zu ihm ab: Act. et proc. 50 Bl. 5.

1414 Aug. 6. Köln an die Röm. Königin Barbara v. Ungarn, Gr. Hermann [II] v. Cilli u. Zagoria ('in dem Seyger') u. Herrn Nikolaus v. Gara [Marschall der Königin]: Fürsprache für Konrad v. Spiegel. (die b. Sixti.)

Briefb. 5 Bl. 81v. — Verz. Mitth. VI 95.

[1414] Sept. 14 Bedburg. Wilh. v. dem Berge, Erwählter zu Köln u. Paderborn, Gr. zu Raven[sberg], an Köln: hat gehört, dass Dietr. v. Mörs die Güter der Kölner Kirche versetzen u. verpfänden wolle; bittet Vorstellungen dagegen zu machen und den Kölner Bürgern die Betheiligung zu verbieten, da Dietrich nicht confirmiert ist, und er, Wilhelm, der Confirmacien alle Tage wartend ist. (die exalt. s. cruc., Bedbur.)

B. 302. O. m. Sp. d. schl. S. — Von hier an vgl. die während des Druckes erschienene Abhandlung von Franz

Digitized by Google

Ritter, Erzbischof Dietrich von Moers und die Stadt Köln in den Jahren 1414 bis 1424, in den Annalen des Histor. Vereins f. d. Niederrhein, Heft 56 S. 1 ff.

1414 Okt. 25. Köln an [Konrad] Herrn zu Weinsberg: Antwort auf Beglaubigungsbrief für 2 gen. Vertreter, einen Brief mit Nachricht über den Kg. [Sigmund] u. einliegenden Zettel, wonach die Hze. [Joh.] v. Burgund u. [Anton] v. Brabant vor Aachen ziehen, der Kg. aber u. die Reichsfürsten ihnen Widerstand thun wollen; geschieht letzteres, wird Köln gern behülflich sein. (fer. quinta p. Se[veri]ni.)

Briefb. 5 Bl. 88. — Vgl. Mitth. VI 26. — Nov. 21 bestätigte Kg. Sigmund zu Köln die Privilegien der Stadt (Urk. 8380, vgl. 8864, 9054, 8382a), Nov. 25 vermittelte er daselbst zwischen dem Erwählten Dietrich u. der Stadt (Lacomblet IV nr. 90). Vgl. D. Städtechr. XIII S. 52 u. 101.

1414 Nov. 29. Köln an den Hz. [Adolf] v. Berg: Verwendung für den an den Kg. [Sigmund] abgeordneten, gefangenen Stadtschreiber von Cambray (Camerick). (in prof. b. Andree.)

Briefb. 5 Bl. 91v. — Verz. Mitth. VI 97.

1414 Dec. 10. Köln an Gr. Günther v. Schwarzburg, Herrn zu Raneis, Hofrichter Kg. Sigmunds, u. alle Freunde der Stadt, die den Brief vernehmen: 3 gen. Kölner Bürger bevollmächtigen den Kölner Bürger Walter Kesynger beim Hofgericht gegen Stadt Hamm u. 3 gen. Personen. (fer. sec. p. conc. beatiss. virg.)

Briefb. 5 Bl. 92v. — Fehlerhaft erwähnt Mitth. VI 97. — 1414 Dec. 22 vermittelten Räthe u. Freunde Kg. Sigmunds eine Einigung EB. Dietrichs mit Köln (Urk. 8388).

[Um 1414 Dec. 28.] Köln an Herrn Joh. v. Neuenstein (de Novolapide): soll den EB. [Joh.] v. Mainz von der wegen Thomas v. der Wassermolen gegen Köln erhobenen Feindschaft abbringen, ev. die Sache dem Kg. [Sigmund] vortragen.

Briefb. 5 Bl. 96v. — Verz. Mitth. VI 98.

[1414 ?] Köln an den Kg. [Sigmund]: Verwendung für eine beraubte Kölnerin.

Zettel in Briefb. 5, eingeschoben zw. Bl. 86 u. 105. — Verz. Mitth. VI 96.

[1415 Jan. 23 ff.] Rechnung des [Kölner Bürgermeisters] Heinrich v. Aussem (Ousheym) über die Ausgaben der Kölner Gesandten nach Konstanz.

B. 303. Gleichz. Aufzeichnung, 12 Bl. Schmalfolio u. 1 Zettel. — Ergänzung zu D. RTA. VII nr. 190—193 (Kosten Augsburgs, Nürnbergs, Nördlingens u. Frankfurts). Über die Kölner Gesandtschaft vgl. D. Städtechr. XIII S. 102. — Berichte der Kölner Universitätsgesandten von 1415 Jan. 7, 17,

Digitized by Google

24, undat., Febr. 15, März 1, 31, April 9, 18, Mai 7, 18, 29f, Juli 4, 15, Aug. 1, Okt. 11, Dec. 7, 30 gedruckt Martene u. Durand, Thesaurus II Sp. 1609–1654.

1415 Febr. 7. Formel der von Köln dem Erzbischof zu leistenden Huldigung u. der darauf zu erfolgenden Privilegienbestätigung. Letztere mit Datum des Einritts EB. Dietrichs.

B. 304. 2 Abschr. d. 16. Jahrh. — Vgl. D. Städtechr. XIV S. CXIX (wo die Huldigung gedr.) u. CLXXV. Aufzeichnung über den Einritt Act. et proc. 50 Bl. 22. — 1415 Febr. 28 quittierte Köln über eine Abschlagszahlung auf die Schuld (30 000 Gl.) Kg. Sigmunds (Briefb. 5 Bl. 106, Mitth. VI 99).

1415 März 27. Köln an Bernh. Mostart, Freigraf zu Dünninghausen: Übersendung eines Briefes vom Kg. [Sigmund] zur Beantwortung. (fer. 4 p. palm.)

Briefb. 5 Bl. 108. — Verz. Mitth. VI 101. — 1415 April 6 Konstanz befreite Kg. Sigmund Köln von allen auswärtigen Gerichten; unter den in grosser Zahl namentlich genannten auch des Reichs Hof- wie Kammergericht u. die Freistühle oder Stillgerichte in Westfalen (Urk. 8417). Vgl. 1434 April 14 u. Mai 10.

1415 Juni 12. Köln an den [königl. Hofrichter] Gr. [Günther] v. Schwarzburg: wegen des Freigrafen Bernh. Mostart.

Briefb. 5 Bl. 113. — Verz. Mitth. VI 102.

1415 Juni 22 Konstanz. Kg. Sigmund an Köln: der Hz. [Adolf] v. Berg u. seine Helfer haben im Krieg gegen das Kölner Stift, ein merkliches Glied des Reiches, Mühlheim befestigt; Köln, mit dessen Willen dies geschehen ist, soll, damit des Reiches Strasse u. Strom frei u. sicher bleibe, vom Hz. Abstellung der Befestigung verlangen u. bei abschlägiger Antwort ihm aufsagen. (samst. v. s. Johans t. bapt., Costenz.)

B. 305. O. Perg. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. reg. Michael can. Wratislav. — Verz. Mitth. XVI 61, 'Urk.' 8446.

1415 Juli 12 Konstanz. Kg. Sigmund an Köln: hat schon einmal [Juni 22] zur Zerstörung von Mühlheim aufgefordert; seitdem haben die Bergischen ein vom Erzbischof gegen Mühlheim gerüstetes mächtiges Schiff im Kölner Hafen untauglich gemacht; hofft, dass er nicht zum drittenmal an die reichsständische Pflicht zu mahnen braucht, durch Zerstörung von Mühlheim des Reiches Strom und Strasse zu frieden. (s. Margreten abend, Costenz.)

B. 306. O. Perg. m. R. d. hinten aufgedr. S.; auch Abschr. des 16. Jahrh. — Ad mand. dom. reg. Joh. Gersse. — Erst 1416 Jan. 13 erfolgte der Vertrag der Stadt mit EB. Dietrich gegen Hz. Adolf v. Berg wegen der Mühlheimer Feste. (Lacomblet IV S. 106 Anm.) Vgl. D. Städtechr. XIII S. 106.

Digitized by Google

1415 Nov. 30.	Köln an Gr. Günther v. Schwarzburg, Herrn zu Raneis, Hofrichter Kg. Sigmunds: Vollmacht für Siegfried Veckinchusen wegen des durch die Gr. Joh. u. Gottfr. v. Ziegenhain geraubten Gutes. (die b. Andree.) Briefb. 5 Bl. 133 v. — Verz. Mitth. VI 106.
1415 Dec. 23.	Köln an Frankfurt: wegen der Ladung des Kölner Bürgers Joh. v. Berck vor das Nürnberger Landgericht auf Veranlassung des Thomas v. der Wassermolen; Feindschaft des Joh. Neunzigmark u. Eberhards Herrn zu Eppenstein. (dat. ut supra.) Briefb. 5 Bl. 137 v. — Verz. Mitth. VI 107.
1416 März 24.	Köln an den [EB. Dietrich] v. Köln: Bitte um Vertheidigung der Stadt beim Kg. [Sigmund] wegen Verhaltens bei Verhaftung von Juden durch das Hochgericht auf Veranlassung Konrads Herrn zu Weinsberg. (vig. annunc. virg. beatiss.) Briefb. 6 Bl. 9. — Verz. Mitth. VII 84. Vgl. 1415 März 24 (Mitth. VI 100), 1416 März 5 (Mitth. VII 83), April 15 (VII 84), D. Städtechr. XIII S. 54.
1416 April 13.	Köln an Herrn Joh. v. Neuenst[ein], Ritter Heinr. vom Cues[in] u. Herrn Heinr. v. Ouxheim: bittet um Verwendung bei Kg. Sigmund für Abstellung der Fehde des königl. Erbkämmerers Konrad Herrn zu Weinsberg gegen die Stadt, sendet Abschrift von dessen Fehdebrief mit den Namen seiner Helfer u. eines Briefes des B. [Joh.] v. Würzburg u. des Hz. [Wilh.] v. Holland. (dat. ut supra.) Briefb. 6 Bl. 11. — Erwähnt Mitth. VII 84. — Berichte der Kölner Universitätsgesandten von 1416 Febr. 7, 29, März 26, April 19, 30, Mai 15, Juli 23, 23, Nov. 16, Dec. 3, 27 gedruckt Martene u. Durand, Thesaurus II Sp. 1656—1669.
1416 April 21.	Köln an die Herren Joh. v. Neuenst[ein], Heinr. vom Cues[in] u. Heinr. v. Ouxh[eim]: meldet die Feindschaft des Hzs. Otto v. Baiern u. anderer; bittet um Verwendung bei Kg. Sigmund für Abstellung der Fehde Konrads Herrn zu Weinsberg gegen die Stadt wegen einiger an einem Morde betheiligter Kölner Juden; sendet Abschrift des Geleitbriefes Johanns v. Eynenberg für einige flüchtige Juden; sollen über eine Zusammenkunft mehrerer Landherren mit dem Hz. [Joh.] v. Burgund in Brügge Erkundigungen einziehen. (fer. tercia in diebus paschal.) Briefb. 6 Bl. 14. — Erwähnt Mitth. VII 85.
1416 [um Juni 26—Juli 2].	Köln an Kg. Sigmund: Verwendung für die Kölner Börger Joh. Dasse u. Joh. v. Straelen, welche von See-

Digitized by Google

räubern gefangen worden u. in die Hände des Abts v. Fécamp in Frankreich gefallen sind.

Briefb. 6 Bl. 25. — Verz. Mitth. VII 87.

1416 Juli 3. Köln an Kg. Sigmund: möge 5 gen. Fürsten anweisen, der Stadt nicht wegen Ausführung seiner gegen den Hz. [Adolf] v. Berg gerichteten Befehle betreffs der Feste zu Mühlheim Fehde anzusagen.

Briefb. 6 Bl. 27v. — Erwähnt Mitth. VII 87. — Juli 1 hatte sich die Stadt mit EB. Dietrich gegen Hz. Adolf wegen der Mühlheimer Feste von neuem vereinigt (Lacomblet IV nr. 97). Vgl. die Briefe an den EB. v. Trier Juli 7 u. [um 10—16], Briefb. 6 Bl. 28 u. 29v, Mitth. VII 87. Vgl. D. Städtechr. XIII S. 108 Anm. 3.

1416 Juli 4. Joh. v. Neuenstein (de Novolapide) an [Konrad Herrn] v. Weinsberg: über Stillstand mit Köln. (samst. n. u. l. frauwent. visit.)

Briefb. 6 Bl. 28v. — Verz. Mitth. VII 87.

1416 Juli 18. Leeds. Kg. Sigmund an Köln: gebietet, dem EB. Dietrich beizustehen gegen Hz. Adolf v. Berg, der in Fortsetzung der Fehde Wilhelms v. Berg, Erwählten v. Paderborn, mit Dietrich, trotz dem vorjährigen königlichen Sühneversuche in Koblenz und wider das Herkommen im Reich, neue Bauten und Zölle auf dem Rheinstrom errichtet und die Freiheit der Reichsstrasse schädigt; er selbst ist gegenwärtig durch Sühneversuche zwischen England und Frankreich beschäftigt. (sampzt. v. s. Marie Magdal., Ledes in Engellant.)

B. 307. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. reg. Michael can. Wratislav.

1416 Juli 27. Dr. Joh. vom Nuwensteyne an den königl. Kämmerer Konrad Herrn zu Weinsberg: Köln will nur in der Stadt einen gütlichen Tag mit ihm halten. (improf. b. Panthal.)

Briefb. 6 Bl. 36v. — Vgl. Mitth. VII 88.

1416 Juli 30. Köln an die Kurf. Joh. v. Mainz, Werner v. Trier, Dietrich v. Köln u. Ludwig v. der Pfalz: bittet dem königl. Gebot an Köln zu Willen u. dem h. Reich zu Ehren Hz. Adolf v. Berg zur Abstellung der Mühlheimer Befestigungen zu veranlassen, damit des Reichs Strasse u. Strom geöffnet und gefreit wird. (julii die penult.)

Briefb. 6 Bl. 32v. — Erwähnt Mitth. VII 88.

1416 Aug. 11. Köln an Hz. Adolf v. Berg: wird auf Gebot Kg. Sigmunds Helfer EB. Dietrichs v. Köln gegen ihn. (crast. b. Laurencii.)

Briefb. 6 Bl. 34v. — Verz. Mitth. VII 88. Vgl. gleichz.

Digitized by Google

Brief an den EB. v. Trier u. Formel eines Fehdebriefs für Kölns Helfer ('Wist — her Adolph — dat wir tales et tales etc. liever hain — Coelne dan uch'), Briefb. 6 Bl. 35, Mitth. VII 88. Vgl. auch D. Städtechr. XIII S. 56 u. 144 Anm. 1.

[1416] Okt. 1 bei Calais. Kg. Heinrich [V.] v. England an EB. Dietrich v. Köln: bescheinigt die Ankunft von dessen Rath Dr. legum Christian v. Erpel; zeigt die Absicht Kg. Sigmunds an, zum Konzil nach Konstanz zurück zu eilen; bittet, indem er das übersandte Bestätigungsschreiben zurückzuliefern verheisst, dasselbe durch ein besiegeltes Exemplar zu ersetzen und die Urkunde über Lehnshuld und Lehnstreue ihm zu geben. (apud. villam nostram Calesii.)

B. 308. O. m. R. d. schl. S., rücks.: 'non est opus istam litteram registrare'. Jetzt gedruckt bei F. Ritter, Niederrhein. Annalen H. 56, S. 88. — Zur Sache vgl. D. RTA. VII S. 295ff. Abschr. des Bündnisses der beiden Könige zu Canterbury von Aug. 15 (u. Okt. 29) im Archiv, Pap.-Urk.

1417 Jan. 1. Köln an den EB. [Dietrich] v. Köln: nach Ausweis der jüngst zu Aachen durch Kg. Sigmund vorgenommenen Scheidung sollen der EB. u. der Hz. [Adolf] v. Berg Gesandte zum König schicken; Bitte um umgehende Auskunft, wen u. wann er senden will, damit Köln die seinigen auch dazuthun kann. (die circumcis. dom.)

Briefb. 6 Bl. 49v. — Erwähnt Mitth. VII 91, vgl. D. Städtechr. XIII S. 61. Die Scheidung 1416 Dec. 3 Aachen, Urk. 8728. Vgl. weiter Urk. 8729, 8741 (Quittung von Nic. Bontzlow, Kanzler des Fürstenthums Breslau, Dec. 23 Köln), 8867, 9059; Lacomblet IV nr. 99; Janssen, Frankf. Reichscorr. I nr. 521; D. Städtechr. XIII S. 61 u. 111.

1417 Jan. 21. Köln an Kg. Sigmund: sendet zu den Friedensverhandlungen am königl. Hof zwischen dem EB. v. Köln u. dem Hz. v. Berg seine Räthe Joh. vom Nuwensteyne, Dr. in Kaiserrecht, u. Heinr. v. Ouxsheim. (in die b. Agnetis.)

Briefb. 6 Bl. 51v. — Verz. Mitth. VII 92. — Berichte der Kölner Universitätsgesandten von 1417 Febr. 16, März 16, Mai 31, Juli 3, 14, 26, Aug. 30, Sept. 19 [Ausg. '1418'] u. undat. [Ausgabe '1418'] gedruckt Martene u. Durand, Thesaurus II Sp. 1673—1695.

[Um 1417 Jan. 21]. Informatio brevis pro parte dom. archieposcopi et civitatis Coloniensis, 1) de theoloneis noviter in terra Montensi levatis, 2) de fortaliciis in ripa Reni constructis. — Supplicatur regie maiestati, quatenus decernere dignetur, theolonea amovenda necnon fortalicia fore demolienda. — Lateinisch.

B. 309. Gleichz. Reinschr. — Kg. Sigmund entschied 1417

Digitized by Google

April 22 (donnerst. v. s. Gorgen t.) dementsprechend, Lacomblet IV S. 109 Anm.

1417 März 8. Köln an Mainz: hat die Einladung Kg. Sigmunds nach Konstanz wegen der Kürze der Zeit nicht weitergeben können; hat Vertreter schon dort. (fer. sec. p. reminiscere.)

Briefb. 6 Bl. 57. — Verz. D. RTA. VII S. 322 Anm. 2 u. Mitth. VII 93.

1417 März 19. Köln an seine Gesandten zu Konstanz: wird noch einige Boten senden, für deren Herberge sie sorgen u. mit denen sie sich beraten sollen. (fer. sexta p. oculi.)

Briefb. 6 Bl. 57v. — Verz. Mitth. VII 94.

1417 April 15. Köln an Gr. Günther v. Schwarzburg, Herrn zu Raneys, Hofrichter Kg. Sigmunds: Heinrich Fuchs u. Robert Gross v. St. Trond haben durch Zeugen bewiesen, dass ihnen keine Vorladung des Hofgerichts wegen Reinharts v. Bollingen zugekommen ist. (donrest. n. d. h. oester d.)

Briefb. 6 Bl. 63v. — Erwähnt Mitth. VII 94.

1417 April 16. Köln an Joh. vom Nuwenst[eyne], Heinr. v. Oush[eim] u. andere [zu Konstanz]: wird noch 2 Gesandte schicken; Mühlheimer Sache; sendet 200 rh. Gulden. (fer. sexta p. pasche.)

Briefb. 6 Bl. 60v. — Verz. Mitth. VII 94.

1417 Mai 15 Konstanz. Kg. Sigmund an Köln: hat kürzlich [Apr. 22] entschieden, dass die Neubauten u. Bollwerke zu Mühlheim u. Monheim geschleift werden sollen, sendet dazu seinen Diener Ritter Georg v. Zedelitz; begehrt Beistand für diesen u. Zahlung der Kosten für die königl. Besatzung, die bisher dort gelegen hat. (Costentz.)

B. 310. O. m. R. d. hinten aufgedr. S., auch 2 Abschr. d. 16. Jahrh. — Ad mand. dom. reg. Joh. Kirchen. — Nach D. Städtechr. XIII S. 112 wurde dieser Brief 1417 Mai 29 (phinxtenabent) durch Heinr. v. Aussem überbracht. Vgl. daselbst über die folgenden Stücke.

1417 Mai 15 Konstanz. Kg. Sigmund an EB. Dietrich v. Köln: heischt Beistand für Georg v. Zedelitz zur Schleifung der stiftkölnischen Bauten u. Bollwerke zu Wesseling, Deutz, Riehl u. gegenüber Kaiserswerth. (Costenz.)

B. 311. Gleichz. Abschr., zus. mit den beiden folgenden.

1417 Mai 15 Konstanz. Kg. Sigmund an Gerhard v. Kleve, Gr. v. der Mark; heischt Beistand für Georg v. Zedelitz zur Schleifung des klevischen Bollwerks bei Kaiserswerth. (Costantz.)

B. 312. Gleichz. Abschr.

Digitized by Google

1417 Mai 15 Konstanz. — Kg. Sigmund an Hz. Adolf v. Berg: heischt Beistand für Georg v. Zedelitz zur Schleifung der bergischen Bauten u. Bollwerke. (Costanz.)

B. 313. Gleichz. Abschr.

1417 Mai 19ff. — Rechnung v. Goebel Walrave über die Ausgaben der Kölner Gesandten nach Konstanz.

B. 314. Gleichz. Aufzeichnung, 10 Bl. Schmalfolio u. 1 Zettel. — Ergänzung zu D. RTA. VII nr. 230—233 (Kosten Nördlingens, Frankfurts, Ulms u. Nürnbergs).

1417 Mai 26. — Köln an Kg. Sigmund: Verwendung für das zahlungsunfähige Düren, das wegen rückständiger Leibrenten von Segeboide Berswort, Dr. in Kaiserrecht, zu Köln gesessen, vor das königl. Hofgericht geladen worden ist. (dat. ut supra.)

Briefb. 6 Bl. 68. — Verz. Mitth. VII 96.

[1417 Juni 8]. — [Köln an seine Gesandten zu Konstanz]: ausführliche Unterweisung über 5 Punkte, wegen deren sie durch den Pastor [Heinr. Vrunt] u. Heinr. v. Ouxsheym angefragt haben, nämlich den Punkt 'der heren v. s. Johanne', den 'des marckgreven v. Baden', den 'van dem burchgreven v. Noerenberg', den 'des heren v. Wynsbergh', u. den ihrer etwaigen Abreise, 'die wyle man geynen paiss gekoiren enhave'; ferner ausführliche Anweisung zu Beschwerde beim König [Sigmund] wegen Unannehmlichkeiten Kölns aus Anlass des Abbruchs der Bollwerke durch Ritter Georg [v. Zedlitz]. (a: responsio missa ambasiatoribus civitatis usque Constan. anno 17. circa princ. junii; b: fer. tercia p. octavas penth.)

B. 315a u. b. a) Gleichz. Reinschr. des Anfangs; b) Entw. des Schlusses [an a anschliessend]; 2 ungleiche Blätter. a) geht bis 'Item umb dat vierde punte des heren van Wynsbergh'; b) beginnt 'darumb hain wir mit der juetscheit doin sprechen'. — 1417 Juli 1 (u. frawen avent process.) erhielt nach Städtechr. XIII S. 113 Köln von seinen Konstanzer Gesandten Nachricht, 'daz al kristenheit eins were und al pabst verzigen heten, also daz si nu einen pabst kesen solten'.

1417 Juli 2 Brühl. — EB. Dietrich v. Köln an seinen Judenbischof Soiskynt [v. Jülich], seinen Juden Meyer [Moissins Sohn v. Bacharach] u. seine gemeine Judenschaft binnen Köln: bescheidet sie zu einem Tag in seine Kammer zu Poppelsdorf auf Juli 17 (saterst. oever viertziendage). (in festo visitac. b. Marie, Brule.)

B. 316. O. m. Sp. d. untergedr. S. — De mand. dom. Colon. Joh. de Susato. — Zu dem hiermit beginnenden Judenstreit vgl. unten Lau, Ein kölnisches Copiar in Karlsruhe; ferner D. Städtechr. XIII S. 113.

Digitized by Google

1417 Juli 10 Zons.	EB. Dietrich v. Köln an seine gemeine Judenschaft binnen Köln: wird auf dem Tage zu Poppelsdorf, den er ihnen [Juli 2] gesetzt hat, auf ihren Brief Bescheid geben. (Fritzstroim.) B. 317. O. m. Sp. d. untergedr. S.
1417 Juli 12.	Köln an den [EB. Dietrich] v. Köln: bittet die Ladung der Kölner Juden [von Juli 2], welche den Freiheiten der Stadt zuwider ist, abzustellen. (die Felicis et Naboris.) Briefb. 6 Bl. 77. — Vgl. Mitth. VII 97, D. Städtechr. XIII S. 113 Anm. 4, S. 146 Anm. 3.
1417 Juli 14 Lechenich.	EB. Dietrich v. Köln an seinen Judenbischof Soyskynt, seinen Juden Meyer u. seine gemeine Judenschaft binnen Köln: verlegt den ihnen gesetzten Tag zu Poppelsdorf wegen ihres Sabbathes von Juli 17 (zokomenden saterst.) auf Juli 19 (zokomenden maend.) (crast. b. Margrete, Lechnich.) B. 318. O. m. Sp. d. untergedr. S.
1417 Aug. 2 [Poppelsdorf].	Arnold v. Hemberg, Erbkämmerer des Stifts Köln, an den Judenbischof Soiskint, den Juden Meyer und die gemeine Judenschaft binnen Köln: nachdem sie zu dem vom EB. ihnen gesetzten Tage nicht erschienen, lädt er sie zum zweitenmal in die erzbischöfliche Kammer nach Poppelsdorf, auf Aug. 16 (over viertziendage). (fer. sec. crast. b. Petri ad vinc.) B. 319. O. m. R. d. untergedr. S. — Aug. 14 bevollmächtigte Köln auf Anbringen des Soeskynt u. des Moyer wegen dieser Ladung Dr. Joh. v. Neuenstein, Bürgerm. Joh. v. Huchelhoven, Rentm. Goebel Walrave u. Rathsherrn Joh. v. Aldenroide [vgl. D. Städtechr. XIII S. 114], Kölns u. seiner Juden Privilegien vorzulegen u. die Sache vor die Stadt zu fordern, Urk. 8842. Aug. 30 fand die Verantwortung Kölns zu Poppelsdorf statt, Urk. 8854.
1417 Aug. 9.	Köln an Kg. Sigmund: bittet um Verwendung bei Hz. Bernhard v. Falkenberg für Herausgabe der den Kölner Bürgern Derich v. Poilch, Gerhard v. der Hoesen u. Joh. v. Reyde wegen des Landes Böhmen gepfändeten Tücher. (vig. b. Laurencii.) Briefb. 6 Bl. 84. — Verz. Mitth. VII 99.
1417 Sept. 13.	Köln an den [EB. Dietrich] v. Köln: soll sorgen, dass gemäss den auf Ersuchen Kg. Sigmunds getroffenen Abmachungen die städt. Boten an seinem Zoll zu Bonn von jedem zollpflichtigen Fuder Wein 1/2 rh. Gl. erheben können, bis die 3000 rh. Gl., die der Kg. der Stadt schuldet, voll sind. (die b. Materni.) Briefb. 6 Bl. 88v. — Erwähnt Mitth. VII 100. Siehe Städtechr. XIII S. 146 Anm. 3.

Digitized by Google

1417 Sept. 13. Köln an den [EB. Dietrich] v. Köln: besteht auf seiner Forderung bezüglich Erhebung des Weinzolls zu Bonn, wenn ihm nicht von Kg. Sigmund bis Okt. 1 die 3000 Gl. bezahlt sind. (dat. ut supra.)

Briefb. 6 Bl. 88v. — Erwähnt Mitth. VII 100.

1417 Sept. 13 [Poppelsdorf]. Werner v. Kattenforst in Vertretung Arnolds v. Hemberg, Erbkämmerers des Stifts Köln, an den Judenbischof Soisskint, den Juden Meier u. die gemeine Judenschaft binnen Köln: dritte u. letzte Ladung in die erzbischöfliche Kammer zu Poppelsdorf, auf Sept. 27 (over viertziendaghe, dat is up s. Cosme in Damianus d.). (maynd. up s. Maternis d.)

B. 320. O. m. Sp. d. untergedr. S. — Van geheisse des richters, Walramus.

[1417 Sept. vor 25 Köln.] 'Dit synt alsulchen reiden, darumb der stat vrunde van Coelne in untgaenwordicheit Werners van Kattenvorst zo Puppelstorp in namen eyns erfkemerers des gestichtz van Colne zo gerichte sitzende tgaen alsulche ladonge, as der eirwerdige in goide her Diederich ertzbusschoff zo Coelne etc. dey juetschaff in Coelne gesessen uss der selver stat in syne kammer hatte doin heisschen ind laden, sich beroiffen ind geschuldiget haint an dat heilge Rych alsulcher urdele as da gewyst wurden.'

B. 321. a) Gleichz. Aufz., verbess. Reinschr., 2 Bl. fol., auf dem zweiten: 'Dit synt die brieve die man mit haven soll'. b) 2 gleichz. Reinschr., je 1 Bl. f. — Die in a erwähnten Transsumpte wurden Sept. 25 ausgefertigt, Urk. 8862—8867. An demselben Tage verpflichtete sich der Kölner Bote Hintzlin Hohenbusch zur Reise nach Konstanz, siehe Lau a. a. O.

1417 Sept. 28. Köln an Kg. Sigmund, seinen Hofrichter u. alle anderen Richter, die die Sache betrifft: bevollmächtigt Joh. vom Hirtze, Dr. im Kaiserrecht, u. Rentm. Gobel Walrave zur Scheltung des Poppelsdorfer Urtheils gegen die Kölner Judenschaft. (in prof. b. Michaelis.)

B. 322. Entw. zusammen mit Entw. der Urk. 8842 (Aug. 14). — Vgl. gleichz. Urk. 8868 (Versprechen des zur Abreise nach Konstanz bereiten Dr. Joh. de Cervo in der Judensache) u. unten Okt. 7. — Über Joh. vom Hirtze vergl. Stein, Akten der Verfass. u. Verwalt. v. Köln Bd. I S. CXXXVI.

[1417 Sept.—Okt.] 'Dit is die underwysonge van weigen der van Coelne ind darup yre gesynnunge, dat sy gesynnen an unserm gnedigen heren dem koeninge.'

B. 323. 2 gleichz. Reinschr., je 2 Bl. fol., die eine in Kölner Mundart, die andere ins 'Oberländische' übertragen. — Vgl. Sept. 28 u. Okt. 7.

Digitized by Google

1417 Okt. 2. Köln an den [Hz. Adolf] v. Kleve: antwortet auf seine Beschwerde wegen Vorladung seiner Städte vor das kgl. Hofgericht durch Heinrich vom Cuesin, dass dieser einen anderen Rechtsweg einschlagen wolle. Ebenso an Wesel. (dat. ut supra.)

Briefb. 6 Bl. 91v. — Verz. Mitth. VII 100.

1417 Okt. 7. Köln an Kg. Sigmund, den kgl. Hofrichter u. alle anderen Richter, die die Sache antrifft: bevollmächtigt Joh. vom Hyrtze, Dr. im Kaiserrecht, u. Rentm. Gobel Walrave zu Berufung gegen das Poppelsdorfer Urtheil wider die Stadt u. ihre Juden. (fer. quinta p. Remigii.)

B. 324. O. Perg. m. anhang. S. (mit Rücks.), vorn links oben Sp. eines aufgedr. S. — Verz. Mitth. XVI 79, 'Urk.' 8881. Vgl. oben Sept. 28 sowie Urk. 8884 (Quittung von Okt. 8). Okt. 4 bevollmächtigte die Judenschaft den abwesenden Joh. vom Hirtze u. den anwesenden Gobel Walrave, siehe Lau a. a. O. Okt. 12 gab Hz. Adolf v. Berg Gobel Walrave mit 5 Pferden zum Ritt nach Konstanz Geleit; Pap.-Urk. — D. Städtechr. XIII S. 115 wird neben Hirtz u. Walraff als dritter Gesandter Kölns der Rentm. Ailf Bruwere genannt.

1417 Okt. 25. Köln an Gr. Günther v. Schwarzburg, Herrn zu Raneys, Hofrichter Kg. Sigmunds: die Ladung Wetzlars vor das Hofgericht ist der Stadt durch Heinr. v. Gladbach, den Boten der Witwe des Volkwin Haken v. Lynepe, übergeben worden. (maynd. n. s. Sever. d.)

Briefb. 6 Bl. 95. — Erwähnt Mitth. VII 101.

1417 Nov. 15 Konstanz. Kg. Sigmund an die Juden, seine Kammerknechte, in Stadt u. Stift Köln: befiehlt bei Strafe von 20 Pfund Gold, wovon die Hälfte ihm zufliessen wird, den bisher ihm jährlich zu Weihnachten in die königliche Kammer gelieferten goldenen Opferpfennig hinfort seinem Prothonotar Joh. Kirchen, dessen Erben u. Rechtsnachfolgern zu entrichten, dem er den Pfennig für seine Schuld von 1000 rhein. Gulden erblich u. übertragbar auf Einlösung [1417 Nov. 12 Konstanz, gleichz. Abschr.] verpfändet hat unter seinem, seiner Erben u. des Reichs-Erbkämmerers Konrad Herrn zu Weinsberg Verzicht. (mont. n. s. Martins t., Costentz.)

B. 325. 2 gleichz. Abschr. nach 2 verschied. Ausfertigungen. — a) Per dominos Fridericum march. Brandenb. et L[udovicum] com. de Otingen magistrum curie Michahel Pragensis et Vratislav. ecclesiarum canonicus. b) Ad mand. dom. reg. Paulus de Tost.

1417 Nov. 19 Konstanz. Kg. Sigmund an Köln: soll seinem Prothonotar Joh. Kirchen behilflich sein bei Eintreibung der Judensteuer in Köln, nachdem er demselben den goldenen

Opferpfennig der Judenschaft daselbst verpfändet hat. (Elsbeten t., Costencz.)

B. 326. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Per dom. Fridr. march. Brand. etc. Mich. Pragensis et Wratislav. ecclesiarum canonicus. Vgl. Nov. 15.

1417 Dec. 4. Köln an Kg. Sigmund: bittet um Verwendung beim Markgr. [Bernhard] v. Baden wegen Beraubung der städtischen Gesandten zum Konstanzer Konzil. (die b. Barbare.)

Briefb. 6 Bl. 106v. — Verz. Mitth. VII 103.

1417 [Dec. um 4—7]. Köln an den Hofrichter Gr. Günther v. Schwarzburg: wegen ihrer Freiheit von auswärtigen Gerichten braucht die Stadt nicht vor dem Hofgericht zu erscheinen; Darlegung des Verhältnisses Gobels vom Dauwe zur Stadt.

Briefb. 6 Bl. 107. — Verz. Mitth. VII 103.

1417 Dec. 6 Konstanz. Kg. Sigmund an Köln: sendet Abschrift seiner Ladung an EB. Dietrich v. Köln u. heischt die Botschaft, Briefe u. Privilegien der Stadt gleichfalls an den königl. Hof. (s. Niclaus t., Costentz.)

B. 327. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Per dom. Fr[idericum] march. Brandemburg. et dom. L[udovicum] de Oetingen magistrum curie Joh. Kirchen. — Mit diesem Brief kamen nach D. Städtechr. XIII S. 115 die Kölner Gesandten vor Dec. 24 (vur kirsnacht) heim.

1417 Dec. 6 Konstanz. Kg. Sigmund an EB. Dietrich v. Köln: nachdem er auf dessen angesagte Botschaft bis in die vierte Woche vergebens gewartet, u. die Gesandtschaft der Stadt Köln sich auf Grund ihrer Freibriefe dagegen verwahrt hat, dass die Juden, des Reichs Kammerknechte, vor die erzbischöfliche Kammer geladen werden, soll der EB. binnen 40 Tagen nach Empfang dieses Briefes die Belege für seine Ansprüche am königlichen Hof vorweisen. (s. Niclas t., Costentz.)

B. 328. Gleichz. Abschr.; vgl. Urk. 9030: Überreichung Transsumptes 1418 Juni 16 Zons durch Ritter Nik. Vogt in Hunolstein. — Per dom. march. Brandenburg. et dom. L[udowicum] com. de Oetingen magistrum curie Joh. Kirchem. — Vgl. Urk. Kg. Sigmunds für die Kölner Juden von Dec. 14, mehrf. gedr., siehe u. a. Gengler, cod. jur. mun. S. 583.

1417 Dec. 7. Köln an Kg. Sigmund: mahnt zu Rückzahlung von 2 längst fälligen Vorschüssen im Betrag von 19 000 Gulden. (vig. concepc. b. Marie.)

Briefb. 6 Bl. 107v. — Verz. Mitth. VII 103.

[1417] Dec. 18 Konstanz. Joh. Kirchen, Prothonotar [Kg. Sigmunds], an Köln: beglaubigt seinen Bevollmächtigten in Sachen des [ihm verschriebenen] jährlichen 'guldin pfennigs' von der

Digitized by Google

Judenschaft in Köln. (samptzt. v. s. Thomas t., Costentz.)

B. 329. O. m. schl. S.

1418 Jan. 3 Konstanz. Theodericus de Monasterio, Abges. der Stadt u. Universität, an Köln: bescheinigt auf Wunsch des Mag. Conradus Ludeking, welcher behauptet, eine Rente von der Stadt zu beziehen zu haben, dass dieser noch lebt u. eben mit ihm gesprochen hat. Neuigkeiten vom Konzil. Eigenhändige Beglaubigung des dictirten Briefes. Lateinisch. (Constan.)

B. 330. O. m. R. d. schl. S. — Vgl. die Berichte der Kölner Universitätsgesandten von 1418 Jan. 18 u. [nach Jan. 18], gedruckt Martene u. Durand, Thesaurus II Sp. 1696 u. 1694.

1418 Jan. 19. Köln an Kg. Sigmunds Hofrichter Gr. Günther v. Schwarzburg, Herrn zu Raneis, u. das Hofgericht: gibt weitere Vollmacht für den Kölner Prothonotar Joh. v. Stommel zur Berufung gegen Urtheile des Hofgerichts in der Klage Goebils vom Dauwe, welche wider der Stadt Privilegien sind. (fer. quarta p. Anthonii.)

B. 331. O. Perg. m. Einschn. für anh. S.; vorn links oben Sp. eines aufgedr. S. — Verz. Mitth. XVI 82, 'Urk.' 8938 G. B. Vgl. Stein a. a. O. S. CXXXIX.

[1418] April 6 Konstanz. Johannes Kirchen, Prothonotar Kg. Sigmunds, an Köln: dankt für Förderung in Sachen der ihm verschriebenen jährlich fallenden 'guldinoppferpfennig' von der Judenschaft in Stadt u. Stift Köln, bittet um fernere Förderung u. beglaubigt den wieder hinabgesandten Herrn Johannes Metzenpfennig. (mittw. n. s. Ambrosii t., Costencz.)

B. 332. O. m. schl. S.

1418 April 12. Köln an Kg. Sigmund: sendet seinen Rath Joh. vom Hirtze, Dr. im Kaiserrecht, wegen Streites mit den rheinischen Kurfürsten u. anderer Sachen. (fer. tercia p. mis. dom.)

Briefb. 7 Bl. 13. — Verz. Mitth. X 18. Über den Streit mit den Kurfürsten s. D. Städtechr. XIII S. 116.

1418 April 18 Konstanz. Hofgerichtsladung an Gobel v. Deutz, Bürger zu Köln, zum nächsten Gerichtstag nach Juni 24 (s. Johans baptiste t.) auf Klage Philipps v. Schleiden (Sleyde). (ment. n. jubilate, Costentz.)

B. 333. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Petrus Wacker.

[1418] Mai 6 Konstanz. Kg. Sigmund an den EB. [Dietrich] von Köln: befiehlt auf Klage Kölns, der Stadt u. deren Bürgern wieder Frieden und Sicherheit zu gewähren, nachdem er wider die Rechte der Stadt u. wider die vom König

Digitized by Google

bei seiner Anwesenheit in Köln vermittelte Abmachung, den Sühnevertrag zwischen EB. Friedrich u. der Stadt 10 Jahre lang wirken zu lassen, sie in Gemeinschaft mit andern Kurfürsten u. mit Hz. Rainald v. Jülich zu befehden begonnen hat, weil die Stadt zur Deckung ihrer Kriegsschulden eine Weinaccise in der Höhe des sechsten Fuders eingeführt hat. (Costencz.)

B. 334. Gleichz. Abschr. — Ad mand. dom. reg. Joh. Kirchen.

1418 Mai 6 Konstanz. Kg. Sigmund an die Kurfürsten einzeln: sollen EB. Dietrich v. Köln zur Abstellung seines Unfriedens mit Köln wegen der Weinaccise veranlassen. (Costencz.)

B. 335. Gleichz. Abschr. — Ad mand. dom. reg. Joh. Kirchen.

[1418] Mai 6 ff. Rechnung der Kölner Gesandten nach Konstanz über ihre Ausgaben.

B. 336. Gleichz. Aufz. 6 Bl. Schmalfolio.

1418 Mai 7 Konstanz. Kg. Sigmund an Köln: antwortet auf den mündlichen Vortrag des Kölner Gesandten Joh. vom Hirz (Hirss), dass er dem EB. Dietrich v. Köln, dessen Mitkurfürsten u. dem Hz. [Rainald] v. Geldern geschrieben, um für Köln und das Land Frieden und Nutzen zu stiften. (Costencz.)

B. 337. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. Joh. Kirchen.

1418 Mai 7 Konstanz. Kg. Sigmund an Köln: hat auf Klage des Friedr. Walrave am Reichs-Hofgericht die Stadt Löwen in des Reichs Acht gethan; verbietet jegliche Gemeinschaft, gebietet Unterstützung des Friedr. u. der Seinen. (sampsst. v. exaudi, Costentz.)

B. 338. O. Perg. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. des Hofgerichts. — Petrus Wack. — Vgl. 1418 Juli 8 Köln an Löwen.

[1418] Mai 8 Konstanz. Joh. vom Hirz, Dr. im Kaiserrecht, an Köln: berichtet ausführlich über seine für die Stadt günstigen Verhandlungen mit dem Prior v. Rhodus, dem Prokurator des Johanniterordens u. dem Johanniter-Komthur v. Frankfurt in Sachen der Zweiung zwischen Köln und dem dortigen Johanniter-Komthur. (dom. p. assens., Constanz.)

B. 339. O. m. schl. S. — 'Aperiatur primo'.

[1418 Mai 8 Konstanz]. Joh. vom Hirz an Köln: berichtet ausführlich über seine Verhandlungen mit Kg. Sigmund wegen der Kölner Angelegenheiten, über die politische Lage u. anderes. — Zettel: wichtige geheime Äusserungen des Königs über sein Verhältniss zur Stadt. (dat. ut supra.)

B. 340. O. m. Sp. d. schl. S. u. Zettel. — Legatur secundo in ordine.

Digitized by Google

[1418] Mai 9 Konstanz. — Joh. vom Hirz, Dr. im Kaiserrecht, an Köln: berichtet über die ungünstige Lage der Dinge, die Absicht des Papstes, nach Genua aufzubrechen, die Gerüchte über die weiteren päpstlichen Pläne u. die Stellung gegenüber Frankreich; ist unvermögend, in den kölnischen Sachen zum Papst zu gelangen, bittet in dieser Angelegenheit um Akten und Anweisung; meldet den Tod des Gr. v. Schwarzburg u. die Besendung Kg. Sigmunds durch die geistlichen Fürsten vom Rhein wegen Erlasses des Zehnten für die Pfaffen. (männd. n. assens., Constanz.)

B. 341. O. m. schl. S. — Zum Datum: Gr. Günther XXVI. v. Schwarzburg, Herr zu Ranis, königl. Hofrichter, starb 1418 und zwar nach diesem Schreiben wohl April 30, nicht Jan. 5, wie Cohn, Stammtafeln 180, vorzieht. (Höhlbaum.)

[1418] Mai 9 Konstanz. — Joh. vom Hirz, Dr. im Kaiserrecht, Kölner Gesandter, an Köln: beglaubigt den königl. Boten Jakob van Gelre, welcher Briefe des Königs zu den Fürsten geführt hat u. Köln die Antwort der Fürsten bringen soll. Hat den Boten theuer bezahlen müssen. (mand. n. u. herren upfart d., Constanz.)

B. 342. O. m. Rest d. schl. S.

1418 Mai 11. — Köln an den kgl. Hofrichter Gr. Günther v. Schwarzburg, Herrn zu Ranis: wegen der Ladung von 12 Kölnern durch Philipp v. Schleiden wider der Stadt Freiheiten; Vollmacht für Dr. Joh. vom Hirze. Desgleichen Vollmacht der Parteien.

Briefb. 7 Bl. 17v. — Verz. Mitth. X 18. — Günther war damals schon tot, s. oben. — Sicherheit für Philipp v. Schleiden Juni 24 (Mitth. X 19).

1418 Mai 18. — Köln an Dr. leg. Joh. vom Hirze (de Cervo): soll zugleich in Angelegenheiten des Hzs. Adolf v. Berg vor Kg. Sigmund verhandeln; bestätigt Empfang dreier Briefe; von den bevorstehenden Verhandlungen mit den Kurfürsten zu Koblenz kann man ihm noch nichts mittheilen.

Item: dürfe wegen der Angelegenheit des Hzs. v. Berg auch nach Erledigung der Kölner Angelegenheit noch eine Zeit bleiben; soll Rücksendung verschiedener durch Joh. v. Stommel zu Konstanz hinterlegter Schriftstücke bewirken. (feria 4. p. pentec.)

Briefb. 7 Bl. 17v u. 18. — Erwähnt Mitth. X 19. Vgl. Stein a. a. O. S. CXXXIX.

[1418] Mai 28 Basel. — Joh. vom Hirz, Dr. im Kaiserrecht, an Köln: berichtet über den Stand seiner Verhandlungen wegen der Johanniter, wegen des Streites der Fürsten mit

Köln, über die Abwesenheit von Papst u. König, verlangt Geld, ohne welches er an beiden Höfen nichts erreichen kann; der [Gr. Joh.] v. Lupffen ist Hofrichter geworden; für die Münzfrage ist Anweisung erforderlich. (satersd. n. d. h. sacramentz d., Basell.)

B. 343. O. m. Sp. d. schl. S.

1418 Juni 4 Basel. Gr. Joh. v. Lupffen, Landgr. zu Stülingen, Herr zu Hohennack, an Köln: weist auf Grund der durch Kölns Rath Dr. Joh. vom Hirze vorgezeigten städtischen Freibriefe 12 von Philipp v. Schleiden beklagte gen. Kölner an die Stadt zurück. (sampzt. v. s. Bonifacii t., Basel.)

B. 344. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Petrus Wacker.

[1418] Juni 6 Basel. Joh. vom Hirz, Dr. im Kaiserrecht, an Köln: berichtet über seine erfolgreichen Verhandlungen mit dem Hofrichter Gr. v. Lupfen wegen der Klage Philipps v. Schleiden; gibt Anweisungen in dieser Sache; macht Mittheilungen über König u. Papst, bittet um Geld. (maend. p. oct. sacramenti, Basel.)

B. 345. O. m. schl. S.

1418 Juni 7. Köln an den [EB. Dietrich] v. Köln: bittet um Geleit für Abgeordnete, die ihm einen beide Theile betreffenden Brief, den sie von Kg. Sigmund erhalten haben, überreichen sollen. (fer. 3. p. Bonifacii.)

Briefb. 7 Bl. 20v. — Erwähnt Mitth. X 19.

[1418] Juni 29 Basel. Joh. vom Hirz an Köln: berichtet wegen seiner bevorstehenden Audienz beim Papste in Genua, über die Ladung EB. Dietrichs vor den König in der Judenfrage u. die vortheilhafteste Behandlung der letzteren. (die Petri et Pauli, Basel.)

B. 346. O. m. Sp. d. schl. S.

1418 Juli 2 Strassburg. Kg. Sigmund an Köln: verbietet den Handelsverkehr mit Venedig wegen dessen feindseliger Haltung; lässt die Strassen nach Venedig überwachen, Kaufmannsgut aufhalten u. die, welche es führen, bestrafen. (sampsst. v. s. Ulrichs t., Strassburg.)

B. 347. O. Perg. m. anh. S. — Ad mand. dom. reg. Joh. Kirchen. — Verz. Mitth. XVI 88, 'Urk.' 9048. — Gleiches Verbot an Nürnberg gedr. D. RTA. VII S. 363 nr. 240; gleiches an Mainz, Worms, Speier, Frankfurt gemeinsam u. an Strassburg, Basel, Konstanz gemeinsam verz. daselbst. (Unser Stück dort nicht bekannt.)

1418 Juli 2 Strassburg. Peter Wacker, Hofschreiber Kg. Sigmunds, an Köln: hat auf Kölns Wunsch dem Hofrichter vorgetragen, dass die Ladung Gobels v. Deutz vor das Hofgericht dem Recht Kölns widerspreche, sendet die

Digitized by Google

Überweisung Gobels vor das Gericht Kölns. (samst. n. Petri u. Pauli, Strassburg.)

B. 348. O. m. R. d. schl. S.

1418 Juli 8. Köln an Löwen: fordert auf zu Verhandlungen mit Friedrich Walrave v. Aûwe, wegen der dessentwegen vom kgl. Hofgericht [1418 Mai 7] über Löwen verhängten Reichsacht. (dat. ut supra.)

Briefb. 7 Bl. 22v. — Erwähnt Mitth. X 20.

[1418] Juli 12. [Köln] an Kg. Sigmund: beglaubigt die in der Sache der Judenschaft [von neuem] gesandten Herren Joh. vamme Hirze, Dr. im Kaiserrecht, u. Gobel Walrave, Rentm. der Stadt.

B. 349. Gleichz. Abschrift: Abschriften Juli 12 u. 14, 2 Bl. fol., nr. 2. — Vgl. D. Städtechr. XIII S. 117. — Transsumpte in der Judensache von 1418 Juli 11: Urk. 9054—9059.

[1418 Juli 12.] [Köln] an den [kgl.] Hofrichter [Gr. Joh. v. Lupfen]: dankt für die ihm bewiesene Gunst; schickt jetzt Hirtz u. Walrave zu Kg. Sigmund, bittet ihnen behülflich zu sein.

B. 350. Gleichz. Abschrift: Abschriften Juli 12 u. 14, 2 Bl. fol., nr. 3.

[1418 Juli 12.] [Köln] an [Joh.] Kirchen (Kircheyn), [Prothonotar Kg. Sigmunds]: schickt Hirtz u. Walrave zum Kg., u. s. w. wie an den Hofrichter.

B. 351. Gleichz. Abschrift: Abschriften Juli 12 u. 14, 2 Bl. fol., nr. 4. —

1418 Juli 14. Köln an Kg. Sigmund, den kgl. Hofrichter u. alle Richter, die die Sache angeht: hatte das 1417 Aug. 30 (des lesten d. ayn eynen in augusto neest leden) in der Kammer EB. Dietrichs zu Poppelsdorf gegen Kölns Freiheit u. die Judenschaft daselbst gefällte Urtheil gescholten u. Joh. vamme Hirtze, Dr. im Kaiserrecht, u. Goebel Walrave, Rentm. der Stadt, mit den betr. Beweisstücken abgesandt; hat die daraufhin erfolgte Ladung an den EB. diesem Juni 16 zu Poppelsdorf praesentiren lassen; bevollmächtigt von neuem seine beiden Vormünder u. Procuratoren.

B. 352. a) O. Perg. m. anh. S. (vorn links oben Sp. eines aufgedr. S.) b) Desgl. c) Gleichz. Abschrift: Abschriften Juli 12 u. 14, 2 Bl. fol., nr. 1. — Kurz verz. Mitth. XVI 89, 'Urk.' 9063. — Juli 13 bevollmächtigten die Kölner Juden die beiden Vertreter der Stadt auch ihrerseits, Urk. 9062.

1418 Juli 18 Hagenau. Kg. Sigmund an Köln: verkündet die auf Klage des Franck v. Nodberg vor dem Hofgericht erfolgte Ächtung der Stadt Hasselt. (ment. v. s. Marie Magdal., Hagnow.)

Digitized by Google

	B. 353. O. Perg. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Petrus Wacker. — Gleichz. allgem. Verkündigung, Pap.-Urk.
1418 Juli 21 Hagenau.	Goebel Walraven, Rentm. v. Köln, an Köln: berichtet über seine gefahrvolle Reise in Verkleidung, seine Ankunft, die Anwesenheit des Königs, sein Warten auf Joh. vom Hirtze, das Nahen des [Gr.] v. Saarwerden u. das ihm bewiesene Wohlwollen des Gr. v. Sayn. (s. Marie Magdal. avent, Hagenaû.)
	B. 354. O. m. R. d. schl. S.
1418 Juli 24 Hagenau.	Goebel Walraven, Rentm. v. Köln, an Köln: berichtet über den Einritt der Gr. v. Saarwerden u. Nassau, über seine Audienz beim Kg., über die Erwartung Johanns vom Hirtze, die bevorstehende Ankunft des Markgr. v. Baden u. [auf dem Zettel] über eine nochmalige Unterredung mit dem Kg. (dom., vig. b. Jacobi, Hagenau.)
	B. 355. O. m. R. d. schl. S.
[1418] Juli 31 Weissenburg.	Goebel Walraven, Rentm. v. Köln, an Bürgerm. Mathis Walraven u. Rentm. Koyine Schymmelpenning daselbst: hat mit Herrn Joh. [vom Hirz] nach Vorbesprechung mit 'heimlichen Freunden' des Königs Aussicht auf günstigen Bescheid des letzteren über die Münze, doch nicht ohne Aufwand von Geld; bittet darauf Bescheid nach Speier in das Haus zum Spiegel. (sund. v. s. Peters d. ad vincla, Wyssenburch.)
	B. 356. O. m. R. d. schl. S.
[1418] Juli 31 Weissenburg.	Dr. Joh. vom Hirtz u. Göbel Walraff, Rentm. v. Köln, an Köln: berichten über ihre Verhandlungen in der Judenfrage vor Kg. Sigmund zu Hagenau Juli 26; über ihre Sprache mit dem Markgr. [Bernhard] v. Baden u. deren Erfolglosigkeit, wie seine Feindschaft; über den Besuch Johanns beim Papst u. die allgemeine Ungewissheit über die Reisepläne des Königs; bitten um Anweisungen nach Speier. (dom. a. Petri ad vincula, Wissenburgh.)
	B. 357. O. m. Sp. d. schl. S.
[1418] Aug. 4 Godesberg.	EB. [Dietrich] v. Köln an Köln: antwortet auf das Geleitsgesuch der Stadt für den neuen Tag in Koblenz Aug. 7 (neisten sond.), dass er auf geäussertes Begehren seiner Mitkurfüsten bereit ist, die Städteboten nach Koblenz zu geleiten. (fer. quinta p. b. Petri ad vinc., Godisbergh.)
	B. 358. O. m. R. d. schl. S.
1418 Sept. 19.	Köln an Mainz: dankt seiner Bemühung für den Zusammentritt eines Städtetags in Sachen des Streites zwischen Köln u. den Kurfürsten; berichtet über den

Digitized by Google

durch Erhebung einer Weinaccise in Köln entstandenen Streit u. die Verhandlungen mit den Kurfürsten. (fer. 2 p. exalt. s. crucis.)

Briefb. 7 Bl. 29v. — Erwähnt Mitth. X 21.

1418 Sept. 21. Köln an Mainz, Worms, Speier, Frankfurt, Strassburg: berichtet über seinen Streit mit den Kurfürsten u. bittet, seine Angehörigen in ihrem Gebiet zu schützen. (die b. Mathei.)

Briefb. 7 Bl. 30. — Verz. Mitth. X 21.

1418 Okt. 1. Köln an Mainz, Frankfurt, Oppenheim, Worms, Speier, Hagenau, Strassburg, Basel u. andere oberdeutsche Reichsstädte: über seinen Streit mit den rheinischen Kurfürsten, die der Stadt wegen Erhebung einer Weinaccise Fehde angesagt u. fremden Kaufleuten verboten haben, ihr etwas zu verkaufen; wird deshalb auch jeden Handelsverkehr in die Länder der Kurfürsten verhindern. Ebenso an die Städte von Geldern, Cleve, [U]trecht, Holland, Brabant; an Dortmund; an die Städte der Grafschaft Mark; an Aachen. (s. Remeys d.)

Briefb. 7 Bl. 32v. — Erwähnt Mitth. X 22. — In derselben Sache Okt. 6 an Neuss, Bonn, Andernach, Ahrweiler, Soest (Mitth. X 22).

1418 Okt. 29. Köln an Frankfurt, Mainz, Worms, Speier, Strassburg: dankt für Vermittlung im Streit mit den Kurfürsten; ersucht um fernere Vermittlung auf dem nach Koblenz auf Nov. 13 angesetzten Tag. (sabb. p. Sym. et Jude.)

Briefb. 7 Bl. 36. — Erwähnt Mitth. X 22. — Vgl. 2 gleichz. Briefe an Hz. Adolf v. Berg (Mitth. X 22).

1418 Nov. 3 Regensburg. Hofgerichtsladung an Gerhart Cawouwer, Bürger zu Köln, zum nächsten Gerichtstag nach 1419 Febr. 2 (u. l. frawen t. purific.) auf Klage Friedrichs Walraven v. Au (Awe). (donrst. n. allerheiligen t., Regenspurg.)

B. 359. O. m. R.d. hinten aufgedr. S. — Petrus Wacker.

1418 [Nov. um 7—12]. Köln [an Frankfurt, Mainz, Worms, Speier, Strassburg]: sendet Abschrift der Abbestellung des im Streit mit den Kurfürsten nach Koblenz auf Nov. 13 anberaumten Tages durch den Erwählten Otto v. Trier.

Briefb. 7 Bl. 38v. — Erwähnt Mitth. X 23. — Vgl. [gleichz.] Brief an Hz. Adolf v. Berg (Mitth. X 23).

1418 Nov. 17 Brühl. EB. [Dietrich] v. Köln an Köln: weist die Beschwerden der Stadt über Zollplackereien und Bedrängung des Rheinhandels zurück unter Hinweis auf die Lässigkeit der Stadt, seinen Vorschlägen zu folgen,

Digitized by Google

die er auf dem Tage in Koblenz in Gegenwart des Hzs. [Rainald] v. Geldern u. Jülich u. kurfürstlicher Gesandten gemacht; ist dennoch zu einem neuen Tage in Koblenz bereit, wo die rheinischen Mitkurfürsten den Spruch fällen sollen. (fer. quinta p. b. Martini, Brule.)

B. 360. O. m. untergedr. S.

1418 [Dec. um 13—16.] Köln [an Kurf. Friedrich v. Brandenburg]: Dank für freundlichen Empfang des Kölner Boten Dr. Joh. v. Neuenstein; Bedauern, dass er nicht in die Stadt kommen konnte; ausführlicher Bericht über den Streit mit den rheinischen Kurfürsten u. deren Absage. — Schluss fehlt.

Briefb. 7 Bl. 43. — Erwähnt Mitth. X. 23.

1418 Dec. 14 Passau. Kg. Sigmund an Köln: begehrt, dem von ihm für die Dauer seiner Abwesenheit mit dem Regiment in Deutschland betrauten Kurf. Friedr. v. Brandenburg auf Erfordern beiständig u. gehorsam zu sein. (mitw. n. s. Lucien t., Passaw.)

B. 361. O. m. R. d. schl. S. — Per dom. G[eorgium] episc. Pataviens. cancell. Paulus de Tost. — Verz. D. RTA. VII S. 373 Anm. 2. Vgl. das. nr. 252, an Nürnberg Okt. 2, die Vorlage unseres, in Einzelheiten abweichenden Stückes (dort wird verlangt: zu Rath und beiständig zu sein).

1419 Febr. 13. Köln an [Kurf.] Friedrich v. Brandenburg: nachdem die Verhandlungen mit den Kurfürsten zu Mainz keine Einigung erzielt haben, hat Köln Kg. Sigmund Bericht erstattet; schickt Abschrift; bittet gegebenen Falls mit dem Kg. über die Mainzer Verhandlungen zu reden. (decimatercia die m. febr.)

Briefb. 7 Bl. 50v. — Erwähnt Mitth. X 24. — 1419 Febr. 14 (Scalitz) forderte Kg. Sigmund von Hz. Adolf v. Berg Ausscheiden aus dem [1418 Juni 12 geschlossenen] Bündniss mit Köln gegen EB. Dietrich (Lacomblet IV nr. 113), vgl. unten 1422 März 8).

1419 Febr. 15. Köln an Mainz, Worms, Speier, Strassburg, Basel; Konstanz u. andere Städte am Bodensee; Bern, Zürich, Luzern, Solothurn; Ulm u. andere Städte in Schwaben; Nürnberg, Regensburg; Frankfurt u. andere Städte der Wetterau; Hagenau u. andere Städte im Elsass: sollen jeden Handel u. Verkehr mit den rheinischen Kurfürsten und Fürsten wegen Befehdung Kölns durch sie abbrechen; Köln wird alles, was den Ländern jener zugeführt wird oder an ihren Zollstätten verzollt ist, anhalten. — Ebenso an Aachen, Lüttich, [Maes]tricht, Hasselt, St. Trond u. andere Städte im Stift Lüttich. — Ebenso an die Städte von Brabant, Loewen, Brüssel, Antwerpen, Hertogenbosch u. s. w. —

Digitized by Google

Ebenso an Aldermänner in Brügge, Städte Gent, Tournay, Brügge, Mecheln. — Ebenso an Wesel, Kleve, Kalkar, Huissen, Büderich, Emmerich, Deventer, Kampen, Utrecht und Städte in Holland. — Ebenso an Roermonde, Nymwegen, Zütphen u. Arnheim. — (vunftziend. in febr.)

Briefb. 7 Bl. 49v. — Erwähnt Mitth. X 25.

1419 Febr. 20 Stromberg. Kurf. Ludw. v. der Pfalz an Köln: erklärt Feindschaft um des Hzs. [Rainald] v. Jülich u. Geldern u. seiner Mitkurfürsten willen, weil die Stadt den freien Rheinstrom behindert u. die Sühneversuche des EB. Dietrich v. Köln auf dem Tage zu Mainz zurückgewiesen hat. (mont. v. s. Peters t. ad cathedram, Strumburg.)

B. 362. O. m. hinten aufgedr. S. — Über den Ausgang des Streites s. Lacomblet IV S. 133 nr. 117, S. 134 Anm. 1 (Schiedssprüche des EB. Otto v. Trier 1419 Mai 20, Juni 15, Sept. 20); D. Städtechr. XIII S. 120f.

1419 März 4 Pressburg. Kg. Sigmund an Köln: befiehlt, für die in Köln von Reichs wegen neu eingerichtete Gold- u. Silbermünze Sorge zu tragen, für welche die Stadt den Wardein setzt, u. die von ihm auf 5 Jahre ernannten Münzmeister Walther Allerhans und Hans Thews zu schützen. (sampst. v. invocavit, Pressburg.)

B. 363. O. m. Sp. d. schl. S. — Per dom. L[udowicum] comitem de Ottingen mag. curie Paulus de Tost.

1420 [Aug. um 23—28]. Köln an Nürnberg: antwortet auf die Mittheilung über die Beschlüsse eines zu Ulm kurz nach Ostern [April 7] gehaltenen Städtetags mit einem Vorschlage betreffend gemeinsames Vorgehen gegen Frankfurt zwecks Abschaffung der neuen Bestimmungen über die Unterkäufer auf der Frankfurter Messe.

Briefb. 8 Bl. 39. — Erwähnt Mitth. X 39. — Vgl. 1420 Juni 26 Köln an Frankfurt, Briefb. 8 Bl. 29v (erwähnt Mitth. X 37).

1420 Nov. 24 Czaslau. Kg. Sigmund an Köln: soll sich bereit halten zur Beschickung eines Reichstags zu Eger, wo über Massregeln gegen die böhmischen Ketzer verhandelt werden soll. (s. Katherinen abend, Czaslaw.)

B. 364. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. Michael canonicus Pragensis. — Verz. D. RTA. VIII S. 6, wo irrthümlich 'Nov. 24' für falsch erklärt u. 'Nov. 23' gesetzt wird; gleicher Brief an Strassburg von Nov. 25 gedr. das. nr. 1.

1420 Dec. 30 Brüx. Kg. Sigmund an Köln: schreibt einen Reichstag aus auf April 13 (sond. jubilate) nach Nürnberg zur Berathung über einen Feldzug gegen die Hussiten. Be-

Digitized by Google

glaubigung für Janko Malerzik. (mont. n. d. h. Cristt., Bruxs.)

B. 365. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand dom. reg. Franc. prepos. Boleslaviensis. — Verz. D. RTA. VIII S. 6f; gleicher Brief an Nördlingen gedr. das. nr. 2.

1421 Juni 13 Pressburg. Kg. Sigmund an Köln: soll einen Fürsten- u. Städtetag beschicken, den seine Bevollmächtigten B. Georg v. Passau, Gr. Ludwig v. Oettingen u. andere ausschreiben werden. (freyt. v. Viti, Prespurg.)

B. 366. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. Franc. prep. Boleslaviensis. — Verz. D. RTA. VIII S. 88; gleicher Brief an Nördlingen u. Dinkelsbühl gedr. das. nr. 78.

1421 Aug. 28. Konstanz an Köln: fordert Auszahlung von 10 rhein. Gulden für Zehrung des Königsboten an ihren Mitbürger Heinrich Rängger, dem die frühere kölnische Gesandtschaft in Konstanz gut gesagt hat. (die Pelagii.)

B. 367. O. m. R. d. schl. S.

1421 Sept. 20 Tyrnau. Kg. Sigmund an alle Bürger v. Köln u. Mainz, die jetzt in Böhmen im Feld liegen: dankt für Theilnahme an der Bekämpfung der Hussiten; meldet, dass er, durch Botschaften des Königs v. Polen und Hz. Witolts bisher aufgehalten, nunmehr gegen Böhmen aufbricht, zusammen mit Hz. Albrecht v. Östreich; die Wahrheit des letzteren soll Joh. Richardi, Domherr zum h. Kreuz in Breslau, bezeugen. (s. Matheus abend, Tirnaw.)

B. 368. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. Franc. prepos. Boleslaviensis.

1422 März 8 Scalitz. Kg. Sigmund an Köln: setzt einen Reichstag auf Mai 31 (d. h. pfingst.) nach Regensburg wegen der Hussiten an; soll auf Einladung der Kurfürsten mit diesen berathen u. 'mit voller Macht' zu ihm auf den gen. Tag kommen. (sont. reminiscere, Skalicz.)

B. 369. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. Michael prepos. Boleslaviensis. — Verz. D. RTA. VIII S. 122; gleicher Brief an Strassburg gedr. das. nr. 108.

1422 März 8 Scalitz. Kg. Sigmund an Köln: befiehlt bei Strafe von 1000 Mark, das mit Hz. Adolf v. Berg gegen EB. Dietrich v. Köln [1418 Juni 12] geschlossene Bündniss aufzukündigen. (sont. reminiscere, Skalitz.)

Nicht im Archiv. Gedr. Lacomblet IV nr. 140. Vgl. oben 1419 Febr. 13 Anm.

1422 Juli 14. Köln 'ad principes Romani imperii': entschuldigt sich wegen Nichtbeschickung des von ihnen nach Nürnberg ausgeschriebenen Tages u. bittet um Mit-

Digitized by Google

theilung der Beschlüsse, die dort gefasst werden. (crast. b. Margarete.)

Briefb. 9 Bl. 24v. — Gedr. D. RTA. VIII nr. 112, erwähnt Mitth. X 53.

1422 Juli 15. Köln an Kg. Sigmund: kann den Reichstag zu Regensburg, zu dem es durch kgl. Botschaft beschieden worden, nicht beschicken; bittet um Mittheilung der Verhandlungen. (die div. ap.)

Briefb. 9 Bl. 25. — Durchstrichen; 'non fuit missa'. — Erwähnt Mitth. X 53. Verz. D. RTA. VIII S. 124 Anm. 2, wo vermuthet wird, dass Kg. Sigmund Mai 1 wie an Frankfurt u. Strassburg auch an Köln geschrieben habe.

1422 Aug. 18. Köln an den kgl. Hofrichter Gr. Joh. v. Lupfen, Landgr. zu Stulyngen, Herrn zu Honacke, u. das Hofgericht: bevollmächtigt Jorge Hoetlin u. Reynart Voyss zur Klage gegen [Maas]tricht u. Wilhelm v. den Biessen. (eichtzeinden t. in aug.)

Briefb. 9 Bl. 32. — Verz. Mitth. X 53.

1422 Sept. 24. Köln an Kg. Sigmund: beglaubigt Wedekynt Proff zu mündlicher Werbung in Sachen der Stadt.

Briefb. 9 Bl. 39v. — Verz. D. RTA. VIII S. 255 Anm. 6; Mitth. X 55.

1422 [Sept. um 24]. Köln an Kg. Sigmunds Hofrichter Joh. v. Lupfen, Landgr. zu Stulingen, Herrn zu Honacke, u. das Hofgericht: bevollmächtigt Joh. v. Stummel, Weitgin Proff u. Jorie Hutlin gegen Klage der Stadt [Maas]tricht u. ihres Bürgers Wilh. v. den Biessen.

Briefb. 9 Bl. 40. — Erwähnt Mitth. X 55 u. Stein a. a. O. S. CXL.

1422 Sept. 30. Köln an Utrecht (civitati Traiectensi inferiori): schickt Abschrift eines Oberachtbriefes Kg. Sigmunds; soll seine Bürger warnen. (crast. Michaelis.)

Briefb. 9 Bl. 40v. — Erwähnt Mitth. X 55.

1422 Okt. 1. Köln an den [EB. Otto] v. Trier: wirbt Geleit für seine Gesandten zum Wormser Tag Okt. 16. (s. Gallen d.), dessen Beschickung der EB. [Konrad] v. Mainz gefordert hat. (die b. Remigii.)

Briefb. 9 Bl. 41. — Gedruckt D. RTA. VIII nr. 197, erwähnt Mitth. X 55.

1422 Okt. 9. Köln an den [EB. Konrad] v. Mainz: kann den Tag zu Worms nicht beschicken, da Kurf. Ludwig v. der Pfalz seinen Gesandten Geleite verweigert hat; schickt Abschrift von dessen Brief. (die b. Dyonisii.)

Briefb. 9 Bl. 42. — Gedruckt D. RTA. VIII nr. 202, erwähnt Mitth. X 55.

1422 Okt. 26. Köln an Unna: der Kölner Bürger Friedr. von Lahnstein, auf dessen Klage Unna, wie es mittheilt, von Kg. Sigmunds Hofrichter nach Nürnberg geladen

Digitized by Google

worden, ist zur Zeit nicht daheim; Köln hat aber dessen Schwager Lambr. v. Tegelen veranlasst, Ausstand bis Nov. 30 (s. Andries d.) zu geben, zu Verhandlung in Köln. (fer. sec. p. Severini.)

Briefb. 9 Bl. 44v. — Erwähnt (ungenau) Mitth. X 55.

1422 Okt. 28. Köln an [die] Junker [Salentin v. Isenburg u. Joh. v. Eyneburg]: hat auf Kg. Sigmunds Befehl, den dritten Theil der jüdischen Habe in der Stadt dem Markgr. [Bernhard] v. Baden zu entrichten, geantwortet, es könne in dieser Sache nicht ohne EB. Dietrich vorgehen. (die b. Symonis et Jude.)

Briefb. 9 Bl. 45. — Erwähnt Mitth. X 56; vgl. 1423 Febr. 20.

1422 Nov. 11. Köln an Kg. Sigmund: hat dem durch ihn u. die Kurfürsten zu Nürnberg aufgestellten Anschlage gemäss sein Kontingent Reisiger unter Nicolaus Vogt u. Herrn zu Hunoltstein abgesandt; verweist auf die Mittheilungen des Wedekynt Proff. (die b. Martini.)

Briefb. 9 Bl. 47. — Gedruckt D. RTA. VIII S. 255 nr. 211, erwähnt Mitth. X 56. — Okt. 16 war Nikolaus auf 1 Jahr zum Rittmeister u. Führer des Kölner Kontingents gegen die Ungläubigen in Böhmen bestellt worden, Urk. 9927, vgl. D. RTA a. a. O. Anm. 4.

1422 Nov. 11. Köln [an ungen. Herren u. Freunde]: hat in Gemässheit des Anschlages durch König und Kurfürsten zu Nürnberg sein Kontingent Reisiger zum Feldzug gegen die Ungläubigen in Böhmen unter Führung des Nikolaus, Vogt u. Herrn zu Hunoltstein, abgesandt; bittet um Zuweisung des Lagers. (die b. Martini.)

Briefb. 9 Bl. 47. — Verz. D. RTA. VIII S. 255 Anm. 3; erwähnt Mitth. X 56.

1422 Nov. 17 Pressburg. Kg. Sigmund an Köln: soll gemäss dem von den Kurfürsten zu Nürnberg gemachten Anschlag sein Kontingent endlich nach Böhmen zum Kriegshauptmann Markgr. Friedr. v. Brandenburg schicken. (dinst. v. s. Elisabeth t., Presspurg.)

B. 370. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. Franc. prepos. [S]trigoniensis. — Verz. D. RTA. VIII S. 258; gleicher Brief an Strassburg gedr. das. nr. 214. — 1423 Febr. 4 u. März 6 quittirten Nikl. Vogt u. Herr zu Hunolstein u. Schöffe Werner Overstolz über Sold von Köln für Dienst in Böhmen (Urk. 9950f, 9959f).

1423 Febr. 20. Köln an die Junker Salentin v. Isenburg u. Joh. v. Eyneburg: heute ist der Münzmeister des Markgr. [Bernhard] v. Baden wegen der Forderungen seines Herrn in der Judensache nach Köln gekommen; bittet mit dem EB. [Dietrich] v. Köln, der jetzt hier in seinen Landen ist, zu berathen.

Digitized by Google

Briefb. 9 Bl. 63v. — Erwähnt Mitth. X 68; vgl. 1422 Okt. 28.

1423 März 13. Köln an Mainz: antwortet auf Anfrage, dass des Markgr. [Bernhard] v. Baden Münzmeister Jakob wegen der Judensache zu Köln gewesen, hier von EB. Dietrich mit dem hohen Gericht bekümmert, aber wieder freigelassen worden ist; ob die Juden dem Münzmeister Geld versprochen haben, ist Köln nicht bekannt. (sabb. p. oculi.)

Briefb. 9 Bl. 66. — Gedr. D. RTA. VIII nr. 227, erwähnt Mitth. X 59. Vgl. D. RTA. VIII nr. 228, 232, 234.

1433 April 22 Kaschau; praes. Juni 14. Kg. Sigmund an Köln: Polen u. Litthauen sind mit ihm versöhnt; Hz. Friedr. v. Sachsen, Hz. Albr. v. Oesterreich und er selbst werden Juni 24 (s. Johanns t. bapt.) mit gewaffneter Macht gegen die Hussiten ziehen; Köln soll dies bis Juni 24, spätestens aber bis Juli 25 (s. Jacobs t.) ebenfalls thun. Zettel: nicht Juni 24 sondern Juli 25 soll gelten. — (donerst. v. s. Jorgent., Kaschaw; pr. fer. 2. p. Barnabe.)

B. 371. O. m. R. d. schl. S. u. Zettel. — Ad mand. dom. reg. Franc. prepos. Strigoniensis. — Gedr. D. RTA. VIII nr. 236. Ebenso an andere Stände, verz. daselbst.

1423 Juni 15. Köln an Leyden: sendet Abschrift des gegen Leyden, Amsterdam u. andere gerichteten Achtbriefes des Reichshofgerichts mit der Bitte um weitere Uebermittelung. (die b. Viti et Modesti.)

Briefb. 9 Bl. 82 v. — Erwähnt Mitth. X 61.

1423 Aug. 21. Köln [an ungenannte Fürsten, wohl an die rheinischen Kurfürsten]: lehnt Beschickung eines Tages über den Landfrieden zu Frankfurt auf Aug. 24 (s. Bartholomeus d.) ab, da der übersandte Landfriedensentwurf Köln nichts angeht, 'sunder keirt zo Hoynckhen' [Hönningen gii. Andernach]. (sabb. infra octavas assumpc. b. Marie.)

Briefb. 9 Bl. 89 v. — Gedr. D. RTA. VIII nr. 261, erwähnt Mitth. X 62.

1423 Sept. 28. Köln an den schwäbischen Städtebund (den gemeynen richs stetten, die die veraynunge in Swaben mit eyn ander halten): will Beratung pflegen über ihren u. Kg. Sigmunds Brief u. ihre Bitte, den Wiederaufbau des zerstörten Raubnestes Zollern (Zolr) verhindern zu helfen. (prof. Michaelis.)

Briefb. 9 Bl. 95 v. — Erwähnt Mitth. X 63.

1423 Okt. 6. Heinr. Quattermart u. Joh. vom Cuesyn, Schöffen des Kölner Hochgerichts, an Kg. Sigmunds Hofrichter

Digitized by Google

Joh. v. Lupfen, Landgr. zu Stühlingen u. Herrn zu Honach, u. an das Hofgericht: bekunden eidliche Erklärung des Wilh. Metzmecher, geschworenen Boten Kölns, über Bestellung von 2 Ladungen des Reichshofgerichts an Joh. Cornelis in Dortmund Sept. 20 (s. Matheus avent) u. an Gerart den Freigrafen zu Villigst (Vilgist) Sept. 21 (s. Matheus d.). (fer. quarta p. Remigii.)

B. 372. O. Perg. m. 2 anh. S. (mit Rücks.). — Verz. Mitth. XVIII 74, 'Urk.' 10008.

1424 Jan. 5 Ofen. — Kg. Sigmund an 102 genannte Kölner Rathsmitglieder: verbietet, EB. Dietrich ferner an seinen Gerechtsamen, besonders in Betreff der Kölner Judenschaft, zu kränken, widrigenfalls er sie vorladen wird. (der h. dryer künig abend, Ofen.)

Nicht im Archiv. — Gedr. Lacomblet IV Nr. 155; vgl. das. S. 175 Anm. 1. Vgl. auch D. Städtechr. XIII S. 150.

1424 Juni 2 Ofen; [praes. Juli nach 8]. — Kg. Sigmund an Köln u. Dortmund: berichtet über die Verhandlungen zwischen ihm u. den Gesandten der Kurfürsten wegen Bekriegung der Hussiten; fordert ihren Zuzug, sobald die Kurfürsten sie besenden u. ihm zu Hülfe ziehen werden; heischt ihre Gesandten zu sich, um mit ihnen von seinen u. des Reiches Sachen zu reden. (freyt. n. u. hern uffart t., Ofen.)

B. 373. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. Michael prepos. Boleslaviensis. — Verz. D. RTA. VIII S. 378; gleicher Brief an Strassburg u. andere gen. Elsässer Städte, gedr. das. Nr. 312.

1424 Aug. 22. — Köln an Kg. Sigmund: hat seine Aufforderung [von Juni 2], auf Ladung der Kurfürsten hin Truppen gegen die Ketzer zu schicken, erst mehr als 14 Tage nach dem zum Abmarsch bestimmten Termin, Juni 24 (s. Johans d.), erhalten; auch ist es von den Kurfürsten noch nicht ersucht worden; Gesandte kann es wegen der allgemeinen Unsicherheit nicht an ihn schicken. (oct. assumpc. b. Marie.)

Briefb. 9 Bl. 146 v. — Gedr. D. RTA. VIII Nr. 316; erwähnt Mitth. X 72. — Briefbuch 10, für 1425 Jan. bis 1427 Sept., fehlt.

1425 Sept. 17 Heidelberg. — Kurf. Ludwig v. der Pfalz an Köln: fordert Geleit für Hz. Adolf v. Kleve nebst Gefolge, dem er in seinem Zwist mit EB. Dietrich v. Köln u. dem Hz. [Adolf] v. Berg auf Okt. 9 (dienst. s. Dyonisii t.) einen Tag zu Köln gesetzt hat. (die b. Lamperti, Heidelberg.)

B. 374. O. m. schl. S.

1426 Aug. 1 ff. — Ausgaben Kölns wider die Hussiten: 'Dit is alsulchen gelt, as ussgegeven is zo der reysen, do unser heren

Digitized by Google

vrunde reden in Behem up die Hussen anno 1426. vincula Petri'. Aufstellung der zu bezahlenden Posten mit Angaben über erfolgte Zahlungen.

B. 375. Gleichz. Aufzeichnung, 1 Bl. fol.

1426 Okt. 18 Ofen. Kg. Sigmund an Köln: verbietet, dem Hz. Philipp v. Burgund u. den Landen Holland, Seeland u. s. w. Unterstützung irgend einer Art zu gewähren oder Kaufmannschaft mit ihnen zu treiben, weil der Hz. wider alles kaiserliche Recht u. ohne Achtung der kaiserlichen Obrigkeit sich dieser dem Reiche heimgefallenen Lande bemächtigen will; soll Gerhard Herrn zu Sebenbergen beistehen, den der Hz. bedrängt. (s. Lucas t., Ofen.)

B. 376. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. Michael prepos. Boleslaviensis.

1427 Febr. 17 Kronstadt. Kg. Sigmund an Köln: Vorwürfe auf Klage des Joh. v. Gent, dass Köln dem königlichen Befehle nicht nachgekommen sei, jenem beiständig zu sein gegen Hz. Adolf v. Berg, dessen Sohn Ruprecht u. Ritter u. Knechte, die sich mit ihnen u. für sie für 10 000 Gl. versiegelt haben; neue Mittheilungen u. Mahnungen in der Sache; hat Genannten Macht gegeben, Köln zu bekommern; begehrt Antwort durch den Überbringer. (mand. n. s. Valentyns t. Cronstat.)

Nicht im Archiv. — Gedr. Lac. IV Nr. 179.

1427. [Köln] an den Kg. [Sigmund]: ausführliche Vertheidigung auf die Vorwürfe in seinem Brief [von Febr. 17 aus Kronstadt] wegen des Verhaltens der Stadt gegenüber Hz. Adolf v. Jülich-Berg u. seinem Anhang.

B. 377. Gleichz. Reinschr.

[1427] Dec. 26. [Köln] an Kardinal H[einrich] v. England u. die zu Heidelberg versammelten Kurfürsten u. Fürsten: beglaubigt Niclais v. Wynkel, Dr. im geistl. Recht. (die b. Stephani.)

B. 378. Entw., zusammen mit B. 379. — Gedr. (ohne Adresse) D. RTA. IX S. 128 Anm. 2.

[Um 1427 Dec. 26]. [Unterweisung Kölns für Dr. Niclais v. Wynkel an Kardinal Heinrich v. England u. die zu dieser Zeit in Heidelberg versammelten Kurfürsten u. Fürsten.]

B. 379. Entw., zusammen mit B. 378. — Gedr. D. RTA. IX S. 128 Anm. 2 (mit irrthüml. Angabe, dass das Stück datirt sei).

1428 Jan. 5. Köln an Aachen: hat nach Empfang des Übereinkommens, welches die Kurfürsten mit dem Kardinal [Heinrich] v. England wegen der Hussiten getroffen haben, einen Doctor, seinen Rath, nach Heidelberg

Digitized by Google

geschickt u. sein Bedenken vortragen lassen, ist jedoch im Nothfall zu allem bereit. (vig. epiph. dom.)

Briefb. 11 Bl. 8. — Gedr. D. RTA. IX Nr. 102, erwähnt Mitth. XIII 50.

1428 Febr. 23. Köln an Mainz: antwortet auf vertrauliche Anfrage, dass es hinsichtlich des Hussitengeldes sich nach den Heidelberger Beschlüssen u. nach dem Vorgehen seiner Nachbarn zu richten gedenke. (feria 2. p. invocavit.)

Briefb. 11 Bl. 9 v. — Verz. D. RTA. IX S. 136 Nr. 107, erwähnt Mitth. XIII 50.

[1428 März 5 Nürnberg]. Kurf. Friedrich [v. Brandenburg] an Köln (ebenso an Erfurt): schreibt wegen ungenügenden Erfolges des Febr. 29 (sunt. remin.) zu Nürnberg gehaltenen Tages einen neuen Tag auf April 23 (s. Jurgen t.) dorthin aus, zu welchem auch das Ablassgeld geschickt werden soll.

Nicht im Archiv. — Gedr. D. RTA. IX Nr. 114 nach Entw. im Nürnb. Kreisarch. — Der Brief, welchen Köln erhalten hat, war aber, wie die folgenden Stücke zeigen, nicht von Kurf. Friedr. allein, sondern von den Theilnehmern des Kurfürstentages ausgestellt. Vgl. D. RTA. IX nr. 113: 1428 März 5 Nürnberg; Kurf. Friedr., Pfalzgr. Joh. u. kurfürstliche Räthe an Strassburg, ebenso an andere Reichsstädte.

1428 März 17. Köln an Mainz, Frankfurt, Worms, Speier: bittet um Mittheilung ihrer Absichten bezüglich des abschriftlich beigefügten Schreibens der Theilnehmer des jüngst zu Nürnberg gehaltenen Kurfürstentages. (fer. quarta p. letare.)

Briefb. 11 Bl. 16 v. — Erwähnt Mitth. XIII 51.

1428 März 19. Köln an Aachen: bittet um Mittheilung seiner Absichten bezüglich des beigefügten königlichen Briefes u. des abschriftlich beigefügten Schreibens der Theilnehmer des jüngst zu Nürnberg gehaltenen Kurfürstentages. (fer. sexta p. letare.)

Briefb. 11 Bl. 17. — Erwähnt Mitth. XIII 51.

1428 [Juni um 9—23]. Köln an Aachen: teilt mit, was es kürzlich auf dem Kurfürstentag zu Bingen bezüglich der Ablieferung des Hussengeldes erklärt hat.

Briefb. 11 Bl. 33 v. — Gedr. D. RTA. IX nr. 148, fehlt Mitth. XIII 54.

1428 Aug. 4. Köln an den [Kurf. Friedr.] v. Brandenburg [u. seine Beigeordneten (Fürsten, Herren u. Freunde)]: will das zum Feldzug gegen die Ungläubigen gesammelte Geld nach Nürnberg senden, sobald auch die Umgesessenen es thun, wie in Bingen vereinbart worden.

Digitized by Google

Briefb. 11 Bl. 39. — Erwähnt Mitth. XIII 55; nach dem O. im Nürnb. Kreisarch. verz. D. RTA. IX S. 273 Anm. 4, vgl. S. 273 Absatz 115.

1428 Aug. 17 Kadolzburg. — Kurf. Friedr. v. Brandenburg [an Köln]: die Entschuldigung des Säumens in Ablieferung des Hussitengeldes kann nicht gelten; von gen. Ständen sind Geldsendungen in nächste Aussicht gestellt, theilweise schon erfolgt; soll ohne Verzug die Steuer nach Nürnberg einliefern. (dinst. n. u. l. fr. t. assumpt.)

Nicht im Archiv. — Verz. D. RTA. IX S. 273 Anm. 4 nach Entw. ohne Adresse im Nürnb. Kreisarch. Ortsangabe RTA. S. 657.

1428 Okt. 16 Heidelberg. — Die Kurf. Konrad v. Mainz, Otto v. Trier, Ludwig v. der Pfalz, Friedr. v. Brandenburg an Köln: soll die Hussitensteuer nach dem Frankfurter Anschlag von 1427 an die der Stadt bezeichnete Legstätte abliefern. (s. Gallen t., Heydelberg.)

B. 380. O. m. R. der 4 schl. S. — Verz. D. RTA. IX S. 228; gleicher Brief an Basel gedr. das nr. 188.

1429 März 12. — Köln an Nürnberg: bittet, das mühsam zusammengebrachte Hussitengeld in Empfang zu nehmen u. Quittung zu besorgen. (sabb. p. letare, 12 marcii.)

Briefb. 11 Bl. 65 v. — Gedr. D. RTA. IX nr. 211, verz. Mitth. XIII 60.

1429 März 21. — Nürnberg an Köln: Antwort [auf März 12]; weigert sich, das Hussitengeld in Empfang zu nehmen, weist die Stadt an das Sechsercollegium. (dat. ut supra.)

Nicht im Archiv. — Gedr. D. RTA. IX nr. 212 nach Entw. im Nürnb. Kreisarch. Vgl. D. Städtechr. XIII S. 160.

1429 April 22. — Köln an den [Kurf. Friedrich] v. Brandenburg: hat beschlossen, das um der Christenheit willen gesammelte Geld nach Nürnberg zu senden. (prof. Georgii.)

Briefb. 11 Bl. 69 v. — Verz. D. RTA. IX S. 278 Anm. 14, Mitth. XIII 60.

1429 [um Juli 30]. — Köln an Kg. Sigmund: bittet um Bezahlung seiner Schulden bei Kölner Bürgern.

Briefb. 11 Bl. 71 v. — Verz. Mitth. XIII 61. — 1429 Aug. 14 Aschaffenburg vermittelten EB. Konr. v. Mainz u. B. Joh. v. Würzburg zwischen Markgr. Friedr. v. Brandenburg u. der Stadt Köln (Pap.-Urk., vgl. Mitth. XIII 62 zu Aug. 20).

1430 Jan. 20 Pressburg. — Kg. Sigmund an Köln u. an die Amtleute (rathmannen) u. [Kirchspiels-] Schöffen v. S. Gereon zu Köln, nämlich Mathis Walrave, Wynmar v. dem Berbom, Eberhard Hardefuyst, Joh. v. Heynbach, Heinrich v. Elvervelde, Rathsherren v. Köln: ladet auf Klage des Hans v. Gent, dem in Sachen des Joh. Falbrecht Recht gegen den Hz. [Adolf] v. Berg versagt worden ist,

Digitized by Google

auf den 60. Tag nach Empfang der Ladung vor sich nach Nürnberg oder sonst im Reich. (s. Fabians u. Sebastianus t., Prespürg.)

B. 381. Gleichz. Abschr. — Ad mand. dom. reg. Caspar Sligk.

1430 Febr. 1. Köln an Erfurt: bittet um Nachricht über den Zug der Hussiten durch den Überbringer. (vig. purif. b. Marie.)

Briefb. 12 Bl. 5v. — Verz. Mitth. XIII 66.

1430 [Febr. um 19—23]. Köln an die Röm. Königin [Barbara]: hat auf ihren brieflichen Wunsch Sophie, Witwe des Jak. Kelsterbach, wegen Bezahlung eines Kleinods auf gen. Termin vertröstet gehabt, bittet nun um Bezahlung an Sophie oder den Überbringer des Briefes, weil die arme Witwe es nöthig hat.

Briefb. 12 Bl. 7. — Erwähnt Mitth. XIII 66.

1430 März 6. Köln an Kg. Sigmund: sendet Bürgerm. Ritter Heinr. Hardefust u. Matthias Walrave nach Nürnberg u. bevollmächtigt sie als seine Vertreter in der Klage gegen den [Kurf. Friedrich] v. Brandenburg auf dem Gerichtstag März 20 (maynt. n. dem sont. oculi).

B. 382. O. Perg. m. Pressel u. Sp. eines vorn links oben aufgedr. S. — Verz. Mitth. XVIII 110, 'Urk.' 10674. Auch Briefb. 12 Bl. 8v, verz. Mitth. XIII 67.

1430 März 23. Köln an Heinrich Hardevuyst u. Mathys Walrave: beauftragt sie, vor dem König besonders die Sache Kölns mit Joh. v. Gynt zu vertreten.

Briefb. 12 Bl. 10. — Verz. Mitth. XIII 67.

1430 Juli 15 Ehrenbreitstein. Erwählter Ulrich v. Trier an Köln: übersendet Abschrift seiner Vertheidigungsschrift gegen die durch den B. [Raban] v. Speyer, [EB. v. Trier], erhobenen Verleumdungen; hat die Schrift als Antwort auf die ungerechten päpstlichen Erlasse dem Papste eingereicht. (sabb. p. Briccii, Erembreitstein.)

B. 383. O. m. R. d. schl. S. — Siehe Grote, Stammtafeln S. 490.

1430 Juli 26. Köln an die Reichsstädte, 'die mit der geschichte zu Sunshain getroffen synd ind den anhangent': bedauert ihren Zwist mit Konrad Herrn zu Weinsberg; will gütlich vermitteln. (crast. b. Jacobi.)

Briefb. 12 Bl. 20. — Verz. Mitth. XIII 69.

1430 Juni 9. Köln an den [Kurf. Friedrich] v. Brandenburg: auf seine Klage von Kg. Sigmund vorgeladen, hat Köln seine Gesandten März 20 (maynt. n. oculi) zu Nürnberg gehabt; als diese auf Anforderung des Kurf. von neuem nach Nürnberg reisen sollten, hat Köln erfahren, dass die Fürsten u. Städte von dort aufge-

Digitized by Google

brochen seien; will dem durch EB. [Konr.] v. Mainz u. B. [Joh.] v. Würzburg [1429 Aug. 14 zu Aschaffenburg] vermittelten Vertrag nachkommen; bittet, an diese sich mit seiner Klage zu wenden.

Briefb. 12 Bl. 16. — Erwähnt Mitth. XIII 68.

1430 Aug. 11. Köln an den Städtetag zu Ulm: dankt für dessen Schreiben von Juni 29 (s. Peter u. Pauls t.) mit Entwurf einer Vereinigung wider die Ketzer; kann den Tag nicht beschicken, bittet um Mittheilung der Beschlüsse. (crast. Laurentii.)

Briefb. 12 Bl. 22. — Verz. D. RTA. IX nr. 358, vgl. Mitth. XIII 69.

1430 Okt. 16 Nürnberg. Kg. Sigmund an Köln: berichtet über die Verhandlungen zu Nürnberg auf Klage Kurf. Friedrichs v. Brandenburg gegen Köln wegen Handelsverkehres mit den geächteten Städten Lüttich u. s. w. [Huy, St. Trond, Hasselt, Tongern, Maastricht]; Köln ist durch Joh. v. dem Walle vertreten gewesen; fordert Verhörung der durch den Kurf. zu benennenden Zeugen von Mainz, Frankfurt u. Nürnberg (s. Gallen t., Nuremberg.)

B. 384. O. Perg. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Petrus Wacker. — Verz. Mitth. XVIII 113, 'Urk.' 10733. Vgl. gleichz. Urk. 10732. — Über Joh. v. dem Walle vgl. Stein a. a. O. S. CXLIV.

1430 Okt. 29 Speier. Franciscus de Falenghis, Dr. decr. u. päpstlicher Kämmerer, an Köln: überreicht, da er persönlich nicht nach Köln kommen kann, als vom Papst Martin für die Trierische Angelegenheit bestimmter Nuntius die darauf bezüglichen Schriftstücke in Abschrift. Lateinisch. (Spire.)

B. 385. O. m. R. d. schl. S.

[1430 Nov. 16 ff.] Ausführliche Rechenschaftsablage des [Bürgerm.] Jan v. Hembach über die Kosten der Kölner Gesandtschaft nach Nürnberg [1430 Nov. 16 bis 1431 April 5, in Nürnberg selbst ununterbrochen 1430 Nov. 27 bis 1431 März 26].

B. 386. Gleichz. Aufzeichnung, 21 Bl. Schmalfol. — Ergänzung zu D. RTA. IX. S. 471 ff (Nürnberger Versammlung 1430 Herbst) u. S. 493 ff (Nürnberger Reichstag 1431 Febr. u. März). Vgl. Urk. 10770 (Quittung von 1431 Febr. 26). — 1431 Febr. 17 erlangte die Gesandtschaft von Kg. Sigmund für Köln das Privileg, in jedem Halbjahr je 6 Wochen lang offenbare Ächter zu beherbergen, Urk. 10768 (Nürnberg), es kostete nach unserer Rechnung 1500 Gulden.

1431 März 14 Nürnberg. Kg. Sigmund gibt Kenntniss über Erwägungen u. Beschlüsse des Reichstags zu Nürnberg, gebietet allen Reichsangehörigen Frieden bis 1432 Nov. 11 (s.

Digitized by Google

Martins d. — über eyn gantze jare), verbietet Unterstützung der Böhmischen Ketzer, hebt gegenüber den Theilnehmern am beabsichtigten Kreuzzug jedes Gerichtsverfahren ausser Schuldklagen zeitweise auf. (midw. n. s. Gregorien d., Nuremberg.)

Urk. 10772. O. Perg. m. anh. S. — Ad mand. dom. reg. Caspar Sligk. — Gedr. D. RTA. IX Nr. 411, wo unsere Ausfertigung nicht bekannt ist.

1431 März 18 Nürnberg. Kg. Sigmund an Köln: befiehlt infolge eines auf dem Reichstag gefassten Sommerfeldzug-Beschlusses der (weil ferner gelegen) zum 50. Mann angeschlagenen Stadt, auf Juni 30 (sambst. n. s. Johanns bapt. t.) am Sammelplatz gegen die Hussiten zu sein. (sunt. iudica, Nuremberg.)

B. 387. B. 388. 2 Orig. m. Resten der schl. S. — Vorläufige und endgültige Ausfertigung, mit zahlreichen Abweichungen von einander. Nach B. 387 soll der Zuzug sich eintinden 'umb die Weyden', nach B. 388 'vor dem Behmischen-[walde] bey der Weyden oder Pleienstein', d. i. Weiden u. Pleystein. — Ad mand. dom. reg. Caspar Sligk. — Verz. D. RTA. IX S. 547, wo aber nur eine Ausfertigung genannt wird. Gleicher Brief wie B. 388 an Strassburg gedr. das. Nr. 414. — März 21 gab B. Joh. v. Agram, Kanzler des Reichs, zu Nürnberg der Botschaft Kölns eine Quittung für Kg. Sigmund, Urk. 10775. März 23 stellte dieser daselbst eine Vorladung Kölns ab, Urk. 10776.

1431 [zw. März 28 u. April 8]. Köln [an Nürnberg?]: Joh. v. Lune, der Kg. Sigmund vor das heimliche Gericht hat laden lassen, ist nicht mehr Kölner Bürger, sondern wohnt in Soest; bittet um Auskunft über den Streit des verstorbenen Markgr. [Joh.] v. Brandenburg mit Joh. v. Gynt.

Briefb. 12 Bl. 48. — Verz. Mitth. XV. 57.

1431 Juli 10 Nürnberg. Kg. Sigmund an Köln: Fürsprache für Reinhard Fuchs, welcher in seinem Streit mit Metz vor dem Hofgericht wegen Schuldsachen jahrelang mit grossen Kosten dem königlichen Hofe nachgezogen ist. (dienst. v. s. Margareten t., Nuremberg.)

B. 389. O. m. R. d. schl. S. — Ohne Unterschr.

1431 Juli 27 Nürnberg; praes. Aug. 13. Kg. Sigmund an Köln: verkündet die von ihm verhängte Aechtung Arnolds v. Egmont, des Herzogthums Geldern u. der Grafschaft Zütphen nebst den aufgeführten Städten derselben ausser Nymwegen u. befiehlt, wider diese dem Hz. Adolf v. Jülich u. Geldern beizustehen. (freyt. n. s. Jacobs t., Nuremberg.)

B. 390. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. reg. Caspar Sligk. — Eingereicht durch Nikolaus v. Zisse. — Gleicher Brief an Hz. Adolf v. Kleve verz. Lacomblet IV S. 232 Anm. Vgl. weiter das. sowie Nr. 202.

Digitized by Google

1431 Aug. 28.	Köln an Kg. Sigmund: begründet u. rechtfertigt ausführlich die Ausweisung der Juden aus der Stadt. (prof. decollac. b. Johannis bapt.) Briefb. 12 Bl. 77. — Verz. Mitth. XV 62, vgl. D. Städtechr. XIV S. CLXXVIII Anm. 3.
1431 Sept. 26.	Köln an Gouverneur, Bannerherren, Ritterschaft u. Städte v. Holland: mögen, solange der kgl. Erbkämmerer Konrad v. Weinsberg u. der kgl. Hofgerichts-Schreiber Peter Wacker in Köln sind, Dr. Hermann Droem oder andere Gesandte behufs Befreiung von der Acht dorthin senden. (fer. quarta p. b. Matthei.) Briefb. 12 Bl. 76. — Verz. Mitth. XV 62.
1431 Okt. 8.	Köln an Nürnberg: möge sich beim Herrn v. Beyereker oder der Stadt Eger verwenden für Freilassung der im Hussiten-Kriege gefangenen und zu Glogau (Glacow) liegenden Kölner. Briefb. 12 Bl. 79. — Verz. Mitth. XV 63.
1432 April 22.	Köln an Strassburg: Antwort auf Anfrage wegen Forderungen Kg. Sigmunds an Strassburg, brieflich u. durch Marschall Haupt v. Pappenheim; ist in derselben Weise erfordert worden; hat dem Marschall seine Bereitwilligkeit zur Hilfeleistung erklärt, falls auch die Nachbarn zum Kriege rüsten und ziehen. Briefb. 13 Bl. 13. — Erwähnt Mitth. XV 66.
1432 Juni 28 Lucca; praes. Aug. 1.	Kg. Sigmund an Köln: hat schon dreimal ohne Erfolg durch Marschall Haupt v. Pappenheim wegen Geldunterstützung bei seinem Zuge über Berg zu Köln verhandelt; schickt nochmals den Marschall u. befiehlt, ihm als seinem Bevollmächtigten eine zu vereinbarende Summe Geldes auszuzahlen. (s. Peter u. s. Pauls abent, Luca.) B. 391. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. reg. Caspar Sligk. — Vgl. Janssen, Frankf. Reichscorr. I nr. 706 (Mainz an Frankfurt Aug. 3). — Der Marschall brachte eine allgemein gehaltene Quittung Kg. Sigmunds, Juni 29 Lucca, mit nach Köln, Urk. 10871. Abschr. derselben in den Statuten von 1407 Bl. 104, mit einleitender Kölner Aufzeichnung; Abschr. einer Kölner Gegenurkunde von Aug. 6 daselbst Bl. 104v. Vgl. Stein S. LXVIII.
1432 Aug. 8.	Köln an Haupt v. Pappenheim, Erbmarschall des h. Reichs: will die verabredete schriftliche Unterweisung solcher Sache, die es gern [durch ihn] bei Kg. Sigmund geworben hätte, nach Nürnberg schicken; das Geld, welches es zu Frankfurt bezahlen soll, möge er dort bei Zieliis Rokoch erheben. Briefb. 13 Bl. 25. — Erwähnt Mitth. XV 69 (unrichtig). Vgl. Sept. 13. — Aug. 25 quittierte der Marschall zu Nürnberg, Pap.-Urk.

Digitized by Google

[1432] Sept. 9 Frankfurt. Joh. Musken, Joh. Wystorp u. Heinr. Engelb[ert] an Köln: haben die von Köln mit Marschall Haupt vereinbarte Summe bezahlt, senden Kölns Brief 'gekansselert' u. den Willebrief des Marschalls; haben mit Joh. v. Bensburch, ihrem Feinde, einen einmonatlichen Waffenstillstand verabredet; den Boten Jakob haben sie, um die Briefe mitzusenden, einen Tag länger zurückgehalten. (dinsd. zo abent n. u. l. vrouwen d. nativ., Frankenfort.)

B. 392. O. m. Sp. d. schl. S.

1432 Sept. 13. Köln an den Marschall [Haupt] v. Pappenheim: gemäss der Verabredung mit ihm, in sonderlichen Artikeln und Punkten, die Acht und Oberacht antreffend, bei Kg. Sigmund zu rathen u. zu helfen, sendet Köln diese Punkte u. bittet ihn, sein Bestes zu thun.

Briefb. 13 Bl. 37. — Erwähnt Mitth. XV 70. Vgl. Aug. 8.

1432 Sept. 23. Köln an Strassburg; hat von Marschall Houbt v. Pappenheim Erlass der Kriegspflicht erlangt. (fer. tertia p. b. Matthei.)

Briefb. 13 Bl. 41. — Verz. Mitth. XV 71.

1432 Okt. 31. Nürnberg an Köln: ladet zum Besuch der neuen Jahresmesse (24 Tage vom 4. Ostertage ab), welche Kg. Sigmund im Anschluss an das von ihm vor etlichen Jahren dargebrachte kaiserl. Heilthum der Stadt neuerdings verlichen hat. (vig. omn. sanctorum.)

B. 393. O. Perg. m. Sp. d. schl. S. — 1432 Nov. 3 gab Nürnberg eine öffentliche Erklärung betr. Überlassung des kaiserl. Heilthums durch Kg. Sigmund u. Verleihung v. Messe u. Jahrmarkt, Urk. 10892.

1433 Jan. 7. Köln an Kg. Sigmund: möge nicht durch Verleihung einer Messe an Nürnberg die Frankfurter Messe und den deutschen Handel schädigen.

Briefb. 13 Bl. 64v. — Verz. Mitth. XV 73.

1433 April 7 Pfalzel. Erwählter Ulrich v. Trier an Köln: bittet um Frist für Bezahlung der zu Ostern [April 12] fälligen Schuld von 3000 oberländ. rhein. Gulden bis Juni 24 (s. Johans t.), weil er, da der Rhein zugefroren gewesen, aus dem Zoll zu Engers keine Einnahme gehabt hat. (fer. tercia p. palmarum, Palacioli.)

B. 394. O. m. Sp. d. schl. S.

1433 Mai 6. Köln an Frankfurt: Entschuldigung seines Ausbleibens vom Frankfurter Tage Mai 10 (cantate), da es sich mit Kg. Sigmund über Nichtbetheiligung an dessen 'reysen zu weltschen landen' bereits ausein-

Digitized by Google

andergesetzt hat; Bitte um Nachricht über Münzangelegenheiten.
Briefb. 13 Bl. 77v. — Verz. Mitth. XV 75.

V. 1433—1437 (Kaiser Sigmund).

1433 Okt. 31. Köln an K. Sigmund: bevollmächtigt Joh. v. dem Walle u. Joerg Hoetel zur Berufung gegen ein Urtheil des Nürnberger Landgerichts in der Klage des Jakob v. der Capellen. (alre heiligen abend.)
Briefb. 13 Bl. 101. — Verz. Mitth. XV 78 (ungenau).

1433 Nov. 1ff. Rechnung des [Kölner Sekretärs] Joh. Wall über seine u. Heinrichs v. dem Birboyme Ausgaben während ihrer Gesandschaft zum Kaiser nach Basel u. Ulm. — Joh. Wall zog Nov. 1 (alreheilgen missen) aus Köln, lag von Nov. 16 (maend. n. Martini) bis 1434 Mai 5 (gudest. in der kruytzwechen) zu Basel; kam 1434 Mai 11 (dingst.) nach Ulm u. brach Juni 29 von dort nach Hause auf (Tag vor 'gudest.', nachdem er '6 wechen u. vier d.' in der Herberge gelegen, die er 'vryd.' nach Mai 11 bezogen hatte.)
B. 395. Gleichz. Aufzeichnung, 14 Bl. Schmalfolio. — Gedr. Niederrh. Annalen XVII S. 102. — Vgl. Stein a. a. O. S. CXLIV u. unten die Bemerkung zu 1434 Nov. 15.

1433 Nov. 9 Basel; praes. Dec. 6. K. Sigmund an Köln: gebietet Aufgabe jeder Gemeinschaft mit des Reichs Aberächtern Arn. v. Egmond, Bannerherren, Mannen, Rittern, Knechten u. Amtleuten des Herzogthums Geldern u. der Grafschaft Zütphen u. der Städte Roermond, Arnheim, Zütphen, Goch, Venlo, Erkelenz, Straelen, Geldern, Tiel, Wachtendonk, Harderwyk, Elburg, Doedichem u. Doesburg — ausgenommen ist nur Nymwegen —, auf Klage Hz. Adolfs v. Jülich-Geldern-Berg, Gr. v. Zütphen u. Ravensberg. (mont. v. s. Martins t., Basel; pr. per. Nicolaum de Zissen.)
B. 396. O. Perg. m. Sp. d. untergedr. S. — Ad mand. dom. imp. Caspar Sligk cancellarius. — Verz. Mitth. XIX 14, 'Urk.' 10974.

1433 Dec. 18 Basel. K. Sigmund an den Kölner Bürger Ludwig v. Lindenberg: hebt die auf seine Klage über Deventer u. Zwolle verhängte Reichsacht zeitweilig auf. (fryd. v. s. Lucien d., Basel.)
Transsumirt durch Köln 1433 Dec. 30, Briefb. 13 Bl. 107v.

1434 Jan. 4. Köln an Dortrecht, Amsterdam, Delft, Leyden,

Digitized by Google

Haarlem: mögen nochmalige Verhandlungen wegen Aufhebung der Acht über Holland, Seeland u. Hennegau, die zu Köln stattfinden sollen, besenden. Ähnlich an Regenten, Gouverneure u. Rentmeister v. Holland u. Seeland.

Briefb. 13 Bl. 109. — Verz. Mitth. XV. 79.

1434 [April um 14—23]. Köln an K. Sigmund: erklärt, dass Ewald v. Bacherach d. A., Wilh. Johannes' Sohn, Joh. Wilhelms Sohn, Konrad zu Rome, Heinr. Bocksgin u. Joh. v. Deutz den Kölner Stadtsekretär Joh. v. dem Walle als ihren Anwalt bevollmächtigen im Hofgerichtsstreit mit Adam v. Syell. — Vielfach verändert.

Briefb. 14 Bl. 2v. — Verz. Mitth. XV 81. — 1434 Apr. 14 (s. Tyburtien t.) zu Basel hob K. Sigmund die Köln 1415 Apr. 6 gewährte Freiheit von auswärtigen Gerichten für das heimliche Gericht in Westfalen u. für das Reichs-Kammergericht auf: Urk. in der Reichsregistratur im Wiener Geh. Staatsarch., gedr. bei Seeliger, Das deutsche Hofmeisteramt S. 136. Vgl. Lindner, Die Veme S. 434 u. 523.

1434 April 24 ff. Rechnung über die Ausgaben der Kölner Gesandten zum Kaiser nach Basel, Heinr. v. dem Birboym, Bürgerm. Heinr. Hardefuyst u. Joh. v. Heymbach.

B. 397. Gleichz. Aufzeichnung. 16 Bl. Schmalfolio.

1434 Mai 9 Basel. Die Kölner Gesandten in Basel an Köln: bitten, dem Überbringer, Heynrich Wys, Bürger zu Basel, 250 Gulden auszuzahlen, die er zur Deckung ihrer Schuld bei einem Lombarden geliehen hat. (dom. exaudi, Basilee.)

B. 398. O. m. schl. S. — Vgl. B. 399; die Kanzleivermerke sind verwechselt.

1434 Mai 9 Basel. Die Kölner Gesandten in Basel an Köln: bitten, dem Überbringer, Werlyn Brydichman, 400 Gulden auszuzahlen, die er zur Deckung von Schulden für Zahlungen an Kaspar Schlick, Meister Emmerich u. s. w. geliehen hat. (dom. exaudi, Basilee.)

B. 399. O. m. Sp. d. schl. S. Vgl. B. 398; die Kanzleivermerke sind verwechselt. — Mai 10 bestätigte K. Sigmund zu Basel Kölns Privilegien, auch die Freiheit von auswärtigen Gerichten, als welche aber nur das Reichshofgericht und alle Landgerichte (nicht namentlich) genannt werden, Urk. 11018. Die Freiheit vom Reichskammergericht und den Vemgerichten war April 14 aufgehoben worden (s. oben), Köln berief sich aber doch immer wieder auf das alte Privileg von 1415 Apr. 6. Vgl. unten 1442 Jan. 2.

1434 Mai 17. Köln an seine Gesandten in Basel: da nach ihrem Brief die Kölner Angelegenheiten durch den Kaiser nicht in Basel, sondern erst in Ulm erledigt werden können, soll Heinr. v. dem Birboum zusammen mit

Digitized by Google

Joh. Wall dem Kaiser dorthin folgen, während Joh. v. Hembach u. Heinr. Hardefuyst heimkehren sollen; Joh. v. Gynt hat nicht die Stadt, sondern etliche Bürger laden lassen; die Geldangelegenheiten sind geordnet.

Briefb. 14 Bl. 5. — Erwähnt Mitth. XV 82, Stein a. a. O. S. CXLV.

1434 Juni 9 Ulm. Heinr. v. dem Birboyme an Köln: ist mit Joh. v. dem Walle glücklich angekommen; berichtet über seine Audienz beim Kaiser, den Sieg über die Hussiten u. dessen Feier durch den Kaiser, sowie die Aussichten, Böhmen zum Frieden zu bringen. (mercur. 9 junii, Ulme.)

B. 400. O. m. schl. S.

1434 Juni 10 Ulm. Heinr. v. dem Birboyme an Köln: bittet dem Überbringer, Lenart Kaldenkirchen, 50 Gulden auszuzahlen, die er von diesem geliehen, nachdem ihm u. Joh. v. dem Walle das Geld ausgegangen, welches ihnen beim Abschied van Basel Bürgerm. Heinr. Hardfuyst und Joh. Heymbach übergeben hatten. (Ulme.)

B. 401. O. m. schl. S.

1434 Juni 12 Ulm. K. Sigmund an die Stände u. Beamten des Stiftes Trier: verkündet die Zuerkennung des Stiftes an EB. Raban durch das Konzil zu Basel. (samst. v. s. Viti t., Ulme.)

B. 402. Gleichz. Abschr., beglaubigt mit untergedr. S. durch den Official v. Speier Juni 23 oder 24 (s. Joh . . .), sehr beschädigt.

1434 Juni 13 Ulm. K. Sigmund an Köln: befiehlt, dem EB. Raban v. Trier, welchem das Konzil zu Basel wider Ulrich v. Manderscheid das Erzbisthum Trier zugesprochen hat, zur Anerkennung zu verhelfen. (sont. v. Viti, Ulme.)

B. 403. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. Caspar Sligk cancellarius.

1434 Juni 23 Speier. EB. Raban v. Trier an Köln: begehrt dessen Rechtsbeistand in seiner und des Stifts Trier Angelegenheit, die auf dem Konzil von Basel verhandelt u. in dem Executorium des Konzils u. dem Schreiben des Kaisers ausgeführt worden ist. (vig. b. Johannis bapt., Spire.)

B. 404. O. m. Spur d. schl. S.

1434 Juli 6 Kochem. Erwählter Ulrich v. Trier an Köln: übersendet Abschrift seiner Berufung gegen die beim Papst und beim Baseler Konzil wider ihn vorgebrachten Verleumdungen des Bischofs v. Speier [EB. Raban v. Trier]. (fer. tercia p. visitac. glor. virg., Cochme.)

Digitized by Google

B. 405. O. m. Sp. d. schl. S. — 1434 Juli 14 ergingen zu Ulm 3 Hofgerichtsurtheile Gr. Friedrichs v. Helfenstein in der Sache Kölns (Vertreter Joh. v. dem Walle) mit Adam v. dem Syel, Urk. 11033—11035.

1434 Juli 28. Köln an den Erwählten Dietr. v. Mainz: der Kölner Hermann Scherfgin ist seinem Unterthan Bruyn Jonge zu Rüdesheim in Köln oder vor ihm rechtserbötig; die erfolgte Vorladung vor das kais. Hofgericht verletzt die städtischen Freiheiten.

Briefb. 14 Bl. 14. — Verz. Mitth. XV 84.

1434 Juli 30. Köln an den Hz. [Philipp] v. Burgund: sein holländischer Unterthan Joh. v. Nyewel, der in Geldern ansässig ist, soll, wenn er Sühnbriefe sendet, trotz der Geldrischen Unruhen Sicherheit haben; der Acht u. Aberacht des Reiches jedoch kann die Stadt nicht zuwider handeln. (die penult. julii.)

Briefb. 14 Bl. 15. — Erwähnt Mitth. XV 84.

1434 Aug. 4. Köln an den Hz. [Philipp] v. Burgund: will, falls von K. Sigmund Nachricht über seinen Zwist mit dem Hz. kommt, solche mittheilen; bis dahin haben die burgundischen Kaufleute noch Sicherheit in Köln.

Briefb. 14 Bl. 16. — Verz. Mitth. XV 84. Vgl. Janssen I nr. 739 u. 748 (Hz. Philipp an Frankfurt 1434 Juli 14 Brüssel, [1435] März 4 Dijon).

1434 [Sept. um 9—23]. Köln an Gr. Hans v. Lupfen, Hofrichter K. Sigmunds: ersucht unter Berufung auf die Freiheiten der Stadt, die Klage des Werner Overstolz gegen Heinr. Hardevuyst, Joh. Hirtzelyn u. Gumprecht, des gen. Heinrichs Sohn, Schöffen zu Köln, nach Köln zu verweisen.

Briefb. 14 Bl. 22. — Erwähnt Mitth. XV 85.

1434 Nov. 15. Köln an B. Joh. v. Würzburg: bevollmächtigt den Prothonotar Joh. v. Stummel u. den Rathsschreiber Joh. v. dem Walle zum Gerichtstag in Windsheim wegen des Markgr. Friedrich v. Brandenburg, trotzdem die Ladung durch einen unbesiegelten Brief erfolgt ist. (fer. secunda p. Martini.)

Briefb. 14 Bl. 34. — Verz. ohne Datum Mitth. XV 86 unten, danach erwähnt bei Stein a. a. O. S. CXLI u. irrthüml. zu 1433 S. CXLIV.

1434 Dec. 1. Köln an Werner [Overstolz]: Everhard Hardevuyst im Filzengraben hat von Köln keinen Auftrag, sich an den Reichshofrichter Gr. Joh. v. Lupfen zu wenden; die Stadt ist also nicht sühnebrüchig. (fer. quarta p. b. Andree.)

Briefb. 14 Bl. 39. — Verz. Mitth. XV 87.

1434 Dec. 29. Köln an K. Sigmund: bittet um Abstellung wieder-

Digitized by Google

holter Ladung der Kölner Schöffen vor das Hofgericht auf Klage des Joh. v. Ghent. (mitw. n. wynnacht.)

Briefb. 14 Bl. 51. — Verz. Mitth. XV 88.

[1434 Dec.— 1435 Jan.]. Köln an [den kaiserl. Kanzler] Kaspar Sligk: möge K. Sigmund bitten, die Entscheidung im Streit zwischen Köln einerseits, Markgr. Friedr. v. Brandenburg, dem Landgericht v. Nürnberg u. dem markgräflichen Diener Konrad v. der Cappel andererseits von dem B. Joh. v. Würzburg, welcher mit dem Markgrafen befreundet ist, auf einen anderen Fürsten zu übertragen.

Briefb. 14 Bl. 44. — Verz. Mitth. XV 88. — Vgl. 1436 [April], Mitth. XVII 15.

[1434 Dec. — 1435 Jan.]. Köln [an einen 'guten Freund']: möge zusammen mit [dem kaiserl. Kanzler] Kaspar Sligk, dem auch geschrieben worden ist, beim Kaiser dahin wirken, dass er die Entscheidung im Streit der Stadt mit Markgr. Friedr. v. Brandenburg u. Konrad v. der Cappel vom B. Joh. v. Würzburg, welcher für den Markgrafen Partei zu nehmen scheint u. die Vorladung nach Windsheim nicht in ordnungsmässiger Weise hat erfolgen lassen, auf einen anderen Fürsten übertrage.

Briefb. 14 Bl. 45. — Erwähnt Mitth. XV. 88.

1435 April 1 Pressburg. K. Sigmund an die Stände u. Unterthanen des Reichs: verbietet, die Bürger u. Einwohner von Aachen entgegen der Stadt Privilegien anderswohin als vor die Schöffen des königl. Stuhles zu Aachen in Gericht zu laden. (fryt. v. judica, Prespurg.)

B. 406. Neuere beglaub. Abschr. — Ad mand. dom. imp. Petrus Kalde prep. Northus. — Rta. Marquardus Brisacher. — (Das Orig. auf Perg. m. anh. S.).

1435 Juni 28. Köln an den [B. Joh.] v. Lüttich: bittet um Auskunft darüber, ob seine zum Kaiser gesandten Boten auch beim Markgr. [Friedr. v. Brandenburg] etwas erreicht haben, da Köln selbst demnächst vor dem B. [Joh.] v. Würzburg mit ihm zu verhandeln hat. (vig. b. Petri et Pauli.)

Briefb. 14 Bl. 79v. — Verz. Mitth. XVII 7.

1437 Sept. 5. Köln an B. Rudolf v. Utrecht: Ritter Segemont Ottlinger, Joh. Ottlinger u. Erasmus Long haben zu Köln einen Offenbrief K. Sigmunds vorgezeigt, der den Bischof mit betrifft, u. Gehorsam für denselben verlangt; Köln bedauert die Sache, schickt Abschrift des Briefes.

Briefb. 14 Bl. 170. — Erwähnt Mitth. XVII 28.

1437 Okt. 17. Köln an B. Peter v. Augsburg, Ambasiator u. Statt-

Digitized by Google

halter K. Sigmunds beim Baseler Konzil: Konrad Bäsinger, der behauptet hat, in Köln wegen Ankaufs kölnischen Geldes mit 200 Gl. Strafe belegt worden zu sein, ist viel milder behandelt worden, als es sich nach seinem Vergehen gebührt hätte.

Briefb. 14 Bl. 174v. — Verz. Mitth. XVII 29.

VI. 1438—1439 (König Albrecht II).

1438 Aug. 11. Köln an Dortmund: berichtet über den Nürnberger Reichstag von Juli 13 (s. Margar. d.) u. übersendet mehrere näher bezeichnete Aktenstücke desselben; meldet, dass auf Okt. 16 (s. Gallen d.) ein neuer Reichstag nach Nürnberg u. auf Aug. 24 (s. Barthol. d.) zwei Städtetage nach Konstanz u. Bacharach angesetzt sind, ladet zu letzterem ein. (crast. Laurencii.)

B. 407. Verbess. Reinschr. — Vergl. Janssen I nr. 817 (Frankfurt an Worms 1438 Aug. 5) u. Stein S. CXLV.

1438 Aug. 26 Bacharach. Die Städtefreunde von Köln, Mainz, Worms, Speier, Aachen u. Frankfurt an Nürnberg: Bericht über den Städtetag zu Bacharach Aug. 24 (s. Bartholomaeus). (dinst. n. Barthol.)

Nicht im Archiv. — Ausführl. verz. Janssen I nr. 825 aus Frankf. Vorlage.

1438 [Sept. um 11—19]. Köln an den Kg. [Albrecht] (regi Romanorum et duci Austrie): möge Gr. Hans v. Öttingen zur schadlosen Rückgabe des den Kölnern Gerart Sneuwer u. Wilhelm Kleye genommenen Gutes veranlassen. Ähnlich an alle Grafen v. Öttingen, an Nördlingen u. Ulm.

Briefb. 14 Bl. 204v. — Verz. Mitth. XVII 34.

1438 Nov. 12. Nürnberg an Köln: berichtet ausführlich über die Handlung des Okt. 19 (sunt. n. Galli) eröffneten Reichstages zu Nürnberg, besonders wegen der 3 Artikel Landfrieden, heimliche u. öffentliche Gerichte, Münze. (fer. quarta p. Martini.)

B. 408. O. Perg., wie es scheint m. schwacher Sp. d. hinten aufgedr. S. — Rückseits: Dit synt die sachen der geschickder heren an die richstede mit etzlichen punten ind schryffden darzo dienende. — Vgl. Janssen I nr. 834: Nürnberg an Strassburg Nov. 15.

1438 Dec. 26. Köln an Frankfurt: ist Frankfurts Einladung zum Städtetag nach Bacharach auf Dec. 9 (dynst. n. s. Nycolaes d.) gefolgt, hatte sie auch, wie gewünscht, an Aachen u. Dortmund weitergeschickt; hat auf Bericht seiner in Bacharach gewesenen Gesandten über die Punkte u. Artikel des Tages berathen; ist mit der

Städtegesandtschaft auf gemeine Kosten der Städte an den König einverstanden, erklärt sich aber gegen eine ständige Botschaft der Städte am kgl. Hofe; Prägung von Goldgulden durch die Städte sei der Fürsten wegen bedenklich. (die Stephani.)

Briefb. 14 Bl. 212v. — Kurz verz. Mitth. XVII 36.

[Um 1438 Dec. 26.] Köln an Frankfurt: das durch Walter Swartzberg, den Frankfurter Gesandten zum Bacharacher Städtetag, gestellte Verlangen, Eberhard Waldorf schadlos freizugeben, hat in Köln befremdet, doch mag EB. Dietrich v. Köln um Entscheidung beiderseitig gebeten werden.

Briefb. 14 Bl. 213. — Verz. Mitth. XVII 36.

1439 April 1. Köln an den [EB. Dietrich] v. Köln: Verläumdung des Kölner Bürgermeisters zu St. Goar durch Joh. v. Schöneck, der vorher Joh. v. Heimbach u. Joh. Wall unterwegs zur Nürnberger Tagfahrt in Boppard bekommert hat.

Briefb. 15 Bl. 1. — Verz. Mitth. XVII 39.

1439 April 30. Köln an Konrad Herrn zu Weinsberg, Erbkämmerer des h. Römischen Reichs, Beschirmer des h. Konzils zu Basel u. Statthalter Kg. Albrechts daselbst: klagt über Feindseligkeiten des Steffain Scherff v. Rees trotz Urfehde. (lesten d. i. d. maynde aprili.)

Briefb. 15 Zettel zwischen Bl. 5 u. 6. — Verz. Mitth. XVII 40.

1439 [Juni]. Köln an den [EB. Dietrich] v. Mainz u. Hz. Otto v. Baiern: will ihrer Einladung zu einem Tag in Mainz Juni 29 (s. Peters ind Pauwels t.) wegen des drohenden Einfalls der Armagnaken gern Folge leisten. Unvollständig.

Briefb. 15 Bl. 10. — Erwähnt Mitth. XVII 41.

1439 [Juli]. Köln an alle Fürsten, Herren, Freie, Ritter, Knechte, Städte u. guten Leute: klagt über die Juni 23 (s. Johans avent) erfolgte Beraubung von Kölner Bürgern durch Gr. Hans v. Öttingen in der Marktfreiheit Nördlingen.

Briefb. 15 Bl. 8. — Verz. Mitth. XVII 42 oben.

1439 Aug. 1. Köln an alle Fürsten, Grafen, Freien, Ritter, Knechte, Bürgermeister, Städte u. guten Mannen, denen dieser Brief vorkommt: Klage gegen Gr. Hans v. Öttingen wegen Beraubung von Kölnern bei Nördlingen u. wegen abermaliger Schatzung nach Ersatzforderung durch Kg. Albrecht u. mehrere Städte.

Briefb. 15 Bl. 11v. — Verz. Mitth XVII 42.

Digitized by Google

VII. 1440—1451 (König Friedrich III).

1440 Jan. 11. Köln an Strassburg: Zustimmung zu dem Plane einer Vereinigung der oberländischen, niederländischen u. schwäbischen Städte; jedoch ist Besendung des Strassburger Tages Jan. 21 (donerst. n. s. Anthonis d.) unmöglich wegen Feindseligkeiten im Oberlande.

Briefb. 15 Bl. 32. — Verz. Mitth. XVII 46; vgl. Keussen, Die polit. Stellung der Reichsstädte S. 9 Anm. 3.

1440 Mai 20 Wiener Neustadt. Kg. Friedrich an die Kurf. v. Mainz, Trier, Köln, Pfalz, die Hz. v. Geldern, Jülich, Kleve, die Gr. v. Mark, Mörs, Blankenheim, Virneburg, Sayn, Tecklenburg, die Edlen v. Heinsberg, Neuenahr, Reifferscheid, Limburg, Saffenberg, Tomburg, Lippe, die Burggr. v. Drachenfels, Rheineck, Landskron, Arenfels, Hemersbach, die Städte Köln, Lüttich, Aachen, Dortmund, Koblenz, Andernach, Bonn, Neuss, Soest, Münster u. alle Stände u. Unterthanen des Reichs, die dess' Kundschaft kriegen: gebietet in weitläufiger Form Abstellung aller Feindseligkeiten gegen die Personen der geistlichen Stätten von Stadt und Stift Köln, sowie Beistand für dieselben. (Nuwerstat.)

[Kölner Uebersetzung], in Urk. K. Friedrichs von 1475 Okt. 2. — Von beveyll des konyngs Conradus proist zu Wiehn cancell.

1440 Dec. 22. Köln an die Kurf. [Dietr.] v. Mainz, [Jakob] v. Trier u. [Ludwig] v. der Pfalz (duci Bavarie) einzeln: bittet um sicheres Geleit zum dem auf 1441 Jan. 6 (der h. konynge d.) nach Nürnberg angesetzten Reichstag.

Briefb. 15 Bl. 58v. — Verz. Mitth. XVII 52; vgl. Keussen, Reichsstädte S. 14 Anm. 1.

1441 Jan. 10 Neustadt. Kg. Friedrich an seinen Rath Gumprecht v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln, Herrn zu Alpen: bevollmächtigt ihn zu Verhör u. Bericht in der Sache zwischen dem Kölner Bürger Joh. Pott u. Engelbr. v. Herpen. (erit. n. s. Erharts t., Newnstat.)

Eingerückt in B. 409. — Ad. mand. dom. reg. Conr. prepos. Viennensis.

1441 Febr. 28 Köln. Gumprecht v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, an Engelbrecht v. Herpen: lädt ihn gemäss dem eingerückten Auftrag Kg. Friedrichs von Jan. 10 (siehe das.) auf März 20 (maend. n. s. Gertruden d.) zum Verhör nach Bedburg (Bedebur). (dinst. n. s. Matthys d., Colne.)

B. 409. Gleichz. Abschr.

Digitized by Google

1441 März 1. Köln an die Fürsten u. Herren auf dem [Reichs]tag zu Mainz: hat den von Kg. Friedrich nach Nürnberg ausgeschriebenen Tag besendet gehabt; an der Besendung der Mainzer Versammlung hindern einstweilen die Feindseligkeiten des Grafen Joh. v. Nassau.

Briefb. 15 Bl. 67v. — Verz. Mitth. XXII 3; vgl. Keussen, Reichsstädte S. 14 Anm. 1 u. 6.

[1441 nach März 24.] Gumprecht v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln und Herr zu Alpen, an Kg. Friedrich: berichtet gemäss dessen Auftrag [von Jan. 10] über den Rechtsstreit zwischen weiland Joh. Pott u. Engelbr. v. Harpen, nachdem er die Parteien März 20 (maend. n. oculi) zu Bedbur auf seinem Schloss u. März 24 (frid. n. oculi) zu Köln in seiner Wohnung beim Berlich (by dem Berlach) vernommen hat; fügt vorgebrachte Urkunden ein.

B. 410. a) Entw., unvollst., b) gleichz. Reinschr., unvollst. — 1441 Juli 29 Neustadt wurde Gumprecht zum königl. Hofrichter ernannt, s. Chmel, Regesten nr. 343, Janssen II 1 nr. 45.

1441 Nov. 7. Köln an Gr. Joh. v. Sulz [Reichs-Hofrichter zu Rottweil]: der Kölner Joh. v. dem Wyer kann der Vorladung auf den Hof zu Rottweil auf Klage des Heinr. Meyger nicht Folge leisten, weil er gelähmt ist; Köln ist aber auch gegen Ausheischung seiner Bürger gefreit; bittet die Sache nach Köln zu weisen. (dynst. sept. nov.)

Briefb. 15 Bl. 103. — Verz. Mitth. XXII 12. — Das seit Kg. Wenzel Hofgericht genannte Rottweiler Gericht, hervorgegangen aus der Landvogtei v. Niederschwaben, war eins der alten königlichen Landgerichte, von dessen Zuständigkeit dasselbe gilt, wie vom burggräflichen Gericht zu Nürnberg; s. oben zu 1411 Juli 23, Schröder a. a. O.

1441 Nov. 27. Köln an den EB. [Dietrich] v. Mainz, die Pfalzgrafen Ludwig [Kurf.] u. Otto [v. Mosbach] bei Rhein, (cis Renum), Markgrafen Albrecht v. Brandenburg u. Jakob v. Baden, Grafen Ludwig u. Ulrich v. Wirtemberg: will sich bei den Reichsstädten in Schwaben um Herstellung des Friedens mit der Ritterschaft bemühen u. das Ergebniss dem EB. v. Mainz mittheilen. (maynd. n. s. Kathrinen d.)

Briefb. 15 Bl. 110v. — Verz. Mitth. XXII 13; vgl. Keussen a. a. O. S. 15 Anm. 6.

1441 Dec. 1. Köln an Ulm: möge die Zwistigkeiten der Städte mit der Ritterschaft [in Schwaben] gütlich beizulegen suchen. — Vielfach verändert.

Briefb. 15 Bl. 111v. — Verz. Mitth. XXII 13; vgl. Keussen a. a. O. S. 15 Anm. 6.

Digitized by Google

1441 Dec. 2 Biberach. Die in Biberach versammelten Boten der Reichsstädte des Bundes in Schwaben u. von dem Bodensee an den EB. [Dietr.] v. Mainz, die Pfalzgrafen Ludwig [Kurf.] u. Otto [v. Mosbach] v. d. Pfalz, Markgrafen Albrecht v. Brandenburg u. Jakob v. Baden, Grafen Ludwig u. Ulrich v. Wirtemberg: ausführliche Denkschrift wegen Beraubung der Bürger im Gebiet dieser Fürsten (samst. n. s. Endres t., Bybrach.)

B. 411. Gleichz. Abschr., 6 Bl. fol. — Aussen: 'Die klage der Rychstette'.

1441 Dec. 5. Frankfurt an Köln: antwortet auf Anfrage, zum Frankfurter Reichstag sei von den Städten niemand gekommen; wie man vernimmt, ist auf 1442 März 11 (Lactare) oder Apr. 1 (Ostern) ein neuer Tag nach Frankfurt anberaumt, auf welchem Kg. Friedrich u. andere Fürsten u. Herren persönlich erscheinen werden; auch Städte werden zu demselben beschieden werden; Frankfurt hat die Städte bei den Fürsten noch nicht verantworten können, wird es aber womöglich noch thun. — Ebenso an Nürnberg, Strassburg u. die Reichsstädte der Vereinung in Schwaben. — Zettel zu Brief an Köln: 'von den Sachen, Adam v. dem Syle u. seine Gesellschaft antreffend'. (fer. tercia p. Barbare.)

Nicht im Archiv. — Verz. Janssen II 1 nr. 53 aus Frankf. Vorlage ohne den Zettel. Vgl. nr. 52. Der Zettel erwähnt in Kölns Antwort Dec. 15.

1441 Dec. 15. Köln an Frankfurt: Antwort [auf Dec. 5]; dankt für den Bericht über den dortigen Tag u. das [erwartete] Kommen Kg. Friedrichs; mit Adam von Syle u. seiner Gesellschaft ist ein Vertrag geschlossen worden, wonach er innerhalb eines bestimmten Bezirks die Holländer u. andere Aechter nicht bekümmern soll; Köln darf nach Reichsprivileg [von 1431 Febr. 17] zweimal jährlich 6 Wochen lang Geächtete beherbergen.

Briefb. 15 Bl. 114. — Verz. Mitth. XXII 14; vgl. Keussen, Reichsstädte S. 17 Anm. 4.

1442 Jan. 2. Köln an Gr. Joh. v. Sulz, Reichshofrichter zu Rottweil: Dank für ein günstiges Schreiben in Sachen des Strassburgers Heinr. Meyger gegen den Kölner Bürger Joh. v. dem Wyer; die goldene Bulle Kaiser Sigismunds kann nicht nach auswärts versandt werden, dagegen überbringt der Bote Wilhelm ein Originalprivilegium Sigmunds aus der Zeit, als er noch Römischer König war; Privilegienbestätigung soll durch Kg. Friedrich, der noch nicht in Aachen gewesen ist, erwirkt

Digitized by Google

werden, sobald Friedrich in 'diese Niederlande' kommt; Bitte, die Sache nach Köln zu weisen. (crast. concumcis. dom.)

Briefb. 15 Bl. 118v. — Verz. Mitth. XXII 15. — Febr. 27 stellte daraufhin der Hofrichter die Ladung des Joh. v. dem Wyer ab, Urk. 11550.

1442 Jan. 2. Köln an Rottweil: empfiehlt seinen Boten Wilhelm; bittet, die Kölner Privilegien aufzubewahren, bis sie durch Brief mit Stadtsiegel zurückerbeten werden, oder Rottweil sie sicher senden kann; möge dem Boten nöthigenfalls 4 bis 6 Gulden borgen.

Briefb. 15 Bl. 119. — Erwähnt Mitth. XXII 15, vgl. März 15.

1442 März 15. Köln an Rottweil: möge durch den Hofgerichtsboten Hans gelegentlich vom Stadtboten Wilhelm hinterlassene Kölner Privilegien übersenden.

Briefb. 15 Bl. 132v. — Verz. Mitth. XXII 18 (unrichtig), vgl. Jan. 2.

1442 März 25. Köln an Frankfurt, Mainz, Worms, Speier, Strassburg, Nürnberg, Basel, Augsburg u. Ulm einzeln: Anregung zu gemeinschaftlichen Massnahmen gegen die Uebergriffe der stillen Gerichte.

Briefb. 15 Bl. 134v. — Verz. Mitth. XXII 18. Ursprüngl. Adresse: Mainz, Frankfurt, Nürnberg, Würzburg, Ulm. Speier, Augsburg.

1442 Mai 5. Köln an Ulm: ist mit der Antwort [auf März 20], man möge gegen die Uebergriffe der stillen Gerichte einen Tag abhalten, einverstanden; wird seine Abgeordneten auf Juni 3 (den viertzienden d. n. dem h. pynxstd.) nach Frankfurt schicken; möge diesen Tag besenden u. die benachbarten Städte dazu einladen.

Briefb. 16 Bl. 16v. — Erwähnt Mitth. XXII 21.

1442 Mai 8. Köln an Nürnberg, Basel, Strassburg, Speier, Worms, Mainz, Frankfurt, Aachen u. Würzburg [einzeln]: setzt auf Juni 3 nach Frankfurt einen Städtetag gegen die stillen Gerichte an u. bittet, ihn zu beschicken.

Briefb. 16 Bl. 17. — Verz. Mitth. XXII 21; vgl. Keussen a. a. O. S. 20 Anm. 4.

1442 Mai 24. Köln an den [EB. Dietrich] v. Mainz: Bitte um Geleit für die Gesandten, die die Stadt auf Forderung Kg. Friedrichs 'u. auch um anderer Sachen willen' zum König nach Frankfurt schicken will.

Briefb. 16 Bl. 21. — Verz. Mitth. XXII 22; vgl. Keussen S. 18 Anm. 1, Janssen II 1 nr. 54.

[1442 Mai Ende ff.] 'Rechenschafft der heren, [die] zo Franckfort umb die Confirmacie geschickt waren', Joh. v. Heymbach,

Digitized by Google

Godert v. deme Wasservass, Joh. v. Stummel u. Wilh. v. Lyskirchen; sie waren 30 Tage aus.

B. 412. Gleichz. Aufzeichnung, 1 Bl. fol. — Vgl. Janssen II 1 nr. 67; S. 44: 'Der hernachgeschriben stede sin diese personen [zu Frankfurt 1442] zum ratslagen gemacht: Meister Johann v. Stommel, Johann v. Heynbach von Colne' u. s. w.; S. 45: 'Diese frunde sin uss den steden gemacht zum konige, fursten und herren von des babstes und des concilii wegen zu Basel: Meister Johann Stommel von Colne' u. s. w.

[1442 Mai Ende ff.] 'Rechenschaff der heren, die zo Franckenfort zom Koeninge geweist synt', enthält zum Theil dieselben Posten, 'vur die Confirmacie' u. anderes, wie das vorige Stück, daneben die kleinen Ausgaben.

B. 413. Gleichz. Aufzeichung, 10 Bl. Schmalfol.

1442 [Mai Ende.] Köln an Rottweil: möge in der Streitsache vor dem dortigen Hofgericht zwischen Heinr. Meyger zu Strassburg u. dem Kölner Bürger Joh. v. dem Wyer dem Kölner Boten dazu helfen, dass Joh. des Gerichts erlassen, u. die Sache nach Köln gewiesen wird. Ähnlich an Gr. Joh. v. Sulz, Reichshofrichter zu Rottweil.

Briefb. 16 Bl. 21 v. — Verz. Mitth. XXII 22.

1442 Juni 21. Köln an Rottweil: Dank für Nachricht über die Klage Heinr. des Meyers gegen Joh. v. dem Wyer; Bitte um ferneren Beistand.

Briefb. 26 Bl. 29. — Verz. Mitth. XXII 23. — Juli 5 verwies der Rottweiler Hofrichter Gr. Joh. v. Sulz die Klage nach Köln, Urk. 11569. Juli 24 gab Köln dem Heinr. (urkundlich) Geleit, Briefb. 16 Bl. 37, Mitth. XXII 25.

1442 Juni 22 ff. Aufzeichnung des Werner Overstolz, Greven des Hohen Gerichts zu Köln, über den Einritt Kg. Friedrichs in Köln Juni 22, die Belehnungen u. Huldigungen Juni 24 u. 25 u. die Abreise rheinaufwärts [Anfg. Juli].

B. 414. a) Gleichz. Reinschr., 2 Bl. fol. b) Abschr. des 18. Jh. nach and. Vorl. — Gedruckt nach der Vorlage von b: D. Städtechron. XII S. 364; vgl. das. S. 329, XIV S. 920. — Juni 29 bestätigte Kg. Friedrich zu Köln die Privilegien der Stadt, Urk. 11567; vgl. Lacomblet IV nr. 248.

[1442 Juni 22 ff.] Rechnung über Ausgaben und Geschenke Kölns zu Ehren Kg. Friedrichs während dessen Aufenthaltes in der Stadt [Juni 22 bis Juli 1].

B. 415. Gleichz. Aufzeichnung von derselben Hand wie B. 412, 2 Bl. fol. — Vgl. Janssen II 1 nr. 74 (Ausgaben Frankfurts), D. Städtechr. III S. 391 (Ausgaben Nürnbergs).

1442 Juni 29. Köln an den Reichs-Erbkämmerer Konrad Herrn zu Weinsberg: 'des himels wegen' soll demnächst in

Digitized by Google

Frankfurt mit ihm verhandelt werden. (die b. Petri et Pauli.)

Briefb. 16 Bl. 30. — Verz. Mitth. XXII 23. Es handelt sich um das bei Kg. Friedrichs Einritt in Köln über diesen gehaltene 'gulden doich', vgl. D. Städtechr. XII S. 365, auf welches der Kämmerer Anspruch erhob.

1442 Juli 2. Köln an den [EB. Dietrich] v. Mainz: Bitte um Geleit für die auf Juli 8 (sond.) zu Kg. Friedrich nach Frankfurt entbotenen Gesandten Kölns.

Briefb. 16 Bl. 30v. — Verz. Mitth. XXII 24; vgl. Keussen, Reichsstädte S. 19 Anm. 1. Bei Janssen II 1 nr. 67 S. 45 wird unter den Städten, 'die zu Franckfurt waren, als unser herre konig Friderich von siner cronunge von Aiche qwam Kiliani [Juli 8] anno 42', Köln an erster Stelle genannt.

1442 [Juli um 15]. Köln an seine Gesandten [auf dem königlichen Tag] zu Frankfurt: sollen für Abstellung zweier Ladungen Kg. Friedrichs an Köln u. dessen Bürger Arnold Kaldenberg sorgen.

Briefb. 16 Bl. 33. — Verz. Mitth. XXII 24. — Juli 20 bevollmächtigte Köln urkundlich seinen Rath Joh. v. Stummell u. Jorg Hoetel, Procurator des königl. Hofgerichts, als seine Anwälte gegen die Klage des Heinr. Junge bei dem gen. Gericht, Briefb. 16 Bl. 36v, Mitth. XXII 25, Stein a. a. O. S. CXLII.

1442 Aug. 13. Köln an die Städte von Holland: durch Gumprecht Herrn zu Neuenahr, Hofrichter Kg. Friedrichs, ist Köln ein Achtbrief gegen Holland kundgethan worden mit der Mahnung, ihm gehorsam zu sein; sendet Abschrift des Briefes.

Briefb. 16 Bl. 42v. — Verz. Mitth. XXII 26.

1442 Aug. 14 Frankfurt. Kg. Friedrich an die Stände u. Unterthanen des Reiches: verkündet die auf dem Reichstag zu Frankfurt gemachte Ordnung zur Erhaltung des Friedens im Reich. (u. l. frauwen abent assumpc., Franckfurt.)

B. 416. a) O. Perg. m. anh. S. in Wachsschüssel, b) gleichz. Abschr., c) gleichz. unvollst. Abschr. (geht bis Neue Samml. I S. 174 Sp. I Z. 13 'beschirmen'). — In a keine Unterschr. In b 'Ad mand. dom. reg. Hermannus Hecht'. Aufschr. in a 'Reformatie konynx Frederichs — — up die westphelsche gericht, up die montze, up bede, up velicheit der straissen, up den ackerman, up den pilgron, up pandongen ind andern sachen'; in b 'Reformacie coeninck Frederichs van manichkonne stucken in dem ryche zo halden'; in c 'Ordinancie des roemschen rychs'. — Gedr. Neue Sammlung der Reichsabschiede I S. 170 ('Ad mand. dom. reg. in cons. d. Caspar notarius referens'); verz. Mitth. XIX 50, 'Urk.' 11573. — Von Friedrich als Kaiser transsumirt in undatirte Urkunde; gedr. Chmel, Regesten Friedrichs S. XXXVII ('Ad. mand. dom. imp. Ulr. Weltzli'), vgl. das. Reg. nr. 982. — Über gleichz. Urk. Kg. Friedrichs

Digitized by Google

für Joh. v. Lunen u. andere Kölner Kaufleute siehe Urk. 11577.

1442 [Aug. um 20—28]. Köln an Dortmund: ersucht auf Grund eines Schreibens von Frankfurt u. den dort versammelten Botschaften der freien u. Reichsstädte um Beistand für den Boten von Schwäbisch Hall, damit die Stadt nicht am heimlichen Gericht geschädigt werde.

Briefb. 16 Bl. 44v. — Verz. Mitth. XXII 26; vgl. Keussen, Reichsstädte S. 20 Anm. 6.

1442 Aug. 30. Köln an den Markgr. [Wilhelm] v. Rötteln (in Rotlyn), die Herren [Gumprecht] v. Neuenahr (de Nuwenair), [Hofrichter Kg. Friedrichs], u. [Hans] v. Neipperg (de Nypurgh) einzeln: dankt für die den Kölner Gesandten in Frankfurt beim König gewährte Förderung. (penult. mens. aug.)

Briefb. 16 Bl. 45. — Verz. Mitth. XXII 27. Vgl. Janssen II 1 Nr. 67.

1442 Sept. 28 Zürich. Kg. Friedrich an Dortmund: verweist Engelbrecht v. Harpen u. seine Gegner, die Stadt Köln nebst den Erben des Joh. Pot, nach vergeblichen Verhandlungen vor dem kgl. Kammergericht an das Freigericht zu Dortmund. (s. Michels abend, Czurich.)

Briefb. 16 Bl. 62v. — Verz. Mitth. XXII 29.

1442 Okt. 2. Köln an Joh. v. Stummel: möge sich bei Kg. Friedrich um Abstellung der durch Joh. v. Lunen, Gerh. v. der Hoesen u. Herm. v. d. Hallen veranlassten Acht u. Aberacht bemühen.

Briefb. 16 Bl. 55v. — Verz. Mitth. XXII 29.

1442 Okt. 11. Konstanz [an den bevorstehenden Städtetag zu Speier]: zu Frankfurt hatten die Städte beschlossen, in 5 Partien getheilt über festgesetzte Artikel Sonderberathungen abzuhalten und darüber bis Okt. 16 (s. Gallen t.) nach Speier zu berichten; Konstanz hat die Städte seiner Partie zu sich berufen; die Städte der Vereinigung um den [Boden]see, ferner Schaffhausen, St. Gallen, Rheinfelden sind auch erschienen; da aber die mächtigste Gruppe der Partie, Bern und Zürich mit ihren Bundgenossen, ausgeblieben ist ohne zu schreiben, hat nichts gehandelt werden können. (donrst. v. s. Gallen t.)

B. 417. Gleichz. Abschr. — Rückseits von and. Hand: Collen.

1442 Nov. 15. Köln an Regenten u. Räthe v. Holland u. Seeland: mögen die Städte von Holland, welche in Acht u. Aberacht gethan sind, nochmals zu gütlicher Einigung mit ihren Gegnern anhalten. Ähnlich an Utrecht, Dord-

Digitized by Google

	recht, Haarlem u. Leyden mit Auftrag für die Städte von Utrecht, Holland u. Seeland.
	Briefb. 16 Bl. 65. — Verz. Mitth. XXII 32.
1442 Nov. 26.	Köln an Nymwegen: K. Sigmund, Kg. Albrecht u. neuerdings Kg. Friedrich haben Köln benachrichtigt, dass Nymwegen um des Mertyn Wolf u. seiner Frau Hillegunt v. Bockolt willen in Acht u. Aberacht erklärt sei; Bitte um Verhütung schlimmer Folgen.
	Briefb. 16 Bl. 68v. — Verz. Mitth. XXII 32.
1442 Dec. 21.	Köln an Nymwegen: trotz der beruhigenden Erklärungen wegen der Acht ist Köln ausser Stande, Schutz gegen etwaige Angriffe zu gewähren. (die Thome.)
	Briefb. 16 Bl. 71. — Verz. Mitth. XXII 33.
1443 Febr. 14.	Köln an Kg. Friedrich, den kgl. Hofrichter u. alle Richter, die die Sache antrifft: bevollmächtigt als seinen Anwalt seinen Prothonotar Joh. Vrunt, besonders wegen der Judenschaft.
	Briefb. 16 Bl. 80v. — Verz. Mitth. XXII 35. Über Joh. Vrunt siehe Stein S. CLVIff. Daselbst S. CLVII werden mit dieser Vollmacht irrthümlich die damaligen Verhandlungen zu Köln wegen des Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hoesen in Zusammenhang gebracht, wogegen die Hofgerichts-Vollmacht in dieser Sache von April 29 fehlt.
1443 Febr. 22.	Köln an Kg. Friedrich: sein Hofrichter Gr. Gumprecht v. Neuenahr hat wegen der früher zu Köln wohnenden Judenschaft verhandelt; Beglaubigung des Prothonotars Joh. Vrunt. (s. Peters d. ad. cathedram.)
	Briefb. 16 Bl. 82v. — Verz. Mitth. XXII 36.
1443 April 29.	Köln an Kg. Friedrich, den kgl. Hofrichter und das Hofgericht: bevollmächtigt den städt. Prothonotar Joh. Vrunt als seinen Anwalt gegen Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hoesen. (penult. apr.)
	Briefb. 16 Bl. 98. — Verz. Mitth. XXII 40. — März 18 hatte sich der Knappe Joh. v. Lunen an das kgl. Hofgericht berufen, s. Urk. 11618. Über vorausgehende Verhandlungen am Hochgericht zu Köln vgl. Mitth. XXII 36 u. oben zu Febr. 14.
1443 April 29.	Köln an Joh. Vrunt: hat heute erst Schöffenurkunde u. Ladung erhalten; Joh. v. Lunen hat seinen Eid u. Gerh. v. der Hoesen Bürgerschaft u. Eid März 20 (gudest. n. remin.) aufgeschrieben; Geldangelegenheit mit dem Rathsherrn Joh. Rynck. (lune p. dom. quasim.)
	Briefb. 16 Bl. 99. — Verz. Mitth. XXII 40; vgl. Stein S. CLVII.
1443 Mai 25 Wien.	Kg. Friedrich an Markgr. Jakob v. Baden, Gr. v. Sponheim: Auftrag zu Verhandlungen in der Berufung des Deutschordens gegen Hans David u.

Digitized by Google

Greven u. Schöffen zu Köln wegen Rechtsverweigerung. (s. Urbans t., Wien.)

B. 418. O. Perg. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. reg. Wilhelmus Tatze. — Verz. Mitth. XIX 55, 'Urk.' 11633.

1443 Mai 31. Köln an Kg. Friedrich, den kgl. Hofrichter u. das Hofgericht: bevollmächtigt in der Sache mit Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hoesen als seine Anwälte, auch zur Berufung, Joh. Vrunt, Prothonotar der Stadt, u. Gorge Hoetel, Procurator des Hofgerichts. (lesten d. d. mayndes meyes.)

Briefb. 16 Bl. 103v. m. Zettel. — Verz. Mitth. XXII 41. Vgl. Stein S. CLVII Anm. 5 u. oben zu Febr. 14.

1443 Mai 31. Köln an Joh. Vrunt: hat an Regensburg geschrieben, dass es seinen Doctor zu seiner Unterstützung anweise, u. ähnlich an die Verwandten des Joh. v. Stummel zu Passau; über die Haltung der Schöffen; Sache des Joh. v. Lunen; Unterweisung wegen der Judensache und des heimlichen Gerichts. (ut in procuratorio.)

Briefb. 16 Bl. 104. — Verz. Mitth. XXII 104, vgl. Stein S. CLVII.

1443 Juni 16. Köln an Kg. Friedrich, den kgl. Hofrichter u. das Hofgericht: da Löwen als eine Hauptstadt zu Brabant gehört, wünscht Köln nicht, dass es gegen den eingerückten Vertrag Kölns mit Hz. Heinrich v. Lothringen u. Brabant von 1251 Dec. 13 an irgendwelchen Gerichten gemüht werde.

Briefb. 16 Bl. 105v. — Verz. Mitth. XXII 42. Der Vertrag Urk. 179. — 1443 Aug. 7 protestirte Joh. Vrunt zu Wienerisch Neustadt gegen Vorgehen des kgl. Hofgerichts in der Klage Lunen u. Hoesen gegen Köln, Urk. 11650. Der Hofrichter aber, Burggr. Michel zu Magdeburg, Gr. zu Hardeck, fällte das Urtheil, dass Verhandlungen stattfinden sollten, weil Schutz von Aechtern nicht unter Kölns Privilegien fielen, Urk. 11651. Er forderte Aug. 9 öffentlich zu Ablegung von Kundschaft in der Sache auf, Urk. 11652. Aug. 16 fand wieder Gerichtsverhandlung statt, mit Betheiligung Vrunts, Pap.-Urk. des Hofrichters. An demselben Tag ächtete Kg. Friedrich zu Neustadt auf Klage Kölns Ritter Gerhard Herrn zu Reide, u. Arnold v. Hömen, Burggr. zu Odenkirchen, Urk. 11653 u. 11654.

1443 Sept. 20. Köln an Kg. Friedrich: entwickelt in der Sache mit Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hoesen den Rechtsstandpunkt; soll sie vor das Reichsgericht in Köln, das dort das oberste weltliche Gericht ist u. über welches die Stadt kein Gebot hat, zurückverweisen. (veneris 20 sept.)

Digitized by Google

Briefb. 16 Bl. 131. — Verz. Mitth. XXII 48. — Von 1443 Sept. 13 ist eine ellenlange Berufung Kölns gegen Kg. Friedrich vorhanden; Pap.-Urk. Dabei Aufzeichnungen Vrunts von 1444 Aug. 28 u. Sept. 26.

1443 Sept. 23. Köln an den Reichskanzler Kaspar Schlick (Slyg): bittet um Förderung gegen ein beschwerliches Urtheil des königl. Hofgerichts. Ähnlich an Hans Herrn zu Neipperg (Nypergh), an Hofmeister Konrad v. Kreyag, an Ritter Walther Zeburger.

Briefb. 16 Bl. 130. — Verz. Mitth. XXII 48; vgl. Stein S. CLVIII.

[Nach 1443.] Eingabe des Kölner Bürgers Joh. Rynck: bittet um Bezahlung des Gewandes, das er Joh. Vrunt für seine und seiner Knechte Kleidung geliefert hat, als dieser 1443 im Oktober zum König reiten sollte.

B. 419. Zettel. — Vgl. Urk. 11740 (Quittung des Peter v. Arschot 1444 Apr. 22).

1444 Febr. 3. Köln an Joh. Vrunt: soll das Gericht in Sachen Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hoesen abwarten; Stillstand zwischen Jülich u. Geldern; Herm. v. der Hallen pfändet die Geldrischen in Köln; sendet Abschrift einer Nymwegen verliehenen Gnade; Scholaster Richard v. Mersberg ist vom EB. v. Köln zur Förderung Kölns angewiesen worden; Brielle ist in die Acht gethan.

Briefb. 16 Bl. 151. — Verz. Mitth. XXII 54; vgl. Stein S. CLVIII.

1444 Febr. 20. Köln an Kg. Friedrich: bittet um Abstellung der Ladung des Kölner Bürgers Wilh. vom Krebs (Überschr. 'Wilh. zom Kryfftz') durch etliche Bürger zu Nürnberg u. Herm. Hexheim.

Briefb. 17 Bl. 2. — Verz. Mitth. XXII 55.

1444 April 4 Neustadt. Kg. Friedrich an Köln: widerruft seinen Erlaubungsbrief für Hermann v. der Halle wider Nymwegen u. andere Städte u. das Land zu Geldern in der Sache gegen den Edeln v. Egmund, der sich nennt Herzog zu Geldern; denn Hermanns Sache schwebt noch unentschieden vor dem königl. Hofgericht. (sambst. v. d. palmt., Neuenstatt.)

B. 420. O. Perg. m. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. reg.

1444 Mai 9. Köln an Joh. Vrunt: Bürgerm. Goed. v. dem Wasservasse wird zu ihm nach Nürnberg kommen; hofft auf Förderung durch die [EB. Dietrich] v. Köln u. [Jakob] v. Trier; die Holländer wollen die für eine 'gemeyne absolutie' zu zahlende Summe wissen; Brielle ist um ein Vidimus seiner Absolution ersucht

Digitized by Google

worden; Verhandlungen mit Joh. v. Varnsberg; mit der Werbung des Privilegs auf die Form des Nymwegen verliehenen soll er warten; die Farbe seiner Kleidung soll mit der des Bürgermeisters übereinstimmen.

Briefb. 17 Bl. 14v. — Verz. Mitth. XXII 58; vgl. Stein S. CLVIII.

1444 Juni 5. Köln an die 4 rheinischen Kurfürsten einzeln: beglaubigt Bürgerm. Goedart v. dem Wasservasse u. Prothonotar Joh. Vrunt, welche für Köln bei Kg. Friedrich u. dem königl. Hofgericht zu werben haben. Ähnlich an 4 Grafen, 'quorum suprascripciones scribentur iuxta nomina et titulos in Nuremberga'.

Briefb. 17 Bl. 20. — Verz. Mitth. XXII 59, ungenau Stein S. CLVIII.

1444 Aug. 6. Köln an Goedart vom Wasservasse (Godofridus de Lavacro) u. Prothonotar Joh. Vrunt: antwortet auf [nicht vorhandenen] Brief von Juli 25 (s. Jacobs d.); die Achtbriefe des Nürnberger Landgerichts sind widerrufen worden; Streit Hermanns v. der Hallen, der wegen Betrugs mit dem Bürgerbriefe eines Todten gefangen gesetzt ist, mit Nymwegen; sollen Wilh. vom Kreyftz zu mildem Vorgehen gegen Nürnberg anhalten; Weisung für Verhalten auf dem Reichstage, zu welchem Köln nicht beschrieben worden ist; ebenso in der Sache mit Joh. Varnsberg; Verhandlungen mit den EB. v. Köln u. Trier.

Briefb. 17 Bl. 39. — Verz. Mitth. XXII 65; vgl. Keussen, Reichsstädte S. 32; Stein S. CLVIII. Der Brief ging erst Aug. 8 (s. Ciriacus d.) mit dem Nürnberger Stadtboten von Köln ab, Briefb. 17 Bl. 44v.

1444 Aug. 10. Köln an Augsburg: weiss nichts Sicheres über die Gerüchte wegen eines drohenden Einfalles von Kriegsvolk aus Frankreich u. welschen Landen; der Dauphin [Ludwig] u. der Hz. [Philipp] v. Burgund sollen viele Truppen sammeln, ohne dass man ihre Absicht kennt; schwere Fehden am Niederrhein.

Briefb. 17 Bl. 42. — Verz. Mitth. XXII 65.

1444 Aug. 14. Köln an Strassburg: hört täglich von Krieg u. Unfrieden in vielen Landen u. namentlich von einer grossen Versammlung reisiger Leute, welche in das Oberland einfallen wollen; ersucht um Nachrichten hierüber. Ähnlich an Basel, Speier u. Worms.

Briefb. 17 Bl. 43. — Verz. Mitth. XXII 66.

1444 Aug. 19. Köln an Goed. v. dem Wasservasse u. Joh. Vrunt: hat Aug. 17 (maend.) zwei Briefe von ihnen erhalten; übersendet Abschrift des Widerrufes der Acht von

Digitized by Google

dem Landgericht [zu Nürnberg]; verschiedene Mittheilungen; billigt ihre Antwort auf die von Kg. Friedrich den Städten vorgelegten drei Artikel; sollen sich höchstens auf 'Hintersichbringen' einlassen, da es Köln wegen der Truppenansammlungen in der Picardie u. der schweren Fehden auf beiden Rheinseiten sehr ungelegen ist, zu verhandeln oder in das Oberland zu dienen; Erledigung der Sache Lunen u. Hoesen. (gudest. n. u. l. vrauwen d. assump.)

Briefb. 17 Bl. 44v. — Verz. (zum Theil ausführlicher) Mitth. XXII 66; vgl. Keussen a. a. O. S. 35 Anm. 5; Stein S. CLVIII.

1444 Sept. 11. Köln an Kg. Friedrich: der Dominikaner Heinrich Roitstock, Meister in der hl. Schrift, in Köln geboren, welchem Kg. Albrecht an der Universität Wien Vorlesungen erlaubt hat, wird daran durch seine Wiener Ordensbrüder gehindert; soll das dortige Kloster zur Aufgabe des Widerstandes u. zur Rückgabe der dem Heinrich abgenommenen Habe u. Briefe anhalten.

Briefb. 17 Bl. 48. — Verz. Mitth. XXII 67. — 1444 Sept. 18, 19, 23 bezeugte Nürnberg die Einlieferung von Schriftstücken in die kgl. Kanzlei durch den geschworenen Boten Syfart Ruysche im Auftrag des Kölner Greven Wernher Overstolz, Urk. 11768.

1444 Sept. 28. Köln an Kg. Friedrich, den kgl. Hofrichter u. das Hofgericht: bevollmächtigt Goed. v. deme Wasservasse, Joh. Vrunt u. den Hofgerichts-Procurator Gorge Hoetel zu Vertretung gegen Joh. v. Stralen. Ebenso gegen Joh. v. Varnsberg.

Briefb. 17 Bl. 51v. — Verz. Mitth. XXII 68 (Stein S. CLVIII 'Baensburg').

1444 Sept. 29. Köln an Mainz, Speier, Worms u. Aachen [einzeln]: schickt einen von den Sendboten der freien und Reichsstädte in Nürnberg vereinbarten Zettel; hat vor, den geplanten Tag zu beschicken; ersucht um Mittheilung ihrer Ansicht. Ähnlich an Frankfurt.

Briefb. 17 Bl. 51. — Verz. Mitth. XXII 68; vgl. Keussen a. a. O. S. 36 Anm. 3.

1444 Sept. 30 Nürnberg; praes. Okt. 14. Kg. Friedrich an Köln: soll mit seinem Anschlag, 500 Lanzenreitern, zur Abwehr des Französischen Volkes am 4. November (acht t. v. s. Mertens t.) bei Speier sein. (mitichen n. s. Michels t., Nuremberg; pr. feria 4 p. Gereonis.)

B. 421. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. Hermannus Hecht. — Rückseits: Dni. regis Rom. de armatu mittenda per dnos. Spiram ad resistendum et re-

pellendum delphinum Francie. — Gleicher Brief an Frankfurt gedr. Janssen II 1 nr. 105. Vgl. Keussen a. a. O. S. 40 Anm. 1. — 1444 Okt. 1 zu Nürnberg wies Kg. Friedrich den Hans Tatzel u. gen. Genossen, Kläger gegen Wilh. vom Krebs, auf Antrag Kölns dorthin. Pap.-Urk.

1444 Okt. 2. Köln an Gottfried [= Goedart v. dem Wasservasse] u. Joh. Vrunt: Widerrufung der Acht des Nürnberger Landgerichts; hofft auf die Beihülfe der EB. v. Köln u. Trier. Vollmacht gegen Joh. v. Stralen; sendet Abschrift von Brief des Joh. v. Soest, wie er aus der Hacht geschieden ist; gedenkt den nach Worms auf Okt. 16 (Galli) angesetzten Städtetag zu besenden; Sache Joh. v. Varnsberg.

Briefb. 17 Bl. 52. — Verz. Mitth. XXII 69; vgl. Stein S. CXLII u. CLIX. Über die Sache Varnsberg vgl. weiter Briefb. 17 Bl. 158, 18 Bl. 27v.

1444 Okt. 8 Nürnberg. Kg. Friedrich an Kurf. Dietrich v. Köln: weist, auf diesmal dem Begehren des Kurf. willfahrend, die Klage des verstorbenen Joh. v. Lunen, an dessen Stelle der Sohn Dietrich getreten, u. des Gerh. v. der Hosen gegen Köln vom kgl. Hofgericht zurück an das erzbischöfl. Hochgericht zu Köln; doch soll ihnen binnen 6 Wochen 3 Tagen zu Recht verholfen werden, widrigenfalls am Hofgericht fürbass verfahren wird. (donerst. v. s. Dyonisien d., Nuremberg.)

B. 422. a) O. Perg. mit hinten aufgedr. (wohlerhalt.) S., b) desgl., c) gleichz. Abschr. — Jo. Gysler. — Verz. Mitth. XIX 63, 'Urk.' 11781.

1444 Okt. 14. Köln an Joh. v. Stommel: sendet Abschrift eines [heute] mit Brief seiner Gesandten aus Nürnberg eingetroffenen Briefes Kg. Friedrichs [von Sept. 30]; soll auf der jetzigen Versammlung der Städtefreunde die Stellungnahme der Reichsstädte erkunden u. Köln verantworten.

Briefb. 17 Bl. 55v. — Verz. Mitth. XXII 69; vgl. Keussen a. a. O. S. 36 Anm. 6; Stein S. CLIX.

1444 Okt. 17 Heidelberg; [praes. Okt. 23]. Kurf. Ludwig v. der Pfalz an Köln: berichtet über seine Bemühungen zur Abwehr des fremden Volkes; schickt Abschrift seiner Ernennung zum obersten Hauptmann des h. Reichs durch Kg. Friedrich zu Nürnberg [Okt. 2]; fordert auf, Nov. 4 (acht t. v. s. Martins t.) um Speier zu sein mit möglichst starker Rüstung u. mit Wagen zur Wagenburg nach Anleitung des eingeschlossenen Zettels; auch soll die Stadt auf Okt. 28 (Symonis u. Jude t.) Gesandte zur Berathung nach Speier schicken; hat auch die anderen

Digitized by Google

Stände hierum gebeten. (sabbato p. b. Galli, Heydelberg.)

B. 423. O. m. R. d. schl. S. u. Zettel. — Rückseits: Ducis Bavarie de reysa contra Armyacken. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 109. Die Ernennung (uns. Abschr. in Pap.-Urk.) verz. Chmel nr. 1772, Janssen nr. 107; vgl. Keussen S. 40 Anm. 2.

1444 Okt. 24. Köln an Kurf. Ludwig v. der Pfalz (duci Bavarie): Antwort [auf Okt. 17] wegen des Anschlages gegen das fremde Volk; kann den Tag zu Speier wegen Kürze der Zeit nicht beschicken.

Briefb. 17 Bl. 58. — Verz. Mitth. XXII 70; vgl. Keussen S. 42 Anm. 1.

1444 Okt. 26. Köln an Kurf. Ludwig v. der Pfalz (duci Bavarie): beglaubigt die Rathsherren Herm. v. Glesch u. Joh. v. Stommel in Sachen des Anschlages gegen das fremde Volk.

Briefb. 17 Bl. 59v. — Verz. Mitth. XXII 71; vgl. Stein S. CXLII.

1444 Nov. 2 Speier; praes. Nov. 9. Kurf. Ludwig v. der Pfalz an Köln: auf Ansuchen der zu Okt. 28 (s. Symons u. Jude t.) nach Speier geschickten Kölner Gesandten ist die Kölner Hülfe wider das fremde Volk aus Frankreich mit Rücksicht auf die Kriege des Niederlandes ermässigt worden auf 50 Mann mit Gleven und 2000 Gulden, unter näher bezeichneten Bedingungen. (die beatarum animarum, Spire; pr. lune a. Martini.)

B. 424. O. m. schl. S. — Rückseits: Lra. ducis Ludovici sup. conclus. per amicos civit. contra Armeniacenses et gentes Gallicanas.

1444 Nov. 17. Köln an den [EB. Jakob] v. Trier: dankt für den auf dem Nürnberger Tage den Kölner Rathsfreunden erwiesenen Beistand; kann das nachgesuchte Darlehen von 10 000 Gl. zur Zeit nicht gewähren.

Briefb. 17 Bl. 64. — Verz. Mitth. XXII 72.

1444 Nov. 20. Köln an Worms: kann den auf dem Städtetag nach Okt. 16 (Galli) beschlossenen neuen Tag Nov. 25 (Katherine) eingetretener Hindernisse halber nicht beschicken; ersucht um Mittheilung der Beschlüsse und der 'Gelegenheit des fremden Volkes u. unserer deutschen Herren u. der Reichsstädte am Rhein u. in Schwaben'.

Briefb. 17 Bl. 64v. — Verz. Mitth. XXII 72; vgl. Keussen S. 37 Anm. 1.

1444 Nov. 21. Köln an Kurf. Ludwig v. der Pfalz (duci Bavarie): erwidert auf mündliche u. schriftliche Aufforderung [von Nov. 9] zu Stellung des Kölner Kontingents gemäss

Digitized by Google

dem Anschlag gegen das fremde französische Volk, dass es am liebsten des Anschlages ledig geblieben wäre, dass es aber, wenn auch andere freie u. Reichsstädte helfen würden, folgen werde; hat Antwort verzögert, weil etliche Fürsten den Städten im Oberlande Feinde geworden sein sollen, wodurch das reisige Volk, das dem Pfalzgrafen dienen sollte, 'verreden' sein solle.

Briefb. 17 Bl. 65. — Verz. Mitth. XXII 72; vgl. Keussen S. 42 Anm. 4.

1444 Nov. 21. Köln an Trier: täglich kommen erschreckliche Mären über das fremde französische Volk, das sich um Trier u. Metz gelagert haben soll; erbittet möglichst genaue Nachrichten.

Briefb. 17 Bl. 65v. — Verz. Mitth. XXII 72.

1444 Nov. 21. Köln an Frankfurt: bittet um Uebersendung einer Büchse, die der dortige Scharfrichter kürzlich erfunden haben soll; ersucht um Nachrichten über das fremde französische Volk u. die Feindschaft etlicher Fürsten gegen die Reichsstädte im Oberland u. in Schwaben.

Briefb. 17 Bl. 66. — Verz. Mitth. XXII 73.

1444 Nov. 26. Godart v. dem Wasservasse (Goetfridus de Lavacro) u. Joh. Vrunt an Dr. Ulrich Rieder: möge entschieden darauf hinwirken, dass den gesammten holländischen Landen eine Absolution u. der Stadt Köln ein Privileg erwirkt werde, dass sie mit 'verachteten' Leuten Gemeinschaft haben möge, zumal EB. u. St. Köln täglich bei den holländischen Städten dahin arbeiten, dass Kg. Friedrich einen glimpflichen Nutzen u. seine Räte, die darin arbeiten, 'etzliche redeliche bedanknisse' erhalten werden. (die prox. p. Katryne.)

Briefb. 17 Bl. 68. — Verz. Mitth. XXII 73.

1444 Nov. 27. Köln an Nürnberg: ersucht um Ueberlassung seines Büchsenmeisters auf einige Zeit; bittet um Nachricht über den Stand der Dinge dort u. in den Oberlanden zwischen der Ritterschaft u. den Reichsstädten. (fryd. n. Kathryne.)

Briefb. 17 Bl. 67v. — Verz. Mitth. XXII 73.

1444 Dec. 2 Heidelberg. Kurf. Ludwig v. d. Pfalz an Köln: ist durch Zwischenfälle verhindert, die zu Speier den Kölner Rathsherren gegebenen Versprechungen zu erfüllen; wünscht aber Fortdauer der Freundschaft. (quarta fer. p. b. Andree, Heidelberg.)

B. 425. O. m. Sp. d. schl. S. — Rückseits: Ducis Lodowyci intimantis resignationem conclusionis captate contra Armaniacenses. — Vgl. Keussen S. 43 Anm. 2.

Digitized by Google

1444 Dec. 4 Heidelberg; praes. Dec. 11. Kurf. Ludw. v. der Pfalz an Köln: nachdem der Zug gegen die Armagnaken nicht zu Stande gekommen, müsse doch wenigstens etwas geschehen; Köln möge 40 reisige Armbrustschützen auf 1445 Jan. 1 (den h. jars t. circumcis. dom.) nach Hagenau schicken. (die b. Barbare, Heidelberg.)

B. 426. O. m. R. d. schl. S. — Rückseits: Duc. Lod. de mittendo gentes, pres. die 11. dec. de sero dno. Joh. de Arka, lect. crast. Lucie [Dec. 14].

1444 Dec. 7. Köln an Speier: wird die gewünschten 1000 Gl. von 1445 Febr. 2 (u. l. frauwen d. purific.) an auf ein Jahr leihen. (crast. Nicolai.)

Briefb. 17 Bl. 70. — Verz. Mitth. XXII 74.

1444 Dec. 12. Köln an Strassburg: zu der Anleihe von 6000 Gl. bedarf Köln des Rathes seiner Freunde, die es noch nicht hat versammeln können.

Briefb. 17 Bl. 71. — Verz. Mitth. XXII 74.

1444 Dec. 15. Köln an Kurf. Ludw. v. der Pfalz (duci Bavarie): antwortet [auf Dec. 4], dass es die geforderten Schützen wegen der augenblicklichen Lage nicht entbehren könne; auch seien Kölns Freunde nur wegen des allgemeinen Anschlages u. Zuges übereingekommen, der, wie er selbst geschrieben hat, wendig geworden ist.

Briefb. 17 Bl. 71v. — Verz. Mitth. XXII 74; vgl. Keussen S. 43 Anm. 2.

1444 Dec. 21. Köln an Strassburg: kann wegen der augenblicklichen Kriegsnoth die Anleihe von 6000 Gl. nicht gewähren. (die b. Thome.)

Briefb. 17 Bl. 72v. — Verz. Mitth. XXII 75.

1445 Febr. 15. Köln an Nürnberg: Verwendung um Kostenersatz für den Kölner Bürger Wilh. vom Krebtz (Ueberschr. 'Kreeftz'), dessen Sache mit einem gen. Nürnberger von Kg. Friedrichs Kammergericht wieder nach Köln gewiesen worden ist.

Briefb. 17 Bl. 80. — Das Kammergericht, welches seit 1415 genannt wird, besass der König persönlich mit Hofmeister u. Räthen, das Hofgericht hörte 1450 auf; siehe R. Schröder, Deutsche Rechtsgesch. S. 535f; vgl. unten 1451 Jan. 4 u. Sept. 10.

1445 Febr. [um 17]. Köln an den [EB. Dietrich] v. Köln: der Stadt Freunde sind letzthin mit ihm in 'kallongen' gewesen wegen des Tages, der Febr. 21 (dom. remin.) zu Mainz zwischen Kg. Friedrich u. dem Kg. [Karl] v. Frankreich gehalten werden sollte; hat seitdem nichts mehr von dem Tage vernommen u. weiss darum nicht, ob es der v. Kg. Friedrich verlangten Be-

schickung enthoben ist oder nicht; Bitte um Nachricht darüber.

Briefb. 17 Bl. 80v. — Vgl. Keussen S. 44.

1445 März 23. Köln an Lucas Kampneter, Bürger zu Nürnberg: dankt für Unterstützung der zu Kg. Friedrich nach Nürnberg geschickten Kölner Gesandten; möge dem an des Königs Hof gehenden Ueberbringer, Meister Ludwig, einen Wechselbrief in Höhe von 70 bis 80 [Gulden] geben. (mart. p. palmarum.)

Briefb. 17 Bl. 87v.

1445 [um März 31]. Goedart v. dem Wasserfasse u. Joh. Vrunt an Dr. decr. Ulrich Rieder: über die Verhandlungen zu Erlangung einer 'Absolucie' für die Holländer u. eines Privilegs für Köln zum Verkehr mit Aechtern; Bitte um eifrige Bemühung hierin.

Briefb. 17 Bl. 88. — Vgl. 1446 Mai 14 Köln an Praesident u. Räthe v. Holland, Briefb. 18 Bl. 36.

1445 Juli 16. Köln an [Gr.] Joh. v. Sulz, Reichshofrichter zu Rottweil, u. alle, denen der Brief vorkommt: erklärt, dass die Kölner Bürger Joh. Hyrtzelyn, Joh. Dryveltz u. Herm. Bierboym gegen die Klage des Strassburger Bürgers Dietz Erbe den Kölner Boten Joh. Wild als ihren Momber bevollmächtigen, Kölns Freiheiten vorzulegen u. Schiebung der Sache dorthin zu beantragen.

Briefb. 17 Bl. 135.

1445 Juli 16. Köln an Gr. Joh. v. Sulz, Reichshofrichter zu Rottweil: die Ladung der Kölner Bürger Joh. Hyrtzelyn, Joh. Dryveltz u. Herm. Bierboym vor das Rottweiler Gericht widerstreitet den Kölner Privilegien, wie weiter ausgeführt wird; bittet, die Geladenen nicht ferner zu beschweren.

Briefb. 17 Bl. 132v. — Juli 27 wies daraufhin der Hofrichter die Sache vor das Kölner Gericht, Urk. 11839.

1445 Aug. 16. Köln an Gr. Hans v. Sulz, Hofrichter Kg. Friedrichs zu Rottweil: berichtet ausführlich über den Rechtsstreit zwischen dem Strassburger Dietz Erbe u. dem Kölner Joh. Dryveltz. (lune p. assumpc.)

Briefb. 17 Bl. 143v. — Geleit für Dietz Erbe oder seinen Machtboten Aug. 16 (maynd. n. u. l. vrauwen d. assumpc.) u. Sept. 8 (die nativ. b. Marie) daselbst. Vgl. weiter 1446 Aug. 16 u. Sept. 19 Köln an Strassburg, Briefb. 18 Bl. 67 u. 74.

1445 [um Aug. 31]. Köln an Kg. Friedrich: hat auf Ansuchen der Parteien ein Urtheil gefällt zwischen Briel in Holland u. Joh. v. Stralen; obwohl Joh. gelobt hat, sich dem Urtheil zu unterwerfen, hat er doch an das königl.

Digitized by Google

	Hofgericht sich berufen; auf Wunsch Briels ist Köln seines Urtheils geständig; bittet, dasselbe sich empfohlen sein zu lassen u. mit dem Hofrichter demgemäss zu verfügen. Briefb. 17 Bl. 151v.
1445 Sept. 7.	Köln an Gr. Hans v. Sulz, kgl. Hofrichter zu Rottweil: der Kölner Bürger Joh. Dasse hat ein Rottweiler Gerichtsurtheil vorgezeigt, worin unter anderem von Köln der Schwur verlangt wird, dass Joh. zur Zeit der Ladung nicht in Köln gewesen sei: solches ist aber in Köln nicht gebräuchlich; doch hat die Stadt dem Hofrichter zu Ehren die Sache untersuchen u. durch 2 gen. Rathsgesellen vor Gr. Friedr. v. Mörs u. Sarwerden beschwören lassen; bittet die Angelegenheit des Joh. nach Köln zu weisen. (dynst. u. l. frauwen aebent nativ.) Briefb. 17 Bl. 154v.
1445 Dec. 4.	Speier an Köln: schickt durch seinen Altbürgermeister 1000 Gulden zurück, die ihm Köln wegen der wilden Läufe des fremden Volkes geliehen hatte. (sabb. p. Andree.) B. 427. O. m. Sp. d. schl. S.
1446 [um Febr. 21—28].	Köln an Mainz: will dem Begehren entsprechen, auf März 27 (sond. letare) zwei Rathsfreunde nach Mainz zu schicken zu Berathungen mit Vertretern anderer Reichs- u. Freistädte über sämmtliche in dem Brief von Mainz berührten Sachen; wegen des erbetenen Geleites soll dort verhandelt werden. Briefb. 18 Bl. 13.
1446 April 1 Wien.	Kg. Friedrich an Köln: fordert Uebermittelung einer mitgesandten Ladung an Dietrich Pflüger, der sich nennt Freigraf in der krummen Grafschaft, u. Bericht, wann u. wo der Kölner Bote die Ladung abgeliefert habe. (freit. v. Ambrosii, u. reichs im sechsten iare [gerechnet wird von 1440 Apr. 6], Wien). B. 428. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg.
1446 April 1 Wien.	Hofrichter Michael, Burggr. zu Magdeburg, Gr. zu Hardeck, an das Hohegericht zu Köln: fordert Rückgabe der Briefe Gerhards v. der Hosen an den Ueberbringer, Peter Mey von Wildungen, und Darlegung des Streites Gerhards und Dietrichs v. Lunen mit Köln. (freit. v. judica, Wienn.) B. 429. Gleichz. Abschr.; eine zweite bei 1451 Sept. 10. — Jo. Gysler.
1446 April 1 Wien.	Burggr. Michael zu Magdeburg, Gr. zu Hardeck, Hofrichter Kg. Friedrichs, an Köln: ladet von neuem

Digitized by Google

auf Klage des Gerh. v. der Hosen für sich u. Dietr. v. Lunen zum nächsten Hofgerichtstag nach Juni 24 (s. Johanst. zu sunwenden.) (freit. v. judica, Wienn.)

B. 430. a) O. m. hinten aufgedr. S. (mit Kölner Randbemerkungen); b) 2 gleichz. Abschr.; eine dritte bei 1451 Sept. 10. — Jo. Gysler. — Vgl. unten 1451 Sept. 10.

1446 Mai 2. Köln an Dr. Gegebord Berswort: wegen seiner Rente von Mainz, das sich bemüht, mit Beistand anderer Reichsstädte Wege zu finden, um aus seiner Geldnoth herauszukommen; Köln wird auf Mai 22 (sond. v. u. heren opfartz d.) wiederum einen Tag zu Mainz beschicken; Vorschlag, sich mit Bezahlung der Hälfte zu begnügen u. s. w. — Aehnlich an Dietmar u. Joh. Berswort.

Briefb. 18 Bl. 31.

1446 Mai 3. Köln an Speier: hat über die Ansprüche Adams v. Syle an Köln auf dem letzten Tag zu Mainz mit Speiers Rathsfreunden geredet; will auf dem kommenden Mainzer Tag weiter verhandeln.

Briefb. 18 Bl. 31.

1446 Mai 10, 11, 12. Köln an den [EB. Jakob] v. Trier Mai 10: der EB. [Dietrich] v. Köln hat sich bei jenem beschwert, dass das kgl. Hofgericht der Freiheit des Stifts Köln Eintrag thut; die Sache berührt auch der Stadt Köln Freiheit; beglaubigt zu Bericht hierüber Joh. Vrunt. — Aehnlich an den [EB. Dietrich] v. Mainz Mai 11. — Aehnl. an [Kurf.] Ludwig [v. der Pfalz], 'Hz. v. Baiern' Mai 12.

Briefb. 18 Bl. 32. — Erwähnt Stein S. CLIX zu Mai 10. Es handelt sich aber nicht um 'Streitigkeiten' der Stadt 'mit dem EB. v. Köln'.

1446 Mai 12. Köln an Kg. Friedrich u. das kgl. Hofgericht: bevollmächtigt den städt. Prothonotar Joh. Vrunt, den kgl. Prothonotar Michel v. Phullendorff, Dr. Hartung v. Capell, wohnhaft zu [Wienerisch] Neustadt, u. den Hofgerichts-Procurator Jorge Hoetell als seine Anwälte gegen Gerh. v. der Hoesen, Dietr. v. Lunen, Joh. v. Soist u. Ailleit Mullers.

Briefb. 18 Bl. 33v. — Vgl. Stein S. CLIX. — Gleichz. urkundl. Vollmacht für Vrunt u. den Nürnberger Secretarius Hans Marquardi beim burggräflichen u. des Reichs Landgericht zu Nürnberg Briefb. 18 Bl. 34v.

[1446 zw. Mai 12 u. Juli 30]. [Die Kurf.] T[heoderich] v. Mainz, Jakob v. Trier u. Ludwig v. der Pfalz an Kg. Friedrichs Hofrichter [Burg]gr. Michael zu Magdeburg: EB. [Dietrich] v. Köln hat ihnen mitgetheilt, dass er in seinen Rechten durch Gerhard v. der Hoesen u. Dietrich v. Lunen

	verkürzt werde, indem diese ihre Sache mit Köln, welche lange am Hochgericht zu Köln verhandelt worden, [an das Hofgericht übertragen haben]. — Das übrige fehlt.
	B. 431. Gleichz. Reinschr., der untere Theil des Blattes abgerissen.
1446 Mai 14.	Köln an Nürnberg: beschwert sich über Achtbriefe des Nürnberger Landgerichts; beglaubigt seinen Prothonotar Joh. Vrunt zu Bericht hierüber mit Bitte um Verwendung.
	Briefb. 18 Bl. 32. — Vgl. Stein S. CLIX.
1446 Mai 20.	Köln an die Gesandten der Frei- u. Reichsstädte zu Mainz: hat mit seinen Gesandten zum letzten Mainzer Tag berathen u. wollte sie eben wieder zum Tag auf Mai 22 (sond.) abschicken, als der junge Gr. [Wilh.] v. Virneburg Mai 18 (mitw.) Kölns Feind wurde; kann nun nicht schicken, besonders da die Tagfahrt landkundig ist.
	Briefb. 18 Bl. 39v.
1446 Mai 20.	Köln an Mainz: wie gleichz. an die dortigen Städtefreunde; hat sich bei den Witwen des Joh. Mailbord u. des Tilman Questenberg sowie bei den drei Berswort für Mainz bemüht.
	Briefb. 18 Bl. 39v.
1446 Mai 21.	Köln an Dietr. Ploeger, Freigraf in der krummen Grafschaft: schickt einen Offenbrief Kg. Friedrichs an ihn mit Abschr. des betr. Befehls an Köln [von Apr. 1].
	Briefb. 18 Bl. 40.
1446 Mai 25 [Nürnberg]; praes. Juni 5.	Joh. Vrunt an Köln: berichtet u. a. über seine u. Goedarts v. dem Wasservasse Bemühung, dass Köln aus der Acht [des Landgerichts] v. Nürnberg komme; hat kein Geld von denjenigen bekommen können, die ihn versorgen sollten. (u. heren upfartz avent; pr. pinxstd.)
	Aus der Antwort von [Juni 6] bekannt. — Mai 27 empfing aber Vrunt bei Konrad Paumgartner zu Nürnberg 'von Joh. Ryncken wegen' 50 Gulden: eigenhänd. Quittung, Pap.-Urk. Vgl. Stein S. CLIX.
1446 Mai 27.	Köln an Kg. Friedrich: der Kölner Bote Heinr. Langerbeyn hat heute erklärt, dass er die Ladung an Dietr. Pfloeger (siehe Apr. 1 u. Mai 21) diesem Mai 23 (maend. n. vocem jocund.) zu Dortmund überantwortet hat, wie auch Dietr. durch Brief an Köln bestätigt.
	Briefb. 18 Bl. 50v.

Digitized by Google

1446 Juni 4. Köln an Soest: schickt Abschr. zweier Offenbriefe Kg. Friedrichs [Reichsacht über Soest 1446 April 1 Wien.]

Briefb. 18 Bl. 51. — Siehe Hansen, Westfalen u. Rheinland im 15. Jahrh. I nr. 215 u. S. 210 Anm.

1446 [Juni 6]. Köln an Joh. Vrunt: ist mit seinem 'gestern pinxstdag' empfangenen Bericht von Mai 25 (s. daselbst) einverstanden; weiss bereits durch Joh. Rinck, dass er 50 Gl. empfangen hat.

Briefb. 18 Bl. 54.

1446 Juli 24 Wien. Kg. Friedrich an Gr. Wilh. v. Virneburg: gebietet auf Vorbringen Kölns Abstellung seiner Fehde u. Rechtnahme vor ihm oder vor den Kurf. Dietr. v. Köln, Jakob v. Trier oder Ludwig v. der Pfalz. (sunt. v. s. Jacobst. im snit, Wyenn.)

Briefb. 18 Bl. 67v. — Ad mand. dom. reg.

1446 Juli 30 Wien. Kg. Friedrich an seinen Hofrichter Burggr. Michel v. Magdeburg: soll auf dem nächsten Gerichtstag nach Nov. 11 (s. Marteins t.), dem von den Kurfürsten unterstützten Begehren des EB. v. Köln entsprechend, die Sache Hosen u. Lunen an dessen Hochgericht zu Köln weisen. (sambst. n. s. Jacobs t. im. snit, Wyenn.)

B. 432. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. reg. in cons. — Juli 31 quittirte Joh. Vrunt zu Wien (eigenh. m. Zeugen) dem Hans Ableger, Wiener Statthalter u. Legermann von Konr. Paumgartner u. Gesellschaft zu Nürnberg, über 250 Gl. von Joh. Ryncks wegen; Pap.-Urk. Vgl. Stein S. CLIX.

1446 Sept. 19. Köln an Joh. Vrunt: antwortet auf Anfrage, wie Gr. Wilh. v. Virneburg den kgl. Befehl [von Juli 24] aufgenommen habe, Wilh. habe erwidert, er sei noch ein gnädiger Feind gewesen; ob man meine, ihm die Fehde mit solchen Briefen abzudrohen; er sei der Sachen kein Hauptmann, Eberhard vom Oberstein sei ihm ein guter Hauptmann, u. s. w. — EB. Dietrich hat günstig geantwortet.

Briefb. 18 Bl. 74v. — Vgl. Stein S. CLIX.

1446 [Sept.] 23. Köln an Joh. Vrunt: schickt Abschr. eines aus Holland gekommenen Briefes; soll sich, so lange er zu Frankfurt ist, in der Sache bemühen, aber nicht besonders ihretwegen ausbleiben.

Briefb. 18 Bl. 77. — Vgl. Stein S. CLX ('Sept. 19').

1446 Okt. 27 Köln. EB. Dietr. v. Köln an den kgl. Hofrichter Burggr. Michael zu Magdeburg: bittet um Befehl an die Schöffen seines Kölner Hochgerichts zu Weisung, dass von einem durch sie gegebenen Urtheil nur an den EB. als Burggrafen u. nächsten Obersten des Gerichts

Digitized by Google

	u. in seine Kammer appelliert werden dürfe. (s. Symon ind Juden avent, Colne.)
	B. 433. O. Perg. m. untergedr. S. — Verz. Mitth. XIX 73, 'Urk.' 11942; vgl. das. Urk. 11941 u. 11943.
1446 [Okt.—Nov.].	Rechenschaft Meisters Johan Vrunt, 'as hey in der stat sache van Mentze ind oich voert in etzlichen andern sachen zo hern Casparen [Schlick] dem canceller und zo den Kurfursten gewest is zo Francfort'; er war 38 Tage aus.
	B. 434. Gleichz. Aufzeichnung, Zettel. — Nov. 17 quittirte Joh. Vrunt (eigenh.) den Paumgartnern zu Nürnberg über 100 Gl. von Joh. Ryncks wegen, Pap.-Urk. Vgl. Stein S. CLX ('Nov. 16').
1446 [um Nov. 25—29].	Köln an Joh. Vrunt, in Abwesenheit an den Procurator der Stadt: schickt gewisse Aktenstücke.
	Briefb. 18 Bl. 88.
1446 Dec. 5; praes. 1447 Jan. 4.	Joh. Vrunt an Köln: berichtet über die schweren Läufe u. die 'Berennungen' der Ungarn in Oesterreich; das Hofgericht ist aufgeschlagen; hat keine Hoffnung etwas auszurichten; will in einiger Zeit nach Unterweisung eines Vertreters heimziehen; Hofgerichtsladung Kölns auf Klage des Hans Meynershagen u. des Heinr. Rylender; Schöffensache (Scheyffart Hyrtzelyn); Sache Engelbr. v. Harpen. (s. Nicolai avent.)
	Aus der Antwort von 1447 Jan. 16 bekannt. — Ausführliche Akten des grossen Kölner Schöffenstreites in 'Actus et processus' Bd. II u. XIII. Auch ein Heft undatirter Stücke. Vgl. D. Städtechr. XIV S. 786f u. 791.
1446 Dec. 15; praes. 1447 Jan. 14.	Joh. Vrunt an Köln: Sache Meynartzhaigen; hat keine Hoffnung, etwas zu erreichen, will gegen 1447 Febr. 26 (sond. invocavit) heimkommen. (jovis p. Lucie.)
	Aus der Antwort von 1447 Jan. 16 bekannt.
1446 [Rottweil].	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter Kg. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verbietet Gemeinschaft mit dem auf Betreiben des Speierers Hans Murer geächteten Langen Diel v. Köln.
	B. 435. O. Perg. m. hinten aufgedr. (wohlerhalt.) S. — Verz. Mitth. XIX 68, 'Urk.' 11865.
1447 Jan. 16.	Köln an Joh. Vrunt: Antwort auf 1446 Dec. 5 u. 15 (s. daselbst); bedauert, dass Kg. Friedrich u. seine Unterthanen so in Noth gebracht werden; zweifelt nicht, dass Joh. in Kölns Sache, die schon so viel gekostet, nach eigenem Ermessen sein Bestes thun wird; hat wegen des Meynershagen u. s. w. ihm durch den Juwelier Joh. v. Rynshem Unterweisung

Digitized by Google

zugehen lassen; schickt Vollmacht; unterrichtet in den verschiedenen Sachen.

Briefb. 18 Bl. 101. — Vgl. Stein S. CLX.

1447 Jan. 20. Köln an [Gr.] Hans v. Sulz, Reichshofrichter zu Rottweil, u. alle, denen der Brief vorkommt: erklärt, dass die Kölner Bürger Joh. Hyrtzelyn, Joh. Wyn u. Herm. Byrboym u. Ailheite, Witwe des Joh. under Dryveltz gegen die Klage des Dietz Erbe den Kölner Boten Joh. den Wilden als ihren Momber bevollmächtigen, Kölns Freiheiten geltend zu machen. (s. Agneten abendt.)

Briefb. 18 Bl. 102. — Vgl. 1445 Juli 16.

1447 Jan. 20. Köln an Gr. Joh. v. Sulz, Reichshofrichter zu Rottweil: erklärt abermals, dass Ladungen vor das Rottweiler Gericht, wie die näher bezeichnete jetzt vorliegende (siehe das gleichz. 'Procuratorium') gegen Kölns Freiheiten verstossen; schickt Abschr. des dem Dietz Erbe gegebenen Geleites; bittet, die Stadt fürder nicht zu beschweren. (s. Agneten avent.)

Briefb. 18 Bl. 102v. — Febr. 7 wies daraufhin der Hofrichter wiederum die Sache an das Kölner Gericht, Urk. 11968.

1447 März 6. Köln an den [EB. Jakob] v. Trier: beglaubigt Joh. Vrunt in der Sache des Kölner Rathsherrn Peter Engelbrecht.

Briefb. 18 Bl. 114. — Vgl. Stein S. CLX. — Mai 22 quittirte Joh. Vrunt zu Nürnberg (eigenh.) dem Konr. Paumgartner u. Gesellschaft über 100 Gl., Pap.-Urk.

1447 Mai 31 Wien; praes. Juli 11. Hofgerichtsladung an Köln auf Klage des Joh. Canuss v. Köln zum nächsten Gerichtstag nach Aug. 15 (u. l. frauwen t. assumpc.). — Ebenso an 27 gen. Kölner. — (mittichen in den h. pfingstveirt., Wienn.)

Act. et proc. II Bl. 158, vgl. 157v. — Joh. Gysler.

1447 Mai 31 Wien; praes. Juli 11. Burggr. Michel zu Magdeburg, Gr. zu Hardeck, Hofrichter Kg. Friedrichs, an Köln: soll sich auf dem nächsten Hofgerichtstag nach Aug. 15 (u. l. frauwen t. assumpc.) gegen die Klage des mit anderen seines Schöffenamtes zu Köln widerrechtlich entsetzten Joh. Canuss verantworten. (mittichen in den h. pfingstveirt., Wienn.)

Act. et proc. II Bl. 158v, vgl. 157v. — Joh. Gysler.

1447 Juni 1 Wien; praes. Juli 11. Burggr. Michel an Köln: soll alle gegen Joh. Canuss u. seine Mitschöffen am Kölner Hochgericht, einem Glied des h. Reiches, begangenen Beschwerungen abstellen, ihnen ihre Briefe u. Siegel wiedergeben u. etwaige Einrede hiergegen auf dem Hofgerichtstag

Digitized by Google

nach Aug. 15 vorbringen. (donrest. n. deme h. pfingst., Wienn.)

Act. et proc. II Bl. 159v, vgl. 157v. — Joh. Gysler.

1447 Juni 1 Wien; praes. Juli 11. | Burggr. Michel an Köln: soll bei Strafe von 100 Mark Gold jede Gewaltthätigkeit gegen Joh. Canuss, die Seinigen u. seine Güter abstelleu u. unterlassen. (donrest. n. dem h. pfingst., Wienn.)

Act. et proc. II Bl. 160, vgl. 157v. — Joh. Gysler.

1447 Juni 1 Wien. | Burggr. Michel an [EB.] Dietrich [v. Köln]: begehrt, dass er u. Gr. Gumprecht v. Neuenahr zwischen Joh. Canuss u. seinen Mitschöffen einer-, Joh. Hirtzelyn andererseits nicht ferner richten u. alles nach der Berufung des Joh. noch in der Sache geschehene widerrufen, wie es hiermit widerrufen wird. (donrst. n. dem h. pfingst., Wienn.)

Act. et proc. II Bl. 161. — Joh. Gysler.

1447 Juni 5. | Köln an Mainz: auf Bitte, wegen des Mainz drohenden Niedergangs an Kg. Friedrich zu schreiben, Mitleid mit der Stadt zu haben, antwortet Köln bedauernd, aber, da nicht zu ersehen sei, was eigentlich man beim König erbitten solle, ablehnend.

Briefb. 18 Bl. 145.

1447 Juni 10. | Köln an Joh. Vrunt: ist mit dem Entwurf des Privilegs [für Verkehr mit Ächtern] einverstanden, wenn es so für 500 Gl. zu haben ist; nähere Unterweisungen hierüber.

Briefb. 18 Bl. 146v. — Vgl. Stein S. CLX.

1447 Juni 20. | Herford an Köln: ist von EB. Dietrich v. Köln u. anderen mit Krieg überzogen worden u. hat dem EB. 16000 Gulden versprechen müssen, wofür es Köln zum Bürgen setzen möge; bittet Köln, die Bürgschaft zu übernehmen. (dinxcd. Gervasii et Prothasii.)

B. 436. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. Hansen, Westfalen u. Rheinland im 15. Jahrh. I S. 292 Anm.

1447 Juni 26. | Köln an Nürnberg: auf Anfrage wegen des Gerüchts, dass Hz. Wilh. v. Sachsen mit grossem Kriegsvolk dem EB. v. Köln zu Dienste gezogen sei, antwortet Köln, dass es über diesen Kriegszug nach Westphalen bisher ebenfalls nur durch Flugmäre unterrichtet ist, da es von seinem Boten noch keine 'eigentliche wahre Zeitung' bekommen hat.

Briefb. 18 Bl. 148v. — Vgl. Hansen a. a. O.

1447 Juni 28. | Köln an Herford: lehnt die [Juni 20] erbetene Bürgschaft ab.

Briefb. 18 Bl. 149v. — Vgl. Hansen a. a. O.

1447 Juli 16. | Köln an den [EB. Dietrich] von Köln: hat [Juli 11]

Digitized by Google

in der Sache mit Joh. Canus Briefe und Mandate vom kgl. Hofgericht [von Mai 31 u. Juni 1] bekommen; schickt Abschr. davon; meint, dass sie unbillig erworben u. zu hastig gesandt seien, da die Sache vor den EB. gewiesen worden u. dort rechtlich anhängig ist; möge dieserhalb an Kg. Friedrich u. den Hofrichter schreiben oder durch gen. seine Räthe schreiben lassen. (crast. divisionis apost.)

Briefb. 18 Bl. 154.

1447 Aug. 4. Köln an Ulm: antwortet auf Anfrage wegen der Kriegsläufe, dass das fremde Volk, das eine Zeit lang vor Soest gelegen u. zuletzt mehrfach gestürmt hat, aufgebrochen u. fürbass das Land aus gezogen ist; mehr weiss man nicht.

Briefb. 18 Bl. 159.

1447 Aug. 7. Köln an Joh. Vrunt: wegen des Privilegiums [für Verkehr mit Aechtern]; 2000 Gl. dafür ist viel, da andere nur 40 gekostet haben; soll suchen, von den 2000 Gl. so viel er kann zu behalten; wegen der Ladungen im Streit mit Joh. Canus u. den Schöffen; schickt Aktenstücke, gibt ausführliche Mittheilungen u. Unterweisungen. (maend. 7. d. in aug.)

Briefb. 18 Bl. 160v. — 1447 Sept. 1 Wien ertheilte Kg. Friedrich das betr. Privileg, Urk. 11998 (vgl. Chmel, Reg. nr. 2269 zu 1447 März 25!). Es kostete 1200 Gl., siehe Stein S. CLX.

1447 Aug. 16 Neustadt. Kg. Friedrich an EB. Dietrich v. Köln: hat die Sache zwischen Joh. Canuss u. Köln vom Hofgericht weg an sich genommen; bis zu ihrem Austrag sollen er u. Köln das dortige Hochgericht mit anderen 'frommen Leuten' besetzen. (mittichen n. u. l. frauwen t. assump., Neuwnstat.)

Act. et proc. II Bl. 188. — 'Wilcher commissien doch nyet na gegangen wart —, sonder ander wege wurden vurgenoemen'.

1447 Sept. 12. Köln an Joh. Vrunt: Kölner Bürger haben Sept. 20 (gudest. n. s. Lambertz d.) in der Sache Engelbr. v. Harpen in Mainz zu thun; soll so lange dort bleiben u. ihnen beistehen; die Pferde mag er heimschicken.

Briefb. 18 Bl. 171v. — Sept. 30 war Vrunt zurück, siehe Stein S. CLX.

1447 Okt. 9 Heidelberg. [Kurf.] Ludwig [v. der Pfalz an Mainz]: theilt mit, dass EB. Dietrich v. Mainz u. er verboten haben, einen Apfelgulden höher als zu 20, einen Postulat- oder Utrechtsgulden höher als zu 13, einen Deventer-, Reinoldus- oder Arnheimsgulden höher als

zu 10 Weisspfennigen, einen rheinischen Gulden niedriger als zu 13 'metzsblancken' zu nehmen. (die b. Dionisii, Heidelberg.)

B. 437. Gleichz. Abschr. — Dec. 6 gebot dagegen Kg. Friedrich allen Ständen und Unterthanen des Reiches, den in einigen Reichsländern auf 20 Weisspfennige heruntergesetzten Reichsgulden mit dem Apfel nach wie vor zu 24 Weisspfennigen zu nehmen, Janssen II 1 nr. 150.

1447 Nov. 10. 25 gen. Kölner Bürger an Kg. Friedrich u. das kgl. Kammergericht: bevollmächtigen Joh. Vrunt, Prothonotar v. Köln, Hartung v. Capelle, Dr. im geistl. Recht, Herm. Alt, Sänger v. St. Stephan zu Wien, Jorge Hoetel, kgl. Hofgerichts-Procurator, u. Ludw. Brunonis, Vicar v. St. Andreas zu Köln als ihre Anwälte, besonders gegen die Klage des Joh. Canuss u. die Ladung von Sept. 13 (mitw. n. u. l. fr. t. nativ.)

a) Briefb. 18 Bl. 194; b) Act. et proc. II Bl. 161 v. — Ebenso die Stadt Köln. Stein S. CLX irrthüml. zu Okt. 10. — Nov. 8 bevollmächtigte Joh. Hyrtzelyn dieselben ebenso. — Dec. 22 stellte Jorge Hoittell, eigenh. Jorg Hutel, Köln eine Quittung aus über 'Gunst u. Freundschaft' (!) für Dienst in Sachen der Stadt am kgl. Hof u. Hofgericht.

1447 Nov. 10. Köln an Kg. Friedrichs Kanzler Kaspar [Schlick], Herrn zu Weisskirchen (Wissenkirchen): dankt für erwiesene Gunst, über die Joh. Vrunt berichtet hat; bittet sie auch ferner zu bewahren u. EB. wie Stadt bei ihren Freiheiten zu schützen.

Briefb. 18 Bl. 195.

1447 Nov. 13 Köln. EB. Dietrich v. Köln an Kg. Friedrich u. das kgl. Kammergericht: fordert nach altem Recht Überweisung der beim Kammergericht anhängigen Klage des Joh. Canuss an das Hochgericht zu Köln. (maend. n. s. Martyns d., Coelne.)

B. 438. Gleichz. Abschr. mit Randbemerkungen [von Joh. Vrunt].

[Um 1447 Nov. 13]. EB. Dietrich von Köln an Kg. Friedrich: ausführliche Auseinandersetzung über den Schöffenstreit am Kölner Hochgericht, dessen Lehnherr u. Oberster der EB. von Reichs wegen ist, u. seine bisherigen Bemühungen in der Sache; Ersuchen, nicht um Joh. Canuss willen der Freiheit des Kölner Stiftes Eintrag zu thun.

B. 439. Gleichz. Reinschr. — Vgl. die Bemerkung [Vrunts] zu 1447 Nov. 13 'Item similia verba etc. dominus Coloniensis scribit regi in una litera clausa, cuius originale ego adhuc teneo'.

1447 Nov. 22. Köln an Frankfurt: kann der Aufforderung, auf Dec. 6 (s. Niclais d.) Rathsfreunde nach Mainz zu

Digitized by Google

schicken, wegen Zwistigkeiten mit dem EB. [Dietrich] v. Mainz, dessen Kämmerer u. anderen nicht Folge leisten.

Briefb. 18 Bl. 197.

1447 Nov. 24. Köln an alle Gerichte, besonders das zu Höchst (Hoesden), u. alle, denen der Brief vorkommt: berichtet mit Einrückung eines Briefes von Bingen an Köln über die von Diel Boxfelle, Bürger zu Bingen, gegen Herden Duden v. Mainz, Bürger zu Köln, beim kgl. Hofgericht des Stuhls zu Rottweil anhängig gemachte, aber wieder abgestellte Klage.

Briefb. 18 Bl. 198.

1447 Dec. 13. Mainz an Köln: schickt Abschr. des Briefes des [Kurf. Ludwig] v. der Pfalz [von Okt. 9]; hat ihn der jetzt zu Mainz gewesenen Botschaft von Worms, Speier u. Worms auch gezeigt; hat mit dieser einen Berathungstag auf 1448 Jan. 25 (s. Pauwels t. als er bekart wart) verabredet; bittet, diesen zu besenden und eine Münzprobe mitzuschicken; andere Städte von Schwaben, Elsass u. Rhein sind gleicher Weise gebeten worden. (quarta p. concepc.)

B. 439a. O. m. R. d. schl. S. — Rücks. 'rescribatur de dieta principum electorum super eadem materia'.

1447 Dec. 31. Köln an Mainz: Antwort [auf Dec. 13]; hat mit den vier rheinischen Kurfürsten zusammen Dec. 17 (sonnend. n. s. Lucien d.) einen Münztag zu Koblenz gehalten, wird mit denselben 1448 um März 31 (sonnend. quasim.) einen neuen Tag zu Köln haben; kann nicht füglich inzwischen andere Tage besuchen; ist auf Wunsch bereit, über den Kölner Tag Mittheilung zu machen. (ult. mens. dec.)

Briefb. 18 Bl. 212v.

1448 Febr. 9. Köln an Kg. Friedrich: Antwort auf [nicht vorhand.] Offenbrief von 1447 Dec. 20 (s. Thomas abent) aus Wien wegen der Schöffen des Hochgerichts zu Köln mit Ladung auf 1448 März 3 (sond. letare); beglaubigt u. bevollmächtigt seinen Kanzler Joh. Vrunt.

Briefb. 18 Bl. 228. — Vgl. Urk. 12038 (1448 Jan. 22 Köln). — Eben damals wurde Vrunt, seit 6 Jahren Prothonotar u. Verwalter der Schreibkammer, auf Lebenszeit Kanzler u. Rath der Stadt: Dienstvertrag von Febr. 9, Urk. 12044. Vgl. Stein S. CLXI.

1448 Febr. 14. Köln an Joh. Vrunt: B. Heinr. v. Münster [u. Osnabrück] hat bei Kg. Friedr. zu schaffen u. schickt dazu seinen Bruder Joh. v. Mörs, Zeiger dieses Briefes; soll diesem behülflich sein.

Digitized by Google

Briefb. 19 Bl. 1v. — Heinr. war ein Bruder EB. Dietrichs. Ihr Bruder Gr. Joh. zu Saarwerden kann nicht gemeint sein, da er schon 1431 gestorben war, s. Grote, Stammtafeln S. 181.

[1448] Febr. 18 Mainz. Joh. Vrunt an Köln: berichtet über seine Verhandlungen in Mainz wegen des Mainzer Geleits für die zur Frankfurter Messe ziehenden Kölner. (dom. reminiscere, Mag.; erwähnt wird 'sabb. 17. febr.')

B. 440. O. m. schl. S.

1448 März 10 Wien. Joh. Vrunt an Köln: ist März 7 (donnerst. n. halbfasten) in Wien angekommen, nicht ohne grosse Sorge u. Angst, wie sie von den Frankfurtern gehört haben werden; hat heute Audienz bei Kg. Friedrich gehabt; ist zur rechten Zeit gekommen, denn Joh. Canuss u. seine Zuhälter hatten die Streitsache verdreht dargestellt; nächste Woche soll Hofgericht sein; wenn das geschieht, will er seinen Notar Ludwig [Brunonis], der schon lange von Köln aus in Wien ist, sobald als möglich zurückschicken u. selbst nach Italien reisen, um das zu vollführen, wozu er sich Köln verschrieben hat; bittet, der Frist hierfür einen Monat zuzusetzen u. bald Antwort zu senden. (dom. iudica, Wienna.)

B. 441. O. m. schl. S. — Im Dienstvertrag von Febr. 9 (s. oben zu diesem Tag) hatte Vrunt sich verpflichtet, bis Okt. 1 'in eynre vernoempder bestedichder universiteten' Dr. in geistlichen Rechten zu werden.

1448 April 8 Wien. Joh. Vrunt an Köln: Bericht über den Rechtsstreit mit Joh. Canuss; die Verhandlung vor Kg. Friedrich ist erst durch die heilige Zeit, während deren der Kg. in Neustadt war, unterbrochen, jetzt ganz aufgeschoben worden bis Juli 13 (s. Margar. d.), denn da die Türken u. Ungarn nach Cilly u. Steiermark heraufziehen, zieht der Kg. nach Graz und stellt sich mit aller Macht zu Felde, wie Vrunt an Joh. v. Stummel länger geschrieben hat; auch die Verhandlung vor [dem Kanzler] Kaspar [Schlick] u. dem v. Neipperg sind infolgedessen abgebrochen, dagegen hat er mit Canuss selbst eingehend verhandelt; dieser u. Joh. v. Soist haben sich durch den Legaten vom Eid entbinden lassen wollen; will Herrn Ludwig [Brunonis] bald schicken u. selbst die Reise nach Italien antreten, falls ihm Köln nicht anders gebietet. (lune p. dom. miser. dom., Wyenna.)

B. 442. O. m. Sp. d. schl. S.

Digitized by Google

1448 Apr. 13. Köln an Joh. Vrunt: Antwort [auf März 10]: betont die Wichtigkeit der Kölner Sache; wenn er sicher ist, dass er oder ein von Köln zu schickender Vertreter jetzt dort entbehrlich sei, möge er seine eigene Angelegenheit, aber vor Okt. 1. (s. Remeis d.) erledigen; andernfalls soll er vorläufig bleiben, dann will ihm die Stadt lieber die Frist zur Erwerbung des Doctorats um einen Monat verlängern; soll nach gewissenhaftem Ermessen nur reisen, wenn seine Abwesenheit vom kgl. Hof nichts verschlägt, denn Köln weiss keinen geeigneten Vertreter zu schicken: wenn er reist, soll er es mit den städtischen Pferden u. Knechten zu Kölns Bestem halten.

Briefb. 19 Bl. 18. — Vgl. Stein S. CLXI.

[1448] Mai 1 Wien. Joh. Vrunt an die Kölner Rathsschickung für die Schöffensachen: Bericht über den Rechtsstreit mit Joh. Canuss (worin auch Joh. Hirtzelin, Gerh. v. der Hoesen, Dietr. v. Lunen mitspielen); bei Hof ist keine Ordnung; Andeutungen über den Kanzler Kaspar [Schlick]; fürchtet, dass die Stadt trotz aller Mühe u. Kosten nichts erreicht; führt als warnendes Beispiel die jetzt in Wien lang und breit verhandelte Sache zwischen den Herrn v. 'Walsee' u. der Stadt 'Treyst' an; räth ausführlich und dringend zu gütlichem Vergleich; fragt an, ob sich Köln mit Herrn Ludwig [Brunonis] als Procurator genügen lassen wolle, und wofür es überhaupt sich entscheide. (vig. ascens. dom., Wienna.)

B. 443. O. m. schl. S.

[1448] Mai 1 Wien. Joh. Vrunt an Köln: Bericht über den Rechtsstreit mit Joh. Canuss; zu Wien hat man ausgerufen, die Feinde seien über die Donau; ist dem Kg., der nach Graz gereist, nachgeritten bis Baden u. Neustadt; die Verhandlungen mit dem v. Neipperg und mit [dem Kanzler] Kaspar [Schlick] sind unterbrochen, jener ist mit dem Legaten nach Böhmen verreist, dieser ist in Ungnade gefallen; Canuss (der einen Knecht, seinen Procurator [Peter] u. seinen Rath Joh. v. Soyst alle auf seine Kosten unterhält) u. Gerh. v. der Hoesen haben gütlichen Vergleich angeboten, worüber er eingehender an die Rathsschickung [für die Schöffensachen] mit Herrn Ludwig [Brunonis] geschrieben; Köln möge um Juli 13 (s. Marg. d.) Ludwig oder einen anderen Sollicitator nach Wien schicken; ob er selbst von Pavia nach Wien, Köln oder Rom reisen soll, möge

Digitized by Google

man ihm durch Bartholomaeus den Lombarden nach Mailand mittheilen. 1. Nachschrift: erhält soeben durch den Boten Henzgin Kölns Brief [von April 13]; verwahrt sich gegen die Verantwortlichkeit, nur dann reisen zu dürfen, wenn sicher nichts dadurch versäumt wird; glaubt aber, dass die Vertretung Kölns durch den Procurator [Georg Hutel] u. des Kgs. Prothonotar Michael [v. Pfullendorf] für die Zeit seiner Abwesenheit genüge; wenn Ludwig [Brunonis] wieder nach Wien abgefertigt worden ist, könne er ihm (Vrunt) mittheilen, ob er selbst dorthin zurückkehren müsse; andernfalls denkt er, von Mailand nach Köln zu gehen. 2. Nachschrift: der mithergeschickte Brief Kölns an den Kg. betrifft nur Canuss; es wäre gut gewesen, wenn man auch über die Schöffensache geschrieben hätte. (vig. ascens. dom., Wienna.)

B. 444. O. m. Sp. d. schl. S. — Aus der Antwort Kölns von Juli 4 ergibt sich, dass Vrunt durch Ludwig [Brunonis] mit diesem Brief auch eine 'Informacie' zur Fortführung der ('zu den') am kgl. Hof hangenden Kölner Sachen übersandte. Vgl. hierzu Act. et proc. XIII Bl. 70 u. Bl. 84.

1448 Juni 3 Graz; praes. Juli 8.

Kg. Friedrich an Köln: gebietet von neuem, Joh. Canus u. die Seinigen am Niessbrauch ihres Gutes nicht zu hindern, auch nicht an Zeugnissbeschaffung. (s. Erasms t., Gretz.)

Act. et proc. II Bl. 193. — Ad mand. dom. reg. in cons. — Eingericht durch Petrus Haer, Johanns Procurator.

1448 Juni 3 Graz; praes. Juli 8.

Kg. Friedrich an Köln: obgleich der Stadt Botschaft, wie auch Joh. Canuss u. 'der Schöffen Theil' vor ihm erschienen sind, hat er doch ihre Sache mit anderen bis auf Juli 13 (s. Margarethen t.) verschieben müssen; erneuert auf Johanns Klage sein Gebot, die Schöffen ihrer Eide zu entbinden u. ihnen ihre Habe frei zu lassen, damit sie sich verantworten können. (s. Erasms. d., Gretz.)

Act. et proc. II Bl. 193v, vgl. 193. — Ad mand. dom. reg. in cons. — Eingereicht durch Petrus Haer.

1448 Juli 4.

Köln an Joh. Vrunt: Ludwig [Brunonis] hat Brief u. 'Informacie' [von Mai 1] überbracht; Köln ist einer gütlichen Einigung mit Joh. Canuss zur Zeit noch nicht geneigt; mit Gerh. v. der Hoesen soll, falls er heimkehrt, verhandelt werden; die 'Informacie' gefällt Köln wohl; wegen der 'Herausreise' wird Ludwig ihn unterweisen; gibt Vrunt im allgemeinen freie Hand.

Briefb. 19 Bl. 47v. — Vgl. Stein S. CLXI, wo aber eine Vollmacht von 1454 Juni 27 irrthüml. zu 1448 gezogen wird.

Digitized by Google

1448 Juli 9 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Reichs-Hofrichter zu Rottweil, an Hentz Eichmann, Bürger zu Köln: Ladung zu Aug. 6 (zinst. v. s. Laurencien t.) auf Klage des Grempe Merckel v. Genzspach.

B. 445. O. Perg. m. hinten aufgedr. (schön erhalt.) S. — Verz. Mitth. XIX 82, 'Urk.' 12110. Vgl. 1448 Juli 29.

1448 Juli 11. Köln an Joh. Vrunt: berichtet über die [Juli 8], als eben Ludwig [Brunonis] abgefertigt worden war, erfolgte Einlieferung zweier Mandate [Kg. Friedrichs von Juni 3]; schickt Abschr. derselben; hat durch Flugmäre erfahren, dass er 'sich mit Ehren in Italien expedirt' hat, Doctor geworden u. unterwegs ist zum Gerichtstag vor dem König Juli 13 (Margarete); ausführliche Mittheilungen u. Belehrungen in der Schöffensache.

Briefb. 19 Bl. 49v. — Vgl. Stein S. CLXI.

1448 Juli 29. Köln an Gr. Hans v. Sulz [Reichs-Hofrichter zu Rottweil]: die Kölner Rutger v. der Wyden, Herm. v. Glesch, Joh. Eichman u. Apotheker Heinr. v. Velmich sind von ihm [Juli 9] auf Klage des Grempe Merkel v. Genrsbach vor das Rottweiler Gericht geladen worden, entgegen Kölns Freiheiten, wie die Stadt schon öfters erklärt hat; schickt ein zu Rottweil gefertigtes Vidimus oder Transsumpt seiner Freiheiten; bittet die Sache nach Köln zu schieben. (fer. 2. p. Panthaleonis.)

Briefb. 19 Bl. 57. — Vgl. 1448 Juli 9.

1448 Aug. [3]. Köln an Joh. Vrunt: hat zwei Briefe von ihm mit Abschr. der durch Joh. Canuss erlangten Mandate erhalten; weiss nichts Neues zu antworten; schickt Abschrift der zwei letzten durch Ludwig [Brunonis] bezw. den Boten Heyntzgyn, der jenen eingeholt hat, ihm gesandten Briefe [von Juli 4 u. 11]. (sabb. 2. aug.)

Briefb. 19 Bl. 58v.

1448 Aug. 5 Neustadt. Kg. Friedrich an Köln: soll zu dem auf Sept. 21 (s. Matheus t.) nach Worms anberaumten Gerichtstag über Wieprecht Kessler u. Genossen, welche wegen ihres Aufruhrs in der Reichsstadt Oppenheim weder vor dem kgl. Kommissar Markgr. Jakob v. Baden noch vor dem Kg. selbst sich verantwortet haben, zwei Rathsmitglieder senden. (s. Oswalts t., Newenstat.)

B. 441. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. in cons.

1448 Sept. 13. Köln an die Räthe Kg. Friedrichs auf der Tagfahrt zu Worms: erklärt mit Bezugnahme auf die

Digitized by Google

Aufforderung des Kgs. [von Aug. 5], zur Zeit niemand senden zu können wegen mannigfacher Beschwerniss, besonders durch die Fehden mit Eberhard v. Oberstein u. seinem Anhang, mit Gottfried Wildgr. zu Dhaun, Rheingr. zum Stein, u. seinem Anhang u. mit Engilbert v. Harpen; Erörterung dieser Fehden; Bitte um Entschuldigung beim Kg.

Briefb. 19 Bl. 71v.

1448 Okt. 3 Wien; praes. Okt. 26. — Kg. Friedrich berichtet über Kammergerichtsverhandlung von Okt. 1 (zynst.) u. Okt. 3 zwischen dem Anwalt EB. Dietrichs u. der Stadt Köln einer-, Joh. Canuss andererseits; Ergebniss Vertagung auf 1449 nach Jan. 6 (epiphania dom.) (donrst. n. s. Michels t., Wyenn.)

Urkunde, Act. et proc. II Bl. 230, vgl. 229v. — Das Gericht war besetzt durch Kg. Friedrich, die B. Joh. v. Freising, Leonh. v. Passau, Friedr. v. Regensburg, Silvester v. Chiemsee, die Gr. Ulrich v. Cilli, Ortenburg u. im Seger, Reichsfürst, Joh. u. Bernh. v. 'Schawinberg', den Kanzler Kaspar [Schlick] Herrn zu Weisskirchen, Hans v. Neipperg, den Kammermeister Hans Ungnad, Walther Zeburger, Procopius vom Rabenstein, Georg v. Bebenburg, Hildebr. v. Einsiedeln, die Doctoren Heinr. Leubing, Niklas v. Glatz, Konr. v. Haltstadt, Hartung v. Capell u. den Leop. Aspach.

[1448] Okt. 7 Wien. — Joh. Vrunt an Köln: Bericht über den Rechtsstreit mit Joh. Canuss; seit Sept. 19 (pfinxd. v. s. Matheus d.) sitzt Kg. Friedrich selbst mit grossem Eifer zu Gericht; die Reichsstadt Schweinfurt ist kürzlich verurtheilt worden, was Canuss für sich zu benutzen sucht; Vrunt hat so offen zum Kg. geredet, dass dieser sich das verbeten hat; würde nicht für das dreifache sein sorgenvolles Amt noch einmal übernehmen; verdirbt es mit dem Kg. u. den Räthen, mit denen er doch früher gut stand; schickt Herrn Ludwig [Brunonis] mit Bericht; bittet, ihm durch diesen oder anderswie Verhaltungsmassregeln zu geben. — Zettel: Ludwig wird, soviel er vermag, berichten; Bitte, für diesen, der jetzt nicht weniger als ein Jahr in Kölns Dienst ausgewesen ist (vergl. 1447 Nov. 10), zu sorgen, bis Vrunt heimkommt. (lune 7 oct., Wyenna.)

B. 447. O. m. R. d. schl. S. u. [zugehör.] Zettel.

[1448 Okt. 7 Wien.] — [Joh. Vrunt an Köln]: sehr ausführlicher Bericht über die Verhandlungen im Rechtsstreit Kölns mit Joh. Canuss u. s. w. vor dem Kammergericht unter persönlichem Vorsitz Kg. Friedrichs seit Sept. 19 (donresd. v. s. Matheus d.).

B. 448. Verbess., als Entw. fortgesetzte Reinschr., 10 Bl. fol. — Vollständ. Reinschr. von derselben Hand Act. et proc. II Bl. 220—229. — Im Brief Vrunts von 1448 Okt. 7 heisst es: 'Wie aber die sachen gehandelt . . . hab ich eyn besunder verzeichnunge gemacht, die ich uwer ersame wysheit mit seicken'. Unser Stück beginnt: 'Dis ist eyn vertzeichunge aller ergangen sachen'.

1448 Okt. 9 Wien; praes. Okt. 30. Kg. Friedrich an Köln: Erörterung über seine Verhandlungen in den Sachen Kölns mit den Schöffen Heinr. u. Joh. Quattermart, Heinr. Hardefuyst, Joh. v. Heymbach, Gerh. vom Cuesyn u. mit Joh. Canuss; tadelt die gegen sein Verbot fortgesetzte Belästigung der Schöffen; ladet zum nächsten Kammergerichtstag 1449 nach Jan. 6 (obersten d. zo wiehennachten) als einem endlichen Tag; hat die Schöffen auch geladen u. gebietet abermals, sie ihrer Gelübde zu entbinden, ihr Gut ledig zu lassen, ihre Briefe herauszugeben u. sie nicht an der Verantwortung zu hindern, bei Strafe von 2000 Mark Gold. (s. Dionisii t., Weinn; pr. guedest. n. s. Symon ind Juden d.)

Act. et proc. a) II Bl. 205, b) II Bl. 201, c) XIII Bl. 19 v. — Ad mand. dom. reg. — b in Notariatsinstr. von Okt. 30 über Einlieferung durch den kgl. geschworenen Boten Ulrich Vogell, Act. et proc. II Bl. 200 v.

1448 Okt. 9 Wien; praes. Okt. 30. Kg. Friedrich an Köln: wiederholt abermals, mit Tadel u. unter Androhung von 2000 Mark Strafe, das Gebot, dem Joh. Canus u. den Seinigen ihr Gut zu öffnen. (s. Dionisii t., Wienn; pr. guedest. n. s. Symon ind Juden d.)

Act. et proc. a) II Bl. 204 v, b) II Bl. 202 v. — Ad mand. dom. reg. — b im Notariatsinstr. wie das vorige Stück.

1448 Nov. 6. Basel an Köln: Rheinfelden, das mit Ritter Wilh. v. Grünemberg Streit gehabt hatte, ist von dessen Freunden Hans von Rechberg zu Hohenrechberg, Balth. v. Blümnegk, Hans v. Bolsenheim u. anderen Okt. 23 (mitw. v. s. Symon u. Judas d.) überfallen u. eingenommen worden, die Bürger sind getödtet, gefangen oder vertrieben; Basel als geschworene Bundesgenossin bittet für die verwaisten Reichsunterthanen um Hülfe. (mittw. n. aller heiligen t.)

B. 449. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. Keussen, Reichsstädte S. 26.

[1448] Nov. 15 Wien; praes. Dec. 23. Joh. Vrunt an Köln: Bericht über den Rechtsstreit mit Joh. Canuss; hat in Abwesenheit des Kanzlers Kaspar [Schlick] am 31. Okt. (aller heyligen oben) zu Neustadt die Gnade u. Freundschaft Kg. Friedrichs u. seiner Räthe, besonders des Kammermeisters [Hans

Digitized by Google

Ungnad] (der ihm gesagt hat: Meister Hans, habt einen guten Muth u. s. w.) wieder erlangt; die Verhandlungen ziehen sich weiter; kürzlich ist wieder Kammergericht gehalten worden; schlägt vor, die vier [rheinischen] Kurfürsten zum Betreiben der Sache zu gewinnen; empfiehlt den Ueberbringer Arnoldus [vom Lo]. (vener. p. Martini, Wyenna; pr. lune p. Thome.)

B. 450. O. m. schl. S.

1448 Nov. 20. Köln an Basel: Antwort [auf Nov. 6]; bedauert billig den Handel mit Rheinfelden; will seine Meinung später mittheilen. (mydw. n. Elisabet.)

Briefb. 19 Bl. 86.

1448 [Dec. um 3]. Köln an Kg. Friedrich u. das kgl. Kammergericht: bevollmächtigt Joh. Vrunt, seinen Kanzler, Herm. Edelerauwer, Procurator des kgl. Hofes, u. Ludw. Brunonis, Vicar v. St. Andreas zu Köln, als seine Anwälte, gegen Joh. Canuss; zu gesinnen, dass Kölns Freiheiten geachtet u. die Sache vor EB. Dietrich v. Köln geschoben werde; wenn nöthig, auch Berufung einzulegen.

Briefb. 19 Bl. 86v.

1448 Dec. 3. Köln an Joh. Vrunt: antwortet auf zwei Briefe wegen der Sache Canuss; ausführliche Mittheilungen, Belehrungen, Aufträge; der EB. [Dietrich] v. Köln schickt Vertreter; soll diese unterstützen u. ihre Werbung sich zu Nutze machen; sendet die Klausel aus der goldenen Bulle, wie er gewünscht hat, zurück, ausserdem zwei 'Procuratoria'. Ludwig [Brunonis] ist Bringer des Briefes.

Briefb. 19 Bl. 87v. — Vgl. Stein S. CLXII Anm. 3. — EB. Dietrich schickte Gr. Gumprecht v. Neuenahr, s. Act. et proc. II Bl. 231v. Die diesem 'yrst v. myme heren v. Coelne ind na v. der stat' mitgegebenen Unterweisungen das. Bl. 232—244. Darin Bl. 235v: 'van des kamergerichtz weigen ouch zo sagen, dat sulchs nyet geburlich sy, dan unse here der koenynck seulde eyn hoevegerichtz na alder gewoenden stellen, wanne he weulde doin richten'.

[Zu 1448 Dec. 3.] 'C[apitulum] de immunitate principum', ausgezogen 'ex copia aurec bulle que habetur in imperiali cancellaria' durch 'Mihahel de Pfullendorf' für 'M. Jo. Freund'. Diesem von Köln [1448 Dec. 3] zurückgeschickt: 'remittatur Joh. Vrunt pro futura defensione'.

B. 451. Reinschr., 1 Bl. Doppelfol., mitten durchgerissen.

[Um 1448.] Rechnung von Joh. Vrunt über Ausrüstung 'in der Reise zum König', für ihn, seinen Notar [Ludw. Brunonis] u. [seinen Diener] Hans.

B. 452. Gleichz. Aufzeichnung, Zettel.

Digitized by Google

[Um 1448.] Rechenschaft Ludwigs [Brunonis] über Ausgaben, die er gemacht, als ihn sein Herr, Joh. Vrunt, hinter sich an des Kgs. Hof liess binnen 3 Monaten; auch über Ausgaben von Frankfurt nach Köln.

B. 453. Gleichz. Aufzeichnung, 1 Bl. fol., unten abgeschn.

[Um 1448.] Rechenschaft Ludwigs [Brunonis], Joh. Vrunts Diener, über Ausgaben an des Kgs. Hof zu Wien, auf der Hinreise von Köln über Sinzig, Mainz, Frankfurt, Würzburg, Nürnberg, Regensburg u. auf der Rückreise über Landshut, Nürnberg, Würzburg, den Spessart, Frankfurt, Mainz, in Zeit von 13 Wochen.

B. 454. Gleichz. Aufzeichnung, 2 Bl. Schmalfol.

[Um 1448.] Verzeichniss von Aktenstücken, die im Rechtsstreit mit Joh. Canuss von Kölns Vertretern am kgl. Hof benutzt worden sind. Eine Abtheiluug mit der Überschrift: 'Acta sunt tradita dom. Hermanno Edelerauwer, sindico civitatis Coloniensis per dom. et mag. Jo. Vrunt anno 48'.

B. 455. Gleichz. Aufzeichnung, 2 Bl. 4°. — Vgl. 1448 [Dec. um 3].

1449 Jan. 2. Köln an Joh. Vrunt: Antwort [auf Nov. 15]; verweist auf die letzten, mit Ludwig [Brunonis] u. [Gumprecht] Herrn v. Neuenahr geschickten Briefe; gibt Unterweisungen; macht Mittheilungen über Gerh. vom Cuesin; schickt Aktenstücke.

Briefb. 19 Bl. 91IIv. — Vgl. Stein S. CLXII.

1449 [Jan. 2]. Köln an [Gumprecht] Herrn v. Neuenahr: weiss nichts Sonderliches zu schreiben, macht dieselben Mittheilungen über Gerh. vom Cuesin, wie an Vrunt.

Briefb. 19 Bl. 92.

1449 [Jan. 10]. Köln an Basel: Antwort auf [nicht vorhand.] Bericht über den 1448 Dec. 6 (s. Niclais d.) durch gemeine Reichsstädte, Eidgenossen u. Basel wegen der Rheinfeldener Sache zu Lindau gehaltenen Tag, mit dem Abschied, durch welchen ein neuer Tag nach Lindau auf 1449 Jan. 19 (sond. n. s. Anthonii d.) angesagt wird; hat mit Antheil Kenntniss genommen, ist jedoch der Sachen nicht kundig genug, um einen Rath geben zu können, kann auch auf das Begehren Basels, den neuen Tag zu besenden, nicht eingehen, besonders wegen seines beschwerlichen Handels an Kg. Friedrichs Hof; sollte seitens des Tages eine Schickung zum Kg. vorgenommen werden, so will Köln auf Mittheilung hiervon seinen Doctor [Joh. Vrunt], den

Digitized by Google

es mit schweren Kosten dort liegen hat, anweisen, die Städteboten zu unterstützen.

Briefb. 19 Bl. 94. — Vgl. Keussen, Reichsstädte S. 26f.

1449 [Jan. 27]. Köln an Joh. Vrunt: hat nichts Neues zu berichten; sendet einen Wechselbrief 'an der Gesellschaft Diener v. Ravensburg'.

Briefb. 19 Bl. 97v. — Vgl. Stein S. CLXII. — 1449 Febr. 3 Neustadt verwies Kg. Friedrich die Sache zwischen Köln u. Joh. Hirtzelin einer-, dem Schöffen Joh. Canus andererseits wiederum an den EB. v. Köln, Urk. 12164a (Act. et proc. II Bl. 245).

1449 Mai 9. Nürnberg an Köln: berichtet über seinen Rechtsstreit mit Markgr. Albr. v. Brandenburg; beruft sich von dessen Spruch auf Kg. Friedrich, seinen ordentlichen u. natürlichen Herrn u. Richter. (fer. sexta a. dom. cantate.)

B. 456. O. Perg. m. Sp. d. schl. S.

1449 Aug. 1 Leoben. Kg. Friedrich an Köln: will sich Okt. 21 (der aindlef tausend maid t.) erheben, gen Rom zu ziehen, seine kaiserliche Krone zu empfangen; fordert das schuldige Kontingent, nach einem noch zu bestimmenden Ort. (s. Peters t. ad vincula, Lewben.)

B. 457. O. m. R. d. schl. S. — Auch Urkb. 1436—67 Bl. 134. — Commissio ipsa dom. reg. — Desgl. an Frankfurt, verz. Janssen II 1 nr. 156; vgl. Keussen a. a. O. S. 50 Anm. 3.

1449 Aug. 11. Köln [an Ulm]: Antwort auf Schreiben seiner u. anderer der gemeinen Reichsstätte Rathsboten wegen des Handels zwischen Markgr. Albr. v. Brandenburg u. der Stadt Nürnberg, mit Bitte, Nürnberg zu verantworten, wenn es verklagt werde; wird sich willig erweisen; Antwort auf einliegenden Zettel: weiss für jetzt nichts Neues zu melden.

Briefb. 19 Bl. 133v.

1449 Aug. 29. Köln an Nürnberg: Antwort [auf Mai 9]; hat über Nürnbergs Handel mit Markgr. Albr. v. Brandenburg nur einmal durch Ulm u. darnach durch wilde Flugmäre Kenntniss erhalten, bittet desshalb um näheren Unterricht. (s. Johans d. decoll.)

Briefb. 19 Bl. 135v.

1449 Sept. 13. Nürnberg an Köln: Antwort [auf Aug. 29]; nachdem mehrere Gebotbriefe Kg. Friedrichs gegen Markgr. Albr. v. Brandenburg ergangen sind, hat dieser Nürnberg mit Krieg überzogen; Nürnberg wehrt sich dagegen; näheres wird der vor einiger Zeit abgesandte Licenciat Mertein Mair berichten;

Digitized by Google

beglaubigt Anthony Paumgartner. (sabb. a. crucis exalt.)

B. 458. O. Perg. m. Sp. d. schl. S.

1449 Okt. 2. Köln an Mainz u. Frankfurt [einzeln]: ist von Kg. Friedrich [Aug. 1] zur Betheiligung an dessen Zug über Berg zur Erlangung der Kaiserkrone zu Rom aufgefordert worden; sie wohl auch; fragt, wie sie sich zu halten denken.

Briefb. 19 Bl. 139. — Der Brief an Frankfurt erwähnt bei Janssen II 1 nr. 156 Anm. nach Frankf. Vorlage. Vgl. Keussen S. 51 Anm. 1.

1449 Okt. 5. Frankfurt an Köln: Antwort [auf Okt. 2]; hat die gleiche Aufforderung erhalten, ein in ihr angekündigtes zweites Schreiben aber noch nicht. (dom. p. Francisci confess.)

B. 459. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. Keussen a. a. O.

1449 Okt. 7. Mainz an Köln: Antwort [auf Okt. 2]; hat die gleiche Aufforderung erhalten; weiss noch nicht, was es thun wird, da es mit schweren Schulden beladen ist; will sich erkundigen, ob die Reise wirklich vor sich geht. (tercia p. Francisci.)

B. 460. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. Keussen a. a. O.

1449 Dec. 26. Neustadt. Kg. Friedrich an gen. Fürsten u. Städte des Reiches: fordert ihr Erscheinen auf einem durch seine Beauftragten anzuberaumenden Tage zu neuen Verhandlungen behufs Beilegung der Fehden zwischen Reichsfürsten u. Reichsstädten. (s. Stephans d., im fünfftzig. jaire, Neunstat.)

Urkb. 1436—67 Bl. 101v. — Ad mand. dom. reg. in cons. — Verz. Janssen II 1 Nr. 160 aus Frankf. Vorlage, vgl. das. die Anm. u. Nr. 159.

1450 März 11. Nürnberg an Köln: Markgr. Albr. v. Brandenburg hat heute Nürnberg berannt, darauf hat man eine Meile vor der Stadt mit ihm getroffen, sein u. Hz. Otten v. Baiern Panier gewonnen, viele erschlagen u. gefangen, 200 Pferde erbeutet, das Feld behalten, den Markgr. bis Schwabach gejagt. — Zettel: Unter den Erschlagenen u. Gefangenen sind Angehörige von 9 gen. fränkischen Geschlechtern, ferner Schwaben, Baiern, Franken, Hessen, Sachsen, Thüringen, Voigtländer; Gr. Sigmund v. Gleichen ist schwer verwundet nach Schwabach entronnen. (fer. quarta p. dom. oculi.)

B. 461. O. Perg. m. R. d. schl. S. u. Papierzettel.

1450 Apr. 1. Köln an [Bürgerm.] Herm. v. Glesch u. [Kanzler] Joh. Vrunt, [soeben abgesandt zum Tag nach München]: hat in Eile durch seinen Diener Joh. v. Auger einen

Digitized by Google

Brief u. Liste derjenigen gesandt, welche Helfer Eberhards v. Oberstein gegen Köln geworden sind, u. durch seinen Boten Heyngin die Kölner zu Frankfurt und da herum gewarnt; hat jetzt beschlossen, dass Glesch u. Vrunt wieder heimkehren sollen; getraut sich, das vor Kg. Friedrichs Freunden u. wo es noth ist zu verantworten.

Briefb. 20 Bl. 15v. — Vgl. Stein S. CLXII. Die Gesandten waren aber von Köln ausgezogen.

1450 Apr. 6. Köln an EB. Friedr. v. Salzburg, B. Silvester v. Chiemsee, Hz. Albr. v. Baiern, Hans v. Neipperg, Lic. beid. Rechte Ulrich Redner, königl. Botschaft des Tags zu München: bedauert den Streit zwischen den Fürsten u. Städten; hat die Seinen auf dem letzten Tag [Jan. 11] zu Heidelberg gehabt [vgl. D. Städtechr. II S. 198]; hatte auch jetzt auf ihre Aufforderung den einen Bürgerm. [Herm. v. Glesch] u. der Stadt Doctor [Joh. Vrunt] abgeschickt gehabt; diese sind aber wieder umgekehrt, weil Köln von zahlreicher Ritterschaft, wohl Untersassen der Rheinpfalz, als Helfern des Eberh. v. Oberstein Widersage erhalten hat; macht Mittheilung über die Fehde; bittet um Entschuldigung bei Kg. Friedrich.

Briefb. 20 Bl. 17.

1450 Apr. 6. Köln an [Kurf.] Friedr. [v. d. Pfalz], 'Hz. v. Baiern': ähnlich wie gleichz. an die kgl. Botschaft; hatte auf deren Ladung zum Tag nach München dieselben abgeordnet, die in Heidelberg gewesen; wegen der Fehde des Eberh. v. Oberstein, über welche Mittheilung gemacht wird, sind sie zurückgekehrt; bittet die Stadt zu entschuldigen; schickt Verzeichniss der Helfer des Hauptmanns Eberh. v. Oberstein, welcher Friedrichs Untersasse sein will; möge Abstellung der Fehde veranlassen; bittet um Antwort.

Briefb. 20 Bl. 16v.

1450 Apr. 6. Köln an Worms: wie an Kurf. Friedr. v. der Pfalz; bittet, die Stadt bei Nürnberg, Ulm, Augsburg u. anderen Reichsstädten zu entschuldigen. — Eberhard mit etlichen Helfern soll zu Worms aus- u. einreiten; möge ihm nicht behülflich sein; Bitte um Antwort; Dank für freundliche Aufnahme der nach Heidelberg gesandt gewesenen Abgeordneten.

Briefb. 20 Bl. 16. — Weitere Schreiben an Worms wegen Eberhards Apr. 30 (Dank für günstige Antwort) u. Mai '10 oder 12' (ausführliche Rechtfertigung): Briefb. 20 Bl. 26v. u. 29v.

Digitized by Google

1450 April 6. Köln an Strassburg: 'wie an Worms' im ersten Theil; bittet, sich Kölns anzunehmen.

Briefb. 20 Bl. 16.

1450 April 6. Köln an den [EB. Dietrich] v. Köln: wiederholt schriftlich die Bitte seiner nach München geschickt gewesenen Abgeordneten, die nach ihrer Umkehr zu Bonn Apr. 2 (den guden mendeld.) mit des EB. Räthen sich besprochen haben, dass er diese Umkehr wegen der Fehde Eberhards v. Oberstein entschuldigen u. sich Kölns annehmen möge, falls er den Tag beschickt.

Briefb. 20 Bl. 17v. — Vgl. Stein S. CLXII.

1450 Mai 5 [München]. Die Reichsstädte der Vereinung in Schwaben auf dem Tag zu München an Köln: haben Kölns Entschuldigung wegen Nichtbeschickung vernommen; die Städte sind gemäss der kgl. 'Commission' vollzählig erschienen; die Widerpartie hat ihre Botschaft auch gesandt, die aber nicht hat 'in die Commission gehen' wollen; es ist ein neuer Tag angesetzt auf Mai 15 (fryt. n. dem h. uffart t.) nach Höchstadt (Höwstetten) an der Aisch, wo drei 'Commissarien' selbst erscheinen, die anderen zwei sich vertreten lassen wollen.

B. 462. O. m. R. d. schl. S. — Desgl. an Frankfurt, verz. Janssen II 1 Nr. 161; vgl. D. Städtechr. II S. 399ff.

1450 Mai 9 Ulm. Die Reichsstädte, denen die Herrschaft Hohenberg zu Pfande steht, [an Köln]: haben von ihrer Pfandschaft wegen dem verstorbenen Hz. Friedr. v. Österreich auf Rechnungstagen zu Konstanz, Schaffhausen, Baden u. Jnnsbruck Rechnung abgelegt; ebenso auf des Hz. Albr. v. Österreich Anfordern diesem auf einem Tage zu Mengen; hierbei sind aber Streitigkeiten ausgebrochen u. Hz. Albr. ist Feind der Städte geworden; bitten, sie bei Gelegenheit zu verantworten u. ihnen behülflich zu sein. (sampst. v. dem sunt. vocem joc., Ulme.)

B. 463. 4 Bruchst. des O. m. Sp. d. schl. S., zu ergänzen aus der Antwort von Juli 12.

1450 Juli 12. Köln an die Reichsstädte, denen die Herrschaft Hohenberg zu Pfande steht: Antwort [auf Mai 9]; bedauert die Streitigkeiten, wird sich zum Besten verhalten.

Briefb. 20 Bl. 46.

1450 Okt. 14 Neustadt; [praes. Dec. 18]. Kg. Friedrich an Köln: ladet zum Tag nach Bamberg auf 1451 Jan. 11 (mant. n. epiph. dom.), zur Entscheidung im Streit Albrechts v. Brandenburg mit Konrad v. Haideck u. Nürnberg, wie Ulrichs v. Wirtem-

Digitized by Google

berg mit Esslingen. (mittichen v. s. Gallen t., Newenstat.)

B. 464. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. in cons. Udalr. Wältzlii. — Desgl. an Frankfurt, verz. Janssen II 1 Nr. 162; vgl. das. Nr. 159 u. 160; Keussen S. 50 Anm. 1.

1450 Nov. 16. Nürnberg an Köln: zu dem von Kg. Friedrich zum Ausgleich der Streitigkeiten der Stadt mit Markgr. Albr. v. Brandenburg an seinen Hof anberaumten Rechtstag ist, wie Nürnberg vernimmt, unter andern Reichsständen auch Köln entboten worden; möge seinen Rathsfreunden befehlen, die Nürnberger Botschaft zu unterstützen. (fer. sec. a. Elysabeth.)

B. 465. O. Perg. m. R. d. schl. S. — Desgl. an Frankfurt; unrichtig verz. Janssen II 1 Nr. 163; mit Zettel: 'wünscht Nachrichten über eine Zusammenkunft der rhein. Kurfürsten, die stattgefunden hat oder noch stattfinden wird'.

1450 Dec. 18. Köln an Kg. Friedrich: Antwort [auf 1450 Okt. 14]; hat die Ladung erst heute erhalten; die Beschickung ist für Köln zu kurz anberaumt, auch zu gefährlich; bezieht sich auf das Schreiben an die kgl. Botschaft zu München [von Apr. 6]; der Doctor der Stadt, Joh. Vrunt, ist auf dem Weg von Lübeck durch Gr. Hans v. Spiegelberg beraubt u. gefangen worden; bittet nach alledem die Stadt wegen Nichtbesendung des Tages entschuldigt zu halten.

Briefb. 20 Bl. 93. — Vgl. Stein S. CLXIII.

1451 Jan. 4. Köln an Kg. Friedrich u. das kgl. Kammergericht: ist ehemals wegen nachgenannter Parteien vor das kgl. Hofgericht geladen gewesen; nun ist mehr als drei Jahre lang kein Hofgericht gehalten worden, desshalb nicht anzunehmen, dass man noch gegen Köln fortfahren werde u. dürfe; für alle Fälle jedoch wird hiermit Heinr. Lyndeman v. Goch, Meister in artibus, Zeiger dieses Briefs, als Anwalt der Stadt bevollmächtigt, besonders gegen Gerh. v. der Hoesen u. Dietr. v. Lunen. — Desgl. gegen Joh. v. Soist u. seine Gattin Ailheit. — Desgl. gegen Heinr. Rynlender.

Briefb. 20 Bl. 93v. — Vgl. die Bemerkung zu 1445 Febr. 15. (Urkunde des Hofrichters Burggr. Michel zu Magdeburg, Gr. zu Hardegg 1449 Mai 16 Wien: Pap.-Urk.).

1451 März 2 Neustadt; lect. Mai 5. Kg. Friedrich an Köln: Mathes Boneczenrode hat sich im Namen seines Schwagers Thielman v. Bonn von einem zu Gunsten des Dietmar Bungart gefällten Urtheils des Hohen Gerichts zu Köln als beschwert

Digitized by Google

berufen an EB. Dietrich; Köln soll ihn daran nicht hindern. (Newenstat; lect. mercurii 5. mai.)

B. 466. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. (mit Kölner Randbemerkung). — Ad mand. dom. reg. Michahel de Pfullendorf.

1451 April 20 Ulm. Gemeine Reichsstädte der Vereinung in Schwaben: haben wegen des vor dem heimlichen Gericht gefangenen Leutkircher Rathsfreundes Jakob Knosp an den Kurf. v. Köln u. andere geschrieben, laut beigelegter Abschrift, [fehlt]; berufen sich auf die Frankfurter kgl. Reformation [von 1442 Aug. 14]; bitten dem Überbringer, Procurator v. Leutkirch, behülflich zu sein. (afftermänd. n. dem h. palm t., Ulme.)

B. 467. O. m. Sp. d. schl. S. von Ulm.

1451 Mai 1 Neustadt. Kg. Friedrich an Köln: hat in der Sache Markgr. Albrechts v. Brandenburg mit Konrad Herrn zu Haidegk u. Nürnberg ein 'Bedächtniss u. Berath' bis Juni 25 (freit. n. s. Johannst. zu sunwenden) genommen; inzwischen einen gütlichen Tag auf Juni 15 (s. Veits t.) zu halten bestimmt; soll zu diesem, dorthin im Reich wo er mit dem Hof sein wird, etliche Rathsmitglieder senden, zu Verhandlungen mit dazu berufenen Kurfürsten, Fürsten u. anderen Reichsunterthanen. (sampst. v. dem sont. quasim., Newenstat.)

B. 468. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. reg. in cons. Udalr. Wältzli. — Vgl. Keussen S. 50 Anm. 1, Janssen II 1 S. 111 f.

1451 Juni 10. Köln an Kg. Friedrich: kann dessen Ladung [von Mai 1] zu dem auf Juni 15 (s. Veitz d.) anberaumten Rechtstag wegen schwerer Fehden nicht nachkommen; neulich sind trotz Geleites der rhein. Kurfürsten Kölner Bürger auf des Reichs Strasse durch Wild- u. Rheingr. Gottfried u. die Seinen ermordet, gefangen, geschätzt u. s. w. worden; bittet um Entschuldigung wegen Nichtbeschickung u. regt eine kgl. Botschaft oder Schrift an die Kurfürsten an, die Kaufleute in ihren Landen u. auf den Reichsstrassen zu 'verveligen'. (donrest. v. pynxsten.)

Briefb. 20 Bl. 130.

1451 Sept. 10 Neustadt; praes. Nov. 6. Kg. Friedrich an Köln: ist durch die Kriege in den oberen Landen bisher an der Ausführung der Romfahrt verhindert gewesen; hofft jetzt Nov. 25 (s. Katherinen t.) zu Ferrara (Ferrer) zu sein u. fordert das Eintreffen des Kölner Kontingentes zu diesem

Tage dorthin. (freit. n. u. l. frauen t. nativ., Newnstat; pr. sabb. sexta mens. nov.)

B. 469. O. m. R. d. schl. S. — Auch Urkb. 1436—67 Bl. 134v. — Comiss. dom. reg. in cons. — Nov. 6 dem [Bürgerm.] Joh. Schymelpennink überbracht, Nov. 8 im Rath gelesen. — Desgl. an Frankfurt, verz. Janssen II 1 Nr. 174. Vgl. Keussen S. 50 Anm. 4; Pastor, Gesch. der Päpste I S. 369 mit Anm. 2.

1451 Sept. 10 Neustadt; praes. 1452 März 17. Kg. Friedrich an Köln: erörtert den bisherigen Verlauf des Rechtsstreites mit Gerh. v. der Hoesen u. Dietr. v. Lunen, so wie ihn Gerh. ihm dargestellt hat; unter Bezugnahme auf die Ladung Kölns zum nicht zustande gekommenen Hofgerichtstag 1446 nach Juni 24 (s. Johanns t. zu sunnwenden) ladet er auf Ansuchen Gerhards, da das Hofgericht lange Zeit nicht gehalten sei u. auch jetzt nicht gehalten werde, zu einem Rechtstag vor seine Person [d. h. vor das Kammergericht]. (Newnstat; pr. die b. Gertrudis.)

B. 470. a) O. m. R. d. hinten aufgedr. S.; b) gleichz. Abschr.; c) desgl. zus. mit dem folg. Stück; d) desgl. mit Abschr. der 2 Briefe des Hofrichters von 1446 April 1. — Ad mand. dom. reg. magistro Hartungo de Cappel referente Udalr. Wältzli. — Vgl. 1446 Apr. 1 u. die Bemerkung zu 1445 Febr. 15.

1451 Sept. 10 Neustadt; praes. 1452 März 17. Kg. Friedrich an Köln: auf Ansuchen des kgl. Kammer-Procurator-Fiscalis wird Köln aufgefordert, wegen Widerstands gegen Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hosen, welche zu Köln Güter von Holländern, Seeländern u. anderen Reichs-Ächtern bekommert haben, sich binnen 63 Tagen nach Empfang des Mandats vor dem kgl. Kammergericht durch seinen bevollmächtigten Anwalt zu verantworten. (Newnstatt; pr. die b. Girtrudis.)

B. 471. a) O. m. R. d. hinten aufgedr. S.; b) gleichz. Abschr.; c) desgl. zus. mit dem vor. Stück. — Ad mand. dom. reg. Michahel de Pfullendorf.

1451 [Nov. 8]. Köln an Mainz u. Frankfurt einzeln: hat eine Ladung Kg. Friedrichs zur Theilnahme an dessen Romfahrt [von Sept. 10] heute im Rathe vernommen; fragt an, was die beiden Städte, die sicher auch entboten worden sind, zu thun denken.

Briefb. 20 Bl. 170v. — Der Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 Nr. 180 nach Frankf. Vorlage mit Datum.

1451 Nov. 13 Poppelsdorf. EB. [Dietrich] v. Köln an Köln: die Stadt hat kürzlich durch ihren Sekretär Emundus [v. Eilsich] mündlich um Nachricht über den Kurfürstentag zu Friedberg gebeten; als die Kurkölner Gesandten auf dem Wege dorthin gewesen sind, hat der EB.

Digitized by Google

[Dietrich] v. Mainz den Tag abgeschrieben, sodass nichts aus ihm geworden ist. (satersd. n. s. Mertyns d., Poppilstorp.)

B. 472. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. die wenig übereinstimmende Mittheilung des [Kurmainzer] Hofmeisters Hans v. Erlebach an Frankfurt von demselben Tage: 'Auch so lafssen ich uch in sunderlicher geheyme wissen, das eltliche myn herren der kurfursten ire frunde czu Fredeberg uff montag nehestvergangen [Nov. 8] gehabt han, daselbs ich auch gewest bin', Janssen II 1 Nr. 183. — Emund v. Eilsich war seit 1448 März 9 Prothonotar der Stadt, vgl. über ihn Stein S. CXLIX.

1451 Nov. 16. Frankfurt an Köln: Antwort [auf Nov. 8]; 'nach unsern friheiden u. als wir sinen konigl. gnaden u. dem h. riche jerlichs unser tribute u. sture geben, meynen wir solches dinstes nit plichtig zu sin'; Frankfurt wird aber doch seine Mannschaft dem Könige 'zu besunderer behegelichkeit' zur Romfahrt zuschicken, falls der EB. [Dietrich] v. Mainz u. die Landesfürsten sich zum Zuge rüsten werden; Strassburg, Nürnberg, Augsburg, Ulm u. einige andere Städte werden sich am Zuge betheiligen. (fer. tertia p. Martini.)

Nicht im Archiv. — Verz. Janssen II 1 Nr. 184 aus Frankf. Vorlage, vgl. das. Nr. 175—179, 181—183, 185.

1451 Nov. 19. Köln an Kg. Friedrich: da es die Aufforderung [von Sept. 10] zur Theilnahme am Romzug erst Nov. 6 (samst. des seessten d. nov.) erhalten hat, kann es dem Begehren des Kgs. zur Zeit nicht nachkommen; bittet die Stadt auch mit Rücksicht auf Kriege, Pestilenz u. Unwetter entschuldigt zu halten; wünscht durch den Boten Auskunft, wo Abgeordnete Kölns zu mündlicher Verständigung ihn treffen können. (s. Elisabet d.)

a) Briefb. 20 Bl. 175; b) Urkb. 1436—67 Bl. 135. — Vgl. Keussen S. 51 Anm. 3.

1451 Nov. 28. Köln an Speier, Ulm, Augsburg, Salzburg, Regensburg einzeln: Zeiger dieses, mit Brief zu Kg. Friedrich geschickt, soll sich unterwegs erkundigen, wo der Kg. sich aufhält u. ob seine Reise über Berg zum Empfang der Kaiserkrone vor sich geht, damit Köln mit seiner Anzahl Gezeugs sich danach richten kann.

Briefb. 20 Bl. 176.

1451 Dec. 27 St. Veit in Kärnthen. Kg. Friedrich an Köln: Antwort [auf Nov. 19]; hätte gern gesehen, dass Köln sich am Krönungszuge betheilige; da dies nun nicht sein kann, gefällt

Digitized by Google

ihm wohl, dass Köln seine Botschaft sende, mit ihm einig zu werden. (mont. n. dem h. weihnachtt., anno 52., s. Veit in Kernden.)

B. 473. O. m. Sp. d. schl. S. — Auch Urkb. 1436—67 Bl. 136. — Ohne Unterschr. — Vgl. Keussen S. 51 Anm. 3.

1451 Dec. 31. Köln an Nürnberg: der Kölner Bürger Peter Engelbrecht ist wegen des Hans Dietell v. Nürnberg vor das [königl.] Landgericht [der Burggrafen] zu Nürnberg geladen worden, aber mit so kurzer Frist, das er sich nicht verantworten konnte u. s. w.; trotzdem ist er vom Landgericht beschwert worden; er ist zu Köln rechtserbötig; die Stadt ist von auswärtigen Gerichten befreit, wie Arnold vom Lo, den Köln zu näherem Bericht bevollmächtigt, durch Rottweiler Hofgerichts-Transsumpt der Kölner Freiheiten zeigen wird; bittet, der Stadt beizustehen. — Ähnlich an Ritter Hans v. Wallenroide, Richter des Landgerichts zu Nürnberg.

Briefb. 20 Bl. 184.

Digitized by Google

V.

Kleinere Mittheilungen.

1. Ein Kölnisches Copiar in Karlsruhe.

Im Grossherzoglich Badischen General-Landesarchiv zu Karlsruhe befindet sich ein Copiarbuch, kölnische Urkunden enthaltend[1]). Dasselbe, ein kl. Folio-Band (mit der Signatur, General-Landesarchiv, Copialbücher No. 30c) in modernem Einband, enthält 51 Blätter; davon sind f. 33a—35b, 45b, 46b, 48b—51b unbeschrieben geblieben. Die übrigen Blätter enthalten 26 Urkundenstücke, die nachstehend in chronologischer Reihenfolge geordnet sind.

1323 Nov. 28. Notarielles Instrument über Verhandlungen der Stadt mit EB. Heinrich II., um die Aufhebung des von diesem wegen Immunitätsverletzung über die ganze Stadt verhängten Interdikts zu erwirken. Inserirt Urk. Papst Johanns XXII. (Mittheil. 5 p. 51 nr. 1086) von 1323 März 9 (indict. septima . . . in capitulo ecclesie Coloniensis)
M. Z. f. 36a ff. 1.

1330 Dec. 28. Mittheil. 5 p. 77 nr. 1315. f. 40b ff. 2.

1375 Sept. 10. Der Probst von St. Mariengraden Johann vom Greif (de Griphone) lässt einen Schutzbrief des EB. Friedrich, von 1372 Okt. 3 für die Kölner Juden transsumiren.
Acta sub domu civium civitatis Col. in quodam estuario . . . . . indict. tercia decima.
M. Z. f. 21b ff. 3.

1387 Nov. 27. Der Kölner enge und weite Rat lässt die Urkunden Papst Alexanders IV. von 1260 März 15 (Mittheil. 3 p. 44 nr. 247) und Papst Urbans VI. von 1387 Juli 31 (Mittheil. 6 p. 48 nr. 3842) durch zwei Notare transsumiren.
Ind. undecima, pontif. Urbani . . pape VI. a. X.
Act. in domo „Ad Caligam“ prope domum consulum civitatis.
M. Z. f. 39a ff. 4.

1392 Okt. 4. Propst Hermann von St. Georg lässt auf Ansuchen des Rathmeisters Johannes Quattermart in Strassburgergassen durch zwei Notare die Privilegienbestätigung K. Karls IV. für Köln von 1349 Aug. 11. (Mittheil. 6 p. 67 nr. 1932) transsumiren.
Act. sub domum civium in quadam parvula camera anteriori . . . ind. prima pontif. Bonifacii . . . pape noni a. 3. f. 1a ff. 5.

1398 Febr. 1. Verz. Mittheil. 12 p. 31 nr. 6142. f. 23b. 6.

1403 Okt. 22. Verz. Mittheil. 14 p. 24 nr. 7126. f. 8a ff. 7.

1408 Aug. 29. Verz. Mitth. a. a. O. p. 54 nr. 7725. f. 6a. 8.

---

[1]) Herr Dr. Alex. Cartellieri in Karlsruhe hatte die Freundlichkeit, auf dasselbe aufmerksam zu machen.

Digitized by Google

1414 Nov. 25. Schied Kg. Sigmunds zwischen Stadt Köln und EB. Dietrich. Gedr. Lacomblet IV nr. 90 p. 96—98. f. 28a ff. 9.

1417 April 6. Notarielles Transsumpt des Privilegs Papst Gregors XI. für die Stadt Köln von 1375 Nov. 30. (Mittheil. 7 p. 80 nr. 2959) indict. X. . . sede apostolica pastore carente et sacro generali concilio Constantie durante.
M. Z. f. 41b ff. 10.

1417 April 6. Wie nr. 10. Transsumpt einer Urk. EB. Heinrichs II. von 1328 Sept. 7. (Mittheil. 5 p. 67 nr. 1233.) Gleiche Zeugen wie 10. f. 42b ff. 11.

1417 Aug. 30. Verz. Mittheil. 16 p. 40 nr. 8854 a b. f. 14a ff. 12.

1417 Sept. 1. Heinrich Vrunt, Pfarrer von St. Martin, bekundet, dass Heinrich vom Turm (wan me Thurene), Bürger von Köln, vor ihm das Kreuzzugsgelübde abgelegt hat.
M. Z. f. 40b. 13.

1417 Sept. 25. Verz. Mittheil. 16 p. 41 nr. 8866. f. 12b ff. 14.

„ „ „ Verz. a. a. O. nr. 8863. f. 18ab. 15.

„ „ „ Verz. a. a. O. nr. 8865. f. 24ab. 16.

„ „ „ Verz. a. a. O. nr. 8867. f. 25ab. 17.

„ „ „ Verz. a. a. O. nr. 8864. f. 26a ff. 18.

„ „ „ Verz. a. a. O. nr. 8862. f. 30a ff. 19.

„ „ „ Verz. a. a. O. nr. 8861. f. 17ab. 20.

„ Sept. 28. Verz. a. a. O. nr. 8868. f. 15b ff. 21.

„ „ „ Der Rathsbote Hintzlin Hohenbusch verpflichtet sich zur Reise nach Konstanz. f. 16b. 22.

„ Okt. 4. Die Vertreter der Kölner Judengemeinde bevollmächtigen den abwesenden Johann van me Hirtze und den anwesenden Rentmeister Gobel Walrave als ihre Vertreter in Konstanz in ihrer Appellationssache wider den EB.
Indict. XI . . . sede apostolica pastore carente et sacro generali concilio Constancie durante . . . in domo consulatus . . . in quadam camera inferiori iuxta novam turrim.
M. Z. f. 20a ff. 23.

1417 Okt. 7. Verz. a. a. O. p. 41 nr. 8881. f. 19ab. 24.

Undatirt. Klageschrift der Stadt Köln an den Papst über die Wirthshäuser und den Weinverkauf in den geistlichen Immunitäten und Bitte um Abstellung dieses Missbrauches. f. 45a ff. 25.

„ Desgl. mit besonderer Bezugnahme auf einen 1417 April 26 in einem solchen Wirthshaus verübten Mord, dessen Thäter unbestraft geblieben sei. f. 48a. 26.

Die Urkunden umfassen demnach den Zeitraum von 1323 Nov. 28 bis 1417 Okt. 7. Ihre Zusammenstellung ist in dem letztgenannten Jahre erfolgt, und zwar augenscheinlich zu dem Zweck, um den Gesandten, welche die Stadt Köln im Herbst dieses Jahres nach Konstanz an den König und den Papst absandte, als Beweismittel zu dienen. Der damalige Streit der Stadt mit dem Erzbischof war hauptsächlich dadurch veranlasst, dass dieser die Kölner Juden vor das Manngericht in Poppelsdorf geladen hatte. Der Kölner Rath erblickte in diesem Vorgehen einen Bruch des den Kölner Bürgern zustehenden Privilegiums de non evocando und behauptete, dass dieses Vorrecht auch den Kölner Juden zustehe. Gegen das am 30. August 1417 ergangene abweisende Urtheil des erzbischöflichen Gerichtes sollten die städtischen Gesandten in Konstanz appellieren. Demgemäss nehmen in der Urkundenzusammen-

Digitized by Google

stellung die der Stadt ertheilten Privilegien (5. 6. 7. 8. 9. 10. 15. 16. 20) und die auf das Verhältniss der Kölner Juden zum Erzbischof und der Stadt sich beziehenden Urkunden (2. 3. 14. 17. 18. 19) den grössten Raum ein. Neben dieser Hauptstreitigkeit bestanden aber noch andere Differenzen zwischen Erzbischof Dietrich und der Stadt. Sie bezogen sich 1) auf den missbräuchlichen Weinhandel in den geistlichen Immunitäten (4) und 2) die wahrscheinlich damit im Zusammenhang stehende Verhängung des Interdikts über die ganze Stadt wegen Immunitätsverletzung (1. 11). Die am Schlusse befindlichen Concepte der Klageschrift an den Papst (25. 26) nehmen allerdings nur auf den ersten Punkt Bezug.

Der eine der beiden Gesandten Dr. Johann vom Hirtze[1]) reiste schon Ende September zugleich mit dem Rathsboten ab (21. 22). Erst nach seiner Abreise bevollmächtigte die Judengemeinde am 4. Oktober (23), am 7. Oktober die Stadt ihn und den Rentmeister Gobel Walrave als Vertreter in Konstanz. Kurz nach dem 12. Oktober (am genannten Tage versprach Herzog Adolf von Berg denselben mit 5 Pferden nach Konstanz zu geleiten, Papier-Urk. im Stadtarchiv), wird Gobel Walrave seine Reise angetreten haben. Im November desselben Jahres wurden beide Gesandten, die sich also unterwegs wieder getroffen hatten, von einem Amtmann des Markgrafen von Baden überfallen und ihrer Habseligkeiten und Papiere beraubt (Brief des Rathes an Sigmund 1417 Dez. 4. Mittheil. 7 p. 103). Als später im Jahre 1428 Sept. 17 (Mittheil. 18 p. 1 nr. 10473) die Streitigkeiten zwischen der Stadt und dem Markgrafen durch eine von Herzog Adolf von Jülich-Berg vermittelte Sühne ihren Abschluss fanden, wurde ausdrücklich bestimmt, dass die geraubten Urkunden der Stadt Köln zurückerstattet werden sollten. Höchst wahrscheinlich sind die Urkundenabschriften auf Befehl des Markgrafen vor erfolgter Rückgabe der Originale genommen worden. Darin läge zugleich auch die Erklärung für die überaus flüchtige Abschrift und die häufige Verdrehung bekannter kölnischer Namen, die ein stadtkölnischer Schreiber sich schwerlich hätte zu Schulden kommen lassen.

Die Urkunden sind in ihrer Hauptmenge bekannt und publicirt (2. 6. 7. 8. 9. 12. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 24). Von 1. 4. 5. 10. 11 sind die Originale der transsumirten Urkunden, nicht jedoch die Transumpte im hiesigen Archiv erhalten. Neu sind 3. 13. 22. 23. 25. 26.

Dr. Friedrich Lau.

---

[1]) Vgl. Stein, Akten zur Gesch. der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln I, S. CXXXVI.

Digitized by Google

2. Zu den Farragines des Gelenius.

Als der Rath der Stadt Köln im Jahre 1659 die Farragines der Brüder Johannes und Aegidius Gelenius käuflich erwarb und so diese für die rheinische Geschichtsforschung unschätzbare Quellensammlung vor Verschleuderung rettete, gelangten von den 30 Bänden des ganzen Werkes nur 25 in seinen Besitz [1]). Doch kamen im Laufe der Zeit von den 5 verschwundenen Bänden 2 wieder an das Tageslicht, denn bei einer im Jahre 1744 durch den Registrator Blankenheim vorgenommenen Revision wurden nur noch der 12., 19. und 23. Band vermisst. Während von diesen der 19. Band bis jetzt verschollen geblieben ist, der 23. in das erzbischöfliche Archiv und mit einem Theile desselben um die Wende des vorigen Jahrhunderts in die Grossherzogliche Hofbibliothek zu Darmstadt gelangte, wo er sich noch heute befindet [2]), ist der 12. Band, der am Ende des 18. Jahrhunderts in den Händen des kölner Domherrn und Geschichtsforschers von Hillesheim auftauchte, dann aber wieder verloren ging, und an dessen Stelle ein von diesem Manne geschenktes Kartular des Apostelnstifts in die Sammlung eingeschoben wurde, in diesen Tagen als Geschenk des Herrn Max Pflaum aus dem Nachlass des Genealogen Fahne, welcher ihn von dem Freiherrn von Mering gekauft hatte, in den Besitz des Stadtarchivs gekommen und unter der Bezeichnung Band 12^{I} mit den übrigen Bänden wieder vereinigt worden. Er enthält nicht, wie man annahm, das Manuskript zu der Schrift des Aegidius Gelenius, de magnitudine Coloniae, sondern, vorwiegend genealogischen Inhalts und rheinische Verhältnisse fast gar nicht berührend, 1. eine Abschrift des „Westphälisch adelich Stambuch“ von Johannes von Berswordt mit einigen Zusätzen, 2. eine bis zum Jahre 1583 reichende Hildesheimer Bischofschronik mit nachfolgendem Güterverzeichniss des Stifts und der Domkirche zu Hildesheim, 3. die „Hildesheimische Cronica von der adlichen Ritterschaft, so von alters her im Stift Hildesheim gewohnet etc., beschrieben durch Ioannem Letzenerum Hardessianum“ in alphabetischer Ordnung. Ausserdem sind in den Band noch zwei Druckschriften eingeheftet: J. Gans, Arboretum genealogicum . . . exhibens omnes . . . descendentes a Rudolpho I imperatore. Coloniae Agrippinae 1638 und Gasparis Scioppii: Stemma illustrissimae familiae Burgensis, anno domini 1629.

Knipping.

---

[1]) Vgl. Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis, Coloniae 1747. Exemplar mit handschriftlichen Zusätzen im Stadtarchiv, Chroniken und Darstellungen No. 90 S. 9 u. 172 ff., und Ennen in der Allgemeinen Deutschen Biographie VIII S. 534.

[2]) Vgl. Walther, Neue Beiträge zur Kenntniss der Grossh. Hofbibliothek 1871 S. 117.

Digitized by Google

VI.

Nachrichten.

Badische historische Commission. Zwölfte Plenarsitzung. Die zwölfte Plenarsitzung der badischen historischen Commission wurde am 23. und 24. Oktober 1893 in Karlsruhe abgehalten.

Seit der letzten Plenarsitzung (im November 1892) sind nachstehende Veröffentlichungen im Buchhandel erschienen:

Obser, K. Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. III. Band (1797—1801). Heidelberg, Winter.

Fester, R. Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. 2. und 3. Lieferung. Innsbruck, Wagner.

Brandi, K. Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau II. Band. Die Chronik des Gallus Öhem. Heidelberg, Winter.

Krieger, A. Topographisches Wörterbuch des Grossherzogthums Baden. Erste Abtheilung. Heidelberg, Winter.

Badische Neujahrsblätter. Drittes Blatt 1893. Erdmannsdörffer, B. Das badische Oberland im Jahre 1785. Reisebericht eines österreichischen Kameralisten. Karlsruhe, Braun.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. VIII. Band, nebst den Mittheilungen der Badischen Historischen Commission No. 15. Karlsruhe, J. Bielefeld's Verlag.

Ueber die einzelnen wissenschaftlichen Untersuchungen der Kommission wurden Berichte erstattet und Beschlüsse gefasst, die in nachstehender Uebersicht zusammengefasst sind:

Mittelalterliche Quellen-, insbesondere Regestenwerke. Von den Regesten der Pfalzgrafen am Rhein, bearbeitet von A. Koch und J. Wille, wird noch im Laufe dieses Jahres die Schlusslieferung des ersten Bandes (bis 1400), die das von Prof. Dr. Wille bearbeitete Register nebst Nachträgen und Einleitung enthält und deren Druck sich in unerwarteter Weise verzögert hat, ausgegeben werden. An den ersten wird sich ein zweiter Band (1400—1508) anschliessen, dessen erste Lieferungen die Regesten des Königs Ruprecht enthalten werden. Diesen Band wird Dr. Wille allein bearbeiten. — Das Manuscript zu der von Dr. Müller bearbeiteten Schlusslieferung des ersten Bandes der Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz, und der ersten Lieferung des zweiten Bandes, bearbeitet von Dr. Cartellieri in Karlsruhe, sowie zur vierten und fünften Lieferung der Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg, bearbeitet von Dr. Fester in München, sind längst druckfertig, doch stellten sich der Drucklegung durch anderweitige Inanspruchnahme der Wagner'schen Universitätsbuchdruckerei zu Innsbruck Hindernisse entgegen. Für das Jahr 1894 ist ihr Erscheinen gesichert. Dr. Cartellieri wie Dr. Fester arbeiten an der Fortsetzung dieser beiden Regestenwerke rüstig weiter, so dass in Zukunft deren Druck, wenigstens durch Schuld der Bearbeiter, keine Unterbrechung mehr erleiden muss. Dr. Fester

Digitized by Google

hat im Herbst 1893 die Archive zu Würzburg, Koblenz und Frankfurt besucht. — In der Bearbeitung der Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau, von denen noch ein dritter, die Lehenbücher behandelnder Band in Aussicht genommen ist, wird eine längere Unterbrechung eintreten müssen, weil der Bearbeiter, Dr. Brandi in München, durch andere Arbeiten im Auftrage der Historischen Commission bei der Königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften für die nächste Zeit ausschliesslich in Anspruch genommen ist. — Von dem Codex diplomaticus Salemitanus, dessen Herausgabe die badische historische Commission unterstützt, befindet sich die dritte Lieferung des dritten Bandes, mit welcher die Urkunden und Regesten, die bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts mitgetheilt werden, ihren Abschluss finden, unter der Presse und wird in den nächsten Wochen ausgegeben werden. Diese Lieferung ist wegen Verhinderung des Herausgebers, Archivdirektor Dr. von Weech, jedoch unter dessen Mitwirkung, durch Dr. Peter Albert in Karlsruhe bearbeitet worden. An dem Register zum dritten Bande wird gearbeitet. — Die Veröffentlichung der Stadtrechte und Weisthümer des Oberrheins wird im nächsten Jahre durch die Bearbeitung der Stadtrechte von Überlingen ihren Anfang nehmen. Geh. Hofrath Professor Dr. Schröder, Archivrath Dr. Baumann, Archivdirektor Professor Dr. Wiegand und Professor Dr. Schulte beschäftigen sich auch ferner mit den Vorarbeiten für eine umfassende Publikation dieser Rechtsquellen. — Für das nächste Jahr beabsichtigt Professor Dr. Schulte die infolge seiner Berufung als ordentlicher Professor der Geschichte an die Universität Freiburg im Jahre 1893 nicht möglich gewesene archivalische Reise zur Sammlung der Urkunden und Akten zur Geschichte des Handelsverkehrs der oberitalienischen Städte mit den Städten des Oberrheins im Mittelalter anzutreten.

Quellenpublikationen zur neueren Geschichte. — Von der Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden ist der vierte Band, welcher die Zeit bis Ende 1803 oder Anfang 1804 umfassen wird, in der Bearbeitung begriffen. Archivrath Dr. Obser theilte mit, dass der Druck im Laufe des Jahres 1894 beginnen kann. An ihn wird sich dann unmittelbar die Fertigstellung des diese Publikation abschliessenden fünften Bandes im Jahre 1895 anreihen können. — Ein abermaliger mehrmonatlicher Aufenthalt in Rom hat auch im Jahre 1893 den Archivdirektor Dr. von Weech abgehalten, die Sammlung der Korrespondenz des Fürstabtes Martin Gerbert von St. Blasien in erheblicherem Maasse zu fördern. Er hat aber die Absicht, sich im Laufe des Jahres 1894 nach dem Stift St. Paul in Kärnthen zu begeben, um die dort aufbewahrten Korrespondenzen des Fürstabtes, die jedenfalls den wichtigsten Bestandtheil der Sammlung bilden, durchzuarbeiten.

Bearbeitungen. Von dem Topographischen Wörterbuche des Grossherzogtums Baden, bearbeitet von Archivrath Dr. Krieger, ist die zweite Lieferung nahezu druckfertig, eine dritte wird im Laufe des Jahres 1894 vollendet werden. — Professor Dr. Gothein in Bonn hofft, dass der Druck des zweiten Bandes der Wirthschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Gaue in der zweiten Hälfte des Jahres 1894 beginnen kann. — An der Sammlung für Herausgabe der Siegel und Wappen der badischen Gemeinden und der Wappen der Territorien, aus denen das heutige Grossherzogthum Baden zusammengesetzt ist, wird unausgesetzt fortgearbeitet. — Von dem Oberbadischen Geschlechterbuch, dessen Bearbeitung der Königl. preuss. Major a. D. Kindler v. Knobloch, Mitglied des Königl. preuss. Heroldamtes in Berlin, übernommen hat, liegt das Manuscript für die erste Lieferung druckfertig vor. — Die dem Dr. A. Rössger in Stuttgart übertragene Studie über die Herkunft der romanischen Einwan-

Digitized by Google

derung in Baden in den Jahren 1685 ff. und die Ausbreitung der Einwanderer im Lande wird in einem der nächsten Hefte unserer Zeitschrift veröffentlicht werden.

Periodische Publikationen. Von der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Neue Folge, die vom achten Bande an in J. Bielefeld's Verlag in Karlsruhe erscheint, befindet sich das erste Heft des neunten Bandes unter der Presse. Die Mittheilungen der badischen historischen Kommission werden auch fernerhin die Verzeichnisse der unter Oberleitung des Archivraths Dr. Baumann und der Professoren Maurer, Dr. Roder und Dr. Wille von unsern Pflegern geordneten Archive und Registraturen der Standes- und Grundherren, Gemeinden und Pfarreien u. s. f., von denen nur noch verhältnissmässig wenige der Durchforschung und Verzeichnung harren, veröffentlichen. — Das Neujahrsblatt für 1894 befindet sich im Drucke. In demselben behandelt Archivrath Dr. Baumann die Territorien des Seekreises im Jahre 1800.

Hansischer Geschichtsverein. Zweiundzwanzigste Generalversammlung zu Stralsund am 23. Mai 1893. Das vergangene Jahr hat für die Bestrebungen unseres Vereins dadurch eine besondere Bedeutung erlangt, dass in ihm eine der grossen wissenschaftlichen Arbeiten, die er gleich nach seiner Begründung in Angriff genommen hat, die Herausgabe der zweiten Abtheilung der Hanserecesse, zum Abschluss gelangt ist. In sieben Bänden enthält sie eine vollständige Zusammenstellung aller Verhandlungen, die in den Jahren 1431 bis 1476 unter den damals zum Hansebund vereinten Städten sowie zwischen ihnen und den ihnen befreundeten oder feindlich entgegengetretenen Staaten geführt sind. Für einen der wichtigsten Zeiträume hansischer Geschichte ist nunmehr eine Hauptquelle erschlossen, die schon jetzt von der Geschichtsforschung für eine grosse Zahl werthvoller monographischer Arbeiten nutzbar gemacht ist. Ihrem Herausgeber Herrn Professor v. d. Ropp ist hierbei für seine als mustergültig bezeichnete Bearbeitung allseitig hohe Anerkennung ausgesprochen worden. Die sieben Bände dieser Abtheilung werden von der Verlagshandlung Duncker & Humblot in Leipzig den Vereinsmitgliedern durch Vermittelung des Vorstandes, wenn auf einmal bezogen, zusammen für 114 Mark, geliefert. Die einzelnen Bände kosten 18, 20, 20, 20, 22, 22, 30 Mark.

Für die dritte Abtheilung der Hanserecesse, von welcher der fünfte Band demnächst erscheinen wird, hat Herr Professor Dr. Schäfer während eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in Danzig unter Beihülfe des Herrn Dr. Remus die reichen Aktenbestände des dortigen Archivs aus dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts einer abschliessenden Durchsicht unterzogen und hierbei für seine Bearbeitung 592 Aktenstücke gewonnen.

Die Fortführung des hansischen Urkundenbuches, vor drei Jahren den Herren Dr. Fr. Bruns und Dr. Karl Kunze unter der Leitung von Professor Dr. Höhlbaum in Giessen anvertraut, hat in dem Vereinsjahre dadurch eine Änderung erfahren, dass Dr. Bruns von seiner Stellung im Verein zurückgetreten und die ganze Bearbeitung des Urkundenbuches für den Zeitraum 1361—1450 auf Dr. Kunze übergegangen ist. Die Durchsicht der Literatur für den Theil 1361—1400, der sich bis zum 1. April d. J. in den Händen von Dr. Bruns befand, hat dieser selbst noch erledigt; aber der Abschluss des sehr umfangreichen Manuskripts wird erst in längerer Zeit erfolgen können, weil es sich noch nicht in druckreifem Zustande befindet. Dr. Kunze gedenkt es in der Zeit zu bearbeiten, welche nicht durch die für den späteren Theil noch erforderlichen Archivreisen in Anspruch genommen wird; er hofft es dann

Digitized by Google

in einem einzigen Bande wiedergeben zu können. Für den Abschnitt 1401—1450 hat Dr. Kunze im Frühjahr und Sommer 1892 Archivreisen ausgeführt, über welche er unter den „Nachrichten" des Vereins in den „Geschichtsblättern" besonders berichtet. Im Anschluss an diese Reisen hat er Archivalien aus Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Berlin, Göttingen, Hamburg, Osnabrück und Lüneburg, dank der Liberalität der städtischen und staatlichen Behörden, in der Universitätsbibliothek zu Giessen benutzen können. Daneben ist die Durchsicht der Briefbücher des Kölner Stadtarchivs, einer unerschöpflichen Quelle für die Geschichte der auswärtigen Beziehungen der rheinischen Metropole und für die Geschichte der Hanse, bis zum Jahre 1443 erledigt. Die literarischen Vorarbeiten, im Zusammenhang mit den Archivreisen ausgeführt, sind während des Winters auf Holland und Belgien ausgedehnt worden, deren Archive und Bibliotheken zunächst von ihm aufgesucht werden sollen.

Für die Fortsetzung des Werks über das Jahr 1450 hinaus ist im Sommer vorigen Jahres Herr Dr. Walther Stein in Giessen gewonnen. Seine Arbeiten sind von der Überlieferung des Kölner Archivs ausgegangen und werden sich noch längere Zeit auf diese reiche Fundgrube beschränken müssen. Aus dem Aktenbestande des Kölner Archivs allein hat Dr. Stein schon mehr als 500 Stücke gewonnen, deren Inhalt besonders für die Beziehungen der Hanse zu den Niederlanden und zu England von Bedeutung ist. Neben den Akten sollen die zahlreichen und zum Theil sehr umfangreichen hansischen Urkunden desselben Archivs ausgebeutet werden. Auch die Durchsicht der zugehörigen Litteratur, zunächst für die Niederlande im weitesten Sinne, hat begonnen. Eine Reise in die westdeutschen, besonders die niederrheinischen Archive ist von Dr. Stein für den Herbst dieses Jahres geplant.

Von den hansischen Inventaren des 16. Jahrhunderts wird die erste Abtheilung die Hanseatica des Kölner Archivs, von Professor Dr. Höhlbaum bearbeitet, umfassen. Nachdem noch eine grosse Menge undatierter Akten und Briefe zu Tage gekommen ist, deren Einordnung Schwierigkeiten bereitet, wird erst im bevorstehenden Winter das Manuskript für den ersten Band dem Druck übergeben werden können. Die Aufnahme der Kölner Hanseatica ist von Dr. Hermann Keussen in Köln bis an das Ende des 16. Jahrhunderts geführt; eine Abnahme der Stoffmasse, die sich dort erhalten hat, konnte noch immer nicht festgestellt werden. Die Inventarisirung der Braunschweiger Hanseatica, die gleichfalls in grosser Fülle zuströmen, hat Dr. Heinrich Mack in Braunschweig bis zum Jahre 1600 beendet; an die Fortsetzung wird er voraussichtlich bald herantreten können. Die Verzeichnung der Hanseatica des 16. Jahrhunderts im Danziger Archiv, die Dr. Eugen Remus in Danzig übertragen war, ist von ihm für die Zeit von 1531—1579 im Herbst vor. Js. vollständig erledigt; erst bei einer späteren Gelegenheit wird sie sich weiterführen lassen.

Für einen neuen Band der hansischen Geschichtsquellen hat Herr Dr. Blümcke zu Stettin die Aktenstücke, welche sich auf die im Jahre 1603 nach Moskau unternommene hansische Gesandschaftsreise beziehen, bearbeitet und sein Manuskript vor kurzem in druckfertigem Zustand dem Vorstand des Vereins übergeben.

Digitized by Google

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von Konstantin Höhlbaum

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Fünfundzwanzigstes Heft.

Mit Unterstützung der Stadt Köln.



Köln, 1894.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Digitized by Google

(Alle Rechte vorbehalten.)

Digitized by Google

VII.

Köln und das Reich.

II.

1452—1474.

Von Dr. Hermann Diemar.

Anschliessend an den im vorigen Heft veröffentlichten ersten Theil (1356—1451) werden die Kölner Reichsregesten hier bis an den Neusser Krieg 1474—1475 herangeführt, welcher für sich behandelt werden wird. Diesmal wird durchgängig ein zum ersten Mal zusammengeschaffter und verarbeiteter Stoff geboten.

(Kaiser Friedrich III.)

1452 März 20 Rom; praes. Juli 10.	K. Friedrich an Köln: dem Peter Engelbrecht ist von dem gegen ihn für Neskin, Witwe des Kristan v. Munheim u. ihre Kinder zu Köln gefällten Urtheil Berufung zu rechtlichem Austrag vor dem K. oder dessen Kommissaren gewährt worden; befiehlt, bis zum Rechtstag nichts gegen Peter vorzunehmen, auch ihm seine Akten herauszugeben u. Gerichtsurkunde zu ertheilen. (mont. n. letare, Rom.) B. 474. O. m. R. d. hinten aufgedr. königl. S. ('geprechenhalb diezeit unsers keyserlichen insigels'). — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli.
1452 März 20 Rom.	K. Friedrich an das Hohe Gericht zu Köln: wie gleichz. an Köln. (mont. n. letare, Rom.) B. 475. O. m. R. d. hinten aufgedr. königl. S. — Auch gleichz. beglaub. Abschr. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli. — Juli 24 der Stadt eingereicht (ulterius pr. dominis de consilio feria 2. a. Jacobi).
1452 März 24.	Köln an K. Friedrich: Antwort [auf 1451 Dec. 27];

Digitized by Google

beglaubigt Bürgerm. Joh. Schymmelpennick, Rentm. Goedart v. dem Wasservasse u. Dr. Joh. Vrunt.

Briefb. 21 Bl. 25. — S. oben S. 203. Vgl. Stein S. CLXIII (irrthümlich '24. Mai'). Im Juni war die Gesandtschaft beim Kaiser, siehe unten Juni 2ff., im Juli wieder in Köln.

1452 März 24. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt als seine Anwälte Dr. Joh. Vrunt u. die Prokuratoren des kaiserl. Hofes Heinr. Beyerstorffer u. Arn. Loe [urspr. Konr. Billich, gen. Schultheiss v. Mainz], besonders wegen der Ladung von 1451 Sept. 10 auf Klage des kaiserl. Fiskals u. Gerhards v. der Hoesen für sich u. Dietr. v. Lunen; bittet unter näherer Erörterung, die Sache vor den EB. v. Köln zu schieben.

Briefb. 21 Bl. 26. — S. oben S. 202. Ob die vorhandenen Textveränderungen und Zusätze schon für die damalige Ausfertigung gelten oder erst bei der Wiederholung 1453 Juli 26 (s. daselbst) vorgenommen worden, lässt sich nicht ersehen.

1452 Juni 2 ff. Juni 2 kam K. Friedrich nach Pordenone (intravit redeundo ab urbe [Rom] Portumnaonis [1452] die vener. prox. p. fest. pentech.), das er Juni 5 wieder verliess (exivit die lune p. dom. trinitatis): Aufzeichnung des Ulrich Weltzli [im Gerichtsbuch des Kammergerichts], s. unten 1453 Juni 25 ff. — Juni 5 bestätigte K. Friedrich zu Pordenone Kölns Privilegien: Urk. 12416, verz. Chmel nr. 2889. — Juni 9 verschob er zu Villach die Kammergerichtssache seines Prokurator-Fiskalis [Dr. Hartung v. Cappel] u. des Gerh. v. d. Hoesen gegen Köln auf ein Jahr von Juli 25 an. Pap.-Urk. — Juli 26 quittirte er zu Neustadt über 7000 Gl. von Köln; 6000 nach Verabredung [zu Pordenone] mit den Kölner Gesandten Bürgerm. Joh. Schymmelpenynkh, Rentm. Gothard v. dem Wasservass u. Dr. Joh. Frundt, für Entbindung von der Theilnahme am Zug über Berg zur Kaiserkrönung, 1000 für die kaiserl. Kanzlei: Urk. 12428, verz. Chmel nr. 2908.

1452 Aug. 11. Freiburg im Breisgau an Köln: ist auf Kölns Freiheit u. Recht gestiftet u. soll dort sein Recht holen, ist aber über Kölns Rechte nicht gründlich unterrichtet; wird durch die westfälischen Gerichte beschwert, gegen die Köln, wie man hört, gefreit ist; schickt den Rathsgesell Joh. Holderman; erbittet durch denselben schriftliche Unterweisung über Kölns Rechte, besonders ein Vidimus der Freiheit vor den westf. Gerichten, um den Städten u. Gerichten, die ihr Recht bei Freiburg holen, besser Bescheid geben u. bei K. Friedrich auch für Freiburg gleiche Freiheit vor den westf. Gerichten werben zu können.

B. 476. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. oben S. 96: 1391 Aug. 4 u. s. w.

Digitized by Google

1452 Sept. 13. Köln an Nürnberg: bittet, 7000 oberl. Gl. 'zo gesynnen und behoiff' K. Friedrichs in Aufbewahrung zu nehmen, welche die Poungartener, Kaufleute u. Bürger v. Nürnberg, im Auftrag Kölns hinterlegen werden.
Briefb. 21 Bl. 72.

1452 Okt. 3. Nürnberg an Köln: Antwort auf Sept. 13; hat die für K. Friedrich hinterlegten 7000 Gl. Kölns von den Paumgartnern empfangen. (fer. tercia p. Michaelis.)
B. 477. O. Perg. m. Sp. d. schl. S.

1452 Okt. 4. Nürnberg an Köln: K. Friedrich hat etliche Botschaften von Kurfürsten, Fürsten, Herren u. Städten auf Nov. 11 (s. Mertins t.) nach Wien berufen u. will daselbst Nov. 6 (mont. v. s. M. t.) einen gütlichen, Nov. 13 (mont. n. s. M. t.) einen rechtlichen Tag zwischen Albrecht v. Brandenburg u. Nürnberg halten; bittet, die Kölner Botschaft anzuweisen, Nürnberg auf beiden Tagen behilflich zu sein. (die b. Francisci.)
B. 478. O. Perg. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. Janssen II 1 nr. 163.

1452 Okt. 19. Köln an den kaiserl. Kammermeister Joh. Ungenaede: dankt für Unterstützung seiner Gesandten bei K. Friedrich; empfiehlt sich ihm, bes. wegen des Unwillens mit dem Fiskal; Rentm. Goedart [vom Wasservasse] wird darüber mehr geschrieben haben; etwaige Mittheilung möge er dem Überbringer, Arnold [vom Lo], machen.
Briefb. 21 Bl. 83v.

1452 Okt. 20. Köln an K. Friedrich: Neesgyn, Witwe des Cristgyn v. Monheim, wegen des Peter Engelbrecht vorgeladen, ist eine alte, kranke, gichtige Frau; bittet, deshalb einen geistlichen oder weltlichen Kommissar nach Köln zu schicken, wo beide Parteien gesessen sind.
Briefb. 21 Bl. 85v. — Vgl. Briefb. 21 Bl. 84.

1452 Dec. 6. Köln an Nürnberg: erbittet durch den Boten Rückgabe des Schuldbriefs über das an K. Friedrich gelieferte Geld. (s. Niclais d.)
Briefb. 21 Bl. 99.

1452 Dec. 22. Nürnberg an Köln; Antwort auf Dec. 6: schickt den Schuldbrief über die für Köln an K. Friedrich gezahlten 7000 Gl. mit dessen Quittung zurück; will bedacht sein auf die Sache wegen des Ritters Joh. vom Hirtz, worüber Köln in besonderem Brief geschrieben hat. (fer. sexta p. Thome.)
B. 479. O. Perg. m. R. d. schl. S. — Der erwähnte andere Brief Kölns, von Dec. 5, Briefb. 21 Bl. 98v.

Digitized by Google

1453 Jan. 31. Aufzeichnung über Berathung zwischen Meister Cornelis v. Noor u. Freunden der Stadt Köln, wie die Lande v. Holland aus der Beschwerniss durch des Reichs Acht und Oberacht zu bringen. (die ult. jan.)

B. 480. Unteres Stück eines Chirographs.

1453 März 1 Neustadt; praes. Juni 5. K. Friedrich an Köln: gebietet gemäss der Entscheidung seines durch [den Kammerrichter] Albr. v. Potendorff besessenen Kammergerichts, dem Joh. Cannuss nebst Weib und Kindern ihr Hab u. Gut, Urkunden u. Gerechtigkeiten wiederzugeben, ihn in seinen Schöffenstuhl zu Köln mit allen Ehren wieder einzusetzen u. ihn zu entschädigen. (Newenstatt.)

B. 481. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Auch gleichz. Abschr. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli.

1453 März 11 Neustadt. Arnold vom Lo, Kölns Untersasse, an Köln: berichtet über das von Joh. Canuss, welcher die Schöffensache wieder angefangen hat, gewonnene Mandat [von März 1], das nicht K. Friedrich selbst, sondern der Kammerrichter [Albr.] v. Bodendorff gegeben hat; der kaiserl. Fiskal Hartung v. Capell wird Ladung senden wegen eines neuen Zolls, den Köln auf die niederländischen Güter gelegt haben soll; er treibt, um sich 'Leckpfennige' zu verschaffen, diese wie alle anderen Sachen gegen Köln; wegen der holländischen wird derselbe gleich nach Ostern [April 1] nach Köln reisen; schickt auf Kosten des Joh. Dasse diesen Boten, um zu warnen, damit Köln nicht übereilt wird; hofft, dass die Stadt die Hälfte des Botenlohns bezahlen wird; K. Friedrich will auf Juni 24 (s. Johans d.) in das Reich kommen, man meint nach Konstanz; es stellt sich hier zu grossem Krieg. — Zettel: hat dem Boten 6 rhein. Gl. von Köln versprochen, das andere soll Joh. Dasse geben. (sond. letare, Nuwenstad.)

B. 482. O. m. Sp. d. schl. S. u. [zugehör.] Zettel.

1453 April 5. Köln an Arnold Loe, Prokurator des Hofs zu Köln, jetzt am kaiserl. Hof: Antwort auf März 11; dankt für die Warnung; möge sich beim Kammermeister [Hans Ungnad], welchem Köln auch schreibt, verwenden; hat dem Boten die 3 Gl. u. einen Trinkpfennig gegeben; möge weiter berichten. (donrest. n. dem osterd.)

Briefb. 21 Bl. 132.

1453 [April 5]. Köln an den kaiserl. Kammermeister Hans Ungenaedt: dankt für Gunst; schreibt über die ihm zugekommenen

Digitized by Google

Mittheilungen [des Arnold vom Lo von März 11] wegen des Joh. Canuss u. s. w.; bittet um Beistand.
Briefb. 21 Bl. 132v.

1453 Mai 17 Worms. EB. Dietr. v. Mainz an Pfalzgr. Friedr. bei Rhein: ist befremdet über dessen Zuschrift, in der er behauptet, nicht er sei schuld an den Gebrechen bei Ausführung der zu Speier getroffenen Vereinbarungen; wenn die Sache ans Licht kommt, wird das Gegentheil sich herausstellen. (dornst. n. dem sond. exaudi, Worms.)
B. 483. Gleichz. Abschr., zus. mit Mai 24 Pfalzgr. Stephan an Pfalzgr. Friedr., Mai 30 dessen Antworten; Einlage zu B. 484.

1453 Mai 24 Zweibrücken. Pfalzgr. Stephan [zu Simmern-Zweibrücken] an Pfalzgr. Friedr.: ist befremdet über dessen Zuschrift an ihn u. seinen Sohn, Pfalzgr. Ludwig, mit Vorwurf wegen ihrer Gebrechen; es wird sich herausstellen, wem Unrecht gethan worden; hofft, ihres Theils frei u. sicher zu bestehen. — 'In sollicher masen hat herzog Ludwig . . . auch geantwort.' (dornst. n. dem h. pfingst., Zweinbrucken.)
Bei B. 483. Gleichz. Abschr.

1453 Mai 30 Heidelberg. Pfalzgr. Friedr. bei Rhein an EB. Dietr. v. Mainz: Antwort [auf Mai 17]; merkt nicht, dass jener, obgleich er sich beschwert, kein Recht zu bekommen, sich zu Verhandlung erbiete; ist seinerseits bereit, Recht zu nehmen vor K. Friedr. oder EB. Jakob v. Trier, B. Gottfr. v. Würzburg, Hz. Albr. v. Baiern[-München]; Erzhz. Albr. von [Ober-]Österreich; Hz. Ludwig v. Baiern[-Landshut]; Hz. Sigmund v. [Vorder-]Österreich [u. Tirol]; Landgr. Ludwig v. Hessen; einem der Vormünder Gr. Ulrichs v. Wirtemberg[-Neiffen]; den Räthen eines von allen diesen oder Statthalter u. Räthen der Gr. Ludwig u. Eberh. v. Wirtemberg[-Urach]; begehrt schriftl. Antwort. (vig. festi corp. Cristi, Heidelberg.)
Bei B. 483. Gleichz. Abschr.

1453 Mai 30 Heidelberg. Pfalzgr. Friedr. an die Pfalzgr. Stephan u. Ludwig; Antwort [auf Mai 24]: merkt nicht, dass sie seinen Vorschlag, an gelegener Stätte zu verhandeln, annehmen; trotzdem geben sie aus, er stehe ihnen nach dem ihrigen; erbietet sich zu Recht wie gleichz. an EB. Dietr. v. Mainz; begehrt schriftl. Antwort. (vig. festi corp. Cristi, Heidelberg.)
Bei B. 483. Gleichz. Abschr.

Digitized by Google

1453 Juni 1 Heidelberg. Pfalzgr. Friedr. bei Rhein an Köln: beruft sich auf vorausgegangene Mittheilung über Erbieten an EB. Dietr. v. Mainz, Pfalzgr. Stephan, Pfalzgr. Ludwig u. Markgr. Jakob v. Baden; dieser hat noch nicht geantwortet; schickt Abschr. der anderen Antworten, mit denen er nicht zufrieden ist, u. seiner Widerantwort, aus der zu ersehen, dass er sich 'mee dann den vollen' zu Recht erbietet; wenn weitere Irrung davon kommt, entsteht sie durch seine Gegner, nicht durch ihn. (fer. sexta p. fest. corp. Chr., Heidelberg.)

B. 484. O. m. R. d. schl. S.

1453 Juni 25ff. Auszüge aus dem Gerichtsbuch [des kaiserl. Kammergerichts]: Aufzeichnungen des Ulrich Weltzli u. (von Juli 13 an) des Ernst Breitenbach über den Handel des kaiserl. Prokurator-Fiskalis gegen Köln; derselbe klagt Juni 25, nach Juli 2, Juli 13, 18; Verhandlungen Juli 18, 19 (dabei Arnold vom Lo), 23, 27; Entscheidungen Juli 28, 31 (vgl. das.), Aug. 2 (vgl. das.); Abschr. der kaiserl. Urk. von Juli 28 (s. das.) u. des kaiserl. Briefs von Aug. 2 (s. das.).

B. 485. Gleichz. Reinschr. mit Randbemerkungen [Arnolds vom Lo], 6 Bl. fol. Voraus geht die Aufzeichnung zu [1452] Juni 2 u. 5, s. oben.

1453 Juli 12 Graz; praes. Aug. 3. Arnold vom Lo an Köln: man wundert sich, dass Köln die jetzige Kammergerichts-Tagung nicht beschickt hat; der Prokurator-Fiskalis [Dr. Hartung v. Cappel] u. Gerh. v. der Hosen sind infolgedessen scharf vorgegangen, doch ist die Sache mit Hülfe des Kammermeisters [Hans Ungnad] bis jetzt noch in der Schwebe gehalten; da Joh. [Vrunt] nicht gekommen, weiss Lo (ohne Vollmacht) nicht, was er thun soll; will morgen versuchen, durch demüthiges Anrufen K. Friedrichs Frist zu erlangen; wird noch 3 Wochen bleiben, dann über Salzburg u. Landshut nach Nürnberg reisen; Köln möge ihm einen Boten entgegenschicken; K. Friedrich u. alle sind sehr betrübt über die Eroberung der edelen, alten, heiligen Christenstadt Konstantinopel durch die Türken. (Gretz.)

B. 486. O. m. Sp. d. schl. S. — 1452 Nov. 12 bat Dietr. v. Lunen Köln um Recht, nachdem er die Sache, welche Gerh. v. der Hosen noch am kaiserl. Hof betreibe, dort fallen gelassen habe; Briefeing.

1453 Juli 20 Graz. K. Friedrich an Köln: beglaubigt Hartung v. Cappell, Lehrer der Rechte, seinen Rath u. Kammer-Prokurator-Fiskalis, zu Besprechung betr. Reichslehen u. kaiserl. Kammer. (freit. v. s. Marie Magd. t., Grecz.)

Digitized by Google

B. 487. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli.

1453 Juli 26. Köln an K. Friedrich: hört, dass er mit schwerem Krieg bedrängt sei, dass er ins Reich wolle, dass das Kammergericht aufgeschoben sei u. s. w.; der Überbringer soll sich näher erkundigen; sollte wider Vermuthen Gericht gehalten werden, so möge der K. nicht gestatten, dass man gegen Köln ohne dessen Verantwortung vorgehe.

Briefb. 21 Bl. 172.

1453 Juli 26. Köln an den kaiserl. Kammermeister Ritter Hans Ungenaidt: ähnlich wie gleichz. an K. Friedrich. — Desgl. an Ulrich Ryderer, Dr. in Kaiserrechten, kaiserl. geschworenen Rath.

Briefb. 21 Bl. 172v.

1453 Juli 26. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt Dr. Joh. Vrunt u. die Prokuratoren des kaiserl. Hofes Heinr. Beyerstorffer u. Arnold Loe zur Vertretung gegen den kaiserl. Fiskal oder Gerh. v. der Hoesen, gemäss dem Ladungsbrief für diesen u. Dietr. v. Lunen von 1451 Sept 10.

B. 488. O. Perg. m. anh. S. (mit Rücks.) u. Sp. eines aufgedr. S. — Erwähnt Briefb. 21 Bl. 173: 'procuratorium in pergamento conscriptum, prout supra habetur copiatum et correctum 24 marcii anno etc. 52'.

1453 Juli 28 Graz. K. Friedrich bekundet gleichzeitige Kammergerichtsverhandlung: der kaiserl. Kammer-Prokurator-Fiskalis Hartung v. Cappel, Dr. beider Rechte, klagt gegen Köln, welches die von Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hosen rechtlich bekommerten Güter holländischer, seeländischer u. anderer Ächter vorenthält; da der den Kölner Sendboten zu Pordenone (Portenaw) gewährte Aufschub auf ein Jahr jetzt Juni 24 (s. Johanns t. zu sunwenden) abgelaufen ist, beantragt Kläger, Köln in des Reichs Aberacht zu erkennen; das Gericht beschliesst in besonderer Gnade, dass Köln binnen 6 Wochen 3 Tagen, nachdem ihm dieser Brief verkündet wird, sich verantworten soll, widrigenfalls es der Aberacht verfällt. (Gretz.)

Pap.-Urk., 2 gleichz. Abschr — Auch bei B. 485 (danach unten die Namenformen). — In Wahrheit war der 1452 Juni 9 zu Villach (Fillach) gewährte Aufschub erst 1453 Juli 25 (s. Jacobs t. in snyt) abgelaufen. — Das Gericht besass [der Kammerrichter] Albrecht v. Bottendorf mit Gr. Ulrich v. Öttingen, mit den Rechtsgelehrten N. v. Westernach, Propst zu Stuttgart, Ulrich Sunnenberger, Ulrich Riederer, Peter Knorr u. Martin Mayr u. mit Ludwig v. Eyb, Prokop vom

Digitized by Google

Rabenstein, Georg Ungnade, Hans Lou, Bernhard Krabenstorffer, Stephan v. Emerhoven u. Klaus v. Gich.

1453 Juli 31 Graz. Urtheil des kaiserl. Kammergerichts: auf Vorbringen Gerhards v. der Hosen wird dessen u. Dietrichs [v. Lunen] Klage gegen Köln wieder in diesem Kammergericht zugelassen, in demselben Stand, in welchem sie [1444 Okt. 8] zu Nürnberg aus besonderer Gnade vom königl. Hofgericht an das Hochgericht zu Köln gewiesen worden war. (ult. die julii, Gretz.)

B. 489. 2 gleichz. Abschr., jede zusammen mit Aug. 2. — Vgl. oben S. 173.

1453 Aug. 1 Graz. Verzeichniss Gerhards v. der Hosen von den Briefen, Büchern u. Instrumenten, welche er 1453 Aug. 1, Graz, für das kaiserl. Kammergericht beim Kammerschreiber Ernst [Breitenbach] hinterlegt hat. (Peter vynckoly, Graytz.)

B. 490. Gleichz. Aufzeichnung, 1 Bl. fol.

1453 Aug. 2 Graz. Urtheil des kaiserl. Kammergerichts: nachdem die Klage Gerhards v. der Hosen gegen Köln wieder aufgenommen worden, soll sein Anrufen um Recht auf die Hauptsache Köln zu ziemlichen Tagen verkündet werden. (sec. die aug., Gretz.)

2 gleichz. Abschr., bei B. 489.

1453 Aug. 2 Graz. K. Friedrich an Köln: auf heute erfolgtes Anbringen des Gerh. v. der Hoesen von seinet- u. Dietrichs v. Lunen wegen vor dem durch Albr. v. Bottendorff besessenen kaiserl. Kammergericht wird Köln angewiesen, binnen 45 Tagen nach Empfang des Mandats endlich sich vor dem Kammergericht durch seinen vollmächtigen Anwalt zu verantworten. (Gretz.)

B. 491. Gleichz. Reinschr. — Auch bei B. 485. — Ad mand. dom. imp. Ernestus Breittenbach.

1453 Aug. 21. Köln an Arnold vom Loe, Prokurator des Hofs zu Köln, jetzt am kaiserl. Hof: dankt für Mittheilungen in der Sache mit Gerh. v. der Hoesen; Köln denkt seine Freunde zu schicken, die sich mit ihm verständigen sollen; hat, wie er gewünscht, den Boten gelohnt; hat die vorgestreckten 10 Gl. u. 10 Gl. als Geschenk bei Lukas Kennerter für ihn anweisen lassen; soll sich beim kaiserl. Kanzler für Gunst gegen Köln bedanken. (dynst. n. Bernardi.)

Briefb. 21 Bl. 180v. — Aug. 23 setzte Köln gegen seine Verurtheilung durch das kaiserl. Kammergericht eine Berufung aus 4 gen. Gründen auf, Urk. 12 496.

1453 Aug. 23 Graz. Heinr. Beyerstorffer, Prokurator der kaiserl. Kammer, an Köln: berichtet über die Anklagen des Fiskalis u. des Gerh. v. der Hosen gegen Köln vor dem

Digitized by Google

Kammergericht u. die Vertheidigung durch Arnold vom Loe; das Kammergericht ist vertagt worden bis 1454 Jan. 6 (epiph. dom.). (vig. s. Barthol., Gretze.)
B. 492. O. m. Sp. d. schl. S.

1453 Sept. 5. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt als seine Anwälte Bürgerm. Goedart v. dem Wasservasse, Dr. Joh. Vrunt, Heinr. Beuerstorffer, Prokurator des kaiserl. Hofs, u. Arnold vom Loe, Prokurator des Hofs zu Köln; besonders in der Sache mit Gerh. v. der Hoesen u. s. w. u. der Ladung von 1451 Sept. 10; Erörterung der Sachen.
Briefb. 21 Bl. 182v. — Zum folgenden vgl. Stein S. CLXIV.

1453 [um Sept. 5]. Köln an K. Friedrich: beschwert sich wegen übereilten Urtheils in der Sache mit Gerh. v. der Hoesen u. s. w.; beglaubigt Bürgerm. Godart v. dem Wasservasse u. Dr. Joh. Vrunt.
Briefb. 21 Bl. 185.

1453 Sept. 7. Köln an Bürgerm. Godart v. dem Wasservasse u. Dr. Joh. Vrunt: schickt einen an Vrunt eingekommenen Brief des Hartung [v. Cappel]; dieser hat Befehl von K. Friedrich, mit Köln zu 'tractieren'; er wird in 1 bis 2 Tagen kommen; sollen zu Bonn warten, bis Köln sich mit Hartung besprochen u. ihnen seine Meinung mitgetheilt hat. (vryd. u. vrauwen avent nativ.)
Briefb. 21 Bl. 195.

1453 Okt. 8. Köln an Bürgerm. Godart v. dem Wasservasse u. Dr. Joh. Vrunt: der vorige Brief [von Sept. 7] hat sie nicht mehr erreicht; der kaiserl. Fiskal Hartung v. Cappell ist um Sept. 12 gekommen; ausführlicher Bericht über Verhandlungen mit diesem, besonders wegen Hollands u. Seelands, wohin Hartung selbst gereist ist; weitere ausführliche Mittheilungen. (mand. eichten d. in oct.)
Briefb. 21 Bl. 202v.

[1453 Okt. vor 15.] [Eingabe des Joh. Vrunt] an K. Friedrich: Köln beklagt sich über seine vorschnelle Verurtheilung am kaiserl. Kammergericht; die Stadt ist dem K. immer zu Dienst u. gehorsam gewesen, aber der eine sprach, der K. liege zu Felde, der andere, er wolle ins Reich kommen, der dritte, er sei in Regensburg u. alle Gerichte seien aufgeschoben; Köln hat deshalb [Juli 26] einen Boten zu Erkundigung geschickt, auch gehofft, Vrunt, der nach Rom gereist war, werde zur rechten Zeit nach dem kaiserl. Hof kommen können, woran

Digitized by Google

dieser jedoch verhindert war; jetzt hat nun Köln den Bürgerm. Goedart [v. dem Wasservasse] u. ihn geschickt, nach Ausweis des Kredenzbriefes [von Sept. 5]; trägt für sie beide Kölns Sache unter Versprechen möglichster Kürze vor; 6 Entschuldigungspunkte; weitere Erörterung; Bitte, Köln wieder in das Recht zu stellen.

B. 493. Entwurf, 2 Bl. fol. — An einzelnen Stellen statt des (deutschen) Wortlautes nur (latein.) Andeutungen.

[1453 Okt. ?.] Eingabe der Kölner Botschaft [ohne Joh. Vrunt] an K. Friedrich: die mit grossen Gefahren u. Kosten geschickte Botschaft hat aus der Antwort auf ihr ausführliches Anbringen gegen die Verurtheilung Kölns nicht verstehen können, dass sie darin nach Nothdurft versorgt sei; sie bittet um schriftlichen Bescheid; Aufzählung der Entschuldigungsgründe, zum Theil wie im vorigen Stück; erinnert an die dem K. gezahlte merkliche Summe Geldes; zu Pordenone war den Kölner Gesandten mündlich Aufschub bis 1453 Nov. 11 (s. Mertyns d.) versprochen worden; mindestens musste der danach [zu Villach] verbriefte Aufschub bis Juli 25 gelten, aber schon lange vorher ist die Klage erfolgt u. es entspricht nicht den Gewohnheiten des h. Reichs, dass bereits Juli 28 das Urtheil gefällt worden ist; an 5 Jahre ist der Anwalt der Stadt dem K. nachgeritten; sollte das um dreier Tage willen verloren sein?

B. 494. Entwurf [von der Hand des Arnold vom Lo].

1453 Okt. 15. Kammergerichts-Aufzeichnung: Köln, als ungehorsam verurtheilt, hat durch Godaert v. dem Wasservasse u. Joh. Vrunt bei K. Friedrich vorbringen lassen, dass es 13 Tage vor Ablauf des rechtlichen Aufschlags gerufen u. 8 Tage vor Ablauf beklagt worden sei, auch weiter sich gegen das gefällte Urtheil verantwortet; da nun jetzt alle Kammergerichtssachen bis zum ersten Gerichtstag nach 1454 Jan. 6 (der h. dreyer kunigen t.) aufgeschoben sind u. der Prokurator-Fiskalis Hartung [v. Cappel] verreist ist, so will K. Friedrich zu jener Zeit Kölns Sache gnädig hören; solches hat er Köln zur Antwort gegeben u. in das Gerichtsbuch schreiben heissen, wie Ulrich Riederer u. Ulrich Sunneberg angebracht haben.

B. 495. Gleichz. Reinschr., 1 Bl. fol.

1453 Okt. 26. Kammergerichts-Aufzeichnung: heute hat K. Friedrich alle am Kammergericht 'u. Hofgericht' anhängenden Sachen des Fiskals, des v. Lunen u. des v. der Hosen,

Digitized by Google

wie des Canus weiter aufgeschoben bis zum ersten Gerichtstag nach 1454 April 21 (ostern), was in das Gerichtsbuch zu schreiben ist; inzwischen soll Köln sich bemühen, die holländische u. andere Sachen zu Verrichtung u. Vereinung zu bringen; solches soll auch dem Fiskalis verkündet werden. (vener. 26. oct.)

B. 496. Gleichz. Reinschr., 1 Bl. fol. — Dabei Aufzeichnung [des Joh. Vrunt] über spätere Aufschübe. S. unten zu 1454 Juni 12.

1453 Okt. 30. Köln an Bürgerm. Godart v. dem Wasservasse u. Dr. Joh. Vrunt: Mittheilungen über Fehde eines Untersassen des Gr. Philipp v. Nassau-Saarbrücken; mahnt zu Vorsicht; dankt für Brief aus Neustadt, aus dem sich ergab, dass sie von der 'eventuyre' zwischen Frankfurt u. Würzburg gelöst sind. (ut supra.)

Briefb. 21 Bl. 212v. — Gleichz. Brief an Philipp v. Nassau (dynst. p. Symonis ind Jude) Briefb. a. a. O.

1453 Nov. 14. Dietr. v. Lunen an Gerh. v. der Hosen zu Wien oder wo er ist: er wird den mit dem Boten Hensgyn gesandten Brief durch Godart v. dem Wasservasse erhalten haben; hofft, dass er sich mit diesem verständigen wird; räth ihm sehr hierzu; der Fiskal [Dr. Hartung v. Cappel] ist hier nicht gross gehört worden, er denkt auch mehr an sich selber als an Gerh. u. Dietrich u. scheint ein 'behende, geneissende' Mann zu sein; wenn man auch gewinnt, hat man noch lange kein Geld; merkt alle Tage mehr, was reiche, mächtige Städte vermögen u. wie es in der Welt um das Recht steht; 'wer den andern jaget, der en restet ouch selffs neyt'; möge sich nicht zu schwer finden lassen, wenn er in Freundschaft gesucht wird; Drutgin Canuss wird ihm diesen Brief senden. (gudenst. n. s. Mertyns d.)

B. 497. O. m. Sp. d. schl. S.

1453 Nov. 26 Neustadt; praes. 1454 Jan. 3. K. Friedrich an Köln u. dessen Bürgerin Nessgyn v. Monheim: hat die Berufung des Joh. Engelbrecht als Anwaltes seines Vaters Peter angenommen u. den Parteien einen Rechtstag gesetzt; verbietet, bis zur Entscheidung etwas in der Sache vorzunehmen. (Newenstat; pr. die jovis tertia mens. jan.)

B. 498. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Ernestus Breitenbach. — Pr. domino Joh. vamme Hyrtze burgim.

1454 Jan. 5. Köln an K. Friedrich: empfiehlt den Kölner Bürger Joh. Dasse, der sich zu ihm begibt, um Recht gegen Bremen zu erlangen.

Briefb. 22 Bl. 7v.

Digitized by Google

1454 Jan. 9. Köln an den kaiserl. Kammermeister Ritter Hans Ungenade: dankt für Gunstbezeugung u. bittet um fernere Unterstützung.

Briefb. 22 Bl. 8v.

1454 Jan. 11. Köln an K. Friedrich: war beauftragt, dem Joh. v. Bogge u. dem Freigreven Joh. Freyman zu Wickede eine kaiserl. Ladung zu überantworten u. zu verkünden; ein gefährlicher Auftrag; doch hat Köln dem K. zu Ehren den Boten so unterrichtet, dass er selbst darin fügliche Wege getroffen hat, besser als Köln vermocht hätte. (veneris 11. jan.)

Briefb. 22 Bl. 9.

1454 Jan. 11 Neustadt. K. Friedrich an Köln: ladet auf Grund der päpstlichen Botschaft durch B. Joh. v. Pavia (Bafey) wegen des Hausens der Türken zu einem Reichstag nach Regensburg auf April 23 (s. Jörgen t.), wo über einen Kriegszug berathen werden soll. (freit. n. der h. dreyer kunig t., Newenstatt.)

B. 499. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli. — Gleicher Brief an Frankfurt (nicht von Jan. 12) gedr. Janssen II 1, nr. 189. Vgl. Keussen, Reichsstädte, S. 53 Anm. 2.

1454 Jan. 11 Neustadt; praes. Febr. 8. K. Friedrich an Köln u. Nessgyn v. Monhaim: befiehlt auf Klage des Peter Engelbrecht, heute vor dem durch Jörg v. Volkenstorff besessenen Kammergericht vorgebracht, die dem Peter gepfändeten Güter binnen 15 Tagen nach Empfang des Mandats freizugeben, bei Strafe von 100 Mark Gold, oder sich wegen Ungehorsams binnen 45 Tagen nach jenen 15 durch vollmächtigen Anwalt am kaiserl. Hof, wo der sein wird, zu verantworten. (Newenstat; pr. die ven. oct. mens. febr.)

B. 500. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Ernestus Breitenbach.

1454 März 9. Köln an Joh. Vrunt: wegen der Wichtigkeit der am kaiserl. Kammergericht schwebenden Sachen Kölns möge er, obgleich Köln seine Botschaft u. Gewerb gern hören würde u. ihn schwer entbehren kann, doch sich gleich an den kaiserl. Hof fügen; die dortigen Vertreter Kölns werden ihn unterrichten.

Briefb. 22 Bl. 23v.

1454 März 9; [praes. Apr. 15]. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt als seine Anwälte Dr. Joh. Vrunt, Rathsherrn Eberh. vom Hyrtze u. Prothonotar Emund v. Eilsich, besonders gegen die Klage des kaiserl. Fiskals u. Gerhards v. der Hoesen.

Digitized by Google

B. 501. O. Perg. m. anh. S. (mit Rücks.) u. Sp. eines aufgedr. S., mit Aufzeichnung von Ernestus [Breitenbach] April 15. — Auch Briefb. 22 Bl. 24.

1454 März 9. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: beschwert sich über das mit Unwahrheit u. übelem Anbringen erworbene kaiserl. Mandat für Peter Engelbrecht [von Jan. 11]; bevollmächtigt als seine Anwälte Dr. Joh. Vrunt, Rathsherrn Eberhard vom Hyrtze, Prothonotar Emund v. Eilsich u. des kaiserl. Hofs Prokurator Heinr. Beuerstorffer, Berufung einzulegen.

Briefb. 22 Bl. 25.

1454 März 11. Köln an den [kaiserl.] Kammermeister Ritter Hans Ungnade: dankt für Gunst; berichtet über Verhandlungen mit den Holländern u. Seeländern, besonders durch Bürgerm. Goedart v. dem Wasservasse; damit Köln nicht 'verschnellt' wird, schickt es zur Wahrung der hangenden u. aufgeschobenen Sachen (ebenso gegen ein Mandat infolge vermessener Berufung des Peter Engelbrecht) den Rathsherrn Eberhard vom Hirtz u. den Prothonotar Emund v. Eylsich; empfiehlt diese. — Ebenso an Dr. Ulrich Sunnenberger. — Ebenso an den kaiserl. geschworenen Rath Dr. in Kaiserrechten Ulrich Riedrer. (lune 11 marcii.)

Briefb. 22 Bl. 22.

1454 März 11. Köln an K. Friedrich: Antwort auf die kaiserl. Ladung [von Jan. 11] zum Reichstag nach Regensburg auf April 23; bedauert die Türkennoth; schickt den Rathsherrn Eberhard vom Hirtze u. den Prothonotar Emund Eylsich, auf dem Tage den Anschlag zu vernehmen u. ihn an Köln zu bringen; bittet, sie zu hören u. hören zu lassen. (lune 11. marcii.)

Briefb. 22 Bl. 25 v. — S. Keussen, Reichsstädte S. 53 Anm. 2.

1454 März 11. Köln an K. Friedrich: schreibt wegen der Sache mit Gerh. v. der Hoesen; schickt u. beglaubigt in derselben den Rathsherrn Eberhard vom Hirtze u. den Prothonotar Emund Eylsich. (ut prox. supra.)

Briefb. 22 Bl. 25 v.

1454 März 29 Neustadt; praes. Juni 5. K. Friedrich an Köln: befiehlt Befolgung seines Gebotbriefes zu gunsten des Joh. Canus [von 1453 März 1] binnen 6 Wochen 3 Tagen nach Empfang des Mandates; widrigenfalls Verantwortung durch vollmächtigen Anwalt binnen 63 Tagen danach. (Newenstat; pr. die 5. junii.)

B. 502. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Ern. Breitenbach. — Pr. domino Gotfr. [Goedart v. dem Wasservasse] mag. civ.; lect. in cons. die 6. eiusd. mensis.

Digitized by Google

[1454 um Apr.] Eingabe der Kölner Gesandten Eberhard vom Hirtz u. Emond Eylsich an K. Friedrich: gemäss den Unterweisungen, welche Godart [vom Wasservasse], als die Kölner Gesandten [1453] nach Sept. 29 (Michaelis) bei K. Friedrich waren, durch dessen Räthe erhalten, u. denen, welche der kaiserl. Fiskal Hartung [v. Cappel] zu Köln gegeben, hat Köln mit den Gesandten v. Holland, Seeland u. Friesland verhandelt, die darauf heimgezogen sind, dort weiter zu berathen; ehe von dort Antwort eingetroffen, hat Köln jetzt für nöthig gehalten, Botschaft zum K. zu schicken, damit es in der Sache mit dem Fiskal u. Gerh. v. der Hosen nicht etwa wieder von solcher 'Contumacion', wie voriges Jahr, betroffen wird; Köln beschwert sich nochmals über letztere u. bittet, wie es damals durch seine Botschaft mehr gethan, um Abstellung derselben; Erörterung der Sache des Peter Engelbrecht u. Bitte, die betreffende Ladung abzustellen.

B. 503. Gleichz. Reinschr., 2 Bl. fol.

1454 Juni 12 Neustadt. K. Friedrich an Köln u. Neschen v. Monheim: gebietet auf Klage des Peter Engelbrecht Abstellung des Vornehmens gegen dessen Söhne u. ihre Güter; erklärt alles Vorgehen gegen Engelbrecht u. die Seinigen vor Entscheidung von dessen Sache für ungültig. (Newnstatt.)

B. 504. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli. — Die Entscheidung zwischen Köln u. Neschen einer-, Peter andererseits hatte der K. Juni 8 Neustadt vom Gerichtstag nach Juni 9 (pfingsten) auf den ersten nach Okt. 16 (s. Gallen t.) verschoben; Pap.-Urk. — In der Sache Kölns mit dem Fiskal u. s. w. hatte Joh. Vrunt nach April 21 (oesteren) eine 'gemeine Suspension' bis Juni 9 (pfynxsten) erworben; 'van pfynxsten erwarb ich zo Regensburg eyn suspension usque Jacobi [Juli 25]; Jacobi fuit tentum iudicium, sed causa ista et alie omnes suspense fuerunt usque post dietam Frankfordensem et presertim Martini [Nov. 11], qui terminus iudicii adhuc durat'; s. oben zu 1453 Okt. 26.

1454 Juni 27. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt seinen Kanzler Joh. Vrunt, den Prokurator des kaiserl. Hofes Heinr. Beyerstorff u. Arnold Mentzgyn als seine Anwälte, besonders gegen Klage des Joh. Canus u. die zu dessen Gunsten ausgegangenen Mandate, deren letztes von 1454 März 29.

B. 505. O. Perg. m. Pressel u. Sp. eines aufgedr. S. — Briefb. 22 Bl. 45 der Anfang u. Verweisung auf Briefb. 19 Bl. 87, wo durch Veränderungen aus dem Prokuratorium von 1448 [Dec. um 3] das unsere hergestellt ist. Vgl. oben S. 194.

Digitized by Google

1454 Juli 24. Köln an Aachen: versteht aus einem Brief K. Friedrichs, dass Aachen diesem vorgebracht hat, wenn er Reichstage bescheide, solle Köln sich des Vorsitzens u. Vorstehens, das gegen Aachens Freiheit u. löbliches Herkommen sei, enthalten; wundert sich darüber sehr, in Anbetracht der hier nicht näher zu erörternden Würdigkeit Kölns; auf den Tagen der Reichsstädte hat doch bekanntlich nie Aachen vor Köln gestanden u. gesessen; ersucht um Abstellung der ungehörigen Neuerung und Klage, wünscht Antwort. (ut prox. supra = mercurii in vig. s. Jacobi.)

Briefb. 22 Bl. 54v. — S. Keussen, Reichsstädte S. 54.

1454 Juli 30 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung des Heinr. Tribscher v. Arau auf Klage des zu Zürich wohnenden Hartmann Schmid v. Baden. (zinst. n. Jacobi.)

B. 506. O. Perg. m. R. d. hinten aufgedr. S.

1454 Aug. 5. Köln an Aachen: erwidert auf das [in Antwort auf Juli 24 erfolgte] briefliche Begehren, Aachen an seinen Freiheiten unbeirrt zu lassen, das werde Köln thun, wenn Aachen das gleiche gegenüber Köln thue; Aachen will K. Friedrich mit Recht u. Urtheil über den Vortritt entscheiden lassen, Köln wird nicht gern seinen hergebrachten Platz aufgeben, will aber beim nächsten Städtetag auf Grund der Aachener Schrift mit den Freunden sich besprechen u. fügliche Antwort geben. (ut supra = lune quinta aug.)

Briefb. 22 Bl. 58. — S. Keussen, Reichsstädte S. 54.

1454 Sept. 1. Köln an Joh. Vrunt: schickt Abschrift zweier kaiserl. Mandate für Peter Engelbrecht [von Juni 12], die in Vrunts Abwesenheit eingetroffen sind; Mittheilungen über die Sache.

Briefb. 22 Bl. 69.

454 Sept. 1. Köln an Joh. Vrunt: Antwort auf [nicht vorhandenen] Brief von Juli 23 (dynst. v. Jacobi); will, wenn der [Reichs-]Tag zu Frankfurt, von dem er geschrieben, vor sich geht, nach Nothdurft mit der Schickung sich besinnen; hat vom Prothonotar [Emund v. Eilsig] gehört, dass der Fiskal Hartung [v. Cappel] aus der Stadt Köln eine gefährliche Denunciationsschrift gegen Vrunt u. Eilsig erhalten hat; möge nach dem Urheber forschen; möge die Originale von Privilegien, die er bei sich hat, nach Anfertigung von Transsumpten zurückbesorgen, ebenso die Briefe.

Briefb. 22 Bl. 69v. — Vgl. Keussen, Reichsstädte S. 56f.

Digitized by Google

[1454 Sept. 29 ff. Frankfurt.] | Ordinationes dom. regis [Ladislaw v. Ungarn] circa eos qui debent venire ad regnum Hungarie auxilia praestaturi [gegen die Türken]. Lateinisch.
B. 507. Gleichz. Reinschr., 1 Bl. — Vgl. unten 1455 Jan. 11.

1454 Okt. 9. | Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt als seine Anwälte Joh. Vrunt, Heinr. Beyerstorff u. Arnold Mentzgyn, besonders gegen die Klage des Peter Engelbert u. die kaiserl. Mandate für diesen von Jan. 11 u. Juni 12 (s. das.).
Briefb. 22 Bl. 81 v.

1454 Okt. 21. | Köln an Bürgerm. Eberhard vom Hyrtze, Dr. Joh. Vrunt u. Altbürgerm. Goedard v. dem Wasservasse: schickt eine aus Holland eingetroffene Antwort.
Briefb. 22 Bl. 84. — Nach Stein S. CLXIV hatte Vrunt aus Regensburg u. Passau Berichte gesandt.

1454 Okt. 21. | Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: Prokuratorium wie Okt. 9, besonders wegen der Klage des Fiskals über einen angeblichen neuen Zoll Kölns.
Briefb. 22 Bl. 81 A.

1454 Okt. 22 Neustadt. | K. Friedrich an Köln: hat das Stift St. Andreas zu Köln öfters aufgefordert, die nächste erledigte Chorherrnpfründe dem kaiserl. Rath Heinr. Senftleben zukommen zu lassen; erklärt sein Missfallen über die Verachtung seines Wunsches durch das Stift; Köln möge sich bemühen, dass Heinr. oder sein Prokurator in Besitz der nächsten Pfründe komme; geschieht das nicht, so kann u. wird er als römischer Kaiser nicht dulden, dass seine nach alter löblicher Gewohnheit gethane erste Bitte missachtet wird. (crit. u. der h. aindlef tausent mägde t., Newnstat.)
B. 508. O. m. Sp. d. schl. S. — Commissio dom. imp. per dom. Joh. Rorbacher camerer.

1454 Okt. 31. | Frankfurt an Köln: berichtet über den Reichstag zu Frankfurt Sept. 29 (s. Michels t.); man hat die nach Ausweis des Zettels summarisch zusammengefassten Städte auf 2000 zu Pferd u. 6000 zu Fuss angeschlagen, deren Vertheilung die Städte selbst vornehmen sollten, was sie aber verweigert haben; sie wollen sich selbst anschlagen u. dem Kaiser zu Neustadt 1455 Febr. 2 (u. l. fr. t. liechtmesse) das Ergebniss melden; darum u. um überhaupt ihre Angelegenheiten zu besprechen, haben die Städte sich einen Tag nach Frankfurt auf Dec. 6 (s. Niclas t.) gesetzt; Bitte an Köln, dazu seine Gesandten wohlunterrichtet zu schicken. (vig. omn. sanct.)

Digitized by Google

B. 509. O. m. Sp. d. schl. S. u. Zettel. — Vgl. Keussen, Reichsstädte S. 58 Anm. 3.

1454 Dec. 3. Köln an Frankfurt: will die Tagfahrt, die Frankfurt ihm u. anderen Reichsstädten auf Dec. 6 (Nicolai) angesetzt hat, beschicken; hört aber, dass die Reichsstädte nicht gleich willig seien zur Besendung; erkundigt sich darüber.

Briefb. 22 Bl. 90v. — S. Keussen S. 60.

[1454 Dec. 6 ff. Frankfurt.] Abschied des Städtetags zu Frankfurt Dec. 6 (s. Nicl. t.): man hat gerathschlagt wegen des auf dem Reichstag zu Frankfurt um Sept. 29 (Michaelis) vorgenommenen Türken-Anschlags, der den Städten 2000 zu Ross u. 6000 zu Fuss auferlegte, wegen des Ansinnens der rheinischen Kurfürsten an einige Städte, nur ihre Goldmünze anzunehmen, wegen der Beschwerungen durch die [kaiserl.] Landgerichte u. die heimlichen Gerichte, wegen der Belästigungen durch ungebührliche Fehden; über alle diese Punkte sollen die Städte zu Hause berathen u. dann auf 1455 Febr. 2 (lichtmesse) Vertreter zum kaiserl. Hofe schicken; Verabredung für den Fall, dass K. Friedrich den Tag an seinem Hofe verschiebt.

B. 510. Gleichz. Reinschr., 2 Bl. fol., Einlage zu B. 511. — Vgl. Keussen S. 61, Janssen II 1 nr. 196.

1454 Dec. 19. Frankfurt an Köln: übersendet beigeschlossen den Abschied des Städtetags zu Frankfurt Dec. 6 (s. Niclas t.). (fer. quinta p. diem s. Lucie et Otilie.)

B. 511. O. m. R. d. schl. S.

1454 Dec. 30. Köln an Joh. Vrunt: Mittheilungen u. Aufträge; schickt auf Erkundigung wegen der Städtevergatterung den Abschied des Tags zu Frankfurt Dec. 6 (Nicolai); möge mit anderen Städtefreunden, die nach Wienerisch-Neustadt kommen werden, das Beste darin thun; Köln hatte Gesandte geschickt, die sich aber von Mainz nicht nach Frankfurt getraut haben; der EB. [Jakob] v. Trier wird von der Fürsten wegen persönlich nach Neustadt kommen; er hat Köln zu Koblenz Unterstützung versprochen; Vrunt möge mit ihm weiter berathen. (maend. n. dem h. Cristd.)

Briefb. 22 Bl. 96. — S. Keussen S. 65.

1455 Jan. 11 Neustadt; praes. März 23. K. Friedrich an Köln: berichtet über die Beschlüsse des Reichstags zu Frankfurt 1454 Sept. 29 (s. Michels t.) wegen des Türkenzuges; Köln ist auf 200 Reiter u. 300 zu Fuss angeschlagen; soll dieselben zurichten; Zeit u. Ort, zum Heer sich einzufinden, werden Febr. 2 (u. l. frawen t. der liechtmess) bestimmt

werden. (sambst. n. s. Erharts t., Newenstatt; pr. dom. judica.)

B. 512. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli vicecanc. — Lect. fer. sec. p. dom. jud. — Gleicher Brief an Frankfurt gedr. Janssen II 1 nr. 198. Vgl. Keussen S. 59 Anm. 3.

1455 Jan. 20. Köln an B. Ulrich v. Gurk: dankt für erwiesene Gunst; bittet unter Darlegung seiner Beschwerden um fernere Förderung. — Desgl. an den kaiserl. Kammermeister Ritter Joh. Ungenaede. (s. Fabianus ind Sebastianus d.)

Briefb. 22 Bl. 103v.

1455 Jan. 20. Köln an Joh. Vrunt: Antwort auf [nicht vorhandenen] ausführlichen Bericht; Aufträge u. Mittheilungen; schickt mit Abschr. die gleichz. Briefe an den B. v. Gurk u. den Kammermeister, sie nach Gutdünken abzugeben oder zu behalten. Überbringer: Gerh. v. Linz.

Briefb. 22 Bl. 103.

1455 Jan. 24. Köln an Joh. Vrunt: antwortet auf ausführlichen, durch Arnold [vom Lo] gesandten Bericht; beschwert sich besonders u. eingehend, dass man es auf die grosse an K. Friedrich zu zahlende Summe von 16 000 Gulden angeschlagen; verschiedene Aufträge u. Mittheilungen. (prof. s. Pauli convers.)

Briefb. 22 Bl. 104.

1455 März 24 Neustadt. K. Friedrich an Köln: verkündigt die auf Klage des Wilh. Herrn zu Büren (Bewrn) über Arnold v. Egmont, der sich Hz. v. Geldern nennt, verhängte Reichsacht. (Newenstat.)

B. 513. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli vicecancell.

[1455 vor April 28.] Dr. Joh. Vrunt an Köln: vermisst Antwort auf seine Vorbriefe; hat sich zusammen mit dem EB. [Jakob] v. Trier bemüht; die kaiserl. Räthe erklären, es sei eine grosse Sache, von welcher dem Kaiser wohl 20—40 000 Gl. fallen sollten; nächstens wird rechtlich verhandelt werden; er ist ganz verlassen; bei ungünstigem Ausgang möchte er einen Knecht nach Rom schicken, die ‘Appellatie’ aufzunehmen u. ‘Inhibicie’ zu werben, falls Köln das Geld bewilligt; bittet, ihn durch einen Vertreter zu ersetzen, wobei man 400 Gl. spare und ebensoweit komme.

Bekannt aus der Antwort von 1455 [Mai um 19—23]. — 1455 April 28, Neustadt, stellte K. Friedrich auf Bitten mehrerer Kölner Botschaften u. neuerdings des EB. Jakob v. Trier die vom kaiserl. Fiskal anlässlich der Gerichtshändel am Kammergericht über Köln verhängten Strafen

Digitized by Google

ab; Urk. 12 554, verz. Chmel nr. 3342. Zugleich ermächtigte er den EB., für die auf dessen Bitte erfolgte Begnadigung Kölns 5000 rhein. Gl. dort zu erheben; Chmel nr. 3343.

1455 [Mai um 19—23]. Köln an Joh. Vrunt: Antwort auf sein Schreiben [1455 vor April 28]; bleibt dabei, dass er, wenn die Sache nicht gütlich beizulegen ist, sie mit Ernst rechtlich verfolgen soll; ist mit der Werbung nach Rom einverstanden; Anweisungen dieserhalb; weiss nicht, wie es in der langwierigen u. kostspieligen Sache ihn durch Vertretung ersetzen könne; er möge ausharren u. sich sparsam einrichten; berichtet über Appellation in der Lütticher Sache; möge über die Türkensache mittheilen, was er erfährt; 'ouch bevelt uns nyet oevel der handell by der steide frunden mitsampt uch in der sachen des anslaegs off die Turken zer antwoirden vurgenoymen'.

Briefb. 22 Bl. 127. — Vgl. Keussen S. 64 mit Anm. 4.

1455 Mai 20 Neustadt; praes. Juli 18. K. Friedrich an Köln: fordert zufolge neuer Verhandlung vor dem durch Albr. v. Pottendorff besessenen kaiserl. Kammergericht Köln von neuem auf, binnen 45 Tagen nach Empfang des Mandats sich durch seinen vollmächtigen Anwalt in der Sache des Gerh. v. der Hosen u. des Dietr. v. Lunen vor dem Kammergericht zu verantworten. (Newenstatt.)

B. 514. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Auch gleichz. Abschr. — Ad mand. dom. imp. ['in cons.' getilgt] Ulr. Weltzli vicecancell. — Pr. dom. Luffardo [v. Schyderich] mag. civ.

1455 Juni 6 Mainz. EB. Jakob v. Trier an Köln: will nach den mancherlei Mühen, die er gehabt hat, auf 14 Tage oder länger nach Wiesbaden, dort zu baden u. zwischen dem [Kurf. Dietr.] v. Mainz u. dem [Kurf. Friedr.] v. der Pfalz gütlich zu verhandeln; möge etliche der Seinigen mit Joh. Vrunt bald dorthin schicken, mit denen er über Kölns Sachen, wie sich die bei K. Friedrich verhandelt haben, reden will; sie können sich, wenn sie wollen, einige Tage bei ihm im Bad ergötzen. (fryt. n. u. hern lychamst., Mentz.)

B. 515. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. Briefb. 22 Bl. 134 v. u. 142. — Juni 17 quittirte der EB. über die 5000 Gl. von Köln für K. Friedrich, der ihn [April 28] zum Empfang ermächtigt hat; Urk. 12 561, verz. Chmel nr. 3343.

1455 Aug. 2. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt gegenüber der Ladung von 1455 Mai 20 für Gerh. v. der Hoesen u. s. w. als seine Anwälte Nikolaus v. Hagenau, Dr. im geistl. Recht, Arnold vom Loe u. Heinr. Beyerstorff, des kaiserl. Hofs Prokuratoren.

Digitized by Google

	Verzeichnet Briefb. 22 Bl. 141 mit Verweisen auf 1454 März 9.
1455 Aug. 10 Neustadt.	K. Friedrich an Köln: befiehlt auf Bitte der Neschig v. Monheim, von deren zu Köln liegenden Gütern das, was 'unbleiblich u. verderblich' ist, zu verkaufen u. das Geld an dessen Stelle zu legen, bis zum Austrag ihrer Sache mit Peter Engelbrecht vor dem kaiserl. Kammergericht; auch sonst Neschig Recht ergehen zu lassen. (Newenstat.) B. 516. O. m. Sp. d. hint. aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli vicecanc.
1455 Aug. 30 Rom; praes. 1457 April 1.	P. Calixtus III an Köln: empfiehlt den Legaten de latere Kard. Alanus v. St. Praxedis, welchen er wegen der Eroberung Konstantinopels durch die Türken 'ad regnum Francie ceterasque Galliarum partes' abschickt. Lateinisch. (tertio kal. sept., Rome ap. s. Petrum; pr. prima apr. anno 57.) B. 517. O. Perg. m. anh. Bleibulle u. Adresse. — L. Therunda. — Ja. Lucen (aussen). — Gedr. Pastor. Gesch. der Päpste I S. 688 nr. 64, vgl. S. 518. — Pr. per generalem ordinis predicatorum.
1455 Okt. 29 Graz.	K. Friedrich an Köln: Kurf. Dietrich v. Köln hat ihm den Wunsch gewährt, 100 Zollfuder Wein des kaiserl. Vicekanzlers u. Rathes Ulrich Weltzli auf allen seinen Zollstätten frei durchgehen zu lassen, aber mitgetheilt, dass die Hälfte des Bonner Zolls an einige Kölner Bürger verpfändet sei; hat an diese geschrieben; bittet, mit unten folgender eigener Handschrift, ihm zu Gefallen die betr. Bürger anzuweisen, dass sie dem Überbringer des Schreibens, seinem Kaplan Heinr. Rounwolt, einen Freibrief geben. (mitw. n. s. Simon u. Judas t., Grecz.) B. 518. O. m. Sp. d. schl. S. — Prescripta petimus et rogamus affectanter manu nostra propria. — Vgl. 1456 Sept. 20.
1455 Nov. 8 Graz; praes. 1456 Febr. 25.	K. Friedrich an Köln: berichtet über die bisherigen Verhandlungen wegen eines Zuges gegen die Türken u. die Gesandtschaft des Kard. Joh. [de Carvajal] v. St. Angelus; möge sich mit seiner auf dem Frankfurter Tag festgesetzten Streitmacht auf den kommenden Lenz bereit machen. (sambczt. v. s. Marteins t., Grecz; pr. die Mathie.) B. 519. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli vicecanc. — Gleicher Brief an Frankfurt gedr. Janssen II 1 nr. 200. Vgl. Keussen S. 68f.
1455 Nov. 16 Neustadt.	Kaiserin Leonora an Köln: theilt die Geburt eines Sohnes mit. (sonnt. v. Elisapeth, Newnstat.)

Digitized by Google

B. 520. O. m. Sp. d. schl. S. — Der Sohn war Cristof, † 1456. Siehe Hopf, Hist.-geneal. Atlas, S. 346.

1456 Jan. 7 Rom. — P. Calixtus [III] an K. Friedrich: schreibt über den bevorstehenden Kriegszug gegen die Türken; hat den Kardinal-Kämmerer Ludwig, Patriarchen v. Aquileja, zum Admiral gesetzt; fordert zur Mitwirkung auf, wie der K. sich durch einen Brief verpflichtet habe, den der Papst anderen Fürsten mitgetheilt hat. Lateinisch. (anno 57., septimo idus jan., Rome.)

B. 521. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 522.

1456 März 22 Graz; praes. Mai 3. — K. Friedrich an Köln: überschickt Abschr. des päpstl. Schreibens von 1456 Jan. 7 (s. das.); der päpstl. Legat Joh. v. St. Angelus hat wegen des Kriegszugs gegen die Türken aus Ungarn geschrieben; mahnt zur Mitwirkung, wie er selbst als Kaiser u. für seine Erblande sein Bestes thun wird; begehrt umgehende Antwort. (mont. n. dem h. palmtag, Gretz; pr. die invenc. s. crucis 3. maii.)

B. 522. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli vicecanc. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 202.

[1456] April 17 Ofen. — Kardinallegat Joh. s. Angeli [Juan de Carvajal] an Köln: 'über seine Anwesenheit bei Kg. Ladislaw v. Ungarn u. die drohende Türkengefahr'. (Bude.)

B. 523. O. m. Sp. des schl. S. — Fehlt zur Zeit.

1456 Mai 5. — Köln an K. Friedrich: Antwort auf März 22; bedauert die Türkennoth, kann aber zur Zeit nichts thun, da die Lande um Köln gar verkriegt, verheert, belastet u. zu Schaden gebracht sind, infolge dessen auch die Stadt täglich abnimmt; bittet deshalb um Entschuldigung; merkt noch nichts von dem gemeinen Frieden, der auf der letzten Tagfahrt zu Wiener-Neustadt in Aussicht genommen ist; auf dem Weg zur letzten Frankfurter Fastenmesse sind Kölner Kaufleute auf freiem Rheinstrom beraubt worden. (mitw. u. heren hemelfartz abent.)

Briefb. 23a Bl. 54. — Juli 28 Neustadt bestätigte K. Friedrich den Markgrafen von Brandenburg das kaiserl. Landgericht der Burggrafschaft Nürnberg u. erklärte alle dagegen streitenden Freiheiten für ungültig; Abschr. in 'Pap.-Urk.' u. s. w., verz. Chmel nr. 3516.

1456 Aug. 19 [Rottweil]. — Gr. Joh. v. Sulz, Reichs-Hofrichter zu Rottweil, an Köln: Ladung zu Sept. 16 (donrst. n. des h. crutz t.) auf Klage des Klaus Baferey v. Kolmar, Bürgers zu Oberehenheim (Obernbergkheim). (donrst. v. s. Bartholomeus t.)

B. 524. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

Digitized by Google

1456 Sept. 6. Köln an Gr. Hans v. Sulz u. alle, denen der Brief vorkommt: beglaubigt auf Ladung [von Aug. 19] wegen des Klaus Baferey den Jakob v. Stralen, die Kölner Privilegien vorzuzeigen u. die Ladung abzuthun; verspricht zu halten, was Jakob oder sein Vertreter handeln wird.

Briefb. 23a Bl 99.

1456 Sept. 7. Köln an Gr. Hans v. Sulz: hat Ladung wegen des Klaus Baferey bekommen; betont seine Freiheit vom Hofgericht; schickt durch Jakob v. Stralen Transsumpt seiner Privilegien; bittet, die Sache nach Köln zu schieben. (dynst. u. l. frauwen avent nativ.)

Briefb. 23a Bl. 100v. — Vgl. Köln an Klaus Baferey Sept. 6, Geleit für ihn Okt. 4, Briefb. 23a Bl. 100v u. 106.

1456 Sept. 10 Frankfurt. Die Kurf. Dietr. v. Mainz, Dietr. v. Köln, Friedr. v. der Pfalz, Friedr. v. Sachsen, Friedr. v. Brandenburg an Köln: schreiben über die bisherigen Bemühungen für einen Türkenzug u. die Nothwendigkeit desselben; ersuchen, den zur Beschlussfassung angesetzten Tag zu Nürnberg Nov. 30 (s. Endriss t.) zu beschicken, mag K. Friedrich zu ihm erscheinen oder nicht. — Zettel: haben nachträglich erfahren, dass der türkische Kaiser vor Stuhlweissenburg (Krichischwissemburg) geschlagen u. verjagt worden; bitten, trotzdem nach Nürnberg zu kommen. (fer. sexta p. festum nativ. b. Marie, Franckfurden.)

B. 525. O. m. Sp. der 5 schl. S. u. Zettel. — Auch neuere Abschr. (einschl. Zettel), 6 Bl. fol. — Gleicher Brief an Frankfurt ohne den Zettel gedr. Janssen II 1 nr. 208. Vgl. Keussen S. 70.

1456 Sept. 14. Köln an Mainz: 'beruft sich auf einen zwischen Kg. Wladislaw v. Polen u. den Böhmen gegen die Deutschen abgeschlossenen Vertrag, der 'zu zyden kung Albrechts waz und den kuffluden faste schedelich' .... Das folgende ist unklar.' — Nur theilweise erhalten. (ipsa die exalt. cruce.)

Nicht im Archiv. — Erwähnt Janssen I nr. 832 Anm. Der betr. Vertrag, von 1438 Okt., gedr. Janssen I nr. 832.

1456 Sept. 16 [Rottweil]. Erklärung des Prothonotars [des Rottweiler Hofgerichts] Joh. Herman: obgleich das Vidimus der Kölner Privilegien, das die Stadt vor dem Hofgericht vorgezeigt hat, nicht genügend beglaubigt war, will doch Claus Pafery v. Colmar sich ihm entsprechend weisen lassen, doch so, dass ihm Recht widerfahre binnen 6 Wochen, nachdem er dazu auffordert, u. dass ihm Geleit geschickt werde bis zum nächsten Hof-

Digitized by Google

gerichtstag Okt. 21 (donrst. n. Galli). (fer. quinta p. cruc. exalt.)

B. 526. Reinschr., stark beschädigt.

1456 Sept. 20 Neustadt. K. Friedrich an Köln: seinem Ersuchen um Zollfreiheit für die 100 Zollfuder Wein seines Rathes Ulrich Weltzli, Vicekanzlers des kaiserl. Hofs, [von 1455 Okt. 29], haben die Pfandbesitzer des halben Bonner Zolls bisher nicht entsprochen; Köln möge dafür sorgen, dass sie dem Überbringer ihren Freibrief geben; möge auch selbst von etwaigem Zollrecht keinen Gebrauch machen. (mont. s. Matheus abend, Newnstat.)

B. 527. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp. in cons.

1456 Sept. 20 Neustadt. K. Friedrich an die Kölner Pfandbesitzer des halben Bonner Zolls: wiederholt seine bisher verweigerte Bitte [von 1455 Okt. 29], die 100 Zollfuder Wein seines Vicekanzlers Ulrich Weltzli frei fahren zu lassen u. dem Überbringer ihren Freibrief zu übergeben. (mont. s. Matheus abend, Newnstat.)

B. 528. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp. in cons.

1456 Sept. 24 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Acht über Ritter Gerh. v. Eynenburg, Herrn zu Landskron, Ritter Luter Quad, Herrn zu Thonenburg u. Landskron, u. Friedr. v. Numagen auf Klage Vogt Heinrichs, Herrn zu Hunelstein, u. über Wilh. Gr. zu Wied, Herrn zu Isenburg, Dietr. Sohn zu Rieneck, Herrn zu Thunenburg u. zu Bruch, u. Joh. v. Eltz den Alten auf Klage des verstorbenen Vogts Niklas, Herrn zu Hunelstein. (frit. n. Mathei.)

B. 529. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1456 Sept. 25 Neustadt. Vicekanzler Ulrich Weltzli an Köln: bittet unter Berufung auf die Schreiben K. Friedrichs [von 1455 Okt. 29 u. 1456 Sept. 20], ihm zur Zollfreiheit für seine 100 Zollfuder Wein zu verhelfen. (sambst. v. s. Michels t., Newenstatt.)

B. 530. O. m. Sp. d. schl. S.

1456 Okt. 2. Frankfurt an Köln: berichtet auf Anfrage, ob der auf Nov. 30 nach Nürnberg angesetzte Tag Fortgang gewinne, der [Kurf. Dietr.] v. Mainz wolle hinkommen, auch Frankfurt denke den Tag zu beschicken. (sab. p. diem s. Michaelis.)

B. 531. O. m. R. d. schl. S. — Vgl. Keussen S. 70f.

1456 Okt. 22. Köln an Nürnberg: bittet um Mittheilungen, ob

Digitized by Google

der von den Kurfürsten auf Nov. 30 angesetzte Tag, zu dem es geladen, Fortgang gewinnt u. ob K. Friedrich dazu kommt.

Briefb. 23a Bl. 114.

1456 Okt. 22. Köln an Mainz, Worms, Speier, Frankfurt einzeln: sie werden wohl auch von den Kurfürsten zu dem Tage nach Nürnberg auf Nov. 30 geladen worden sein; erkundigt sich nach ihrer Haltung.

Briefb. 23a Bl. 114 v.

1456 Okt. 25. Köln an die Kurfürsten [dem Mainzer geschickt]: Antwort auf Sept. 10; bedauert die Türkennoth, entschuldigt sich wie Mai 5 gegenüber K. Friedrich; will jedoch, wenn die Seinen sicher über Weg kommen können, den Tag, falls er Fortgang gewinnt, beschicken, um der Kurfürsten christliche u. löbliche Meinung u. Vornehmen zu hören u. nach seiner Gelegenheit zum Besten rathen zu helfen. (lune 25. oct.)

Briefb. 23a Bl. 114.

1456 Okt. 27. Köln an den [Kurf. Dietrich] v. Köln: bittet unter Bezugnahme auf den Brief der Kurfürsten [Sept. 10] u. seine Antwort [Okt. 25] um zeitliche Mittheilung, ob der Nürnberger Tag Fortgang gewinnt, um sich mit Beschickung danach richten zu können. (merc. vig. s. Symonis et Jude.)

Briefb. 23a Bl. 116.

1456 Okt. 29. Worms an Köln: erklärt auf Anfrage [von Okt. 22], dass es den auf Nov. 30 nach Nürnberg angesetzten Tag beschicken wolle; erfährt man aber andere Märe, soll Köln benachrichtigt werden. (frit. n. Symonis u. Jude.)

B. 532. O. m. R. d. schl. S.

1456 Okt. 30. Mainz an Köln: erklärt auf Anfrage [von Okt. 22], dass ihm wegen des auf Nov. 30 nach Nürnberg angesetzten Tages von den Kurfürsten nichts mitgetheilt worden sei. (sab. p. Symonis et Jude.)

B. 533. O. m. Sp. d. schl. S.

1456 Nov. 1 Arnsberg. Kurf. Dietr. (T. archiep.) v. Köln an Köln: erklärt auf Anfrage [von Okt. 27], er wisse nicht anders, als dass der auf Nov. 30 nach Nürnberg angesetzte Tag Fortgang gewinne; anderenfalls wird er Mittheilung machen. (up alre hilligen d., Arnsberg.)

B. 534. O. m. R. d. schl. S.

1456 Nov. 3. Speier an Köln: hatte dem Kölner Boten gesagt, es werde auf Kölns Brief [von Okt. 22] später antworten; erklärt nun, nicht zu wissen, ob der auf Nov. 30 nach Nürnberg angesetzte Tag Fortgang

Digitized by Google

gewinne; wird ihn nicht besuchen. (fer. quarta p. animarum.)
B. 535. O. m. schl. S.

1456 Nov. 6. Nürnberg an Köln: erklärt in Antwort auf dessen Brief [von Okt. 22], von dem auf Nov. 30 nach Nürnberg angesetzten Tage bisher nichts zu wissen ausser der Einladung der Kurfürsten; doch wird sich, da die kurf. Räthe Nov. 11 (auf s. Merteins t.) nach Nürnberg kommen werden, herausstellen, ob K. Friedrich u. die Kurfürsten persönlich theilzunehmen gedenken; will dies Köln auf Verlangen mittheilen. (samst. n. aller heyligen t.)
B. 536. O. Perg. m. R. d. schl. S.

1456 Nov. 12. Köln an Gr. Hans v. Sulz: Dietr. v. der Landskron ist wegen des Joist Albrant vor das Hofgericht zu Rottweil geladen; betont u. beweist wiederum seine Freiheit vom Hofgericht; bittet, die Sache nach Köln zu schieben. (vryd. 12. d. des maendes nov.)
Briefb. 23a Bl. 120.

1456 Dec. 2 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: ladet auf 1457 Febr. 2 (donrst. n. u. l. frauwen t. purif.) nochmals vor wegen des Klaus Baferey v. Kolmar, Bürgers zu Oberehenheim, weil Köln diesem nicht gemäss Urtheil Tröstung u. Geleit zugeschickt hat. (donrst. v. Nicolai.)
B. 537. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1456 Dec. 3. Köln an Nürnberg: hat auf seine Bitte um Bericht über Fortgang des dortigen Tages keine genügende Auskunft erhalten; erbittet wiederholt Mittheilung, auf welche hin es dann seine Freunde schicken will.
Briefb. 23a Bl. 126v.

1456 Dec. 11. Köln an K. Friedrich: Antwort auf dessen Brief für Ulrich Weltzli [von Sept. 20]; die Stadt hat keinen Antheil am Bonner Zoll; die Besitzer haben auf Erfordern erklärt, dass den Zoll jemandem zu erlassen nicht an ihnen, sondern am EB. als dem Landfürsten hänge; möge auch berücksichtigen, wie bedenklich es für die Bürger sein würde, eine solche Neuerung anzufangen; bittet, sie zu entschuldigen. — Ähnlich an den kaiserl. Vicekanzler Ulrich Weltzli.
Briefb. 23a Bl. 127v.

1456 Dec. 23 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Acht über Gr. Philipp v. Nassau-Saarbrücken, Herrn zu Löwenberg, auf

Klage des Wildgr. Joh. zu Dhaun u. Kirburg, Rheingr. zum Stein. (donrst. n. Thome.)

B. 538. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1457 Jan. 24. Köln an [Kurf.] Friedrich v. d. Pfalz: ist von allen ausländischen Gerichten befreit; bittet, dem Hofgericht zu Rottweil zu schreiben, dass es Köln unbeschwert lasse. — Desgl. an Erzh. Albrecht v. Österreich, an Markgr. Karl v. Baden u. an Gr. Ulrich v. Wirtemberg. (mant. 24. d. in jan.)

Briefb. 23b Bl. 1v.

1457 Jan. 24. Köln an Gr. Hans v. Sulz, Reichs-Hofrichter zu Rottweil: hätte nicht erwartet, dass er abermals gegen der Stadt Freiheit eine Ladung wegen des Klaus Bafferey senden würde; ausserdem ist sie so spät angekommen, dass er entschuldigen wird, wenn die Antwort, die Köln schicken wird, nicht rechtzeitig eintrifft. (ut prox. supra.)

Briefb. 23b Bl. 2.

1457 Jan. 26. Köln an Gr. Hans v. Sulz u. das Rottweiler Reichs-Hofgericht: bevollmächtigt als seinen Prokurator Joh. Vrunt, die Stadt gegen die Klage des Klaus Bafferey zu vertheidigen, die Sache nach Köln zu ziehen u. zu verlangen, dass das Gericht Köln unbeschwert lasse. (mitwochen des 26. d. in jan.)

Briefb. 23b Bl. 2. — Vgl. Stein S. CLXV.

1457 Jan. 28. Regensburg an Köln: beglaubigt seinen Diener Fritz Swobe, Richter an dem Hofe zu Regensburg, zu mündlicher Werbung wegen der Beschwerungen durch die westfälischen Gerichte. (freitag n. s. Pauls t. seiner bekerung.)

B. 539. O. m. Sp. d. schl. S.

1457 Jan. 31. Köln an Joh. Vrunt: schickt Abschr. eines heute eingetroffenen Verkündungsbriefs vom Rottweiler Gericht gegen Bonn, Andernach u. Linz. (maend. des lesten d. in jan.)

Briefb. 23b Bl. 5v.

1457 Febr. 7 Graz. K. Friedrich an Köln: Joh. Harttman, Chorherr zu Bonn (Bumen) u. Prokurator im Hof zu Rom, hat einen Rechtsstreit mit gen. Kölnern wegen einer Kölner Behausung, Hausraths u. s. w. im Hof zu Rom gewonnen; möge demselben gemäss dem päpstlichen Mandat zum Seinigen verhelfen. (mont. n. s. Dorotheen t., Gretz.)

B. 540. O. m. R. d. schl. S. — Commissio dom. imp. propr.

1457 Febr. 15 Graz. K. Friedrich an Köln: verbietet den Besuch des vom letzten Tag zu Nürnberg ‘in Schein der Türken-

sache' ohne ihn nach Frankfurt auf Fasten [März 2 bis April 16] verabredeten Tages; stellt eine kaiserl. Botschaft in Aussicht. (ericht. n. s. Valentin t., Gretz.)

B. 541. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli vicecanc. — Gleicher Brief an Frankfurt gedr. Janssen II 1 nr. 212. Vgl. Keussen S. 72.

1457 Febr. 28 Graz. — K. Friedrich an Joh. [v. Heinsberg], gewes. B. v. Lüttich: hatte ihm die Entscheidung des Rechtsstreites zwischen Peter Engelbrecht u. Neesgyn v. Monheim übertragen; nimmt auf Anrufen der Neesgyn die Sache, da sie nicht zum Austrag gebracht worden ist, wieder an sich u. hebt die 'Kommission' auf. (mont. n. esto michi, Gretz.)

Prozessakten 1456 Mai 22ff. Bl. 177v. — Ad mand. dom. imp. dom. Ulrico Redrer prepos. Frising. referente Ulr. Weltzli vicecanc. — S. Keussen, Kölner Prozess-Akten, Mittheilungen XXIV S. 59 nr. 71.

[1457] März 1 Graz; praes. Mai 5. — K. Friedrich an Peter Engelbrecht: hat die Sache zwischen ihm u. Neesgyn v. Monheim dem kaiserl. Kommissar Joh., gewesenem B. v. Lüttich, wieder ab- u. an sich genommen; soll binnen 45 Tagen nach Empfang des Mandats selbst oder durch vollmächtigen Anwalt vor dem kaiserl. Kammergericht erscheinen. (Gretz.)

B. 542. Gleichz. Abschr., beglaubigt vom Exekutor, Notar Gerh. v. Lych. — Ad mand. dom. imp. dom. Ulrico Riederer prepos. Frising. referente Ulr. Weltzli vicecanc.

[1457 um März 11.] — [Köln] an die Kurfürsten [einzeln]: Beschwerde über Störung des Rheinhandels, derentwegen Mainz, Frankfurt, Speier, Strassburg u. Basel sich bei Köln beklagt haben.

B. 543. Entwurf; Rückseite: Verbess. Reinschr. 1457 März 11 [Köln] an die jülichschen Räthe, jetzt zu Jülich.

1457 März 21. — Köln an K. Friedrich: Antwort auf Febr. 15; wird nichts gegen ihn handeln; hat auch den Nürnberger Tag nicht beschickt gehabt, während es kaiserliche Tage wegen der Türkensache immer beschickt hat; sollte die Stadt wider Verhoffen gezwungen sein, den Frankfurter Tag zu beschicken, wird es sich doch geziemend halten. (mont. n. oculi.)

Briefb. 23b Bl. 26.

1457 März 21. — Köln an K. Friedrich: ist von den Landgerichten zu Rottweil u. Nürnberg befreit; wird trotzdem von ihnen belästigt; bittet, das abzustellen; beglaubigt Arnold vom Lo. (mont. n. oculi.)

Briefb. 23b Bl. 26v.

1457 März 21. — Köln an Markgr. Karl v. Baden: wegen der aus-

Digitized by Google

wärtigen Gerichte, wie an K. Friedrich; bittet, der Stadt beim K. günstig zu sein u. sie gegen die beiden Landgerichte zu schützen. (mont. n. oculi.)
Briefb. 23b Bl. 27.

1457 März 21. Köln an Ritter Hans v. Seckendorff, Landrichter des Burggrafenthums zu Nürnberg, u. das dortige Landgericht: bevollmächtigt als seinen Prokurator Joh. Vrunt, der Stadt Privilegien vorzulegen u. sie der vom Landgericht vermessen ausgesprochenen Acht ledig u. unverpflichtet zu erklären. (maent. n. oculi.)
Briefb. 23b Bl. 24v.

1457 März 24. Köln an Nürnberg: beglaubigt Joh. Vrunt zu Mittheilungen wegen der vom Nürnberger Landgericht für Markgr. Albrecht von Brandenburg an Köln gegen dessen Freiheiten ergangenen Ladung u. s. w.; bittet, Joh. zu unterstützen. (u. l. frauwen avent annunc.)
Briefb. 23b Bl. 25v.

1457 März 24. Köln an Arnold vom Lo, Prokurator des kaiserl. Hofs: wird gegen seine Freiheiten des öfteren durch Ausheischungen u. andere Briefe von den Landgerichten zu Rottweil u. Nürnberg verfolgt, beschwert u. zu Schaden gebracht; schickt den Beglaubigungsbrief an K. Friedrich u. den Brief an Markgr. Karl v. Baden; soll dieselben überantworten u. nach der schriftl. Unterweisung, die Joh. Vrunt ihm sendet, handeln. (ut prox. supra.)
Briefb. 23b Bl. 25v.

1457 März 27. Die Kurf. Dietr. v. Mainz, Friedr. v. der Pfalz, Friedr. v. Sachsen, Friedr. v. Brandenburg an Köln u. Aachen: auf dem Tag zu Nürnberg 1456 Nov. 30 (s. Endres t.) haben Vertreter des Deutschordens um Hülfe gebeten; auf dem Tag zu Frankfurt 1457 März 13 (reminiscere) ist auf schriftliches Begehren K. Friedrichs an die einzelnen Kurfürsten ein Heerzug und ein neuer Tag auf Mai 23 (mant. n. vocem joc.) nach Frankfurt beschlossen worden; Bitte um Betheiligung an beidem. (u. l. fr. abent annunciac.)
B. 544. O. m. R. der 4 schl. S. — Vgl. Janssen II 1 nr. 213 mit Anm.

1457 April 12 Cilly. K. Friedrich an Köln: fordert Beistand für den Kölner Bürger Joh. Dasse gegen die auf seine Klage geächtete Stadt Bremen. (Cili.)
B. 545. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli vicecanc. — Vgl. oben 1454 Jan. 5.

1457 April 15. Köln an Joh. Vrunt: antwortet auf dessen Bericht

Digitized by Google

wegen des Landgerichts zu Nürnberg; lässt ihm die erbetenen Transsumpte schicken; falls die Sache für 1 bis 2 Monate aufgeschoben wird, soll er warten; falls länger, zurückkehren; bei Beschwerung oder Rechtsverweigerung sich an Kaiser oder Papst berufen. (up den h. wyssen vryd.)

Briefb. 23b Bl. 34v.

1457 April 15. Köln an Nürnberg: dankt für Unterstützung, über die Joh. Vrunt berichtet hat; bittet für den nach Ostern [April 17] stattfindenden nächsten Rechtstag vor dem Landgericht zu Nürnberg um Beistand. (up den h. karfryt.)

Briefb. 23b Bl. 36.

1457 Mai 31 [Rottweil]. Joh. v. Geroldseck, Herr zu Sulz, Hofrichter zu Rottweil an Stelle des Gr. Joh. v. Sulz von Gewalt K. Friedrichs, an Köln: auf heute erfolgte Klage des Hofgerichts-Unterschreibers Berchtold Egen als Prokurators für Klaus Baverey zu Kolmar, dass diesem von Köln Geleit u. Tröstung nicht gewährt worden sei, ist geurtheilt, dass Köln sich Juli 7 (donrst. n. s. Ulrichs t.) verantworten soll, widrigenfalls vollgeht, wie Recht ist. (zinst. v. dem h. pfingst.)

B. 546. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1457 Juni 2 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Acht über die Ritter Gerh. u. Joh. v. Einenberg, Herren zu Landskron, auf Klage der Kunigunde v. Ryffenberg, geborenen v. Einenberg u. Landskron. (donrst. v. dem h. pfingst.)

B. 547. O. Perg. m. Sp. d. hinten aufgedr. S.

1457 Juni 19 Wien. Kg. Lasslaw v. Ungarn u. Böhmen, Hz. v. Österreich, Markgr. v. Mähren, an Köln: berichtet über die Bemühungen K. Friedrichs, ihn von seinem väterlichen Erbe zu verdrängen; will dies nicht länger dulden; bittet, einer anderen Darstellung der Sachlage nicht zu glauben. (sunt. n. Gotzleichnams t., Wienn.)

B. 548. O. m. Sp. d. schl. S. — Comissio dom. reg. in cons. — Brief des Kgs. an Köln von 1457 Juli 3 Wien in Briefeing.

1457 [Juni 23]. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. [Kammer]-gericht: Mittheilungen in Sachen des Kölner Bürgers Joh. Steynhuyss u. anderer, wie in Offenbrief, besonders an Lübeck, Basel, Speier u. Frankfurt, von Juni 23 (s. Johans avent baptisten), Briefb. Bl. 57, u. in Urkunde von Juni 27, Bl. 57v.

Digitized by Google

Briefb. 23b Bl. 57v. — Vgl. Brief an die 4 Städte von Juni 25, Bl. 58.

1457 Juni 27. Köln an Joh. v. Geroldseck, Herrn zu Sulz, Hofrichter zu Rottweil: Antwort auf seinen Brief [von Mai 31]; hätte gehofft, nachdem es Joh. Vrunt mit grossen Kosten dort gehabt u. ein Vidimus seiner Freiheiten in des dortigen Landschreibers Händen gelassen hat, jetzt der Beschwer mit dem Hofgericht abzusein; wegen des Geleits für Klaus Baffery war bestimmt, dass dieser darum ansuchen sollte, was er aber nicht gethan hat; sendet den Geleitsbrief.

Briefb. 23b Bl. 60v. — Der Geleitsbrief von Juni 4 (uff den h. pynxtavent) Bl. 61v; Aug. 3 wurde an Oberehenheim geschrieben ad assistendum Gerardo nuntio ad presentandum Clais Bafferey literas salvi conductus et quod desuper dent testimonium, erwähnt Bl. 72 unten.

1457 Juni 27. Köln an Joh. v. Geroldseck u. alle, die den Brief sehen: bevollmächtigt auf Ladung wegen des Klaus Bafery als seinen Anwalt Berthold Egen, Prokurator des dortigen Hofgerichts, u. den Kölner Boten Jakob v. Stralen, die Kölner Privilegien vorzulegen u. zu verlangen, dass die Sache nach Köln geschoben wird. (maynd. 27. d. in dem maynde junio.)

Briefb. 23b Bl. 61.

1457 Aug. 3. Köln an EB. Joh. v. Trier: Joh. Vrunt hat berichtet, wie freundlich er u. sein Bruder, Markgr. Karl v. Baden, sich in der Brandenburger Sache gegen Köln erwiesen haben; Markgr. Albrecht hat dem EB. verwilligt, einen Schiedstag zu halten; Köln ist dazu bereit, wenn der Tag bald stattfindet; denn Sept. 29 (s. Michels t.) läuft der Aufschlag des [kaiserl. Kammer-]Gerichtes ab.

Briefb. 23b Bl. 72. — EB. Joh. setzte einen Tag auf Aug. 24 nach Koblenz an, verschob ihn aber dann auf Wunsch Markgr. Albrechts bis Sept. 18, worauf Köln ablehnte; s. Briefeing. Aug. 19, Briefb. Bl. 84v Aug. 26.

1457 Aug. 31. Köln an Gr. Joh. v. Sulz, Reichs-Hofrichter zu Rottweil: Peter Schalwyn ist vor das Hofgericht geladen; betont wiederum die landkundige Freiheit Kölns von auswärtigen Gerichten, von der ein Transsumpt dort liegt; bittet, die Ladung abzustellen. (des lesten d. in augusto.)

Briefb. 23b Bl. 86v.

1458 Febr. 10 Neustadt. Arnold vom Lo, Bacc. in legibus, des h. Reichs Prokurator, an Köln: hat jetzt den Inhalt der Werbung Albrechts v. Brandenburg an K. Friedrich in Er-

Digitized by Google

fahrung gebracht; jener trachtet nämlich, die durch K. Sigmund erfolgte Aufhebung der Acht, die das Nürnberger Landgericht wegen Konrads v. Capellen über Köln verhängt hatte, nichtig zu machen, um dann die Kölner Kaufleute zu überfallen; warnt hiervor u. schickt Entwurf einer Appellation gegen Albrecht, über die Köln berathen möge; für Erweiterung der Freiheit Kölns von auswärtigen Gerichten fordert man ausser Geschenken u. Gabe für den Kanzler 6000 Gl.; gegen den v. Westerburg prozedirt der kaiserl. Fiskal. — Man verhandelt mit dem Kaiser über Theilung Österreichs u. s. w. (freyt. f. esto m., Nuwenstat.)

B. 549. O. m. Sp. d. schl. S. — Kuno Herr zu Westerburg hatte Kölner Kaufleute auf dem Main bei Höchst überfallen. 1458 Jan. 26 Koblenz schiedsrichtete Markgr. Karl v. Baden zwischen ihm u. seinen Mithauptleuten einer-, den Kurf. v. Mainz, Köln, Trier, den Städten Köln u. Frankfurt u. Frank v. Kronenburg andererseits; Lacomblet, Urkb. IV S. 384 nr. 315. Briefwechsel vorher u. nachher im Archiv. Vgl. Stein S. CLXVI; D. Städtechr. XIV S. 797 ff.

1458 März 9 Neustadt. Arnold vom Lo an Köln: Hartung [v. Cappel] sucht durch Vorbringen näher bezeichneter Angelegenheiten Kölns der Stadt neue Unannehmlichkeiten zu bereiten; Vorschlag, demselben eine Ehrung zu thun u. s. w. Über Österreich wird K. Friedrich Einigung erzielen; in Ungarn hat sich Mathias v. Hunyad (Huniat), in Böhmen Georg (Jersch) v. Podjebrad (Bodebra) zum König aufgeworfen; es steht wunderlich in den Landen. Der Kaiser hat alle Reichsstädte geladen 'ind wil de versatten zinse ledich hayn; der synd vil hir ind komen alle daghe her'. (donnersd. v. midfasten, Nuwenstat.)

B. 550. O. m. R. d. schl. S.

1458 März 9 [Neustadt]. Arnold vom Lo an Dr. leg. Heinr. Retheri [Yserenheuft], Prothonotar v. Köln: beruft sich auf seinen gleichzeitigen Brief an Köln; begründet u. erläutert seinen Vorschlag, Hartung durch ein Geschenk zu ehren, 'quia homo cupidus est munerum, sicut moris est aulicorum'. Lateinisch.

B. 551. O. m. R. d. schl. S. — Über Heinr. vgl. Stein S. CLV f.

1458 März 17 Köln. Kurf. [Dietrich] v. Köln an Ulm: ein von ihm auf Wunsch des Papstes [Calixtus III] in der Türkensache nach Rom gefertigter Bote ist, wie er mittheilt, zwischen Ulm und Memmingen in Gegenwart des

Digitized by Google

Ulmer Geleitsmannes gefangen u. nach Schloss Altenberg geführt worden, auf Veranlassung Godarts von dem Velde, eines geborenen Niederrheiners und angeblichen Feindes des Kurf.; Ulm möge sorgen, dass der Bote erledigt und weiter befördert werde. (s. Gertrutten t., Cölne.)

B. 552. Gleichz. Abschr.

1458 März 20. Nürnberg an Köln: ist in der Sache, welche vormals im Kapitel zu Arnsberg in kraft kaiserlicher Kommission ausgetragen worden, vor den Freistuhl zu Brünninghausen geladen; beglaubigt zu Bericht seinen Diener Heinr. Span. (mont. n. judica.)

B. 553. O. Perg. m. R. d. schl. S.

1458 April 28. Köln an K. Friedrich [u. das kaiserl. Kammergericht]: bevollmächtigt als seine Anwälte Joh. Vrunt, Arnold vom Lo u. Heinr. Beyerstorff, zwei Appellationen gegen Gerichtsverhandlungen des Nürnberger Landrichters Hans [v.] Seckendorff, deren eine 1457 nach April 23 (s. Jorien t.) gehalten worden ist, eine 1458 nach Mai 11 (u. heren upfartz t.) gehalten werden soll, u. eine dritte Appellation von 1458 März 15 (gudest. 15. d. in dem maende mertze) gegen Markgr. Albr. v. Brandenburg vorzubringen, da die Stadt von auswärtigen Gerichten befreit ist. (vryd. n. jubilate.)

Briefb. 24 Bl. 39. — Zum folgenden vgl. Stein S. CLXVI (irrthüml. '18. April').

1458 April 28. Köln an K. Friedrich: beschwert sich über Verkürzung seiner Freiheiten durch Markgr. Albr. v. Brandenburg; beglaubigt Joh. Vrunt. (fryt. n. jubilate.)

Briefb. 24 Bl. 40.

1458 Mai 7 Neustadt. K. Friedrich an den Kölner Bürger Gotschalk Hovekemper: Joh. v. Neuss u. seine Gattin Gertrud haben sich von einem durch den Kölner Dompropst Gothart als Kommissar des EB. Dietrich gegen sie für ihn gefällten Urtheil an den Kaiser berufen; ladet ihn vor sich oder seine Kommissare. (Newenstat.)

Aus der 'Constitutio' Kölns von 1459 Jan. 22 bekannt.

1458 Mai 20 Wien. Arnold vom Lo an Köln: bittet um Antwort wegen der zu erstrebenden Befreiung Kölns von auswärtigen Gerichten; hat des Fiskals neues Vornehmen gestillt; zu völliger Stillung würde ein klein ehrbar Geschenk gut sein; K. Friedrich ist vor 8 Tagen mit Gemahlin feierlich in Wien eingezogen, wo er wegen des Regiments noch mit seinem Bruder [Albrecht] verhandelt; dieser meint, ihm gebühre zu regieren, da

Digitized by Google

Hz. Sigmund sein Theil Hz. Albrecht gegeben hat; Jersich v. Podjebrad ist Mai 14 (sond. exaudi) in Prag gekrönt worden, hat den Unglauben verschworen u. will die Ketzerei in Böhmen abstellen; Mathias v. Hunyad soll in Ofen gekrönt worden sein; dem v. Westerburg will der Kaiser durch den Fiskal Lehen u. Zölle nehmen; hat ein Haus gekauft, sodass er die Kölner besser beherbergen kann; der kaiserl. Münzmeister Erwyn vom Stege hat das Geld geliehen; bittet, von dem Jahrgeld, über das er zu Köln mit Joh. Bre[i]de u. dem Doktor [Joh. Vrunt] einig geworden, zwei Jahresraten an den Überbringer Joh. v. Stralen zu entrichten, der auch über die verschiedenen Punkte des Briefs näher berichten wird. (h. pinxstav., Weinn.)

B. 554. O. m. Sp. d. schl. S.

1458 Mai 20 Wien. Arnold vom Lo an Dr. decr. Joh. Vrunt, Rath v. Köln: ähnlich wie gleichz. an Köln, meist ausführlicher; die Wiener sind K. Friedrich mit 2000 Bewaffneten bis Salenau entgegengezogen gewesen; sie halten dessen Partei, dagegen die meisten 'militares' die des Hzs. Albrecht; Herr Ulrich Eizinger (Etzinger) ist durch Hz. Albrecht von Wien nach einer Burg weggeführt worden; die Wiener haben mehr als 200 Räuber aufgehangen u. etwa 200 ins Wasser geworfen; Bitte um Förderung seiner Geldangelegenheit. Lateinisch. (vig. pent., Wienna.)

B. 555. O. m. schl. S.

[1458 Mai.] Joh. Vrunt an Köln: hat unterwegs mit dem ihm altbefreundeten neuen Mainzer Kanzler Job v. Spyre wegen seines Herrn [EB. Dietrich], zu Nürnberg mit den Poungartenern wegen des Hans Menger geredet; berichtet hierüber, sowie wegen des Landrichters Hans v. Seckendorff; schickt Abschr. von seinem Brief an diesen u. dessen Antwort; fragt an, ob etwas vorgefallen, infolge dessen er sich anders zu verhalten habe.

Aus der Antwort von 1458 Mai 26 bekannt. — Vgl. 1458 Juli 5 Köln an Konr. Paungartner den Älteren, Briefb. 24 Bl. 71.

1458 Mai 26. Köln an Joh. Vrunt: Antwort [auf 1458 Mai]; will seine Mittheilungen bedenken; neues ist nicht vorgefallen; soll zuerst am Gericht zu Nürnberg verhandeln, dann (wenn nöthig) die Berufung am kaiserl. Hof vornehmen.

Briefb. 24 Bl. 58v.

1458 Juni 12. Köln an K. Friedrich: bevollmächtigt, ohne die Vertretung aufzuheben, mit welcher Joh. Vrunt als

Digitized by Google

Prinzipal-Anwalt u. Syndicus den Georg Grosse v. Nürnberg als untergesetzten Anwalt u. Syndicus beauftragt hat, hiermit Joh. Vrunt, Arnold vom Loe, Heinr. Beyerstorff u. Georg Grosse; sie sollen die Berufung, welche letzterer Mai 30 vor dem Nürnberger Landgericht zu Ansbach gegen die Achtserklärung über Köln eingelegt hat, dem Kaiser vorbringen u. Urtheil heischen. (maent. 12. d. in junio.)

Briefb. 24 Bl. 67 v.

[1458 Juni.] Joh. Vrunt an Köln: berichtet ausführlich über die Verhandlungen am Nürnberger Landgericht; um die Berufung gegen die dort über Köln verhängte Oberacht bei K. Friedrich zu vertreten, ist er nach Österreich gezogen; hat er beim Kaiser keinen Erfolg, so bleibt nur Berufung von ihm an den Papst, nach dem Beispiel der Lütticher; bittet, durch den Prothonotar Heinrich [Retheri Yserenheuft] Schriftstücke für ihn fertigen u. schicken zu lassen; hat zu Nürnberg Brief des Arnold vom Lo [von Mai 20] erhalten; hat man diesem einen Jahressold versprochen, so möge man ihn auch zahlen; wenn nicht, so möge man demselben eine ziemliche Ehrung thun, nachdem er 2 Jahre lang an die Stadt berichtet hat.

Aus der Antwort von 1458 Juli 5 bekannt.

1458 Juli 5. Köln an Joh. Vrunt: Antwort [auf 1458 Juni]; ist mit der Berufung an den Papst einverstanden; Anweisungen dieserhalb; soll selbt nach Rom reisen; nach seiner Rückkehr soll dann mit ihm berathen werden, wem die Fortführung der Sache übertragen werden kann; hat die gewünschten Schriftstücke durch den Prothonotar, mit Hinzuziehung etlicher Doktoren, fertigen lassen; der Prothonotar wird ihm das Nöthige mittheilen; schickt Abschr. des Empfehlungsbriefes an den EB. v. Trier, dem die Stadt 2000 Gl. geliehen hat; Godart [vom Wasservasse] u. Joh. v. Breyde wissen nichts davon, dass dem Arnold vom Lo Jahressold versprochen worden sei; soll ihm ein Geschenk machen; da Arnold doch nächstens 'heraus'kommt, kann dann weiter mit ihm geredet werden. (mercurii quinta julii.)

Briefb. 24 Bl. 69 v.

1458 Juli 5. Köln an EB. Joh. v. Trier: bittet, Joh. Vrunt zu unterstützen, welcher zu K. Friedrich gezogen ist, um Berufung gegen die Beschwerung Kölns durch das

Digitized by Google

Nürnberger Landgericht einzulegen. (mercurii quinta julii.)

Briefb. 24 Bl. 70v.

1458 Juli 5. Köln an Frankfurt: ist durch Markgr. Albr. v. Brandenburg wegen Gemeinschaft mit den Lüttichern mit Acht u. Oberacht beschwert worden; widerrechtlich, wie näher begründet wird; bittet, für Köln Partei zu nehmen u. den Kölnern einen Geleitbrief auf ein Jahr auszustellen. (mercurii quinta julii.)

Briefb. 24 Bl. 65.

1458 Aug. 17 [Rottweil]; praes. Sept. 11. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: Ladung auf Sept. 26 (zinst. v. s. Michels t.) wegen der Forderung des Gr. Alwig v. Sulz um Gewährung von Sicherheit in seiner Fehde mit Strassburg. (donrst. n. u. l. frowen t. assumpc.; pr. die lune 11 sept.)

B. 556. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1458 Sept. 13. Köln an Gr. Hans v. Sulz u. alle, die diesen Brief sehen: ist wegen des Gr. Alwig v. Sulz vor das Hofgericht geladen; bevollmächtigt als Anwalt seinen Boten Jakob v. Stralen, das Transsumpt der Kölner Privilegien vorzulegen u. zu gesinnen, dass die Sache nach Köln geschoben wird. (des h. cruytz abent.)

Briefb. 24 Bl. 98.

1458 Sept. 13. Köln an Gr. Hans v. Sulz: ist durch ihn von wegen des Gr. Alwig v. Sulz vor das Hofgericht geladen worden; zweifelt nicht, dass Hans Kölns Freiheiten, von denen ein Transsumpt dort liegt, kennt; bittet deshalb, die Sache vor das Hochgericht zu Köln zu schieben; wundert sich überhaupt über die Vorladung; übrigens ist der Gegenstand der Klage Alwigs gar nicht angegeben, der sich noch erinnern wird, was er auf des Reichs Strassen an Kölner Kaufleuten gethan hat; bittet, mit ihm aussergerichtlich zu reden, dass er die Klage fallen lässt. (mytw. 13. d. in sept.)

Briefb. 24 Bl. 98v.

1458 Sept. 13. Köln an Rottweil: ist durch Gr. Hans v. Sulz auf Klage des Gr. Alwig v. Sulz vor das dortige Hofgericht geladen worden; schickt Abschr. seines Briefes an Hans; Rottweil möge, da ihm Kölns Freiheit bekannt ist, mit beiden Grafen reden, dass sie die Klage abstellen. (ut prox. supra.)

Briefb. 24 Bl. 99. — Nov. 7 wurde durch Rottweiler Hofgerichts-Urtheil die Sache des Gr. Alwig mit Köln an K. Friedrich gewiesen, Urk. 12 698.

1458 Okt. 16. Köln an Dr. Hartung Capell, kaiserl. Prokurator-

Fiskalis: dankt für Unterstützung in der Sache mit Markgr. Albrecht v. Brandenburg; bittet, Joh. Vrunt ferner beizustehen.

Briefb. 24 Bl. 106.

1458 Okt. 16. Köln an den kaiserl. Münzmeister Erwyn [vom Stege]: dankt für Gunst; wenn Joh. Vrunt in Sachen der Stadt Geld bedarf, möge er es ihm auszahlen u. zu Köln oder wo er will wieder erheben; verspricht, das zu danken. (ut prox. supra.)

Briefb. 24 Bl. 106.

1458 Okt. 16. Köln an Arnold vom Lo: er hat [Mai 20] der Stadt u. Joh. Vrunt geschrieben, dass ihm jährlich 30 Gulden versprochen seien; davon ist aber niemandem etwas bekannt; doch ist in Anbetracht des guten Fleisses u. der Arbeit Arnolds Joh. Vrunt angewiesen worden, sich mit ihm zu verständigen; möge darum auch ferner sich für die Stadt bemühen. (ut supra.)

Briefb. 24 Bl. 106.

1458 Okt. 18 Rom. Papst Pius [II] an Köln: möge Bevollmächtigte senden zum Tag nach Mantua oder Udine auf 1459 Juni 1 (kal. junii), zur Berathung von Massregeln wegen der Türkengefahr u. zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen den christlichen Obrigkeiten. Lateinisch. (quintodecimo kal. nov., Rome ap. s. Petrum.)

B. 557. O. Perg. m. anh. Bleibulle u. Adr. — Jo. de Cremonensibus. — Ja. Lucen. (aussen). — Verz. u. theilw. gedr. Pastor, Päpste II S. 48f Anm. 3. — Okt. 13 Rom hatte der Papst den Tag ausgeschrieben, Urk. 12 695, verz. Pastor a. a. O. Anm. 2.

1458 Okt. 25 Wien; praes. Nov. 26. Arnold vom Lo an Joh. Vrunt: berichtet über Erledigung des ihm von jenem gewordenen Auftrags; K. Friedrich hat Niederösterreich inne, sein Bruder Albrecht Oberösterreich u. das [Kammer]gericht, mit dem er wieder den Markgr. v. Rötteln (Rotelen) betraut hat; beide sind dem Gegner Kölns wenig geneigt; die Ungarn haben Gesandtschaft zu Wien gehabt; der Kaiser wird ihnen die Krone geben, dafür 60 000 [Gl.] u. alle Schlösser an der ungarischen Grenze bekommen; über künftigen Aufenthalt des Kaisers; Klage, dass Köln das erbetene Jahrgeld nicht bezahlt hat; Bitte, dazu zu verhelfen. Lateinisch. (mercurii p. Severini, Wienna.)

B. 558. O. m. R. d. schl. S.

1458 Nov. 23 Wien; praes. Dec. 18. Joh. Vrunt an Köln: berichtet über eine Reise. (s. Clemens d., Wienn; pr. eicht d. v. cristmissen.)

Aus der Antwort von 1459 Jan. 23 bekannt.

Digitized by Google

1458 Dec. 5. Köln an Joh. Vrunt: Mittheilungen über die Rottweiler Sache mit Gr. Alwig v. Sulz; schickt Abschr. des Urtheils [von Nov. 7]; hat in seinem Beisein darüber berathen gehabt, Berufungen von den Urtheilen der Stadt an den Kaiser zu verhindern; Vrunt sollte darüber mit dem Kanzler sprechen; berichtet über einen inzwischen vorgekommenen Fall, in welchem Fallenlassen einer beabsichtigten Berufung an den Kaiser erreicht worden ist. (s. Nyclais avent.)

Briefb. 24 Bl. 120.

1458 Dec. 13 Wien; praes. 1459 Jan. 12. Arnold vom Lo an Köln: Klage darüber, dass das von ihm gewünschte Jahrgeld nicht zu Köln ausgezahlt worden ist, was er erst aus Kölns Antwort, die ihm Dr. Joh. [Vrunt] gebracht, erfahren hat; ausführliche Begründung seines Anspruchs; Lübeck, Hamburg u. andere Städte geben ihm mehr, als er von Köln verlangt, einerlei, ob sie zu schaffen haben oder nicht; Bitte, ihn zu befriedigen. (s. Lucien d., Wein.)

B. 559. O. m. schl. S.

[1458 Dec. um 13 Wien]; praes. 1459 Jan. 12. Joh. Vrunt an Köln: berichtet ausführlich über die Sache mit Markgr. Albr. v. Brandenburg, welcher wohl selbst an den kaiserl. Hof kommen wird; schickt den von K. Friedrich dem Markgr. gewährten Aufschub auf 1459 Febr. 2 (u. frauwen lychtmissen); möchte gern noch jemanden von Köln zum Beistand haben; ohne Ehrungen wird es nicht abgehen können; wenn es Köln gut dünkt, will er inzwischen nach Rom reisen; was dort erlangt werden kann, wird ihm vom jetzigen Papst [seinem Jugendfreund Pius II] nicht geweigert werden; schreibt wegen des Lohns für Arnold vom Lo.

Aus der Antwort von 1459 Jan. 23 bekannt. — Bei Stein S. CLXVI '12. Jan. 1459' irrthümlich als Tag der Abfassung; zum folgenden vgl. das. S. CLXVII.

1459 Jan. 20 Rom; praes. März 28. P. Pius [II] an Köln: fordert beim Aufbruch nach Mantua, dem Versammlungsort, angesichts des gemeldeten weiteren Vordringens der Türken, nochmals zu zeitiger Beschickung des Tages auf. Lateinisch. (anno 58., terciodec. kal. febr., Rome ap. s. Petrum; pr. die mercurii p. festum pasche.)

B. 560. O. Perg. m. anh. Bleibulle u. Adresse. — G. de Puteo. — Ja. Lucen. (aussen). — Verz. Pastor, Päpste II S. 34 Anm. 2.

1459 Jan. 22. Köln an K. Friedrich u. s. w.: Gotschalk Hovekemper bevollmächtigt gegenüber der Ladung von

Digitized by Google

1458 Mai 7 als seinen Anwalt Joh. Vrunt u. gelobt, alles zu halten, was dieser oder seine Vertreter schaffen werden, wie Köln urkundlich beglaubigt.

Briefb. 25 Bl. 5v.

1459 Jan. 23. Köln an Joh. Vrunt: Antwort auf 1458 Nov. 23 u. [Dec. um 13]; schickt den kaiserl. Brief, wie er begehrt hat, zurück; hält nicht für nötig, ihm noch jemanden zum Beistand zu schicken; ist überzeugt, dass er, der die Sache von Anfang an bis jetzt behandelt hat u. sie besser kennt, als irgend ein anderer, sie auch zu gutem Ende bringen wird, zumal doch die Lütticher 'leichtlich untkommert werden'; ist im Nothfall zu weiteren Kosten für Ehrungen bereit, 'wanne man uns dat nyet vur gewoenheit weulde achten'; hat die 40 Gl. für den Münzmeister Erwyn [vom Stege] ausgerichtet; schickt Anweisung des Ailff v. der Burch an seine Gesellschaft, ihn mit Geld zu versorgen; soll das Gericht am kaiserl. Hof abwarten; am päpstl. Hof kann doch vielleicht auch der Markgr. sich Gunst verschaffen; möge aber dem Papst (in näher angegebener Form) schreiben; antwortet wegen Arnolds vom Lo; hat diesem, aber nicht, weil es ihm versprochen worden wäre, 40 Gl. geschickt; über den Rottweiler Handel mit Gr. Alwig v. Sulz hat man ihm noch einmal durch den Notar berichten lassen. Nachschrift: Gotschalk Hoeffkemper hat ihn zu seinem Anwalt gesetzt.

Briefb. 25 Bl. 4.

1459 Jan. 31 Graz; praes. März 28. K. Friedrich an Köln: hat diese Woche vom Papst, welcher auf Juni 1 nach Mantua (Montaw) oder Udine (Weyden in Fryaul) einen Tag in der Türkensache anberaumt hatte, Mittheilung bekommen, wonach der päpstl. Hof nach Mantua übergesiedelt ist, mit Bitte, dahin zu kommen u. die Reichsstände zu laden; thut letzteres hiermit. (mittw. v. u. l. frawen liechtmess t., Gretz; pr. mercurii p. pascha.)

B. 561. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli cancell. — Desgl. an Frankfurt, aber angeblich mit 'Mitte Mai' statt 'Juni 1', verz. Janssen II 1 nr. 226.

1459 Febr. 20 Wien; praes. Mai 14. Arnold vom Lo an Köln: Joh. Vrunt hat ihm mitgetheilt, dass Köln an der von ihm gewünschten Stelle 40 Gl. ausgezahlt habe, statt der 60, die er begehrt hatte; obgleich andere Städte, die sich mit Köln nicht vergleichen können, mehr geben, als er

Digitized by Google

von Köln verlangt hat, will er sich mit den 20 jährlich begnügen; die nächsten sind April 1 (achte d. u. paschen) fällig; bittet, sie an derselben Stelle zu zahlen. (dinxd. v. s. Peters d. ad cath., Wienn.)

B. 562. O. m. schl. S.

1459 März 14. Köln an Erfurt u. Leipzig [einzeln]: hört, dass etliche es unternehmen, Kölner Bürger wegen der Acht des Nürnberger Landgerichts zu bekommern; berichtet ausführlich über seinen Handel mit Markgr. Albrecht; bittet, Kölns Partei zu nehmen.

Briefb. 25 Bl. 19v.

1459 Mai 21. Köln an den kaiserl. Kammerrichter Markgr. Wilhelm v. Röteln (Roetelingen): dankt auf Bericht Joh. Vrunts für erwiesene Unterstützung; bittet um fernere Hülfe; wird sich erkenntlich zeigen.

Briefb. 25 Bl. 41.

1459 Mai 25 Heidelberg; praes. Juni 1. Kurf. Friedr. v. der Pfalz an Köln: etliche Fürsten u. Herren, seine Widersacher, geben vor, sie könnten kein Recht von ihm bekommen, haben aber noch nie eine schriftliche oder mündliche Forderung an ihn gestellt; jetzt ist nun ein unverbundener Tag nach Nürnberg auf Juli 1 (sont. n. s. Johans bapt. t.) angesetzt worden, den er angenommen hat, damit landkundig wird, dass ihm mit solchem 'Versagen' ungütlich geschieht; bittet, einige Rathsfreunde nach Nürnberg zu schicken, damit sich Köln unterrichten kann; bittet um schriftliche Antwort. (frit. n. u. hern fronlichnams t., Heidelberg.)

B. 563. O. m. R. d. schl. S.

1459 Mai 26 Neustadt. Arnold vom Lo an Joh. Vrunt: schreibt wegen verschiedener Kammergerichtssachen (Breyda, Lyndeman u. a.) u. seiner Geldangelegenheit; Vrunt wird ihn bei seiner Ankunft in Wien treffen; K. Friedrich geht heute für einige Tage ins Bad, dann nach Wien; der Kard. [Joh.] v. St. Angelus ist hier, um zwischen dem Kaiser u. Mathias v. Ungarn zu verhandeln. (sabb. p. sacram., ex nova civitate.)

B. 564. O. m. Sp. d. schl. S.

1459 Juni 1. Köln an [Kurf.] Friedr. v. der Pfalz: Antwort auf Mai 25; ist leider durch unverschuldete Fehden mit grossen Herrschaften in Franken u. da herum nicht imstande, die gewünschten Abgeordneten zu schicken. (fryd. yrsten d. in junio.)

Briefb. 25 Bl. 44.

1459 Juni 1 Mantua. Papst Pius II an Köln: ist zu dem von ihm in der Türkensache auf Juni 1 nach Mantua anbe-

Digitized by Google

raumten Tage eingetroffen; ermahnt Köln, seine Abgeordneten zu senden. (Mantue.)

B. 565. O. Perg. m. Sp. d. schl. S. (anul. piscat.). — Ja. Lucen. — Verz. Pastor, Päpste II S. 44 Anm. 1; gleicher Brief an Frankfurt von Juni 2 verz. Janssen II 1 nr. 229, gedr. Pastor II S. 599ff. nr. 13.

1459 Juni 6. Köln an Joh. Vrunt: berichtet gemäss Verabredung über den Mühlheimer Tag wegen des Joh. Rosenkranz; möge bei K. Friedrich eine 'Inhibicie' gegen ihn zu erlangen suchen u. sie übersenden, falls er nicht bald selbst kommt. (mercurii sexta junii.)

Briefb. 25 Bl. 44v.

1459 Juni 6. Ritter Hans v. Seckendorf zum Hilpoltstein, Landrichter des kaiserl. Landgerichts des Burggrafenthums zu Nürnberg, an Köln: soll dem Hilpold v. Seckendorf zu Gofshain vor dem Landgericht antworten zu Ansbach (Onolltzpach) Aug. 27 (mont. n. s. Barth. t.). (mittw. n. Bonifacii.)

B. 566. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. (des Landgerichts). — Jorg Spenngler.

1459 Juni 8 Regensburg; praes. Juni 22. Joh. Vrunt an Köln: berichtet u. a. über den zwischen Ludw. v. Baiern u. Albr. v. Brandenburg ausgebrochenen Krieg; bittet um Abschr. der Privilegien für die Kölner Kaufleute in Österreich; will versuchen, ob man das nicht auf den alten Fuss bringen kann. (vryd. v. Barnabe, Regensburg.)

Aus der Antwort von Juli 23 bekannt.

1459 Juni 23 Ingolstadt; praes. Juli 11. Hz. Ludwig [der Reiche] v. Baiern an Köln: berichtet über den kürzlich gehaltenen (erfolglosen) gütlichen Tag zwischen ihm u. Albr. v. Brandenburg zu Eichstädt vor Hz. Joh. v. Baiern, B. Joh. v. Eichstädt u. Räthen [Kurf.] Friedrichs v. Sachsen, wegen des Landgerichts zu Nürnberg, durch welches baierische Unterthanen beschwert worden sind; hat sich erboten, vor K. Friedrich Recht zu nehmen; kann nicht dulden, dass in Gericht u. Herrlichkeit des alten, löblichen Hauses Baiern durch das Nürnberger Gericht eingebrochen wird, dessen unbilliges Umsichgreifen übrigens auch anderen Ständen gefährlich werden kann. (sambst. v. Johannis bapt., Ingolstat.)

B. 567. O. m. R. d. schl. S.

1459 Juni 29 Ingolstadt. [Hz.] Ludwig [v. Baiern] an K. Friedrich: beschwert sich darüber, dass der K. Ungnade gegen ihn vornimmt, des Reichs Banner ausgegeben, Hauptleute gesetzt u. Reichsstände aufgeboten hat, wodurch deutsche Lande in Verderben kommen werden, zu

Schaden des h. röm. Reichs u. gemeinen Adels; erbietet sich zu Recht vor Kurfürsten u. Fürsten; bittet um schriftl. Antwort durch den Überbringer. (freyt. an s. Peter u. Pauls t., Ingolstat.)
B. 568. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 569.

1459 Juni 30 Ingolstadt; praes. Juli 16. Hz. Ludwig v. Baiern an Köln: hat erfahren, dass Köln wie andere Städte von Albr. v. Brandenburg, als kaiserlichem Hauptmann, gegen ihn aufgeboten; schickt Abschr. seines Briefes an K. Friedrich [von Juni 29]; bittet um Verwendung beim Kaiser u. um schriftl. Anwort durch den Überbringer. (sambst. n. s. Peter u. Pauls t., Ingolstat.)
B. 569. O. m. R. d. schl. S.

1459 Juli 19. Köln an K. Friedrich: beglaubigt Joh. Vrunt zu mündlicher Werbung wegen etlicher 'zu Wohlfahrt des gemeinen Gutes' dienender Punkte.
Briefb. 25 Bl. 53.

1459 Juli 19 Wien. K. Friedrich an Joh. Rosenkranz: Köln ist gegen Ausheischung gefreit, er aber hat die Stadt mit gewissen Gerichten in Brabant belästigt; gebietet auf Klage Kölns bei Strafe, vor ihm oder in Köln Recht zu suchen. Lateinisch. (fer. quinta a. festum Marie Magd., Wyenne.)
Urkb. 1436—67 Bl. 194v. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli cancell.

1459 Juli 21. Köln an Hz. Ludwig v. Baiern: Antwort auf Juni 23; bedauert den Streit des Hzs. mit Albrecht v. Brandenburg; wird auch seinerseits von diesem belästigt, obgleich es von kaiserl. Landgerichten befreit ist; bittet um Mittheilung über Herkommen des Nürnberger Landgerichts.
Briefb. 25 Bl. 53v.

1459 Juli 21. Köln an Hz. Ludwig v. Baiern: Antwort auf Juni 30; wird ohne merkliche Ursache keinen Beistand gegen ihn leisten; hört jetzt während der Anwesenheit des herzogl. Boten, mit Freuden, dass die Zwistigkeiten gütlich beigelegt sein sollen.
Briefb. 25 Bl. 53.

1459 Juli 23. Köln an Joh. Vrunt: Antwort auf Juni 8; Ludwig v. Baiern hat in seiner Sache mit Albr. v. Brandenburg an Köln geschrieben; schickt Abschr. seiner Antwort, sowie auf Vrunts Begehren Abschr. eines im Privilegienbuch gefundenen österreichischen Privilegiums für Köln. (lune 23 julii.)
Briefb. 25 Bl. 54v.

1459 Aug. 7. Köln an alle Stände, bes. an Ritter Hans v. Secken-

Digitized by Google

dorff zum Hilpoltstein u. das Landgericht des Burggrafenthums zu Nürnberg: bevollmächtigt gegenüber der Ladung von Juni 6 (s. daselbst) Konrad Rodenberg als seinen Anwalt, die Kölner Freiheiten vorzulegen u. zu begehren, dass die Sache nach Köln geschoben werde.

B. 570. O. Perg. m. Einschn. für das anh. S. u. Sp. eines aufgedr. S. — Auch Briefb. 25 Bl. 57. — Nach dem Briefb. wurde eine zweite Vollmacht für Joh. Vrunt u. Konr. Rodenberg ausgefertigt. — Gleichz. Geleit für Hilpold v. Seckendorff u. seine Freunde Briefb. 25 Bl. 57.

1459 Aug. 7. Köln an Nürnberg: berichtet über seine Vorladung vor das Nürnberger Landgericht; bittet, den in der Sache geschickten Konrad Rodenberg zu unterstützen. (martis 7 aug.)

Briefb. 25 Bl. 56v.

1459 Sept. 24. Köln an Nürnberg: dankt auf Bericht des Konr. Rodenberg für erwiesene Gunst in der Sache mit Hilpolt v. Seckendorff.

Briefb. 25 Bl. 71.

1459 Okt. 8. Köln an K. Friedrich: wie die Kölner Kaufleute, welche seit kurzem wieder, gestützt auf alte Freiheit u. Gunst seiner Vorfahren, Handel in Österreich getrieben haben, berichten, hat er vor kurzem ein Gebot ausrufen lassen, dass die [fremden] Kaufleute Österreich räumen sollen; doch hat er den Kölnern ihren Handel erlaubt; dankt hierfür, empfiehlt seine Kaufleute u. bittet, sie gegen Beschwerungen zu schützen, damit ihr dortiger Handel wieder Fortgang bekommt; erbittet Antwort. (mant. echten d. in oct.)

Briefb. 25 Bl. 74v.

1459 [Okt. 8]. Köln an Wien: bittet um Verwendung bei K. Friedrich für die Kölner Kaufleute in Österreich.

Verzeichnet Briefb. 25 Bl. 75.

1459 Okt. 18 Wien. K. Friedrich an das Hohe Gericht zu Köln: Joh. v. Eilsich, Steinmetz Zow v. der Hallen u. Marie v. der Hallen haben sich von dem durch das Hohe Gericht [u. den Kölner Dompropst Gr. Gottfried v. Sayn-Wittgenstein, als Statthalter EB. Dietrichs] gegen sie für Ailbr. yn dem Kampe, gen. Zowe v. der Hallen, gefällten Urtheil an ihn berufen; verbietet, vor Austrag der Sache weiter gegen sie vorzugehen. 'Inhibitio'. (Weyn.)

Gleichz. Abschr. bei B. 571.

1459 Okt. 18 Wien. K. Friedrich an Ailbrecht yn dem Kampe gen. Zow v. der Hallen: soll sich in seiner gen. Sache (s. das

Digitized by Google

gleichz. Mandat an das Hohe Gericht zu Köln) binnen 45 Tagen nach Empfang des Mandats am kaiserl. Hof, wo der sein wird, verantworten. (Wien.)

B. 571. Gleichz. Abschr.; zus. mit 1459 Okt. 18 u. Dec. 10, 1460 Dec. 3 u. Dec. 3 K. Friedrich an das Hohe Gericht, 1461 Juni 14 Kurf. Dietr. v. Köln an Joh. v. Eilsich, Juni 16 Antwort, Juni 17 Antwort.

1459 Nov. 3 Köln. Köln an P. Pius [II]: erinnert an dessen früheren Aufenthalt in Köln; ist glücklich, den Herrn der Welt u. Schlüsselträger des Himmels beherbergt zu haben; nimmt seine Zuflucht zu ihm, im Vertrauen auf die Tugenden, die er seit früher Jugend bewährt hat u. infolge seiner Erhebung um so glänzender zeigen kann; beglaubigt Joh. Vrunt, Költs Angelegenheiten vorzubringen u. die Stadt zu entschuldigen, dass sie den Tag zu Mantua nicht eher beschickt hat. (ex urbe nostra Agrippina.)

Briefb. 25 Bl. 79v. — Vgl. Stein S. CLXVII.

1459 Nov. 12. Köln an Christian v. Breyde, Dr. in Kaiserrechten: hat vernommen, dass er am kaiserl. Hof vom Kanzler empfangen worden ist u. merkliche Sachen von ihm in Befehl hat; wenn von Kölns Feinden bei K. Friedrich etwas gegen die Stadt vorgenommen wird, möge er dagegen arbeiten u. Köln möglichst bald warnen.

Briefb. 25 Bl. 79.

1459 Nov. 22 Heidelberg; praes. Dec. 10. Kurf. Friedr. v. der Pfalz an Köln: vertheidigt sich gegen den Vorwurf der Unruhestiftung, in ausführlicher Darlegung des Sachverhalts in seinen Streitigkeiten mit Mainz, Pfalz, Wirtemberg, Leiningen u. s. w.; Bitte um schriftl. Antwort. — Zettel: vertheidigt sich wegen eines Überfalles zu Mergentheim. (donrst. n. s. Elysabethen t., Heydelberg.)

B. 572. O. (4 Bl. fol.) m. schl. S. u. [zugehör.] Zettel. — Gleicher Brief an Speier ohne die Nachschr. gedr. bei Kremer, Urkunden zur Gesch. Kurf. Friedrichs I v. der Pfalz, S. 183 nr. 63.

1459 Dec. 3 Heidelberg; praes. Dec. 10. Kurf. Friedr. v. der Pfalz an Köln: beglaubigt Ritter Heinr. Wolff v. Spanheim, seinen Amtmann zu Bacharach, u. Dietr. v. Germersheim, seinen Zollschreiber zu Kaub, zu mündlicher Werbung. (monnt. n. s. Endres t., Heydelberg.)

B. 573. O. m. schl. S.

1459 Dec. 10 Wien. K. Friedrich an das Hohe Gericht zu Köln: gebietet auf Beschwerde des Joh. v. Eilsich u. des Zob v. der Hallen, diesen die Gerichtsakten in ihrer

gen. Sache (s. Okt. 18) zum Gebrauch beim Kammergericht auszuliefern. 'Compulsio'. (Wyen.)
Gleichz. Abschr. bei B. 571.

1459 Dec. 20 [Rottweil]; praes. 1460 Jan. 7. — Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung Dietrichs v. Erichenrode (aussen: Erckrod) gen. Steinmetz zu Köln, auf Klage des Hans Wippolt d. J. v. Strassburg. (s. Thomaus aubend; pr. lune 7 jan.)
B. 574. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1459 Dec. 20 Mantua. — P. Pius II an Köln: zur Ausführung des auf dem Tag zu Mantua beschlossenen Heerzuges gegen die Türken sind zwei weitere Tage, auf 1460 März 2 (invocavit) nach Nürnberg und auf März 30 (judica) an den kaiserl. Hof, anberaumt; ermahnt, zu diesen Tagen bevollmächtigte Botschaft abzuordnen. (Mantue.)
B. 575. O. Perg. m. Sp. d. schl. S. (an. pisc.). — Ja. Lucen. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 231; vgl. Pastor, Päpste II S. 67 Anm. 3.

1460 Jan. 2 Ehrenbreitstein. — [Kurf.] Joh. [v. Trier] an Markgr. Albr. v. Brandenburg: verschiebt den nach Koblenz angesetzten Tag zwischen ihm u. Köln von Jan. 25 (s. Pauls bekerunge t.) auf Juni 24 (s. Johans t. zu mitsommer). (mitw. n. dem jars t. anno 59. juxta stilum Trev., Erenbreitstein.)
B. 576. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 581. — Die Kammergerichtsverhandlung zwischen den Parteien war 1459 Dec. 26 Wien durch K. Friedrich vom nächsten Gerichtstag nach 1460 März 2 (invocavit) weiter auf den nächsten nach April 23 (s. Jorgen t.) verschoben worden; Abschr. in 'Pap.-Urk.'.

1460 Jan. 2 Heidelberg. — Kurf. Friedr. v. der Pfalz an Kurf. Diether. v. Mainz, Pfalzgr. Ludwig [zu Zweibrücken], Markgr. Albr. v. Brandenburg u. Gr. Ulrich v. Wirtemberg: ausführliche Vertheidigung u. Rechtserbieten. (mittw. n. dem h. jars t. circumcis., Heidelberg.)
B. 577. Gleichz. Abschr. (4 Bl. fol.), Einlage zu B. 578.

1460 Jan. 10 Heidelberg; praes. Febr. 1. — Kurf. Friedr. v. der Pfalz an Köln: die Widersacher, die sich gegen ihn zu Hauf gethan, haben hinter seinem Rücken viel Schriften ausgesandt, ihn zu verunglimpfen; schickt Abschr. der Verantwortung, die er ihnen zugestellt hat; sollte sich Krieg oder Aufruhr erheben, so hofft er, dass die Stadt, als Liebhaberin des Rechts, ihm beistehen wird. (dornst. n. der h. drier konig t., Heidelberg.)
B. 578. O. m. schl. S.

1460 Jan. 16. — Gr. Kraft v. Hohenlohe u. andere Statthalter Markgr. Albrechts v. Brandenburg an [Kurf.] Joh. v. Trier:

Digitized by Google

haben den an ihren in Mantua weilenden Herrn nach Ansbach (Onoltzpach) geschickten Brief [von Jan. 2] geöffnet; K. Friedrich hat in den Sachen ihres Herrn mit Köln einen Rechtstag nach April 23 (s. Jorgen t.) angesetzt, nach Ausweis beigelegter Abschr. [Urk. von 1459 Dec. 26]. — Nachschr.: schicken auch die für Köln bestimmte Ausfertigung des kaiserl. Briefs, die sie zu bestellen bitten. (mitw. v. Anthonii.)

B. 579. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 581.

1460 Jan. 21 Wien; praes. Febr. 29. K. Friedrich an Köln: P. Pius u. die Reichsstände auf dem Tag zu Mantua haben in der Türkensache zwei weitere Tage auf März 2 (invocavit) nach Nürnberg u. auf März 30 (judica) an den kaiserl. Hof angesetzt; soll beide, oder wenn der erste zu kurz anberaumt, wenigstens den zweiten beschicken. (mont. v. s. Pauls t. convers., Wienn.)

B. 580. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli cancell. — Bei Janssen II 1 nr. 232 gleichlaut. Auszug aus gleichz. Brief an Frankfurt; Datum irrthüml. aufgelöst 'Jan. 18'; die Klausel wegen des ersten Tages scheint zu fehlen. — Vgl. Pastor, Päpste II S. 67ff. Anm. 4.

1460 Jan. 25. Köln an den [EB. Joh.] v. Trier: nachdem er von K. Friedrich mit gütlichen Verhandlungen zwischen Markgr. Albr. v. Brandenburg u. Köln beauftragt worden, hat ihn die Stadt durch Joh. Vrunt bitten lassen, bei Albrecht einen längeren Ausstand bis Juni 24 (s. Johans d. nativ.) zu erwirken; da der letztmals Köln gesetzte [Kammer-]Gerichtstag bevorsteht, fragt die Stadt an, wie sie sich zu verhalten habe. (die s. Pauli convers.)

Briefb. 25 Bl. 100v.

1460 Jan. 28 Ehrenbreitstein; praes. Jan. 30. Kurf. Joh. v. Trier an Köln: Antwort auf Jan. 25; berichtet über seine Verhandlung in Kölns Sache mit Markgr. Albr. v. Brandenburg, seinen Brief an diesen [von Jan. 2] u. dessen Beantwortung [von Jan. 16]; schickt betr. Abschriften. — Zettel: schickt, gemäss dem Zettel des an ihn eingegangenen Briefes [von Jan. 16], die betr. Ausfertigung. (maent. n. s. Paulus t. convers. anno 59. iuxta stil. Trev., Erembreitstein; pr. penult. jan.)

B. 581. O. m. Sp. d. schl. S. u. [zugehör.] Zettel.

1460 Febr. 11. Köln an Bartold Egen, Hof- u. Stadtschreiber zu Rottweil: hat sich wegen der von ihm nachgesuchten 6 Gl. bei Joh. Vrunt erkundigt, welcher das Vidimus der Kölner Privilegien hinterlegt u. ihm nichts anderes

Digitized by Google

zugesagt hat, als dass er sich für Köln bemühen solle, worauf die Stadt nicht undankbar sein werde; seitdem ist Köln aber wieder vom Hofgericht beschwert worden, was er wohl hätte verhindern können; sendet trotzdem 6 Gl.; möge sich zum besten beweisen.

Briefb. 25 Bl. 104.

1460 Febr. 24; praes. März 19. — Kurf. Diether. v. Mainz, Markgr. Albr. v. Brandenburg u. Gr. Ulr. v. Wirtemberg an die Kölner Stifter u. St. Köln: den Brief, welchen Pfalzgr. Friedr. [Jan. 2] mit Abschr. eines [gleichz.] Briefes an sie vielfältig versandt hat, sie zu verunglimpfen, wird jeder Kundige für 'wintflohigk' u. 'in den lofft gegriffen' halten; trotzdem schicken sie Abschr. ihrer Antwort [von Febr. 24], die sich verspätet hat, weil Albr. abwesend war; hoffen, dass Köln Friedr. nicht beistehen wird. — Zettel: Hz. Ludw. v. Baiern will sich über die zu Nürnberg erfolgte Richtung durch etliches Rechtbieten hinaussetzen; schicken Abschr. der durch Pfalzgr. Ludwig u. sie ertheilten Antwort [von Febr. 24]. (sont. esto michi.)

B. 582. O. m. Sp. des Sekrets Diethers u. Zettel.

1460 Febr. 24. — Kurf. Diether v. Mainz, Markgr. Albr. v. Brandenburg u. Gr. Ulr. v. Wirtemberg an [Kurf.] Friedr. v. der Pfalz: ausführliches Antwortschreiben auf seine Zuschrift von Jan. 2 an Pfalzgr. Ludw. u. sie. (sont. esto michi.)

B. 583. Gleichz. Abschr. (8 Bl. fol.), Einlage zu B. 582.

1460 Febr. 24. — Kurf. Diether v. Mainz, Pfalzgr. Ludw. [zu Zweibrücken], Markgr. Albr. v. Brandenburg u. Gr. Ulrich v. Wirtemberg an Hz. Ludw. v. Baiern: sein Rechtserbieten kann ihm nicht über die Pflicht hinweghelfen, sich der versiegelten Richtung gemäss zu halten, besonders den Reichsstädten Dinkelsbühl u. Donauwörth ihre Briefe wiederzugeben. (sonnt. esto michi.)

B. 584. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 582.

1460 März 1 Heidelberg; praes. März 10. — Kurf. Friedr. v. der Pfalz an Köln: bittet, ihm zwei gute Büchsenmeister zu leihen u. sie nach Bacharach zu schicken, wo man sie bescheiden wird, was sie thun sollen. (sampst. n. dem sond. esto m., Heidelberg.)

B. 585. O. m. schl. S.

1460 März 10. — Köln an den [Kurf. Friedr.] v. der Pfalz: Antwort auf März 1; 'wyr enhaben nyet vill bussenmeister und under den synt alde krancke geseillen,

die vortme nyet en vermoigen verre zo wandelen ind vill zo arbeyden; der anderer en moigen wyr in desen dagen nyet wale untbern umb der quader zyt willen, [die] leyder ouch by und umb uns geleigen is'. (lune 10 marcii.)

Briefb. 25 Bl. 109.

1460 März 14. Köln an G[odart] v. dem Wasservasse (de Lavacro) u. Joh. Vrunt: hat vernommen, dass sie nach Brüssel gekommen sind u. dort die Wiederkehr des verreisten Hzs. [Philipp] v. Burgund abwarten wollen; wegen des nach April 23 (s. Joeris d.) bevorstehenden Rechtstags in der Brandenburger Sache möge, falls ihr Auftrag sich nicht bald erledigt, Joh. zeitig zurückkehren u. Godart allein dort bleiben.

Briefb. 25 Bl. 109.

1460 März 30 Landshut; praes. April 16. Hz. Ludw. v. Baiern an Köln: beschwert u. vertheidigt sich in Sachen seines Streites mit Markgr. Albr. v. Brandenburg wegen des Landgerichts des Burggrafthums zu Nürnberg; sendet Abschrift seines [gleichz.] Feindbriefes an diesen; bittet um schriftl. Antwort. (sont. iudica, Lanndshut.)

B. 586. O. m. Sp. d. schl. S.

1460 März 30 Landshut. Hz. Ludw. v. Baiern an Markgr. Albr. v. Brandenburg: da wegen des Landgerichts des Burggrafthums zu Nürnberg auf den Tagen zu Eger und Nürnberg eine Verständigung nicht erreicht worden ist, sagt er durch diesen offenen Brief Fehde an. (sont. indica Lanndfshut.)

B. 587. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 586.

1460 März 31. Köln an Dr. leg. Christian v. Breyde: hat in seiner beschwerlichen Kammergerichtssache mit Albr. v. Brandenburg jetzt wieder Joh. Vrunt schicken müssen, das Gericht zu verwahren; hofft von seiner Gunst u. Freundschaft, dass er sich Kölns annimmt u. Vrunt auf Begehren beisteht. (maend. lesten d. vam mertze.)

Briefb. 25 Bl. 113v.

1460 April 3 Wien; praes. Mai 5. K. Friedrich an Köln: theilt unter Berufung auf seine vorige Ladung [von Jan. 21] mit, dass auf dem Nürnberger Tag von März 2 (invocavit) der am kaiserl. Hof in der Türkensache zu haltende Tag auf Mai 11 (cantate) erstreckt worden ist; fordert Beschickung. (pfintztt. v. s. Ambrosien t., Wienn.)

B. 588. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp. Ulr. Weltzli cancell. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 242.

1460 April 18. Köln an Hz. Ludwig v. Baiern: Antwort auf

Digitized by Google

März 30; bedauert des Hzs. wie seine eigenen Händel mit Albr. v. Brandenburg; hat jetzt wieder seine Botschaft an den kaiserl. Hof schicken müssen, zu Verhandlung seiner Berufung; wünscht ihm alles Gute. (fryt. n. dem h. oisterd.)

Briefb. 25 Bl. 109v.

1460 Mai 2 Poppelsdorf; praes. Mai 5. — Kurf. Dietrich (T.) v. Köln an Köln: übersendet heute empfangenen Brief K. Friedrichs an Köln [von April 3]. (fryd. n. mey d.; Popp.)

B. 589. O. m. Sp. d. schl. S.

1460 Mai 20 Wien. — K. Friedrich an zahlreiche genannte u. alle anderen Stände u. Unterthanen des Reichs: gebietet Ausführung der vom Kammergericht über die Stadt Nymwegen verhängten Acht. (Wienn.)

B. 590. Gleichz. beglaub. Abschr. — Ad. mand. dom. imp.— Beglaub. Abschr. der gleichz. Ächtungsurkunde in 'Pap.-Urk.'

1460 Mai 25 Wien. — K. Friedrich an Köln: berichtet über die bisherigen Bemühungen für Wiedereroberung Konstantinopels; Köln hat den auf Mai 11 (cantate) nach dem kaiserl. Hof anberaumten Tag durch Joh. Vrunt (Hanns Fründt) beschickt gehabt; da aber andere u. wichtige Stände gefehlt haben, hat der Kaiser mit seinem lieben Freund, dem Kardinallegaten Bessarion, den Tag auf Sept. 1 erstreckt; gebietet Beschickung durch gänzlich bevollmächtigte Botschaft. (sont. exaudi, Wienn.)

B. 591. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli cancell. — Vgl. gleichz. Brief an Frankfurt, gedr. Janssen II 1 nr. 245, mit unserem gleichlautend ausser der Mitte, in der die Stadt wegen Nichtbesendung des Tages von Mai 11 getadelt wird.

1460 Juni 1 Wien. — Kardinallegat B. B[essarion] v. Tusculum an Köln: erörtert den geringen Erfolg der bisherigen Türkentage u. ermahnt dringend, den auf Sept. 1 an den Hof K. Friedrichs anberaumten Reichstag zu besenden. Lateinisch. (Wienne.)

B. 592. O. m. schl. S. — Verz. Pastor, Päpste II S. 114f. Anm. 4. Vgl. auch Janssen II 1 nr. 246.

1460 Juni 26. — Köln an Joh. Vrunt, in Abwesenheit an Arnold vom Lo: wegen der jahrelangen Belästigung Kölns durch Joh. Rosenkranz mit Beistand des Hzs. [Philipp] v. Burgund möchte Köln, dass K. Friedrich nach beigefügtem, von der [kaiserl.] Kanzlei zu verbesserndem Entwurf eine Schrift an den Hz. richte; soll dieselbe in nützlichster Form werben u. sie mit einer Abschr. herabsenden.

Briefb. 25 Bl. 142.

Digitized by Google

1460 Juli 12 Wien; praes. Sept. 1. K. Friedrich an Köln: hat die Stände von Friesland wegen des rückständigen Reichstributs an seinen Hof geladen, für ihre Botschaft Geleit geschickt u. Bestätigung ihrer Privilegien bei seinem römischen Kanzler hinterlegt gehabt; die versammelte Landschaft hat Absendung der Botschaft beschlossen gehabt, aber sie dann doch nicht ausführen können; darum möge Köln bewirken, dass hierhin die Friesen eine heimliche Botschaft schicken; wenn dann die Besendung des kaiserl. Hofs sich als für jetzt nicht thunlich herausstellt, soll Köln, gemäss der Unterweisung einliegenden Zettels, weiter verhandeln. Zur Berathung wegen der Holländer, die nun schon so lange in des Reichs Aberacht sind, wird bei Köln der Prothonotar der römischen kaiserl. Kanzlei, Meister Cristian v. Breida, beglaubigt. (s. Margreten t., Wienn.)

B. 593. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp. Ulr. Weltzli cancell. — Der Zettel (undatiert) liegt bei.

1460 Juli 16. Köln an Hz. Ludwig v. Baiern: hat dieser Tage gehört, dass er nach seinem Krieg wegen Beschwerung durch das Nürnberger Landgericht zu einer ehrlichen Sühne u. Einung mit Albr. v. Brandenburg gekommen sei; da er seinerzeit Köln geschrieben hat, sein Unternehmen geschehe nicht allein um seinet- u. seiner Unterthanen willen, sondern auch zu Handhabung der Freiheit anderer Stände, so bittet Köln, ihm (soweit das geschehen kann) durch den Boten nähere Mittheilungen über die Einigung zugehen zu lassen, zur Wegeweisung, wie Köln von seinem Handel mit Albr. loskommen kann.

Briefb. 25 Bl. 148.

1460 Juli 17 Wien. K. Friedrich an Köln: soll zum Gebrauch am kaiserl. Kammergericht dem Joh. v. Beck oder seinem Anwalt auf Begehren Urkunde geben über seinen Gerichtshandel am [Münzer-]Hausgenossen-Gericht zu Köln mit Grietgyn, Witwe Walthers v. der Beck, Gattin Adolfs v. der Burck. (Wienn.)

B. 594. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli cancell.

1460 Juli 28. Arnold vom Lo an Köln: Dr. Georg Hefsler (Heseler), Domherr zu Köln, Rath des Hzs. Albr. v. Österreich, gar ein weiser u. frommer Mann, ist zum ständigen Beisitzer des kaiserl. Kammergerichts ernannt worden; da derselbe jetzt in grossen Sachen vom Kölner Kapitel nach Köln erfordert worden ist

u. bald wieder nach Hofe kommen wird, so möge man mit ihm wegen seiner Kölner Beziehungen Kundschaft machen, damit er der Stadt günstig sei, wozu er wohl Macht hat. Man erwartet täglich, dass K. Friedrich nach Ungarn ziehe, die Krönung zu nehmen; der Kardinallegat [Bessarion] liegt hier u. wartet auf Antwort der Stände wegen des Türkenzuges (der türkischen reyse). Man möge seiner (Arnolds) nicht vergessen, wie er letzthin geschrieben. (s. Pantal. t., Wein.)

B. 595. O. m. R. d. schl. S.

1460 Juli 30 Wien; praes. Aug. 15. — Arnold vom Lo an Köln: hat gestern [fehlt] u. vorgestern geschrieben; hat heute bei K. Friedrich den Befehl erwirkt, wegen des Rosenkranz an den Hz. [Philipp] v. Burgund zu schreiben, aber der Kanzler ist langsam in seinen Dingen; Meister Otte Sydennater hatte zu Prag ein Weib genommen u. ist danach als ein armer Mann gestorben; an demselben Tag ist der Ketzerhauptmann, den man nennt Heresiarch, der Rokyzana (Ruckezan), auch gestorben; heute ist die Sache zwischen dem Kaiser u. der Landschaft v. Österreich verrichtet worden; Otte ist allzeit der h. Stadt Köln grosser Feind gewesen, Gott vergeb ihm alle seine Sünde. (mitw. n. Panthal., Wein.)

B. 596. O. m. Sp. d. schl. S.

1460 Aug. 4. — Köln an K. Friedrich: Antwort auf Mai 25; bedauert die Türkennoth; hatte sich durch Joh. Vrunt auf dem Tag von Mai 11 (cantate) zu Hülfe bereit erklärt; hätte, wie alle bisherigen Tage in der Türkensache, trotzdem sie weit von Köln gehalten, gern auch den nächsten beschickt, kann aber bei den schweren, wilden Läufen die Seinigen nicht sicher über Weg bringen; bittet deshalb, die Stadt zu entschuldigen. (mont. vierden d. in aug.)

Briefb. 25 Bl. 154.

1460 Aug. 19 [Rottweil]; praes. Sept. 12. — Diepolt Herr zu der Hohengeroldseck, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil an Statt des Gr. Joh. v. Sulz, an Köln: Ladung zu Sept. 23 (zinst. n. s. Matheus d.) auf Klage des Hans Wipolt d. J. v. Strassburg wegen Aufenthaltung des geächteten Dietr. v. Ericheurod (aussen 'Erckrod') gen. Stainmetz. (zinst. n. u. l. frowen t. assumpc.)

B. 597. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1460 Sept. 13. — Köln an Diepolt Herrn zu Hohengeroldseck, Hofrichter zu Rottweil: wundert sich über seine Vor-

Digitized by Google

ladung [von Aug. 19], da die Stadt doch so oft ihre Freiheiten bewiesen u. ein Transsumpt derselben dort liegen hat; hat übrigens mit ihrem Bürger Dietr. v. Erckroide geredet, dass er auch seinerseits sich mit Kölns Privilegien verwahre, er ist aber seitdem ausserhalb Kölns gewesen; ersucht, die Klage abzustellen.

Briefb. 25 Bl. 172v.

1460 Sept. 13. Köln an Gr. Hans v. Sulz, Hofrichter zu Rottweil, dessen Statthalter u. alle, denen der Brief vorkommt: auf Vorladung des Hofgerichts [von Aug. 19] bevollmächtigt die Stadt als ihren Anwalt Heenfse v. Breem, Transsumpt der Kölner Freiheiten vorzulegen u. zu gesinnen, dass die Klage abgestellt werde.

Briefb. 25 Bl. 172.

1460 Sept. 13. Köln an Berthold Egen, Hof- u. Stadtschreiber zu Rottweil: schreibt wegen der Vorladung vor das Hofgericht; wenn das Gericht an die Kölner Freiheiten u. früheren Rechtssachen erinnert wird, wird es diesmal ebenso entscheiden; soll dazu behülflich sein.

Briefb. 25 Bl. 173. — Sept. 23 entschied Gr. Joh. v. Sulz, dass die Klage des Hans Wippolt gegen Köln zurückzuweisen sei, da sie gegen das vorgelegte Privilegium der Stadt zu Aufenthaltung von Ächtern gehe u. Wippolt den Dietr. v. Erichenrod nie in Köln zu Recht gefordert habe; Urk. 12771.

1460 Okt. 2 [Wien]; praes. Nov. 4. Arnold vom Lo an Joh. Vrunt, in Abwesenheit an Dr. leg. Heinr. Retheri [Yserenheuft], Kanzler v. Köln: berichtet eingehend über den zu Wien versammelten Reichstag, dessen Verhandlungen er beigewohnt hat; man spricht über Köln, das zwar die Ausgaben für Beschickung mit Recht für unnütze gehalten hat, aber doch einen Boten mit Briefen hätte senden können; Hz. Sigmund [v. Österreich] wird hier 'denuncirt' wegen seiner Gewaltthat gegen den Kard. v. St. Peter [Nikolaus v. Cusa], er hat an einen künftigen Papst appelliren lassen; berichtet über die Sache Rosenkranz u. anderes. Lateinisch. (crast. Remigii.)

B. 598. O. m. Sp. d. schl. S.

[1460] Okt. 5 [Wien; praes. Nov. 4]. [Arnold vom Lo an Joh. Vrunt]: berichtet über neue Reichstagsverhandlung von Okt. 4 (die Franc.) wegen der Türkenreise; wird ihm die Beschlüsse des Tags zum Vortrag an Köln schicken; um die Sache zwischen Hz. Sigmund u. dem Kardinal steht es wunderlich. Lateinisch. (dom. p. Francisci.)

B. 599. Zettel [Nachschrift zu B. 598].

Digitized by Google

1460 Okt. 5 Wien; praes. Nov. 10. — Arnold vom Lo an Köln: fragt an, ob Köln die in verspätet eingetroffenem Brief, den er dem Kanzler gezeigt hat, ausgesprochene Absicht noch hat, dass er [in der Sache Rosenkranz] eine 'Inhibicie' an den Hz. v. Burgund werben soll; hat mit dessen Rath, dem Propst v. Antwerpen, gesprochen; beruft sich auf seinen mit langen lateinischen Worten geschriebenen Bericht an Joh. Vrunt, der Köln unterrichten soll. Bittet, seiner (Arnolds) Sache zu gedenken. (sond. n. Francisci, Wein.)

B. 600. O. m. R. d. schl. S.

1460 Okt. 27. — Köln an K. Friedrich: hat gemäss seinem Schreiben [von Juli 12] u. dem Anbringen seines Dieners Dr. Christian v. Breide an Holland u. Seeland geschrieben; schickt durch Christian die Antwort der Lande, 'dairuyss wir noch keyne verrer noch ander troistonge yn en bevynden'. (lune 27 oct.)

Briefb. 25 Bl. 189.

1460 Nov. 3 [Rottweil]; praes. Nov. 10. — Berchtold Egen, Hof- u. Stadtschreiber zu Rottweil, an Joh. Vrunt, Lehrer der Rechte u. 'Prothonotar' v. Köln: Köln hat seine Privilegien zu Rottweil verlesen u. durch das Hofgericht besiegeln lassen, auch dem verstorbenen Hofschreiber Joh. Hermann ein Vidimus empfohlen, das jetzt bei ihm hinterliegt; bittet, ihm zu einer jährlichen Ehrung zu verhelfen. (fer. sec. p. fest. omn. sanct.)

B. 601. O. m. Sp. d. schl. S.

1460 Nov. 3 [Rottweil]; praes. Nov. 17. — Berchtold Egen an Köln: bei ihm hinterliegt jetzt das Vidimus der Privilegien von Köln; bittet um eine jährliche Ehrung. (fer. sec. p. fest. omn. sanct.)

B. 602. O. m. Sp. d. schl. S. — Gleichz. Brief Rottweils (von Egens Hand) an Köln in 'Briefeing.'.

1460 Nov. 3 Wien. — K. Friedrich an die Gr. Arnold u. Bernhard v. Bentheim: verbietet ihnen jegliche Gemeinschaft mit den von K. Sigmund geächteten Städten in Holland, Seeland u. Westfriesland. (maend. n. aller hylgen d., Weyn.)

B. 603. Gleichz. niederdeutsche Umschrift. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli cancell.

1460 Dec. 3 Wien. — K. Friedrich an das Hohe Gericht zu Köln: bringt auf Beschwerde des Joh. v. Eilsich seine Mandate für diesen u. seine Mitparteien [von 1459 Okt. 18 u. Dec. 10] in Erinnerung; fordert bei Strafe Herausgabe der ihnen genommenen Güter u. der Gerichtsakten binnen 9 Tagen nach Empfang des Mandats oder Verantwortung gegen Klage des Joh. oder seines

Digitized by Google

Anwalts binnen 63 Tagen danach am kaiserl. Hof. (Weyn.)

Gleichz. Abschr. bei B. 571.

1460 Dec. 3 Wien. K. Friedrich an das Hohe Gericht zu Köln: gleiches Mandat für Joh. v. Eilsich u. seine Mitparteien wie das vorige, auf Beschwerde des kaiserl. Kammer-Prokurator-Fiskalis; auch dieser oder sein Anwalt wird klagen. (Wien.)

Gleichz. Abschr. bei B. 571.

1460 Dec. 6 Wien; praes. 1461 Jan. 2. Arnold vom Lo an Köln: schickt die Beschlüsse der 'türkischen Tagfahrt'; eine neue soll zu Nürnberg oder Frankfurt gehalten werden, wohin K. Friedrich kommen will; jetzt schickt sich dieser an, Ungarn mit dem Schwert einzunehmen; viele mächtige Herren aus Ungarn haben sich mit ihm vereint; der Kardinal [Bessarion] wartet hier auf Antwort vom Papst [Pius II]; die Kaiserin hat eine junge Tochter, Helena genannt. (s. Nyclas t., Wein.)

B. 604. O. m. schl. S.

1461 Jan. 7. Köln an K. Friedrich: er hat beim letzten Gerichtstag, auf dem Köln durch Joh. Vrunt vertreten war, die Sache der Stadt mit Albrecht v. Brandenburg, weil dieser den Tag nicht hatte beschicken können, aufgeschoben bis zum nächsten Gerichtstag nach Febr. 22 (invocavit); jetzt sind aber die Wege zu unsicher; auch hört man, dass eine Tagfahrt wegen der Türkensache u. des gemeinen Friedens zu Nürnberg oder Frankfurt gehalten werden soll, die der Kaiser selbst besuchen wolle; bittet, die Sache bis nach diesem Tag aufzuschieben, nachdem er sie so oft für den Markgrafen verschoben hat. — Zettel: Verwendung für Gretgin, Gattin des Adolf v. der Burg, die vor das kaiserl. Kammergericht geladen worden ist. (mydw. sebenden t. in jan.)

Briefb. 26 Bl. 1 u. 2.

1461 Jan. 7. Köln an den kaiserl. Kammermeister Ritter Hans Ungnad: beruft sich auf seinen gleichzeitigen Brief an K. Friedrich; bittet, dazu behülflich zu sein, dass die Kölner Sache aufgeschoben wird. — Ähnlich an Ulrich We[l]tzli, Kanzler des h. römischen Reichs, u. an B. Ulrich v. Gurk, Kanzler des h. römischen Reichs. (ut supra.)

Briefb. 26 Bl. 1v.

1461 Jan. 7. Köln an K. Friedrich: bittet unter näherer Erörterung der Sache um Verwendung beim Kg. [Karl VII]

Digitized by Google

v. Frankreich für Herausgabe der durch dessen Hauptmann Colin de Casanova Kölner Kaufleuten auf der freien See geraubten Güter im Werth von 1000 Kronen. (ut supra.)

Briefb. 26 Bl. 2. — Vgl. Stein S. CLXVII unten.

1461 Jan. 7.

Köln an Arnold vom Lo: schickt Abschr. der beiden gleichz. Briefe an den Kaiser; möge bei den Herren von der kaiserl. Kanzlei, an die der Bote gleichfalls Briefe bringt, arbeiten, dass die erbetene Verschiebung des Gerichts u. der erbetene kaiserl. Brief an den Kg. von Frankreich möglichst bald gefertigt werden; wenn der Gerichtstag nicht verschoben wird, soll Arnold als Anwalt Kölns auftreten nach der Unterweisung durch Joh. Vrunt. (ut supra.)

Briefb. 26 Bl. 2v.

1461 Jan. 27 Neustadt; praes. März 20.

K. Friedrich an Köln: was jetzt auf dem Tag zu Eger u. sonstwie ihm zu Widerwärtigkeit betrieben wird, das möge Köln abzuwenden helfen, zu Ehre u. Nutz des Kaisers. (erit. n. s. Pauls t. der bekerung, Newnstat.)

B. 605. O. m. schl. Sekret. — Commissio dom. imp. in cons.

1461 Febr. 10 Wien; praes. März 3.

Arnold vom Lo an Köln: die Sache mit dem Markgrafen ist verschoben worden bis zum nächsten [Kammer]gerichtstag nach Juni 24 (s. Johannes bapt. d.); behält die 'Suspensie' bei sich; den Brief an den Kg. v. Frankreich bringt der Bote; dieser ist so lange aufgehalten worden, weil er nicht eher aus der Kanzlei kommen konnte, die zu Wien ist, während K. Friedrich zu Neustadt weilt; auch hat grosses Wasser gehindert; April 5 (paschen) wird wieder ein zweites Jahrgehalt fällig; bittet, ihn zu bezahlen, wie er oft geschrieben hat; über die künftige Tagfahrt ist noch nichts gewiss. (dinxd. n. dem sond. exurge, Weyn.)

B. 606. O. m. Sp. d. schl. S.

1461 Febr. 16.

Köln an Arnold vom Lo: er ist für die in Appellationssache vor das Kammergericht geladene Gattin des Kölner Bürgers Adolf v. der Burch neben anderen zum Anwalt gesetzt; empfiehlt ihm die Angelegenheit. (ut supra.)

Briefb. 26 Bl. 14v.

1461 März 1 Nürnberg.

Die Kurf. Diether v. Mainz, Friedr. v. der Pfalz, Friedr. v. Brandenburg an K. Friedrich: schildern die erbärmliche Lage des Reichs, beklagen sich über seine Fahrlässigkeit u. dass er seit 15 Jahren hier oben in des Reichs Landen nicht erschienen sei; laden

Digitized by Google

ihn zu einem Tag nach Frankfurt auf Mai 31 (sonnt. n. pfingsten) ein; wollen dort, auch wenn er nicht kommt, beschliessen u. handeln, was dem Reiche noth thut. (sonnt. remin., Nürmberg.)

B. 607. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 608. — Gedr. Janssen II 1 nr. 249; vgl. Pastor, Gesch. d. Päpste II S. 136 Anm. 4. — Gleichz. Bündniss der 3 Kurfürsten in der Mainzer Sache gedr. Kremer, Urk. z. Gesch. Kurf. Friedrichs I v. der Pfalz S. 222 nr. 74.

1461 April 6 Graz; praes. Juni 1. — K. Friedrich an Köln: übersendet die Abschr. von 1461 März 1 und verbietet, den von den 3 Kurfürsten anberaumten Frankfurter Tag zu beschicken. (mont. in den h. osterfeirtagen, Gretz.)

B. 608. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. prop. dom. imp. Ulr. Weltzli cancell. — Gleicher Brief an Frankfurt, mit dem Zusatz: die Fürsten oder ihre Botschaft nicht einzulassen (S. 152 Z. 5—1 v. u.), gedr. Janssen II 1 nr. 250.

1461 April 15. — Köln an Arnold vom Lo: da K. Friedrich nach Graz gezogen ist, um längere Zeit dort zu bleiben, da die Lande um Köln mit Kriegen beladen sind, was die Wandelung über Weg schwierig macht, u. da Köln seine Vertreter sonst braucht, besonders Joh. Vrunt zu Botschaften an den Kg. [Karl VII] v. Frankreich u. den Hz. [Philipp] v. Burgund, um Schadens willen seiner Kaufleute, so soll er in der bis Juni 24 (s. Johans d. nat.) erstreckten Sache mit Albr. v. Brandenburg beim Kaiser u. den Herren von der Kanzlei einen weitern langen Aufschub zu erwerben suchen. — Erste Nachschr.: wegen seines Lohns soll mit Joh. Vrunt, wenn er zurückkommt, geredet werden; dieser, oder wer sonst an den Hof geschickt werden wird, soll ihn befriedigen. — Zweite Nachschr.: die 'Suspensie' soll, wie die vorige, die Rechte der Parteien vorbehalten; soll sie zusammen mit der vorigen schicken, oder 'gewaire' Abschr. (gudest. n. quasim.)

Briefb. 26 Bl. 32v.

1461 April 22 Graz. — K. Friedrich an die Stände u. Unterthanen des Reichs: fordert Geleit für Joh. v. Stralen auf seiner Reise vom kaiserl. Hof 'in das h. Reich in Niederlande' u. zurück. (mittich v. s. Jörgen t., Gretz.)

B. 609. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli cancell.

1461 April 26 Graz; praes. Nov. 19 u. 26. — K. Friedrich an Köln: Peter v. Stralen hat sich gegen ein Kölner Urtheil für Klaus v. Bacharach an ihn berufen; verbietet weiteres Vorgehen in der Sache. (Gretz.)

B. 610. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli cancell.

Digitized by Google

1461 Juni 1 [Rottweil]; praes. Juni 18.	Gr. Joh. v. Sulz, Reichs-Hofrichter zu Rottweil, u. St. Rottweil an Köln: beglaubigen Jörg Rem [Unterschreiber des Hofgerichts u. der Stadt]. (s. Nicomedis t.) B. 611. O. m. Sp. der 2 schl. S.
1461 Juni 2 [Rottweil].	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: der Freistuhl zu Brünninghausen hat auf Klage des Joh. Strippel als Prokurators des Stuhles widerrechtlich ein Urtheil gefällt über das Rottweiler Hofgericht, weil dieses in der Sache des Hans Schöffel v. Strassburg mit Stadt 'Rinow' gerichtet hat, u. weil daselbst der Strassburger Domherr Gr. Wilh. v. Helfenstein den Hans Schöffel für einen rechtlosen Mann erklärt haben soll; das Hofgericht hat dem Freistuhl Verhandlungen angeboten, die aber verschmäht worden sind; darum hat der Hofrichter auf Klage des Rottweiler Fiskal-Prokurators die Stuhlherren Eberh. u. Heinr. v. Wickede u. den Freigrafen Herm. v. Born der krummen freien Grafschaft zu Brünninghausen, sowie Joh. Strippel u. alle, welche dem dortigen Stuhl verwandt sind, in des Hofgerichts Acht gethan u. verbietet, sie in Köln zu hausen oder Gemeinschaft mit ihnen zu machen. (zinst. v. u. herren fronlichnams t.) B. 612. O. Perg. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ergänzung zu Lindner, Veme S. 85f. Vgl. auch Briefb. 27 Bl. 109v; Urkb. 1436—67 Bl. 219.
1461 Juni 6 Graz.	K. Friedrich an Kg. u. Kurf. Georg v. Böhmen: erbietet sich, auf vielfache Gerüchte hin, dass jener mit Friedrichs Bruder Erzhz. Albrecht v. Österreich in Unternehmungen stehe, die kaiserl. Lande mit Krieg zu überziehen, als rechter Herr der Gerechtigkeit zu gütlichem oder rechtlichem Austrag ihrer etwaigen Beschwerden; verbietet bis dahin feindliches Vorgehen u. Hülfe für Albrecht; hat diesem gleichermassen geschrieben. (sambst. n. s. Erassmen t., Gretz.) Eingerückt in B. 613.
1461 Juni 14 Poppelsdorf.	Kurf. [Dietrich] v. Köln [an Joh. v. Eilsich]: begehrt auf Beschwerde des Hohen Gerichts zu Köln Abstellung seines Verfahrens gegen dasselbe am kaiserl. Kammergericht, denn er ist vom Reich privilegirt, dass man seine Untersassen mit auswärtigen Gerichten nicht beschweren darf; soll die Sache vor ihm zum Austrag bringen; wird sich für gütliche Scheidung bemühen; begehrt schriftl. Antwort. (s. Vitz ind Modestus avent, Popp.) Gleichz. Abschr. bei B. 571.

Digitized by Google

1461 Juni 16. [Joh. v. Eilsich an Kurf. Dietrich v. Köln]: Antwort [auf Juni 14]; hat bei ihm mündlich u. schriftlich gegen das Hohe Gericht geklagt gehabt, welches aber die vom Kurf. geforderte Antwort nicht gegeben hat; so rechtlos gelassen, hat er sich (ungern) an den kaiserl. Hof gewandt; ist aber zu Verhandlung in Köln binnen 14 Tagen bereit. (dynsd. 16 dages in junio.)

Gleichz. Abschr. bei B. 571.

1461 Juni 17 Poppelsdorf. Kurf. [Dietrich] v. Köln [an Joh. v. Eilsich]: Antwort [auf Juni 16]; bescheidet ihm einen Tag mit dem Hohen Gericht nach Köln in den erzbischöflichen Hof auf Juli 1 (u. l. vrauwen avent visit.) vor seine Vertreter. (gudisd. n. s. Vitz d., Popp.)

Gleichz. Abschr. bei B. 571.

1461 Juli 18 Graz; praes. Aug. 19. K. Friedrich an Köln: rückt sein Rechtserbieten an Kg. Georg v. Böhmen von Juni 6 ein; hat desgl. an Erzhz. Albrecht geschrieben, auch dem Hz. Ludwig v. Baiern hiervon Mittheilung gemacht u. diesem verboten, jenen zu helfen; da solches alles verachtet worden, hat er die Markgr. Albrecht v. Brandenburg u. Karl v. Baden u. Gr. Ulrich v. Wirtemberg zu seinen Hauptleuten gesetzt u. befiehlt Köln, wie allen Reichsständen, diesen auf Begehren Beistand zu thun, bei Verlust aller Freiheiten; alle hindernden Einungen werden für diesen Fall aufgehoben. (sambst. v. s. Maria Magd. t., Gretz.)

B. 613. O. m. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli cancell. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 260. — Gleichz. Abmahnungsschreiben an Kg. Georg gedr. Kremer, Urk. z. Gesch. Kurf. Friedrichs v. der Pfalz S. 228 nr. 77.

1461 Juli 18 Graz; praes. Aug. 19. K. Friedrich an Köln: wegen der in seinem gleichz. Offenbrief behandelten u. anderer Sachen sollen die Markgr. Albrecht v. Brandenburg u. Karl v. Baden u. Gr. Ulrich v. Wirtemberg, wozu er sie hierdurch beglaubigt, mit Köln reden, u. zwar, da sie nicht die einzelnen Reichsstädte besuchen können, auf einem Tag zu Nürnberg Aug. 24 (s. Barthol. t.); Köln möge seine Botschaft senden u. wegen seiner Hilfe dort 'austrägliche' Zusage thun. (sambst. v. s. Maria Magd. t., Gretz.)

B. 614. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. Ulr. Weltzli cancell. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 261.

Digitized by Google

1461 Aug. 7 Ansbach; praes. Aug. 19.

Markgr. Albrecht v. Brandenburg an Köln: überschickt [die beiden] Briefe K. Friedrichs [von Juli 18] u. bittet den Tag Aug. 24 zu besenden. — Zettel: wenn Köln den Tag Aug. 24 nicht beschicken kann, weil es diesen Brief zu spät erhält, möge es durch den Boten Fehdebriefe gegen Hz. Albrecht v. Österreich u. Hz. Ludwig v. Baiern schicken u. dann, sobald es geschehen kann, die Seinigen zu ihm abfertigen, wegen des Friedens im h. röm. Reiche zu rathschlagen. — (freyt. v. Laurency, Onoltzpach.)

B. 615. O. m. Sp. d. schl. S. u. [zugehör.] Zettel. — Gleicher Brief an Frankfurt ohne den Zettel verz. Janssen II 1 nr. 263. — Antwort Hz. Ludwigs v. Baiern von Aug. 15 auf Schreiben K. Friedrichs von Juli 13 gedr. Kremer a. a. O. S. 231 nr. 78.

1461 Aug. 8 Graz; praes. Okt. 12.

K. Friedrich an Köln: hat dem P. Pius [II] seine Einwilligung dazu gegeben, Diether v. Isenburg, bestätigten EB., des Mainzer Stuhles zu entsetzen u. diesen mit Adolf v. Nassau zu 'fursehen'; soll auf Begehren Adolf bei Besitzergreifung des Stuhles unterstützen; alle hindernden Einungen werden für diesen Fall aufgehoben. (sambst. v. s. Larentzen t., Gretz.)

B. 616. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. Ulr. Weltzli cancell. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 264.

1461 Aug. 21 Tivoli.

P. Pius [II] an Adolf v. Nassau, Erwählten v. Mainz: Fürsehung (Provisio) des Mainzer Stuhles mit ihm. Lateinisch. (duodec. kal. sept., Tyburi.)

B. 617. a. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 622; b. Gleichz. [Mainzer] Druck. — Gleichz. Absetzung Diethers v. Isenburg, Bulle 'in apostol. sedis specula', in 'Pap.-Urk.', verz. Janssen II 1 nr. 265. — Vgl. D. Städtechr. XVIII 1 S. 18.

1461 Aug. 21 Tivoli.

P. Pius [II] an das Mainzer Domkapitel: Ermahnung (Monitorium), Diether v. Isenburg zu verlassen u. Adolf v. Nassau anzuhangen. Lateinisch. (12 kal. sept., Tyburi.)

B. 618. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 622.

1461 Aug. 21 Tivoli.

P. Pius [II] an alle Geistlichen u. Weltlichen des Mainzer Sprengels: Befreiung (Absolucio) von den Verpflichtungen gegen Diether v. Isenburg. Lateinisch. (duodec. kal. sept., Tyburi.)

B. 619. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 622.

1461 Aug. 24.

Köln an K. Friedrich: Antwort auf die beiden Briefe von Juli 18; bedauert seine Schwierigkeiten; ist aber, wie es oft geklagt hat, mit Fehden heimgesucht u. hat unter der Unsicherheit der Wege zu

Digitized by Google

leiden; neulich sind wieder Kölner Bürger gefangen u. geschatzt worden u., was noch schlimmer ist, Joh. Vrunt, zum Hansetag nach Lübeck geschickt, ist auf dem Wege vom Gr. [Gräfin Elisabeth] v. Tecklenburg gefangen genommen worden; die Ladung zum Nürnberger Tag ist auch zu kurz anberaumt; bittet deshalb, die Stadt zu entschuldigen. (s. Bartholomeus t.)
Briefb. 26 Bl. 72. — Vgl. Stein S. CLXVIII.

1461 Aug. 31. Köln an Ulrich R[i]edrer, Propst v. Freising, u. an Ulrich Weltzli, kaiserl. Kanzler, einzeln: dankt für erwiesene Gunst; Kölns Sache mit Albr. v. Brandenburg, welche Joh. Vrunt lange als Anwalt verhandelt hat, ist noch aufgeschoben u. man hört, dass kein Kammergericht gehalten werde; hätte jedoch Vrunt gern geschickt, er ist aber vor 3 Monaten unredlich gefangen u. noch nicht frei geworden; Arnold vom Lo ist noch 'in diesen Landen'; bittet deshalb, zu fügen, dass Köln nicht am kaiserl. Hof geschädigt werde; bezieht sich auf seinen Brief an K. Friedrich; bittet um Antwort. — Nachschr.: beglaubigt Konrad Rodenberg, der über die Sache weiter reden u. eine Ehrung überbringen soll; bittet, diese gnädig aufzunehmen u. Kölns zu gedenken. — (maend. lesten d. in aug.)
Briefb. 26 Bl. 15v. mit Zettel.

1461 Sept. 9. Köln an Gr. Joh. v. Sulz, Reichs-Hofrichter zu Rottweil, u. alle, denen der Brief vorkommt: der Kölner Bürger Heinr. Blyterswich u. seine Gattin Mettelgin haben gestern die Ladung erhalten, Sept. 17 (donrst. n. des h. crutz t. exalt.) auf dem Hof zu Rottweil gegen Klage der Dorothea, Witwe des Hans Brettler gen. Kybfs v. Strassburg, zu antworten; sie bevollmächtigen als ihren Anwalt den Kölner Boten Gerh. v. Straisfelt, das Transsumpt der Kölner Freiheiten vorzulegen u. zu gesinnen, dass die Sache nach Köln geschoben werde; u. s. w. (mytw. des nyesten d. n. u. l. vrauwen t. nat.)
Briefb. 26 Bl. 81v.

1461 Sept. 9. Köln an Gr. Joh. v. Sulz, Reichs-Hofrichter zu Rottweil: wundert sich über die Vorladung des Heinr. Blyterswich u. s. w. (siehe den gleichz. Offenbrief); verweist auf das dortige Transsumpt seiner Freiheiten; ersucht, die Ladung abzustellen. (mytw. des nuynden d. in sept.)
Briefb. 26 Bl. 82.

1461 Sept. 16. Köln an Berthold Egen, Hof- u. Stadtschreiber zu

Digitized by Google

Rottweil: soll dem Kölner Boten Gerh. [v. Straisfelt] behülflich sein, dass die Vorladung des Heinr. Blitterswich u. s. w. abgestellt wird. (mytw. 16. d. in sept.)
Briefb. 26 Bl. 82v.

1461 Okt. 1 [Rottweil]; praes. Okt. 12. Berchtold Egen, Hof- u. Stadtschreiber zu Rottweil, an Köln: Antwort auf die Briefe an Gr. Joh. v. Sulz [von Sept. 9] u. an ihn [von Sept. 16]; das nächste Hofgericht wird erst Okt. 20 (zinst. n. s. Gallen t.) sein; hat deshalb, um Kosten zu vermeiden, mit den Urtheilssprechern u. dem Prokurator der Klägerin geredet; diese wird sich nach Köln weisen lassen, wenn sie dort innerhalb 6 Wochen 3 Tagen, nachdem sie es gefordert, Recht erhält u. ihr bis zum folgenden Hofgerichtstag Dec. 1 (zinst. v. s. Niclaus t.) in ihr Haus zu Strassburg ein Geleitsbrief geschickt wird; hätte der Bote [Gerh. v. Straisfelt] das Hofgericht abgewartet, würde auch nicht anders entschieden worden sein. (fer. quinta p. Michahelis.)
B. 620. O. m. R. d. schl. S. — Okt. 31 ertheilte Köln der Klägerin Geleit, Briefb. 26 Bl. 91v.

1461 Okt. 1 Mainz. Kurf. Diether v. Mainz an alle Stände: ausführliche Vertheidigungsschrift (15 S. fol.) gegenüber seiner Absetzung u. Erhebung Adolfs v. Nassau durch den Papst. (donrestag n. Michaelis, Mentz.)
B. 621. Gleichz. Abschr., zus. mit 1461 Okt. 11 Diether an . . Köln, zus. 12 Bl. fol. — Vgl. Janssen II 1 nr. 285.

1461 Okt. 5 Algesheim; praes. Okt. 12. Kurf. Adolf v. Mainz an Köln: ist von Papst u. Kaiser an die Stelle Diethers v. Isenburg gesetzt worden; sendet betreffende Abschriften [von Aug. 21]; ist von Kapitel u. Geistlichkeit aufgenommen u. hat die Huldigung der Stiftsunterthanen empfangen, erwartet, dass man dem Isenburger keinen Beistand thue. (mant. n. Francisci, Algefsheim.)
B. 622. O. m. Sp. d. schl. S.

1461 Okt. 11 Aschaffenburg. Kurf. Diether v. Mainz an Stifter, Gemeinde u. Zünfte zu Köln: schickt Abschr. seiner Rechtfertigungsschrift [von Okt. 1] gegenüber seiner Absetzung durch den Papst; trotz seiner Bemühungen ist ein Theil des Kapitels Adolf v. Nassau zugefallen, auch helfen diesem gen. Fürsten; beschwert sich hierüber; will zu Recht stehen vor dem Kaiser u. gen. Fürsten u. Städten. (sont. n. s. Dionisien t., Aschaffenburg.)
Gleichz. Abschr. in B. 621. — Vgl. Janssen II 1 nr. 295 u. 303.

Digitized by Google

1461 Okt. 19 Lahneck; praes. Okt. 23.	Kurf. Adolf v. Mainz an Köln: beglaubigt Joh. v. Flachsland, Domdechanten zu Basel, päpstl. Sendboten, u. Volprecht v. Ders, Domschulmeister zu Mainz. (mart. n. s. Lucas d., Laneck.) B. 623. O. m. Sp. d. schl. S.
1461 Okt. 25; praes. Okt. 28.	Joh. Herr zu Elz an Köln: schickt Abschr. einer Achtserklärung [von Aug. 27], die er zu Rottweil an des Kaisers Gericht erlangt hat; warnt, den in die Acht Gebrachten, [Wilh. v. Slohdorf, Ritter Veit zu Remund, Dietr. v. Oyte, Dietr. v. der Horste u. Gobelin v. der Maiss], Geleit zu geben. (sont. n. der eylfftusent meyde t.) B. 624. O. m. Sp. d. schl. S. — Die Achtserklärung in 'Pap.-Urk.'
1461 Dec. 25 Walduff.	Markgr. Karl v. Baden an Gemeinde u. Zünfte v. Mainz: da sie sich, ihren gegen den rechtmässigen EB. Adolf v. Nassau eingegangenen Verpflichtungen zuwider, von neuem mit dem abgesetzten Diether v. Isenburg verbunden haben u. diesen unterstützen, fordert er, dass sie binnen 4 Tagen zu Adolf zurückkehren u. demselben das schriftlich erklären, anderenfalls sagt er durch diesen offenen Brief Fehde an. (uf den h. Crist. anno 61 [!], Walduff.) B. 625. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 630. — Gedr. Janssen II 1 nr. 313.
1461 Dec. 26; praes. 1462 Jan. 11.	Domküster u. [Isenburgische Partei im] Domkapitel v. Mainz an Köln: begründen ihr Anhängen an Diether v. Isenburg u. klagen wegen gen. Punkte über die Partei Adolfs v. Nassau. (an s. Steffans t. anno 62.) B. 626. O. m. R. d. schl. S. ad causas. — Gedr. Mone, Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins I S. 462. Antwort der anderen Partei, 1462 Jan. 22, gedr. Janssen II 1 nr. 317.
1462 Jan. 10 Rom; praes. März 17.	Papst Pius II an Köln: ermahnt, dem vom Mainzer Erzstuhl abgesetzten u. excommunicirten Diether v. Isenburg keinen Beistand zu leisten, vielmehr dem rechtmässigen Erwählten, Adolf v. Nassau, günstig u. förderlich zu sein. Lateinisch. (quarto id. januar., anno 61., Rome.) B. 627. O. Perg. m. anh. Bleibulle u. Adresse. — G. de Pozzis. — G. d. Piccolomin. (aussen) — Verz. Pastor, Päpste II S. 143 Anm. 2. Gleiche Aufforderung an Frankfurt gedruckt das. S. 620 nr. 54, verz. Janssen II 1 nr. 315.
1462 Jan. 18 Mainz; praes. Jan. 25.	Kurf. Diether v. Mainz an Köln: einige Mainzer Domherren haben Kleinodien der Kirche u. die beiden Siegel des Kapitels entfremdet u. sollen vorhaben, sie zu Köln zu versetzen; hat einen Offenbrief an alle Kaufleute ausgehen lassen, auch befohlen, ihn zu

Digitized by Google

Köln anzuschlagen, in welchem davor gewarnt wird, auf die Kleinodien zu leihen oder zu verbürgen; bittet, mit den Kölner Kaufleuten deswegen zu reden. (mont. n. s. Anthonien t., Mentz.)

B. 628. O. m. schl. S.

1462 Jan. 18 [Mainz]; praes. Jan. 25. Domküster Gr. Ruprecht v. Solms u. Domkapitel v. Mainz an Köln: wie Kurf. Diether gleichzeitig. (mont. n. s. Anthonien t.)

B. 629. O. m. schl. S. ad causas.

1462 Jan. 27 Algesheim; praes. Febr. 12. Markgr. Karl v. Baden an Köln: überschickt Abschr. seines Briefs an Mainz von 1461 Dec. 25 unter Begründung desselben; ist Feind von Mainz geworden; ermahnt, die Stadt nicht zu unterstützen. (mitw. n. conversionis Pauli, Algesheim.)

B. 630. O. m. Sp. d. schl. S. — Gleicher Brief an Frankfurt von Jan. 26 verz. Janssen II 1 nr. 318.

1462 Febr. 2 Graz; praes. Juni 4. K. Friedrich an Köln: fordert Auslieferung der kaiserl. Briefe in der friesländischen Sache, die der verstorbene römische Kanzler Ulrich Weltzli zu Köln hinterlegt hat, an seinen Diener Heinr. Span, geschworenen Prokurator des kaiserl. Kammergerichts, der die Briefe 'vernichtet' dem Kaiser zurückliefern soll; wird sich an Köln halten, wenn es die Briefe aus den Händen gegeben haben sollte. (u. l. frawnt. der liechtmess, Gretz.)

B. 631. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons.

1462 März 24 Braunschweig; praes. April 5. Heinr. Span, des kaiserl. Hofs Prokurator, an Köln: nachdem der römische Kanzler [Ulrich Weltzli] gestorben, will K. Friedrich von seinen kaiserl. Briefen ein Wissen haben; Briefe, welche die Friesen berühren, sollen in Köln hinterlegt worden sein; Span ist dorthin abgefertigt, hat aber noch keine Zeit, zu kommen; bittet, inzwischen niemanden die Briefe erheben zu lassen. (u. l. frowen avent annunc., Brunswick.)

B. 632. O. m. Sp. d. schl. S.

1462 März 30 Höchst. Kurf. Diether v. Mainz an alle Stände: ausführliche Verantwortungsschrift gegenüber seiner Absetzung. (dinst. n. dem sont. letare, Hoeste.)

B. 633. Gleichz. [Mainzer] Druck, Einlage zu B. 634. — Verz. Janssen II 1 nr. 325. Vgl. Städtechr. XVIII (Mainz II) 1 S. 45.

1462 April 13 Höchst; praes. Mai 10. Kurf. Diether v. Mainz an Köln: übersendet seine Verantwortungsschrift [von März 30]. (dinst. n. dem h. palmtag, Hoest.)

Digitized by Google

	B. 634. O. m. Sp. d. schl. S. — Desgl. an Frankfurt, s. Janssen II 1 nr. 325 Anm.
1462 Mai 10.	Köln an Ulrich Rydrer, Propst v. Freising: nachdem, dank seiner Bemühung, Kölns Sache mit Albr. v. Brandenburg bis zum nächsten Gerichtstag nach Juni 24 (s. Johans t. zu sunnwenden) aufgeschoben worden, würde Köln jetzt gern seine Botschaft schicken, sonderlich Joh. Vrunt, der die Sache verhandelt hat; aber man hört, dass Kriegs halber kein Kammergericht gehalten werde, u. Vrunt ist noch immer in Gefangenschaft, auch sind die Lande noch zu unsicher; möge fügen, dass der Aufschub verlängert wird, bis die schweren Läufe einigermassen aufhören u. man wieder unbesorgt wandern kann; kann das nicht sein, so möge er sorgen, dass Köln zeitig gewarnt u. nochmals geladen werde. (mant. n. jubilate.)
	Briefb. 26 Bl. 140.
1462 Mai 10.	Köln an Arnold vom Lo: schickt Abschr. seines Briefs an Ulrich Rydrer; Überbringer ist Konrad Rodenberg; wird der Aufschub nicht erlangt, so soll Arnold den Gerichtstag verwahren, gemäss der Unterweisung, die Joh. Vrunt ihm geschickt hat. (ut supra prox.)
	Briefb. 26 Bl. 140 v.
1462 Juni 23 Graz.	K. Friedrich an Köln: fordert für den Kölner Goldschmied Joh. v. Werle Herausgabe der Akten über dessen Gerichtshandel mit Walprecht, Gattin des Joh. Pleys, zum Gebrauch im kaiserl. Kammergericht. (Gretz.)
	B. 635. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S.
1462 Juni 25.	Köln an K. Friedrich und das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt mit Beibehaltung seiner alten Anwälte zu ihnen noch Heinr. Spaen, des kaiserl. Hofs Prokurator, besonders in der Sache mit Albr. v. Brandenburg. (fryd. vunffundtzwentzichsten d. in junio.)
	Briefb. 26 Bl. 154.
[1462 nach Juli 5 Frankfurt.]	[Eingabe der Vertreter Adolfs v. Nassau] an den [Kurf. Dietrich] von Köln: vertheidigen ihren Herrn gegen Diether v. Isenburg u. erklären, dass er sich zu Recht erbiete vor dem Papst, dem Kaiser oder wem diese das Gericht übertragen.
	Bl. 636. Gleichz. Abschr. (2 Bl. fol.), Einlage zu B. 637. S. Janssen II 1 nr. 339, D. Städtechr. XVIII 1 S. 48 f.
1462 Sept. 6 Eltville; praes. Sept. 13.	Kurf. Adolf v. Mainz an Köln: Diether v. Isenburg hat die Richtung mit ihm nicht gehalten; auf dem Tag zu Frankfurt ist dessen Partei nicht per-

Digitized by Google

sönlich erschienen, dagegen hat dort Adolf vor dem Kurf. [Dietrich] v. Köln und den Räthen Hz. Philipps v. Burgund sich vertheidigt und zu Recht erboten nach Inhalt der beigefügten Abschr. [1462 nach Juli 5]. (mont. v. u. l. frauwen t. nativ., Eltvil.)

B. 637. O. m. schl. S.

[1462 nach Okt. 28 Köln.] Kölner Denkverse auf den Untergang der Reichsfreiheit der Stadt Mainz: 'Mayntz ecclesie filia En cadit per subtilia 1462; Mentz de nocte leditur Et cleros eius reppelitur 1462; Urbs Maguntina cecidit non vique divina, Clerus eius capitur et vilis eripitur 1462; Maguncia victa est leviter Per Adulff ex Nassau breviter, Ach urbes insistite fortiter, Ne fiat id vobis pariter, 1462; En de nocte Symonis et Jude [Okt. 28] Mentz cadebat, nec hoc lude, 1462; Mentz ex lege Cecidit ecce 1462; Colonia sta viriliter, Mentz ciciderat debiliter 1462; Collen halt dich harde vast, Mentz is verderfft an der nacht 1462'.

Briefb. 26 Bl. 203. — Vgl. D. Städtechr. XVIII S. 87 ff., XIV S. 924.

[1462 Nov. vor 17.] Worms u. Speier an Köln: haben sich wegen des an Mainz verübten schweren Überfalls beredet u. beschlossen, Dec. 4 (s. Barbaren t.) einen Tag zu halten; möge diesen besenden u. mit anderen Städten, denen auch geschrieben worden, rathen helfen, was zu thun sei.

Aus der Antwort von 1462 Nov. 17 bekannt.

1462 Nov. 17. Köln an Worms u. Speier: Antwort; bedauert den Überfall von Mainz, kann aber den beabsichtigten Tag nicht besenden wegen eigener u. der im Mainzer Stift entstandenen Fehden; stellt Mittheilung der Beschlüsse anheim. (mitw. 17. d. in nov.)

Briefb. 26 Bl. 207v.

1462 Nov. 25 Landshut; praes. Dec. 17. Heinrich Span, kaiserl. Prokurator, an Köln; hatte wegen der Acht u. der Appellation mit K. Friedrich geredet, der geneigt war und ihn wieder an den Rhein schicken wollte; nun aber wird der Kaiser in der Burg zu Wien mit Gemahlin u. Söhnen von den Wienern und Hz. Albrecht [v. Österreich] belagert, ihn vom Land zu treiben oder ewig gefangen zu halten, während der Kg. [Georg] v. Böhmen, seine Söhne u. des Kaisers Landschaft vor Wien liegen, die Stadt zu stürmen u. den Kaiser zu erledigen; Konrad [Rodenberg] wird näheres berichten; wird sich ferner bemühen, sobald die Sachen sich verkehren. (Katherine, Landshut.)

B. 638. O. m. schl. S.

[1462 Dec. nach 4.] Worms u. Speier an Köln: haben mit den auf dem Tag zu Worms Dec. 4 (s. Barbaren t.) erschienenen

Digitized by Google

Rathsfreunden v. Strassburg, Basel u. Frankfurt wegen des schweren Falls von Mainz u. anderer Nothdurft halber einen neuen Tag auf 1463 Jan. 10 (manend. n. der h. dryer konynck d.) verabredet; bitten Köln, um seiner selbst u. gemeinen Nutzens willen seine Rathsfreunde zu senden.

Aus der Antwort von 1462 Dec. 17 bekannt.

1462 Dec. 17. Köln an Worms u. Speier: Antwort; würde den neuen Städtetag (weyss got unser here) gern beschicken; muss aber wegen der im vorigen Briefe berührten schweren Läufe, besonders wegen Versperrung des Rheinstroms, um Entschuldigung bitten. (vryd. 17. d. in dec.)

Briefb. 26 Bl. 215v.

1463 Jan. 8 [Wien]; praes. Febr. 16. Schreiber Martin Vuyker in Judengasse an Köln: ist am kaiserl. Hofe, im Hause des abwesenden Arnold vom Lo; der Gr. [Gumprecht] v. Neuenahr hat wegen Riehls (Ryle) geklagt, welches kaiserl. Lehen sei; K. Friedrich ist mit Hülfe des Kgs. v. Böhmen freigekommen; die Burg zu Wien ist ganz zerschossen u. verderbt; was der Kg. zwischen dem Kaiser, dem Hz. Albrecht, welcher Hauptmann zu Wien ist, u. der Stadt Wien vertragen hat, hält keiner dem anderen; ‚sie rauben und thuen gleich als vor'; man versieht sich grossen Jammers u. Noth, da der Kaiser die böhmischen Söldner, die man die Brüder nennt, bei 4000 Mann, wieder in Sold genommen hat u. Zufuhren an die Wiener verbietet. (satersd. nyest n. 13 dage.)

B. 639. O. m. schl. S.

1463 April 11. Köln an Arnold vom Lo: soll wegen des Gerüchts, dass der [Gr. Gumprecht] v. Neuenahr bei K. Friedrich gegen Köln geklagt u. Mandate erlangt habe, berichten; soll die Brandenburger Sache wahrnehmen; soll sich bemühen, dass Heinr. v. dem Viehoeve keine weiteren Mandate gegen Köln u. Mettelgyn Boetgen erlangt. (maend. in den h. paeschd.)

Briefb. 27 Bl. 30.

1463 April 13. Köln an Augsburg u. Ulm: dankt für briefliches Erbieten, in Kölns Sache mit Albr. v. Brandenburg zu vermitteln; würde die Sache gern verhören lassen; kann aber zur Zeit wegen der allgemeinen Unsicherheit niemanden senden; mögen sich beim Markgr. um weiteren Aufschub der jetzt bis Apr. 23 (s. Georgien d.) ausstehenden Sache bemühen, dann will Köln

Digitized by Google

	später, aber 'unverdingt', ihre gütliche Meinung hören; bittet um Antwort. (mitw. in den h. oisterd.) Briefb. 27 Bl. 29.
1463 April 25.	Köln an Arnold vom Lo u. Heinrich Spaen, des kaiserl. Hofs Prokuratoren, einzeln: sollen die Brandenburger Sache, deren Aufschub Apr. 23 (s. Georgien d.) abgelaufen ist, verwahren, weiteren Aufschub zu erlangen suchen u. möglichst bald berichten. (lune ipso die Marci.) Briefb. 27 Bl. 32v.
1463 April 25.	Köln an B. Ulrich v. Gurk: seine Gunst macht die Stadt so kühn, ihm ihre Sachen zu empfehlen; da sie zur Zeit wegen der schweren Fehden am Rhein niemanden schicken kann, möge er helfen verhüten, dass Köln in der Brandenburger Sache beschwert werde; würde dankbar sein, wenn er weiteren Aufschub verschaffen könnte. (ut supra prox.) Briefb. 27 Bl. 33.
1463 Mai 14.	Köln an Arnold vom Lo: er hat um zwei Jahreslöhne gebeten; wie man durch Joh. Vrunt, dem er auch davon geschrieben hat, erfährt, wird er bald an den Rhein kommen; so will die Stadt dann mit ihm wegen des Lohnes u. wegen der Freiheit, wovon er auch geschrieben hat, reden. Briefb. 27 Bl. 34.
1463 Mai 23.	Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt als seinen Anwalt Joh. Vrunt, besonders gegen Heinr. v. dem Viehove u. in der Brandenburger Sache. (maend. 23. d. in dem meye.) Briefb. 27 Bl. 37v. — Die folgenden Reisen Vrunts in Reichsangelegenheiten Kölns fehlen bei Stein S. CLXIX.
1463 Mai 25.	Köln an K. Friedrich: beglaubigt Joh. Vrunt zu mündlichem Anbringen; bittet, die Stadt bei ihrem alten Herkommen u. Regiment zu beschirmen. (mytw. 25. d. in dem meye.) Briefb. 27 Bl. 38.
1463 Mai 25.	Köln an Arnold vom Lo u. Heinrich Spaen einzeln: hört, dass Albr. v. Brandenburg jetzt persönlich am kaiserl. Hof ist; sollen die Sache mit ihm fleissig wahrnehmen u. hinhalten, bis die Kölner Botschaft, welche schon unterwegs ist, ankommt; sollen durch den Überbringer der Kölner Botschaft Mittheilung über den Stand der Sache machen, damit jene sich in ihrer Reise danach richten kann. Briefb. 27 Bl. 37.
1463 Mai 25.	Köln an Ulm: dankt für Antwort auf Apr. 13 von

Digitized by Google

seinet- u. Augsburgs wegen mit Bericht über Verhandlung mit Albr. v. Brandenburg u. fernerem gütlichem Erbieten: da der Markgr. weiterem Aufschub nicht geneigt ist u. die oberländische Fehde aufgehört hat, so kommt Köln auf ihr voriges Erbieten zurück u. will zu einem Versuche Ulms u. Augsburgs, die Sache gütlich niederzulegen, die seinigen 'unverdingt' schicken: bittet, geraume Zeit vorher Mittheilung zu machen; bittet um Antwort. (gudest. 25. d. in dem meye.)

Briefb. 27 Bl. 36v.

1463 Mai 28 Neustadt. — Arnold vom Lo an Joh. Vrunt: Mittheilungen über den Rechtshandel mit dem Markgr. [Albr. v. Brandenburg]; wird mit einem hohen [kaiserl.] Rath zu Fürsten u. Städten des Reichs reisen, zunächst nach Sachsen, wird deshalb etwa Aug. 15 (fest. assumpc.) Vrunt treffen; anderes in [fehlendem] Brief an Köln. (vig. pent., ex Nova civitate.)

B. 640. O. m. Sp. d. schl. S.

1463 Juni 3 Neustadt. — K. Friedrich an die Stände u. Unterthanen des Reichs: verkündet die auf Klage der Hze. Wilhelm d. Ä. u. Heinrich, Gebrüder, v. Braunschweig u. Lüneburg über Stadt Lüneburg verhängte Acht. (Nuwenstadt.)

B. 641. Gleichz. niederdeutsche Umschrift. — Ad mand. dom. imp. in cons.

1463 Juni 3 Neustadt. — K. Friedrich an Köln: Joh. Koenynxstein zu Köln hat von einem dortigen Urtheil gegen ihn für Teilman Buckvell gen. Kremer sich an das kaiserl. Kammergericht berufen; verbietet ferneres Vorgehen in der Sache. (Newenstatt.)

B. 642. O. m. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.

1463 Juni 10 Neustadt. — K. Friedrich an gen. rheinische u. alle anderen Stände u. Unterthanen des Reichs: berichtet über die Schädigung Heinrichs u. Albrechts v. der Hallen durch den Ächter Arnold v. Egmont, der sich Hz. zu Geldern nennt; fordert Unterstützung jener gegen diesen. (Newenstat.)

B. 643. 2 gleichz. Abschriften, die eine mit einer bezüglichen Kölner Aufzeichnung.

1463 Juni 14 Neustadt; praes. Nov. 23. — K. Friedrich an Köln: beglaubigt seinen Rath Hans v. Rorbach, Frh. zu Neuburg am Inn, zu Bericht über sein Vornehmen u. Anschläge mit Kg. u. Kurf. Georg v. Böhmen u. zu Werbung wegen des Reichs Nothdurft. (eritt. v. s. Veyts t., Newenstatt.)

Digitized by Google

B. 644. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. propr. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 356.

1463 Juni 22. Köln an Joh. Vrunt: hat Juni 20 u. heute seinen Brief aus Ulm im Rath gehört; wenn Albr. v. Brandenburg den Tag annimmt, möge er mit Augsburg u. Ulm bestellen, dass die Sache bis 1464 April 1 (paeschen) oder Mai 20 (pynxsten) aufgeschoben wird, u. den Prokuratoren Kölns am kaiserl. Hof, Loe u. Spaen, dieserhalb Mittheilung u. Anweisung zugehen lassen; dann möge er heimkehren; wenn der Markgr. den Tag abschlägt, möge er seine Reise fortsetzen; Geld soll er dort aufnehmen, da Köln ihm zur Zeit nicht wohl welches schicken kann; der Bote ist nach seinem Wunsch bezahlt. — Nachschr.: hat Juni 20 Fehdebrief des Gr. Alwig v. Sulz erhalten, welcher behauptet, dass ihm die Stadt Geleite verweigert habe. (gudest. 22. d. in junio.)

Briefb. 27 Bl. 46 v.

1463 Juli 7; praes. Juli 15. Ulm an Köln: Albrecht v. Brandenburg hat Augsburg u. Ulm zu einem gütlichen Tag zwischen sich u. Köln, doch mit etlichem Vorbehalten, nach Esslingen auf Sept. 29 (s. Michels t.) geladen; Abschr. von Albrechts Brief u. einer kaiserl. Kommission hat Ulm dem Joh. Vrunt gegeben, welcher berichtet haben wird; Bitte um Antwort durch den Boten, ob Köln den Tag beschicken will. (dornst. n. s. Ulrichs t.)

B. 645. O. m. Sp. d. schl. S.

1463 Juli 19. Köln an Joh. Vrunt: hat in der Brandenburger Sache Juli 13 vom B. [Joh.] v. Eichstädt Ladung auf Aug. 27 nach Eichstädt erhalten; hat beschlossen, ihn dorthin zu schicken, 'exceptiones fori declinatorias' vorzubringen; soll seine jetzigen Aufträge beschleunigen u. so zeitig heimkommen, dass er den gen. Gerichtstag verwahren kann; die Sache ist niemandem kundig als ihm. (dynxst. 19. d. in julio.)

Briefb. 27 Bl. 53.

1463 Juli 19. Köln an Ulm: Antwort auf Juli 7; würde den Tag beschickt haben, wenn nicht die Sache seit dem vorigen Briefwechsel eine andere Gestalt bekommen hätte; aus den durch Vrunt überschickten Schriften geht aber hervor, dass der Markgr. anderer Meinung geworden ist; auch hat jetzt der B. [Joh.] v. Eichstädt die Stadt zu einem Gerichtstag vor Sept. 29 geladen, sodass die Beschickung des Schiedstages vergeblich sein würde, zumal der Markgr. erklärt hat,

Digitized by Google

dass er auf Erfordern des Gerichts warten lassen wolle; dankt für die aufgewandte Mühe.
Briefb. 27 Bl. 52v.

1463 Juli 23 Neustadt; praes. 1464 Febr. 15.
K. Friedrich an Köln: möge die Erben des Klaus Lindeman zu Köln anweisen, dass sie zur Vermeidung weiterer Prozesse u. Kosten die Witwe des Klaus Lamprecht gemäss dem Urtheil, welches dieser erlangt hatte, befriedigen. (sambst. n. s. Maria Magdalenent., Newenstatt.)
B. 646. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp.

1463 Aug. 5.
Köln an B. Joh. v. Eichstädt u. alle, denen der Brief vorkommt: bevollmächtigt als seinen Anwalt Joh. Vrunt, der den Ort, dahin Köln geheischt worden, für nicht sicher erklären, der Stadt Freiheiten vorbringen u. gesinnen soll, dass die Ladung abgestellt werde, auch gegen alle Urtheile u. Beschwernisse Berufung einlegen soll. (fryd. vunffden d. in aug.)
Briefb. 27 Bl. 55v.

[1463 um Sept. 1] Ulm; praes. Sept. 9.
Joh. Vrunt an Köln: berichtet über die Verhandlung der Brandenburger Sache vor dem B. [Joh.] v. Eichstädt; ist mit der von ihm eingelegten Appellation hinweggezogen nach dem kaiserl. Hof, 'Advocatie' u. 'Inhibitie' zu erlangen; die Stadt möge seiner Appellation 'adherieren' u. die 'Adhesie' dem B. zuschicken; hat Geld von der Muytinger Gesellschaft aufgenommen.
Bekannt aus den Antworten von 1463 Sept. 19 u. 26.

1463 Sept. 19.
Köln an Joh. Vrunt: vorläufige Antwort auf den Brief aus Ulm, welchen Heinrich überbracht hat; wird in einigen Tagen wegen aller Sachen Unterweisung schicken; möge nicht vor Nov. 11 (Martini) heimkehren, wenn er nicht schon eher eine kaiserl. 'Inhibitie' gegen den B. [Joh. v. Eichstädt] u. Kölns Widerpartei erlangt.
Briefb. 27 Bl. 66v.

1463 Sept. 26.
Köln an Joh. Vrunt: ausführliche Antwort auf den Brief aus Ulm; berichtet eingehend über die zur Unterstützung seiner Appellation ergriffenen Massregeln; hat er beim Kaiser keinen Erfolg, so soll er bedacht sein, dass der Pflichttag nach Nov. 11 (Martini) vor dem Bischof verwahrt werde, u. heimlich an den Papst appellieren; Heinrich Spaen, der von Köln zum Prokurator u. Syndicus in der Brandenburger Sache gemacht war u. 30 Gl. geschenkt erhalten hatte, ist kurz nach Vrunts Abreise nach Köln gekommen, sich Fiskal des Kaisers nennend, u. hat neue Gebotbriefe

Digitized by Google

in der Sache Heinrichs v. der Hallen gegen die Geldrischen gebracht, auf Grund deren er rücksichtslos vorgegangen ist; eingehender Bericht hierüber, wie über die Verhandlungen mit ihm u. die übeln Folgen seines Vorgehens für Köln; jeder, der solche Briefe hat, kommt nach Köln, das dann allein die Last zu tragen hat; 'wir moyssen alleyn gehoirsam syn, zo unsen groissen schaden'; man vertreibt damit den Kaufmann; soll sich erkundigen, ob Spaen wirklich Fiskal ist, u. dem Kaiser vortragen, dass Köln um Gehorsams willen verfolgt u. geschädigt werde, weshalb er die Stadt solcher Sachen erlassen möge. — Nachschr.: da der neue Bischof [EB. Ruprecht] die Regalien noch nicht hat, weigert sich das Hohe Gericht, in Erb- u. Blutsachen zu richten; dadurch kommen viele Leute zu Schaden u. die armen Gefangenen bleiben in den Stöcken u. Gefängnissen sitzen u. verderben; deshalb möge der Kaiser motu proprio einen Erlaubnissbrief geben, dass das Gericht fortfahren darf. (maend. 26. d. in sept.)

Briefb. 27 Bl. 67v. — Spaen zog mit 6 gepfändeten Pferden ab nach Frankfurt, wo er Sept. 15 verhandelte; beglaubigt durch Schreiben des Hans v. Rorbach von Aug. 25 Prag, s. Janssen II 1 nr. 356 u. 357. Vgl. unten Okt. 6.

1463 Okt. 4 Neustadt; praes. Dec. 7. K. Friedrich an Köln: gebietet, keinerlei Bündniss einzugehen, sondern sich, als allein ihm u. dem h. Reich gewandt u. zugehörig, auch allein an ihn als den natürlichen Herrn zu halten; verspricht Schutz u. droht widrigenfalls mit Strafe. (s. Francissen t., Newenstatt; pr. mercurii 7. dec.)

B. 647. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. — Gleicher Brief an Frankfurt, Wetzlar, Friedberg u. Gelnhausen gemeinsam, verz. Janssen II 1 nr. 358.

1463 Okt. 4 Neustadt. K. Friedrich an Köln: nimmt die dem B. Joh. v. Eichstädt anbefohlen gewesene Sache Kölns mit Albr. v. Brandenburg wieder an sich u. ladet die Stadt auf den nächsten Gerichtstag nach April 23 (s. Georgen d.) vor das Kammergericht. (Newenstat.)

Bekannt aus dem 'Procuratorium' Kölns von 1464 März 5.

1463 Okt. 6 Nymwegen; praes. Okt. 10. Frh. Joh. zu Neuburg auf dem Inn u. zu Rorbach, kaiserl. Rath u. Sendbote, an Köln: beglaubigt seinen Diener Paul Hegner. (phintzt. n. s. Franciscen t., Nymwegn.)

B. 648. O. m. Sp. d. schl. S.

Digitized by Google

1463 Okt. 6 Nymwegen; **praes.** Okt. 12.	Frh. Joh. zu Neuburg auf dem Inn u. zu Rorbach, kaiserl. Rath u. Sendbote, an Köln: kann vorläufig nicht nach Köln kommen; ist bei Hz. Arnold v. Geldern, auf dessen Beschwerde er jetzt dem Reichsfiskal Heinr. Span schreibt, dass er Leute u. Gut des Hzs. nicht mehr aufhalten soll, bis zu seiner (Johanns) Ankunft. (phintzt. n. Francisci, Nymwegn.) B. 649. O. m. Sp. d. schl. S. — Dec. 12 [Köln] schlossen Joh., Heinr. Span, kaiserl. Kommissare, u. Lorenz Stadeler, Anwalt des Joh., einen Vertrag mit Köln, 'berührend die geldrischen u. andere Ächter', Urk. 12 880. — Dec. 3 quittirte Arnold vom Lo über 20 oberl. Gl. für Dienst in Kölns Sachen am kaiserl. Hof u. anderes, Urk. 12 879.
1464 Jan. 3 Neustadt.	K. Friedrich an Hz. Philipp v. Burgund: ist befremdet, dass die Reichsstadt Köln durch Joh. Rosenkranz beim Hz. rechtlich verfolgt wird; nimmt die Entscheidung der Sache für sich in Anspruch. Lateinisch. (in Nova civitate.) B. 650. O. m. schl. S. — Auch 2 neuere Abschr. — Ad mand. dom. imp.
1464 Jan. 26 Neustadt; praes. März 5.	K. Friedrich an Köln: schärft von neuem ein, mit niemanden ein Bündniss einzugehen, da seinem früheren Befehl [von 1463 Okt. 4] unbilligerweise zuwidergehandelt worden ist. (phintzt. n. s. Pauls t. convers., Newenstat.) B. 651. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. — Gleicher Brief an Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen u. Wetzlar gemeinsam, verz. Janssen II 1 nr. 372.
1464 Febr. 28; praes. März 5.	Frankfurt an Köln: Markgr. Albr. v. Brandenburg hat auf kaiserl. Befehl Frankfurt verschiedene Briefe zum Weiterbefördern gegeben, darunter einen an Köln u. einen an Aachen; sendet sie u. bittet um Weitersendung des letzteren. (fer. tercia p. dom. remin.) B. 652. O. m. Sp. d. schl. S. — Die Weitersendung erfolgte mit Begleitschreiben von März 5, Briefb. 27 Bl. 102v.
1464 März 3 [Rottweil].	Gr. Joh. (Janns) v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung des Ritters Lutter Quad auf Klage Erwins v. Steg zu Frankfurt. (sambst. v. oculi.) B. 653. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.
1464 März 5.	Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt auf Ladung von 1463 Okt. 4 (s. das.) als seine Anwälte Joh. Vrunt u. die Prokuratoren des kaiserl. Hofes Heinr. Spaen, Arn. vom Lo u. Konr. Rodenberg. (maend. n. oculi.) Briefb. 27 Bl. 100v.

Digitized by Google

1464 März 5. Köln an den kaiserl. Rath B. Ulrich v. Gurk: schickt in der Brandenburger Sache Konrad Rodenberg; bittet, ihn zu hören u. sich die Angelegenheiten Kölns empfohlen sein zu lassen; wenn zu versehen, dass in nächster Zeit kein Kammergericht gehalten werde, möge er Ausstand auf ein Jahr erwirken. (lune p. oculi.)

Briefb. 27 Bl. 101 v.

1464 März 5. Köln an Frh. Hans zu Neuburg (Nuwenberg) am Inn, Herrn zu Rorbach: dankt für erwiesene Gunst; weiter wie an B. Ulrich v. Gurk.

Briefb. 27 Bl. 101 v.

1464 März 5. Köln an Heinr. Spaen, des kaiserl. Hofs Prokurator-Fiskalis: schickt Konrad Rodenberg mit 'Instructien' u. 'Informatien' zum Gerichtstag in der Brandenburger Sache; soll diesen unterstützen u., falls nicht in kurzem Gericht gehalten wird, dazu helfen, dass die Sache ein Jahr aufgeschlagen wird. — Ähnlich an Arnold vom Lo.

Briefb. 27 Bl. 102.

1464 März 5 [Rottweil]; praes. März 19. Berchtold Egen, des h. Reichs Hofgerichts zu Rottweil Prothonotar, an Köln: sollte dafür, dass bei ihm ein Vidimus der Freiheiten Kölns hinterliegt, durch dessen Vorzeigen beim Hofgericht er oftmals die Stadt vor Schaden bewahrt hat, jährlich 4 rhein. Gl. bekommen; bittet durch den Boten um die letzten 8 Gl. (ment. v. letare.)

B. 654. O. m. Sp. d. schl. S.

1464 März 14 [Rottweil]; praes. April 6. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung des Gr. Wilh. v. Virnburg auf Klage des Reinh. v. Sickingen u. des Joh. v. Rodenstein. (mitw. n. letare; lect. vener. 6 apr.)

B. 655. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1464 März 17 Köln. Heinr. Span, Fiskal K. Friedrichs, an Hz. Arnold v. Geldern: Joh. Herr zu Neuburg (Nuwenberg), der in Botschaft K. Friedrichs zu Arnheim beim Hz. gewesen, hat den Fiskal gebeten, nach dort getroffener Verabredung den Verfolg der kaiserl. Ungnade auf Geldern u. Zütphen in Gutem anstehen zu lassen; nun hat aber der Hz. jetzt in näher dargelegtem Falle Kölner Kaufleute wider Gebühr bekommert; möge das abstellen, sonst wird der gütliche Bestand aufgehoben. (satersd. p. letare Jerus., Coelne.)

Briefb. 27 Bl. 105.

Digitized by Google

1464 März 21. Köln an Hans v. Rorbach [Frh. zu Neuburg am Inn]: hat gemäss dem besiegelten Vertrag zwischen ihm u. der Stadt [von 1463 Dec. 12] an den Hz. u. die 4 Hauptstädte v. Geldern u. an die Holländer geschrieben; schickt Abschr. der Antwort der Holländer; die anderen haben noch nicht geantwortet; bittet um Empfehlung bei K. Friedrich. (gudest. 21. d. in marcio.)

Briefb. 27 Bl. 106. — Vgl. Köln an den Hz. u. die 4 Städte März 19, Briefb. 27 Bl. 105v, u. s. w.

1464 Mai 11 Neustadt; praes. Juni 29. Konrad Rodenberger, Bürger von Köln, an Köln: der Stadt Sache ist bis auf April 23 (s. Georgen d. verleden) aufgeschoben gewesen, die Gerichte sind aber noch nicht wieder eröffnet; es liegt viel Botschaft hier; ausführlicher Bericht über die kriegerischen Vorgänge u. über seine Verhandlungen; Arnold vom Lo ist vor Mai 10 (ascens. dom.) an den Hof gekommen, Span noch nicht; über diesen gehen bedenkliche Gerüchte. (vryd. n. ascens. dom., Nugenstat.)

B. 656. O. m. schl. S.

1464 Juli 20. Köln an den kaiserl. Rath Dr. Hartung v. Capell: dankt für erwiesene u. bittet, unter Versprechen, erkenntlich zu sein, um fernere Gunst; möge in Abwesenheit von Konrad Rodenberg u. Arnold vom Lo sich Kölns Sachen angelegen sein lassen, auch die hierbei an diese geschickten Briefe Kölns im Fall ihrer Abwesenheit öffnen u. danach handeln. (vryd. 20. d. julii.)

Briefb. 27 Bl. 143v.

1464 Juli 20. Köln an Konrad Rodenberg: Antwort auf Mai 11; wundert sich, dass er nicht mehr von Gestalt der Kölner Sachen geschrieben, besonders ob der Aufschub bis Nov. 11 (Martini) in der Brandenburger Sache, von welchem Arnold vom Lo an Joh. Vrunt Mai 18 (fryd. v. pynxtsten) geschrieben hat, erfolgt ist; ist es der Fall, so soll er möglichst bald nach Köln kommen; weitere Anweisungen. (vener. 20 julii.)

Briefb. 27 Bl. 143v.

1464 Juli 20. Köln an Arnold vom Lo: er hat an Joh. Vrunt geschrieben, durch seine Bemühung sei die Brandenburger Sache bis Nov. 11 (Martini) aufgeschoben worden; Köln wundert sich, dass weder er noch Konrad Rodenberg weiter hierüber berichtet haben; gibt Anweisungen dieserhalb. (vener. 20 julii.)

Briefb. 27 Bl. 144.

1464 Sept. 3; praes. Sept. 14. Konrad Rodenberger an Köln: die Brandenburger Räthe haben Aug. 29 (decoll. Joh. bapt.) den kaiserl.

Digitized by Google

Hof verlassen, nach vergeblichem Bemühen, dass die Sache wieder einem Kommissar übertragen würde; hat ihnen mit Hülfe des [B. Ulrich] v. Gurk, des Kochmeisters u. des Gr. Hug v. Werdenberg (Werneberg) Widerstand gethan; K. Friedrich hat die Sache rechtlich bis 1465 April 23 (s. Jorgens d.) aufgeschoben u. dem [EB. Joh.] v. Trier befohlen, Gütlichkeit zu versuchen; der Markgr. wird wohl darauf eingehen; räth Köln, das ebenfalls zu thun; auf das Hochgerichtsanliegen hat der Kaiser erst gar nicht eingehen wollen; Rodenberger hat, nachdem er gehört, dass der [EB. Ruprecht] v. Köln confirmiert worden, von neuem nachgesucht; der [B. Ulrich] v. Passau, welcher Kammerrichter u. Kanzler geworden ist, hat versprochen, das gewünschte Mandat auszubringen; wird wegen Bestätigung des Statuts auf die Appellacie guten Bescheid bringen; will baldmöglichst heimkommen. — Nachschr.: hat über die Sache zwischen Arnold vom Lo u. Span an Joh. Vrunt geschrieben.

B. 657. O. m. Sp. d. schl. S.

1464 Sept. 18 Neustadt; praes. 1465 Jan. 21.

K. Friedrich an Köln: fordert auf Beschwerde des Bonner Bürgers Joh. v. Neuss Herausgabe von dessen Erbe u. Gut zu Köln, sowie Geleit für ihn; etwaige Ansprüche gegen ihn soll die Stadt beim kaiserl. Kammergericht geltend machen. (eritt. v. s. Matheus t., Newenstatt.)

B. 658. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. propr.

1464 Okt. 16 Neustadt.

K. Friedrich an die Kölner Bürgerin Grietgin, Witwe des [Wilh.] Ketzgyn: heischt sie von wegen ihres Stiefsohnes, des Kölner Bürgers Joh. Ketzgyn, vor sich oder seine Kommissare, ein gegen sie gesprochenes Urtheil des Hohen Gerichts in Köln zu hören u. sich darüber zu äussern. (Nuwerstat.)

Bekannt aus den 'Prokuratorien' von 1465 Jan. 28 u. März 26.

1464 Okt. 18 Neustadt; [praes. Dec. 3.]

K. Friedrich an Köln: vernimmt, dass EB. Ruprecht von Köln sich die Regalia des Kurfürstenthums, Lehen des Kaisers u. des h. Reichs, anmasst u. Nov. 11 (s. Martins t.) zu Köln einreiten will; verbietet, ihn einzulassen. (pfintzt. s. Lucas t., Newenstatt.)

B. 659. O. m. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. propr. Joh. Rot doctor prothon. — Vgl. D. Städtechr. XIV S. 810.

Digitized by Google

1464 Okt. 18 Neustadt; praes. Dec. 3. — K. Friedrich an Köln: beglaubigt seinen Rath Hans v. Schawnberg. (s. Lucas t., Newenstatt.)
B. 660. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. propr. Joh. Rot doctor prothon.

1465 Jan. 2. — Köln an den [EB. Joh.] v. Trier: hört, besonders durch Ritter Hans v. Schauwenberg, dass K. Friedrich gern sähe, wenn der EB. zwischen Albr. v. Brandenburg u. Köln gütlich vermittelte; Köln wird sich gern zu einem 'freundlichen' Tage ohne Verbindlichkeit verstehen, wenn er zu gelegener Zeit u. Ort stattfindet, mit Rücksicht auf den für April 23 (s. Joergen d.) anstehenden Rechtstag; am besten wäre es, wenn der rechtliche Ausstand auf eine geraume Zeit verlängert würde; Bitte um Antwort. (gudest. des andern d. in jan.)
Briefb. 27 Bl. 174, wiederholt Bl. 181 v. — Jan. 18 quittierte Konr. Rodenberg über Belohnung seiner Dienste für Köln am kaiserl. Hofe 1464.

1465 Jan. 21. — Köln an Gr. Gerhard v. Sayn: schickt Abschrift etlicher ihn berührender Verbotbriefe vom Gericht zu Rottweil, welche Köln heute erhalten hat. (s. Agneten d.)
Briefb. 27 Bl. 182 v.

1465 Jan. 23. — Köln an Gr. Hans v. Sulz, Hofrichter des kaiserl. Gerichts zu Rottweil: hat Verbot des Hofgerichts erhalten, Gr. Gerh. v. Sayn u. Joh. Flamsfelt v. Hohemberg zu hausen, welche durch das Hofgericht in die Acht gesprochen seien; wundert sich über das Ansinnen, verweist auf das dortige Transsumpt der Kölner Freiheit u. ersucht, die Stadt ungeschoren zu lassen. (mydw. 23. d. in jan.)
Briefb. 27 Bl. 177 v.

1465 Jan. 23. — Köln an den [EB. Joh.] v. Trier: er hat sich in seiner Antwort auf Jan. 2 bereit erklärt, einen Schiedstag abzuhalten, aber wegen des bevorstehenden Pflichttages April 23 sich nicht geäussert; wenn nicht Aufschub desselben erlangt wird u. Köln Gefahr läuft, ihn zu versäumen, kann es den Schiedstag nicht beschicken, zumal vorläufig noch Wasser u. Wetter das Reisen hindern. (gudest. 23. d. in jan.)
Briefb. 21 Bl. 177.

1465 Jan. 25. — Köln an seinen Bürger Joh. v. Berchem gen. Ketzgyn: er hat, gegen der Stadt Freiheiten, die Kölner Bürgerin Gretgyn Ketzgyns ausheischen lassen; gebietet ihm bei seinem Eide, die Ladung abzustellen; begehrt Antwort. (s. Pauwels d. convers.)
Briefb. 27 Bl. 183 v.

Digitized by Google

1465 Jan. 28.	Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: Grietgin Ketzgyn bevollmächtigt auf die Ladung von 1464 Okt. 16 (s. das.) als ihre Anwälte die Prokuratoren des kaiserl. Hofs Arnold vom Lo u. Bertold Hap v. Würzburg, zu verlangen, dass die Sache wieder an den [EB. Ruprecht] v. Köln geschoben werde, vor welchem sie noch in Appellation anhängig ist. (maend. 28. d. in jan.) Briefb. 27 Bl. 183.
1465 Jan. 28.	Köln an den kaiserl. Kanzler B. Ulrich v. Passau: berichtet über die gegen Kölns Freiheiten verstossende Vorladung der Grietgin Ketzgyn vor das kaiserl. Kammergericht; bittet, zu bewirken, dass die Sache an den [EB. Ruprecht] v. Köln, vor dem sie noch unentschieden anhängt, zurückgewiesen werde. — Ähnlich an den kaiserl. Prothonotar Dr. Joh. Rot. — (maend. 28. d. in jan.) Briefb. 27 Bl. 183v.
1465 Febr. 6.	Köln an Bertold Egen, Hof- u. Stadtschreiber zu Rottweil: ersucht, dahin zu wirken, dass der neulich gesandte Verkündungsbrief des Hofrichters als gegen Kölns Freiheiten verstossend abgestellt u. der Stadt dergleichen künftig erlassen wird. (mytw. des seessden d. in febr.) Briefb. 27 Bl. 178.
1465 Febr. 8.	Köln an den [EB. Joh.] v. Trier: er hat den beabsichtigten Schiedstag in der Brandenburger Sache auf März 12 (dynxd. n. remin.) nach Koblenz angesetzt; wenn die Sache nicht geschieden würde, werde Köln noch Zeit genug haben, den Gerichtstag April 23 zu beschicken; Köln nimmt den Tag an. — Nachschr.: Bitte um Geleit für seine Vertreter. — (vryd. eychten d. in febr.) Briefb. 27 Bl. 184v.
1465 Febr. 21 [Rottweil]; praes. März 10.	Gr. Joh. v. Sulz, des h. Reichs Hofrichter zu Rottweil, an Köln: Antwort [auf Jan. 23]; Köln ist nicht vorgefordert, sondern nur gegen einen Ächter erinnert worden, damit ist doch Kölns Freiheiten nicht zu nahe getreten; das Hofgericht hat jedem, der es begehrt, Recht u. Verbotbriefe gegen Ächter zu geben, das geschieht niemandem zu Kränkung, u. Köln wird wohl nicht dem h. Reich u. seinem Hofgericht zu Rottweil den Gerichtszwang abnehmen wollen. (donrst. v. s. Mathis t.) B. 661. O. m. schl. S. des Hofgerichts. — [Von der Hand des Berchtold Egen.]

Digitized by Google

1465 Febr. 21 Neustadt. K. Friedrich an Köln: Joh. v. Berckaim gen. Ketzgyn soll gegen seine Stiefmutter Gretgin wegen Erbschaft seines Vaters Wilhelm vom Hochgericht zu Köln etlich Urtheil erlangt haben; hat auf Anrufen Johanns die Sache an sich gezogen u. dem Hochgericht Aktenübersendung befohlen; gebietet, diesen Befehl zu unterstützen u. nichts gegen Johann vorzunehmen. (Newenstat.)

B. 662. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Udalr. episcop. Patav. cancell.

1465 März 26. Köln an K. Friedrich: beglaubigt Joh. Vrunt u. Luyffart v. Schyderich, Doctoren in geistlichen Rechten, in der Brandenburger u. in anderen Sachen.

Briefb. 27 Bl. 180v.

1465 März 26. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt als seine Anwälte Hans Vrunt u. Luyffart v. Schyderich, besonders in der Brandenburger Sache. — 2 Ausfertigungen; die eine mit der Klausel, dass die Beiden in obiger Sache gegen ein etwa zu Ungunsten Kölns gefälltes Urtheil Berufung einlegen sollen.

Briefb. 27 Bl. 191.

1465 März 26. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: Grietgyn Ketzgyn bevollmächtigt in ihrer Sache mit Joh. Ketzgyn als ihren Anwalt Heinr. Vynckelrode v. Deutz wie Jan. 28 (s. das.).

Briefb. 27 Bl. 191v. — Über Heinr. Vinckelrode s. Stein S. CLXXVII.

1465 April 19. Köln an K. Friedrich: hatte zum Kammergerichtstag nach April 23 (s. Jeorgen d.) in der Brandenburger Sache seine Freunde geschickt; erfährt heute von ihnen, dass sie auf der Donau, $3^1/_2$ Meile von Ulm, durch Hans v. Rynach, mit dem die Stadt nichts zu thun hat, u. viele andere gefangen genommen u. nach Schloss Wasserberg bei Leipheim (Lypen), im Gebiet Hz. Ludwigs v. Baiern, gebracht worden sind; bittet, an den Hz. u. andere um Erledigung zu schreiben u. den Gerichtshandel bis zur Ankunft der Kölner aufzuschieben. (fryd. n. deme h. osterd.)

Briefb. 27 Bl. 196.

1465 April 19. Köln an Kard. B. Peter v. Augsburg: berichtet über die Gefangennahme der Kölner Gesandtschaft; bittet um Verwendung bei Hz. Ludwig. — Ähnlich an Nürnberg, Regensburg u. den Regensburger Bürger Hans v. Lyskirchen. — (fryd. n. deme h. oesterd.)

Briefb. 27 Bl. 196v.

Digitized by Google

1465 April 19.	Köln an Ulm: hat heute aus Ulms Brief u. durch den Kölner Diener Heinrich die Gefangennahme der Kölner Gesandtschaft erfahren; näheres hierüber; dankt für freundliche Bemühung; schreibt an Genannte (s. die vorigen u. folgenden Briefe); hat auch erlangt, dass der [EB. Ruprecht] v. Köln u. sein Bruder [Kurf. Friedrich] v. der Pfalz sich bei Hz. Ludwig verwenden; bittet um fernere Unterstützung. (fryd. n. deme h. paischd.) Briefb. 27 Bl. 197.
1465 April 19.	Köln an Hz. Ludwig v. Baiern: berichtet über die Gefangennahme der Kölner Gesandtschaft u. ihre Abführung auf das in seiner Herrlichkeit gelegene Haus Wasserberg, sein Offenhaus; hat weder mit ihm noch mit Hans v. Rynach u. den anderen zu thun gehabt; bittet, dem edelen Blut von Baiern zu Lob u. Ehren zu fügen, dass die Gefangenen frei werden u. ihre Botschaft verrichten können. — Nachschr.: Wasserberg soll Jakob v. Argon inne haben. — (fryd. n. deme h. payschd.) Briefb. 27 Bl. 197v. — Nach dem Brief an Ulm lag Jakobs Schloss Wasserberg 'in Schirm u. Versprechnis' Hz. Ludwigs.
1465 April 19.	Köln an den [Kurf. Friedrich] v. der Pfalz: berichtet über die Gefangennahme der Kölner Gesandtschaft wie an Hz. Ludwig; bittet um Verwendung bei diesem. Verz. Briefb. 27 Bl. 197v u. 198. — Vgl. den gleichz. Brief an Ulm.
1465 April 27; praes. Mai 3.	Heinrich Vynck[elrode] v. Deutz an Köln: als er April 26 (frit. n. s. Marx d.) abends die Briefe des [EB. Ruprecht] v. Köln u. der Stadt an den Pfalzgrafen [Kurf. Friedrich] in Heidelberg abgeliefert, hat er erfahren, dass die Ulmer mit ganzer Macht vor Wasserburg gezogen sind u. der reiche Hz. [Ludwig v. Baiern] ihnen zu Hülfe kommen will; dennoch hat der Pfalzgr. ihm einen sehr freundlichen Brief an den reichen Hz. gegeben; ist so heute morgens von Heidelberg gen Ulm aufgebrochen. (saitterst. n. s. Marx d.) B. 663. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. Bachmann, Deutsche Reichsgesch. I S. 541 u. 597.
1465 Mai 1 Ingolstadt; praes. Mai 17.	Hz. Ludwig v. Baiern an Köln: als er Hans Frund u. Leuffard Schiderich aus dem Gefängniss erledigt hatte u. sie zu ihm nach Ingolstadt gekommen waren, hat er durch den von EB. Ruprecht v. Köln geschickten Sekretär vernommen, dass nach altem Her-

Digitized by Google

kommen zu Köln über Blut nicht gerichtet werden dürfe, so lange ein neuer EB. seine Regalien nicht empfangen hat, dass die Stadt aber vielleicht bei K. Friedrich um Abweichung hiervon sich bemühen werde; die Kölner Botschaft hat ausweichende Antwort gegeben; bittet, im Stift seines Vetters keine Neuerung u. keine Schädigung von dessen Gerechtigkeit vorzunehmen, zumal der EB. in kurzem wegen der Regalien seine Botschaft zum Kaiser senden wird. (mitwochn Philippi et Jacobi, Ingolstat.)

B. 664. O. m. R. d. schl. S.

1465 Mai 1 Neustadt. K. Friedrich an Hz. Ludwig v. Baiern: Hans v. Rynaw hat mit seinen Helfern u. Dienern den Lehrer der Rechte Joh. Freundt, Stadtschreiber [!] zu Köln, auf der Reise nach dem kaiserl. Hof (bei der doch jedem überall Sicherheit gebührt) auf der Donau gefangen u. auf des v. Argen Schloss Wasserberg geführt; möge, sofern ihm des Reichs Ehre zu Herzen geht, bei Rynaw u. Argen, seinen Dienern, schaffen, dass Freundt u. seine Mitgefangenen mit ihrer Habe erledigt werden. (s. Philipp u. Jacobs t., Newenstat.)

B. 665. O. m. Sp. d. schl. S.

1465 Mai 17. Köln an Luyffart v. Schyderich, Dr. in geistlichen Rechten: Joh. Vrunt, Mai 13 (maynd.) heimgekommen, hat berichtet, wie es ihnen ergangen u. dass Luyffart, von Vrunt mit schriftlicher Unterweisung versehen, zusammen mit Heinrich [Vinckelrode v. Deutz] weiter an den kaiserl. Hof gezogen ist, zu Werbung besonders in den zwei Sachen des Hochgerichts u. der 'Appellatie'; wenn diese beiden Sachen, deren Schwierigkeit ihnen unterwegs vorgehalten worden, zugelassen werden, möge er mittheilen, wie die Briefe lauten u. was sie kosten sollen; möge seine Rückkehr beschleunigen u. sich mit Geleit versehen. (fryd. 17 d. in dem meye.)

Briefb. 27 Bl. 204v.

1465 Mai 22. Köln an Hz. Ludwig v. Baiern: dankt für seine Hülfe zur Befreiung der Kölner Gesandtschaft aus den Händen des Hans v. Rynach u. des Jakob v. Argon; will seine fürstliche Ehre breiten, erheben u. rühmen; 'wir loyven ouch got unsrn heren, das er uns sulchen fursten gegeben hait, der des gemeynen gutz, velicheit der straissen ind gerechticheit eyn vursetzer ind beschyrmer ist'; seiner Absicht, dass die Gefangenen schadlos gehalten werden sollten, ist nicht

entsprochen worden, Jakob u. Hans haben ihnen ihre Baarschaft, Geräthe, Geld u. etliche merkliche Kleider u. goldene Gürtel vorenthalten; die Gefangenen haben ihm ein Verzeichniss des genommenen Gutes übergeben; Bitte, ihnen zur Wiedererlangung zu verhelfen; Bitte um Antwort. (prof. ascens.)

Briefb. 27 Bl. 203.

1465 Mai 22. Köln an Ulm: Dank, ähnlich wie an Hz. Ludwig; über das vorenthaltene Gut; Bitte, sich beim Hz. u. sonst für Rückgabe desselben zu verwenden; möge jemanden von den Ulmer Kaufleuten, die doch nach Köln kommen, mit dem Empfang der 150 Gl., welche Ulm dem Joh. Vrunt geliehen hat, beauftragen u. den Schuldbrief mitgeben; Bitte um Antwort. (prof. ascens.)

Briefb. 27 Bl. 203v.

1465 Mai 22 [Köln]. Joh. Vrunt an Hz. Ludwig v. Baiern: nachdem er durch des Hzs. Hülfe (wofür er nicht genug danken kann) mit den anderen aus dem Gefängniss zu Wasserberg gekommen, sich von ihm verabschiedet u. auf den Heimweg nach Köln gemacht hatte, ist Hans v. Rynach ihm nachgeritten u. hat ihn durch viele Drohworte zum schriftlichen Versprechen gebracht, dem Hans 100 Gl. nach Regensburg zu senden; da er nach dem 'quytbrieve' schadenlos frei werden sollte, möge der Hz. den Hans vermögen, ihm die 100 Gl. zu erlassen u. das rückständige Gut herauszugeben; Bitte um Antwort. — Ähnlich an Ulm; hierin: Hans sei ihm nachgeritten, nachdem er wieder nach Ulm gekommen war. — (prof. ascens. dom.)

Briefb. 27 Bl. 204v.

1465 Mai 22 Köln. Joh. Vrunt an Dr. decr. Martin Mayr, Kanzler Hz. Ludwigs v. Baiern: Köln hat des Kanzlers Brief günstig aufgenommen u. wird für seinen Beistand zur Erledigung der Kölner Gesandten sich erkenntlich erweisen; gegen den Vertrag ist noch viel Geld, kostbare Tabbarte, vergoldete Gürtel u. mancherlei anderes, in dem übergebenen Zettel verzeichnetes, rückständig; hat dem Hans v. Rynach 100 Gl. versprechen müssen, nach Regensburg zu senden, wo man aber mit der Sache nichts zu thun haben will; die vom Kanzler begehrten 100 Gl. zu zahlen hat Köln grosses Bedenken getragen, wie es ihm auch geschrieben hatte, wird dasselbe aber fallen lassen, wenn die Gesandten ihr Gut wiederbekommen u. Vrunt der abgedrohten

Digitized by Google

100 Gl. erledigt wird; begehrt umgehende Antwort. — Nachschrift, lateinisch: Da eine Hand die andere wäscht, möge er sich in obiger Sache Mühe geben: bei Hans v. Rynach könne er Vrunt damit entschuldigen, dass in Regensburg niemand sei, der sich mit der Geldvermittlung beflecken wolle. — (vig. ascens. dom., Colonie.)

Briefb. 27 Bl. 205. — Die von Martin Mayr begehrten 100 Gl. waren eine alte Forderung aus der Sache der Kölner Gefangenen zu Westerburg, s. oben bei 1458 Febr. 10 u. Briefeing. 1459 Sept. 10.

1465 Juni 8 Ingolstadt; praes. Juni 19. Hz. Ludwig v. Baiern an Köln: Antwort auf Mai 22; hält Kölns Brief für unbillig; hat die Kölner Sendboten zu Ingolstadt befragt, ob sie denen v. Rinach u. Argun irgend etwas versprochen haben, worauf sie geantwortet 'ja'; hat darauf Rinach u. Argon veranlasst, dass sie die Sendboten schriftlich aller Pflicht ledig gesprochen haben; Rynach ist nicht mehr Diener des Hzs., sondern wohnt in der Schweiz; kann in der Sache nichts mehr thun. (sambst. vor trinit., Ingolstat.)

B. 666. O. m. Sp. d. schl. S.

1465 Juni 21 Neustadt; praes. Juli 24. Dr. Luyffart v. Schyderich an Köln: Bericht vom kaiserl. Hof; schreibt wegen einer Reihe von Punkten; fragt an, wie er sich mit der Appellation halten soll, falls das Urtheil gegen Köln gewiesen wird; ob u. wie er selbst nach Rom reiten soll; in Sachen des Hochgerichts u. der neuen Gesetze auf die Appellacie hat er noch nichts erreicht; fragt nach dem Grunde der Ungunst des [Ulrich] v. Graveneck, des Hans v. Schauwenberg u. des [Hans] v. Rorbach. (Nuwerstat; pr. gudest.)

Bekannt aus der Antwort von Juli 29.

1465 Juli 29. Köln an Dr. Luyffart v. Schyderich: Antwort auf Juni 21; hatte schon lange auf Nachricht gewartet; die meisten Punkte wird sein Vater, Rentm. Luyffart v. Schyderich, beantworten; soll im Fall ungünstigen Urtheils selbst nach Rom reiten, mit einem seiner zwei Notare, Heinrich [Vinckelrode v. Deutz] oder Hermann [Ysvogell], um Ladung, Inhibicie u. Conpulsorie zu werben, gemäss dem Memoral, das ihm Joh. Vrunt übersendet; den anderen Notar möge er mit Bericht heimsenden; soll Form u. Kosten der bei K. Friedrich zu werbenden Briefe mittheilen, da man nicht vergeblich Geld ausgeben will; wundert sich sehr, dass der Kaiser kein Einsehen hat, dass Köln unverschuldet unter dem rechtlosen Zustand infolge

Digitized by Google

Fehlens der Regalien leidet; seitens des v. Graveneck besteht ein Missverständniss wegen Geleites; den v. Schauwenberg hatte die Stadt doch, so gut sie konnte, geehrt u. ihm Kölns Sachen empfohlen; dem v. Rorbach war ein Becher mit 100 Gl. geschenkt worden, als er u. Heinrich Span wegen der Acht verhandelten; dann hat die Stadt noch über 500 Gl. ausgegeben; möge mit allen dreien verhandeln u. ihnen Versprechungen machen. (maend. 29. d. in julio.)

Briefb. 27 Bl. 220. — Juli 31 bevollmächtigte Köln in der Brandenburger Sache bei der römischen Kurie ausser Hermann Luttinchusen, Dekan v. St. Moritz zu Mainz, u. Dr. leg. Christian v. Breyde auch Dr. decr. Luyffart v. Schyderich, Briefb. 27 Bl. 224. — Aug. 2 empfahl die Stadt bei Christian den Luyffart u. ihre Sache, Bl. 226v.

1465 Aug. 5 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung des Sweder v. Ringenberg, Joh. Schnackart u. Albr. Johanns Sohn v. Eych zu Wesel auf Ansuchen des Carnedus Grütter von Duisburg. (s. Oswalds t.)

B. 667. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1465 Aug. 7. Köln an Gr. Joh. v. Sulz u. alle, die diesen Offenbrief sehen: bevollmächtigt als seinen Anwalt seinen Boten Gerh. v. Straisfelt, gegenüber der Vorladung wegen des Erhart Hartburger u. anderer das Transsumpt der Kölner Freiheiten vorzulegen u. zu gesinnen, dass die Sachen nach Köln geschoben werden. (mytw. sebenden d. in aug.)

Briefb. 27 Bl. 228.

1465 Aug. 7. Köln an Gr. Joh. v. Sulz: ist auf Aug. 20 (zinst. n. s. Bernhartz d.) wegen des Erhart Hartburger u. anderer vorgeladen; er weiss doch, dass Köln gefreit ist; möge die Ladung abstellen; glauben die Leute, mit der Stadt etwas zu thun zu haben, soll ihnen zu Köln gebührlicher Austrag nicht geweigert werden. (ut supra prox.)

Briefb. 27 Bl. 228.

1465 Aug. 7. Köln an Berthold Egen, Hof- und Stadtschreiber zu Rottweil: abermals ist Köln vor das Hofgericht geladen, was sehr befremdlich ist nach den letzten freundlichen Briefen vom Hofrichter u. von ihm; soll sorgen, dass dergleichen aufhört, wie sich das gegenüber Kölns Privilegien gebührt. (ut supra.)

Briefb. 27 Bl. 228v.

1465 Aug. 7. Köln an Rottweil: trotz früherer Feststellung der Freiheit Kölns vom dortigen Hofgericht ist die Stadt

Digitized by Google

wieder vorgeladen worden; schickt den Ueberbringer, die Ladung abstellen zu lassen; möge vermitteln, dass die Abstellung erfolgt u. künftige Beschwerung unterbleibt. (ut supra.)

Briefb. 27 Bl. 229.

1465 Aug. 16 Neustadt. Urtheilsaufzeichnung vom kaiserl. Kammergericht: K. Friedrich verschiebt die Entscheidung zwischen Albr. v. Brandenburg u. Köln bis zum ersten Gerichtstag nach 1466 Mai 25 (penthec.). Lateinisch. (Newenstat.)

B. 668. Gleichz. Reinschr. — H. Im Hoff Nor[imbergensis] subscr. — Item eadem die procurator dom. Coloniensium Arnoldus de Loe et eo nomine protestatus fuit de diligencia, ut moris est et stili.

1465 Aug. 20 [Rottweil]; praes. Aug. 31. Erklärung des Prothonotarius curie imp. in Rotwil [Berthold Egen]: Erhart Hartburger u. andere Kläger gegen Köln sind vom Hof zu Rottweil gemäss Kölns Privilegien angewiesen worden, doch unter der Bedingung, dass die Stadt ihnen binnen 6 Wochen 3 Tagen nach Anforderung Recht gewährt u. ihnen Geleit schickt gen Heidelberg bis zum nächsten Hofgerichtstag, Sept. 24 (zinst. v. s. Michels t.). (die Bernhardi; pr. die ult. aug.)

B. 669. Gleichz. Reinschr.

1465 Aug. [28] Neustadt; praes. Sept. 30. Dr. Luyflart v. Schyderich an Köln: die Brandenburger Sache ist bis 1466 Mai 25 (pynxsten) aufgeschoben; K. Friedrich hat das Privileg wegen des Hohen Gerichts zugelassen u. das Statut wegen der Appellacien confirmiert; sobald er Form u. Preis erfährt, wird er heimkehren. (gudest. 29. in aug., Nuwerstat; pr. lesten d. in sept.)

Bekannt aus der Antwort von Okt. 14. — Über Unterredungen Luyffarts mit Gr. Rudolf v. Sulz, Landgr. im Klettgau, am kaiserl. Hof siehe Briefb. 28 Bl. 12v.

1465 Sept. 22 [Neustadt]. Arnold vom Lo, Baccalaureus in legibus, des [kaiserl.] Hofs Advocat, Procurator u. Confiscalis, an Dr. leg. Heinr. Retheri [Yserenheuft] u. Dr. decr. Joh. Vrunt, Räthe v. Köln: Dr. Luffard [v. Schyderich] wird über Arnolds Bemühungen berichtet haben; kommt nicht recht voran, weil er Feinde hat, hofft aber doch durchzudringen; die beiden Privilegien werden von Kaiser u. Kanzler für eine grosse Sache gehalten, sie werden viel Geld kosten; der [Kanzler B. Ulrich] v. Passau fordert für sich besondere Belohnung, auch den einflussreichen Sekretär Joh. Rot [kaiserl. Prothonotar] muss man bedenken; wendet man das nöthige

Digitized by Google

	Geld an, so wird es gut gehen, 'pro modico modicum expeditur'. Lateinisch. (die s. Mauricii, ex hac curia.) B. 670. O. m. R. d. schl. S.
1465 Okt. 14.	Köln an Dr. Luyffart v. Schyderich: Antwort auf Aug. [28]; verlangt sehr nach seiner Heimkehr, um die Sachen zu enden; möge die Verrichtung seiner Aufträge beschleunigen u. erster Tage kommen, da er doch wohl nichts mehr dort zu thun habe. (maend. 14. d. in oct.) Briefb. 27 Bl. 244.
1465 Okt. 18 Neustadt; [praes. 1466 April 2].	K. Friedrich an Köln: die Kölner Bürgerin Hilgin Potz hat von einem Kölner Urtheil gegen sie für Jakob Hauwssner sich an das kaiserl. Kammergericht berufen; verbietet ferneres Vorgehen in der Sache. (Inhibicio.) (Newenstatt.) B. 671. O. m. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Udalr. ep. Patav. cancell.
1465 Okt. 18 Neustadt; praes. 1466 April 2.	K. Friedrich an Köln: fordert für Hilgin Potz Aktenübersendung an das kaiserl. Kammergericht, sowie Gerichtsurkunde für sie oder ihren Anwalt. (Compulsorium.) (Newenstatt.) B. 672. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Udalr. ep. Patav. cancell.
1466 Jan. 24 Neustadt.	K. Friedrich an die Erben des Joh. Freund, Doktors zu Köln: Hans Weltzli hatte Joh. vor das kaiserl. Kammergericht laden lassen, wegen ihm nicht ausgezahlten Geldes, das Joh. für ihn von Dr. Engelbrecht, Dechant v. St. Georg zu Köln, erhoben hatte, u. erstandener Kosten; ladet sie, da Joh. inzwischen verstorben, binnen 45 Tagen nach Empfang des Mandats, vor sich oder seinen Vertreter an den kaiserl. Hof, wo der sein wird. (Newenstat.) B. 673. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Joh. Vrunt war 1465 Nov. 18 gestorben; über seine letzten Schicksale s. Stein S. CLXIX.
1466 Febr. 11 Neustadt.	K. Friedrich an Köln: hat abermals Gebotbriefe für Albr. v. der Hallen gen. Zobbe gegen den Ächter Arnold v. Egmont, der sich Hz. zu Geldern nennt, u. seine Lande, bes. Stadt Nymwegen, ausgehen lassen; soll Albr. auf Begehren unterstützen. (crit. v. Valentini, Newenstatt.) B. 674. Gleichz. Abschr. — Ad mand. dom. imp. Ulr. ep. Patav. cancell.
1466 Febr. 12 Neustadt; praes. Mai 2.	K. Friedrich an Köln: wörtlich wie Febr. 11. (mittichen v. s. Valentins t., Newenstat.) B. 675. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp.

Digitized by Google

1466 März 1 [Rottweil]; praes. Mai 23.	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung des Unterkäufers Wilhelm zu Bingen, des Ludw. Krusgin u. des Lampr. Wiener, beide zu Köln, auf Ansuchen des Hans Rulmann zu Offenburg. (sambst. v. remin.) B. 676. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.
1466 März 17.	Köln an K. Friedrich: er hat die Brandenburger Sache zuletzt bis auf den nächsten Gerichtstag nach 1466 Mai 25 (phynxsten) verschoben; Köln kann aber wegen der herrschenden Kriege u. Unsicherheit seine Botschaft diesmal nicht senden, sie würde auch vielleicht doch nur einen neuen Aufschub erlangen; bittet deshalb, gleich so die Sache noch auf ungefähr ein Jahr aufzuschieben; bis dahin werden sich die Zeiten hoffentlich bessern. (lune p. letare 17 marcii.) Briefb. 28 Bl. 16.
1466 März 17.	Köln an den kaiserl. Kanzler B. Ulrich v. Passau: verweist auf sein gleichzeitiges Schreiben an K. Friedrich; Joh. Vrunt, der des Bischofs Gunst gegen Köln gerühmt hat, ist gestorben, wohl infolge seiner Gefangenschaften, erst zu Wasserberg, dann durch den Gr. [Nikolaus] v. Tecklenburg; ein anderer, der die Sache so kennt, ist nicht da; bittet, zu abermaligem Aufschub mitzuhelfen. (ut supra.) Briefb. 28 Bl. 16v.
1466 März 17.	Köln an Arnold vom Lo: schickt Abschr. des gleichz. Briefs an K. Friedrich; soll diesen u. den an B. Ulrich v. Passau gerichteten überantworten; soll sich bemühen, dass der Aufschub erlangt wird, anderenfalls Köln vertreten, bis die Botschaft ankommt, die in diesem Falle, so schwer dies auch fällt, gesendet werden wird; Aufträge wegen der Ailheit v. Soest, welche sich über Köln beschwert fühlen soll. — Nachschr.: soll den Boten schnell abfertigen u. schreiben, wann derselbe angekommen u. wieder abgegangen. — (ut supra.) Briefb. 28 Bl. 16v.
1466 April 10; praes. Mai 14.	B. Ulrich v. Passau, kaiserl. Kanzler, an Köln: der B. [Joh.] v. Münster ist noch 600 Gl. für die Regalien schuldig; soll mit der Witwe des Joh. Vrunt reden, ob sie von Bezahlung des Geldes weiss, u. s. w. — Überbringer Goswin v. Düren. — (donrest. n. dem h. oisterd.) Bekannt aus der Antwort von Juli 7.

Digitized by Google

1466 Mai 12 Neustadt.	K. Friedrich an Köln: die Kölner Bürger Jolis v. Broiche, Joh. v. Glesch u. Lyndeman v. Corbecke haben sich als 'Geschäftleut' u. Treuhänder der verstorbenen Adelheid Dryvaltz von einem Kölner Urtheil gegen diese für Joh. Blytterswich an das kaiserl. Kammergericht berufen; verlangt Gerichtsurkunde für die Kläger oder ihren Anwalt u. verbietet ferneres Vorgehen in der Sache. (Newenstatt.) B. 677. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Udalr. ep. Patav. cancell.
1466 Mai 20 Neustadt; praes. Juni 9.	Arnold vom Lo an Köln: hat schon mitgetheilt, dass die Brandenburger Sache bis Nov. 11 (s. Marten t.) aufgeschoben worden; schreibt in Sachen einer ungen. Frau [Ailheit v. Soest], die beim Kammergericht gegen Köln geklagt hat; Goswin Span hat gestanden, dass er aus dem Kloster gelaufen ist, er wird mit ewiger Klosterhaft oder Verbrennung gestraft werden; alle Kriege sind gerichtet, K. Friedrich will ins Reich, aber die Türken ziehen mit grosser Macht auf die Ungarn u. diese begehren Hülfe. (dinxd. f. pynxsten, Nuwenstat.) B. 678. O. m. Sp. d. schl. S.
1466 Mai 22 [Rottweil].	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: Ladung auf Juli 17 (donrst. v. s. Marien Magdalenen t.) auf Klage des Carnedus Grütter v. Duisburg wegen Aufenthaltung der Ächter Sweder v. Ringemberg, Joh. Snackhart u. Albr. Johanns Sohn v. Eich. (donrst. v. dem h. pfingstt.) B. 679. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.
1466 Juni 6.	Köln an den kaiserl. Kanzler B. Ulrich v. Passau: Beilgyn, Witwe des Joh. Vrunt, ist auf Klage des Hans Weltzli vor das kaiserl. Kammergericht geladen worden; erörtert die vor dem Official des Hofs zu Köln begonnene Sache u. bittet, besonders auch wegen Kölns Freiheit von auswärtigen Gerichten, dahin zu wirken, dass Beilgyn zu Köln gegen Hans oder dessen Anwalt zu Recht stehen kann. (veneris sexta junii.) Briefb. 28 Bl. 33v.
1466 Juni 6.	Köln an Arnold vom Lo: soll der Beilgyn, Witwe des Joh. Vrunt, die wider die Privilegien der Stadt vor das kaiserl. Kammergericht geladen worden ist, gemäss der Unterweisung, welche sie ihm sendet, beistehen. (veneris sexta junii.) Briefb. 28 Bl. 34.
1466 Juni 20.	Köln an den kaiserl. Kanzler B. [Ulrich] v. Passau: hat früher Dr. Luyffart v. Schyderich wegen Öffnung

Digitized by Google

des Hohen Gerichts in Köln am kaiserl. Hof gehabt; will in derselben Sache bald wieder seine Botschaft senden; bittet um Unterstützung; die 32 oberl. Gl., die Köln für die letzte Suspensie der Brandenburger Sache an die Kanzlei bezahlen soll, will die Stadt zu Nürnberg oder Frankfurt entrichten, an ihr näher zu bestimmender Stelle. (veneris 20 junii.)

Briefb. 28 Bl. 36v.

1466 Juli 7. Köln an den B. [Ulrich] v. Passau: Antwort auf Apr. 10; die Witwe des Joh. Vrunt hat im Beisein Goswins [v. Düren] erklärt, von den 600 Gl. nichts zu wissen; das Geld sei weder an Joh. noch an sie geliefert worden; Köln hat die Meinung des Kanzlers dem B. [Joh.] v. Münster verkündet, welcher aber vor Apr. 6 (oestern) das Stift Münster verlassen hat, um das Stift Magdeburg als Erwählter u. Bestätigter einzunehmen, u. noch nicht geantwortet hat; will nochmals an denselben schreiben; bittet, sich der Stadt Sachen angelegen sein zu lassen. — Nachschr.: die 32 Gl. an die Kanzlei für die letzte Suspensie in der Brandenburger Sache sind an Goswin [v. Düren] ausgerichtet. (maend. 7. d. in julio.)

Briefb. 28 Bl. 37v. u. 37. — Vgl. Grote, Stammtafeln S. 500 u. 513.

1466 Juli 9. Köln an den B. [Ulrich] v. Passau: Hz. Albrecht v. Österreich ist dem Kölner Eingesessenen Joh. v. Rynshem Geld schuldig; der Bote, Goswin v. Düren, wird näher darüber berichten; bittet zur Erlangung des Geldes behülflich zu sein. (ut supra.)

Briefb. 28 Bl. 38v.

1466 Juli 9. Köln an Gr. Joh. v. Sulz u. das Reichs-Hofgericht zu Rottweil: bevollmächtigt als seinen Anwalt seinen Boten Hientz v. Breme, gegenüber der Vorladung [von Mai 22] auf Klage des Carnedus Gruyter das Transsumpt der Kölner Freiheiten vorzulegen u. zu gesinnen, dass die Sache abgestellt werde, auch ferner darin zu handeln. (mytw. 9. d. in julio.)

Briefb. 28 Bl. 37v.

1466 Juli 9. Köln an Bertold Egen, Hof-Prothonotar zu Rottweil: schickt ihm mit dem Boten Hientz [v. Breme] die durch Brief an den verstorbenen Joh. Vrunt geforderten 12 oberl. Gl.; begehrt Unterstützung des Hientz u. Verhütung fernerer Vorladungen. (mercurii 9 julii.)

Briefb. 28 Bl. 38v.

Digitized by Google

1466 Juli 15
Rom.

P. Paul [II.] an Köln: hebt die Bemühungen der Päpste gegen die Türkengefahr hervor; er selbst hat schon über 130 000 Goldgulden aufgewandt, lobt den Eifer K. Friedrichs, zu dessen Unterstützung er auffordert. Lateinisch. (id. julii, Rome.)

B. 680. O. Perg. m. anh. Bleibulle u. Adresse. — Jo. de Cremonensibus. — L. Dathus. (aussen).

1466 Juli 19
Neustadt;
praes. Okt. 29.

K. Friedrich an Köln: hat wegen der Türkengefahr gemeinsam mit Kg. Mathias v. Ungarn seinen Rath Frh. Ulrich v. Graveneck zu einem obersten Hauptmann u. Heerführer gesetzt; Mathias hat demselben genannte Schlösser u. Städte in Ungarn eingegeben; der K. hat sich an den Papst um Hülfe gewandt; beglaubigt Ulrich zu näherem Bericht u. begehrt, auf schleunige Hülfe zu denken, sonst wird der Kg. v. Ungarn sich mit den Türken vertragen, wovor Gott sei. (sambst. v. s. Marie Magdalenen t., Newenstat.)

B. 681. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad. mand. propr. dom. imp. in cons. — Gleicher Brief [an eine Stadt] gedr. bei J. Reissermayer, Der grosse Christentag zu Regensburg 1471, Theil I (Regensb. Progr. 1887) S. 61; gleicher Brief an Frankfurt, Wetzlar, Friedberg u. Gelnhausen gemeinsam, verz. Janssen II 1 nr. 387.

1466 Juli 31.

Köln an den [EB. Joh.] v. Magdeburg: schickt Abschr. eines ihn betreffenden Briefes, den es 'in diesen Tagen' vom B. [Ulrich] v. Passau erhalten hat; bittet seine Meinung mitzutheilen, die es dann dem B. übermitteln will. (lesten d. in julio.)

Briefb. 28 Bl. 39. — Vgl. oben Juli 7.

1466 Aug. 7
Neustadt;
praes. Okt. 29.

K. Friedrich an Köln: hat wegen der Türken einen Tag nach Nürnberg auf Nov. 11 (s. Martins t.) anberaumt, zu dem er seine Räthe u. Machtboten u. der Papst [Paul II], bei dem er seine Botschaft gehabt hat, einen Legaten senden wird; verweist auf den Brief [von Juli 19], in welchem ein oberster Hauptmann bestimmt ist; begehrt Beschickung des Tages. (pfintzt. v. s. Laurentzen t., Newenstat.)

B. 682. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp. in cons. — Gleicher Brief an Frankfurt, Wetzlar, Friedberg u. Gelnhausen gemeinsam, verz. Janssen II 1 nr. 388.

1466 Aug. 9
Neustadt;
praes. Dec. 10.

Kaiserin Leonore an Köln: ist heute der Gebärung ihres Sohnes gen. Johann glücksam u. fröhlich entbunden; sie u. der Sohn sind in genehmer Gesundheit. (sambst. s. Larentzen abent, Newenstatt.)

B. 683. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. domine imperatricis propr. Panthaleon Rüese vicecanc. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 389.

Digitized by Google

1466 Sept. 5. Köln an K. Friedrich: nach der Suspensie in der Brandenburger Sache sollte Köln nun zum Gerichtstag nach Nov. 11 (s. Mertyns d.) seine Botschaft schicken; da aber etliche im Oberland ohne Ursache Kölns Feinde geworden sind u. in der Umgegend Kriege herrschen, sind für die Stadt, besonders beim Herannahen des Winters, die Wege zu gefährlich; bittet die Sache noch bis 1467 Juni 24 (s. Johans d. zo sonnwenden) zu verschieben. (veneris quinta sept.)

Briefb. 28 Bl. 51 v.

1466 Sept. 5. Köln an den [kaiserl. Kanzler] B. [Ulrich] v. Passau: bittet das gleichzeitige Gesuch an K. Friedrich um weiteren Aufschub in der Brandenburger Sache zu unterstützen. (ut supra.)

Briefb. 28 Bl. 52.

1466 Sept. 5. Köln an Arnold vom Lo: soll die gleichz. Briefe an den Kaiser u. den B. v. Passau um weiteren Aufschub in der Brandenburger Sache bis 1467 Juni 24 überreichen u. sich dementsprechend bemühen. (ut supra.)

Briefb. 28 Bl. 52.

1466 Okt. 5 Graz; praes. Nov. 5. Peter v. Österreich an Köln: mit Briefen [von Sept. 5] nach Neustadt geschickt zu K. Friedrich, dem röm. Kanzler B. [Ulrich] (N) v. Passau u. dem Procurator Arnold v. Lo (Ernolly vom Loy), ist er vom Bischof 10 Tage aufgehalten, dann nach Graz zum Kaiser gewiesen worden; hofft, dass er die so sich verzögernde Antwort bald bringen kann; auf dem Weg nach Graz ist er seiner Zehrung beraubt worden. — Goswin v. Düren (Toiren) will Zehrung u. Geld in die Kanzlei darleihen. — (sunt. n. Michaely, Gretz.)

B. 684. O. m. schl. S.

1466 Okt. 15. Köln an den kaiserl. Kanzler B. [Ulrich] v. Passau: da der mehrfach erneuerte Aufschub der Brandenburger Sache Nov. 11 (Martini) abläuft, schickt Köln seinen Diener Heinr. [Vinckelrode] v. Deutz, als Procurator die Stadt am Recht zu verwahren, bis deren Botschaft, die demnächst geschickt wird, ankommt; bittet um Unterstützung. (mercurii 15 oct.)

Briefb. 28 Bl. 58v. — Vgl. Stein S. CLXXVII: nach 'Papiers. 1466 Nov. 2 u. 5' reiste Heinrich im Nov. über Bingen, Frankfurt u. Mainz durch Schwaben zu K. Friedrich.

1466 Okt. 15. Köln an Konrad Rodenberg: er hat vom kaiserl. Hof an die Kölner Bürgermeister geschrieben; soll dem Heinr. [Vinckelrode] v. Deutz behülflich sein,

Digitized by Google

welchen Köln an den Hof schickt, den Arnold vom Lo zu 'sollicitieren' und Kölns Sache zu verwahren, bis dessen Botschaft ankommt. (ut supra.)

Briefb. 28 Bl. 58 II.

1466 Okt. 15. Köln an Arnold vom Lo: schickt wegen der bis Nov. 11 aufgeschoben gewesenen Brandenburger Sache Heinrich [Vinckelrode] v. Deutz, den Arnold zu sollicitieren, dass der Gerichtstag verwahrt werde, bis die Kölner Botschaft kommt. (gudesd. 15. d. in oct.)

Briefb. 28 Bl. 68v.

1466 Okt. 16 [Neustadt]; praes. Nov. 12. Arnold vom Lo an Heinr. Retheri [Yserenheuft], Dr. jur. utr., Rath v. Köln: Luffard [v. Schyderich] hat ihm auf Befehl Kölns dessen Akten abgenommen u. sie im Predigerkloster [zu Neustadt] hinterlegt; beklagt sich sehr hierüber; andere schenken ihm mehr Vertrauen, hat die Privilegien von etwa 20 Städten bei sich; hätte heute die Witwe des Joh. [Vrunt] vertheidigen können, wenn er die Kölner Transsumpte gehabt hätte; will nicht Schuld sein, wenn Schaden entsteht; hat Kölns Sachen mehr als 8 Jahre ververwaltet u. kennt sie besser, als irgend jemand; selbst Joh. [Vrunt] ist in der [Brandenburger] Sache nicht so genau unterrichtet gewesen, wie er; hat zuletzt den Aufschub betrieben, worüber er an Köln schreibt. Nachschr.: über die Bestrafung des Span. Lateinisch. (die Galli, ex curia imp.)

B. 685. O. m. Sp. d. schl. S.

1466 Okt. 20 Neustadt; praes. Nov. 12. Arnold vom Lo an Köln: berichtet über die Verhandlungen, in der Sache mit dem Markgr. v. Brandenburg weiteren Aufschub zu erlangen; ein solcher ist zu Graz von K. Friedrich bis 1467 Mai 1 (Philippi u. Jacobi) gewährt worden, aber für die Ausfertigung hat man der Kanzlei zu Neustadt die hohe Summe von 35 rh. Gulden zahlen müssen; 20 hat Goswin [v. Düren] geliehen, für 15 ist er selbst Bürge geworden; hätte die Sache, die er so gut kennt, wie der verstorbene Joh. Vrunt, wohl vertreten können, aber Köln hat ihm die Akten genommen; hat deshalb auch Vrunts Witwe nicht beschirmen können. (der eylff tausent juncfruwen abend, Nuwenstat.)

B. 686. O. m. R. d. schl. S.

1466 Okt. 20 Neustadt; praes. Nov. 12 Konrad Rodenberger an Köln: hat vor Sept. 29 (s. Michaelis d.) an die Kölner Bürgermeister wegen der Sache mit dem Markgr. v. Brandenburg geschrieben;

Digitized by Google

berichtet in derselben Sache, besonders über die Verhandlungen wegen des Aufschubs und über die Gelderpressung seitens der Kanzlei; Arnold hätte die hohe Summe nicht bezahlen sollen; man hätte sich mit dem Vertreter des Markgr. einigen können und der Kanzlei das Nachsehen lassen. (der 11 000 meyede avent, Nuegerstat.)

B. 687. O. m. schl. S.

1466 Dec. 4; praes. 1467 Jan. 3.

Arnold vom Lo an Köln: hat den mit Heinr. [Vinckelrode] v. Deutz geschickten Brief [von Oct. 15] erhalten; die Sache ist bekanntlich inzwischen verschoben worden; nicht Köln allein wird in der kaiserl. Kanzlei gebrandschatzt, nie ist die Taxe so hoch gewesen; es ist Zeit, dass man von der Sache davonkommt; hat bisher keine Berufungssachen gegen Köln angenommen, jetzt werden aber Sachen, in denen gegen andere appelliert wird, nicht, wie es sich gebührte, ihm zugewiesen; man möge doch bedenken, dass er nicht umsonst des heiligen Grabes warten könne; K. Friedrich will jetzt pilgrimsweise nach Rom; ob das Gericht suspendiert wird, weiss man noch nicht. (s. Barbare d.)

B. 688. O. m. R. d. schl. S.

1467 Febr. 20 Linz; praes. April 8.

K. Friedrich an Köln: hat zu weiteren Verhandlungen wegen des auf dem Nürnberger Tag von 1466 Nov. 11 (s. Martins t.) beschlossenen Türkenzuges im Einvernehmen mit Kg. Mathias v. Ungarn einen neuen Tag nach Nürnberg auf Juni 15 (s. Vits t.) anberaumt u. wird ihn beschicken; fordert Sendung von Bevollmächtigten. (freit. v. dem sonnt. remin., Lyntz.)

B. 689. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. Udalr. ep. Patav. cancell. — Gleicher Brief [an eine Stadt] gedr. bei Reissermayer, Der grosse Christentag zu Regensburg 1471, Theil I S. 64.

1467 März 9 Neustadt.

Konrad Rodenberger an Köln: auf seine Veranlassung hat Anton Boumgart, Diener Markgr. Albrechts, an diesen geschrieben, ob er den Gerichtstag Apr. 23 (s. Jorgen d.) zu beschicken denke; Antwort wird alle Tage erwartet. Bitte um Sendung eines Boten, um Köln jene Antwort zu bringen; neue Zeitung hat er das vorigemal geschrieben; der Überbringer wird mehr erzählen. (mand. n. letare, Nuygestat.)

B. 690. O. m. schl. S.

1467 März 25.

Köln an K. Friedrich: beglaubigt zu mündlichem

Digitized by Google

Anbringen städtischer Anliegen Wolter v. Bilsen, Dr. der Stadt. (mytw. 25. d. in dem mertze.)

Briefb. 28 Bl. 91. — Über Wolter vgl. Stein S. CLXXVI.

1467 März 25. Köln an Konrad Rodenberg: schickt Dr. Wolter v. Bilsen an den kaiserl. Hof; soll ihm auf Erfordern beistehen. (ut supra.)

Briefb. 28 Bl. 91.

1467 März 25. Köln an den B. [Ulrich] v. Passau: beglaubigt Wolter v. Bilsen, Dr. in geistlichen Rechten, der Stadt geschworenen Rath, zu mündlichem Anbringen wegen der Stadt u. bittet, ihm beizustehen. — Ähnlich an Gr. Hug v. Werdenberg. — (mytw. 25. d. in martio.)

Briefb. 28 Bl. 91 v.

1467 März 30. Köln an Arnold vom Lo: da er die Sachen der Stadt kennt, möge er dem Dr. Wolter v. Bilsen, den Köln jetzt schickt, 'beredig' sein u. helfen. (maend. in den h. payschd.)

Briefb. 28 Bl. 91 v.

1467 März 30. Köln an Goswin v. Düren, am kaiserl. Hof: soll dem Dr. Wolter v. Bilsen in Kölns Sachen behülflich sein u. ihm, wenn er Geld bedarf (100—200 Gl.), dazu verhelfen. (ut supra.)

Briefb. 28 Bl. 91 v.

1467 März 30. Köln an das Predigerkloster zu Wienerisch-Neustadt (Nuwerstat in Oesterrych): wenn Dr. Wolter v. Bilsen einige der dort hinterliegenden Kölner 'Briefe u. Siegel' begehrt, möge es sie ihm folgen lassen. (maend. in den h. oesternd.)

Briefb. 28 Bl. 92.

1467 April 30 Neustadt; praes. Juli 3. K. Friedrich an Köln: soll gemäss Erkenntniss des kaiserl. Kammergerichts dem Joh. v. Stralen oder seinem Anwalt binnen 6 Wochen 3 Tagen nach Empfang des Mandats Urkunde seines dortigen Gerichtshandels mit Brielle (Brill) ausstellen. (letzten t. des mon. apprilis, Newenstatt.)

B. 691. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Udalr. ep. Patav. cancell. — Mai 14 oder 15 (donrest. 15 maii), Neustadt, protestirte Wolter v. Bilsen vor dem kaiserl. Kammergericht wegen Nichterscheinens Albrechts v. Brandenburg, mit ausführlicher Begründung der Nichtverbindlichkeit der Ladung Kölns vor das Landgericht zu Nürnberg wegen angeblicher Gemeinschaft Kölns mit den geächteten Lüttichern; Mai 15 ebenso Arnold vom Lo; Urk. 12 989 u. 12 990 (Notar Herm. Ysvogell). — Mai 26, Neustadt, gab K. Friedrich die Erlaubniss, dass das Hohe u. andere gen. Gerichte in Köln, trotzdem EB. Ruprecht die Regalien noch nicht erhalten hat, fortan richten u.

Digitized by Google

sich ergänzen dürfen u. s. w., Urk. 12 992, verz. Chmel nr. 5018 (nr. 5000 ist irrig), vgl. Gengler, cod. jur. munic. S. 588; D. Städtechron. XIV S. 817.

1467 [Mai 13] Rom. P. Paul [II] an Köln: ersucht um Sendung von Bevollmächtigten zu dem auf Juni 15 (fest. s. Viti) nach Nürnberg angesetzten Türkentag zur Unterstützung K. Friedrichs, des Kgs. Mathias v. Ungarn u. ihres Feldherrn Ulrich v. Graveneck. (Rome ap. s. Marcum.)

B. 692. O. Perg. m. anh. Bleibulle u. Adresse. — De curia M. de Mannuciis. — L. Dathus (aussen). — Gleicher Brief an Frankfurt von Mai 13 (tert. id. maii) verz. Janssen II 1 nr. 391.

1467 Juni 5 Neustadt; praes. Juli 3. K. Friedrich an Köln: schickt unter Siegelverschluss ein Register des Kölner Gerichtshandels zwischen Joh. v. Stralen u. Brielle (Brill), welches Joh. im kaiserl. Kammergericht unbesiegelt vorgebracht hat; wenn der Gerichtshandel sich so oder in anderer Form zugetragen, soll Köln dem Joh. besiegelte Urkunde darüber geben. (freit. n. s. Erasems t., Newenstat.)

B. 693. O. m. schl. S. — Ad mand. dom. imp. Jo. Rot Patav. et Wrat[islav]. decanus. — Gleichzeitiges offenes Mandat in derselben Sache erwähnt in der Antwort Aug. 31.

1467 Juni [13]. Köln an Dr. Wolter v. Bilsen: die Sache mit den Geldrischen, welche Köln vergewaltigen, weil es dem Reiche gehorsam die Partei derer ergriffen hat, denen K. Friedrich Acht- und Oberachtbriefe gegen Geldern ertheilt hatte, hängt jetzt in gütlichem Bestande bis Sept. 1 (s. Egidius d.); dann aber wird Köln wohl wieder wie vorher zu 'Antast' genöthigt sein; möge das klageweise K. Friedrich vorbringen u. um Erlaubniss bitten, die geldrischen Ächter an Leib u. Gut zu Wasser u. Lande antasten zu dürfen, bis Kölns Schaden ersetzt ist; den Fürsten möge geboten werden, Köln daran nicht zu hindern. (satersd. 12. d. in junio.)

Briefb. 28 Bl. 109v. — Aug. 13 schrieb Köln an Bürgerm. Nik. Gross zu Nürnberg wegen der 1700 Gl., welche er dem Wolter v. Bilsen für Köln zu Bezahlungen am kaiserl. Hof geliehen, Briefb. 28 Bl. 119v; Gross schrieb in derselben Sache an Köln Aug. 29, Briefeing.

1467 Aug. 20 Neustadt; praes. Sept. 10. K. Friedrich an Köln: schickt den Abschied des Tages von 1466 Nov. 11, den Anschlag des Tages von 1467 Juni 15 (nach welchem gegen die Türken 6000 zu Ross u. 14 000 zu Fuss aufgebracht werden sollen) u. sein [heutiges] Landfriedensgebot. dieses

Digitized by Google

soll an den 3 nächsten Sonntagen nach Empfang öffentlich verkündet werden; ladet zu einem Tag nach Regensburg auf 1468 Jan. 6 (der h. dreyr kunig t.). pfintzt. v. s. Bartholomeus t., Newenstatt.)

B. 641. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp. — Gleicher Brief an Frankfurt gedr. Janssen II 1 nr. 399.

1467 Aug. 20 Neustadt; [praes. Sept. 10]. K. Friedrich an die Stände u. Unterthanen des Reichs: gebietet einen fünfjährigen Landfrieden im ganzen Reich zur Ermöglichung eines Türkenzuges. (pfintzit. v. s. Bartholomeus t., Newennstatt.)

B. 695. O. Perg. m. R. d. anh. S. — Ad mand. propr. dom. imp. — Mehrfach gedr., s. Chmel nr. 5143, Janssen II 1 nr. 399 Anm.

1467 Aug. 31. Köln an K. Friedrich: Antwort auf Juni 5; der Notar Jakob Krayn v. Dülken, jetzt Sekretär der Stadt, welcher das übersandte Register geschrieben hat, erklärt, dass der Handel sich also verlaufen habe; Köln hat an das 118 Blatt zählende Register sein Siegel ad causas hängen u. es dem Joh. v. Straelen zurückgeben lassen. (maend. den lesten d. in aug.)

Briefb. 28 Bl. 134v. — Über Jakob Kraen den Älteren siehe Stein S. CLXIX ff.

1467 Okt. 12 Neustadt; praes. Dec. 3. K. Friedrich an Köln: der Kölner Bürger Jak. Roitkirchen hat sich von einem dort gegen ihn für Wilh. v. Krefftz gesprochenen Urtheil an das kaiserl. Kammergericht berufen; verbietet ferneres Vorgehen gegen ihn. (Inhibicio.) (Newenstatt.)

B. 696. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.

1467 Okt. 12 Neustadt; praes. Dec. 2. K. Friedrich an Köln: soll dem Jak. Roittkirchen oder seinem Anwalt die Akten u. Beurkundung seines dortigen Gerichtshandels mit Wilh. v. Krefftz geben, zum Gebrauch am kaiserl. Kammergericht. (Compulsorium.) (Newenstatt.)

B. 697. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.

1467 Okt. 12 Neustadt; praes. Dec. 7. K. Friedrich an Köln: Joh. Bliderswick v. Osnabrück (Osenburge) hat sich von einem Kölner Urtheil gegen ihn für Joh. Krulman u. dessen Gattin Agnes an das kaiserl. Kammergericht berufen; verbietet ferneres Vorgehen gegen ihn. (Newenstatt.)

B. 698. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.

1467 Okt. 28. Köln an K. Friedrich: Antwort auf den offenen u. den geschlossenen Brief von Aug. 20; würde sich

Digitized by Google

gern gutwillig zeigen, zumal diese Dinge den Christenglauben u. Wohlfahrt der h. Kirche u. des h. Reichs hochberühren, aber der Landfriede wird, wie Köln sieht, noch wenig angenommen, vielmehr sind zu den alten stetigen Kriegen der Lande um Köln unlängst noch viele neue entstanden, dadurch die Lande verderbt werden u. Köln an Nahrung des gemeinen Guts abnimmt; auch wird Köln, wenn es den kaiserl. Gebotbriefen Gehorsam beweist, anderswo verfolgt; trotzdem will es, wenn auch andere Stände den Tag beschicken werden, sich nach Gelegenheit halten; anderenfalls aber möge der Kaiser die Stadt entschuldigen. (Symon ind Juden d.)

B. 699. Abschr. des 15 Jahrh., zus. mit 1477 Sept. [15] u. 1478 Febr. 16 Köln an K. Friedrich. — Auch Briefb. 28 Bl. 140v. — Privileg K. Friedrichs für Aachen von Nov. 9 Neustadt, in 'Pap.-Urk.'

1467 Dec. 10 Neustadt. K. Friedrich an Köln u. die Amtleute u. Richter der Bürgermeistergerichte auf dem Rathhaus daselbst: gebietet auf Ansuchen des Konr. Rodenberger bei Strafe von 20 Mark Aufschub der Sache zwischen diesem u. Walter Smyt bis 1468 Juni 5 (h. phyngfrt.), wegen Verhinderung Rodenbergers. (Newenstat.)

B. 700. Beglaub. gleichz. Abschr. — Ad mand. dom. imp.

1468 Jan. 15. Köln an Arnold vom Lo: schickt durch Herm. Ysvogel ein consilium juris in der Brandenburger Sache; Arnold soll dasselbe dem [B. Ulrich] v. Passau übergeben u. ihn bitten, sich der Stadt Sachen empfohlen sein zu lassen; soll bei K. Friedrich um Erlaubniss für Köln werben, die Geldrischen zu Wasser u. zu Land zu greifen, wegen des Schadens, den sie Köln u. seinen Bürgern zugefügt haben dafür, dass die Ihrigen dort mit kaiserl. Briefen verfolgt worden sind, wie er aus den Unterweisungen früherer Kölner Briefe weiss; hat 25 oberl. Gl. Lohn für Arnold an seinen Sohn ausgezahlt, wird ihn auch ferner für seinen Dienst bedenken. (vryd. 15 d. in jan.)

Briefb. 28 Bl. 151.

1468 März 19 Nürnberg; praes. April 22. Arnold vom Lo, Licentiat in kaiserl. Rechten u. s. w., an Köln: Antwort auf Jan. 15; hat Herm. [Ysvogel] unterwegs getroffen, als er im Dienst K. Friedrichs zu dessen Räthen nach Regensburg reiten sollte; hat ihn weiter nach Neustadt geschickt, den Handel seiner Hausfrau zu übergeben; hat in der geldrischen Sache mit dem Kanzler, dem [B. Ulrich] v. Passau, geredet; wird weiter verhandeln, wenn er mit diesem wieder

heimreist; reitet morgen zu ihm; der Kaiser ist mit Hz. Ludwig [v. Baiern] u. seinem Anhang geschieden, Augsburg ist auf Wunsch des Kaisers in die Richtung eingeschlossen worden; der kaiserl. Hauptmann [Ulrich] v. Graveneck liegt zu Felde gegen die Ketzer, wohl mit 24 000 Mann, die sich noch täglich vermehren; die Ungarn kommen ihm mit 4000 Mann zu Hülfe; man liegt so hart an einander, dass ohne Streit nicht von einander zu kommen. — Nachschr.: sein Feind, Bruder Goswin Span, ist Pfarrer in Böhmen u. des Rokizana (Rukketzan) Discipel, er predigt der Ketzer Glauben; — hat zu Nürnberg beim Wirth viele Briefe gefunden, die der verstorbene Joh. Vrunt dort hinterlassen; nimmt sie mit, da sie zu den Sachen dienen. — (sampsd. for oculi, Noremberg.)

B. 701. O. m. Sp. d. schl. S.

1468 März 22 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung des Joh. v. Eynemberg, Herrn zu Landskron, u. des Ludwig v. Lulsdorf auf Ansuchen des Joh. Herrn zu Elz. (zinst. n. oculi.)

E. 702. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1468 April 4. Köln an Peter Gampp, Prothonotar des kaiserl. Kammergerichts: hat seinen Brief der Beilgyn, einst Joh. Vrunts Hausfrau, jetzt Witwe des Heinrich Benenberg, vorgelegt; schickt eingeschlossen deren Antwort. (maend. n. judica vierden d. in apr.)

Briefb. 28 Bl. 165v.

1468 April 23 Graz; praes. Juni 17. K. Friedrich an Köln: fordert zum Gebrauch beim kaiserl. Kammergericht für Joh. v. Boistorp Akten u. Gerichtsurkunde über dessen dortigen Rechtsstreit mit Paul Roide u. Peter Engelbrecht, binnen 6 Wochen 3 Tagen nach Empfang des Briefes. (Gretz.)

B. 703. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Praes. dom. Luyffardo mag. civ.

1468 April 25 [Wien]; praes. Mai 18. Arnold vom Lo, Lic. in weltl. Rechten u. s. w., an Köln: nachdem er wieder zu dem [B. Ulrich] v. Passau nach Passau gekommen, hat dieser abreisen wollen, weil die Donau nun offen ist; da aber ein böhmischer Ketzer, namens Kepler, sein Feind geworden, ist er geblieben, sich zur Wehr zu bestellen mit Herren u. Freunden; er wird jedoch in Kürze an den Hof kommen; er ist Köln geneigt u. hat Lo angewiesen, in dessen Sachen vor seiner Ankunft nicht zu handeln; wann er kommt, wird er die Briefe wegen der

Digitized by Google

Geldrischen fertigen; Lo wird Kölns Sachen wahrnehmen; schickt auf eingelegtem 'Zettel' neue Mär (novitates). (s. Marci d.)

B. 704. O. m. Sp. d. schl. S.

[1468] April 25 [Wien]. [Arnold vom Lo] an Köln: sehr ausführlicher Bericht über die kriegerischen Ereignisse der letzten Monate, die Kämpfe mit den aufständischen österreichischen Landherren u. dem ihnen zu Hülfe geschickten Hz. Viktorin v. Münsterberg [Troppau], das Hülfegesuch K. Friedrichs an den Kg. [Mathias] v. Ungarn; dessen Feldzug gegen Viktorin u. den Ketzerkönig [Georg] v. Böhmen; der König v. Ungarn hat April 15 (karfryd.) bei Wien gelegen, Arnold ist mit anderen kaiserl. Dienern bei ihm im Heer gewesen; April 18 (mond. n. dem osterd.) hat sich das ungarische mit dem kaiserl. Heer vereinigt, beide liegen dem Ketzerheer bei Znaim (Snahem) kampfbereit gegenüber; der Kaiser schickt von Graz noch alle Tage mehr Volk; auch der Kg. v. Ungarn erhält noch Zuzug, er will Böhmen gewinnen u. schreibt überallhin um Hülfe. (die Marci.)

B. 705. Einschluss zu B. 704, 2 Bl. fol.

1468 Juni 2; praes. Juli 11. Arnold vom Lo an Köln: der Kanzler ist noch nicht gekommen; die Ketzer haben die Flucht aus dem Felde genommen, [Kg.] Jersich [v. Böhmen] ist nach Prag gezogen, seine Söhne Viktorin [v. Troppau] u. Heinrich [v. Münsterberg] nach Trebitsch (Trebisch); ausführlicher Bericht über die Eroberung von Trebitsch u. die Belagerung der Brüder im Jungfrauenkloster vor der Stadt, in das sie sich geflüchtet haben; K. Friedrich schickt Hülfe; Hz. Ludwig [v. Baiern] u. der Pfalzgr. [Kurf. Friedrich] sind mit demselben vertragen; der Kg. [Mathias] v. Ungarn wird allgemein gerühmt. (octava ascens.)

B. 706. O. m. Sp. d. schl. S.

1468 April 29 Graz; praes. Juli 1. K. Friedrich an das Bürgermeistergericht auf dem Rathhaus zu Köln: Elsbeth, Gattin des Konrad Rodenburg, hat von dem dort gegen diesen für Walther Smid gefällten Urtheil sich an den Kaiser berufen; verbietet jedes Vorgehen bis zur Entscheidung der Sache. (Inhibicio.) (Gretz.)

B. 707. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.

1468 April 29 Graz; praes. Juli 1. K. Friedrich an das Bürgermeistergericht auf dem Rathhaus zu Köln: fordert zum Gebrauch beim kaiserl. Kammergericht für Konrad Rodenburg Akten u. Gerichtsurkunde über dessen dortigen, durch seine

Digitized by Google

Gattin Elsbeth geführten Rechtsstreit mit Walther Smid, binnen 6 Wochen 3 Tagen nach Empfang des Briefes. (Compulsorium.) (Gretz.)

B. 708. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.

1468 Juni 16 Graz; praes. Juli 22. K. Friedrich an Köln: fordert zum zweitenmal, bei Strafe von 50 Mark, zum Gebrauch am kaiserl. Kammergericht für Tyellman v. Nyell Gerichtsurkunde über dessen dortigen Rechtsstreit mit Hiligin Bruninck, binnen 15 Tagen nach Empfang des Briefes. (Gretz.)

B. 709. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. Jo. Rot Pat[av.] et Wrat[islav.] decanus.

1468 Juli 7 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an genannte rheinische Fürsten u. Städte: verkündet ein am Hofgericht zu Rottweil für Joh. Herrn zu Elz gegen Joh. v. Eynenberg, Herrn zu Landskron, u. Ludw. v. Lulstorff gefälltes Urtheil u. fordert Beachtung desselben. (dornst. n. s. Ulrichs t.)

B. 710. Gleichz. Abschr.

1468 Aug. 12 Graz. K. Friedrich an die Stände u. Unterthanen des Reichs: verbietet gemäss früherem Befehl an Köln Beherbergung u. Schutz der Ächter u. Aberächter Arnold v. Egmund, der sich Hz. zu Geldern nennt, Land Geldern u. Stadt Neumagen, welche sich nicht bemühen, aus der Acht zu kommen. (Gretz.)

B. 711. O. Perg. m. anh. S. in Wachsschüssel mit Rücksignet. — Ad mand. propr. dom. imp.

1468 Aug. 18 Graz. K. Friedrich an gen. rheinische u. alle anderen Stände u. Unterthanen des Reichs: gebietet nachdrücklich, Köln in seinen Massnahmen gegen die Ächter Arnold v. Egmund u. seinen Sohn Adolf, die sich Hze. zu Geldern nennen, zu unterstützen. (Gretz.)

B. 712. Abschr. des 16. Jahrh. — Gleichz. Abschr. Urkb. 1464—1523 Bl. 37v. u. Weisses Buch Bl. 214. — Ad mand. dom. imp. propr. Udalr. ep. Patav. cancell. — 1468 Aug. 17, Graz, Pfalzgrafen-Ernennung durch K. Friedrich, Urk. 13 036.

1468 Nov. 19; praes. Dec. 7. Nürnberg an Köln: hört der Geschichten halber, die zu Lüttich ergangen, mancherlei, doch ungleiche Rede; bittet, soviel davon, wie Köln weiss, umgehend zu schreiben. (sambst. s. Elisabethen t.)

B. 713. O. Perg. m. R. d. schl. S.

1468 Nov. 26; praes. Dec. 1. Frankfurt an Köln: hört der Geschicht halber, die zu Lüttich ergangen, mancherlei Rede; bittet, soviel davon u. anderen Läufer, wie Köln vernimmt, umgehend zu schreiben. (sabb. p. Katherine.)

B. 714. O. m. Sp. d. schl. S.

Digitized by Google

1468 Dec. 29; praes. 1469 Febr. 28.	K. Friedrich an das Hochgericht zu Köln: fordert zum Gebrauch beim kaiserl. Kammergericht für den Kölner Bürger Wilh. Kettwich Akten u. Gerichtsurkunde über dessen dortigen Rechtsstreit mit Paitzgyn, Witwe des Gottschalk v. Bonn. (1469; ins. die ult. mens. febr.) B. 715. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. propr. Udalr. ep. Pat. cancell.
1469 Jan. 3; praes. März 1.	K. Friedrich an Köln u. das Hochgericht 'der Stadt zu Köln': die Brüder Joh. u. Jak. Roittkircher, welchen der Erbfall ihrer verstorbenen Schwester Gretgin, Gattin des Klaus Verkenesser, durch dessen Treuhänder u. Testamentarien (Dr. Paul v. Gerisheim, Pastor an St. Laurenz, u. Wilh. v. Kreiffts, Bürger zu Köln) vorenthalten wird, haben sich von Urtheil des Hochgerichts an das kaiserl. Kammergericht berufen; gebietet bei Strafe von 40 Mark, bis zur rechtlichen Entscheidung das Erbe unversehrt zusammenzuhalten u. den Brüdern Gerichtsurkunde zu geben, binnen 15 Tagen nach Empfang des Briefes. (pr. merc. prima marc.) B. 716. Beglaub. gleichz. Abschr. — Ad mand. dom. imp. propr. Udalr. ep. Pat. cancell. — Pr. domino Jo. Krulman mag. civ., u. s. w.
1469 Febr. 3 [Rottweil]; praes. Febr. 20.	Berchtold Egen, Hofgerichts- u. Stadtschreiber zu Rottweil, an Köln: Köln pflegt ihm dafür, dass das Vidimus der städtischen Privilegien in seiner Hand liegt, jährlich Nov. 11 (Martini) 4 Gl. zu geben; bittet um die letzten 8 Gl. (fryt. n. u. l. frowen t. purif.) B. 717. O. m. Sp. d. schl. S.
1469 Febr. 7 Venedig; praes. Juni 14.	K. Friedrich an Köln: befiehlt der Stadt bei den Pflichten, mit denen sie dem h. christl. Glauben, dem Stuhl zu Rom, dem Kaiser u. dem h. Reich verwandt u. verpflichtet ist, auf Sept. 1 (s. Egidien d.) gen Rom zum Papst [Paul II] ihre bevollmächtigte Botschaft zu schicken, um in Sachen der Türken u. der böhmischen Ketzer sich zu besprechen. (Venedyen, pr. gudest. 14 d. junii.) Bekannt aus Kölns Brief an Dr. Wolter v. Bilsen von 1469 Juni 22. — Vgl. Pastor, Päpste II S. 384 Anm. 1.
[1469 Febr. 15ff. Regensburg.]	Vorschläge wegen eines [1469] um Juni 24 (s. Joh. bapt. t.) zu unternehmenden Kriegszugs gegen den Görsick [Georg v. Podiebrad, Kg. v. Böhmen] u. seinen Anhang, dem päpstl. Legaten [B. Laurenz v. Ferrara] u. dem kaiserl. Anwalt [Gr. Haug v. Montfort] unvorgreiflich [auf dem Tag zu Regensburg

Febr. 15] zur Berathung vorgelegt; Beschluss kann nicht gefasst werden, da die Reichsstände nicht genügend vertreten sind; auf einem zu Nürnberg Mai 11 (auffert.) abzuhaltenden Reichstag sollen die Sachen ohne Hindersichbringen vollzogen werden.

B. 718. Gleichz. Reinschr., 4 Bl. fol., Einschluss zu B. 720.

1469 Febr. 23. Köln an den B. [Ulrich] v. Passau: will seine Botschaft an den kaiserl. Hof schicken, da das Kammergericht nächstens wieder gehalten werden soll; dankt für Gunst; bittet, zu verhüten, dass Köln in der Brandenburger Sache, die schon so viel gekostet hat, geschädigt wird durch Abwesenheit seiner Botschaft oder seines Syndikus u. Prokurators Arnold vom Lo, der vielleicht noch nicht zurück ist; möge, wenn er glaubt, dass in der Sache in nächster Zeit nicht gehandelt werden wird, das durch den Überbringer mittheilen, damit Köln die Botschaft nicht vergeblich schickt. (donrest. s. Mathys avent.)

Briefb. 29 Bl. 4 v.

1469 Febr. 24. Köln an Arnold vom Lo: schickt Abschr. des Briefs an den B. v. Passau [von Febr. 23]; soll sich die Brandenburger Sache bis zur Ankunft der Kölner Botschaft angelegen sein lassen; wenn sie nicht zur Verhandlung steht, soll er das durch den Überbringer Köln mittheilen. (vryd. s. Mathys d.)

Briefb. 29 Bl. 5.

1469 Febr. 28; praes. Mai 3. K. Friedrich an Köln: der Kölner Bürger Joh. v. Boistorp hat von einem am Kölner 'Stadtgericht' gegen ihn für Styngyn, Witwe des Wilh. v. Boistorp, gefällten Urtheil sich an den Kaiser berufen; verbietet weiteres Vorgehen vor Entscheidung der Sache. (letzten t. des mon. febr.; pr. 3. maii invent. crucis.)

B. 719. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Pr. domino Jo. Krulman mag. civ.

1469 März 15 Regensburg; praes. April 13. Gr. Haug v. Montfort, Herr zu Rotenfels, an Köln: berichtet über die päpstl. u. kaiserl. Massnahmen gegen den Görsick [Georg v. Podiebrad, Kg. v. Böhmen] u. seinen Anhang; ist durch K. Friedrich in das Reich geschickt worden, zusammen mit dem päpstl. Legaten B. Laurentius v. Ferrara u. dem kgl. ungar. Botschafter Propst Georg v. Pressburg; schickt Abschr. der dem jüngstgehaltenen Tag zu Regensburg Febr. 15 (sont. invocavit) vorgehaltenen Kapitel [B. 718]; fordert im Namen K. Friedrichs unter näherer Begründung Theilnahme an dem [nach Nürnberg auf Mai 11] an-

Digitized by Google

gesetzten neuen Tage. (mitwuch n. letare, Regenspurgk.)
B. 720. O. m. schl. S.

1469 März 17 Regensburg; praes. April 13. Gr. Joh. v. Werdenberg, Coadjutor v. Augsburg, an Köln: übersendet des kaiserl. Anwalts Gr. Haug v. Montfort Brief [von März 15, B. 720] mit eingeschlossenem 'Zettel' [B. 718]; fordert mit Bezugnahme auf deren Inhalt — auf Befehl des päpstl. Legaten [B. Laurenz v. Ferrara], welcher vor Beendigung des Regensburger Tages in Geschäften des Kgs. [Mathias] v. Ungarn eilig hat abreisen müssen — von wegen des Papstes [Paul II] Theilnahme an dem neu angesetzten Tag wegen der Ketzer in Böhmen. (freit. n. letare, Regnspurg.)
B. 721. O. m. Sp. d. schl. S.

1469 März 23 Neustadt; praes. April 24. B. Ulrich v. Passau, römischer Kanzler, an Köln: kann die Anfrage, 'ob die kaiserl. Gericht furtan in Übung oder aufgeslagen werden', wegen der wunderlichen Zeitläufte nicht bestimmt beantworten; Kölns Gegner, Albrecht v. Brandenburg, hat seine Botschaft schon längere Zeit am kaiserl. Hof; Köln wird gut thun, die seinige gleichfalls vollmächtig herzusenden. (pfintzt. v. dem h. palm t., Newenstat.)
B. 722. O. m. Sp. d. schl. S.

1469 März 28; praes. Mai 3. K. Friedrich an Köln: nachdem Paul v. Gerissheim u. Wilh. v. Kreifftz von einem durch den Kölner Mühlherrn u. seine Beisitzer gegen sie für Jak. Roitkirch ('Rorkirche') gefällten Urtheil sich an die Stadt berufen, hat Jakob diese vergeblich um Erledigung der Sache ersucht; befiehlt, dem Jakob binnen 6 Wochen 3 Tagen nach Empfang des Briefes Recht ergehen zu lassen. (pr. merc. 3. maii.)
B. 723. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Pr. domino Jo. Krulman mag. civ.

1469 April 12 Nürnberg; praes. April 24. Dr. Wolter v. Bilsen an Köln: ist April 3 (maend. in den h. oesteren d.) nach Frankfurt gekommen, April 5 (goensd.) von dort zusammen mit Dr. Ludwig [zum Paradies] u. anderen abgereist; bei Hall ist die Gesellschaft überfallen worden, aber wieder losgekommen u. mit Ausnahme des Sekretärs einer Reichsstadt bei Worms (welcher seinen in der Angst fortgeworfenen Beutel mit 235 Gl. verloren hat u. betrübt heimgezogen ist), April 11 (gistern) in Nürnberg angelangt; schimpft auf das ihm gegebene schlechte Pferd; hat in Nürnberg vom Boten Peterken (Bringer dieses

Briefs) Briefe vom Kanzler, dem [B. Ulrich] v. Passau, mit Abschr. von dessen Brief [März 23] an Köln, u. von Arnold vom Lo (Arnt Loe) empfangen; sieht daraus, dass ihm die Reise zu Hofe [in der Brandenburger Sache] nicht erlassen wird. (gousd. n. dem sond. voirfs. [quasim.], Norenberg.)

B. 724. O. m. Sp. d. schl. S. — Wolter war März 29 (die merc. a. fest. pasche 19 [!] marcii) von Köln abgereist; erst 1470 Febr. 28 (die merc. ult. febr., post prandium) kam er wieder heim: Memorialbuch des Prothonotars 1470ff. Bl. 4.

1469 April 15. Köln an Dr. Wolter v. Bilsen: bei Verhandlungen wegen der Gebrechen zwischen dem [EB. Ruprecht] v. Köln u. der Stadt hat der Hofmeister [Ritter] Götz [v. Adelsheim] den städt. Gesandten mitgetheilt, sein Herr habe Nachricht, seine Vertreter am römischen Hof hätten erlangt, dass in der Appellationssache wegen des Hochgerichts zwei Kardinälen aufgetragen wäre, auf 'Desertie' zu erkennen, da die 'Appellatie' lange Zeit 'desert u. verlaufen' sei; Köln kann hieran nach Wolters frühern Angaben nicht recht glauben; seine Vertreter haben die Verhandlungen unterbrochen; soll kaiserl. Briefe an den Papst [Paul II] u. die Kardinäle werben, worin K. Friedrich fordert, dass die Stadt an ihrem von ihm verliehenen Privilegium nicht gestört werde; soll sich mit Kölns römischen Vertretern in Verbindung setzen. [Überbringer: Herm. Ysfogell.] (saterst. n. quasi mod.)

Briefb. 29 Bl. 15.

1469 Mai 4 Olmütz. Olmütz an Peter Harsdorffer, Bürger zu Nürnberg: der Kg. [Mathias] v. Ungarn ist Mai 3 (mitw. des h. creutz erfindung) zum Kg. v. Böhmen u. Markgr. v. Mähren erwählt, durch die Legaten bestätigt worden u. hat die Wahl angenommen; es ist grosse Freude geschehen. (fer. quinta p. invenc. s. crucis, Olomuntz.)

B. 725. Gleichz. Abschr., Einlage zu B. 726.

1469 Mai 8. Köln an Dr. Wolter v. Bilsen: schickt Abschr. eines ihn berührenden Briefes von Gr. Joh. v. Nassau, Herrn zu Breda; berichtet unter Bezugnahme auf den Brief von April 15 eingehend über weitere Schritte in der römischen Angelegenheit, Verhandlung mit dem Legaten [B. Honofrio v. Tricarico], der jetzt zu Aachen liegt, u. a.; verschiedene Aufträge. [Überbringer: Coentzgyn, Diener des kaiserl. Münzmeisters Erwyn vom Stege.] (maend. 8 d. im meye.)

Briefb. 29 Bl. 26.

Digitized by Google

1469 Mai 18; praes. Mai 26. Nürnberg an Köln: auf seine Veranlassung hatte der Rathsfreund Peter Harsdorffer an Olmütz wegen des dortigen Tags in der böhmischen Sache geschrieben; schickt die darauf erfolgte Antwort [von Mai 4]. (pfintzt. v. dem h. pfingst.)

B. 726. O. Perg. m. R. d. schl. S.

1469 Mai 29. Köln an Nürnberg: Antwort auf Mai 18; dankt; ist über die Wahl des Kgs. [Mathias] v. Ungarn zum Kg. v. Böhmen 'ganz erfreut'. (mand. 29 d. in dem meye.)

Briefb. 29 Bl. 30.

1469 Juni 22. Köln an Dr. Wolter v. Bilsen: berichtet über die Briefe des Gr. Haug v. Montfort [von März 15] u. des Gr. Joh. v. Werdenberg [von März 17]; schickt Entwurf einer Antwort; da der Tag jetzt auf Juni 24 (Johannis) gehalten werden soll u. Wolter vermuthlich mit den Räthen K. Friedrichs hinkommen wird, möge er auf Grundlage dieses Entwurfs die Stadt entschuldigen; berichtet über den kaiserl. Brief von Febr. 7 (s. das.); soll sich erkundigen, ob der Tag zu Rom Fortgang hat; auf dem Nürnberger Tag wird der [EB. Ruprecht] v. Köln persönlich um die Regalien bitten; Wolter soll mit dem Kanzler [B. Ulrich] v. Passau sprechen, dass dabei nicht Kölns Gerichtsprivilegien geschädigt werden; berichtet über die Verhandlungen mit den Vertretern EB. Ruprechts; der Legat [B. Honofrio v. Tricarico] ist von Lüttich her seit 14 Tagen in Köln; berichtet über dessen Versuche zur Scheidung der Parteien. [Überbringer: Goedart Hulssenbusch, herzogl. jülichscher Bote.] (doenrest. 22. d. in junio.)

Briefb. 29 Bl. 36v.

1469 Juli 7 Graz; praes. Aug. 16. K. Friedrich an Köln: soll dem Niklas Pauli zu dem Geld verhelfen, das ihm etliche Kölner Kaufleute schuldig sind. (freit. n. s. Ulreichs t., Gretz.)

B. 727. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. propr.

1469 Juli 10; praes. Juli 13. Ludwig zum Paradise, beider Rechte Doctor, [Advokat v. Nürnberg], an Köln: ist Juni 27 (dinst. n. Joh. bapt.) vom kaiserl. Hof abgereist, wo er mit Kölns Doktor Walther [v. Bilsen] stetig zusammen war; dieser, ihm eng befreundet, war damals gegen den Markgr. [Albr. v. Brandenburg] gerade in Thätigkeit; wird in neuem Auftrag in 14 Tagen wieder an den Hof reisen u. sich dort eine Zeit lang aufhalten; erbietet sich, Köln dort behülflich zu sein; bittet,

Digitized by Google

diesen Brief geheim zu halten. (mont. n. s. Kilianus t.)

B. 728. O. m. Sp. d. schl. S. — Vgl. 1469 April 12 sowie Janssen II 1 nr. 417, 420, 421.

1469 Juli 13. Köln an Ludwig zum Paradise: Antwort auf Juli 10; nimmt sein Anerbieten an; möge sich der Stadt Sachen empfohlen sein lassen; wird erkenntlich sein. (jovis 13 julii.)

Briefb. 29 Bl. 39.

1469 Juli 14. Köln an Dr. Wolter v. Bilsen: er wird die vorigen Briefe erhalten haben; ist befremdet, dass er nicht schreibt; Arnold vom Lo hat mitgetheilt, dass Wolter wohl bald gewonnener Sache heimkehren werde; berichtet über die Feindschaft des Friedr. ze Ryne zu Hessingen; soll sich auf der Rückreise vorsehen; der Legat [B. Honofrio v. Tricarico] ist noch in Köln u. versucht, mit gen. Vertretern EB. Ruprechts zu vermitteln; dieser ist mit anderen Freunden vor etlichen Tagen nach Heidelberg zu seinem Bruder verzogen. [Überbringer: der städtische Bote Peter.] (vryd. 14. d. in julio.)

Briefb. 29 Bl. 40 II.

[1469 Aug.]; lect. Sept. 13. Dr. Wolter v. Bilsen an Köln: [Antwort auf Juli 14]; berichtet über die schwierigen Verhandlungen in der Sache mit dem Markgr. [Albr. v. Brandenburg]; will eine Protestation thun, falls Köln nicht wünscht, dass er es unterlässt. [Überbringer: der Kölner Bote Peter.] (gehoirt gudest.)

Bekannt aus der Antwort von 1469 Sept. 15.

1469 Aug. 8 Graz; praes. Sept. 15. K. Friedrich an Köln: Paul v. Gerissheim, Lehrer der h. Schrift, u. Wilh. vom Kreifftz als Testamentarien des Niklas Verckenesser haben von dem durch die Erbgenossen am Mühlenschrein zu Köln gefällten u. von der Stadt bestätigten Urtheil gegen sie für Joh. u. Jak. Rodekircher sich an den Kaiser berufen; verbietet weiteres Vorgehen bis zur Entscheidung der Sache. (Gretz.)

B. 729. O. m. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Pr. dom. Petro de Campana mag. civ.

1469 Aug. 8 Graz; praes. Sept. 15. K. Friedrich an Köln: fordert zum Gebrauch am kaiserl. Kammergericht für Paul v. Gerissheim u. Wilh. vom Kreifftz die Akten ihres dortigen Rechtsstreits mit Joh. u. Jak. Rodekircher. (Gretz.)

B. 730. O. m. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Pr. dom. Petro de Campana mag. civ.

1469 Aug. 25. Köln an Berthold Egen, Hofgerichts- u. Stadt-

Digitized by Google

schreiber zu Rottweil: Antwort auf Febr. 3; schickt die begehrten 8 Gl.; soll dafür Kölns Freiheit wahrnehmen. (frydach 25 d. in aug.)
Briefb. 29 Bl. 52v.

1469 Aug. 28; [praes. nach Nov. 1.] Köln an Dr. Wolter v. Bilsen: berichtet sehr ausführlich über Verhandlungen mit dem Domkapitel seit Juli 20, zunächst durch den Legaten [B. Honofrio v. Tricarico], welcher jedoch bei seiner Abreise rheinaufwärts Aug. 21 die Sache ungeschieden gelassen hat; schickt Abschriften; wird zu Rom weitere Anstrengungen machen; möge sich bei Kaiser u. Kanzler bemühen, dass das kaiserl. Indult in beglaubigtem Transsumpt nach Rom gechickt werde, mit Begehren K. Friedrichs an Papst u. Kardinäle, die Sache an ihn zurückzuweisen; berichtet über ungerechtfertigte Vorladung des Joh. Steynhuyss vor das Kammergericht; möge die beigefügten 2 Briefe in dieser Sache an Kaiser u. Kanzler übergeben, wenn das ihm gut dünkt; Joh. hat an Arnold vom Lo ein Prokuratorium gesandt. [Überbringer der 3 Briefe: Jakob Kemerer, ein Oberländer.] (maend. s. Johans avent decoll.)
Briefb. 29 Bl. 53.

1469 Aug. 28. Köln an K. Friedrich: der Kölner Bürger Joh. Steynhuyss ist wegen des [kaiserl.] Münzmeisters Erwyn vom Stege vor das kaiserl. Kammergericht geladen worden; legt den Sachverhalt eingehend dar; bittet, die Ladung abzustellen u. die Parteien wieder nach Köln zu weisen. (maend. s. Johans abent decoll.)
Briefb. 29 Bl. 54.

1469 Aug. 28. Köln an den B. [Ulrich] v. Passau: verweist auf seinen gleichz. Brief an K. Friedrich; da die Stadt an ihm einen so gnädigen Gönner gefunden hat, möge er auch deren jetziges Gesuch unterstützen. (ut supra.)
Briefb. 29 Bl. 54. — Dieser u. der vorige Brief kamen erst nach Nov. 1 in die Hand Wolters v. Bilsen, der sie übergeben sollte; vgl. den Brief an diesen.

1469 Sept. 15. Köln an Dr. Wolter v. Bilsen: Antwort auf Wolters Brief [Aug.]; schickt betreffs der von ihm beabsichtigten Appellation einen schriftlichen Rathschlag dreier gen. Doktoren [der Kölner Juristenfakultät]; bezieht sich auf seinen Brief von Aug. 28; berichtet über weitere Anstrengungen in der zu Rom anhängigen Sache [mit dem Domkapitel]; sendet Abschriften; genauere Anweisung wegen der zu werbenden Schriften, die aus der kaiserl. Kanzlei nach Rom geschickt werden sollen; schreibt wegen des Hochgerichts; soll suchen,

Digitized by Google

alles diesmal zu erledigen, wenn er auch noch längere Zeit ausbleiben muss. [Überbringer: Bernt Duycker, Diener des Bitter v. Raisfelt.] (vryd. 15. d. in sept.)
Briefb. 29 Bl. 60.

1469 Sept. 15 Haag; praes. Sept. [vor 22]. Hz. Joh. v. Kleve an Köln: begehrt, ihm ein Vidimus der Frankfurter Reformation Kg. Friedrichs durch den Überbringer zu senden. (vryd. n. des h. cruyss d. exalt., Sgrevenhaighe.)
B. 731. O. m. R. d. schl. S.

1469 Sept. 22. Köln an den Hz. [Joh.] v. Kleve: Antwort auf Sept. 15; besitzt die kgl. Reformation zu Frankfurt nur in Abschrift; sendet eine aus ihr genommene Abschrift. (fryd. 22. d. in sept.)
Briefb. 29 Bl. 62v.

1469 Okt. 20. Köln an Dr. Wolter v. Bilsen: bezieht sich auf den Brief an ihn von Sept. 15; berichtet eingehend über weitere Verhandlungen in der Sache mit den Domherren; wird zum Legaten [B. Honofrio v. Tricarico] senden, der jetzt auf Befehl des Papstes [Paul II] zu Metz zwischen Pfaffschaft u. Stadt verhandelt; möge bald berichten; Kölns Gegenpartei hat viele Gönner am [römischen] Hof u. wird Dr. Hans Heseler hinschicken, Köln denkt Heinr. v. Eylsich, der schon 4 Jahre dort war, hinzusenden. [Überbringer: Laurenz v. Blydenberg v. Brüssel, dessen Bruder Sänger in der kaiserl. Kapelle.] (vryd. der 11 000 junffern avent.)
Briefb. 29 Bl. 66.

1469 Okt. 25. Köln an K. Friedrich: Antwort auf die beiden Mandate für Paul v. Gerissheim u. s. w. [von Aug. 8]; ausführlicher Bericht über den Gerichtshandel, mit urkundlicher Beglaubigung. (merc. vices. quinta mens. oct.)
B. 732. Entwurf, 2 Bl. fol. — Nov. 2 Neustadt ergänzte K. Friedrich das Gerichtsprivileg für Köln von 1467 Mai 26 dahin, dass, wenn ein neuer EB. die Regalien noch nicht erhalten hat, die Appellation von den betr. Gerichten, besonders dem Hochgericht, unmittelbar an den Kaiser gehen soll, Urk. 13 088, theilw. gedr. Chmel nr. 5803.

1469 Nov. 13. Köln an Dr. Wolter v. Bilsen: bezieht sich auf die Briefe an ihn von Sept. 15 u. Okt. 20; berichtet weiter wegen des Domkapitels; möge Rath u. Bericht senden; Hans Heseler ist wieder umgekehrt; Heinr. v. Eylsich wird diese Woche nach Rom abreisen. [Überbringer: Otto v. dem Busch gen. Hoppenmesser.] (maend. 13 d. in nov.)
Briefb. 29 Bl. 72.

Digitized by Google

1469 Nov. 13. Köln an Dr. Wolter [v. Bilsen], in Abwesenheit an Arnold vom Lo: Heinrich u. Zobbe v. der Hallen hatten zu Köln die geldrischen Kaufleute angetastet; berichtet näher hierüber; hat Heinrich zu Thurm gesetzt, während Zobbe als Klerk vom Achterdechant freigefordert worden ist; beide sollen sich bei K. Friedrich beklagen wollen; soll, wenn die Klage vorkommt, Köln vertheidigen; kann nicht dulden, dass die beiden in der Stadt jemanden aussergerichtlich belangen. — Nachschr. an Arnold: wenn Wolter verzogen ist, soll er diese Sache vertreten u. den anderen Brief zurückschicken. (maend. 13 d. in nov.)

Briefb. 29 Bl. 73. — Der Überbringer dieses wie des vor. Briefes (s. das.) wurde von Wilh. vom Krefftz an den kaiserl. Hof geschickt, mit dessen Akten von den Mühlenherren gegen Jakob Roitkirchen, Briefb. 29 Bl. 72.

1469 Dec. 13 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz, Reichs-Hofrichter zu Rottweil, an Thomas v. Aachen zu Köln: ladet ihn zu 1470 Jan. 16 (zinst. n. s. Hylarien t.) auf den Hof zu Rottweil, auf Klage des Paul Herremberger zu Schlettstadt. (s. Lucien t.)

B. 733. O. Perg. m. hinten aufgedr. S. — Ebenso an Margarete v. Aachen [Mutter des Thomas], u. an Wynant v. Wailbich in der Hellen zu Köln: bekannt aus Kölns Briefen von 1470 Jan. 3.

1469 Dec. 13 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz an Joh. v. Oorbach [den Jüng.]: ladet ihn zu 1470 Jan. 16 auf den Hof zu Rottweil, auf Klage des Hans Rulman v. Offenburg. (s. Lucien t.)

B. 734. O. Perg. m. hinten aufgedr. S. — Ebenso an den Tuchscherer Wilh. Raetgyn: bekannt aus Kölns Briefen von 1470 Jan. 3.

1469 Dec. 13 [Rottweil]. Gr. Joh. v. Sulz an Wilh. v. Sinzig in der Weverstrasse zu Köln: ladet ihn zu 1470 Jan. 16 auf den Hof zu Rottweil, auf Klage des Joh. Roppe v. Nideggen. (s. Lucien t.)

Bekannt aus Kölns Briefen von 1470 Jan. 3.

1470 Jan. 3. Köln an Gr. Hans v. Sulz u. das Hofgericht zu Rottweil: bekundet, dass die 1469 Dec. 13 (s. das.) vorgeladenen gen. Kölner Bürger als ihren Anwalt den Kölner Boten Peter Osterich bevollmächtigen, der Kölns Freiheiten vorlegen u. begehren soll, die Sache an die Stadt zu schieben. (mydw. dritten d. in jan.)

Briefb. 29 Bl. 86.

1470 Jan. 3. Köln an Gr. Joh. v. Sulz: erklärt mit Bezug auf die Ladungen gen. Kölner Bürger [von 1469 Dec. 13] wiederum, dass es vom Hofgericht befreit ist u. Transsumpt seiner Privilegien dort liegen hat; bittet,

Digitized by Google

die Kläger, denen hierbei Geleit geschickt wird, nach Köln zu weisen. (mydw. dritten d. in jan.)

Briefb. 29 Bl. 86v. — Die Geleitsurkunden Bl. 85v. Vgl. Bl. 96v.

1470 Jan. 3. Köln an Berthold Egen, Hofgerichts- u. Stadtschreiber zu Rottweil: wieder sind, was die Stadt nicht erwartet hätte, Kölner Bürger vor das Hofgericht geladen worden; sie schicken ihren Prokurator; möge diesen unterstützen u. sich bemühen, dass keine Ladungen mehr erfolgen u. unnütze Kosten gespart werden. (mydw. dritten d. in jan.)

Briefb. 29 Bl. 87. — Kölns Ansuchen hatte Erfolg: Sept. 2 verwenden sich Hz. [Gerh.] u. Hzin. [Sophie] v. Jülich für Joh. Roebe, Bürger ihrer Stadt Nideggen, welcher vom kaiserl. Hofgericht zu Rottweil vor Köln zum Recht gewiesen worden ist; Briefeing.

1470 März 15 Köln. Aufzeichnung [des Prothonotars Reyner v. Dalen] über den vor dem Kölner Rath erstatteten 2½stündigen mündlichen Bericht Wolters v. Bilsen über seine Gesandtschaft zum kaiserl. Hof (s. oben zu 1469 April 12): die Gefahren der Hinreise, besonders bei Nürnberg u. an der Donau, die Verhandlungen in der Brandenburger Sache, die kaiserl. Verwendungsbriefe nach Rom, die Privilegien wegen Ordnung der Appellation u. wegen der Ächter. — Wolter u. seine Frau erhalten 20 Quart Wein; eine besondere Belohnung für seinen Eifer wird in Aussicht gestellt. (die jovis 15 marcii.)

Memorialbuch des Prothonotars 1470ff. Bl. 9v. — März 16 (die vener. 16 marcii) wurden die kaiserl. Privilegien im Rath durch Wolter verlesen, der darauf gewisse Aufträge erhielt, a. a. O. Bl. 10.

1470 April 14 Villach; praes. Juli 4. K. Friedrich an Köln: der kaiserl. Kanzlei-Sekretär Peter Gampp hat wegen einer jetzt ihm zustehenden Summe Geldes, welche einst Joh. Freund für den römischen Kanzler Ulrich Weltzli eingenommen hatte, gegen Freunds Witwe vor dem kaiserl. Kammergericht in Recht gestanden, wie Dr. Walther v. Blisia u. ihr Prokurator Arnold vom Loe wissen; da Kölns Freiheit dagegen angezogen worden ist, ist mit dem Sekretär geredet worden, das Recht darauf beruhen zu lassen, dass er gütlich befriedigt werde; möge deshalb dafür sorgen, dass dem Sekretär die Schuld u. erlittene Schäden bezahlt werden. (sambst. v. dem h. palmt., Villach.)

B. 735. O. m. schl. S. — Ad mand. dom. imp. propr. — Vgl. oben 1466 Jan. 24 u. s. w.

Digitized by Google

1470 Mai 31. Völkermarkt; praes. Aug. 15.	K. Friedrich an Köln: soll dem Eberh. v. Sayn, Junggr. v. Wittgenstein, beistehen zur Erlangung des Geldes, welches ihm Adolf v. Egmund, der sich Hz. v. Geldern u. anderen Landen nennt, für Dienst in diesen Landen schuldet. (letzsten t. des mon. may, Volkenmarckt; praes. die assumpt. Marie 15 aug.) B. 736. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Hanc literam presentavit dom. Everhardus de Wittgenstein u. s. w.
1470 Juli 6 Völkermarkt; praes. Aug. 9.	K. Friedrich an Köln: erörtert die Türkenplage; hat ihretwegen auf Sept. 8 (u. l. frauwen t. nat.) nach Nürnberg einen Tag angesetzt, auf dem er selbst erscheinen oder durch vollmächtige Botschaft vertreten sein wird; fordert Besendung des Tages. (freyt. n. s. Ulrichs t., Volkenmarckt in Kernten.) B. 737. O. m. R. d. schl. S. — Ohne Unterschr. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 411.
1470 Juli 8 Völkermarkt; praes. Aug. 13.	Peter Gampp, der kaiserl. Kanzlei Sekretär, an Köln: wegen des Geldes, das ihm Joh. Freunds Witwe [Beilgin] schuldig sei (s. oben April 14), 100 rh. Gl. sowie Kosten u. Schaden, die er auf 30 Gl. gelassen hat; Köln hat auf seinen vorigen Brief geantwortet, die Frau wisse von nichts, wolle aber, wenn sie unterrichtet werde, sich gütlich vertragen; hat mit Walther v. Blisia u. Arnold vom Lo geredet, die ihm Hoffnung gemacht haben; bittet, Bezahlung zu veranlassen. (sonnt. n. s. Ulrichs t., Volkenmarckt in Kernten.) B. 738. O. m. schl. S. (Gemme).
1470 Juli 16 Völkermarkt; [praes. vor Okt. 8].	K. Friedrich an Köln: ladet die Stadt zum endlichen Austrag ihrer Kammergerichtssache mit Albr. v. Brandenburg auf den ersten Gerichtstag nach Nov. 11 (s. Martynst.); hat Albrecht gleichermassen geladen. (mont. n. divis. apost., Volkenmarckt in Kernndtn.) Gleichz. Abschr. Briefb. 29 Bl. 159. — Ad mand. dom. imp. — Das Or. war Offenbrief.
1470 Aug. 9 Graz; praes. Sept. 19.	K. Friedrich an Köln: der Kölner Bürger Roland v. Lisskirchen hat von einem dort gegen ihn für Alheit v. Bockhoven gefällten Urtheil sich an den Kaiser berufen; verbietet weiteres Vorgehen in der Sache; fordert Übersendung der Akten u. einer Gerichtsurkunde an das Kammergericht oder die kaiserl. Kanzlei binnen 6 Wochen 3 Tagen, bei Strafe von 40 Mark. (Gretz.) B. 739. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.
1470 Aug. 15.	Köln an Peter Gamp, der kaiserl. Kanzlei Sekretär:

Digitized by Google

Antwort auf Juli 8; schickt Erklärung der Witwe des Joh. Vrunt; diese hat auch dem Dr. Wolter [v. Bilsen] erklärt, von der Schuld nichts zu wissen, aber in Köln zu Recht stehen zu wollen; möge sie durch vollmächtigen Boten in Köln mit geistlichem oder weltlichem Recht belangen. (u. l. frauwen d. assumpt.)

Briefb. 29 Bl. 140v.

1470 Aug. 21 Graz; praes. 1471 März 18. K. Friedrich an Köln: B. Laurenz [Roverella] v. Ferrara, Legat des röm. Stuhles, sendet den Angelius v. Cialff, Lehrer der geistl. Rechte, Chorherrn v. Camerino, zur Erhebung des Geldes, welches der Papst [Paul II] zu Widerstand gegen die [böhmischen] Ketzer allenthalben im h. Reich gegen Ablass (antlass) zu sammeln befohlen hat; fordert Beistand für Angelius. (ericht. v. s. Bartholomeus t., Grecz.)

B. 740. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. — 1470 Juli 31 zu Brünn beglaubigte der Legat bei Köln in Sachen des Glaubens den Minoriten Bernardin v. Ingolstadt; Briefeing.

1470 Aug. 25 Rom; praes. Nov. 23. P. Paul [II] an Köln: schildert die Türkengefahr, derentwegen er im Lateran eine feierliche Prozession abgehalten hat; fordert dringend zu schneller Hülfe auf, unter Mittheilung der Eroberung der Stadt Negroponte durch den Türkenhund. Lateinisch. (octavo kal. sept., Rome ap. s. Petrum.)

B. 741. O. Perg. m. anh. Bleibulle u. Adresse. — Jo. Amerinus. — Rta. L. Dathus (aussen). — Verz. Pastor, Päpste II S. 386 Anm. 1. — Gleiches Schreiben an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 414.

1470 Aug. 28. Köln an Nürnberg: sendet sein Entschuldigungsschreiben an K. Friedrich [von Aug. 29] wegen Nichtbesendung des dorthin angesetzten Reichstags; bittet, dasselbe der kaiserl. Botschaft zu überliefern, 'wann es Zeit u. Statt hat'. (s. Johans abent decoll.)

Briefb. 29 Bl. 152.

1470 Aug. 29. Köln an K. Friedrich: Antwort auf Juli 6; bedauert die Türkennoth; hat viele Tage in der Türkensache (wiewohl es fern im Reich gesessen) besucht, kann aber den jetzt angesetzten wegen der schweren Läufe nicht beschicken; hat schon früher erklärt, wenn gemeine Christenheit deutscher Nation den Zug wider den Türken mit Ernst u. Fleiss angreife, werde Köln sich auch nach Gelegenheit als gehorsamen [Stand] des h. Reichs u. Liebhaber des h. Christenglaubens beweisen; bittet um Entschuldigung. (gudest. s. Johans d. decoll.)

Briefb. 29 Bl. 151.

Digitized by Google

1470 Okt. 8. Köln an Arnold vom Lo: schickt Abschr. der [kaiserl.] Ladung in der Brandenburger Sache [von Juli 16]; sendet vorläufig niemanden, da Tag u. Ort nicht genau bezeichnet sind; möge, wenn er vor Nov. 11 (s. Martyns d.) wieder an den kaiserl. Hof kommt, auf dem nächsten Gerichtstag als Kölns Syndikus erscheinen u. möglichst bald mittheilen, ob die Sache weiter aufgeschoben wird; möge umgehend seinen Rath wegen der Ladung mittheilen; hat mit den Provisoren geredet, dass sie seinen Sohn mit einer 'Promotie' versehen haben; möge ihn herabschicken, so wird Köln fügen, dass er nach Arnolds Wunsch nach Herford zur Schule ziehen kann. (maend. 8 d. in oct.)

Briefb. 29 Bl. 156v. — Vgl. Schickungsverzeichnisse 1468ff. Bl. 21 (1470 Juli 6).

1470 Okt. 12. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt als Anwalt seinen Sekretär Heinr. Ysbolt v. Xanten, besonders in der Appellationssache gegen Albr. v. Brandenburg. — 2 Ausfertigungen, eine mit der Klausel, dass Heinrich gegen ein etwa zu Ungunsten Kölns gefälltes Urtheil Berufung einlegen soll. — (fryd. zwelfften d. in oct.)

Briefb. 29 Bl. 158.

1470 Okt. 17. Köln an den B. [Ulrich] v. Passau: empfiehlt ihm, der sich Köln immer günstig bewiesen hat, die Brandenburger Sache, in welcher die Stadt, von K. Friedrich zum ersten Kammergerichtstag nach Nov. 11 (Martini) geladen, jetzt ihren Sekretär Heinrich Ysbolt sendet. — Ähnlich an B. Joh. v. Lavant. — (midwochen 17 d. in oct.)

Briefb. 29 Bl. 158v.

1470 Okt. 17. Köln an Arnold vom Lo: schickt wegen der Ladung in der Brandenburger Sache seinen Sekretär Heinr. [Ysbolt] v. Xanten zum Kammergericht; wäre Arnold am kaiserl. Hofe gegenwärtig gewesen, hätte Köln die Schickung gespart u. ihm die Sache übertragen; möge Heinrich unterstützen. (gudest. 17 d. in oct.)

Briefb. 29 Bl. 158v.

1470 Nov. 10 [Rottweil; praes. Nov. 23]. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verbietet, den auf Klage des Adam Gerhart, Vogtes zu Bacharach, in die Acht des Hofes zu Rottweil gethanen u. verschriebenen Gr. Joh. v. Nassau-Saarbrücken zu hausen. (s. Martins aubent.)

B. 742. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

Digitized by Google

1470 Nov. 10 [Rottweil]; praes. Nov. 23.	Gr. Joh. v. Sulz an Köln: verbietet, den auf Klage des Schlettstädter Bürgers Paul Herremberg in die Acht des Hofes zu Rottweil gethanen u. verschriebenen Kölner Bürger Winant [v. Wailwich] in der Hellen zu hausen. (s. Martins aubend, pr. vener. 23 nov.) B. 743. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.
1470 Nov. 28.	Köln an Gr. Joh. v. Sulz, das Hofgericht zu Rottweil u. alle, die diesen Brief sehen: bevollmächtigt auf Ladung wegen Klage des Reinhard v. Sickingen u. des Hans v. Rodenstein seinen Diener Joh. Tute v. Münster, das Rottweiler Transsumpt der Kölner Freiheiten vorzulegen, gegen die jetzige u. alle anderen Beschwerungen durch das Hofgericht zu protestieren u. sonst in der Sache zu handeln. — Gleichz. ein zweites 'Procuratorium' aus Anlass der Verbotbriefe gegen Gr. Joh. v. Nassau u. gegen Wynant v. der Hellen [von Nov. 10]. — (gudest. echtundzwentz. d. in nov.) Briefb. 29 Bl. 171 u. 171 v.
1470 Nov. 28.	Köln an Berthold Egen, Prothonotar des Hofgerichts zu Rottweil: Antwort auf Brief wegen der Klage des Reinhard v. Sickingen u. des Hans v. Rodenstein; der Überbringer, Kölns Diener [Joh. Tute v. Münster], wird mit ihm darüber reden u. auch wegen des Geldes Antwort bringen; bittet, diesem Anweisung zu geben, wie er sich halten soll. — Nachschr.: Die Ladungen der [1469 Dec. 13] vorgeladen gewesenen Kölner Bürger sind, wie er geschrieben, alle abgestellt ausser der des Thomas u. der Margret v. Aachen; aber aus Versehen ist auch Wynant v. Wailwich nicht in den Remissionszettel u. das Gerichtsbuch aufgenommen worden, sodass man weiter gegen ihn vorgeht; berichtet über die Sache; bittet, zu sorgen, dass sie abgethan wird. (gudest. 28. d. in nov.) Briefb. 29 Bl. 171 v. — Vgl. oben Nov. 10.
1470 Nov. 28.	Köln an Gr. Joh. v. Sulz: schickt seinen Diener Joh. [Tute v. Münster], wegen etlicher Verkündungen mit ihm zu reden u. darin zu handeln; bittet, sich Kölns Sachen empfohlen lassen zu sein. (gudest. 28. d. in nov.) Briefb. 29 Bl. 172.
1470 Dec. 20 [Rottweil; praes. vor 1471 Jan. 4].	Gr. Joh. v. Sulz an Joh. v. Ae, Fassbinder zu Köln: ladet ihn zu Jan. 15 (zinst. n. s. Hilarien t.) auf den Hof zu Rottweil, auf Klage des Hans Matistel zu Oberehenheim (Obernberchem). (s. Thomas abent.) Bekannt aus Kölns Briefen von 1471 Jan. 4.

Digitized by Google

1470 Dec. 31 Saarbrücken; praes. 1471 Jan. 21.	Gr. Joh. v. Nassau-Saarbrücken, Herr zu Heinsberg, an Köln: Köln hat ihm Abschr. von B. 742 gesandt; er ist aber des Adams halber vom Hofrichter nie geladen gewesen, hat überhaupt nie von einem Anspruch des Adam gehört; es ist also ganz widerrechtlich verfahren worden, was ihn nicht binden, noch ihm schädlich sein kann. (lesten d. dec., Sarbrucken.) B. 744. O. m. R. d. schl. S.
1471 Jan. 4.	Köln an Gr. Hans v. Sulz u. das Hofgericht zu Rottweil: erklärt, dass der Kölner Bürger Joh. v. Ae auf seine Vorladung von 1470 Dec. 20 (s. das.) den Prokurator des Hofgerichts Michel Maner u. den Kölner Boten Peter Österrich als seine Anwälte bevollmächtigt, der Stadt Freiheiten vorzulegen u. zu gesinnen, dass die Parteien nach Köln gewiesen werden. (vryd. vierden d. in jan.) Briefb. 29 Bl. 184v.
1471 Jan. 4.	Köln an Gr. Joh. v. Sulz: die Vorladung des Joh. v. Ae geht gegen Kölns päpstl. u. kaiserl. Privilegien; begehrt Abstellung der Ladung; der Kläger möge in Köln Recht suchen; schickt ihm dazu Geleit. (vryd. vierden d. in jan.) Briefb. 29 Bl. 184. — Die Geleitsurkunde daselbst.
1471 Jan. 5.	Köln an seinen Sekretär Heinr. v. Xanten, in Abwesenheit an Arnold vom Lo: berichtet über die Rottweiler Sache mit Reinhard v. Sickingen u. Hans v. Rodenstein; schickt Abschrift einer an K. Friedrich u. sein Kammergericht eingelegten Berufung; soll 3 'Citatien', gegen den Hofrichter u. die beiden Kläger, eine 'Penaill-Inhibitie' gegen Hofrichter u. Beisitzer u. ein 'Compulsorium' gegen das Hofgericht werben u. durch den Überbringer an Köln übersenden. (saterst. vunffden d. in jan.) Briefb. 29 Bl. 186.
1471 Jan. 25 [Rottweil; praes. vor Febr. 8].	Gr. Joh. v. Sulz an Joh. v. Ödem zu Köln: ladet ihn zu Febr. 19 (zinst. v. s. Math. t.) auf den Hof zu Rottweil, auf Klage des Joh. Roppe v. Nideggen. (s. Paulus bekerung t.) B. 745. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.
1471 Jan. 25 [Rottweil; praes. vor Febr. 8].	Gr. Joh. v. Sulz an Joh. v. Sinzig zu Köln: ladet ihn zu Febr. 19, auf Klage des Joh. Roppe. (s. Paulus t. des bekerung.) B. 746. O. Perg. m. hinten aufgedr. S. — Ebenso drittens an Joh. Ruyssendorp zu Köln: bekannt aus Kölns Briefen von Febr. 8.

1471 Febr. 8.	Köln an Gr. Joh. v. Sulz: die Vorladungen von Jan. 25 gehen gegen Kölns päpstl. u. kaiserl. Privilegien, auch ist dem Kläger auf des Hofrichters erste Remission hin bereits zu Köln Recht gesprochen worden; begehrt Abstellung der Ladungen; möge den Kläger dazu vermögen, dass er sich bei dem gefällten Urtheil beruhige. (fryd. echten d. in febr.) Briefb. 29 Bl. 192.
1471 Febr. 8.	Köln an Bertold Egen, Prothonotar des Hofgerichts zu Rottweil: erörtert die Ladungen von Jan. 25; schickt ihretwegen den Kölner Boten Konrad [Smyt]; möge diesem behülflich sein, dass die Ladungen abgestellt u. der Kläger angewiesen werde, sich bei dem gefällten Urtheil zu beruhigen. (vryd. echt d. in febr.) Briefb. 29 Bl. 191v.
1471 Febr. 9.	Köln an Gr. Hans v. Sulz u. das Hofgericht zu Rottweil: erklärt, dass die Kölner Bürger Joh. Ruyssendorp, Joh. v. Sinzig u. Joh. v. Ödem auf Vorladung von Jan. 25 (s. das.) den Prokurator des Hofgerichts Michel Maner u. den Kölner Boten Konrad Smyt als ihre Anwälte bevollmächtigen, u. s. w. wie Jan. 4. (satersd. nuynden d. in febr.) Briefb. 29 Bl. 192.
1471 Febr. 15 Graz.	K. Friedrich an den Reichs-Hofrichter Gr. Joh. v. Sulz u. die Urtheilssprecher zu Rottweil: Köln hat sich beklagt, dass es wider seine Freiheit vom Hofgericht belästigt wird, u. hat von einem dort gegen die Stadt für Bernhard v. Sickingen u. Hans v. Rodenstein gefällten Urtheil sich an den Kaiser berufen; verbietet, Köln unbillig zu beschweren u. in der genannten Sache, welche vor dem kaiserl. Kammergericht anhängt, weiter vorzugehen. (Grecz.) B. 747. Gleichz. Reinschr. der kaiserl. Kanzlei.
1471 Febr. 19 [Rottweil]; praes. März 1.	Erklärung des Prothon. iudicii curie imp. in Rotwil [Berthold Egen]: Joh. Röp v. Nydegk ist mit seiner Klage gegen Joh. Russchendorpf, Joh. v. Sinzig u. Joh. v. Ödem vom Hof zu Rottweil zu Recht gewiesen worden nach Kölns Freiheiten, falls Köln ihm binnen 6 Wochen 3 Tagen nach Erfordern Recht gewährt u. ihm Geleit schickt bis zum nächsten Hofgericht März 26 (zinst. n. letare) nach Rottweil in das Haus seines Prokurators Jörg Rem. (3. ante Mathie.) B. 748. Gleichz. Reinschr. — Geleit für Joh. Roppe (Roebgyn) von März 9 Briefb. 29 Bl. 195v. Vgl. weiter Bl. 271v (1472 Jan. 3).

Digitized by Google

1471 Febr. 20 Rom.	P. Paul [II] an Kard. Franc. [Nanni Tedeschini Piccolomini, EB. v. Siena]: bevollmächtigt ihn als päpstl. Legaten de latere in Deutschland, zunächst zum Reichstag nach Regensburg, dessen Besendung K. Friedrich erbeten hat. Lateinisch. (anno 70., duodec. kal. marc., Rome ap. s. Marcum.) Gleichz. Abschr., siehe Nov. 20. — Vgl. Pastor, Päpste II S. 387.
1471 März 12.	Köln an Gr. Hans v. Sulz u. das Hofgericht zu Rottweil: erklärt, dass der Kölner Bürger Wynant v. Wailwich in der Hellen die Kölner Boten Peter Österrich u. Konrad Smyt als seine Anwälte bevollmächtigt, ihn gegenüber dem Paul Hernberg v. Schlettstadt vom Hofgericht abzuheischen u. zu fordern, dass alle gegen ihn vorgenommene Beschwerung abgestellt werde. (dynst. 12 d. in dem mertz.) Briefb. 29 Bl. 194v.
1471 März 18.	Köln an den [Kurf. Joh.] v. Trier: bittet um Mittheilung, ob er sich versieht, dass der von K. Friedrich auf April 23 (Georgii) nach Regensburg in der Türkensache anberaumte Tag Fortgang gewinne, u. ob er mit anderen Fürsten ihn zu beschicken gedenkt. — Ähnlich an Frankfurt u. an Aachen. — (maend. n. oculi 18 d. in dem mertze.) Briefb. 29 Bl. 197.
1471 März 19 Düsseldorf.	Hz. [Gerhard] u. Hzin. [Sophie] v. Jülich-Berg an Köln: beglaubigen Dr. Wyger [v. Hassent], Propst v. Kerpen, u. ihren Schreiber Christian [rücks. Lamscherbus] zu mündlicher Werbung. (dinxst. n. oculi, Duysseld.) B. 749. O. m. R. d. 2 schl. S. — Nach dem Rückvermerk [des Kölner Prothonotars Reyner v. Dalen] sollten die Beglaubigten nachsuchen, 'quod magister Wolterus [v. Bilsen] doctor poterit ire cum deputatis aliis graciarum suarum ad dietam statutam in Ratispona Georgii [Apr. 23] contra Thurcos'.
[1471 März 23 Pfalzel; praes. März 29.]	[Kurf. Joh. v. Trier an Köln:] Antwort auf März 18; weiss nicht anders, als dass der Tag zu Regensburg vor sich gehe. ([anno 70. etc., samst. n. oculi, Paltzel].) B. 750. Zettel. [Nachschr. zu Brief in Münzangelegenheit, Briefeing.]
1471 März 26; praes. April 1.	Frankfurt an Köln: Antwort auf März 18; denkt den Tag zu Regensburg April 23 (Jeorii), zu dem es gleichfalls geladen, falls er zustande kommt, zu beschicken. (fer. tercia p. dom. letare.) B. 751. O. m. Sp. d. schl. S.

Digitized by Google

1471 März 28; praes. April 1.	Aachen an Köln: Antwort auf März 18; wird in Betreff der Tagfahrt zu Regensburg April 23 (Georgii) sich gebührlich halten; hat jetzt seinen Sekretär dahin gefertigt, um zu erfahren, ob sie zustande kommt. (die iovis p. dom. letare.) B. 752. O. m. Sp. d. schl. S.
1471 April 13 [Rottweil]; praes. April 24.	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung des Stadtrichters Andreas Seerutter u. der Stadt Eichstädt, wie der dortigen Bürger Brüder Niklas u. Wylbolt Lechner, Hans Goldschmid, Heinr. Kaufman u. Hans Bolle, auf Klage des Sixt Kannensmid v. Eichstädt. (den h. oster abend; pr. merc. 24 apr.) B. 753. O. Perg. m. hinten aufgedr. S. — Pr. dom. Luyffardo [v. Schyderich] mag. civ.
1471 April 17.	Köln an K. Friedrich: ist nach Regensburg zur Tagfahrt in der Türkensache geladen; schickt Wolter v. Bilsen, dort Kölns Meinung u. demüthige Bitte in derselben u. in anderen Sachen vorzubringen; bittet, die Stadt sich empfohlen sein zu lassen. (gudest. in den oesterlichen h. d. 17. d. im aprill.) Briefb. 29 Bl. 202v.
1471 April 17.	Köln an die [Kurf. Adolf] v. Mainz u. [Joh.] v. Trier einzeln: da sie, wie man hört, die kaiserl. Tagfahrt in der Türkensache zu Regensburg persönlich besuchen werden, empfiehlt ihnen Köln seinen Doktor Wolter v. Bilsen, Zeiger dieses Briefs, der dort die Stadt vertritt. (ut supra.) Briefb. 29 Bl. 202v.
1471 April 19.	Köln an K. Friedrich u. diejenigen, welche sein Gericht besitzen werden: bevollmächtigt als seine Anwälte Wolter v. Bilsen, Dr. in geistl. Rechten, Arnold vom Lo, Lic. in Kaiserrechten, Prokurator des kaiserl. Hofs, u. Heynrich Yssbolt, Sekretär der Stadt, die Berufung zu verfolgen, welche Köln durch seinen Anwalt u. Syndicus Joh. Tute v. Münster 1470 Dec. um 13 (s. Lucien d.) vor dem Landgericht zu Rottweil eingelegt hat gegen das dort wider päpstliche u. kaiserliche Privilegien Kölns gefällte vermessene Urtheil zu Gunsten des Reinhard v. Sickingen u. des Hans v. Rodenstein. — Zwei Ausfertigungen; eine mit Einschiebung einer Vollmacht zu Appellation. — (vryd. 19. d. in dem maende aprill.) Briefb. 19 Bl. 204.
1471 Mai 4; praes. Mai 10.	Hauptm. Sigmund v. Zeisskem an Köln: April 27 (samst. n. quasim.) sind die Diener seines Herrn, des

Digitized by Google

Pfalzgr. Ludwig v. Veldenz, [bei Bergzabern] mit 200 Pferden auf die Kurpfälzischen mit 450 Pferden gestossen, haben über 100 verwundet u. über 60, darunter Ritter Lutz Schott u. den Kemptther, gefangen, von denen sich aber erst 13 gestellt haben, während diejenigen Diener seines Herrn, welche niedergelegen, als fromme Gesellen ihrer Zusage nach sich gestellt haben; warnt vor falscher Darstellung durch die Gegenpartei. (samst. v. jubilate.)

B. 754. O. m. schl. S. — Vgl. Kremer, Gesch. des Kurf. Friedr. I v. der Pfalz S. 447.

1471 Mai 6. Köln an Joh. Barrit, Dr. im Kaiserrecht: Wolter v. Bilsen hat den Auftrag, sich zu erkundigen, ob bei K. Friedrich von wegen Lübecks oder der Hansestädte eine Klage gegen Köln vorgebracht wird, u. in diesem Falle Köln zu verantworten; möge aus dem durch ihn geführten Prozess auf Begehren Wolters Unterweisung thun. (maend. n. jubilate des sessden d. in dem mey.)

Briefb. 29 Bl. 207.

1471 Mai 16 Graz; praes. Juli 3. K. Friedrich an Köln: Kölns Unterfangen, den Hofrichter Gr. Joh. v. Sulz u. die Urtheilssprecher zu Rottweil, weil sie gegen Köln zu richten sich unterstanden, vor den Abt Adam v. St. Martin zu Köln als päpstlichen Richter oder Conservator [der Kölner Privilegien] vorzuladen, ist widerrechtlich, weil das Hofgericht unmittelbar von Kaiser u. Reich herrührt u. die Sachen weltlich sind; wird auf Erfordern zwischen Köln u. dem Hofgericht entscheiden; das Vorgehen gegen dieses bei dem genannten geistlichen Gericht ist bei Strafe von 50 Mark binnen 15 Tagen nach Empfang dieses Briefes abzustellen u. ist ungültig. (Gretz; pr. merc. 3. julii.)

B. 755. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. propr. dom. imp. — Pr. domino Jo. de Rore [vom Dauwe]. — Aufzeichnung über daraufhin erfolgte Massnahmen Kölns. — Ein entsprechendes Mandat erging an Abt Adam v. St. Martin zu Köln, ebenfalls Juli 3 eingeliefert (Köln an Wolter v. Bilsen Juli 3). — Vgl. 'Copia mandati impetrandi pro civitate Coloniensi contra iudicium in Roitwyll' von 1471 (Entwurf, lateinisch, 4 Bl. fol.), Pap.-Urk.

1471 Juni 8. Köln an Berthold Egen, Prothonotar zu Rottweil: der Kölner Bürger Wynant v. Wolwich schickt in seiner Sache mit Paul Heremberg v. Schlettstadt den städt. Boten Gerhard v. Straisfelt mit besiegeltem Brief Kölns [von Juni 7]; ist befremdet über die Be-

schwerungen Wynants; möge helfen, dass dieselben aufhören. (satersd. 8 d. in junio.)

Briefb. 29 Bl. 214. — Die betr. Urk. Kölns Bl. 211v.

1471 Juni 12. Köln an Wolter v. Bilsen: ist gewarnt worden, dass der EB. [Ruprecht] v. Köln, welcher erster Tage zur Tagfahrt nach Regensburg reisen wird, dort beim Legaten u. beim Kaiser zum Schaden Kölns werben wolle; soll darin Widerstand thun u. sich dazu mit seinen guten Freunden in der kaiserl. Kanzlei u. beim Legaten benehmen; Mittheilungen über den römischen Prozess wegen des Hohen Gerichts; Anweisungen dieserhalb. (gudest. des h. sacramentz avent.)

Briefb. 29 Bl. 214.

1471 Juni 14. Köln an die [Kurf. Adolf] v. Mainz u. [Joh.] v. Trier einzeln: der Stadt Doktor Wolter v. Bilsen u. der Kölner Bürger Peter Rynckc, Dr. beider Rechte, werden zusammen oder einzeln ihnen etliche Köln betreffende Sachen vorbringen; bittet, diese sich empfohlen sein zu lassen. (vryd. 14 d. in junio.)

Briefb. 29 Bl. 215.

1471 Juni 14 Regensburg; praes. Juni 26. Wolter v. Bilsen an Köln: ist Juni 8 (satersd.) mit dem EB. [Joh.] v. Trier, der ihnen viel Gunst erwiesen, nach Regensburg gekommen; K. Friedrich ist weder Juni 8 (satersd.), wie es zu Würzburg hiess, noch Juni 12 (gonsd. des h. sacr. avent) eingeritten; die anwesenden Fürsten haben in näher bezeichneter Weise Botschaft ausgesandt, sich wegen des Kaisers zu erkundigen; doch hört man heute, dieser werde morgen nach Straubing (Strovongen) kommen; ist bei dem [EB. Adolf] v. Mainz gewesen, welcher sich gütlich erboten hat; hat wegen einiger Sachen schon an Kölns Prothonotar [Reyner v. Dalen] mit Peterken geschrieben. (andern d. n. des h. sacram. d., Regenspurg.)

B. 756. O. m. Sp. d. schl. S. — K. Friedrich kam Juni 16 an; vgl. Janssen II 1 nr. 431 Anm.; Reissermayer, Der grosse Christentag zu Regensburg 1471, Theil I S. 60, Theil II (Regensburger Progr. 1888) S. 5. — Vgl. auch D. Städtechr. XIV S. 920.

1471 Juni 14 Regensburg; praes. Juni 27. Hermann Ysvogell an Reyner (Reynard) v. Daelen, Kanzler v. Köln: der päpstl. Legat a latere, die kaiserl. Räthe, die Kurf. v. Trier, Mainz, Brandenburg, die B. v. Speier (von des Kurf. v. der Pfalz wegen) u. v. Eichstädt u. viele andere Fürsten, Räthe u. Städteboten erwarten mit grossen Kosten u. Verdriessen die Ankunft K. Friedrichs, welche Juni 18 (dinst.) oder

19 (gudest.) erfolgen soll; der Türke soll vor Laibach in Kärnthen liegen; die böhmischen Ketzer sollen in Kuttenberg (zor Kutten) den Sohn des Kgs. v. Polen, Laslaw, zum Kg. v. Böhmen gekoren haben; die christlichen Landherren (v. Sternenberg, v. Rosenberg u. andere) hätten nicht zugestimmt u. sich heimlich entfernt (nähere Angaben); bei der Verfolgung wären etwa 11 Mann in kleine Stücke gehauen worden; der Kg. v. Ungarn wollte das rächen u. selbst König werden, wie Papst u. Kaiser ihm versprochen hätten. (fryd. 14 junii, Regenspurgh.)

B. 757. O. m. Sp. d. schl. S.

1471 Juni 17. Köln an Nürnberg: auf briefliches Ersuchen, Nürnberg durch die Kölner Rathsbotschaft zu Regensburg gegen Kurf. Albrecht v. Brandenburg zu unterstützen, hat Köln seinen Gesandten Dr. Wolter v. Bilsen hierzu angewiesen; gleichermassen möge die Nürnberger Rathsbotschaft dem Wolter in der Kölner Sache mit Albrecht beistehen. (maend. 17 d. in junio.)

Briefb. 29 Bl. 215.

1471 Juni 17. Köln an Wolter v. Bilsen: berichtet über Nürnbergs Gesuch um Beistand gegen Kurf. Albrecht v. Brandenburg; schickt Abschr. seiner Antwort [von Juni 17]; soll Beistand leisten u. nach Bedürfniss desgleichen begehren. (maend. 17 d. in junio.)

Briefb. 29 Bl. 215v.

[1471 Juni 24 ff. Regensburg.] [Handlung des Reichstags zu Regensburg]: Erklärung [des Kurf. v. Mainz] über Türkenhülfe u. Landfrieden (vgl. Reissermayer II S. 28); jene ist Juni 27 (pfintzt. n. Joh. bapt.) von den Kurf. u. Fürsten beschlossen u. den Städten vorgelegt worden, die sich Bedacht bis Juni 28 (freyt.) erbeten haben (vgl. Reissermayer S. 27); der B. v. Trient übersetzt die Erklärung; der Kurf. v. Mainz erklärt, dass die Prälaten, Grafen u. Herren derselben beistimmen (vgl. Reissermayer S. 26f); der Kurf. v. Brandenburg berichtet über das Erbieten des Kgs. v. Dänemark (vgl. Reissermayer S. 32f); Text des hierüber lautenden, vorgelesenen Zettels; der Legat hält eine 'lange, subtile' Rede (vgl. Reissermayer S. 29f); der B. v. Trient dankt den Ständen; Antwort der Städte (vgl. Reissermayer S. 27); Aufnahme derselben durch die Kurf. v. Mainz u. Brandenburg (vgl. Reissermayer S. 27f); die Städte erhalten Juni 28 (freyt.) vom Kaiser Aufschub (vgl. Reissermayer S. 29); der Kaiser

Digitized by Google

verspricht den Landfrieden; Anbringen der Venediger Botschaft (vgl. Reissermayer S. 31); Anschlagen des kaiserl. Mandats wegen des Sitzens; Text desselben (s. unten Juni 28); Antwort der Städte Juni 29 (sambst. s. Peter u. s. Pauwels t.) (vgl. Reissermayer S. 34).

B. 758. Gleichz. Reinschr., Bruchstück, 4 Bl. fol.

1471 Juni 27 Regensburg; praes. Juli 17.

K. Friedrich an Köln: der Kölner Bürger Emerich v. Velmer (rücks. Volman) hat von einem durch das dortige Amtleute- u. Bürgermeistergericht gegen ihn für den Kölner Bürger Heinrich Ruteko (rücks. Ruytenko) gefällten Urtheil sich an den Kaiser berufen; verbietet weiteres Vorgehen bis zur Entscheidung der Sache im Kammergericht; fordert Übersendung der Akten in die kaiserl. Kanzlei u. Ausstellung einer Gerichtsurkunde. (Regenspurg; pr. merc. 17 julii.)

B. 759. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Pr. domino Jo. Krulman mag. civ.

1471 Juni 28 Regensburg.

K. Friedrich erklärt in Bezug auf die Einreden, die sich unter den zum gegenwärtigen Türkentag versammelten Reichsständen wegen des Sitzens erhoben haben, dass dessen jetzige Ordnung niemandem an seinem Herkommen Abbruch oder Vortheil bringen soll. — (freyt. v. s. Peter u. Pauwels t., Regens.)

Urkunde, in B. 758. — Ad mand. propr. dom. imp. in cons. — Or. Offenbrief mit rückw. aufgedr. S. — Die Rangstreitigkeiten waren durch die burgundischen Räthe hervorgerufen worden; vgl. Müller, Reichstagstheatrum unter K. Friedrich V, Bd. II S. 373; Reissermayer a. a. O., Theil I S. 42 Anm., Theil II S. 13f. u. S. 20f.

1471 Juli 1 Regensburg; praes. Juli 15.

K. Friedrich an Köln: Herm. v. Essen hat von einem durch das dortige Amtleutegericht gegen ihn für Joh. v. Droylshagen u. dessen Frau Katherina gefällten Urtheil sich an den Kaiser berufen; verbietet weiteres Vorgehen bis zur Entscheidung der Sache im Kammergericht; fordert bei Strafe von 20 Mark Übersendung der Akten in die kaiserl. Kanzlei u. Ausstellung einer Gerichtsurkunde. (Regenspurg.)

B. 760. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Pr. domino Jo. Krulman.

1471 Juli 3; [praes. Juli 19 Regensburg].

Köln an Wolter v. Bilsen: schickt Abschr. der kaiserl. Mandate wegen des Rottweiler Gerichtes [von Mai 16]; schreibt über seine Bemühungen in der Sache; möge dieselbe K. Friedrich vortragen u. ihn bitten, Köln bei seinen Freiheiten zu schützen; möge seine Meinung mittheilen. [Überbringer: der Bote Dederich.] (gudest. 3. julii.)

Digitized by Google

Briefb. 29 Bl. 218v. — Dabei Bemerkung [des Prothonotars Reyner v. Dalen], wonach er gewisse Mittheilungen beigefügt hat.

1471 Juli 12 Köln. R[eyner] v. Dalen, [Prothonotar v. Köln], an Wolter v. Bilsen, [Kölner Gesandten] auf dem Reichstag zu Regensburg: gestern hat Köln Wolters durch den Boten Egidius geschickten Brief vernommen u. mit den Doktoren Farstard, Erpell, Warberg u. Leyden über die Rottweiler Sache berathen; theilt deren Meinung mit; Anweisung in der Sache; schickt wie neulich [Juli 3] Abschr. in der Sache Bonenberg; Wolters Frau ist wohl. Lateinisch. (die vener. 12 julii, ex Colonia.)

Briefb. 29 Bl. 219v.

[1471 Juli 5 Regensburg?] [Eingabe des Wolter v. Bilsen] an K. Friedrich: ausführlicher Bericht über Kölns Hochgerichtssache mit EB. Ruprecht, mit Bitte um Verwendung beim röm. Hof, auch durch den Legaten; Bericht über Kölns geldrische Sache, mit Bitte um Schutz gegen die Belästigung durch kaiserl. Fiskale. Lateinisch.

B. 761. Gleichz. Reinschr., 2 Bl. fol. — Vgl. unten Juli 19.

[1471 Juli nach 5 Regensburg?] [Eingabe des Wolter v. Bilsen] an K. Friedrich: berichtet über Kölns Hochgerichtssache mit EB. Ruprecht u. bittet um Verwendung beim röm. Hof, auch durch den Legaten. Deutsch.

B. 762. Gleichz. verbess. Reinschr., 1 Bl. fol. [von der Hand Wolters v. Bilsen].

1471 Juli 19 [Regensburg]. Wolter v. Bilsen an Köln: Antwort auf Juli 3; will sich wegen des Rottweiler Gerichts an K. Friedrich wenden, bei dem aber schwer anzukommen ist, da jeder seine Sachen anbringen will; etliche Fürsten, besonders der [Kurf. Albrecht] v. Brandenburg, wollen im Anschlag die Städte übermässig beschweren, deren Sendboten deshalb heute berathen haben u. morgen berathen werden; hat Juli 4 (donred. n. u. l. vrouwen d. visit.) spät abends mit dem Kaiser in dessen Schlafkammer über Kölns Sachen (Hochgericht, Geldrische, Rentner am Dom) geredet u. auf dessen Wunsch Juli 5 eine schriftliche Supplicacie übergeben, die Gr. Hug v. Werdenberg aber nicht angenommen hat, weil sie lateinisch war; hat dann eine deutsche u. lateinische Supplicacie dem Kaiser in Gegenwart des Legaten u. der Kurfürsten v. Mainz, Trier, Sachsen, Brandenburg übergeben, aber noch keine Antwort erhalten; das Privileg zur Gemeinschaft mit den Ächtern wird viel kosten; will die Rottweiler Sache noch aufschieben,

Digitized by Google

damit nicht eine die andere hindert; der Gr. v. Sayn hat sich Kölns sehr beim Kaiser angenommen; die kaiserl. Räthe meinen, der EB. [Ruprecht] würde die Regalien nicht erhalten, wenn diejenigen, denen das ihre genommen ist, durch einen Vertreter geklagt hätten; Sache Bonenberg. (fryd. 19. d. in julio.)

B. 763. O. m. abgefall. schl. S. — Vgl. Reissermayer a. a. O., Theil II S. 52.

1471 Juli 20 Regensburg. — Wolter v. Bilsen an Reyner v. Dalen, Prothonotar v. Köln: Mittheilungen über Boten u. Briefe; die Städtegesandten haben heute auf dem Rathhaus getagt wegen kaiserlicher Vorlagen durch den [Kurf. Albrecht] v. Brandenburg, welcher hier alles in seiner Hand hat; hoffentlich bleiben die Städteboten einig; in der Hauptsache, wegen deren der Tag angesetzt worden, ist noch nichts beschlossen; es wird viel Unnützes getrieben, sodass man kaum Zeit zum Essen hat; jeder will in seinen Sachen vom Kaiser gehört werden, die Fürsten sind immer um ihn, sodass man viele Tage warten muss, bis man ihn einmal in der Schlafkammer sprechen kann; der Brandenburger hat seine Sache mit Köln noch nicht berührt; über diese u. die Sache Bonenberg. Lateinisch. (die sabb. 20. mens. julii, ex Ratispona.)

B. 764. O. m. schl. S.

1471 Juli 24 Regensburg; praes. Sept. 4. — K. Friedrich an Köln: auf Grund seines Verbots, mit den Geldrischen Gemeinschaft zu haben, hat Köln ihnen auch den Handel auf dem freien Rheinstrom gewehrt, dem Reich u. den Kurfürsten an den Zöllen u. s. w. zu Abbruch, wie die Kurfürsten auf dem gegenwärtigen Reichstag berichtet haben; fordert, bis Dec. 25 (weichnachtten) den Geldrischen die Kaufmannschaft auf dem Rhein ungehindert zu lassen, sie aber, wenn sie die Stadt Köln betreten, als Ächter zu behandeln. (Regenspurg; pr. merc. 4 sept.)

B. 765. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Auch neuere Abschr. — Ad mand. dom. imp.

1471 Juli 24 Regensburg. — K. Friedrich an die Stände u. Unterthanen des Reichs: erörtert die Türkennoth; ordnet wegen derselben mit Rath der jetzt bei ihm versammelt gewesenen Reichsstände einen gemeinen, beständigen Frieden im h. Reiche an u. gebietet ihn zu halten; der Friede soll 4 Jahre lang währen; ausführliche Einzelbestimmungen über denselben. (mittichen n. s. Maria Magdalena t., Regennspurg.)

B. 766. O. Perg. m. anh. grossem doppelseit. Majestätss.

Digitized by Google

an Pressel. — Ad mand. dom. imp. propr. (auf dem Bug). — Gedr. Dumont, Corps dipl. III 1 S. 432; Müller, Reichstagstheatrum unter K. Friedrich V, Bd. II S. 496; verz. Chmel nr. 6336; vgl. Reissermayer a. a. O. Theil II, besonders S. 105! — Lateinische Übersetzung im Ausschreiben des päpstl. Legaten von Juli 25, s. das. — Aug. 1, Regensburg, verlieh K. Friedrich dem EB. Ruprecht v. Köln die Regalien u. bestätigte ihm die Privilegien des Erzstifts, Urk. 13 149 u. 13 149a, verz. Chmel nr. 6372 u. 6374. — Beim Empfang der Regalien waren persönlich zugegen: die Kurf. Adolf v. Mainz, Ernst v. Sachsen u. Albr. v. Brandenburg, die B. Wilh. v. Eichstädt, Joh. v. Augsburg, Heinr. v. Regensburg, Joh. v. Basel u. Joh. v. Trient, die Pfalzgr. Ludwig u. Otto bei Rhein, Hz. Sigmund v. Österreich, Landgr. Ludwig v. Hessen, Gr. Wilh. v. Henneberg, Landgr. Ludwig v. Leuchtenberg u. viele andere.

1471 Juli 25 Regensburg. Kard. Franc. [Nanni Tedeschini Piccolomini, EB.] v. Siena, päpstl. Legat in Deutschland, an die geistl. u. weltl. Stände u. Unterthanen des Reichs: ist wegen der Türkengefahr von P. Paul [II] als Legat de latere zu dem auf April 23 (diem s. Georgii) nach Regensburg angesetzten Reichstag abgeordnet worden; reiht seinen Auftrag von Febr. 20 (s. das.) ein; berichtet über den Reichstag; reiht lateinische Übersetzung des kaiserl. Landfriedens von Juli 24 (s. das.) ein; bestätigt denselben; mahnt, unter Androhung des Interdikts, ihn zu halten; trifft nähere Anordnungen wegen desselben. Lateinisch. (octavo kal. aug., Ratispane.)

Transsumiert Nov. 20, siehe daselbst.

1471 Aug. 5. Köln an Wolter v. Bilsen: berichtet eingehend mit Angabe mehrerer einzelner Fälle über die Köln schädigende Unsitte, in geringen Rechtssachen von der Stadt an den Kaiser zu appellieren; möge in der kaiserl. Kanzlei ein Privilegium werben, wonach in Sachen unter 100 Gl. keine Appellation ausser an den Rath zugelassen wird; begehrt seine Meinung u. Bericht über die Tagfahrt. — Nachschr.: in der Sache Bonenberg möge er beim Legaten eine 'Commissie' an den [EB. Joh.] v. Trier oder einen anderen Prälaten werben. — (maend. 5 d. in dem auste.)

Briefb. 29 Bl. 228. — 'Que est sibi hic [in Köln] presentata, quia nuncius percepit in via apud Bacher[ach], quod descendit'.

1471 Aug. 5 Regensburg; praes. Sept. 29. K. Friedrich an Köln u. dessen Gerichte: befiehlt wiederholt u. bei Strafe von 20 Mark, den Brüdern Jak. u. Joh. v. Rodenkirchen Urkunde u. Abschrift ihrer dortigen Gerichtshändel mit Dr. Paul v. Gerichtzheim u. Wilh. vom Krebs zu geben. (Regenspurg; exec. die penult. mens. sept.)

Digitized by Google

B. 767. Beglaub. gleichz. Abschr. — Weiter praes. domino Jo. Krulman ult. sept. et 4. oct.

1471 Aug. 8 Regensburg. K. Friedrich an Köln: nachdem er dem Kurf. Ruprecht v. Köln die Regalien verliehen, fordert er auf Beschwerde des Adam v. Conerssheim bei Strafe, diesen in das ihm vom Kurf. verliehene Grafenamt des Hochgerichts zu Köln einzusetzen, was verweigert worden war, weil der Kurf. noch nicht zu Köln eingeführt sei. (pfintzt. v. s. Laurentien t., Regenspurg.)

B. 768. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. propr. dom. imp.

1471 Aug. 8 Regensburg. K. Friedrich an die Schöffen des Hohen Gerichts zu Köln: fordert gemäss seinem gleichz. Schreiben an Köln bei Strafe, dem Adam v. Counressheim das Hochgericht 'besitzen' zu helfen. (pfintzt. v. s. Laurentien t., Regenspurg.)

B. 769. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. propr. dom. imp.

1471 Aug. 14. Frankfurt an Köln: nach Beschluss der Städteboten in Regensburg soll Sept. 8 (Mariä Geburt) ein Städtetag in Frankfurt stattfinden; bittet, Aachen davon in Kenntniss zu setzen. (vig. assumpc. Marie.)

Nicht im Archiv. — Verz. Janssen II 1 nr. 435. Desgl. an Worms, mit Bitte, es Speier zu verkünden; Janssen a. a. O. Anm.

1471 Aug. 31 Nürnberg; praes. 1472 Febr. 18. K. Friedrich an Köln: hat Hz. Joh. v. Kleve aufgefordert, Duisburg (Dussperg) auszuliefern oder binnen 6 Wochen 3 Tagen vor Köln seine Ansprüche zu beweisen; soll ihn vorladen u. das Ergebniss der Verhandlung durch den Überbringer, Jak. Kemrer, schriftlich mittheilen. (letzten t. des mon. aug., Nuremberg.)

B. 770. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. propr. dom. imp. — Der Empfangsvermerk für dieses Stück irrthümlich auf B. 771.

1471 Aug. 31 Nürnberg; [praes. 1472 Febr. 18]. K. Friedrich an Köln: hat Hz. Gerhard u. Hzin. Sophie v. Jülich-Berg aufgefordert, die Lande Sinzig u. Remagen, die Stadt Düren (Tewern) u. die Meierei zu Aachen auszuliefern oder binnen 6 Wochen 3 Tagen vor Köln ihre Ansprüche zu beweisen; soll sie vorladen u. das Ergebniss der Verhandlung durch den Überbringer, Jak. Kemrer, schriftlich mittheilen. (letzsten t. des mon. aug., Nurmberg.)

B. 771. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. propr. dom. imp.

Digitized by Google

1471 Aug. 31 Nürnberg; [praes. 1472 März 12 Sparenberg].	K. Friedrich an Hz. Gerhard u. Hzin. Sophie v. Jülich-Berg: befiehlt, die Meierei zu Aachen herauszugeben oder binnen 6 Wochen 3 Tagen vor Köln ihre Ansprüche zu beweisen. — Desgl. wegen der Stadt Düren (Tewern). — Desgl. wegen der Lande Sinzig u. Remagen. — (lezsten t. des mon. aug., Nurenberg; [pr. s. Gregorius d., zo dem Sparenberge].) B. 772. Gleichz. Abschriften, 1 Bl. Doppelfol. — [Eingereicht durch Jakob Kamerer]; an Köln gesandt 1472 April 15 mit B. 782, s. daselbst. — Schloss Sparenberg in der Grafschaft Ravensberg, Ruine bei Gadderbaum, Kr. Bielefeld.
1471 Aug. 31 Nürnberg.	K. Friedrich an Klaus Herrn zu Olbrück u. Drachenfels: hat den Theil an der Stadt Königsfeld [Königsfeld Kr. Ahrweiler?] im Stift Köln, den er als Reichslehen zu haben vermeint, als heimgefallen an die Gr. Schaffrid v. Leiningen u. Ulrich v. Werdenberg verliehen; fordert Abtretung binnen 15 Tagen nach Empfang des Briefes oder Geltendmachen seiner Ansprüche binnen 45 Tagen danach vor ihm oder seinem Vertreter. (letzten t. des mon. aug., Nuremberg.) Bl. 773. Gleichz. Abschr. — Vgl. unten Sept. 6 u. 1472 April 6.
1471 Sept. 2.	Köln an Frankfurt: schickt Rentm. Peter v. der Clocken u. Dr. Wolter v. Bilsen, 'von der Sachen der Tagfahrt zu Regensburg etc.' mit der Stadt zu reden. (mand. zweyden d. in sept.) Briefb. 29 Bl. 238. — Vgl. Janssen II 1 nr. 440: 'Uff dem tage, als die stette nativitatis Marie [Sept. 8] gen Franckenfort bescheiden hatten, sin erschienen: Primo von der von Colne wegen her Peter czur Glocken rentemeister und meister Walther von Bilsen ir doctor'.
1471 Sept. 6 Nürnberg.	K. Friedrich an Köln: übersendet Ladungsbrief an Klaus Herrn zu Olbrück u. Drachenfels [von Aug. 31, s. das]; fordert dessen Übermittelung u. beglaubigte Nachricht, wann, wo u. wie diese stattgefunden. (freit. v. u. l. frawen t. nativ., Nüremberg.) B. 774. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.
1471 Sept. 24 Rom; praes. 1472 Sept. 4.	Papst Sixtus [IV] an Köln: lobt dessen auf dem Reichstag zu Regensburg bekundete Bereitwilligkeit zur Türkenhülfe, worüber der kaiserl. Gesandte Thomas de Cilia berichtet hat; macht Mittheilung über seine Bemühungen zur Aufstellung einer Flotte durch die italienischen Mächte; hat in der Sache einen besonderen Gesandten zu K. Friedrich geschickt. (octavo kal. oct., Rome ap. s. Petrum.)

Digitized by Google

B. 775. O. Perg. m. anh. Bleibulle u. Adresse. — N. de Tongnes. — L. Dathus; de Curia (aussen). — Erwähnt Pastor, Päpste II S. 420 Anm. 1.

1471 Okt. 2. Köln an Frankfurt: hat dessen Schreiben mit Abschr. eines Nürnberger Schreibens an Frankfurt vernommen u. nach Wunsch Aachen verkündet; wenn Frankfurt u. andere Städte es für nöthig halten, die Sache vorzubringen, in massen das Nürnberger Schreiben meldet, so möge das geschehen, 'int beqweemste as die eirsame sendeboten der steide in yren rayde vynden werden dat alrebest dienen soele, dat wir zo beyden teylen onvermyrckt blyven.' (gudest. zweyden d. in oct.)

Briefb. 29 Bl. 248.

1471 Okt. 2. Köln an Aachen: schickt auf Wunsch Frankfurts Abschr. von dessen Brief an Köln u. von Nürnbergs Brief an Frankfurt; möge seine Meinung hierauf Köln zu verstehen geben. (gudest. zweyden d. in oct.)

Briefb. 29 Bl. 247v.

1471 Okt. 4 [Rottweil]; praes. Okt. 25. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung des Ritters Arnold v. Hömen, Burggr. zu Odenkirchen, des Scheffrat v. Merode, Herrn zu Hemersperg, des Scheffrat v. Merode, Herrn zu Bornhain, des Joh. Jundte, wohnhaft zu Geyen, des Joh. Guntzfeld u. des Heinr. Baichen, wohnhaft zu Düren, auf Klage des Ritters Wernher vom Rod. (s. Franciscust.; pr. vener. 25 oct.)

B. 776. O. Perg. m. hinten aufgedr. S. — Pr. domino Jo. Krulman mag. civ.; ebenso die 'Intimacionen' von Okt. 7 u. 9.

1471 Okt. 7 [Rottweil]; praes. Okt. 25. Gr. Joh. v. Sulz an Köln: verkündet die Ächtung der Dörfer des Landes Löwenburg, nämlich Honeff, Dollendorf, Holzlahr (Layr), Küdinghofen, Rheidt u. Oberkassel (Cassel) auf Klage des Klaus, Herrn zu Drachenfels u. Olbrück. (mont. n. s. Franciscus t.; pr. vener. 25 oct.)

B. 777. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1471 Okt. 9 [Rottweil]; praes. Okt. 25. Gr. Joh. v. Sulz an Köln: verkündet die Ächtung des Ritters Heinr. Herrn zu Drachenfels auf Klage des Jörg Rem, Unterschreibers zu Rottweil. (mittw. v. s. Gallen t.; pr. vener. 25 oct.)

B. 778. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1471 Nov. 8. Köln an Pfalzgr. Ludwig bei Rhein, Gr. zu Veldenz: dankt für sein günstiges Erbieten durch Ritter Joh. v. Gymnich u. jetzt durch seinen Diener; da er zu K. Friedrich ziehen wird, möge er sich

Digitized by Google

dort wie anderswo Kölns annehmen. (vryd. 8 d. in nov.)

Briefb. 29 Bl. 260v.

1471 Nov. 20 Köln. — Notariatsinstrument des Officials v. Köln, Transsumpt des Ausschreibens des päpstl. Legaten von 1471 Juli 25, siehe daselbst. Lateinisch. (die mercur. vices. mens. nov., Colonie.)

Urkunde, Burgund. Briefb. Bl. 81—90. — 1471 Febr. 20 Bl. 83—84v, Juli 24 Bl. 85—87v, Juli 25 Bl. 82—89v. — Bl. 2v: 'Copie des payslichen ind keyserlichen vriedens zo Regensburg gemaicht up vier jair lanck'.

1471 Dec. 17 Wien; praes. 1472 Febr. 21. — K. Friedrich an Köln: Joh. Plitterswigk hat von einem durch das dortige Amtleutegericht gegen ihn für Gerh. v. Herle gefällten Urtheil sich an die Stadt berufen, die aber die Sache trotz Ansuchen Gerhards nicht erledigt hat; fordert auf dessen Beschwerde Urtheilsverkündung binnen 6 Wochen 3 Tagen nach Empfang des Briefes oder Übersendung der Gerichtsakten. (Wienn.)

B. 779. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.

1471 Dec. 17 Wien; praes. 1472 März 20. — K. Friedrich an Köln: fordert wiederholt u. bei Strafe von 10 Mark für Gerh. v. Herle binnen 6 Wochen 3 Tagen nach Empfang des Briefes Gerichtsurkunde über die dortige Verhandlung des jetzt am Kammergericht anhängigen Rechtsstreites zwischen Gerh. u. Joh. Blittersswigk. (Wienn.)

B. 780. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.

1471 Dec. 23 [Rottweil]; praes. 1472 Jan. 24. — Berchtold Egen, Hof- u. Stadtschreiber zu Rottweil, an Köln: bittet, durch den Überbringer ihm die 4 Gl. zu senden, die die Stadt ihm jährlich Nov. 11 (Martini) dafür zu geben pflegt, dass das Vidimus der Kölner Privilegien bei ihm hinterliegt. (ment. n. s. Thomas t.)

B. 781. O. m. Sp. d. schl. S.

1471 Dec. 30. — Köln an Aachen: hat Briefe u. Schriften von Frankfurt an Aachen u. Köln erhalten, berührend den Handel der Städte-Sendboten, die bei K. Friedrich gewesen sind; überschickt auf Wunsch Frankfurts das an Aachen lautende u. begehrt briefl. Mittheilung seines Gutdünkens darauf. (maend. n. den h. cristd. anno 72.)

Briefb. 29 Bl. 269.

1472 Jan. 15 Köln. — Aufzeichnung über Einsetzung einer Schickung des Kölner Raths, welcher die Macht gegeben wird, zu der auf Jan. 20 (s. Fabiaens d.) nach Frankfurt von

Digitized by Google

den Reichsstädten angesetzten Tagfahrt auf Kosten der Stadt einen Vertreter zu senden. (gudest. 15. d. in jan.)

Schickungsverzeichnisse 1468 ff Bl. 51 v. — Vgl. Janssen II 1 nr. 442: 'Zu wissen, das — — — uff dem dage, Fabiani und Sebastiani [1472 Jan. 20] gein Franckenfurt gesaczt und gehalden, erschienen sin — — — [1.] von der stadt Colne meister Walter von Bilsen doctor'.

1472 März 20 [Frankfurt]. 43 gen. Reichsstädte, an der Spitze Köln, an K. Friedrich: die Zahlung des 10. Pfennigs ist ihnen unmöglich; sind bereit, wenn die übrigen Reichsstände sich zu einem Zuge gegen die Türken rüsten werden, nach Gelegenheit an demselben sich zu betheiligen. — Es siegeln Köln, Strassburg, Augsburg. — (fryt. n. s. Gertruden d.)

Nicht im Archiv. — Gedr. Janssen II 1 nr. 445. Vgl. nr. 444: 'Zu wissen: Als — — — eyn ander tag — gen Franckfurt bescheiden wart uff den sontag iudica [März 15] —, so sin — irschienen — [1.] von der stadt Colne her Peter von der Glocken rentmeister, doctor Walther von Bylsen. — März 16 schreibt Köln an diese beiden, Briefb. 29 Bl. 284.

1472 April 3. Köln an K. Friedrich: Antwort auf die beiden Briefe von 1471 Aug. 31 (s. das.); da es sich um solche grosse mächtige Fürsten handelt, bei denen Köln gesessen ist u. in u. durch deren Lande es täglich, seine Nahrung zu suchen, ziehen muss, wäre es eine Vermessenheit gewesen, die kaiserl. Befehle auszuführen; hat es diesmal dabei gelassen, bittet um Entschuldigung. (vryd. dritten d. in apprill.)

Briefb. 29 Bl. 287 v.

1472 April 6. Köln an K. Friedrich: Antwort auf 1471 Sept. 6; hat den Ladungsbrief an Klaus Herrn zu Olbrück u. Drachenfels [von 1471 Aug. 31] diesem durch der Kölner geschworenen Boten Konrad Smyt April 5 (sond. quasim. des vunffden d. in appr.) auf Schloss Olbrück überreichen lassen. (maynd. sessden d. in appr.)

Briefb. 29 Bl. 290.

1472 April 15 Sparenberg; praes. April 22. Hz. [Gerhard] u. Hzin. [Sophie] v. Jülich-Berg an Köln: schicken B. 772 (s. daselbst); genannte ihre Vorfahren in Jülich u. Berg sind im Pfandbesitz der Aachener Meierei wie von Düren, Sinzig u. Remagen gewesen u. K. Friedrich hat den Besitz als König u. als Kaiser bestätigt; sind deshalb befremdet über die kaiserl. Mandate, welche bei besserer Kenntniss gewiss unterblieben sein würden. (gudenst. n. mis. dom., zo dem Sparenberge.)

B. 782. O. m. Sp. der 2 schl. S.

Digitized by Google

1472 [Mai 2] Köln an Gr. Hans v. Sulz u. das Hofgericht zu Rottweil: bevollmächtigt als Anwalt seinen Sekretär Heinr. v. Xanten, gegenüber den Ladungen, die an die Kölner Bürger Joh. Ruysschendorp, Joh. v. Udem u. Joh. v. Sinzig von wegen des Joh. Roep v. Nideggen u. an Heinr. v. Odinckhoven u. seine Frau Anna von wegen des Ludw. Mutinger v. Augsburg ergangen sind, der Stadt Freiheiten vorzulegen u. zu gesinnen, dass die Sachen nach Köln gewiesen werden.

Briefb. 29 Bl. 293.

1472 Mai 2. Köln an Gr. Hans v. Sulz u. das Hofgericht: erklärt, dass Joh. Ruysschendorp, Joh. v. Udem u. Joh. v. Sinzig den Heinrich v. Xanten als ihren Anwalt bevollmächtigen, gegenüber den vermessenen Ladungen von April 7 (zinst. n. quasim.), auf Klage des Joh. Roppe, Kölns Freiheiten vorzulegen u. die Parteien nach Köln zu fordern. (satersd. zweyden d. im meye.)

Briefb. 29 Bl. 293.

1472 [Maium 2]. Köln an Berthold Egen, des Hofgerichts zu Rottweil Prothonotar: wieder sind etliche Kölner Bürger an das Hofgericht, entgegen der Freiheit der Stadt, ausgeladen worden; soll den deshalb geschickten Kölner Sekretär Heinrich v. Xanten unterstützen.

Briefb. 29 Bl. 296v.

1472 Mai 19 Wien; [praes. kurz vor Sept. 7]. Kard. [Marco Barbo] v. St. Markus [Patriarch v. Aquileja], Legat des Papstes [Sixtus IV], an Köln: möge dem christlichen Vornehmen u. den Anschlägen von Regensburg in der Türkensache nachkommen. [Lateinisch.] (Wiehn.)

Bekannt aus 1472 Sept. 7: Köln an Frankfurt u. an Aachen. — Über die Legation des Kard., von 1472 Febr. 21 bis 1474 Okt. 26, vgl. Pastor, Päpste II S. 416 u. 419; Müller, Reichstagstheatr. unter Friedrich V, II S. 654.

1472 Juni 1 Neustadt; praes. Sept. 2. K. Friedrich an Köln: erörtert die Türkengefahr u. die bisher gegen sie ergriffenen Massnahmen, besonders auf dem letzten Reichstag zu Regensburg; nach demselben hat der Türke wieder Reichs- u. kaiserl. Erblande mit Brand, Mord u. Aufruhr verheert u. fährt noch fort, die Christenheit zu unterdrücken; mahnt dringend, den Regensburger Anschlägen nachzukommen. (mont. v. s. Erasm t., Newenstat.)

B. 783. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. — Gleicher Brief an Frankfurt verz. Janssen II 1 nr. 446.

1472 Juli 13 [Rottweil]; praes. Aug. 24. Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung von Koblenz auf Klage des Weseler Bürgers Albrecht

Digitized by Google

Johanns Sohn. (s. Margrethen t.; pr. die lune 24 aug.)

B. 784. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1472 Juli 24 Neustadt; praes. 1473 Jan. 8. K. Friedrich an Köln: Katrinichin, Gattin des Kölner Wappenstickers Wolfgang Reym, hat sich beklagt, dass sie durch den Kölner Bürger Gerhard Burggrave in einem Handel mit dem dortigen Wappenstickeramt zu grossen Kosten u. Schaden gebracht worden sei; begehrt, derselben auf ihr Erfordern zu Recht zu verhelfen. (Newenstat.)

B. 785. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp.

1472 Sept. 7. Köln an Frankfurt: berichtet über die Briefe des Papstes von 1471 Sept. 24, des Kaisers von 1472 Juni 1 u. des Legaten von 1472 Mai 19 (s. das.); Frankfurt u. andere Reichsstädte werden gleiche Briefe erhalten u. darüber berathen haben; bittet um Erkundigung bei den reichsstädtischen Bürgern, welche jetzt 'ihres Marktes' zu Frankfurt sind, ob deren Städte dergleichen Briefe erhalten u. was sie darauf gerathschlagt haben; möge deren wie Frankfurts Rath Köln mittheilen. — Ähnlich an Aachen; bittet um Meinungsmittheilung, um sich gleich halten zu können. — (u. l. vrauwen avent nativ.)

Briefb. 29 Bl. 316. — 1472 Sept. 6 schreiben Rathsfreunde v. Köln, jetzt zu Frankfurt, an Köln, Briefeing.; vgl. Briefb. 29 Bl. 319v u. 320.

1472 Sept. 26. Köln an Arnold vom Lo: schickt Transsumpt des vom Gr. v. Virneburg gegen das Landgericht zu Rottweil erlangten Bannes; das Gericht ist also zur Zeit der vermessenen Ladung gegen Köln im Bann gewesen; möge das in Kölns Berufungssache gegen das Gericht benutzen; möge bei K. Friedrich einen Förderungsbrief an den römischen Hof in Kölns dortiger Hofgerichtssache werben; nähere Unterweisungen gibt Dr. Wolter v. Bilsen in hier beigefügter Schrift. (satersd. 26 d. in sept.)

Briefb. 29 Bl. 324.

1472 Sept. 28. Köln an Ritter Joh. u. an Joh., Gebrüder, v. Hatzfeld: schickt Abschr. sie betreffender Verbotbriefe des Rottweiler Gerichts; begehrt Äusserung wegen derselben. (ut supra.)

Briefb. 29 Bl. 325.

1472 Nov. 12 Graz; praes. Dec. 18. K. Friedrich an Köln: der Kölner Bürger Heinr. Dringenberg hat von einem dort gegen ihn für Joh. v. Eilsich gefällten Urtheil sich an den Kaiser be-

Digitized by Google

rufen; verbietet ferneres Vorgehen in der Sache. (Gretz; pr. die vener. 18 dec.)

B. 786. O. m. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Pr. domino Henr. Suyderman burgimag. — Aufzeichnung des insinuierenden Notars.

1472 Nov. 12 Graz; praes. Dec. 24. K. Friedrich an Köln: fordert für Heinr. Dringenberg Akten u. Urkunde seines dortigen Handels mit Joh. v. Eilsich, zum rechtlichen Gebrauch vor dem Kaiser. (Gretz; insin. 24 dec.)

B. 787. O. m. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Aufzeichnung des insinuierenden Notars.

1473 Jan. 15. Köln an K. Friedrich: der Kölner Bürger Joh. Steynhuyss ist wegen des Münzmeisters Erwyn vom Stege vor das kaiserl. Kammergericht geladen; Köln legt die Sache eingehend dar u. bittet, dieselbe, mit Rücksicht auf die Privilegien der Stadt an diese zurückzuverweisen. (vryd. 15 d. in jan.)

Briefb. 30 Bl. 6.

1473 Jan. 15. Köln an den [Kurf. Adolf] v. Mainz: verweist auf den gleichz. Brief an K. Friedrich; bittet ihn, als Gönner der Stadt, um Unterstützung in der Sache. (fryd. 15 d. in jan.)

Briefb. 30 Bl. 6v.

1473 Jan. [15]. Köln an Arnold vom Lo: schickt Abschr. der Briefe von Jan. 15 an den Kaiser u. den Kurf. v. Mainz; soll die Originale übergeben u. sich in der Sache bemühen. (fryd. 19 [!] d. in jan.)

Briefb. 30 Bl. 8.

1473 Febr. 13 Graz; praes. März 11. K. Friedrich an Köln: soll bevollmächtigte Rathsfreunde abordnen, März 28 (sont. letare) beim Kaiser zu sein, der mit ihnen u. anderen Reichsunterthanen in merklichen Sachen verhandeln will. (sampt. n. s. Scholastiken t., Gretz; pr. donrest. eylfften d. des mayndtz mertz.)

Bekannt aus Kölns Briefen von 1473 März 18 u. April 2. — Gleicher Brief an Frankfurt von Febr. 19 verz. Janssen II 1 nr. 448.

1473 März 18. Köln an Aachen: Antwort auf Anfrage, ob Köln dieselbe Aufforderung wie Aachen, auf März 28 Botschaft zu K. Friedrich zu senden, erhalten habe u. wie es sich halten wolle; hat Ladung von Febr. 13 erst März 11 erhalten; weil so die Zeit zu kurz ist u. in diesen Landen Unfriede herrscht, will Köln sich beim Kaiser entschuldigen. (donrest. n. remin. 18 d. in dem mertz.)

Briefb. 30 Bl. 19v. — Vgl. unten April 2.

Digitized by Google

1473 März 31. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: bevollmächtigt Arnold vom Lo, Heinr. Ysbolt v. Xanten, Sekretär der Stadt, Herm. Ysfogell, Joh. Lamberti v. Mynden u. Jelis v. den Biessen, geschworene Boten der Stadt, gegenüber dem kaiserl. Mandat, das auf Anbringen des kaiserl. Kammer-Prokurator-Fiskals wegen des Kölner Bürgers Heinr. Dryngenberg 1472 Nov. 18 zu Graz erlassen worden ist, Köln zu verantworten u. Abstellung des Mandats zu begehren, auch weiter in dieser u. anderen Sachen zu handeln. (lesten d. in dem mertze.)

Briefb. 30 Bl. 20. — 1474 Jan. 15, Köln, widerrief K. Friedrich das auf Ansuchen des Kammer-Prokurator-Fiskals an Köln ergangene Mandat, Heinr. Dringenberg der Haft, in welche er wegen Berufung an das kaiserl. Kammergericht genommen worden war, unentgeltlich zu entlassen: Urk. 13221, s. unten zu 1474 Jan. 15.

1473 April 2. Köln an K. Friedrich: Antwort auf Febr. 13 (s. das.); kann der Ladung auf März 28 nicht folgen, da es dieselbe erst März 11 erhalten hat u. von Fehden umringt ist.

Briefb. 30 Bl. 23v.

1473 April 2 St. Veit in Kärnthen; praes. April 28. Arnold vom Lo an Köln: will in der Rottweiler Sache u., obwohl der Münzmeister ihm verwandt ist, auch in der Sache Steinhuss sich bemühen; K. Friedrich will von hier fort u. nimmt das Gericht mit; man sagt, er wolle nach Augsburg; 'wir wissen nit, wohin wir sullen'; der Kaiser ist mit dem Kg. [Mathias] v. Ungarn vertragen. (fryt. f. iudica, s. Vit in Kernten.)

B. 788. O. m. Sp. d. schl. S.

1473 April 30 Augsburg. K. Friedrich an den Kölner Bürger Wynant v. Walwich in der Hellen: ladet ihn vor das kaiserl. Kammergericht auf Klage des Paul Herremberg v. Schlettstadt. (letzsten t. des mon. apr., Augspurg.)

Bekannt aus Kölns Brief von Mai 31.

1473 Mai 22; praes. vor Juni 1. Worms an Köln: lässt Messe u. Jahrmarkt, die es jährlich zu Pfingsten abzuhalten pflegt, diesmal ausfallen, weil die Landläufe so wild u. sorglich sind u. mancherlei Rede von fremdem Volke geht. (samst. n. cantate; pr. in maio.)

B. 789. O. m. R. d. schl. S.

[1473 Mai 29] Augsburg. Die Städteversammlung zu Augsburg an Köln: berichtet über den Tag, schickt 'in etlichen bladen' Abschr. des Begehrens K. Friedrichs; lädt zum Besuch des auf Juni 24 (s. Johans t. sunwenden) nach Frankfurt angesetzten neuen Tages ein, wo über Antwort

Digitized by Google

an den Kaiser berathen werden soll. ([sampst. v. exaudi], Augspurg.)

Bekannt aus Kölns Brief von Juni 21 an den Frankfurter Städtetag; vgl. Janssen II nr. 449 S. 287 Abs. 2; Verzeichniss der Städte, an die dies Schreiben erging, das. Abs. 3; Datum das. Anm.

1473 Mai 31. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. Kammergericht: erklärt, dass Wynant v. Walwich auf Ladung von April 30 (s. das.) als seine Anwälte bevollmächtigt Arnold vom Lo u. der Stadt geschworene Boten Joh. Lamberti v. Mynden, Herm. Ysvogel u. Gerh. v. Straisfelt, in seiner Sache zu handeln u. zu gesinnen, dass die Ladung abgestellt werde. (lesten d. in dem meye.)

Briefb. 30 Bl. 42. — 1473 Juni 18, Ulm, lud K. Friedrich Frankfurt zu dem auf Sept. 21 nach Augsburg anberaumten Reichstag; verz. Janssen II 1 nr. 452; gleiche Ladung scheint an Köln ergangen zu sein, s. unten Sept. 4. Vgl. Janssen nr. 455.

1473 Juni 21. Köln an die bevorstehende Städteversammlung zu Frankfurt Juni 24 (s. Johans t.): Antwort auf das Schreiben der Städteversammlung zu Augsburg [von Mai 29]; dankt für die Mittheilungen; kann den Tag nicht beschicken, weil es von Fehden umringt ist, hat sich immer der h. röm. Kirche u. dem h. röm. Reich gehorsam gezeigt u. wird sich auch fortan gebührlich halten; die vom letzten Frankfurter Städtetag an K. Friedrich übersandte Antwort scheint auch auf dessen jetziges Begehren dienlich; über Durchführung des Regensburger Landfriedens; die Kurfürsten u. Fürsten, denen der Schutz der h. Kirche u. Christenheit von Gott befohlen, mögen mit gutem Beispiel vorangehen; wenn sie, sowie die Prälaten, Grafen, Herren u. Ritterschaft des Reiches 'zu den Sachen schicken u. thun' werden, wird auch Köln die Seinigen schicken; bittet, für jetzt die Stadt zu entschuldigen. (maend. 21 d. in junio.)

Briefb. 30 Bl. 45v.

1473 Juni 21. Köln an Frankfurt: berichtet über das Schreiben der Städteversammlung auf dem kaiserl. Tag zu Augsburg [von Mai 29] u. seine Antwort an die bevorstehende Städteversammlung zu Frankfurt [von Juni 21]; da Frankfurt die 'Gestalt dieser Lande u. des Unfriedens allhie' besser als die anderen kennt, möge es Köln wegen seines Ausbleibens verantworten. (maynd. 21 d. in junio.)

Briefb. 30 Bl. 46.

Digitized by Google

1473 Sept. 4 Basel; praes. Sept. 29.	K. Friedrich an Köln: verschiebt den wegen der Türken u. anderer Irrung nach Augsburg auf Sept. 21 (s. Matheus t.) anberaumten Tag, zu dem auch Köln geladen war, bis Okt. 12; wird ihn selbst besuchen; mahnt, ihn durch vollmächtige Botschaft zu besenden. (sambst. n. s. Gilgen t., Basell.) B. 790. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. in cons. — Gleicher Brief an Frankfurt mit verschrieb. Datum (sambst. an s. Gilgen t.) verz. Janssen II 1 nr. 458. Vgl. oben zu Mai 31.
1473 Sept. 8.	Köln an Strassburg: gebeten, insgeheim mitzutheilen, ob die Stadt dem K. Friedrich, als er zum röm. König erwählt worden war, geschworen habe, ob es überhaupt ihre Gewohnheit sei, einem röm. Kaiser oder König zu schwören, u. was sie geschworen habe, theilt Köln mit, seine Gewohnheit sei, wenn ein röm. König zu Aachen gekrönt sei u. dann nach Köln komme, ihm an einem besonderen Tage in Gegenwart der Kurf. u. s. w. durch die Bürgermeister einen Eid zu leisten nach Inhalt des beigelegten Zettels; vorher wird mit dem König vertragen, dass er die kaiserl. u. die erzbischöfl. Privilegien der Stadt bestätigen soll; so ist es auch beim jetzigen Kaiser gehalten worden. (u. l. frauwen d. nativ.) Briefb. 30 Bl. 58v.
1473 Sept. 22.	Köln an Nürnberg: hat dessen brieflichem Begehren entsprechend seine Gesandten zum kaiserl. Tag zu Augsburg angewiesen, dass sie Nürnberg in seiner Sache mit Kurf. Albr. v. Brandenburg unterstützen sollen. (mydw. 22 d. in sept.) Briefb. 30 Bl. 59v.
1473 Sept. 27.	Köln an Pfalzgr. Stephan bei Rhein, Domküster v. Köln: hatte zu der auf Sept. 21 (Mathei) nach Augsburg angesetzten kaiserl. Tagfahrt in der Türkensache seine Botschaft gefertigt, hält sie aber jetzt noch zurück, da K. Friedrich zu Metz sein u. von dort nach Trier kommen soll, wodurch die Tagfahrt um einen Monat verschoben werde; möge durch den Überbringer schriftlich mittheilen, wo der Kaiser sei u. ob er vor der Tagfahrt nach Trier kommen werde; auch möge er dann die Ankunft des Kaisers zu Trier u. seinen Aufbruch zur Tagfahrt der Stadt auf ihre Kosten mittheilen. (maynd. Cosme et Damiani.) Briefb. 30 Bl. 63. — K. Friedrich war zu Metz Sept. 25 bis 27, zu Trier Sept. 28 bis Nov. 25, s. Archiv für Frankfurts Gesch. u. Kunst, 3. Folge Bd. IV S. 187ff u. 199. Vgl.

Digitized by Google

	von hier an jetzt den während des Druckes erschienenen 2. Band von Bachmanns Deutscher Reichsgesch.
1473 Sept. 27.	Köln an Heinr. v. Beke, [Kaufhausm. v. Mainz]: da er nach Trier geschickt worden sein soll, möge er durch den Überbringer schriftlich mittheilen, wo K. Friedrich sich befindet u. ob er vor der Augsburger Tagfahrt nach Trier kommt; möge Mittheilung über den Fortgang der Tagfahrt machen, damit Kölns Botschaft nicht vergeblich unterwegs zu liegen braucht, wie es anderen Städtebotschaften begegnet ist. (ut supra.) Briefb. 30 Bl. 63v.
1473 Okt. 6 Trier; praes. Okt. 18.	K. Friedrich an Köln: Wilh. v. Lisskirchen u. Joh. Haer zu Köln haben von einem dort gegen sie für Heinr. Suderman gefällten Urtheil sich an den Kaiser berufen; verbietet weiteres Vorgehen in der am Kammergericht anhängigen Sache. (Trier; pr. die lune 18 oct.) B. 791. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Auch Rathsprotokolle Bd. III Bl. 14v. — Ad mand. dom. imp. — Über daraufhin Okt. 25 ergriffene Massregel Kölns gegen Lyskirchen s. Rathsprot. a. a. O. Bl. 14. Vgl. unten 1474 Jan. 15.
1473 Okt. 11.	Köln an Hz. Stephan, [Pfalzgr. bei Rhein, Domküster v. Köln]: dankt für Antwort auf Sept. 27; erbittet weitere schriftliche Mittheilungen durch den Überbringer, über die Trierer Verhandlungen u. die Augsburger Tagfahrt. (maynd. 11 d. in oct.) Briefb. 30 Bl. 63v.
1473 Okt. 18 Trier.	Pfalzgr. Stephan an Köln: Antwort auf Okt. 11; die Dinge zwischen den Herren sind unverändert u. unbeschlossen; die Herren sind noch zu Trier; K. Friedrich will von dort nach Köln kommen. (s. Lucas d., Trier.) B. 792. O. m. Sp. d. schl. S.
[1473 Nov. Köln.]	Aufzeichnung [des Prothonotars Reyner v. Dalen] über Vorbereitungen für den bevorstehenden Aufenthalt K. Friedrichs in Köln; am Schluss der Vermerk, dass der K. u. der Hz. v. Burgund Nov. 25 (die jovis [!] s. Kath.) von Trier aufgebrochen sind. B. 793. Gleichz. Niederschrift, 2 Bl. Schmalfol.
[1473 Nov. Köln.]	Desgleichen: Empfang durch die Pfaffschaft; Traghimmel, Begrüssungsstelle, Weingeschenk, Offenhalten der Portzen, Wächter. Memorialbuch des Prothonotars 1470 ff. Bl. 15. — Über den Aufenthalt K. Friedrichs in Köln seit 1473 Nov. 30 siehe D. Städtechron. XIV S. 825 ff.
1473 Nov. 25 Wittlich; praes. Nov. 26.	Notar Herm. Ysvogell an Köln: ist Nov. 24 (gudest. 24. d. nov.) nach Trier gekommen; Hz. Karl v. Burgund ist mit Geldern belehnt worden; Bericht

Digitized by Google

über die Verhandlungen wegen der Königskrone für Hz. Karl; man ist noch nicht einig geworden; K. Friedrich ist heute (donrest. s. Cathrynen d.) früh um 8 Uhr mit 4 Schiffen von Trier nach Köln aufgebrochen; Angaben über das Fürstengefolge des Kaisers; der kaiserl. Marschall, welcher vorausreitet u. Quartier macht, hat Ysvogell gebeten, ihn zu begleiten; wird so weiter über den Hof berichten können; Hz. Karl ist heute (s. Cathrinen d.) um 12 Uhr nach Luxemburg aufgebrochen. (s. Catherinen d., Wyetlich.)

B. 794. O. m. Sp. d. schl. S. — Die Belehnung mit Geldern war Nov. 6 erfolgt, s. Chmel 6815. — Nov. 30 kam der Kaiser nach Köln, ging von dort Dec. 19 nach Aachen, zurück nach Köln Dec. 24; er verliess Köln 1474 Jan. 19 (D. Städtechron. XIV S. 827) u. kam Jan. 20 nach Koblenz: Janssen II 1 nr. 461 Anm.; Bachmann, Fontes rer. Austr. 46 nr. 225—227, 232—235. — Dec. 1, Köln, erstreckte der Kaiser den nach Augsburg anberaumten Reichstag (s. oben Sept. 4) von neuem, auf 1474 Jan. 6: Brief an Frankfurt, verz. Janssen II 1 nr. 460.

1473 Dec. 6 Kleve; praes. Dec. 8.

Hz. Joh. v. Kleve an Rentm. Peter v. der Clocken zu Köln: bittet, durch den Überbringer ihn schnell zu benachrichtigen, wie lange K. Friedrich in Köln sein werde. (s. Nycolaus d., Cleve.)

B. 795. O. m. Sp. d. schl. S. — Über Verhandlung K. Friedrichs zu Köln Dec. 6 vgl. Quidde's Zeitschr. für Gesch. wissensch., Jahrg. 1891 Bd. II S. 81. Verzeichniss der Dec. 7 (u. frauwen avent concepc.) zu K. Friedrich Abgeordneten, Kölns Sachen vorzubringen, Schickungsverzeichnisse 1468ff. Bl. 67v. Verzeichniss der Dec. 9 (u. frauwen avent [!] concepc. 9 dec.) Eingesetzten, Kleinode für den Kaiser, seinen Sohn u. andere Fürsten u. Herren zu kaufen, das. Bl. 68.

1473 Dec. 13 [Rottweil]; praes. 1474 Jan. 14.

Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter K. Friedrichs zu Rottweil, an Köln: verkündet die Ächtung des Ritters Gerlach v. Breitenbach, des Manuch v. Selbach u. des Joh. Schonhalss v. Albrechtsrode auf Klage des Wilh. v. Bronsperg. (s. Lucien t., pr. vener. 14 jan.)

B. 796. O. Perg. m. hinten aufgedr. S.

1473 Dec. 16 Köln.

K. Friedrich an Pfalzgr. Stephan bei Rhein, Dompropst v. Magdeburg [!]: hatte ihm die Berufung der Guttichin, Gattin des Mathis v. Willresswisst, u. der Nessgin, Wittwe des Herm. Norck, von einem Urtheil des Hohen Gerichts zu Köln zu rechtlichem Austrag übertragen; hebt die 'Commission' auf, da der Pfalzgr. innerhalb der durch die kaiserl. Ordnung des Kammergerichts bestimmten Frist nichts gehandelt hat. (Collenn.)

Digitized by Google

	B. 797. O. m. R. d. schl. S. — Ad mand. dom. imp. — Vgl. unten 1474 Mai 2.
1473 Dec. 22 Aachen.	K. Friedrich an Kg. Edward v. England: bittet, im Streit zwischen Köln u. den Hansestädten zu vermitteln u. beide Theile bei ihren Freiheiten in England zu schützen. Lateinisch. (Aquisgrani.) Briefb. 30 Bl. 80v. — Gedr. Hanse-Recesse 1431—76 Bd. VII S. 221 nr. 111. — Vgl. Dec. 30, Köln, K. Friedrich an Danzig, das. S. 222 nr. 112.
1473 Dec. 22 Aachen.	K. Friedrich an den Hansetag zu Utrecht 1474 Jan.: sendet Abschr. seines gleichz. Briefes an Kg. Edward v. England; verlangt Zulassung der Vermittelung des Königs; gebietet, Köln im Gebrauch seiner Freiheiten nicht zu hindern, da es sich erboten hat, vor ihm zu Recht zu stehen, falls der Zwist mit den Städten gütlich nicht beigelegt werden könne. (mittw. n. s. Thomas t., Ach.) Briefb. 30 Bl. 81v. — Verz. Hanse-Recesse 1431—76 Bd. VII S. 372 nr. 159.
1473 Dec. 29 Köln.	K. Friedrich an Neitgin, Wittwe des Wolfram v. Glesch: Cecilia, Wittwe des Jakob v. Reinbach, hat von einem durch das Hohe Gericht zu Köln gegen sie für Neitgin gefällten Urtheil sich an den Kaiser berufen; soll binnen 45 Tagen nach Empfang des Briefes sich vor dem Kaiser oder seinem Stellvertreter verantworten. (1474, Collenn.) B. 798. Gleichz. Abschr. — Ad mand. dom. imp. — Verzeichniss von Vertretern Kölns Dec. 31 (vener. ult. dec.) in einer Sache mit den Augustinern, für die K. Friedrich durch den Herrn zu Neuenahr u. den Hofmeister sich verwandt hatte, Schickungsverzeichnisse 1468ff. Bl. 68v.
1474 Jan. 3 Köln.	K. Friedrich an Kurf. Joh. v. Trier: setzt ihn zum vollmächtigen Kommissar u. Richter, im Streit zwischen Köln u. den Hansestädten zu entscheiden. — Ähnlich an Kurf. Adolf v. Mainz, an Hz. Wilh. v. Jülich-Berg u. an Hz. Joh. v. Kleve. — (Collenn.) Urkb. 1464—1523 Bl. 74v. — Ad mand. propr. dom. imp. — Auf diese 'Commissie' gründen sich die Briefe des Kurf. Joh. von 1474 März 1, welche Hanse-Recesse 1431—76 Bd. VII S. 225 nr. 121 verzeichnet sind.
1474 Jan. 12 Köln; praes. März 3.	K. Friedrich an Köln: soll gewisse Einkünfte der unmündigen Margreth, hinterlassenen Tochter des Peter Meister, vermählt mit dem kaiserl. Diener Matheis Kramer, in Gewahrsam nehmen bis zu deren Volljährigkeit. (Collenn, pr. die jovis 3. marcii.) B. 799. O. m. R. d. hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. — Pr. dom. Petro de Campana [v. der Clocken] mag. civ., u. s. w.

Digitized by Google

1474 Jan. 12 Köln.

K. Friedrich an P. Sixtus [IV]: die röm. Appellationssache des Kurf. Ruprecht v. Köln gegen Köln wegen des Hohen Gerichts ist bis zur Urtheilsprechung gediehen; die Sache betrifft die Rechte von Kaiser u. Reich in Köln u. das der Stadt vom Kaiser verliehene Indult; möge die Stadt bei diesem schützen u. den päpstl. Kommissar, Kard. [Wilh. v. Estouteville, EB.] v. Rouen [B. v. Ostia], beauftragen, die Sache rechtlich zu erledigen. Lateinisch. (Colonie.)

Briefb. 30 Bl. 88. — Fredericus dei grac. Rom. imp.

1474 Jan. [12 Köln].

K. Friedrich an die Kardinäle: berichtet über sein gleichz. Schreiben an den P. [Sixtus IV]; Bitte um Unterstützung bei diesem u. dem Kard. [Wilh.] v. Rouen, damit die Sache erledigt werde. Lateinisch. Ähnlich an den Kard. [Franz Piccolomini, EB.] v. Siena, an den B. [Georg Golser] v. Brixen, an den Kard. [Wilh. v. Estouteville, EB.] v. Rouen. Lateinisch.

Briefb. 30 Bl. 88. — Vgl. Briefb. 30 Bl. 94. — Jan. 12 verhandelte K. Friedrich im Franziskanerkloster zu Köln wegen des Stiftsstreites zusammen mit dem Legaten B. Hieron. v. Fossombrone, den Erzbischöfen v. Mainz u. Trier, verschiedenen Grafen u. Baronen u. vielen anderen, siehe Burgund. Briefb. Bl. 19.

1474 Jan. 15 Köln.

K. Friedrich an Köln: hebt die durch Wilh. v. Lisskirchen u. Joh. Haras [!] an ihn eingelegte Berufung von einem Kölner Urtheil auf u. gebietet, in der Sache fortzufahren. (Colonn.)

B. 800. O. m. Sp. d. hinten aufgedr. S. — Auch Urkb. 1464—1523 Bl. 75v. — Ad mand. dom. imp. propr. — Gleichz. Urkunden K. Friedrichs für Köln: 13 217 = Chmel nr. 6828; 13 218 = Chmel nr. 6829, vgl. unten zu 1474 Mai 2; 13 220 (auch Urkb. 1464—1523 Bl. 73v), Erlaubniss zum Verkehr mit den geldrischen Ächtern auf 3 Jahre; 13 221 (auch Urkb. Bl. 74) = Chmel nr. 6830, vgl. oben zu 1473 März 31; Urkb. Bl. 76, Schuldbrief über 2000 Gulden.

1474 Jan. 15 Köln.

K. Friedrich an das Hofgericht zu Rottweil: verbietet, gegen Köln, die Seinigen u. ihr Gut, zuwider der in beglaubigtem Transsumpt beim Hofgericht hinterliegenden kaiserl. Freiheit der Stadt, etwas vorzunehmen, wie dies zu merklichem Schaden Kölns öfters geschehen ist. (Colonn.)

B. 801. O. Perg. m. anh. grossem doppelseit. Majestätss. an violetter Seidenschnur. — Auch Weisses Buch Bl. 217v. — Ad mand. propr. dom. imp. (auf dem Bug). — Rta. Lucas Sinczer (aussen). — Jan. 17, Köln, Urk. K. Friedrichs für Köln: 13 222 = Chmel nr. 6831.

1474 [Febr. 7].

Köln an K. Friedrich: Peter v. der Clocken d.

Digitized by Google

Jüng., Sohn des gleichnam. Kölner Bürgerm., auf die Kaufmannschaft nach Wien u. s. w. geschickt, ist dort gestorben; um Wiedererlangung seiner Hinterlassenschaft hat der Vater durch seinen Anwalt bisher vergeblich sich bemüht; Bitte um Verwendung bei Wien u. wo es sonst nöthig. — Ähnlich an den [Kurf. Adolf] v. Mainz, (Text im Briefb.); an B. Wilh. von Eichstädt; an Gr. Hug v. Werdenberg; an Gr. Rudolf v. Sulz; an Wien; an den Wiener Bürger Niklas Taesscheler.

Briefb. 30 Bl. 96v.

1474 Febr. 9. Köln an Kurf. Joh. v. Trier: etliche merkliche Gebrechen hindern noch die Beilegung des Unwillens dieser Lande nach dem von K. Friedrich gedadingten Frieden, wie er vom Legaten [B. Hieron. Santucci v. Fossombrone] u. vom Domkapitel weiter schriftlich vernommen haben wird; wie der Kaiser bei seiner Wegreise u. der Kurf. danach gegenüber Kölns Freunden erklärt haben, hat der Kurf. vom Kaiser den Auftrag, weiter in der Sache zu handeln; möge deshalb gnädigst herabkommen, die Dinge zu einem guten Ende zu bringen. (gudest. 9 d. in febr.)

Briefb. 30 Bl. 97.

1474 Febr. 28. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. [Kammer-] Gericht: erklärt, dass der Kölner Bürger Joh. v. Eylsich, Emunds Sohn, auf Ladung wegen des Kölner Bürgers Heinr. Dringenberg als seine Anwälte Hans Kelner, des kaiserl. Hofs Fiskal u. Prokurator, u. Herm. Ysfogell bevollmächtigt. (maynd. den lesten d. in febr.)

Briefb. 30 Bl. 101.

1474 Febr. 28. Köln an K. Friedrich u. das kaiserl. [Kammer-] Gericht: erklärt, dass Joh. v. Eylsich als seine Anwälte Hans Kelner u. Herm. Ysfogell bevollmächtigt, Ritter Klaus Herrn zu Drachenfels u.Olbrück, dessen Bruder Godart v. Drachenfels, deren Schwester Ailheit v. Drachenfels, Wittwe des Friedr. vom Steyne gen. Schouff, Scheiffart vom Roide Herrn zu Hemersbach, Scheiffart v. Roide Herrn zu Bornheim u. Heinr. Dunwalt wegen Geldschuld zu verklagen u. zu belangen. (maynt. den lesten t. in febr.)

Briefb. 30 Bl. 101.

1474 [März um 23]. Köln an K. Friedrich: hat seinen Doctor u. Rath Wolter v. Bilsen u. seinen Sekretär Heinr. v. Xanten beauftragt, die nach des Kaisers Abscheiden [von Köln]

Digitized by Google

entstandene Veränderung u. Beschwerung in der Sache des Unwillens zwischen dem [Kurf. Ruprecht] v. Köln u. dem Kölner Domkapitel, Städten, Edelmann, Ritterschaft u. Landschaft vorzubringen; bittet um Beistand u. guten Rath. — Ähnlich an den [Kurf. Adolf] v. Mainz, an Gr. Rudolf v. Sulz, an Gr. Hug v. Werdenberg, an [Pfalzgr.] Stephan [bei Rhein] (duci Bavarie.)

Briefb. 30 Bl. 105.

1474 März 28 Nürnberg; praes. April 11. K. Friedrich an Köln: hat versprochen, das ihm von Köln geliehene Geld in der jetzigen Frankfurter Messe zu bezahlen; bittet um Frist, erwartet zu Apr. 22 (auf daz heiligthumb) nach Nürnberg 2000 Gulden von denen v. Lüneburg, wird dann nach Frankfurt bezahlen. (mont. n. iudica, Nuremberg.)

B. 802. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp. — Gleichz. schrieb K. Friedrich in dieser Sache an Frankfurt, verz. Janssen II 1 nr. 468. — Der im Text angegebene Termin wird im Kölner Rückvermerk als 'lancee et corone' bezeichnet; wie Kölns Brief an Frankfurt April 25 zeigt, ist hiermit der richtige Termin, Freitag nach Quasimodogeniti, gemeint. Vgl. Grotefend, Zeitrechnung Bd. I S. 61 (fest. corone spinee), 62 (fest. lancee et clavorum), 63 (fest. reliquiarum), 83 (Heilthumsfest).

1474 April 1 Schwäbisch Hall; praes. April 11. K. Friedrich an Köln: der Anschluss des Kurf. Ruprecht v. Köln an Hz. Karl v. Burgund thut dem Kaiser u. dem h. Reich, Stift u. Stadt Köln u. der deutschen Nation Abbruch; hat dem Papst [Sixtus IV] u. dem Hz. ernstlich geschrieben, von der Sache abzustehen; ermahnt zum Widerstand gegen etwaige Unternehmungen des Hzs., bis er selbst in der Sache zu handeln vermöge. (freyt. v. dem h. palmt., Swebischenhall.)

B. 803. O. m. R. d. schl. S. — Auch Burgund. Briefb. Bl. 17v. — Ad mand. propr. dom. imp.

1474 April 2 [Köln]. Die Kölner Bürgerm. Luyffart v. Schyderich u. Peter v. der Clocken an Hz. Stephan, [Pfalzgr. bei Rhein, Domküster v. Köln]: die gefahrdrohende Lage der Dinge am Niederrhein wird ihm bekannt sein; berichten über die letzten erfolglosen Verhandlungen durch den Legaten [B. Hieron. v. Fossombrone]; es sind neue Spaltungen zu befürchten; da Stephan sich erboten hat, bei K. Friedrich sich für Köln zu verwenden, so möge er jenem diese Dinge vortragen u. bei ihm u. anderen um Hülfe in der Noth für Stift u. Stadt Köln werben; der Kaiser möge durch Mandate zum Frieden mahnen u. durch eilige Botschaft

Digitized by Google

den Papst [Sixtus IV] u. die Kardinäle ersuchen, dass sie gleiche Gebotbriefe ausgehen lassen. (saterst. den h. palmavent sec. apr.)

Briefb. 30 Bl. 110v. — Der Auftrag zu diesem Schreiben Memorialbuch des Prothonotars 1470ff. Bl. 17v. — Vgl. Mandat des Legaten von April 3 Köln, 'die punte des keyserlichen vriedens zo halden, onder groisser penen'; Burgund. Briefb. Bl. 21.

1474 April 11 Augsburg; praes. Juli 24. K. Friedrich an Köln: begehrt für 200 Zollfuder Wein, die er durch seinen Diener Hans v. Rinsheim zu seinem Gebrauch den Rhein hinab führen lässt, städtischerseits Zollfreiheit zu Bonn; die Stadt möge ihren dortigen Zöllnern u. Mautern durch den Überbringer schriftliche Anweisung schicken. (mont. in den h. osterfeyrtagn, Augspurg.)

B. 804. O. m. Sp. d. schl. S. — Commissio dom. imp. in cons.

1474 April 25. Köln an Frankfurt: K. Friedrich hat vor Apr. 3 (palmen), [März 28, s. das.], aus Nürnberg geschrieben, er werde 2000 rhein. Gl. für Köln auf Apr. 22 (hogetzyde lancee et corone) nach Frankfurt schicken; bittet, das Geld in Empfang zu nehmen u. Mittheilung zu machen, wenn es da ist, damit Köln es gegen Quittung empfangen kann. (maynd. s. Marcus d.)

Briefb. 30 Bl. 113v.

1474 Mai 2. Köln an K. Friedrich: mehrmals zum Reichstage nach Augsburg in der Türkensache geladen, hat die Stadt ihre Gesandten bereit gehabt, aber nach Erstreckung des Tags sind mancherlei Hindernisse eingetreten; besonders die Warnung, dass man die Lande um Köln in grosse Noth bringen u. mit Gewalt überfallen wolle, entgegen dem Regensburger Landfrieden, dem Frieden, welchen der Kaiser mit dem päpstl. Legaten [B. Hieron. v. Fossombrone] zu Köln angeordnet hat, u. den darauf ausgesandten Mandaten; in Sorgen wegen der Kriegsgefahren u. genöthigt, sich gegen Gewalt zu schützen, kann Köln leider jetzt niemanden schicken; Bitte, die Stadt diesmal zu entschuldigen, sie wird sich gemäss ihren u. anderer Reichsstädte früheren Erklärungen u. als Liebhaberin des Christenglaubens, der röm. Kirche u. der kaiserl. Majestät verhalten. (maynt. n. jubilate des andern d. in dem meye.)

Briefb. 30 Bl. 114.

1474 Mai 2. Köln an die Botschaften der Reichsstädte zur

kaiserl. Tagfahrt zu Augsburg: schickt Abschr. seines gleichz. Schreibens an K. Friedrich; verweist auf dasselbe zur Entschuldigung seines Ausbleibens; hat sich darin über seine Stellung erklärt; erbittet auf seine Kosten Abschr. der Handlung auf der Tagfahrt. (ut supra.)

Briefb. 30 Bl. 115.

1474 Mai 2. Köln an K. Friedrich: in der Berufung der Kölner Bürger u. Bürgerinnen Thys v. Wylreswist, seiner Gattin Jutgyn u. der Neisgyn, Wittwe des Herm. Norck, gegen Joh. v. Thenen u. Joh. v. der Tesschen hatte der Kaiser den Pfalzgr. Stephan bei Rhein, Domküster v. Köln, zum Kommissar gesetzt, aber auf Betreiben der Gegenpartei [1473 Dec. 16, s. das.] die 'Commission' wieder aufgehoben; bittet, diese von neuem dem Pfalzgr. zu übertragen, zumal dieser vom Kaiser [1474 Jan. 15] für die Zeit bis zum erzbischöfl. Einritt zum allgemeinen Kommissar und seinem Statthalter gesetzt worden ist, u. es sich um Erbe u. Erbzahl binnen Köln handelt. (ut supra.)

Briefb. 30 Bl. 115. — Jan. 15 hatte K. Friedrich den jedesmaligen Domküster zu seinem Statthalter u. Richter in Berufungssachen von den Gerichten Niederich u. Oursburg bestimmt: Urk. 13 218, z. T. gedr. Chmel nr. 6829.

1474 Mai 11 [Köln]. Peter v. der Clocken, Bürgerm. v. Köln, an Herm. Ysfogell: Zeiger dieses, der Kölner Bote Peter, bringt an K. Friedrich u. die Reichsstädte Entschuldigungsbriefe der Stadt [von Mai 2] wegen Nichtbesendung der Augsburger Tagfahrt; möge durch den Boten schriftl. mittheilen, was er etwa wegen Kölns Entschuldigung sagen hört, auch was auf dem Tage gehandelt wird; die Läufe um Köln stellen sich immer misslicher, alles steht in grosser Sorge um Leib u. Gut; Empfehlung seiner eigenen Sachen. (gudest. 11 d. im meye.)

Briefb. 30 Bl. 117.

1474 Juni 7 Rom. P. Sixtus [IV] an K. Friedrich: fordert ihn zur Schlichtung der Streitigkeiten im Erzstift Köln auf. Lateinisch. (Rome.)

Burgund. Briefb. Bl. 30v. — Gleichz. machte P. Sixtus seinem Legaten B. [Hieron.] v. Fossombrone, dem Kölner Domkapitel, den Edelen u. Vasallen des Erzstiftes, dem EB. Ruprecht u. den Hz. Karl v. Burgund hiervon Mittheilung u. s. w., a. a. O. Bl. 29—31.

1474 Juni 17 Heidelberg. Kurf. Friedrich v. der Pfalz an Köln: setzt sehr ausführlich sein Zerwürfniss mit K. Friedrich auseinander u. bittet, im Falle dieser ihn bekriegen

Digitized by Google

werde, um Beistand. (sont. n. u. herrn fronlichnamt., Heidelberg.)

B. 805. Neue Abschr., 4 Bl. fol. — Als 'Circularschreiben' aus Mathias v. Kemnat, Histor. Frider. I Manuscr. S. 225, gedr. bei Kremer, Urkunden zur Gesch. Kurf. Friedrichs I v. der Pfalz S. 487 nr. 181.

1474 Juni 24. Köln an Kurf. Albr. v. Brandenburg: Antwort auf Beschwerde, dass Köln dem [Reichs-Erbkämmerer Philipp dem Ält.] Herrn zu Weinsberg sein Kammerrecht wegen des ersten Einkommens K. Friedrichs in kaiserl. Würden dortselbst vorenthalte; hat auf die damalige Forderung des v. Weinsberg hin in den Büchern u. Registern der Stadt nachgeforscht u. gefunden, dass der über dem Haupte des einkommenden röm. Königs oder Kaisers getragene Himmel (das gehemeltz) jedesmal zu Messgewand u. Ornamenten der Kirche verwandt worden ist, auch dass, als der jetzige Kaiser in seiner königl. Würde zu Köln war, einem v. Weinsberg nur ein Geldgeschenk von 20 Gl. gegeben worden ist; hat diesmal dem v. Weinsberg 35 Gl., den Werth des Himmels, angeboten u., als er es abschlug, weiter durch Gr. Rudolf v. Sulz verhandelt, auch dem Kaiser die Sache vorgetragen, der darüber entscheiden sollte, u. den Kölner Gesandten zum Augsburger Reichstag Befehl gegeben, bei Anlass obiges Erbieten zu wiederholen; da der Brief des Kurf. zeigt, dass der v. Weinsberg noch auf seiner Forderung besteht, will Köln diesem (dem Kaiser u. dem Kurf. zu Ehren) eine Ehrung von 40 Gl. gegen Quittung gewähren u. sie zu Frankfurt in der nächsten Herbstmesse oder vorher zu Nürnberg oder Augsburg liefern. (fryt. n. Johans d. nativ.)

Briefb. 30 Bl. 131. — Entwurf der Quittung Bl. 131 v. — Vgl. Mittheilungen XXIV S. 165, Köln an Konrad Herrn zu Weinsberg 1442 Juni 29. — Beim Einritt 1473 hatten 'dat syden doich boyven des keysers heufft' zu tragen gehabt vorn die beiden Bürgermeister, hinten zwei Schöffen; Memorialbuch 1470 ff. Bl. 15.

1474 Juni 29 Augsburg. K. Friedrich an Landgr. Heinrich v. Hessen: hatte Domkapitel u. Landschaft des Stifts Köln gegen Kurf. Ruprecht in seinen Schutz genommen u. versprochen, den Landgr. zum Schirmer zu setzen; dieser hat sich zu Aschaffenburg vom Kaiser Bedenkzeit erbeten; auf tägliche Klagen über fortdauernde Gewaltthaten des Kurf., entgegen dem Regensburger vierjahrigen,

jetzt zu Augsburg auf sechs Jahre verlängerten Landfrieden, befiehlt der Kaiser jetzt dem Landgr., Domkapitel u. Landschaft an seiner Statt u. von Reichs wegen zu schützen, u. übersendet ihm kaiserl. Gebotbriefe für verschiedene Stände u. Unterthanen des Reichs, dass sie den Landgr. unterstützen sollen; möge diese Briefe ausgehen lassen. (Augspurg.)

B. 806. Gleichz. Abschr., 2 Bl. fol. — Auch Burgund. Briefb. Bl. 33. — Ad mand. dom. imp. propr. — Orig. Offenbrief.

1474 Juni 29 Augsburg; praes. Juli 27. K. Friedrich an Köln: da Kurf. Ruprecht, entgegen dem vom Kaiser u. dem päpstl. Orator [B. Hieron. v. Fossombrone] gestifteten Frieden zwischen den Parteien im Erzstift Köln, den der Kaiser zu halten befohlen, u. entgegen dem Regensburger Landfrieden, mit Krieg fortfährt, hat der Kaiser dem Landgr. Heinrich v. Hessen befohlen, Domkapitel u. Landschaft v. Köln zu schützen; gebietet bei Strafe, diesen auf Verlangen zu unterstützen. (Augustpurg.)

B. 807. O. m. hinten aufgedr. S. — Auch Burgund. Briefb. Bl. 31 v. — Ad mand. dom. imp. propr.

1474 Juni 29 Augsburg. K. Friedrich an Lüttich: wie gleichz. an Köln. (Augspurg.)

B. 808. O. m. R. des hinten aufgedr. S. — Ad mand. dom. imp. propr.

1474 Juni 30 Augsburg; praes. Juli 24. K. Friedrich an Köln: Gr. Joh. v. Nassau-Vianden [-Dietz, Herr zu Breda] wird in kurzem 600 Gl. in Abschlag der 2000 Gl., die der Kaiser der Stadt schuldig ist, überbringen. (pfintzt. n. s. Peter u. s. Pauls t., Augspurg.)

B. 809. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp. — Vgl. B. 810. Erst Aug. 11 quittierte Köln über die 600 Gl., die es durch Johanns Diener Arnold v. St. Veit, Zöllner zu Königsdorf, empfing; Briefb. 30 Bl. 161.

1474 Juli 4. Köln gibt auf briefl. Begehren des Kgs. Christiern v. Dänemark dessen Räthen u. Freunden, Marschall Ritter Claes Rennow, Sekretär Albert Clytzingk u. Herold-Wappenkönig Diederich mit ihren Dienern, zu 30 Pferden, Geleit auf 2 Monate. (maynd. vierden d. in julio.)

Briefb. 30 Bl. 132 v. — Schlecht gedr. Niederrh. Annalen 49 S. 9. Nicht dem König selbst wird Geleit gegeben, wie Hanse-Recesse 1431—76 Bd. VII S. 461 Anm. steht.

1474 Juli 5 Augsburg; praes. Aug. 9. K. Friedrich an Köln: von den 2000 Gl., die ihm Köln geliehen, hat er durch Gr. Joh. v. Nassau-Vianden 600 bezahlen lassen; dankt, dass wegen der übrigen 1400 Gl. Köln bisher Geduld mit ihm gehabt hat; dieselben soll Frankfurt in der nächsten

Digitized by Google

Herbstmesse bezahlen; möge den kaiserl. Schuldbrief u. Quittung über die ganze Summe dorthin schicken. (erit. n. s. Ulrichs t., Augspurg.)

B. 810. O. m. Sp. d. schl. S. — Ad mand. propr. dom. imp. — Vgl. die Anm. zu B. 809. — Gleichz. bat K. Friedrich Frankfurt, 1400 rhein. Gl., welche Hans Müller v. Nürnberg dort hinterlegen würde, an Köln gelangen zu lassen; Janssen II 1 nr. 485; Wülcker, Urkunden u. Akten zur Belagerung v. Neuss nr. 4; Frankfurter Inventare III S. 133. — Aug. 26 bestätigte Frankfurt den Empfang dieses Briefes, aber ohne kaiserl. Quittung; Wülcker nr. 16; Inventare S. 133. — Aug. 29 schrieb Köln in der Sache an Frankfurt, Briefb. 30 Bl. 169v.; Inventare S. 133. — Sept. 13 beauftragte Köln Joh. Rummel u. Joh. Helmann mit Erhebung der Summe, Briefb. 30 Bl. 178v. — Sept. 17 erklärte Andreas Bischof aus Basel, dass er an Stelle des Hans Müller die 1400 Gl. gegen Quittung bei Frankfurt hinterlegt habe, Wülcker nr. 28; die Quittung Inventare S. 134. — Okt. 11 bat Hans Müller, die von Andreas Bischof hinterlegte Summe an den Kurf. v. Mainz auszuzahlen, Wülcker nr. 53; Inventare S. 134, wo auch Entwurf der Quittung. — Okt. 14 gebot der Kaiser Übersendung des Geldes an ihn nach Würzburg, da es durch den Kurf. v. Mainz ihm zu Nutz kommen solle, Janssen nr. 495; Wülcker nr. 54; Inventare S. 134. — Okt. 18 bat Frankfurt den Kaiser, das Geld durch Hans Müller zu Frankfurt abholen zu lassen, Wülcker nr. 55; Inventare S. 134, woselbst weitere Briefe Frankfurts, an Müller Okt. 19, an Köln Okt. 22. — Okt. 24 befahl der Kaiser wieder, das Geld zur Bezahlung Kölns zu verwenden, Janssen nr. 496; Wülcker nr. 59; Inventare S. 134. — Okt. 28 antwortete Köln auf das Schreiben Frankfurts, etliche Kölner Rathsfreunde, die auf dem Weg zum Kaiser seien, sollten über die 1400 Gl. mit Frankfurt reden, Briefb. 30 Bl. 206; Inventare S. 134. — Nov. 16 schrieb Müller an Arnold v. Holzhausen; daselbst. — Dec. 9 befahl der Kaiser nochmals Auszahlung der Summe an Köln; Janssen nr. 501; vgl. die Aufzeichnung Inventare S. 134 unten.

Digitized by Google

VIII.

Das Kölner Patriziat bis zum Jahre 1325.

Von Friedrich Lau.

II.

Der nachstehende zweite Theil der Veröffentlichung steckt sich weitere Grenzen als der erste. Von der Beschränkung auf diejenigen Familien, welche die Parteien der Overstolzen und der Weisen bildeten, ist Abstand genommen worden. Es erschien zweckmässiger, an dieser Stelle die Stammtafeln derjenigen Geschlechter zu geben, welche, soweit unsere Kenntnisse ihrer Macht- und Besitzverhältnisse reichen, in dem politischen und socialen Leben der Stadt während der Zeit bis 1325 die grösste Rolle gespielt haben. Dabei konnte von denjenigen, welche nur im 12. Jahrhundert nachweisbar sind, schon deshalb abgesehen werden, weil über dieselben doch zumeist nur weniges zu ermitteln ist, und dieses Wenige in dem Register zu der Publikation der Schreinskarten, welches sich im Druck befindet, veröffentlicht werden wird. Mit dieser Einschränkung wurden folgende Familien zur Veröffentlichung ausgewählt:

1. Von der Aducht. 2. Birclin (Vom Horn). 3. Cause. 4. Cleingedank (Von der Stessen). 5. Gir. 6. Grin. 7. Hardevust. 8. Hirzelin (De Lobio, Von Beyen). 9. Vom Hirtz (Von der Landskrone). 10. Schwarz = Vom Hirtz. 11. Jude. 12. Vom Kusin. 13. Von der Lintgasse. 14. Von Lintlar. 15. Von der Mühlengasse. 16. Vom Mummersloch (Von der Poe). 17. Quattermart. 18. Raitze. 19. Scherfgin. 20. Vom Schidderich (De Macellis, Von der Drankgasse). 21. Schönwetter. 22. Von der Schuren (Vom Malzbüchel). 23. Vom Spiegel. 24. Vom Stave (Von der Trappe).

Digitized by Google

Ausser diesen sind die Stammbäume folgender Familien ausgearbeitet: Von Ackera (Von Hemmenrode). Vom Aren. Von Bremt. Von der Ehrenpforte. Flacco. Von Gluele (Kannus. Von Valkenstein). Gozelin (Von Troyen). Hirmelin. Kone. Von S. Laurenz (Morart. Oveliunc. Cranz). Unter Macellen (Wampleiz). Von Mainz. Von der Marspforte (Kone). Minnevuz. Vom Neumarkt. Parfuse. Rotstock. Rufus. Saphir. Vetscholdere. Von der Weiden (Wizlewe). Von Witerche. Von Zudendorp.

Neben den im Vorwort zum ersten Theil genannten Quellen konnte noch der Text des letzten Bandes der Hönigerschen Schreinskartenpublikation mit den verschiedenen Namenlisten, darunter die Gildeliste, das Register für die Karten von S. Martin und ein Theil desselben für diejenigen von S. Laurenz während der Drucklegung benutzt werden.

Digitized by Google

1. Das Geschlecht von der Aducht. (Fahne S. 1—3.)

Der Familienname stammt von dem Stammhause, welches auf der Aducht (aqueductus) in S. Martin lag. Dasselbe wurde von dem ältesten Waltelm und seiner Frau 1171/72 erworben. Dieser ist vielleicht mit dem Manne gleichen Namens in der Gildeliste[1]) identisch. In öffentlicher Stellung erscheint erst Waltelm III., welcher 1258 März 20 zu den Bürgen gehörte, die von seiten der Stadt für die Erfüllung der Bedingungen des bevorstehenden grossen Schiedes gestellt wurden. Von seinen Söhnen wurde Constantin von Eb. Conrad geächtet und später auf dem Schlosse Are[2]) gefangen gehalten. Derselbe und sein Bruder Waltelm standen in dem Kampfe gegen die Weisen[3]) auf Seiten der Overstolzen, eine Parteinahme, die aus ihren verwandtschaftlichen Beziehungen zu diesen, den Juden und Cleingedank ohne weiteres erklärlich ist. Constantin von Muntabur führte diesen abweichenden Zunamen von dem Hause Novum Muntabur im Vilzengraben, welches er von seinem Grossvater erbte. Ob die Gattin von Waltelm Mennegin, Richmod, wie Fahne angiebt, aus der Familie von Lyskirchen stammte und mit der in der bekannten Sage erwähnten, angeblich lebendig begrabenen Frau identisch ist, liess sich aus den Schreinseintragungen bis 1325 nicht entnehmen. Die Seitenlinie von der Marspforte, welche Fahne ausgelassen hat, kommt nur in den Schreinsbüchern vor.

---

[1]) Höniger II² S. 56. [2]) Chroniken Köln III S. 736. [3]) Hagen v. 1728 ff. 4840. 4889 ff.

Digitized by Google

Das Geschlecht von der Aducht.

Tafel I.

Waltelmus I [1])
h.
Gertrudis [2])

Kinder:

- Waltelmus de Aqueductu II [3]) † 1228
  h.
  Methildis, filia Henrici Hastarii [4])
- Hermannus [37])
  h.
  Richmudis [38])
  Nachkommen siehe Tafel II.
- Henricus [39]) h. Cunza [40]) } † o. E. 1246—9.

Kinder des Waltelmus de Aqueductu II:

- Waltelmus de A. III [5]) † 1274 Dec.
  h.
  1. Elisabeth Rufa Cleingedanc [6])
  2. Richmudis Roiskin [7]) wiedervermählt mit Bruno Scherfgin Buttelarius
- Constantinus, Kanonikus von S. Kunibert [32])
- Elisabeth [33])
  h.
  Pelegrimus [34])
- Methildis [35])
  h.
  Henricus Overstolz [36])

Kinder des Waltelmus de A. III:

- Waltelmus de A. IV [8]) † 1302 Dec. 12 — 4 Nov. 14
  Mitglied des Rates 1297 Febr. 11
  h.
  Odelindis de Horreo [9])
- Constantinus de A. [21])
  h.
  Hadewigis [22])
- Richolfus Mennegin de A. [23])
  h.
  Blithildis [24])

  (Constantinus und Richolfus:) Nachkommen siehe Tafel II.
- Gerardus Schorlinc de A. [25])
  h.
  Gertrudis de Lainstein [26])
- Lora (Methildis) [27])
  h.
  Godefridus de Halle, Ritter [28])
- Blithildis [29])
  h.
  Gerardus [30])
- Elisabeth Nonne in Weyer [31])

Kinder des Waltelmus de A. IV:

- Wernerus de A. [10])
  h.
  Margaretha de Novo Foro [11])
  - Margaretha [12])
    h.
    Johannes de Windavio (Windek) [13])
- Henricus de A. [14]) † 1318
  h.
  Guderadis de Heuberg [15])
- Gerardus [16]) † o. E. 1304 Nov. 14
- Johannes, Kanonikus und Dechant von S. Severin [17])
- Waltelmus, Prior der Karmeliter? (fratrum domine nostre) [18])
- Elisabeth [19])
  h.
  Wilhelmus Schilling de Rile, Ritter [20])

1/2) Mart. 7 V 7 (1171/72) 22 I 10 (c 1200—5) VI 9/10) (c 1210—20). 3/4) Mart. 15 V 11, VI 10—14, VII 2 (c 1215—20) 217 (362 K 2) f. 1a († 1228) 213 f. 3a (1246—49). 5) Lac. II nr. 220 (1237 Dec. 24) nr. 444 (1257 Okt. 14) Qu. II nr. 383 (1258 März 30). 5/6) 182. f. 4 b. (c. 1270) 213 f. 12b (1274 Dec.) 362 K 1 f. 22a (1277 April) 204. f. 42b. u. 192 Fragm. f. 4b (1282 Sept.). 5/7) 362 K 1 f. 21b (1276 Sept.). 8) Hagen. v. 3594. Lac. II nr. 628 (1272 April 4—Mai 1) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11). 8/9) 18 f. 34a (1277—81) 196b f. 59a (1302 Dec. 12) 209 f. 57b (1303 Sept. 9) f. 58ab (c. 1305 Jan. 5) 298 f. 37ab († 1304 Nov. 14). 18 f. 86b ff. (1308) 196b f. 73a. (1308 Dec. 9). 10/11) 362 1 f. 4b (1295 Dec. 17) 297 f. 17b (1296) 310 f. 1a (1308 Juli 23) 364 f. 33b (1309). 12/13) 310 f. 3b (1323 Sept. 19). 14/15) 18 f. 102b (1318). 17) 364 f. 36a—37b (1323 Jan. 19). 18) 1308 Dec. 9 vergl. 8/9). 25/26) 11 f. 50ab (1301) 172 f. 27a (1306 April 15). 33/34) 1228 vergl. 3/4). 35/36) = Overstolz nr. 11/10). 39/40) vergl. 3/4).

Digitized by Google

Das Geschlecht von der Aducht.

Tafel II.

Walteimus de Aqueductu [5]) h. Elisabeth [6]) } vergl. Tafel I.

Kinder:

1. Constantinus de A. [21]) 1260 Dec. 17 von Eb. Konrad geächtet † 1282 Sept. h. Hadewigis Jude [22])
   - Walteimus de A. [41]) † 1318 h. Elisabeth de Muntabur [42])
     - Constantinus de Muntabur [43]) h. Blithildis [44])
   - Constantinus de A. [45]) Mitglied des Rates 1305 März 7 † 1320 h. Elisabeth de Foro Lignorum [46])
   - Rutgerus de A. [47]) † 1319 h. Richmudis de Wichterich [48])
     - Katharina [49]) h. Gerardus [50])
   - Johannes [51])
   - Elisabeth [52]) h. Johannes [53])
   - Orya [54]) h. Heribordus Albus [55])
   - Lora Nonne in Mariengarten [56])
2. Richolfus Mennegin de A. [23]) Amtmann der Richerzeche 1297 Febr. 11. h. 1) Blithildis Quattermart [24]) 2) Durgina Schalle [57])
   - Walteimus Mennegin [58]) Mitglied des engen Rates 1319/20 h. Richmudis [59])
   - Hermannus Kanonikus von S. Georg [60])
   - Blithildis [61]) h. Kuno Gyr [62])
   - Elisabeth [63]), Lisa [64]) } Nonnen in Dünwald

Hermannus de A. [37]) † c. 1222 h. Richmudis [38])

- Hermannus [65]) † 1246—49 h. Johanna de Porta Martis [66])
  - Walteimus de A. (de Porta Martis) [67]) h. Durgina [68]) } † 1276 März.
    - Hildegerus [69]) † 1289 h. Guderadis de Kluppel [70])
    - Walthelmus [71]) Vogelo [72])
    - Hermannus [73]) Gerardus [74]) Kleriker
    - Gertrudis [75]) h. Nicolaus de Bruchge Ritter [76])
    - Engilradis Nonne in Mechtern [77])
  - Hermannus [78])
  - Vogelo Mönch in Altenberg [79])

[21]) Hagen. v. 1725 v. 4840. Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17). [21/22]) 91. f. 7 b (1265 März) 204 f. 42 b (1282 Sept.). [41/42]) 1. f. 82 ab (1283) 11. f. 52 a (1303) 1. f. 99 a f. 110 b (1318) 364. f. 85 a (1323 Nov. 21). [45]) Qu. III nr. 528 (1305 März 7). [45/46]) 11 f. 52 a (1303) f. 55 a (1306) 263 f. 21 b (1319) 285. f. 34 a (1320). [47/48]) 263 f. 23 a (1319) 364. f. 83 a (1322 Nov. 23). [54/55]) 362 l. f. 24 a (1312 Dec. 1.). [23]) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11) Lac. III nr. 241 (1302 Dec. 29). [23/24]) 362 l f. 5 a (1299 Okt. 30) 196 b f. 67 b (1306 Juni 17) 57. f. 9 b (1312 März 4). [23/57]) 172 f. 17 a (1294 Nov. 23). [58]) Stein. Akten I S. 1 (1319/20) 35. f. 20 b (1295 März) 1. f. 110 a (1317). [61/62]) 362 n. f. 43 a (1322 Mai 25 u. 1323 März 11). [37/38]) vergl. Tafel I. Mart. 22 I 10 u. 29 (c. 1210—20) VI 10 (c. 1222). [65/66]) 91. f. 13 b (1241) 213. f. 3 b (1246—49) 196 b f. 24 a (1263) 201 a f. 20 b (1281 März). [67/68]) ib. 78 f. 22 a (1276 März). [69/70]) 86 f. 4 b (1287 März 15) 299 f. 11 a (1289). [79]) 2 b f. 29 a (1301 Juli).

Digitized by Google

2. Das Geschlecht Birclin (Vom Horn).

(Fahne S. 32—35 und 172/173.)

Der Zusammenhang dieser beiden von der Koelhoffschen Chronik getrennt aufgeführten Familien ist schon von Fahne richtig erkannt worden. Die Genealogie konnte nicht über das Ende des 12. Jahrh. hinauf verfolgt werden. Welcher Zusammenhang zwischen dem c. 1159 genannten Hermann B. und dem nachweislichen Stammvater des Geschlechtes Werner bestand, muss demnach unentschieden bleiben. Das Wohnhaus des letzteren lag auf dem Altenmarkt in S. Brigiden[1]), an dem gleichen Orte[2]), nicht wie Fahne angiebt in S. Laurenz, lag das Haus zum Horn, von dem die spätere Abzweigung des Geschlechtes ihren Namen führte. Das Haus Birclin bei Lyskirchen war das Wohnhaus von Hilger B. und Hedwig und blieb im Besitze seiner Nachkommen (mansio Hildegeri B. iuxta cimiterium ecclesie Lisolfi (11. f. 27b) ante ecclesiam Lisolfi iuxta domum plebani inferius). Der erste nachweisbare Schöffe aus der Familie ist Hermann B. (1218 Mai 26 Qu. II, nr. 59). Später ist die Familie in Rath, Richerzeche und Schöffencollegium vertreten. Im allgemeinen scheint die Linie vom Horn die eigentliche Stammlinie an Macht und Ansehen übertroffen zu haben. Gemeinsam und ein bemerkenswerthes Zeichen der hohen sozialen Stellung der Familie ist beiden Zweigen die verhältnissmässig grosse Anzahl von Familienangehörigen, welche sich die Ritterwürde erworben haben, ferner die Verschwägerung mit angesehenen Familien des Landadels und selbst edlen Geschlechtern.

Hagen erwähnt kein Mitglied der Familie.[3]) Die Angabe Fahnes, dass Reiner B. sein Besitzthum gegenüber S. Servatius den Augustinern geschenkt habe, ist falsch. Es handelte sich vielmehr um einen regelrechten Kauf von Seiten des genannten Ordens (1264 Okt.), wobei ratenweise Bezahlung des Kaufpreises vereinbart wurde.[4])

---

[1]) 88 f. 2a (1268). [2]) 362 h. f. 2b (1273 Juli) domus ad Cornu in Antiquo Foro prope domum ad Leopardum versus hospitale s. Martini maioris. Es gab ausser den Birclin = Vom Horn noch andere, mindestens zwei, Familien gleichen Namens, die sich nach andern Häusern 'Zum Horn' nannten. Ein solches Haus lag z. B. auf der Aducht (196b f. 7b [1230]). Einer dieser Familien gehörte der 1215, wie es scheint, als Schöffe erwähnte Franco ad Cornu (Qu. II, nr. 49) an; einer seiner Nachkommen war der Abt von Gr. Martin, Hermannus de Cornu (Mönch 1234 [75. f. 2a], gestorben 1296 Aug. 20. Kessel, Antiquitates s. Martini S. 148). [3]) Es ist mir unverständlich geblieben, weshalb Cardauns den v. 5028 genannten 'ver Hadewige s[illegible]n Johan' als Birclin angesehen wissen will (vergl. Anmerkung desselben zu genanntem Verse S. 220). [4]) 244 f. 1a ff.

Digitized by Google

Das Geschlecht Birclin.

Tafel I.

Hermannus Birclin[1]) h. Methildis[2])

- Gerardus[3])
- Wernerus B.[4]) h. Blithildis[5]) } † 1215.
  - Hermannus B.[6]) † 1232 Schöffe 1218 Mai 26 h. Officia[7])
    - Hildegerus B.[8]) h. Elisabeth[9])
    - Franco B.[10]) h. Justina[11]) Nachkommen Birclin vom Horn
    - Henricus[12]) Wernerus Kanonikus von S. Stephan in Mainz[13])
    - Blithildis[14]) h. Gerardus de Nussia[15])
    - Gertrudis[16]) h. Godescalcus Buce[17])
  - Gerardus B.[18]) h. 1) Richmudis Hardevust[19]) 2) Richmudis de Dravegassen (de Wolkenburg)[20]) Nachkommen siehe Tafel II u. III
  - Wernerus B[21]) † 1277 Schöffenbruder 1230 Nov. 19 Greve im Niederich h. Uda[22])
    - Renerus A[23]) † 1264 Oct. Schöffenbruder c. 1235—7 h. Cristina[24])
      - Emundus[25])
      - Bertradis[26]) h. Franco de Hirco[27])
      - Uda[28]) h. Everardus de Cigno[29])
      - Blithildis[30]) h. Jacobus de Crainhus[31])
      - Elisabeth[32])
    - Wernerus B[33]) deKaldenhusen † 1304 Dez. 5 h. Gertrudis[34])
      - Wernerus[35])
      - Katherina[36]) Durgina Beghine[37])
    - Durechin[38]) h. Hertwicus Rufus Hardevust[39])
  - Emundus B[40]) h. Methildis[41])
    - Gerardus B[42]) h. N N[43]) } 1247
      - Johannes[44])
    - Henricus B[45]) h. Bertha[46]) } 1247
      - Methildis[47]) h. Gobelinus de Kent[48])
  - Beatrix[49])

1/3 Laur. 2 I 5 (c. 1135—65). 4/5 Col. 1. I 7 (c. 1170—90) Mart. 10. IV 12 (1183—88) 18. II 7 (c. 1200—10) Brig. 3 IX 11 (1197—1215) Qu. II nr. 49 (1215). 6) Qu. II nr. 29 (1205—8) nr. 59 (1218 Mai 26). 6/7) Brig. 3 IV 10. VII 14. X 11 (1197—1215) 362 K. 2 f. 12a (1232) 91. f. 3a (1237). 12) 91. f. 3b (1240). 21) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19). 21/22) Mart. 18 V 5 (c. 1210—20) Nied. 16 II 13/14 (1233/34) Nied. Fragm. f. 2a (1258). 244 f. 1a (1264 Okt.) 163a f. 1a (1277). 21) 362 K 2 f. 8b (c. 1235—37). 23/24) 258 f. 2b (1247) f. 3b (1249) Nied. Fragm. f. 1b (1253). 25) 244 f. 1b (1279 April) 26—32) 244 f. 2a (1261) f. 2b (1269) f. 3a (1278 Sept.). 33/34) 163a f. 1a (1277) 232 f. 4a (1304 Dez. 5) 37) 225. f. 20a (1320 Sept. 18). 38/39) 78 f. 5a (1243) f. 12b (1257—59). 40/41) Mart. 19 III 8 (c. 1205—10) 18 V 5 (c. 1220—25). 78 f. 6a (1247). 47/48) 133 f. 30a (1294 Aug.). 49) Kessel Antiqu Mart. Register.

Digitized by Google

Das Geschlecht Birelin.

Tafel II.

Gerardus B.[18]) † 1257
Schöffenbruder 1230 Nov. 19
1) Richmudis Hardevust[19])
2) Richmudis de Dravegassen (de Wolkenburg)[20]) } vergl. Tafel I

- Hildegerus B.[50]) † 1266 Dec. h. Hadewigis Flacco[51])
  - Henricus B.[52]) † 1299 h. Methildis (Lora)[53])
    - Henricus B.[54]) † 1304 Aug. 28 h. Richmudis[55])
      - Henricus[56])
      - Constantinus[57])
      - Lora[58])
      - Margaretha[59])
      - Richmudis[60])
    - Hermannus B.[61]) h. Sophia de Halle[62])
    - Gerardus Kanonikus von S. Severin, Pfarrer von Lyskirchen[63])
    - Hedenricus Mönch in S. Martin[64])
    - Lora[65]) h. Hermannus Stillegin[66])
    - Lisa Beghine[67])
  - Bruno B.[68]) h. Katharina[69])
  - Emundus B.[70]) Ritter h. Gertrudis de Windeck[71])
    - Emundus B.[72]) h. Hilla Stolle[73])
    - Wilhelmus B.[74]) † 1321 h. Cristina Schalle[75])
    - Henricus B.[76]) h. Lora de Stupa[77])
    - Walramus Mönch in S. Martin[78])
    - Blithildis[79]) h. Johannes Quattermart[80])
    - Elisabeth[81]) h. Theodoricus de Bremt[82])
  - Hildegerus B h. Hadewigis
    - Wernerus † o.E.1268[105])
    - Hildegerus Kanonikus von S. Andreas[106])
    - Franco Kanonikus von S. Georg[107])
    - Agnes[108]) h. Johannes de Windeck[109])
    - Blithildis[110]) h. Godescalcus Schonewetter[111])
    - Hadewigis[112]) h. Alexander Judeus de Rosse[113])
    - Richmudis[114]) h. Vogelo de Aurea Ove[115])
    - Gertrudis Nonne in Seyne[116])
    - Durechin " de Prato[117])
    - Engilradis " in Mere[118])
    - Elisabeth " " Wisele[119])
    - Lisa Beghine[120])
  - Hildegerus Henricus[83]) † 1300 Jan. 20 Ritter Amtmann der Richerzeche 1297 Febr. 11 h. Blithildis Buntouge[84])
    - Hildegerus Henricus[85]) (Henricus Hildegerus) Ritter Schöffe 1294 März h. Irmengardis de Gryphenstein,[86]) wiedervermählt mit Theodoricus comes de Lympurg
      - Hildegerus Cratho[87]) h. Hadewigis[88])
      - Ropertus[89])
      - Cratho[90])
    - Hadewigis[91]) h. Henricus de Foresto Ritter[92])
    - Lora[93]) h. Wernerus de Royde Ritter[94])
  - Gerardus B.[95]) h. Hadewigis Schonewetter[96])
    - Johannes[97]) † o. E. 1290
    - Blithildis[98]) h. Rigwinus de Crele[99])
    - Irmengardis[100])
    - Hadewigis[101])
    - Lora[102])
    - (Irmengardis, Hadewigis, Lora:) Nonnen bei den weissen Frauen
  - Johannes B.[103]) h. Margaretha[104]) Nachkommen siehe Tafel III.
  - Die übrigen Kinder Hildegers siehe unten.
- Wernerus B.[121]) h. Richmudis[122]) Nachkommen siehe Tafel III.
- Gertrudis[123]) h. Gerardus Saphir[124])

[18]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19). [18/19]) 204 f. 14 a (1240). [18/20]) Dill. 1 IX 7/8 (c. 1210—30) Nied 23 III 19 (1230/31) 78 f. 9 a (1250) 273 f. 2 a († 1257). [50/51]) 11 f. 7 a [1230] 25 f. 3 a (1266 Dec.) 88 f. 2 b (1268) 11 f. 24 b (1269/70) f. 28 a (1270). [52/53]) 11 f. 43 a (1295) 362 l. f. 2 a [1296] 25. f. 26 b (1299). [54/60]) 362 l. f. 27 b (1304 Aug. 28). [61/62]) 297. f. 21 b (1302) 362 m f. 22 b (1312 Juli 21) 297 f. 29 a (1315 Juli 4) 362 o f. 15 b (1324 Aug. 9). [63]) 364 f. 19 a. 11 f. 81 a (1324 Okt. 16). [70]) Lac. II nr. 732 (1279 Dec. 5) nr. 837 (1288 März 17) Lac. III nr. 24 (1302 Dec. 29). [70/71]) 204 f. 46 a (1290) 75. f. 23 a (1291 März 16) 299 f. 29 b (1301 Nov. 9). [72/73]) 285 f. 4 a (1306/7) 115 f. 96 b (1313 Nov. 14). [74/75]) 362 l. f. 41 b (1307 Nov. 7) 285. f. 30 a (1319) 362 n. f. 31 a (1321). [76/77]) 182 f. 32 a (1314 Juli 2) 285 f. 20 a (1315). [78]) 362 l. f. 4 a (1298 Dec. 20). [79/80]) 277. f. 8 a (1314). [81/82]) 145 f. 24 b (1294 Juni 30). [83]) Lac. II nr. 837 (1288 März 17) Qu. III nr. 346 (1290 Dec. 11) nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 457 (1298 März 8). [83/84]) 362 l. f. 6 b (1300 Jan. 20). 6. f. 80 a (1311). [85/86]) 133 f. 30 a (1294 März) 362 m. f. 6 a (1309 Nov. 14). [87/88]) 204 f. 106 b (1323 Juli 16). [89/90]) 11 f. 81 b (1324 Dec. 17). [91/94]) 11 f. 62 b. ff. (1309). [95/96]) 88. f 4 b (1273 Aug. 16) 175 f. 7 b (1271—74) 204 f. 34 b (1273 Jan.) 75. f. 19 b (1276 März 7) 11 f. 36 b (1289—91). [97]) 299 f. 12 a (1290). [98/99]) 299 f. 15 b (1290).

Digitized by Google

Das Geschlecht Birclin.

Tafel III.

Wernerus B.[121]) † 1242
h.
Richmudis Rufa Cleingedanc[122]) } vergl. Tafel II

- Gerardus B.[125]) † 1293 Nov. 21 h. Guderadis Gyr[126])
  - Guderadis[127]) h. Amplonius[128])
  - Richmudis[129]) h. Hermannus de Gluele[130])
- Elisabeth[131]) h. Vogelo de Aquila (Gyr)[132])
- Elisabeth Nonne in Weyer[133])

Johannes B.[103]) † 1312 Juni 23)
h.
Margaretha de Rodenburg[104]) } vergl. Tafel II

- Johannes B.[131]) h. Katharina[132])
- Godescalcus B.[133]) h. Heylka[134])
- Hildegerus[135]), Emundus[136]), Gerardus[137])
- Richmudis[138])

Bruchstücke:

Wernerus B.[139]) † 1274
h.
Hadewigis de Lintlo[140])

- Hermannus B.[141]) h. Cristina[142])
- Wernerus Lüf[143])
- Sophia[144]) h. Typoldus de Vrlsheim[145])
- Gertrudis[146]) h. Johannes de Gladebach[147])
- Elisabeth Nonne in Vüssenich[148])
- Uda " de Fonte[149])
- Blithildis " in Mariengarten[150])

Johannes B.[151])
h.
Engilradis[152]) † 1306 Jan. 13

- Gerardus B.[153]) h. Cristina[154])
- Richolfus[155]), Oliverus[156])
- Gobelinus[157])
- Aleydis Beghine[158])

Emundus B. de Cigno[159]) † 1324
h.
Elisabeth[160])

- Emundus[161])
- Richmudis[162])

Franco B.[163]) † 1243—45
h.
N. N.[164])

- Agnes[165]) h. Gerardus de Vinea[166])

Hildegerus B. de Vela[167]) h. Aleydis, Witwe von Nicolaus barbitonsor[168]) } 1287/88 —1310/11

Emundus B. de Vela[169]) h. Engilradis[170]) } 1324

Emundus B. de Valkinburg[171]) h. Elisabeth de Valkinburg[172]) } 1299 Juni 6

- Helewich[173])
- Bertha[174])

[121/122]) Laur. 8 V. 1. (c. 1225) 18 f. 12a (1242) 88 f. 8b (1292 März 22). [123/126]) 362 c. f. 2b (1293 Nov. 21) 364 f. 46ab (1309 Okt. 24). [103/104]) 244. f. 3b (1280 Juni 28) ib. f. 4a (1287 März 14) 362 m. f. 22a (1312 Juni 23). [139/140]) 78 f. 6b (1247) f. 21ab († 1274) 196 f. 35a (1278 Jan.) 78 f. 23b (1280 Nov.) [141/142]) 78 f. 22b (1276 Okt. 24). [143]) ib. f. 29b (1297 April 6). [151/152]) 220 f. 23b (1285 April) 201b f. 32a (1303 Jan. 13). [159/161]) 251 f. 30b (1324 Aug. 30) 232 f. 30b (1325 Febr. 6). [163/166]) 11 f. 12b (1235—54) 362 k. 2 f. 21a (1243—45). [167/168]) 1. f. 49a (1287/88) 18 f. 74a (1301) ib. f. 82b. (1303) 299 f. 46a (1310/11). [169/170]) 1. f. 126ab (1324 März 29). 267 f. 22a (1324). [171/174]) 128 f. 53a (1299 Juni 6).

Digitized by Google

Franco Birelin de Cornu[1]) † 1273 Juli h. Justina[2]) = Birelin 10/11. vergl. Birelin Tafel I.

- **Cuno de Cornu[3]) † 1286 h. Hadewigis de Linigassen[4])**
- **Franco de C.[4]) h. 1. Elisabeth[44]) 2. Cristina[45])**
- **Johannes Loyf de Cornu[46]) h. Elisabeth[47])**
  - Nachkommen siehe unten.

Kinder des Cuno de Cornu:

- Franco de C.[5]) † 1318 Nov. 18, Schöffe 1302 Aug. 30. h. Guderadis Quattermart[6])
  - Henricus de C.[7]) Schöffe 1318 Nov. 18, Mitglied des engen Rates 1319/20 h. Margaretha[8])
  - Johannes de C.[9]) Schöffe 1322, Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 11
  - Cuno de C.[10])
  - Elisabeth[11]) h. Ludewicus de Mummersloch[12])
  - Cristina[13]) h. Bruno de Lyskirchen[14])
  - Aleydis[15]) h. Johannes de Foresto Ritter[16])
  - Blithildis[17]) h. Alexander Judeus[18])
- Johannes de C. (de Gurcenich)[19]) † 1324 Okt. 5, Schöffe, Mitglied des Rates 1305 März 7 u. 1321 März 14 h. 1. Elisabeth[20]) 2. Floretta Raitze[21])
  - Kinder erster Ehe:
    - Cuno de C.[22]) h. Sophia[23])
    - Matthias Kanonikus[24])
    - Loppa[25]) h. Hermannus Scherfgin[26]) Ritter
    - Elisabeth[27]) h. Johannes Quattermart[28]) Ritter
    - Lora Nonne in S. Gertrud[29])
  - Kind zweiter Ehe:
    - Hadewigis[30]) h. Hermannus de Buschvelt[31])
- Cuno de C.[32]) † 1309 April 4 h. Sophia[33])
  - Cuno de C.[34]) h. Durgina[35])
- Elisabeth[41]) h. Everardus Gyr (de Gurcenich)[42])
  - Richolfus[36])
  - Franco[37])
  - Hadewigis[38]) h. Ludewicus de Hemmenrode[39])
  - Sophia[40])

Henricus de C.[7]) – vergl. oben:

- Franco de C.[43]) † 1305, Ritter, Greve 1287 Dez., Bürgermeister 1297 Febr. 11 h. 1) Elisabeth Hanewere[44]) 2) Cristina de Holte[45])
  - Franco de C.[48]) h. Richmudis de Lyskirchen[49])
  - Agnes[50]) h. Godefridus de Mudersheim Ritter[51])
  - Cristina[52]) h. Henricus Scherfgin Ritter[53])
  - Elisabeth[54]) h. Henricus Hardevust Ritter[55])
  - Margaretha[56]) Nonne in Werth bei Koblenz
  - Blithildis[57]), Gertrudis[58]) Nonnen in Weyer

Bruchstücke = 97 1311 April 15:

- Johannes de C.[77]) h. Elisabeth de Speculo[78])
- Henricus de C. Ritter[79]) † 1323 h. N. N.[80])
  - Guderadis[81]) h. Henricus de Templo[82])

Johannes Loyf de C.[46]) † 1303 April 12, Amtmann der Richerzeche 1297 Febr. 11 h. Elisabeth de Winke[47])

- Hermannus L. de C.[59]) h. Gertrudis[60])
- Henricus L. de C.[61]) † 1321 Mai 30 h. Richmudis de Gluele,[62]) wiedervermählt mit Johannes de Hirco
  - Henricus[63]), Elisabeth[64]) † 1321 Mai 30
- Fredericus L. de C.[65]) h. Methildis[66])
  - Cristina[67]), Elisabeth[68]) Nonnen in S. Gertrud
- Johannes Hospitaliter[69])
- Everardus[70]), Franco[71]) Mönche in S. Martin
- Wernerus[72]), Cuno[73]) Mönche in Steinfeld
- Cristina[74]) h. 1. Henricus de Ripa[75]) 2. Adolfus[76])
- Agnes[77]), Elisabeth[78]) Nonnen in S. Gertrud

1/2) Das Haus „Horn“ lag auf dem Altmarkt in S. Brigiden, nicht, wie Fahne angiebt, in St. Laurenz. 362 h. f. 2b (1273 Juli). 3) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26). 3/4) Kessel l. c. 14. f. 27a (1272) 201a f. 20b (1286) 172 f. 16a (1292 Nov. 22) 362g f. 6a (1297 Dec. 19) 91. f. 44b (1300 Juni 10). 5) Qu. III nr. 457 (1298 März 8) 362 l. f. 17b (1302 Aug. 30) Lac. III nr. 21 (1302 Dec. 29). 5/6) 133. f. 23a (1287 Nov. 24) 121 f. 41a (1294 Nov. 24) 172. f. 24b (1303 Nov. 11) 201 f. 33a (1305 Juli 2) 121. f. 60a (1316 Aug. 16) 88 f. 25a (1316 Dec. 17) 362 n. f. 18a (1318 Nov. 18) 121 f. 71b (1322). 7) Stein I S. 3. 7/8) 1318 Nov. 18 vergl. 5/6). 9) 1322 vergl. 5/6). Alfter 11. p. 159 (1325 Dec. 11). 10) 1316 Dec. 17 vergl. 5/6). 13/14) 362 n. f. 40a (1322 Aug. 28). 15/16) ib. f. 35b (1321 Nov. 29). 17/18) 204 b. f. 98a (1322 Dec. 17). 19) Qu. III nr. 528 (1305 März 7) nr. 549 (1307) 121 f. 60a (1316 Aug. 16) Lac. III nr. 182 (1321 März 14). 19/20) 172 f. 16a (1292 Nov. 22) 121 f. 44b. (1296 Okt. 20). 19/21) 133 f. 40b (1305 Jan. 7) 362 o f. 18b (1324 Okt. 5). 22/23) 285 f. 36b (1322) 362 o f. 21b (1324 Dec. 7). 25/29) 88 f. 21b (1314 Febr. 5). 30/31) 362 n. f. 14b (1323 Jan. 22). 32/33) 362 m. f. 2a (1309 April 4) 362 i. f. 22b (1312 März 11) 362 k. f. 6b (131[7] Jan. 7). 34/35) 362 k. 1 f. 14b (1290 April 14) 362g f. 3a (1317 Jan. 7). 37 u. 40) 362 i f. 22b (1312 März 11). 38/39) 362 o f. 4a (1323 Sept. 30). 43) 178 f. 21a (1287 Dec.) Qu. III nr. 313 (1289 Febr. 14) nr. 441 (1297 Febr. 11). 43/44) 172 f. 7a (c. 1265–70) 121 f. 10b (1272 Febr.) 362 h. f. 5ab (1305 Juli 16). 43/45) 172 f. 18a (1294 Nov. 28). 48/49) = Lyskirchen. 79/78) 133 f. 33b (1299 Okt. 24) f. 39b (1303 Aug. 22) 251 f. 23b (1321 Febr. 7). 50/56) 46 f. 12a (1305 Juni 1). 57/58) 362 c. f. 9b (1288 Nov. 17). 46) Qu. III nr. 366 (1292 Febr. 12) nr. 441 (1297 Febr. 11). 46/47) 182 f. 35a (1303 April 12) 362 l f. 39b (1307 Aug. 25) 213 f. 42b (1309 Juni 21). 61/64) 110 f. 63a (1309 April 7) 362 n. f. 33b (1321 Mai 30). 65/67) 362 m. f. 16b (1311 Okt. 22). 68) ib. f. 4b (1309 Aug. 23). 70/71) 362 c. f. 9b (1288 Nov. 17). 74/75) = Familie Waldevers nr. 16/15. 75/76) 362 m. f. 16b (1311 Okt. 22). 77/78) 196b f. 90b (1314 April 15). 79/80) 121. f. 72a (1323).

3. Das Geschlecht Cause. (Fahne S. 73.)

Das Stammhaus der Familie (domus Remigii) lag auf dem Steinwege in S. Martin. Es wurde in den Jahren 1140—59 von Remigius und seiner Frau Iliana erworben. Ein Mann gleichen Namens findet sich auch in der Gildeliste.[1]) Der Zuname Cause ist erst in der dritten Generation angenommen. Bruno Cause wurde von Eb. Konrad unter Bruch des ihm gewährten Geleites in Bonn[2]) gefangen genommen, besonders wohl deshalb, weil sein Bruder mit den Cleingedank verschwägert war, welche den Eb. kurz zuvor durch ihren Angriff auf den Neffen desselben schwer gereizt hatten. Gerhard C.[3]) wird von Hagen als besonders tapferer Kämpfer gegen die Weisen gerühmt. Sonst tritt die Familie, von welcher nur ein Mitglied als Schöffe nachzuweisen ist, in den Urkunden wenig hervor. Der von Fahne behauptete Zusammenhang mit der Familie Vom Kusin[4]) besteht nicht.

---

[1]) Höniger II[2] S. 55. [2]) Hagen v. 880 ff. [3]) ib. v. 3495. 4897 ff. 5022. [4]) Die Anmerkung von Cardauns, welcher den Irrthum Fahnes übernommen hat, zu v. 888 (S. 207) und die Angaben im Register S. 432 sind demgemäss zu verbessern.

Digitized by Google

Das Geschlecht Cause.

Remigius[1]) † c. 1192/93
h.
Iliana[2])

- Godefridus filius Remigii[3]) † c. 1210—20 h. Aleydis[4]) wiedervermählt mit Hermannus Indomitus
  - Bruno Cause[5]) † 1250 h. Richmudis[6])
    - Bruno C.[7]) h. Sophia[8]) } † 1275 Sept.
      - Gerardus C.[9]) h. Ulka[10])
      - Bruno[11]) Godescalcus[12])
      - Richmudis[13]) h. Ludewicus[14])
      - Sophia[15]) Cristina[16])
    - Gerardus C.[17]) † 1293 Mai h. 1) Sophia de Trappa[18]) † 1274 März 2) Hadewigis Scherfgin[19]) (Loppa)
      - Gerardus Morant C.[20]) † o. E. 1302 Okt. 20
      - Johannes[21]) † o. E. 1300
      - Sophia[22]) h. Tilmannus Cleingedanc[23])
      - Richmudis Nonne in Dünwald[24])
      - Kinder zweiter Ehe { Henricus[25]) Loppa[26]) Methildis[27]) Richmudis[28]) } Beghinen.
    - Richmudis[29]) h. Godefridus[30])
  - Heidenricus nepos Remigii[31]) Schöffe † o. E. 1233 h. Methildis Rufa[32]) wiedervermählt mit Theodoricus Cogir
  - Gertrudis[33]) h. Wernerus Parfuse[34])
  - Durichinna[35]) (Vurichin) h. Philippus Cleingedanc[36])
- Gisela[37]) h. Richolfus[38])
- Berta[39]) h. Gerardus[40])

[1]) Gildeliste Höniger. II 2. S. 56 Sp. I III. [1/2]) Mart. 3 I 11—13 = III 31 (c. 1149—59) V. 20 (1172/78) 7. III 2—4 (1171/2). [3]) Mart. 9 V 2 (1178—c. 83). [3/4]) Mart. 13 VI 16 (1192/93) 22. IV 7 (c. 1210—20). [5]) Lac. II nr. 220 (1237 Dec. 24). [5/6]) 209 f. 14ab (1233) f. 22b († 1250) 362 k 2 f. 32 a (†† 1254) 220 f. 6b (1261 Nov. —62). [7/8]) 1250 l. c. [5/6]) 209 f. 39a (1275 Sept.). [9/10]) 204 f. 47a (1291 Sept.). [13/14]) 196b f. 39b (1287 Sept.). [17]) Qu. III nr. 109 n. 118 (1275 Juli 26 Dec. 7). [17/18]) 209 f. 22b ff. (1255 Juni) f. 26a (1263/64) f. 38a (1274 März) 18 f. 36a (1281). [17/19]) 201a f. 19a (1278 Dec.) 133 f. 30b (1291) 209 f. 50a (1293 Mai). [20]) 11. f. 48a ff. (1300) 204 f. 57b (1300 Dec. 9) 209 f. 57a (1302 Okt. 20). [21]) Vergl. [20], [25/28]) 220 f. 19a (1306 Sept. 17) 209 69a (1316). [31/32]) Col. Fasc. I f. 2a (1223/24) 1. f. 18b (c. 1228) 1233 vergl. [5/6]). [33/36]) 209 f. 6a 12a (1233). [39/40]) Mart. 3 VI 1 (1172—78).

4. Das Geschlecht Cleingedank. (Fahne S. 63—67.)

Diese sehr zahlreiche Familie hat sich schon im 12. Jahrh. in mehrere Linien gespalten. Ob dieselben auf einen Stammvater zurückzuführen sind, bleibt ungewiss. Da zahlreiche Personen, welche den Namen Cl. führen, nach Ausweis der Urkunden und Schreinsbücher nur eine untergeordnete Rolle im städtischen Leben gespielt haben, schien es vollkommen hinreichend hier nur die hauptsächlichsten Linien und ihre Verzweigungen zu veröffentlichen. Ein Heinrich Cl. ist schon c. 1182 verdienter Amtmann der Richerzeche, spätere Angehörige der Familie sassen in Richerzeche, Rath und Schöffencollegium. In den Stammtafeln konnte die eine oder andere Amtsqualität zumeist nicht einer bestimmten Person zugeschrieben werden, da sich mehrere gleichnamige Mitglieder[1]) der Familie zu derselben Zeit nachweisen lassen. Die auf Tafel I genannten Eberhard Cl. und Gertrud empfingen den Hof des Vogtes Almarus gegenüber dem Kloster S. Maria im Capitol als Lehen[2]) von den Volmutstein. Ihr Sohn Gottfried besass ½ Gürzenich[3]) und den Hof von S. Mauritius[4]) an der Weyerstrasse, nach dem sich seine Nachkommen nannten. Die Cleingedank mit dem Beinamen Rufi, die Roten, hatten ihr Stammhaus in der Stesse in S. Laurenz (domus mansionis Gerardi Rufi, que vocatur domus Ide rufe)[5]). Wahrscheinlich stehen die Cleingedank von der Stessen mit diesem Zweige in verwandtschaftlicher Verbindung. Die Angabe Fahnes, dass der ältere Hilger von der Stessen ein Sohn von Heinrich Rufus Cl. und Letitia gewesen sei, ist schon von K. Hayn in seinem Aufsatze: Das Geschlecht von der Stessen[6]) als irrthümlich erwiesen worden[7]). Freilich ist auch die a. a. O. geäusserte Vermuthung H's. nicht zutreffend. Der von ihm erwähnte Hildeger, Sohn von Hermann Rufus, gehörte einer andern Familie an und starb c. 1242[8]) nach kinderloser Ehe. Der Zusammenhang zwischen den Cleingedank und den von der Stesse liess sich auch diesmal nicht feststellen. Zu den Angaben H's, auf welche hier im übrigen verwiesen werden kann, ist noch folgendes hinzuzufügen. Neben den

---

[1]) Rathsherren: Hildegerus, Rathsmeister 1297 Febr. 22 (Qu. III, nr. 442); Hildegerus, Rathsmeister 1299 Mai 20 (ib. nr. 477); Hildegeir 1321 Juli 19 (Qu. IV, nr. 105); Thilmannus 1305 März 7 (Qu. III, nr. 528); Theilman 1320 (Stein I, S. 3). Verdienter Amtmann der Richerzeche: Thilmannus 1325 Dec. 11 (Alfter 11 p. 159). [2]) Scab. 2 IV 9 (1197—1212), XV 7 (c. 1214—20), 196b f. 11b (1266). [3]) 362 K. 1. f. 13b (1285 März). [4]) 316 f. 7b (1285 März 12). [5]) 362 K. 2 f. 32a (1253/54). [6]) Niederrh. Annalen H. 48, S. 124—137. [7]) ib. S. 126. [8]) 1 f. 10a [1242].

Digitized by Google

von H. erwähnten drei Kindern hatte Hilger d. Ä. noch zwei Töchter, Engilradis und Agnes, Nonnen de Fonte (362 l. f. 5b 1299 Nov. 14). Hilger Rufus II. führte ebenso, wie sein Sohn, bisweilen den Namen Wickerode, d. h. den Geschlechtsnamen seiner Gemahlin, die eine Wickerode war. (362 l. f. 16b (1302 Nov. 28) 274 f. 2b (1306 Juli 19—1307 Juli 18.) In die Streitigkeiten mit den Erzbischöfen waren die Cleingedank bekanntlich besonders tief verwickelt. So befanden sich unter den 25 geächteten Bürgern allein fünf Angehörige dieser Familie.

Im Vergleich zu ihrer grossen Anzahl ist die nachweisbare Betheiligung der Cl. an den höheren städtischen Ämtern gering.

Digitized by Google

Das Geschlecht Cleingedank.

Tafel I.

Everardus Cleingedank[1]) † 1198—1206
h.
Blithildis[2])

- Everardus (Cl.[3]) h. Gertrudis[4]) } † 1247
  - Theodericus (Cl.[5]) h. Richmudis[6]) } † 1287 März 6
    - Hildegerus Cl. Prinz[7]) † 1305 März 7 h. Cristina de Salzgassen[8])
      - Thilmannus (Cl.[9]) h. Gertrudis Rostock[10])
      - Hildegerus Cl.[11])
      - Hupertus Kanonikus von S. Aposteln[12])
      - Richmudis[13]) h. Johannes Grin[14])
      - Uda Nonne in Mechtern[15])
    - EverardusCl.[16]) h. Elisabeth[17])
    - Theodericus (Cl.[18]) † 1311 Sept. 14 h. Sophia Cause[19])
    - Godescalcus (Cl.[20]) h. Richmudis[21])
    - Petrissa[22]) h. Reynardus de Rufo Trigulo[23])
    - Gertrudis[24]) h. Bruno Judeus de Rosse[25])
    - Richmudis[26])
  - Godefridus Cl.[27]) 1259 geächtet † 1275 März; 1. Aleydis[28]) 2. Elisabeth (Gyr[29])
    - Kind erster Ehe: (Gertrudis[30]) h. Ludewicus de Mulengassen[31])
    - Kinder zweiter Ehe:
      - Hildegerus (Cl.[32]) de sancto Mauritio h. 1. Margaretha Buntouge[33]) 2. Kunza de Naso[34])
        - Hildegerus (Cl.[35]) h. Elisabeth de Honore[36])
        - Margaretha[37]) h. Gerardus de Santkulen[38])
        - Aleydis[39]) Oda[40]) (Gertrudis[41])
      - Gobelinus Cl. Meyngin[42]) † 1300 Okt. 18 h. Ida Birbuch[43])
        - Gobelinus[44])
      - Theodericus Cl.[45]) h. N. N.[46]) — Everardus[47]) Ludewicus[48])
      - Thilmannus Mönch in S. Martin[49])
      - (Gertrudis[50]) h. Symon Rotstock[51])
      - Elisabeth[52]) h. Theodericus Luf de Boitzhem[53])
      - (Guderadis Nonne in Burne[54])
  - Godescalcus (Cl.[55]) † o. E. 1287 März 6
  - Ulricus[56]) † o. E. 1247
  - Hadewigis[57]) h. Theodericus[58])
  - Blithildis[59]) h. Hildegerus de Mummersloch[60])
  - Gertrudis[61]) Methildis[62]) Agnes[63]) } Nonnen in Mariengarten
- Conradus Cl.[64]) h. Cristina[65])
  - Hildegerus Kanonikus[66]) von S. Maria bei Neuss
- Theodericus[67]) Rufus (?) h. Demudis[68])
- Henricus[69]) Hermannus[70])
- Agnes[71]) h. Petrus de Walde[72])
- N. N.[73]) h. Theodericus de Velthusen[74])

1/2) Mart. 6 II 16 (1168—72) Ger. 2 I 1 (c. 1178—1202) Laur. 6 III 13 (1198—1206) 171 b. f. 5a (c. 1240). 3/4) Scab. 2 IV 9 (c. 1197—1212) 75. f. 5a (1247) 196a f. 11b (1266). 5/6) 75 f. 22b (1287 März 6) f 29a (1303 Okt. 16) 299 f. 43ab (1307 April 21). 7) Qu. III nr. 528 (1305 März 7). 7/8) 362 k. 1. f. 12a (1292 Nov. 29) 1307 April 21. l. c. 9/10) 37. f. 49b (1318 Dec. 8). 15) 259 f. 10a (1307 Dec. 18). 18/19) 115. f. 60b (1303 Okt. 10) 220 f. 21a (1311 Sept. 4) 201 b. f. 42a (1313 April 27). 27) Lac. II nr. 467 (1259). 27/28) 75 f. 5a (1247). 27/29) 362 h. f. 3a (1253) 48 f. 10b (1275 März) 362 k 1. f. 13b (1285 März) 316 f. 7b (1285 März 12) 193 f. 2b 3b (1300 Okt. 18). 30/31) 75 f. 5a (1265). 32/33) 362 k. 1. f. 43a (1282 Mai) 6. f. 49b (1293) 316 f. 6b (1281 Mai - 85 März 12) 178 f. 37a (1304 Sept. 17). 32/34) 362. l. f. 8b (1300 Juni 10). 35/36) 62. f. 21b (1312 n. Febr. 27). 37/38) 209 f. 68b (1315 Febr. 14) 62 f. 26a (1325 Dec. 6). 42/43) 316 f. 7a (1281 Mai—85 März 12) 62 f. 12b [1286] 6 f. 81b (1312). 49) 48. f. 7b (1278 Aug.). 64/65) Brig. 3 III 6 (c. 1197—1215). 66) 171 b. f. 5a (c. 1240). 67/68) Scab. 2 IV 11 (c. 1197—1212).

Digitized by Google

Das Geschlecht Cleingedank.

Tafel II.

B. Henricus Cl.[75])
Amtmann der Richerzeche c. 1182
h.
Richmudis[76])

Apollonius Cl.[77])
h.
Cristina[78])
Nachkommen
siehe Tafel III.

Gerardus Rufus Cl.[79])
Schöffe
1218 Mai 26—30 Nov. 19
h.
Elisabeth[80])
} † 1253/4

Hermannus[117])
h.
N. N.[118])
— Theodericus[119]) Philippus[120])

Philippus[120a]

Kinder des Gerardus Rufus:

Henricus R. Cl.[81])
† 1274 April
1259 geächtet
h.
Leticia
de Sassenhoven[82])

Hermannus R. Cl.[108])
h.
Hadewigis Morart[109])

Gerardus Rufus[110])
h.
Gertrudis[111])

Richmudis[112])
h.
1. Wernerus Birclin[113])
2. N. N. de sancto
Laurencio[114])

Elisabeth[115])
h.
Walthelmus
de Aducht[116])

Kinder des Henricus R.:

Hermannus R. Cl.[83]) † 1301
h.
Lysa de Stolzenberg[84])
† 1300 April 18

Henricus Cl.[98]
Schöffe 1263 Mai 30
h.
Gertrudis Overstolz[99])

Richolphus
Predigermönch[100])
Cristina[101])
h.
Philippus Anglicus
(Hardevust)[102])

Ida[103])
h.
Henricus
Grün[104])

Richmudis[105]) } Nonnen
Elisabeth[106]) } de Prato
N. N.[107])
Nonne in Mechtern.

Kinder des Hermannus R.:

Gerardus Cl.[85])
† 1314 Okt. 5
Schöffe
h.
Richmudis Gyr[86])

Hermannus
Pfarrer
von
S. Johann
Baptist[91])

Hadewigis[92])
h.
Mathias
de
Unicornu[93])

Alstradis[94]) Nonne in S. Gertrud
Lora[95]) } Nonnen in Marien-
Sophia[96]) } garten
Ida[97]) Beghine

Kinder des Gerardus:

Lysa[87]
h.
Hermannus[88])

Gertrudis[89])
h
Nicolaus[90])

de Koithusen in Neuss

---

[75]) Westd. Zeitschr. XI Corr. Sp. 116—120 (c. 1182) Ergh. III nr. 5 (1184). [75/76]) Brig. 3 I 15 (c. 1197—1215) Mart. 22 1 30 (1205—10) Nied. 12 III. [6/7]) (c. 1202—12) Scab. 2 IV 10/11 (c. 1197—1215). [78]) Qu. II nr. 59 (1218 Mai 26) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) Mart. 17 II 19 (c. 1205—10). [79/80]) Mart. 19 III 1—3 (c. 1200—15) Laur. 6 VII 6 14 15 (c. 1215—30) 362 k. 2 f. 32a (1253/54). [81]) Breuer Vaterl. Chron. II 235 (1253 Dec. 19) Lac. II nr. 467 (1259). [81/82]) 213 f. 6a (1235) 362 k. 1. f. 21a (1274 April) 196 b. f. 34b (1282 Mai) 178 f. 34b (1302 März 19). [83/84]) 178 f. 14b (1276 März) 182. f. 24b (1300 April 18) 14 f. 52b (1301) 193 f. 18b (1302 Aug.). [85/86]) 362 h. f. 17a (1299 Nov. 29) 14 f. 63a (1308) 362 h. f. 25b (1314 Okt. 5). [91]) [94/97]) 14 f. 54b (1302/3). [92/93]) 182 f. 24b (1300 April 18). [95/96]) 14. f. 55a (1303). [98]) Qu. II nr. 453 (1263 Mai 9). [98/99]) 362 k 1. f. 21a (1274 April) 196b. f. 40 b (1288 Nov. 19) 178 f. 23ab (1288 März). [101/102]) 178 f. 47b (1316 März 10). [105/106]) 362 h. f. 2a (1249). [108/109]) 75 f. 7b (1256 März). [112/113]) Laur. 8 V. L (c. 1210—30).

Digitized by Google

Das Geschlecht Cleingedank.

Tafel III.

Apollonius Cleingedanc[77]) h. Cristina[78]) † c. 1240

- Gerardus Cl.[121]) h. Elisabeth[122])
- Appollonius Cl.[123]) h. Sophia[124]) † 1291 Okt.
  - Cristina[125]) Elisabeth[126]) Richmudis[127]) — Beghinen.
- Henricus Cl.[128]) † c. 1234 h. Blithildis de Lintgassen[129])
  - Cristina[130]) h. Hermannus Scherfgin[131])
  - Ida[132]
- Philippus[133]) c. 1230–32 Schöffenbruder
- Richmudis[134]) h. Ricolfus Dormitor[135])

Henricus Cl. Paffe de Birnbome[136]) (de Piro) h. Cristina[137]) † 1264

- Johannes de B.[138]) h. Sophia Overstolz[139]) † 1284 Sept.
  - Henricus de B.[140])
- Margaretha[141]) h. Arnoldus de Steinbuggele Ritter[142])

N. N.

- Philippus Cl.[143]) † 1238 h. Richza[144])
- Henricus[145])
- Sophia[146]) h. Mathias de Lintgassen[147])

Bruchstücke:

Philippus Cl.[148]) = [133]) ? h. Durechin Canse[149])

- Johannes Cl.[150]) h. Gertrudis de Aurea Ove[151]) † 1269
  - Theodericus[152])
  - Cristina[153]) h. Johannes de Leopardo[154])
  - Agnes[155]), Gertrudis[156]), Johanna[157]), Durechin[158]), Elisabeth[159]) — Beghinen
  - Hadewigis[160]) Nonne in Seyne
- Philippus Cl.[161]) h. Agnes Lautwart[162]) † 1272
  - Cunza[163]), Elisabeth[164]) — Nonnen de Prato
- Cristina[165]) h. Godefridus[166])

Everardus Cl. de Irregange[167]) filius Luthardi h. Beatrix[168])

- Beatrix[169]) h. Typoldus de Novo Foro[170])
- Gertrudis[171]) h. Ricolfus Grin[172])

Conradus Cl.[173]) † 1290 Nov. h. 1. Sophia Vuley[174]) 2. Sophia[175])

- Conradus[176])
- Everardus[177])
- Blithildis[178]) Beghine
- Cristina[179]), Agnes[180]) — Nonnen in Dünwald
- Kinder zweiter Ehe:
  - Conradus[181]) † 1281 Sept. h. Katharina[182]) h. Johannes de Molendino[183])
  - Hadewigis[184]) Lisa[185])

[77/78]) 72. f. 2ab (c. 1240). [123/124]) 213. f. 19b (1291 Okt.) 209 f. 63a (1310 März 23). [128/129]) 362 k. 2. f. 11a (c. 1234). [130/131]) ib. f. 26b (1247). [133]) Qu. II nr. 418 (c. 1230–32). [136/137]) 1. f. 28a (1261). [138/139]) = Overstolz 34/33. Qu. III nr. 243 (1284 Sept.). [143/144]) Scab. 2 V 1 (c. 1205–14) Col. Fasc. I f. 2b (1238). [146/147]) 362 k. 2 f. 1a (1232). [148/149]) 209 f. 12a (1233) 72. f. 2ab (c. 1240). [150/151]) 75 f. 8a (1255) f. 16a (1269) 362 l. f. 30b (1305 Jan. 22) 362 m. f. 25ab (1312). [153/154]) 201 a f. 15a (1274 März). [161/162]) 6 f. 35b (1282) [167/168]) Nied. 3 II 21 (1158–68) 12 III 10 (c. 1202–12) 15 I 2 (c. 1220) Apost. 6 II 22 (c. 1225). [169/170]) Nied. Frag. f. 4ab (1271). [171/172]) 178 f. 11b (1278). [173/174]) 121 f. 3b (1262) f. 9b (1271 Juli). [173/175]) f. 14a (1274 April) f. 22b (1281 Sept. 15) 178 f. 25b (1290 Nov.) 121. f. 35a (1292 Aug. 29).

Digitized by Google

5. Das Geschlecht Gir (Gyr). (Fahne S. 111—113.)

Der Familienname ist schon von Fahne auf Grund der zugleich vorkommenden lateinischen Übersetzung desselben avarus richtig gedeutet worden. Die von diesem Schriftsteller gegebene Genealogie ist sehr unvollständig und weist manche Irrthümer auf. Hartmann Gir, der eigentliche Begründer des Geschlechtes, war ein sehr begüteter Mann, wie sein umfangreicher Grundbesitz in den verschiedensten Theilen der Stadt beweist[1]). Seine Söhne und Töchter waren mit den angesehensten Familien der Stadt verschwägert. Zwei der ersteren wurden Schöffen, eine Stellung, welche der Vater, soweit wir wissen, nicht eingenommen hatte. Beide wurden 1259 April 17 vom Eb. Konrad abgesetzt. In der Darstellung Hagens wird nur Vogel von dem Aren (Vogelo de Aquila)[2]) erwähnt. Von den späteren Mitgliedern der Familie ist Eberhard G. besonders bemerkenswerth. Er war selbst Bürgermeister und Schöffe. Von seinen Söhnen wurden vier Schöffen, zwei ausserdem Bürgermeister, drei sassen im engen Rathe, einer wurde Rentmeister. Er vereinigte in seinem Besitz den Stammsitz Schönecken[3]), den Covolzhof und das Haus zum Hüntgen (Caniculus), nach denen sich die von seinen Söhnen gegründeten Linien nannten.

---

[1]) Über die frommen Stiftungen seiner Frau Guderadis vergl. bes. 217 (362 K. 2) f. 2b [1231] f. 5b 6b [1242]. [2]) Hagen v. 4870. Die irrthümliche Anmerkung von Cardauns zu diesem Verse ist darnach zu verbessern. [3]) 204a f. 2a [1230—40], 362e f. 2b (1265 Mai 20), 362l f. 40b (1307 Okt. 6).

Digitized by Google

Das Geschlecht Gyr (Gir) (Avarus).

Tafel I.

Henricus Gir[1])
h.
1. N. N.[2])
2. Beatrix[3])
?

- Hartmannus G.[4]) † 1251 h. Guderadis[5])
  - Theodericus G.[6]) Schöffenbruder c. 1230—2, Schöffe c. 1235—37, 1259 April 17 abgesetzt und geächtet, h. 1. Hadewigis Overstolz[7]) † 1231, 2. Elisabeth de Bopardia[8])
    - Kinder erster Ehe: Theodericus G.[9]) h. Sophia[10])
      - Winricus[11])
      - Margaretha[12]) h. Jordanus de Aquila[13])
      - Elisabeth[14]) h. Lufredus[15])
      - Benigna[16]) h. Johannes de Pavone[17])
      - Elisabeth[18]), Gertrudis[19]) } Nonnen.
    - Richolfus G.[20]) † 1266 Dez. h. Gertrudis de Aquila[21]) (de Voispelze) † 1276 April
      - Vogelo de Aquila[22]) h. Elisabeth Birclin[23]) } † 1292 März 22
        - Wernerus de A.[24])
        - Elisabeth[25]) h. Johannes de Helmede[26]) (de Pulmone)
        - Maria[27])
      - Hermannus[28])
      - Johanna Beghine[29])
      - Gertrudis[30]), Hadewigis[31]) } † 1266 Dez.
    - Elisabeth[32]) h. Theodericus de Covolzhoven (de Porta Martis)[33])
    - Kinder zweiter Ehe } Siehe Tafel II
  - Gerardus G.[34]) h. Irmengardis[35]) Nachkommen siehe Tafel II
  - Adolfus G.[36]) Ritter h. Cristina[37])
  - Elisabeth[38]) h. Johannes de Lintgassen[39])
  - Aleydis[40]) (?) h. Bruno de Speculo[41])
  - Gertrudis[42]) h. Symon Comes[43])
- Henricus G.[44]) h. Cristina[45])
- Gertrudis[46])

[1/3]) Col. 1 X 11. XIV 3 (1170—90). [4/5]) Mart. 15 IV. 4—5. (c. 1210—20) 217. (362 k. 2) f. 2ab (1231) 192 f. 18b (c. 1240) 145 f. 8b (c. 1242). [6]) Qu. II nr. 418 (1230—32) 362 k 2 f. 8b (c. 1235—7) Lac. II nr. 220 (1237 Dec. 24) nr. 465 (1259 April 17) nr. 467 (1259). [5/7]) 1231 l. c. = Overstolz [45/44]). [6/8]) 204a f. 3b [1234]. [9/10]) 362 k. 2 f. 22b (1245/46) f. 23a (c. 1277). [12/13]) 362 l. f. 6a (1300 Juni 18). [14/17]) 362 k. f. 10a (1320 Okt. 4). [20/21]) 11. f. 23b († 1266 Dec.) 46 f. 5a (1276 April) 196 b f. 32b (1277 Juni). [23/24]) 88. f. 8b (1292 März 22 und Dec. 11) ib. f. 10a (1295 vor März 16). [24/27]) 178 f. 31b (1297 Dec. 7). [32/33]) 362 c. f. 3a (1268). [40/41]) 204 f. 15a (1240—50). [44/46]) Mart. 15. III 13 (c. 1205—10) IV 4/5 (c. 1210—20).

Tafel II.

Theodericus Gyr[6])
h.
2) Elisabeth de Bovardia[8]) **† 1263** } **vergl. Tafel I.**

Everardus G. de Gurcenich[47])
Schöffe 1278
Bürgermeister 1297 Febr. 11
h.
Elisabeth de Cornu[48])

Tilmannus
de Schönecken[64])
Schöffe
h.
Elisabeth[65])

Gerardus G.[66])
h.
Elisabeth[67])

Henricus[68])

Elisabeth[69])
h.
1. Godefridus Cleingedanc[70])
2. Ludewicus, filius Henrici de Mulengassen[71])

Guderadis[72])
h.
Henricus
Overstolz[73])

Guderadis[74])
Nonne
de
Fonte

Franco G. de Schoneiken
(de Covolzhoven)[49])
Schöffe
Bürgermeister 1320
Amtmann der Richerzeche
1325 Dec. 11, 1326 Jan. 4,
Mitglied des engen Rates
1321 Juli 19
h.
Durgina de Lyskirchen[50])

Cono G.[50])
† 1322 Mai 25
Schöffe 1310 Jan. 24,
Mitglied des engen Rates
1319/20
h.
Blithildis Mennegin[51])
— Franco G.[52])

Gerardus G.[53])
de Caniculo
Schöffe
1320 v. März 2
h.
Benigna[54])
filia Gerardi
Marsilii

Tilmannus G.[55]) (Theodericus)
Schöffe 1308 Jan. 20,
Mitglied des engen Rates
1321 März 14,
Rentmeister 1324 Aug. 30,
Amtmann der Richerzeche
1325 Dec. 11
h.
Beatrix (Paitza)[56])

Johannes G.[57])
h.
Gertrudis[58])

Henricus
Kanonikus
von
S. Aposteln[59])

Elisabeth[60])
h.
Johannes
de Cusino[61])

Hadewigis[62])
h.
Johannes
Hardevust[63])

Gerardus G.[34]) † 126[9]
Schöffe
1259 April 17 abgesetzt und geächtet
h.
Irmengardis Scherfgin[35]) } vergl. Tafel I.

Theodericus G.[75]) **† 1318 Juli 21**
Schöffe 1283 Juni 23
Amtmann der Richerzeche 1282 Aug. 15
h.
Agnes Rotstock[76])

Gerardus G.[85]) **† o. E. 1295 Sept. 20**
Bruchstück
Gerardus G.[92])
Schöffe
h.
Gertrudis[93])

Richolfus[96])

Guderadis[87])
h.
1. Gerardus Birclin[88])
2. Everardus de Zudendorp[89])
Ritter

Gertrudis[90])
h.
Godefridus
de Santkulen[91])

Gobelinus G.[77])
† 1324 Dec. 8
Schöffe
1307 Aug. 7
h.
Gertrudis[78])
— Johannes[79])

Guderadis[80])
h.
Johannes
Overstolz[81])

Gertrudis[82])
h.
Hartlevus[83])

Irmengardis[84])

Johannes G.[94]) † 1321 April 4
h.
Elisabeth[95])
— Johannes G.[96]) — Gerardus G.[97]) — Gertrudis[98]) h. Johannes[99])

Guderadis[100])
h.
Alexander Judeus[101])

Richmudis[102])
h.
Gerardus
Cleingedanc[103])

---

[6],[8]) 204 a f. 3 b (c. 1240) 362 h. f. 3 a (1263) 362 c. f. 3 b (1274 Dec.). [47]) Qu. III nr. 174 (1278) nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 575 (1310 Juni 7). [47]/[48]) 204 a f. 20 b (1286) 46 f. 7 a (1290 Aug.) 48. f. 12 b (1301 Sept. 23) 172 f. 26 b (1306 April 16). [49]) Stein I S. 3 (1319/20) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19) Alfter 11, p. 159 (1325 Dec. 11) Qu. IV nr. 128 (1326 Jan. 4). [49]/[50]) = Lyskirchen. [77]/[78]) 362 i. f. 19 b (1309 Febr. 28). [50]) Stein l. c. [50]/[51]) 362 g f. 9 a (1310 Jan. 24) 1. f. 110 a (1317) 35 f. 37 a (1319 Aug. 11) 362 n. f. 43 a (1322 Mai 25). [53]) 362 g f. 11 a (1313 März 28) 57 f. 25 a ff. (1320 v. März 2). [53]/[54]) 133 f. 54 b (1319 März 19) 25. f. 39 b (c. 1319) 362 h. f. 10 b (1322 April 2). [55]) 62 f. 20 a (1308 Jan. 20) 362 o. f. 17 b (1324 Aug. 30) Lac. III nr. 182 (1321 März 14) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 11). [55]/[56]) 1320 v. März 2. [57]/[58]) 352 e. f. 13 b (1309 Juli 21). [59]) 274 f. 10 a (1313) 105 f. 5 ab (1319/20). [60]/[11]) 362 e. f. 4 a (1285 April). [62]/[63]) 364 f. 35 a (Zeit ?) [64]) 110 f. 44 a (1292 Juli 21). [64]/[65]) 362 l. f. 38 b (1307 Juli 28). [66]/[67]) 36 f. 6 b (1272 Febr.). [69]/[71]) 1263 u. 1274 Dec. vergl. [6],[8]). [34]) Lac. II nr. 465 (1259 April 17) nr. 467 (1259). [34]/[35]) 196 b f. 9 b (1230—40) 362 k. 1. f. 40 a (126[9]) 209. f. 36 b (1270). [75]) 133. f. 19 b (1283 Juni 23) Westd. Zeitschr. XI Corr. Sp. 116—20 (1282 Aug. 15) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11). [75]/[76]) 362 c. f. 5 a (1286 Aug.) 37. f. 32 b [n. 1301] 362 g f. 3 b († 1318 Juli 21). [77]) 51. f. 7 b (1307 Aug. 7). [77]/[78]) 362 o. f. 14 a (1324 Mai 18) f. 22 a (Dec. 8). [80]/[81]) 362 l. f. 12 a (1301 April 19) = Overstolz 327/326. [85]) 362 i. f. 3 a (1295 Sept. 20). [92]/[93]) 362 c. f. 7 a (1276 März) 268 f. 31 b (1285 März) 364 f. 33 b. [94]/[95]) 364 f. 29 b (1309) 362 n. f. 32 b (1321 April 4). [98]/[99]) 362 n. f. 36 a (1321 Dec. 5). [102]/[103]) 362 h. f. 17 a (1299 Nov. 20).

Digitized by Google

6. Das Geschlecht Grin (Gryn). (Fahne S. 122/123.)

Ein Angehöriger der Familie, Ludolf, erscheint schon 1149—78[1]) als Mitglied des Schöffensenats. In welcher Art die späteren Grin mit ihm in verwandtschaftlichem Zusammenhang standen, liess sich nicht ermitteln. Der Stammbaum bei Fahne beruht in seinen älteren Theilen auf reiner Willkür. Die Zahl der Schöffen, welche dieser Familie entstammten, ist verhältnissmässig gross, ebenso sind einzelne Grin in der Richerzeche und dem Rathe nachweisbar. Die Wohnsitze der Familie waren weit in der Stadt zerstreut, besonders zahlreich war dieselbe in S. Columba[2]) ansässig. Der Hof Bergerhusen (Bergerhausen)[3]), nach welchem sich eine Linie nannte, lag ausserhalb der alten Ehrenpforte. In dem Kampfe gegen die Overstolzen hielten einzelne Grin[4]) zur Partei der Weisen. Richwin wurde deshalb 1271 aus der Stadt verwiesen. Verschiedene Personen aus der Familie sind schon frühe in den erzbischöflichen Ministerialenstand[5]) übergetreten.

---

[1]) Lac. I, nr. 366 (1149), nr. 464 (1178). [2]) 133. f. 2a 39a 51b 3621 f. 38a. [3]) 115 f. 39a (1281 Sept. 29) mansio Bergerhusen extra Eream portam. [4]) Hagen v. 4925. 4966. 5199 ff. 5228. Anm. zu 4408. Johannes, filius Marsilii, war Schwager von Richwin Grin. [5]) Theodericus Gr. de Vileke dapifer, magister coquine Qu. II, nr. 59 (1218 Mai 26) Düsseldorf. Staatsarch. Siegburg, nr. 65 (1218), Kremer Akad. Beitr. II, nr. 39 (1224), Westf. Urk. IV 1. H. 1, nr. 181 (1230), Reynerus Gr. miles L. II, nr. 432 (1256), Apostol. Liber Rubeus f. 27a (1262 Okt.) castrensis in Leggenich (1264 Dec. 24) Düsseld. Staatsarch. Altenberg No. 103.

Digitized by Google

Das Geschlecht Grin.

Tafel I.

A. Rigwinus Grin [1]) h. Gisela [2])

- Theodericus Gr. [3]), Schöffe 1259 April 17 abgesetzt und geächtet, h. Gertrudis [4]) } † 1260
  - Richwinus Gr. [5]), † 1278 Dec. 20, h. Ida [6])
    - Henricus Gr. [7]), Schöffe, h. 1. Gertrudis de Merzenich [8]), 2. Ida Cleingedanc [9])
      - Richwinus Gr. [10]), Schöffe
      - Johannes [11]), † o. E. 1308 Febr 23
      - Kinder zweiter Ehe:
        - Thilmannus [12]) h. Hadewigis [13])
        - Henricus [14]), Schöffe
        - Richwinus [15]), Robinus [16])
        - Ida [17])
    - Robinus Gr. [18])
    - Richwinus Gr. [19])
    - Tilmannus Gr. [20])
  - Daniel Gr. [21])
  - Alexander Gr. [22])
  - Ludewicus, Mönch in Siegburg [23])
  - Godelevis [24]) h. Theodericus de Hoinscheit [25])
- Albertus Gr. [26]), † c. 1215–20, h. Blithildis [27])
  - Rigwinus Gr. [28]) h. Riglindis de Vlitsteden [29])
    - Gerardus Gr. [30]), Albertus Gr. [31])
    - Elisabeth [32]) h. Theodericus [33]) [illegible]
  - Ludolphus Gr. [34]), † 1303 Juni 28, h. Cristina de Covolzhoven [35])
    - Ludolphus [36]), Johannes [37])
    - Guderadis [38]), Beghine
  - Bruno Gr. [39])
  - Beatrix I. [40]) h. Henricus de Spurge [41])
    - Beatrix II. [42]) h. Hermannus de Vlitsteden [43])
  - Gertrudis [44]) h. Apollonius [45])
    - Blithildis [46])
- Elisabeth [46a]) h. Jordanus de Rinarde [47])
- Gertrudis [48]) h. Vugelo Comes [49])

B. Vugelo Gr. [50]) h. N. N. [51])

- Hermannus Gr. [52]), Schöffe 1218 Mai 26, Schöffenammann c. 1235–37, h. Cunigundis [53]) } † 1249–50
  - Richolfus Gr. [54]), Schöffenbruder c. 1230–2, als Schöffe eingesetzt 1259 April 17, h. Gertrudis Cleingedanc de Irregange [55])
    - Hermannus [56])
    - Richmudis [57]) h. Gerardus de Ripa [58])
  - Hermannus Gr. [59]) h. Richmudis, Tochter des Kürschners Everardus Thadigge [60])
  - Alexander [61]), Schöffenbruder c. 1235–8
  - Henricus [62])
  - Elisabeth [63]) h. Bruno [64])
  - Cunegundis [65]) h. Wilhelmus Longus [66])
    - Richmudis [67]) h. Theodericus [68])
- Richolfus Gr. [69]), 1230 Nov. 19 geächtet
- Richmudis [70]) h. Ronerus Aurifaber [71])
- Miterben (Töchter?)
- Mathildis [72]) h. Cristianus filius Udonis [73])
- N. N. [74]) h. Theodericus de Tulpeto [75])

A. [1]) Qu. I nr. (1200) nr. 5 (1203 Febr. 13). [1/2]) Nied. 9 VI 16 (c. 1180/85) Col. 2 II 4 III 11 VII 12 15 (c. 1187–1200) Ger. 3 IV 1a (c. 1196–1200) Fahne Nachlass 106. f. 1b (c. 1220–30). [3]) Lac. II nr. 165 (1259 April 17) 167 (1259) Ap. 7 V 7 (c. 1220–30). [3/4]) 201 b f. 10a (1260). [5]) Qu. III nr. 173 (1278 Dec. 20). [5/6]) 133 f. 2a (1260) f. 29a (1293 Aug.–94 April) 128 f. 6a (1262). [7/8]) 133. f. 29b (1294 April 6) f. 38b (1303 April 9) 72 f. 13b (1308 Juli 4). [7/9]) 178 f. 47b (1316 März 10) 362 n. f. 28a (1320 Dec. 12) 362 o. f. 15b 1324 Juli 27). [10]) 362 m. f. 43a (1316 Jan. 23). [11]) 133 f. 41b (1308 Febr. 23). [17/19]) 133 f. 29a (1294 April 6). [18]) Lac. III. nr. 182 (1321 März 14) Alfter 26 p. 24/25 (1325 Dec. 11). [19]) Westd. Zeitschr. XI Corr. Sp. 116 ff. [20]) 362 K 2 f. 27a (1248). [24/25]) ib. f. 19b (1241). [26/27]) Mart. 19 III 18 (c. 1215–20) c. 1220–30 vergl. [1/2]) 204 f. 8a (c. 1230). [28/29]) 56 f. 5a (1236–51) f. 17b (1251–69) 297 f. 11b (1251–87). [34/35]) 298 f. 32b (1288) 133 f. 39a (1303 Juni 28) f. 51b (1315 März 31). [40/41]) 362 L. f. 1b (1241–43). [42/43]) 1230–40. B. [50/51]) Col. 1 II 6 (1170–91) Laur. 5 V 13 (c. 1196–1200) 6 II 16 (c. 1189–1200) 7 IX 6 8 II 9–13 (c. 1210–30). [52]) Qu. II nr. 59 (1218 Mai 26) 362 K 2 f. 8b (1235–7). [51/53]) 204 b. f. 21b 23a (c. 1210) 196 b f. 11b (1232–47) 172 f. 2a (1230–50) 171 b. f. 4a (1243–50). [54]) Qu. II nr. 418 (c. 1230–32) Lac. II nr. 466 (1259 April 17) Qu. II nr. 455 (1263 Mai 30). [54/55]) 172 l. c. 78 f. 10b (1253) f. 18b (1270). [57/58]) ib. f. 8b [1271]. [59/60]) 258 f. 2b (1247). [61]) 362 K 2 f. 8b (c. 1235–7). [69]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19).

Digitized by Google

Das Geschlecht Grin.

Tafel II.

C. Berwinus (Gr.[76]) † 1258
Schöffe 1218 Mai 26
Schöffenamtmann 1235—37
h.
1. Gertrudis[77])
2. Diederadis[78])

Kinder erster Ehe:

- **Rigwinus (Gr.[79])**
  Schöffe 1259 April 17
  abgesetzt und geächtet
  1271 April 16 verwiesen
  h.
  Gertrudis Marsilii[80])
  - Berwinus (Gr.[81]) † 1307 Sept. 25
    Schöffe 1280/1
    h.
    1. Richmudis de Vrechen[82])
    2. Sophia de Butterich[83])
    - Kinder erster Ehe: Johannes (Gr.[84]) h. Elisabeth de Windeck[85]) — Berwinus[86]) — Richwinus[87])
    - Kinder zweiter Ehe: Ludolfus[88]) — Berwinus[89]) — Constantinus[90])
    - Elisabeth[91])
  - Marsilius (Gr.[92]) † 1319 März 27
    Schöffe 1297 Febr. 11
    Bürgermeister 1305 März 7
    h.
    Gertrudis de Hayne[93])
    - Rigwinus (Gr.[94]) h. Agnes Hardevust[95])
    - Marsilius[96])
  - Ludolfus[97]) † o. E. 1308 Sept. 23
  - Johannes Pfarrer von S. Columba[98])
  - Katherina[99]) h. Wernerus de Stolzenberg[100])
  - Aleydis[101]) h. Johannes[102])
  - Sophia[103]) Beghine
- **Everardus (Gr.[104]) h. N. N.[105])**
  - Diederadis[106]) h. Petrus[107])
  - Sophia[108])
- **Berwinus[105 a]) † 1268**

Kinder zweiter Ehe: **Herlivus[110]) h. Agnes[111])**

D. Ludolfus (Gr.[112]) Schöffe 1230 Nov. 19
Schöffenamtmann c. 1235—37
h.
Elisabeth Rape[113]) } † 1262

- Richwinus (Gr.[114]) h. Helewigis Hardevust[115]) } † 1315 Dez. 2
  - Cristina[116]) h. Thilmannus de Pavone[117])
- Godefridus (Gr. † 1309 März 15[118])
  Schöffe 1278 Dec. 20
  Ritter, Mitglied des Rates 1305 März 7
  h.
  Blithildis de Windeck[119])
  - Franco (Gr.[120]) h. Guda, filia Martini[121])
  - Ludekinus[122])
  - Johannes[123])
  - Theodericus[124])
  - Henricus[125], Ludolfus[126]) } Predigermönche
  - Elisabeth[127]), Gertrudis[128]), Duregina[129]), Blithildis[130]) } Nonnen in S. Agatha bei Worms
- Ludolfus (Gr.[131]) h. Aleydis de Foro Lignorum[132])
- Albertus[133])
- Elisabeth[134]) h. Bruno[135])
- Cunegundis[136]), Beatrix[137]) } Nonnen in Sarne
- Cristina[138]) Nonne in S. Mauritius.

C. [76]) Qu. II nr. 59 (1218 Mai 26) 362 K 2 f. 8b (1235–7). [76/77]) Nied. 23 II 13/14 (c. 1235). [76/78]) 1. f. 11b (c. 1244) 121 f. 3a (1258). [79]) Lac. II nr. 465 (1259 April 17) nr. 607 (1271 April 16). [79/80]) 273 f. 4a (1260) 128 f. 10a (1272 Febr.) 121 f. 10a (1272 Febr.) ib. f. 13b (1273 Juli) f. 28a (1286 Dec. 23). [81]) 128 f. 25b (1280/1). [81/82]) 1273 Juli l. c. [81/83]) 91. f. 47b (1303 Okt. 4) f. 51b (1307 Sept. 25) 121. f. 58b (1318 Febr. 3). [84/85]) 201. f. 35a (1306 Sept. 23). [86/87]) 115. f. 66b (1300 Febr. 29). [88/91]) 362 l. f. 35b (1306 Nov. 4). [92]) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 528 (1305 März 7). [92/93]) 121 f. 31a (1288 Okt.) 72 f. 13b (1308 Juli 4) 362 m. f. 40a (1315 Juni 15) 72 f. 19b (1319 März 27). [94/95]) 362 o. f. 17b (1324 Aug. 30). [97]) 128 f. 62b (1308 Sept. 23). [98]) ib. f. 59b (1304 Mai 15) 362 m f. 9b (1310 Okt. 24). [99/103]) 175 f. 9b (1267—70). [104/108]) 121 f. 5b (1268). [110/111]) vergl. [76/78]). D. [112]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) 362 K 2 f. 8b (c. 1235–7). [112/113]) 145 f. 3a (1238—48) f. 15a (1262). [114/115]) 362 K 2 f. 1b (c. 1250—60) 100 f. 3a (1315 Dec. 2). [118]) Qu. III nr. 173 (1278 Dec. 20) nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 528 (1305 März 7). [118/119]) 75 f. 23a (1291 März 16) 362 K 1. f. 11a (1291/92) 285. f. 1b (1306 März 15) 362 h. f. 22a (1309 März 15) 100 f. 13b (1315 Okt. 27). [120/121]) 362 h. f. 24b (1313 Jan. 12) 362 n. f. 22b (1319 Mai 26). [122/123]) 11. f. 77b (1323). [124]) ib. f. 81b (1324 Dec. 17). [125/126]) 72. f. 21a (1322 Juli 26). [127/130]) 1291/92 vergl. [118/119]). [131/132]) 196 b. f. 14b (1247—55).

Digitized by Google

Tafel III.

E. Linie von Bergerhausen.

Ludolfus (Gr.[139]) h. Gertrudis[140]) † c. 1235

- Burgardus (Gr. de Bergerhusen[141]) † 1281 Sept. 29 h. Sophia[142])
  - Ludolfus (Gr. de B.[143]) † 1312 Juni 1 h. Ida de Porta[144])
    - Johannes (Gr.[145]) † 1323 h. Engilradis[146])
      - Hildegerus[147])
    - Mathias[148]) † o. E. 1323
    - Henricus[149]) Johanniter
    - Tilmannus[150]) Mönch von S. Martin
    - Hadewigis[151])
  - Johannes (Gr. de B.[152]) Schöffe von S. Gereon 1322 Sept. 23 h. Richmudis Cleingedanc[153]) † 1319 Juli 7
    - Hildegerus[154])
    - Sophia[155]) h. Gobelinus[156])
    - Gertrudis[157]), Petrissa[158]) Nonnen in S. Mauritius
  - Hermannus (Gr.[159]) de Antiqua Ursa h. Elisabeth[160])
    - Hermannus[161]) h. Cristina[162])
    - Johannes[163])
    - Gertrudis[164])
  - Rigwinus (Gr.[165]) Schultheiss von S. Severin h. Margaretha[166])
  - Katherina[167]) h. Godescalcus Schöffe von S. Severin[168])
    - Gertrudis[169]) Beghine
    - Sophia[170]) Nonne in S. Mauritius
- Theodericus (Gr.[171]) h. Aleydis[172])
- Rigwinus (Gr.[173]) † 1299 April h. Constantia (Cristancia) Geckirman[174])
  - Ludolfus[175])
  - Theodericus[176])
  - Godefridus[177]) Kanonikus von S. Severin
  - Agnes[178]) h. N. N. de Bacheim[179])
  - Gertrudis[180])
- Hermannus (Gr.[181]) † 1300 Dec. 14 h. Hadewigis de Palacio[182])
  - Hupertus (Gr.[183]) h. Cristina de Leopardo[184])
    - Johannes[185])
    - Hermannus[186])
  - Johannes[187])
  - Hermannus[188])
  - Ludolfus[189])
  - Katherina[190]) h. Wilhelmus[191])
  - Gertrudis[192])
  - Elisabeth[193])
- Gertrudis[194]) h. 1. Rudolfus Ruckere[195]) 2. Petrus de Barba[196])
  - Ludolfus[197]), Godefridus[198]) Grin.

Bruchstücke:

Henricus (Gr. Schöffe[199]) h. Agnes de Crele[200])
- Hermannus Gr. Husgenoss[201]) h. N. N.[202])
  - Jacobus[203])
  - Hermannus[204])
  - Gobelinus Gr.[205]) h. Elisabeth[206])

Godefridus Gr.[207]) h. Richmudis Linne[208])
- Richwinus (Gr.[209]) h. Methildis[210]) (Lora)
  - Robinus Gr.[211]) h. Blithildis de Gluele[212])

Ludolfus Gr.[213]) sedens apud monetam h. Katherina de Windeck[214])
- Bruno (Gr.[215]) h. Richmudis[216])
  - Theodericus (Gr.[217]) h. Clariela[218]) † 1287
    - Thomas[219]) Scholaster † 1287
    - Theodericus[220]) Kanonikus von S. Severin

Godefridus Gr.[221]) h. Mathildis[222])
- Godefridus[223])
- Cristina[224]) h. Hartlivus[225])
  - Ricolfus (Gr.[226]) h. Godelindis[227])
    - Johannes[228])

[139/140]) 268 f. 5a (c. 1235) 50 f. 15b (c. 1260). [141/142]) 62 f. 4a (c. 1240—64) 115. f. 39a (1281 Sept. 29) f. 45a (1287 Mai). [143]) Qu. III nr. 173 (1278 Dec. 20). [143/144]) ib (1287) 175 f. 21a (1297 Nov. 15) 196b f. 61b (1303 Okt. 29) 100 f. 4a (1312 Juni 1) 182. f. 32b (1314 Sept. 28). [145/146]) 232 f. 19b (1314 Oct. 2) 101. f. 12b (1323). [152]) Joerres Gereon nr. 296 (1322 Sept. 23). [152/153]) 259 f. 10a (1307 Dec. 18) 115. f. 105ab (1318 Mai 2) f. 106a (1319 Juli 27). [154]) 115. f. 111b (1322 Mai 14). [159/160]) 193 f. 6b (1301) 364 f. 16ab (1309) 298. f. 40a (1317 Sept. 9) 362 u. f. 46b (1323 März 17) 204. f. 104b (1325 Mai 18). [161/164]) 362 o. f. 21a (1324 Nov. 16). [165/166]) 362 K 1. f. 12a (1293 März 17) 299. f. 15b—17a (1296 Jan.). [167/168]) 1281 vergl. [141/142]). [171/172]) 62 f. 4a (1240—64). [173/174]) 91 f. 24b (1267) f. 30a (1276 März) 62. f. 13b (1280 Aug.) ib. f. 16a (1299 April). [181/182]) 115 f. 70b (1300 Dec. 14) 1. f. 58a (1302) 299. f. 56a (1322 Sept. 9) = Kornpforte nr. 14/13. [183/184]) 115 f. 71a (1301 April 10) f. 76b (1302 Aug. 16) 1. f. 123ab (1323). [194/195]) 50. f. 16b (1235—64). [195/196]) 91. f. 24b (1267). [197/198]) 62 f. 8a (c. 1245—64). [199/200]) 121 f. 53a (1304 Jan. 13) f. 59a (1310 Dec. 14) 11 f. 55b (1306). [201/204]) 362 o. f. 15b (1324 Aug. 3). [205/206]) 11. f. 23b (1266 Dec.). [207/208]) 298 f. 31a (n. 1264). [209/210]) Nied. 14 IV 19 (c. 1241) 258 f. 2b (1247). [211/212]) 175 f. 18a (1295 Sept. 17) 204b f. 51a (1296 Mai 99 Okt. 7) 178 f. 34b (1302 Okt. 24). [213/214]) 204 f. 102a (1323 Dec. 17). [215/216]) 277 f. 1a (1305 Juli 23). [217/220]) Qu. III nr. 291 (1287). [221/222]) Nied. 3. I 8 9 (c. 1163—69) Laur. 4 IX 4 (c. 1180—91 Laur. 6 III 4 (c. 1189—1200) Col. 2 IV 15 IX 6 (c. 1187—1200). [223/228]) Nied. 11 IX 4 (1138—1203).

Digitized by Google

REGISTER

zu Heft 24, 25.

Bearbeitet von **Dr. Heinrich Kelleter.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von **Konstantin Höhlbaum**

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Sechsundzwanzigstes Heft.

Mit Unterstützung der Stadt Köln.

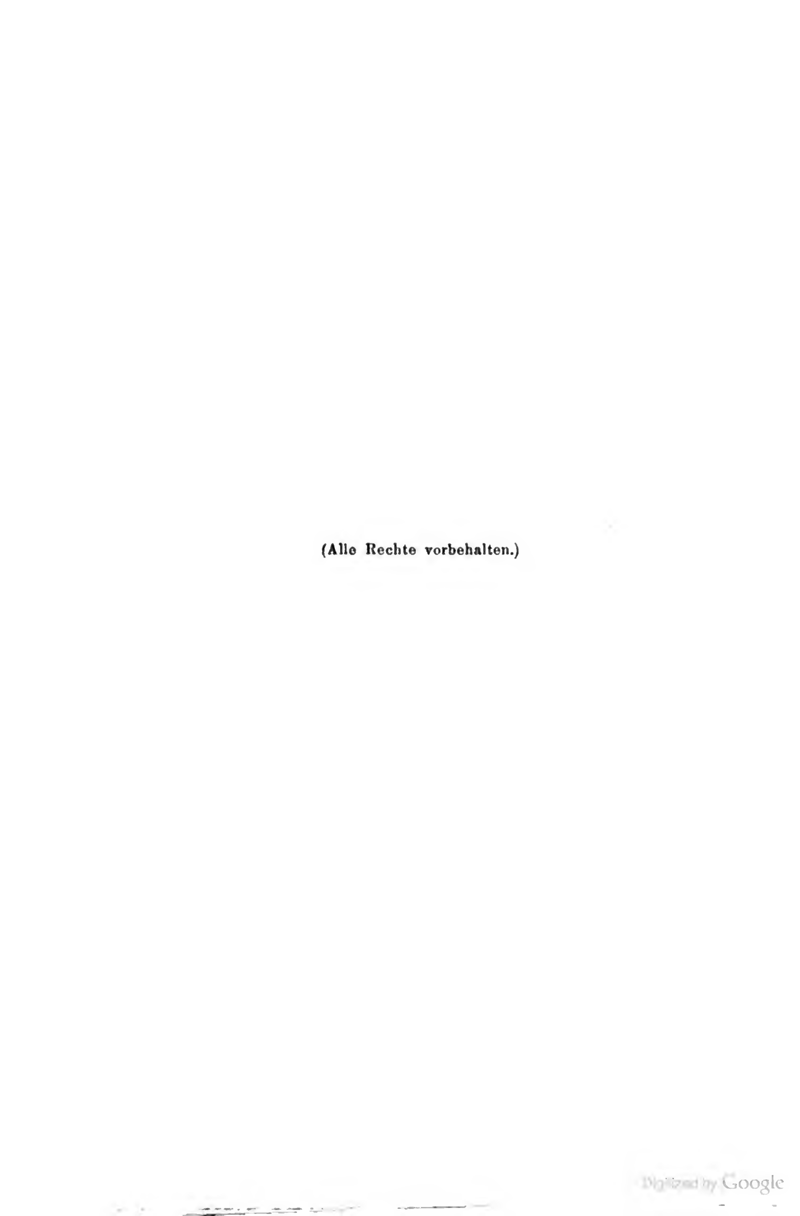


Köln, 1895.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Digitized by Google



(Alle Rechte vorbehalten.)

Digitized by Google

I.

Brief-Eingänge des 14. und 15. Jahrhunderts.

B. Undatirte Stücke.[1])

In überaus grosser Zahl sind im Kölner Stadtarchiv Briefe aus der Wendezeit des 14. zum 15. Jahrhundert auf uns gekommen, welche in Folge unliebsamen Kanzleigebrauches des Jahresdatums ermangeln und daher die Verzeichnung und Benutzung in hohem Masse erschwert haben. Bei sehr vielen dieser Briefe konnte allerdings durch innere oder äussere Momente eine genauere Zeitangabe gewonnen werden; diese haben bereits im 22. Hefte neben den von vornherein datirten Briefen ihre Stelle gefunden; namentlich Briefbücher und Fehderegister ergaben reichliche Anhaltspunkte für die Datirung. Leider sind aber für die frühere Zeit die Briefbücher sehr lückenhaft erhalten, beziehungsweise mangelhaft geführt; so fehlen namentlich die Jahre 1401—1410. Wenn also im folgenden Verzeichniss im allgemeinen die dem 14. Jahrhundert zugewiesenen undatirten Briefe aufgeführt sind, so sind in Folge dieses Verlustes doch zahlreiche Briefe, die mit Wahrscheinlichkeit in jenen späteren Zeitraum fallen, an dieser Stelle unter den Stücken des 14. Jahrhunderts aufgeführt worden, weil es gerathener schien, sie jetzt schon zur Veröffentlichung zu bringen, zumal ihre sichere Zuweisung zum 15. Jahrhundert nicht möglich war. Eine eingehendere Untersuchung hätte bei manchen Stücken das genaue Datum vielleicht ermitteln können, eine solche wird aber füglich nicht Sache des Ordners, sondern des Benutzers sein müssen, der durch das beigefügte Register in den Stand gesetzt ist, den neuen Stoff mit Leichtigkeit zu beherrschen.

[1]) Vgl. Heft 22 S. 77 ff.

Digitized by Google

Bei der ersten Ordnung wurde den Stücken als Stichwort ein Orts- oder Personenname gegeben, zu dem sie hauptsächlich in Beziehung stehen, um die zusammengehörigen Stücke vereinigen zu können; um die grosse Masse in ein festes Gefüge zu bringen, wurde für jeden Brief eine Ordnungsnummer innerhalb des Stichwortes eingeführt. Letztere fällt jetzt fort, da nach dem Ausscheiden der mit Sicherheit datirten Briefe in dem verbliebenen Bestande der undatirten Stücke eine fortlaufende Numerirung angewandt worden ist, unter Beibehaltung der alphabetischen Ordnung der Stichworte, welche durch gesperrten Druck hervortreten. Einige wenige Brief-Ausgänge Kölns, Entwürfe, welche nicht in die Briefbücher eingetragen worden sind, sind der Einfachheit halber mitverzeichnet worden, wie dies in gleicher Weise bei den datirten Briefen in Heft 22 geschehen ist; ihre geringe Zahl liess die Aufstellung einer besonderen Reihe unthunlich erscheinen. Da ausser in diesen Fällen und in den mehrfachen Briefbeilagen die Stadt Köln regelmässig als Adressatin auftritt, so ist nur bei einer Abweichung von der Regel die Adresse besonders genannt. Inhaltlich berührt sich die vorliegende Veröffentlichung mit den früher bekannt gegebenen Briefbuch-Auszügen (Heft 1 und 4) und den datirten Brief-Eingängen (Heft 22). Soweit der Briefwechsel Kölns bis zum 15. Jahrhundert noch erhalten ist, ist er jetzt der Benutzung völlig zugänglich geworden. An dieser Stelle kann aus Raummangel nur die erste Hälfte der Brief-Eingänge mitgetheilt werden; der Schluss wird im folgenden Heft erscheinen.

Keussen.

Kg. [Ruprecht][1]: hat zu Mainz, Nürnberg, Frankfurt und in anderen Reichsstädten Pfändung der Aachener angeordnet. — Or. Pap. Nachschrift. (1)

Verzeichniss von 8 [Aachenern] mit Angabe der ihnen hauptsächlich zu Bacharach durch Pfändung seitens des Greven verursachten Verluste. — Conc. Pap. (2)

[1]) Da die Briefe alle an die Stadt gerichtet sind, so ist die Adresse hier weggelassen worden.

Digitized by Google

Frantze Meus von Oschatze: als die von Aachen im letzten Jahre zu Bacharach aufgehalten wurden, sei ihren Bürgern erlaubt worden, ihr Gut heimzuführen, mit der Auflage, etwaiges Aachener Gut wieder nach Bacharach zurückzuschaffen, damit er und der Kg. keinen Schaden leiden; trotzdem habe Kostin Grave ein Aachener 'fardel barchens', welches Johanns Sohn von der Weho führte, zurückbehalten; soll ihn deshalb zur Zahlung von 34 Gulden anhalten. Nov. 4—10. (2. fer. ante Mart.) — Or. Pap. S. (3)

Joh. Küppensleger, Joh. Lambrechts Sohn, Algher von Dūytze, Jacob Kopgijn, Joh. Delwijch der Verwer, Herm. Boynjans Sohn, Johannes Mey, Gobbel, Johanns Schaetaeffels Sohn, Heinr. Ruter von Geresheym, Joh. Busser, Reynkyn, Kesemengers Knecht, und Goed. von Gelesch, Knecht Joeris' von Elvervelde, Bürger zu Köln: sind zu Aachen von etlichen Bürgern, die in St. Köln und von Costijn Greve geschädigt worden sind, gepfändet worden und liegen in Haft; schlagen auf Anrathen etlicher Aachener Bürger Verzicht auf die beiderseitige Pfändung und Freigabe des Handels zwischen beiden Städten vor. Nov. 26—Dec. 1. (sond. nae Cather.) — Or. Pap. S. (4)

Die Bürgermeister von Aachen: werden ihren Brief wegen der daselbst gepfändeten Bürger vor die nächste Sitzung des Rathes bringen und dessen Meinung mittheilen. Nov. 26—Dec. 1. (sūnd. na Cath.) — Or. Pap. S. (5)

St. Aachen: die Pfändung von Kölner Bürgern zer Wijden und ihre gewaltsame Fortführung nach Aachen sei nicht seitens der Stadt erfolgt, sondern als Repressalie seitens einiger Bürger. Dec. 7. (vrauw. av̄. concepc.) — Or. Pap. S. (6)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: antwortet auf ihre Bitte um Freigabe einiger ihrer in seinem Lande zu Aldenhoven wegen einiger Bürger von Aachen aufgehaltenen und gepfändeten Bürger, er lasse einem jeden seines Landes Recht widerfahren. Dec. 9—15. Rozendaal. (dynst. n. u. vrouwen concepc.) — Or. Pap. S. (7)

Clois Cleynejohan, Bürger zu Aachen: hat einige ihrer Bürger zu Aachen für 2000 rhein. Gl. gepfändet; vor längerer Zeit habe er zwei Ballen Gewand zu Schiffe von Köln rheinaufwärts nach Frankfurt führen lassen; dieselben habe ihr Bürger Costijn Greve mit Frantz zusammen zu Bacherach erbeutet und in Köln verkauft und dazu noch seinen Bruder Cornellis Cleynjohan zur Zahlung des Lohnes an den Schiffer gezwungen. — Vgl. Fehde 1404 Jan. 25, Fehdereg. 70. Dec. 13. (Lucien.) — Or. Pap. S. (8)

EB. F[riedr. III]: antwortet auf ihren Brief, wie die von Aachen seine Bürger von Köln zo der Wijden gefangen und nach Aachen geführt haben, und auf die beigefügte Abschrift des Briefes von A., seine Freunde hätten ihr die Sachlage richtig dargestellt. Jan. 14—20. Poppelsdorf. (fer. 3 p. oct. epiph.) — Or. Pap. S. (9)

Die Bürgermeister von Aachen: werden den durch ihren Boten Brūyn

Digitized by Google

erhaltenen Brief vor die nächste Rathssitzung bringen und die Meinung des Rathes mittheilen. Jan. 16. (Anthon. av.) — Or. Pap. S. (10)

Heinrich Ma, Bürger zu Aachen: der Sohn ihres Bürgers Joh. von der Wie habe in der letzten Frankfurter Herbstmesse für ihn insgesammt 622 Gl. erhoben, wovon 122 Gl. Schuld an Joh. abgingen; soll diesen zur Auslieferung des Restes veranlassen. — Unter dem Text Kanzlei: Verantwortung Johanns von der We. April 19. — Or. Pap. S. (11)

St. Aachen: bittet um 2- oder 3tägige Sicherheit für ihre Bürger Joh. Verlüys den Grüser und Joh. Hosenmecher, um zu erfahren, wer in ihrem Namen, ohne ihr Vorwissen, Herrn Joh. von Loyn, Herrn zu Heinsberg, die vormals erbetene Sicherheit widerboten und 'des zo gedencken' ihre Namen in ihrer Stadt Buch habe schreiben lassen. Aug. 25—31. (satersd. na Barth.) — Or. Pap. S. (12)

Heinr. von Herderscheit, Bürger zu Aachen: ersucht nochmals, ihre Bürger Joh. Canis und Heinr. von Mer zu Zahlung einer Schuld von 377 Gl. anzuhalten. Febr. 19. Or. Pap. S. (13)

Heinr. von Herderscheit Bürger zu Aachen: ihre Bürger Joh. Canis und Heinr. von Mer haben vormals von ihm Gewand für 902 rhein. Gl. gekauft; soll sie zur Zahlung des Restes von $367^1/_2$ Gl. anhalten. Juni 11. — Or. Pap. S. (14)

St. Aachen: antwortet, dass es wegen der angeblichen Brechung der gerichtlichen Pfändung von Sensen durch ihre Bürger Heinr. und Jac. Koninck ersteren nach seiner Heimkehr befragen werde. Juni 29. (Pet. ind Paul.) — Or. Pap. S. (15)

St. Aachen: ihre Bürger, Brüder Heinr. und Jac. Koenink, wollen sich bei gegebener Sicherheit wegen der Clays Engilboüłt von Wirtzburch gehörenden Sensen verantworten. Aug. 25—31. (sūnd. na Barthol.) — Or. Pap. S. (16)

St. Aachen: der Vorzeiger Johannes von Lontzen ist nur wegen Ungehorsams gegen den Rath auf 3 Monate aus der Stadt gewiesen. Aug. 25. (nyest. dag. na Barth.) — Or. Pap. S. (17)

St. Aachen: soll ihrem Bürger Moirgin, dem 'rostüsscher', zu Bescheid gegen den dort wohnenden Joyst den Hoedemecher verhelfen. Sept. 17. (Lambr.) — Or. Pap. S. (18)

St. Aachen: bittet um Förderung des vor Greve und Schöffen dort hangenden Rechtshandels ihrer Bürgerin Drūytgin Mūchartz. Okt. 17—22. (sūnd. na Gall.) — Or. Pap. S. (19)

Joh. von Retergin, Bürger zu Aachen: hat vernommen, dass Joh. von Stotzheym, sein Schwiegervater, lange Zeit seines Amtes entsetzt gewesen ist, weil ihr früherer Bürgermeister Lambrecht von Düren [1400] ihm missgünstig war und ihn mit Unrecht der Förderung des Aachener Bürgers Johann Rijssoūge beschuldigte; mit diesem habe er, wie er zweimal an Lambrecht geschrieben, nie Gesellschaft gehabt. Mai 5. Or. Pap. S. (20)

Joh. von Richtergin, Bürger zu Aachen: ersucht nochmals um Ant-

Digitized by Google

wort auf seinen Brief wegen Lambrechts von Düren. Juni 20. — Or. Pap. S. (21)

St. Aachen: erbittet Sicherheit für ihren Bürger Joh. Rijssoûge zum Erweis von dessen Unschuld gegen Verdächtigungen. Juli 8. — Or. Pap. S. (22)

St. Aachen: soll den dort wohnenden Schroeder Tyelgin von Ederen von Pfändung ihrer Bürger abhalten; derselbe verlange von Richter und Schöffen, dass sie ihm rechtswidrig die Gewere für verkauftes Erbe besiegeln, welche er nicht leisten könne. Okt. 10—16. (saterst. na Dyon.) — Or. Pap. S. (23)

Gerh. Stierup an Gerh. von Haren: mahnt ihn wegen ihrer früheren Freundschaft, etwaige Güter und Schulden aus Köln bis Freitag zu entfernen, da er die Aachener nach Inhalt seiner Briefe vom Römischen Könige pfänden werde. Aug. 7. — Cop. Pap., Beilage zum folgenden. (24)

St. Aachen: sendet Abschrift eines Briefes Gerhards Sterop d. j. an den Aachener Bürger Gerh. von Haren mit der Bitte, ihm zu wehren, da ihre Bürger zu Recht erbötig sind. Aug. 11. (nyest. d. na Laur.) — Or. Pap. S. (25)

St. Aachen: kann Gerh. Stierop d. j. gemäss früheren 'opsatzes' des Rathes keine Sicherheit geben, ist aber zu gewünschtem achttägigen Stillstand bereit; Herr Reinh. von Moircke will vom nächsten Sonntage zu 8 Tagen zu Burtscheid verhandeln. Sept. 1. Or. Pap. S. (26)

Gerh. Stieroppe: bittet, ihm die Pfändung der Aachener, zumal nach dem Gebote des Königs, zu gestatten, da die St. Aachen ihm auf Veranlassung des Gr. von Moers, entgegen Schöffenurtheil, Unrecht zugefügt habe. Sept. 22—28. (manend. zo morgen na Mathei ew.) — Or. Pap. S. (27)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: soll den früheren Aachener Bürger Gerh. Styerpe von Pfändung von Aachenern dort abhalten, da diese ihm rechtserbötig sind. Sept. 22—28. Caster. (saterst. nae Mathei.) — Or. Pap. S. (28)

Reynart von Moircke, Schöffe zu Aachen: Köln habe wegen Gerhards Sterop, ehemals Bürgers zu A., an den Hrz. von Geldern und Jülich und die St. A. geschrieben; dessen Beschuldigungen seien nachweislich unwahr, da er ihm stets zu Recht erbötig war; auch habe er ihm nicht seine Habe binnen Sicherheit genommen, sondern sich mit denen von Düren, die den dritten Theil an der Schuld haben, rechtlich geeinigt. Okt. 16. (Gall.) — Or. Pap. S. (29)

St. Aachen: soll den sich dort aufhaltenden Gerh. Sterop d. j. zur Annahme des Rechtserbietens ihres Schöffen Reynart von Moircke auf seine unbegründeten Ansprüche veranlassen. Okt. 21. (11 000 made d.) — Or. Pap. S. (30)

St. Aachen an Ger. Stierop d. j.: antwortet auf seine Drohung mit Pfändung, seine Bürger wollen wegen der ihm angeblich zugefügten Gewalt mit ihm dort Tage leisten bis Febr. 2; gibt dazu Sicher-

Digitized by Google

heit. Jan. 18—24. (gudest. na Anthon.) — Cop. Pap. Beilage zu folgendem. (31)

St. Aachen: soll dem sich dort aufhaltenden Gerh. Sterop d. j. nicht die Pfändung ihrer Bürger dort gestatten, da sie laut Beilage ihm zu Recht erbötig ist. Jan. 26—Febr. 1. (vrijd. na Paul. conv.) — Or. Pap. S. (32)

Joh. v. Caster, Proffiaen zu Aachen: ist heute mit dem Kardinal v. [Maes]tricht geritten, den er um Gewährung des römischen Ablasses für Aachen gebeten hatte; soll sofort Freunde nach A. schicken, um ebenfalls den Ablass auf 3 Monate zu erwerben. Okt. 2—8. (sond. zo av. p. Rem.) — Or. Pap. S. (33)

St. Aachen: soll ihren Bürger Kyrstian Kertzemecher onder den Helmslegeren zur Zahlung von Schuld (14 Mark) an ihren Bürger Baldewijn von Vyve anhalten. März 24—April 27. (denst. na paeschd.) — Or. Pap. S. (34)

Bruder Cristian von Håren, Dominikanerprior zu Aachen: bezeugt das Leben Krystians von dem Canel, Bruders seines Klosters zu A. Nov. 3. Aachen. (crast. anim.) — Or. Pap. S. (35)

St. Aachen: bezeugt das Leben Neses Boůms von Mertzenhuysen, Witwe Colijns Babock, jetzt Frau Dietrichs von Gurtzenich. April 15—Mai 19. (gudesd. na iub.) — Or. Pap. S. (36)

Ebenso. Nov. 3. (des niest. d. nå alre selen.) — Or. Pap. S. (37)

Der Aachener Schöffe Coyn von Pont, Sohn des † A. Sch. Joh. von Pont: hat seiner Mutter Cath. von Pont die Erhebung seiner halb Ostern und halb Remigii fälligen Leibzucht von 25 Gl. übertragen. Dec. 14—20. (saterst. na Lucien.) — Or. Pap. S. (38)

St. Aachen: ihr Bürger Clois Randoff hat den Ostertermin, an dem ihm dort Leibzucht erfallen ist, erlebt. März 24—April 27. (dynst. in den paischheil. dagen.) — Or. Pap. S. (39)

St. Aachen: bezeugt das Leben Cloiss' Randoff, ihres Bürgers. Nov. 6. (Leinart confess.) — Or. Pap. S. (40)

St. Aachen: bezeugt das Leben ihres Schöffen Clois von Royde, seiner Frau Cath. von Weyenberg und deren Schwester Else. Jan. 7—13. (sond. na XIIIden dage.) — Or. Pap. S. (41)

St. Aachen: bezeugt das Leben der Töchter des † Ludwig von Wilre Ailke, Nonne zu den Weissen Frauen zu Aachen, und Heilkin, der Stummen. Mai 11. — Or. Pap. S. (42)

Brief [der St. Aachen]. Es werden genannt: . . . . . le, Pr. von S. Albr[echt], Herr Math. von . . . ., Jac. von Valkenborch. (satersta . .) Or. Pap., Rest eines grösseren Stückes, auf 3 Seiten beschnitten. (43)

St. Köln an eine Stadt: schlägt zu gütlicher Einigung einen Tag zu Aachen (fer. 4 p. dom. invocavit) statt des für [Maes]tricht vorgesehenen vor und übersendet Abschrift des beiderseitigen Freundschaftsbündnisses. — Conc. Pap. (44)

Johann Barbier, Bürger zu Aachen, beklagt sich bei St. Köln, dass Geirlach Speck(s)nyder, dem er sein halbes Haus 'up der Girs-

Digitized by Google

gassen orde' um 50 schwere Gl. verkauft hatte, ihm den Kaufpreis noch immer nicht bezahlt habe, sowie dass Ailbr. von Molenheym ohne sein Vorwissen den Testamentsvollstreckern eine Urkunde übergeben habe. — Or. Pap. (45)

Johann Barbier, Bürger zu Aachen, bittet St. Köln, ihre vier Bürger Hyntze von Nuysse, Gotsch. Hoiltschomecher, Geirlach Specksnyder und Gotsch. den Bartscherre zur Ausfolgung des Nachlasses seines Neffen Heinrich Loyff, dessen nächster Erbe von der Schwertseite er ist, anzuhalten; beklagt sich über Wegnahme seiner Pferde und Habe durch jene. — Or. Pap. (46)

Ansprüche und Klagen Johanns von Aiche gegen Gotschalck den Hoiltschomecher, Geirlach Specksnyder und Ailbrecht von Molenheym. (6 Punkte.) — Conc. Pap. (47)

Johann Bartscher von S. Cornelis Mûnster, Bürger zu Aachen: ist trotz ihres Sicherheitsversprechens dort gepfändet und gefangen worden und liegt in Haft; bittet um Abhülfe. — Or. Pap. (48)

Joh. vanme Hamme: gibt die Fehde auf, welche er wegen Verunrechtung durch Werner von Vrysinghen und Johann von Age, wie er durch den Schöffenschrein und Zeugen nachweisen will, begonnen hatte; der Kg. habe Verhandlung der Sache befohlen, und hoffe er, dass er ihm wegen seiner zu Pra(g) wohnenden Freunde gnädig sein werde. — Or. Pap., beschäd. S. Unten rechts nach der Schrift Zeichnung des Schildes: 'Want ich myn segil bij mir neit en haven, so hain ich dit was mit eyme peninghe her buyssen up gedruckit ind myn schilt her unden gemaelt'. (49)

Aufzeichnung über die gerichtliche Verhandlung der Ansprüche Johanns vom Hamme gegen Johann von Aichge und Werner von Vrysungen auf Ersatz von Schaden durch zweijährige Haft. c. Nov. 24. (zom neyst. dûnrest., die was up s. Kath. av̊.) — Conc. Pap. (50)

Joh. vanme Hamme: antwortet, er könne in seiner Sache nicht warten, bis der Obmann Herr Joh. van me Nuwensteyne vom Könige zurückgekehrt sei; soll die Gegenpartei zur Befolgung des Rechtsspruches anhalten. Sept. 2—8. (fer. 2 p. Eg.) — Or. Pap. S. (51)

Joh. vanme Hame: beklagt sich bitter über Rechtsverkürzung durch Herrn Joh. v. Aiche u. Wern. v. Vrysingen u. Genossen u. durch den Obmann Herrn Joh. vanme Nuwensteyne; muss an sein Recht denken; zu Kettwig oder zu Werden sei er zu finden. — Or. Pap. S. (52)

Willem Voget von Elzepe erklärt der St. Köln, dass er, wenn der Goldschmied Johann von Ayche, wohnhaft to der Beysen, ihr Bürger, ihm sein Gelöbniss nicht halte, Schritte gegen sie thun werde. — Or. Pap. S. (53)

Goldschmied Joh. von Aiche beklagt sich bei St. Köln, dass der Richter Heinrich von Zirne seiner Gegenpartei seine Briefe ausgeliefert habe und sonst ungesetzmässig ihm gegenüber verfahren

Digitized by Google

sei; soll ihn auf den Eid fragen, ob er die von ihm beanspruchten Tücher habe. — Or. Pap. (54)

Wilh. von Aychen, gen. Alderatte: sagt seine Bürgerschaft auf, um seinen Bruder Joh. von A. den Pünder gerichtlich zur Zahlung einer Busse gemäss der durch die Gesellen von der Wyndecken ausgesprochenen Scheidung zwingen zu können. Aug. 16—22. (gudest. na uns. vrauw. ass.) — Or. Pap. S. (55)

Werner von der Adûcht d. j.: bittet wegen dringender Angelegenheiten um Sicherheit bis Fastabend. — Or. Pap. S. (56)

St. Ahrweiler: verwendet sich für ihren Bürger Joh. Wageman gegen ihren Bürger Welter Take, der laut Rathsbuch jenem Geld schuldig ist, aber den Zahlungstermin nicht eingehalten hat. Mai 1 —Juni 4. (cr. ascens. dom.) — Or. Pap. S. (57)

Joh. von Alençon, Patriarch von Jerusalem und EB. von Aux: bittet, zum Austrag ihrer Sache mit ihm einen Gesandten an den Papst zu schicken, der sich bei ungünstigem Ausgange zur Zahlung einer Geldsumme verpflichtet. Mai 24. Abolene. — Or. Pap. S. (58)

Clais von Geilstorp: klagt über Joh. Hauschilt, der ihn dem Marschall von Alfter gegenüber verrathen hat. Dec. 5. (Clais av.) — Or. Pap. S. (59)

Konr., Herr zu Alfter und Erbmarschall des EBs.: bittet um Verlängerung seiner Sicherheit um 14 Tage, um sein Gelöbniss, dort zu bleiben, halten zu können und mit seinen Gläubigern zu verhandeln. Jan. 26—Febr. 1. (satersd. na Pauwels conv.) — Or. Pap. S. Johanns Zyngel, gen. Liptoyt. (60)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er wolle mit seinem Marschall von Alfter einen Tag verabreden. Jan. 26—Febr. 1. bei Bonn. (dom. p. conv. b. Pauli.) — Or. Pap. [Sekret]s. (61)

Joh. Schillinck von Vijlke, Hofmeister des EBs.: bittet um Sicherheit für den Marschall von Alfter bis Ostern, damit er das ihm dort gepfändete Erbe verantworten kann. Febr. 23. (crast. cathedr. Petri.) — Or. Pap. S. (62)

Konr., Erbmarschall des EBs., Herr zu Alfter: bittet um Sicherheit bis Ostern behufs Verantwortung des ihm gepfändeten Erbes und anderer Habe am Hochgericht vor dem Greven; ist zu Schuldzahlung an seine Gläubiger bereit; wird das zwischen ihm und der Stadt gesprochene Recht vollhalten. Febr. 23. 24. (vig. Mathie ap.) — Or. Pap. S. (63)

R. Joh. Schillinck von Vijlka: ersucht um achttägige Sicherheit für den Marschall von Alfter zu Verhandlungen mit dessen Gläubigern, damit das wegen ihres Bürgers Herm. up Vlasmarte über das Kirchspiel von Lessenich verhängte Interdikt vor dem Feste aufgehoben werde. März 5—April 8. (fer. 5 p. letare.) — Or. Pap. S. (64)

Dietr. von Alfter: bittet um Sicherheit für ihn und seinen Knecht Tielman Dümgin, ihren Mann, bis Halbfasten zu Verhandlungen mit seinen Freunden. Febr. 3. (Blasius.) — Or. Pap. S. (65)

Digitized by Google

Tyelman Dûymgin von Alfter: hat ihr gemäss seinem Eide als ihr loslediger Mann eine heimliche Aussage zu machen, weshalb er um Sicherheit bis Halbfasten bittet. Febr. 3—9. (saterst. na ons. vrauw. pur.) — Or. Pap. S. (66)

Tyelman Duymgin von Alffter: warnt sie vor einem von ihren Feinden geplanten nächtlichen Überfall ihrer Söldner und Diener, über den er womöglich nähere Nachricht geben wird; bittet um Verlängerung der Sicherheit bis Halbfasten. Febr. 15—21. (vrijdag. na Valent.) — Or. Pap. S. (67)

Joh. von Lessennich: der dort zo dem Swerde wohnende Harnischmacher Joh. von Alfter, welcher Gerh. von deme Broiche, gen. Schûtze, einen eisernen umgehenden 'schœis' für Hermann Scherfgen d. j., den er fordern sollte, gegeben habe, leugne dies und habe ihn dadurch geschädigt; bittet um Recht. — Hardt. — Or. Pap. S. des Heinr. von Dadenberch d. j. (68)

Gumpr., Erbvogt zu Köln und Herr zu Alpen: Der zeitige Greve Costen von Lijssenkirken usurpiere seinen Antheil am Hochgericht und lasse ihn nicht seinem Untervogt zukommen; soll ihn als ihren Bürger zu Ersatz anhalten und unterweisen, dass er ihm seine Herrlichkeit lasse. — Or. Pap. S. (69)

Derselbe: hat einen durch den Greven verhafteten Mann, der unter seinem Gerichte zu Haus und Hofe gesessen ist, aus der Hacht genommen; soll den Greven unterweisen, dass er sich in solchen Fällen an ihn oder an seinen Schultheissen wende; zudem solle er, nach Aussage der Nachbarn, nur aus Hass und Missgunst verklagt worden sein. Aug. 11. (neist. d. na Laur.) — Or. Pap. S. (70)

EB. F[riedr. III]: wird Rechtsaustrag zwischen seinem Vogt von Köln und seinem Greven daselbst wegen angeblicher Übergriffe des letzteren in einige Vogteirechte anordnen; soll Einmischung dritter verhüten. — Gedr.: Qu. 6,43 zu 1391. Aug. 25. Zons. (fer. 6, cr. Barth. — Fritzstroim.) — Or. Pap. S. (71)

Gumpr., Vogt zu Köln, Herr zu Alpen: bittet, den EB. von seiner Verunrechtung abzuhalten; er müsse sonst mit seinem Leibe und Freunden etwas thun oder sein Schloss Alpem an andere Hände bringen. Sept. 9—15. (sond. na uns. vrouwen nativ.) — Or. Pap. S. (72)

EB. F[riedr. III]: dankt für die Abschrift von des Vogts Brief; hat dem Domkapitel geantwortet, er sei dem Vogt Ehren und Rechts erbötig. Sept. 14. Recklinghausen. (exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (73)

Gumpr., Vogt zu Köln, Herr zu Alpen: bittet, seinem Knechte Coppart den Pûyt den Kauf von 5 Fuder Wein zu seinem Behuf zu gestatten. Okt. 11—17. (sabb. p. Victor.) — Or. Pap. S. (74)

Derselbe: soll ihre Bürger Arnt von Wessnich und Genossen, welche durch Phil. von der Danne vor seinem Gericht auf dem Eigelstein rechtmässig gepfändetes Gut gewaltsam weggeführt haben, zur Richtung an ihn anhalten. Okt. 22—28. (mand. na 11 000 virg.) — Or. Pap. S. (75)

Digitized by Google

Derselbe: wird morgen auf dem Eigelstein vor dem Gericht auf ihre Bürger warten; kommen diese nicht, so wird er sich beschweren, dass ihm sein Gericht und väterliches Erbe zu Köln nichts nutze. Mai 18—Juni 21. (maend. nae andaeche pinxsten.) — Or. Pap. S. (76)

Derselbe: betr. Philipz Günter; wird für Bezahlung ihres Bürgers Sorge tragen, obwohl ihm sein väterliches Erbe bestritten werde. Nov. 2—8. (5. fer. p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (77)

Derselbe: erklärt, er werde sich wegen der Vorenthaltung seines väterlichen Erbes durch Kölner Bürger an diesen durch Pfändung schadlos halten. — Or. Pap. S. (78)

Derselbe: fragt an, ob sie ihn dem Gerücht gemäss über sein Gelöbniss hinaus beschweren wolle; in diesem Falle müsse er an sein Bestes denken. — Or. Pap. S. (79)

Derselbe: antwortet, er werde am Montag auf das Haus kommen, um ihre Meinung zu hören, wenn ihm keine weitere Beschwerniss widerfahre, als die, in der er jetzt zu S. Gereon ist; er habe ihr zudem geschworen, die Stadt nicht zu verlassen, er habe denn Ersatz geleistet, falls er sich an dem Bäcker bei der Würfelpforte vergangen habe. — Or. Pap. S. (80)

St. Köln an [EB. Friedrich III von Köln]: klagt, dass der Vogt von Köln [Gumprecht v. Alpen] ohne Schöffenurtheil einen Kölner Bürger ergriffen und sich selbst in der Immunität von S. Gereon in Sicherheit gebracht habe. — Conc. Pap. (81)

Gumpr. von Alpen, Vogt zu Köln: wird ihr auf ihren Brief, in dem sie sich oben geschrieben hat, nicht antworten, da sie dies seinen Vorfahren gegenüber nicht gethan hat. — Or. Pap. S. (82)

Forderungen Gumprechts, Vogts zu Köln und Herrn zu Alpen, gegen den EB. (11 Punkte.) — Cop. Pap. (83)

Forderungen Gumprechts, Vogts zu Köln, gegen St. Köln wegen Eingriffe in seine Rechte. (8 Punkte.) — Cop. Pap. (84)

Abkunft der St. Köln mit dem Vogt von Köln: 1. über das Gericht zu St. Gereon; 2. über die Angelegenheit Herrn Hilger von der Stessen und Heinrichs von Starkenberg; 3. über das Fortbestehen des Schreins 'upme Hoyve'. — Conc. Pap. S. (85)

Rutg. von Alpem, Herr zu Garstorp: ersucht um 6 Mann gewappnet mit Gleven für Donnerstag in acht Tagen gegen den Abend zu Hilkeroide. Juli 3—9. (sond. na ons. vrouw. visit.) — Or. Pap. S. (86)

Derselbe: bittet, die ihm für nächsten Donnerstag zugesagten 6 Mann gewappnet mit Gleven erst Donnerstag in acht Tagen gegen Abend nach Hilkeroide zu senden. Juli 13. (Margar.) — Or. Pap. S. Kanzlei: rescribatur, quod fiet, ut petitum est, eciam de salvo conductu usque Martini. (87)

Derselbe: nimmt seine Bitte, ihm nächsten Donnerstag 6 Mann mit Gleven zu senden, unter Dank für ihre Bereitwilligkeit zurück. Juli 25. (Jac.) — Or. Pap. S. (88)

Derselbe: bittet um Zusendung von 6 Mann gewappnet mit Gleven

Digitized by Google

für Samstag in acht Tagen Abends nach Hilkeroyde. Sept. 18. (neist. dag. na Lambr.) — Or. Pap. S. (89)

Derselbe: ersucht wegen seiner Verhandlungen daselbst bis Weihnachten um Sicherheit für Jac. Huelwecge, seinen Knecht 'inde wirt richter zo Berck', dessen er dazu bedarf. Sept. 22—28. (satersd. na Matheus.) — Or. Pap. S. (90)

Derselbe: hat auf einem Tage in der Woche vor Weihnachten zu Berck mit seinem Bruder, dem Vogte Henkin Buefkin, Schädigung von Kölnern in seinem Amte verboten; dieser will bei ihm zu Recht bleiben; auf jeden Fall wird er selbst zwei gute Gesellen zur Sühne veranlassen; bittet um Nachricht in die Herberge zer Hynnen. Jan. 7—13. (sond. na druytzien d.) — Or. Pap. S. (91)

Derselbe: ihr Feind Symon hat sich erboten, an ihm Rechts zu bleiben; ihr Marktmeister habe ihn beim Verkauf von 2 Pferden hintergangen, wie das Meister Wrede und Frycken dem Unterkäufer kundig sein müsse, bittet um Ersatz. März 10—April 13. (dinxd. na iudica.) — Or. Pap. S. (92)

Derselbe: Goitgen, Frau Bruns des Rinckenmechers, ihre Bürgerin, habe mit anderen Frauen 'hynder Wijer' auf der freien Strasse einen seiner Untersassen, der auch Habe von andern, namentlich von Rodulff, seinem Schultheissen zu Kerpen, trug, gewaltsam angefallen, die Habe auf die Wijerstrasse in eines Boten Haus getragen und allda pfänden lassen; verlangt Ersatz. Dec. 11—17. (sond. gaudete in domino.) — Or. Pap. S. von Joh. von Rinckenbach, Rutgers Burggr. zu Kerpen. (93)

Derselbe: Henkin der Heilgegeist hat Heinr. Wijnman, seinen Knecht zu Hilkeroyde, zu Köln widerrechtlich gepfändet, ist dann bei Nacht aus seinem Amte nach Köln geflohen und jetzt dort wohnhaft und hat von da aus noch vier Hausleute bedroht; soll ihn zur Rechenschaft ziehen. Sept. 9—15. (sond. na ons. vrouw. nativ.) — Or. Pap. S. (94)

Derselbe: entgegnet auf ihre ihn befremdende Antwort wegen Henkin des Heilgengeist, derselbe habe auch seinen Eid nicht gehalten, weshalb sie ihm nicht glauben soll; verlangt nochmals, sie solle ihn zur Rechenschaft ziehen. Sept. 14. (exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (95)

Derselbe: ersucht nochmals, die Sache zwischen seinem Knechte Heinr. und Henkin dem Heilligen Geiste bis Okt. 15 aufzuhalten. Sept. 15—21. (maind. na exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (96)

Derselbe: sein Neffe, Herr Goitschalche von Stommel, der von ihrem Bürger Tylgin von Boetzym mit dem geistlichen Gerichte beschwert werde, ist diesem vor ihr zu Recht bereit; soll Tylgin dahin unterweisen. Febr. 24. 25. (Mathijs.) — Or. Pap. S. (97)

Derselbe: bittet um Verlängerung eines Tages, den er und sein Neffe Herr Gotscalck von Stommel mit einem ihrer Bürger halten sollen, wegen Verhinderung bis Okt. 15. Sept. 14. (exalt. s. cruc.) Or. Pap. S. (98)

Digitized by Google

Derselbe: ist überzeugt, dass sie die besiegelten Briefe, die er von ihr hat, einhalten wird; erbietet sich gegen jeden Kläger zu Recht; will mit ihr Rücksprache nehmen. Mai 24—Juni 27. (dom. p. sacr.) — Or. Pap. S. (99)

Derselbe: Nachdem ihre Freunde die Briefe, die er von seinem Bruder, dem Vogte, hat, gesehen, bittet er um unverzügliche Rechtsgewährung durch ihre Bürger und beauftragt Heinr. von Kassel mit der Forderung. Nov. 11. (Mertins d.) — Or. Pap. S. (100)

Derselbe: erinnert sie an die Zusage, ihm hinsichtlich der Renten auf dem Eigelstein, die ihm der Vogt, sein Bruder, versetzt hat, unverzüglich Recht von ihren Bürgern, die die Renten zum Teil schulden, zu verschaffen; da der Zahlungstermin Nov. 11 gewesen sei, soll sie Heinr. Prins von Kassel von seinetwegen zu Recht verhelfen. Dec. 9—15. (vryd. na ons. vrouw. conc.) — Or. Pap. S. (101)

Derselbe: antwortet, dass sein Bruder, der Vogt, die Jahrrente ihm versetzt und er sie auch 2 Jahre erhoben habe; er werde daher von ihren Bürgern, die jenem unrechtmässiger Weise die Rente gezahlt haben, Recht fordern. Dec. 14—20. (donresd. na Lucien.) — Or. Pap. S. (102)

Gerh., Herr zu Alphem, an Thyas von Keelze und Rüelghin von der Eren, Rentmeister zu Köln: hat von Clais Holtappell, den er an den Rat zu Köln gesandt hatte, gehört, dass er Quittung über 1000 Gl. von den 5000 Gl., die ihm die Stadt noch schuldet, geben soll; hat seinem Diener Joh. Goltstein deshalb geschrieben, dem sie die 800 Gl. in möglichster Heimlichkeit zahlen sollen, da er selbst Fehde halber nicht hinreiten kann. — Or. Pap. S. (103)

Kath. von der Dijcke, Herrin zu Alpem: bittet um Sicherheit und Geleite bis Juni 24. Mai 11—Juni 14. (fer. 2 p. penth.) — Or. Pap. S. (104)

Dieselbe: bittet um achttägige Sicherheit und Geleit. Juli 28. (Panthal.) — Or. Pap. S. (105)

Dieselbe: ersucht um vierzehntägiges Geleit und Sicherheit von Freitag nach Mathäi ab. Sept. 20. (vig. Mathei ap.) — Or. Pap. S. (106)

Dieselbe: bittet um achttägige Sicherheit. Nov. 26—Dec. 2. (fer. 2 p. Kath.) — Or. Pap. S. Johanns Goltzstein. (107)

Dieselbe: beklagt sich über gewaltsame Vorenthaltung ihres Hofes zu Schonenvorst in St. Köln durch den Kölner Vogt und Pfändung von Hausrat durch einen bei dem Hofe wohnenden Kölner Bürger, obwohl sie jährlich ihren Fahrzins vom Hofe zahle; ersucht um Schutz bei der Nutzniessung ihres mütterlichen Erbes in Köln. — Vgl. Briefbuch 4,32. — Or. Pap. S. (108)

Dieselbe: bittet um Auszahlung der Rente von 400 Gl. von dem Gelde, woran ihr † Gemahl [Gerhard von A.] ihr Leibzucht gegeben hatte. Okt. 1. (Rem.) — Or. Pap. S. (109)

Dieselbe: an dem Gelde, welches sie ihrem Schwager ('broder') Herrn Rutg. von Alpem, Herrn zu Garstorp, gegeben, habe sie von

Digitized by Google

ihrem † Manne her eine Leibzucht, für deren Zahlung sich der Gr. von Mörs dort verwandt hat und deren Quittungen sie mitbesiegeln musste; soll Rutg., der ihr die Zahlung der Leibzucht vorenthält, zur Weiterzahlung anhalten. — Or. Pap. S. (110)

Dieselbe: soll von den 4000 Gl., an welche ihr † Gemahl ihr Leibzucht gegeben hat und die sie ihm sodann nur auszahlen wollte, wenn sie mit quittierte, kein Geld verabfolgen, es sei denn, dass sie die Leibzucht rechtlich entbehren müsse. — Or. Pap. S. (111)

Rutger von Alpem, Herr zu Garstorp: antwortet, er sei stets seiner Schwägerin von Alpem zu Recht vor dem Gr. von Mörs erbötig gewesen, wenn sie die Forderungen an seinen † Bruder Gherit bezahlen wolle. (guedesd. na letare.) — Or. Pap. S. (112)

St. Alzey: soll den Unterkäufer Hillesheimer, ihren Bürger, bei dem als Wirthen ihr und des Königs Rathsgeselle Joh. Heimersheimer und ihr Bürger Konrad von Selse zur Herberge gelegen haben, zum Ersatz von Fischen und Heringen anhalten, die er ihnen vor Fastnachten als Kaufmannsgut verkauft und die der Rath zum Theil, weil zur Nahrung untauglich, ins Wasser geworfen hat. Febr. 17—März 23. (fer. 3 p. remin.) — Or. Pap. S. (113)

Ulr. Saltzkerne, Burggr. zu Altzey: in demselben Sinne. Febr. 17 —März 23. (3. fer. p. remin.) — Or. Pap. S. (114)

St. Andernach: bittet um achttägige Sicherheit für ihren Rathsgesellen und Kirchmeister Phil. von Hamerstein, der zum Feste für die Kirche dort 'gereytschaff begaden' will. Febr. 27—April 2. (fer. 6 p. oculi.) Or. Pap. Sekrets. (115)

St. Andernach: antwortet, sie habe wegen ihrer Kaufleute und Bürger mit dem Amtmanne Herrn Syvard, dem das Geleite wegen des Kölner EB. zustehe, gesprochen, und stellt weitere Verwendung in Aussicht. März 24. (vig. ann. Marie.) — Or. Pap. Sekrets. (116)

St. Andernach: soll ihren Diener Thielman Fredebere zur Ausfolgung eines Vermächtnisses an ihre Bürgerin Lůckart, Witwe Gerhards Fredebere, anhalten und ebenso Wernher von dem Poelle zu Rechtsaustrag mit ihr. April 3—Mai 7. (fer. 6 p. quasim.) — Or. Pap. Sekrets. (117)

Joh. von sont Postelen stratzen, gen. Heffenmenger: bittet um Genugthuung für das ihm durch ihre Bürger widerfahrene Unrecht. — Or. Pap. S. (118)

Johann von S. Apostelenstraissen: antwortet mit Klagen über seine Verunrechtung durch Herrn Symon [v. Boppard]. — Or. Pap. S. Kanzlei: Johannis Heffemencger. (119)

Der Kölner Bürger Joh. [Heffenmenger] von S. Apostelenstrais: die Beschwerde seiner und seiner Frau Freunde bei den Herren von S. Gereon, S. Jorijs und S. Cunibert über seine schmähliche Behandlung durch Herrn Sym. von Bŏbart sei erfolglos geblieben; die in des Vogts Haus zu Dürmägen erbetene Antwort sei nicht gekommen; könne die Fehde nicht abstellen, wenn ihm nicht

Digitized by Google

Bescheid widerfahre; sei sie zu Verhör der Sache bereit, so erbitte er Sicherheit bis acht Tage nach Pfingsten. — Or. Pap. S. (120)

Joh. Heffenmenger an St. Andern[ach]: soll Heytsch, Bruder Dietrichs Heffenmenger, zur Herausgabe eines gerichtlich gepfändeten Briefes anhalten, widrigenfalls er mit Pfändung droht. Febr. 21—März 25. (sabb. p. remin.) — Cop. Pap. (121)

St. Andernach: übersendet Abschrift eines Briefes ihres Bürgers Joh. Heffynmenger mit der Erklärung, dass dessen Behauptungen falsch seien; soll ihn zum Widerruf anhalten. März 25. (ann. Marie.) — Or. Pap. Sekrets. (122)

St. Andernach: soll ihren Bürger Herm., Johanns Heffenmenger Eidam, am Andernacher Schöffengericht sich gegen ihren Bürger Heitsch Heffenmenger verantworten lassen, der sein Bürge für Weine geworden war. Sept. 22—28. (fer. 5 p. Mathei ap. et ew.) — Or. Pap. Sekrets. (123)

Jan von Hoeyst an Brant Coetter zu Köln im Hause Hughes von der Marck upten Hade marcht: soll Kempgen anhalten, zu ihm nach Andernach zu kommen; berichtet über geschäftliche Angelegenheiten. Okt. 9—15. Andernach. (manend. nae Benedicta.) — Or. Pap. S. (124)

St. Köln an [St. Antwerpen]: dankt für ihre Bemühungen in ihrer Sache gegen den Herrn von Cranendonk; ihre Bürger können den von diesem geforderten Verzicht auf einen Theil ihres Gutes nicht leisten, sondern verlangen laut seiner Zusage Ersatz ihres Gutes samt Kosten und Schaden. — Conc. Pap. (125)

St. Köln an St. Antwerpen: antwortet, ihre Bürger wollen keinen weiter gehenden, auch ihre Erben bindenden Verzichtbrief an den Herrn von Cranendonk ausstellen; soll diesen zu baldiger Rückerstattung des Gutes anhalten. — Conc. Pap. (126)

St. Köln an St. [Antwerpen]: beglaubigt ihren Bürger Johann von Hoengen wegen des diesem von dem von Kranendunck aufgehaltenen Gutes, das auf den dortigen Markt gehen sollte. — Vorauf geht u. a. Brief n. 550 [1397] Okt. 19: Mittheil. 22, 140. — Conc. Pap. (127)

Jan den Hodingen u. Jacop v. der Groeven: das ihnen von der Herzogin von Brabant gepfändete Gut ist freigegeben worden; aber der Junker v. Kranedonc, ihr Rath, hat drei von ihnen nach Romunde geschickte Karren auf sein Schloss geführt; St. Antwerpen hat mit Bezug auf seine Marktfreiheit sofortige Rücklieferung verlangt, widrigenfalls sie auf Brabant pfänden wolle; möge auf Brabanter Gut in Köln achten. Febr. 25. 26. (anderen d. na s. Matheis d.) — Or. Pap. S. (128)

St. Köln an St. Brüssel: der Junker von Kranendunk, Rath und Untersasse der Herzogin von Brabant, hat ihren Bürgern widerrechtlich drei Karren mit Gut im Lande Brabant genommen und behält sie auf Haus Kranendunck, wie dies der St. Antwerpen kundig ist; bittet um Fürsprache bei der Herzogin; beglaubigt

Digitized by Google

Joh. von Hoengen. — Zusammen mit n. 127. — Conc. Pap. A. d. Rücken u. a.: [1397] Okt. 19. (129)

St. Antwerpen: verwendet sich für Heinr. Rutgeer d. j., der im Auftrage der Erben ihres † Bürgers Heinr. Rutgeer eine Schuld ihres Bürgers Jan von Brotsem einfordern soll und zugleich andere Privatforderungen erledigen will. März 20. — Or. Pap. S. (130)

St. Antwerpen: wird ihren zur Zeit in Lüttich abwesenden Bürgern Lawreints van den Gheer und Wouter Fierens nach ihrer Rückkehr die Forderungen ihres Bürgers Boultzo von Ymmendorp bekannt geben. Juli 13. — Or. Pap. S. (131)

Peter von der Arffe: soll erklären, weshalb sie ihn in einem Briefe an Tricht, wo er gefangen war, für ihren Feind erklärt hat, der er nicht sei; soll ihren Untersassen Pet. von Süytzfent zur Herausgabe des Geldes anhalten, welches er wider Recht von ihr für das seinem † Vater Roylkin von den Boysch gleichzeitig mit Matijs von Remunde und Katrijne von der Sleyden von den Lüttichern vor Zeiten genommene Gut erhalten hatte. Aug. 15. (uns. vrauw. ass.) — Or. Pap. S. (132)

Derselbe: antwortet mit der Bitte um dreiwöchentliche Sicherheit zu Rechtsaustrag mit Peter von Soutven. Aug. 25. (ander d. nay Bardelmeis.) — Or. Pap. S. (133)

Derselbe: ersucht nochmals um dreiwöchentliche Sicherheit, da er zu Rechtsaustrag mit Pet. von Soutwent bereit ist. Sept. 1—7. (vrid. vur unss. vrawen d.) — Or. Pap. S. (134)

Jan von Herleer von der Hůele und der 'gemeine' Rath des Herrn von Arkel, z. Z. zu Ghor: haben ihren Brief, ihre Kaufleute vor Unrecht zu schützen, in Abwesenheit des Herrn von Arkel erhalten und werden ihn diesem nach dessen Rückkehr in sein Land vorlegen. Nov. 12—18. Goor. (dynxd. na Martini.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Consilii domini de Arkel ex theolonei in Everstein. (135)

EB. F[riedr. III]: kann erst nach Zurückkunft seiner Räthe auf ihren Brief wegen Hermanns von der Arken antworten. Nov. 25. Poppelsdorf. (Kath.) — Or. Pap. Signet. (136)

Herm. Brakelman und der junge Heyn von Loebeck: soll ihrem Verwandten Johann op der Arken Recht widerfahren lassen. Mai 21 —Juni 24. (op sacramentz d.) — Or. Pap. S. (137)

St. Arnheim: soll ihren Bürger Gerijt die Rye zu Schuldzahlung an ihren Bürger Willem Leger anhalten. — Or. Pap. S. (138)

St. Arnheim: soll ihren Bürger Heinr. von Zeghen zur Ausfolgung eines bezahlten Schuldbriefes an Joh. Krudener, Bevollmächtigten ihrer Bürger Joh. Tonys Sohn und Joh. Twent, anhalten, da eine fernere Schuld des letzten an Heinrichs Frau von 73 Mark damit nichts zu thun habe. — Or. Pap. S. (139)

Joh. von Asselt erklärt der St. Köln, dass er ihr Fehde angesagt habe wegen Verunrechtung durch Gerh. von der Vetterhynnen. — Or. Pap. S. (140)

Digitized by Google

Derselbe: antwortet der Stadt Köln, er sei zu einem vierzehntägigen Waffenstillstand bereit; wird zu unverzüglichem Rechtsaustrag nach Köln kommen. Okt. 17—23. (fer. 3 p. Galli conf.) — Or. Pap. S. (141)

Derselbe: gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand. Okt. 24. (cr. Severini ep.) — Or. Pap. S. (142)

Heinr. von Vosheym: Joh. von Asselt soll ihn in diesem Jahre ohne sein Wissen zu ihrem Feinde gemacht haben, will die Fehde aufgeben und ihr Helfer werden. Okt. 24—30. (dynxd. na Severijn.) — Or. Pap. S. (143)

Joh. von Asselt: antwortet, seine Freunde haben ihm gerichtliche Verhandlungen zu Köln und Abstellung der Fehde abgeraten. Nov. 3—9. (satersd. na alre selen.) — Or. Pap. S. (144)

St. Uerdingen: antwortet auf Kölns Klage, dass Joh. v. Asselt und seine Gesellschaft von dort aus ihm Schaden zugefügt haben, es haben nur Reiter des EB. dort gelegen und sind aus- und eingeritten; will nach Berathung mit ihren Frennden über alles Auskunft geben. Nov. 20—26. (2. fer. p. Elis.) — Or. Pap. S. (145)

Dieselbe: antwortet, ihre Freunde, mit denen sie sich wegen Joh. von Asselt berathen muss, seien noch nicht heimgekehrt, wird aber ihre Freunde bis Jan. 6 dorthin schicken. Dec. 14—20. (2. fer. p. Lucie.) — Or. Pap. S. des Schöffen Jac. Capelken. (146)

Rutger von Alpem, Herr zu Gairstoirp: ersucht um Sühne für Friedr. von Huesen, Helfer Johanns von Asselt, der ihn gestern in Neuss darum bat. Dec. 1—7. (sond. na Andr.) — Or. Pap. S. (147)

Rutger Calff gen. Můteken: dankt für seine Unterstützung gegen ihren Bürger Requyn von Attendorn; soll diesen solange in Haft lassen, bis er seine Forderung befriedigt, will ihm ev. die Kost reichen. — Or. Pap. S. (148)

Jac. von Auwe: dankt für ihre Rechtsförderung; ersucht um Aufnahme in ihre Bürgerschaft mit der Bitte, ihm die Pfändung ihrer Bürger zu verzeihen, da er, wie sie und die Freunde des Hrz. von Geldern anerkannt haben, durch grosses Unrecht dazu genöthigt war. März 5—April 8. (donresd. na letare.) — Or. Pap. S. (149)

St. Aachen: gibt Auskunft über einen von Zijlkin von Moelenheym dem zeitigen Aachener Meier Pet. von Loůvenberch übergebenen Brief, der jenen und den Gefangenen Jac. von Aůwe antreffe. — Vgl. Brief n. 745, [1400] Juli 5: Mittheil. 22, 164. Aug. 16—22. (gudest. na ons. vraůw. ass.) — Or. Pap. S. (150)

Schultheiss und Schöffen der Kirchspiele von Auwe und von Wijnden verwenden sich bei St. Köln für Jac. von Aůwe, der zu Köln in des Greven Keller gefangen sitze wegen Streites mit ihren Bürgern über Theilung [des Nachlasses] seiner Frau. Aug. 16—22. (důnrest. nå uns. vrauw. ass.) — Or. Pap. S. der Schöffen von Aůwe. (151)

Wymmer von Auwe gen. Duyntzenkoyven: soll den durch die Haft

Digitized by Google

seines † Vaters Joh. von A. gen. D. entstandenen grossen Schaden ersetzen oder Tage mit ihm leisten vor dem Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. zu Zütphen, oder vor dem Herrn von Jülich, Herrn zu Münstereifel. Vgl. Fehdereg. 72. Aug. 25—31. (doynrest. nae Barthol.) — Or. Pap. S. (152)

Derselbe: ersucht nochmals um Antwort auf seine Briefe wegen der unerwarteten Gefangennahme seines Vaters. — Or. Pap. S. (153)

Arn. Thoyns von Bachem: hat ihren Bürger Joh. von Gijnte nicht gefangen, sondern ihn wegen früherer Schädigung mit einem Landgericht gepfändet; erbietet sich zum Rechtsweg. — A. d. Rücken Kanzlei: Scribatur Arnoldo, quod infra hinc et pascha veniat. Febr. 25—März 31. (guedest. p. oculi.) — Or. Pap. S. (154)

Arn. Thons von Bachem: bittet um Sicherheit von heute Montag bis Donnerstag zu einem Tage mit Herrn Wern. von Palant. Juni 5. (Bonifac.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Arnoldi de Bachem; et rescriptum est, ut petiit. (155)

Arn. Thoyntz von Bachem: soll ihren Bürger Wilh. Proest von Vrechen, der ihm als einem dritten Herrn von Vrechen gelobt hatte, wegen eines Delikts Leib und Gut nicht aus der Herrlichkeit Vrechen zu entfernen, zur Beobachtung des gebrochenen Versprechens anhalten. Okt. 2—8. (fer. 3 p. Remeyi.) — Or. Pap. S. (156)

Derselbe: ist zu Tagleistung mit Wilh. Proist bereit; ersucht um Nennung derjenigen, die ihm die Sicherheit verboten haben. Okt. 2—8. (fer. 6 p. Rem.) — Or. Pap., linke Seite abgerissen. S. (157)

Derselbe: bittet um Sicherheit bis Sonntag über acht Tage für sich, seine Knechte und Gesinde und Herm. Noesenbergh zu Vergleich mit ihren Gläubigern. Okt. 2—8. (vryd. na Rem.) — Or. Pap. S. (158)

Derselbe: antwortet, er habe mit Joh. Huysdecker, Metza, Witwe Ulrijchs Theshmecher, und Joerijs Schoemecher verhandelt, und bittet nochmals um vierzehntägige Sicherheit zu Ausgleich mit seinen Gläubigern. Okt. 10. (Gereyonis.) — Or. Pap. S. (159)

St. Köln an [Hrz. Albr. von Baiern]: verwendet sich nochmals, wie sie ihn und den Landgr. vanme Luchtenberg schon oft ersucht hat, für ihre Bürger, denen ihre Habe in Niederbaiern auf der Donau in seinem Lande und Geleite geraubt worden ist; sendet Abschrift des von seinem † Sohne Hrz. Albr. ausgestellten Geleitsbriefes. — Vgl. Mittheilungen 4 S. 66. 67. 73: 1397 Aug. 4 (Qu. 6,351) u. Okt. 10. — Conc. Pap. (160)

Gümpr. von der Bailen sagt der St. Köln Fehde an wegen Schädigung durch 'unbescheid' unter Rechtserbieten auf die Geschworenen der Herren und Städte des Verbunds des Landfriedens auf einem Landtage. Helfer: Heynze von Schoynnaüy. — Urfehde 1384 April 25, n. 3607. — Or. Pap. S. (161)

God. von Bettendorp und Korstiayn von Sconnaüy sagen der St. Köln wegen 'Unbescheids' gegen Gümpr. von der Bailen Fehde an. — Or. Pap. S. (162)

Digitized by Google

Rûtg. von Gartzwijlre sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Neffen Gûmpr. von der Baren Fehde an. Helfer: Pet. von Aldenhoven, gen. Bûrst, Joh. von Houltzheim und Rûylken von Gijsenkirgen. März 4—April 7. Garzweiler. (guysdesd. na half vasten.) — Or. Pap. S. (163)

[St. Köln] an [eine Stadt]: soll ihren Bürger Dietr. Kraft zur Bezahlung von 150 Schock an den Kölner Bürger Heinr. von Bair gen. Wederwille anhalten; Dietrichs Behauptung, er habe Heinrichs Knecht Gerh. Vryese 28 Zentner Kupfer geliefert, sei nach dessen eidlicher Aussage unwahr. — Conc. Pap. (164)

Gerh. von Eynenberch, Herr zu Lanscrone: verwendet sich für seinen Diener und Untersassen Joh. von Oydigoyven, der mit seinem Vater nächster Erbe seiner dort † Möhne Neta von der Banck sei. — Or. Pap. S. (165)

Henken und Kirstghen Irssegaders Söhne: ersuchen, als rechte Erben der vor einem Jahre dort † Nete von der Banck, denen auch ihr Mutterbruder Coenchgen von Wyddich, Bürger zu Bûn, im Juni seine Ansprüche aufgetragen hat, um Theilung des Nachlasses durch die Testamentsvollstrecker Jutte von der Archgen, Nete, ihre Tochter, Gobell den Meyer von Poppelstorp und Heinr. zor Bûsen. Febr. 9—März 15. (2. fer. p. invoc.) — Or. Pap. S. Peters von Cailcheim, Herrn Arndes Sohn. (166)

Heinr. von Barmen sagt der St. Köln wegen Verunrechtung durch ihren Bürger Schaff den Juden Fehde an; Helfer: Dietr. von Lyeke, Joh. von Rijkele gen. die Wale, Reynkyn von Teveren, Claesskin von Fulkerich, Gerh. von Herkenbosch, Heinr. von Kessel, Bastard, Henkyn von den Råederen, Joh. von Halroide, Sneelkin von Barmen, Heinr. von Aldenhoeven, Arn. Kars von Elsloe und Dietr. von den Veeken. — Vgl. Fehdereg. fol. 94. — Or. Pap. S. (167)

Johann von Basenh[eim] d. a.: ersucht gemäss ihrer früheren rechtlichen Scheidung um Tagleistung zu Lechenich oder zu dem Broele; erbittet Antwort nach Cronenbergh. — Vgl. Fehdereg. fol. 70. — Kompromiss 1396 März 22, n. 5691. Mai 1. (Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. (168)

Burchart von Beyck bittet den Bürgermeister [der St. Kôln], wie vor drei Jahren, so auch jetzt bis zu Zahlung seiner Schuld das Geleite zu verbieten dem Junker Heinr., Vogt, Herrn zu Huenstein, dem R. Joh. von Eynenberch, Pet. von Nechtershem, Evert von den Brueche und Kirstgen von Gerestein, Vogt zu Wynteren. — Or. Pap. — A. d. Rücken Kanzlei: Zu gedenken up der dachfart zu Wesell van deme salze zu vermanen. — Item gedenken van dem heerink. (169)

Joh. von Belle: bittet um vierzehntägige oder dreiwöchentliche Sicherheit, da er ihrem Bürger, Meister Everh. dem Kannengiesser, eine Schuld von etwa 80 Mark bezahlen will. Mai 4—Juni 7. (maynd. na u. h. upvartz d.) — Or. Pap. S. (170)

Digitized by Google

R. Sijfrijd von Hademar, Amtmann zu Andern[ach]: Roilman von Belle ist zu einem Waffenstillstand bis Dec. 6 bereit; soll inzwischen einen Tag zu Verhandlungen bezeichnen. Nov. 20—26. (dom. p. Eliczab.) — Or. Pap. S. (171)

R. Syvart von Hademar, Amtmann zu Andernach: bittet um vierzehntägige Sicherheit für Joh. vam Rodengeůel und um Glauben für dessen Bericht wegen Roilmans von Belle. Jan. 14—20. (fer. 2 p. oct. epiphan.) — Or. Pap. S. (172)

Derselbe: antwortet, er habe schon vor zwei Tagen mit ihrem Bürger Cone Swinde wegen Roylmans von Belle gesprochen; wird sich baldmöglichst mit diesem benehmen, vermutet aber, dass er augenblicklich in der Eifel zu Schoneke sei. Jan. 23—29. (fer. 4 p. Vincencii.) — Or. Pap. S. (173)

Derselbe: ihr Feind Heinr. von Colne ist bis 8 Tage nach Ostern zu gütlichem Tage und Rechtsaustrag zu Köln oder Andernach bereit; auch hat er zu Monreale Roylman von Belle zu Rechtsaustrag zu Andernach bewogen und erbittet dazu Waffenstillstand. Jan. 18— Febr. 21. (circumdederunt.) — Or. Pap. S. (174)

Heinr., Burggr. zu Rynnecke: antwortet auf ihre Bitte, Ide Bůngartz, Witwe Wernhers von Frysingen, vierzehntägige Sicherheit zu Brysche wegen Rolemans von Belle zu geben, mit der Klage, dass er ihretwegen durch diesen sehr geschädigt worden sei wegen des streitigen Gutes Vorstes von Brysche; will deshalb mit Ide zu Köln bis acht Tage nach Pfingsten verhandeln, wenn ihm vierzehntägige Sicherheit gegeben wird. April 30. (Quirini.) — Or. Pap. S. (175)

Noulde tzo Benroed an einen Fürsten: bittet als sein Untersasse um Verwendung beim Kölner Rate, vor dem er wegen eines Erbkaufs mit Druytgen Germens, Eingesessener der St. Köln, zu Recht steht. — Cop. Pap. (176)

[Gerhard,] Gr. von Berg und Ravensberg: soll ihren Bürger Rutg. vom Grine, der seinem Manne Aelf von dem Broichge das ihm dort durch den Tod seines Bruders angefallene Gut nehme, zu rechtlichen Verhandlungen anhalten. Juli 31. Bensberg. (vig. Petri vinc.) — Or. Pap. S. (177)

Klagen der St. Köln über den Gr. von Berg. (14 Punkte). — Conc. Pap. (178)

Übereinkunft zwischen EB. und St. Köln gegen den Hrz. von Berg, der kürzlich beschwerliche grosse Zölle zu Wasser und zu Lande aufgelegt hat und andere zu Lulstorp und anderswo aufzulegen beabsichtigt. (17 Punkte.) — Vgl. 1385 Nov. 18: Qu. 5,336; Mittheilungen 9,41: n. 3722. (179)

Juristische Widerlegung der Ausflüchte, mit welchen der Hrz. von Berg den Vertrag über die Zölle als für ihn nicht verbindlich darzustellen sucht: der Vertrag sei ihm nicht gewaltsam abgepresst worden, zumal er in Folge des letzten Vergleiches Marschall von Westphalen geworden sei; die Zölle seien kein königliches Lehen. — Conc. Pap. (180)

Digitized by Google

R. Jac. Vrijheit von Scheyven und Rembodo Scherfgin, Greve und Schöffe zu Köln, sprechen als Ratleute EB. Friedrichs [III] und der St. Köln, da sie sich mit R. Dietr. von dem Vorste und mit dem herzoglichen Schreiber Kristian vanme Horne von Syberg, Ratleuten des Hrz. Wilhelm [II] von Berg nicht einigen können, gemäss Kompromiss gesondert Recht über die beiderseitigen Streitpunkte: Die bleibenden Teile des Zolls zu Düsseldorf auf dem Rheinstrome, die neu aufgelegten bergischen Landzölle und das von EB. und St. Köln und den ihrigen erhobene Zollgeld. — Conc. Pap. (181)

Zusatzbestimmungen und Erläuterungen zum Verbund zwischen St. Köln und Hrz. von Berg. (4 Punkte.) — A. d. Rücken: Notiz betr. die Briefe der Lombarden und Juden, welche nicht in St. Köln wohnen, und betr. das Grindel und den Krahnen. — Conc. Pap., 2 Bll. (182)

Aufzeichnung über Verhandlungspunkte mit dem Hrz. von Berg. (5 Punkte.) Obmann: Herr Heinr. von Barmen. — Conc. Pap. (183)

Forderungen des Herrn von Berg an St. Köln. (5 Punkte.) Als Obmann wird Herr Heynr. v. Barmen genannt. — Conc. Pap. (184)

St. Köln an Wilhelm [II], Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: erwidert auf seine Mahnung an ihre Freunde zum Einlager auf das durch den Pr. von S. Joris ausgesprochene Oberrecht, er möge seine Freunde nach Köln schicken zur Prüfung, in wie weit ihm das Oberrecht nicht gehalten sei. Febr. 6— Mrz. 12. (fer. 6 p. ciner.) — Cop. Pap., gleichzeit. A. d. Rücken: Gerunck van Hoeyngen, magister opidanorum, Goedart der Vait, Her[man] vanme Rodenhuyse, scheffen zo Arwijlre, cur civitas de Adenauwe 60 flor. de concess. somb. Martini predicti in hospitium propriis Colonie in hospicium nihil arrestavit. (185)

Hrz. von Berg, Gr. v. Ravensberg, an den weiten Rat der St. Köln: klagt, dass seinem Verbunde mit St. Köln zuwider R. Gotsch. Byrkelin, Schöffe Costin von Lijsenk[irchen] auf dem Heůmarte, Heinr. von der Eren und H[ein]r. vanme Stave im Auftrage des Rates bei zweimaliger Zusammenkunft seinen Gesandten den R. Dietr. vom Vorst, Heinr. von Varesbech und Wilh. Stail die Ergänzung der städtischen Geschworenen behufs Erledigung seiner Beschwerden verweigert haben. Juni 25—Juli 1. Düsseldorf. (fer. 2 p. nat. Joh. bapt.) — Or. Pap., beschädigt. S. (186)

Derselbe: fordert Joh. von Reymbach als Geschworenen seines Verbundes mit St. Köln auf, Okt. 23 zu Köln in den Hof der Herren von dem Aldenberge zu seinen Geschworenen zu Verhandlung seiner Klagen gegen St. Köln zu kommen. Okt. 16. Düsseldorf. (Galli conf.) — Or. Pap. S. (187)

Maess von Ulenbroich, Drost des Landes Berg, Wolfart von Groenschijt und Heinr. von Varensbech, Ritter, Ever. Gijr vanme Hůntgin, Bürgermeister der St. Köln. Costijn von Lijsenkirchen, Greve zu Airsburg, und Heinr. von der Eren, Geschworene des Hrz.

Wilh. [II] von Berg, Gr. zu Ravensberg, und der St. Köln, sprechen Recht auf Klage der St. Köln nach Verantwortung des Hrz. — Vgl. 1381 Febr. 6, gedr.: Qu. 5,259. — Conc. Pap., unvollständig. (188)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: ist für die nächste Zeit nicht zur Zahlung seiner dortigen Schulden fähig; sollte sie aber deshalb die seinigen pfänden lassen, so wird er in seinen Landen ebenso vorgehen. Jan. 14. Düsseldorf. (cr. oct. epiph.) — Or. Pap. Sekrets. (189)

Derselbe: bittet um achttägige Sicherheit zu Einkäufen für seine Amtleute zu Porze, Meyseloe, Medmen und Soluncgen. Febr. 3—9. Düsseldorf. (dom. p. pur. Marie.) — Or. Pap. S. (190)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. v. Ravensberg: bittet um Sicherheit bis 14 Tage nach Ostern. Febr. 10—März 16. Düsseldorf. (3. fer. p. invoc.) — Or. Pap. S. (191)

Derselbe: beglaubigt seine Diener und Getreuen R. Lutter Staill von Houlstein und Joh. von Hoeyncgen gen. vom Sande. Febr. 17—23. Düsseldorf. (3. fer. p. Juliane.) — Or. Pap. S. (192)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: bittet um einmonatliche Sicherheit für Rommelliain von Leůchtmar, seinen Amtmann zu Monheim. Febr. 22—März 28. Düsseldorf. (oculi.) — Or. Pap. S. (193)

Derselbe: gibt dem durch R. Goed. vom Hirtze und Rolant von Oedendorp, ihren städtischen Rentmeister, gekauften Holze (gegen 51 Stück) Sicherheit durch sein Land; dankt für die seinen Freunden gegebene Antwort. Febr. 24—25. Düsseldorf. (Math. ap.) — Or. Pap. Sekrets. (194)

Derselbe: antwortet, von den drei Gefangenen, die er hatte, haben den einen seine Freunde gehangen; die anderen beiden musste er freilassen, weil er an ihnen keine Schuld weder gegen ihn noch gegen sie finden konnte. Febr. 24—25. Düsseldorf. (Mathie ap. hora quasi 8. p. meridien.) — Or. Pap. Sekrets. (195)

R. Wilh. Staill von Houlstein, Erbhofmeister zu Berg, an die Kölner Bürger R. Goed. vanme Hirtze und Joh. von Rymbach: Der Hrz. von Berg ist mit der verabredeten Sicherheit zufrieden; sollen die Ausfertigung derselben übersenden. März 29—Mai 2. Düsseldorf. (quasim.) — Or. Pap. S. (196)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: beklagt sich, dass von dem in der Fasten von den Moenchen von Arbach gekauften Wein diese 5 Stück binnen Sicherheit ihm vorenthalten. — Unten rechts unter dem Text: r lxv flor. April 14—Mai 18. Düsseldorf. (3. fer. p. iubil.) — Or. Pap. S. (197)

Derselbe: antwortet, er werde den Knechten, die das durch ihre Rentmeister in seinem Lande gekaufte Holz schneiden sollen, Sicherheit geben, ihnen aber wegen der Kriegsgefahr durch Ailbert, seinen Kellner zu Baensberg, einen von seinen Knechten zugesellen lassen. — Rechts unter dem Text: Per marsch. Jo. de Wyenh. | De Siberg April 19—Mai 23. Düsseldorf. (cantate.) — Or. Pap. S. (198)

Digitized by Google

Joh. von Hoeyngen gen. vanme Sande, Amtmann zu Monheim: bittet, den Prozess zwischen ihrem Bürger Arnd Tesschenmechger und Peter von Suytart wegen Erbes zu Monheim im Hrztum. Berg dorthin zu verweisen, wozu er ihrem Bürger Sicherheit verheisst. April 30—Juni 3. (assenc. dom.) — Or. Pap. S. (199)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: soll seinen Untersassen Peter von Suyttart gen. opme Hoeve, der Schulden halber in ihrer Haft sitzt, auslassen, um mit der Widerpartei vor ihm Recht zu nehmen. Mai 1—Juni 4. Düsseldorf. (6. fer. p. oct. asc.) — Or. Pap. S. (200)

Derselbe: soll ihren Bürger Arnoldus von Ketwich, der seinen Hausknecht zu Anegermont und Untersassen Gerh. in einer Erbsache hat bannen lassen, an das Gericht weisen, wo das Gut gelegen ist. Mai 20—Juni 23. Düsseldorf. (4. fer., in prof. corp. Christi.) — Or. Pap. Sekrets. (201)

Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg, ersucht um Förderung seines Dieners Heinr. [de Puteo] in dessen Geschäften. Juli 17. Düsseldorf. (Allexi mart.) — Or. Pap. Sekrets. (202)

Gerh. vanme Kusel und Frau Styna bitten St. Köln um Besiegelung des durch ihre Freunde vermittelten Vertrages zwischen Wilh. von Jülich, Hrz. zu Berg, Gr. von Ravensberg, und den Leibzüchtern, da sie beide die Briefe halten wollen. — Gehört nach Rückaufschr. 17. Jhdts. in das Jahr 1402. Juni 21. (Albani.) — Or. Pap. S. (203)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: bittet, die durch sie vermittelte Vereinbarung mit seinen Leibzüchtern mit ihm zu besiegeln. Aug. 10. Düsseldorf. (Laur.) — Or. Pap. S. (204)

Herzogin von Berg, Gräfin von Ravensberg, desgl. Aug. 10. Düsseldorf. (Laur.) — Or. Pap. S. (205)

Joh. von Hoeyngen gen. vanme Sande, Amtmann zu Monheim: bittet nochmals um achttägige Sicherheit, um den Verlust von unter den Juden stehenden, dem Hrz. von Berg gehörigen Pfändern und Kleinodien, die dem † Juden Moessijn versetzt waren, zu verhüten. Aug. 16—22. (fer. 6 p. ass. Marie.) — Or. Pap. S. (206)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: theilt mit, dass er heimlich von der Absicht einiger seiner Untersassen, sie zu befehden, unterrichtet worden ist; hat seinen Amtleuten Befehl zu ihrem Schutze gegeben. — Unten rechts: per d. d. | De Siberg. Aug. 25—31. Düsseldorf. (sond. na Barth.) — Or. Pap. S. (207)

Derselbe: bittet für sich um Sicherheit bis Nov. 11 und für Bernd den Droeste gen. Maenenschijn um einmonatliche Sicherheit. Okt. 2—8. Düsseldorf. (dom. p. Remigii.) — Or. Pap. S. (208)

Derselbe: dankt, dass ihr Rentmeister Roelant ihr zu Liebe die Pfändung seiner Untersassen aufgegeben hat; die Pfändung der Kölner Bürgern gehörenden Ochsen, Schafe, Ferkel u. s. w. sei rechtlich erfolgt; wird zu Verhandlungen deshalb auf Donnerstag seine Freunde nach Deutz schicken, wenn er bis Mittwoch Antwort

Digitized by Google

zom Vorste hat. Okt. 24. Düsseldorf. (cr. Severini.) — Or. Pap. Sekrets. (209)

Derselbe: antwortet nochmals auf ihre Klage, dass er ihren Bürgern in seinem Lande Vieh habe nehmen lassen, dass er alle Angelegenheiten seinen Freunden befohlen habe, mit denen sie am bestimmten Tage verhandeln soll. Okt. 24—30. Düsseldorf. (4. fer. p. Severini.) — Or. Pap. Sekrets. (210)

Hrz. von Berg: sein Brief wegen der von Hůynffe sei aus Besorgnis geschrieben worden, ihre Bürger möchten geschädigt werden. Nov. 11. Düsseldorf. (Mart.) — Or. Pap. S. (211)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: bittet um vierzehntägige Sicherheit für seine Amtleute [Brüder] Herm. und Ailbr. vanme Tzwijvel und Lentzis von Slebůsch in seinen Angelegenheiten. Nov. 12—18. Düsseldorf. (4. fer. p. Mart.) — Or. Pap. Sekrets. (212)

Derselbe: bittet um Freigabe von drei dort gefangensitzenden Dienern und Helfern; hat während der augenblicklichen Fehde Massregeln zur Sicherung der Kölner Bürger getroffen. Nov. 23. Düsseldorf. (Clement. pape. 11. hora noct.) — Or. Pap. S. (213)

Hrz. von Berg, Gr. v. Ravensberg: soll seinem Untersassen Noilde von Lůdorpe, dessen Schwiegervater Tyel Boystorp, seinen Vogtmann, sie vor Zeiten vertrieben und ihm sein Haus, Tuch, Wolle, Geld und andere Habe genommen hatte, das Erbe zurückgeben. Nov. 26—Dec. 2. Mülheim a. Rh. (dom. p. Cath.) — Or. Pap. S. (214)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: antwortet mit Dank für die vor Eintreffen seines Briefes erfolgte Freigabe seiner Diener und Helfer mit ihrer Habe. Dec. 1—7. Düsseldorf. (6. fer. p. Andr.) — Or. Pap. Sekrets. (215)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: antwortet, R. Joh. von Wijenhurst, sein Erbmarschall, habe nicht ihren Bürgern in seinem Lande vier Ballen Stockfisch genommen und zome Hardenberg geführt, sondern ihre entsagten Feinde haben in dessen Lande die Ballen mit Landrecht gepfändet; das Land sei auf seine Lebtage sein und stehe ihm zu Gewinn und Verlust. Dec. 3. Düsseldorf. (prof. Annonis et Barb.) — Or. Pap. S. (216)

R. Joh. von Wyenhurst, Erbmarschall zu Berg: in gleichem Sinne. Dec. 3. Düsseldorf. (prof. Annonis et Barb.) — Or. Pap. S. (217)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: bittet um Sicherheit bis Dec. 25; erbittet Antwort durch seinen Schreiber Wilh. Dec. 6. Düsseldorf. (Nyc. ep.) — Or. Pap. S. (218)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: soll seinen Freunden den Kauf von 80 Fuder Wein vor ihrer Stadt zu seinem Trankwein gestatten. Dec. 9—15. Düsseldorf. (2. fer. p. conc. virg.) — Or. Pap. S. (219)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: beglaubigt seinen Schreiber

Digitized by Google

Wilh. und seinen Kellner Wilh. Dec. 18—24. Düsseldorf. (sond. exurge quare obdormis.) — Or. Pap. S. (220)

Derselbe: hat, wie ihr bekannt, seinem Rat Joh. von Harffe und Reynkin von Ulenbroich seine Jahrrente überwiesen; soll deren Auszahlung nicht ferner weigern. Dec. 25. Düsseldorf. (nat. Christi.) — Or. Pap. S. (221)

Ailf, Sohn zu Berg, Gr. zu Ravensberg, wird gegen eine Jahrrente von 150 Mark Edelbürger der Stadt Köln. — Vgl. Urk. n. 7041, 1403 April 30. — Conc. Pap. (222)

Bestimmungen des Edelbürgervertrages des Herrn von Ravensberg. — Conc. Pap. (223)

Adolph, Sohn zu Berg, Gr. von Ravensberg: ersucht um Freigabe seines durch ihre Diener und Knechte gefangenen Dieners Ailf Ketzer [d. j.] und dessen Habe. — Vgl. Urk. n. 7354, 1405 Aug. 26. März 27—April 30. Düsseldorf. (6. fer. p. pasche.) Or. Pap. S. (224)

Derselbe an Joh. v. Cassel, Goedert v. Lysenkirchen und die Söldner von Köln: in gleichem Sinne. März 27—April 30. Düsseldorf. (6. fer. p. pasche.) — Or. Pap. S. (225)

Derselbe: bittet, ihm für seine Reise vor Frankfurt eines ihrer kleinen Zelte (paulūyne) zu leihen. Sept. 23—29. Bensberg. (dom. p. Mauric.) — Or. Pap. S. (226)

R. Dietr. von Gymnich: soll ihren Bürger Dietr. von Odendar zur Haltung der ihm wegen Adolfs, Sohnes von Berg, Gr. zu Ravensberg, gethanen Gelübde veranlassen. Juli 14—20. Ahr. (sund. na Margraten.) — Or. Pap. S. (227)

Ailf von Berg, Gr. zu Ravensberg: möge die Inhaber — zum Teil Juden — der Pfänder seines Vaters, die ihn jetzt antreffen, zum Behalten derselben bis Ostern veranlassen, bis wohin er sich mit ihnen verständigen will. Jan. 2—8. (fer. 5 p. circumcis. — Novo castro.) — Or. Pap. S. (228)

Derselbe: wird seine Diener zum Erzatz der ihrem Bürger Joh. Lepper genommenen Schweine, die zor Byenberg getrieben wurden, anhalten; ihr Bürger Hartmoit von der Heckgen soll das einem seiner Bürger von Roide vůr deme Walde wegen Leibzucht gepfändete Geld diesem folgen lassen. — Vgl. Urk. n. 7061, 1403 Mai 18. Jan. 7—13. Mülheim. (fer. 5. p. epiph.) — Or. Pap. S. (229)

Derselbe: antwortet, er habe seinen abwesenden Rentmeister und Amtmann mit der Bezahlung der ihrem Bürger Joh. Lepper von seinen Dienern genommenen Schweine beauftragt. Wipperfürth. — Or. Pap. S. Ludwigs von Lulstorp. — Kanzlei: secunda litera. (230)

Derselbe: bittet um Auskunft über ihre Rücksprache mit dem König wegen Aylffs v. Molenhem u. des Goldschmieds Quentin. Jan. 7—13. Köln. (fer. 3 p. epiph.) — Or. Pap. S. (231)

Derselbe: bittet sofort um vierzehntägige Sicherheit. Jan. 25. Bernsau. (conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (232)

Digitized by Google

Derselbe: bittet um Sicherheit für sich, seine Amtleute und Hausgesinde bis Sonntag zu Halbfasten; will in der Zwischenzeit wegen der zer Bijenburg aufgetriebenen Nahme verhandeln. Jan. 26—März 1. Beyenburg. (manend. vur vastavent.) — Or. Pap. S. (233)

Derselbe: bittet um Verlängerung der Sicherheit bis Palmtag. Febr. 22—März 28. Hückeswagen. (oculi. — Hokeshoven.) — Or. Pap. S. (234)

Derselbe: soll den dort wohnenden Rijchwijn, Bonynegs Sohn, der aus Mûchge im Lande seines Vaters stammt, von Feindseligkeiten gegen Aylff Tetz und gegen ihn selbst abhalten. Febr. 22—März 28. Deutz. (oculi.) — Or. Pap. S. (235)

Derselbe: bittet um Verlängerung seiner Sonntag ablaufenden Sicherheit um vierzehn Tage. Febr. 25—März 3. Bernsau. (fer. 5 p. Mathie.) — Or. Pap. S. (236)

Derselbe: eine Frau aus seiner St. Wipperfürth habe nach dem Tode ihres Mannes, der sein Werkmann und Diener war, Reynnart, der mit Meister Aylbrecht ihrer Stadt Werkmann jetzt ist, dort zu einem Meisterknecht gemietet und ihm Aufgeld gegeben; soll den Knecht zur Erfüllung seiner Verpflichtungen anhalten. April 17—Mai 21. (6. fer. p. iubil.) — Or. Pap. S. (237)

Derselbe: bittet um Verlängerung der Sicherheit bis vierzehn Tage nach Johannis. Mai 14—Juni 17. Wipperfürth. (5. fer. p. pent.) — Or. Pap. S. (238)

Derselbe: verlangt nochmals Freigabe Johanns Ulkin, der einen seinem Feinde Herrn God. vom Bomgarden gehörigen Hengst vor ihrer Pforte genommen hatte, oder Rechtstage vor dem Könige oder dem EB. Juni 30. (nest. d. na Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. Herrn Evert von Lymbergh. — Kanzlei: Domini comitis de Ravensbergh ex Johannis Ulkyns decollati. (239)

Derselbe: bittet um Sicherheit bis Sept. 29, weil er wegen seiner Freunde verhandeln müsse. Aug. 9. (prof. Laur.) — Or. Pap. S. (240)

Derselbe: soll ihm das einem seiner Mannen angefallene Gut und eine ihm gehörige Frau, welche die Ausfolgung desselben zu hindern sucht, ausliefern. Aug. 25—31. Wipperfürth. (fer. 6 p. Bart.) — Or. Pap. S. (241)

Derselbe: verlangt nochmals Auslieferung von Gut, das einem seiner Mannen dort angefallen ist, und einer ihm zugehörigen Frau; Joh. vom Kuesole und andere ihre Bürger seien deshalb an seinen Freistuhl zu Schildesche geladen worden, wo ihnen kein Unrecht widerfahren werde, wie er gegen die Berufung auf ihre Freiheit vom Reiche bemerkt. Aug. 30—Sept. 5. Beyenburg. (fer. 3 p. decoll. Joh. bapt.) — Or. Pap. S. (242)

Derselbe: bittet um Verlängerung der Sicherheit bis Nov. 11. Sept. 23—29. Deutz. (fer. 5 p. Mauric.) — Or. Pap. Sekrets. (243)

Derselbe: bittet um Freigabe seiner 3 gefangenen Diener Becker, Tonys und Reyger und ihrer Habe; ist ihrer zu Recht mächtig. Nov. 24. Bernsau. (prof. Kath.) — Or. Pap. S. (244)

Digitized by Google

R. Joh. von Plettembracht und Rotger von der Horst: bitten um Freigabe der drei von ihr gepfändeten und verhafteten Knechte und Helfer des Herrn von Berg und Ravensberg Reyger, Heynzelin und dey Becker. Nov. 24. Bensberg. (cr. Clement. pape.) — Or. Pap. 2 S. (245)

Aylf von Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet für sich, seine Amtleute und Freunde um Sicherheit bis Febr. 2 in seinen Sachen. Dec. 14—20. Wipperfürth. (fer. 6 p. Lucie.) — Or. Pap. S. (246)

Derselbe: antwortet, er könne den Hof ihrer Bürgerin [der Witwe Jakobs vanme Ryngberghe] nicht sichern, da ihm die Dingzahl an dem Ende nicht gehöre; wird mit den Freunden seines Vaters zu Baensbur deshalb sprechen und dort ein 'vredetzeichen' geben lassen. Dec. 30. Düsseldorf. (prof. Silvestri.) — Or. Pap. S. (247)

Derselbe: die gegen den Kölner Schöffen Joh. von der Merkatzen [de Symea] erhobenen Beschuldigungen, er habe seinen Brief an sie für seine Untersassen vor der Besiegelung übersehen, und er habe ihm geraten, ihn und andere Kölner Bürger vor seinen freien Stuhl zu laden, sind unwahr. (cr. Pauli.) — Or. Pap. S. (248)

Derselbe: einem seiner Leute, dem von seinem 'ayngen' Wynant [Wijnrich] von Wermelskirchen dort grosses Gut angefallen sei, werde dieses von dessen Magd vorenthalten; bittet durch 2 Schöffen und 2 Ratsherren — ausgeschieden Joh. von dem Küsen —, denen er seine Freunde zugesellen wird, die Sache zu verhören. — Or. Pap. S. (249)

Ailf, Junghrz. von Berg, Gr. zu Ravensberg: soll die Erben ihres † Bürgers Joh. von Bayre, der ihm für 40 rheinische Gulden Pfänder zu Händen Heitgins (= Heydenrich) Swynde gesetzt hatte, zur Zahlung der schon Nov. 25 fällig gewesenen Summe anhalten. Jan. 14—20. (3. fer. p. oct. epyph.) — Or. Pap. Sekrets. (250)

Derselbe: bittet um Freigabe ihres Eingesessenen Johann Morenesser, der wegen einiger Worte gegen ihren Gewaltmeister Woulter von der Clocken auf den S. Kunibertsthurm gesetzt worden ist, da er ihm und einigen seiner heimlichen Freunde freundlich und heimlich sei. — Rechts unter dem Text: Per d. e. | de Siberg. — Vgl. unter Wipperfürth. Febr. 12—März 18. Hückeswagen. (donrest. na invoc. Hoekeshoyven.) Or. Pap. S. (251)

Gerh., Junggr. zu Sain, und Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg: werden ihrem Wunsche gemäss möglichst Schädigung der Höfe und Güter ihrer Bürger im Lande Berg verhüten; soll ihre Bürger, denen die Bergischen einen Theil ihrer Beute verkauft haben, zu Ersatz anhalten. Okt. 16. (die b. Galli confess.) — Or. Pap. S. (252)

Ungenannt an [den Hrz. von Berg]: bittet ihn, wie er den Freunden der St. Köln im Hause Dietrichs von Molheym versprochen habe, mit seinem Helfer Herrn Everd von Limburg zu sprechen behufs Geleite einer Ladung von seinem Stahl von Brekelevelde bis an den Rhein bis Ostern. — Conc. Pap., zusammen mit Archiv-Inventar. (253)

Digitized by Google

Verpflichtungen der St. Köln und des EB. in dem gemeinsamen Kriege gegen den Hrz. von Berg; diesbezügliche Abmachung der Stadt mit Gerh., Gr. zu Sain. [1416]. — Conc. Pap. (254)

Hrz. zu Jülich und Berg, Gr. zu Ravensberg: sendet zur Kenntnissnahme einen Brief des EB. an ihn, der ihm erst diesen Abend von seinen Amtleuten nach Lulsdorp gesandt worden ist. Nov. 12—18. Lülsdorf. (maend. na Mert.) — Or. Pap. S. (255)

Verantwortung Adolphs, Hrz. zu Jülich und Berg, Gr. zu Ravensberg, auf die Forderung Johanns Vailbrecht: Ersatz von 7758 Gl. für Kosten, Zehrung und Schaden, die aus der Nichtzurückzahlung eines in Ungarn gegebenen Darlehens von 11 000 Gulden entstanden seien. — Cop. Pap. (256)

Sibrecht, Herr zu Blitterswijc, und sein Sohn Art: bitten, die Schädigung ihres Bürgers Willem von den Bergen durch dessen Gegenpartei zu hindern. — Or. Pap. 2 S. (257)

Rutger von Brede: möge seinen Verwandten Wilh. von den Berghen nicht durch dessen Widerpartei verunrechten und verleumden lassen. — Or. Pap. S. (258)

R. Reyner von Büerla: soll Verunrechtung seines Neffen Willem von den Bergen durch dessen Gegenpartei verhüten. — Or. Pap. S. (259)

Jan von der Donch: soll die Gegenpartei seines Neffen Willem von den Bergen zur Schuldzahlung an diesen anhalten. — Or. Pap. S. (260)

Claes von der Donch: bittet um Schutz und Genugthuung für seinen Neffen Willem von den Bergen, der von seinen Gegnern bedrückt werde. — Or. Pap. S. (261)

R. Jan Rover: soll weitere Verunrechtung seines Schwagers Willem van den Bergen hindern. — Or. Pap. S. (262)

Joh. von Broichûsen: begehrt Rechtsförderung für seinen Verwandten Willem von den Berghen. März 15—April 18. (palme d.) — Or. Pap. S. (263)

Joh. von Kessel, Drost im Lande von Kessel: soll die Bedrückung ihres Bürgers Willem von den Berghen durch dessen Gegenpartei, von der er durch Diener und Untersassen des Herrn von Geldern und Jülich vernommen hat, hindern. März 15—April 18. (paelme d. — ther Horst.) — Or. Pap. S. (264)

Gumpr. von Alpem, Vogt zu Köln: hat sich mit ihrem Bürger Wilh. von den Bergen geeinigt. Okt. 11—17. (donrest. na Gereon.) — Or. Pap. S. (265)

Wilh. von Bergerhusen: bittet um Verlängerung seiner Samstag ausgehenden Sicherheit bis Ostern; möge Verbot derselben durch Heinr. Slichter oder andere aufheben. März 6—April 9. (frid. na halffvasten.) — Or. Pap. S. (266)

Derselbe: bittet um acht- oder vierzehntägige Sicherheit; wird seine Gläubiger befriedigen. Mai 16—Juni 19. (sabb. p. pent.) — Or. Pap. S. (267)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Beidbur und zer Dijck: begehrt Sühn-

Digitized by Google

brief für Wilh. von Bergh gemäss Verabredung. März 1. — Or. Pap. S. (268)

Coengyn von Ruysschenberch, Drost zu Bergheim: Der Mann, den er gefangen und dem er sein Pferd genommen haben soll, habe sich ein Geleite von Köln nach Aachen angemasst; er habe dazu geschworen, dass das Pferd nicht ihm gehöre; erwähnt die von seinem Herrn gegen die 'Engelschen' angeordneten Massregeln. — Or. Pap. S. (269)

Joh. von Kessell, Drost zu Bergheim: könne auf den 'wedt', in den der Hof zu Stotzhem seinem Herrn verfallen sei, nicht verzichten, weil 'geweltliche' Sachen in Frage kämen; wird aber gnädig verfahren; die Geschworenen haben ihn in die Hand seines Herrn wegen der unzähligen 'geweltlychen' Sachen gewiesen; die Äbtissin von S. Marien habe damit nichts zu thun. — Or. Pap. S. Kanzlei: mansi in Stotzheim pertinentis ad hospitale apud sanctum Martinum. (270)

Derselbe: antwortet, er werde gemäss ihrer durch Heinr. vanme Turne und einen anderen Bürger übermittelten Bitte ihre Bürger noch ihr Gut geleiten. — Or. Pap. S. (271)

Derselbe: bittet nochmals um Zusendung von 4 oder 5 Gleven bis Donnerstag über 8 Tage. Juli 18—24. Bergheim. (goidesd. na Allexius.) — Or. Pap. S. (272)

EB. [Friedr. III]: als er letztmals seine Räte R. Joh. Schillinck von Vijlke und Meister Tilm. von Attendarne dorthin gesandt, habe Johannes von Berck sich gegen letzteren das Notariat, über dessen Verleihung durch den römischen Papst er von ihm kein Vidimus habe, angemasst; des Johannes Klagen über gewaltsamen Angriff Tilmans habe dieser widerlegt, begehrt Genugthuung für Tilman. Aug. 30—Sept. 5. Zons. (fer. 2 p. dec. Joh. bapt. — Fritzstroim.) Or. Pap. S. (273)

Derselbe: ersucht nochmals, Joh. von Berke, der wegen Pflichtverletzung im Banne und in eine Geldbusse verfallen sei, zur Genugthuung an seinen Rat Meister Tilm. von Attendarn zu veranlassen. — Unten rechts unter dem Text: per dom... Colon ! Walramus. Sept. 9—15. Poppelsdorf. (fer. 3 p. nat. Marie.) — Or. Pap. S. (274)

Wilh. von Bernsauwe erklärt der St. Köln, dass er sich sehr über die unerwartete Hinrichtung seines Knechtes Heinrich von Hoeyssel wundere. — 1406, Fehdereg. 83b? — Or. Pap. S. (275)

Wilhelm von Bernsauwe verlangt von St. Köln Genugthuung wegen der Hinrichtung Heinrichs von Hoesten, seines Verwandten, der drei Jahre sein Knecht war. — Or. Pap. S. (276)

Henken von Haysbynd, Henken von deym Wyddenpeysz und Heinr. von Seylbach werden Helfer des Junkers Ludwig von Beversteyn gegen St. Köln. — Vgl. Br.-Eing. 1376 März 7: Mittheil. 22, 87. Okt. 7. (des 7. dagys na sentermeys.) — Or. Pap. S. (277)

Digitized by Google

R. Gerl. von Breydinbach, Joh. von Derrinbach, Joh. von Haitzfelt, Craft von Haitzfelt, Güntram von Haitzfelt, Dietr. von Selbach, Heydinr[ich] von Selbach, Dietr. Rois, Alfing von Hürle und Gerl. von Lixfelt: ebenso. — Or. Pap. S. (278)

Ludw. von Beuerstein gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand vom nächsten Sonntag ab. Mai 7—13. (vrijd. nae Joh. ew. ante portam lat.) — Or. Pap. S. (279)

Clais von Lantvelt, der Wirt 'in die Wyntmoelen' zu [Maes]tricht: befürchtet wegen der von ihren Bürgern auf Wilh. von den Biessen, zeitigen Bürgermeister zu Triecht, gepfändeten Weine, welche der B. von Lüttich verantwortet hatte, Schaden für sie, da dieser das Bistum übergeben hat, und die Ansprüche wahrscheinlich erneuert werden; der Bürgermeister und sein Bruder Herr Pouwels, bischöflicher Schatzmeister (tresorier), seien auf ihren Schaden bedacht. — Vgl. Urk. n. 9590, 1420 Okt. 30: Mittheil. 16, 111, 112. Mai 21— Juni 24. (sacr.) — Or. Pap. S. (280)

Lubbrecht von Bynole: soll der Sühne seines Sohnes und Eidams mit ihr gemäss anordnen, dass sie zum nächsten Gedinge an das seiner Zeit vom † Herrn Lufard von Schiderich unrechtmässig vorenthaltene Erbe geschrieben werden, da jetzt die genügende Zahl Schöffen zu Airsburch ist. — [c. 1397 Aug. 20.] — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Briefe an Herrn Emond [v. Endelsdorf] und an [eine St.] betr. Hilger [v. der Stessen?] (281)

Nijt von Birgel, Erbmarschall zu Jülich, und Heinr. Müle von Bintzvelt: soll die Auslieferung der Briefe, die Herr Mathijs vanme Hoeve seiner Schwester Frau Richmûlde Hardvuoystzs gegeben hat, und die seiner Frau väterliches Erbe betreffen, an diese, ihre Nichte, veranlassen. Juni 17—23. (sund. vûr Joh. nativ.) — Or. Pap. S. (282)

R. Engelbert Nyt von Birgel, Erbmarschall des Landes Jülich: bittet im Auftrage seines Herrn das diesem unterthänige graue Nonnenkloster zu Burvenich und die aus Köln gebürtigen Nonnen desselben, denen ihre Erbfahrzinse vorenthalten werden, in ihrem Rechte zu schützen. Okt. 18. Nideggen. (Luc. ew.) — Or. Pap. S. (283)

Derselbe: beglaubigt den Überbringer zur Darlegung der Klage der St. Nydecken wegen Verunrechtung. — Or. Pap. S. (284)

Abel von Geleesse sagt der St. Köln wegen Verunrechtung des R. Emund Birkelijn Fehde an. — c. 1371, vgl. Urk. n. 2661. — Or. Pap. S. (285)

Willem Bisscop an Merten von Griet: sendet Quittung gemäss übersandter Kopie und eine Erklärung an den Rat unter Werners Tolner Siegel, dass ihm das Geld gehöre. — Or. Pap. S. (286)

Heinrich Blanckart: soll ihren Bürger Joh. von Kaldenberg zur Erfüllung seiner Gelöbnisse anhalten. — Or. Pap. S. (287)

Arn., Gr. zu Blankenheim: bittet für sich und seine Begleitung

Digitized by Google

bis zu 20 Pferden um Sicherheit bis Mai 1. Febr. 27—April 2. Blankenheim. (vrijd. na oculi.) — Or. Pap. S. (288)

Derselbe: bittet um zweimonatliche Sicherheit. Okt. 28. (Sym. et Jude.) — Or. Pap. S. (289)

Gerh. von Blankenheim, Herr zu Castelberg und zu Gerartzsteyn: beglaubigt bei ihr seine Diener Jac. von Krele und Brůyne vanme Zwijffel d. j. Febr. 2. (u. vrauw. d. lichtmyssen.) — Or. Pap. S. (290)

Derselbe: sein Wirth hat in der Fastenzeit für ihn Pfänder setzen müssen für Zoll von drei Wagen mit Heringen und Stockfischen; bittet, wenn möglich, ihn, wie bisher, vom Zolle zu befreien. April 28—Juni 1. (dynst. na vocem ioc.) — Or. Pap. S. (291)

Derselbe: soll die Witwe des Juden Moyses v. Bacherach zur Rückgabe von rückständigen Pfändern (22 silberne Becher u. 13 silberne Schüsseln) anhalten, da er Darlehn (600 Gl.) u. Schaden gezahlt hat; auch habe sie statt des verpfändeten goldenen Gürtels einen anderen silbernen gegeben. Juli 14—20. (neyst. saemtzd. zo abent na Marg.) — Or. Pap. S. (292)

Derselbe: sendet seinen Diener, um mit den Juden wegen seiner Pfänder rechtlich zu verhandeln; ersucht um Verlängerung der Sicherheit um 14 Tage. Juli 29—Aug. 4. (dom. p. Panth.) — Or. Pap. S. (293)

Derselbe: soll ihren Bürger Aylff von deme Velde, wohnhaft bei S. Marien, Testamentsvollstrecker Wynans von Herbeckůsen zur Zahlung von 25 rhein. Gl. an dessen Nichte, die Tochter des † Heilger Wamme, Jungfer (pedissequa) seiner Frau, der jener die Summe bei Lebzeiten geschenkt hatte, anhalten. Aug. 25—31. (dynstd. na Barth.) — Or. Pap. S. (294)

Derselbe: dankt für die freundliche Aufnahme Heinrichs von Gündersdorp; beglaubigt seinen Knecht und Diener Bruyn vanme Zwyvel d. j. Sept. 22. (cr. Mathei ap.) — Or. Pap. S. (295)

Ropr., Gr. zu Virnenburg, erklärt der St. Köln, dass er Herrn Gerhard von Blank[enheim], Herrn zu Castilb[erg] und Gerhartst[ein], dem er seinen Helfer Conghin von Brantscheit binnen Sicherheit abgefangen haben soll, auf einem Tage zu Arwylre das Recht nicht verweigert habe; er habe sich Rechts erboten auf die Kurfürsten, die mit anders viel grossen Herren Mai 25 zu Frankefort sein sollen, oder auf den Hrz. von Baiern zu Bacherach, auf den EB. von Köln zu Andernach oder Linz, auf den EB. von Mainz zu Lahnstein oder den EB. von Trier zu Coblenz. Mai 13. Monreal. — (Serv.) — Or. Pap. S. (296)

Marg. von Waldeckin, Gräfin zu Blankenheim: bittet um Sicherheit bis Weihnachten. Nov. 22. (Cecilie.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Petri up Vischmarte, meister Kyrst. son. (297)

Joh. Bodendorf (Budindorff) d. j.: klagt, dass sein Bruder Joh. B., ihr Bürger, wegen dessen er sie befehdet hatte, ihm gegen die

Digitized by Google

durch sie vermittelte Verabredung den Schaden nicht ersetzen wolle. — Or. Pap. S. (298)

Joh. Budendorff d. j. beklagt sich bei St. Köln, dass ihr Bürger Joh. B. die ihm bei Aufgabe der ersten Fehde durch ihre Freunde gemachte Zusage nicht halte; wenn nicht unverzüglich ihm Schadenersatz werde, müsse er sie befehden. Okt. 23. (Severini ep.) — Or. Pap. S. (299)

Ludw. von Lülstorp, Amtmann zu Wyndecghe: bittet um sofortige Antwort auf seinen Brief wegen Johanns von Boedendorp. Juli 16—22. (dom. p. divis. ap.) — Or. Pap. S. (300)

Ude die Boese: antwortet auf ihr mehrfaches Anschreiben, dass ihn der Handel mit R. Joh. von Naeswijn und Elbert von Alpen nichts angehe. Febr. 6—12. (manend. na Agathen.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Uden Boesen leste brief. (301)

Arn. Herr zu Bollant, Reynard von der Nuwerboyrch, Dietr. von Gameley und Uylrich Trapt erklären der St. Köln, sie müssten bis zum Erhalt von Schadenersatz auf sie pfänden. März 9—April 12. (maend. na iudica.) — Or. Pap. S. (302)

Joh. Pryndbetz, Thijsgijn von Huyshuysen, Emmerich von Rijnstheim, Raboed von Oedenkirchen, Thijsgijn von Schynne, Lůytzgijn von Wass[en]berg und Symon von Schnydervelt sagen der St. Köln Fehde an, weil dem Herrn von Bollant Geld und Schade nicht ersetzt wird; desgl. nachschriftlich: Heinrich Derpgyn, Goesgijn von Berge d. j. und Gumpr. von Hamme, ferner: Gerh. Roest von Kreykenbeck und Henken der Roede. März 18—April 21. (goedestaes na palmen.) — Or. Pap. S. des Junkers Loef von Geladbach. (303)

Arn. von Bollant, Herr zu Stolzenberch, sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Freundes Fehde an. — Vgl. Fehdereg. fol. 25 b : 1396 Juni. März 29—Mai 2. (quasim.) — Or. Pap. S. (304)

R. Joh. von dem Bongart (Bungart): Der Dekan von Kerpen, Neffe des † Peter vanme Halsbeyn, mahne seine Mutter Alverait an Rückzahlung eines Darlehens, wozu sie sich für den † Herrn Rost von Disternich verbürgt hatte; bittet um mehrjährige Sicherheit für sie, da sie, obwohl durch 'haileslacht', Misswachs und Raub sehr geschädigt, nach ihrem Vermögen Zahlung leisten wolle. Jan. 16. (Anthon. av.) — Or. Pap. S. (305)

R. God. von dem Bunghart: bittet nochmals um einmonatliche Sicherheit, um wegen Leibsnot zu einem Arzte zu reiten, von der Verbrennung des Hofes des R. God. vanme Hirtze, umderentwillen nach Nachricht durch Gerh. den Wirt zo der Hennen bei dem Domkloster ihm das erste Gesuch nicht gewährt wurde, ist ihm nichts bekannt, und will er deshalb mit dem Herrn von Heinsberg vermitteln. Mai 2. (cr. Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. (306)

Hrz. zu Berg, Gr. zu Ravensberg, und Adolf, Sohn zu Berg, Gr. zu R.: soll Henne Ulgin, seinen Helfer und Diener, der vor

Digitized by Google

der Stadt am Rhein seinem entsagten Feinde Herrn Goydard von dem Bungarde einen Hengst nahm, aber von Leuten von Neuss selbst gefangen und ihr geliefert wurde, freigeben. Juni 25—Juli 1. Düsseldorf. (3. fer. p. Joh. bapt.) — Or. Pap. S. (307)

R. Goed. von deme Bongarde: bittet um achttägige Sicherheit zu Verhandlungen mit dem Herrn von Ravensberg am nächsten Sonntage. Juni 25—Juli 1. (gudesd. na Joh. bapt. nat.) — Or. Pap. S. (308)

Derselbe: bittet um dreitägige Sicherheit zu einem ihn in seinem Amt der Herrlichkeit von Kerpen antreffenden Tage am nächsten Dienstag; soll ihren Knecht Arn. Boyve zu Genugthuung für die falsche Behauptung anhalten, er sei von ihm und seinen Knechten geschlagen und gefangen worden; ferner sei die Beschuldigung unwahr, er habe seinem Bruder Statz und Johann vanme Hayn zur Fehde gegen die Stadt geraten. — Vgl. Fehdereg. Bl. 62 b. Juni 16. — Or. Pap. S. (309)

Wilh. von Merode: will die Sühne seines Knappen God. von Syntzich gen. Clapperzant, Helfers Staz' von dem Bunghart gegen sie, mit ihr vermitteln. — Vgl. Fehdereg. Bl. 35. Nov. 21. (Cecil. av.) — Or. Pap. S. (310)

Wern. von Pallant, Herr zu Breydenbeint: Statz von deim Bunckard sei nicht mit anderen ihren Feinden nach Bachem gekommen, auch sei das von ihren Gesellen erbeutete Pferd nicht von einem seiner Knechte; ist auf andere Anschuldigungen zu Verantwortung bereit. Bachem. — Or. Pap. S. (311)

Clays von Gylstorp, Bürgermeister zu Bonn: Das durch ihn von ihrer Bürgerin Geirdrut de Holtzemechers [Rückaufschrift: Houltzschenmechers] gekaufte Tuch, das sie als gutes 'Engels' Tuch gewährleistete, sei boeses schnödes Gewand, 'eyn quait valsch doich'; weigert daher Zahlung und wird sich ev. an ihren Schuldnern zu Bonn schadlos halten. — Or. Pap. S. (312)

St. Bonn: bittet nochmals um Rechtsgewähr für ihren Bürger Henkin Kannengeysser, dem die dortige Bürgerin Girtrud die Hültzoechmechgersse das Geld für eingelöste Pfänder beschlagnahmt hat. — 1403, 1408. — Mai 16. (die merc. p. cant., 16. maii.) — Or. Pap. Sekrets. (313)

St. Bonn: ihr Mitbürger Herr Welter von Ijswijlre, Pfarrer zu S. Luftoeltberge, sei weder Kan. noch Kapitelsbruder zu Bonn; bittet daher, den dort wohnenden Teilgin Gensbreeder zur Abstellung des an dessen Pächter gerichteten Zehntverbotes anzuhalten. Juli 24. (vig. Jac. ap. maior.) — Or. Pap. Sekrets. (314)

Heinr. von Hoinghen, Vogt und Schöffe zu Bonn: antwortet, er werde ihrem Wunsche gemäss die Schöffen morgen zur Besprechung mit ihren Freunden versammeln. Mai 15—Juni 18. (frid. na pinxst.) — Or. Pap. S. (315)

Die 'vůydener' an S. Severinspforte: haben wohl drei Jahre Zoll zu Bonn geben müssen; da alle Landzölle abgeschafft sein sollen, so

Digitized by Google

möge sie dafür sorgen, dass sie den Zoll zu B. und die beiden andern Zölle zu Guedesberg und zu Miellenheim nicht mehr zu geben brauchen; gestern seien sie noch durch Roylff von Seichtem mit harten Worten zur Zollzahlung angehalten worden; der Zoll zu B. allein mache auf das Jahr für 2 Karren wohl 100 Mark aus. — Conc. Pap. (316)

Ungenannt an den Propst von Bonn: erklärt die Anklage, dass er während des Krieges zwischen dem EB. und St. Köln Güter der Bonner Propstei verwüstet habe, für Verleumdung. — Conc. Pap. Auf der Rückseite: Bestimmungen für das Wollenamt. (317)

[Johanna,] Herzogin von Luxemburg, von Brabant und Limburg: verwendet sich für den Boten der Äbtissin des Gotteshauses von der Cameren. — Vor 1406. Jan. 1. Brüssel. (circomcis.) — Or. Pap. S. (318)

Dieselbe: soll ihrem Untersassen Johannes die Ridder den grossen ihm dort vor Zeiten durch 'omslagen' von Weinen entstandenen Schaden ersetzen. Brüssel. (woensd. na Pet.) — Or. Pap. S. (319)

Joh. von Oberseyne sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Friedrichs von Bracht Fehde an. — Vgl. Urk. 1394 Aug. 24, n. 5324; 1396 Juni 11, n. 5754. — Or. Pap. S. Ebirharts von Wyze. (320)

Everh. von Bracht: kam vor einiger Zeit aus dem Dienste des Herrn von Ryferscheit von Důrptmunde und wurde bei Gürath (Joidenroide) zwischen Caster und Broich von ihren Dienern Johann von Nyvenheim und Thijsgin von Boistorpe gejagt, wobei er sein Pferd verderbte und mit seinen Gesellen über 100 Gulden Schaden hatte; bittet um Verhandlungen über Schadenersatz. — Vgl. 1400 Juli 9 in Briefbuch 4,90b. — Or. Pap. S. (321)

St. Braunschweig: möge zu erfahren suchen, wer kürzlich ihre Kaufleute Hans von Adenstidde und Heinrich von Hamelen gepfändet habe. — Or. Pap. Sekrets. (322)

Willem, Pfalzgr. bei Rhein, Hrz. in Baiern, Gr. von Ostervant: sein Diener Bernt Borgermeister [Bürger v. Breda] könne von dem dortigen Wechsler Wouter v. dem Dijc 24 Golddukaten nicht zurückerhalten, die er vor einem Jahre bei seiner 'chirchferte' gen Rom zur Wiedererhebung in Rom bei jenem hinterlegt hatte; da Bernt den Brief unterwegs verlor und den Nicht-Empfang des Geldes durch 5 Priester beschwören lassen könne, soll Wouter ihm Ersatz leisten. Sept. 16. Gravenhaage. — Or. Pap. S. (323)

St. Breda: ihr Bürger Beernt Borghermeyster habe vor einem Jahre bei einer Bittfahrt nach Rom dort Herberge genommen bei dem Wechsler Wolter von den Dijk und 24 Dukaten hinterlegt, die er in Rom erheben wollte; durch Verlust des Briefes habe er dies nicht thun können; soll Wolter zur Rückzahlung anhalten, da Beernt mit 5 Priestern den Nichtempfang des Geldes beschwören wolle und glaubwürdig sei. Sept. 26. — Or. Pap. S. (324)

R. Joh. von Breydemar: fragt an, warum sie trotz der Sühne die

Digitized by Google

am Freitag vor Pfingsten für ihn von Meister Gobel von Heppendorp begehrte Sicherheit verweigere. Mai 14 – Juni 17. (dunresd. na pynxten.) — Or. Pap. S. (325)

Arn. von Sweppenbürch, Helfer des Kölner Bürgers Jac. von Brijsge, stellt durch Vermittlung seines Verwandten Peter Florck die Fehde gegen St. Köln ab. Febr. 23—März 29. (fer. 2 p. oculi.) — Or. Pap. S. (326)

Joh. von Bruechuysen, Amtmann des Landes von Kessel: bittet um Rechtsförderung eines Knechtes, Untersassen des Hrz. von Jülich und Geldern in seinem Amte, gegen Gobbel onder der Haghtpoirten. — Or. Pap. S. (327)

Syegher von Broichusen: ersucht um Rechtsförderung für Jac. Scurre gegen Gobbel von Stralen onder die Hachtpoert. — Or. Pap. S. (328)

Sander Vinck, Sanders Sohn: will sich gegen die Beschuldigung, er habe mit Wilh., Herrn zu Broechüysen, ihrer Bürger Habe und Gut angreifen und aufhalten helfen, verteidigen. Aug. 16. (anderen d. na ons. vrouw. ass.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Rescribatur sibi, quod habere debeat salvum conductum ad oct. p. nativitatem beate Marie. (Sept. 15.) (329)

St. Bruessel: antwortet, die Vollmacht Drudes Kriechmartz zur Erhebung von 100 Gl. von Gotscalck in den Dorehoff van der Capellen könne nichts nützen, da dieser aus der Stadt geschieden sei, und ihre eigenen Bürger seine Hinterlassenschaft an Weinen und anderem Gut, welche die Schulden bei weitem nicht decke, gepfändet haben. Juli 26—Aug. 1. (dijnst. na Jac.) — Or. Pap. S. (330)

Daneel, Herr von Boechout, Burggr. v. Bruessel: soll Costin Greve [Rückaufschr.: vicecomes] zur Zahlung ihm vor Zeiten geliehener 20 'Vrancr[iks] cronen' anhalten, wie er dies Meister Ghijsbrecht van den Berghe, 'phisichien' der Herzogin von Brabant, zugesagt habe. Okt. 29. Bruessel. (ander. d. na Sym. ende Jud.) — Or. Pap. S. (331)

Herm. von Boitberch sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Bruders Gerit Fehde an; Helfer: Willem die Rode, Joh. von Assel, Albr. Scoedemouwe, Heinr. von den Collic, Rüelken von den Collic, Sweder, Lüef, Rütger von den Collic, Brüder, Joh. von Boitberch, Reyner Pockeen, Gerh. Pocken, Pet. Witterüm, Heinr. von Wanchem, Joh. Sticker von Wanchem, Gerh. die Graue gen. die langhe Brüest[er], Joh. von Hollant, Heinr. von Zonsbeke, Borgart von Dwinghenberch, Pet. Bütolt, Herm. Bütolt, Heinr. die Graue, Joh. Bastard von Boitberch, Lambr. Butolt, Kerstiaen Baut, Joh., Pet. und Sander von der Moelen, Brüder, Gerh., Heinr. von Düngelen, Joh. von Düngelen und Dietr. von Düngelen, Brüder, Gerh. von Tille und Lubbrecht von Tille, Brüder, Klaes Nunne, Heinr. von Doringhen und Joh. von Bammerlo. — Vgl. Urk. 1381 April 19,

Digitized by Google

n. 3383; 1393 Juni 17, n. 4935 (Sühne). — Or. Pap., auf 3 Seiten eingeschnitten. S. (332)

Joh. von Hörtte wird Helfer Hermanns von Boytbergh gegen St. Köln. — Or. Pap. S. (333)

Joh. Hagghe von Dorremaghen sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung Hermanns von Boytberch durch sie und seiner selbst durch Herrn Wern. von der Wondegghen. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (334)

Irmgart von Isenburg, Äbtissin zu S. Ursula (zů senter vilien): soll ihren Bürger Pet. von deyme Bůchel, der seinen Sohn Joh. mit anderen viel Helfern zu ihren Feinden gemacht hat, zur Abstellung der Fehde anhalten, da sie Rechts erbötig sei. — Or. Pap. S. (335)

Kathr[ina] von Rennenbergh, Äbtissin zu Gherisheim: bittet um Sicherheit von 8 Tagen für den Knecht Pet. von dem Bůchel, den die Äbtissin von S. Ursula unrechtmässiger Weise vertreibt. Nov. 4. (neist. d. na Hupereytz d.) — Or. Pap. S. (336)

Pet. von dem Buchel: hat mit dem Streite seines jetzt mündigen Sohnes Joh. mit der Äbtissin von S. Ursula, wegen dessen er jetzt in das zweite Jahr ihre Stadt meiden muss, nichts zu thun; soll ihm, der mehr als 24 Jahre dort friedlich gelebt hat, wieder den Erwerb dort gestatten. März 26—April 1. (fer. 3 p. ann. Ma[ri]e.) — Or. Pap. S. (337)

Bertolt de Burmester sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung durch ihre Bürger, die Futtertuchmacher Heinrich m' Atvanch und Casterman. — Vgl. Sühne 1368 Dec. 19, n. 2568. — Or. Pap. S. (338)

Heinr. de Wend sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung seines Knechtes Bertold des Burmester durch Heinrich 'm Athvanch und Casterman de Voderdokesmekere. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (339)

Joh. von Buren gen. Trumgen sagt der St. Köln wegen Verunrechtung und Nicht-Erfüllung ihrer Pflichten gemäss Soldvertrag Fehde an. Mai 3—Sept. 14. (hyl. krustz stach.) — Or. Pap. S. (340)

Jan, Herr von Marchinis, an den Herrn von Sconevorst und von Zichohen: antwortet, er hätte gern über das Verhältnis Gr. Jans zu seiner Herrin etwas erfahren; bittet, einen kündbaren Stillstand mit Coline und mit dem von Erkentele herbeizuführen, da die Sachen von seinem † Herrn herrührten; die Herren von der Lecke, von Wesemale, von Bergen hätten gesagt, sie würden dem Hrz. von Burgund seine Briefe zurücksenden, wenn der römische Kg. die Mannlehen bezahle, seiner Herrin könne nichts mehr zu Leid geschehen. Mai 19—Juni 22. Brüssel. (disend. vor sacr.) — Or. Pap. S. (341)

Ph[ilipp], Hrz. von Burgund, Gr. von Flandern, Artois u. Burgund: soll die Diebe einer von seinem Kammerdiener, 'brodator' Stephan Hongrie, begonnenen beschriebenen Altartafel festnehmen lassen und

ihn davon benachrichtigen. Nov. 15. bei Conflans. (in hospitio nostro apud Conflancium prope Paris.) — Or. Pap. S. (342)

[Derselbe]: soll die zwei Knechte Bernhart u. Mertin seines Dieners Steffan zur Rechtfertigung wegen einer diesem gestohlenen Altartafel anhalten. — Cop. Pap., gleichzeit. deutsche Übersetzung. (343)

Steffain Unger, 'bourdurwirker' des Kg. v. Frankreich, des Hrz. v. Berri, des Hrz. v. Burgund, des Hrz. v. Orleans, an Willem v. Bumbel, 'bordurwirker' zu Köln: wenn Bernart 'bourdurwirker' oder sein Geselle Mertin, 'ein schilder', nach Köln kommen, soll er sie nicht fortfahren lassen, wenn Bernart nicht die ihm entwendete Altartafel des Hrz. von Burgund zurückgebe. — Or. Pap., beschäd. S. (344)

Das Amt 'van den Schilderen ind van den Wapenstickeren' an St. Köln: Der Meister von Parijs, der über die beiden auf Frankenthurm gefangenen Knechte geschrieben hat, sei ein ‚schalck'; jene halten sie für gute Knechte. — Or. Pap. — A. d. Rücken: van den melren. (345)

Kyrstiaen von Drynbornen, Vogt zu Burtscheid, bezeugt der St. Köln, dass Joh. von Alstor(p)dt, ihr Leibzüchter, zu Boirtscheit in der Herrlichkeit ansässig ist und am gegenwärtigen Datum lebt. — 1394 ff. — Okt. 27. Burtscheid. (Symon Juden av.) — Or. Pap. S. (346)

Wilh., R., Joh. und Herm. von Buswelt, Brüder, ersuchen nochmals dringend um Antwort auf ihre Forderung gegen ihre Bürger. Nov. 30. (Andr.) — Or. Pap. S. (347)

Joh. von Nywenheym, Amtmann des EB. zu Lechenich, Heinr. von Belle, Rutg. von Breymbt und Eckart, Schultheiss zu L., melden der St. Köln die Sühne der Brüder von Buswelt mit Herrn Thomas Preyst, Testamentsvollstrecker des † Herrn Wilh., Pastors von Lubbellaer und Kellners zu Lechenich. — Or. Pap. 3 S. (348)

Wilh. von Buswelt, R., Joh. und Herm., Brüder: soll ihren up Saltzgassen orde wohnenden Bürger Johann Neiskorn zur Auslieferung von Geld wegen Herrn Thomas, des † Testamentsvollstreckers des † Pastors von Lubbellaer, mit dem sie laut beigefügter Kunde gesühnt sind, veranlassen. — Or. Pap. S. (349)

Jorijs von Busti: ersucht nochmals um seinen Anteil an dem wegen Johanns von Maûvehem erhobenen Gelde. — Vgl. 1400 Juli 21 in Briefbuch 4,93. — Fehde 1402 Dec. 25: Fehdereg. Bl. 66. Febr. 17—März 23. (dynsd. na remenisere.) — Or. Pap. S. (350)

St. Boppard: antwortet, ein Teil ihrer Freunde werde kürzlich zum 'torney' dorthin kommen und dann mit ihr über Joeris von Busti reden. Mai 2. (cr. Walpurg.) — Or. Pap. S. (351)

R. Cûne von Sternberg, Amtmann zu Boppard: antwortet, er hoffe bald zum nächsten Turnier nach Köln zu kommen, und wird sie dann über die Sache Joeris' von Busti (Bristi!) unterrichten. Mai 2. (cr. Walpurg.) — Or. Pap. S. (352)

Digitized by Google

R. Cūne von Sternberg, Schultheiss, Ritter, Dienstleute, Schöffen und Rat der St. Boppard: antworten auf ihren zweiten Brief, sie würden sich in Sachen Joeris' von Būsti ihr zu Dank bemühen. April 17—Mai 21. (6. fer. p. iūbil.) — Or. Pap. S. (353)

Rüpr., Gr. zu Virnburg, an Herrn Cone von Sterrenberg, Amtmann zu Bopart: soll die Pfändung, die er an Gūrgūs von Būsti auf die St. Köln wegen Claesz' von Czijssen vollzogen hat, aufgeben, da er auch Helfer jenes gegen die Stadt Köln wegen Verunrechtung sei. — Fehde 1403 April 4 : Fehdereg. Bl. 67 b. Juli 14. (andern d. na Margr.) — Cop. Pap., Beilage zum folgenden. (354)

R. Cūne von Sternberg, Amtmann zu Boppard: sendet Abschrift eines Briefes, den ihm der Gr. von Virneburg wegen Gorgūs von Būsty geschrieben hat; wird diesen Montag in 14 Tagen zu Recht stellen, wozu sie ihre Freunde schicken soll. Juli 16—21. Boppard. (4. fer. p. div. ap.) — Or. Pap. S. (355)

R. Heinr. Rolman von Daidenberg, Drost zu der Hart: die Untersassen des EB. und sein Knecht werden nicht vor dem Abt von S. Pantaleon und dessen Mannen am Sonntag Tag leisten; da sie aber Donnerstag vor Halbfasten mit Joh. Molener und Heinr. von Anstel zu Köln verhandeln wollen, so bittet er um ihre Beteiligung; er habe viermal in der Sache an sie geschrieben, ehe die Pfändung in seinem Amte geschah. — Unter dem Text Kanzlei: Entwurf der Antwort: Einverständnis mit der Tagleistung; Sicherheit bis Sonntag nach Halbfasten. — Vgl. 1398 März 6 in Briefbuch 3, 115. Febr. 24. 25. (Mathijs.) — Or. Pap. S. (356)

R. Heinr. Rolman von Dadenbo[rg] d. j. verlangt von der St. Köln eine Erklärung darüber, weshalb sie ihm Sicherheit verweigere. Juli 25—31. (saittersd. vur Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (357)

Die R. Herm. von der Reke und Herm. von Wittene, Gogreve zu Unna: bitten um Sicherheit und Geleite für ihren Diener Joh. Danckmar, Bürger zu Camen, bis Nov. 11. Sept. 9—15. (satersd. na onss. vrowen nat.) — Or. Pap. 2 S. (358)

Gerh. von Derre verlangt von St. Köln unverzüglichen Rechtsaustrag für seinen Verwandten Herm. den Arceister gemäss des Schuldbekenntnisses an ihn vor ihren Ratsgesellen Joh. Tuffgein und Meister Rotulff dem Teschenmecher; andernfalls kündigt er Fehde an und nennt als Helfer Joh. Coyle von Rumbersberg, Teil von Proistzhūsen und Joh. vom Sifen. — Or. Pap. S. (359)

Dietr., Gr. zu der Mark, an die Gesellschaft der Gaffel von der Wyndeggen: bittet um Auskunft, ob der aus seinem Lande gebürtige, durch das Kapitel von Deutz zum Abte gewählte und durch den Kölner EB. bestätigte frühere Prior Herr Meynrich Vrydagh noch durch den Mönch von S. Pantaleon Herrn Joh. von Odendorp, der sich mit der Abtei zu Rom habe belehnen lassen, und durch dessen Verwandte und Freunde noch angefochten werde. — 1397, 1398. Hoerde. — Or. Pap. S. (360)

Digitized by Google

Brüder Heinr. und Gerwin Sprengen, Randolf Hake Sprenge, Herm. und Dietr. Brüder gen. Sprengen von Hoynge, Heinr. Sprenge von der Borgmolen, Godeke und Dietr. Brüder Sprengen von Wernen, Lubbert von den Narthove, God. und Herm. Brüder von Wittene, Heinr. von Asscheberge, sein Sohn Heinr., Lubbert, Friedr., Heinr., Wern., Herm. Brüder de Wende, Series von der Heghe, Dietr. von den Vytinchove gen. Nortkerke, Herm. von Pentlinch, Hermanns Sohn, und Herm. und Joh. Brüder von Pentlinch, Bertolds Söhne, an die Gesellschaft der Gaffel to dem Swarten huys, Bürger der St. Köln: sollen ihre Mitbürger von der Unterstützung Herrn Joh. von Odendorpe, Mönchs zu S. Pantaleon, gegen den rechtmässig von Konvent und Kapitel zu Deutz zum Abt gewählten und vom EB. bestätigten früheren Prior Herrn Meynrich Vridag, ihren Verwandten mütterlicher Seits, abhalten. Unna. — Or. Pap. 7 S. von n. 1. 2. 4. 6. 9. 10. und 11. (361)

Gumpr., Vogt zu Köln, Herr zu Alpheym: soll seinem Diener Elger, Fährmeister zu Deutz, Genugthuung verschaffen für die falschen Anklagen Druytgins von Deutzerfeld (Titzervelde) und ihres Sohnes Herrn Joh. — Or. Pap. S. (362)

God., Herr zu Drachenveltz, und Joh. Schillinck von Vijlke, Hofmeister: begeren in Vertretung des zur Zeit in Westfalen abwesenden Gr. von Moers, dem der EB. für seine Abwesenheit Land und Leute befohlen hat, Freigabe des von ihr gefangenen erzbischöflichen Unterschultheissen Elger, des Fährmeisters von Deutz. Dec. 26—Jan. 1. Bonn. (fer. 3 p. nat. Christi.) — Or. Pap. 2 S. (363)

Pilgrim von Roide: bittet um einmonatliche Sicherheit, um die Grundlosigkeit der Anklagen Drudas, Frau Heynes von der Velen, und ihres Sohnes Joh. von Titzervelde gegen ihn wegen Brandes und Raubes zu erweisen. — Or. Pap. S. Hermanns von Keldenich. (364)

Derselbe: ersucht um Sicherheit wegen seiner Sache mit Drude und mit ihrem Sohne Herrn Yohan von Tyzervelde. — Or. Pap. S. (365)

Joh. von Tytzervelde, Pastor zu Nuenstat und Kan. zu Münstereifel und zu Gerresheim: bittet um 2 oder 3 Monate Sicherheit behufs Ordnung der Angelegenheiten seiner † Mutter; die Beschuldigungen gegen ihn seien grundlos. Febr. 2. (pur. Marie.) — Or. Pap. S. (366)

Wilh. von Nessilrode, Drost zu Elvervelde, Amtmann zu Deutz: die Klage ihrer Bürgerin Druda von Tittervelde gegen Aliger, Fährmeister zu Deutz, er beherberge und unterstütze ihren Feind Peilgrym von Roede, sei unbegründet. — Or. Pap. S. von Wilhelms Bruder Flecke von Nessilroede. (367)

Heinr. von Disternych gen. Copgin d. j., ehemals Bote auf der Weyerstrasse: bittet um 5 Mark weniger 4 Schillinge verdienten Lohnes von einer Fahrt nach Mainz mit Jac. von Bernarczauwe

Digitized by Google

und Goebel von Radde, Goldschmied: wiederholt die Aufsage seiner Bürgerschaft. Aug. 25—31. (vryd. na Barth.) — Or. Pap. S. (368)

St. Köln an EB. Friedr. [III]: möge verhüten, dass aus Anlass seines Zwistes mit den Domherren die Stadt dem Interdikt verfalle; beglaubigt Herrn Joh. vanme Nuwensteyne. April 26—Mai 2. (fer. 4 p. Marci.) — Or. Pap. S. (369)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: soll die Domherren vor Verunrechtung durch den EB. schützen. — Rechts unter dem Text: de m[anda]to d. duc. De Siberg. Mai 8—Juni 11. Düsseldorf. (6. fer. p. oct. asc. dom.) — Or. Pap. S. (370)

Konr. von Retberg, Dechant und Arch[idiakon] der Kölner Kirche: bittet um Bestrafung ihres Bürgers Joh. von Romunde, der ihn am Vorabend des letzten Marienfestes im Dom verleumdet hat. — Or. Pap. S. (371)

Girlach von Oitgenbach, Subdekan des Doms: bittet St. Köln um acht Tage Sicherheit zu Rechtsaustrag mit Dietr. zome Wasservas und Frau Bela, die ihn gemäss der in dem Saal zu Köln gemachten Akten zu Unrecht mit dem Kirchengericht verfolgen. Sept. 2—8. (2. fer. p. Eg.) — Or. Pap. S. (372)

Herm., Herr zu Rennenberg, Dom-Scholaster: soll ihren Bürger Gobel von Beynsbûr, von dem er einen den Domdechanten und das Kapitel zu Köln betreffenden Brief abschriftlich übersendet, zur Leistung eines rechtlichen Tages mit ihm zu Köln anhalten. Aug. 30. (neyst. dag. na Joh. dec.) — Or. Pap. S. (373)

Wilh. vanme Hanen, Vogt zu Jülich: sein Schwager Zilken Stuitgen hat ihrem Bürger God. Stûrm, der sich mit ihm den Herren vom Dom verbürgt hatte, die Summe zur Lösung vor Jahresfrist gezahlt; bittet, die Herren vom Dom zur Herausgabe seines Siegels anzuhalten. März 22—28. (fer. 2 p. Bened. abb.) — Or. Pap. S. (374)

Joh. von Rijchenstein, Subdekan im Dom: bittet, als Konservator der armen 'beslossen' Kinder in S. Vincentius-Kapelle up der Burchmuren, diesen eine zur Messstiftung bestimmte Erbrente von 4 Gl. an einem Hause an der Marportzen, gen. 'die Kuyle', zu erhalten, da ein Besitzstreit über das Haus entstanden ist und die Vikarien von S. Mariengreden schon durch ihren Konservator eine Inhibitie erlangt haben sollen. Sept. 9—15. (godest. nae uns frauw. nat.) — Or. Pap. S. (375)

Joh. von Hittorp, Vogt zu Dormagen, bekundet die Aussagen Arnûlts Morsse und Johanns Heiden, Schöffen und geschworenen Boten zu D., über einen Besitzstreit zwischen Joh. Hoinremenger und Drudgen Lodwichs. — Or. Pap. S. (376)

Ungenannte Bürger: soll sich bei St. Dortmund wegen Zahlung der ihnen seit vielen Terminen rückständigen Leibrente verwenden. — Conc. Pap., 2 Fassungen, dazu Eingang einer bzgl. Erklärung der St. Köln. (377)

Digitized by Google

St. Köln an St. [Dortmund]: soll ihren Bürgern die versessene Leibrente zahlen, da sie ihnen sonst Pfändung gestatten müsse. Febr. 12—März 18. (fer. 5 p. invoc.) — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Brief an die 6 Gilden in D. (378)

St. Köln an die 6 Gilden in Dortmund: sollen den dortigen Rath zur Zahlung von versessener Leibrente an Kölner Bürger veranlassen. — Unter dem Text Berechnungen. — Conc. Pap. (379)

St. Dortmund: bittet um Sicherheit für ihre Bürger bis Juni 24. März 18—April 21. (fer. 4 p. palm.) — Or. Pap. Sekrets. (380)

St. Dortmund: erneuert ihre Bitte um Sicherheit für ihre Bürger bis Juni 24. — Or. Pap. Sekrets. (381)

St. Dortmund: bittet nochmals um eine ganze Sicherheit auf 14 Tage mit 12 Pferden für ihre Freunde behufs Vertrages mit ihren dortigen Leibrentengläubigern. — Vgl. 1400 Aug. 30 in Briefb. 4,99. — Or. Pap. Sekrets. (382)

St. Dortmund: beglaubigt ihren Bürger Joh. Overhach; verlangt Sicherheit für ihre Bürger. — Or. Pap. Sekrets. (383)

St. Dortmund: dankt für die ihren Freunden gegebene Sicherheit; da sie diese aber Fehde wegen nicht wegzusenden wage, bitte sie bis Neujahrstag um Sicherheit für ihre Freunde und 10 Pferde. — Or. Pap. Sekrets. (384)

St. Dortmund: dankt für ihre freundlichen Bemühungen bei der dortigen Anwesenheit ihrer Freunde; hat wegen eines Jahrmarkts ihre Freunde noch nicht beisammen haben können, hofft aber, in kurzem zu antworten; hat die theilweise Aufhebung der durch die Brüder Herm. und Rotg. von Wittene über ihre Bürger verhängten Pfändung erlangt. — Or. Pap. Sekrets. (385)

Agnes von Baiern, Gräfin von Kleve und von der Mark: bittet, die Aufgabe der durch Goid. von der Lantzkronen und seinen Bruder auf St. Dortmund an Teelman von Hulstede, Bürger ihrer St. Loydenscheide, vollzogenen Pfändung zu veranlassen. Mai 4 —Juni 7. Hörde. (fer. 2 p. ascens. dom.) — Or. Pap. S. (386)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: soll die dort wohnenden Brüder Aleff und Joh. Bruwer zu Freigabe der Telman Hülschet, Bürger in seiner St. Ludenschede, auf St. Dortmund gepfändeten Habe anhalten. Nov. 24. Altena. (Kat. av.) — Or. Pap. S. (387)

Dietr. von der Mark an die Kölner Bürger Gerlacg Kaldenberghe und Gerd Voegel: sollen sich bei dem Kölner Bürger Dietr. von den Langenhuse um Aufhebung einer von diesem an einer Tonne mit Kraut und Gut, welche er von Brügge nach Köln hatte schaffen lassen, vollzogenen Pfändung bemühen. — Beilage: Verzeichniss des Gutes und Angabe der Tonnenmarke. Febr. 10 —Mrz. 16. Schermbeck. (fer. 3 p. invoc. — Schirenbecke.) — Or. Pap. S. (388)

Dietr. von der Mark: wollte seinen jährlichen Küchenbedarf an 'krůde' durch die Brüder Hilbrand und Ceries von Henxsteberge,

Digitized by Google

Bürger zu Dortmund, von Brügge bringen lassen; die betreffende Tonne sei durch ihre Bürger Brüder Heinrich und Adam von Ijshem auf die St. Dortmund wegen rückständiger Leibrente zu Köln gepfändet worden; die Intervention ihrer Bürger Gerlogh Kaldenbergh und Gherd Voghel habe nichts genutzt; mit der von ihm diesen übersandten Marke sei die Tonne gezeichnet; bittet um Freigabe des Gutes. Febr. 22—Mrz. 28. Schermbeck. (oculi.) — Or. Pap. S. (389)

St. Köln an den Junker von der Mark: antwortet, an der von ihr auf die von Dortmund wegen rückständiger Leibzucht gepfändeten Tonne mit 'krüde' hätten viele Bürger von D. nachweislich Anteil; seinen ev. Anteil möge er vereignen. — Cop. Pap., gleichzeit. (390)

Dietr., Gr. zu der Mark: soll diejenigen, welche dort wohnen und St. Dortmund im Bann halten, zur Suspension desselben von Dec. 24—Febr. 9 veranlassen. Dec. 20. Schloss Wetter. (vig. Thome.) — Or. Pap. S. (391)

Heyneman ten Swanen, Bürger zu Dortmund, der durch den Kölner Bürger Gerwyn von Aldenbr[eckervelde] für die ihm von St. D. rückständige Leibrente gepfändet worden ist, schwört bis vierzehn Tage nach Pfingsten in das Haus Conekens Crowel to me Rosendale in der Nuwergasen zu kommen und ihn mit einem Richterboten seiner mächtig zu machen. Bürge: Heinr. van me Hove. Zeugen: Kerstian von dem Broke und Emünd Zeloer. März 26—April 29. (fer. 5 p. pasca.) — Conc. Pap. A. d. Rücken: Scheidung zwischen EB. Konrad u. St. Köln. (392)

St. Dortmund: verwendet sich für Freigabe ihres Boten Dietr. de Negelere, der dort gepfändet worden ist. — Or. Pap. Sekrets. (393)

St. Dortmund: teilt antwortend nochmals mit, dass der gepfändete Dietr. Negeler ihr geschworener Bote sei und ihre Büchse habe, solle also für Aufhebung der Pfändung sorgen. — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: Litera 3. de Theoderico Negeler. — et rescribatur in eadem forma prout prius. (394)

St. Dortmund: bittet nochmals um vorläufige Freigabe ihres Boten Dietr. Negeler, bis sie bezahlen könne. — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: Tercia litera Tremoniensium ex Theoderici Negeler. (395)

St. Dortmund: soll Befreiung ihres Bürgers und geschworenen Boten Dietr. Negeler, 'de unse bussen hevet', von der God. von der Landeskronen und Hinrik Scuttorp für eine Pfändung gelobten Zahlung von 60 Gl. bewirken. — Or. Pap. Sekrets. (396)

St. Dortmund: soll God. von der Landeskronen und Heinr. Schuttorp zur Verlängerung der dem gepfändeten Dietr. Negeler bis Freitag gesetzten Frist bitten, da sie bald zu Geld zu kommen hoffe, um sie zu bezahlen. Nov. 22. (Cecil.) — Or. Pap. Sekrets. (397)

St. Dortmund: kann Tielgyn Sadelmeker auf Grund der gemachten Angaben nicht überführen; ausserdem seien dazu 7 Ratsherren

Digitized by Google

nötig, 'dar nyn blick unde schyn is eder dar nyn ghichtich mûnd en is'. — Or. Pap. Sekrets. (398)

Wilh. vom Hanen, Vogt zu Jülich: Ernkin vom Dreysche wird sich nach Erhalt von Sicherheit zu Rechtsaustrag stellen. Jan. 14—20. (sond. na oct. epiph.) — Or. Pap. S. (399)

Joh. Royps von Patteren d. j.: ersucht um Sicherheit für seinen Verwandten und Knecht Erkyn upme Dreische zu Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Thijs Paffe. Juni 11. (Barnabe.) — Or. Pap. S. (400)

Derselbe: ersucht nochmals, wie er schon früher durch Erk[in] von den Dreische gethan hatte, weil er wegen seines Herrn von Geldern nicht in die Stadt kommen konnte, um vierzehntägige Verlängerung der Sicherheit. Juli 18. (cr. Allexi conf.) — Or. Pap. S. (401)

Heymer[ich] von Drueten, Landdrost des Landes Jülich: soll ihren Bürger Herm. Besteider zur Aufgabe der unberechtigten Pfändung von Wein veranlassen, welchen sein Knecht Wern. von Besenacke dort für ihn gekauft hatte. Juli 3—9. Wilhelmstein. (sund. na onss. vrauw. vys.) — Or. Pap. S. (402)

Derselbe: soll Freigabe des dem Geirart von Brede gepfändeten und in des Greven Haus geführten Ballens Sarrock veranlassen. Aug. 11—17. (maynd. na Lauerenti.) — Or. Pap. S. (403)

St. Köln an Emmerich von Droeten, Landdrost zu Jülich: ihr Bürger und Ratsgenosse Everd von Monhem hat das von ihm nach Wilhelmstein gebrachte Gut (5 Ballen Sartuch, 4 blecherne [blesch] und 2 andere Fässer) eidlich vereignet; soll ihm das Gut jetzt folgen lassen. — Conc. Pap. — Vorauf geht der folgende Brief. (404)

St. Köln an den Hrz. von Geldern: soll seinen Amtmann Emberich von Droeten zur Rückerstattung von 11 Stücken, die er nach Wilhelmstein gebracht hat, an ihren Bürger Everd von Monhem, der deshalb kürzlich vor ihm zo des Grevenbroich war, anhalten. Nov. 19. (Elijs. vid.) — Conc. Pap. (405)

Elger von Drolshagen: bittet um acht- oder vierzehntägige Sicherheit ausser gegen Miles von der Merkatzen, gegen den er an ihr zu Recht bleibt. Sept. 17. (Lamb.) — Or. Pap. S. des Junkers von Pittinghen. (406)

Herm. von Droeltzhagen: antwortet, dass er nur die Zurückgabe der von ihm eingelieferten Gefangenen beanspruche. Mai 13. (Serwais.) — Or. Pap. S. (407)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: beglaubigt seine Freunde und Räte die R. Engelbr. Nijt, seinen Erbmarschall des Landes Jülich, Joh. Scheilart von Obbendorp, seinen Hofmeister, und Wilh. von Vlatten. — 1403 Mai 25? Mai 1—Juni 4. Randerath. (vrijd. p. asc. dom.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Credencia ex parte Durensium et Johannis de Lyntlar ad annum. (408)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: beglaubigt Joh. von Harve und Heinr. von dem Meele, seinen Rentmeister seines Landes

Digitized by Google

Jülich, in Sachen seiner St. Düren. Juli 9—15. Arnheim. (maind. nae Kiliani.) — Or. Pap. S. (409)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll die Pfändung Johanns Düyster, seines Untersassen, der zu Nedertzierne wohnt, und die für die rückständigen Leibzüchte seiner St. Düren erfolgt ist, aufheben. Dec. 14—20. Hambach. (saeterst. na Lucien.) — Or. Pap. S. (410)

Herm. von Wijdenvelt, Vogt zu Beidbur: Emont Wondelenson, Lehnmann des Herrn von Rijfferscheit, wohnend zer Wee, klage, dass ihm in Moerss Haus auf der Weyerstrasse von ihren Bürgern 3 Pferde auf die Stadt Düren gepfändet worden seien; da sein Herr niederwärts geritten ist, bittet er um Aufhebung der Pfändung. Jan. 26. Bedburg. (cr. conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (411)

Die Brüder Engilbr. Nyt von Birgel, Erbmarschall des Landes Jülich, und Joh. von B.: Henkijn Slijchter von Sneppheim, der daselbst auf St. Düren um ihrer Leibzucht willen gepfändet worden sei, sei Untersasse des Hrz. von Geldern, dem er im Kirchspiel Lenderstorp Bede und Schatzung zahle, und dazu Lehnmann Johanns von Birgel; ersuchen um Aufhebung der Pfändung. Febr. 10—März 16. (fer. 3 p. invoc.) — Or. Pap. 2 S. (412)

Joh. von Byrgel, Vogt zu Düren: Henken Dijstelroede sei sein Untersasse zu Birgel; bittet dessen Pfändung auf St. Düren abzustellen. Juni 17—23. Düren. (maynd. vur Joh. bapt.) — Or. Pap. S. (413)

Derselbe: verlangt nochmals, sie solle Freigabe des seinem Lehnmann und Untersassen Henken Distelroede von ihren Bürgern auf St. Düren gepfändeten Gutes bewirken. Sept. 9—15. Düren. (goedesd. na uns. vraůw. nat.) — Or. Pap. S. (414)

St. Düren: soll den Leibzüchtern, ihren Bürgern, die Annahme einer mehrfach angebotenen Ablösungssumme empfehlen, da sie nicht mehr geben könne und vielleicht auch dazu bald nicht mehr in der Lage sein werde, und sie ausserdem durch die Verhandlungen grosse Unkosten gehabt habe; die Schuld sei zudem nicht durch die Stadt verursacht, sondern vor langen Zeiten von ihrem Herrn von Jülich hergekommen. Mai 9—Juni 12. (pynxst av.) — Or. Pap. S. (415)

St. Düren: kann seinen Kölner Leibzüchtern nicht mehr bieten als bei den letzten Verhandlungen; soll diese zur Annahme des Anerbietens bestimmen. — 1402? Sept. 14. (důnrest., heil. cruces d. exalt.) — Or. Pap. S. (416)

Joh. von der Merkatzen, Schöffe zu Köln: sagt seine Bürgerschaft auf, weil er gegen die St. Düren, die ihn verunrechtet, vorgehen will. Jan. 7. (cr. epiph.) — Or. Pap. S. (417)

St. Düren: bezeugt das Leben ihres Bürgers Heinr. Lewe, der von Köln jährlich zu zwei Terminen Leibrente bezieht, an dem in der beigefügten Quittung genannten Termine. — Or. Pap. S. (418)

St. Düren: bezeugt das Leben ihres Bürgers Heinr. Lewe. April 9—Mai 13. (5. fer. p. mis. dom.) — Or. Pap. S. (419)

Digitized by Google

St. Düren: bescheinigt ihrem Bürger Heinr. Lewe zwecks Erhebung von Leibzucht bei der St. Köln, dass er noch lebe. April 29. (gudest., Quiryns av.) — Or. Pap. S. (420)

Heinrich Lewe: bittet um Mitgabe seiner Remigii fälligen Leibzucht von 12½ Gl. an den Ueberbringer der Quittung. Okt. 18. — Or. Pap. S. (421)

Heinr. Lewe von Düren: soll dem Ueberbringer, dem er Quittung mitgegeben hat, seine Okt. 1 fällig gewesene Leibzucht (12½ Gl.) auszahlen. Okt. 18. (Luc. ew.) — Or. Pap. S. (422)

St. Düren: soll ihren Bürger Joh. von Stotzheim zu Zahlung von 50 Mark rückständigen Hauszinses an ihren Bürger Pet. von Ruylant, Erben ihres † Schöffen Dietr. Boyvenbergh, anhalten. Febr. 15—März 21. (remin.) — Or. Pap. S. (423)

St. Düren: Akel Meyss, ihre Bürgerin, die dort im Gerichte des Abts von S. Pantaleon gefangen gesessen hat und losgekommen ist, und ihr Mann Coengijn haben geschworen, dass Joh. Voyss der Bote [Rückaufschr.: preco] auf der Weyerstrasse noch sonst ein Kölner Eingesessener bei der Befreiung Akels geholfen haben. Aug. 28. (prof. decoll. Joh. b.) — Or. Pap. S. (424)

St. Duisburg: bittet für ihre Bürger um kündbare Sicherheit vor Pfändung durch auswärtige Leibzüchter. — Or. Pap. S. (425)

St Duisb[urg]: bittet um Sicherheit für ihre Bürger vor Pfändung wegen Schuld. Nov. 2—8. (dynstd. na alre hel.) — Or. Pap. S. (426)

Der Kölner Bürger Gobel von Echze: bittet, seine Gläubiger zu veranlassen, ihm zur Zahlung seiner auf etwa 300 Mark sich belaufenden Schulden Tag zu geben, damit er nicht aus der Stadt vertrieben werde. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Johann Heffemenger Arnold vanme Hamme. (427)

Gerh. von Efferen: sagt wegen der schlechten Zustände im Lande seine Bürgerschaft in Freundschaft auf. Nov. 25. (Cath.) — Or. Pap. S. (428)

Sander von Efferen verlangt von St. Köln Ersatz des ihretwegen erlittenen Schadens und Rechtsaustrag deshalb auf einem Tage. — Vgl. 1397 Febr. 23 in Briefbuch 3,20 b. — Or. Pap. S. (429)

Otto von Efferen: hat seinem Bruder Joh. ein Pferd auf der Weyerstrasse gepfändet; ersucht ihn bei seinem Rechte zu lassen. — Or. Pap. S. (430)

R. Joh. von Halle: bittet um vierzehntägige Sicherheit von Freitag ab. Febr. 6—12. (deynsd. nae Aghate.) — Or. Pap. S. (431)

R. Joh. [Overstols] von Efferen: bittet um vierzehntägige Sicherheit von Freitag ab. Okt. 10. (Gerioins d.) — Or. Pap. S. (432)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit von Mittwoch nach Allerheiligen ab. Okt. 28. — Hall. (Sym. Juden — zo Halle.) — Or. Pap. S. (433)

Derselbe: bittet um achttägige Sicherheit. — Or. Pap. S. (434)

Derselbe: bittet nochmals um achttägige Sicherheit. — Or. Pap. S. (435)

Digitized by Google

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit. — Or. Pap. S. (436)

Derselbe: nach Bericht seines Sohnes Otto sei ihm Sicherheit dort verboten worden; bittet um zweitägige Sicherheit, um wegen seiner Zusage für seinen Sohn Joh. mit ihr zu sprechen. — Or. Pap. S. (437)

Derselbe: bittet wegen Krankheit um vierzehntägige Sicherheit; will mit denen, die sie ihm etwa verbieten wollen, verhandeln. — Or. Pap. S. (438)

Derselbe an Bürgermeister Herbrecht Růwe: bittet um Verwendung beim Rate um Sicherheit für ihn wegen seiner schweren Krankheit. — 1402. 1405. — Or. Pap. S. (439)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit, da er die frühere Sicherheit Krankheit halber nicht benutzen konnte. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Domini Johannis de Halle. (440)

Derselbe: ersucht dringend um achttägige Sicherheit; will während derselben mit seinen Gläubigern verhandeln. — Or. Pap. S. (441)

Derselbe: bittet um schriftliche Antwort in der Sache, die Herr Goidert von deme Heirze ihr von seinetwegen mitgeteilt hat, ev. um Tagleistung. Sept. 7.— Hall. (unss. vroůw. av. nat.) — Or. Pap. S. (442)

Joh. von Efferen: möge Imbrant Cleynegedanch und Joh. up der Bachporschen zur Zahlung des für ihn erhobenen Geldes anhalten; ersucht um Verlängerung der Sicherheit um acht Tage. — Or. Pap. S. (443)

Joh. vanme Hayn Helfer Johanns von Efferen, gibt der St. Köln einen kündbaren Waffenstillstand. — Vgl. Fehdereg. fol. 62 b. Juni 29. (Pet. ind Pauweltz.) — Or. Pap. S. (444)

Joh. von Efferen gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand von Samstag ab. Juli 14—20. (fer. 6 p. Marg.) — Or. Pap. S. (445)

Derselbe: gibt der St. Köln einen Waffenstillstand vom nächsten Sonntage bis zum nächsten Marientage incl. Juli 25—31. (sund. vur Pet.) — Or. Pap. S. (446)

Joh. von Efferen, Herrn Johanns Sohn: bittet um Verlängerung seiner Sicherheit um 14 Tage, da er am nächsten Sonntag zu S. Aposteln einen Tag mit den von Pollo leisten will. — Or. Pap. S. (447)

Joh. von Efferen, Drost zu Berchem: soll ihren Bürger Herm. Korenmoidder bij sent Taleren zur Abstellung der Pfändung anhalten, welche er zur Köln an Joris Brant von Heppendorp, Untersassen des Herrn der Lande von Jülich, vollzogen hatte, als dieser im Dienste desselben den Herrn von Buren von Köln nach Hembach mit seinem Hausrate führen wollte. Mai 14—Juni 17. (dornrest. nae pinxst.) — Or. Pap. S. (448)

Arn. von Egher: bittet ihre Bürger Gerit vanme Kranss und Joh. Haůschilt, Gerits Sohn, zur Rückerstattung eines Darlehns anzuhalten. Dec. 6. (Nyc.) — Or. Pap. S. Johannes' von Asborgh. (449)

Digitized by Google

Salentin, Herr zu Ysenburch: antwortet, er wolle Herrn Heinrich von Eich zur Abstellung der Fehde veranlassen; von dem Buche seines † Bruders weiss er nichts. — Vgl. Fehdereg. fol. 26b u. 56. Mai 10—Juni 13. (pinstdach.) — Or. Pap. S. (450)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er wolle eine Vermittlung zwischen ihr und Heinr. von Eich versuchen. Mai 16—Juni 19. Bonn. (sabb. p. penth.) — Or. Pap. [Sekret]s. (451)

Heinr. von Eiche, Herr zu Oilbrucke: soll in Hinsicht auf seine Sühne seinen früheren Helfer Joh. von Aiche nicht behelligen. Febr. 15 bis März 21. (remin.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: litera domini advocati de Waldorff. (452)

Derselbe: bittet nochmals, wie er schon früher in Gemeinschaft mit dem Herrn von Veirnenbor(g) und Herrn Rijchart Hurt(e) gethan hatte, um Freilassung ihrer Diener und Helfer Herm. Peerle und Sijffart von Ysenborg. Jan. 25. (dom., conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (453)

Derselbe: bittet, wie schon früher der Herr von Veirnenborg, Herr Rijchart Hurte und er geschrieben hatten, um Freigabe Hermanns von Peirke und Syfarts von Ysenborg, ihrer Helfer und Diener. Jan. 31. (prof. Brygide virg.) — Or. Pap. S. (454)

Aylff von Eychultz: antwortet auf ihre Erklärung, dass der Hof zu Buchelmunt den armen Leuten gehöre, deren Gut sie zu verantworten habe, dass der Hof allewege durch die Herren von S. Andreas regiert worden und auf diese fehdepflichtig sei; bittet, diese zu Recht ihm gegenüber anzuhalten; er hätte eher geantwortet, wenn er nicht heute erst nach Wildenberg gekommen wäre. Juli 14—20. (maind. na Marg.) — Or. Pap. S. (455)

Rütg. von Eyle gen. Grobbeken sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seiner Freunde Fehde an; Helfer: Dietr. ter Eyke. — Vgl. Fehdereg. fol. 13, 26, 70. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (456)

St. Hildesheim: Joh. von Arwilre, Dekan von S. Georg in Köln, habe einige ihrer Bürger nur auf den Bericht Heinrichs von Elspe hin exkommuniziert wider Recht; soll ihn zur Zurücknahme der Sentenz und Heinr. zum Rechtsaustrag vor dem B. von Hildesheim veranlassen. — Or. Pap. Sekrets. (457)

Wilh. Vogt von Elzepe: antwortet, sein Haus zu Borgerhuse und andere Gaddemen und Gut seien ihm von ihren Bürgern genommen; verlangt unverzüglich Rechtsaustrag. April 30. (Walburge av.) — Or. Pap. S. (458)

Derselbe: beglaubigt Herrn Gerd, Kaplan des Herrn von Kleve und von der Mark. Sept. 22—28. (sunnend. na Matheus.) — Or. Pap. S. (459)

God. von Eltevil sagt der St. Köln Fehde an. — Or. Pap. S. (460)

Dietr. Herr zu Elze: gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand vom zweiten Sonntage nach Michaelis ab und bevollmächtigt Henne Kelner zur ev. Verlängerung um acht Tage. Sept. Or. Pap. S. (461)

Digitized by Google

Reynkijn von Moyllennarck und Embrich von Rijnsseym sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Dietrichs von Elvervelde Fehde an. — Vgl. Stillstand: Urk. 1368 Sept. 2, n 2559; Sühne: 1375 März 27, n. 2905. — Or. Pap., auf drei Seiten eingeschnitten. S. — Kanzlei: Diese haint up die veetschaf vertzegen. (462)

Bernt Page von Hüngehusen, Engelbr. von Oefte, Herrn Heinrichs Sohn, Gerken von Hamme, Joh. von Losen, Gotsch. Budde, Joh. dy Beyger von Hürde, Lüytken von Winkelh[usen] und Dietr., sein Bruder, Herm. vom Kogelendale, Rutg. von der Elpe und Clays von Algesem, desgl. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (463)

R. Craicht von Elvervelde: antwortet, er habe fraglichen Wein nicht genommen, sondern gerichtlich gepfändet, und sei der Wein getrunken; ist zu Recht erbötig. — Or. Pap. S. (464)

Derselbe: bittet nochmals um vierzehntägige Sicherheit zu Verhandlungen mit ihren Bürgern. März 10—April 13. (fer. 3 p. iud.) — Or. Pap. S. — A. d. Rücken Kanzlei: Abele van Poppelst[orp], Conradus van Roede notarius, Segebode Berswort et Godelina Moersen wijff. (465)

Derselbe: Da ihm ihr Sicherheitsbrief erst heute zugekommen ist, so bittet er um Verlängerung des Termins um 14 Tage. Okt. 11—17. (satersd. na Gerejonijs.) — Or. Pap. S. (466)

St. Emmerich (Embric): soll ihren Bürger Gherijd von Lars, der sich an das Urteil der dortigen Schöffen nicht gestört und dazu ihren Bürger Egbert von Else gepfändet hat, zu Schadenersatz anhalten. Dec. 9—15. (manend. na ons. vrouw. conc.) — Or. Pap. 'heymelic' S. (467)

Verantwortung der St. Köln gegen die Forderungen des Ritters Emûnt von Endelstorp wegen des Hauses Grijpenkoyven. — Vgl.: Qu. 5,353. — 1. Cop. Pap. 2. Conc. Pap., unvollständig, durchstrichen. (468)

Verantwortung der St. Köln gegen die Forderungen des Ritters Emûd von Endenstorff wegen des Hauses Gripenkoven. (5 Punkte.) — Conc. Pap., beschäd. (469)

Die 15 Ratsmitglieder der St. Köln erkennen nach Ansprache des Ritters Emû(n)d von Endenstorp und Verantwortung der St. Köln zu Recht, dass diese zu keinem Ersatz an jenen verpflichtet ist. Köln. — Conc. Pap., beschäd. — A. d. Rücken: Rechtsgutachten über die von der Geistlichkeit gegen St. Köln beanspruchten Vorrechte. (470)

[Ungenannt] an Herrn Emond [v. Endelstorp]: antwortet, St. Köln gibt seinem Sohne Dietr. einen vierzehntägigen Waffenstillstand und ihnen beiden ebensolange Sicherheit zu Verhandlungen. — [c. 1397 Aug. 20.] — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Lubbrecht von Bynole an St. Köln. (471)

R. Joh. von Enthenich: sagt der St. Köln wegen Verunrechtung durch seinen Schwager Herrn Heydenrich Arthewst und sie Fehde an. — Or. Pap. S. (472)

Digitized by Google

St. Köln an Königin [Anna] v. England: bittet, nicht zu gestatten, dass in London das Recht der kölnischen und der hansischen Kaufleute wider deren Privilegien gekränkt werde um der Schuld des Kerstian Kelmer willen. — [c. 1384.] — Conc. Pap. (473)

St. Erkelenz: bittet um Freigabe ihres durch ihre Söldner gefangenen Freundes Thewes Beyartz. Mai 17—Juni 20. (sond. nae pinxt.) — Or. Pap. S. (474)

Wolt. von Erpe d. j. verlangt von St. Köln, dass sie Katerijna die Beckers intghein den Aûgûstijnen zur Rückgabe des seiner † Ahnfrau Katerijne von Erpe unter Bezugnahme auf einen Brief seines † Oheims Arnûld von Airscheit abgedrungenen Gutes veranlasse. Febr. 16—März 22. (maind. na remin.) — Or. Pap. S. — A. d. Rücken Kanzlei: Prima comminatio diffidatoria. (475)

Derselbe: soll Katerijne die Beckersse 'intghein den Austynen' zu Schadenersatz anhalten, weil sie seiner † Ahnfrau Katerijne von Erpe Geld und Gut abgedrungen hat durch angeblich auf seinen † Oheim Arnult von Airscheit lautende Schuldbriefe, welche sie jetzt nicht finden kann; ersucht um unverzügliche Antwort nach Veyennaûwe. März 13—19. (dunrisd. na Greg.) — Or. Pap. S. (476)

Claesgin von Gelade [S.: Glede], Koengin Waelgeboren von S. Vijt und Herm. von Vianden sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Theiz' von Erpel Fehde an. — Vgl. Urk. 1390 Mai 21, n. 4248. — Or. Pap. S. (477)

Henkin von Hellendael, Michel von Birstorf, Joh. von Bickendorf, Reymer d. j. von Meisenbruech und Joh. von Wesen, desgl. — Or. Pap. 2 S. (478)

Gerh. von Opheim, Claez von der Veiltz, Pet. von Wampach und Joh. von Pettendorf, desgl. — Or. Pap. 2 S. (479)

En[g]elbr[echt] Nijt von Birgel, Erbmarschall des Landes Jülich, übersendet in Vollmacht Thijs' von Erpel, der zur Zeit, als ihr Waffenstillstandsbrief zu Nydecke eintraf, nicht bei ihm war, dessen Waffenstillstandsbrief. Juni 29. (Pet. ind Pauwels.) — Or. Pap. S. (480)

Derselbe an Costin von Lijsenkirchen, Greven zu Orsburch in Köln: ersucht in der Sache zwischen seinem Diener [This v. Erpel] und der Stadt um Verlängerung des Waffenstillstandes bis Sonntag vor Halbfasten, da er bis zum bisherigen Termine (Dienstag über acht Tage) auf keinen Tag kommen könne. März 1—7. (ersten satersd. in deme mertze.) — Or. Pap. S. (481)

Thijz von Erpel bittet St. Köln um Ausstellung eines neuen Briefes über den durch Nijt von Birgel, Erbmarschall des Herzogthums Jülich, vor langer Zeit mit ihr vereinbarten kündbaren Waffenstillstand, da er sein Exemplar verloren hat, sowie um Sicherheit. (phinxst av.) — Or. Pap. S. (482)

En[g]elbrecht Nijt von Birgel, Erbmarschall des Herzogtums zu Jülich: soll einen neuen Brief über den kündbaren Waffenstillstand mit

Thijs von Erpel gen. von Keldennich ausstellen, da der alte verloren ist, und bittet für ihn um 8 oder 14tägige Sicherheit von Dienstag oder Mittwoch ab. Juni 17—23. (samsd. vür Joh. babt.) — Or. Pap. S. (483)

Auszug aus dem Schied zwischen Erzbischof Konrad und der St. Köln von 1258 Juni 28. — Cop. Pap. — A. d. Rücken: Gelöbnis des Dortmunders Heyneman ten Swanen. (484)

EB. [Wilh.?]: wird morgen sich mit seinen Freunden zu dem Brule beraten, bittet um Sendung mehrerer Ratsgenossen dorthin. Mai 4—10. Lechenich. (dom. p. inv. s. crucis.) — Or. Pap. S. (485)

Eingehende Verantwortung EB. [Engelb. III.] gegen die Beschwerden des Domkapitels beim Papste gegen ihn wegen schlechter Verwaltung des Erzstifts. — Conc. Pap., 2 sehr abweichende Entwürfe. — Es folgt: Brief an St. Koblenz Dec. 26. (486)

St. Köln an K. [Karl IV]: soll sie gegen die Ladung EB. Friedrichs [III] bei ihren Privilegien und Freiheiten erhalten, wie er dies ihren Freunden durch seinen Hofrichter und Hofmeister bis zur Zeit seiner Herüberkunft hat versprechen lassen. — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Burvenich. — Vers: nos cum prole pia benedicat virgo Maria. (487)

Entwurf eines Vertrags zwischen EB. [Friedr. III] und St. Köln: Privilegienbestätigung, Zölle, Juden, Weberaufstand u. a. — Conc. Pap., 2 Stücke, in Einzelheiten abweichend. (488)

EB. Friedr. [III] an die Kaufleute und Gaffelgesellen zu Köln von der Gaffel zu Nederich: klagt über die St. Köln, welche wider die Sühnbriefe die Geistlichkeit bis auf den zehnten Tag gefangen und zu Briefen wider ihre Freiheit gezwungen, Greve, Vogt, Schöffen und etliche Bürger gefangen und zum Theil hingerichtet und auch gegen viele andere gewaltthätig gehandelt und neue Accisen und Ungeld angeblich auf Grund von Reichs-Privilegien eingeführt hat. Bei Bonn. — Or. Pap. S. (489)

St. Köln bleibt hinsichtlich der Forderung des EB. wegen eines Angriffs, den etliche ihrer Bürger vor Zeiten auf dem Rheinstrome vor Deutz während eines Waffenstillstandes auf das Land Kleve als Repressalie verübt, nach Kriegsrecht an R. Friedr., Herrn zu Toynburch, zu Recht, obwohl sie durch die Geschworenen des damaligen Landverbunds zwischen Rhein und Maas auf Anbringen des EB. in die offene Fehde gekommen war. — Conc. Pap. (490)

[St. Köln] bleibt rücksichtlich der Ansprüche des [Gr. von Kleve] wegen gegenseitiger Schädigung im Kriege, an dem sie auf Erfordern des EB. und der Geschworenen des damaligen Landverbundes zwischen Maas und Rhein theilnahm, zu Recht an R. Friedr., Herrn zu Toynburgh. — Conc. Pap. — A. d. Rücken S. Rest und Aufschrift: Detur domino Constantino. (491)

St. Köln an einen Fürsten: antwortet auf seine Erwiderung, dass das Schiff mit den Weinen etlichen Bürgern von Brügge mitgehört

Digitized by Google

habe und nach Br. geführt worden sei, ihr Bürger Heinr. Helman halte seine Behauptung aufrecht und fordere Untersuchung; ersucht nochmals um Schadenersatz. — Unter dem Text: Heterogenes. — Conc. Pap. (492)

St. Köln an [einen Fürsten]: dankt für die Antwort betr. das Schiff mit den Heinr. Helman und anderen ihren Bürgern gehörenden Weinen; während der Pfändung sind jenem 4 Stücke Weins, 2 von je $6^1/_2$, 1 von $4^1/_2$, 1 von $1^1/_2$ Ohm entfremdet worden; ersucht um Ersatz des auf 80 rhein. Gl. geschätzten Schadens. — Dec. 9—15. (fer. 2 p. conc. Mar.) — Conc. Pap. (493)

St. Köln an [einen Fürsten]: antwortet auf sein Verlangen beiderseits die Bündnisbriefe zurückzugeben, da er von ihr kein Recht erhalten könne, dass sie stets nach Inhalt derselben ihm Recht nicht verweigert habe noch verweigern wolle. — Aug. 16—22. (fer. 4 p. ass. Marie.) — Conc. Pap. (494)

St. Köln an [einen Fürsten]: sein Vater soll sich gegen die Verbundbriefe mit ihr mit dem EB. vereinigt haben, sich nur gemeinsam wegen ihrer Ansprüche mit ihr zu sühnen; soll ihn zu Rechtsaustrag gemäss des Verbündnisses bestimmen. — Conc. Pap. (495)

Aufzeichnung über das Vorgehen der St. Köln gegen die Schöffen, welche die Rente des Kölner Vogtes erhoben und unter sich geteilt hatten, und über den daraus gefolgten Streit mit dem EB. — Conc. Pap., 2 Bll. — Aufschrift: Dye ander breyff van Beyen. (496)

Beschwerden der St. Köln gegen den EB. (9 Punkte.)—Conc. Pap. (497)

[Ungenannte]: verteidigen sich gegen den Vorwurf, sie hätten einen Knecht des EB. von der Stadt aus gefangen: sind Donnerstags aus Köln geritten, haben Samstags zu Woringen in ihrer Scheuer einen Knecht Geyrat gefangen, der ihnen wohl 100 Malter Korn genommen hatte, sind dann über den Rhein in die Herrschaft Berg geritten, blieben nachts tho dem Doenwalde, des morgens kamen der Subdekan und Scholaster nach Molenhem, zu denen sie sich begaben; blieben den Tag und die Nacht da, ritten morgens nach Dûtzce, wo sie den Tag und die Nacht blieben, und dann nach Köln in ihr Haus ritten. — Or. Pap. S. (498)

[Herzöge von Jülich und Berg] an [EB. von Köln]: soll veranlassen, dass der wider die von ihnen ausgesprochene Scheidung zwischen ihm und St. Köln durch die Domherren ausgeführte Bau beseitigt werde. — Conc. Pap. (499)

EB. Friedr. [III]: antwortet, der Raub up der Velen und die Gefangennahme eines Boten, wegen derer sie geschrieben und Abschrift eines Briefes der St. Lüttich gesandt hat, ist trotz der von ihm angeordneten strengen Bewachung der Strassen durch die Helfer des Gr. von Limburg verübt worden, dem er deshalb ernstlich geschrieben hat. — Jan. 1. Schloss Poppelsdorf. (circumcis.) — Or. Pap. S. (500)

EB. F[riedr. III]: sein Amtmann Tilghijn von Breempte erkläre, dass

Digitized by Google

das von Joh. Tacke beim Gericht zu Ürdingen hinterlegte Geld daselbst noch zugesiegelt liege; wiederholt die Klagen über Pfändung auf dem Rhein durch ihre Bürger; ersucht um Austrag beider Sachen bei den morgigen Verhandlungen. — Aug. 9. Poppelsdorf. (vig. Laur.) — Or. Pap. [Sekret]s. (501)

EB. an Heinr. von Zirne und Gerh. Schynken, Richter im Rat zu Köln: verwendet sich für Drude, Witwe Ludwigs von Zoyntze, die sich in einem vor ihnen geführten Prozesse mit dem 'kurmůdder' Joh. Schelard verkürzt glaube. — Oct. 2—8. Bonn. (fer. 2 p. Rem.) — Or. Pap. S. (502)

EB. Friedr. [III]: wird nach dem Eintreffen seiner Freunde ihr antworten. Febr. 12—März 18. Poppelsdorf. (fer. 5 p. invoc.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Domini Col. responsalis super salvo conductu. (503)

EB. (archiep. Col., dux Westfalie, etc.): antwortet auf ihre Bitte um Geleit für ihre Freunde, die sie bis Ende Mai aufwärts schicken will, dass er bei Benachrichtigung 2 Tage vorher seine Amtleute zu Brühl und zu Bonn mit dem Geleit beauftragen werde. März 16 —April 19 bei Bonn. (fer. 2, cr. palmar.) — Or. Pap. [Sekret]s. (504)

EB. F[riedr. III]: hat auf ihre Bitte das Interdikt bis Aug. 1 suspendirt und sendet den Brief mit ihrem Boten Mertijn. Juli 9—15. Bonn. (fer. 2 p. Kyliani.) — Or. Pap. [Sekret]s. (505)

EB. F[riedr. III]: sendet auf Wunsch Geleitsbrief. Juli 16—22. Zons. (fer. 5 p. div. ap. — Fritzstroim.) — Or. Pap. [Sekret]s. (506)

God., Herr zu Drachenfeltz, und Joh. von Eynemberg, Herr zu Lantzkrone: antworten, der EB. wisse nichts von einem neuen Tage zwischen ihr und den Kurfürsten am Sonntag zu Coblenz, sondern gemäss Schreiben der Kurfürsten solle der Tag, wie ihr Brief inhalte, stattfinden; Geleit werde der EB. auf Wunsch geben. Aug. 2—8. (dinxst. na Pet. vinc.) — Or. Pap. 2 S. (507)

EB. [Friedr. III]: hat seinen Amtmann zum Brule Raffart von dem Brule beauftragt, Mittwoch früh Mathijs vanme Spigele, seinem Greven, und anderen ihren Freunden Sicherheit und Geleit zum Gedinge zu Bonn und zurück zu geben. Aug. 16. Zons. (cr. ass. Marie. — Fritzstroim.) — Or. Pap. Signet. (nostro sub signeto sigillo absente.) (508)

EB.: antwortet, er werde nach vorhergehender Benachrichtigung seine Amtleute zu Gewährung von Sicherheit und Geleite für ihre Freunde veranlassen. Nov. 24—30. Arnsberg. (fer. 6 p. Clement.) — Or. Pap. S. (509)

Wilh., Kellner zu Popp[elsdorf]: Der EB. hatte ihm geboten, die Ausfuhr von Wein aus dem Amte Bonn und den anderen ihm anbefohlenen Ämtern zu verbieten; hat deshalb den Wynrich von Liblare, der eine halbe Tonne Wein wegführen wollte, gefangen. Oct. 24—30. Bonn. (p. Severini ep. fer. 2.) — Or. Pap. S. (510)

EB. an die Schreinmeister und Hausgenossen der Münze zu Köln:

Digitized by Google

beglaubigt seinen Rat und Getreuen, den Grafen von Sarwerden. Nov. 30. Poppelsdorf. (Andr.) — Or. Pap. S. (511)

EB.: soll ihm ihre Söldner nächsten Sonntag zo deme Bruele schicken, da er vor Schädigung am Montag gewarnt worden sei. Mai 22 —Juni 25. Poppelsdorf. (fer. 6, cr. sacr.) — Or. Pap. S. (512)

EB. [Friedr. III]: bittet, ihm ihre Söldner auf morgen Samstag gewappnet und mit Gleven nach Godesberg auf 10 Uhr vormittags zu senden. Mai 29—Juli 2. Godesberg. (fer. 6 p. oct. sacr.) — Or. Pap. S. (513)

EB. F[riedr. III]: soll ihre Söldner in möglichst grosser Zahl bis nachts 1 Uhr nach Blijssheim oberhalb Lechnich schicken, um seinen Freunden bei der Verteidigung seines Landes zu helfen. Aug. 2—8. Zons. (dom. p. Petri vinc. — Fritzstroim.) — Or. Pap. Signet. (514)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er brauche jetzt ihre Söldner nicht mehr; sendet den gewünschten Geleitsbrief, von dem er Heinr. von Hese und seinen Sohn ausnimmt. Aug. 2—9. Zons. (fer. 2 p. Petri vinc. — Fritzstroim.) — Or. Pap. [Sekret]s. (515)

EB. F[riedr. III]: nicht blos an seiner Grut zu Köln, sondern auch an seiner Herrlichkeit, geistlichen und weltlichen Gerichten und viel anderen Sachen werde er von ihr verkürzt; ersucht um Schadenersatz. Nov. 27—Dez. 3. Poppelsdorf. (dom. 1. adventus dom.) — Or. Pap. Signet. (516)

EB.: antwortet, wenn sie zur Abstellung der Gebrechen an seiner Grut, seinen Herrlichkeiten, geistlichen und weltlichen Gerichten und vielem anderen bereit sei, wolle er seine Freunde bald nach Köln in seinen Hof zu Verneborgh zu näherer Erläuterung senden. Dec. 6. Schloss Poppelsdorf. (Nyc.) — Or. Pap. Signet. (517)

EB. [Friedr. III]: das Vorgehen seines Prokurators Dietr. von Kalker gegen Joh. vanme Eichorne habe er persönlich veranlasst wegen dessen Verkürzung an der Grut; bittet, seinen Grutverwalter Joh. von Aldenroide, der damit nichts zu thun habe, deshalb nicht weiter zu behelligen. Dec. 26—Jan. 1. Poppelsdorf. (dom. p. nat. Christi.) — Or. Pap. [Sekret]s. (518)

EB. F[riedr. III]: antwortet, es sei ihm für wahr angebracht worden, dass sie seinen Grutverwalter (gruysser) zum Turm zu gehen aufgefordert habe, letzterer habe noch kürzlich in Gegenwart ihrer Freunde den Brauern nachgewiesen, dass er sie glimpflich behandle, ist aber zu weiteren Verhandlungen bereit; suspendirt die Monitie an Joh. vanme Eychorne bis Halbfasten. Jan. 2—8. Poppelsdorf. (fer. 5 p. circumcis.) — Or. Pap. S. (519)

EB. [Friedr. III]: heischt Aufschub des auf Samstag anberaumten Tages mit Ritter God. von Drachenfels bis zum folgenden Samstag, weil dieser mit ihm zu jener Zeit beim römischen Kg. sein muss. Mai 14—Juni 17. Andernach. (fer. 5 p. penth.) — Or. Pap. S. (520)

EB. Friedr. [III]: erklärt, dass die Vogtei zu Köln sein Lehn sei,

Digitized by Google

und er Vergewaltigungen derselben durch den Greven abstellen werde. Aug. 25—31. Ürdingen. (fer. 2 p. Barth.) — Or. Pap. S. (521)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll der St. Euskirchen Sicherheit und Geleit bis Nov. 11 geben, da sie zur Zahlung der versessenen Leibzucht bereit ist. Mai 20—Juni 23. Randerath. (sacr. av.) — Or. Pap. S. (522)

Wynant von Roir, Landdrost des Landes Jülich: die von Elsa Boymeysters von Euskirchen an das Gasthaus zu Euskirchen verkaufte Erbkornrente von 6 Malter Roggen ist durch ihren Eidam Dietr. von Kerpen und ihr Kind rechtlich abgewonnen worden; soll Elsa zur Sicherstellung der Rente anhalten und den Provisoren der Armen und des Gasthauses und dem, den er von der Armen wegen dorthin senden wird, behülflich sein. Dec. 27. (Joh. ew.) — Or. Pap. S. (523)

Brüder Frambach und Sym. von Bijrgel: wollen der Verabredung gemäss bis Samstag mit Reynart von Euskirchen gen. Nummergoit nach Köln zu Verhandlungen kommen. — Vgl. Fehdereg. Bl. 30. 32 b. Aug. 9. (Laůr. av̊.) — Or. Pap. S. Symons. (524)

Deghenart von der Asbeke, God. von Odenkerken und Hinsikin von Lechnic werden Helfer Johanns von der Eze gegen St. Köln. — Vgl. Sühne Urk. 1371 Juli 22, n. 2694; auch 1393 Okt. 16, n. 5030. — Or. Pap., unten eingeschnitten, S. Johanns de Hekere'. (525)

Wolt. von Voerst [Scheppel] und Joh. von Voerst, Brüder, Herr Otte von Doernic, Joh. von Doernic, Brüder, Joh. Hillincberch, Steven von dem Damme und Arend von dem Damme, Brüder, Andryes von Hekeren, Jac. von dem Aeldenhåve, Paedse von Hoynoerde, Spaen von Holthusen, Everd die Roede, Wolt. die Roede von Hekere, Brüder, Dyrc die Ruter, Palicke von Camphusen und Heinr. von Sesmerghen (?), desgl. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (526)

Dietr. von Haghenbeke, Sweder von Wisschele und God. von den Colke, desgl. — Or. Pap. S. (527)

Wern. von Hoenberch, desgl. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (528)

Ghert Caldebach von Nyvenem, desgl. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (529)

Matyas von Schinne, Zeygher von Swalmen, Herm. von Melich und Telchin von Prusen, desgl. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (530)

Pet. von Wittenhem, desgl. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (531)

Joh. Scrůver von Hůelsberch, Vogt des Landes von Falkenburg: bittet um Sicherheit und Geleite für seinen Verwandten und Diener Růtte Preůt, der seine Unschuld an den Anschlägen gegen den Priester Gerh. von Heerre darlegen will. Aug. 10. — Or. Pap. S. (532)

Derselbe: lässt sich an ihrem Stadtrecht genügen, wenn sie Rutte Preůt vor Unrecht behütet; will in der Sache zwischen Pet. Vlecke

Digitized by Google

und Frau und Herrn Joh. von Ophoven vermitteln. Aug. 16—22. (vrid. na ons. vrouw. d. in aůg.) — Or. Pap. S. (533)

Wilh. von Vryherne, 'man van wapenen': bittet, Meister Gerh. von Heere über die Anschuldigungen gegen ihn zu verhören, da er friedlich in ihrer Stadt seine Kaufmannschaft treiben wolle. März 6. Tongern. — Or. Pap. S. (534)

R. Joh. von dem Velde: bittet um Geleite für sein Gut und seine Knechte bis Juli 25. Mai 17—Juni 20. Krieckenbeck. (dom. prima p. penth.) — Or. Pap. S. (535)

R. Gisselbrecht Brent von Vernich: bittet um Mitgabe seines jährlichen Manngeldes von 10 schweren Gl. an den Ueberbringer; Herm. Thijs von Keyltz habe seine Mannschaft von der Stadt wegen empfangen. Febr. 8—März 14. (des irsten sund. in der vasten.) — Or. Pap. S. (536)

Aerndt von Wijlre, Heinr. von Daesdonc, Joh. die Bye und Joh. Mijs: sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Johanns Fijlget Fehde an. — Or. Pap., auf 3 Seiten eingeschnitten. 4 S. (537)

Ulrich, Herr zu Vinstingen, Landvogt zu Elsass: hat die Briefe des Herrn von Brabant und ihren betr. ihre Befreiung von der 'gruntrůre' erhalten und deshalb ihren Bürger Arn. losgesagt. Sept. 1—7. Hagenau. (frit. vor uns. frow. tag nat.) — Or. Pap. S. (538)

Ropr., Gr. zu Virneburg: sein [früherer] Diener Crafft von Nekendich ist von den Seuchenbeschauern von Köln einmal für rein vom Aussatz, ein ander Mal für unrein befunden worden, zuletzt aber in Speyer wieder für rein erklärt worden; bittet im Interesse seines Dieners um Untersuchung der Sache. Okt. 2—8. (dom. prox. p. Rem.) — Or. Pap. S. (539)

Derselbe: an die Meister des Klosters der guten Leute vor Köln: in gleichem Sinne. Okt. 2—8. Monreal. (dom. prox. p. Rem.) — Or. Pap. S. (540)

R. Cono von Vischenich: soll Johannes Schonebeke gen. von Duren, der wegen des Greven Schreibers acht Tage auf die Pforte gehen soll, dessen erlassen. Jan. 14—20. (sond. na andage druytzeind.) — Or. Pap. S. (541)

Konze von Wijssennich: antwortet, er werde, wenn ihm und seinen Mittelsleuten vierzehntägige Sicherheit gegeben werde, dorthin zu Verhandlungen mit Heinr. von deym Birboym kommen; mit einem anderen Kölner Bürger will er sich später auseinandersetzen. Juni 5. — Or. Pap. S. (542)

Daem von Vischnich: ist zu Verhandlungen mit Heinr. von dem Birbome und Bruyn von Kelreberg bereit; bittet daher um vierzehntägige Sicherheit. Febr. 4—März 10. (cr. cin.) — Or. Pap. S. (543)

Daym von Visschenich, Drost des Lands von Bruggen: habe ihren Bürger Johannes von Lobbroick behufs Auskunft in Erbsache von Untersassen seines Junkers von Moers entboten, da er 'uyss den velden' gebürtig sei; er habe nicht die Stadt geräumt; bittet für

Digitized by Google

ihn um zweimonatliches Geleite zur Verantwortung. Dec. 26— Jan. 1. Brüggen. (maend. na Kirstdage.) — Or. Pap. S. (544)

Dietr. von Maeberdingen, Goissen von Heer d. j., Heinr. von Heer d. j., Roepr. von Virnenburg, Bastard, Arn. von Blitterswijke, Emont von Sůlen, Joh. von der Heiden, Wilh. von Kriekenbeck, Harper von Ynden, Goeb. von Vraentze, Joh. von Drippesteyne gen. Sterrenberg, Gelis von Eyse, Pet. von Echtz, Daemkjin von Orssgat, Aillff Duker von Kriekenbeck, Coene von Kerpen, Joh. von Beke gen. Vleck, Sijbe op Heide, Joh. von Gronsselt, Bastard, Gerh. von Koesselaer, God. von Wijse, Daemkijn von Tzippernav, Joh. von Emme gen. Busch und Strijtkijn von Heer, Bastard, sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Baldewijns von Vlatten Fehde an. — Vgl. Urk. 1391 Juni 17, n. 4361; 1392 Aug. 9, n. 4697. — Or. Pap. S. (545)

Gerit von Noertwych: desgl. — Or. Pap. S. (546)

Wyn. von Worinck, Willem Vůrpijl und Goyd. von Leychelen: desgl. Okt. 2. (anderen d. nae Rem.) — Or. Pap. S. (547)

Wilh. Crůseler von Nůrberch d. j.: begehrt von Köln Sühne der in einen Waffenstillstand gestellten Fehde, indem er Helfer Goedarts Vryese von Münstereifel geworden war, der seinerseits wieder Baldewyn von Vlatten unterstützte; bittet um Zusendung des Sühnbriefes nach Saffenberch, worauf er einen von Wilh., Herrn zu Saffenberch, besiegelten Gegenbrief schicken wird. April 11. — Or. Pap. S. (548)

[Wilh.,] Hrz. von Jülich und Geldern: antwortet, dass er gerne ihren Freunden Geleite nach St. und Schloss Bergheim zu einem Tage geben und mit Bald. und Goed. von Vlatten vermitteln will. April 26—Mai 2. Jülich. (donrest. nae Marcus.) — Or. Pap. 'heymlich segel'. (549)

Hrz. von Jülich und Geldern: hat mit Bald. von Vlatten einen Waffenstillstand von Samstag in acht Tagen bis zum folgenden Donnerstag vermittelt und für Montag in acht Tagen Tagleistung vor ihm zu Bergheim. April 18—Mai 22. Caster. (saterst. nae iubil.) — Or. Pap. S. (550)

Bald. von Vlatten gibt der St. Köln einen Waffenstillstand von Samstag nach Processus und Martinianus bis zum nächsten S. Peters Tag (Aug. 1) incl. — Or. Pap. 3 S. Baldewins und seiner Oheime Herrn Wilh. von Rode, Herrn zu Sintzich, und Herrn Joh. Smeiche von Leyssinchen, Herrn zu Zevl. (551)

[Wilh.,] Hrz. von Jülich und Geldern: soll seinen Geschworenen Herrn Goed. von Nyvenheim, Wilh. von Vlatten und Wern. von Wedennae, seinem Drost zu Jülich, die Frist zur Rückkehr und Beratung mit anderen seinen Freunden zu Findung einer freundlichen Einigung auf 3 Wochen statt 14 Tage festsetzen; Bald. von Vlatten soll mit ihr einen vierwöchentlichen Waffenstillstand von Samstag ab eingehen; ist selbst in Düren gewesen, Hab und

Digitized by Google

Gut ihrer Bürger war aber nicht da, Nuymart habe sein bestes in der Sache gethan. Nov. 9—15. Caster. (godest. p. oct. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (552)

Wern. von Vlatten, Amtmann zu Münster[eifel] und zu Euskirchen: verlangt Ersatz des ihm durch ihre Fehde mit seinem † Vater Wilh. von Vlatten erwachsenen Schadens. — Or. Pap. S. (553)

Derselbe: antwortet, ihm sei von einer Sühne seines † Vaters nichts bekannt; verlangt nochmals Schadenersatz. Jan. 21. (Angnete.) — Or. Pap. S. (554)

Wern. von Vlatten: ersucht nochmals um Ersatz des seinem † Vater und ihm zugefügten Schadens; ist zu Tagen entweder vor dem Hrz. von Jülich und Geldern und seinem Rate oder zu Köln vor je zwei Freunden beiderseits bereit. Aug. 10. (Laur.) — Or. Pap. S. Heyntzes von Meirbach. (555)

Wern. von Vlatten: antwortet, er könne in Folge Behinderung durch seinen Herrn von Jülich und Geldern bis Sept. 8 keinen Tag leisten, dagegen wohl bis Okt. 1; wird zwei Tage zuvor Nachricht geben; bittet um Sicherheit. Aug. 30—Sept. 5. (dynsd. na Joh. dec.) — Or. Pap. S. Herrn Heinr. von Bullesheym. — Kanzlei: rescribatur sibi, ut petitur. (556)

Joh. von Lymberg: kann den morgigen Tag gegen Vern. von Vlatten wegen Erkrankung nicht besuchen; ersucht um Erstreckung des Tages bis Freitag und um Verlängerung seiner Sicherheit um 3 Tage, damit er Oytken von der Geleyffen [Lieppen?] um Rat in seiner Krankheit ('des caylden') fragen kann. — Or. Pap. S. (557)

Hrz. von Jülich und Geldern: ersucht um Aufgabe der Fehde mit Wilh. von Vlatten, seinem Amtmann zu Noervennich, Rat und Geschworenen, seinem Sohne Herrn Wilh. und Stache von Goydelsheym und um ev. Tagleistung zu Lechenich oder zo dem Broele vor ihm und dem EB. — Vgl. Urk. 1391 Juni 17, n. 4361, u. Juli 3, n. 4364. Mai 4—Juni 7. Düren. (maynd. nae unss herren upvartz d.) — Or. Pap. 'heymliches' S. (558)

Heinr. Voyss von Lechnich: beklagt sich über die Gefangennahme eines von ihm als Boten ausgesandten Knechtes und begehrt Genugthuung. Sept. 9—15. (sond. na u. vrauw. nat.) — Or. Pap. S. (559)

Derselbe: wird nur nach Gewähr von Sicherheit in die Stadt reiten gemäss dem Verfahren gegen seinen Knecht. Sept. 15—21. (fer. 3 p. exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (560)

Derselbe: In der ihm übersandten Sicherheit seien seine Freunde nicht einbegriffen; ersucht, diese in die Sicherheit einzuschliessen. Sept. 28. (Mich. av.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Rescribatur, quod nominet amicos suos. (561)

Derselbe: nennt als Freunde, die er mitbringen will: Junker Wilh., Herrn zu Saffenberch, und seine Knechte, Joh. von Eynenberch, Heinr. von Belle, Herrn Wylh. Beissel von Gemmenich, Rutg. von

Digitized by Google

Breymt, Kartzelis von Dirmetzem, Oylrijch von Luppennaů, Gerh. von Melre und Coyntze von Belle. — Or. Pap. S. (562)

Voyssgijn der Loer: bittet nochmals um achttägige Sicherheit, während derer sie zwei ihm bekannte Bürger nach Reymbach schicken soll, oder um Tagleistung zu Bonn in dem alden Munster; der vorige Sicherheitsbrief sei ihm erst 3 bis 4 Wochen nach Ablauf des Termins zugekommen. Jan. 2. (oct. die Steph.) — Or. Pap. S. (563)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: bietet für seinen Knecht und Hausgesinde Dietr. von dem Velde al. Hobbel, Helfer des von Vorste, Sühne an. Febr. 22—März 28. Rozendaal. (oculi.) — Or. Pap. Sekrets. 'absente sigillo nostro maiori'. (564)

Heinr. von Voshem: ersucht um Sicherheit und Geleite acht Tage lang. Juli 12. (Marg. av.) — Or. Pap. S. (565)

Joh. von Vrankenhoven und Pet. von Arwijlre: möge die Frau 'zo me Aren up dem Houmarte Nůenmart wert' zur Herausgabe ihrer Pfänder anhalten. (donresd. na Pauwels d.) — Or. Pap. S. Segers vamme Hane. (566)

Die Frankfurter Schöffen Joh. Klobelauch und Arn. zu Lichtenstein: der Frankfurter Bürger Henne Frosch leugnet Empfang der Ablösungssumme (412½ Gl.) der Jahrrente (25 Gl.) Hennes, Sohnes des † Adolf Klobelaůch; bitten, die mit der Ablösung betraut gewesenen Freunde darüber zu vernehmen und auch den kanzellirten Rentbrief zu übersenden. Febr. 1. (u. frauw. abind pur.) — Or. Pap. 2 S. (567)

Joh. Schazavel, Everh. von Monheim und Hartman von der Hecgen: haben ihrer Antwort an Joh. Schazavel und Sohn gemäss an Joh. Průsze von Heymbach d. a. und Frau Demoed, Bürger zu Frankfurt, eine in 2 Raten zahlbare Jahrrente von 52 Gl. um 1212 Gl. verkauft; ersuchen um sofortige Übersendung des Rentbriefs zu Abschluss der Sache. — Or. Pap. S. (568)

St. S. Trond: bittet, um Beschwerungen zu vermeiden, um Sicherheit und Geleite für ihre Kaufleute bis zur nächsten Messe zu Frankfurt. Jan. 23. — Or. Pap. S. (569)

EB. Friedr. [III]: antwortet, die Sache Johanns Proemde sei vor Richter und Schöffen zu Unkel geurteilt worden, ehe sein Offizial eingriff; den Geleitsbrief zur nächsten Frankfurter Messe habe er schon übersandt. Febr. 28—April 3. Poppelsdorf. (sabb. p. oc.) — Or. Pap. S. (570)

EB. [Friedr. III]: gibt auf ihre Bitte seinen Bürgern von Köln Geleite zur nächsten Frankfurter Messe. Aug. 2—8. Lechenich. (fer. 2 p. Petri vinc.) — Or. Pap. [Sekret]s. (571)

EB. [Friedr. III]: desgl. Aug. 10. Arnsberg. (Laur.) — Or. Pap. S. (572)

Lambr. von Slebusche: Wern. von Frijsinghen hat ihn um 200 Gl. geschädigt; muss ihre Bürger pfänden, wenn sie ihm nicht Recht gewährt. Mai 14—20. (fer. 5 prox. Serv.) — Or. Pap. S. (573)

Digitized by Google

Sim. von Bachem erklärt der St. Köln, dass Wern. von Vrysegen über einen Hauskauf die Unwahrheit sage; bittet um Sicherheit, um dies nachzuweisen; Pet. von Lich up me Aldenmart habe ihn ohne Antwort gelassen. — Or. Pap. S. (574)

Joh. von Bechem, Priester, an Herrn Heinr. Vrend, Protonotar der St. Köln: bittet um Angabe der Kosten eines Tauschgeschäftes vor dem Offizial; richtet Grüsse aus an Maximin, Wilh., Mag. Godfrid, seine Dienerin Elizabeth; soll Herrn Joh. Hollinch über den Wert von Benefizien unterrichten. Aug. 11. (cr. Laur.) — Or. Pap. Signet. (575)

Tilm. de Essendia, Dominikaner in Dortmund, an Heinr. Vrent, Notar des Kölner Rates: sendet ihm 4½ Decker Pergament, wofür er 4½ Schillinge ausgelegt hat; bittet, ihm ein Fass Wein von 12 Vierteln zu schicken, da er als neuer 'terminarius' den Brüdern April 25 zu Herdyke eine Kost geben muss. — Or. Pap. S. (576)

St. Köln an Goitsch. von Voirde: verlangt Genugthuung für die Beschimpfung der Stadt, die er sich auf der Strasse zu Jülich bei Empfang eines städtischen Briefes herausgenommen hat. — Conc. Pap. mit vielen Streichungen, Zusätzen und Kanzleivermerken. (577)

Mert. von Lijeck, Joh. und Ludolff Spaen, Brüder, Coen Wijne, Ruetg. von dem Ende, Joh. Breyn und Jac. von Veirlinxbeke, Brüder, werden Helfer Heinrichs von Vurde gen. Estes gegen St. Köln. — Or. Pap. S. (578)

Wynmar von der Vurt erklärt der St. Köln, dass er und seine Bürger das Wilh. de Hase gethane Gelöbnis wegen seiner Haft gehalten haben; ist diesem zu Recht erbötig vor dem Hrz. von Berg und dem Gr. von Kleve und von der Mark. — Conc. Pap. — A. d. Rücken Kanzlei: In hac forma rescriptum fuit Wilhelmo Hasen. (579)

Heinr. Slerip von Kerpin, Joh. von Lomenceim, Fleip von Huffelt und Heinr. von Krof werden Helfer Rutgers von Garcvilre gegen St. Köln. — Vgl. Sühne: Urk. 1375 Jan. 20, n. 2891. Mai 25 —Juni 28. (madageis na u. herin leiggeim.) — Or. Pap. S. (580)

Teylgin von Geyl an Sander von Malaten, Teys' Moir Sohn: sagt ihm wegen Verunrechtung Fehde an. April 1—7. (ersten godesd. in deym (a)prille.) — Or. Pap. S. (581)

R. Herm. von der Seldunck, Schultheiss zu Siegburg: auf Bitte seines Herrn von Ravensberg habe er Joh. von Geislare Sicherheit gegeben gegen das Gelöbnis, nicht von Syberg aus St. Köln zu schädigen; den Bruch dieses Gelöbnisses werde er öffentlich bekanntgeben; St. Syberg sei daran unschuldig. April 3—Mai 7. (fer. 6 p. quasim.) — Or. Pap. S. (582)

Pröpste, Dechanten und Kapitel des Doms und der anderen Kölner Kirchen an P. U[rban VI]: beklagen sich über die Bestrebungen der St. Köln, der Geistlichkeit den altgewohnten Weinverkauf zu entziehen. Dec. 16. Köln. — a) Cop. Pap., gleichzeit. b) Deutsche Uebersetzung, gleichzeitig. (583)

Digitized by Google

Ebenso. Ueber dem Text: Dyt ys dye copie dye dy paffen van Cŏlen hant gescryven dem pays van Romen weder dy burger van Cŏlen van wyyn zappens wegen. — Dÿse copī laest ūs scryven myt goder gescrycht. Dec. 16. Köln. — Cop. Pap., als Brief versandt. S. — Adresse: Honorabilibus et discretis viris dominis Johanni Quattermart et Conrado de Mowenheym in Colonia. (584)

Rechtsgutachten über die von der Geistlichkeit gegen St. Köln beanspruchten Vorrechte, namentlich über den Weinverkauf, und Interpretation des Statuts EB. Walrams darüber. — Conc. Pap., beschäd. und durchstrichen; der Anfang weggerissen. (585)

Pröpste, Dekane und Kapitel vom Dom und den anderen Kölner Kirchen an den Papst: der in ihrem Namen an ihn gegen St. Köln gerichtete Brief sei ohne ihr Wissen und gegen ihren Willen geschrieben; verwenden sich für St. Köln. — Conc. Pap. (586)

Die 'gemeine Pfaffschaft' an den Papst: etliche von der Pfaffschaft haben ohne Auftrag im Namen der Pröpste, Dechanten und Kapitel vom Dom und den anderen Kirchen gegen St. Köln geschrieben; sie ist mit der Klage nicht einverstanden. — Cop. Pap. (587)

Die Kölner Geistlichkeit an einen Geistlichen: bittet unter Mittheilung ihres Briefes an den Papst um Verwendung bei diesem, damit der St. Köln kein ihren Privilegien, namentlich dem Weinzapf, zuwiderlaufendes Privileg ertheilt oder ein solches event. zurückgenommen werde. — Cop. Pap., gleichzeit. (588)

Ungenannt an den Papst: Die St. Köln fühle sich durch einige für die städtische Geistlichkeit an ihn gerichtete Briefe beleidigt; da dies ihre Absicht nicht gewesen sei, möge er ihr, was auch ihre Ansicht sei, schreiben, dass er sie für ehrenhaft halte, und sie sich nicht über die Schriften ärgern solle. — Conc. Pap. (589)

Verordnung über das Beichthören der Brüder der Bettelorden; Verzeichniss der Sünden, deren Erlass dem EB. vorbehalten ist. — Cop. Pap. — Auf dem Rücken: Martini. — Dyt ys eindracht tuschen den pastoren inde den veyr orden. (590)

St. Köln an einen Geistlichen: antwortet, die Jungfrauen von S. Gertrud gehen sie als geistliche Personen nichts an; doch behaupten sie, ihm eine fügliche Antwort geschrieben zu haben. — Conc. Pap. (591)

Die vier Städte Ruremunde, Nymegen, Zutphen und Arnhem: haben vom Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen, noch keine Antwort auf ihre Vorstellungen wegen der unrechtmässig gepfändeten Kölner Kaufleute erhalten, werden sich aber weiter bemühen. Febr. 1 —März 7. (sonnend., op groet vastavont.) — Or. Pap. S. (592)

St. Ruremunde: antwortet, dass auf ihre Vorstellungen ihr Herr von Jülich und Geldern sie beschieden habe, er lasse jedem in seinem Lande Recht widerfahren. März 24. (ons. vrouw. av. ann.) — Or. Pap. S. (593)

St. Köln an den Hrz. von Geldern: mahnt zum dritten Male zur Sendung von drei Geschworenen aus seinem Rathe bis Pfingsten

Digitized by Google

nach Köln zu Schechtersteyn, nach Inhalt des Verbundes, zu Verhandlungen wegen der feindlichen Uebergriffe seiner Untersassen; die Sendung sollte schon binnen vierzehn Tagen nach Mai 3 geschehen sein. April 24—Mai 28. (fer. 6 p. cant.) — Conc. Pap. (594)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen, an seinen Vater, Hrz. von Kleve, Gr. von der Mark: antwortet bezüglich eines in Abschrift mitgetheilten Briefes der St. Köln, er habe seinen Untersassen den Kauf kölnischer Weine verboten; bittet um Anordnung derselben Massregel. Mai 3—Juni 6. (exaudi. Grave.) — Or. Pap. S. (595)

Richard, Kg. von England, Herr von Irland, an Wilh., Hrz. von Geldern, Gr. von Zütphen: betrifft u. a. übersandte Gewänder und Auftrag an seinen Ritter Geor(g). Mai 12. Henley. (Henle.) — Pgm.; die rechte Hälfte fehlt. (596)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: soll Montag nach Walbeke bei Gelre in seine Kost 25 Gleven, gewappnet und beritten, senden, da er Streit wegen seiner Herrlichkeit vermuthet. Aug. 14. Jülich. (vig. ass. virg.) — Or. Pap. S. (597)

[Hrz. von Geldern]: ihr Brief sei gerade gekommen, als sein Brief abgehen sollte; bittet gemäss Hauptbrief um Sendung ihrer Freunde zu ihm nach Gelre zu Verhandlungen wegen ihrer geschädigten Bürger. Okt. 15—21. Arnheim. (guedesd. p. Kalixti.) — Or. Pap. Nachschrift zu einem Hauptbriefe. (598)

Kath. von Baiern, Herzogin von Geldern, Gräfin von Zütphen: hat mit Zustimmung ihrer Räte und Freunde, denen ihr Gemahl, der Hrz. von Geldern, jetzt seine Lande befohlen hat, ihren Zöllnern und Amtleuten geboten, keinen Kaufmann auf dem Rhein oder Waal vor ihre Zölle fahren zu lassen, da ihre Gerechtsame dort verkürzt werden. Okt. 16. Rozendaal. (Gallen.) — Or. Pap. S. (599)

Dieselbe: antwortet, werde nach vorheriger Benachrichtigung ihren Kaufleuten, welche oben gewesen sind und verderbliches Gut geladen haben, den Rheinstrom und in die Waal niederzufahren gestatten. Okt. 24—31. Rozendaal. (donred. na Severini.) — Or. Pap. S. (600)

R. Joh. von Hoentseler gen. von den Velde: hat sofort nach Erhalt ihres Briefes ihren Kaufleuten Fahrt durch das Land der Herzogin von Geldern niederwärts verschafft. — 1391. 96. 1402. Okt. 28. (saterd., Sym. ende Juden.) — Or. Pap. S. (601)

Pet. Vlemynck, Bürger zu Köln: bittet St. Köln, sich für seine Befreiung aus der Haft, von der er bis Mai 1 Tag hat, zu verwenden; als er aus dem Gefängnis in Holland gekommen, sei er zu Gorkem vom Zöllner des Hrz.von Burgund, und später zu Bommel von den Geldrischen auf Befehl Johanns von Apelter, Marschalls des Herrn von Geldern, gefangen und später, als der Herr von Geldern nach Tiel kam, dorthin geführt worden. — Conc. Pap. (602)

R. Joh. von Hoenselair gen. von den Velde: bittet um Förderung

Digitized by Google

des in seinem Amte gesessenen geldrischen Untersassen Pet. Waflard von Stralen zu Rechtsaustrag mit ihren Eingesessenen Joh. von Mollenheym wegen Geldes, das der † Oheim von Peters Frau Heinr. von Stralen an Häuser und Erbe gelegt hatte. — Or. Pap. S. (603)

Elbert von Eyle an Roylant von Odendorp, Rentmeister der St. Köln: bezeugt das Leben Druetkens, Gerits 's Vaichts Tochter [v. Geldern]; bittet um Nachricht davon an St. Köln, damit ihre Leibzucht ausbezahlt werde. Juni 16—22. (donresd. na Vijts d.) — Or. Pap. S. (604)

Teylman von Geleyn: ist sich keiner Schuld bewusst, die ihm seine Ankläger nachweisen können; er habe ein langes Messer bei sich getragen zum Schutze gegen Nolde Kyngeys, den Mörder seines Vaters; ihr Bote sei an seinem Entlaufen unschuldig. — Or. Pap. S. — Kanzlei: qui alias de manibus preconum aufugit et discurrit. (605)

Joh. von Gense: hat vernommen, dass ihr Söldner Ruytger Loytghyns Sohn sei; soll Ruytger zur Zahlung von 14 Gl. für ein zu Geretsteyn verkauftes Pferd anhalten. (maynd. vur Pet.) — Or. Pap. S. (606)

Tůmmas Gense sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Fehde an; Helfer: sein Bruder Wilh. — Vgl. Sühne 1372 Okt. 17, Urk. n. 2776. Okt 2. (nestin d. nach Rem.) — Or. Pap. S. (607)

Brüder Wilh. von Gysenkirgen und Gerh. v. G. gen. Luyrken: sagen der St. Köln Sicherheit und Bestand auf. Mai 1—6. (důnrisd. na Karijnis.) — Or. Pap. S. (608)

Heinr. von Gymnich: wird Samstag in 3 Wochen mit Ritter Růmlian von Cov̊ern zu Arwilre kämpfen; bittet ihm zum vorhergehenden Donnerstag ihren Rittmeister Arnoilt Boyv̊e und andere Söldner nach Gymnich zu senden, um den Tag mit ihm zu leisten. Juli 26. (cr. Jac.) — Or. Pap. S. (609)

Rabode von Gymnich: soll ihren Bürger Wijnkin von Stotzhem, den 'baidstov̊er', zu Genugthuung für ihm angethane Schande anhalten; ist zu Tagleistung mit ihm auf dem Kölner Rathause in den nächsten drei Wochen nach Jan. 6 bereit und bittet um Sicherheit; erbittet Antwort in den nächsten acht Tagen zu Elvenich auf sein Haus oder in sein Haus zu Arwijlre. Nachschrift: erinnert daran, dass er ihre Bürger auf seinem Hause zu Elvenich vor ihren Feinden geschützt hat. Jan. 1. (circumcis.) — Or. Pap. S. (610)

Derselbe: beklagt sich, dass sie ihm auf sein Schreiben gegen ihren Bürger Wynkin von Stotzhem noch nicht geantwortet hat; begehrt Tagleistung mit diesem und Sicherheit dazu. Febr. 14— März 20. (sabb. p. invoc.) — Or. Pap. S. (611)

Derselbe: erwidert auf ihre Antwort wegen Wynkins von Stotzheim mit der Bitte um Sicherheit acht Tage lang von Mittwoch ab, um einen Tag zwischen den Parteien zu leisten. März 8—April 11. (iudica.) — Or. Pap. S. (612)

Digitized by Google

Teilgin von Gemenich: ersucht um Freigabe seines Bürgen, da die Schöffen ihm nicht die in offener Fehde genommene Habe aberkennen durften. Aug. 25—31. (dom. p. Barth.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Litera secunda. (613)

Derselbe: verlangt nochmals, ihn wegen des Helmschmiedes nicht zu behelligen. — Or. Pap. S. (614)

R. Wilh. Beissel von Gymnich: bittet um Rechtsförderung für seinen Knecht Vyncke, dem der Nachlass seiner Frau vorenthalten wird. Jan. 2—8. (donrest. na jairstage.) — Or. Pap. S. (615)

Joh. von den Reven, Vogt zu Siegburg: Heinr. von Goch sei dem Herm. zom Grijffe entlaufen und zu Sybergh up deme Berge. — 1400? Okt. 2—8. (fer. 2 p. Rem.) — Or. Pap. S. (616)

St. Keserwerde: soll die Erben Hermanns von Goch zu Zahlung von dessen Schuld an ihren Bürger Dietr. Rost d. j. anhalten. Febr. 10 —März 16. Kaiserswerth. (fer. 3 prox. invoc.) — Or. Pap. S. (617)

[Ungen.] an einen Herrn: sendet verschiedene geheime Nachrichten und Ratschläge, namentlich wegen eines Tages in Frankfurt; soll sich um Herstellung des Friedens zwischen Berg und Mark und zwischen dem B. von Utrecht und den von Borkelo und der Partei bemühen, was ihm Vorteil gegen den EB. von Köln bringen werde; warnt, Verhandlungen an die Kölner zu bringen. — Conc. Pap. (618)

[Herm. von Goch] an den [Hrz. von Geldern]: 1) Brief: Vorschläge des EB. von Trier an den EB. von Köln betr. Zülpich und das Geleite zwischen Köln und Bergheim; seine Ansicht darüber; wenn der Kg. nach Frankfurt komme, so werde er ihm klagen und bei ihm und den Kurfürsten zu Recht bleiben. 2) Brief: betr. seine abermalige Einladung nach Frankfurt; soll den Unfrieden zwischen Berg und Mark niederlegen, was ihm gegen den EB. nützen werde; soll nichts von den Verhandlungen an die Kölner gelangen lassen. 3) Brief Mai [18—24] (dinxdag. vur Urb.): antwortet, die Sachen seien ihm von glaubwürdiger Seite mitgeteilt worden. — Cop. Pap. m. eigenhändigen Verbesserungen Hermanns. (619)

Ebenso: über die Vorschläge des EB. von Trier an den EB. von Köln wegen der Übergabe von Zülpich und des Geleites von Bergheim zu Köln u. a., über die Beratung des EB. mit dem Kapitel, Rittern, Freunden und Knappen dieserhalb, über dessen Absichten. — Cop. Pap., gleichzeit. (620)

Herm. von Goch an den Provinzial Bruder Brammert: soll seinen Sohn Herm. zu Genugthuung für die Untreue gegen ihn bis übermorgen anhalten, widrigenfalls er dessen Verhalten an die Öffentlichkeit bringen werde; erbittet Antwort, ehe er niederwärts zu seinem Kapitel reite. Mai 26—Juni 1. (satersd. na Urb.) — Cop. Pap. m. Unterschrift und Verbesserungen Hermanns. (621)

H., Pr. von S. Salvator zu Utrecht (toudemunster tutrecht), zeitiger Bewahrer der Lande von Geldern: antwortet, in Beisein Herrn Herm. von Goch und anderer Räte und Freunde seines Herrn habe Herm.

Digitized by Google

von Boidbergh in einen Waffenstillstand bis Okt. 1 gewilligt, für den sich Herr Hermann von ihretwegen mächtigte. — Vgl. Urk. 1381 April 19, n. 3383; Sühne 1393 Juni 17, n. 4935. Mai 10—Juni 13. Nymwegen. (pinxtdach). — Or. Pap. S. (622)

Herr Mathijs von Spiegel und Herr Emont vom Cuesyn erlauben Herrn Herm. von Goch den Empfang seines Schneiders auf der Pforte, sowie einmaligen Empfang bestimmter Personen zu Besprechung. — Gedr.: Qu. 6, 102 S. 178 oben. — Conc. Pap. (623)

Arnt von Goitersswich, Bastard: sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Fehde an. — Vgl. Sühne 1382 April 12. — Or. Pap. S. (624)

Wern. Knebel: sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Verwandten Henne Grans (Groisz) Fehde an. — Vgl. Sühne Urk. 1395 Juli 13, n. 5517. — Or. Pap., allseitig eingeschnitten. S. (625)

Dietr. von Grensauwe: sagt der St. Köln Fehde an, weil er trotz Rechterbietens auf den Hrz. von Jülich und auf ihren Landvogt nicht zu seinem Rechte kommen konnte und daher grossen Schaden erlitt. Helfer: Philyppis von Dippach, Reinart von Andirnach und Jahan von Swalbach. — Or. Pap. S. (626)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: ihr Bürger Joh. von Greverade hat seinen Diener Oberlijn Friedrich, der Tag für eine Schuld bis Febr. 2 werben sollte, in die Hacht legen lassen, ohne den Brief anzunehmen; soll für Friedrich Tag werben. Dec. 25. Brügge. (Cristdach. — zu Brucge.) — Or. Pap. S. (627)

Ludw. Herr zu Rytferscheit und zu Hackenbroche: bittet in seinem und seines Neffen Johannes von Rifferscheit Namen, ihrem Gefangenen Johannes von Greverode gnädig zu sein. — Or. Pap. S. (628)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Beedbur und zer Dijcke: ersucht um Freigabe seines im Lande von Hackenbroiche gefangenen Knechtes Yelis von Greveroide, Untersassen des Hrz. von Geldern. Vgl. 1394 Nov. 19, n. 5379. Okt. 2—8. (4. fer. p. Rem.) — Or. Pap. S. (629)

Jelis von Greveroid: bittet um Sicherheit behufs Verantwortung auf die Beschuldigungen seines Bruders Hennes von Gr. — Or. Pap. S. (630)

St. Coblenz: bittet um einmonatliche Sicherheit und Geleite für Fẙe, Witwe ihres Bürgers God. Grijn d. a., zu Verhandlungen. Mai 30—Juli 3. (sabb. p. oct. sacr.) — Or. Pap. Sekret-S. (631)

God. Grin: verlangt nochmals Verhandlungen zu Andernach wegen der Verbannung seines † Vaters God. und Verlustes seines Erbes und begehrt Antwort in des Koblenzer Stadtschreibers Johannes Haus. Juli 3—9. (sabb. p. vis. Marie.) — Or. Pap. S. (632)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: verwendet sich nochmals für

Digitized by Google

seinen Untersassen Heinr. von Groenecge, den sie trotz der durch ihn vermittelten Sühne gefangen und eingemahnt hat. April 29—Juni 2. Mülheim a. Rh. (4. fer. p. voc. ioc.) — Or. Pap. S. (633)

St. Köln an einen Fürsten: antwortet, diejenigen, welche seinen 'Clerck' und Diener Herrn Wilh. von Groensbecke auf seinem Hofe zu S. Marien greden in Köln misshandelt haben, sind aus der Stadt geflüchtet. — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Ratsverordnung. (634)

Mathijs Grotenroide: sagt der St. Köln seine Bürgerschaft auf, damit ihn bei dem Unfrieden im Lande niemand auf sie fehde. — Or. Pap. S. (635)

[Ungenannt] an St. Köln: ersucht um Sicherheit für Heinr. von Gundersto(r)pe bis Okt. 1 zur Besorgung seiner Angelegenheiten; erbittet morgen Antwort nach Syberg. — Or. Pap. (636)

Everh. Gurtzgyn: sagt der St. Köln gütlich die Bürgerschaft auf, weil er durch das Land wandern muss. — Or. Pap. S. (637)

Goesw. Haegdorn: ist ihr Feind nicht. — Vgl. Fehdereg. Bl. 57 b. — Or. Pap. S. (638)

Joh. van me Hayn: bittet um vierzehntägige Sicherheit, um ihr schriftlich nicht wiederzugebende Dinge zu berichten. — Or. Pap. S. (639)

Joh. Scheylart von Obbendorp, Hofmeister des Hrz. von Jülich und Geldern: ihr Bürger Heinr. von Asperden habe wegen seines Schwagers den Gerh. Hair, Bürger zu Jülich, gepfändet: bittet um Sicherheit für diesen, der wegen schwerer Schädigung augenblicklich die Schuld nicht zahlen kann, sich aber an eine Vereinbarung dieserhalb halten wird. Mai 20—Juni 23. (prof. sacr.) — Or. Pap. S. (640)

St. Jülich: bittet um Sicherheit für ihren Bürger Gerh. Hair, der von ihrem Bürger Heinr. von Asperden für eine Summe Geldes gepfändet worden ist; er wolle mit diesem gütlich oder rechtlich verhandeln. Mai 20—Juni 23. (fer. 4 p. oct. penth.) — Or. Pap. S. (641)

St. Jülich: soll ihrem Bürger Gerh. Hair, der mit ihrem Bürger Heinr. von Asperden wegen einer durch diesen vollzogenen Pfändung bis Juni 24 verhandeln sollte, inzwischen aber todtkrank geworden ist, den Termin um einen Monat verlängern. Juni 16—22. (dinst. na Viti et Mod.) — Or. Pap. S. (642)

St. Hamm an Herrn Goscalc Overstolc und Herrn . . gen. Rentemeyster: bittet um Förderung der an St. Köln geschickten Gesandten. — Or. Pap. Sekrets. (643)

Joh. Adorp, Bürger to dem Hamme: ihr Bürger Maelbode, Gildenbruder des Fleischamts, hat ihm 12 rhein. Gl. für ein verkauftes Pferd, welche nach dem von seinem Oheim Aspelan besiegelten Briefe auf Palmtag fällig waren, noch nicht bezahlt; soll ihn zur Zahlung anhalten. Okt. 11—17. (vryd. na Gereon. u. Vict.) — Or. Pap. S. (644)

Digitized by Google

St. Hamm: soll die Frau Gerds Schemel zu Zahlung und Schadenersatz an ihren Bürger Evert Vrydach gen. de Rutere veranlassen, der sich für ihren Mann bei einem Lederkaufe verbürgt hatte. — Or. Pap. Sekrets. (645)

St. Hamm: bittet in städtischen Angelegenheiten um Sicherheit für ihren Bürgermeister Everd Vrydagh gen. de Rutere. — Or. Pap. Sekrets. (646)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: soll ihren Bürger Rotger von Ruden, der Lubb. Nartholt und Heinr. von Borgelen, seinen Bürgern tom Hamme, durch ein unrechtes Testament ihr Erbe und Gut vorenthalte, zu Bescheid anhalten. — Vgl. u. a. [1400] Aug. 8 u. 28, [vor Okt. 22] u. 1400 Okt. 22 in Briefbuch 4,127b. Kleve. — Or. Pap. S. (647)

Derselbe: Lubb. Nartholt u. Heinr. v. Borgelen, seine Bürger tom Hamme, verlangen von ihrem Bürger Rotg. v. Ruden den Nachweis, dass die Sache von Alderleuten u. Kaufmann zu Brügge gerichtet sei; soll die Sache betr. das unrechte Testament durch ihre 'wisen paffen und klerken' untersuchen lassen und einen Rechtstag veranlassen. Kleve. — Or. Pap. Sekrets. (648)

Brüder Heinr., Eng. und Pet. von Blankensteyn: bitten, die trotz des von Herrn Joh. vanme Nůwensteyne ausgesprochenen Oberrechts erfolgte Verunrechtung ihres Schwagers Joh. vanme Hamme durch dessen Gegenpartei abzustellen. — Vgl. oben n. 52. — Or. Pap. S. (649)

Claes von Hamersteyn: bittet seines Gerichtshandels wegen um kündbare Sicherheit, wie sie ihm auch der EB. für den Bereich des Stiftes gegeben hat; erbietet sich gegen Myncke Oeverstoltz zu Recht. — Vgl. 1400 Mai 26 in Briefbuch 4,82b. Juli 25. (Jac.) — Or. Pap. S. (650)

Ludw., Burggr. zu Hamersteyn und Herr zu Lyntzere: soll die Witwe ihres Bürgers Tiell von der Poe und dessen Knecht Joh. Puegin zur Zahlung des von Tiell zu Hoengen von seinen Untersassen gekauften Weines anhalten; bei den durch die Schöffen auf dem Hofe am Freitag und Samstag vermittelten Verhandlungen sei nichts erreicht worden. Jan. 13. (andach 13. dach.) — Or. Pap. S. (651)

Derselbe: bittet nochmals, ihren Bürger Joh. von der Poye zur Rückerstattung des seinen Untersassen zu Hoinghen entführten Gutes zu veranlassen. Jan. 26—Febr. 1. (sund. na conv. Pauli.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: rescribatur sibi, quod domini nostri velint ordinare iusticiam. (652)

Derselbe: bittet nochmals ihren Bürger Joh. von der Poye und eine ihre Bürgerin zu Recht gegen seine Untersassen zu Hoynghen anzuhalten, denen sie ihren Wein und Habe vorenthalten. Febr. 2. Hammerstein. (unss. vrauw. pur.) — Or. Pap. S. (653)

St. Köln an eine [Hanse-]Stadt: kann nicht, wie versprochen, ihre Freunde wegen verschiedener Fehden dorthin schicken; wird alle

Digitized by Google

ihre und der anderen Seestädte Beschlüsse für das Gemeinwohl, um deren Mitteilung sie bittet, annehmen. — Conc. Pap., ringsum heterogene Notizen. — A. d. Rücken: Ratsverordnung. (654)

Brüder Nevelung und Heinr. von Hardenberge sagen der St. Köln und ihrem Bürger Heinr. Zeuvekyn wegen Vorenthaltung des väterlichen Erbes von dessen Bruder Joh. Z. Fehde an. Helfer: Friedr. und Herm., Brüder, gen. de Dukere, Dietr. von Münster, Friedr. von Heirike, Heinr. von der Ailde, Sander und Joh., gen. de Pryntze, Brüder, Wynmair de Heicht, Heinr. von Schadelich, Heyne von Heich, Heinr. Büse, Dietr. von Repeler, Gert von Krawynkel, Gert Schadelich, Ernst, Heinr. und Gise, Brüder, gen. von Rode, Evert von Sünsseborne, Goisw. von Eppenhusen, Dietr. Kebbe, Bertolt von Hamme, Herm. Koteman, Claus von Allicem und Gerh. von Yrishoven. — Vgl. Sühne 1384 Dec. 15, Urk. n. 3646. — Or. Pap., unten eingeschnitten. 2 S. (655)

Nevelunch von Hardenberg: soll ihren Bürger Geijrh. von der Hasen zur Herausgabe des für Geijrh. Swarte von Langenberg unrechtmässiger Weise erhobenen Geldes an diesen anhalten, wie dies dem Gericht der St. Neuss kundig sei. März 8—April 11. (iudica.) — Or. Pap. S. (656)

Everh. Hardwuyst d. j.: bittet um zweimonatliche Sicherheit zu Befriedigung seiner Gläubiger. April 12—Mai 16. (iubil.) — Or. Pap. S. (657)

Joh. von Hasselt: soll ihren Bürger Gerh. von Vetterhynnen, wohnhaft hinter dem Domkloster, zur gebührlichen Leistung wegen des ihm für seine Frau verpfändeten Erbes anhalten. Aug. 11—17. (vridag. na Laur.) — Or. Pap. S. (658)

Herm. Roze, Dekan von S. Johann zu Os[nabrück]: soll die Forderung Peters Hattorp von Zoest, der ihn auf seiner Reise nach Rom in städtischen Angelegenheiten begleitete und dabei tötlich verwundet wurde, wie dies ihrem Pfaffen Meister Joh. von Nüwenstene wohl kund sei, abstellen. — Vgl. 1398 März 2 in Briefbuch 3,138b; gedr.: Mitteilungen 12, 87. Juni 15. (Viti et Mod.) — Or. Pap. S. (659)

Gerlach Schrijver [vom Hauwe]: eines abends haben ihn ehrbare Gesellen, Frauen und Jungfrauen mit Gesang geweckt und sind dann mit ihm singend und tanzend über den Heumarkt und vor den Malzbüchel hin mit ihren Leuchten gezogen und zwischen 11 und 12 Uhr fröhlich heimgegangen; arges sei nicht vorgekommen. — Gedr.: Mitteil. 15, 33, 34; abgebildet ebenda. — Or. Pap. (660)

Johannes Heidenrich: ersucht nochmals um Aufnahme von Verhandlungen wegen ihm früher von ihretwegen widerfahrenen Unrechts und um Sicherheit dazu. Okt. 18. Zülpich. (Luc. ew.) — Or. Pap. S. Teilmans von Breempt; ursprünglich sollte es das S. des Priesters Joh. Busschoff sein. (661)

Elseke von der Heyde an Meister Dietr. in Köln: hat sein Kind in

Digitized by Google

Pflege ausgethan zu angegebenen Bedingungen; bittet um Ersatz von Auslagen. — Or. Pap. S. (662)

Elseke von der Heyde an Meister Dietr. zu Köln: erinnert ihn an das Versprechen gelegentlich der ersten Messe Herrn Joh. von der Heyde im Hause Herrn Ludeken vor dem Schorsten, die Hälfte der Erziehungskosten eines Kindes zu übernehmen; möge Geld bis zum Feste schicken, da er sehr gemahnt werde; Beleke habe das Kind vorläufig wieder zu sich genommen. Dec. 14—20. (gudenst. vor s. Tomase.) — Or. Pap. S. (663)

Joh. Ovelinter und Frau Nesa an den Rat der St. Köln und an Heinr. Jüde, Wern. Overstoils von der Winteegin und Herm. Scherfgin, Provisoren des Hospitals des hl. Geist: zählen ihr Besitztum an Land auf, zuletzt im Dorfe Lovenich eine Sohlstatt 'von der hoven', die Hortey beansprucht und einen Teil davon verkauft hat; wegen ihres Vertrages mit der Stadt fragen sie um Rat, da sie erblich den Teil besitzen, den Herr Gobel Jüde, Kellner, verkauft hat. — Or. Pap. S. — Vermerk: Slippart, Dederich van Wederstorp. (664)

Einkünfte des [Heiligengeist-Spitals] von Gaddemen und Häusern in den Schreinsbezirken Martin und Arsburch. — Conc. Pap. (665)

EB.: hat auf ihre Bitte bewilligt, dass ihre Bürger R. Const. de Cornu und Ludolph Grijn die vom Herrn von Heinsberg gekauften Weine gemäss dem seinem Bonner Zöllner gegebenen Auftrage weiterführen; soll ihre anderen Bürger warnen, weiter Weine beim Herrn von Heinsberg zu kaufen, da er sie wegen des von diesem ihm und seiner Kirche zugefügten schweren Unrechts pfänden will. Okt. 29—Nov. 4. Godesberg. (fer. 5 p. Sym. et Jude.) — Or. Pap. [Sekret]s. (666)

Joh. von Loin, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: Da er Costyn von Lijsenkirchen, dessen Hof zu Köln er bisher hatte, diesen aufgesagt hat, bittet er seine Jan. 6 fällige Rente nur an seinen Rentmeister Johannes von Baichem zu zahlen. Dec. 20. (vig. Thome ap.) — Or. Pap. S. (667)

Joh. von Bacheym, Rentmeister zu Heinsberg: ersucht gegen die beifolgende Quittung, in der auch sein Name begriffen ist, dem Ueberbringer die Jan. 6 fällige Jahrrente des Herrn von Heinsberg mitzugeben. Jan. 7—13. (godist. na druytzienedaige.) — Or. Pap. S. (668)

Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: bittet, die Gläubiger Fygins, Bürgerin und Wirthin zu Heinsberg, zur Haftentlassung derselben zu bewegen, gegen ihr Gelöbniss, bis Palmtag die Schulden zu zahlen. Febr. 7—März 13. Jülich. (satersd. na eschdage.) — Or. Pap. S. (669)

Derselbe: verwendet sich nochmals um Fristgebung für seine in der Hacht Schulden halber liegende Bürgerin Figen von Heinsberg. Febr. 13—März 19. Kleve. (fer. 6 p. invoc.) — Or. Pap. S. (670)

Derselbe: hat wegen seiner Forderungen an die Herzogin von Brabant

Digitized by Google

betr. sein väterliches Erbe und zweimalige Schädigung durch sie und ihre Städte, als sie über den Hrz. von Geldern gezogen waren, Hab und Gut von Kaufleuten aus Brabant aufgehalten; soll sich für Abhaltung von Tagen zu [Maes]tricht oder Valkenburch bemühen. Febr. 15—März 21. Heinsberg. (remin.) — Or. Pap. Sekrets. (671)

Derselbe: wiederholt seine Bitte um Sicherheit für seinen Diener und Freund Joh. Jurden, zumal sie auf Bitten des Herrn von Cleve dem Vogt von Merhiem Sicherheit gegeben habe. Febr. 23, 24. Sinzig. (vig. Mathee ap. — Zynssich.) — Or. Pap. Sekrets. (672)

Derselbe: beglaubigt seinen Diener Joh. Scherfgyn. Mai 1—Juni 4. (cr. asc. dom.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex parte Johannis de Lyntlar. (673)

Derselbe: soll ihrem Bürger Syvart up der Bach, der von ihm den seinerseits vom Abte von Heisterbach gegoltenen Wein (60 Fuder) unter dieser Voraussetzung gekauft hat, das Verzapfen desselben an dem zeitigen Lagerorte gestatten. Juni 6. — Or. Pap. S. (674)

Derselbe: seine Leute und Schöffen von Lair sollen in ihrem Handel mit einem ihrer Bürger an ihrem Rathe zu Recht bleiben; bittet, ihm acht Tage vor den Verhandlungen von denselben nach Lewenberg Nachricht zu geben zwecks Betheiligung an denselben. Juni 16—22. (satersd. na Vit.) — Or. Pap. S. (675)

Die Schöffen der St. Heinsberg melden der St. Köln, dass nach dem Zeugniss eines ihrer Unterkäufer Tzielkijn an S. Johanns Abend zu Nůysse von ihrem Bürger Heyne von Segen einen 'schouff van seesen' angeblich als Kaufmannsgut gekauft habe; da die Waare dies nicht sei, so bitten sie um Schadenersatz. Juni 25—Juli 1. (maend. na Joh. bapt.) — Or. Pap. Schöffensiegel. (676)

Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: bittet um Ersatz von Unkosten für seinen Verwandten Ludw. von Donxdail, der in der Hoffnung, ihr Söldner zu werden, dort seine Pferde und Habe verzehrt hat. Juli 10. — Or. Pap. S. (677)

Derselbe: verlangt Antwort auf seinen Brief. Sept. 2—8. (vrid. na Eg.) — Or. Pap. S. (678)

Herm. von Nuwenstat, Amtmann zu Lewenberg: die Leute des Herrn von Heinsberg haben zu Reide zwei gefangen, die er bis zur Entscheidung des Herrn halten will. Sept. 9. (cr. nat. Mar.) — Or. Pap. S. (679)

Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: einer, sein Mann und Schöffe zu Lympergh, hat Herm. vanme Griffe zu Lymperch auf dem Rhein gefangen und nach Köln geführt; soll diesem, der seinen Feinden geholfen hat wider Recht, eine Mahnung zustellen. — Or. Pap. S. (680)

Derselbe: soll Heirm. vom Grijffen beifolgende Briefe vorlesen und sich füglich halten. Sept. 9—15. Honnef. (dynst. vur uns. frauw. nat.) — Or. Pap. S. (681)

Digitized by Google

Derselbe: antwortet auf ihren Brief betr. Pfändung ihrer Bürger im Lande Valkenbergh, er werde, sobald er nach Heinsberg komme, selbst mit Herrn Arn. von Kreyenhem darüber sprechen. — ?1400. Okt. 11—17. (sabb. prox. Gereon.) — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: Litera secunda. (682)

Derselbe: bittet, die zu Nov. 11 ausgehende Sicherheit und Geleite bis Fastabend zu verlängern. Nov. 2—8. (dynst. na alre heil.) — Or. Pap. S. (683)

Derselbe: bittet um Sicherheit für den Zöllner von Molenhem bis Febr. 2. Dec. 5. (cr. Barb.) — Or. Pap. Sekrets. (684)

Derselbe: antwortet, er könne wegen ihrer Kaufleute nicht mehr thun, als er ihr zuletzt geschrieben habe. Dec. 5. (vig. Nic.) — Or. Pap. Sekrets. (685)

Johann von Arstorp und Wijnken zom Sterren der Bruwer: bitten um Verwendung beim Herrn von Heinsberg, damit er ihnen die Ausfuhr ihres Weinwachses im Lande Lewenberg erlaube; sein Amtmann Joh. de Lichte habe keine Ermächtigung dazu. — Or. Pap. (686)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: übersendet auf den von ihr mitgetheilten Brief des 'quaeden meyneydigen sicherloysen schalckes' Joh. von Loen, Herrn zu Heinsberg, einen Brief, wie er ihn auch an viele Herren und Städte geschrieben hat. Jan. 14—20. Düsseldorf. (dom. p. oct. epiph.) — Or. Pap. S. (687)

Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenbergh: antwortet, der Brief über die Kathrijna Joestz am Dienstag zo der Vetterhennen genommenen 'gezauwen' sei erst Freitag spät an ihn gekommen; nach Rücksprache mit den Freunden seines Neffen von Sain und den seinigen habe sich ergeben, dass die Karren herrenlos gefunden worden seien. März 14—April 17. (vig. palmar.) — Or. Pap. Sekrets. (688)

Gerh., Junggr. zu Seyne, Herr zu Freusberg und zu Hoymberg: kann nicht für Schadenersatz an R. Goyd. vom Hirtze und Katrine Joestz sorgen; die Karren haben seine Freunde herrenlos in der Feinde Land gefunden. März 18—April 21. (fer. 4 p. palm.) — Or. Pap. S. — Kanzlei . . . . super incendio . . illato. (689)

Wilh., Hrz. von Berg, Gr. zu Ravensberg, und Adolph, Sohn zu B., Gr. zu R.: soll den Knecht Heinrichs von Landsberg, ihres Dieners, mitsammt dem von ihren Feinden, den Leuten des von Heinsberg, erbeuteten Pferde freigeben. Juni 25—Juli 1. Düsseldorf. (dinxt. nae Joh. b.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex Jo. Ulkin. (690)

Johann von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: wird ihre von seinen Freunden gefangenen Fischer freigeben, wenn sie bescheinigt, dass sie mit den Bergischen nichts zu thun haben; beklagt sich über Aus- und Einreiten der Bergischen in die Stadt. — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex piscatorum apud Molnheim captivatorum. (691)

Digitized by Google

Derselbe: gibt die Fischer Tyel Bongert und seinen Sohn Henkin frei, wird die andern drei nur freilassen, wenn sie ihr zugehören; die Niederlage der Bergischen Helfer vor Köln sei von ihm nicht beabsichtigt worden; die Schädigung der ihrigen sei ihm leid, aber schwer zu verhüten; soll deutlicher darüber schreiben. Aug. 2—8. (maend. na Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (692)

Derselbe: noch immer werde er von ihrer Stadt aus geschädigt, so jetzt zu Alfter; fordert Ersatz; der gütliche Weg sei zu Ende, da er dreimal vergebens um Sicherheit gebeten habe. Aug. 24. Honnef. (Barth.) — Or. Pap. m. 'heymlichem' S. (693)

Derselbe: antwortet, die Bergischen überfielen stetig von der Stadt aus die Seinigen; die Schädigung zu Alfter sei durch den Gr. von Ravensberg und Herrn Everaet von Lymberg ebenfalls von Köln aus erfolgt; verlangt Ersatz; wenn er keine Sicherheit habe, so behalte er sein Geld von den Wirthen. Aug. 29. (Joh. dec.) — Or. Pap. S. (694)

Derselbe und Gerh., Junggr. zu Seyne, Herr zu Freusbergh und zu Hoembergh: antworten, dass sie ihren Bürgern Wimpel geben wollen; klagen, dass gegen ihr Verbot einige ihrer Bürger geraubtes Gut kaufen; über den angeblich zu Lewenbergh gefangen sitzenden Gerh. der Loerre sollen Erkundigungen eingezogen werden. Okt. 20. (vig. 11 000 virg.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: quod ipsi velint dare signa pacis. (695)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: der von Heinsberg habe ihm seinen Eid gebrochen; soll ihre Mitbürger abhalten, denen von Huynffe Wein abzukaufen, da er sie dann pfänden müsse. Nov. 8. Düsseldorf. (oct. omn. sanctor.) — Or. Pap. Sekrets. (696)

Aylf von Berg, Gr. von Ravensberg: soll ihre Bürger vor Weinkauf im Lande von Lewenberg 'ov̂er der Segen' warnen, da er wegen der Fehde mit diesem für nichts haften könne. Nov. 24. Bernsau. (prof. Kath.) — Or. Pap. S. (697)

R. God. von dem Bunghart: als er Dec. 8 aus der Stadt ritt, sei er auf dem Felde mit Bergischen, seinen und seines Herrn von Heinsberg Feinden, zusammengestossen und habe sie gefangen; bittet, ihm nicht mehr darüber zu schreiben. Dec. 14—20. (dom. prox. Lucie.) — Or. Pap. S. (698)

Heyrich Bůr, Joh. von Arrum und Heyrich Benen sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Johanns von der H e y s Fehde an. — Ob = Eyze? — Or. Pap. S. (699)

Henkin der Goenfum, desgl. — Or. Pap. S. Heinrichs Bůr. (700)

Joh. von den H e y s t e r e n, Burggr. zu Hengbaich: ein Knecht, Untersasse seines Herrn von Geldern und Jülich, hat in der Nothwehr zu Bonn einen andern Knecht getödtet; bittet, ihm Sicherheit, event. die Niederlassung zu gewähren. Aug. 7. Heimbach. (and. daig. nae Sixti mart.) — Or. Pap. S. (701)

Jacob von H e m b e r g h gen. von Bernsauwe: schreibt ihr in Güte,

Digitized by Google

weil er auswärts sein Recht suchen muss, und sie mit vielen Fehden beladen ist, seine Bürgerschaft auf. Jan. 28. — Or. Pap. S. (702)

R. Pauwe von Hemberg: derjenige, der ihre Bürger gepfändet hat, ist zu Recht erbötig. Sept. 22—28. (fer. 3 p. Mathei ap.) — Or. Pap. S. (703)

R. Pawyn von Hemberg, Amtmann zu Reymbach: antwortet mit der Bitte, ihm bis Dienstag einen Brief über einmonatliche Sicherheit nach Baicheim zu schicken. Nov. 25. (Kath.) — Or. Pap. S. (704)

St. Herford: wird ihrer Bürgerin Eylse Scoeffs nach dem Erfordern der mitgeteilten Herforder Rechtsgewohnheiten über das Ausfordern von Erbe behülflich sein. Sept. 8. (uns. vrouw. dach der leteren, so men scrift nåt.) — Or. Pap. Sekrets. (705)

Mathijs von Hermelinchusen gen. von Reyde: erbittet zum dritten Male einmonatliche Sicherheit, damit sein Erbe nicht verkomme. — Vgl. 1400 Jan. 19 in Briefbuch 4,67, 1400 Juni 25 in Briefbuch 4,86. Febr. 4—März 10. (ciner.) — Or. Pap. S. (706)

St. Herzogenbusch (van den Bosch): soll Duerken, Witwe Willems Cuper, zu Restzahlung an ihren Bürger Dirc von den Beirgelen anhalten, dem von einer Schuld von 54 Nobeln bisher nur 34 neue Geldrische Gl., welche ungefähr 8 Nobeln gleich sind, abgetragen wurden. Jan. 2—8. (maend. na jairsdach.) — Or. Pap. S. (707)

St. van ts Hertogen Bossche: der Junker von Craendonc halte sich augenblicklich nicht in ihrer Stadt auf. — 1397 — Juli 16. — Or. Pap. S. (708)

Joh., EB. zu Mainz: gibt auf Wunsch Geleite zur nächsten Frankfurter Fastenmesse; verwendet sich nochmals für seinen Diener Joh. Hirtze. Jan. 25—Febr. 29. Mainz. (exurge.) — Or. Pap. S. (709)

Tilman von Hittorp und Frau Lieverait leihen dem Zimmermann Joh. von Moelnhem und Frau ihr Haus gen. 'Cleyne Spaenhem up der Dranckgassen orde nyest der portzen' auf 6 Jahre gegen einen Jahrzins von 8 rhein. Gl. und aufgeführte Baupflichten. — Conc. Pap. — A. d. Rücken: [nach 1397 Dec. 5]. (710)

[Rainald], Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll ihren Bürger Joh. von den Holender zur Zahlung einer Schuld an seinen Untersassen und Bürger zu Goch Willem von den Rijn anhalten. April 8—Mai 12. Brüggen. (goidensd. na mis. dom. — tot Brugge.) — Or. Pap. S. (711)

Derselbe: desgl. April 27—Mai 31. Goch. (manend. na voc. ioc.) Or. Pap. S. (712)

St. Köln an Joh. von Lon, Herrn zu Heinsberg und Lewenberg: antwortet, sie könne nur ihm und seinem Hausgesinde eine Zeit lang Sicherheit geben, nicht aber seinen Untersassen; hätte nicht erwartet, dass seine Diener Helfer Herrn Arnt von Hoemen hätten werden dürfen; soll deren Fehde abstellen. — Conc. Pap. (713)

Digitized by Google

R. Arnt von Hoemen, Burggr. zu Odenkirchen: antwortet, sie möge seine Ansprüche befriedigen, betreffs deren er beim Hrz. von Geldern und Jülich zu Recht bleibt. — c. 1397. — Dec. 26. (cr. nat. dom.) — Or. Pap. S. (714)

Sibbracht von Hoginnghe [S.: Hoengen]: erbittet einmonatliche Sicherheit zu Verantwortung der Sachen, wegen deren er gefangen gewesen. Nov. 27—Dec. 3. Breisig. (dom. prima adv. dom. — Brisk.) Or. Pap. S. (715)

Aern. von Hoensslaer, Sohn Herrn Harman, sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Neffen Fehde an. — Or. Pap., unten eingestrichen. S. (716)

Reynolt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: verwendet sich nochmals für seinen Kaplan Herrn Jac. von Hovel, Pastor zu Keelse, dem er sonst sein Landesrecht gönnen will. — Vgl. 1400 April 23 in Briefbuch 4,77b. März 17—April 20. Hambach. (fer. 3 p. palm.) — Or. Pap. S. (717)

St. Köln an K. [Karl IV]: ist entgegen seinem Privileg de non evocando durch seinen Hofrichter von Leuten, mit denen sie ihres Wissens keinen Rechtshandel hat, vorgeladen worden und hat die Ladung erst vier Tage nach dem Termin durch Fritz Agat erhalten; soll die Ladung abstellen lassen, da sie zu Recht in der Stadt bereit ist. — Conc. Pap. (718)

St. Köln an den Hofrichter: hat seine den kaiserlichen Privilegien widersprechende Ladung vor das Hofgericht vier Tage zu spät erhalten. — Conc. Pap., unvollständig. (719)

Cunrat v. Winsberg der ältere u. Dam Knebel, Edelknecht, werden Helfer Herrn Albr. Hofwart gegen St. Köln. Dec. 9—15. (fer. 3 p. conc. Marie.) — Or. Pap. S. (720)

Konr. v. dem Redberge, Domdechant zu Köln: er hat seinen Diener Herm. zur Freigabe des ihrem Boten Hentzgin von Hoembusch für eine alte Schuld zu Neuss gepfändeten Pferdes veranlasst; soll ihren Diener zur Schuldzahlung anhalten. — Unter dem Text: Gerart van Alpem virtziennacht. — Or. Pap. S. (721)

Joh. Hoych gen. Beyn: ist ihr Feind nicht. — Or. Pap. S. (722)

Heinr. Hoirenschoij von Roidinck: begehrt Sicherheit, um sich gegen die falsche Beschuldigung zu verantworten, er sei ihr Feind; er könne dies nur nach Rückzahlung von 50 Gl. werden. Dec. 14. (and. d. na Lutzijen.) — Or. Pap. S. (723)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll wegen der durch Heinr. Hoyrenschoich, seinen Untersassen, zu Rodinge in seinem Lande an ihrem Bürger Joh. von Lewensteyne vollzogenen Pfändung dorthin schicken, da er seinem Amtmann Rechtsanweisung geben will. Febr. 15—21. Caster. (donrest. p. Valentini.) Or. Pap. S. (724)

Derselbe: gibt ihrem Bürger Joh. von Lewenstein Sicherheit und Geleite, um bei der durch Heinr. Hoerenschoigh vollzogenen Pfändung

Digitized by Google

sein Recht zu wahren. Febr. 17—23. Caster. (maend. nå Juliane.) — Or. Pap. S. (725)

Derselbe: an Abel von der Lynden und Tielman von Adenauwe zu Köln: antwortet, er könne die Pfändung Johanns von Lewenstein durch Heinr. Horenschoigh von Roedinge nicht abstellen, da er jedem Untersassen sein Landesrecht widerfahren lassen müsse. Febr. 21. Caster. (Petr. åv. cath.) — Or. Pap. S. (726)

Hoengen von Hünpes: Heinr. Horeschoel verzichte nach Unterweisung durch ihn auf die Pfändung von Kölner Bürgern. Jan. 23—Febr. 27. Zissen. (wrudages wur exürge. — zo Cijs.) — Or. Pap. S. (727)

R. Joh. von Troyen und Wern. von der Aducht, Schöffen zu Köln: sprechen gemäss Kompromiss der Parteien Recht in der Klage Heinrichs von Zirne, Johanns von Leroyde, Goedarts von Hamme, Heinrichs Horenscho von Roedinck und Hermanns von Gusten gegen St. Köln nach deren Verantwortung. — Vgl. Sühne 1394 Nov. 20, n. 5382. — Cop. Pap. (728)

St. Köln an Hrz. Albr. von Baiern, Gr. von Holland: dankt für die Bemühungen zu Ersatz des von seinem Unterthanen Peter Reyners Sohn ihrem Bürger Friedr. Bruwer genommenen Gutes; soll den Ersatz des Restes auch bewirken. — Vgl. 1398 Okt. 26 in Briefbuch 4,22b, 1398 Nov. 23 in Briefbuch 4,26b. — Conc. Pap. (729)

Joh. von Holsijt gen. von Röder an Herrn Aybel von der Lynden, Rentmeister der St. Köln: ist gewarnt worden, nach Köln zu kommen, wo er verleumdet werde; bittet, ihm bis Nov. 30 Sicherheit auszuwirken; jetzt könne er nicht kommen, da er bei dem B. von Lüttich zu thun hat, der lange in Holland war. — Vgl. Fehdereg. Bl. 110b. Juni 23. (Joh. av.) — Or. Pap. S. (730)

Ropr., Gr. zu Vernenberg: hat von Uylrich von Holtdorp von ihretwegen Urfehde genommen, die er übersendet; bittet, die mit diesem noch ausstehenden Sachen bis zu seiner Herüberkunft ruhen zu lassen. Juli 3—9. (guidesd. na u. vrouw. vis.) — Or. Pap. S. (731)

Joh. von Holtzhem verwahrt sich gegen St. Köln, weil sie Joh. Rüsse von Eme gegen seinen Vater und ihn zu ihrem Schaden und zu Unrecht verantwortet. — Or. Pap. S. (732)

R. Joh. Scheylart von Obbendorp: Hoengin von Hompesch ist zu einem kündbaren Waffenstillstand bereit, wenn sie ihm bis Nov. 11 Sicherheit und Geleite zu einem gütlichen Tage gebe. Okt. 2—8. (donrest. nå Rem.) — Or. Pap. S. (733)

Heintz Dinger zu Honnef (Hünff) von Vronsberg verlangt achttägige Sicherheit mit Grete, des alten Rentmeisters Frau, und Druytgin, des alten Dingers Frau. — Or. Pap. (734)

Herm. v. Nuwenstat, Drost zu Lewenberg: soll den Juden Mannes von Straisberg zur Freigabe des dort wegen Schuld des Herrn v. Heinsberg gepfändeten Marktschiffes von Hünff und des Schiffers

Digitized by Google

anhalten oder diesen bis Ostern Tag geben; die Schuld soll bezahlt werden, sobald die armen Leute seines Herrn ihren Wein verkauft haben. Febr. 22. (Petri cath.) — Or. Pap. S. (735)

Johann von Horn (Huerne), Herr zu Kesseninc: Lambr. Pyel von Zwalmen hat ihrer Bürger Gut, das auf Rutghers von Zonne Karren geladen war, in seiner Herrlichkeit gepfändet; möge in drei Tagen vermitteln. März 25. Kessenich. (ons. vrouw. ann. — Kesseninc.) Or. Pap. S. (736)

Reynoult von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: bittet um Sicherheit und Geleite ein halbes Jahr lang für den Kölner Bürger Ever. vanme Horoyde zu Schlichtung mit seinen Gläubigern. Okt. 27. Hambach. (vig. Sim. et Jude.) — Or. Pap. S. (737)

Bald. von der Hurst: ersucht um Sicherheit für Joh. vanme Hamme gen. vamme Rade zu Rechtsaustrag mit ihren Bürgern. Jan. 17. (Anthon. conffess.) — Or. Pap. S. (738)

R. Wilh. Staill von Houlstein, Erbhofmeister zu Berg: bittet um Sicherheit für Bald. von der Hurst zu Verhandlungen mit ihren Bürgern, die ihn verunrechten. Okt. 22. Bensberg. (cr. 11000 virg.) Or. Pap. S. (739)

Bald. von der Hůyrst: bittet um Rückgabe eines Mantels (hôycke), Gürtels und Hemdes, welche seine Frau im Gefängnisse zurückgelassen hat. — Or. Pap. S. (740)

R. Herm. von Hůrst: Yoh. Vogt von Merheim wolle sein Rechtserbieten auf sie nicht annehmen; bittet, ihn vor Verunrechtung durch diesen zu schützen. (dinsd. nae Ageten.) — Or. Pap. S. (741)

Derselbe ersucht St. Köln, Joh. von Nyvenem und Meves up den Weytmarde zur Erfüllung ihrer Pflichten gegen ihn vor dem Kölner EB. und seinem Rate zu veranlassen. — Vgl. [1394 Okt. 20]. — Or. Pap. S. (742)

Joh. von der Cappellen, Burggr., und Deric Hessel, Zöllner zu Keyserswerde: haben Joh. von der Horst, Diener und Küchenmeister des Herrn von Kleve und von der Mark, bei seiner Anwesenheit zu K. zur Sühne mit ihr veranlasst. Mai 2—Juni 5. (satersd. na ons. hern hemelvaerts d.) — Or. Pap. 2 S. (743)

Klagen Konrads von der Hůrst gegen St. Köln. (4 Punkte). — Vgl. Sühne 1381 Febr. 9, Urk. n. 3370. — Cop. Pap., beschäd., gleichzeit. (744)

Gosw. Sobbe von den Ulenbroeke: erbietet sich zum Erweis, dass seine † Nichte Baten von Ulenbroeke nicht Leibeigene Rotgers von der Horst gewesen ist. — Or. Pap. S. (745)

EB. [Friedr. III]: hat Joh. von Hostaden, der lange Zeit auf der Maas und nicht daheim war, zur Annahme eines kündbaren Waffenstillstandes von morgen ab bestimmt; bittet um Zusendung des Gegenbriefes. — Vgl. 1399 Nov. 12 in Briefbuch 4,62. März 11 —April 14. Zons. (fer. 4 p. iudica. — Fritzstroim.) — Or. Pap. S. (746)

Digitized by Google

EB. [Friedr. III]: sein Ritter und Mann Wilh. von Hostaden hat ihm sein Haus zu Vrechen aufgetragen, das von ihm und seinem Stifte lehnrührig ist; soll das Haus nicht behelligen. Febr. 6—März 12. Poppelsdorf. (fer. 6 p. esto michi.) — Or. Pap. [Sekret]s. (747)

R. Wilh. von Hosteden: Der auf Dec. 7 (Freitag, U. Fr. Abend Conceptio) mit Goslich von Tafelrunge verabredete Tag sei auf nächsten Freitag verschoben worden; inzwischen hat ihn Goslich beschimpft und ihm die Sicherheit verboten; bittet um Sicherheit für sich und seine Freunde God. von Seelstorp und Buff. Dec. 12. (Lucien av.) — Or. Pap. S. (748)

Derselbe: da sie ihm keine Sicherheit gewähren will, so soll sie seine Gläubiger, ihre Bürger, die ihn bannen, zur Abrechnung mit ihm nach Vrechen, Noethůsen oder sonstwohin schicken. Dec. 13. (Lucien.) — Or. Pap. S. (749)

Derselbe: auf sein mehrfaches Ansuchen hat er noch keine Sicherheit erhalten, um sich mit seinen Gläubigern zu vergleichen; die einen bannen ihn und das Gericht zu Vrechen, die andern verbieten ihm die Sicherheit. — Or. Pap. S. (750)

Gerh. von Hůrde gen. Beyer: soll Herrn Costijn Morait, der seine Nichte Jutte von den Vridagen daselbst verunrechtet hat, zum Ersatz anhalten, da die Klage beim geistlichen Gerichte nicht geholfen hatte. — Or. Pap. S. (751)

Derselbe: bittet um achttägige Sicherheit und Geleite. Juli 29—Aug. 4. (dom. prox. p. Panth.) — Or. Pap. S. (752)

Derselbe: bittet um Sicherheit bis nächsten Sonntag. Sept. 18—24. (sonned. na Lamb.) — Or. Pap. S. (753)

Gerh. von Hurde gen. Beyger Vritoch (?): ersucht um achttägige Sicherheit. Nov. 24. (vig. Kath.) — Or. Pap. S. (754)

Gerh. von Hůrde: bittet um Sicherheit bis Sonntag zu Verhandlungen. Dec. 26. (neist. dag. na Krist.) — Or. Pap. S. (755)

St. Köln an [einen Fürsten]: antwortet, es werde sich für Aufhebung einer an seinen Bürgern von Huesden gerichtlich durch einen ihrer Bürger vollstreckten Pfändung, deren Vorgeschichte auf ihren letzten Krieg mit dem EB. zurückgehe, bemühen, wenn er sich ebenso für gepfändete Kölner verwenden wolle. — Conc. Pap. (756)

Heinr. Hůysgin: erbittet für sich und seine Freunde vierzehntägige Sicherheit zu Besprechung; Antwort erwartet er zu Nyenhove oder zu Ludisscheit. — Or. Pap. S. (757)

Joh. von Schonenforst, Burggr. zu Moenjauwe, Herr zu Flangern und zu Walli: soll die gegen seinen Burgmann und Diener Joh. von Hultzen gen. von Roideren vollstreckte Pfändung aufheben. Aug. 25. (cr. Barth.) — Or. Pap. S. (758)

Reymar von Hundersdorff: fragt wegen seiner dortigen Pfändung durch Arnolt Boiffen Schwager an, ob er dort sicher sei. Mai 2—8. (suindags na s. Walpen.) — Or. Pap. S. (759)

Digitized by Google

St. Köln an Salentijn, Herrn zu Isenburg: antwortet auf seine abermalige Klage, dass etliche Jungfrauen und Kan. zu S. Ursula wegen des dortigen Heiligtums gegen seine Schwester gefrevelt haben, sie könne in der Sache nichts thun, da die Frevler Geistliche sind. März 2—April 5. (cr. let.) — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Vermerk über die Leibzüchte mehrerer Frankfurter. Durchstrichene Aufzeichnung. (760)

Sal., Herr zu Isenburch d. j.: verlangt Genugthuung für das ihm binnen Sicherheit durch die beiden Söhne Howenschilders, ihre Bürger, zugefügte Unrecht. April 14—Mai 18. (fer. 3 p. iubil.) — Or. Pap. S. von Salentins Neffen, Chorbischof von Wiede. (761)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: bittet unter Wiederholung der durch seine Freunde R. Joh. von der Lieten und Herrn Joh., seinen Schreiber, mündlich vorgetragenen Bitte um Geleite für Joh. Jude ein Jahr lang. Dec. 14—20. Kleve. (goidesd. na Lucyen.) — Or. Pap. S. (762)

5 Bestimmungen P. Innocenz' [IV—VI] zu Gunsten der Juden. — Conc. Pap. (763)

Festsetzung, dass Forderungen an Juden vor deren Schule und unter ihrem Eid erledigt werden sollen. — Conc. Pap. (764)

St. Köln verlängert durch Vertrag mit EB. F[riedr. III] den dortigen Juden das Aufenthaltsrecht. — Conc. Pap., 2 Entwürfe. (765)

St. Köln erneuert die Privilegien der Juden, indem sie nach Vereinbarung mit EB. Friedr. [III] einige Punkte näher bestimmt. — Conc. Pap. (766)

St. Köln nimmt auf Bitten EB. Friedr. [III] die dortigen Juden auf 10 Jahre in die Bürgerschaft auf. Die Jahrrenten sind zu zahlen an die Ratsgenossen Schöffen Heinr. vanme Stave u. Wern. v. der Aducht. — Conc. Pap. (767)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: bittet für die Juden Lijefman, Vivus Sohn von Coelne, und Frau Mynnegen mit Gesinde, die er in seinen Schirm genommen hat, um Sicherheit und Geleite ein halbes Jahr lang zu Pfandlösung. Mai 1—Juni 4. Randerath. (goidesd. na onss herren uffairtz d.) — Or. Pap. S. (768)

Friedr., Gr. zu Veldentzen: Myncha, Witwe des dortigen Juden Abraham, ist von den Hochmeistern der Juden gebannt worden, weil sie dem jüdischen Rechte unfolgsam nicht den Nachlass Abrahams in eine 'gemeyne hand' behufs Auseinandersetzung mit dessen Bruder Jude Gotschalk, gesessen zu Crutzennachen, u. den Söhnen von dessen Bruder Sauwels legen wollte; soll sie zum Rechtsbescheid anhalten. Dec. 21. (Thome ap.) — Or. Pap. S. (769)

Phil. Gr. zu Nass[au]we u. zu Sarbrucken: soll die wegen Ungehorsams von den Hochmeistern der 'judescheid' gebannte dortige Jüdin Minchin, Abrahams Witwe, anhalten, nach deren Ausspruch anerstorbenes Gut 'in eyne gemeyne hant' zu legen, weil Gotsch. Jude zu Crutzenach u. die Söhne seines Bruders Sauwels es als

Digitized by Google

Nachlass von Gotschalks Bruder Abraham beanspruchen. Dec. 18 bis 24. (mitw. vor Cristage.) — Or. Pap. S. (770)

Joh., EB. zu Mainz: soll ihre Judenbürgerin Mynge zu Rechtsaustrag mit seinem Juden Gotsch. v. Crutzenach wegen des Nachlasses v. dessen Bruder Abraham v. Katzenelnbogen nach Gebot der Juden-Hochmeister anhalten. Jan. 7—13. Klopp. (fer. 3 p. epiph.) — Or. Pap. S. (771)

St. Oppinheim: verwendet sich für ihren Bürger Michel, den Juden des Reichs, dem seine 'geswie' die Jüdin Merlin, Witwe Meister Salmans v. Parys, ihre Forderungen aus dem Nachlass ihres † Mannes aufgetragen hat. Nov. 20. (cr. Eliz.) — Or. Pap. S. (772)

Heinr. v. Roystorp: der Jude Moysman hat anfänglich behauptet, den ihm um kleines Geld versetzten Gürtel verloren zu haben, u. sich erboten, den Wert nach Schätzung Herrn Dietr. v. Gemenych zu ersetzen; da er aber den Gürtel am Leibe von jenes Sohn gesehen hat, soll die Stadt ihn zur Annahme das Lösegeldes anhalten. — Or. Pap. S. (773)

Forderungen der St. Köln an den Hrz. von Jülich wegen Schädigung einer grossen Zahl von Kölnern durch ihn und seine Untersassen. — Conc. Pap., 2 Bll. (774)

Aleit, Witwe des Ritters Gotsch. Bijrkelyn, verlangt vom Hrz. von Jülich Wiedereinsetzung in das von ihr und ihrem Manne zu Stotzheijm unter seiner Herrschaft gekaufte Gut, aus dem sie ihre Söhne gewaltsam vertrieben haben, und Schadenersatz. — Unter dem Text von derselben Hand: 622 mark. — Cop. Pap. (775)

Ansprüche der St. Köln und ihrer Bürger an Wilh., Hrz. zu Jülich und Geldern. — Conc. Pap. (776)

Ungenannte an St. Köln: haben mit Bernd gesprochen, der gerne in die Stadt reiten will, wenn er Sicherheit vor den Herzögen von Jülich und Geldern und der Stadt erhält, andernfalls vollmächtige Freunde senden wird. — Or. Pap., Beilage zu einem Briefe. (777)

Eliz., Gräfin von Jülich, an Herrn Gotsc. Overstolz, Rentmeister der St. Köln: beglaubigt ihren Rentmeister und Diener Mathias von Vloirzheym. März 23—April 26. Caster. (cr. pasche.) — Or. Pap. S. (778)

Die Geschworenen des Landfriedens der Herren und Städte zwischen Maas und Rhein: soll gegen die von ihr gefangenen Missethäter, welche den [Hrz.] von Jülich, einen der obersten Herren des Landfriedens, morden oder fangen wollten, gerichtlich vorgehen. Jan. 6. (drutziender d.) — Or. Pap. S. (779)

[Wilh.,] Hrz. von Jülich und Geldern: Da ihr Verbund von einer Hülfe von 15 guten Mannen von den Geschlechtern spricht, während sie nur Joh. von Halle mit 8 Gleven gesandt hat, so bittet er um Ergänzung der Zahl. Sept. 14. Caster. (exalt. s. crucis.) — Or. Pap. S. (780)

Reynolt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: soll ihren

Digitized by Google

Bürger Coengijn zur versprochenen Gewähr für das seinem Bruder Wilh. Sylmans Sohn, seinem Knecht und Diener, laut Kölner Schöffenbrief überlassene Erbe und Gut inner- und ausserhalb Moench-Gladbach anhalten. Jan. 21. Horst. (Angnet.) — Or. Pap. S. (781)

Derselbe: soll Geirl., Sohn des † Meisters Wilh. von Parijs, an dem von seinen Ältern ererbten 'Zweern råde' schützen nach Ausweis ihrer Rentbücher. — Wilh. v. Paris ist 1373—92 im Einnahmebuche der Mittwochrentkammer nachweisbar. Mai 9—Juni 12. Hambach. (vig. penth.) — Or. Pap. S. (782)

Derselbe: bittet um Sicherheit bis Okt. 1. Mai 10—Juni 13. Caster. (pynxstach.) — Or. Pap. 'heymliches' S. (783)

Derselbe: bittet um Sicherheit und Geleite bis Nov. 11. Aug. 25—31. Hambach. (satersd. na Barth.) — Or. Pap. S. (784)

Hrz. v. Jülich u. Geldern, Gr. v. Zütphen: bittet für seine Diener um Erlaubniss, für ihn am Rhein bei dem Krahnen vor Köln 70 oder 80 zollbare Fuder Wein gleich ihren Bürgern kaufen zu dürfen. Jan. 2—8. Caster. (donred. na jairssdach.) — Or. Pap. S. (785)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: beglaubigt seine Räte Engelbr. Nijt von Birgel, Erbmarschall seines Landes Jülich, Wilh. von Vlatten, seinen Amtmann zu Noervenich, Ritter, und Ude Boese, seinen Rentmeister des Landes Geldern. Jan. 7—13. [Greven]broich. (sond. p. epiph. — zo Broiche.) — Or. Pap. S. (786)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: beglaubigt Joh. von Kessell, seinen Drost zu Berchgem, und Otte von den Rijn, seinen Küchenmeister. Jan. 26—Febr. 1. Brüggen. (manend. na Pouwels d. conv.) — Or. Pap. S. (787)

Derselbe: soll ihre Bürger Bruyn von Wartbergh, Priester, und Joh. Koyll von Herten, 'metzmecher', Testamentsvollstrecker des † Reynart Vischmeister, zur Zahlung von dessen Schuld an seine Untersasse Cath., Scaefs Enkelin von Aldenhoven, anhalten, wie dies sein Kaplan und Diener Herr Rûtg. von Aldenhoven, Scholaster zu S. Kunibert, klärlicher sagen soll. Febr. 24—März 30. Rozendaal. (dynst. nå oculi.) — Or. Pap. S. (788)

Derselbe: bittet um Mitgabe einer Abschrift seiner Schuldbriefe an seinen Sekretär Johannes von der Alderkerken, da er ihr seine Schulden zu bezahlen wünscht. März 11—April 14. Hambach. (gudesd. p. iudica.) — Or. Pap. S. (789)

Derselbe: beglaubigt seine Räte die R. Engelbr. Nijt, Erbmarschall seines Landes Jülich, und Joh. Scheilart von Obbendorp, seinen Hofmeister. — 1403. — Mai 1. Rozendaal. (dynst. Phil. et Jac.) — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: ex Johannis de Lyntlar. (790)

Derselbe: beglaubigt seinen Kaplan Jac. Heye. Juni 16—22. Venlo. (goedensd. p. Viti et Mod.) — Or. Pap. S. (791)

Digitized by Google

Heinr. Adelyen: hat zuletzt im Auftrage seines Fürsten ihr einen Zettel übersandt, wobei Joh. von Kessel, Drost zu Berchem, und Otto Cokenmeyster, Freunde seines Herrn, zugegen waren; sie habe den Zettel nach Fastnachten prüfen wollen; da er nun verhindert ist, persönlich dorthin zu kommen, bittet er um Antwort, die er seinem Herrn und seinen Räten zeigen kann; dieser glaube, sich in den Sachen äusserst entgegenkommend bewiesen zu haben. Febr. 14. Dülken. (Valentijns d.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: monetarii ducis Juliac. (792)

Hrz. zu Jülich, Berg, Gr. zu Ravensberg, an Thijs Walrave, Bürgermeister, Hinricus von dem Byrboym, Gobell Walrave, Rentmeister, Everh. Hadevuyst, Rutg. von der Wijden und Joh. von der Arcken, Bürger zu Köln: begehrt mit Rücksicht auf ihre Antwort ihre fernere Mitwirkung zur sofortigen Freigabe der von den Kölnischen von Waldenberg aus gemachten Gefangenen und genommenen Habe; Herr Emmerich von Droiten, dessen Helfer gegen den EB. einige geworden waren, weile bei ihm und sei zur Sühne mit dem EB. bereit. März 10—April 14. Hambach. (dinxt. na iudica.) — Or. Pap. S. (793)

St. Kaiserswerth: sendet einige Bürger zur Rücksprache wegen ihrer Befreiung von ungewöhnlichen Accisen und Steuern. Febr. 7 —März 13. [Kaisers]werth. (sabb. p. estomichi.) — Or. Pap. S. (794)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: soll St. Keyserswerde nicht mit Accisen und sonstwie verunrechten. März 2—April 5. Kaiserswerth. (fer. 2 p. let.) — Or. Pap. S. (795)

St. [Kaisers]werde: Da in dem Briefe des Gr. von Kleve und von der Mark der strittige Punkt nicht klar hervorgehoben sei, so erkläre sie, dass sie dort und der Stadt gegenüber auf dem Rhein nach altem Herkommen keine Accisen noch Ungeld zu zahlen habe; bittet um bezügliche Anweisung für die Erheber. März 25. (ann. Mar.) — Or. Pap. S. (796)

Hannes von Kakersbeke sagt der St. Köln Fehde an, weil Rekert, Arondes Sohn, und sein Bruder Arnold ihm eine Schuld von 500 Schilden nicht bezahlen. Helfer: Heinr. Droste, Joh. von Schonenbeke, Ghert von Bůstinch, Evert Werenberch, Berent Bokehase, Heinr. Zorghebrot, Hannes de Scheper, Rolof Gudewat, Heinr. von Rekelinchusen, Herm. Druckepaghe und Herm. von den Lo. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S: † S' Johanis dc̄i Rikesdesh' (?) (797)

Sander de Droste, Joh. Patborch, Herm. Sly, Heinr. Robertinch, Berent Brozeke, Henneke von Hachen, Eng. von Buckesvorde und Ludeke von Lecke wird Helfer Johanns von Kakersbeke gegen St. Köln. — Or. Pap., allseitig eingeschnitten. S. (798)

R. Joh. von Wyenhurst, Erbmarschall zum Berge: bittet nochmals um Sicherheit für Wern. Oeverstoultz; hat mit Ceris von Cailcheim und einigen anderen ihrer Feinde gesprochen, aber noch

Digitized by Google

keine Antwort erhalten; sendet Sühnbrief Dietrichs Podijck. Febr. 6 —12. Düsseldorf. (dom. p. Agathe.) — Or. Pap. S. (799)

Joh. vom Hove: Sollten die von Kalchem ihn zu ihrem Feinde gemacht haben, so sei das ohne sein Wissen geschehen; bittet um Sühne. — Or. Pap. S. Johanns de Brac... (800)

Heinr. Wůlber von dem Brôil: ebenso; bittet um einmonatliche Sicherheit zur Verantwortung. Dec. 9—15. (fer. 5 p. conc. Mar.) — Or. Pap. S. (801)

Heinr. Stecke sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Neffen Pet. von Kalkem Fehde an. Helfer: Wenmar von Heiden d. j., Joh. von Zevenar, Hughe von der Lage, Bernd von Rederbroik, Dietr. von Bermen gen. Lipperhede, Dietr. Bade, Bernd von Langen gen. Screphaver, Evert von Meiderich, Heinr. von Kappel und Joh. von Kappel, sein Sohn. — Or. Pap. S. (802)

Adolph, Junghrz. zu Berg, Gr. zu Ravensberg: gibt ihr Sicherheit für Wegführung des von ihr in seinem Lande Berg gekauften Holzes bis Pfingsten; Pet. von Cailcheim wird dasselbe thun, wenn die Namen der Beauftragten mitgetheilt werden. Febr. 1—März 7. Angermund. (estomichi.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Ducis Montensis iunioris de lignis conducendis prope Bansbergh depositis. (803)

Pet. von Kalcheym sagt Joh. von Reymbach den durch seinen Schwiegervater Joh. von Reyven vermittelten Waffenstillstand auf. Aug. 2—8. (sabb. p. Petr. vinc.) — Or. Pap. S. (804)

[Pet. von Cailchem] erklärt der St. Köln, dass er die von Zerus, Wilh., Konr. und Alff von Caylchheym von seinetwegen gegebene Sühne nicht anerkenne. Sept. 13. (vig. exalt. s. crucis.) — Or. Pap. S. (805)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: antwortet, er habe in seinen Aemtern oben und unten angeordnet, dass ihr von Pet. von Calcheym in seinem Lande kein Schade geschehen soll, so dass ihre Bürger vom Teyrtey-Amte ruhig die Tücher in die Walkmühle zu Gierath (zom Geroyde im Kirchspiel zu Gladbach [!]) bringen können; event. Schaden wird er ersetzen. Nov. 20—26. Düsseldorf. (6. fer. p. Elyz.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: .... in qua iterato scribit.... (806)

Pet. von Calchem sendet der St. Köln das Siegel Gerets Vogel, der auf S. Martins Nacht Geld und Kleinod verlor. Nov. 25. (Kath.) — Or. Pap. S. (807)

St. Campen: soll Stine v. Reyden zur Zahlung von 66 rhein. Gl. an ihren Gast, ihren Bürger Evert von Roden, anhalten, der ihr eine Summe Heringe zum Verkauf anbefohlen und 'huysgelt' davon bezahlt hatte. März 10—April 13. (dinxd. na iudica.) — Or. Pap. S. (808)

St. Köln an Joh. Cannûs: Nachdem er die im Thurme gelobte Bittfahrt, wozu er nach Jan. 6 entlassen worden war, geleistet, ist

Digitized by Google

ihm die Verbannungszeit um ein Jahr gekürzt worden; soll sich seinem Eide gemäss in den nächsten vierzehn Tagen am bestimmten Orte einstellen. — Conc. Pap. — A. d. Rücken: [1397] Dec. 15. (809)

Joh. Cannûs: hat auf sein mehrmaliges Rechtserbieten gegen Teilman vanme Schaiffe, Joh. Wiroich von Hirtzvelt und Joh. Schielart wegen Bruchs von Bürgschaft, von ihr noch keine Antwort erhalten; ist binnen der ihm vom Kg. und von ihr gewährten Sicherheit und Geleite verunrechtet worden; will mit ihr in Freundschaft leben. Prag. (zo Prae.) — Or. Pap. S. (810)

[St. Köln] an [Joh. Cannus?]: antwortet, dass Dietr. von Molenheim ihm zu Recht stehen wolle auf einem Tage zu Deutz am Sonntag zu Halbfasten. — Conc. Pap. (811)

Urtheil der Geschworenen in der Sache zwischen Druytgin, Frau Joh. Cannus, und dem Schöffen Joh. Hirtzelin, man solle letzeren, da kein Widerspruch erhoben, an alles Erbe und Gut schreiben, das Joh. Cannus in diesem Gerichte und Herrlichkeit hat. — Conc. Pap. (812)

Hrz. [Wilh.] v. Jülich und Geldern: ersucht um Antwort an Joh. Canys. Febr. 5—März 11. Arnheim. (cr. cin.) — Or. Pap. S. (813)

Der Kölner Bürger Joh. Karl, der seine Bürgerschaft aufsagen muss, an die Herren und Kaufleute up dem Isermarte: ist der St. Köln zu Recht erbötig gegen seine Schwiegermutter Greta Eyffelersse und seine Frau Irmgart, die ihm und seinen Gläubigern seine Habe, Geld und Gut entführt haben unter dem falschen Vorwand, dass er seiner Schwiegermutter sehr verschuldet sei; begehrt Antwort in die nächste Frankfurter Messe. — Or. Pap. S. (814)

Derselbe an die Herren und Kaufleute up der Windecgen in gleichem Sinne; bittet um Übergabe eines angebundenen Briefes an die Herren vom Rate. — Or. Pap. S. (815)

Joh. vanme Holtze, Buggr., und Schultheiss, Bürgermeister und Schöffen zu Caster: soll ihren Bürger Henneken von Wanle zur Haltung eines dem Casterer Bürger Otto gethanen Gelöbnisses veranlassen. Jan. 26.—Febr. 1. (vrid. na Pouwels conv.) — Or. Pap. 2 S. (816)

Reyn. von Gartzwilre, Drost zu Caster: antwortet, er wolle wegen der von ihm an einigen Kölner Bürgern vollzogenen Pfändung zu Caster vor dem Hrz. von Jülich und Geldern einen Tag leisten. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Reynardi de Gartzwilre, in qua se suprascripsit. (817)

Anna, Gräfin zu Katzenellenbogen: soll ihren Bürger Heinr. von Merr, der ihren Leuten zu Bornich vor Jahresfrist Wein abgeborgt hat, zur endlichen Bezahlung desselben anhalten. Nov. 2—8. (dinst. na omn. sanct.) — Or. Pap. S. (818)

Dyether, Gr. zu Katzenellenbogen: bittet um Geleite bis Mai 1 für Mannes von Reymunde, den er zu seinem Juden und Bürger empfangen hat, behufs Pfandlösung. Aug. 25—31. Braubach. (frit. nach Barth.) — Or. Pap. S. (819)

Digitized by Google

Derselbe: dem EB. von Mainz, dem Konvent zu Erbach und ihm sei zu Ohren gekommen, dass sie Joh. von Attenderne, Mönch zu Erbach, früher dort wohnhaft im Erbecher Hofe, auf einen Esel setzen und aus der Stadt weisen wolle; ersucht um Angabe des Beweggrundes. Nov. 2—8. (fer. 6 p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (820)

Derselbe: soll den Kindern des † Henne von Důszna zu dem ihnen von ihrem † Mitbürger Henne von Brubach anerstorbenen Erbe gegen Krisman Flesser verhelfen. Dec. 29. Braubach. (cr. innoc.) — Or. Pap. S. (821)

Ebirhard, Gr. zu Katzenellenbogen: antwortet auf ihre Bitte um Geleit durch sein Land, er werde sich, wenn einer ihrer Bürger solches gesinne, sich gebührlich halten. Aug. 1 (vinc. Petri.) — Or. Pap. S. (822)

Joh., Gr. zu Katzenellenbogen: bittet um Sicherheit bis Sept. 29 für seinen zu Boppard wohnenden Diener Joh. von der Merkatzen. — Unter dem Text Kanzlei: In omni forma scribatur sicut domino Treverensi. April 15—21. (dom. p. Tibůrcii.) — Or. Pap. S. (823)

Sym., Herr zu Kempenich: soll ihren Bürger Thomis von Rolendesecke zur Schuldzahlung an seinen Diener Kirstgain von Rijle, seinen Wirth, anhalten. Okt. 2—8. (sondag. na R[e]meys.) — Or. Pap., beschäd. S. (824)

Paetza von Eyrnich, Herrin zu Cleberch: ihr Bürger Heinr. von Kentenych und Genossen, welche die Grut zu Köln gepachtet haben, haben sie in den Bann gebracht, weil sie bei ihnen die Grut nicht holte, während sie doch 36 Jahre ohne Wissen davon zu Cleberch gesessen hat; sie hat jetzt vier Monate lang nicht brauen lassen, ist zudem in der Festzeit des Abendmahls beraubt gewesen; bittet um Recht. Jan. 1. (circumcis.) — Or. Pap. S. (825)

Die R. Heinr. Roelman von Dadenberg, Joh. von Breydemar und Scheyvart von Meroyde: soll Heinr. von Kenthenich, ihren Bürger, zur Abstellung des gegen ihre Schwiegermutter Paetz von Cleberch gekehrten Unrechts anhalten. Jan. 1. (jairs d.) — Or. Pap. S. (826)

R. Heinr. von Kendenich: bittet um Freigabe des Tagelöhners Joh. Schoenbeke gen. von Duren, der wegen einer Klage über Joh. des Grevenschriver acht Tage auf die Pforte gewiesen worden sei; erinnert sie an seine Treue bei dem Rechtshandel mit Clais von Tzijss. Jan. 14—20. (sond. na andage druytzeind.) — Or. Pap. S. (827)

Derselbe: Heinr. Jůede und Frau Irmgart haben ihm auf ein Jahr die bei Wern. von Vrysingen ihretwegen hinterlegten 112 Gl. behufs Pfandlösung geliehen; bittet um Genehmigung der Anleihe. Jan. 31. (vig. Brigide virg.) — Or. Pap. S. (828)

Digitized by Google

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit für Heinr. Jůede, der ihm mit ihrer Zustimmung 112 Gl., welche beim † Wern. von Vrysingen hinterlegt waren, geliehen hatte. Febr. 23. 24. (vig. Mathie ap.) — Or. Pap. S. (829)

Derselbe: bietet Rechtsaustrag mit Grete Bůyle, Frau ihres Dieners Dietr. von Muggenhuysen, an; soll diese daher von bösen Nachreden gegen ihn abhalten. — Or. Pap. S. (830)

R. Joh. von Loedersvelt, Burggr. [zu Kerpen]: dankt für die dem Knecht Hoentze, Untersassen der Herrlichkeit Kerpen, bewiesene Gnade; bittet, ihm die Stellung von 6 [losledigen?] Mannen zu erlassen, da seine Obersten dies nicht dulden werden. Kerpen. (Achgeten d.) — Or. Pap., der untere Rand fortgerissen. S. (831)

Ailff, Sohn des † Joh. Keselinck, bittet St. Köln die Erben Gerhards von Baensbur, der Testamentsvollstrecker der Frau seines Oheims Hilger K. war, zur Herausgabe seines Erbteils anzuhalten, da seiner Tante, der Frau Philips' von Rolantzegge für ihren Teil zur Zeit 700 Gl. geworden sind. — Or. Pap. (832)

Joh. Kessel von [N]urbergh d. j. erklärt der St. Köln, dass er die durch Poggin und Joh. von [N]yvenheym, ihren Rittmeister, wegen Joh. von Vyrnenburgh entworfene Notel nicht annehmen wolle; verlangt sofortige Sendung des Fehdebriefs. Mai 9—Juni 12. (pynxst av.) — Or. Pap. S. (833)

Heitgin [Heydenrich] vamme Kessel, Bürger zu Köln: ist lange Zeit ausser der Stadt gewesen, weil ihn die Herren verderbt hatten; bittet um Sicherheit bis Ostern, da die meisten seiner Gläubiger damit einverstanden sind. — Or. Pap. S. (834)

Johann von Kirchen, des Königs Hofschreiber, beglaubigt Herrn Dytr. von Mulheim zu Bericht über den Stand ihrer Sachen; bittet um Vergütung seiner Bemühungen, da er seit einem Jahre nichts mehr bekommen. Juni 16—22. Prag. (mittw. nach Viti.) — Or. Pap. S. (835)

Brüder Joh. und Reyn. Klatze entgegnen auf die Verantwortung von Richter und Schöffen, dass ihnen nichts davon bekannt geworden sei, dass sie einen 'soynboiden' für sich ans Gericht hätten schicken können; bitten nochmals, sie in ihrem Rechte auf ihr dortiges Erbe zu schützen. — ?1401. Febr. 9—März 15. (maend. na invoc.) — Or. Pap. 2 S. (836)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: seinem Diener Reynh. Claetze und dessen † Bruder Joh. sei in Folge verweigerter Sicherheit ihr Erbe und Gut am Hochgericht abgewonnen worden; soll ihnen zur Wiedererlangung behülflich sein. März 5—April 8. Mülheim. (5. fer. p. letare.) — Or. Pap. S. (837)

Brüder Joh. und Reinh. Claetzen: können nicht bis Palmetag zu Verhandlungen wegen des ihnen widerrechtlich abgenommenen Erbes dorthin kommen; bitten um einen neuen Tag nach Ostern und

Digitized by Google

Sicherheit dazu. März 11—April 14. (4. fer. p. iudica.) — Or. Pap. 2 S. (838)

Adolph, Gr. von Kleve: verlangt nochmals den Nachlass Stevens Muysken, seines 'volschuldigen gehoerigen' Mannes, wenn er auch 33 Jahre lang ihr Bürger gewesen sei, da er sich an die entgegenstehende Bestimmung ihres Stadtrechts nicht zu stören brauche. Febr. 5—März 11. Kleve. (donresd. na estomihi.) — Or. Pap. S. (839)

Derselbe: fordert nochmals den Nachlass seines † 'volschirigen gehorigen' Mannes Stheven Mŭysken, wenn dieser auch mehr als 33 Jahre 'ongevordert ende ongeboesumpt' ihr Bürger gewesen; auch der Richter- und Schöffenbrief der St. Embrick verschlage nichts. Febr. 19—März 25. Kleve. (donresd. na remin.) — Or. Pap. S. (840)

Derselbe: erwidert auf ihre Antwort, er müsse seine Forderung auf den Nachlass seines Mannes Steven Mŭysken aufrecht erhalten, ist ev. zu rechtlichen Verhandlungen bereit; wird ihre Bürger nur nach vorheriger Ankündigung pfänden. März 9—April 12. Kleve. (manend. na iudica.) — Or. Pap. S. 841)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: antwortet, Bernd Ovelacker hat vor seinen Rittern und Knechten in seinem Lande Mark in Gegenwart ihres Boten erklärt, er habe den von ihr genannten Bürger nicht gefangen. — Vgl. 1400, Juni 23 in Briefbuch 4,86. Camen. — Or. Pap. S. Pelgrims von der Leiten. (842)

Derselbe: antwortet, er werde sich für Freigabe ihrer Bürger Knechte bemühen, welche seine Untersassen im Lande Berg gefangen haben sollen. April 10—Mai 14. Hörde. (fer. 6 p. mis. dom.) — Or. Pap. S. (843)

Derselbe an Alb. Sobbe von dem Gryntberge: soll unverzügliche Freigabe von 2 Kölner Bürger Knechten Dietr. Dussen und Dietr. von Milendonk erwirken, welche er, Evert Hughtebroike und Joh. von Aldenboichem von seinem Lande aus gefangen haben. April 10—Mai 14. Hörde. (fer. 6 p. mis. dom.) — Or. Pap. S. (844)

Derselbe: beglaubigt seinen Hofmeister Dietr. von Swaensbole und seinen Schreiber Herrn Joh. Sept. 9—15. Schermbeck. (goidesd. na uns. vrouw. nat.) — Or. Pap. S. (845)

Derselbe: dankt für die letzthin seinem Kaplan und Hofmeister ertheilte freundliche Antwort auf die Bitte, Floirken von den Eyken, seinem Burggr. zu Blankenstein, zum Besitze des ihm dort durch den Tod seines Neffen Ailf von der Moilen angefallenen Gutes zu verhelfen; erneuert die Bitte, da die Sache noch nicht zu Ende gekommen ist. Sept. 29. Blankenstein. (Mich.) — Or. Pap. S. (846)

Derselbe: Wilh. von Anrade, sein Bürger zu Kleve, sei rechter Erbfolger seines zu Köln verstorbenen Bruders Dietr. von A. Okt. 24—30. Kleve. (gudesd. na Severijns d.) — Or. Pap. S. (847)

Wilh., Hrz. von Berg, und Adolph, Gr. zu Ravensberg: da ihr

Digitized by Google

Krieg mit dem Gr. von Kleve und von der Mark durch Sühne geendet sei, möge sie verhüten, dass ihr Diener und Untersasse Heinr. Bix desshalb durch die Bürger von Nieder-Wesel Steven vom Rijne und Joh., seinen Gesellen, dort behelligt werde. — 1398 — 1404; vgl. Abtheilung Hanse, Urk. n. 146. Jan. 21—27. Düsseldorf. (dom. p. Fab. et Seb.) — Or. Pap. S. (848)

Adolph, Bruder zu Kleve und zur Mark: Albr. dye Klymmer, seines Oheims, des Hrz. von Burgund, und sein eigener 'gompelman', sei jüngst zu Bonn ein Rock von rothem Sammet abhanden gekommen, den einer von ihren Bürgern in Händen habe und einen Theil 'aen budelen ende neghen loot silvers ende een half loet parlen' zurückgegeben habe; soll Aelbr. zum Vollbesitz des seinen verhelfen. Juni 22. Antwerpen. — Or. Pap. S. — Kanzlei: domicelli Adolphi de Chivis ex Alberti fatui. (849)

Arnt von Holthusen quittirt Gaebel Walrave wegen Heinrichs von Oyr zu Behuf des Junkers von Kleve und von der Mark über 200 rhein. Gl. Mai 2—8. (dynsd. na mey daghs.) — Or. Pap. S. (850)

Elijz. von Kleve, Herrin von Borne und von Tzijttart: bittet, ihrem Rentmeister Arnd von Holthůsen den Kauf ihrer Trankweine auf dem Rhein vor der Stadt zu gestatten. Nov. 12—18. Monterberg. (vridag. nae Mart.) — Or. Pap. S. (851)

Marg. von Berg, Gräfin von Kleve: soll ihrem Kaplan Goesw. von Wysschel den Kauf von 40 Fuder Trankwein gestatten. Dec. 3. Monterberg. (Barb. av.) — Or. Pap. Sekrets. (852)

Dieselbe: bittet, ihrem Kaplan Goesw. von Wysschel dort den Kauf von 30 oder 36 Fuder Trankwein zu gestatten. Dec. 8. Monterberg. (ons. vrouwen conc.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: senioris comitisse Clivensis. (853)

EB.: ihm sei von der Belästigung ihrer Freunde durch Renfrid Clusener nichts bekannt, da er lange nicht in seinem Lande Westfalen gewesen sei; wird diesem schreiben. Jan. 26—Febr. 1. Linn. (sabb. p. conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (854)

Rembert von Schorenberch alias Clusene: klagt im Auftrage Johanns des Vaesbenders von Konynswynter über dessen Verunrechtung durch ihre Bürger. — Or. Pap. S. (855)

Wilh. Hoen alias die Klůsener: sei, wie er schon vorher geschrieben, lange Zeit ausser Landes gewesen; will ihr Feind nicht sein, wenn vielleicht seinetwegen ihr entsagt sein sollte, da er den Dienst, den er ihr gethan hat, nicht verloren haben will. — Or. Pap. S. (856)

St. Köln an Henkijn Knůyrre: beglaubigt ihren geschworenen Knecht und Diener Mertijn in ihren und Johanns von Seendorp des Schroeders Angelegenheiten. (dynssd. na uns. vrauw.) — Conc. Pap. (857)

Joh. von Coiveren erklärt der St. Köln, ihr Bürger sei sein Gefangener

Digitized by Google

gewesen, nicht der seines jetzt gesühnten Helfers Bungart [v. Meyen]; verlangt Sicherheit zu Rechtsaustrag wegen Verunrechtung durch die Rheinmeister; andernfalls müsse er ihr Fehde erregen, da der EB. von Trier vergebens gütliche Tage angeordnet hatte. — Vgl. Fehdereg. Bl. 91. Dec. 14—20. (dunresd. fur Thomas dach.) — Or. Pap. S. (858)

Joh. von Coveren heischt von St. Köln einen Waffenstillstandsbrief bis Ostern, um über eine Sühne zu verhandeln. März 2—April 5. (mand. na halffasten.) — Or. Pap. S. (859)

R. Friedr. von Sassenhusen, Amtmann zu Koblenz: der Koblenzer Bürger Joh. Heymbruder ist ihrem Bürger Ludw. vom Walde vor ihr zu Recht erbötig. Okt. 19—25. (sond. noch Luc.) — Or. Pap. S. (860)

R. Joh. Romlian von Coveren, Amtmann des EB. von Trier zu Cochme: Gelegentlich der Pfändung ihres Bürgers Pet. Weitmesser durch Hentze Gaudium zu Cochem sei keine Rechtsverletzung seitens des dortigen Gerichts erfolgt; gibt ihr eine vierzehntägige Frist, um sich davon zu überzeugen. Aug. 10. (Laur.) — Or. Pap. S. (861)

Köln an Wardeine und Münzmeister zu Bingen, Bonn, Koblenz: Man klagt, dass die neuen Gulden, die aus der Münze kommen, zu leicht geschlagen seien; wünscht Abhilfe, droht andernfalls, bei der Herrschaft zu klagen. Vgl. 1398 Juli 14: Mitth. 4,87. Febr. 18 —März 24. (fer. 49 p. rem.) — Conc. Pap. (862)

Entwurf zu einem städtischen Rentenkaufbrief. — Conc. Pap. (863)

Die Kölner Leinengarnkaufleute protestiren gegen einen Preisaufschlag seitens der Inhaber der Garnräder und bitten um Abhülfe. — Cop. Pap. (864)

St. Köln erneuert den Steinmetzen ihren Zunftbrief. — Cop. Pap. saec. XVIII. Unvollständig. (865)

Die Schuhmacherzunft beklagt sich über Zuwiderhandlung der Niederländer gegen die Zunftordnung und über Ungehörigkeiten im Kaufhaus. — Or. Pap. (866)

St. Coelne: bittet um 8 Tage Sicherheit behufs Sendung ihrer Freunde nach Köln, um mit den dortigen Bürgern wegen rückständiger Leibzucht zu verhandeln; bittet, ihre Bürger zu kurzem Aufschub zu veranlassen, da die Stadt ihre Schatzung noch nicht habe bezahlen können. Juli 3. (cr. vis. Mar.) — Or. Pap. S. (867)

R. Sijfrid von Hademar, Amtmann zu Andernach, antwortet, er sei sehr gebeten worden, dem Heinrich von Colne Tag zu geben; wird ihr Interesse wahren. — 1402. — Aug. 25. (cr. Barth.) — Or. Pap. S. (868)

Friedr., ältester Sohn zu Mörs, Gr. zu Sarwerden: bittet um Waffenstillstand und Sicherheit für seinen Mann Heinr. von Collen, ihren Feind, behufs Rechtsaustrag. Jan. 23—29. Bonn. (fer. 5 p.

Vinc.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Domini de Sarwerde pro Johanne de Colonia. — Rescribatur quod mittat literam pacis ad quindenam et tunc similem rehabebit et medio tempore habet ad 3 dies salvum conductum. (869)

Heinr. von Coelne, Sohn Johanns von Coelne, 'de vur sent Merthijn zo deme Guldenen barde plach zo woynen': bittet um vierzehntägige Sicherheit, da er ihr geheime Mittheilungen zu machen hat. Febr. 4—10. (saterst. na Blas.) — Or. Pap. S. (870)

St. Koblenz: antwortet auf deren Wunsch, ihre Feinde Sander von Covelentz den jungen, Heinr. von Colne und Clais von Mertlach von Schädigung der Kölner Bürger abzuhalten, der erstgenannte, ihr geborener Bürger, sei zu seinem Vater nach Köln gezogen, von den andern habe sie keine Kunde; wird aber ihrem Wunsche gemäss handeln. — Vgl. Fehdereg. Bl. 61 a, b. Febr. 14—März 20. (sabb. p. invoc.) — Or. Pap. Sekrets. (871)

Goesw. Quentijns von Schonenbach, Münzmeister zu Koblenz: bittet um Sicherheit für ihren Feind Heinr. von Collen, der zu Verhandlungen bereit ist. Febr. 19—25. Koblenz. (guedenst. na Symeons.) — Or. Pap. S. (872)

St. Köln bezeugt, dass vor ihr ihr Bürger Gerh. Keesgin und Frau Nesa dem Wyn. von dem Bruele, Phil. von Kystel und Bevelt Ernken, Testamentsvollstreckern des † Goldschmieds Wilh. von Coelne, über ein von diesem seiner Nichte Nesa ausgesetztes Legat (30 Nobel von England) quittirt haben. — Cop. Pap. (873)

Schultheiss und Schöffen zu Königswinter: Scheillart, der wegen Henkins Abelen Sohn zu Köln gepfändet worden, habe sich am Dienstag dort vor Greve und Schöffen gelöst; Richolf von Roenedorp sei vor einem Vierteljahr zu Conixwinteren gepfändet worden. Febr. 25—März 4. (vrijd. na Mathijs.) — Or. Pap. S. (874)

Die R. Joh. von Litzschien, Pet. von Vale, Leo von Lijnfoe, Colart von Bassey und Morrian von Tamqueyz, der Bastard von Quyfoes, der Bastard von Lyquees, der Bastard von Brijthanien, der Bastard von Ambûe, der Bastard von Moracnis, der Bastard von Tûlees, Amtmann zu Tappeiz, Joh. von le Fosse, Mathis von Lûise, Heinr. von der Hecgen, Joh. von Sijneŝoys, Wijnr. von dem Monte und Jasp. von Herbaûmez sagen der St. Köln wegen Verunrechtung ihres Freundes Joh. Colijn daselbst Fehde an. — Cop. Pap. (875)

Heinr. Bernecker von Kolmnach: erbietet sich nochmals nach weitläufiger Auseinandersetzung der Verhandlungen am Landgerichte zu Nürnberg zu Recht. — 1412. — Aug. 30—Sept. 5. ([fer.] 4 p. dec. Joh.) — Or. Pap. S. (876)

Bekenntniss Heinrichs [Bernegker] von Colmenach über seine Umtriebe: Bedrängung der Städte Mainz und Köln und ihrer Bürger durch das Nürnberger Landgericht, Betrug durch falsche Würfel, Beteiligung an Strassenraub und an Fehde gegen die Städte Köln und

Digitized by Google

Nürnberg (13 Punkte); u. a. soll er Kg. [Wenzel] Nachricht von dem 'upsatze' zu Köln gegeben haben. Beigefügt sind Abschriften zweier Briefe: 1) Heinr., Gr. von Wilnauwe, an Wilh. von Porlswabe: beglaubigt Heinr. Pernecker von Kolmbach; hat auf Gebot des EB. von Mainz die Fehde gegen St. Nürnberg abstellen müssen. 2) Herm., Herr zu Rodinstein und zu Lieschberg, an R. Wilh. Porleswabe, d. d. Aug. 3.: desgl. — Conc. Pap. 2 aneinandergenähte Bll. (877)

Bruder Rennart Copgin an den Kölner Bürger Heinr. Rot: meldet seine Sühne und den Empfang von 6 Gl. von Lobich. — Or. Pap. S. (878)

Ansprüche des Schöffen Joh. von Coveltzhoven auf Schadenersatz gegen St. Köln. (42 Punkte). — Vgl. Sühne 1388 April 22 (Urk. n. 3972); Gedr.: Anzeiger f. K. d. Vzt. 1883 Juni. — Conc. Pap. beschädigt. (879)

Nolte von den Koven beklagt sich über den westphälischen Pfaffen Her[mann] Eleshuzen, der ihn wegen eines von der Aebtissin von Hervorde lehnrührigen Gutes in den Bann gebracht hat; Richter sei Tylm. von Smalenborch, Dekan zu S. Marien ad gradus; bittet um Schutz, da er bei der Aebtissin und bei dem B. von Paderborn zu Recht bleibt; andernfalls will er sich gegen sie verwahrt haben. — Vgl. Fehdereg. Bl. 87. — Or. Pap. S. (880)

Pet. Wint, Herpert Langerbein und Joh. Heyse werden Helfer Yngelbrechts von der Craenleyen gen. Snelken gegen St. Köln. — Vgl. Urk. 1390 April 12, n. 4235; 1393 Dec. 10, n. 5119. — Or. Pap. S. (881)

Gerh. Crantz: bittet um vierwöchentliche Sicherheit, um seine dortigen Angelegenheiten zu ordnen. — Or. Pap. S. (882)

Gerh. vanme Krantze: bittet um zweimonatliche Sicherheit zur baulichen Instandhaltung seines Erbes. — Or. Pap. S. (883)

Der Kölner Bürger Thijs Kremer beklagt sich bei St. Köln über seinen Mitbürger Woulter Roitkirchen, der ihm und seiner Frau, die er desshalb für längere Jahre nach Huerde geschickt hatte, nachgestellt habe, und zwar zu Ostern im Verein mit Wilh. Kornmüdder, des Bachmeisters Sohne, ihrem Diener, zu Dortmund und am letzten Freitag in seinem eigenen Hause. — Or. Pap. (884)

Joh. Creuwel von Gymbornen sagt der St. Köln Verbund und Gelübde auf. — Vgl. Urk. 1406 Mai 7, n. 7429. Dec. 14—20. (sund. na Lucien.) — Or. Pap. S. (885)

God. (Gotzfrid) von Caster und Gobel, Schorns Sohn von Gluel, Halfmann des Weihbischofs: bitten um Sicherheit, da sie wegen des dem Prior von den Kreuzbrüdern in dessen Kloster zugefügten Schadens nicht in die Stadt kommen dürfen. Jan. 22. (Vinc.) — Or. Pap. S. (886)

St. Kreuznach: wird in Verfolg ihres Anschreibens ein neues Ver-

Digitized by Google

bot der Sachen bei ihr und in ihres Herrn Land erlassen. Juli 6—12. (2. fer. ante Marg.) — Or. Pap. [Sekret]s. (887)

R. Heinr. von Crikenbeick verlangt nochmals von St. Köln Rückgabe von den seinem Schwager Herbr. von Wanle genommenen Weinen und Habe, widrigenfalls er sich gegen sie verwahrt. März 30—Mai 3. (maend. nae andaech des paysche.) — Or. Pap. S. (888)

Wilh. von Kriekenbeke, Drost des Landes Erkelenz: soll ihren Bürger Gerh. von Weir, der einen Bürgen der Schuld des zu Erkelenz in seinem Amt gesessenen Goisw. Wolff während der durch seinen Vogt vermittelten Sicherheit gepfändet hatte, auf den Kummer verzichten lassen. Sept. 22—28. (denstd. nae Matheus.) — Or. Pap. S. (889)

Jac. Krul: nur Not und Verunrechtung habe ihn zu seinen Handlungen gebracht; bittet, seine Frau in ihrem Gute zu halten und Herrn Lamberit von Duren zu veranlassen, ihr sein in seinem Hause in einer Kiste verschlossenes Gut auszuliefern. — Or. Pap. S. (890)

Jac. Crůyl: bittet um einmonatliche Sicherheit zu Verhandlungen. Jan. 6. (epiph.) — Or. Pap. S. (891)

Fr[iedr.], Gr. zu Moers: bittet um Rechtsförderung für seinen Untersassen Jac. Crull. Jan. 7—13. (guedesd. na druttiendag.) — Or. Pap. S. maius. (892)

Der Kölner Bürger Joh. von Kuchenheym: ist zu Recht erbötig vor dem EB., den Schöffen zu Bonn und zu Kůchenheym gegenüber Wyrych von Houltzheim, der wegen Verunrechtung seines Schwagers von Kůchenheym, des Schultheissen, durch ihn ihr Feind geworden ist. Juli 24. (Jakops av.) — Or. Pap. S. (893)

Wyrich von Hoiltzh[eim]: sein Schwager Joh. von Kůgenh[eim] ist mit Rechtsaustrag zu Kůgenh[eim] einverstanden; soll ihren Bürger Joh. Růse von Emme, Vormund seiner † Mutter, 'az van hillichs geltz wegen ind ersterfeniss wegen', zu Ersatz anhalten; ist dort zu Recht erbötig. Aug. 1. (Pet. dag.) — Or. Pap. S. (894)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: antwortet, sein Rentmeister seines Landes Jülich, der zu Brůywijlre durch die Schöffen die Sache hat untersuchen lassen, wird ihr, wenn er nach Köln komme, die Beschuldigungen gegen Joh. von Kůchenhem vorbringen, der seine Frau einen 'misslichen', seine Untersassen antreffenden Eid hat schwören lassen. Dec. 1—7. Caster. (saeterst. nae Andr.) — Or. Pap. S. (895)

Joh., Herr zu Kuyck: sein Diener und Untersasse Joh. von den Noetboeme habe nicht von seinem Schlosse Graeve aus ihre Freunde und Diener geschädigt, sondern sei diesen der Sitte gemäss zu Dienst geritten. Jan. 16. Grave. — Or. Pap. S. (896)

Joh. von der Leyten und Pilg[rim] von der Leyten, R., und Joh. von Kukelsheym: bitten um Recht für ihren Bürger Herm. von

Digitized by Google

Kukelshem gegen ihre Bürgerin Aelke Hallers; die Beweisbriefe habe Bertrade Backmans Tochter. Aug. 16—22. (fer. 3 p. ass. Mar.) — Or. Pap. S. (897)

Joh. Yperman d. j.: beklagt sich über die Herren von S. Kunibert, die ihn, als er in Handelsgeschäften nach Köln kam, vergewaltigten, weil er die Pfründe und 'kirchgraich' für seinen Vater gefordert hatte; wird sich auch an seinen Herrn von der Mark und an seinen Amtmann Joh. Stecke wenden. — Or. Pap. S. (898)

Aussagen Wylceys und Reynnarts von Wedich über verschiedene Anschläge, namentlich zu Efferen mit Herrn Emünt vanme Cusin (Koyssen). — Conc. Pap. (899)

R. Emont von dem Koesen versetzt der St. Köln gegen 300 rhein. Gl. den Thurm von der Neckelskuylen auf ihrer Stadt Mauer, wie er im Schreine zu Orsperg geschrieben steht, vorbehaltlich der Wiederlösung durch seine Erben. M. Z. — Vgl. Briefbuch 4,114 b: 1401 Febr. 7. (nicht 11), verz. Mittheilungen 4,111. — Conc. Pap. (900)

Gerh. vanme Cusyn: bittet um Sicherheit bis Johannis, um sein Erbe in Stand zu halten und desshalb am Hofe zu verhandeln. — Or. Pap. S. (901)

Heinr. vanme Spiegel und Heinr. Walrave ersuchen St. Köln um einmonatliche Sicherheit für ihren Schwager Ger. vanme Cůesijn, zur Erledigung von Geschäften an den Schreinen, zumal seine Jahre um sind. Nach 1398 Dec. 13. — Conc. Pap. (902)

Joh. Schillinck von Vilick, Hofmeister des EB.: bittet um 14tägige Sicherheit für Rich. vanme Kosen von Sonntag ab. Febr. 15—21. (fer. 3 p. Valentini.) — Or. Pap. S. (903)

R. Dierich von Gymnich: bittet um kündbare Sicherheit für seinen Freund Rijch. vanme Koesen zu Betrieb von Handel. Mai 28—Juli 1. (oct. sacr.) — Or. Pap. S. (904)

Emmerich von Kuytzde, Vogt zu Schonenvorst, an den Kölner Bürger Wynman: antwortet, er sei bereit, mit den Herren von Köln an dem Drosten von Bergheim, dem Rentmeister von Jülich und dem dortigen Rathe Rechts zu verbleiben. (sund. na uns. vraůw.) — Or. Pap. S. (905)

Derselbe: hat vor Zeiten ihm den Knecht Maes von Moybach abgefangen und sich desshalb mit ihm gesühnt, wie das dem Herrn von Heinsberg kundig sei; begehrt wegen der schweren Schädigung des Knechts Tagleistung zu Bergheim. — Vgl. Urk. 1394 Juli 12, n. 5287. April 24—30. (mond. nae Jor.) — Or. Pap. S. (906)

Heymerich von Droetten, Landdrost des Landes Jülich: soll den Forderungen Emberichs von Kůtzden, Vogst zu Schonenvorst, gütlich entgegenkommen. Mai 11. (11. dag. in meye, Servaess d.!) — Or. Pap. S. (907)

Emmerich von Kůytzde, Vogt zu Schonenvorst: sein von ihr gefangener Knecht Maes von Moibach sei niemandes Helfer gewesen als Baldwins von Flatten um seinetwillen und habe sich mit ihm zu-

Digitized by Google

gleich desshalb gesühnt. — Vgl. Sühne 1393 Aug. 20, n. 5007. — Mai 23—Juni 26. (saterd. nae sacr.) — Or. Pap. S. (908)

Maes von Moybach erklärt der St. Köln, er sei niemandes Helfer gegen sie gewesen, als Junkers Baeldewyn von Flatten, und zwar als Knecht seines Junkers Emmerich von Kůytzde, Vogtes zu Schonenvorst. Mai 23—Juni 26. (saterd. na sacr.) — Or. Pap. S. (909)

Emmerich von Kuytzde, Vogt vu Schonenvorst, an Oetgen von der Leyten: hat mit dem EB. wegen seiner Sache mit [St. Köln] gesprochen; bittet, sie zu Verhandlungen zu veranlassen. Mai 23 —Juni 26. (saterd. na sacr.) — Or. Pap. S. (910)

Derselbe: will in der Sache wegen seines Knechtes Mais von Moybag bei ihr, dem Drosten von Bergheim und dem Rentmeister von Jülich zu Recht bleiben und diese Nov. 12 in die Stadt mitbringen; erbittet Sicherheit. Nov. 2—8. Schönforst. (vryd. nae alre heyl.) — Or. Pap. S. (911)

Die Hausgenossen des Gerichts under Laenen vertheilen mit Rath der geschworenen Werkleute bestimmte Zinsen in 6 Theile unter Philipps von Bomel und seine Miterben einer- und den † Gerh. von der Hoy[ven] und seine Schwester Greta andererseits, und zwar den Schopp zunächst Laenecgen. — Conc. Pap., sehr beschädigt. (912)

Willem Henke, Willem Henke d. j. und Heymric Henke, Heymric, Willem und Zeger von Drůeten, Brüder, Jorden, Wolter und Heynric von Drueten, Brüder, Herm. von den Poll, Gadert und Zeger von den Poll, Brüder, Herm. von Loen und seine Söhne, Wolter Pieck und Wolter Pieck, Neffen: soll ihren Neffen Heynric Lamberts unverschuldeten Schaden ersetzen; er ist zu Recht erbötig an dem Hrz. von Geldern und seinem Rathe und bei St. Nymegen. Aug. 25. (neest. dag. na Berth.) — Or. Pap. S. (913)

Ungen.: begehrt nochmals Sicherheit und Geleite zur Vorbringung seiner Klagen gegen Lambricht, gegen den er sich in Köln zu Recht erbietet. — Cop. Pap. (914)

Schutz- und Trutzvertrag zwischen den Richtern, Schöffen, Rath und andern Bürgern der Stadt C[öln], Bürgermeistern, Schöffen, Rath und anderen Bürgern der St. N(euss) hauptsächlich im Interesse des Handels. Kriegshülfe seitens der St. C.: 300 Mann und 100 Schützen, seitens der St. N.: 100 Mann und 25 Schützen. Vertragsbestimmungen nach Art der Landfrieden. — Conc. Pap. 3 Seiten. (915)

R. Joh. Banritzer von Mullenarcken: bittet ihrer Zusage gemäss um Sicherheit zu einem Tage mit Herrn Joh. von Lantzberg für den zweiten Sonntag nach 'Drutzeyndage', je vier Tage vor- und nachher für die Herren von Jülich, Heinsberg und Reifferscheid, für den von Vychlichhoyven und alle andern bis zu 200 Pferden zu. Jan. 7. (and. dag. na XIII dage.) — Or. Pap. S. (916)

Derselbe: Herr Joh. von Lantzberg habe aus Zagheit ihm einen nach Köln ausgeschriebenen Tag widerboten; dankt für die bereits ge-

Digitized by Google

währte Sicherheit. Jan. 7—13. (dûnresd. na drützeinderdage.) — Or. Pap. S. (917)

R. Joh. von Landtzberg theilt der St. Köln seine Antwort auf die Klage des R. Joh. von Moelenarke mit; ist zum Kampfe mit ihm vor dem Hrz. von Berg, Gr. zu Ravensberg, oder vor Adolf, Sohn zu Berg, Gr. zu Ravensberg, bereit. Juli 16—22. (fer. 3 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (918)

R. Joh. Banritzer von Moelenarken theilt der St. Köln seine heutige Antwort an R. Joh. von Landtzberch mit: Rechtserbieten auf die Herren von Geldern oder von Jülich. Juli 24. (Jacobs av.) — Or. Pap. S. (919)

Derselbe theilt der St. Köln seinen Brief an R. Joh. von Lantzberch mit, nach welchem er nur nach Auslieferung von Schloss Schoenrode mit ihm zu Bergheim vor dem Hrz. von Geldern oder zu Euskirchen vor dem Hrz. von Jülich verhandeln will. Aug. 1. (Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (920)

Reynart von Landzberg antwortet auf Kölns Klage über sein hochmütiges und schmähsüchtiges Benehmen zu Köln binnen Sicherheit, er habe sich nur gegen den R. Joh. Banreitzer von Molenairke so benommen, der seine und seiner Mutter Ehre angegriffen hatte. Aug. 30—Sept. 5. Beienburg. (fer. 6 p. Joh. dec.) — Or. Pap. S. (921)

R. Joh. Bainritzer von Molenarke theilt der St. Köln seinen Brief an R. Joh. von Lantzberg vom selben Tage mit: soll wegen des Verrathes von Schoenrode ihm gegenüber zu Köln zu S. Gereon seine Ehre wahren vor dem Herrn von Geldern, von Jülich, von Heinsberg, dem Gr. von Moers, dem Herrn von Reifferscheid oder dem Vogt von Köln; verlangt Antwort in vier Tagen zu Molenarken auf sein Haus. Okt. 21—27. (gûdesd. vur Sym. ind Jûden.) — Or. Pap. S. (922)

Derselbe: soll ihm gestatten, in ihrer Stadt sich für das ihm dort von den Freunden des Verräthers Joh. von Lantzberch zugefügte Unrecht zu rächen. Nov. 12—18. (dom. p. Mart.) — Or. Pap. S. (923)

R. Joh. von Lansberch: antwortet mit Auseinandersetzung seines Verhältnisses zu dem sog. Banritzer Joh. von Moelnerke und zu seinem Bruder Reynart von L.; ist zu Recht erbötig. Nov. 22. (Cecelii.) — Or. Pap. S. (924)

R. Joh. von Landzberg: theilt mit Bezugnahme auf eine Schmähschrift des sog. Banrytzers Joh. von Moelnarken über ihn sein letztes Rechtserbieten an diesen mit, auf welches er von ihm binnen 4 Tagen Antwort nach Schoenrade erwarte. Nov. 25. (Katr.) — Or. Pap. S. (925)

Reynart von Landzberg: klagt über den sog. Banrytzer Joh. von Moelnarken, den 'Frauenschänder', den er in abschriftlich beigefügtem Briefe zu Verantwortung binnen 4 Tagen nach Schoenrade

Digitized by Google

auffordert, weil er seinen Bruder R. Joh. von L. einen 'hourenson' und einen 'overwunnen hourenson' genannt und dadurch die Ehre seiner Mutter schwer beschimpft hat. Nov. 25. (Katr.) — Or. Pap. S. (926)

Dietr. von Langgell an den Kölner Bürger Joh. von Lewenst[ein]: bittet, ihm durch seinen Knecht 60 rhein. Gl. zu senden, und zwar oberländische, da er sie da oben ausgeben müsse. Aug. 2—8. (gudenst. na Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (927)

Joh. von Nyvenheim, Amtmann zu Lechenich: bittet um Sicherheit von Donnerstag bis Sonntag für viele arme Leute, wegen deren das Gericht zu Lechenich im Banne ist, weil er in der Zeit mit ihnen zu Köln mit ihren Schuldnern verhandeln will. — Or. Pap. S. (928)

Derselbe, Drost zu L.: bittet um vierzehntägige Sicherheit für seinen Knecht, den Lechenicher Bürger Tilgijn Blarock. — Or. Pap. S. (929)

Derselbe: bittet um Sicherheit für Metze Roden, Bürgerin zu Lechenich, zu Verhandlungen mit ihren Schuldnern. — Or. Pap. S. (930)

Hannus von Cleynenherbede: soll ihren Bürger Hannus Raven zur Zahlung von 12 rhein. Gl. veranlassen, welche Gerwin, Schreiber Lemberghes, seinen Kindern letztwillig vermacht habe. — Or. Pap. S. (931)

Joh. von Lenderstorp gen. von Godisberg: soll Herrn Everh. von Koveltzhoven und Heinr. von Walde, Testamentsvollstrecker seines Schwagers Herm. Stolle, zur Herausgabe des von Herrn Joh. Stolle, Kan. zu S. Margreden, weggenommenen Gutes an seine Schwester veranlassen. —? 1401. — Sept. 22—28. (fer. 2 p. Mathei ap.) — Or. Pap. S. (932)

Derselbe: antwortet mit der Bitte, die 3 gen. Testamentsvollstrecker Hermanns Stolle zu Recht gegen dessen Witwe, seine Schwester, gemäss deren Heiratsvertrag anzuhalten. Okt. 24—30. (fer. 3 p. Severini.) — Or. Pap. S. (933)

EB. F[riedr. III.]: soll Evert von Koevelshoeven, Heinr. von Walde und andere Testamentsvollstrecker Hermanns Stolle zur Beobachtung der an S. Kunibertsthurm zu Köln mit der Tochter Heitgijns von Gudesbergh, seines Untersassen, getroffenen Verabredung anhalten. Dec. 9—15. Poppelsdorf. (fer. 2 p. conc. Marie.) — Or. Pap. Signet. (934)

Goid., Herr zu Drachenvels: Der EB. hat zwischen Joh. von Lendessdorp gen. von Godisbergh und ihr einen vierwöchentlichen Waffenstillstand bis zum Sonntag nach Margarete verabredet; verwendet sich für die Annahme desselben. — ? 1402 Juni 18, 1403 Juni 17. — Juni 16—22. (dom. p. Viti et Mod.) — Or. Pap. S. (935)

Verantwortung der St. Köln gegenüber den Forderungen Reynarts von Lessenich. (6 Punkte.) — Vgl. 1395 Juli 30, n. 5524.25. — Cop. Pap. 2 Bll. (936)

Digitized by Google

Arn. von Etzbagh verlangt von St. Köln Genugthuung für das seinem Schwager Wern., Vogt zu Ludestorff, widerfahrene Unrecht, widrigenfalls er mit anderen Massregeln droht. — Or. Pap. S. (937)

Herzogin von Berg, Gräfin von Ravensberg: bittet, die Herüberkunft Otgins von der Leyppen nach Düsseldorf zwecks Rathsertheilung zu gestatten, da eine von ihren Jungfern schwach sei; ihr Amtmann von Monheim solle ihn geleiten. Nov. 26—Dec. 1. Düsseldorf. (sabb. p. Kath.) — Or. Pap. S. (938)

Joh. von der Leyten: Herr Dietr. Distele, Kan. an S. Andreas, habe früher den Nachlass seines Vetters Bernd von der Leyten beansprucht, weshalb er mit den Herren von S. Andreas eine jetzt beigelegte Fehde hatte; jetzt erhebe ihr Bürger Wilh. von Heerne und Genossen Ansprüche; bittet, diese zurückzuweisen. — Or. Pap. S. (939)

R. Pelgherym von der Leyten, Amtmann zu Essende: soll Gerh. von der Hosen zum Ersatz an Gerh. den Swarten von Langenberghe anhalten und diesem den Verkauf in ihrem Kaufhause gönnen. — Or. Pap. S. (940)

R. Evert von Lymburch: das dort verbreitete Gerede, er habe von der Gefangennahme eines ihrer Bürger gewusst und habe dabei zwischen Duytze und Molenheym in den Weiden im Hinterhalt gelegen, sei unwahr; wird gegen die Verleumder rechtlich vorgehen. — Or. Pap. S. (941)

Derselbe: bittet wegen des eingetretenen Waffenstillstands um Freigabe eines den Bürgern von Molenheim abgepfändeten Proviantschiffes, welches diese von den Feinden erbeutet hatten. — Or. Pap. S. (942)

Derselbe: antwortet, er wolle veranlassen, dass das Gut seiner Feinde dort nicht veräussert werde. Sept. 13. (prof. exalt. s. crucis.) — Or. Pap. S. (943)

Derselbe: seinem Knechte Joh. von Ache ist binnen Sicherheit ein Pferd gepfändet worden; soll die Pfändung abstellen; bittet weiter um einmonatliche Sicherheit. (maudag.) — Or. Pap. S. des Priors zu S. Merten. (944)

Derselbe: ersucht nochmals um einmonatliche Sicherheit. — Or. Pap. S. Kanzlei: Rescribatur domino E. de L., quod sibi conductus salvus sit inhibitus. (945)

Derselbe: mit Unrecht weigere sie ihm durch seinen Schreiber Heinr. erbetene Sicherheit, weil er an den Angelegenheiten des Hrz. von Berg und der Herren von Heinsberg und von Seyne nicht betheiligt sei. — Or. Pap. S. (946)

Derselbe: bittet dringend um Sicherheit bis nächsten Sonntag; will mit ihren Bürgern sprechen, die ihm die Sicherheit verboten haben. Nov. 21. (Cecelien av.) — Or. Pap. S. (947)

Joh., Gr. zu Nassau: Ewert von Lymbûrg, der seiner Frau ihre Mäntel und Kleider und ihm und den seinigen das ihre auf der freien Strasse genommen hat, sei nach seinen Erkundigungen doch

Digitized by Google

ihr Bürger und habe Frau und Kind dort wohnen; soll für Ersatz sorgen. Jan. 20. Dillenburg. (Seb.) — Or. Pap. S. Kanzlei: litera secunda. (948)

R. Evert von Lymborgh: hat dem Gr. Joh. von Nassau sein Gut nicht auf der Strasse genommen, sondern durch das Gericht zu Wyntdecge pfänden lassen wegen vielfacher Schädigung durch Raub und Brand von Segene und anderen Schlössern aus; ist zu Tagen in Köln bereit. Febr. 21—März 27. (sabb. p. rem.) — Or. Pap. S. (949)

Derselbe: ersucht um Rechtsförderung für seinen 'cleyrk' und Diener Joh. Lymbigh, der sich desshalb an den Herrn von Ravensberg und an ihn gewandt hatte. — Or. Pap. S. (950)

Joh. von Lymborch und sein Sohn R. Everh. von L.: soll Abel von Poppelstorp gen. Hindenvro von Bedrängung ihrer Bürgen Wilh. von den Bergen und Kirstian von Odendorp abhalten, da er den Zahlungstermin einer Juni 24 fällig gewesenen Schuld von 300 Gl. durch Vermittlung Wilhelms von Aiche bis 'mendelavent' verlängert, anderweitige Sicherheit und einen auf den Herrn von der Mark lautenden Brief über 2000 Schilde erhalten hatte. — Or. Pap. S. (951)

Dieselben: bitten, Abel von Poppelstorp zu veranlassen, seine Forderung an sie und ihre Bürgen bis Pfingsten anstehen zu lassen. — Or. Pap. S. (952)

Joh. von Lymburgh: sein Sohn Everd sei zur Zeit nicht da, werde aber Mittwoch in Köln sein, wo sie sich mit ihm einigen möge. Windeck. (mandagh.) — Or. Pap. S. (953)

Derselbe: bittet um Verlängerung der ihm bis Okt. 1 gegebenen Sicherheit bis Ostern. — Or. Pap. S. (954)

Derselbe: bittet, die ihm bis Okt. 1 gewährte Sicherheit bis Ostern zu verlängern. — Or. Pap. S. (955)

Derselbe: erbittet nochmals einmonatliche Sicherheit und Antwort in das Haus des Priors von S. Mertin. — Or. Pap. S. (956)

Wilh., Gr. zu Limburg: Wilh. Bomhower, Bürger zu Achen, hat am Freitag vor Fastabend zu Brůck in einem Wirthshause dem Joh. von Sůmmeren alias Stokebrant Schuldzahlung in bestimmter Frist in Gegenwart Johanns von Cloirlant, Bastards, Selmykens und Johanns von Gammeren versprochen, aber nicht ausgeführt. März 13—19. (dinst. na Gregorinus.) — Or. Pap. S. Kanzlei: ex Wynkelman. (957)

Derselbe: soll ihren Bürger Joh. in den Wynckel gemäss der für Wilh. Boemhower geleisteten Bürgschaft zur Lieferung von 100 rhein. Gl. nach Brůcke auf sein Haus an Heinr. Slycke, Renken von Lansbergh, God. von Wylke und Joh. von Cloerlant, Bastard, anhalten. — Or. Pap. S. (958)

Ungen.: Wilh. Boemhouwer sei mit dem Boten des Gr. von Lymborgh nach Duysborgh in das Weinhaus zu ihm gekommen und habe um Minderung der Schuld gebeten, er wolle nach Essende gehen;

Digitized by Google

dazu sei er dem Weinmann die Zeche schuldig geblieben. — Or. Pap. Beilage. (959)

Wilh., Gr. zu Limburg: soll seinen Feind Wyllem Boymhoiwer, den seine Helfer und Diener 'up der Veilen' gefangen hatten, und der dann in ihre Haft gekommen ist, ihm folgen lassen. Nov. 26— Dec. 2. (dynstd. na Katter.) — Or. Pap. S. (960)

Derselbe: soll ihren Bürger Arnoldus Ketwick, der den Důysborcher Bürger Gotscalc Meyster, seinen Lehnmann, geschädigt hat, veranlassen, das Hofrecht seines Hofes zu Brůcke anzunehmen. Febr. 1—März 7. (sondaes zo vastavende.) — Or. Pap. S. (961)

Derselbe: ihr Bürger Arnoldus Ketwich gehe widerrechtlich gegen Gotsch. Meyster von Důisborch vor; da er Lehnherr des streitigen Gutes ist, soll jener am Sonntag nach Petri ad vincula in seinen Hof zu Brůke kommen, wo ihm Hofesrecht widerfahren soll. Juli 6. (andach Pet. en Pauls.) — Or. Pap. S. (962)

St. Duysborch: Der Ueberbringer sein Bürger Gotsch. Meister werde durch ihren Bürger Arn. Ketwich mit dem geistlichen Gerichte behelligt wegen eines Hofguts, bei dessen Lehnherrn er sich zu Recht erbiete. — Or. Pap. S. (963)

Wilh., Gr. zu Lymborgh: ersucht um Sicherheit für seinen 'inhůssichen' Knecht Joh. Kyrsmich zu Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Jac. von Brijske. Limburg. — Or. Pap. S. (964)

Derselbe: übersendet den Waffenstillstandsbrief Gerts Lerse; derselbe wird zu Austrag der Sache nach Köln kommen. Limburg. — Or. Pap. S. (965)

Gerd von Altena gen. Lerze bleibt in seiner Forderung an St. Köln wegen rückständigen Soldes von seinem Wachdienst zur Zeit der Einnahme von Deutz, wofür ihm ihre Obersten die Ritter der [†] Herr Luffert von Schidrijch und Herr Hilger von der Stesse täglich einen rhein. Gl. 6 Wochen lang zugesagt hatten, zu Recht bei Junker Joh. von Lymborch und Junker Wilh., Gr. zu L. — Cop. Pap. gleichzeit. (966)

St. Köln bleibt der von ihr geleugneten Forderung in gleicher Weise zu Recht. — Conc. Pap. (967)

Wylh., Gr. zu Lymborch: beglaubigt Joh. Northus und Konr. dey Gruter, seinen Freigr. — Or. Pap. S. Kanzlei: Domini Everhardi de L. (968)

Derselbe: sendet Sühnbrief eines Theiles seiner Gesellen, die ihre Feinde waren, mit der Bitte um Gegenurkunde. — Or. Pap. S. (969)

Wilh., Gr. zu Lymberg und Herr zu Broke, und Bernd von Strůnkede: haben sie nur mit Ehren wegen der Fehde geschädigt; wollen bis Nov. 1 mit ihr Tag leisten. Sept. 22—28. Essen. (sůndag. na Matheus.) — Or. Pap. 2 S. (970)

Dieselben: ersuchen um Sicherheit bis Febr. 2. — Or. Pap. 2 S. (971)

Dieselben: bitten um Sicherheit bis zum ersten Sonntag in der Fasten. — Or. Pap. 2 S. (972)

Digitized by Google

Anna von Lynyngen, Herrin von Gasebek, von Put und von Strien: Hermann von Hemberg zo me Nuwen huse wolle ihren vor dem Offizialgericht im Saale hangenden Prozess vor ihr Gericht ziehen; sie sei mit ihm nämlich über 'eyne fynancia' übereingekommen, dass er ihr 'gulden gespan' für 160 Gl. und 40 Gl. baar Geld geben sollte, wofür er einen Bürgen und Schuldbrief erhalten hat, selbst aber seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist; bittet, ihn zur Rechenschaft anzuhalten. — Or. Pap. S. (974)

Dieselbe: hat Druytgin zom Bunten eysel eine Inhibitie gesandt; Philips von Rolenseege, Heinr. von der Lantzkronen und Joh. vanme Hoilenter sind daran nicht betheiligt. — Or. Pap. S. (975)

Bernh., Edler von Lippe: beglaubigt seinen Oheim Gr. Otte von dem Retberghe zu Aufträgen 'van Bachen weghen van der Strůss'. Schloss Lipperode. — Or. Pap. S. (976)

Symon nobilis de Lippia: soll Junker Gherd von Berg, Dompr. zu Köln, zur Rückerstattung des seinen Bürgern von dem Blomberg durch dessen Amtleute zu Hokenshove auf der freien Strasse genommenen Gutes veranlassen. — Or. Pap. S. (977)

R. und Schöffe Costin von Lijssenkirchen: ersucht um Abschlagszahlung von 75 Mark und 10 rhein. Gl. durch den Überbringer Heynschen von Blankenberch, gemäss der Bücher auf der Rentkammer über die Darlehen ihrer Bürger, denen sie ein Viertel zurückgezahlt hat. — Or. Pap. S. (978)

Derselbe: ersucht nochmals um Zahlung von 75 Mark und 10 rhein. Gl., welche sie ihm nach dem Bekenntnisse und Testament des † Herrn Heinr. schulde; er habe vorgestern in ihren Büchern auf der Rentkammer, 'de man nů nent de saters dage rentkamer', Vermerk darüber gefunden. — Or. Pap. S. (979)

Derselbe: da sie leugne, ihm die oftmals beanspruchten 75 Mark und 10 rhein. Gl., die doch auf der Rentkammer, 'de man nent de satertags kamer', angeschrieben stehen, schuldig zu sein, so ist er ihr zum Erweis Rechtens erbötig vor dem EB., vor beiderseitigen Freunden oder vor ihrem Pfaffen Herrn Joh. von dem Nůenstynye. Or. Pap. S. (980)

St. Köln an R. Costin von Lysenk[irchen]: antwortet, dass sie ihres Wissens gegen ihn und seine Freunde keine Ungnade gekehrt habe. — Conc. Pap. (981)

R. und Schöffe Costin von Lijssekirchen: erneuert die ihm von St. Köln mit der Aufforderung, wieder auf die Pforte zu gehen, abgeschlagene Bitte um Sicherheit. — Or. Pap. S. (982)

Const. von Lijsenkirchen: bittet um vierzehntägige Sicherheit zu Verhandlungen mit auswärtigen Leuten; wird ihren Bürgern vor ihren Rathsrichtern als ein geborener Bürger zu Recht stehen. — Or. Pap. S. (983)

R. und Schöffe Costyn von Lijskirchen: will mit ihr in den nächsten acht Tagen zu Bonn verhandeln behufs Sühne wegen der von ihr

Digitized by Google

an ihn und seine Freunde gekehrten Ungnade. — Gedr.: Qu. 6,237 zu 1396. Jan. 15. (15. hardmaend.) — Or. Pap. S. (984)

Derselbe: kann den von ihr vorgeschlagenen Tag zu Wier nicht annehmen; bittet entweder um vierzehntägige Sicherheit, um nach Köln zu kommen, oder um Tagleistung zu Bonn oder zo dem Broile wegen ihrer auf der Rentkammer angeschriebenen Schuld an ihn. — Or. Pap. S. (985)

Costin von Lijskirchen: bittet um vierzehntägige Sicherheit, event. um Angabe der Beschuldigungen gegen ihn. Okt. 29—Nov. 4. (fridagis na Sim. et Jude.) — Or. Pap. S. (986)

R. und Schöffe Costin von Lijssenkirchen: ersucht nochmals dringend um vierwöchentliche Sicherheit. — Or. Pap. S. — Kanzlei: rescribatur, quod, cum sibi placuerit, sicut exmearet, reintrare poterit. (987)

Derselbe: bittet für sich und seinen Sohn Goed. um vierwöchentliche Sicherheit von Mittwoch ab, um seinem Bruder Goed. Tag zu leisten, der seine Tochter an Woilter vanme Dijck verheirathet hat. Nov. 15—21. (sundag. vur Cecelien.) — Or. Pap., beschäd. S. (988)

R. Baldwin von Moyardin, Herr zu Moniardin und zu Diepenbek, Vogt zu Luytge: Kostin von Lisenkirchen und Claes von Zisse sind wegen des Todtschlags ihres Oheims Goed. von L. mit Joh. von Baiern, Elekt zu Lüttich, mit der Stadt, mit dem Lande, mit ihm selbst und den Mördern gesühnt. — ? 1400. Okt. 1. (Remegii.) — Or. Pap. S. (989)

Goed. von Lissenkirchen, Sohn des R. Costyn: bittet um Sicherheit, da er seinen Vater nicht gegen sie unterstützen will. — Or. Pap. S. (990)

Adolf, Junghrz. zu Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet um dreimonatliche Sicherheit für seinen Diener Goyd. von Lysenkirgen, Sohn Coystij[n]s. — Or. Pap. S. (991)

Schöffe Goed. von Lijskirchen sagt der St. Köln die Bürgerschaft auf, um ihrethalben nicht geschädigt zu werden. Mai 4. — Or. Pap. S. (992)

Auszug aus dem Schöffen-Gerichtsbuch über den Streit zwischen Herm. Bungart und Joh. Bommel wegen Pfändung von Gewand durch diesen auf den † Goed. von Lijsekirchen und wegen Gewandes, welches Herm. an Joh. verkauft hatte. Juli 16—22. (maend. na div. ap.) — Cop. Pap. (993)

St. Löwen (Lovene): schreibt nochmals wegen des Mordes des Herrn von Elsloe, dass einer der Mörder, Heyne Eneloghe, gerädert worden sei; nach Vereinbarung mit dem dortigen Meier der Herzogin von Brabant sollen die übrigen 12 Schuldigen ewig aus St. Lovene und Herzogthum Brabant verbannt sein; möge sie falschen Beschuldigungen gegenüber verantworten. März 9. (vryd. 9. merte.) — Or. Pap. S. (994)

Herm. von Nuwenstat, Drost zu Löwenburg, an Kosten Greve zu Köln: bittet im Auftrage seines Herrn von Heinsberg und Lewenberg um Verwendung bei St. Köln zu Gewährung von vierzehntägiger Sicher-

heit für 10 Leute aus dem Lande von Lewenberg: 8 Schöffen, ihn und den Dinger. Jan. 3. (oct. Joh. ew.) — Or. Pap. S. (995)

Ungen. an St. Köln: haben das Geld im besten empfangen, da sie es sonst mit grossem Schaden von den Lombarden hätten nehmen müssen; haben davon schon laut zweier Briefe Zahlung gethan und haben den Rest von 174 Gl. wohl nötig. — Conc. Pap. (996)

Ludw. von Lulstorp: bittet um vierzehntägige Sicherheit; will Mittwoch in acht Tagen mit Boidendorp, der ihm die Sicherheit verboten hatte, rechtlich verhandeln. Juli 16—22. (saterd. na dem tzwelf apostelen d.) — Or. Pap. S. (997)

Verzeichniss des Kölner Bürgern im Lande von Lüttich aufgehaltenen Gutes. — Vgl.: Qu. 6,358. — Conc. Pap. (998)

St. Köln an eine Stadt: verwendet sich für Rückgabe der ihren Bürgern durch Heinr. von Hürne, Herrn von Parwijs, kürzlich genommenen 4 Karren mit Waaren, die er dem Vernehmen nach nach Koeryngen geführt hat. — Zusatz: Registrata est. — Conc. Pap., zwei Entwürfe. A. d. Rücken u. a.: [1397] Okt. 19. (999)

Ebenso: soll gemäss der von ihr und den anderen Städten des Landes von Lüttich zu Dyest gemachten Zusage den Ersatz der durch den Herrn von Parwijs im Dorfe zu Pelte, im Lande von Lon, im Stifte Luytge, genommenen vier Karren mit Gut Kölner Bürger veranlassen. — Conc. Pap. — Vorauf geht: [1398 Juni]. (1000)

Ebenso: ihre Bürger, welchen durch den Herrn von Parwijs im Lande Los und in der Diözese Lüttich ihr Gut genommen ist, haben vor ihr den vom B. von Lüttich verlangten Eid geleistet; soll gemäss dem von ihr und den anderen Städten des Lütticher Landes auf einem Tage zu Dyest gegebenen Versprechen für Rückerstattung sorgen. — 2 Conc. Pap. (1001)

Ebenso: beglaubigt ihre Bürger Joh. von Hoyngen und Jac. von der Groven, welchen sie ein Transsumpt ihrer Einigung mit Joh. von Baiern, Elekt von Lüttich, und dem Lande Lüttich mitgibt; dieselben haben das Gut vereignet und auf 103 Pfund 17 Schillinge Flandrischer Währung geschätzt (durchstrichen: auf 74 Pfund 3 Schillinge 'novi'). — Conc. Pap. (1002)

Ebenso: trotz der ihr übersandten Quittung, hat der von Cranendunk den an ihren Bürgern verübten Raub nicht ersetzt; bittet um weitere Bemühungen. Notiz: Katerina, Frau Johanns von Unna, hat ihr durch den Parwis aufgehaltenes Gut auf 766 Mark kölnisch, das Gut zu Antwerpen auf 120 rhein. Gl. geschätzt. — Conc. Pap. (1003)

Ebenso: soll Ersatz des durch den Herrn von Parwijs im Lande Loen und Stifte Lüttich genommenen Gutes in Gemässheit ihrer Zusage zu Deyst bewirken, zumal dem Verlangen des B. von Lüttich entsprechend, ihre Bürger das Gut vereignet haben. — A. d. Rücken Aufzeichnung über die Joh. von H[oingen] und Jac. de Grove zu Diest gemachte Zusage und über die ungenügende Antwort zu Lüttich. — Conc. Pap. (1004)

Digitized by Google

Ebenso: verwendet sich für ihre Bürger, welchen der Herr von Parweys vier Karren mit Gut in ihrem Lande genommen hat; dieselben haben trotz des zu Deyst gegebenen Versprechens zu Lüttich keinen Ersatz erhalten. — Conc. Pap. (1005)

Ebenso: bittet nochmals um Verwendung wegen des durch den Herrn von Parwijs genommenen Gutes, da die vom B. von Lüttich geforderte eidliche Vereignung des Gutes durch ihre Bürger längst erfolgt ist. — Vermerk: Registrata est u. a. Aug. 10. (Laur.) — Conc. Pap. (1006)

St. Ludic: der Herr von Ludich habe erklärt, er werde seinem Amtmann, dem Herrn von Parweys, die Rückgabe der genommenen nicht pfandbaren Güter befehlen. Aug. 17. Lüttich. — Or. Pap. S. (1007)

Dieselbe: antwortet, ihr Herr von Ludic werde die gemeldete Tagfahrt besenden. Sept. 4. Lüttich. — Or. Pap. S. (1008)

Joh. v. Baiern, Elekt v. Lüttich, Gr. zu Loen: bescheidet gemäss dem zu Aachen zwischen den beiderseitigen Räthen vereinbarten Vertrage wegen der durch Heinr., Herrn v. Parweys, genommenen Habe ihren Kaufleuten einen Tag in seiner St. Hasselt auf Sonntag über 14 Tage zu Verhandlungen. Sept. 6. Lüttich. — Or. Pap., beschäd. S. (1009)

St. S. Trond: hat ihr auf einen Brief über die Beraubung ihrer Bürger durch den Herrn von Paerwijs und einen desshalb in St. Aachen Sept. 14 zu haltenden Tag wegen der Abwesenheit des Elekts von Lüttich aus St. Lüttich nicht schriftlich geantwortet; bittet um Auskunft über die Sicherheit ihrer Bürger zur Frankfurter Messe in offenem Briefe. Sept. 9. (9. sept., cr. nat. Marie.) Or. Pap. S. (1010)

St. Lüttich: ist über den gemeldeten Raub von Karren und Gut durch den Herrn von Parweis nicht genügend unterrichtet, wird sich aber bei ihm verwenden. — Französisch. Okt. 30. Lüttich. — 1. Or. Pap. S. 2. Deutsche Übersetzung, unbeglaubigt; 'duytssch up welsch'. (1011)

St. Köln an Joh. von Baiern, Elekt von Lüttich: St. Lüttich hat auf öfteres Anschreiben wegen des Herrn von Parwijs, seines Amtmannes im Lande Los, der ihren Bürgern dort ihr Gut genommen hat, endlich geantwortet, sie könne mit diesem jetzt nicht sprechen, weil er mit ihm mit grossem Heere gegen den Hrz. von Geldern im Felde stehe; soll jenen zu Ersatz anhalten. — Desgl. an St. Lüttich. — Conc. Pap. Überschrift: Registrata est. (1012)

St. Köln an [St. Lüttich]: antwortet auf ihre Erwiderung, dass jetzt Krieg zwischen dem Elekt von Lüttich und dem Hrz. von Geldern sei, wodurch sie gehindert sei, mit dem Herrn von Parwijs, der mit dem Elekt und grossem Volke zu Felde liege, wegen der Kölner Bürgern genommenen Habe zu sprechen, sie solle an diesen und an den Elekt, dessen Amtmann er sei, ernstlich wegen Schadenersatz schreiben. — Unter dem Text: Adresse an Joh.,

Herrn zu Saffenberg. Nov. 12—18. (fer. 4 p. Mart.) — Conc. Pap. (1013)

St. Lüttich: nach Anfrage beim Herrn von Lüttich habe dieser im Kriege mit dem Hrz. von Geldern seinem Seneschal in der Grafschaft Loss dem Herrn von Parweys befohlen, die über die Maas gehenden Güter zu beschlagnahmen; die Güter Kölner Bürger werde er nach Vereignung zurückgeben. Dec. 9. Lüttich. — Or. Pap. S. (1014)

St. Köln an St. Frankfurt: antwortet, dass die Pfändung der Bürger von S. Truden eine Repressalie sei für eine ungesühnte Pfändung durch deren Landsleute, die von Hasselt; auch habe der von Parwijs, Amtmann des B. von Lüttich, Kölner Gut beschlagnahmt und nach Stockheym gebracht; ebenso sind Kölner Bürger in St. Lüttich gepfändet und im Lande durch Brand und sonst geschädigt worden. April 6—Mai 10. (fer. 3 p. iud.) — Conc. Pap. (1015)

Joh. und Gherd von Wetberghen, Brüder, R.: ersuchen um Restzahlung der den Brüdern Albr. nnd Heinr. de Erenbrechte, Neffen ihres † Bürgers Heinr. Erenbrecht, noch zukommenden Ersatzsumme (560 Mark) wegen der Schädigung dieses durch die von Ludeke und von Hasselde. Jan. 13. (achteden d. hil. driger koninghe.) — Or. Pap. 2 S. (1016)

St. Ludic: soll Meister Joh. Hartman, Schröder, und Frau Jutte, wohnend 'op die Bach bij dat besthade huys, dair men die wijne plecht te besthaden', zur Auslieferung von Kleidern und anderen Dingen, Schwertern und Messern, an ihren Bürger Meister Laewrens Noterman, der jenem nach eidlicher Aussage nichts schuldig sei, anhalten. Jan. 7. Lüttich. — Or. Pap. S. (1017)

St. Lüttich: beglaubigt ihren Bürger Joh. Lorain und ihren 'chevalcheux' Johann Colair in Sachen der Gefangennahme Heinrichs Lychwoet, ihres Bürgers. — Französisch. Jan. 7. Lüttich. — Or. Pap. S. (1018)

St. Sintruyden: antwortet auf Brief von Jan. 19, sie sei die 2500 rhein. Gl. nicht schuldig, werde sich aber bei St. Luydic für Bezahlung verwenden. Jan. 26. S. Trond. — Or. Pap. S. (1019)

Vereinbarung der St. Köln mit dem Landkomtur von dem Byessen u. Herrn Gerh. v. Wedenauwe wegen der gegenseitigen Pfändungen zwischen St. Köln u. Land Lüttich. — 1394. 2 Conc. Pap., vielfach abweichend. (1020)

Joh. von Baiern, Elekt von Lüttich, Gr. zu Loen, an den Landkomtur von den Biessen und Herrn Gherit von Wedenauwe: ist damit einverstanden, dass das durch sie vermittelte Verständnis mit St. Köln bis Pfingsten und weiter bis acht Tage nach Johannis bestehen bleibt, und dass acht Tage vor Johannis ein durch je 6 Ritter beiderseits zu besendender Vermittlungstag zu Aachen stattfinde. April 30—Juni 3. (onss heren opvaerts d.) — Or. Pap. S.; daneben Rest eines unbestimmten S. (1021)

Digitized by Google

Derselbe: kann den auf Sonntag zu Aachen angesetzten Tag nicht halten, weil er seit langer Zeit bei seinem Vater in dessen Land Holland weile; nach seiner Rückkehr soll alsbald ein anderer Tag zu A. stattfinden. — 1394? Mai 21—Juni 24, Huisden. (sacr.) — Or. Pap. S. (1022)

Herm., Herr zu Rennenberg, Scholaster zu Köln: ersucht um Vermittlung bei Elekt und St. Lüttich zu Ersatz des Schadens, der dem Domkapitel bei dem dieser Tage stattgehabten Einfalle der von L. in das Kölner Stift erwachsen ist. Aug. 25—31. (gudensd. na Barth.) — Or. Pap. S. (1023)

Joh. von Baiern, Elekt von Lüttich, Gr. zu Loen: ersucht um Geleit für Gherit Grûenwalt. Dec. 13. [Maes]tricht. — Or. Pap. S. (1024)

Derselbe: beglaubigt seine Diener und Hausgesinde Johannes Rijke, seinen Bottellier, und Laurens, seinen Forier. Dec. 25. Lüttich. (Kerst d.). — Or. Pap. S. (1025)

Derselbe: soll dem geflohenen Aufrührer Herrn Mathijs v. Glen keinen Schutz gewähren, sondern das Vorgehen des Kölner Offizials gegen den missthätigen Pfaffen unterstützen; beglaubigt seinen Suffragan B. Heinr. Okt. 29. Lüttich. — Or. Pap. S. (1026)

Derselbe: dankt für ihre Willigkeit gegen den Verräter Herrn Math(ij)s v. Glene; sendet seinen Suffragan mit dem zwischen ihm, Kapitel und St. Lüttich gegen jenen geschlossenen Vertrage, Briefen und Ordinanzen. Nov. 11. Lüttich. (Martens dach.) — Or. Pap., beschäd. S. (1027)

Digitized by Google

II.

Das Kölner Patriziat bis zum Jahre 1325.

Von Friedrich Lau.

III.

Mit dem nachfolgenden dritten Theile findet die Veröffentlichung gemäss dem in der Vorbemerkung zu Theil II (Heft 25) mitgetheilten Plane ihren Abschluss. Das Erscheinen des Registers zu den Schreinskarten[1]) machte in den meisten Fällen eine besondere Anführung der in Betracht kommenden Stellen aus denselben unnöthig; ein einfacher Hinweis auf das Register erschien nunmehr genügend. Die bei diesem Theile durchgeführte Verbesserung, dass bei Doppelnennungen von Personen in mehreren Familien denselben die Ziffern hinzugefügt sind, welche sie in dem Stammbaum der anderen Familie tragen, wird die Übersichtlichkeit erleichtern. Den Schluss des Ganzen bildet eine Zusammenstellung der Geschlechtswappen mit Angabe der am besten erhaltenen Siegel, welche sich an den Urkunden des hiesigen Archivs finden. Es folgen dann noch einige Berichtigungen und Nachträge zu den ersten zwei Theilen.

---

[1]) Hœniger, Kölner Schreins-Urkunden II, 2 (1894).

Digitized by Google

1. Das Geschlecht Hardevust.

Die von Fahne[1]) gegebene Genealogie der Hardevust ist nur zum kleinsten Theile richtig und nicht einmal annähernd vollständig. Der erste nachweisbare Stammvater der Familie, Albero H., wohnte in der Rheingasse in S. Martin. Auf ihn lassen sich fast alle späteren H. mit Sicherheit zurückführen. Die auf Tafel IV angeführten Personen gehören, wie es scheint, zum Theil anderen Familien[2]) an, die infolge von Verschwägerung mit den H. den Namen der letzteren angenommen haben. Erst 1230 Nov. 19[3]) werden zwei H., Hilger und Gottfried, als Schöffenbrüder erwähnt, und auch von den späteren Mitgliedern der Familie lassen sich bis 1325 nur drei[4]) als Schöffen nachweisen. Die Behauptung Fahnes[5]), dass die Familie 200 Jahre das Stadtgrafenamt bekleidet habe, ist eine der vielen phantastischen Übertreibungen dieses Schriftstellers. In Wirklichkeit hat vor 1325 nur Gottfried H.[6]) von Vogt-Almars-Hof in den Jahren 1299—1320 das Grevenamt versehen. Derselbe gehörte dem Schöffencollegium nicht an. Ausserdem sind mehrere H. als verdiente Amtleute der Richerzeche und Rathsherren urkundlich bezeugt. In Wirklichkeit dürfte die Betheiligung derselben an diesen kommunalen Ämtern weit grösser gewesen sein, entsprechend der angesehenen Stellung der meisten Familienmitglieder, die sich aus ihrem überaus häufigen Vorkommen in den Urkunden seit ca. 1250 ergibt. Vor 1325 lassen sich folgende Linien der H. unterscheiden: a. Von der Rheingasse I[7]); b. Von der Rheingasse II[8]); c. Von der Mühlengasse[9]), um 1316 im Mannsstamm erloschen; d. Von Vogt-Almars-Hofe[10]). Aus dem umfangreichen Grundbesitz dieser Linien sind zu nennen: a. domus mansionis (Hildegeri Hardevust) in Ringaszin contigua domui Ludewici, filii Erenfridi versus Malzbuchil[11]), Wohnsitz Hilgers, seines Sohnes und Enkels; b. domus quondam Theoderici tectoris ex opposito domus Werneri Overstolz[12]) (Rheingasse), Wohnsitz Heinrich H's. und seines Sohnes Johann. Der erstere besass ausserdem den Saphirenthurm (domus Saphiri sita retro capellam s. Nicolai in porta Reni)[13]) und einen Antheil am Hofe des Vogtes Almar, den erst sein Sohn, der Greve Gottfried, von den früheren Besitzern, den Cleingedank, nach und nach völlig erwarb[14]) und danach den Zunamen „der heirre van vaidz Almers huys, dominus de domo Almari advocati“ annahm; c. von der Linie Von der Mühlen-

[1]) Fahne I S. 135 ff. [2]) So sind die Hardevust Rufi wahrscheinlich Nachkommen von Durechin Hardevust und Hermannus Rufus (100/101). [3]) Vergl. nr. 55. [4]) Vergl. nr. 93. 95. 120a. [5]) a. a. O. S. 136. [6]) Vergl. nr. 122. [7]) Vergl. nr. 57—nr. 64. [8]) Vergl. nr. 116—nr. 121. [9]) Vergl. nr. 95—nr. 149. [10]) Vergl. nr. 122/123. [11]) 192 f. 12 a. [12]) 192 f. 38 a ff. [13]) ib. [14]) 193 f. 25 b.

Digitized by Google

gasse besass der Ritter Johannes einen Hof in der Friesenstrasse[1]) und Ackerland vor den Thoren[2]). Über die Beschäftigung der Familienmitglieder in der älteren Zeit liess sich nichts sicheres ermitteln, wenn auch die Lage ihrer Wohnsitze kaufmännische Thätigkeit vermuthen lässt. Von der Mitte des 13. Jahrhunderts an erscheinen einzelne H.[3]) als Grosskapitalisten und betheiligen sich als solche an den Pachtungen der städtischen und erzbischöflichen Einkünfte. In der Bruderschaft unter den Gaddemen wird nur der einer Nebenlinie angehörige Jakob H. vom Boten[4]) erwähnt. Endlich kommen in einer 1325 aufgestellten Liste der Goldschmiede und Goldschläger ein Jakob H. und ein Christian H. vor.

---

[1]) 100 f. 12 a. [2]) 104 f. 2 a. [3]) Besonders Bruno H. Lac. II nr. 542 (1264 Mai 14) Qu. III nr. 109. 113. 118 (1275 Juli 26. Okt. 2. Dec. 7). [4]) nr. 196.

Digitized by Google

Das Geschlecht Hardevust.

Tafel I.

Albero Hardevust[1]) † 1171/72
h.
Richmodis[2])

- Godefridus H.[3]) h. Methildis de Monticulo[4]) } † 1207–12
  - Bruno H.[5]) † c. 1250 h. Gertrudis[6])
    - Albero[7]) Kanonikus von S. Maria im Kapitol
  - Hertwicus H.[8]) h. Elisabeth[9]) } † 1253
    - Richolfus H.[10]) † 1269 h. Cristina[11])
    - Hertwicus Kanonikus von S. Georg[12])
    - Lieveradis[13]) h. Karsilius[14])
    - Richmodis[15]) h. Nicolaus[16])
  - Godefridus[17])
  - Richmodis[18]) h. Philippus[19])
  - Osilia[20]), Methildis[21]) Nonnen in Dietkirchen
- Hildegerus H.[22]) h. Engilradis[23]) Nachkommen siehe Tafel II
- Albero H.[24]) † 1192/93 h. Gertrudis[25])
  - Gerardus H.[26]) h. Sophia[27])
    - Gerardus de Synnisteden[28])
  - Henricus H.[29]) Vogt im Niederich Schöffenbruder 1230 Nov. 19 h. 1. Gertrudis de Niederich[30]) † 1255 2. Tula[31])
    - Kinder erster Ehe:
      - Henricus H.[32]) h. 1. Gertrudis de Dorne[33]) 2. Irmentrudis[34])
        - Kinder erster Ehe:
          - Johannes de Dorne[35]) † 1287 April
          - Hermannus[36])
          - Katharina[37])
      - Sophia[38]) h. Henricus[39])
      - Heilewigis[40]) h. 1. Bruno Roiskin[41]) 2. Richwinus Grin[42])
      - Gertrudis[43]) h. Ludewicus de Pavone[44])
      - Elisabeth[45]), Blithildis[46]) } Nonnen in Benden (de prato)
      - Richmodis[47]) Nonne in Ellen (Elne)
      - Gertrudis[48]) Nonne in Flerzheim
  - Gertrudis[49]) h. Hilldegerus[50])
- Sophia[51]) h. Alexander, filius Cristinae[52])
- Gertrudis[53]) h. Hertwicus[54])

[1]) Mart. 2 I 13 Anm. (1147). Zu [1]/[2]) [3]/[4]) [9]) [17]) [22]/[23]) [24]/[25]) [29]/[30]) vergl. Höniger Register S. 236. [5]/[6]) Mart. 15 II 14 (c. 1195–1205) 18 II 8 (c. 1200–5) II 23 (c. 1210–15) 201 b f. 5 a (c. 1250). [8]/[9]) Mart. 19 III 1–3 (c. 1200–5) 15 IV 2 (c. 1210–15) 221 a f. 3 b (1253). [10]/[11]) Niederrh. Annal. II nr. 18 (1269). [12]) Nied. 15 IV 1 (1237). [13]/[14]) Nied. 15 IX 17 (c. 1240). [26]/[27]) Mart. 15 I 23–24 (c. 1210–20). [28]) Qu. III nr. 214 (1282 Febr.). [29]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19). [29]/[30]) Nied. 14 I 2/3 (c. 1215) 18 I 9 (c. 1233) 245 f. 3 b (1255) 201 a f. 6 ab (c. 1255–60). [32]) Qu. II nr. 297 (1251 Jan.). [32]/[33]) 209 f. 21 a (1259 Mai). [32]–[34]) Niederrh. Ann. II nr. 37 (1263) 201 a f. 24 b (1287 April). [40]/[41]) 362 k. 2. f. 1 b (1240–49). [40]–[42]) = Grin nr. 115/114. [43]/[44]) = Mummersloch (Von der Poe) nr. 80/79. [51]/[52]) Höniger S. 78. [53]/[54]) ib. S. 92.

Digitized by Google

Das Geschlecht Hardevust.

Tafel II.

Hildegerus II.[22]) † 1235–40
h.
Engilradis de s. Laurentio[23]) } vergl. Tafel I

Hildegerus II.[55]) † c. 1250
Schöffenbruder 1230 Nov. 19
h.
Elisabeth[56])

Durechin[100])
h.
Hermannus Rufus[101])

Richmodis[102])
h.
Gerardus Birelin[103])

Gertrudis[104])

Godefridus H.[57]) † 1261–64
geächtet 1259
h.
Hadewigis de Uthe[58])

Henricus H.[93])
h.
Elisabeth de Novo Foro[94])

Bruno H.[95]) Ritter
h.
Sophia de Erenporcen[96])

(Henricus und Bruno:) Nachkommen siehe Tafel III

Hildegerus
Kanonikus
von S. Georg[97])

Elisabeth[98])
h.
Theodericus[99])

Hildegerus H. de Ringassen[59]) † 1292 Febr. 12
h.
Godelindis de Tuicio[60])
Tochter des Schultheissen Hermann von Deutz

Hermannus H.[77])
† 1300 Okt. 18
h.
Margaretha de Lyskirchen[78])

- Constantinus H.[79])
h.
Gertrudis[80])
- Hadewigis[81])
h.
Richolfus de Mummersloch[82])

Engilradis[83])
h.
Philippus
Quattermart[84])

Durechin[85])
h.
Gobelinus
de Kusino[86])

Hadewigis[87])
h.
Johannes
Quattermart[88])

Hadewigis[89])
iunior
Elisabeth[90]) } Nonnen in Burbach

Richmodis[91])
Margaretha[92]) } Nonnen in Benden.

(Kinder des Hildegerus H. de Ringassen:)

Godefridus (Gobelinus) H. de R.[61])
Mitglied des engen Rathes 1319/20
Amtmann der Richerzeche 1325 Dez. 12
h.
Cristina, Tochter von Everardus Anselmi[62])

- Everardus H.[63])
h.
Katharina Gîslin[64])
- Godelindis
Nonne in
Seyne[65])

Hermannus H.[66])
Amtmann der Richerzeche
1325 Dec. 12
h.
Gertrudis de Bacheim[67])

Henricus H.[68])
Amtmann der Richerzeche
1325 Dec. 12
h.
Margaretha Overstolz[69])

Johannes[70])
Bruno[71])

Hildegerus
Kanonikus
von S. Severin[72])

Hadewigis[73])
h.
Constantinus
de Lyskirchen[74])

Engilradis[75])
Agnes Beghine[76])

[22/23]) Höniger Reg. S. 236 Fahne Nachl. nr. 103 f. 7 a (c. 1235–40). [55]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19). [55/56]) 209 f. 5 a (c. 1235) 220 f. 1 b (c. 1240) 192 f. 14 b (c. 1235) f. 15 b (c. 1250). [57]) Qu. II nr. 383 (1258 März 20) Lac. II nr. 467 (1259) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17). [57/58]) 192 f. 12 a (c. 1230—40) 1 f. 23 a (1256) f. 27 b (1261—64). [59]) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 366 (1292 Febr. 12). [59/60]) 1 f. 33 b (1270) 204 b f. 38 a (1281 März) 362 k. 1 f. 6 a (1290 Febr. 28) 193 f. 5 b (1301 Juni 28) 204 b f. 69 b (1307 April 21) 193 f. 16 b (1308 Juli 6) 128 f. 64 b (1310 Nov. 23). [60]) Lac. III nr. 78 (1309 April 5). [61]) Stein I S. 3 (1319/20) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12) Qu. IV nr. 128 (1326 Jan. 4). [61/62]) 1 f. 81 a (1303) f. 97 b (1313) 133 f. 46 b (1311 Juni 7) 213 f. 52 b (1318 Juli 15) 1 f. 121 a (1321). [63/64]) 1 f. 144 b [1331]. [65]) 362 m f. 1 a (1308 Aug. 3). [66]) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [66/67]) 128 f. 64 b (1310 Nov. 23). [68/69]) 78 f. 36 ab (1315 Juni 26) 364 f. 23 a (1322) = Overstolz nr. 64/63. [73/74]) = Lyskirchen nr. 49/48. [75]) 14 f. 34 b (1280). [77/78]) 1 f. 33 b (1270) 193 f. 4 a (1300 Okt. 18) 1 f. 72 a (1300) = Lyskirchen nr. 53/52. [79/80]) 1 f. 95 b (1311). [81/82]) = Mummersloch nr. 62/61. [83/84]) 193 f. 5 b (1301 Juni 28) = Quattermart nr. 60/59. [85/86]) = Vom Kusin nr. 21/20. [87/88]) = Quattermart nr. 58/57. [90]) 364 f. 6 b (1309). [91/92]) 213 f. 9 a (1266). [97]) 14 f. 23 b (1266). [98/99]) 209 f. 5 a (c. 1235) 362 k 2 f. 22 b [1245]. [102/103]) 204 b. f. 14 a (c. 1235–40) = Birelin nr. 18/19.

Digitized by Google

Das Geschlecht Hardevust.

Tafel III.

Henricus H.[93]) † 1290 April
Schöffe
Amtmaun der Richerzeche 1282 Aug. 15?
h.
Elisabeth de Novo Foro[94]) } vergl. Tafel II

Henricus H.[105]) Ritter
† 1291 April
h.
Elisabeth de Corun[106])

- Franco H.[107]) h. Duregina[108])
- Henricus[109]); Henricus[110]) Kanonikus von S. Georg (Köln) und S. Dionysius (Lüttich)
- Agnes[111]) h. Richwinus Grin[112])
- Elisabeth Beghine[113]); Cristina[114]), Justina[115]) } Nonnen in Mechtern

Johannes H. de Ringassen[116]) Rentmeister
Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19
h.
1. Hadewigis (Loppa) Gir[117])
2. Blithildis de Lintlar[118])

- Kinder erster Ehe:
  - Heydenricus H.[119]) h. Elisabeth[120])
  - Everardus H.[120a]) Schöffe 1322 Aug. 13 h. Lora[120b])
  - Henricus Kanonikus von S. Georg[121])

Godefridus H.
dominus de domo Almari advocati[122])
(Von valt Almers=hove)
Greve 1299 Sept. 7—1320 Okt. 31
Mitglied des engen Rathes 1321 März 14
h.
Hadewigis[123])

Heydenricus H.[124])
† 1303 Okt. 31
h.
Margaretha[125])

Agnes[126])
h.
Johannes de Cervo[127])

Bruno H.[95]) Ritter † 1273 Aug.
Schöffe
h.
Sophia de Erenporcen[96]) } vergl. Tafel II

Johannes H. de Mulengassen[128]) † 1316 Dec. 2
Ritter
Mitglied des Rathes 1297 Febr. 12 u. 1305 März 7
h.
Lisa de Hamerstein[129])

- Sophia[130]) h. Wernerus Judeus[131]) Ritter
- Elisabeth[132]) h. Gobelinus Judeus[133]) Ritter
- Lisa[134]) h. Cuno de Vischenich[135]) Ritter
- Clementia[136]), Aleydis Nonne in S. Klara[137])
- Kunegundis[138]), Gertrudis[139]) } Nonnen in Weyer

Bruno H. de M.[140])
Ritter
† o. E. 1303 Febr. 6
h.
Gertrudis[141])

Richmodis[142])
h.
Johannes Scherfgin[143]) Ritter

Sophia[144])
h.
Gerardus Overstolz[145]) Ritter

Elisabeth[146])
h.
N. N. de Knipperode[147])

Gertrudis[148]) Nonne in Meer
Cristina[149]) Nonne in Weyer

---

[93]) Qu. II nr. 453 (1263 Mai 9) Westd. Zeitschr. XI Corr. Sp. 116—120. [93/94]) 192 f. 15 b (c. 1250) f. 26 a (1266) 204 b f. 46 b (1290 April) 362 k 2 f. 35 b (1298 März—Aug.) 121 f. 46 a (1298 Dec. 29) 192 f. 31 a (1272 Nov.) f. 32 b (1277 Aug.) 201 b f. 29 a (1302 Mai) 192 f. 38 a—41 a [1303 Aug. 17]. [105/106]) 201 f. 46 b (1291 April) 172 f. 6 a (1305 Juli 26) 182 f. 26 b (1305 Juli 27) 121 f. 58 b (1310 Juni 30) 362 n f. 18 b (1318 Dec. 15) f. 25 b (1319 Nov. 3) = Birclin—Vom Horn nr. 55/54. [107/108]) ib. f. 31 a (1321 Febr. 13). [110]) 362 m f. 7 a (1310 Jan. 24). [111/112]) 362 o f. 14 a (1321 April 28) = Grin nr. 95/94. [115]) 362 l f. 27 a (1304 Juli 17). [116]) Rentmeister: St Arch. Urk. nr. 758 (1311 Febr. 1) nr. 831 (1315 März 19) nr. 918 (1318 Dec. 14) nr. 981 (1320 März 19) 220 f. 43 a (1321 Jan. 23) 48 f. 32 a (1321 Dec. 9) Qu. IV nr. 121 (1323 Okt. 8) 362 o f. 11 a (1324 Febr. 10) Urk. nr. 1133 (1324 Nov. 12) 201 b f. 91 a (1324 Okt. 30) 362 o f. 31 b (1325 Nov. 15) Rathsherr: Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19). [116/117]) 193 f. 20 a (1310 Sept. 19) 364 f. 76 b (c. 1323) = Gir nr. 63/62. [116—118]) 201 b f. 36 b (1310 Febr. 6) f. 51 b (1313 Okt. 27) f. 91 a (1324 Okt. 30) 362 n f. 17 a (1318 Sept. 1) 35 f. 57 b (1320 März 11). [118/120]) = Lintlar nr. 14/13 362 n f. 31 a (1322 März 18) [120 ab]) 360 f. 10 b (1322 Aug. 13) 346 f. 35 b (1333 März 5). [122]) Qu. III nr. 481 (1299 Sept. 17) Qu. IV nr. 60 (1318 Juni 17) 362 n f. 28 b (1320 Aug. 2) Urk. nr. 1009 (1320 Okt. 31) 362 m f. 21 b (1321 Febr. 13) Lac. III nr. 182 (1321 März 14). [122/123]) 193 f. 25 b (1319 Aug. 4). [124/125]) 220 f. 18 a (1303 Okt. 31) 193 f. 19 a (1310 März 26). [126/127]) 1302 Mai vergl. 93/94. = Schwarz—Hirtz nr. 14/13.

[95]) Lac. II nr. 628 (1272 April 4—Mai 1) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) Lac. II nr. 697 (1276 März 17) Qu. III nr. 149 (1277 April 9). [95/96]) 258 f. 5 b (1259) 78 f. 23 b (1273 Aug.) 362 c f. 7 b (1277 Aug.) 78 f. 23 b (1278 Aug.) 204 a f. 17 b (1278 Dec.) 258 f. 25 a (1285 Jan. 1) 201 a f. 23 b (1296). [128]) Qu. III nr. 346 (1290 Dec. 11) nr. 441 (1297 Febr. 11) Lac. II nr. 1067 (1300 Dec. 15) Lac. III nr. 20 (1302 Okt. 23) nr. 24 (Dec. 29) Qu. III nr. 528 (1305 März 7) Lac. III nr. 80 (1309 Juli 1). [128/129]) 204 a f. 23 a (1296 Aug. 31) 88 f. 12 a (1305 April 2) 201 f. 68 a (1316 Dec. 2) 304 f. 34 b ff. (1323 Mai 4) Severin Pfarrarchiv (1323 März 27—April 9). [130]) 362 m f. 2 b (1309 Mai 30). [140]) Qu. III nr. 411 (1295 April 23) nr. 449 (1297 Febr. 22) Lac. III nr. 27 (1302 Dec. 20) [illegible]. [130/131]) = Jude nr. 78/77. [132/133]) = Jude nr. 76/75. [142/143]) = Scherfgin nr. [illegible] [144/145]) = Overstolz nr. [illegible] [illegible]

Das Geschlecht Hardevust.

Tafel IV.

(Bruchstücke.)

Godefridus H.[150]) = 17)?
h.
Gertrudis, Tochter Ingebrands[151]) } † 1234—41

Kinder:
- Godefridus H. † o. E. c. 1250[152])
- Ingebrandus, Mönch in Heisterbach[153])
- Johannes, Karmeliter[154])
- Hadewigis[155]) h. Hermannus de Salice[156])
- Gertrudis[157]), Elisabeth[158]) } Nonnen in Mariengarten

Philippus H.[159]) † 1271
h.
Elisabeth Buntebart[160])

Kinder:
- Philippus H. † 1300 April 18[161]) h. Methildis de Curia Abbatis[162])
  - Elisabeth[163]) h. Ludolfus Grin[164])
- Bruno[165]), Johannes[166])
- Lora[167]) h. Mathias de Speculo[168]) Ritter
- Durgina[169]) h. Gobelinus de Bûclore[170])
- Elisabeth[171]) h. Gudul[172])

Godefridus H. frater Philippi H.[173]) † 1285 Sept. 2
h.
N. N.[174])

Kinder:
- Franco[175])
- Gerardus[176])

Hertwicus Rufus H.[177])
h.
Durechin Birclin[178])

Kinder:
- Wernerus H.[179]) h. Gertrudis[180])
- Johannes H.[181])

Philippus Rufus H.[182])
h.
Elisabeth[183]) † 1283—87

Kinder:
- Tilmannus H.[184])
- Agnes[185]) h. Winricus[186])
- Cunegundis[187]), Engilradis[188]), Durgina[189])

Hertwicus H. de Boten[190]) † 1315 Okt. 22
h.
Hadewigis[191])

Kinder:
- Philippus H.[192]) de B. h. Blithildis[193])
- Goytginis[194]) h. Anselmus[195])

Jacobus H. de Boten[196])
Meister unter den Gaddemen 1317 Juni 25
h.
Aleydis[197])

Gobelinus H. iuxta Stessen[198])
h.
Heylewigis (Heylka)[199])

Philippus H. dictus Anglicus[200])
h.
Cristina Cleingedank[201])

Kinder:
- Gerardus[202]), Henricus[203])
- Philippus[204])
- Ida[205])
- Richmodis[206])

150/151) Mart. 19 III 15 (c. 1210—15) Nied. 15 IX 1 (1237) 362 k. 2 f. 15 b (1239) f. 19 a (1241) 35 f. 2 b (c. 1250) 92 f. 23 ab (1264). 154) 362 h f. 4 b (1251). 155/156) 297 f. 5 ab (1245—51). 157) 224 a f. 3 a (1252). 159/160) 14 f. 16 b 19 a (1248) 6 f. 17 a [1256] 1 f. 23 a (1256) 78 f. 12 b (1257/58) 6 f. 26 a (1271) 14 f. 31 b (1279) 204 a f. 41 b (1283 Okt.) 6 f. 54 b (1296). 161—164) 204 b f. 37 b (1283 Okt.) 6 f. 60 a (1299) 133 f. 35 b (1300 April 18). 167/168) = Vom Spiegel nr. 29/28. 169/170) 1 f. 39 b (1280) f. 46 a (1284). 173) 204 a f. 20 a (1285 Sept. 2). 176) 220 f. 11 b (1286 Jan. 4) 193 f. 17 b (1309 Jan. 31). 177/178) 78 f. 12 b (1257—59) 163 a f. 1 a—2 a (1279—97 Sept. 10) = Birclin nr. 39/38. 182—189) 14 f. 35 b (1283—87). 190) Qu. III nr. 457 (1298 März 8). 190/191) 362 m f. 11 a (1311 Jan. 29) 175 f. 29 a (1311 Febr. 2). 192/193) 362 m f. 16 a (1311 Sept. 24). 194/195) Laur. Fragm. f. 1 b (1315 Okt. 22). 196) St.-Arch. Urk. nr. 885 a (1317 Juni 25). 196/197) 277 f. 16 b (1322 Aug. 11). 198/199) 175 f. 30 b (1311 Nov. 29) 175 f. 32 b (1315 Okt. 23). 200—204) 196 b f. 34 a (1282 Mai) 362 f. f. 1 b (1306). 200/201) = Cleingedank nr. 102/101.

Digitized by Google

2. Das Geschlecht Hirzelin (Vom Neumarkt, De Lobio, Von Beyen, Morart).

Die von Fahne[1]) aufgestellte Behauptung, dass die Hirzelin anfänglich den Namen Vom Neumarkt geführt hätten, lässt sich in dieser allgemeinen Fassung nicht aufrecht erhalten. Richtig ist nur soviel, dass ein Zweig der eigentlichen Hirzelin und die ursprünglich einer andern Familie entstammende Nebenlinie De Lobio neben ihren eigentlichen Namen auch den Zunamen Vom Neumarkt nach der Lage ihrer Wohnhäuser geführt haben. Ebenso ist es möglich, aber nicht sicher erweisbar, dass auch ein anderes Geschlecht Vom Neumarkt, das mit den Hirzelin das Wappen, ein Hirschgeweih, gemeinsam hatte, gleichen Ursprungs mit den letzteren gewesen ist. In hervorragender Stellung erscheint zuerst Richolf H., welchen die Stadt 1246 Sept. 5[2]) als Bürgen für die Einhaltung des Vertrages mit dem Grafen von Berg stellte. 1305 März 7 war ein Richolf H. Bürgermeister[3]). 1319/20 sass ein Hilger H. im engen Rathe und wahrscheinlich derselbe gehörte 1325 Dec. 12[4]) zu den verdienten Amtleuten der Richerzeche. Die Nebenlinie Hirzelin—De Lobio geht auf einen Arnold von Erclenz zurück, Sohn eines Heinrich von Erclenz[5]), der das Haus Erclenz am Neumarkt bewohnte. Arnold heirathete eine Hirzelin und führte von dieser Zeit an abwechselnd die Namen: Von Erklenz, Vom Neumarkt, Hirzelin de Lobio, oder auch de Lobio, die letzteren beiden nach seinem ebenfalls auf dem Neumarkt gelegenen Wohnhaus ad Lobium[6]). Der spätere Beiname seiner Nachkommen Von Beyen rührt von dem Stadtthurm dieses Namens her, den 1307 Aug. 23 Walthelm von Beyen[7]) von der Stadt zur Bewachung übernahm. Von dieser Nebenlinie war Hermann de Lobio[8]) 1297 Febr. 11 Rathsherr, die gleiche Stellung nahm sein Sohn Johann 1321 März 14[9]) ein. Einige Mitglieder der Familie H. waren Tuchhändler und gehörten als solche zu der Gewandschneiderbruderschaft unter den Gaddemen[10]). Ein Hermann H. unterhielt 1270[11]) Handelsbeziehungen mit Brüssel. Von den im Familienbesitze befindlichen Häusern sind erwähnenswerth: 1. Das Haus Zûme Hirtzelin auf der Sandkaule[12]), 2. das Haus Schouwenburg (Obenmauern)[13]) und 3. das Haus Zur Lunge[14]) (ad pulmonem), sämmtlich in Alban; 4. der Schwerthof[15]) und 5. das Haus Gladbach[16]), beide am Neumarkt.

---

[1]) a. a. O. S. 154. [2]) Qu. II nr. 251. [3]) ib. III nr. 528. [4]) Stein I S. 3 Alfter 11 S. 159. [5]) Ap. 9 I 17. 50 f. 1 a [1220]. [6]) 50 f. 5 a 46 b. [7]) Qu. III nr. 543. [8]) Qu. III nr. 441. [9]) Lac. III nr. 182. [10]) Johan Hircelin, filius Herimanni H., pannator 1261 Qu. I. S. 336, Johan Hircelin, Meister unter den Gaddemen 1261—69 (Qu. II nr. 416 vergl. Mitth. III S. 45) Symon Hircelin Meister 1293 Nov. 11 (Ann. 38 S. 36) Symon H., Meister 1311 März 8 (Köln. Arch. Urk. nr. 760 a). [11]) Hansisch. Urk. I. nr. 677 (1270 April 13—19). [12]) 362g f. 9 ab. [13]) domus dicta Copere, que modo vocatur Schouwenburg 48 f. 16 a (1300 Sept. 30). [14]) 48 f. 12 a. [15/16]) 50 f. 18 a.

Digitized by Google

Tafel I.

Hermannus Hirzelin[1]) † c. 1220–30
h.
N. N.[2])

Richolfus H.[3])
?
Richolfus H.[3])
h.
Elisabeth Chuten[4]) } † 1256

Hermannus[50])

Symon[51])

Hadewigis[52])
h.
Arnoldus de Erclenze[53])
(de Novo Foro, de Loblo, Hirzelin de Loblo)
Nachkommen siehe unten

Hermannus H.[5])
h.
Engilradis de Stessa[6]) } † 1300 Sept. 30

Symon H.[18]) † 1281 Jan. 11
Morart
h.
Katharina[19])

Richolfus Stedinc[24])
h.
Friderunis de Grue[25])

Cristianus H.[28])
† 1300
h.
Hadewigis[29])

Gerardus H.[36])
1259 geächtet und hingerichtet
h.
1. Hadewigis[37])
2. Blithildis[38])

Aleidis[44])
h.
Henricus Rufus[45])

Richmodis[46])
h.
Bruno Flacco[47])

Facia[48])
Elisabeth[49]) } Nonnen in Rheindorf

Kinder des Hermannus H. und der Engilradis de Stessa:

Richolfus H.[7])
Bürgermeister
1305 März 7
h.
Katharina[8])

Hildegerus H.[9])
h.
Hilla[10])

Hermannus H.
de Schouwenburg[11])
h.
Irmengardis[12])

Johannes H.
de Sch.[13])
Elisabeth[14])
h.
Hermannus Birbug[15])
Engilradis[16])
h.
Albertus[17])
de Novo Foro
Nachkommen
vergl. Tafel II

Kinder des Symon H. Morart und der Katharina:

Hermannus Morart[20])

Sophia[21])
Katharina[22])
Isalda[23]) } Beghinen

Kinder des Richolfus Stedinc und der Friderunis de Grue:

Richolfus[26])
Katharina[27])

Kinder des Cristianus H. und der Hadewigis:

Elisabeth[30])
h.
1. Johannes Blitschaf[31])
2. Nicolaus de Bacheim[32])

Syardis[33])
h.
Gerardus Kusbegger[34])
Cristina
Beghine[35])

Kinder des Gerardus H.:

Richolfus
† o. E.[39])

Facia[40])
h.
Florinus[41])
Elisabeth
Nonne in Rheindorf[42])
Aleidis
Beghine[43])

Arnoldus de Erclenze[52]) (de Novo Foro, de Loblo, Hirzelin de Loblo)
h.
Hadewigis Hirzelin[53])

Hermannus de Loblo[54]) † 1308 Jan. 21
Rathsherr 1297 Febr. 11
h.
Agnes de Halle[55])

Blithildis[65])
h.
Johannes de Bardewich[66])

Johannes de Loblo[56])
(de Beyene)
Rathsherr 1321 März 14
h.
Elisabeth de Mudersheim[57])

Walthelmus de Loblo[58])
(de Beyene)
Schöffe von S. Severin 1310 Febr. 5
h.
Elisabeth[59])
Hermannus[60])

Hermannus
Kanonikus
von S. Severin[61])
Gobelinus
Kanonikus von
S. Paul (Lüttich)[62])

Lora, Nonne in Hoven[63])
Cristina, Nonne[64])

[1/2]) Mart. 16 V 9 (c. 1220–30). [3]) Qu. II nr. 251 (1246 Sept. 5). [3/4]) 47 f. 1 b 3 b (1250–60) Lac. II nr. 433 (1256) 258 f. 5 b (1258) 201 b f. 11 b (1266 Sept.). [5/6]) 49 f. 9 b (1276 Aug. 23) 48 f. 16 a (1300 Sept. 30). [7]) Qu. III nr. 528 (1305 März 7). [11/12]) 362 m f. 6 a (1309 Dec. 12) 49 f. 6 a (1321 Dec. 9) 204 b f. 70 b (1308 Juni 12). [18/19]) 35 f. 9 b (1286 Nov. 8) 47 f. 8 a (1281 Jan. 11). [24/25]) 273 f. 31 b (1275) 43 f. 10 a (1282 Sept.). [27]) ib. f. 11 a (1285 Mai). [28/29]) 47 f. 15 a (1300) 362 g f. 7 b (1300 Sept. 24) 201 b f. 34 b (1309 Mai 14). [30/31]) 362 m f. 4 a (1309 Juni 21). [36]) Lac. II nr. 467 (1259) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17) Waitz Chron. Regia S. 315. [36/37]) 47 f. 3 b (1263 März). [39]) 163 b f. 4 a (1284 Jan. 7). [41]) 47 f. 3 b (1253).

[52]) Apost. Liber Rubeus f. 7 ab (1236 April). [52/53]) vergl. 1–3 Ap. 9 I 17 (c. 1215) 50 f. 1 a [1220] Ap. 9 II 1 (c. 1230) 268 f. 11 b [1261] 62 f. 8 a (c. 1260) 50 f. 18 a (c. 1264). [54]) Qu. II nr. 509 (1269 Juni 24) Qu. III nr. 109 u. 113 (1275 Juli 26 u. Okt. 2) nr. 450 (1277 April 22) nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 513 (1302 Nov. 21) Köln. Stadt Arch. Urk. nr. 710 (1307 Aug. 23). [54/55]) 50 f. 28 a (1272–77) 178 f. 8 b (1273 Dec.) 50 f. 76 b (1299–1300) 51 f. 6 b (1306 Aug. 3) f. 8 b (1308 Jan. 21) 209 f. 61 b (1310 Mai 31) f. 65 ab (Okt. 3). [56]) Lac. III nr. 170 (1318 April 3) nr. 182 (1321 März 14). [56/57]) 362 l f. 33 a (1305 Juli 30) 51 f. 9 a (1308 Juni 19). [58]) Qu. III nr. 543 (1307 Aug. 23) Köln St.-Arch. Urk. nr. 736 (1310 Febr. 5). [58/59]) 51 f. 9 a (1308 Juni 19) 298 f. 38 a (1314). [64]) 281 f. 1 a (1305 März 30). [65/66]) 62 f. 8 ab (1264).

Digitized by Google

Das Geschlecht Hirzelin.

Tafel II.

Bruchstücke.

Hermannus H.[67]) † 1268 = 50)?
h.
Richmodis[68])

- Richolfus H.[69]) † 1308 Juni 22
  h.
  1. Elisabeth[70])
  2. Cristina Keseline[71])
  - Hermannus[72])
  - Symon[73])
  - Johannes[74]) † 1316 März 18
  - Luferdus[75])
  - Elisabeth[76]) h. Adam de Colonia[77])
  - Richmodis Beghine[78])
- Symon H.[79]) † 1316 Jan. 20
  h.
  Helewigis[80])
  - Symon[81])
  - Johannes[82])
  - Gertrudis[83]) h. Johannes Sohn von Everardus Anselmi[84])
    - Elisabeth[85]) h. Hermannus Hirmelin[86])
- Johannes H. de Santkulen[87]) † 1283 Mai
  h.
  Gertrudis[88]) Tochter des Vogter Waltever
  - Johannes[89]), Wilhelmus[90]), Symon[91]), Magister Gerardus[92]) Pfarrer von S. Martin 1301 Dec. 15 — † o. E. 1310—12
  - Durgina[93]) h. Hermannus de Pavone[94])
  - Gertrudis[95]) h. Hermannus Judeus[96])
  - Blithildis[97]), Richmodis[98]) — Nonnen in Mechtern
  - Loppa[99]), Sophia[100]) — Nonnen in Weyer
  - Aleydis[101]) Beghine
- Luferdus Kanonikus von S. Andreas[102])
- Aleydis[103]) h. Richolfus Siefere[104])
- Elisabeth Nonne in Rheindorf[105])

Symon H. (de Novo Foro)[106]) † 1263
h.
Gertrudis[107])

- Bruno H. de Novo Foro[108])
  h.
  N. N.[109])
  - Johannes[110])
  - Bruno[111])
- Johannes de N. F.[112]) † 1317 März 5
  h.
  Engilradis[113])
  - Symon[114])
  - Everardus[115])
  - Johannes[116])
  - Hermannus[117])
  - Methildis[118])
  - Engilradis[119])
  - Margaretha[120])
- Symon de N. F.[121]) h. Kunegundis[122])
- Hermannus de N. F.[123]) h. Gertrudis[124])
  - Gertrudis[125])
  - Iliana[126]) Nonne in Frauenthal
- Riquinus Morart[127]), Henricus Vũs Kanonikus in S. Aposteln[128]), Gerardus Deutschordensbruder von S. Katharina[129])
- Elisabeth[130]) h. Henricus de Piropo[131])
- Aleidis Nonne in Burbach[132])

Albertus de Novo Foro[133])
h.
Engilradis Hirzelin[134])

- Hildegerus Hirzelin de Irco[135]) h. Katharina[136])
- Elisabeth[137])

[67/68]) 196 b f. 15 b (1260 Sept. 17) 196 a f. 24 ab (1267) 209 f. 30 b (1268) f. 37 b (1282 Febr.). [69/70]) 35 f. 16 b [1305]. [69—71]) 196 b f. 70 b (1308 Juni 22). [72]) f. 103 ab (1316 März 19) 277 f. 9 a (1315) 362 m f. 41 a (1315 Sept. 19). [76/77]) 196 a f. 62 a (1299 Okt. 20) 172 f. 31 a (1309 Okt. 15. 1310 Febr. 6) 172 f. 34 a (1316 Jan. 10). [81]) 196 b f. 60 b (1303 Okt. 29). [85/86]) 209 f. 47 b (1294). [87]) Qu. I p. 336 (c. 1261) Qu. II nr. 416 (1261—69). [87/88]) Familie Waltevers nr. 33/32 47 f. 3 b (1263 Juni 15) 48 f. 12 a (1283 Mai) 362 g f. 9 ab (1310 Febr. 3) 1 f. 95 a (1310—12) 362 l f. 13 a (1301 Juni 16). [92]) Arch. S. Maria im Capitol nr. 200 (1301 Dec. 15). [93/94]) = Mummersloch—Poe nr. 132/131. [95/96]) = Jude nr. 16/15. [105]) 204 b f. 32 a (1266). [106/107]) 50 f. 2 b (c. 1230) 128 f. 2 a (1263) 50 f. 18 a (c. 1264) 204 b f. 33 a (1269 Febr.) 50 f. 55 ab 1301. [108/109]) 128 f. 30 b (1285 Juli 15) f. 63 b (1308 Sept. 23). [112—120]) 362 k. f. 5 a (1317 März 5). [125/126]) 100 f. 15 a (1317 Mai 20). [127/128]) 128 f. 43 a (1290 Dec. 21). [133/134]) 362 n f. 28 b (1320 Juni 27). [135/136]) 362 m f. 13 b (1311 Juni 19) 362 n f. 17 b (1318 Sept. 15).

Digitized by Google

3. Die Geschlechter Vom Hirtz = Von der Landskrone und Schwarz = Vom Hirtz.

Fahne hat in seinen Stammtafeln[1]) die Angehörigen dieser beiden verschiedenen Familien nicht auseinandergehalten. Das Haus Zum Hirtz (ad Cervum[2]), von welchem der Name der zwei Geschlechter herzuleiten ist, lag auf dem Altmarkt in S. Brigiden. Von den Hirtz = Landskrone gehörte Dietrich seit ca. 1315[3]) dem Schöffencollegium an, sass 1319/20 im engen Rathe und war 1325 Dez. 12 verdienter Amtmann der Richerzeche. Den Eintritt in diese Ehrenstellung verdankte derselbe wohl den Familienverbindungen, welche er durch seine Mutter, eine Tochter des mächtigen Ritters Gerhard Scherfgin, mit den Scherfgin, und durch seine Gemahlin, eine Quattermart, mit den letzteren gewonnen hatte. Wenigstens ist weder sein Vater, der Tuchhändler[4]) war und sich mehrmals an der Pachtung der städtischen Einkünfte[5]) beteiligte, noch sein Grossvater in einem der genannten Ämter nachweisbar. Der Beiname Von der Landskrone rührt von dem Hause dieses Namens[6]) in St. Alban her.

Die Familie Schwarz = Vom Hirtz lässt sich in ihrer Genealogie weiter hinauf verfolgen, als die eben erwähnte. Der Zuname Vom Hirtz ist erst in der sechsten nachweisbaren Generation von Johann vom Hirtz nach dem Namen seiner Mutter angenommen. Er sass 1321[7]) im engen Rathe. Von früheren Mitgliedern der Familie waren zwei Schöffenbrüder. Pilgrim und dessen Sohn Richolf[8]) betrieben Tuchhandel.

---

[1]) a. a. O. S. 237. 396/97. So führt er Dietrich vom Hirtz und dessen Frau Sophia sogar als Mitglieder beider Familien auf. Die von ihm geäusserte Vermuthung eines gleichen Ursprungs der Hirtz-Landskron mit den Vom Kusin ist dagegen sehr wahrscheinlich. (Vergl. Vorbemerkung zu Vom Kusin.) [2]) Dietrich erwarb dasselbe erst 1266—69 vom Kloster Heisterbach und dem Deutschordenshaus S. Katharina (83 f. 7 a u. 8 a). [3]) Vergl. die Stammtafel. [4]) Diederich van me Hirze pannator 1261—9 (Qu. II nr. 416). [5]) Qu. III nr. 109. 113. 118. [6]) Dietrich kaufte 1312 Jan. 11 (35 f. 32 b) das Haus Kleine Landeskrone. 1339 befand sich in diesem Hause ein Beghinenconvent. Die Grosse Landeskrone war bis 1269 im Besitz der Flachen (48 f. 6 a 1269), welche sie an Hilger von der Stessen verkauften. Vergl. 360 f. 13 a (1339 April 16). Das Stammhaus zum Hirtz veräusserte die Wittwe des Schöffen Dietrich vom Hirtz an die Stadt (ad usus et opus ipsius civitatis Coloniensis) 325 f. 55 b (1355 Jan. 24). [7]) Vergl. Stammtafel. [8]) cubiculum, in quo Pelegrimus Niger pannos suos vendere solebat (362 k. 2 f. 3 a 1239) hereditas inter pannorum venditores, in qua dictus Ricolfus (Niger) pannos suos vendere solet.

Digitized by Google

Die Geschlechter vom Hirtz (Von der Landskrone) und Schwarze vom Hirtz.

A. Hirtz (Landskrone)

Theodericus de Cervo[1])
h.
Yliana[2])

Theodericus de C.[3]) † 1279 Okt.
h.
1. Gertrudis[4])
2. Beatrix (Paitza) Scherfgin[5])

Kind erster Ehe: Katharina[6]) h. Johannes Niger[7])

Zweiter Ehe:
- Theodericus de C.[8]) Schöffe 1315 Mai 16, Mitglied des engen Rathes 1319/20, Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12, h. Sophia Quattermart[9])
- Guderadis[10]) Beatrix[11]) (Paitza) Nonne in S. Gertrud.

B. Schwarze vom Hirtz

Pilegrimus[1])
h.
N. N.[2])

Pilegrimus Niger[3]) h. Elisabeth[4]) [de Aducht?] } † 1235

Richolfus Niger[5]) Schöffenbruder c. 1235—37 h. Hadewigis Cone[6]) } † 1239

Kinder:
- Hermannus N. de Sautkulen[7]) † 1299 Okt. 7, h. 1. Gertrudis de Sautkulen[8]) † 1264 Aug. 23, 2. Hadewigis[9])
- Pilegrimus N.[20]) † 1288 März (Pilegrinus) Schöffenbruder 1278 Aug. 9, h. Sophia de Vinea[21])
- Gerardus[38])
- Richolfus Mönch in S. Martin[39])

Kinder des Hermannus N. de Sautkulen:
- Johannes N. (Rufus)[10]) h. 1. Katherina de Cervo[11]) 2. Blithildis[12])
- Hadewigis[16]) h. 1. Rutgerus Overstolz[17]) Ritter 2. Bruno Roiskin[18])
- Elisabeth Beghine[19])

Kinder des Johannes N. (Rufus):
- Johannes de Cervo[13]) Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19, h. Agnes Hardevust[14])
- Hermannus Pfarrer von S. Peter[15])

Kinder des Pilegrimus N.:
- Gerardus N.[22]) † 1318 Sept. 26, h. Katharina[23])
- Pilegrimus[29]) Johannes Presbyter[30]) 1281 Aug. 4 von den Amtleuten zum Pfarrer von S. Brigiden aufgestellt
- Richolfus Kanonikus und Scholaster in Utrecht[31])
- Durgina[32]), Katharina[33]), Maria[34]) } Beghinen
- Elisabeth[35]) Nonne in Walberberg
- Hadewigis[36]) Nonne in Dünwald
- Sophia[37]) Nonne in Meer

Kinder des Gerardus N.:
- Pilegrimus[24])
- Gobelinus[25])
- Gerardus[26])
- Cristina[27]) h. Johannes de Mirwilre[28])

A. [1/2]) Kessel Antiquitates mon. s. Martini p. 25. 53. 69. 105. [3]) Qu. III nr. 109 u. 113 (1275 Juli 26. Okt. 2). [3/4]) 128 f. 10 b (1276 März). [3—5]) 362 k 2 f. 38 b (1279 Okt.) 204 b f. 40 a (1282 Mai) 204 f. 49 a (1293/94) = Scherfgin nr. 78/77. [6/7]) 362 k. 2 f. 37 a ff. (1289 März). [8]) 362 m f. 39 a (1315 Mai 16) Stein Akten I p. 3 (1319/20) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [8/9]) 362 k. 2 f. 39 b (1302 Juli 4) 201 f. 94 b (1322 Okt. 15) = Quattermart nr. 39/38. [11/12]) 11 f. 36 b (1309—13).

B. [1/2]) Höniger Reg. S. 102. [3/4]) ib. 362 k. 2 (217) f. 1 b [1228] 201 a f. 1 b (c. 1235) 171 b f. 6 a (1235). [5]) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [5/6]) Laur. 6 VII 15 ab 362 k. 2. f. 15 a (1239) Coinmba Fasc. II f. 7 a (c. 1250). [7/8]) ib. 35 f. 5 ab (1267 Aug. 23). [7—9]) 172 f. 16 b (1292 Juni 24) 204 b f. 51 b (1299 Okt. 7). [10/11]) Vergl. A. 6/7. [10—12]) 35 f. 10a (1273 März) 362 k. 1 f. 9 b (1291). [13]) Qu. III nr. 481 (1299 Sept. 7) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19) [13/14]) 172 f. 16 b (1292 Juni 24) 362 k. 2 f. 38 b (1294 Dec. 8) 364 f. 69 a 48 f. 11 b (1298) = Hardevust nr. 128/127. [15]) 362 m f. 30 b (1313 Nov. 16). [16/17]) = Overstolz nr. 207/206. [16—18]) ib. [20]) Qu. III nr. 171 (1278 Aug. 9) nr. 210 (1281 Okt. 31). [20/21]) 362 k. 2 f. 18 b (1236) 178 f. 17 b (1283 Nov. 8) 36 f. 11 b (1285 Okt.) 362 k. 1 f. 19 b (1288 März) 175 f. 17 a (1288 Juni) f. 29 a (1307 Sept. 1) f. 36 a (1318 Sept. 26). [30]) Kessel Antiqu. s. Mart. S. 270 (1281 Aug. 4) 172 f. 18 b (1293 Sept. 1). [31]) ib. f. 34 b (1311 Sept. 22). [33/34]) 362 o f. 21 b (1303 Aug. 2). [35—37]) 1 f. 49 b (c. 1287).

Digitized by Google

4. Das Geschlecht Jude.

Für diese Familie hat Fahne[1]) auf Grund des Namens und Familienwappens einen jüdischen Ursprung angenommen. Eine sichere Feststellung, inwieweit dies den Thatsachen entspricht, ist unmöglich. So sehr die von Fahne angeführten Gründe seine Vermuthung glaubhaft erscheinen lassen könnten, so spricht doch wieder dagegen der Umstand, dass erst Daniel der Jude diesen Namen führte, während sein Vater, seine beiden Oheime und sein Grossvater nicht so benannt werden. Es kann sich also immerhin um einen dem erstgenannten beigelegten Spottnamen handeln, wie sie auch sonst in Köln öfters zu Eigennamen[2]) geworden sind. Eine besondere Bedeutung kommt der Entscheidung dieser Frage ohnehin nicht zu, da es als sicher gelten darf, dass damals einem Juden nach seinem Übertritt zum Christenthum die Erlangung des Bürgerrechtes und seinen Nachkommen unter besonders günstigen Umständen auch der Eintritt ins Patriziat möglich war. Der erste nachweisbare Stammvater der Familie ist der erzbischöfliche Zollmeister Werner.[3]) Ihm folgte in gleicher Stellung sein Sohn Daniel, der 1152, als Eb. Arnold die vom Eb. Friedrich verpfändeten Zölle wieder eingelöst hatte, sein Amt niederlegte, dagegen den Titel thelonearius bis zu seinem Tode beibehielt. Er, wie seine Brüder Bruno und Alexander, waren Schöffen. Von dem Sohne Brunos Daniel Jude stammen die späteren „Juden" ab. Er wohnte wie sein Vater und wahrscheinlich auch sein Grossvater in der Rheingasse und bekleidete ebenfalls das Schöffenamt. In dieser Stellung sind auch einige[4]) seiner Nachkommen nachweisbar. Daneben stellte die Familie zahlreiche Mitglieder zum Rathe und zur Richerzeche. In den Kämpfen unter den Eb. Konrad und Engelbert traten die Juden besonders thätig auf. Vier von ihnen wurden 1260[5]) geächtet. Das Geschlecht besass in der Stadt bedeutenden Grundbesitz. Zu demselben gehörten: 1) das Haus Zum Juden[6]) in der Rheingasse,

---

[1]) a. a. O. S. 192. [2]) Z. B. Kleingedank, Vetscholder, Oveliunc. Vergl. auch: N.s, quod Richwinus, filius quondam Mathie de Lidberg donavit et resignavit Hermanno dicto Judeo, fratri suo etc. 362 i f. 21 a (1311 Mai 15). Elias miles de Mertlache dictus Judeus (Günther Cod. Rheno-Mosellanus II nr. 197 (1263). Auch ein Sohn Hilgers von der Stessen heisst Petrus dictus Judeus; vergl. Fahne S. 64 u. Hayn. Ann. H. 48 S. 127: Bei einer Ableitung des Namens von einem Hause wäre die Form „de Judeo" zu erwarten. (Henricus dictus de Judeo 37 f. 48 a 1322.) [3]) Vergl. Lau Erzb. Beamte S. 51. [4]) nr. 35. 69. 97. [5]) Qu. II nr. 415. Man beachte zur Erklärung dieser Stellungnahme besonders die Verwandtschaft mit den Cleingedank. [6]) 213 f. 1 b (1240) 362 f. 17 b.

Digitized by Google

2) die Häuser Judenberg[1]) und 3) Judenhut[2]) auf dem Malzbüchel, 4) das Haus Volcolds auf dem Altmarkt[3]) und 5) das Haus Zum Ross[4]) in der Rheingasse. Die Brüder Daniel der Zöllner und Bruno besassen Ländereien in Dünwald (Lehen vom Domcapitel und s. Gereon Lac. I nr. 403, Joerres I nr. 17), Paffrath und Weinberge in Remagen, der Ritter Daniel Jude (Lac. II nr. 730, 1279 Oct. 14.) Güter bei Dülken; ebenso der Ritter Gobel Jude einen Hof in Weiss (vergl. Qu VI nr. 57). 1392 Juni 1). Alexander J. (Lac. II nr. 732. 1279 Dez. 5) und Daniel J. (Qu III nr. 110 (1275 Juli) nr. 113 (Oct. 2) nr. 118 (Dez. 7) nr. 187 (1279 Juni 7) standen als Grosscapitalisten in geschäftlichen Beziehungen zum Erzbischof und der Stadt. Im grossen und ganzen erscheint die Familie schon im 12. Jahrhundert als eine der reichsten und mächtigsten der Stadt. Die Auswahl der auf Tafel II mitgetheilten Bruchstücke bot einige Schwierigkeiten dar, da es in der Stadt noch mehrere christliche Familien mit dem Beinamen „Jude" gab. Die dort genannten Personen etc. scheinen jedoch wegen ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen zu anderen angesehenen Geschlechtern der hier behandelten Familie anzugehören.

---

[1]) domus quondam Gerardi comitis vocata nunc Judenberg super Malzbuchel 209 f. 38 a. [2]) 362 l f. 14 a. [3]) 88 f. 5 b. [4]) 217 (362 k. 2) f. 4 a (1231).

Das Geschlecht Jude.

Tafel I.

Wernerus Thelonearius [1]
h.
N. N. [2]

Kinder:

- **Bruno** [3]
  Schöffe 1149—59
  h.
  Richmodis [4]
  wiedervermählt mit
  Conradus de Burgele
  - **Daniel Judeus** [5] † 1227
    Schöffe 1218 Mai 26
    h.
    Syardis (Sela) [6]
    - **Volcoldus J.** [7]
      h.
      Elisabeth [8]
      } † 1261
      - **Daniel J.** [9]
        geächtet 1260 Dec. 17
        h.
        Agnes [10]
      - **Bruno J. de Rosse** [11]
        geächtet 1260 Dec. 17
        h.
        Gertrudis Cleingedank [12]
        } † 1294 Febr.
        - **Johannes J.** [13]
          Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19
          Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12
          h.
          Gertrudis Overstolz [14]
        - **Hermannus J.** [15]
          Rathsherr 1297 Febr. 11
          h.
          Gertrudis Hirzelin [16]
          } † 1310 März 16
          - **Hermannus J.** [17]
            senior
            h.
            Gertrudis [18]
          - **Hermannus J.** [19]
            iunior
      - **Alexander J. de Rosse** [20]
        geächtet 1260 Dec. 17
        h.
        Hadewigis Birclin [21]
      - **Richolfus** [23]
        Henricus
        Mönch in
        Siegburg [24]
      - **Elisabeth** [25]
        h.
        Hermannus
        Kuno [26]
      - **Cristina** [27]
        h.
        Rutgerus
        Overstolz [28]
      - **Hadewigis** [29]
        h.
        Constantinus
        de Aducht [30]
      - **Gertrudis** [31]
        h.
        Gerardus
        Scherfgin [32]
      - **Syardis** [33], **Richmodis** [34} Nonnen in Walberberg
    - **Alexander J.** [35]
      h.
      Gertrudis [36]
      Nachkommen
      siehe Tafel II
    - **Bruno J.** [37] † o. E. 1230/31
      h.
      Elisabeth de Malzbuchel [38]
    - **Hadewigis** [39]
      h.
      Johannes Overstolz [40]
- **Daniel Thelonearius** [41]
  Schöffe 1149—59
  † o. E. 1171—72
- **Alexander** [42]
  Schöffe 1169—1180 Juli 27
- **N. N.**
  Nonne in
  Königsdorf [43]

[1]) Lac. I nr. 300 (1125). [1/2]) Höniger Reg. S. 263. [3]) Lac. I nr. 366 (1149) nr. 399 (1159) nr. 403 (1160) Joerres Gereon nr. 17 (1160). [3/4]) Höniger S. 81 u. 224. [5]) Qu. II nr. 59 (1218 Mai 26). [5/6]) Hön. S. 238 Nied. 23 III 14/15 (1227 u. 30) 209 f. 12 b (c. 1230) 217 (362 k. 2) f. 3 a (1230/31) 213 f. 5 ab (1236—40). [7]) Alfter 29 p. 146 (1251 Dec.). [7/8]) 88 f. 6 a (1261) 6 f. 21 b 22 a (1264) 11 f. 22 b ff. (1267 März). [9]) Qu. II nr. 115 (1260 Dec. 17). [11]) ib. [11/12]) 182 f. 19 ab (1294 Febr.) 204 b f. 59 a (1301 Juni 28) 193 f. 7 a (1301 Dec. 13) 75 f. 30 a (1304 Sept. 25) = Cleingedank nr. 25/24. [13]) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [13/14]) = Overstolz nr. 62/61. [15]) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11). [15/16]) 121 f. 59 b (1310 März 16) 1 f. 95 a (1310—12) = Hirzlin nr. 96/95. [17/18]) 196 b f. 96 a (1305 Aug. 16) 201 b f. 51 b (1321 Nov. 16). [20/21]) 88 f. 3 b (1268—71) = Birclin nr. 113/112. [27/28]) = Overstolz nr. 154/153. [29/30]) = Aducht nr. 22/21. [31/32]) = Scherfgin nr. 51/50. [37/38]) Ap. 9 II 41 (c. 1230) 217 (362 k. 2) f. 3 a (1230/31) = Von der Schuren nr. 13/12. [39/40]) = Overstolz nr. 217/216. [41]) Vergl. [3]) Hön. S. 263 Qu. I nr. 65 (1152) B. I nr. 658 (1169) Qu. I nr. 90 u. 91 (1178) Lac. I nr. 474 (1180 Juli 27).

Digitized by Google

Das Geschlecht Jude.

Tafel II.

- Alexander Judeus[35]) Schöffenbruder c. 1230—32 h. Gertrudis Rufa[36]) — vergl. Tafel I, † 1268 Juni
  - Petrus J.[44]) getödtet im Kampfe an der Ulrepforte 1268 Okt. 15 h. Biithildis de Korenporzen[45])
    - Johannes J.[46]) † 1302 Nov. 24 Amtmann der Richerzeche 1282 Aug. 15 h. Sophia de Horreo[47])
      - Wernerus J.[48]) † 1317 Juli 30 h. Richmodis[49])
      - Johannes[50]), Daniel[51]) † 1298
      - Petrus Kanonikus von S. Severin[52])
      - Katharina[53]) h. Johannes Schonewetter[54])
      - Margaretha[55]) † 1298
      - Blithildis[56]) Nonne in Dünwald
      - Gertrudis[57]) Nonne in Frauenthal
      - Richmodis[58]) Beghine
    - Hermannus J.[59])
    - Petrus J.[60])
    - Daniel J.[61])
    - Gertrudis[62]) h. Hermannus[63])
      - Lisa[64]) h. Hermannus Sterre[65])
    - Guderadis[66])
    - Jaufonia[67])
    - Engilradis[68]) Nonne
  - Daniel J.[69]) † 1284 April Ritter geächtet 1260 Dec. 17 Schöffe 1281 Juli 4 Bürgermeister 1282 Aug. 15 h. 1. Richmodis de Nussia[70]) 2. Beatrix[71])
    - Daniel J.[72]) Ritter † 1309 März 19 Mitglied des Rathes 1305 März 7 h. 1. Barbara[73]) 2. Cecilia[74])
      - Kinder erster Ehe:
        - Godefridus J.[75]) Ritter Mitglied des engen Rathes 1321 März 14 h. Elisabeth Hardevust[76])
        - Wernerus J.[77]) † 1320 Okt. 3 Ritter h. Sophia Hardevust[78])
          - Sophia[79])
          - Lisa[80]) Nonne in Weyer
        - Daniel J.[81]) Johannes Mönch von S. Panthaleon[82])
        - Sophia[83]) h. Wernerus Overstolz[84])
      - zweiter Ehe:
        - Alexander J.[85]) h. Sophia[86])
        - Richmodis[87]) † 1309 März 10
    - Bonetta[88]) h. Johannes de Nuwenare Ritter[89]) Edelherr
    - Elisabeth[90]) h. 1. Henricus Overstolz[91]) 2. Adolphus Sohn des Edelvogts Gerardus[92])
    - Katherina[93]) h. Johannes de Hersele Ritter[94])
  - Alexander J.[95]) † 1293 März 16 geächtet 1260 Dec. 17 h. Ida Overstolz[96])
    - Alexander J.[97]) † 1300 März 30 Ritter Schöffe 1291 März h. Guderadis Gyr[98])
      - Alexander J.[99]) h. Blithildis de Cornu[100])
        - Alexander[101])
      - Alexander[102]) Gertrudis[103]) h. Hermannus Scherfgin[104])
      - Guderadis[105]) h. Hermannus de Lyskirchen[106])
      - Sophia[107]) h. Thilmannus de Kusino[108])
      - Ida[109]) h. Pilegrimus de Herne[110])
      - N. N.[111]) h. Ludewicus de Bellinchoven[112]) Ritter
      - Richmodis[113]) Nonne in Burbach
  - Demudis[114]) h. Otto[115])

Daniel J. de Cesa Platea[116]) † 1315
h.
Sophia[117])

- Daniel J.[118]) h. Durgina de Naso[119])
- Rutgerus[120]) Alexander Kanonikus von S. Kunibert[121])
- Cristina[122]) h. Johannes de Struxione[123])
- Ida[124]) h. Johannes de Aureo Capite[125])

Daniel J.[126]) † 1303 Dec. 13
h.
Gertrudis de Leopardo[127])

- Cristina[128]) h. Johannes de Foro Lignorum[129])

Daniel J.[130])
h. } † 1276 Sept.
Ida de Lintgassen[131])

- Henricus J.[134]) Mitglied des engen Rathes 1319/20 Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12 h. 1. Gertrudis Goislin[135]) 2. Gertrudis Crop[136])

Hermannus J.[132]) = 59?
h.
Mabilia[133]) † 1304 Febr. 7

- Gerardus J.[137]) h. Sophia Quattermart[138])
  - Hildegerus[139])
  - Hermannus[140])
  - Johannes[141])
- Mabilia[142]) Blitza[143])

44) Qu. II nr. 418 (c. 1230—32) B. III nr. 729 (1241). 44/45) 217 (362 k. 2) f. 4 a (1231) ib. f. 4 a (1237) 182 f. 7 a (1236) 213 f. 1 ab (1240) ib. (1268 Juni). 44) Hagen v. 5700. 44/45) = Kornpforte nr. 55/54 14 f. 22 a (1261—63) 213 f. 12 a (1271 März). 46) Westd. Zeitschr. XI Corrbl. Sp. 116—120 (1282 Aug. 15). 46/47) 296 f. 11 a (c. 1266) 1 f. 37 ab (1275—77) 213 f. 24 a (1296 Aug.) 1 f. 67 a (1298) f. 73 a (1301) 362 l f. 17 b (1302 Nov. 24) 201 b f. 41 a (1311 Mai 26) 362 n f. 11 b (1317 Juli 30) = Von der Schuren nr. 36/35. 53/54) = Schönwetter nr. 48/47. 57/58) 1298 l. c. 64/65) 213 f. 18 a [1287]. 69) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17) Archiv Maria im Capitol nr. 381 (1281 Juli 14) Westd. Zeitschr. XI l. c. 46. 69/70) 196 a f. 29 a (1266 April) 213 f. 1 b (1268 Juni) = Raitze nr. 61/60. 69—71) 204 b f. 30 b (1269) 201 a f. 23 b (1284 April) 362 k. 1 f. 11 a (1292 Juni 18). 72) Qu. III nr. 528 (1305 März 7). 72/73) 362 k. 2 f. 35 a (1275 Febr.) 362 k. 1 f. 26 b (1291 März 22) 193 f. 2 a (1300 Febr. 3) 362 l f. 30 a (1304 Dec. 5). 72—74) 201 b f. 26 a (1305 Mai 21) 193 f. 17 b (1309 März 19) 201 b f. 79 b (1321 Nov. 16). 75) Lac. III nr. 182 (1321 März 14). 75/76) 78 f. 39 a (1321 Okt. 16) 362 k. f. 2 b (1324 Dec. 8) = Hardevust nr. 133/132. 77/78) 193 f. 18 a (1309 Juni 14) 362 n f. 29 b (1320 Okt. 3) 364 f. 35 b (1323 Mai 4) = Hardevust nr. 131/130. 80) 362 k. f. 2 b (1324 Dec. 8). 81) 362 l f. 30 a (1304 Dec. 5. 83/84) = Overstolz nr. 232/231. 85/86) 193 f. 31 b (1325 April 26). 88/89) 362 k. 1 f. 10 a (1291) 362 e f. 13 a (1291 März 22). 90/91) = Overstolz nr. 331/330. 93/94) 78 f. 29 a (1295 Sept 23). 95/96) 362 k. 1 f. 5 a (1258 Aug. 1) 362 k. 1 f. 30 a (1276 Nov.) 220 f. 29 a (1289 Nov. 10) 1 f. 53 b (1291) 362 k. 1 f. 16 a (1293 März 16) = Overstolz nr. 78/77. 97) 46 f. 7 b (1291 März). 97/98) 6 f. 35 a (c. 1281) 362 g f. 7 a (1300 März 30) 213 f. 34 b ff. (1303 Okt. 31) = Gyr nr. 101/100. 99/100) 362 m f. 10 a (1310 Nov. 22) 204 f. 98 a (1322 Dec. 17) = Birclin (V. H.) nr. 18/17. 101) 213 f. 49 a (1313 Juli 13). 103/104) = Scherfgin nr. 10/9. 105/106) = Lyskirchen nr. 68/67. 107/108) = Kusin nr. 36/35. 109/110) 213 f. 34 b (1303 Okt. 31). 116/117) 277 f. 9 a (1315) 285 f. 41 b (1324/25). 128/129) 163 a f. 49 a (1325 Jan.) 277 f. 21 a (1325/26). 121) ib. f. 12 b (1318) f. 20 b (1325). 126) 178 f. 36 ab (1303 Dec. 13). 130/131) 362 k. 1 f. 29 b (1276 Sept.) = Lintgassen nr. 27/28. 132/133) 362 l f. 25 a (1304 Febr. 7). 134) Stein I S. 3 (1319/20) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). 134/135) 196 b f. 97 a (1314 Sept. 23). 134—136) 209 f. 65 a (1314 März 1) = Lyskirchen nr. 18/16. 137/138) 362 l f. 41 a (1307 Okt. 13) 362 o f. 29 a (1325 Sept. 28) = Quattermart nr. 16/15.

Digitized by Google

5. Das Geschlecht vom Kusin.

Das Haus, welches dieser Familie den Namen gab, hiess nach einem früheren Besitzer: domus Herimanni Cusini, auch einfach Kusin, oder Zum Kusin (ad Kusinum). Dasselbe, in der Salzgasse gelegen, kam zunächst in den Besitz einer Familie Von Neuss [1]) (de Nussia), welche danach den Namen Kusin von Neuss, später nur Kusin annahm. Von Mitgliedern dieser Familie kauften 1263 [2]) Theodericus de Cerva (Gertrudis) und Emundus de Cerva (Sophia) je eine Hälfte des Hauses. Wahrscheinlich ist dieser Emund vom Hirtz [3]) mit dem ersten nachweislichen Mitglied der Familie Vom Kusin, Emund vom Kusin, dessen Frau ebenfalls Sophia hiess, identisch. Welches, und ob überhaupt ein verwandtschaftliches Verhältnis zwischen den obenerwähnten Dietrich und Emund vom Hirtz bestanden hat, ist nicht festzustellen, so dass die von Fahne [4]) auf Grund des gemeinsamen Wappens geäusserte Vermutung eines gleichen Ursprungs der Vom Kusin und Vom Hirtz eine allerdings wahrscheinliche Annahme bleiben muss. Mit der Familie Canse sind dagegen die Kusin entgegen der Fahne'schen Behauptung [5]) keineswegs identisch. Das Geschlecht gehörte bis 1325, soweit nachweisbar, nur dem Rathe an. Neben dem Rathsherrn und Rentmeister Johann vom Kusin ist besonders dessen Bruder Heinrich vom K. zu nennen, der zu den grössten Grundbesitzern der Stadt gehörte. Später kam die Familie auch in das Schöffencollegium und die Richerzeche.

---

[1]) Mart. 10 II 16 12 III 17. Scab. 2 IX 6. Mart. 21 I 24 362 k. 2 f. 21 a [1244] [2]) 362 k. 1 f. 38 b (1263). [3]) 1265 Jan. (91 f. 16 b) werden zwei Söhne desselben, Johann und Dietrich, genannt. Der genealogische Nachweis der Kinder des Emund vom Kusin wird dagegen erst durch eine Schreinseintragung von 1311 Okt. 11 (75 f. 33 a) ermöglicht. [4]) a. a. O. S. 73 u. 237. [5]) Vergl. Vorbemerkungen zu „Canse“ Mitth. Bd. IX S. 368.

Digitized by Google

Das Geschlecht vom Kusin.

Emundus de Kusino[1]) = de Cerva? h. Sophia de Speculo[2]) † 1308 Sept. 18

- Tilmannus de K.[3]) † 1280—90 h. Blithildis de Vinea[4]) † 1296
  - Emundus de K. in Vilzengraven[5]) † 1308 h. Demûdis de Belle[6])
    - Henricus[7])
    - Demûdis[8])
    - Gertrudis[9])
  - Tilmannus[10])
  - Hermannus[11])
  - Theodericus[12]) † 1301
  - Gertrudis[13]) h. Kono[14])
  - Blithildis[15]), Sophia[16]) — Nonnen in Dünwald
- Johannes de K.[17]) † 1312 Aug. 25, Rathsherr 1297 Febr. 11, Rentmeister 1305 März 7 h. 1. Duregina Hardevust[18]) 2. Elisabeth Gir (de Kelberg)[19])
  - Kind erster Ehe: Gobelinus de K.[20]) h. Blithildis Quattermart[21]) † 1317 Juni 18
    - Henricus de K.[22])
    - Gobelinus de K.[23])
    - Aleydis[24]) h. Bruno de Lintlar[25])
  - Johannes zweiter Ehe: Johannes de K.[26]) h. Durgina[27])
    - Johannes de Lyskirchen[28])
    - Elisabeth[29]) h. Richolfus Overstolz[30])
    - Hadewigis Nonne in S. Gertrud[31])
    - Sophia Beghine[32])
- Henricus de K.[33]) h. Benigna Schönwetter[34])
  - Thilmannus de K.[35]) h. Sophia Jude[36])
  - Emundus de K.[37]) h. Gertrudis de Pavone[38])
    - Johannes de K.[41]) h. Richmodis[42])
  - Gerardus de K.[39]) h. Richmodis de Santculen[40])
    - Blithildis[43]) h. Henricus Quattermart[44])
- Emundus[45]), Blithildis[46]), Sophia[47]) † 1311 Okt. 11

[1]/[2]) 362 k 1 f. 38 b (1263) 75 f. 31 b (1308 Sept. 18) ib. f. 33 a 34 a (1311 Okt. 11) = Vom Spiegel nr. 23/22. [3]/[4]) 11 f. 48 ab (1299) 1 f. 40 a (1280) ib. f. 52 a (1297) 25 f. 18 b (1296). [5]/[6]) 25 f. 27 a (1301) 225 f. 8 a (1308 Jan. 11) 362 h. f. 18 b (1308 April 20) 25 f. 33 a (1308). [17]) Qu. III nr. 109 u. 113 (1275 Juli 26. Okt. 1) nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 481 (1299 Sept. 7) nr. 528 (1305 März 7). [17]/[18]) = Hardevust nr. 86/85 193 f. 4 b (1300 Okt. 18). [17]/[19]) 362 e f. 4 ab (1285 April) 196 a f. 45 a (1285 Okt.) 75 f. 32 b (1309) f. 3 3 a (1311 Okt. 11) 362 l f. 23 a (1312 Aug. 25) = Gir nr. 61/60. [20]) Qu. III nr. 498 (1301 Febr. 3). [20]/[21]) 225 f. 17 b (1317 Juni 18) 11 f. 74 a (1319) = Quattermart nr. 37/36. [24]/[25]) = Lintlar nr. 9/8. [27]/[28]) = Lyskirchen nr. 29/28. [29]/[30]) = Overstolz nr. 195/193 362 o f. 20 b (1324 Nov. 16). [32]) 362 i f. 24 b (1318 Dec. 7. [33]) Qu. III nr. 457 (1298 März 8). Qu. IV nr. 99 (1321 Mai 30). [33]/[34]) 204 f. 40 a (1282 Juni) f. 38 a (1283 Juli) 178 f. 52 b (1324 März 11) = Schönwetter nr. 57/56. [35]/[36]) 6 f. 80 a (1310) = Jude nr. 108/107. [37]/[38]) 362 m f. 46 b (1308) = Mummerloch von der Poe nr. 139/138. [39]/[40]) 204 f. 91 b (1319 Juni 27) 1 f. 120 a (1321). [41]/[42]) 364 f. 9 a (1322 Juni 28). [43]/[44]) 263 f. 22 b (1319) = Quattermart nr. 29/28.

Digitized by Google

6. Das Geschlecht von der Lintgasse (Von Benesis).

Fahne[1]) hat die beiden Verzweigungen dieses Geschlechts „Von der Lintgasse“ und „Von Benesis“ zum Nachteil der Übersichtlichkeit getrennt aufgeführt. Die von ihm gegebenen Stammtafeln zeigen starke Flüchtigkeitsfehler. Als erstere sichere Mitglieder des Geschlechtes erscheinen die Brüder Johannes und Mathias v. d. L., beide gleichzeitig Mitglieder des Schöffencollegiums. Dies, sowie der grosse Grundbesitz[2]), den sie von ihrer Mutter[3]) ererbten, legt die Annahme nahe, dass auch schon ihre Vorfahren eine angesehene Stellung in der Stadt eingenommen haben. Die Nachkommen der beiden Brüder gelangten mit wenigen Ausnahmen ebenfalls in das Schöffencollegium. 1259 wurden zwei Schöffen aus der Familie, beide Söhne einer Cleingedank, abgesetzt und geächtet. Die Linie „Benesis“ gehörte ausserdem zum engen Rath und zur Richerzeche. Wann diese Linie in den Besitz der Herrlichkeit Benesis[4]) gelangt ist, lässt sich nicht sicher feststellen. Schon 1292 Febr. 12 siegelte Dietrich v. d. L.[5]) mit den sieben Rauten. Wenn deshalb die Annahme dieses Wappens durch die Erwerbung des Hofes Benesis bedingt war, so wäre schon D. Besitzer desselben gewesen. Den Namen von Benesis führte jedoch erst sein Sohn Gerhard, und zwar abwechselnd mit dem alten Namen v. d. Lintgasse, oder auch als Zusatz zu demselben, und dementsprechend steht an den Rändern der Schreinsbücher bei ihn betreffenden Eintragungen bald der alte gegitterte Schild der Lintgassen, bald der Schild mit den sieben Rauten.

---

[1]) a. a. O. S. 24 u. 250. [2]) Scab. 2 V 13 14 VII 1 2. [3]) Der von Fahne als Vater genannte Mathias ist urkundlich nicht nachweisbar. [4]) Vergl. über die Herrlichkeit Benesis: Strange, Beitr. zur Genealogie der adl. Geschl. H. 12 S. 45 und Weinsberg Liber senectutis f. 80 ab. Erst 1333 Aug. 28 (346 f. 27 b) liess sich der Schöffe Johannes von der L. an den Hof anschreinen. [5]) Vergl. Siegeltafel.

Digitized by Google

Das Geschlecht von der Lintgasse (Von Benesis).

N. N.[1])
h.
Ida[2])

Johannes de Lintgassen[3]) Schöffe 1216—1221 h. Cristina[4]) } † 1230

Mathias de L.[42]) Schöffe 1216 Scheffenamtmann c. 1235—37 h. Sophia Cleingedank[43]) } † 1268

? Daniel de L.[72])

Gertrudis[73]) h. Hermannus de Mummersloch[74])

Kinder des Mathias de L.:

- Johannes de L.[44]) c. 1235—37 zum Schöffen gewählt 1259 abgesetzt und geächtet h. Cristina de Sassenhoven[45])
  - Sophia[46]) h. Johannes van der Warden in Utrecht[47])
- Gerardus de L.[48]) † 1272 Schöffe 1259 April 17 abgesetzt und geächtet h. Sophia de Scarabulo[49])
  - Johannes Schöffe[50]) 1271 Sept.
  - Gerardus[51])
  - Mathias[52]) Schöffe † 1301 Juni 23
  - Sophia[53]) h. Gerardus de Uthe[54])
  - Richmodis[55]) h. Albertus[56])
  - Ida[57]) h. Richwinus filius Bertrami Gladiatoris[58])
  - Margaretha[59]) Gertrudis[60]) Fridesvindis Nonne in S. Mauritius[61])
- Ida[62]) h. Gerardus Overstolz[63])
- Blithildis[64]) h. Henricus de Specnio[65])
- Sophia[66]) h. Henricus Gozzelin[67])
- N. N.[68]) h. Bruno de Rinwerden[69])
- Cristina[70]) h. Hupertus de Salzgassen[71])

Johannes de L.[75]) = [50])? Ritter Schöffe h. Margaretha de Hayne[76]) wiederverwählt mit Bruno Schonwetter (de Merlehim)
- Henricus † 1296[77])
- Gerardus † 1303 Aug. 7[78])
- Sophia[79]) h. 1. Bertramus[80]) 2. Wiricus[81])

Gerardus de Lintgassen † 1310 Dec.[82]) = [51])? h. Elisabeth[83])
- Pilegrimus[84])

Kinder des Johannes de Lintgassen:

- Johannes de L.[5]) † 1241 Schöffe 1230 Nov. 19 Schöffenamtmann c. 1235—37 h. 1. Elisabeth Gir[6]) 2. Sophia de Malzbüchel[7])
- Bruno Kanonikus von S. Andreas[34])
- Mathias Kanonikus von S. Apostein[35])
- Ida[36]) h. Johannes Kune[37]) (filius Kunonis)
- Sophia[38]) h. Theodericus[39])
- Blithildis[40]) h. Henricus[41])

Kinder erster Ehe (des Johannes de L.):

- Theodericus de L.[8]) † 1301 Dec. 16 Schöffe 1276 Amtmann der Richerzeche 1282 Aug. 15 u. 1297 Febr. 11 h. 1. Elisabeth de Zabele[9]) 2. Cristina de Naso[10])
- Johannes de L.[17]) (de Schonecken) † 1300 Aug. 6 h. Badewigis filia Ingebrandi[18])
  - Johannes[19]) Gerardus[20]) Jacobus[21])
  - Everardus Mönch in Bredelar[22])
  - Lora[23]) h. Henricus de Windeck[24])
- Cristina[25]) h. Adolfus de Foresto Ritter[26])
- Ida[27]) h. Daniel Judeus[28]) Guderadis[29]) h. Gerardus Scherfgin[30]) Ritter
- Elisabeth Nonne in Burbach[31]) (ad fontem)

zweiter Ehe:

- Gertrudis[32]) h. Daniel Overstolz[33])

Kinder des Theodericus de L.:

- Gerardus de L. (de Benesis)[11]) Schöffe 1300 April 5 Mitglied des engen Rathes 1321 März 14 Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12 h. Richmodis de Wippervurde[12])
- Henricus[13]) † 1290 Sept.
- Guderadis[14]) Elisabeth[15]) Aleydis[16]) } Beghinen

---

[1]/[2]) Höniger Reg. S. 240. [3]) Qu. II nr. 1 (1200) Düsseld. Staatsarch. Heisterbach nr. 11 (1203) Westd. Zeitschr. Ergh III nr. 12 (1212) Westf. Urkb. III nr. 1696 (1215) ib. nr. 1702 (1216) Alfter 11 S. 101 (1221). [3]/[4]) 362 k. 1 f. 1 b (1230). [5]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [5]/[6]) 245 f. 1 a (1241) 362 k. 2 f. 22 b (1241) f. 29 a (1252) 362 c f. 7 a (1277 Mai) 362 k. 1 f. 29 b (1276 Sept.) = Gir nr. 39/38. [5]—[7]) 362 k. 2 f. 9 a (1232) = Von der Schuren nr. 11/10. [8]) 145 f. 22 a (1276) West Zeitschr XI Corrspbl. Sp. 116—120 (1282 Aug. 15) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11). [8]/[9]) 72 f. 3 a (c. 1240) 362 c f. 7 a (1277 Mai) 362 l f. 3 b (1295 Nov. 19). [8]—[10]) 362 c f. 8 a (1278 Aug.) 362 k. 1 f. 42 a (1279 April) 362 i f. 10 b (1300 Okt. 1) 362 h f. 19 a (1301 Dec. 16). [11]) Qu. III nr. 369 (1292 Juni 19) 362 i f. 9 b (1300 April 5) Lac. III nr. 182 (1321 März 14) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [11]/[12]) 1295 Nov. 19 vergl. 8/9 362 h f. 9 a (1318 Febr. 4) 362 n f. 17 b (1319 April 26). [13]) 362 c f. 2 a (1290 Sept. 2). [16]) 362 o f. 5 b (1323 Nov. 17). [17]/[18]) 204 b f. 28 a (1260 Febr. 24) f. 29 b (1266) 1 f. 36 b (1275) 362 k. 1 f. 31 b (1277 Juli) 362 g f. 7 a (1300 Aug. 6). [22]) 145 f. 34 a (1302 Aug.). [27]/[28]) = Jude nr. 131/130. [29]/[30]) = Scherfgin nr. 52/50. [32]/[33]) = Overstolz nr. 230/229 258 f. 75 a (1299 März 26). [34]—[41]) 1236 vergl. 3/4. [36]/[37]) Scab. 2 XII 3 (c. 1205—14). [40]/[41]) 72 f. 8 ab (1272 Jan.). [42]) vergl. 3.) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [42]/[43]) ib. f. 1 a (1232) 91 f. 25 b (1268) = Cleingedank nr 147/146. [44]) vergl. 42) l. c. Qu. II nr. 418 (c. 1232) Lac. II nr. 465 (1259 April 17) nr. 467 (1259) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17) nr. 455 (1263 Mai 31). [44]/[45]) 213 f. 2a (1235) 91 f. 32 b f. 33 a (1291 Mai 17). [47]) vergl. 44). [48]/[49]) 362 k. 1 f. 39 a (1269 Juli 24) 1 f. 32 b (1272), [50]) 47 f. 5 b (1271 Sept.) 362 k. 1 f. 21 a (1275) 50 f. 15 b (1286 März). [52]) 362 l f. 13 b (1301 Juni 23). [53]/[54]) 213 f. 16 a (1281 Dec.). [57]/[58]) 362 k. 1 f. 42 a (1282 April). [59]) 57 f. 3 b (1308 Jan. 21). [60]) 362 b f. 18 b (1302 Mai 25). [61]) 362 k. 1 f. 39 b (1269 Sept.). [62]/[63]) = Overstolz nr. 8/7. [64]/[65]) = Vom Spiegel nr. 6/5. [70]/[71]) Nied. 16 VII 4 [1228] 362 h f. 2 a (c. 1250). [72]) vergl. 3) (1203). [73]/[74]) 362 k. 2 f. 14 b (c. 1232). [75]/[76]) 43 f. 8 b (1278 März) 128 f. 36 a (1286 Juni 24) 43 f. 15 a [1296] ib. f. 17 a (c. 1304). [78]) 43 f. 16 b (1303 Aug. 7). [79]/[81]) 72 f. 20 b (1318 Juli 22). [82]—[84]) 121 f. 59 a (1310 Dec.).

Digitized by Google

7. Das Geschlecht von Lintlar (Von Linnefe, Von Schallenberg).

Das Geschlecht führte seinen Namen von dem gleichnamigen Orte (Kreis Wipperfürth). Der Ahnherr desselben, Hermann von L., erwarb im Anfang des 13. Jahrhunderts in Gemeinschaft mit seinem Schwager Heydenrich von L. verschiedenen Grundbesitz in S. Martin, darunter auch das später nach der Familie „Lintlo“ genannte Haus auf dem als Eisenmarkt bezeichneten Teile des heutigen Heumarktes. An einer Stelle wird Hermann auch als Hermann von Linnefe[1]) bezeichnet, wohl nach einem ebenfalls in S. Martin belegenen Hause Linnefe, das später ebenfalls in Lintlo umbenannt wurde. Die Familie trat schon früh in verwandtschaftliche Beziehungen zu den angesehensten Geschlechtern der Stadt. Trotzdem ist erst im Jahre 1334[2]) der erste Bürgermeister aus der Familie sicher nachweisbar. Da jedoch schon im Jahre 1316[3]) der Vater und zwei Oheime des Genannten als domini bezeichnet werden, ein Titel, der um diese Zeit nur den Rittern, den verdienten Schöffen, den Rathsherren und gewesenen Bürgermeistern beigelegt zu werden pflegt, so kann es als ziemlich sicher gelten, dass dieselben schon damals zur Richerzeche oder zum engen Rathe gehörten. Der Zuname von Schallenberg stammt von dem Hause Neu Schallenberg auf der Hochstrasse[4]), das Heydenrich von L. und Blithildis 1315 erwarben.

---

[1]) Dieser Hermann von Linnefe ist nicht mit dem Manne gleichen Namens identisch, welcher 1205—14 (Scab. 2 V 4) von dem Grafen von Hückenswagen als Cerocensual an den Dom gegeben wird und dessen Nachkommen sich in den Schreinsbüchern genau verfolgen lassen. Diese Familie besass zunächst das oben genannte Haus Linnefe. [2]) Qu. IV nr. 208 (1334 Okt. 31). [3]) 91 f. 46 a (1316 Dec. 4). [4]) 121 f. 64 b (1315 März 3).

Digitized by Google

Das Geschlecht von Lintlar. (Von Linnefe, von Schallenberg.)

Hermannus de Lintlo (Lintlar) (de Linnephe)[1]) † 1259
h.
Elisabeth[2])

Kinder:

- Heidenricus de L.[3]) † 1277 Mai—78 Juli, h. Blithildis[4])
- Methildis[30]), h. Engelardus[31])
- Hadewigis[32]), h. Wernerus Birclin[33])
- Elisabeth, Nonne in Vüssenich[34])

Kinder des Heidenricus und der Blithildis:

- Heidenricus de L.[5]) † 1318 Sept. 1, h. 1. Gertrudis de Moguncia[6]) 2. Blithildis Quattermart[7])
- Bruno de L.[19]) † 1303 April 19, h. Elisabeth Keseline[20])
  - Sophia Beghine[21])
- Gerardus de L.[22]) † 1322 Mai 10, h. Lora Overstolz de Ripa[23])
- Hermannus[24]) † o. E. 1313 Aug. 6, N. N.[25]) h. Franco de Cornu[26])
- Margaretha[27]), h. Godescalcus Overstolz de Vilzengraben[28])
- Blithildis, Nonne in Weyer[29])

Kinder des Heidenricus († 1318):

- Bruno de L.[8]), Bürgermeister 1334 Okt. 21, h. Aleydis de Kusino[9])
- Gerardus de L.[10]), h. Hadewigis[11])
- Johannes, Kanonikus von S. Aposteln[12])
- Blithildis[13]), h. Johannes Hardevust de Ringassen[14])
- Margaretha[15]), h. Ludewicus de Speculo[16])
- Sophia, Nonne in Weyer[17])
- Gertrudis, Nonne in Vüssenich[18])

1/2) Mart. 17 I 25 (c. 1205—15) V. 3 (c. 1215—25) 196a f. 2a (c. 1232) 213 f. 6a (1235) 196b f. 16b (1259) 1 f. 29b (1266 März 15). 3/4) 220 f. 26a (1256) 1259 l. c. 196b f. 32b (1277 Mai) f. 35b (1278 Juli) f. 39a (1287 März). 5) ib. 5/6) 196b f. 49b (1296 Mai) f. 60b (1303 April 19) f. 104b (1316 Jan. 14). 5/7) 209 f. 68a (1314) 362n f. 17a (1318 Sept. 1) 75 f. 40b (1320 Okt. 8) = Quattermart nr. 97/98. 8) Urk. nr. 1435 (1334 Okt. 21). 8/9) 11 f. 74a (1319) = Vom Kusin nr. 9/8. 10—18) 196b f. 115b (1319 Nov. 6). 13/14) = Hardevust nr. 118/116. 15/16) = Vom Spiegel nr. 54/53. 19/20) 196 f. 40b (1284 April) f. 50b (c. 1297) f. 60b (1303 April 19. 21) 259 f. 23b (1315 Aug. 11). 22/23) 1303 April 19 l. c. 289 f. 23a (1322 Mai 10) = Overstolz nr. 215/214. 24) 178 f. 46a (1313 Aug. 6). 25/26) Qu. III nr. 113 (1275 Okt. 2). 27/28) 78 f. 37b (1304 Sept. 29) = Overstolz nr. 51/50. 32/33) = Birclin nr. 140/139.

Digitized by Google

8. Das Geschlecht von der Mühlengasse. Weise. Vom Niederich. Von der Pforte.

Die Genealogie der Familie lässt sich leider nur bis in das Ende des 12. Jahrhunderts zurück verfolgen. Der erste nachweisliche „Von der Mühlengasse“ war zugleich einer der ersten bekannten Bürgermeister Kölns. Zu derselben Würde gelangten noch drei seiner Nachkommen. Der Schwerpunkt des Familieneinflusses lag in dem Schöffencollegium, dem 1235—37[1]) allein 6 Schöffenamtleute und Schöffen aus dem Geschlechte angehörten. In die Jahre 1237/38[2]) fiel dann die durch einen Todtschlag eines Ritters verursachte Verurtheilung des Dietrich des Weisen „qui tunc temporis in civitate famosissimus fuerat et potentissimus,“ wie der Bericht des Cäsarius sagt, seiner Brüder und Verwandten durch den Eb. Heinrich, der die Flucht der Verurtheilten und die Niederreissung ihrer Häuser zur Folge hatte. Zwar durften die Verbannten, dank der kaiserlichen Fürsprache, unter dem Nachfolger Heinrichs in ihre Heimathstadt zurückkehren, aber diese Verurtheilung legte doch den Grund zu dem Familienhasse gegen die Familien von der Kornpforte, die des Vogtes Waltever und die mit ihnen verwandten Overstolzen, welcher später die Ursache zu der Vernichtung des politischen und socialen Einflusses der Mühlengassen bildete. Der durch die Schlauheit der erzbischöflichen Unterhändler bewirkte plötzliche Umschwung in der Gesinnung der Familie, die noch 1259 in der Feindschaft gegen den Eb. keinem der übrigen Geschlechter nachgestanden hatte, so dass damals 7 Schöffen aus der Familie abgesetzt und 5 zusammen mit Gottschalk von Wippervurde, einem ihrer Schwäger, geächtet[3]) wurden, und die Niederlage ihrer Partei gegenüber den vereinigten andern Geschlechtern: das alles ist

---

[1]) 362 k. 2 f. 8 b. [2]) Vergl. Vorbemerkungen zu dem Geschlecht von der Kornpforte Mitth. Bd. IX S. 86. EB. Heinrich forderte die Angeschuldigten vor sein Gericht, das er bei dem Dorfe Bell abhielt und ächtete sie wegen ihres Nichterscheinens (Böhmer. Fontes IV S. LVI). Höchst wahrscheinlich steht es mit diesem Vorfalle im Zusammenhang, dass der EB. 1237 Juni (Lac. II nr. 215 Qu. II nr. 164) sich durch den Spruch des Fürstenrathes sein Recht bestätigen liess, quod extra civitatem suam sicut et infra in iurisdictione ipsius, que banmile vulgariter dicitur, possit legitime iudicio presidere et de sue iurisdictionis hominibus iusta iudicia exercere. Schon 1239 Febr. (Qu. II nr. 194) gab EB. Konrad diesen Anspruch auf und verpflichtete sich nur in seinem Palaste nach Schöffenspruch über in der Stadt oder deren Burgbann begangene Verbrechen der Bürger zu richten. [3]) Qu. II nr. 401.

Digitized by Google

aus der lebensvollen Schilderung Gottfried Hagens[1]) bekannt genug. Die Mitglieder der gestürzten Familie verliessen zum grössten Theil die Stadt und suchten ihre Zuflucht in benachbarten Städten. In der Stadt blieb von männlichen Angehörigen des Hauses nur Dietrich von der Pforte, der 1263 Mai 30 Schöffe war, später aber nicht mehr als solcher vorkommt, also wohl sein Amt nach 1268 eingebüsst hatte.

Die Familie theilte sich um 1215 in zwei Hauptzweige, von denen sich der eine nach dem Hause Zur Pforte[2]) (ad portam) im Niederich, Vom Niederich oder von der Pforte nannte. Dieser Linie gehörte auch Johannes von der Portzen, der geistige Führer der Mühlengassen-Partei, an. Die Stammtafel bei Fahne[3]) lässt die „von der Pforte" aus und ist auch sonst unvollständig.

9. Die Familie von Linnefe (Von Rodenburg, Von der Mühlengasse).

Die Genealogie dieser Familie, welche von Fahne[4]) in selbst bei ihm unglaublicher Flüchtigkeit dreimal mit fast denselben Personen aufgeführt wird, ist hier nur, soweit es zur Erläuterung Hagen's nöthig schien, aufgenommen. Der Name von Rodenberg (Rodenburg) rührt von dem gleichnamigen Hause in s. Martin her. In irgendwelchen städtischen höheren Ämtern lässt sich kein Familienangehöriger nachweisen. Sie hielt, wie aus ihrer Verschwägerung mit den Weisen ohne weiteres erklärlich ist, zu denselben. Im Kampfe gegen die Overstolzen wurde Gottschalk,[5]) den Hagen als besonders tapfern Kämpfer rühmt, getödtet, sein Bruder Ludwig[6]) führte später einen Process gegen mehrere Overstolzen, ein dritter Bruder sass 1300[7]) noch in Gefangenschaft, vielleicht zur Strafe für seine politischen Vergehen.

---

[1]) Derselbe bezeichnet den Bürgermeister des Jahres 1268 (v. 4819) als Her Lodewig, heren Heinrichs son, des Wisen broider. Diese Angabe steht mit den thatsächlichen, aus den Schreinsbüchern sich ergebenden verwandtschaftlichen Beziehungen im Widerspruch. Wahrscheinlich ist das Ende des Verses corrumpirt, und in Wirklichkeit folgendermassen zu lesen: Her Lodewig, heren Heinrichs son, des Wisen broiders. Ludwig wäre dann der Sohn Heinrichs des Rothen und Neffe Dietrichs des Weisen. Ein solcher ist in der That anderweitig nachzuweisen (nr. 15). [2]) domus ad portam exopposito contra ecclesie s. Lupi (258 f. 7 b) 251 f. 8 a (exopposito curiae de veteri monte). [3]) a. a. O. S. 447. [4]) a. a. O. S. 365. 412. 448. [5]) Hagen v. 5034 ff. [6]) Qu. III nr. 97 (1275 März 28). Der Sohn desselben söhnte sich 1310 Aug. 29 (Qu. III nr. 577) mit der Stadt aus. [7]) 251 f. 5 a [1300] N. etc., quod Johannes dictus de Durwege comparens coram iudicio ostendit ibidem, quod Johannes filius quondam Hilbrandi de Linneke (!) et Ude, uxoris sue dicte Rufe, pro necessitate corporis et violencia dominorum non posset coram predicto iudicio comparere.

Digitized by Google

Das Geschlecht von der Mühlengasse. (Weise. Vom Niederich. Von der Pforte.)

Tafel I.

Theodericus de Mulengassen[1])
Bürgermeister, Schöffe c. 1182
h.
Uda[2])

- **Godefridus Rufus[3]) † 1230—32**
  h.
  1. Alveradis[4]), Schwester von Cuno Albus
  2. Alveradis[5])
  - Kinder erster Ehe:
    - Uda[6]) h. Walderverus filius Wunnegardis[7])
    - Guderadis[8])
  - zweiter Ehe:
    - Godefridus[9])
    - Johannes[10])
- **Ludewicus de M.[11]) Schöffe 1215/16**
  Schöffenamtmann c. 1235—37
  Bürgermeister 1259 April 17 entsetzt
  h.
  Cristina[12])
  - **Henricus Rufus[13])**
    Schöffenbruder c. 1232
    Schöffe c. 1235—37
    1259 April 17 entsetzt und geächtet
    h.
    Sophia de Schidderich[14])
    - Ludewicus de M.[15])
      Bürgermeister 1268 Jan. 10
      verwundet im Kampfe gegen die Overstolzen
      h.
      Elisabeth Gir[16])
    - Henricus de M.[17])
    - Johannes de M.[18])
    - Mabilia[19]) h. Theodericus de Drancgassen[20])
    - Sophia Beghine[21])
  - **Theodericus Sapiens[22])**
    Schöffe 1230 Nov. 19
    Schöffenamtmann c. 1235—37
    1259 April 17 entsetzt und geächtet
    h.
    Sophia[23])
    - Ludewicus Sapiens[24]) h. Gertrudis Cleingedank[25])
      - Aleydis[26]) h. Wilhelmus Morart[27])
      - Gertrudis[28]) h. Alexander[29])
      - Sophia[30]) Meisterin } von S. Mauritius.
      - Elisabeth[31]) Nonne } von S. Mauritius.
    - Hermannus[32])
      (Ludewicus Sapiens und Hermannus: Schöffen, 1259 April 17 entsetzt und geächtet)
    - Elisabeth[33]) h. Hermannus Longus[34]) Ritter
      - Sophia[35]) h. Rutgerus[36])
    - Blitza[37]) h. Johannes Kolnere[38])
    - Ida[39]) Richmodis Nonne in Mariengarten[40])
  - **Ludewicus de M.[41])**
    Schöffenbruder 1230 Nov. 19
    Schöffe c. 1235—37
    1259 April 17 entsetzt und geächtet
    h.
    Margaretha[42])
    - Ludewicus[43])
  - **Alexander** Kanonikus von S. Kunibert[44])
  - **Richmodis[45])** h. Vogelo de Nussia[46])
  - **Uda[47])** h. Hildebrandus de Linnefe[48])
  - **Richmodis[49])** h. Godescalcus de Wippervurde[50])
  - **Sophia** Nonne in Mechtern[51])
- **Theodericus de M.[52])**
  h.
  Richmodis de Niederich[53])
  Gründer der Linie De Niederich (De Porta)
  Nachkommen siehe Tafel II
- **Hadewigis[54])** Nonne in Königsdorf

[1]) Westd. Zeitschr. XI Corrbl. Sp. 116—120 Qu. II nr. 1 (1200) nr. 5 (1203 Febr. 13) nr. 29 (1205—8). [1/2]) Höniger: Register S. 247, Ap. 6 III 15 (c. 1210—20). [3/5]) Höniger S. 256 Brig. 4 II 9/10 (1230—32/33). [9]) 362 k. 1 f. 1 a (c. 1230). [11]) Qu. II nr. 29 (1205—8) Westf. Urkb. III nr. 1696 (1215) nr. 1702 (1216) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37) Lac. II nr. 465 (1259 April 17). [11/12]) 362 k. 2 f. 9 a (1233) 78 f. 2 b (1234) Brig. 4 II 13 (1237). [13]) Qu. II nr. 418 (c. 1232) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37) Lac. II nr. 467 (1259). [13/14]) 1233 l. c. 204 b. f. 27 b (1248 April) 133 f. 6 a (1270) 362 e f. 4 a (1280 Okt.) f. 10 a (1298 April 1). [15]) Hagen v. 4819, 4854/55, 4863. [15/16]) = Gir nr. 71/69. [19/20]) = Schidderich nr. 14/13. [22/23]) Nied. 16 IX 15 (1238 Sept.) 1 f. 26 b (1261—3) 91 f. 30 a (1286 April 25). [24]) vergl. [10]) u. [13]). [24/25]) = Cleingedank nr. 31/30 1 f. 35 a (1273/74) 204 a f. 23 a (1296). [26—29]) 193 f. 2 b (1300 Okt. 18). [37—39]) 362 i f. 6 a (1298 Okt. 25). [41]) Vergl. [11]) [13]) [22]) [38/39]) Col. Fasc. II f. 12 b (1263) 110 f. 29 a (1284 Juni 24). [44]) 362 k. 1 f. 3 a (1233). [45/46]) Höniger S. 248. [47/48]) 145 f. 7 b (c. 1240—50). [49/50]) 362 k. 2 f. 4 b (1227 Nov.). [52/53]) Höniger S. 247, Nied. 15 VII 14 (1232). [54]) Ap. 6 III 15 (c. 1200—10).

Digitized by Google

Das Geschlecht von der Mühlengasse (von Niederich, von der Porze).

Tafel II.

Theodericus de Mulengassen[52]) (de Niederich) Schöffe. Bürgermeister 1225 Gesandter an den kaiserlichen Hof in Cremona und den Papst 1226 Schöffenamtmann c. 1235—7 — Vergl. Tafel I — † 1245
h.
Richmodis de Niederich[53])

- Henricus de Porta[55]) † 1291 Schöffenbruder c. 1230—32
  h.
  Margaretha[56])
  - Hermannus[57]) Bürger in Frankfurt
  - Elisabeth[58]) h. Arnoldus in Mainz[59])
  - Ludewicus de Mulengassen[75]) h. N. N.[76])
    - Hermannus[77])
    - Conradus[78])
    - Bürger in Neuss
- Theodericus de Porta[60]) † 1296 Juli Schöffe 1263 Mai 30
  h.
  Hadewigis[61])
  - Johannes[62])
  - Ida[63]) h. Ludolfus Grin de Bergerhusen[64])
  - Richmodis[65]) h. Ulricus de Heymsberg[66])

  Bruchstücke
- Johannes de Porta[67]) † 1292 Nov. 4 Schöffenbruder c. 1230—32 Schöffe c. 1235—37 1259 April 17 abgesetzt und geächtet
  h.
  1. Methildis[68])
  2. Elisabeth[69])
- Ricolfus[70]) Mönch in S. Martin
- Uda[71]) h. Franco Loschart[72])
- Richmodis[73]) h. Bruno[74])

Gerart von der Portzen[79])

Die Familie von Linnefe (von Rodenburg, von der Mühlengasse).

Hildebrandus de Linnefe[1]) † 1252 Nov. 23, Sohn Ditmars de Linnefe.
h.
Uda de Mulengassen (Rufa, de Rodenburg)[2])

- Godescalcus de R.[3]) getödtet im Kampfe gegen die Overstolzen 1268 Jan. 10
  h.
  Richmodis[4]) Tochter von Gerardus Rufus
  - Johannes de R.[5]) h. Gertrudis[6])
    - Richmodis[7]) h. Thilmannus de Speculo[8])
  - Margaretha[9]) h. Johannes Birclin[10])
  - Cristina[11]) h. Emundus de Baculo[12])
- Magister Ludewicus Sapiens, doctor decretorum[13]) (de Mulengassen, de Rodenburg) † 1294 Aug. 10
  h.
  Jutta de Undurtiis (de Undorstenz[14])
  - Johannes de Undurtiis[15]) (Undurtins)
  - Margaretha[16]) h. Theodericus Hane[17])
- Hartlevus[18]) Johannes de Bunna[19])
- Gertrudis[20]) h. Johannes de Durwege[21])

[52]) Qu. I p. 330 (1225) Clasen. Cöln. Encycl. Journ. I Stück 11 S. 39 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [52/53]) Nied. 14 I 1 (1215) 15 VI 14 (1232) 196 a f. 18 b (1245) 362 k. 2 f. 26 b (1247/48) 258 f. 4 ab (1250) Brig 4 VII 1—7 (1250—60). [55]) Qu. II nr. 418 (1230—2) Qu. II nr. 453 (1263 Mai 9). [55/56]) 258 f. 3 a (1248). [57]) Ann. 46 p. 86 (1291). [58/59]) p. 88 (1291 Dec.). [60]) Qu. II nr. 455 (1263 Mai 30). [60/61]) 196 f. 54 ab (1296 Juli) 175 f. 21 a (1297 Nov. 15). [62]) 258 f. 13 b (1291 Dec. 14). [63/64]) = Grin nr. 144/143. [67]) Vergl. 42 und 55 Lac. II nr. 465 (1259 April 17). [67/68]) 175 f. 2 b (c. 1245) f. 3 b (c. 1250). [67—69]) 258 f. 7 a (1257) ib. f. 7 b (1263 April 5) f. 59 a (1267) f. 28 b (1292 Nov. 21). [71/72]) 182 f. 22 a (1297 Nov. 15). [75—78]) Ann. l. c. p. 80. [79]) Hagen v. 4407.

[1/2]) 1 f. 2 b (c. 1229) 145 f. 7 ab (1240—50) vergl. Tafel I nr. 48/47 196 a f. 33 a (1252 Nov. 23) 362 d f. 1 a ff. [3]) Hagen v. 4866 u. 5034. 145 f. 7 a (1240—50). [3/4]) 196 f. 39 a (1282 Sept.) 91 f. 34 a (1293 Jan. 27) 145 f. 31 ab 33 a (1296 Febr. 16—Nov. 18). [5/6]) ib. f. 32 a (1300 Nov. 8) ib. f. 38 b (1311 Mai 13). [7—9]) 362 d f. 11 a (1316 Febr. 14). [9/10]) = Birclin nr. 104/103. [11/12]) = Vom Stave nr. 18/17. [13/14]) Qu. III nr. 96 (1275 März 1) nr. 97 (März 28) 110 f. 7 b (1263) 175 f. 8 b (1263) ib. f. 19 a (1294 Aug. 10). [18/19]) ib. f. 32 b (1310 Dec. 10). [19]) 362 l f. 11 b (1300 Nov. 4).

Digitized by Google

10. Das Geschlecht Vom Mummersloch (Von der Poe).

Die richtige Ableitung des Familiennamens hat schon Fahne[1]) angegeben. Das Wohnhaus, von welchem das Geschlecht den Namen annahm „Mummersloch",[2]) lag gegenüber der Kirche S. Alban, neben dem Geburhaus dieser Sondergemeinde. Selbstverständlich folgt aus dem Namen der Familie keineswegs, dass, wie Fahne will, ein Mimbernus der Stammvater der Familie gewesen ist. Der von ihm angeführte Mann dieses Namens[3]) kann es schon aus zeitlichen Gründen nicht gewesen sein. Von den Mummersloch sassen bereits in der zweiten der uns bekannten Generationen zwei Brüder[4]) im Schöffencollegium, und einer derselben, Ludwig, war zugleich Amtmann der Richerzeche. Ausser mehreren Schöffen findet sich unter seinen Nachkommen auch ein Rathsherr Tilmann von der Po. 1305 März 7.[5]) Von dem Hauptstamm des Geschlechtes zweigte sich, wie auch Fahne bemerkt hat, in der dritten Generation die Nebenlinie von der Poe (Vom Pfau. De Pavone)[6]) ab. Das Haus Zum Pfau (ad Pavonem)[7]) lag auf der Sandkaule in S. Alban, ein anderes gleichnamiges[8]) im Niederich neben dem Hofe Zur Pforte, gegenüber S. Lupus. Die genealogische Feststellung beider Verzweigungen gestaltet sich dadurch besonders schwierig, dass auch andere Familien, nachdem sie in den Besitz des Hauses Mummersloch[9]) bez. Zum Pfau[10]) gekommen waren, unter Ablegung ihres eigentlichen Zunamens sich fortan Von Mummersloch und Von der Poe nannten. So gelangte das Haus Zum Pfau auf der Sandkaule durch Erbschaft an die Vom Neumarkt. Diese späteren Von der Poe behielten auch nach der Namensänderung ihr Stammwappen, das Hirschgeweih,[11]) bei. Ob das bei Fahne angegebene Wappen das ursprüngliche ist, lässt sich nicht sicher entscheiden. Soweit nachweisbar, wurde dasselbe nur von dem, vielleicht einer

---

[1]) a. a. O. S. 288. Über die älteren Namensformen vergl. Höniger Reg. S. 245 und S. 291. [2]) 362 I f. 9 b domus et area exopposito ecclesie sancti Albani iuxta domum officialium versus brazicumulum que Mummersloch vocatur. Denselben Namen führte die Strasse, an der das Haus lag. [3]) Höniger Reg. S. 120. [4]) nr. 3 u. nr. 52. [5]) Qu. III nr. 528. [6]) Fahne S. 333. [7]) 37 f. 6 a (c. 1230—c. 1240). [8]) 259 f. 11 b domus et area ad Pavonem contigua domui dicte ad Portam exopposito ecclesie s. Lupi (1308 Sept. 11). [9]) 35 f. 15 b (1302) Cristianus † 1293 Mai h. Gertrudis de Mummersloch. — Sohn derselben Hermannus de Mummersloch de Alauda h. Elisabeth Cleingedank. Vergl. 204 f. 49 a (1293 Mai) f. 55 b (1299 Okt. 31) 37 f. 24 b (1296 Okt. 9) 35 f. 15 b (1302) f. 19 b (1311) 47 f. 21 b (1312 April 13). [10]) 36 f. 2 b ff. (1265). [11]) Vergl. Siegeltafel.

Digitized by Google

anderen Familie angehörigen Gottfried von M.[1]) und dessen Nachkommen geführt. Die Hauptlinie der von M. (24—51) gebrauchte dagegen das Wappen der Cleingedank,[2]) so dass dieses vielleicht als das ursprüngliche betrachtet werden kann. Die vom Mummersloch waren zumeist Grossgrundbesitzer[3]). Kaufmännische Beschäftigung ist nur für Richolf vom M. nachzuweisen, der zur Brüderschaft der Gewandschneider[4]) gehörte.

[1]) ib. [2]) desgl. [3]) Für den Landbesitz Gobels von M. wurde ein besonderes Schreinsbuch angelegt (316). [4]) Meister 1311 März 8 (Urk. nr. 760 a) und 1317 Juni 25 (Urk. 885 a) Gläubiger des EB. Heinrichs II betr. den Zoll zu Bonn (Urk. nr. 1043 a).

Digitized by Google

Das Geschlecht vom Mummersloch (Von der Po).

Tafel I.

- **Ludewicus de Mimbernisloche[1]) † 1165—72 h. Mechtildis[2])**
  - Ludewicus de M.[3]) † 1205—14, Schöffe 1167—80 Juli 27, Amtmann der Richerzeche c. 1182 h. Gertrudis[4])
    - Hermannus de M.[5]) † 1230—40 h. Gertrudis de Lintgassen[6])
      - Ludewicus de M.[7]) † 1246 Juni 23 h. Sophia[8])
        - Ludewicus de M.[9]) h. Elisabeth[10])
      - Daniel de M.[11]) (de s. Gereone) Schöffenbruder c. 1230 h. Elisabeth[12])
        - Elisabeth[13]) h. Bruno de Ackera[14])
        - Gertrudis[15])
      - Bertradis[16]) h. Hermannus filius Winegozi[17])
    - Ludewicus de M.[18]) h. Richmodis[19])
      - Hildegerus de M.[20]) h. Blithildis Cleingedank[21])
        - Gertrudis[22]) h. Johannes Overstolz de Ringassen[23])
      - Ludewicus de M.[24]) Ritter † 1287 März 18 h. Elisabeth Scherfgin[25])
        - Gerardus de M.[26]) Vogt 1294 Aug. 10 h. Elisabeth de Zudendorp[27]) († 1319 Okt. 20)
          - Ludewicus de M.[28]) † 1319, Schöffe 1315 Dec. 9 h. Elisabeth de Cornu[29])
            - Elisabeth[30]), Gertrudis[31]), Guderadis[32])
            - Sophia Nonne in Weyer[33])
          - Gerardus de M.[34]) Schöffe 1324 Dec. 7 h. Elisabeth[35])
        - Blithildis[36]) h. Cristianus de Halle[37])
        - Gertrudis[38]) h. Johannes de Ackera[39]) (de Hemmenrode)
        - Elisabeth[40]) Beghine
      - Cristina[40 a]) h. N. N.[40 b])
    - Theodericus de Pavone[41]) h. Durechin[42]) Gründer der Linie: Von der Po (De Pavone) Nachkommen siehe Tafel II
    - Pelegrimus[43]) h. Margaretha[44])
    - Gerardus[45]) Kanonikus und Kustos von S. Andreas
    - Methildis[46]) h. Bruno[47])
    - Blithildis[48]) h. Hermannus Marrei[49])
    - N. N.[50]) Nonne in S. Quirin (Neuss)
    - N. N.[51]) Nonne in S. Agnes
  - Theodericus[52]) Schöffe 1178—80 Juli 27
  - Henricus[53]) Schultheiss in Flittard
  - N. N.[54]) h. Diedericus[55])
  - Aleydis[56]) h. Beldericus[57])

Bruchstück.

- **N. N.**
  - Godefridus de M.[59]) Schöffe von S. Severin 1285 Mai 30 h. Godestudis Rape[60])
    - Richolfus de M.[61]) h. Hadewigis Hardevust[62])
      - Hermannus de M.[63]) h. Cristina Vulprume[64])
      - Sophia[65]) h. Henricus Stillekin[66])
      - Margaretha[67])
    - Ludewicus[68]) Hermannus[69]) Ritter
    - Sophia[70]) h. Hermannus de Baculo[71])
    - Cunegundis[72]) h. Godescalcus Overstolz de Ripa[73])
    - Cristina[74]), Gertrudis[75]) Nonnen in S. Gertrud
  - Hermannus[76]) Kanonikus von S. Severin
  - Aleidis[77])
  - Gertrudis[78])

[1]/[2]) Höniger Reg. S. 246. [3]) Lac. IV nr. 631 (1167) Lac. I nr. 474 (1180 Juli 27) Westd. Zeitschr. XI Corrbl. Sp. 116—120). [3]/[4]) Hön. l. c. [5]) Lac. II nr. 36 (1211). [5]/[6]) 362 k. 2 f. 14 b (c. 1230—40) 298 f. 12 b (1246 Juni 23) = Von der Lintgasse nr. 72/71. [9]/[10]) 209 f. 18 ab [1250] [11]) Qu. II nr. 418 (c. 1230). [11]—[14]) 362 k. 1 f. 1 b (1260) 47 f. 5 a (1269) 225 f. 2 a (1303 Aug. 30). [16]/[17]) Laur. 7 VI 9 (c. 1220—30). [18]/[19]) 362 k. 1 f. 1 b (1260). [20]/[21]) ib. (c. 1241) = Cleingedank nr. 60/59. [22]/[23]) 362 o f. 2 b (1283 Okt.) = Overstolz nr. 239/238. [24]/[25]) 362 h f. 1 b (1245). [24]/[25]) 91 f. 36 b (1287 März 18) 209 f. 44 a (1289 April 22) 362 l f. 9 b u. 11 a (1300 Okt. 24) = Scherfgin nr. 58/57. [26]) 175 f. 19 a (1294 Aug. 10) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11). [26]/[27]) 362 m f. 5 b (1309 Okt. 17) 362 n f. 24 b (1319 Okt. 20). [28]) 362 g f. 2 a (1315 Dec. 9) ib. f. 4 a (1319) 204 f. 90 a (1318 Juli 20) 362 n f. 43 b (1322 Dec. 10) = Birclin-Vom Horn nr. 12/11. [34]) 362 o f. 21 b (1324 Dec. 7). [34]/[35]) 299 f. 50 b (c. 1313). [36]/[37]) 91 f. 36 b (1287 März 18). [38]/[39]) 1300 Okt. 24 l. c. 362 k. f. 1 b (1315 Okt. 25). [40 ab]) 40 f. 7 a (1252). [43]/[44]) Höniger S. 217. [45]) ib. S. 214. [46]/[47]) Scab. 2 II 5 (1184—97). [48]/[49]) Höniger S. 215 (c. 1184—94). [50]/[51]) S. 272 u. 280. [53]) Lac. I nr. 464 Qu. I nr. 91 (1178) Lac. III nr. 474 (1180 Juli 27). [55]) Höniger I p. 164 Anm. 1 (1182). [59]) Alfter 15 p. 12 (1285 Mai 30). [59]/[60]) 207 f. 11 a (1251—87) f. 23 a (1303 Mai 24) 1 f. 36 a (u. 1274). [61]/[62]) 204 f. 1 a (1312 April 27). [63]/[64]) 1 f. 129 b (1323 Febr. 22) f. 125 a (1324). [illegible] 204 f. 7 a (1322 Sept. [illegible]). [illegible] 204 f. [illegible] (1303 April Juli). [69]) Pfarr.-Arch. S. Severin (1323 März 27—April 9). [illegible] 201 b f. 40 a (1312 April 17). Vom Stave nr. 15/14. [illegible]

Das Geschlecht von Mummersloch (Von der Po).

Tafel II.

Theodericus de Pavone [41])
Schöffe 1230 Nov. 19
Schöffenamtmann c. 1235—37
h.
Durechin [42]) Tochter Gerardi
filii Vugelonis thelonearii
} vergl. Tafel I

Ludewicus de P. [79])
c. 1235—37 zum Schöffen gewählt
h.
Gertrudis Hardevust [80])
} † 1255

- Henricus de P. [81])
- Theodericus de P. [82])
- Ludewicus Kanonikus u. Dechant von S. Kunibert [83])
- Blithildis [84]) h. Bertolfus de Gluele [85])
- Cristina [86]) h. Theodericus Monachus de Burnheym [87])
- Richmodis [88])
- Gertrudis Nonne [89])

Vogelo de P. [90])
h.
Richmodis
Tochter von Heribordus Albus Husgenoz [91])

- Gerardus de Pavone [96]) † 1322 Juni 8 h. Elisabeth [97])
- Thilmannus de Pavone [98]) Mitglied des Rathes 1305 März 7 h. Alveradis [99])
  - Thilmannus de P. [100]) h. Margaretha [101])
  - Ludewicus [103])
  - Symon [104])
  - Hermannus [105])
  - Gerardus Kanonikus von S. Kunibert [106])
  - Alveradis [107]) h. Hermannus Vulprume [108])
  - Blithildis [109]) h. Lutginus de Novo Foro [110])
  - Guderadis [111])

Reuerus [92])
Mönch in Knechtsteden

Theodericus [93])
Mönch in Metherne

Blithildis [94])
h.
Hermannus de Novo Foro [95])
} † 1280

- Hermannus [112]) Blammanyer de Novo Foro Schöffe h. Engilradis de Korenporzen [113])
- Heydenricus [114]) de N. F. h. Ida [115])
- Gerardus [116])
- Symon [117])
- Blithildis [118]) h. Bruno de Speculo [119])
- Durgina [120]) h. Vogelo Kone [121])
- Richmodis [122]) h. Constantinus de Lyskirchen [123])
- Elisabeth [124]), Gertrudis [125]) } Nonnen in Rheindorf
- Methildis [126]), Cristina [127]) } Beghinen

Bruchstücke.

Gerardus de P. [129]) † 1287 Dec. 1
h.
Benedicta [130])

- Hermannus de P. [131]) † 1319 März 20 h. Durgina Hirzelin [132])
  - Johannes de P. [133]) h. Benigna Gir [134])
  - Hermannus [135])
  - Alexander [136])
  - Gerardus [137]) Scholastikus u. Dechant von S. Georg 1325
  - Gertrudis [138]) h. Emundus de Kusino [139])
  - Sophia [140]), Benedicta [141]) } Nonnen in Seyne
  - Blithildis [142]) Nonne in Weyer
- Ludewicus [143]) † 1287
- Theodericus Pfarrer [144]) von S. Brigiden 1273 Kanonicus von S. Kastor
- Gertrudis [145]) h. Constantinus [146])
- Elisabeth [147]) h. Conradus Bruse [148])
- Blithildis [149])

Thilmannus de P. [150]) † 1315 Dec. 2
h.
Cristina Gryn [151])

- Vogelo de P. [152])
- Durechina [153])
- Elisabeth [154])

Henricus de P. [155]) = [81])?
h.
Leveradis de Scaporzen [156])

- Ludewicus [157])
- Gertrudis [158])

Franco a Pavone [159])
Abt von S. Martin † 1297 Aug. 6

[41]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (1235—37). [41/42]) Hön. Reg. S. 251 Col. Fasc. I f. 3 b (c. 1231) 362 k. 2 f. 6 b (c. 1230—40) Nied. 25 V 1 (1238) 362 k. 2 f. 21 a (1243) Col. Fasc. II f. 10 a (1246). [79]) vergl. 48) Qu. II nr. 25 (1246 Sept. 5). [79/80]) Nied. 18 I 8/9 (1233) 14 V 7 (c. 1241) 245 f. 3 b (1255) 258 f. 6 a (1259) = Hardevust nr. 44/43. [83]) 258 f. 9 a (1271) Qu. III nr. 500 (1301 Febr. 24) 259 f. 11 b (1308 Sept. 11). [84/85]) 258 f. 22 a (1300 Okt. 24). [86/87]) 258 f. 12 a (1281) 362 k. 1 f. 43 a (1282). [89]) 362 k. 2 f. 25 a [1245]. [90/91]) 37 f. 6 a (c. 1240) 171 b f. 20 a (1257 Febr.). [92/93]) 217 (362 k. 2) f. 4 b (1231—35). [94/95]) 362 k. 2 f. 23 b (1277 März 1) 115 f. 37 b (1280). [96/97]) 36 f. 22 b (1318 Aug. 16) 75 f. 40 a (1322 Juni 8). [98]) Qu. III nr. 528 (1305 März 7). [98/99]) 362 g f. 5 a [1296] f. 9 a (1309 Aug. 23) f. 10 a (1310 Okt. 16) 36 f. 17 b (1306 Sept. 26) f. 20 a (1314 Jan. 31) f. 22 ab (1318 Juli 27 u. Sept. 14). [100/101]) 362 g f. 11 a (1314 Okt. 19). [105]) 362 l f. 39 a (1307 Aug. 4). [112/113]) = Kornpforte nr. 29—31. [118/119]) = Vom Spiegel nr. 74/73. [122/123]) = Lyskirchen nr. 25/23.

[129/130]) 245 f. 4 b (1256) Annalen H. 2 nr. 50 (1263) 245 f. 9 b (1287 Dec. 1). [131/132]) 201 a f. 27 b (1294 Mai) 362 g f. 3 b (1318 Juli 21) 201 b f. 69 b (1319 März 20) = Hirzelin nr. 94/93. [133/134]) 364 f. 23 b (1322). [137]) 362 o f. 26 b (1325 Juni 1) = Gir nr. 17/16. [138/139]) = Vom Kusin nr. 38/37. [140]) 362 l f. 2 a [1297]. [144]) Kessel Ant. Martini S. 8 Anm. 9 S. 274 (1283 April 2) 224 a f. 7 b (1287 Jan. 10). [150/151]) 100 f. 13 a (1315 Dec. 2). [155—158]) 50 f. 27 b (1273 März—76). [159]) Kessel l. c. S. 148 Anm. 53.

Digitized by Google

11. Das Geschlecht Quattermart (Quattermarc).

Im 12ten Jahrhundert besass ein Rudolf Qu. einigen Grundbesitz in S. Martin. Für die Angabe Fahnes[1]), dass derselbe der Vater Gerhards Qu. gewesen ist, auf den sich fast alle späteren Qu. zurückführen lassen, fehlt der sichere Beweis. Der ebenerwähnte Gerhard wohnte in der Strassburgergasse gegenüber dem Hause Hirmelin,[2]) wo auch eine Linie seiner Nachkommen, die „Quattermart von der Strassburgergasse“, ihren Wohnsitz behielt. Er[3]) war, wie sein Enkel Heinrich, Kaufmann. Beide betrieben Grosshandel nach England. Ein zweiter Zweig geht auf die Tochter Gerhards, Elisabeth, zurück, deren Sohn aus ihrer Ehe mit Hilger Birclin[4]) die Linie „Quattermart von der Sandkaule“ begründete. Eine dritte Linie, die Quattermart von der Rheingasse, bildeten die Nachkommen von Werner Overstolz und Gertrud Quattermart. Ihre Genealogie ist schon bei den Overstolzen[5]) angegeben. Andere Verzweigungen, deren genealogischer Zusammenhang mit den genannten sich nicht ermitteln liess, waren die Quattermart vom Holzmart und die Quattermart vom Lombarden[6]). Vor 1297 lässt sich kein Qu. im Schöffencollegium, Richerzeche und Rath nachweisen. Im genannten Jahre, Febr. 11, war ein Joh. Qu.[7]) verdienter Amtmann der Richerzeche und ein Gerhard Qu. Rathsherr. Von dieser Zeit an gehörte das Geschlecht zu den reichsten[8]) und mächtigsten der Stadt.

---

[1]) a. a. O. S. 341. [2]) 201 a f. 12 b domus et area in Strazburgirgazin, que mansio fuit Gerardi Quattermart, exopposito domui Hirmelin. [3]) Hansisches Urkb. I nr. 207 (1226 Juni 8) Gerardus de Quatermares nr. 649 (1267 Dec. 28) Kunze Hanse-Akten S. 3 Anm. 2 Heinrich Quattermars. [4]) Der Zuname ihres Mannes wird nicht ausdrücklich erwähnt. Doch führen seine Nachkommen das Wappen der Birclin, den Bären, wodurch die Annahme der Identität desselben mit Hilger Birclin gesichert wird. Vergl. Birclin nr. 8/9 und Siegeltafel. [5]) Vergl. Overstolz-Quattermart I S. 80. [6]) Nach dem Hause ad Lombardum in S. Laurenz. [7]) Qu. 3 nr. 441. [8]) In Geldgeschäften mit der Stadt erscheint besonders Heinrich Qu., Qu. III nr. 110 (1275 Juli) nr. 113 (Okt. 2) nr. 118 (Dec. 7).

Digitized by Google

Tafel I.

Rudolphus Quattermart[1]
h.
Margaretha[2]

Gerardus Qu.[3] h. Engilradis[4] } † 1254

Kinder:

- Gerardus Qu.[5] h. Blithildis[6] Tochter des Vogtes Waltevers † 1254
  - Henricus Qu.[7] † 1304 Nov. 21 h. 1. Sophia[8] 2 Aleydis[9]
    - Kinder erster Ehe:
      - Gerardus Qu.[10] h. Gertrudis Schillinc de Rile[11])
      - Johannes Qu.[12] h. Cecilia[13] Tochter von Symon Dormitor de Novo Foro
        - Henricus Qu.[14]
        - Sophia[15] h. Gerardus Judeus[16]
        - Cecilia[17] Nonne in Mariengarten
        - Blana[18], Lora[19], Blithildis[20] } Nonnen in Seyne
      - Gudeginis[21] h. Franco de Cornu Schöffe[22]
      - Blithildis[23] h. Richolfus Mennekin[24]
      - Sophia Nonne in Seyne[25]
    - Kinder zweiter Ehe:
      - Johannes Qu.[26] de Domo Ducis Ritter Bürgermeister 1320 h. Elisabeth de Cornu[27]
      - Henricus Qu.[28] h. Blithildis de Kusino[29]
      - Gerardus[30] (Gerkinus) h. Blanza Raitze[31]
      - Henricus[32], Reynoldus[33] } Hospitaliter
      - Aleydis[34] h. Hildegerus de Stessa[35] Ritter, Schöffe
      - Blithildis[36] h. Gobelinus de Kusino[37]
      - Sophia[38] h. Theodericus de Corvo Schöffe[39]
      - Guderadis Nonne in Weyer[40]
  - Walteverus[41], Gerardus[42], Bruno[43], Johannes[44] Mönch
  - Hadewigis[45], Sophia[46], Gertrudis[47], Ida[48], Richza[49] } Nonnen in Seyne
- Helpericus Qu.[50] h. Hadewigis Vetscholder[51]
- Johannes[52] aussätzig
- Elisabeth[53] h. Hildegerus [Birclin[54]]
  - Godefridus Quattermart[55] h. Cristina[56] } † 1287 März
    - Johannes Qu.[57] † 1301 Dec. 8 h. Hadewigis Hardevust[58]
    - Philippus Qu.[59] Mitglied des Rathes 1305 März 7 u. 1319/20 Schöffenbruder 1306 Nov. 8 h. Engilradis Hardevust[60] } † 1321 März 14
      - Johannes Qu. de Fovea Arene[61] Ritter, Schöffe, Bürgermeister 1321 März 14 h. Gertrudis[62]
    - Gobelinus Qu.[63] † o. E. 1315 Okt. 24 h. Elisabeth Overstolz[64]
    - Katharina[65] h. Gerardus[66]
    - Engilradis[67] h. Gerardus Hirmelin[68]
  - Hildegerus[69], Blithildis[70] } † 1232
- Gertrudis[71] h. Wernerus Overstolz[72]
  - Nachkommen siehe Overstolz-Quattermart Overstolz Tafel VI a
- Sophia Nonne in Dünwald[72a]

[1/2] Höniger Reg. S. 254. [3] Lac. II nr. 160 (1229 Aug. 15). [3/4] Laur. 7 IX 1 (c. 1210—20) Mart. 23 III 1 u. 5 (c. 1210) 16 VII 1 (c. 1225—30) 362 k. 2 f. 30 a (1254) 1 f. 24 a (1257) 201 a f. 12 b (1266 Nov.). [5/6] 201 f. 7 b [1240] 11 f. 19 a (1254) 1266 Nov. l. c. [3/4] = Familie Vogt Waltevers nr. 35/34. [7] Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 118 (Dec. 7). [7/8] Annalen II nr. 54 (1257) 1266 Nov. l. c. 201 a f. 20 a (1281 März). [7/9] 11 f. 32 a (1283) 362 l f. 29 b (1304 Nov. 21) 121 f. 66 b (1316 Juli 3) 225 f. 17 b (1317 Juni 18). [10/11] 128 f. 54 a (1300 März 21) 362 l f. 17 b (1302 Aug. 30) 209 f. 54 b (1305 Jan. 5). [12/13] 201 f. 21 b (1291 Okt.) 362 l f. 4 a (1298 Dec. 20) f. 41 a (1307 Okt. 13). [15/16] = Jude nr. 138/137. [21—24] 204 b f. 66 b (1306 Jun. 7). [21/22] = Birclin = Vom Horn nr. 6/5. [23/24] = Aducht nr. 24/23. [25] 201 f. 18 a (1281 Sept.). [26] Stein I S. 3 (1139/20) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [26—40] 37 f. 44 b (1319 Sept. 29). [26/27] = Birclin = Vom Horn nr. 28/27. [28/29] 263 f. 22 b (1319) = Kusin nr. 44/43. [30/31] = Raitze nr. 34/33. [36/37] = Kusin nr. 21/20. [38/39] = Hirtz nr. 9/8. [44] 201 a f. 16 a (1273 Okt.). [47/49] 201 a f. 14 a (1268 April). [50/51] 362 k. 2 f. 30 a (1254). [52] 11 f. 24 a (1269). [53/54] = Birclin nr. 9/8 362 k. 2 f. 12 a (1232) Col. Fasc. II f. 11 a (1251). [55/56] Ib. 11 f. 19 a (1254—59) 201 a f. 12 b (1266 Nov.) 47 f. 10 a (1287 März) 1 f. 57 b (1292). [57/58] 273 f. 38 b (1293 Juni) 364 f. 7 a (c. 1290) 362 l f. 15 a (1301 Dec. 8) = Hardevust nr. 88/87 362 m f. 42 a (1315 Okt. 24). [59] Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 481 (1299 Sept. 7) nr. 528 (1305 März 7) nr. 539 (1306 Nov. 8) Stein I S. 3 (1319/20) Lac. III nr. 182 (1321 März 10). [59/60] 11 f. 28 b (1277) 193 f. 19 a (1310 März 26) 204 f. 90 a (1318 Febr. 4) f. 94 a (1321 Aug. 30) 362 f f. 5 a (1322 Juli 31) = Hardevust nr. 84/83. [61] Lac. III nr. 182 (1321 März 14) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [61/62] 1322 Juli 31 l. c. [63/64] 362 m f. 42 a (1315 Okt. 24) = Overstolz nr. 106/105. [71/72] = Overstolz nr. 260/259. [72a] Qu. III nr. 503 (1301 April 11).

Digitized by Google

Das Geschlecht Quattermart.

Tafel II.

Bruchstücke.

Godefridus Qu. de Foro Lignorum[73]) † c. 1289
h.
Agnes[74])

- Gertrudis[75]) h. Rutgerus de Lyskirchen[76])
- Ursula[77]), Margaretha[78]), Elisabeth[79]) } Beghinen

Godescalcus Qu.[80]) † 1312 Aug. 19 h. N. N.[81]) = ? Godescalcus Qu.[88]) h. Lora Scherfgin[89])

- Johannes Qu. de Lumbardo[82]) h. Blithildis Birclin[83])
- Gerardus Qu.[84]) h. Megtildis[85])
  - Johannes[86])
- Gertrudis[87]) Nonne in Seyne

Godescalcus Qu.[90]) h. Sophia[91])

Joh. Qu.[89]) filius Joh. † Qu. h. Elisabeth de Hemmenrode[90])

Blithildis[91]) filia Joh. Qu. † h. Arnoldus Buce[92])

Gerardus Qu.[93]) h. Blithildis[94]) } † 1315

- Wernerus Qu.[95]) h. Blithildis[96])
  - Blithildis[97]) h. Heydenricus de Lintlayr[98])
  - Gertrudis[99]), Elisabeth[100]) } Nonnen in Seyne

Joh. Qu.[101]) † 1323 Okt. 8 h. Elisabeth de Speculo[102])

- Gerardus Qu.[103]) h. Elisabeth[104])

} 93—104 Nachtrag zu Overstolz = Quattermart

[73]/[74]) 11 f. 24 b (1261) f. 36 b [1289] 201 b f. 21 a 22 a (1292) 18 f. 54 b (1297). [75]/[76]) = Lyskirchen nr. 27/26. [78]/[79]) 75 f. 25 a (1295 März 15). [80]/[81]) 362 m f. 23 a (1312 Aug. 19) 11 f. 81 b (1324). [82]/[83]) 72 f. 17 b (1316 Juni 21) 362 n f. 43 a (1323 März 11) 35 f. 38 b (1324 Sept. 27) 196 b f. 137 a (1324 Okt. 18) = Birclin nr. 80/79. [84]—[87]) 1312 Aug. 19 l. c. [88]/[89]) 362 l f. 4 a (1299 März 13) = Scherfgin nr. 110/109. [90]/[91]) Mart. 17 II 11/12 (c. 1200—1205). [89]/[90]) 362 k. f. 8 a (1321) 362 n f. 33 a (1321 Mai 25). [91]/[92]) 362 o f. 17 a (1324 Aug. 30). [93]/[94]) 281 f. 7 b (1315). [95]—[98]) 362 l f. 42 a (1308 Jan. 26). [97]/[98]) 75 f. 40 b (1320 Okt. 8) = Von Lintlar nr. 7/5. [101]—[104]) 362 o f. 4 b (1323 Okt. 8). [99]/[100]) = Spiegel nr. 90/89.

Digitized by Google

12. Das Geschlecht Raitze.

Die interessante Bildung des Familiennamens aus demjenigen des Stammvaters Razo hat schon von Richthofen[1]) nachgewiesen. Die von Fahne[2]) gegebene Erklärung des Namens als Ratio = die Vernunft und Rationes die Vernünftigen ist ebenso unrichtig wie die daran geknüpfte wunderliche Folgerung, dass die ersten Raitze „Stadtoberste" von Köln gewesen seien. In den Jahren 1127—31[3]) erscheint ein Razo als Ministerial von Panthaleon, den wir desshalb mit grosser Wahrscheinlichkeit als Stammvater der Familie bezeichnen dürfen, weil auch der erste sichere Raitze Hermann, Sohn Razos, 1158 im gleichen Verhältniss zu diesem Kloster stand. Der letztere sass 1149—59 im Schöffencolleg, sein Sohn Heinrich,[4]) der auch nach seinem Wohnsitz am Heumarkt Henricus de Foro benannt wird, war ebenfalls Schöffe und Amtmann der Richerzeche. Erst der Enkel Heinrichs, Dietrich II, wird 1272 wieder in denselben Ämtern als Schöffe und Bürgermeister erwähnt. Sein Sohn Rüdiger war daneben noch Mitglied des engen Rathes. Im Besitze der Familie waren ausser ihrem nicht besonders umfangreichen städtischen Grundbesitz[5]) verschiedene Landgüter.[6]) Der Name Raitze ging auch auf die Nachkommen einer Tochter Heinrichs Raitze und eines Siegfried von Neuss über, die jedoch in höheren städtischen Ämtern nicht nachweisbar sind.

---

[1]) Forsch. z. deutsch. Gesch. VIII S. 67. [2]) a. a. O. S. 346. [3]) Nachweise Stammtafel. [4]) Von seinen Söhnen wird Dietrich an einer Stelle als Kanonikus von Mariengraden bezeichnet, Höniger S. 276. Bei den übrigen auf ihn bezüglichen Eintragungen fehlt diese Bezeichnung. Vielleicht ist deshalb an jenem Orte ein Versehen des Schreinsschreibers anzunehmen. Der von Caesarius Dial. Mir. VI c. 28 in wenig günstigem Lichte geschilderte Kanonikus Heinrich R. war entweder der Bruder dieses Dietrichs oder sein Neffe. [5]) Besonders domus Stolzenock exopposito domui Korenporcen iuxta domum Johannis Judei (362 l f. 35 b). [6]) Bona in Oynisdorp (Qu. III nr. 250) (1285 März 2) und in Gaile (362 m f. 5 b 1309 Nov. 28) in dem Abdruck: Urkb. des Geschlechtes Elverfeldt I nr. 471 ist die falsche Lesung Garle zu verbessern.

Digitized by Google

[illegible]
h.
N. N.[2])

Hermannus filius Razonis[3]) — Schöffe 1149—1159 — Ministerial von S. Panthaleon 1158 — h. — N. N.[4])

Emundus[66])

Henricus (filius Hermanni) Razonis[5]) (Razo) (de Foro)
† 1205—15
Schöffe 1178
Amtmann der Richerzeche c. 1182
h.
Gysela[6])

Theodericus Razo[7]) † 1238 — h. — Alstradis (Franz)[8])

Gerardus Razo[43]) — h. — Elisabeth[44])

Hermannus R.[52]) 1205—14 — h. — Hadewigis[53])

Henricus — Kanonikus — von S. Mariengraden[54])

Gisela[55]) — h. — Sifridus[56]) filius Sifridi de Nussia

} † 1240

Children of Theodericus Razo and Alstradis:

Henricus Razin[9]) — h. — Elisabeth Overstolz[10])

Theodericus Raitze[11]) — † 1300 April 5 — Ritter, Schöffe — geächtet 1260 Dec. 17 — Bürgermeister 1272 April 4 – Mai 1 — h. — Methildis[12]) (Lora) † 1271 de Galen

Gerardus — Kanonikus — von — S. Severin

Children of Gerardus Razo and Elisabeth:

Gerardus R.[45]) — h. — ? — Richmodis[46]) — Tochter von — Wolterus Anglicus

Philippus[47]) — Henricus — Kleriker[48])

Elisabeth[49]) — h. — Wiuricus — de Abderheren[50])

Gertrudis — Beghine[51])

Children of Hermannus R. and Hadewigis:

Hermannus[57]) — † 1253 — h. — Benedicta[58])

Hupertus Razo[59])

Henricus Razo[62]) — Kanonikus von — S. Mariengraden

Gertrudis[64]) — h. — Constantinus[65])

Children of Hermannus and Benedicta:

Bigmodis[59]) — h. — Daniel Judeus — Ritter[60])

Benedicta[61])

Children of Theodericus Raitze and Methildis:

Johannes Raitze[13]) † 1307 Juli 2 — Ritter — Schöffe 1297 Febr. 11 — h. — Margaretha[14])

Tilmannus Raitze[24]) † 1302 Dec. 1 — Ritter — h. — Benedicta[25])

Rutgerus R.[30]) — Ritter — Schöffe — Gesandter am päpstlichen Hofe 1320 — Mitglied des engen Rathes 1321 März 14 — Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12 — h. — 1. Agnes de Stessa[31]) — 2. Ida[32]) Tochter des Edelvogts Gerhard

Engeltina[38]) — h. — Arnoldus — de Elvervelde — Ritter[39])

Blanzeflora (Blanceflöra)[40]) — h. — Gerardus — de Landes — crone[41])

Sophia — Nonne in — S. Gertrud[42])

Children of Johannes Raitze and Margaretha:

Arnoldus[15])

Tilmannus — Kanonikus[16]) — Johannes — Kanonikus — von S. Lambert — (Lüttich)[17]) — Rutgerus — Kanonikus — von S. Mariengraden[18])

Floretta[19]) — h. — Johannes — de Cornu[20]) — Schöffe

Beatrix[21]) — h. — Theodericus — Gir[22]) — Schöffe

Children of Tilmannus Raitze and Benedicta:

Johannes[26]) — Rayza[26]) — (Raitze)

Loretta[27]) — h. — Pelegrinus[28])

Johanna — Nonne in — S. Klara[29])

Children of Rutgerus R.:

Blanza[33]) — h. — Gerardus Quattermart[34])

Lorecha[35]) — (Floretta)

Agnes[36])

Gertrudis[37])

[1]) Lac. IV nr. 620 (1127—31) Lac. I nr. 303 (1128). [2]) Mart. 2 III 37 Anm. (1142) Qu. I nr. 54 (1145) Lac. I nr. 366 (1149) Alfter 14 p. 215 (1158) Franquinet Vrouwekerk te Mastricht I nr. 5 (1158) Lac. I nr. 399 (1159). [5]) Lac. IV nr. 631 (1167) Qu. I nr. 91 (1178) nr. 94 (1180 Juli 27) Westd. Zeitschr. Corr. XI Sp. 118 ff (c. 1182) Staatsarch. Düsseldorf, Siegburg nr. 59 (1205). [5/6]) Hön. Reg. S. 254 Mart. 16 VI 5/6 (c. 1205—15) Mart. 17 I 14/15 (c. 1205—14). [7/8]) Mart. 17 III 6 (c. 1220) 88 f. 2 b (1238) 18 f. 11 a (1242) 75 f. 4 b (1245) Columba Dep. Fasc. II f. 11 a (1251). [9/10]) 1251 l. c. = Overstolz nr. 36/35. [11]) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17) Lac. II nr. 628 (1272 April 4—Mai 1) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 411 (1295 April 23). [11/12]) 11 f. 20 b (1259—61) 108 a f. (1267 Nov.) 11 f. 26 a (1271) 362 i f. 9 b (1300 April 5). [13]) Qu. III nr. 204 (1281 Mai 15) nr. 441 (1297 Febr. 11) Lac. III nr. 1 (1301 Febr. 3) ib. nr. 24 (1302 Dec. 26) 362 b f. 26 a (1304 Mai 8). [13/14]) ib. f. 37 a (1307 Jan. 27) Kessel Ant. Mart. S. 61 Qu. III nr. 560 (1308 Febr. 15) 362 l f. 19 a (1308 Mai 25) 362 m f. 1 a (1308 Juli 6). [19/20]) = Vom Horn nr. 21/19. [21/22]) = Gir nr. 56/55. [23/24]) 106 f. 50 a (1294 Mai) 213 f. 23 a (1299) f. 26 b (1297) 299 f. 19 b (1297/98) 362 l f. 18 a (1302 Dec. 1) f. 35 b (1306 Nov. 26). [27/28]) 100 f. 8 a (1309/10). [30]) Qu. III nr. 312 (1289 Jan. 20) Qu. IV nr. 80 (1320) Lac. III nr. 182 (1321 März 14) Alfter 11 p. 150 (1325 Dec. 12). [31/32]) 209 f. 20 a (1299 Aug.) 1 f. 70 b (1302/3) 362 l f. 26 a (1304 Mai 8). [32/33]) 362 l f. 30 a (1307 Okt. 7) 299 f. 17 b (1310). [33/34]) 362 o f. 14 a (1324 Mai 18) = Quattermart nr. 31/30. [illegible]

13. Das Geschlecht Scherfgin.

Die Familie Scherfgin war eine der angesehensten und reichsten der Stadt. Schon 1178[1]) werden 3 Scherfgin als Schöffenbrüder, 1180 Juli 27[2]) zwei derselben als Schöffen genannt. Das Geschlecht hatte sich bereits im 12. Jahrhundert in mehrere Zweige[3]) gespalten, die in den verschiedensten Gegenden der Stadt ansässig waren, deren genealogischer Zusammenhang aber unklar bleibt. Fast alle späteren Sch. lassen sich jedoch auf zwei Personen zurückführen, auf Hermann Sch., der auf dem Heumarkt[4]) seinen Wohnsitz hatte, und auf Gerhard, dessen Grundbesitz zum grössten Theile in Columba lag. An Bedeutung, Reichthum und Ansehen überragte die von ersterem gegründete Linie die letztgenannte bei weitem. Ihr gehörte auch der Ritter Gerhard Sch.[5]) an, wohl der reichste und mächtigste Bürger Kölns, der Gönner Gottfried Hagens,[6]) der ihn als Dank dafür mit den grössten Lobsprüchen überhäuft. Eine andere fast ebenso angesehene Verzweigung dieser Linie waren die Sch. in der Friesenstrasse, welche sich zumeist die Ritterwürde erwarben. Die Nachkommen des dritten Sohnes des vorher genannten Hermann waren dagegen von geringerer Bedeutung. Sie waren zum Theil Tuchhändler.[7]) Zwei andere Sch., Bruno und Hermann, unterhielten 1270[8]) Handelsbeziehungen mit Brüssel. Die Familie erscheint in sämtlichen höheren Ämtern im Schöffencollegium, Richerzeche und engen Rathe.[9])

---

[1]) Qu. I nr. 90. [2]) ib. nr. 97. [3]) Diese siehe bei Höniger Reg. S. 258. [4]) domus et area (anesedil) proxima domui, que olim fuit Iconis versus Malzbuchel (204 b f. 2 a). [5]) Vergl. das Testament desselben. (Qu. II nr. 198), aus dem sich der Umfang seines städtischen und auswärtigen Grundbesitzes, sowie seine mannigfachen finanziellen Verbindungen mit weltlichen und geistlichen Fürsten ergeben. [6]) Vergl. Kelleter Gottfried Hagen Westd. Zeitschr. XI S. 51. [7]) Gobel Scherfgin (Annalen 38 S. 38 1293 Nov. 11). [8]) Hansisches Urkb. I nr. 677 (1270 April 13—19). [9]) Bemerkt mag noch werden, dass der Beiname des Gerhard Scherfgin de Strungede (Strunden) nicht von dem Rittersitze Strunden, wie Fahne a. a. O. S. 385 angibt, sondern von dem Hause dieses Namens auf der Brückenstrasse herrührt (133 f. 56 a).

Digitized by Google

Das Geschlecht Scherfgin. Tafel I.

A. Hermannus Scherfgin[1]) Sohn des Ricolfus iuvenis (II.)
Schoeffenbruder 1178?
Schöffe 1180 Juli 27?
h.
Irmengardis[2])

- **I. Hermannus Sch.[3])** h. Gertrudis Erlebolt[4]) † 1231 Wittwe des Richolfus de Barba
  - Hermannus Sch.[5]) † 1294 Ritter h. Cristina Cleingedank[6])
    - Johannes Sch.[7]) † 1307 Mai 3 – 1308 Jan. 10 Ritter Amtmann der Richerzeche 1297 Febr. 11 h. Richmodis Hardevust[8])
      - Hermannus Sch.[9]) Ritter Schöffe 1318 März 28 Greve 1321 März 8 h. 1. Gertrudis Jude[10]) 2. Loppa de Cornu[11])
        - Kinder erster Ehe: Richmodis[12]), Ida[13]) } Nonnen in Mechtern
      - Johannes Sch.[14]) † 1317 Nov. 19 Schöffenbruder 1306 Nov. 8 h. Sophia de Cornu[15])
        - Johannes I[16]), Johannes II[17]), Franco[18]), Hermannus[19])
        - Sophia[20]), Cristina[21]), Goltginis[22])
        - Richmodis Nonne in Seyne[23])
      - Bruno Prior[24]) vor 1324, Gobelinus[25]), Gerardus[26]), Henricus[27]) } Predigermönche
      - Cristina[28]) Nonne in Mechtern
    - Blithildis[29]) h. Gobelinus de Wolkenburg[30])
  - Theodericus[31]) † 1231
  - Theodericus[32]) Kanonikus von S. Georg vergl. Tafel II
  - Gertrudis[33]) h. Emilricus[34])
  - Elisabeth[35])
- **II. Henricus Sch.[36]) † 1237 Mai** Schöffe c. 1235–37 h. Methildis[37])
  - Godefridus Sch.[38]) † 1266 Sept. h. Sophia de Malzbuchel[39])
    - Godefridus Sch.[40]) h. Katharina de Lainstein[41])
      - Johannes Sch.[42]), Henricus[43])
    - Ulricus[44])
  - Henricus[45]) † 1237 Mai h. Kunza[46])
  - Blithildis[47]) Nonne in Dünwald
- **III. Richolfus Sch.[48])** Schöffe 1230 Nov. 19 Schöffenamtmann ca. 1235–37 h. Elisabeth de Macellis[49])
  - Gerardus Sch.[50]) ? Ritter h. 1. Gertrudis Jude[51]) 2. Guderadis de Lintgassen[52]) 3. Bertha[53])
    - Kinder erster Ehe:
      - Johannes[54])
      - Hadewigis[55]) h. Johannes Overstolz de Ripa[56])
      - Elisabeth[57]) h. Ludewicus de Mummersloch[58])
      - Gertrudis Nonne in Dünwald[59])
    - zweiter Ehe:
      - Gerardus Sch.[60]) † 1308 Nov. 20 Ritter Schöffe 1278 Dec. 20 h. Elisabeth[61])
        - Gerardus[62])
        - Johanna[63]) h. Philippus de Speculo Ritter, Schöffe[64])
      - Henricus Sch.[65]) † 1324 April 6 Ritter Schöffenmeister 1297 Febr. 22 Mitglied des Rathes 1305 März 7 h. Cristina de Cornu[66])
        - Gerardus Sch.[67]) Schöffe 1319 h. Gertrudis de Lyskirchen[68])
        - Henricus Sch.[69]) h. Gertrudis[70])
        - Franco Sch.[71]) Ritter Schöffe 1316 Sept. 10
        - Cristina[72]) h. Rutgerus de Lyskirchen[73])
        - Elisabeth[74]) Beghine
      - Guderadis[75]) h. Otto Balg Ritter[76])
      - Beatrix[77]) (Paitza) h. Theodericus de Cervo[78]) Schöffe
    - dritter Ehe:
      - Theodericus Sch.[79]) h. Aleidis[80])
      - Wilhelmus[81]) Richolfus[82]) Karmeliter
  - Methildis[83]) h. Sieze de Vischenich[84])
    - Irmengardis[85]) h. Gerardus Gir[86])
  - Hadewigis[87]) h. Godefridus[88])
- Hadewigis[89]) h. Rutgerus de Galen[90])
- Richmodis[91])

1) Lac. 1 nr. 464 (1178) nr. 474 (1180 Juli 27). 1/2) Hön. Reg. S. 258 Mart. 15 I 2 (1197—1200). 3/4) Hön. l. c. Mart. 18 IV 2 (c. 1210—15) 217 (362 k. 2) f. 2 a (1231) 362 k. 2 f. 13 a (c. 1235) 88 f. 2 b (1241) 362 k. 2 f. 25 a (1246). 5) Lac. II nr. 432 (1256) nr. 628 (1272 April 4—Mai 1) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 118 (Dec. 7). 5/6) Alfter 10 p. 316 (1278 Juli 16) 362 k. 2 f. 22 a (1245) f. 26 b (1247) 78 f. 10 b (1253) f. 20 a (1275) 362 l f. 2 a [1294] 100 f. 4 b (1312 Juni 15) = Cleingedank nr. 131/130. 7) Joerres Gereon nr. 189 (1289 Jan.) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11) Lac. III nr. 24 (1302 Dec. 29). 7/8) 78 f. 31 a (1296 März 10) 204 b f. 66 a (1306 Okt. 24) f. 69 a (1307 Mai 3) 236 f. 4 a (1308 Jan. 10) 213 f. 46 b (1312 April 19) 100 f. 4 b (1312 Juni 15) = Hardevust nr. 143/142. 9) Qu. III nr. 572 (1310 Febr. 24) 362 n f. 14 b (1318 März 28) Stein I S. 7 (1324 März 8). 9/10) 6 f. 64 a (1299—1306) = Jude nr. 104/103. 9—11) 362 m f. 3 a (1309 Mai 30) 1 f. 110 b (1316—18) = Birclin—Vom Horn nr. 26/25. 12/13) 100 f. 9 b (1311 Nov. 11). 14) Qu. III nr. 539 (1306 Nov. 8) nr. 572 (1310 Febr. 24). 14/15) 204 b f. 70 b (1308 Juni 19) 88 f. 27 b (1323—24 Jan. 19) 362 g f. 2 a (1317 Nov. 19) = Birclin—Vom Horn nr. 18 ab. 24) 163 a f. 36 b (1324). 25) 362 m f. 11 a (1311 Febr. 13). 24—28) 100 f. 9 a (1310 Nov. 6). 29/30) 100 f. 4 b (1312 Juni 13). 33) 362 k. 2 f. 15 a (1238/39). 36) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). 36/37) Mart. 22 I 16 (c. 1200—5) 220 f. 1 a [1235] Nied. 23 IV 3/4 (1237 Mai) 362 k. 2 f. 4 a (1230—37) 75 f. 8 b (1257 Jan.) 209 l. 21 a [1259]. 38/39) 196 a f. 9 a [1250] f. 26 a (1261) 204 a f. 29 b (1266 Sept.) 209 f. 44 b (1289 Juni). 40/41) ib. 204 f. 67 a (1305 Juli 7) 11 f. 66 a (1315) 133 f. 53 b (1317 Nov. 2) 201 f. 77 b (1321 April 13). 48) Alfter 26 p. 24 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). 48/49) Seab. 2 IX 8/9 (1205—14) Mart. 22 V 9 (1218—20) 204 b f. 2 a (1230—40) = Von Schiderich nr. 63/62. 50) 196 a f. 22 a (1247) Lac. II nr. 522 (1262 Dec. 29) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 118 (Okt. 2) Lac. II nr. 743 (1280 Nov. 29). 50/51) 192 f. 20 a (1255—59) 6 f. 22 a (1264) = Jude nr. 32/31 [illegible]

[illegible]

Das Geschlecht Scherfgin.

Tafel II.

B. Gerardus Sch.[91]) † 1264
Schöffe 1230 Nov. 19
Schöffenamtmann c. 1235—37
1259 April 17 entsetzt
h.
Hadewigis Schalle[92])

- Bruno Sch.[93]) Schöffenbruder c. 1235—37, Schöffe 1263 Mai 30, h. Methildis[94]) } † 1294
  - Gerardus Sch.[95]) de Strunden, Mitglied des engen Rathes 1321 März 14, Schöffe 1321 Mai 30, h. Elisabeth[96])
  - Rutgerus Sch.[97]) † 1316 Dec. 17, Schöffe 1294 April 18, h. Hildegundis Kneyart[98]) (Hilla)
    - Rutgerus[99])
    - Cristina[100]) h. Johannes Niger[101])
    - Elisabeth[102]), Gertrudis[103]), Methildis[104]) Nonne in Mariengarten
  - Bruno[105])
  - Henricus[106])
  - Loppa[107]) h. Gerardus Cause[108])
  - Lora[109]) h. Godescalcus Quattermart[110])
  - Margaretha[111]) h. Johannes[112])
  - Elisabeth[113]) Nonne in Weyer
  - Blithildis[114]) " " Gräfrath
  - Gertrudis[115]), Katharina[116]) } Nonnen in Valendar
- Petrissa[117]) h. Johannes Krieg[118]) } † 1294
- Sophia[119]) Nonne in Valendar

Henricus Sch.[120]) † c. 1270
h.
Gertrudis[121])

- Henricus Sch.[122]) h. Methildis[123]) (Lora) Schetere
- Bruno[124]), Godefridus[125])
- Richmodis[126]), Margaretha[127])

Magister Theodericus Sch.[32]) vergl. Tafel I
Kanonikus und Scholastikus von S. Georg † 1262
h.
Odilia[128])

- Godefridus Sch.[129]) h. Elisabeth[130])
  - Elisabeth[131])
  - Hilla[132])
  - Hadewigis[133])
- Johannes Pfarrer in Benrode[134])
- Hermannus Kanonikus in Rees[135])
- Irmgardis[136]), Hadewigis[137])

Bruno Sch. Buttelarius[138]) † 1282 März
Ritter
h.
Richmodis Royskin[139])
Wittwe Walthelms de Aducht

- Henricus Sch.[140]) h. Hadewigis[141])
- Gertrudis[142]) h. Otto[143])

Henricus Sch.[144]) h. Gertrudis de Ventilogio[145]) } 1321

Bruno Sch.[146]) h. Einlivis[147])

Engilbertus Sch.[148]) † 1279 Febr.
h.
1. Einlivis (Eleif)[149])
2. Irmegardis[150])

- Gerardus de Geverosse[151]) h. Katharina de Salzgassen[152]) † 1301 Febr. 18
  - Heleka[153]) h. Pantaleon[154])
  - Elisabeth[155]) h. Johannes de Reno (Schetere)[156])
  - Cristina Nonne bei den Machabäern[157])
- Henricus de G.[158])
- Aleydis[159]) h. Theodericus Stove (Steyve)[160])
- Elisabeth[161]) Lisa Beghine[162])

Liveradis[163])
h.
Erelinus[164])

[91]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37) B. III nr. 729 (1241) Lac. II nr. 465 (1259 April 17). [91/92]) 78 f. 1 b (1232) 362 k. 2 f. 25 a (c. 1246) 362 h f. 2 a (1249) Col. Fasc. II f. 12 a (1264). [93]) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37) Qu. II nr. 455 (1263 Mai 30) Annal. 46 p. 79 (1276 Jan. 6—13). [93/94]) 1264 l. c. 133 f. 7 b (1272 Febr.) f. 30 b (1294) 362 l f. 4 a (1299 März 13). [95]) Stein I S. 3 (1321 März 14) Qu. IV nr. 99 (1321 Mai 30). [95/96]) 362 n f. 24 a (1319 Aug. 31). [97]) 110 f. 47 a (1294 April 18). [97/98]) 121 f. 52 a (1302 Okt. 27) 115 f. 82 a (1304 Aug. 27) 196 b f. 108 b (1316 Dec. 17) 362 o f. 10 a (1324 Jan. 20). [107/108]) = Cause nr. 17/19. [109/110]) = Quattermart nr. 89/88. [117/118]) 1249 l. c. [120—127]) 115 f. 14 a (c. 1270). [122/123]) 209 f. 22 a (1259) [32/128]) 14 f. 13 b (1242—48) f. 16 a (1248) f. 22 b (1262) 6 f. 29 b (1277). [129/130]) 14 f. 18 b (1248—56) f. 59 b (1307). [134]) f. 24 a (1267). [138]) Qu. III nr. 270 (1278 Aug. 6). [138/139]) = Aducht nr. 7.48 f. 2 b (1262—65) f. 6 b (1277 April) f. 14 b (1282 März—Juni) 268 f. 26 a (1279 April). [140/141]) 362 k. 1 f. 18 a (1287 März). [142/143]) 48 f. 15 a (1284 Sept.). [144/145]) 133 f. 55 b (1321). [146/147]) 11 f. 18 b (n. 1257). [148/149]) 178 f. 9 ab (1273 Dec.—77 Aug.) f. 15 b (1279 Febr.). [148/150]) 171 b f. 4 b (1249 Nov. 29). [151/152]) 178 f. 33 b (1301 Febr. 18) 1 f. 75 a (1301). [153/154]) 362 l f. 31 b (1305 April 9). [155/156]) 6 f. 68 a (1298/99). [159/160]) 178 f. 20 a (1287 März 28).

Digitized by Google

14. Das Geschlecht Vom Schiderich (De Macellis, Von der Drankgasse, Gebur, De Sacco).

Der ursprüngliche Name der Familie war De Macellis, nach der Strasse und dem Hause dieses Namens in S. Martin, welches der Stammvater Gerhard bewohnte. Seine Nachkommen haben ihren Namen in mannigfacher Weise geändert. Die erste und wichtigste Linie, von dem Greven Symon begründet, nannte sich zunächst nach dem Wohnsitze[1]) desselben in der Drankgasse (Niederich) Von der Drankgasse. Dietrich von der Drankgasse erbte durch seine Frau, eine Tochter Heinrichs des Rothen von der Mühlengasse und der Sophia von Schiderich das Haus Schiderich[2]) in der Streitzeuggasse und nahm von diesem Hause den Namen Vom Schiderich an, der dann auch auf den Hof[3]) in der Drankgasse übertragen wurde und Geschlechtsname blieb. Ein anderer Sohn Gerhards nahm seinen Wohnsitz in dem Hause[4]) neben dem Geburhaus von S. Martin nach dem Malzbüchel zu, worauf wohl der von ihm angenommene Name Gebur (Civis) zurückzuführen ist. Die Nachkommen eines dritten Bruders nannten sich De Sacco nach einem Hause ad Saccum[5]) in der Strassburgergasse. Eine grössere Bedeutung in politischer Hinsicht kommt nur der Linie Vom Schiderich oder Von der Drankgasse zu. Symon der Greve erhielt 1197[6]) die Burggrafschaft auf 5 Jahre als Pfand für eine Forderung von 200 ℳ. Er behielt den Namen der Greve (comes, vicecomes)[7]) bis an sein Lebensende. Ebenso, wie zwei seiner Brüder, gehörte er dem Schöffencollegium an, in welchem aber bis 1325 sich keiner seiner Nachkommen findet. Einer seiner Enkel, Ulrich von der Drankgasse, sass 1321/22 im engen Rathe. Die Stammtafel bei Fahne[8]) ist fehlerhaft.

---

[1]) Nied. 23 VII 5 (1239) VIII 12 (1241). [2]) 362 k. 2 f. 35 b (1279). [3]) domus dicta Schiderich, sita in platea potus cum eius area et omnibus suis attinenciis (251 f. 31 a 1326 Febr. 25). [4]) 192 f. 2 a. [5]) 201 b f. 14 b. [6]) Scab. 2 III 5. [7]) 362 k. 1 f. 28 a (1276 März) Symon quondam vicecomes Coloniensis. [8]) S. 387.

Digitized by Google

Das Geschlecht vom Schiderich (De Macellis, Von der Drankgasse, Gebur, De Sacco).

Gerardus de Macellis[1] (inter Macellos) h. N. N.[2]

- Symon Comes[3] † 1248—56, Schöffe 1230 Nov. 19, Schöffenamtmann c. 1235—37 h. Gertrudis Gir[4]
  - Gobelinus de Drancgassen[5] † 1289—96 h. Elisabeth de Salice[6]
    - Ulricus de Dr.[7] Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19 h. Elisabeth[8]
    - Johannes de Dr.[9]
    - Ludewicus de Dr.[10]
    - Cristina[11], Richmodis[12] } Nonnen in S. Maximin.
  - Tilmannus de Dr.[13] de Schiderich Ritter † 1307 Dec. 22 h. Mabilia de Molengassen[14]
    - Tilmannus de Sch.[15] h. Richmodis Overstolz[16]
    - Sophia Beghine[17]
  - Henricus[18] †o. E. 1265 Mai 13
  - Symon Hospitallter[19]
  - Gerardus Kanonikus und Chorbischof von S. Georg[20]
  - Guderadis[21] h. Franco de Halla[22]
  - Agnes[23] h. Godefridus (Gobelinus) de Cuuresheim Ritter Bruder des Edelvogts[24]
  - Guderadis[25], Cristina[26] Nonnen in Burbach
- Richolfus de Submacellis[27] Schöffe 1237 Dec. 14 h. Blithildis[28]
  - Blithildis[29] h. Theodericus Haltpaffe[30]
  - Methildis[31] h. Gerardus[32]
- Henricus de Macellis[33] (Gebur, Civis) h. Sophia[34] } † c. 1250
  - Symon Gebur[35] Schöffenbruder c. 1235—37 h. Elisabeth[36]
    - Mathias[37]
    - Symon[38]
    - Gertrudis[39]
  - Philippus G.[40] } † 1272 Okt. h. Gertrudis[41] } † 1268
    - Gerardus G.[42] † 1319 Febr. 1 h. Richmodis Rufa Tochter von Henricus Rufus Ritter[43]
      - Gerardus[44]
      - Henricus[45]
    - Henricus[46]
    - Johannes[47]
    - Ludewicus[48]
    - Sophia[49] h. Karolus[50]
    - Gertrudis[51]
    - Elisabeth Beghine[52]
  - Henricus G.[53]
- Gerardus de M.[54] Schöffe 1212 h. Aleydis[55]
  - Johannes de Sacco[56] † c. 1270 h. Gertrudis de Linnefe[57]
    - Deitmarus Hospitallter[58]
    - Gertrudis[59] h. Bertolfus[60]
  - Henricus de M.[61] h. Agnes de Spirea[62]
    - Johannes[63]
    - Gerardus Kanonikus in Bonn[64]
  - Elisabeth[65] h. Richolfus Scherfgin[66]
  - Gertrudis[67] h. Hildegerus[68]

1/2) Hön. Reg. S. 242. 3) Lac. II nr. 36 (1211) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). 3/4) Mart. 22 II 4 (c. 1200—5) Laur. 6 VIII 15. 22. 23 (c. 1215—30) Nied. 23 VII 5. 8—13 (1239) 362 k. 2 f. 26 a (1247) 204 b f. 25 b (1248—56) 362 c f. 2 a (1265 März 13) 362 k. 1 f. 28 a (1276 März) = Gir nr. 43/44. 5/6) 50 f. 40 a (1289—96) 362 i f. 5 b (1298 März 22). 7) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19). 7/8) 50 f. 46 a (1299 Juli 6). 11/12) ib. f. 46 a (1298 Nov. 24). 13) Qu. III nr. 477 (1299 Mai 20). 13/14) 364 f. 72 a (1283 Dec. 20) 121 f. 27 b (1286 Aug. 15) 178 f. 32 a (1298 Sept. 7) f. 39 b (1307 Dec. 22) f. 43 a (1311 Sept. 3) = Mulengassen nr. 20/19. 15/16) 121 f. 69 b (1319 März 17) = Overstolz nr. 108/107. 19) 6 f. 22 a (1264). 20) 251 f. 11 b (1300 Nov. 10). 21/22) 192 f. 28 b (1269). 23/24) 362 k 2 f. 18 b (1238) f. 22 b (1241). 27) Lac. II nr. 220 (1237 Dec. 24). 27/28) Mart. 22 II 5 (c. 1200—10) 192 f. 9 b (c. 1230—40) f. 13 b (1240—50). 29/30) Vergl. ib. f. 19 a. 31/32) ib. f. 17 b [1250 Okt. 17]. 33/34) Mart. 22 II 7 (c. 1200—5) 15 III 15. 17. 18) (c. 1210—20) 192 f 15 a (c. 1250). 35) Vergl. 3. 35/36) 201 b f. 11 b (1268). 40/41) 201 b f. 14 b (1272 Okt.) 192 f. 37 a (1299 Okt. 31). 42/43) 193 f. 25 b (1319 Febr. 1). 54) Westd. Zeitschr. Ergh. III nr. 12 (1212). 54/55) Mart. 17 VI 1/2 (c. 1210—15) 4. 5 (c. 1215) 22 V 9 (1218—20). 56/57) 209 f. 18 b (1251—55) 201 b f. 14 b [1270] 298 f. 8 a (c. 1251—70) 362 l f. 11 b (1300 Nov. 4). 58) 251 f. 5 b [1300]. 61/62) 196 a f. 22 a (1247). 65/66) 209 f. 2 b (c. 1225—30) = Scherfgin nr. 49/48.

Digitized by Google

15. Das Geschlecht Schönwetter.

Der erste urkundlich vorkommende Schönwetter ist ein Hermann Sch.[1]) (Pulchra aura). Die Genealogie ist für die ältere Zeit sehr schwierig festzustellen, da auch anderen Familien[2]) angehörige Personen, wohl durch Verschwägerung mit den eigentlichen Schönwetter veranlasst, den Namen derselben angenommen haben. Ebenso wie früher bei den Cleingedank,[3]) ist von der vollständigen Wiedergabe aller vorkommenden Sch. abgesehen und nur die durch ihre verwandtschaftlichen und sonstigen Verhältnisse als angesehen erscheinenden Linien angeführt worden. Unter diesen nimmt die Verzweigung C. zweifellos die erste Stelle ein. Ihr können wir auch den Bruno Sch. zuweisen, der 1325 als verdienter Amtmann der Richerzeche genannt wird. Derselbe gehörte kurz nach 1321 dem engen Rathe an.[4]) Mehrere Mitglieder der Familie waren Tuchhändler.[5]) Ein Gerhard Sch.[6]) betrieb 1297 Weinhandel nach Flandern. Der Hauptsitz der Familie war die Sondergemeinde Columba. Eine Rathsfamilie gleichen Namens gab es in Dortmund.[7])

---

[1]) Annal. 51 S. 149 (1193) Col. 2 XIII 16 (c. 1187—1200). [2]) Aus der Familie des Vogtes Waltever (Mitth. Bd. IX S. 89) und Von s. Laurenz. [3]) Zwei Personen dieses Namens (Schönwetter de Roma) waren mit Töchtern eines Bäckers verheirathet. [4]) Vergl. Siegel an Urk. nr. 1032. [5]) Bruno Sch. (Qu. II nr. 82 1224) nr. 113 (1229) Johannes, filius B(runonis) Sch. Qu. I S. 336. Qu. II nr. 416 (1261—69) Henrich Sch. (Annal. 38 S. 38 1293 Nov. 11). [6]) Hans. Urkb. I nr. 1239 (1297 April 18). [7]) Zuerst Tilmannus Sch. (Rübel Urkb. I S. 73 (1271).

Digitized by Google

A.

Hermannus Schoneweder [1])
h.
Irmengardis de Korenporcen [2])

- Hupertus Sch. [3]) h. Gertrudis [4])
- Godescalcus Sch. [5])
- Hermannus Sch. [6])
- Gerardus Kanonikus von S. Severin [7])
- Richmodis [8]) h. Godescalcus Vetscholder [9])
- Hadewigis [10]) h. Gerardus Birclin [11])
- Beatrix Nonne in Walberberg [12])
- Benigna Nonne in Valendar [13])

B.

N. N.

- Godescalcus Sch. [14]) † 1288 Sept. 17 h. Blithildis Birclin [15])
  - Hildegerus Sch. [16]) h. Ylika (Ilant) de Wedderbane [17]) } † 1323
    - Godescalcus [18])
    - Sophia [19])
  - Gerardus Sch. [20]) † 1315 Jan. 31 h. Beatrix (Paitza) de Schildergassen [21])
    - Godescalcus Sch. [22])
    - Hildegerus [23]) Gerardus [24])
  - Hadewigis [25]) h. Heribertus [26])
  - Agnes [27]) h. Hermannus [28])
  - Benigna [29]) h. Constantinus [30])
  - Katharina [31]) h. Johannes [32])
  - Elisabeth [33]) Blithildis [34]) Ursula [35])
- Gerardus Sch. [36]) † c. 1260 h. Elisabeth de Lyskirchen [37])
  - Johannes [38])
  - Richmodis [39]) h. Henricus de Zudendorp [40])
  - Margaretha [41]) h. Bruno de Speculo [42])

C.

Bruno Sch. [43])
h.
Godelevis [44])

- Johannes Sch. de Paradiso [45]) † 1291 Sept. h. Blithildis Kiseline [46])
  - Johannes Sch. [47]) h. Katharina Jude [48])
  - Bruno Sch. [49]) Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12 Mitglied des engen Rathes h. Aleydis de Horreo [50])
  - Jacobus Sch. [51]) h. Gertrudis [52])
  - Hildegerus Sch. de Paradiso [53])
  - Gerardus Kanonikus von S. Mariengraden [54])
  - Henricus Mönch in Steinfeld [55])
  - Benigna [56]) h. Henricus de Kusino [57])
  - Katharina [58]) h. Gerardus Marsilii [59])
  - Gertrudis Nonne in Andernach [60])
- Henricus Sch. [61]) h. Sophia [62])
- Cristina Nonne in Burbach [63]) (de Fonte)

D.

Hermannus Sch. [64])
h.
1. Gertrudis de Salice [65])
2. Margaretha de Sareia [66])

Kinder erster Ehe:
- Franco Sch. [67]) h. Blithildis Gyse [68])
- Elisabeth [69]) h. Hermannus Overstolz [70])
- Richmodis [71]) h. Franco de Crainhus [72])
- Guda [73]) h. Johannes [74])
- Gertrudis Beghine [75])

zweiter Ehe:
- Gertrudis [76]) h. Henricus Goisslin [77])

[1]/[2]) 11 f. 3 b (c. 1225) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235) Col. Fasc. 11 f. 5 b (1252) 133 f. 1 b (1259) = Kornpforte nr. 60/59. [10]/[11]) = Birclin nr. 96/95. [14]/[15]) 133 f. 11 a (1274 Dec. 16) f. 24 a (1288 Sept. 17) f. 30 b (1295 Aug.) f. 34 a (1299 Nov. 29) f. 36 a (1301 Febr. 27) f. 38 a (1303 Jan. 10) = Birclin nr. 111/110. [16]/[17]) 133 f. 30 a (1295 März 2) 121 f. 50 a (1301 Jan. 18) 48 f. 16 a (1301) 133 f. 57 b (1323 April 20, Juni 22). [18]/[19]) 362 n f. 34 a (1324 Juni 19). [20]/[21]) 362 l f. 20 b (1303 Juni 15) 362 m f. 35 a (1315 Jan. 31) 1323 April 20, Juni 22 l. c. [36]/[37]) = Lyskirchen nr. 59/58. [38]—[42]) 50 f. 17 a (c. 1260). [41]/[42]) = Vom Spiegel nr. 8a/7. [43]/[44]) Alfter 34 p. 150 (1243 Sept. 28) 362 k. 2 f. 25 a (1245). [45]/[46]) 50 f. 30 a (1277 Nov. 2) 14 f. 23 b (1266) 204 b f. 30 a (1273 Okt.) 133 f. 16 a (1280 Sept. 9) 204 b f. 40 a (1282 Juni) f. 47 b (1291 Sept.) 175 f. 24 b (1300 Nov. 7) 133 f. 47 a (1310 Sept. 9) 43 f. 19 a (1311 März 11). [47]/[48]) 1 f. 82 a (1303/4) = Jude nr. 54/53. [49]) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [49]/[50]) 362 o f. 26 a (1325 Juni 1) = Von der Schuren nr. 31/30. [53]) 121 f. 63 b (1314 Dec. 7). [56]/[57]) = Vom Kusin nr. 34/33. [64]/[65]) 56 f. 1 b (1235—51). [64]—[66]) 133 f. 11 b (1275 Okt.) 115 f. 7 a (1282 Febr.) 204 a f. 18 b (1282 Juli). [67]/[68]) 115 f. 90 a (1311 Nov. 2) 362 i f. 20 b (1314) 172 f. 33 b (1315 Juli 19) 115 f. 119 b (1324). [69]/[70]) — Overstolz nr. 76/75. [76]/[77]) 1282 Juli l. c.

Digitized by Google

16. Das Geschlecht Von der Schuren (Vom Malzbüchel).

Der ursprüngliche Sitz des Geschlechts war das Haus Heribords[1]) auf dem Malzbüchel, an dessen Stelle das spätere Haus Zum Overstolz, jetzt Zum Tempel am Eingange der Rheingasse vom Malzbüchel aus, errichtet wurde. Erst zwischen 1230—40 kam das letztere in den Besitz der Overstolz von der Rheingasse und empfing von ihnen den Namen. Erstes nachweisliches Mitglied der Familie ist Hilger vom Malzbüchel, von dem das Haus auf seinen Sohn Heribert überging. Ein Bruder Heriberts, Gerhard, nahm seinen Wohnsitz in dem Hause „Zur Scheuer“ (Schuren) in der Rheingasse und nannte sich darnach Gerhard von der Schuren (De Horreo). Seine Frau war wahrscheinlich eine Overstolz.[2]) Sein Sohn Werner war 1258 März 20[3]) Bürge der Stadt für die Erfüllung der Bedingungen des grossen Schiedes, er wurde später von den Eb. Konrad und Engelbert zu Ahre[4]) gefangen gehalten. 1276 Oct.[5]) wird er als Schöffe genannt. Dem Schöffencollegium gehörten auch sein gleichnamiger Sohn[6]) und Enkel[7]) an. Der erstere sass 1319/20 im engen Rathe, der letztere war daneben auch Schöffe von S. Severin. Werner I. besass ausser mehreren Häusern[8]) in der Rheingasse die Höfe der Flachen[9]) und des Ritters Peters von dem Kranen in S. Severin.

---

[1]) Mart. 7 I 33 (1171/72) 15 II 18 (c. 1195—1205) 192 f. 9 a (c. 1230—40) 362 m f. 12 a (1311 März 19). Wahrscheinlich betrifft die erste Eintragung noch ein älteres an der gleichen Stelle belegenes Haus. Wann der Neubau erfolgt ist, lässt sich aus den Schreinseintragungen nicht sicher feststellen. [2]) Vergl. Overstolz 261/262. Seine Nachkommen führen das Overstolzenwappen. Das bei Fahne S. 395 angegebene Wappen ist falsch. Vergl. Siegeltafel. [3]) Qu. II nr. 383. [4]) Hagen v. 1879. [5]) Qu. III nr. 140. [6]/[7]) Vergl. Stammtafel. [8]) mansio inter domum Hildegeri Rufi et Henrici Gebur (192 f. 28 a) domus ad Horreum in platea Reni . . retro in platea Vilzengraven (193 f. 53 a) Haus Aquis (Rheing.) 192 f. 25 a (1266) Revingersburg (Rheing.) ib. f. 28 a (1269). [9]) curtis, que quondam fuit Flacconum in parrochia s. Severini cum suis attinenciis, tam in agris, tam extra muros, quam infra cum curte quondam Petri militis de Grue cum suis attinenciis excepta piscina, que iacet ante portam Pantaleonis (298 f. 5 a).

Digitized by Google

Das Geschlecht von der Schuren (Vom Malzbüchel).

Hildegerus de Malzbuchele[1])
h.
Udelhildis[2])

Kinder:

- Heribordus de M.[3]) † 1232 h. Gertrudis[4])
- Gerardus de Horreo[16]) (Von der Schuren) h. Sophia [Overstolz][17])
- Hildegerus † o. E.[48]) / Wolbero † o. E.[49])
- Richmodis[50]) h. Gerardus de Aquila[51]), (filius Johanne)

Kinder des Heribordus de M. und der Gertrudis:

- Hildegerus[5]) h. Petrissa[6])
  - Agnes[7]) h. Daniel[8])
- Constantinus[9])
- Sophia[10]) h. Johannes de Lintgassen[11])
- Elisabeth[12]) h. 1. Bruno Judeus[13]) 2. Gerardus de Witzlire[14])
- Richmodis Nonne in Bottenbroich[15])

Kinder des Gerardus de Horreo und der Sophia [Overstolz]:

- Wernerus de H.[18]) † 1279 Dec. Schöffe 1276 Okt. h. 1. Richmodis Flacco[19]) 2. Sophia[20]) wiedervermählt mit Gerardus de Belle
- Hildegerus[45]) Johannes[46])
- Gerardus Kanonikus von S. Georg[47])

Kinder des Wernerus de H. (18):

- Wernerus de H.[21]) Ritter Schöffenmeister 1297 Febr. 22 Mitglied des engen Rathes 1319/20 h. Aleydis de Schinna[22])
- Elisa[32]) h. 1. Johannes Prins[33]) 2. Henricus de Grue[34])
- Sophia[35]) h. Johannes Judeus[36])
- Blithildis[37]) h. Theodericus de Wippervurde[38])
- Richmodis[39]) h. Wilhelmus Schillinc Vogt von Bornheim Ritter[40])
- Udelindis[41]) h. Walthelmus de Aqueductu[42])
- Maria Nonne in Seyne[43])
- Sophia uneheliche Tochter[44])

Kinder des Wernerus de H. (21) und der Aleydis de Schinna:

- Wernerus de H.[23]) Schöffe von Köln u. S. Severin h. Richmodis de Embe[24])
- Engilbertus de H.[25]) † 1321 Dec. 19 h. Gertrudis de Embe[26])
  - Agnes[27])
- Goyswinus de H.[28]) h. Katharina[29])
- Aleydis[30]) h. Bruno Schönwetter[31])

1/2) Höniger Reg. S. 96. 3/4) Mart. 15 III 6 u. 18 (c. 1196—1205) 16 II 17—32 (c. 1200—10) IV 9 (c. 1216—20) 362 k 2 f. 9 a (1232) 192 f. 9 ab (c. 1230—40) 172 f. 4 a (1250—63). 10/11) = Lintgassen nr. 7/5. 12/13) = Jude nr. 38/37. 12/14) 196 b f. 9 a (1232). 15) Archiv v. S. Maria i. Cap. nr. 195 (1230). 16/17) = ? Overstolz nr. 262/261 Mart. 15 II 6 (c. 1195—1205) III 16—18 (c. 1200—10) 16 II 17 (c. 1200—10) IV 9 (c. 1210—20) 192 f. 3 a (c. 1220—30) f. 8 a (c. 1230—40) 18 f. 9 a (c. 1235—42). 18) Qu. II nr. 383 (1258 März 20) Securis nr. 84 (1262 Juni 16) Lac. II nr. 628 (1272 April 4—Mai 1) Qu. III nr. 109 nr. 113 (1275 Juli 26. Okt. 2) nr. 140 (1276 Okt). 18/19) 298 f. 5 a (c. 1240—60) 18 f. 16 b (1248—54) 11 f. 20 a (1259) f. 28 b (1276) 192 f. 29 b (1270 Nov. 21). 18/20) 204 a f. 15 a (1273 Okt.) f. 17 b (1279 Dec.). 21) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 442 (Febr. 22) Stein I S. 3 (1319/20). 21/22) 204 a f. 19 b (1284 März) 299 f. 18 b (1297) 229 f. 31 a (1303 Aug. 24) 204 b f. 30 b (1307 März 21) f. 32 b (1308 Juni 12) 298 f. 29 ab (1310—12). 23) Urk. nr. 736 (1310 Febr. 5). 23/24) 298 f. 41 a (1324 Nov. 4) 303 f. 23 b (1313) 306 f. 1 a (1321 Dec. 19). 25/27) ib. 28/29) ib. f. 2 b (1323 März 23). 30/31) = Schönwetter nr. 50/49. 32/33) 1 f. 37 ab (1275—77). 32/34) 145 f. 29 b (1303 Jan. 31). 35/36) = Jude nr. 47/46. 35—38) 11 f. 28 b (1276). 39/40) 1 f. 37 ab (1275—77). 41/42) = Aducht nr. 9/8. 43) 220 f. 6 b (1261). 44) 1 f. 30 b (1269). 45/46) 209 f. 57 a (1307 Okt. 6). — 48) Höniger Reg. S. 96 Mart. 17 I 1 (1193—1200). 49) 192 f. 1 b (c. 1230). 50/51) Höniger Reg. S. 221.

Digitized by Google

17. Das Geschlecht Vom Spiegel.

Das Stammhaus Zum Spiegel (ad Speculum)[1]) lag auf dem Altmarkt in S. Brigiden. Der Ahnherr des Geschlechtes Wolbero[2]) und dessen Sohn Bruno führen in den Schreinseintragungen schon den Titel dominus. Immerhin ist der erste nachweisbare Schöffe aus der Familie erst der Ritter Mathias vom Spiegel, der in diesem Amt 1283 Juni—1297 Febr. 11 vorkommt. Er besass sehr grossen Grundbesitz in der Stadt, darunter besonders den Hof zum Irrgang im Niederich.[3]) Auf ihn gehen die Linien Spiegel zum Irrgang und Spiegel zum Rodenberg[4]) zurück. Die Angabe der Kölhoffschen Chronik,[5]) welche die letzteren in verwandtschaftliche Beziehung zu den Spiegel vom Desenberg bringt, verdient kein besonderes Vertrauen. Wahrscheinlich ist es lediglich eine genealogische Fiction, hervorgerufen durch das allen städtischen Geschlechtern der späteren Zeit innewohnende Bestreben, sich dem landgesessenen Adel gleichzustellen. Auch die übrigen mitgetheilten Linien gehören vermuthlich derselben Familie an, wenn auch bei dem Fehlen eines absolut genauen genealogischen Zusammenhangs diese Frage grade bei diesem von einem Hause herrührenden Namen sich nicht sicher entscheiden lässt. — Die Vom Spiegel finden sich ausser im Schöffencollegium auch in der Richerzeche und im engen Rathe.

---

[1]) 75 f. 14 b (1267). [2]) Vergl. Hœniger Reg. S. 260. [3]) Für diesen Hof und den sonstigen Besitz im Niederich wurde ein besonderes Schreinsbuch (257) angelegt. Früher gehörte derselbe den Cleingedank (vergl. Cleingedank nr. 167/168). Mathias nahm ebenfalls an den Handelsgesellschaften, welche die Stadteinkünfte pachteten, theil (Qu. III nr. 109. 113. 118). [4]) Nachkommen von Tilmann vom Spiegel und Richmod von Rodenburg (vergl. 338 f. 111 b 1354). [5]) Chron. 13 S. 325. Die von Fahne S. 406 gemachten Bemerkungen sind blosse Phantasiegebilde. Die Linie von Rodenberg bildete sich überhaupt erst im 14. Jahrhundert.

Digitized by Google

Tafel I.

A. Wolbero de Speculo[1])
h.
Elisabeth[2])

Bruno de Sp.[3]) † 1214—20
h.
Gertrudis[4])

Godefridus[27])

Henricus de Sp.[5]) † 1240—47
h.
Blithildis de Lintgassen[6])

Elisabeth[24])
h.
Henricus Gozlini[25])

Gertrudis
Nonne in
Andernach[26])

Bruno de Sp.[7])
h.
1. Aleidis [Gir][8])
2. Margaretha Schonewetter[8a])

Mathias de Sp.[18])

Johannes de Sp.[19])

Hadewigis[20])
h.
Theodericus[21])

Sophia[22])
h.
Emundus
de Kusino[23])

Kinder erster Ehe: Appollonius[9]), Bruno[10]) Mönche in Heisterbach

zweiter Ehe: Henricus de Sp.[11])
in Vilzengraven
Mitglied des engen Rathes 1321 März 14
h.
Katharina Schalle[12])

Gerardus[13])

Elisabeth[14])
h.
Johannes[15])

Sophia[16])
h.
Godefridus Vetscholder[17])

B. Mathias de Sp.[28]) = [18])?
† 1298 Dec. 5
Ritter
Schöffe 1283 Juni
h.
Methildis (Lora) Hardevust[29])

Philippus de Sp.[30]) † 1325 Sept. 9
Ritter
Schöffe 1307 Aug. 7
Mitglied des engen Rathes
1321 Juli 19
Rentmeister 1323 Okt. 8
h.
Johanna Scherfgin[31])

Johannes de Sp.[39])
Mitglied des engen Rathes
1321 Juli 19([66]?)
† 1323 Okt. 13
h.
Blithildis[40])
Tochter von Gerardus Marsilii

Mathias de Sp.[41])
h.
Hadewigis[42])

Tilmannus de Sp.[43])
(Tilkinus)
h.
Richmodis
de Rodenburg[44])

Everardus de Sp.[45])
(Everkinus)
† 1321 Febr. 7
h.
Gertrudis[46])
wiedervermählt mit
Henricus Scherfgin

Henricus de Sp.[48])
de Scatabulo
Schöffe 1315 Mai 16
Mitglied des engen Rathes
1320
h.
Hadewigis de Cornu[49])
(Loppa)

Ludewicus de Sp.[53])
h.
Margaretha de Lintlo[54])

Gerardus[55])
Bruno[56]) Kanonikus
von S. Kunibert
Mathias[57]) Kanonikus
von S. Aposteln
Blithildis[58])
h.
Wernerus Quattermart[59])

Elisabeth[60])
h.
Johannes de Cornu[61])

Kinder des Philippus:

Mathias de Sp.[32])
Ritter
Schöffe 1325 Jan. 11
h.
Richmodis[33])

Philippus de Sp.[34])
Schöffe 1326 Jan. 10
h.
Blithildis[35])

Gerardus de Sp.[36])
Schöffe 1323 Okt. 27

Henricus[37]), Mathias[38]) } Minderbrüder

Kind des Everardus:

Johannes[47])
† 1321 Febr. 7

Kinder des Henricus:

Franco de Sp.[50])

Mathias de Sp.[51])

Loppa[52])
Nonne in S. Klara

[1]—[4]) Hön. Reg. S. 260. [5]/[6]) 362 k. 1 f. 2 b (1230) 204 b f. 17 a (1240—47) 196 f. 18 a (1245) 75 f. 14 b (1267) = Lintgassen nr. 65/64. [7]/[8]) 204 b f. 15 a (1240—47). [7]—[9]) 362 k. f. 8 a (1234) 50 f. 17 a (1250—64) 75 f. 23 a (1288 Febr. 29) = Schönwetter nr. 42/41. [11]) Qu. III nr. 573 (1310 März 7) Lac. III nr. 182 (1321 März 14). [11]/[12]) 1 f. 56 a (1291) 75 f. 24 a (1292 Juni 13) 133 f. 52 b (1315 Okt. 24) 362 m f. 41 a (1315 Sept. 11). [16]/[17]) 75 f. 29 b (1303 Dec. 5). [22]/[23]) = Vom Kusin nr. 2/1. [26]) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 118 (Dec. 7) 183 f. 19 b (1283 Juni) nr. 355 (1291 Juli 12) nr. 441 (1297 Febr. 11). [28]/[29]) 133 f. 5 b (1287 Juni 9) 78 f. 25 b (1291 Mai 17) 6 f. 55 a (1296) 78 f. 30 a (1298 Dec. 5) 257 f. 1 a (1301 Nov. 16) 224 a f. 18 a (1302 Febr. 9) = Hardevust nr. 168/167. [30]) 51 f. 7 b (1307 Aug. 7) Qu. IV nr. 90 (1320 Nov. 7) nr. 97 (1321 Mai 24) 362 o f. 13 a (1304 April 6) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19) nr. 121 (1323 Okt. 8). [30]/[31]) 273 f. 41 b (1296 Febr.) 78 f. 30 a (1298 Dec. 5) Scherfgin Testament f. 6 a (1308 Nov. 29) 257 f. 2 ab (1325 Sept. 9) 299 f. 59 b (1326 Jan. 10) = Scherfgin nr. 64/63. [32]) 362 o f. 22 b (1325 Jan. 11). [32]/[33]) 232 f. 26 b (1322 Aug. 2). [34]/[35]) 257 f. 2 ab (1325 Sept. 9). [36]) 75 f. 45 a (1323 Okt. 27) 362 o f. 13 a (1324 April 6). [39]) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19). [39]/[40]) 209 f. 63 ab (1310 März 23) 172 f. 38 a (1323 Okt. 13). [41]/[42]) 362 n f. 19 a (1318 Dec. 29) 25 f. 39 a (c. 1319) 178 f. 51 b (1322 Juli 21). [43]/[44]) 257 f. 8 a (1314 Okt. 1) = Mühlengasse-Rodenburg nr. 8/7. [45]/[46]) 251 f. 23 b (1321 Febr. 7). [48]) 362 m f. 39 a (1315 Mai 16) Stein I S. 3 (1320). [48]/[49]) 362 m f. 16 b (1311 Okt. 30) 204 f. 79 b (1312 März 15) 91 f. 57 b (1313) f. 61 a (1322 Sept. 23). [53]/[54]) 362 o f. 11 a (1324 Febr. 10) = Lintlar nr. 16/15. [56]/[57]) 258 f. 24 b (1302 Febr. 7). [58]/[59]) 362 l f. 4 a (1298 Nov. 7) 224 a f. 20 b (1305 Febr. 4) = Overstolz-Quattermart nr. 270/269. [60]/[61]) = Birclin (Vom Horn) nr. 78/77.

Digitized by Google

Das Geschlecht Vom Spiegel.

Tafel II.

C. Johannes de Speculo[62]) = [19])?
† 1308 Jan. 20—Dec. 9
Mitglied des Rathes 1305 März 7
Schöffe 1296 Dec. 17
h.
Durgina de Windeck[63])

Kinder:
- Henricus de Sp. ad Leporem[64]) h. Katharina de Lepore[65])
- Johannes de Sp.[66]) † 1319 Jan. 18 h. Gertrudis[67])
- Mathias[68])
- Elisabeth[69]) h. Rudolfus de Honore[70])
- Gertrudis[71]), Cristina[72]) } Beghinen

D. Bruno de Sp.[73]) † 1278 März
h.
Blithildis de Novo Foro[74])

Kinder:
- Hermannus Rufus de Sp.[75]) h. Elisabeth[76])
  - Blithildis[77])
  - Leveradis[78])
- Mathias de Sp.[79]) h. Sophia Parfuse[80]) } † 1322 Juni 8
  - Blithildis[81])
- Johannes Poyskirsse[82]) de Sp. h. Megtildis (Megtela)[83]) de S. Egidio
  - Wernerus de Sp.[88]) h. Blithildis[89])
- Bruno Predigermönch[84])
  - Elisabeth[90]) h. Johannes Quattermart[91])
- Blithildis[85]) h. Johannes de Lyskirchen[86])
  - Mathias de Sp.[92]) h. Blithildis de Novo Foro[93])
- Durgina Beghine[87])
  - Gerardus de Speculo Kämmerer des Domkapitels[94])

[62]) Qu. III nr. 434 (1296 Dec. 17) 362 h f. 17 a (1300 März 11) Qu. III nr. 528 (1305 März 7) 62 f. 29 a (1308 Jan. 20) 204 b f. 72 b (1308 Dec. 9). [62]/[63]) 91 f. 30 a (1286 April 25) f. 34 b (1292 Aug. 25) 145 f. 24 b (1295) ib. f. 37 ab (1312 Jan. 17) f. 36 b (1319). [64]/[65]) 1 f. 90 a (1308) f. 95 b (1310—12). [66]/[67]) 196 b f. 95 a (1310 Jan. 11) 145 f. 36 b (1319 Jan. 18). [73]/[74]) 362 k. 1 f. 40 a (1271) 362 c f. 7 b (1278 März) 209 f. 39 a (1283 Mai) 362 e f. 10 a [1297] 362 i f. 12 b (1301 April 22) 75 f. 32 a (1309) = Mummersloch = Von der Poe nr. 119/118. [75]/[76]) 75 f. 31 b (1309) f. 39 a (1315 Sept. 11). [77]/[78]) 229 f. 8 a (1312 Sept. 2). [79]/[80]) 362 m f. 16 a (1311 Sept. 24) 75 f. 41 a (1322 Juni 8) Kessel Antiqu. Martini S. 50. [82]/[83]) 163 a f. 21 b (1321 April 22). [85]/[86]) = Lyskirchen nr. 45/44. [88]/[89]) 232 f. 25 a (1321 Juli 16) 251 f. 24 a (1321 Sept. 30) 196 b f. 35 a (1324 Febr. 11). [90]/[91]) 362 o f. 4 b (1323 Okt. 8) = Overstolz-Quattermart nr. 268/267. [92]/[93]) 362 l f. 14 b (1301) 362 k. f. 11 a (1321 April 10). [94]) Qu. III nr. 531 (1305 Juni 18) nr. 537 (1306 Okt. 14).

Digitized by Google

18. Das Geschlecht Vom Stave (De Baculo, Von der Trappe).

Die Familie[1]) nannte sich nach dem Hause Zum Stave (ad Baculum), in der Rheingasse, das Gottschalk[2]) c. 1210—20 kaufte. Mit der älteren Schöffenfamilie Staf[3]) besteht kein nachweisbarer Zusammenhang. Die beiden ersten Generationen führten den Namen De Trappa (Von der Trappe) nach einem Hause, dessen Lage sich nicht sicher feststellen liess.[4]) Der Hauptheil des Familienbesitzes lag in Airsbach, wo wohl auch der ursprüngliche Wohnsitz des Geschlechtes zu suchen ist. Die vom Stave standen schon früh in verwandtschaftlichen Beziehungen zu den angesehensten Geschlechtern. 1297 Febr. 11 und 1325 Dez. 12 wird je ein Angehöriger der Familie als verdienter Amtmann der Richerzeche erwähnt. Über ihre Betheiligung am Schöffencollegium und engen Rathe bis 1325 ist nichts überliefert.

[1]) Zu unterscheiden ist von derselben die besonders in Aposteln ansässige Familie Vom Kluppel (lateinisch ebenfalls de Baculo). [2]) Mart. 19 VI 10 (c. 1215—20). [3]) Fahne S. 14 behauptet fälschlich einen solchen. [4]) Fahne S. 428 verlegt dasselbe irrthümlich in die Rheingasse.

Digitized by Google

Das Geschlecht Vom Stave (Von der Trappe).

Godescalcus de Trappa[1])
h.
Sophia de Heuberg[2]) † 1279

- Hildegerus de Trappa[3]) † 1280/81 h. Blithildis[4])
  - Godescalcus de Baculo[5]) † 1316 Juni 21, Amtmann der Richerzeche 1297 Febr. 11, h. Friderunis de Gluele[6])
    - Johannes de Baculo[7])
    - Blithildis[8]) h. Burchardus de Zevil[9])
    - Elisabeth[10]) Gertrudis Nonne in Burne[11])
    - Strala Beghine[12])
  - Hermannus de Baculo[13]) † 1312 Mai 11 h. Sophia de Mummersloch[14])
    - Blithildis[15]), Sophia[16]) } Nonnen in S. Mauritius
  - Emundus de B.[17]) Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12, Schöffe im Niederich 1309 Juli 16, h. Cristina de Rodenburg[18])
    - Hildegerus[19])
    - Godescalcus[20])
    - Richmodis[21]) h. Hildegerus de Irco[22])
    - Blithildis Nonne in Burno[23])
  - Jacobus de B.[24]) Ritter h. Blithildis[25]) Hildegerus[26])
  - Henricus[27]) Bruno[28]) Gerardus Augustiner[29]) Blithildis[30]) h. Everardus Cleingedanc[31]) Gertrudis[32]) h. Johannes filius Gysonis[33])
  - Sophia[34]) Nonne in Mariengarten, Paitza[35]) Nonne in Burne, Alstradis[36]) Nonne in Metherne
- Bruno de Tr.[37])
- Alstradis[38]) h. Gerardus Overstolz[39])
- Gertrudis[40]) h. Gerardus Quattermart[41])
- Sophia[42]) h. Gerardus Cause[43])

1/2) Mart. 19 IV 17 VI 1 (c. 1210—20) 196 b f. 9 a (c. 1235) 11 f. 30 b (1279) 1 f. 40 a (1280). 3) Qu. III nr. 97 (1275 März 28). 3/4) Qu. III nr. 410 (1295 März 29) 1 f. 42 a (1280/81) f. 72 a (1300) f. 79 b (1303/4). 5) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 487 (1299 Okt. 28) nr. 476 (1300 April 6). 5/6) 1 f. 72 b (1300) 258 f. 35 a (1312 Jan 17) 201 b f. 60 a (1316 Juni 21). 13/14) 1 f. 96 b (1312) 201 b f. 43 b (1312 Mai 11). 17) 251 f. 6 a (1309 Juli 16) Aftter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). 17/18) 362 o f. 20 a (1324 Okt. 10) 201 b f. 87 a (1324 Febr. 10) = Mulengassen-Rodenburg nr. 12/13. 24) St. Arch. Urk. nr. 812 (1314 Okt. 1). 24/25) 201 b f. 57 a (1315 Okt. 22). 34) 201 b f. 59 b (1316 Juni 14). 38/39) = Overstolz nr. 96/95. 40/41) = Overstolz-Quattermart nr. 266/265. 42/43) = Cause nr. 18/17.

Wappen und Siegel.

Von den Wappen und Siegeln der hier behandelten Familien hat bereits Fahne Beschreibungen und zum Theil auch Abbildungen gegeben. Wenn er hierin auch bei weitem zuverlässiger ist, als in den von ihm gelieferten flüchtigen Stammtafeln, so wird doch die hier gegebene Zusammenstellung und Beschreibung der Wappen und Siegel die Unrichtigkeit mancher seiner Angaben erweisen. Wann die Kölner Bürger zuerst begonnen haben, Siegel mit Wappenfiguren zu führen, lässt sich nicht sicher feststellen. Die ältesten im hiesigen Archiv erhaltenen Bürgersiegel sind die eines nicht näher bezeichneten Bürgers Wilhelm vom Jahre 1226[1]) und des Bruno Cranz vom Jahre 1243.[2]) Beide zeigen keine Wappendarstellungen. Das erste stellt den Siegelführer in ganzer Figur dar, bekleidet mit langem Rock und umgehängtem Mantel, der linke Arm ist in die Seite gestützt, der rechte hält eine Falte des Mantels, das Haupt ist mit einer Mütze bedeckt. Die Umschrift lautet: † Sigillum Wilh . . elmi civis Coloniensis. Das Siegel ist 2,9 cm lang und 1,2 cm breit. Das Siegel des Bruno Cranz ist eine antike Gemme mit der am Rande eingeschnittenen Umschrift: Brun Cranz. Die ersten erhaltenen Bürgersiegel mit Wappen stammen dagegen erst aus dem Jahre 1278.[3]) Der Beginn der Wappenführung scheint etwa um die Mitte des 13. Jahrhunderts zu liegen. Die nachfolgende Zusammenstellung beruht neben den Siegeln, von denen stets ein möglichst gut erhaltenes angeführt ist, auf den Abbildungen in der Agrippina des Heinrich van Beeck, in der Kölhoffschen Chronik und zwei Wappenbüchern des hiesigen Archivs.[4]) Die Darstellungen der letztgenannten drei stehen im erkennbaren Zusammenhang. Die Wappen sind dort stets nach links gestellt, die nachfolgenden Beschreibungen gehen auf die richtigere Rechtsstellung zurück. Es wird indessen vorläufig dahingestellt sein müssen, inwiefern die Farbenangaben der angeführten Quellen unbedingt zuverlässig[5]) sind.

Wappen.

1. Von der Aducht: 3 goldene gekrönte Sittiche in Blau, auf dem Helm gekrönter Sittichkopf zwischen blauen Flügeln. (Kölhoff f. 60 a, Agrippina f. 14, Wappenbuch I f. 51 a II S. 29). Siegel Werners von der A. an Urk. nr. 1032.

---

[1]) Urk. nr. 80 [1226] Mai 4. [2]) Urk. nr. 131 (1243 Dec. 16). [3]) Urk. nr. 438. [4]) Aus einem der letzteren stammen die meisten Angaben Fahnes. [5]) Die Kölhoffsche Chronik (S. 325) nennt ausdrücklich „alde wapenboichere“, auf welche die Darstellungen vielleicht zurückzuführen sind.

Digitized by Google

2. Birklin:
   a) Birklin. Aufgerichteter schwarzer Bär mit silbernem Halsband und Kette im goldenen Felde, auf dem Helme wachsend wiederholt. (Agrippina l. c., Kölhoff l. c., Wappenbuch I f. 52a II S. 3). Siegel Gerhards B. an Urk. nr. 620;
   b) Birklin—Vom Horn: Gleiches Wappenbild und Helmzier, Bär roth in Silber, Halsband und Kette Gold. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 59 b, Wappenbuch I f. 50 a II S. 1.) Siegel: Franco Birclin (de Cornu) an Urk. nr. 567.
3. Cause: Wappen unbekannt.
4. Cleingedank:
   a) Cleingedank: Silberner Zickzackbalken im rothen Felde, auf dem Helm kolbenförmiges rothes Schirmbrett, belegt mit dem silbernen Zickzackbalken, rings mit Pfauenfedern besteckt. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 b, Wappenbuch I f. 53 a II S. 4.) Siegel Heinrichs des Rothen an Urk. nr. 620, Eberhards Cl. an Urk. nr. 1196;
   b) Cleingedank—Von der Stessen: Geviertes Wappen, Feld 1 u. 3 gekr. Mohrenkopf, 2 u. 4 Wappen der Cl. auf dem Helme, gekr. Mohrenkopf auf Turniermütze, auf welcher sich das Wappenbild in 6 Feldern wiederholt. (Kölhoff f. 60 b, Wappenbuch I f. 53 a II S. 4. Siegel: Hilger Cl. von der Stessen an Urk. nr. 1032. Reitersiegel: Rücksiegel das bez. Wappen[1]).
5. Von der Kornpforte: 2 Querbalken mit 4 resp. 3 Vierecken belegt. Farben unbekannt. Siegel Johanns, Sohn des Greven, an Urk. nr. 480.
6. Vom Kusin: 2 goldene schreitende Leoparden im blauen Felde, auf dem Helm goldene Greifenklaue. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 56 a II S. 7.) Siegel Heinrichs vom K. an Urk. nr. 829, Emunds vom K. an Urk. nr. 1032.
7. Gir (Gyr): 3 (2 : 1) silberne Löwen im blauen Felde, auf dem Helm blauer Bockkopf mit goldenen Hörnern. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60a, Wappenbuch I f. 52 a II S. 3.) Siegel Eberhards Gir an Urk. A. V. nr. 34, des Rentmeisters Tilmann Gir an Urk. nr. 1417.
8. Grin: Agrippina l. c.: 3 (2 : 1) grinsende, rothgekrönte, goldene Köpfe im blauen Felde. Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 52 a II S. 3: 3 goldene gekrönte Köpfe im schwarzen Felde, auf dem Helm einer der Köpfe wiederholt. Siegel Heinrichs Grin an Urk. nr. 577, bisweilen auch nur 1 Kopf.
9. Hardevust: Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 a: 2 goldene, über Kreuz gelegte, beschiente Arme im rothen Felde. Kölhoff, Wappenbuch f. 51 a II S. 2: Arme rothbekleidet, goldbeschient im

[1]) Das Siegel von 1317 März 21, Urk. nr. 873, zeigt nur das Wappenschild. Bei Fahne S. 413 ist die Stellung der Figuren in den Feldern unrichtig.

Digitized by Google

silbernen Felde, auf dem Helm wiederholt. Siegel Gottfrieds an Urk. nr. 567, Bruno Hardevusts an Urk. nr. 620.

10. Hirtz=Landeskrone: Zwei silberne schreitende Leoparden im schwarzen Felde, auf dem Helme stehender goldener Hirsch vor natürlich gefärbtem Rosenstrauch. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 56 a, II S. 7.) Siegel Dietrichs vom Hirtz an Urk. nr. 1417.

11. Hirtz; Schwarz=Vom Hirtz: 3 rothe Querbalken im silbernen Felde, auf dem Helm silberner Hirschkopf mit 2 rothen Querbalken belegt. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 56 a II S. 7.) Siegel des Pilgrim Schwarz an Urk. A. V. nr. 37, des Johanns vom Hirtz an Urk. nr. 1032, des Ritters Joh. vom Hirtz an Urk. nr. 1423 mit Helmkleinod.

12. Hirzelin:
    a) Hirzelin: Rothes Hirschgeweih im silbernen Felde, auf dem Helm das Geweih wiederholt. (Agrippina l. c., Kölhoff l. c., Wappenbuch I f. 53 a II S. 4. Siegel von Richolf, Hilger und Hermann H. an Urk. nr. 620;
    b) Hirzelin=De Lobio, Von Beyen: Hirschgeweih mit Stern zwischen den Stangen. Siegel Hermanns de Lobio an Urk. nr. 681, Walthelms von Bayen an Urk. nr. 710.

13. Jude: 3 (2 : 1) silberne Judenhüte im rothen Felde, auf dem Helm rothbekleideter Mannsrumpf mit silbernem Judenhut. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 51 a II S. 2.) Siegel des Ritters Gobel Jude an Urk. nr. 1417. Judenhut direkt auf dem Helm liegend.

14. Von der Lintgassen (Von Benesis): Älteres Wappen: senkrecht gerauteter Schild (362 l. f. 17 b). Jüngeres Wappen: 7 (4 : 3) schwarze Rauten im silbernen Felde, auf dem Helme silberner Mannsrumpf mit den 7 Rauten (4 : 3) belegt. (Kölhoff f. 61 a, Wappenbuch I f. 55 a II S. 6.) Siegel Dietrichs von der Lintgassen an Urk. nr. 567.

15. Von Lintlar=Schallenberg: Querbalken mit je 3 nach oben und unten gekehrten goldenen Gleven besetzt im rothen Felde, auf dem Helme rother Bockkopf mit goldenen Hörnern. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 57 a II S. 8.) Siegel Brunos von Lintlar an Urk. nr. 1435.

16. Von Lyskirchen: 3 blaue Turnierkragen im goldenen Felde, auf dem Helm sitzender silberner Hund mit goldenem Halsband. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 52 a II S. 3.) Siegel von Constantin von Lyskirchen an Urk. A. V. nr. 37.

17. Von der Mühlengassen: Wappen unbekannt. Das von Fahne abgebildete ist das der Familie Mühlengasse = Vom Thurm (Kölhoff f. 62 b, Wappenbuch I f. 62 a II S. 13), die nicht mit den eigentlichen Von der Mühlengasse zusammenhängen dürfte. Der Zweig von Rodenburg führte einen gekrönten, gerade-

Digitized by Google

ausschauenden Mohrinnenkopf. Siegel Johanns von Undurtiis an Urk. nr. 797.

18. Vom Mummersloch:
   a) Mummersloch. Rother Adlerflügel (Saxen aufwärts) in Gold, auf dem Helme goldener, rothgehörnter Bockskopf. (Kölhoff f. 62a, Wappenbuch I f. 58a II S. 9.) Auf einem Siegel des Ritters Hermanns vom M. ist statt dessen der Adlerflügel auf dem Helme wiederholt. (Severin Pfarrarchiv Urk. von 1323 März 27.)
   b) Cleingedank = Mummersloch: Schwarzer Zickzackbalken im goldenen Felde, auf dem Helme schwarze Büffelhörner. (Kölhoff f. 60b, Wappenbuch I f. 54a II S. 5.) Siegel Gerhards von Mummersloch an Urk. Columba Pfarrarchiv nr. 308.
   c) Mummersloch = Von der Poe: Goldener Adlerflügel auf silberner Bärentatze im schwarzen Felde, auf dem Helme stehender Pfau in natürlichen Farben. (Kölhoff f. 62a, Wappenbuch I f. 60a II S. 11.)
   d) Von der Poe = Vom Neumarkt: Hirschgeweih, auf dem Helm wiederholt. Wappenfarben unbekannt. Siegel Gerhards von der Poe an Urk. nr. 620 und des Tilmann von der Poe an Urk. nr. 1042.

19. Overstolz: 3 goldene Turnierkragen im rothen Felde, auf dem Helme auf 2 rothen Flügeln wiederholt. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 59b, Wappenbuch I f. 50a II S. 1.) Siegel Daniels, Werners und Gerhards O. an Urk. nr. 620. In den Siegeln der Linie Von der Bach findet sich ein unbelegtes rechtes Obereck (Urk. nr. 1032), in denen der Linie Von der Windeck ist dasselbe mit einem fünfspitzigen Stern belegt (ib).

20. Quattermart:
   a) Overstolz = Quattermart: 3 schwarze Turnierkragen im goldenen Felde, auf dem Helm goldener Schwanenrumpf mit schwarzen Flügeln. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60a, Wappenbuch I f. 50a II S. 1.) Siegel Gerhards Quattermart an Urk. nr. 1324. Im rechten Obereck Zickzackbalken.
   b) Quattermart = Birklin: Bär mit Halsband und Kette. Siegel Philipps Qu. an Urk. nr. 706 und des Ritters Johannes Qu. an Urk. nr. 1032.

21. Raitze: Goldenes Kreuz in Schwarz, auf dem Helm schwarzer, goldgehörnter Ochsenkopf. (Kölhoff f. 61b, Wappenbuch I f. 55a, II S. 6.) Siegel des Ritters Rutger R.: Kreuz, in der Mitte mit Lilie belegt (Urk. nr. 1032), und Gottfrieds R. mit Vogel (Adler?) belegt (Urk. nr. 535)[1].

22. Scherfgin: 2 silberne Schrägbalken im schwarzen Felde.

---

[1]) Abweichend davon führt der Vater der Genannten 1281 (Urk. A. V. nr. 37) zwei Querbalken mit 5 resp. 4 Vierecken belegt.

Digitized by Google

(Agrippina l. c., Kölhoff f. 59 b, Wappenbuch I f. 50 a II S. 1), auf dem Helm zwei zweimal schwarz-silber geringelte Büffelhörner. Siegel des Ritters Johannes Scherfgin nr. 638. Abweichend davon führte Gerhard Scherfgin von Strunden das Wappen der Kranz: 3 durchbrochene Rauten. (Siegel an den Urkunden nr. 1032 u. 1041.)

23. Vom Schiderich: 3 schwarze, aufrechte Leoparden im goldenen Felde, auf dem Helm goldener Ochsenkopf mit schwarzem Nasenring. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 56 a II S. 7.) Siegel von Dietrich vom Schiderich an Urk. nr. 1389 und Ulrichs in der Drankgasse an Urk. nr. 1423: 3 steigende Löwen[1]).

24. Schönwetter: 3 (2 : 1) zunehmende rothe Monde im silbernen Felde, auf dem Helm eine Mondsichel, aufwärts gekehrt, wiederholt. (Kölhoff f. 62 b, Wappenbuch I f. 60 a II S. 11.) Siegel Brunos Sch. an Urk. nr. 1032.

25. Von der Schuren: 3 Turnierkragen. Das von Fahne S. 395 abgebildete Wappen ist unrichtig. Farben unbekannt. Siegel Werners von der Schuren an Urk. nr. 617.

26. Vom Spiegel: 3 (2 : 1) Spiegel, bisweilen auch 6 (3 : 2 : 1). Siegel des R. Mathias vom Spiegel an Urk. nr. 480, R. Heinrichs vom Spiegel an Urk. nr. 1032.
   a) Spiegel = Vom Rodenberg: 3 (2 : 1) silberne goldgerandete Spiegel im rothen Felde, auf dem Helm rother Wolfskopf mit silberner Schnauze, mit 2 silbernen Spiegeln belegt. (Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 51 a II S. 2.)
   b) Spiegel auf dem Over: 3 desgl. im schwarzen Felde, auf dem Helm Mohrenkopf mit goldenem Stirnreif zwischen 2 weissen Flügeln. (Kölhoff f. 60 b, Wappenbuch I f. 54 a II S. 5.

27. Vom Stave: Schild eisenhutförmig gespalten, rechts roth, links silbern, auf dem Helm Büffelhörner, rechtes silbern, linkes roth. (Kölhoff f. 62 a, Wappenbuch I f. 59 a II S. 10.) Siegel des Gottschalk vom Stave an Urk. nr. 654 und des R. Jacobs vom Stave an Urk. nr. 812.

28. Familie Waltevers = Loif vom Ufer: Zwei rothe Querbalken in Gold mit 4 resp. 3 liegenden silbernen Vierecken belegt, auf dem Helm 2 goldene Büffelhörner, unten dreimal roth geringelt. (Kölhoff f. 62 b, Wappenbuch I f. 61 a II S. 12.) Siegel von Joh. Loif an Urk. nr. 1423. Die Vierecke 5 resp. 4 gleichen mehr Kugeln[2]).

---

[1]) Hiernach scheinen die Wappenfiguren richtiger als Löwen betrachtet werden zu müssen, wie es auch Fahne S. 387 thut.

[2]) Das Siegel des dieser Familie angehörigen Hermann Schönwetter (Urk. A. V. nr. 37) zeigt eine Combination des oben beschriebenen Wappens mit dem der Schönwetter, oberhalb des ersten Balkens drei Mondsicheln, zwischen den beiden Balken zwei solche, unterhalb des zweiten Balkens eine Sichel.

Digitized by Google

Berichtigungen und Nachträge zu Theil I und II.

I. [1]) Overstolz nr. 38 † 1314 März 15 (362 m f. 31 b). Zu nr. 50: Das angegebene Todesdatum ist zu nr. 51 zu ziehen. Als 60a einzufügen: Johannes. Zu nr. 102 Zusatz: Hilla Sterre (289 f. 14 b 1312). Zu nr. 177: † 1321 Mai 2 (362 k f. 8 a). [2]) Lyskirchen: zu nr. 12: Cristina de Ackera (362 g f. 8 a 1300 Okt. 25).

II. [1]) Aducht nr. 60 l. Henricus. [2]) Birclin: zu nr. 24: Cristina de Erenporzen 258 f. 5 b (1259). Zu nr. 69: Katharina, Tochter von Bruno Albus de Lovenberg (91 f. 15 b 1262 Okt.). Birclin = Vom Horn nr. 48: † 1324 Okt. 13 (362 o f. 19 b). Als 10 ab einzufügen: Sophia h. Joh. Scherfgin (362 n f. 43 a 1322 Dec. 10). [3]) Gir: zu 50: Cuno G. Schöffe 1308 Juli 6 (362 c f. 1 b). [4]) Grin nr. 127—130 l. Kl. S. Agnes bei Worms.

Digitized by Google

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von **Konstantin Höhlbaum**

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Siebenundzwanzigstes Heft.

Mit Unterstützung der Stadt Köln.



Köln, 1896.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Digitized by Google

(Alle Rechte vorbehalten.)

Digitized by Google

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von **Konstantin Höhlbaum**

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Zehnter Band.

(Heft XXVI und XXVII.)

Mit Unterstützung der Stadt Köln



Köln, 1896.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Digitized by Google

(Alle Rechte vorbehalten.)

Digitized by Google

Inhalt.

Digitized by Google

III.

Brief-Eingänge des 14. und 15. Jahrhunderts.

B. Undatirte Stücke.

II.

EB. Adolf zu Mainz, Vormund des Stifts Speier: Geleit zur Frankfurter Messe. Febr. 6—12. Philippsburg. (fer. 5 p. Agathe, Udinheim.) — Or. Pap. S. (früher B. 28). (1028)

Konr. [II], erwählter EB. zu Mainz: Geleit zur Frankfurter Messe, trotz seiner Feindschaft mit Köln wegen seines Marschalls Rost von Waldeck. Aug. 16—22. Eltville. (mittew. n. u. fr. ass.) — Or. Pap. S. (früher B. 60). (1028a)

Derselbe: sendet auf Wunsch offenen Geleitsbrief zur nächsten Frankfurter Fastenmesse. Febr. 5. Herbolzheim. (Agathe, Herbortzheim.) — Or. Pap. S. (früher B. 61). (1029)

EB. Konr. zu Mainz: Geleit zu der Frankfurter Messe unter Vorbehalt gleicher Sicherheit für Kölns Feind, seinen Marschall R. Emerich Rost von Waldeck. Febr. 15—21. Bingen. (sabb. p. Valent.) — Or. Pap. S. (früher B. 77). (1030)

Joh., EB. zu Mainz: antwortet, er werde seine Amtleute anweisen, ihre Kaufleute auf ihr Gesinnen zur nächsten Frankfurter Messe zu geleiten. Juli 25. Aschaffenburg. (Jac.) — Or. Pap. S. (früher B. 100). (1031)

Derselbe: gibt auf ihre Bitte ihren Kaufleuten Geleite zur nächsten Messe, vorausgesetzt, dass sie keinerlei Gut der von Aachen führen. Juli 26—Aug. 1. Aschaffenburg. (fer. 6 p. Jac.) — Or. Pap. S. (früher B. 150). (1032)

Derselbe: dankt für die Förderung seines Aufsehers und Dieners zu Erenfels bei Verkauf von Holz, das er, weil es in diesem Jahre nicht mehr zum Bau in seinen Schlössern verwandt werden konnte, dort hatte verkaufen lassen. Dec. 26. Bingen. (Steph.) — Or. Pap. S. (1033)

Derselbe: antwortet, er könne ihrem Judenbürger Lieffman nur dann Geleit geben, wenn mitgetheilt werde, vor wem er dessen bedürfe. Juli 16—22. Eltville. (fer. 2 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (1034)

Derselbe: beglaubigt seinen Schreiber Nicolae von Fredeberg. Nov. 2—8. Lahnstein. (fer. 5 p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (1035)

St. Mainz: ihr Bürgermeister Conrat zu Isenecke habe vergangene Fasten durch ihren Bürger Schefferhenne von dem dortigen Bürger Theus zu Reide mehr als 3 Last Hering gekauft; während aber zu beiden Böden der Hering gut und gerecht befunden, sei er in der Mitte in vielen Tonnen, nach Aussage der geschworenen Unterkäufer, verdorben gewesen, so dass Conrat etwa 14 Gl. Schaden gehabt habe; soll Ersatz veranlassen. April 24—30. (4 fer. p. Georii.) — Or. Pap. S. (1036)

Digitized by Google

St. Mainz: antwortet, ihr Bürger Joh. zum Rosse sei zur Zahlung von 66 Gl. an den dortigen Bürger Theus zu Reide bereit bis auf 10 Gl. Abzug für verdorbene Heringe, weswegen er zu Recht stehen wolle; inzwischen habe aber ihr Bürgermeister Conrat Isenecke wegen gleichen Gebrestes gerichtlich 14 Gl. von der Schuld pfänden lassen. April 24—30. (fer. 6 p. Georg.) — Or. Pap. S. (1037)

Dieselbe: soll bei der bevorstehenden Zusammenkunft des Königs mit den Kurfürsten zu Mainz ihre Freunde auch hinschicken, um mit den anderen Städten über die goldene Münze zu berathen. Juni 8—14. (dom. ante Viti et Mod.) — Or. Pap. S. Kanzlei: venit ipso die Viti (Juni 15). (1038)

Dieselbe: wird gegen die zu leicht befundenen Mainzer und Trierer Gulden in derselben Weise verfahren, wie Köln, und davon die anderen Städte benachrichtigen; der König sei damit einverstanden. Juli 23. (dom., crast. Marie Magd.) — Or. Pap. S. (1039)

Dieselbe: verwendet sich für Foltze, Sohn ihres Bürgers Henne Botschuch, Erben seines dort † Ahnherrn Konr. uff deme Aldengraben. Sept. 15—21. (fer. 2 p. exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (1040)

Dieselbe: verwendet sich für Luckel von Straiszburg, der für ihren Rathsgesellen Jeckel Nůwhusz von dem dortigen Bürger Arn. Tzijdich 40 Gl. für vorlängst verkauften Wein einziehen soll. Okt. 9—15. (fer. 6 ante Galli.) — Or. Pap. S. (1041)

Dieselbe: ihre Bürger Heintze Hůncke und Endres wollen dort dem dortigen Bürger Cůnchen Roitbode zu Recht stehen. Dec. 21. (Thome.) — Or. Pap. S. (1042)

Dieselbe: sendet auf Ersuchen offenen Geleitsbrief für ihre Kaufleute zur nächsten Frankfurter Fastenmesse. Febr. 7—13. (dom. ante Valenti[ni].) — Or. Pap. S. (früher B. 149). (1043)

Dieselbe: gibt auf Ersuchen ihren Kaufleuten Friede und Geleite zur nächsten Frankfurter Messe. Febr. 23. 24. (Mathias ab.) — Or. Pap. S. (früher B. 148). (1044)

Eberhard, Dekan, und Kapitel des Doms zu Mainz: haben auf ihren Wunsch um Geleit zur nächsten Frankfurter Fastenmesse ihrem Zollschreiber zu Lahnstein, Herrn Gerlach, darüber ihren offenen Brief gesandt; soll diesem auch einen offenen Brief ausstellen gemäss der beschlossenen Notel. Febr. 4—März 10. Mainz. (ciner.) — Or. Pap. S. (früher B. 146). (1045)

Der Mainzer Bürger Walther zu Molsberg: antwortet, er habe wegen ihres Planes, ihm zur nächsten Fastenmesse seine Jahrrente von 100 Gl. abzulösen, mit Ebberhart von Mônheym gesprochen, der ihr seine Wünsche vortragen wird. — Or. Pap. S. (1046)

Johannes von Breydbach: bittet um Sicherheit zu Einsetzung in seine Pfründe zu S. Mariengreden. Okt. 16. (cr. Maur.) — Or. Pap. S. (1047)

Heinr. von deme Buchel: sagt seine Bürgerschaft gütlich auf, weil er Helfer des EB. gegen den Gr. von der Mark geworden ist. Febr. 23. 24. (Mathias av.) — Or. Pap. S. (1048)

Digitized by Google

Dietr. de Marka: antwortet, er könne wegen seiner Feindschaft mit dem EB. und nach dessen Verfahren gegen seinen Bruder von Kleve, seine Neffen, ihre Leute und Land, niemand, der ihm zuvor Zoll oder Geleitgeld gibt, durch sein Land fahren lassen. Sept. 15—21. (sabb. p. cruc. exalt.) — Or. Pap. S. (1049)

St. Köln [an den Gr. von der Mark]: soll die Schuld seines † Vorfahren, Gr. Engilbr. von der Mark, an Stina von Caster, Frau Hermanns Grijn, ihre Bürgerin, zahlen. 2 Conc. Pap. (1050a. b.)

Dietr. von der Mark: verwendet sich für seinen Bürger und Untersassen Micheel Karle, Erben seiner dort † 'moye', Frau Gerits Vuelars. Schermbeck. — Or. Pap. S. (1051)

St. Wesel: verwendet sich für ihren Bürger Mich. Karle, Erben der dort † Frau Gerits Vuelars. — Or. Pap. Sekrets. (1052)

Kl. S. Martin: ihr Abt, Herr Gerd von Udessem, ist gestern gestorben; soll sich beim Papste für Bestätigung des einmüthig neu gewählten Abtes Wern. von Brokkedorpe verwenden. — 1398? [März 12.] — Conc. Pap. (1053)

St. Köln an P. [Bonifaz IX]: das dortige Kl. S. Martin hat für die Bestätigung des erst vor kurzem gewählten, aber schon März 11 gestorbenen Abtes Gerh. von Udessem an seiner Kurie und anderswo grosse Auslagen gehabt; soll diese bei Bestätigung des neuen Abtes Wern. von Brockendorpe berücksichtigen. — Conc. Pap. (1054)

Ebenso. — Unter dem Text: Verfahren gegen Mörder und bei Bestattung des Todten. — Adresse an Philips, Gr. zu Falkensteyn und zu Myntzenberg. — Rechnungsvermerk. — Conc. Pap. (1055)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg, an P. B[onifaz] IX: hat bei seinem neulichen Verwendungsschreiben für die Bestätigung des Elekts des Klosters S. Martin zu Köln die Beraubung dieses Klosters nicht erwähnt; die Mönche können jetzt nicht ohne Unterstützung ihrer Eltern leben, während früher die Abtei auf 300 Gl. für die päpstliche Kammer eingeschätzt war; verwendet sich nochmals für den Elekt. Nov. 16. Köln. — Cop. Pap. (1056)

R. Wilh. von Buschvelt: soll ihren Bürger Joh. von Mauwenheym zu Ersatz an seinen Diener Dietr. von der Moelen anhalten. — Or. Pap. S. (1057)

Brůn von Maůwenhem bittet St. Köln um den Dienst, den sein Bruder Herm. ihretwegen gehabt hatte. — Or. Pap. (1058)

St. Köln an St. Ulm: antwortet, wird ihren Bürgern die vor Zeiten hinsichtlich der Schulden Johanns von Mauwenham gemachten Zusagen halten und sie wie ihre eigenen Bürger behandeln. Febr. 24. 25. (Math. ap.) — Cop. Pap. (1059)

Joh. von Kessell, Drost zu Berchem: antwortet auf ihren Brief wegen ihres Bürgers Joh. von Mauwenhem, sein Herr wolle von allen freien oder unfreien Erben und Gütern in seinem Lande eine einmalige Bede haben; die Nachbarn haben also in seiner Abwesen-

Digitized by Google

heit auch auf dessen Erbe sie gesetzt; es sei jedoch keine Schatzung. Okt. 20. (11 000 maide av.) — Or. Pap. S. (1060)

Heinr., Herr zu Helffinsteyn, wird Helfer des R. Heinr. Meynfelder von Erinbrechtsteyn gegen St. Köln. Helfer: Phlips von Deyrbach und Henne Ůde von Grensauwe. — Vgl. Urk. 1371 Nov. 3, nr. 2710; 1375 April 1, nr. 2912. — Or. Pap. S. (1061)

Ludw. von Menden sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Fehde an. Helfer: Mychel von Engelant. — Vgl. Sühne 1371 Aug. 22, Urk. nr. 2698. — Or. Pap. S. (1062)

Wilh., Marschall des Gr. von Wied, sein Bruder Girlach von Bruynsberch, Joh. von Meirenberg, Brüder Clais und Eiverhardt von der Heiden und Brüder Konr. und Paňels von Breytbach: ihr Verwandter und Schwager Jac. von Meirenberg sei, wie auch seine Herüberkunft nach Bonn gezeigt habe, Wern. von der Aydůyfft gegenüber zur Zahlung des rückständigen Zinses vom Hause zo dem Kluppel erbötig, an das er noch nicht hat angeschreint werden können, obwohl Heinr. von der Lantzcronen, ihr Bürger, es ihm schon vor drei Jahren in Abschlag einer Schuld verkauft habe. März 25—April 28. (goidesd. yn den heil. dagen nae oysteren.) — Or. Pap. 3 S. (1063)

Jac. von Merenberg: bittet um Rechtsförderung in seinem Gerichtshandel mit Heinr. von der Lantzcronen wegen des Hauses zu dem Klůppel. März 31—Mai 4. (dynstzd. nae antdage paschen.) — Or. Pap. S. (1064)

Wilh. [Marschall des Gr. von Wied,] und Girlach von Bruynsberg, Brüder, Joh. von Meirenberg, Clais und Joh. von der Heiden, Brüder, Konr. und Paňyls von Breypbach, Brüder: ihr sei in Sachen ihres Schwagers und Verwandten Jac. von Meirenberg wegen des dort gelegenen Hauses zo dem Klůppel, welches Heinr. von der Lantzeronen gehörte und Herrn Wern. von der Aydofft Fahrzins gilt, geschrieben worden vom Gr. zu Sain, Gr. von Wied, den Herren von Ysenburg und auch zu Ostern von ihnen; bitten endlich um die in Aussicht gestellte Antwort. Juni 4. — Or. Pap. S. (1065)

Ansprüche Johanns Vogt von Merheym an Herrn Costin vom Horne. (5 Punkte.) — Vgl. Urk. 1384 Sept. 17, nr. 3627. — Conc. Pap. (1066)

Verantwortung Herrn Costin vanme Horne auf die Ansprüche Johanns, Vogt von Merheym (5 Punkte: Höfe zu Mengenich, Nosenberg, Haus bei den Minoriten, Hausrat, Sommerhaus) und Anspruch auf Enthebung von einer Bürgschaft. — Conc. Pap. (1067)

Der enge Rath der St. Köln spricht Recht über die Ansprüche Johanns, Vogt von Meerheim, gegen R. Costijn vanme Horne nach dessen Verantwortung. (3 Punkte: betr. die Höfe zu Menegenich und Noesenbergh und den zehnjährigen Zins von drei Häusern 'bij den Mynrebruederen'.) — Conc. Pap. (1068)

Ansprüche Herrn Costin vanme Horne an Joh., Vogt von Merheym. (6 Punkte.) — Conc. Pap. (1069)

Digitized by Google

Verantwortung Johanns, Vogt zu Merheym, auf die Ansprüche Herrn Costin vanme Horne. (7 Punkte.) — Cop. Pap. (1070)

Der enge Rath der St. Köln spricht Recht über die Ansprüche des R. Costyn vanme Horne gegen Joh., Vogt von Merheym, nach dessen Verantwortung. (3 Punkte: betr. die Höfe Menegenich und Noesenbergh im Bezirk des Gerichts des Greysbergs und Bürgschaft gegen Lůbbrecht von Bynole.) — Conc. Pap. (1071)

Johann von der Merkatzen, Schöffe zu Köln: bittet um Sicherheit zu Verantwortung gegen umlaufende falsche Gerüchte. Jan. 21. (Agnet.) — Or. Pap. S. (1072)

Karsijlis, Bastardsohn des † Herrn Karsilis v. Merode (vanme Royde), sagt der St. Köln Fehde an, weil sein Bruder R. Wern. vanme Royde durch ihren Untersassen, den Juden Schoyff, während des Waffenstillstandes mit ihr, und er selbst durch ihren Bürger Philijpz vanme Royde verunrechtet worden ist. Helfer: Loyuff von Hüntzlore, Dietr. der Groyve, Aylbret Schudemauwe, Rutg. von der Heyde, Woylter von Engheltzheym, Heinr., Woelter und Joh., Brüder von den Kulck, Reynkin von Lewen, Clays von Neuwenhoyven, Heinr. und Joh. von Beeck, Brüder, Heinr., und Joh. die Snijder, Brüder, Wilh. und Eyverart von der Auylack, Brüder, Heinr. von Neuwenhoyven, Gherart von Ytflande, Dietr. von den Sande, Wilh. und Joh. von den Kirghoyve, Brüder, und Gijsbret der Meye. — Or. Pap. S. (1073)

Scheyvart von Meraede, Herr zu Hemersberg: ersucht im Auftrage des EB., ihm morgen zur Landesvertheidigung ihre Diener, die Söldner, zeitig zum Bruel zu schicken. — Or. Pap. S. (1074)

Derselbe: da sie jetzt neue Rathsleute aufgenommen hat, erinnert er sie an frühere Briefe wegen seines Dieners Thijs; dessen 'ameye', die er bei seiner Frau hatte, und die ihm das seine genommen hat, wolle jetzt dort einen Mann nehmen; die von Thijs hinterlassenen Kinder gehören ihm eigen zu. Jan. 18—24. (fer. 5 p. Anthon.) — Or. Pap. S. (1075)

Derselbe: die Herren und Fürsten sind zu Bedbůr und Caster bei einander behufs Verhandlungen zwischen dem Hrz. von Jülich und seiner Partei; kann daher auf ihren Tag nicht kommen; soll Sühne und jedenfalls längeren Waffenstillstand mit Dietr. eingehen; ist event. zu einem späteren Tage bereit. Mai 13—Juni 16. (fer. 4 p. pent.) — Or. Pap. S. (1076)

Derselbe: antwortet, nach Rücksprache mit dem Kellner des EB. und mit seinem Vogt zům Brůele, dass ihren Bürgerinnen Bele und Aylke von Gensen Recht widerfahren soll; ihr Brief sei, als er ankam, 14 Tage alt gewesen. Okt. 11—17. (dom. p. Gereon.) — Or. Pap. S. (1077)

EB. F[riedr. III]: antwortet, sein Rath und Getreuer Scheyvard von Meroide, Herr zu Hemersberg, sei in den ihn zum Theil auch antreffenden Sachen des † Otgyn von der Leepen zu Tagleistung

am Dienstag nach 'druytziendag' bereit. Dec. 27. Poppelsdorf. (Joh. ew.) — Or. Pap. S. (1078)

Scheivard von Merode: bittet um achttägige Sicherheit zu einem Tage mit seinem Schwager Reynard. Nov. 2—8. (fer. 3 p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: d. Scheyfardi de Wijlre. (1079)

Steinmetz Heinr. Wülfroide: bittet, ihm den Ausbruch aus der Thurmhaft, welche er wegen heftigen Wortwechsels mit Herrn Scheyvart vanme Roide erleiden musste, zu verzeihen und ihm die Stadt wieder zu gönnen. Mai 12—Juni 15. (fer. 3 p. penth.) — Or. Pap. S. (1080)

Scheivart von Meroide, Herr zu Bornheim: bittet um dreiwöchentliche oder einmonatliche Sicherheit für Tielle von Vynckenbergh, um mit seinen dortigen Gläubigern zu verhandeln. April 5—Mai 9. (dom. p. oct. pasche.) — Or. Pap. S. (1081)

Ansprüche Walraves vanme Roide, Vogtes zu Gusten, gegen St. Köln wegen seines Solddienstes. (6 Punkte.) — [nach 1393.] — Conc. Pap. (1082)

Dietrich von der Moelen: soll Joh. von Mauwenheym, der vor Zeiten einen Brief seiner Nichte Bele von Berck gepfändet hatte, welche Pfändung durch Herrn God. von Lijsenkirchen und zwei andere Geschickte aufgehoben wurde, zu Ersatz an ihn anhalten. — Or. Pap. S. (1083)

Derselbe: Joh. von Buwel oder von der Moilen enthält ihm, der als Knecht und Helfer des Herrn von Heinsberg die Sache nicht gerichtlich austragen kann, seinen Antheil an der Hälfte des von ihrem † Vetter Aylff von der Moilen, Sohnes des † Wern., hinterlassenen Hauses zer Moilen upme Eygelsteyn vor; auch hat sich Johanns Mutter ohne ihn an das Haus schreiben lassen; bittet um Recht. — Or. Pap. S. Konrads von der Eyck. (1084)

R. Dietr. von Moermter (Moniimytten): soll seinen Sohn Wyckar nur dann für ihren Feind ansehen, wenn er ihr unter seinem eigenen Siegel entsage. April 22. Moermter. (vig. Georg.) — Or. Pap. S. (1085)

Fr[iedr.], Gr. zu Moers: bittet um unverzügliche Rechtsförderung für Herrn Joh. von Breydenbach, seinen gekleideten Ritter und Diener, in dessen Handel mit einer ihrer Bürgerin. Mai 5—Juni 8. (fer. 3 p. exaudi.) — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: Rescribatur quod causa iam pendeat coram iudicio, et domini nostri benivoli erunt ad. (1086)

Friedr., ältester Sohn zu Moers, Gr. zu Sarwerden: bittet für sich und seine Diener um Sicherheit bis Juli 25. Zons. — Or. Pap. S. (1087)

Derselbe: ist bis Dienstag zu Verhandlungen in Köln wegen des ihm abgefangenen Dieners bereit. Juni 22. (10 000 merteler.) — Or. Pap. Sekrets. (1088)

Derselbe an Herrn Abel von der Lynden, Rentmeister der St. Köln: soll Aufschub der Ladung des Kölner Rathes an einige Bürger wegen 'märgen', die sie von seines Herrn Münzmeister empfangen haben, bis zu seiner baldigen Herüberkunft bewirken. März 29—

Mai 2. Poppelsdorf. (quasim.) — Or. Pap. Sekrets. — A. d. Rücken: Wilh. v. Betzdorf. (1089)

Aufzeichnung über die Fürbitte des Hrz. von Kleve, Gr. von der Mark, für Ludeken Aldegade, Bürger zu Essinde, der vor Zeiten wegen der durch Diener des Gr. von Moers nach Köln gebrachten Gulden von St. Köln gefangen gesetzt worden war und nach Freilassung sich der Urfehde entzogen hatte. — Or. Pap., Beilage. (1090)

Hannan von Molenkotten: wird sein Versprechen, ihren Schaden nach Kräften zu verhüten, halten, die Feinde des Herrn von der Mark ausgenommen. Mai 2—8. (fer. 6 p. Phil. et Jac., Reyde.) — Or. Pap. S. (1091)

Franck von Mumersloch erklärt dem Rathsrichter, dass mit seiner Zustimmung seine Frau sich gegen Hadewych von Tytz und ihren Mann Jac. zu einer Schuld von 84 Malter Hafer, das Malter zu 25½ Schillingen, zahlbar Remigii, bekennt. — Or. Pap. S. (1092)

Rutger von Alpem, Herr zu Garstorp: bittet um Sicherheit für seinen Neffen Francke von Mommerslage bis Okt. 1, da ihm auf eine mündliche Bitte noch keine Antwort geworden ist. Mai 26—Juni 1. (dinxd. na Urb.) — Or. Pap. S. (1093)

EB. [Friedr. III] an seinen Rath Crist. von Erpil, Dekan von S. Kunibert, Siegler zu Köln: hat auf sein Gesuch an einige Mitglieder des Kölner Rathes, seinem Diener Francke von Mummersloch Ein- und Ausreiten zu Köln zu gönnen, noch keine Antwort erhalten; soll sich darum bemühen. Mai 29—Juli 2. Poppelsdorf. (fer. 6 p. oct. sacr.) — Or. Pap. Signet. (1094)

Joh. Schilling von Vilike, Hofmeister des EB.: soll die Sicherheit Frankes von Mummersloch, Dieners des EB., bis Aug. 22 verlängern, da er inzwischen mit dem EB. über Berg reiten müsse. Juli 9—15. (maynd. na Kiliayn.) — Or. Pap. S. (1095)

Baldewijn von Mongaerdijn, Erbburggr. zu Waremme und Herr zu Veyenhove: wundert sich über die Feindschaft der beiden Baesmans, mit denen er vor Zeiten einen Rittertag gehalten hat; während er nicht binnen Landes in Frankreich war, haben sie über ihn geklagt; sendet Abschrift eines bezüglichen Briefes an Herrn Danieel von Yernich; bietet Tag an gegen Heinekin von Heilsem; bittet Verzögerung der Antwort zu entschuldigen, weil er zur Herzogin von Brabant reiten musste. März 11. Lüttich. — Or. Pap. S. (1096)

Henne Scheeff[er] von Montenbuyr: hat durch St. Montenbuyr sie vor Ostern um Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Claes von Aiche angehen lassen, aber keine Antwort erhalten; ist darum persönlich zu Erledigung der Sache nach Köln gekommen und bittet um Hülfe. — Or. Pap. (1097)

Brüder Heinr. von Morke und Jordayn Můle: verwenden sich für den Priester Emont von Wůrme, der einen ganzen Harnisch, den er vormals in Gobbels von der Eren Haus onder Krichportze zur Aufbewahrung gegeben hatte, nicht zurückerhalten könne. Drim-

Digitized by Google

born. — Or. Pap. S. — Kanzlei: d. Gobelinus respondit se de hiis nichil scire et vult stare coram iudicio competente. (1098)

Clais Mortgin sagt der St. Köln seinen Treueid auf und Fehde an, weil er in der Gaffel op Maximynenstrasen geschlagen worden sei, wie man Vieh schlägt. — Or. Pap. S. (1099)

R. Heitgen von Hoiltzheym: verbürgt sich für den Knecht Henken Spoere von Mückenhusen, dem sie Tag geben will. Juni 23. (Joh. aev. b.) — Or. Pap. S. (1100)

St. Mülheim: antwortet, ihr Rentmeister Rolant von Odendorp wolle 600 Gl. haben; da sie 'verrovet und verbrant' sei, habe sie ihm Stellung von Geiseln angeboten. Mülheim. — Or. Pap. S. (1101)

St. Molenheim: ihr Herr hat ihnen geschrieben, ihrem Rentmeister Rolant von Odendorpe nur die vier Geiseln jedem seinen Antheil zu entrichten; ist zu Tagleistung bereit und bleibt bei ihr zu Recht. Mülheim. — Or. Pap. S. (1102)

Ailff von Muelenheym: bittet um Sicherheit bis Fastabend, da er auch von R. Dietr. von Uproyde Tag habe. Okt. 11—17. (dunrest. na Gereon.) — Or. Pap. S. (1103)

St. Münster: wird ihre Verwendung für ihren Bürger Joh. von der Sô nach Rückkehr Sanders von Bruchterbeke berücksichtigen können. — Or. Pap. S. (1104)

Heynsgyn Walraven Sohn von Můynster: bittet um Verzeihung dafür, dass er ohne sein Wissen Dienst gegen sie geleistet hat. Okt. 11. (cr. Gereonis.) — Or. Pap. S. (1105)

Joh. Müsgin an Rolant von Oidendorp und Gobel Walraſe, Rentmeister der St. Köln: hat mit Tzelijs Rokoch und Heinr. Hirtzfogel wegen der Bezahlung gesprochen; letzterer beanspruche aber 141 statt 131 Gl.; er habe ihm Rückzahlung des Darlehens seines Bruders versprochen; bittet ihm die 391 Gl. als Darlehen an die Stadt gutzuschreiben. Frankfurt. (dinxd. na uns. vrouw.) — Or. Pap. S. (1106)

Alberd von Bokenevorde alias Schungel: bittet von seinetwegen und wegen des EB. von Köln, zu verhüten, dass dessen Richter zu Balve, Everd Nase, den er nicht aus seinem Dienste lassen will, das zu Köln gewonnene Haus wieder verliere. Juli 13. (Marg., in Wockenhem.) — Or. Pap. S. (1107)

St. Köln an Gr. Heinr. von Nassau, Herrn zu Bijlsteyn: antwortet, Neesgin Goultsmeden, welche die Flaschen von seiner Frau habe, bleibe dabei, dass sie nicht bezahlt seien und ist zu Recht erbötig. Febr. 16—März 22. (fer. 2 p. remin.) — Conc. Pap. (1108)

Heinr., Gr. zu Nass[au], Herr zu Bylstein: Heribort Ruwe hat Gr. Heinr. von Solmſse (Slomſse!) benachrichtigt, dass Arnoldus von Büren seine in Köln hinterlegten silbernen Flaschen pfänden wolle; soll die Pfändung verhüten. — Vgl. Fehdereg. fol. 47. Mai 20—Juni 23. (vig. corp. Christi.) — Or. Pap. S. (1109)

Joh., Gr. zu Nassau: soll ihren Bürger R. Ebirhard von Lymbůrg

Digitized by Google

zu Ersatz von Raub an seinen Bürgern anhalten. Jan. 6. (epiph.) — Or. Pap. S. — Rückaufschr. . . . . litera prima . . . (1110)

Joh., Gr. zu Nass[au] d. j.: antwortet, er werde baldigst an die Gesellen schicken, welche ihre Knechte gefangen haben, und über den Erfolg berichten. April 3—Mai 7. (6 fer. p. quasim.) — Or. Pap. S. (1111)

Joh., Gr. zu Nassau: sein Diener, Ueberbringer dieses, habe ihrem Bürger Henne Bůndorff, seinem Bruder, bei einer Tagleistung dort im neuen Dom Zeugen in einer Erbsache versprochen und jetzt als solche beigebracht einen Ritter, seinen Burgmann und Mann, und einen seiner Schöffen zu Sygen; soll daraufhin ihren Bürger zum Verzicht auf seinen Diener, dessen Mutter und Bürgen veranlassen. — Vgl. 1399 Nov. 5 u. 14 in Briefbuch 4,60 b u. 62. — Or. Pap. S. (1112)

Derselbe: fordert St. Köln in Sachen der beiden Bondorffer nochmals auf, ihren Bürger Bondorff zur Haltung seiner Zusage an seinen Diener zu veranlassen. — Or. Pap. [Sekret]s. (1113)

R. Heinr. Vlecke von Nesselroide: bittet um Aufhebung einer an seinem Knechte, während er mit seinem Herrn von Ravensberg Sicherheit hatte, dortselbst vollzogenen Pfändung. — Or. Pap. S. (1114)

Johannes Kallenhait, Rektor des S. Alexius-Altars im Dom zu Köln: ersucht um Schutz vor Nuyntzich mark, der ihn verleumde und sein Leben bedrohe. — Or. Pap. S. (1115)

Vertrag zwischen St. Köln und St. Neuss zum Schutze der beiderseitigen Bürger und Kaufleute, zu Austrag von Streitigkeiten, Kriegshülfe, Stellung von Geiseln. — Vgl. oben nr. 915. — Conc. Pap. (1116)

Verbund zwischen St. Köln und St. Neuss. (7 Punkte.) — Conc. Pap., unvollständig. (1117)

St. Neuss: beglaubigt ihren Schreiber Hunoldus. Aug. 2—8. (sabb. p. Petri vinc.) — Or. Pap. S. (1118)

St. Neuss: der Wechsel von 50 Gl. (Wechselgeld: 4 Gl.), den sie bei dem dortigen Lombarden Nycolaus Christifori für ihre Freunde zu Rome gezahlt hatte, ist unbezahlt zurückgekommen; soll an St. Lucca (Lüyck), wo Nycolaus jetzt wohnen soll, schreiben, dass sie ihn zur Zahlung der Summe und Kosten an Cristian Schultijt v. Aychen, mester in medecinen, anhalte. — Gedr.: Mittheilungen XII S. 88. — Or. Pap. S. (1119)

Crist. Blyof, gen. Důker, u. Heinr. Blancart, Bürgermeister zu Neuss: antworten, dass sie allein nicht den Amplonijs, ihres Bürgers Knecht, freigeben können; das Geld sei bis zu Austrag der Sache beim Wirte hinterlegt. — Or. Pap. S. (1120)

St. Neuss: soll die Brüder Crist. u. Meynart v. Blee zu Theilung des Nachlasses ihres † Vaters Joh. mit ihrem Schwager, dem Neusser Bürger Meister Conr. der Kannengeser u. Frau Drude anhalten. — Or. Pap. S. (1121)

Digitized by Google

St. Neuss: bittet für ihre Rathsgenossen Reynart, Jacob u. Rütger von Goir gen. Vorman, Brüder, um Begnadigung des gefangenen Dyderich des Teuwers, Mannes ihrer Nichte Katherina. — Or. Pap. S. (1122)

St. Neuss: ersucht um Rechtsförderung für Schöffe Mich. vanme Oyver und seine Schwäger Brüder Gerh. u. Sybert v. Walmeraide — Or. Pap. S. (1123)

Adam, Herr von Ouppe u. von Hastaul, Burggr. (chestelen) von Franchimont: bittet um Geleite für seinen Knecht und Untersassen Joh. Nevel (Nivailhe) und Frau Kateline in kaufmännischen Geschäften 3 Wochen lang. — Französisch. April 3. — Or. Pap. S. (1124)

Ebenso. — Deutsch. Juli 11. — Or. Pap. S. (1125)

Aufzeichnung, dass, entgegen der Anschuldigung Wilhelms Knijfgijn, Peter von Nyele da oben an den Zöllen so verfahren sei, wie er dem Rathe vorgerechnet habe, gemäss Aussagen derer, die mit ihm auf dem Floss waren. — Conc. Pap. (1126)

EB. F[riedrich III]: soll Peter von Neyl, seinen Bürger von Köln, anhalten, die Hinderung der Grut einzustellen. Nov. 23. Poppelsdorf. (cr. Cecilie.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: domini Coloniensis ex fermenti, in qua et scribit de Petro van Nyel, quod ipse sit suus civis Coloniensis. (1127)

Heinr., Herr zu Gronsselt: da sein Verwandter Joh. von Nyvenheym ihr Söldner sei, so werde er gern gegen ihre Feinde behülflich sein. April 24. — Or. Pap. S. (1128)

Joh. von Nyvenheym: antwortet, die Kost zu Lechenich sei 'gesmeilt', also dass Henken Bůefgin und andere Gesellen 'zo reden' sind; er behalte noch 10 oder 12 Gesellen; warnt sie, dass jener sie in nächster Woche schädigen will. Mai 4—10; Sept. 15—21. (fer. 5 p. f. cruc.) — Or. Pap. S. (1129)

Derselbe: bittet um Zusendung ihres Rittmeisters Joh. von Cassel mit 6 Gleven, um das Land des EB. zu schützen helfen gegen einen geplanten Einfall in das Amt Lechenich. Sept. 9—15. (dunrast. na uns. vrauw. nat.) — Or. Pap. S. (1130)

Teilgen von Oed (Noed!), gen. von Nyvenem, antwortet der St. Köln, dass er auf Rücklieferung der von ihm eingebrachten Gefangenen bestehe. Mai 13. (Serwais.) — Or. Pap. S. Herrn Lievart von Huntzhoven. (1131)

Rütgher von Nyggenhove d. j. sagt der St. Köln wegen seiner Forderungen Fehde an. — Vgl. Fehdereg. fol. 106; Sühne: 1386 April 18. — Or. Pap. S. (1132)

St. Oberwesel: soll sie gegen die dort verbreitete Verleumdung, sie habe ihre 'ame' zu Wesel gemindert, verantworten; ist zum Erweis des Gegentheils bereit. Jan. 21. (Agnet.) — Or. Pap. Sekret. (1133)

St. Wesel: die von ihr genannten Juden sitzen dem Stift von Köln und einestheils den Feinden der Stadt zu Dienst; beabsichtigt die Juden zu behalten, bis sie mit Recht nach Krieges Recht und

Digitized by Google

Gewohnheit ihr 'abe behalden' werden. März 18 April 21. (mitw. nach palmen.) — Or. Pap. S. (1134)

Gerh., Burggr. zu Odenkirchen, sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung durch Herrn Gerh. von Benesijs und Herrn Dietr. vanme Hirtze in seiner Klage gegen Gütgen von Düren, Maitresse (amie) seines † Schwiegervaters Herrn Carselis van Meroide, und dessen Sohn Philips wegen Vorenthaltung des väterlichen Erbes seiner Frau; Helfer: Ritter Raboide von der Hurst und Lutsche von deme Boitzelair. — c. 1370. März 24—April 27. (fer. 3 p. pasche.) — Or. Pap. S. (1135)

Raiboide von Odenkirchen sagt der St. Köln wegen Verunrechtung des Burggr. von Odenkirchen Fehde an. März 25—April 28. (goidest. in den paischs d.) — Or. Pap., beschäd., S. (1136)

Reynart von Odenkirchen, desgl. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap. S. (1137)

Meynar von Nyvenheym, desgl. — Or. Pap. S. Johanns Westfelinc. (1138)

Heinrich von Steygenbergh, Henkyn Nuwenkirchen, Mathijs von der Hechgen, God. von Odenkirchen, Heinr. von deme Broyghe, Heinr. von Benen, Hense von der Hürst, Wilh. von Huyten, Hagelkoyne, Raiboide von Wuckenberghe, Joh. von Rorenwelt, Thies Sarrezijn, Knode von Moderstorp und Heinr. von Mulwürde, desgl. — Gedr.: Qu. 4,513 zu 1371 April 9 (?). — Or. Pap. S. Heinrichs von d. Br. (1139)

Joh. Westfelingh, desgl. — Or. Pap. S. (1140)

Bernt von Zoppelsbrüch, Vogt zu Wilke, desgl. (des veten dagis na paschen.) — Or. Pap., S.-stelle fortgerissen. (1141)

Brüder Joh. Lambret und Bartram von Geyrrade, desgl. — Or. Pap. S. des Burggr. (1142)

Dietr. von Hagenbucke, desgl., ausgenommen den Vogt von Köln und Herrn Schirp. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (1143)

Joh. von Hülthüsen, desgl., ausgenommen den Vogt von Köln. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap. S. (1144)

Herberen von Ysenderen, Aylart von Ysenderen, Brüder, Herm. von Over Ryn, Tenegnaychil von Herderwick, Rütger von den Poll, Dietr. von Groyevel, Ger. von Merwych, Herr Arn. von Herler, Otte von Herler, Brüder, Robret von Apelter (Napelter!), Joh. von Wosick, Johanns Sohn, Sweeder von Wijsschel, Joh. von Arnheym, Joh. von Weesen, Joh. von Scharpeseil, Henkyn von Berghe, Rutg. Neyrynck von der Nerssin, Joh. von Düren, Joh. von Berle und Joh. Neschart, desgl. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap., auf 3 Seiten eingeschnitten, S. (1145)

Heinr. von Leyeghenych und Rabot Spittael, desgl. — Or. Pap. S. Mathijs' von der Heyeghen. (1146)

Ger. von Nuwenhoeven, desgl. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap. S. (1147)

Joh. Proit, Herrn Isebrant Sohn, Isbrant Proit, Luysche von Ossen-

Digitized by Google

broich, Gerrint und Jac. In ghenen hove, Brüder, und Jac. von Dript, desgl., ausgeschieden den Vogt von Köln. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (1148)

Willem der Rode, desgl., ausgeschieden Herrn Goyswin von Zevel. — Or. Pap., auf 3 Seiten eingeschnitten. S. (1149)

Gerh. von Odenkirchen sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seiner Mutter und seiner selbst Fehde an. Sept. 27. (Cosme Damiani.) — Or. Pap. S. Gerhards von Rese. (1150)

Gerh., Burggr. zu Odenkirchen: will den durch Ritter Aylart von Papelaer und Joh. von Nuwenkirchen mit ihr zu Bercheym auf Donnerstag nach Jahrstag verabredeten Tag halten. Dec. 25—31. (sund. vůr jairs d.) — Or. Pap. S. (1151)

R. Gerh., Burggr. zu Udenkirchen, beglaubigt [bei St. Köln] Marselis; zu weiterer Rücksprache sagt er ihr Sicherheit und Geleite vor ihm, seinem Sohne, Wilh. Vel und den Brüdern von Res zu. — Or. Pap. S. (1152)

Forderung Johanns von Hoeynghen an den Burggr. von Oedenkijrchen: er sei gefangen und ihm dabei an Sarröcken und anderen Waaren für 100 'dubbel motůne' genommen worden. — Conc. Pap. (1153)

Ludwig Winan, Bürger zu Köln, verlangt durch St. Köln Ersatz für 2 Pferde im Werthe von 23, resp. 24 Mark, welche des Burggr. Sohn von Odekirchen in seinem Kriege mit der Stadt ihm vor Eigelsteinsthor abgenommen hatte. — Conc. Pap. (1154)

Klage Gerhards, Burggr. zu Odenkirchen, gegen St. Köln, dass er den Nachlass seines † Schwiegervaters, Herrn Carselis vom Roede, nicht erhalten könne, da er von dessen Maitresse (amie) Guytgijn von Duren vorenthalten werde, wegen Beleidigung durch Herrn Gerh. von Benesijs; er habe deshalb ihr Feind werden müssen; bleibt zu Recht bei EB. [Kuno] von Trier, 'mumbür' des Kölner Stiftes, dem Hrz. von Jülich oder ihrer beider Räthen; fordert namentlich Herausgabe des Gutes, welches ihm Philips, Bastardsohn seines † Schwiegervaters, Herrn Carselis vom Roede, vorenthält. — 1366—71. — Or. Pap. S. (1155)

Lijsabet, Burggräfin von Odenkirchen, verlangt von St. Köln Ersatz des Schadens, der ihr durch Vorenthaltung des Erbes ihres † Vaters, Herrn Carselis vanme Roide, welches sie ohne Erfolg dort gerichtlich von Guytgyn von Důren gefordert hat, entstanden ist. — Cop. Pap. (1156)

Schiedspruch zwischen St. Köln und Burggraf Gerh. von Oidenkirgen nach Klage der ersteren und Verantwortung des letzteren. — Conc. Pap. (1157)

Schiedspruch zwischen dem Burggr. [von Odenkirchen] und St. Köln nach Forderung des ersteren und Verantwortung des letzteren (8 Punkte) mit Einbeziehung eines besonderen Punktes der Verantwortung. — Conc. Pap. (1158)

Derselbe, sühnt sich mit St. Köln: Freigabe seines Gefangenen Jac. von Zulpghe ohne Zehrkosten, wie die Stadt sie auch für ihn und

Digitized by Google

Arn. den Hollen übernommen hat; Rechtsaustrag mit Gutgin und Philips wegen des Erbes und Gutes zu Köln, das er von Herrn Karselis zu fordern hat, ausgeschieden den Thurm up der Saltzgassen. — 2 Cop. Pap. (1159 a, b.)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll ihren Bürger Lambracht Vlaell von Duren zur Rückgabe eines Buches an seinen Rath R. Engilbreicht von Oirsbecke anhalten. — 1404. 09. 15. Jan. 13. Randerath. (sond., andach druytziendach.) — Or. Pap. S. (1160)

R. Engelbr. von Orsbeck d. j.: hat keine Schulden in Köln, wegen derer sie ihm Sicherheit weigert; dagegen hat sie ihm seinen † Oheim 'afgevleyscht' und ihm selbst vor Zeiten seine Habe genommen. Aug. 25—31. (maend. na Bartol.) — Or. Pap. S. (1161)

R. Wilh. von Oirsbecke, Herr zu Oilbrucken, verlangt nochmals binnen 14 Tagen Auskunft über die Gründe der Hinrichtung seines Oheims Goed. Raetstock. Juli 24. (Yakops affent.) Das Datum mit schwarzer Tinte später zugesetzt. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Ista litera primo venit ad presenciam dominorum fer. 6 p. assumpc. (Aug. 16—22). (1162)

Derselbe: verlangt einmonatliche Sicherheit, da er in einem kündbaren Waffenstillstand stehe. Mai 2—8. (sadersd. na Walbůr.) — Or. Pap. S. (1163)

Nennung von 4 Zeugen für die Thatsache, dass die [städtische] Hofstatt zu Oystheim von Alters geheissen hat: 'die hoyfstat van Cœlne'. — Conc. Pgm. (1164)

Wynrich von Ouyshem: bittet, als Oheim und Vormund der Kinder ihres † Dieners Průym, um Zahlung des diesem rückständigen Geldes. — Or. Pap. S. Raboits von Wijdenv̊elt. (1165)

Joh. Overbergh: soll das ihm vorenthaltene Geld und seine Rente seinem Gläubiger Meister Arnold, ihrem Rathsgesellen, überweisen, sonst müsste er sich an ihren Bürgern schadlos halten. — Or. Pap. S. (1166)

St. Unna: wiederholt ihre Bitte um Rückzahlung eines Darlehens an ihren Bürger Joh. Overberghe. — Or. Pap. Sekrets. (1167)

Gerh. Overstolz schätzt den ihm durch die Leute des Hrz. von Jülich an Scheuer, Haus, Stall, Zäunen und Pforten zu Volkoyven zugefügten Schaden auf 100 Schilde. — Or. Pap. S. (1168)

R. Joh. Oyverstoultz: bittet um einmonatliche Sicherheit, da er an den Schreinen Erbe zu empfangen hat. Okt. 24—30. (fer. 4 p. Severini.) — Or. Pap. S. (1169)

Derselbe: ersucht um Sicherheit einen Monat lang, um Erbe und Gut, das ihm durch den Tod seines Bruders und dessen Frau anerstorben ist, zu behalten, da die Frist bis Johannis abläuft. — Or. Pap. S. (1170)

Derselbe: bittet, ihm den Aufenthalt dort wieder zu gestatten, da die Zeit seiner Verbannung schon seit fast 1½ Jahren abgelaufen ist.

Digitized by Google

— [1400]; vgl. 1396 Dec. 13, Urk. nr. 5912: 2jährige Verbannung. — Or. Pap. S. (1171)

Derselbe: ersucht nochmals, ihm den Verkauf von 12 Gulden erblichen Gelds 'tgein dem Cralochs orde' zu erlauben wegen seiner Bürgschaft für den Hrz. von Berg gegenüber Joh. Canijs. — Or. Pap. S. (1172)

Joh. Kanüys: hat Nov. 26 einen abschriftlich beigefügten Brief an R. Joh. Overstoils nach Bonn in dessen Haus gesandt; ersucht als ihr loslediger Mann um Sicherheit behufs Wahrung seiner Ehre. Dec. 9—15. (vryd. na u. vrauw. conc.) — Or. Pap. S. (1173)

Aülff von dem Berghe, Gr. zu Ravensberg: bittet um Wiederaufnahme des R. Joh. Oeverstoltz, gen. Stultzghin, in die Stadt. April 2—Mai 6. Düsseldorf. (fer. 5 p. quasim.) — Or. Pap. S. (1174)

Rycholf Oyverstoultz: bittet um einmonatliche Sicherheit, um Joh. Ludendorp, dem seine Mutter und er das Erbe, in dem er wohnt, verkauft haben, am Hofe anschreinen zu lassen, sowie ihm die Erhebung des Geldes von des Erbes wegen und von 60 Gl., die er auf der Münze liegen habe, zu gestatten; sie habe ja Joh. von Lyntlair und Gerh. vanme Crantze viel mehr Geld folgen lassen. — Or. Pap. S. (1175)

Wern. Oeverstoultz: ist in Gemässheit ihrer Antwort an die Herzogin von Berg, als sie Sicherheit für ihn begehrte, zu Tagleistung und Verantwortung auf ihre Klagen bereit; ist nicht verborgen in ihrer Stadt gewesen und sich auch keines todeswürdigen Verbrechens bewusst. März 26—April 29. Düsseldorf. (5 fer. p. pasche.) — Or. Pap. S. (1176)

Herzogin von Berg, Gräfin von Ravensberg: bittet nochmals um einmonatliche Sicherheit für ihren Diener Wern. Oyverstoultz. — Rechts unter dem Text: per d. duciss. Mai 25—Juni 28. Düsseldorf. — (2 fer. p. sacr.) — Or. Pap. Sekrets. (1177)

Wern. Oyverstoultz: bittet um einmonatliche Sicherheit in seinen Angelegenheiten. Okt. 17. Düsseldorf. (cr. Galli.) — Or. Pap. S. (1178)

Derselbe: ihr von Okt. 23 datirter Brief ist ihm erst Nov. 11 zugestellt worden; hatte nichts davon geschrieben, dass er einen mit ihr vormals vereinbarten Brief siegeln wolle; bittet nochmals um einmonatliche Sicherheit und hofft, sich dann mit ihr zu scheiden. Nov. 11. Düsseldorf. (Mart.) — Or. Pap. S. (1179)

Derselbe: antwortet, mit der Bitte um Abschrift der Briefe, nach deren Besiegelung er Sicherheit haben soll; erneuert das Gesuch um einmonatliche Sicherheit. Nov. 12—18. (5 fer. p. Mart.) — Or. Pap. S. (1180)

St. Paderb[orn]: verwendet sich für ihre Kaufleute, die auf der freien Strasse zu Slenbüsschen von dem Herrn von Heinsberg beraubt wurden. — Or. Pap. Sekrets. (1181)

R. Heinr., Herr zu Drachenfeltz, an seinen Vater Joh. von Pallant, Herrn zu Wil(d)enberch und zu Berch: hat um Uebersendung der

Briefe von Nusse gebeten; sein Verwandter und er wollen 500 oder 600 Gl. zur Bestellung und Verproviantirung ihres Schlosses leihen; sie sind mit Schoff übereingekommen, dass er seine Schwester Remigii herabbringen soll; wegen des Geldes will Schoff antworten, sobald er mit dem Junker von Nassau ein Ende hat. — Or. Pap., eigenhändig, S. (1182)

Ebenso: hat Schreiben erhalten betr. den Brief von Nuss, seine Frau und Kinder, die 1000 Gl. und das andere Geld von Seijgteym; hätte er den Brief gesandt, so würde er den vom Junker von Nassau besiegelten Brief und den Brief vom Lande von Lenburchg zurücksenden; bittet um Sendung eines seiner Diener zu Aufträgen. Mai 13. (Servais.) — Or. Pap., eigenhändig, S. (1183)

Wern. von Pallant, Herr zu Breydenbent: bittet um Sicherheit bis Donnerstag, da er Dienstag einen Tag zu Köln halten soll. Juni 3. (Erasmus.) — Or. Pap. S. — Kanzlei . . . . et rescriptum est, ut petiit. (1184)

Heinr. Panthaleoin, Bürger zu Köln: seine Sicherheit läuft übermorgen ab; hat sie wegen der Kürze der Tage und der vielen heiligen Tage nicht ausnutzen können; seine Verbannungszeit ist ohnehin vorbei; bittet um Verlängerung der Sicherheit, zumal er seine dortigen Gläubiger, die ihm für die nächsten beiden Jahre Darlehen gemacht haben, befriedigen will. — [1400] — Or. Pap. S. (1185)

Derselbe: bittet, da seine Verbannungszeit längst um ist, nochmals um Gestattung der Rückkehr oder wenigstens um Sicherheit den Herbst aus, um den Verfall seines Eigenthums zu verhüten. Juni 25. (cr. nat. Joh. b.) — Or. Pap. S. (1186)

St. Köln an [den Papst]: soll in Anbetracht der Grösse und des Verkehrs der Stadt gestatten, dass bei Aufenthalt von exkommunizierten oder interdizierten Personen das Interdikt nur über die betreffende Pfarrei verhängt werde. — Conc. Pap. — A. d. Rücken Spur eines rothen S. (1187)

Bertholomeus Caraffa, prior urbis, maior senescalcus des Papstes: soll die Aleitha v. Oosterwijc in Brabant, welche jetzt mit dem Priester Thomas de Anglia dort zwischen Dom und Münze wohnt, festnehmen, da sie den Joh. de Pollonia, Dr. decret., Prokurator des Kg. Wladislaus von Polen beim Papste, sehr geschädigt hat; jener Thomas hat sie mit seinem Diener Peter Vannii von Oesterwijc unter falschen Vorspiegelungen aus der Stadt gelockt. Nov. 7. Rom. — Or. Pap. S. (1188)

St. Trond: bittet um Geleit für ihre Bürger zur Frankfurter Messe und verspricht Unterstützung gegen den Herrn von Parweys. Febr. 16. — Or. Pap. S. (1189)

St. Tongern: will sich in Sachen gegen den Herrn von Parweys bemühen. Sept. 3. Or. Pap. S. (1190)

Pfalzgr. Rupr. d. ält. bei Rhein, oberster Truchsess, Reichsvikar,

Digitized by Google

Herzog in Baiern: gibt den Kölner Kaufleuten Geleit zur Frankfurter Messe. Aug. 2—8. Heidelberg. (dom. p. Petri vinc.) — Or. Pap. S. (früher B. 43.) (1191)

Hrz. Ruprecht der ältere [von Baiern, Pfalzgraf]: antwortet, er werde seinen Amtleuten befehlen, die Kölner auf ihr Gesinnen zur Frankfurter Messe zu geleiten. Jan. 10—16. Bacharach. (2 fer. ante Anth.) — Or. Pap. S. (früher B. 144.) (1192)

Derselbe: hat seinen Amtleuten Geleit ihrer Kaufleute auf Gesinnen zu dieser Messe befohlen; wird wegen der goldenen Münze seinen Münzmeister und 'gewardier', denen er sie gemäss Vertrag mit anderen Kurfürsten anbefohlen hat, dorthin schicken, um Unterweisung zu erhalten. Febr. 11—17. Heidelberg. (dom. p. Scholast.) Or. Pap. S. (früher B. 147.) (1193)

Derselbe: antwortet, er habe seinen Amtleuten befohlen, ihre Bürger auf ihr Gesinnen zur nächsten Frankfurter Messe zu geleiten. Febr. 3—9. Heidelberg. (6 fer. p. pur.) — Or. Pap. S. (früher B. 145.) (1194)

Derselbe: ebenso. Juli 26—Aug. 1. Heidelberg. (fer. 3 p. Jac.) — Or. Pap. S. (früher B. 151.) (1195)

Joh. Pieck ersucht Meister Joh. zur Zahlung von 47½ Kaufmannsgulden für 23 500 (?) Steine und eine Karre. — Or. Pap. ohne Beglaubigung. (1196)

Tylm. Pyne bittet [St. Köln], seinem Diener Claes die Aug. 15 fällige Rente von 50 rhein. Gl. zu geben. — Or. Pap. S. (1197)

Brüder Arn. u. Joh. von dem Plase sagen der St. Köln ihre Bürgerschaft auf, um bei ihren Werbungen wegen des Kg. von England und in ihren eigenen Sachen von den Feinden der Stadt nicht geschädigt zu werden. — Or. Pap. (1198)

Dietr. von Plettenbracht erklärt unter vielen Schmähungen der St. Köln, er wolle ihre Verleumdungen auf Tagen vor dem EB. kundthun, klagt sie des Mordversuchs gegen diesen an und beklagt sich über ihre Söldner, die einen von ihm nach Ramestorp beschiedenen Tag widerboten hatten. — Gedr.: Qu. 5,379 zu 1386. — Or. Pap. S. (1199)

Derselbe: antwortet, er habe keinen ihrer Bürger binnen Sicherheit gefangen; dagegen habe sie ihm Herrn Ailff von Grasscaff arglistig abgefangen; Rychard Lůssen Geselle, den er bei den Ochsen fing, ist ihm meineidig geworden; klagt sie der Anstiftung zum Meuchelmord an. — Or. Pap. S. (1200)

Derselbe: klagt bei Domdechant, Domkapitel und Prälaten in der St. Köln, diese weigere ihm Recht in seinen Ansprüchen wegen ihres Verfahrens gegen den † Herrn Aleff von Gråschap; vier freundliche Tage zu Deutz (Dusse) sind erfolglos gewesen; sein Rechtserbieten auf den EB. von Köln, den Hrz. von Berg, den Gr. von der Mark, den Herrn vanme Stene oder auf 3 oder 5 Ritter habe sie abgelehnt. — Gedr.: Qu. 5,398 zu 1387. — Or. Pap. S. (1201)

Digitized by Google

Derselbe: bringt in einem offenen Briefe eine Reihe von Klagen über das Verfahren der St. Köln gegen ihn vor. — Or. Pap. S. (1202)

Derselbe: antwortet der St. Köln auf ihr Anerbieten zu Tagleistung mit ihm zu Dütze oder zu Molnheym, er wolle mit ihr zu Engelskerken verhandeln, wenn sie ihm Sicherheit verschaffe vor dem Hrz. von Berg, dem Gr. von Sain und Herrn Joh. von dem Stene. — Or. Pap. S. Rotchers von dem Nyenhove. (1203)

Derselbe: antwortet, er wolle keine Tage mehr mit ihr leisten, es sei denn, dass Herr Schefert, Herr zu Hemerspach, ihm Sicherheit gebe, da Heinr. Raboede, dessen Sohn und Conekin Raebode ihn binnen Sicherheit ermorden wollten. — Or. Pap. S. (1204)

Freigr. Wilkin zu Hundeme ladet Joh. von Troyen, Hilger von der Steszen, Costyan von Lyzenkerken, Rentmeister, Wernher vom Qwattermarkete, Heinr. von dem Plaze, Costyan von Lyzenkirchen op dem Hoymarckete, Joh. Berklyn, God. Gyr, Luffard Overstolt, Tyes von dem Speygel, Joh. von Halle, Gerd von Efferen, Heinr. von Belle, Heinr. von dem Buchel, Brüder Ludeke und Herm. von Drolshaghen und Joh. Boltze op dem Steynweghe auf Veranlassung Johanns, des Freigr. der Herrschaft von Patbergh, nach Patbergh auf den Mittwoch nach Mariae Nativitatis zur Verantwortung gegenüber Dietr. von Plettenbr[acht]. — Or. Pap. — A. d. Rücken: Dissen breyf en zal neymand lezen, hey en zy en scheppen. (1205)

Joh. von Coverstein d. j., Wilh. und Wygant, Brüder von Steynenbach, Wypracht von Stentenbach d. j., Dietr. von Wyedenbach, Wilh. von Betztorf, Rorych und Evert, Brüder von Wyzen, werden Helfer Dietr. von Plettenbraicht gegen St. Köln. — Or. Pap. S. Heydenrychs von Plettenbraicht. (1206)

Joh. von Derenbach, Arndes Sohn, Heinr. von Grascoff, Heinrichs Sohn, Joh. von Selbach d. j., Henkin von Bertelspach, Arnt von Selbach und Henne von Engelbershusen, desgl.; ausgenommen Reyner und Joh. Kletzen. — Or. Pap. S. Borychs von Wyzen. (1207)

Joh. von Haldinchusen, Joh. von Scharrienberghe, Konr. von Arnsberg und Herbort dey Vynne, desgl. — Or. Pap., beschäd., S. (1208)

Heinr. von Osterndorff, Joh. von Kukelheym, Heinr. von G[ar]stof d. j., Heydenrich Hant ym sacke, Henne von Deybach, Arndes Sohn, Arnt von Selbach und sein Bruder Joh., Joh. Steynrutz und Joh. von Bertelspach, desgl. — Or. Pap., beschäd., S. (1209)

Gobel [S.: Gotfrid] von Odenborn, Burgmann zu deme Gontberghe, erklärt der St. Köln, dass Dietr. von Plettenbrach ihn ohne sein Wissen zu ihrem Feinde gemacht hat; will ihr Freund sein. — — Or. Pap. S. (1210)

Heydenr. von Plettenbracht, Hermanns Sohn, erklärt in seinem und und Alefs von Pl. Namen, dass sie für Fehde Dietrichs von Pl. nicht einstehen ausser unter eigenem Siegel. April 26—Mai 2. (fer. 6 p. Marku ew.) — Or. Pap. S. (1211)

Digitized by Google

Gerd von Plettenbrach, Sohn des † Dietr., sagt der St. Köln Fehde an; Helfer: Brüder Friedr. und Joh. Störm. — Or. Pap., allseitig eingestrichen, S. (1212)

St. Köln an Kg. [Karl VI] von Frankreich: beschwert sich über den Anfall des Grafen [Walram] von St. Pol auf Kölner Kaufleute unter Hinweis auf den sicheren Verkehr seiner Unterthanen in Köln und bittet, die Rückgabe des Raubes zu veranlassen. — Verschiedene historische Bezüge weisen auf das Jahr 1384 hin. In diesen Zusammenhang gehört auch ein Schreiben des Grafen Walram von St. Pol in der Abtheilung 'Köln und die Hanse' [1381—88] März 2. — Conc. Pap. (1213)

Ebenso: dankt für Antwort, laut welcher in dieser Angelegenheit ein einseitiges Vorgehen des Königs ohne Rücksprache mit seinen Oheimen, den Herzögen von Berry und Burgund, nicht möglich gewesen sei und bittet um Erledigung ihrer Forderung auf der bevorstehenden Zusammenkunft zu Cambray. — Der Brief des Königs befindet sich in der Abtheilung 'Köln und die Hanse' [1381—1404] April 1. — Conc. Pap. (1214)

St. Köln an den Hrz. von Berry, Hrz. [Philipp] von Burgund bezw. das Pariser Parlament: sie habe schon einmal an ihn über den Überfall von Kölner Kaufleuten durch den Grafen von St. Pol und den Verkauf des Raubes an genannte Pariser Bürger geschrieben; bittet nochmals um seine Verwendung. — a) Conc. Pap. b) Deutsche Übersetzung. (1215, 1216)

St. Köln an Kg. [Karl VI] von Frankreich: dankt für seinen Entschädigungsbefehl, der aber nicht ausgeführt worden sei, und bittet um Wiederholung desselben. — Conc. Pap. (1217)

Ebenso: erinnert an ihre früheren Briefe in dieser Angelegenheit und an seine zweimalige Antwort. Eine Entschädigung sei nicht erfolgt. Gr. Walram von St. Pol habe vielmehr auf einem Hoftag Kg. Wenzels zu Aachen erklärt, der Überfall der Kölner sei wegen ihrer Parteinahme für P. Urban VI geschehen. Sie bittet um nachdrückliche Verwendung. — Conc. Pap. (1218)

Elbert Nytus von Wesel und seine Schwestern Aleit und Bele: die Testamentsvollstrecker Heinr. von Reyss und Tilm. von Beyen, 'pledirre yme Sale' enthalten ihnen, entgegen dem Gebot des Offizials, den Nachlass Goderts von Polle, Notars 'yme Sale', vor; bitten um ihr Recht. — Or. Pap. S. (1219)

St. Wesel: verwendet sich für ihren Bürger Elbert Nytus, Erben des dort † Godefridus van den Polle. — Or. Pap. Sekrets. (1220)

Abell von Puppelsdorp, gen. Hindenvroe: wiederholt seine Bitte, Heyntze von Nusse zu Ersatz von Brandschaden anzuhalten; der Rath habe von Alters her allwege über Brand gerichtet, so bei dem Brand up Vischmarte, by s. Cunibertz u. ö. Juli 23. (cr. Marie Magd.) — Or. Pap. S. (1221)

Derselbe: bittet um achttägige Sicherheit wegen Heyntzes von Nuesse

Digitized by Google

für sich, Herrn Geirlach von Oitgenbach, Subdekan des Doms, R. Dryes vonme Roid d. j., Gerh. von der Alderburch, gen. Pyeck, und Rembolt von Tytz. Aug. 25—31. (sond. na Barth.) — Or. Pap. S. (1222)

Derselbe an Kyrst[ian] von Grev̊eroid: soll dem Knecht auf dem [Rath]hause eine Antwort werben und einen Tag verabreden. Aug. 25—31. — Or. Pap. S. (1223)

Gerl. von Oytgenbach, Achterdechen zu Köln: verlangt Freigabe seines Dieners und Hausgesindes Abel Hindenvro, da er vor dem EB. zu Recht stehen will. Sept. 2—8. (gudest. na Eg.) — Or. Pap. S. (1224)

Joh., Herr zu Rijfferschiet, zu Beidbur und zer Dyck: ersucht um Freilassung seines Knechtes und Dieners Abel Hyndenvroy. — Or. Pap. S. (1225)

Joh. Schull von Puppelstorpe: ist zu einem Tage zu Köln mit dem Buntmacher Heinr. von Wijlre und dessen Schwager Herm. wegen seiner Nichte Beelgin bereit, wenn er Sicherheit erhält; erbittet Antwort in die Herberge zu Wijnssberg. Nov. 8. — Or. Pap. S. (1226)

Bürgermeister und Rath der grössern Stadt zu Prag: soll ihren Bürger Mathis Schůtzendorffer, gen. Ditzko, zur Zahlung einer seit einem Jahre fälligen Schuld von 220 Gl. an Heinrich Hochkirch, Bürger zu Aachen, im Namen des Prager Bürgers Gregorius Westval anhalten. Juli 17. Prag. (Allexii.) — Or. Pap., beschäd., [Sekret]s. (1227)

Rychart, der Hochkirchen Diener: Titzk Schůtzendorffer habe nicht ihm, wie sie dies an den Rath zu Prage in Titzks Sache mit Gregor Westval von Prage geschrieben hat, sondern dem Meinhart Cramer zu Prage für eine Wachsschuld ein goldenes und ein braunes Stück Sammt gegeben. Nov. 23—29. Prag. (mitw. vor Andr.) — Or. Pap. S. (1228)

Bürgermeister und Rath 'der grossern stat tzu Prage': antworten, Rychart, der Hochkirchen Diener, habe erklärt, ihr Bürger Tytzko Schutzendorffer habe nicht ihm, sondern ihrem Bürger Meinhart Cramer in Pfandweise zwei Stücke 'ein guldeins und ein brawn sammat', nach dessen Angabe wohl 500 Gl. werth, für 65 Schock Groschen, wofür er 4 Scheiben Wachs von ihm gekauft hatte, gegeben; Meinhart hat die Stücke für 100 Schock Groschen verkauft, seine Schuld abgezogen, dem Rudiger, Tytzkos Diener, 30, dem Rychart und dem Erasym 5 Schock gegeben; übersenden auf Verlangen Abschrift der Forderung ihres Bürgers Gregor Westval an Tytzko mit der Bitte, diesen zu Recht anzuhalten. Nov. 26—Dec. 2. Prag. (mitw. noch Kath.) — Or. Pap. S. (1229)

[Ungenannt] an [St. Köln]: da er zur Zeit nach Prage in Behem wandern muss, begehrt er, die Gesellen, solange sie können, nach seiner Anweisung 'howen' zu lassen und ihnen dann Urlaub zu geben. — Conc. Pap. — Unten umgekehrt: Lubbert Appelbom, Jo. Hilgensnyder, kirkmester. (1230)

R. Joh., Herr zu Wetheym: soll ihren Bürger Joh. von Baire zur

Digitized by Google

Restzahlung einer Schuld an seinen Knecht und 'lene laisse' Sym. Quist von Vijlen anhalten oder zum Rechtsaustrag mit ihm zu Lyptzke. Febr. 6. — Or. Pap. S. (1231)

Sym. Quijst von Vijlen: Costijn Greve hat ihm in ihrer Stadt einen Block Zinn mit Gewalt genommen, welchen ihr Bürger Joh. Kannengiesser gekauft hat; bittet, Schadenersatz zu veranlassen. Aug. 25—31. (gudest. nae Barth.) — Or. Pap. S. (1232)

R. Arn. von Krayenhem, Drost zu Valkenberg: antwortet, der Block Zinn, den Costijn Greve zu Köln auf die von Aeken genommen hat, gehöre Sijm. Qwijst von Vylen, Untersassen des Hrz. von Burgund. Okt. 11—17. Falkenburg. (meend. vur Luc.) — Or. Pap., 'kleines' S. (1233)

R. Arn. von Krayenhem, Herr zu Grebbend[onk], Drost des Herzogthums von Lymb[urg] und Valkenb[urg]: antwortet betreffs der als Repressalie erfolgten Pfändung von Kölnern zu Valkenburg durch Sym. Qwist von Vylen, dieser sei ihrem Verlangen gemäss zur eidlichen Erklärung zu Falkenburg vor ihm und der Stadt bereit, dass an dem gepfändeten Stück Zinn die von Acchgen keinen Antheil haben, sondern nur er und sein Bruder, ebenfalls Untersasse des Hrz. von Burgund; das Kraut sei ihm von des Königs wegen zu Bacharach genommen; soll Costijn Greve zur Herausgabe anhalten. Okt. 24—30. Falkenburg. (goensd. noe Severijn.) — Or. Pap. S. (1234)

Coengijn Raboide schwört der St. Köln nach Entlassung aus der wegen etlicher Vergehen erfolgten Haft Urfehde und gelobt Beobachtung des ihm auferlegten Hausarrests, wofür er Bürgen setzt. — Vgl.: Qu. 6,349. — Conc. Pap. (1235)

St. Rathincgen: bittet um Unterstützung ihres Bürgers der Roede Lewe gegen seine Schuldner. — Or. Pap. S. des Bürgermeisters Lewe Dechen. (1236)

St. Ravenspurg: soll ihren Bürger Kallenberg anhalten, ihrem Bürger Hans Unger das bei der Gefangennahme genommene Gut zurückzuerstatten. Febr. 28—April 3. (samst. vor mitter vasten anno domini m. cccc. . . .) — Or. Pap., beschäd., S. (1237)

Lubert von Rechede, gen. dey Byter, Drost zu Botzlar (Partesler): bittet um Sicherheit für eine arme Frau, Bürgerin zu Dortmund, bis 'medewyntere'. — Or. Pap. S. (1238)

R. Willem von Reis: antwortet, soll den Sohn ihres 'up s. Maxmynen straten' wohnenden Bürgers Kaerl zu Ersatz eines von ihm todt gerannten Pferdes anhalten; verlangt Zahlung der rückständigen Rente seines † Vaters. — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex sonipedis sui stantis apud Johannem Men. (1239)

Bitte [an den Kg.], der St. Köln das Privileg zu vergönnen, auf den EB. oder irgend jemand anders nicht pfandbar zu sein. — Conc. Pap. — Auf derselben Seite: Her Lodewich van Rode, schoultisse van Blankenbergh; her Engberts vrauwe van Arspach. (1240)

Instruktion (Memoriale) der stadtkölnischen Gesandten an Kg. [Wenzel]:

Digitized by Google

Privilegienbestätigung, Privilegien gegen das stille Gericht, gegen Vorladung [vor das Hofgericht], in Judensache; Frage beim Kanzler, was Herr Hilger von der Stessen für den freien Stuhl auf dem Oysterwerde ausgegeben, Höhe der Kosten. — [1394.] — Conc. Pap. (1241)

Instruktion (Memoriale) für die stadtkölnischen Gesandten an Kg. Wenzel: Privilegienbestätigung, neue Privilegien, namentlich gegen das stille Gericht, Höhe der Kosten; Freigabe von 2 Ballen Gewand, die Johann Ludendorp und Girlach Ritter zu Prae von des Königs wegen auf Österreich aufgehalten wurden. — Gedr.: Qu. 6,77 zu 1392. — Conc. Pap. (1242)

St. Köln an den Kg.: Die goldene Münze der rheinischen Kurfürsten verschlechtert sich derart, dass die besten derselben statt 23 Karat nicht mehr als 21 Karat halten; soll bei seiner bevorstehenden Zusammenkunft mit den Kurfürsten zu Coblenz eine Besserung ernstlich anbefehlen. Okt. 2—8. (fer. 5 p. Rem.) — Conc. Pap. (1243)

St. Köln an den Kg.: auf seinen zweiten Brief nach der Beglaubigung seines Protonotars, Hofschreibers und Dieners Joh. Kircheim erwidert sie, dass sie einen Bürger wegen Verdachtes von Münzvergehen zur Untersuchung gezogen hat. Dec. 21. (Thom.) — Cop. Pap. (1244)

Joh., Herr zu Reyde: bittet um Auszahlung des Vermächtnisses seines Oheims Gerh. vanme Grynde und um Schadenersatz. Aug. 2—8. (vrijd. nae Peters d. — zu Reyde.) — Or. Pap. S. (1245)

Derselbe: antwortet mit der Bitte um 14tägige Sicherheit, um wegen des Geldes, das sie seinem Oheim Gerh. vanme Gryne 'abgebrochen' hat, zu verhandeln. Sept. 20. (Matheus av. — zu Reyde.) — Or. Pap. S. (1246)

Arndt Molner: während seines einjährigen Dienstes als ihr Nachtwächter habe sie ihn zum Feinde des Junkers von Reide, des Junkers von Wicrade, Johanns Koninx und anderer gemacht; soll ihm die Fehde in acht Tagen abstellen. Juni 25—Juli 1. (donresd. na Joh.) — Or. Pap. S. (1247)

Reynoilt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: bittet um 14tägige Sicherheit für seinen Diener Thijs von Reide. — ? 1400. Febr. 25. 26. (cr. Mathie.) — Or. Pap. S. (1248)

Adolph, ältester Sohn zu Kleve: sein Oheim, der Graf von der Mark, nicht sein Bruder, habe mit ihm das Haus zu Reyde inne; wird an Rittmeister und Verwahrer daselbst schreiben, dass sie ihre Bürger dort nicht schädigen. Mai 2. Kleve. — Or. Pap. S. (1249)

R. Friedr. von Riffinberg an einen Vetter: antwortet auf Aufforderung zu Tagleistung zu Eltevil; will Ebirhart benachrichtigen. März 29—Mai 2. (dom. p. pasche.) — Or. Pap., linke Seite abgerissen, S. (1250)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Bebbar und zur Dyk: antwortet,

Digitized by Google

er könne nicht in 8 Tagen die Geisel setzen, wird aber in 14 Tagen sich nach dem Kompromiss halten; ihre Klage über ihn beim EB. sei unbillig. Hackenbroich. — Or. Pap. S. von Johanns Tochter; ursprünglich sollte das S. Arnolts von Efferen aufgedrückt werden. (1251)

EB. F[riedr. III]: antwortet, in kurzem würden seine Freunde ihr seine Meinung von dem durch ihn zwischen ihr und seinem Rathe Joh., Herrn zu Rijfferscheit, ausgesprochenen Rechte darlegen. Okt. 31, bei Bonn. (vig. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (1252)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Beidbur und zer Dick: antwortet, er sei nicht daheim gewesen; die zwei Geiseln wird er dem Kompromiss gemäss ersetzen, wenn sie ihm einen Tag bestimme und ebenfalls eine genügende Geisel setze. Febr. 10—März 16. Bedburg. (3. fer. p. invoc.) — Or. Pap. S. (1253)

Tielman von Breempt und Arn. von Breempt: der Herr von Rijfferscheit habe den mit ihr verabredeten Tag nicht einhalten können, weil er unverzüglich nach England wegen des Hrz. von Geldern reisen musste; ersuchen um Verlängerung des Tages bis vierzehn Tage nach Ostern. Febr. 24—März 30. Dyck. (dynstag. nae oculi.) — Or. Pap. S. (1254)

Tielman von Breempt: schlägt für den abwesenden Herrn von Rijffertziet vor, den Geiseln beiderseits den Tag zu verlängern. Mai 7—Juni 10. (antdach u. h. upfartz.) — Or. Pap. S. (1255)

R. Rutg. von Aldenbrucg beklagt sich über den Herrn von Rijfferscheit, der ihm, trotz Rechtserbieten auf den EB., das vom Gr. von Blanckenheym gekaufte Gut abnimmt und dazu dem alten Herrn Scheyvard hilft, wiewohl der junge Herr Scheyvart gegen ihn und seine Tochter als ein Bube gehandelt hat. Febr. 6—März 12. (vryd. na eschdach.) — Or. Pap. S. (1256)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Beedbur und zer Dijcke, erklärt, dass er zur Tagleistung mit R. Rutg. von Aldenbrucge, der ihm selbst über seine Klagen nichts geschrieben hat, vor dem EB. bereit sei. Febr. 9—März 15. (maenend. nae invoc.) — Or. Pap. S. (1257)

Derselbe: verwendet sich für seinen Lehnmann und Diener Herbert von Paffendorp zu schleunigem Rechtsaustrag. Mai 16—Juni 19. Bedburg. (sabb. p. pent.) — Or. Pap. S. (1258)

Derselbe: soll ihren Bürger Hinze von Nuysse, durch dessen Schuld das Erbe seines Dieners Heinr. Vrowijn verbrannt ist, zu Schadenersatz an diesen anhalten. Juni 16—22. (dinsd. na Viti.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: rescribatur sibi, quod Henricum Vrowin ad nostram mittat civitatem, iusticiam a nostro cive recepturus. (1259)

Derselbe: begehrt Sicherheit für seinen Diener Heinr. Vrowijn zum Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Heinr. von Nůysse; sein Diener habe sein Erbe zur zeitlichen Nutzniessung, nicht zur Verwüstung ausgethan. Juni 25—Juli 1. Dyck. (dynxstd. nae Joh.) — Or. Pap. S. (1260)

Digitized by Google

Heinr. Vrowijn: begehrt unverzüglichen Rechtsaustrag mit Heyntze von Nuyss, durch dessen Fahrlässigkeit sein an diese vermiethetes Erbe verbrannt ist; nennt als Zeugen Hartman von der Heegen, die Schöffen Joh. vom Kůesen und Everh. von Coyvelzhoven und die Schreiber Gerh. Sprunck, Thomas sent Columben und Sibert von Eilsich; erbittet Antwort zur Mittheilung an den Herrn von Rijfferscheit, der früher deshalb geschrieben hatte. — Or. Pap. S. (1261)

Heinr. Vrowijn von Reckelinckhuysen: ersucht um Aufrechthaltung eines Schöffenurtheils erster Instanz über seine Forderung von 200 Mark an Joh. Schoinbeck, da das zweite Urtheil in der Sache auf nachweislich falschen Voraussetzungen beruhe; beruft sich auf das städtische Register auf der Rentkammer, 'da die ordinancie van den råderen ynne geschr. steit'. — Or. Pap. S. (1262)

Joh., Herr zu Rijfferscheyt, Beidbur und zu der Dijck: möge ihm das kleine Schiff der St. Köln leihen, um damit Fastabend (Febr. 1— März 7) nach Bonn zum EB. zu fahren. Dec. 5. (cr. Barb.) — Or. Pap. S. (1263)

Ger[hard] Scherff von Maircke: hat die Weine, die halb ihrem Bürger Philips vanme Roide gehören, nicht genommen; sondern als ihm Nachricht von einem Einfalle der Feinde des Junkers von Ryfer-[scheid] ins Land von Beidbůr kam, hat er sich mit seinen Gesellen gerüstet und einem, der angab, er wolle Weine holen und nach Beidbur führen, 6 oder 7 Wagen geliehen, ohne zu wissen, wo und wem er sie nehmen wollte. März 3—April 6. (3. fer. p. let.) — Or. Pap. S. (1264)

Ludw., Herr zu Rifferscheit und Hackenbroch: bittet um Verlängerung der Sicherheit bis Halbfasten (März 1—April 4), da er wegen Krankheit in ärztlicher Behandlung sich befindet; wegen seiner Schulden will er sich mit ihren Bürgern einigen. — Or. Pap. S. (1265)

Derselbe: ob Henken von Werd, ihr Bürger, mit ihrer Zustimmung diese Nacht zu Werd in seinem Land seinen Knecht Jelis [v. Gref-rath?] gefangen und beraubt habe? — Vgl. 1394 Nov. 19, Urk. nr. 5379. — Or. Pap. S. (1266)

[Ungen.] an Kölner Domkapitel: Herm. von Seendorp, der als Bürge sein Siegel an einen Schuldbrief seines Scholasters und Chorgesellen Herm. von Rennenb(e)rgh gehangen haben soll, leugne die Echtheit des Siegels; wenn man nicht ihm jemand bezeichne, der das Siegel kenne, müsse er über den Scholaster wegen Fälschung klagen. Aug. 11—17. (sabb. p. Laur.) — Cop. Pap., Beilage. (1267)

Teyme Repwinder sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung durch ihren Bürger Helmych von Unna. Helfer: Coert von Tellinc-torpe, Everd von Vifhůsen, Rotgher dey Beste, Joh. von der Reke, Friedr. von der Reke, Wyllem Cote, Joh. Crowel, Bernijr von der Daerneborgh al. Quatard, Dietr. Wedeghe, Heinr. Brandesborgh, Everd Cloet, Heyne von Růden, Steyveke von Růeden, Ghodeke von Nůslar, Joh. von Eghinghe, Heinr. Huchtebroec, Everd

Digitized by Google

Hemelman, Dietr. von Glatbeke, Joh. Schencke, Gherd von Rechede und Peter von Eyghen. — Vgl. Fehde: 1390 Juni 19; Stillstand 1392 Juni 14. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten, S. (1268)

St. Köln an Joh. von Reymbach: sie ist von seinem Neffen heimlich gewarnt worden, dass Dietr. von Loymswilre, d. j. Brantscheyt und andere ihre Gesellen, die wohl 50—60 Mann mit Gleven aufbringen können, einen Überfall gegen ihn und ihre Freunde bei der Heimfahrt geplant haben; sollen sich mit sicherem Geleite versehen; räth, auf Mainz zu zu ziehen. März 31—Mai 4. (fer. 3 p. quasim.) — Conc. Pap. (1269)

Rutg., Abt zu Heysterbach, an den Kölner Bürger Joh. von Reymbach: antwortet, da das Verlangen Herrn Costins auf dem Tage zo den Minrebroderen nicht erfüllt werden könne, so wolle dieser 'syntz reichten warden'. — Or. Pap. S. (1270)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er habe seinen Amtleuten zu Rheinberg (Bercke) vorläufige Festhaltung des Juden befohlen. Mai 27—Juni 30. Godesberg. (fer. 4 p. sacr.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1271)

St. Rheinberg: verwendet sich für die im Amt Berke wohnende Lyse then Cathe, welche nach dem Zeugniss ihrer Mitbürger Claes Pryme und Herm. Ysermann die nächste Erbin ihrer zu Köln verstorbenen Nichte Alit Staelende, nach dem jetzt erfolgten Tode ihres Mannes sei. Dec. 26. (Steph.) — Or. Pap. S. (1272)

Heinr., Burggr. zu Rijnnecke: er und die Seinigen haben keinen Antheil an der Gefangennahme ihres Bürgers Herm. Vasbender unter ihm zu Brisghe durch Clais von Cijssin. Sept. 15—21. (fer. 3 p. exultac[!] s. cruc.) — Or. Pap. S. (1273)

Elisabeth von Nass[au], Äbtissin von Essen: weiss nichts von ihrem Bürger, der in ihrer Herrlichkeit zu Brijsiche gefangen sein soll; wird in Kürze ihre Diener an ihren Amtmann, Burggr. zu Rynecke, deshalb senden. Sept. 20. Borbeck. (vig. Mathei ap. et ew., Burbecke.) — Or. Pap. S. (1274)

Heinr., Burggr. zu Rynnecke: antwortet auf ihren zweiten Brief wegen des zu Bryschge gefangenen Herm. Vaszbender, er werde sich zu dessen Gunsten bemühen und überhaupt für die ihrigen nach Möglichkeit eintreten. Sept. 21. (Mathei.) — Or. Pap. S. (1275)

Derselbe: verantwortet sich auf die Beschuldigung, er habe ihren Bürgern Danyel Voys und Herm. Vaszbender zugesagte Sicherheit nicht gehalten. Nov. 18. (oct. Mart.) — Or. Pap. S. (1276)

Derselbe: ersucht um unverzüglichen Rechtsaustrag zwischen ihrer Bürgerin Kath. von Kraemberch und seinem Schultheiss Heinr. Schrantz von Brijsgo in der Sache, die ihren Bürger Theůs von Ginte seinetwegen antraf. Sept. 23. (cr. Mauric.) — Or. Pap. S. (1277)

Joh. von Ryneck: bittet um einmonatliche Sicherheit und Geleit für seinen Knecht und Diener Joh. von Aechen. — Or. Pap. S. (1278)

Ludw., Gr. zu Rẙnecke: soll Henne von Eychilberg, geboren von Aschaffenburg, zur Zahlung von 38 rhein. Gl., die er ihm schulde,

Digitized by Google

an Hans Hasenscoůp anhalten. (in opido nostro Larc.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Scribatur domicello de Rijnecge, quod Eykelbergh non sit in civitate, sed cum venerit, extunc ipsum talem habebunt, quod iuri stabit. (1279)

Willem von Mielberg, Herr zu Zevenborn und zu Craindonc: verwendet sich nochmals für seinen Untersassen Jannis die Ridder, dem vor Zeiten seine Weine auf der Strasse ausgeschlagen wurden; soll ihm Geleite geben. (vrid. nae Pet. — tot Craindonc.) — Or. Pap. S. (1280)

St. Köln an Dietrich Rijpelband: antwortet, Katharine Rijpelbantz solle das Geld geben. — Conc. Pap. (1281)

Der Kölner Bürger Heinr. Pays von Rijndorp: bittet um Schutz gegen Kirstiain Rode, mit dem er beim Würfelspiel up dem Hemelrich in seiner Gaffel in Streit und folgenden Tages zweimal in Handgemenge gerathen war. — Or. Pap. S. (1282)

Pelegrym von Rode theilt Herrn Gobel Walrave mit, Stevens Frau habe ihm freie Lieferung eines versetzten Hengstes nach Deutz (Dues) versprochen; der Hengst aber sei gepfändet worden; wenn ihm das Versprechen nicht gehalten werde, wolle er sich gegen St. Köln verwahrt haben. — Or. Pap. S. (1283)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: antwortet, die Geschichte vor ihrer Stadt, als Johann von deme Rodengevell gefangen ward, sei ihm leid. Sept. 15. Mülheim. (cr. exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (1284)

Joh. vanme Rodengeůel: bittet um vierwöchentliche Sicherheit, um sich mit seiner Mutter, Schwestern und Brüdern zu schlichten und ihr für seine unbesonnenen Worte, wegen welcher er gefangen gehalten, aber wieder freigelassen worden war, Genugthuung zu leisten. Sept. 22—28. (fer. 5 p. Mathei.) — Or. Pap. S. (1285)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit zu Bezahlung seiner Schulden. — Or. Pap. S. (1286)

St. Andern[ach]: bittet um zweimonatliche Sicherheit für Joh. vom Rodengeuele, dessen Mutter gestorben ist. Juni 16—22. (sabb. p. Viti et Mod.) — Or. Pap. Sekrets. (1287)

Růpr., Gr. zu Virnbůrch: bittet um zweimonatliche Sicherheit und Geleite für Joh. vom Rodengiebel von Colne, da dessen Mutter gestorben ist. Juli 3—9. (dẙnstags na u. vr. vis.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: . . . et pertinet ad xliiii. (1288)

Philips Vette, Kölner Bürger, bittet um vierwöchentliche Sicherheit für seinen Schwager Johann vanme Rodengeuel behufs Erbtheilung. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Van vorwarden, dar unse herren na paischen umb spr[echen] willen myt den xliiii. (1289)

St. Ruremunde: soll den Kölner Bürger Joh. von Ruremunde zur Herausgabe von rechtlich erlangtem Geld, Silberzeug und Kleinodien an ihre Bürgerin Aleit Reynoltz anhalten. Mai 6—Juni 9. (guedensd. na onss heren hemelvaert.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1290)

Heinr. Rotstoicht: bittet, wie vor einem Jahre, so auch jetzt zu

gestatten, einen Theil seines Erbes bis zur Ernte um Korn zu versetzen, da er keine Bürgen haben kann. Ober-Aussem. (in deye sancta Cayge wirgeynis. — Oweroysheim.) — Or. Pap. S. (1291)

Derselbe: bittet, unter Erinnerung an früher erwiesene Gnade, um die Erlaubniss zum Versetzen oder Verkauf von Erbe behufs Zahlung von Schulden an ihre Bürger und Juden. Ziskoven. — — Or. Pap. S. (1292)

Thom. von Rolantzecke: hat sich für Tielgin von Dûne gegen Heinr. von Aesperden in Hand Syvarts von Molenheym für 87 Gl., wovon 75 Gl. und 9 Schill. in drei Raten abgezahlt worden sind, verbürgt; von einer weiteren Bürgschaft weiss er nichts. — Or. Pap. S. (1293)

Derselbe: antwortet auf ihre Aufforderung, entweder zu Beyen auf den Thurm zu gehen oder die Mahnungen des Kölner Offizials gegen Heinr. von Aysperden, Ailff von Mûlheym und Joh. Kaldenbergh zu übergeben, mit einer Darlegung seines Verhältnisses zu diesen, denen gegenüber er sich für eine grösstentheils abgezahlte Schuld von 87 Gl. verbürgt hatte; nennt als Zeugen für seine Angaben R. Joh. von Loirsvelde und Jac. von Tedenhoven. — Or. Pap. S. (1294)

Derselbe: bittet um einmonatliche Sicherheit zwecks Rechtsaustrags namentlich mit Joh. Zijsenkoven, der seine Habe dort gepfändet hat. Febr. 24. 25. (Matheas ap.) — Or. Pap. S. (1295)

Derselbe: entgegnet auf ihr Verbot, sein Erbe zu verkaufen oder zu versetzen, er sei den Minoriten, Druytgin von Guylge und andern Pfänder schuldig; bittet um Verlängerung seiner Sicherheit um acht Tage. Juli 13. (Marg.) — Or. Pap. S. (1296)

Sym., Herr zu Kempenich: bittet ihren Bürger Thomis von Rolendesecke zur Haltung eines Gelöbnisses zu veranlassen. Okt. 2—8. (sond. na Rameis.) — Or. Pap., beschäd., S. (1297)

Heinr. Romblian von Lûchtmer, Amtmann zu Monheim: bittet um achttägige Sicherheit, da er wegen der Krankheit eines Beines nothwendig zu einem dortigen Arzte reisen müsse. Jan. 7—13. (fer. 3 p. epiph.) — Or. Pap. S. (1298)

Brüder Claes und Welter van Rosern, Herren zu Wylre: bitten, dass ihnen der Termin für Beschaffung einer Urkunde vom Kg. von Frankreich für die Stadt, der auf Febr. 2 angesetzt war, bis Ostern verlängert werde, weil der König in die Auvergne (Avern) zu einem Hofe verritten ist. Jan. 10—16. Luxemburg. (samzd. vur Anthon.) — Or. Pap. 2 S. (früher B. 19.) (1299)

Willem von Meerheym, Herr zu Boextel: sein Neffe Dietr. der Rover, ihr Feind, ist zu Verhandlungen bereit; er leugnet die Wegnahme ihrer Weine und klagt über Verbrennung seiner Höfe durch ihre Bürger. — Or. Pap. S. (1300)

Hartleijff Rûde von Lûythûsen sagt der St. Köln, weil sie ihm Ersatz eines Pferdes weigert, Fehde an. — Or. Pap., allerseits eingeschn., S. (1301)

Digitized by Google

Cone Rûgreve, Pr. zu S. Gereon: soll den Schlosser Wilh. up der Breyderstrassen, der eines Totengräbers Frau hat, zu Genugthuung anhalten, weil er ihn im Dome Lügen gestraft hat. Nov. 25. (Kater.) — Or. Pap. S. (1302)

Derselbe: soll ihrer Zusage gemäss Heinr. von der Lantzcronen, Philps von Rudolsecken und die Sensenschmiede zur Herausgabe seiner Pfänder an seinen Knecht Petir anhalten; Wilhelm der Slesszer hat ihm ihr Übereinkommen aufgesagt; verlangt Genugthuung für die ihm durch diesen widerfahrene Schmähung. Dec. 13. (Lucien.) — Or. Pap. S. (1303)

Wilh. von Ruyndorp: begehrt, trotz ihrer Antwort, dass sie mit dem EB. wegen des vor Jahren geführten Krieges wohl gesühnt sei, Tagleistung zu Prüfung seiner Forderungen. März 15—April 18. (palm.) — Or. Pap. S. (1304)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er bleibe vorläufig nicht in Bonn; wenn er wieder aufwärts komme, soll sie ihre Freunde mit R. Hilger von der Stessen zu ihm schicken; Wilhelms von Rûndorp sei er zu Ehren und Recht mächtig. Okt. 11—17. Linz. (fer. 6 p. Gereon.) — Or. Pap. S. (1305)

Wern. von Ründorp vergleicht sich mit seinem Bruder Heinr., Mönch zu S. Panthaleoin, unter Zustimmung von Abt Hilger und Konvent, wegen des jenen durch den Tod ihrer Eltern R. Ulrich v. R. und Frau Lijse erfallenen Kindstheils; er verpflichtet sich zu Lieferung von 6 Malter Roggen und setzt zu Unterpfand 30 Morgen Land, gelegen unter dem Nuwenhove, schiessend auf Land der Jungfrauen von dem Beende, vor R. Gobel von Mummersloch, Schultheiss, Heinr. vanme Stave und Joh. von der Schuren up s. Severijns portzen, Schöffen des Pr. von S. Severyn. — Zeugen: R. Arn. von Efferen u. Wilh. von Rundorp. — Cop. Pap. (1306)

Syfart von Rûnchel erklärt, dass er Kölns Feind nicht sei noch sein wolle, wenn er nicht Fehde unter seinem eigenen Siegel ankündige. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Syfridi de Runkel bastardi negantis se diffidasse civitatem. (1307)

Evert von Ruspe: ersucht um Übersendung seines Remigii fälligen Mannlehens von 20 Gl. durch den Überbringer. Okt. 19. (cr. Luce.) — Or. Pap. S. (1308)

Joh., Herr zu Saffemberg, ersucht die Rentmeister der St. Köln um Auszahlung seiner jährlichen Bürgerrente von 40 Mark an ihren Bürger Herm. Canus. Febr. 5. (Agathe.) — Or. Pap. S. (1309)

Wilh., Herr zu Saffenberch, [Gr. zu Nuwenar]: bittet um zweimonatliche Sicherheit zu Abrechnung mit seinen Gläubigern. Dec. 1—7. (donryst. na Andr.) — Or. Pap. S. (1310)

Derselbe: soll ihren Bürger Dietr. vanme Langenhûyse zu Genugthuung für eine binnen Sicherheit gegen ihn gekehrte Schmähung anhalten; erbittet Antwort in 4 Tagen nach Saffenbûrch. Dec. 14—20. (guedistag. na Lucien.) — Or. Pap. S. (1311)

Digitized by Google

Derselbe: antwortet, es sei ihm nicht mitgetheilt worden, dass ihr Bürger Dietr. vanme Langenhůijss in der Sicherheit ausgeschieden war; bittet um vierzehntägige Sicherheit zu Verhandlungen mit diesem. Jan. 5. (drijer konijncke av̊.) — Or. Pap. S. (1312)

Derselbe: einige ihrer Bürger sollen ihm seine Sicherheit verboten haben; bittet um vierzehntägige Sicherheit, da er sich mit ihnen benehmen will. Febr. 6—12. (sond. na Agaten.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Bruyn Kornmudder, Joh. Thomas, Dietr. von Gůylge, Bruyn von Monheim ind Geret zor Hennen. (1313)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit. Juli 3—9. (fryd. na uns. vraůwen visit.) — Or. Pap. S. (1314)

Gerh., Gr. zu Seyne, wird gegen ein Bürgerlehen Edelbürger der St. Köln. — Conc. Pap. (1315)

Gerh., Junggr. zu Seyne: soll den dort wohnenden Juden Meyer anhalten, den durch seinen Kammerknecht Henne von Nwembricht versetzten Gürtel (cingulum) einlösen zu lassen, wie dies gemäss Zeugniss Johanns Bodindorff mehrfach vergebens begehrt worden sei. Jan. 5. (drijer konynge ab.) — Or. Pap. S. (1316)

Derselbe, Herr zu Freusb(e)r(g) und Hoenberg: soll die Testamentsvollstrecker der Witwe Wilhelms von der Hacht zur Aushändigung des Nachlasses an seine Leute, die nächsten Erben, anhalten oder das Gut bis zu seiner Herüberkunft in Beschlag nehmen. Mai 22—Juni 25. (6. fer. p. corp. Christi.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Seyne pro Wijnando de Herdorff. (1317)

Derselbe: verwendet sich nochmals für einige arme, ihm zugehörige Leute behufs Erlangung von Erbe, das ihnen zu Köln angefallen ist. Jan. 7. (cr. epiph.) — Or. Pap. S. (1318)

Derselbe: da sein Diener Pet. Noůlze mit Meister Joh. Scheydenmecher gesühnt ist, so bittet er, ihm sein Vergehen zu verzeihen. — Vgl. 1400 Nov. 5 in Briefbuch 4,109. — Or. Pap. S. (1319)

Joh. von Seyne, Gr. zu Witgestein und Herr zu Homborgh, und Heinr. von Plettenbr[acht], Drost zu Homborgh: ihr Bürger Ailff de Lore in der Widengassen hat ihren Mann Contzegin von Overenberenbach um Äpfel, Birnen und Gras mit Unrecht laut beigefügter Kopie geladen, da ihnen das Erbe wegen ihrer Herrlichkeit erfallen ist; event. soll ihm der Mann zu Homburg zu Landrecht stehen. — Or. Pap. 2 S. (1320)

Dieselben: soll ihren Bürger Ailff der Lore veranlassen, seine Sache mit Contzegin von Overenberenbach nicht am geistlichen Gerichte, sondern am Gerichte zu Homburg zu verfolgen. — Or. Pap. S. (1321)

Johann Saltkotte bittet, ihn wieder in sein Gut zu setzen, welches Köln Wulff von Glesch eingeräumt hatte, der sich auf Bitte des B. von Utricht für ihn für 1100 Gl. gegen den von Büyren verbürgt hatte; er sei Köln und seiner Gaffel zer Wyndecket stets gehorsam gewesen und werde seine Schuldigkeit thun. — Conc. Pap. (1322)

Digitized by Google

Aussagen Johanns Saltzkott über seine Beziehungen zu Joh. von Lubbroech, Herrn Herm. von Glesch und dem Vogt Jachart und über eine geplante Zusammenkunft im Kloster Mechteren. (10 Punkte.) Verantwortung Johanns von Lubbroech. -- Conc. Pap. (1323)

Joh. von Sauage, gen. der Engelsche: soll ihm Pfändung gegen Joh. Ackerbach gestatten, der trotz wiederholter Verhandlungen ihm seine jährliche Leibrente nicht zahlt. — Conc. Pap. (1324)

Heydenrich von Schallenberg: auf sein letztes Gesuch um Sicherheit sei seinen Freunden geantwortet worden, er solle warten bis zum Abschluss der Frankfurter Messe; bittet nochmals um einen Monat Sicherheit zu Verhandlungen über Erbe und Gut mit seinen Schwägern und anderen Leuten. — Or. Pap. S. (1325)

Derselbe: bittet nochmals um drei- oder viertägige Sicherheit zur Belehnung mit Erbe und Gut durch den Pr. von S. Severin. — Or. Pap. S. (1326)

Derselbe: hat letzthin zwei Tage Sicherheit von ihr und inzwischen Erbe und Gut vom Propste von S. Severin erhalten; da Wilh. von Růndorp dasselbe Erbe auch vom Propste erhalten hat, so sollen dessen Mannen den Rechtsstreit entscheiden; er bittet dazu drei- oder viertägige Sicherheit. — Or. Pap. S. (1327)

Derselbe an die Vierundvierzig zu Köln: in gleichem Sinne. — Or. Pap. S. (1328)

Derselbe: ersucht nochmals um 4 Tage Sicherheit, um einen Termin wegen Erbe und Gut vor dem Propst von S. Severyn und dessen Mannen einzuhalten. — Or. Pap. S. (1329)

Joh. vanme Schaytzavell: sein Verfahren gegen Herrn Beyssel und den Marschall von Ailfter sei durchaus ehrenhaft, da er offen Knecht und Helfer des Hrz. von Berg sei; bittet um einmonatliche Sicherheit. — Or. Pap. S. Junker [Johanns] von Lymberg. (1330)

R. Everh. von Lymberg: verwendet sich für seinen Diener und Knecht Joh. von dem Schaittayffel, der bei den Schöffen am Hofe 107 Mark hinterlegt habe und nicht zurückerhalten könne. — Or. Pap. S. (1331)

Derselbe: möge Auszahlung von 107 Mark, die 'an dem Hove in dem schryne' liegen, an seinen Diener Joh. von dem Schachcafellen, dem das Geld gehört, veranlassen. — Or. Pap. S. (1332)

Jan Schaiczavel an Heinrich Walraif zůme Speygel in boyven Marportzen: ihr Mitbürger Koins Clein Teilgis Sohn des Gůrdelmechers, den er nach Metzs geschickt hatte, um seinen Bedarf zur Messe nach Vranckvort zu bringen, ist durch Junker Hans, Gr. zu Hoinberg, Herrn zu der Vils, im Lande des römischen Königs gefangen worden; bittet um einen Verwendungsbrief vom Rathe an den König. — Or. Pap. S. (1333)

Scheifgin, der lange Jahre Diener der St. Köln gewesen ist, bittet um Erhöhung seiner Einkünfte. — Or. Pap. (1334)

Ropert, Gr. von Virnenburg, klagt wegen Sühnebruch durch die Übergriffe Herrn Heinr. Scherfgin gegen seinen Mann Herrn Cone

Digitized by Google

von Wippilvürde und gegen den Hof zu Keldinnich. Jan. 7—13. (sund. na druzeyn missen.) — Cop. Pap., gleichzeit. (1335)

Gerh. von Benassijs, Schöffe zu Köln: die dort durch Herrn Joh. Scherfgin und Winant verbreiteten Anschuldigungen gegen ihn sind unwahr. — Or. Pap. S. (1336)

R. Joh. Scherfichen an den Vogt von Merem: klagt ihn an, er habe ihn ermorden wollen und sein Gut helfen rauben; Entgegnung mag er ihm in sein Haus zu Büne zukommen lassen. Dec. 18—24. (sund. vür Kierstdaghe.) — Or. Pap. S. (1337)

Derselbe an die Herren vom Rath zu Köln: sollen seine beiden von ihnen wegen seines angeblichen Angriffs auf Köln gefangenen Knechte nicht behelligen, da er nachweisen will, dass er und seine Genossen nur das allgemeine Beste vorhatten; bittet, dem Bösewicht Costin Greve und seinem Anhang nicht zu glauben. Nov. 4—10. Keldenich. (sund. vur Mert.) — Or. Pap. S. (1338)

Derselbe an die Herren vom untersten Rathe zu Köln: ebenso. — Or. Pap. S. (1339)

Derselbe an die Geschworenen des Landfriedens zwischen Maas und Rhein: er habe nur nothgedrungen sich über St. Köln beklagt; bittet um Rechtsaustrag. Sept. 2. (cr. Eg.) — Cop. Pap., gleichzeit. (1340)

Derselbe zählt in einem Briefe an [die Geschworenen des Landverbunds zwischen Rhein und Maas] den Schaden auf, den die St. Köln ihm und seinen Leuten zu Keldenich zugefügt hat. — Cop. Pap. (1341)

Verantwortung der St. Köln gegen die von R. Joh. Scherfgin bei den Geschworenen des Landverbunds zwischen Rhein und Maas eingereichte Schadenersatzklage. — Es folgt Inhaltsangabe von 2 Verwendungsbriefen: Pro Diderico Kirchen, mittet Ceciliam ux. suam ad d. de Randeroide, quod Daniel in Lyncge habitans tenetur sibi xl m. Pro Metza de Oyde ad civitatem Confluentinam, quod Symon Loyrre tenetur ee clxiiii m. Arnolo Loyrre. — Conc. Pap. (1342)

St. Köln an einen Fürsten: antwortet, sie werde das Gut Herrn Joh. Scherfgin zu Keldenich 'bescheidelich' bewahren; bittet zum zweiten Male diesen wegen seiner Frevel und angesichts seines Verbündnisses mit ihr nicht mehr zu herbergen oder zu verantworten. — Conc. Pap. (1343)

R. Joh. Scherfghin: will mit ihr Tage leisten auf dem Bürgerhaus zur Vorbringung der gegenseitigen Klagen, wenn ihm und seinen Freunden Sicherheit gegeben werde. Dec. 4. (Barb.) — Or. Pap. S. (1344)

Derselbe: antwortet der St. Köln, er beanspruche binnen acht Tagen ihren offenen besiegelten Brief über die völlige Sühne und Abhaltung einer Morgensprache deshalb. Jan. 22—28. (dom. p. Agnete.) — Or. Pap. S. (1345)

Derselbe: verlangt Sicherheit zu Verhandlungen, da die Sühne anscheinend nicht vollständig sei. Febr. 9—März 15. (cr. invoc.) — Or. Pap. S. (1346)

Digitized by Google

Derselbe: erklärt, dass die St. Köln ihn gemäss Scheidung durch die Geschworenen des Landfriedens der Herren und Städte zwischen Maas und Rhein völlig befriedigt habe. — Cop. Pap., gleichzeit. (1347)

St. Köln an den EB. von Trier: kann nach Lage der Sache keine Tage mit R. Joh. Scherfgin leisten, der die durch die Geschworenen des Landverbunds der Herren und Städte zwischen Rhein und Maas gesprochene Sühne durch Verleumdung der Stadt gebrochen hat. — Conc. Pap. (1348)

St. Köln stellt in offenem Briefe den Verrath und die Frevel Johanns Scherfgyn dar; bittet diesen, mit dem sie keine Tage leisten will, nicht zu unterstützen. — Cop. Pap. (1349)

Klagepunkte gegen den Verräther Joh. Scherfgyn. — Conc. Pap., unvollständig. (1350)

St. Köln an eine Stadt: dankt für ihre Nachricht über Herrn Joh. Scherfgin; stellt unter Entgegnung auf dessen Klagen den wahren Sachverhalt dar. — Conc. Pap., unvollständig. (1351)

St. Köln an [Ungenannt]: dankt für ihre Briefe und die Übersendung der Briefe Herrn Joh. Scherfgin; kann mit diesem offenkundigen Verräther keine Tage leisten; unter ihrem Rathe seien keine falschen Parteien; hält Herrn Heinr. vanme Stave und Ger[hard] für brave Leute. — Conc. Pap. (1352)

St. Köln an R. Joh. Scherfgen: antwortet mit Klagen über seinen beabsichtigten Verrath, über den Aussagen seiner gefangenen Genossen vorliegen. — Conc. Pap. (1353)

St. Köln an [einen Fürsten]: da R. Joh. Scherfgin dem Vernehmen nach von ihm die Erlaubniss zur Pfändung ihrer Bürger in seinem Lande erhalten hat, bittet sie ihn um Zurücknahme derselben, indem sie ihm nochmals den durch die Geständnisse von drei hingerichteten Genossen bezeugten Anschlag Johanns mittheilt, der nach der Entdeckung heimlich entwichen sei. Jan. 14—20. (fer. 6 p. oct. epiph.) — Conc. Pap. (1354)

St. Köln an St. Mainz: da einige Ritter und Knechte in dortiger Gegend Helfer Herrn Joh. Scherfgin gegen sie geworden sind, so theilt sie ihre Klagen gegen diesen mit: mehrmaliger Versuch, die Stadt zu überrumpeln, Bruch der durch den Landfrieden vermittelten Sühne, Verbindung mit dem verbannten, dort gesessenen Weber Wilh. Wijerstråsse zu Schädigung des Handels zwischen Köln u. Mainz u. a. m.; bittet, sie zu verantworten. — Conc. Pap. (1355)

R. Hirmann von Hawisel wird Helfer Herrn Joh. Scherff[gin]; Helfer: Rudulff von Hawisel, Friedr. von Hawisel, Dam von Alstat, Henne Pastor von Kleberg, Anshelm Franke von Kůln, Crafft von Rodinhusen d. j., Heinr. von Anrade und Heinr. von Berghusen. — Vgl. Stillstand 1381 Okt. 11, Urk. nr. 3413; Sühne 1392 April 27, nr. 4618. — Or. Pap. S. von Hirmanns Neffe Heinr. von Muszinheym. (1356)

Joh. von Virnenburch und Huge von Baldecke sagen der St. Köln

Digitized by Google

wegen Verunrechtung Herrn Joh. Scherffgin Fehde an. Mai 25— Juni 28. (fer. 2 p. corp. Christi.) — Or. Pap. S. (1357)

Offene Klage des R. Joh. Scherpskin über St. Köln: sie habe ihn während eines Waffenstillstandes, später nach geschlossener Sühne ermorden wollen, Lügen über ihn verbreitet und Tagleistung deshalb verweigert; deshalb habe er ihr Wappen in den Städten auf dem Rhein, von Coblenz bis [Ober-]Wesel (Vassel) zu, umgekehrt. — Or. Pap. S. (1358)

R. Joh. Scherffgin erklärt, er habe das Wappen der St. Köln umgekehrt, weil sie während eines Waffenstillstandes ihn ermorden lassen wollte und dann nach geschlossener Sühne ihm die Ehre gekränkt hat und Rechts ausgegangen ist. — Cop. Pap., gleichzeit. (1359)

St. Köln an St. Koblenz: verwundert sich, dass sie dem R. Joh. Scherfgin Beschimpfung der Stadt und ihres Wappens gestattet hat; fordert sie mit Rücksicht auf den von jenem geübten Verrath auf, solches nicht mehr zuzulassen. Dec. 26. (cr. nat. Christi.) — Conc. Pap., 2 im wesentlichen übereinstimmende Versuche, der letztere datiert. — Vorauf geht: Verantwortung EB. [Engelberts III, 1364—68]. (1360 a, b)

a) St. Köln klagt in offenem Briefe über R. Joh. Scherfgin, welcher das Stadtwappen beschimpft hat: er sei Verräther und Sühnebrecher. b) Unvollständiger Brief an einen Fürsten: dankt für seine Nachricht von der Beschimpfung des Stadtwappens durch Herrn Joh. Scherfgin; theilt die Lage des Handels mit diesem mit. Jan. 2. (cr. circumcis.) — Conc. Pap. (1361 a, b.)

St. Köln an den Gr. von Katzenellenboigen: dankt für seine Nachricht von dem Vorgehen Herrn Joh. Scherfgin, der Briefe mit dem umgekehrten Stadtwappen zu S. Gowere angeschlagen hatte; hat sein Verhalten in Anbetracht der beiderseitigen freundlichen Beziehungen nicht anders erwarten können; lehnt Tagleistung mit jenem als einem Sühnebrecher ab. — Cop. Pap. (1362)

St. Köln an [den EB. von Trier]: berichtet ausführlich über den Verrath des R. Joh. Scherfgin; dieser hat in seinem Lande mit dem Gericht zu Coyvelentze ihren Rathsgenossen R. Joh. von Troyen für 4000 Schilde gepfändet, so dass er seine Bittfahrt nach Preussen nicht leisten kann; bittet ihm Recht zu gewähren. — Conc. Pap. (1363)

St. Köln an [einen Fürsten]: soll das neulich dem R. Joh. Scherfgin in seinen Landen gegen Kölner Bürger gewährte Pfandrecht zurücknehmen; begründet ihr Gesuch durch nochmalige Darstellung von jenes Verrath. — Conc. Pap. (1364)

R. Joh. Scherffgin: hatte Herrn Heinr. von Dûsenaûwe an sie gesandt, um ihr Bruch der Sühne nachzuweisen; darauf habe sie in Briefen an den EB. von Trier und Gr. Wilh. von Katzinelinbogen ehrenrührige Dinge von ihm behauptet; verlangt deshalb Tagleistung; sendet Kopie seiner Verantwortung. Nov. 19. (Eliz.) — Or. Pap. S. (1365)

Digitized by Google

St. Köln an den [Gr. von Katzenellenbogen]: antwortet, sie wisse nichts von einer Tagleistung mit Herrn Joh. Scherfgin zu Köln; dagegen hat dieser neulich durch Herrn Heinr. von Duyssenauwe angeboten, an dem Rathe, eng und weit, zu Recht zu bleiben, ausgeschieden zwei oder drei, die er für parteiisch halte; sie hat das Rechtserbieten angenommen, wenn sie Kläger gegen ihn setzen könne, da sie nicht Kläger noch Richter zugleich in ihren Sachen sein könne; auf seine Frage, ob Joh. wirklich so grosses Recht habe, antwortet sie in derselben Weise, wie dem EB. von Trier. — Conc. Pap. (1366)

Ebirhard, Gr. zu Katzenellenbogen: antwortet, er werde ihren Freunden auf Verlangen Geleite geben in allen seinen Schlössern vor jedermann, ausser vor dem R. Joh. Scherffgin, der einer von den alten Mannen seiner Herrschaft ist. Febr. 14. Rheinfels. (Valentini.) — Or. Pap. S. (1367)

St. Köln an [? den Gr. von Katzenellenbogen]: antwortet auf seine Erwiderung in Sachen Herrn Joh. Scherfgin, der Sinn ihres Briefes sei nicht die Klage gewesen, dass er seine Bürgerpflichten verletzt habe, sondern die Erwartung, er werde keinen Feind der Stadt herbergen; will daher auch keine Tage mit ihm leisten. — Conc. Pap. (1368)

EB. Wernher von Trier: antwortet, dass er ihr Geleit zu einem Tage in Koblenz geben werde und R. Joh. Scherffghin zur Ruhe während der Zeit beredet habe. Aug. 7. Ehrenbreitstein. — Or. Pap. S. (1369)

Joh. Scherfgin bittet, sich nicht in seinen Rechtshandel mit Joh. Kanus zu mischen. — Or. Pap. S. (1370)

Herm. Scherffgin d. j.: bittet um 3 oder 4 Tage Sicherheit in sein elterliches Haus, da seine Mutter zum Tode bereit sei. Jan. 21. (Agnet.) — Or. Pap. S. (1371)

Otto Rümschuttel von Vrijtzdorp, Küchenmeister des EB.: soll Herrn Rembult Scherffgin, der Lügen über ihn verbreite und ihm Recht weigere, keine Sicherheit geben. Febr. 24—März 30. (die martis p. oc.) — Or. Pap. S. (1372)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: sendet seinen Diener Joh. von Hoeyncgen, gen. vom Sande, mit Auftrag wegen seines Freundes Rembold Scherffgin. März 8—April 11. Düsseldorf. (iudica.) — Or. Pap. S. (1373)

Otto Rumeschuttel von Vritzdorp, Küchenmeister des EB.: der EB. habe in der Sache zwischen ihm und seiner Frau Styngijn Scherffgijns Tage zu Bonn anberaumt, welche diese aber nicht leisten wolle; ersucht, ihn Klagen seiner Frau gegenüber zu verantworten. März 10—April 13. (dijnst. na iud.) — Or. Pap. S. (1374)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: hat früher schon mehrfach um Sicherheit für seinen Freund, Herrn Rembold Scherffgin, gebeten; beglaubigt jetzt deshalb seinen Rath R. Herm. von Jjsheim und seinen Diener und Getreuen Joh. von Hoeyncgen. — Unten rechts

Digitized by Google

unter dem Text: per d. ducem | de Siberg. Mai 4—10. Düsseldorf. (satersd. na inv. s. cruc.) — Or. Pap. S. (1375)

Derselbe: erneuert nochmals die Bitte um Sicherheit bis Okt. 1 für Rembold Scherffgyn; zuerst habe sie die Rückkunft ihrer Rathsgenossen von Frankfurt abwarten wollen, dann seinen Gesandten R. Herm. von Ysheym und Joh. von Hoyngen, gen. vom Sande. geantwortet, sie könne keine Sicherheit geben, weil Rembold die Stadt 'überschrieben' habe, während sie ihm doch vielmals ohne Rücksicht darauf gewährt worden ist, und er bei ihm zu Recht bleibt. April 26—Mai 30. Düsseldorf. (voc. ioc.) — Or. Pap. S. (1376)

Derselbe: bittet um Verlängerung der auf sein Ersuchen dem Kölner Schöffen Rembold Scherfgin bis Johannis gewährten Sicherheit bis Okt. 1. — Rechts unter dem Text: De m[anda]to d. d. | De Siberg. Mai 17—Juni 20. Düsseldorf. (oct. penth.) — Or. Pap. S. (1377)

Friedr., Gr. zu Moers: bittet um Verlängerung der Sicherheit für Herrn Rembolt Scherfgin bis Nov. 11, da er seiner zu wichtigen Geschäften bedarf, und um Versammlung der Vierundvierzig am nächsten Freitag; beglaubigt ferner seinen Sekretär Wilhelmus. Aug. 15. Moers. (ass. virg.) — Or. Pap. Sekrets. (1378)

Otte Ruymschottel von Frytzdorp, Küchenmeister des EB.: obwohl Mittwoch durch Vermittlung des Rathes zu S. Kunibert Verabredung zu Einstellung der gegenseitigen Klagen zwischen ihm einer- und seiner Frau Stijngijn Scherffgijns, deren Oheim Reymbolt Scherffgijn und ihrer Partei andererseits, getroffen worden sei, hat Reymbolts Frau Lysabeth Mittwochs und Donnerstags ihn und den EB. beschimpft; bittet um Genugthuung. Aug. 24. (Bartholomei.) — Or. Pap. S. (1379)

Derselbe: bittet, Rembode Scherfgijn, seiner Frau Elizabeth und seinem Dienstmädchen Else keine Sicherheit mehr dort zu gewähren. Aug. 30. (cr. decoll. Joh. b.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Ruymschuttel regravatoria propter licentiationem abscedendi uxoris Reymboldi Scherffgin. (1380)

R. Joh. Scherfgin erklärt, keine Forderung mehr an die St. Köln zu haben. — Conc. Pap. (1381)

Derselbe: ebenso. — Conc. Pap. (1382)

Wilh. von Bergerhusen und Joh. Schillinch von Vijlich: bitten um Sicherheit einen Monat lang von Sonntag ab zu Erledigung von Geschäften. Jan. 18—24. (donrest. nae Anthonis.) — Or. Pap. 2 S. (1383)

R. Joh. Schillinck von Vijlke: von drei Morden, die der Fassbinder Henkin von Rindorp in seinem Amte im Kirchspiel von Vijlke begangen haben soll, ist ihm nichts bekannt, dagegen wohl von einem Todtschlage, für den er der Herrschaft Ersatz geleistet. Mai 14—20. (maind. na Servais.) — Or. Pap. S. (1384)

Derselbe: antwortet mit der Bitte, Heinrich von Heesen und seinen Sohn zum Ersatz der Unkosten anzuhalten, die ihm und seinem

Digitized by Google

Sohne durch Anbringung von dessen Klage in Bonn entstanden sind, während doch der Kölner Offizial zum Rechtspruch in der Sache geneigt war. — 1402 (1413). Aug. 25. Zons. (fer. 6, cr. Barth., Frijtzstroim.) — Or. Pap. S. (1385)

Derselbe: antwortet, weil ihre Pfaffen und Freunde das Rechtserbieten seines Sohnes nicht annehmen wollten, seien er und sein Sohn zu grossem Schaden gekommen; diesen sollen ihre Bürger Heinr. von Heesen und dessen Sohn ersetzen. — ?1402 Aug. 28. Aug. 25—31. (fer. 2 p. Barth.) — Or. Pap. S. (1386)

Derselbe, Hofmeister des EB., an [? einen Herrn]: verwendet sich für seinen Knecht. — Or. Pap., nur rechte Hälfte erhalten. S. (1387)

Agnes von der Sleyden, Herrin zom Steyne: erneuert die bereits durch ihres Herrn Sohn und Diener Heinr. vom Steyne vorgetragene Bitte um vierzehntägige Sicherheit. Okt. 11—17. (saterst. na Jerionis.) — Or. Pap. S. (1388)

Friedr. von der Sleiden, Elekt zu Prome: möge ihm ihren Pfaffen Meister Joh. von Nuwensteyn für nächsten Samstag nach Koblenz leihen. Nov. 12—18. Mürlenbach. (sabb. p. Mart., Moerlebach.) — Or. Pap. S. (1389)

Maez von Upwier, Heinr. von Pirn, Joh. von Nijdeggen, Hilger von Bickendorf, Joh. von Günnebrecht, Heingin von Weesben, Joh. von Brantscheit, gen. Gebuirgin, Gerh. von Venstorp, Gijsgin von Biveltz werden Helfer des Junkers Joh. von der Sleiden, Herrn zu Junckrot, gegen St. Köln. Mai 12—Juni 15. (dinst. nae phinsthe.) — Or. Pap. S. (1390)

Flypz von Boseneym, Joh. von Boseyneim, Brüder Pet. und Joh. von Kernneym, Joh. von Cronenberch, gen. Halsclaz, Joh. von Gelare, Heyngyn von Valten, Ayfl von Boseynem, Boyseneyms Bruder, Heyngyn von Gemunde und Brüder Joh. und Cogyn von Haynnenberch werden Helfer des Junkers [Konrad] von der Sleyden, Herrn zu Nuenblangeneyn, gegen St. Köln, weil diese jenem Waffenstillstand weigert. [Sept. 9.] Neu-Blankenheim. (neysten d. na uns vrauw.) — Or. Pap., unten eingeschnitten, 2 S. (1391)

Reynart von Lurode und Pet. von Aldenhoven, ebenso. Sept. 22—28. Neu-Blankenheim. (fer. 5 p. Mateum.) — Or. Pap. 2 S. (1392)

Konr., Herr zu der Sleyden und zu Nuwensteyn: soll Costijn von Lysenkirchen zum Ersatz des ihm dadurch zugefügten Schadens veranlassen, dass er Geld, welches ihm sein † Vater zur Einlösung von Pfändern bei dem Juden Schaiff gegeben hatte, über zwei Jahre zurückbehielt. — Vgl. Sühne 1386 Okt. 10, Urk. nr. 3789. Aug. 16—22. (dom. p. ass. Marie.) — Or. Pap. S. (1393)

Derselbe: hat ihren Brief erst heute erhalten; Kostijn habe seiner Zeit vor seinem Koche Pauweltz und vielen Kölner Bürgern den Empfang des Geldes eingestanden, könne aber die Verwendung desselben zu seinen Zwecken nicht nachweisen; er selbst habe seine Pfänder unter den Juden mit grossem Schaden einlösen müssen; verlangt

Digitized by Google

Schadenersatz von jenem in acht Tagen. Sept. 1—7. (4. fer. ante nat. Marie.) — Or. Pap. S. (1394)

Derselbe: antwortet, sie möge Kostijn zur Rückgabe des Geldes anhalten; entweder solle er ihm den Judenschaden ersetzen oder nachweisen, dass mit dem Gelde die Pfänder oder Bürgen seines † Vaters gelöst seien. Sept. 9—15. (6. fer. p. nat. Marie.) — Or. Pap. S. (1395)

Derselbe: in Gemässheit ihrer Antwort an seinen Oheim, den Gr. von Blankenheim, Herrn Wilh. von Mûysbach, und ihn ist ihr Mann und Diener Pet. Oeme von Cronenberg zu einem gütlichen Tage am Sonntag zo dem Broyle bereit. — Vgl. Stillstand 1383 April 5, nr. 3528; Sühne 1391 Mai 17, nr. 4357. Mai 4. (cr. inv. s. cruc.) — Or. Pap. S. (1396)

Konr., Herr zu der Sleyden: sein mit ihr in Fehde begriffener Sohn Joh. ist bereit, mit ihr eine kündbare Sicherheit einzugehen, wie sie dies durch ihren Boten Coengin vorgeschlagen hat. Aug. 23. (Barth. av.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: domini de Sarwerde pro domino Everhardo Hardefuyst. (1397)

Aylff von Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet um achttägige Sicherheit für Herrn Konr., Herrn zor Sleiden. Febr. 19—März 25. Beyenburg. (fer. 5 p. rem.) — Or. Pap. S. (1398)

Joh., Herr zu Schonecke und zu Oilbrûcke, verlangt nochmals sofortige Freigabe seines Knechtes und Dieners Joh. von Boestorff. — Vgl. Fehdereg. fol. 92b. Juli 26. (cr. Jac.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: litera secunda domini de Schoeneck ex parte quondam Johannis de Boestorp decollati quasi diffidatoria. (1399)

Reynart, Herr zu Schoinvorst und Sychen: antwortet, Herr Goed. von dem Boncgert sei gefangen und könne ihr darum noch nicht seine Eide als Burggr. des Schlosses zu Kerpen thun. — Vgl. 1392 Juli 23, Urk. nr. 4692; 1392 Aug. 7, Urk. nr. 4695. April 30—Juni 3. Montjoie. (donrest., onss hern upvartz d.) — Or. Pap. 'heymlich' S. (1400)

Derselbe: ist stets zu Rechtsaustrag mit Wern. von der Tzijnselsmar bereit gewesen und hat auch den Herrn von Jülich und Geldern zu Randenrode darum gebeten; Werner habe zur Zeit, weil er dem EB. und ihm Burg, Schloss und Stadt von Lechenich abverrathen wollte, dort gefangen gesessen und sollte von ihrem Scharfrichter auf ein Rad gesetzt werden, wovon er ihn erlöste; jetzt gehe es ihm nach dem Sprichwort: 'we den anderen van der galgen erloest, he en diedt eme nummer guyt'. Sept. 9. — Or. Pap. S. (1401)

Konr. Schonweder sagt der St. Köln wegen Verunrechtung durch sie und Tideman Lemberge Fehde an. — Vgl. Sühne 1385 April 29, nr. 3679; 1392 Aug. 21, nr. 4699. — Or. Pap. S. (1402)

Heinr. von der Münkenbeke sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Konrads Schonweder Fehde an; Helfer: Wenemer von Krawinkel, Heinr. Hüchtebroch, Alb. H., Dietr. Rodenberch, Dietr. von der Goyge, Hartlelf von der Goyge, Evert von der Goyge, Cord von

Digitized by Google

Winkelhûsen, Clot to Lûne, Dietr. von Glatbeke, God. von Winkelin, Jac. von Holthûsen, Heinr. Wechtinch, Joh. de Krummer, Rûter Evert, Peter Scrûp. — Vgl. 1392 Aug. 21, Urk. nr. 4699. — Or. Pap. S. (1403)

Goswyn von dem Vorste, Deghenart von Berchem gen. Lûningeslo, Joh. von Syborgh gen. von dem Bûssche, Heinr. von Berchem gen. de Reyger, Nollike von Berchem gen. de Dûker und Herm. von Berchem, Herrn Johanns Sohn, sagen der St. Köln wegen gewaltsamer Verunrechtung Konrads Schonweder Fehde an. — Or. Pap. S. (1404)

Wilh. Schoyff, Vogt zu Dutze, erklärt der St. Köln, dass ihm mit ihrer Antwort nicht geholfen sei, er müsse auf sie pfänden. — Or. Pap. S. (1405)

Arnout Scoeller an die Rentmeister der St. Köln: bittet um Übersendung seiner Ostern fällig gewesenen Rente von 5 Mark. April 5. Lüttich. — Or. Pap. S. (1406)

Derselbe: ebenso, an den Überbringer Jacob. April 17. Lüttich. — Or. Pap. S. (1407)

Derselbe: ebenso. Mai 14. — Or. Pap. S. (1408)

Art gen. Noelken Scoleer, ebenso. Oct. 6. Lüttich. — Or. Pap. S. (1409)

Arnout Scoeler von Colen, Bürger zu Lûdic, bittet um Mitgabe der Remigii fälligen Jahrrente von 5 Mark an den Überbringer. Oct. 21. Lüttich. — (xi^{m} meighe dach.) — Or. Pap. S. (1410)

Hrz. zu Jülich und zu Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet, seinem in ihrer Haft auf dem Turme liegenden Untersassen Sybel von Schonenberg Recht widerfahren zu lassen. Nov. 26—Dec. 2. (månd. na Kath.) — Or. Pap. S. (1411)

Herr Willam von Derbach, Wyant von Bûchnaûe, Joh. von Ramesbach, Heinr. der Ungestûre, Dyelchin von Weynrode und Gerlach, sein Bruder, Dyelchin von der Hôe und God., sein Bruder, Conze Schitze von Merenberg und Ludw., sein Bruder, Emmerich von Bilistein, Heyneman von Sterfrode, Cone von Hanevort, Joh. der Starke von der Eyse, Damer von der Eyse, Gerl., Joh. und Iswert von Nûenrode, Dietr. von Hartenstein, Heyneman von Nassifin und Jac., sein Neffe, Wern. von Brechte, Sym. von deme Eyperwalde, Joh. von Hoinbûrg, sein Bruder, Henne von Wysel, Rorich von Melewalt, Heinr. von Hôneberg, Gobelchin der Kûrtte, Otto von Jaersvelt, Heinze von Brengest, Wyant von Eldecke und Wynekin von Ainhûsen sagen der St. Köln Fehde an, weil sie ihrer Nichte, der Frau Johanns Schonenbûrg, keine Gnade widerfahren lässt. Nov. 8. (oct. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (1412)

Otte von Schonenbrûg sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Fehde an; Helfer: Joh. Reûde von Schonenbrûg und Peder von Gommysheym. Nov. 11. (Mert.) — Or. Pap. S. (1413)

Joh. Schurman, Pr. zu Sost: bittet Heinr. von dem Torne zur Zahlung unrechtmässig vorenthaltenen Geldes an seinen Neffen

Digitized by Google

Johannes Sch. zu veranlassen. Nov. 22. Neuss. (Cecil.) — Or. Pap. S. (1414)

Jo[hann] Schurman d. j.: bittet in seiner Sache mit Heinr. von deme Turne um Vernehmung Heinrichs Mullerpesch und Kovoyges, die den Kauf vermittelt haben. — Auf dem Rücken Entwurf der Antwort: Heinrich will das Geld nicht geben, weil die Unterkäufer einen lebenden Bruder des Verkäufers, dessen Zustimmung erforderlich war, totgesagt hatten. Febr. 3—9. (gudend. na u. vr. lechet misse.) — Or. Pap. S. (1415)

Reynolt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: verwendet sich für seinen Diener Joh. Schuyrman in dessen Handel mit Heinr. vanme Toerne. Febr. 6—12. Brauweiler. (maend. na Agath.) Or. Pap. S. (1416)

Joh. Schurman: bittet, Heinr. von deme Torne zur Herausgabe ihm gehörigen Gutes anzuhalten; ist zu Rechtsaustrag mit ihm bei ihr bereit. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Scribatur quod Henricus iam non sit presens, etiam, uti intelleximus, ipsa causa pertinet coram superiori iudicio. (1417)

Derselbe: antwortet, dass er mit einem achttägigen Waffenstillstand einverstanden sei, wenn ihm inzwischen sein Geld oder Erbe zukomme; beharrt bei Rechtserbieten, welches seine Herren und er wohl zwei Jahre gethan haben; bedarf keiner Verhandlungen vor dem Hochgerichte mit Heinr. von deme Torne, da ihm die Urkunde der Schöffen am Schrein genüge. Aug. 11—17. (vrid. na Laur.) Or. Pap. S. (1418)

Joh. Schuyrman, Pr. zu Soyst: bittet um kündbare Sicherheit für den erzbischöflichen Diener Heinr. v. Endnich. Nov. 2—8. Zons. (fer. 4 p. omn. sanct., Frijtzstroim.) — Or. Pap. S. (1419)

Arn. von Sweppenburgh (Spepenbürg!) d. j. ersucht St. Köln, ihren Bürger Arn. vom Ham zur Zahlung einer Schuld von 40 Gl. zu veranlassen. (s. Cirfuns [Servatius?] av.) — Or. Pap. S. (1420)

Meister Meis der Seilmecher in der Marckmeissgassen an . . . Symon: wegen Garn; bittet um Antwort. — Or. Pap., linke Hälfte fehlt. (1421)

Joh. von Seilsdorp sagt der St. Köln Fehde an, weil ihn die ihrigen am Vorgehen gegen seinen Feind gehindert haben. — Or. Pap. S. (1422)

Wilh. von Selbach gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand von morgen ab. Juni 28. (vig. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (1423)

St. Syberg: ersucht um Darlehen eines Zentners 'dünrekruytz' zum Gebrauch gegen den gemeinsamen Feind Wylh. von Seelbach und gegen Wynant von Steynnenbach; wird in der Sache Johanns Starckenberg das Beste thun. — Vgl. Fehdereg. Bl. 10, 23, 35b—38b. Aug. 23. (vig. Barth.) — Or. Pap. S. Andreas' de Lomere. — Kanzlei: Opidi Sibergensis pro salis petra. (1424)

Digitized by Google

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: ersucht um Rückzahlung des Darlehens, das Selichman, sein Jude zu Nymegen, mit einigen dort wohnenden anderen Juden gegeben hatte. — 1390, 1401? Nov. 24. Rozendaal. (donred., Kath. av.) — Or. Pap. S. — Rückaufschr. betr. Gerichtsverhandlungen zwischen Pet. Junffer und Herm. Udessem. (1425)

Reynalt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: soll den Judenrichter Joh. vanme Eychhorne zur Verlängerung eines auf Mittwoch angesetzten 'varlichen' Tages bis 8 Tage nach Ostern anhalten, da seines Bruders Jude Selychman, dem der dortige Jude Seůsskint von Sijberch seines † Bruders Vijvehle Nachlass gepfändet hat, den ersten Tag nicht besuchen kann. Febr. 8— März 14. Nymwegen. (irsten sůnd. in der vasten.) — Or. Pap. S. (1426)

Dietr. v. der Marke: soll ihren Juden Vivis zur Rückgabe der Pfänder Herrn Scheyffart vanme Rade, an welchen sein Jude Selichman Schaeps Sohn 800 rhein. Gl. hatte, sowie zur Auslieferung des diesem vorenthaltenen mütterlichen Gutes anhalten. — Schermbeck. — Or. Pap. S. (1427)

St. Wesele: Da der Jude Selichman Schaeps Sohn nach seiner Aussage mit ihr in Waffenstillstand stehe, so habe sie ihn wieder in die Stadt kommen lassen, die sie ihm um ihretwillen verboten und nur vereinzelt ihm die Herüberkunft behufs Pfandlösung durch ihre Bürger gestattet hatte. — Vgl. Fehdereg. Bl. 20. Mai 1— Juni 4. (cr. asc. dom.) — Or. Pap. S. (1428)

St. Sybergh: bittet um einmonatliche Sicherheit für vier oder fünf Bürger zu Verhandlungen mit den Leibzüchtern, deren Rente eine Zeit her rückständig ist. Jan. 1. (circumcis.) — Or. Pap. S. (1429)

Dieselbe: dankt für die ihren Bürgern gegebene Sicherheit, von der sie allerdings eingelaufener Warnungen wegen vorerst noch keinen Gebrauch machen können. Jan. 7—13. (dom. p. epyph.) — Or. Pap. 2 S. der Schöffen Ailf von Eckerscheid und Heinr. Sluppe. (1430)

Pilgerim von Drachenveltz, Abt zu Sybergh: soll Jac. von Seendorp, ihren Bürger, zur Aufgabe der an Heinr. Schruthoin von Ryndorp, seinen, seiner Schöffen und Stadt Schreiber, zu Köln vollzogenen Pfändung von 19 Malter Korn veranlassen, da jener nicht pfandpflichtig gewesen sei. März 1—April 4. (let.) — Or. Pap. S. — Auf dem Stücke Allotria des Kanzlisten. (1431)

St. Sybergh: mit Zustimmung ihrer Leibzüchter ist das Interdikt auf sechs Wochen bis Jubilate suspendiert worden; bittet solange um Sicherheit, da sie die durch die Fehde unterbrochenen Verhandlungen mit ihren Leibzüchtern und anderen Gläubigern wieder aufnehmen wolle. März 4—April 7. (fer. 4 p. let.) — Or. Pap. S. (1432)

Herm. von Nuensta, Heinr. von Steine, Drost zu Blank[enberg]: soll Emmerich upme Vischmart anhalten, die zu Köln an den Brüdern Gobelin und Cointze von Zyssendorp auf die von Syberg voll-

Digitized by Google

zogene Pfändung von 10 Malter Korn aufzugeben, weil sie den Herren von Heynsberg und Seyne gehören und ihre Bürger zu Blanckenberg sind; Goebil wohne nicht zu Syberg. Juni 14. (vig. Viti et Mod.) — Or. Pap. 2 S. (1433)

Herm. von Nyenstat und Heinr. vom Steyne, Drost zu Blank[enberg]: antworten auf ihr Schreiben wegen der Brüder Gobel und Conze, Gobel wolle eidlich wahrhalten, dass die 10 Malter Korn halb sein und nicht auf die St. Syberg pfandbar seien; da Gobel schon zweimal vergebens zur Vereignung seiner Habe dort gewesen sei, soll sie Emmerich zum Schadenersatz an ihn anhalten. Juni 16—22. (maynd. na Viti.) — Or. Pap. S. (1434)

Pilgerym von Drachenveltz, Abt zu Sybergh: bittet um Sicherheit bis Weihnachten für Heinr. Schruythoine von Rijndorpe, seinen und seiner St. Syberg Schreiber, zu Rechtsaustrag, da er mit den Leibzüchtern nichts zu thun habe, und für den Syberger Bürger Johannes von dem Bucken, der wichtige Angelegenheiten im Saale zu erledigen hat. Aug. 30—Sept. 5 (fer. 5 p. dec. Joh.) — Or. Pap. S. (1435)

Derselbe: bittet um Freigabe von zwei durch seinen Boten Peter gekauften Tonnen Heringe, welche ihr Bürger Gobelgin von Sybergh wegen Leibzucht auf seine Bürger von Syberg gepfändet hat, und die er trotz Schreibens an das Gericht zu S. Severin nicht erhalten kann. Nov. 2—8. Siegburg. (3. fer. p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (1436)

Derselbe: bittet um Freigabe der durch Goebel vom Hammer gepfändeten Heringe. Nov. 12. (Cunib.) — Or. Pap. S. (1437)

Derselbe: die St. Syberg gehöre der Abtei, will im übrigen einen Tag mit ihr zu Bonn leisten. Dec. 14—20. Siegburg. (dom. p. Lucie.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1438)

Herm. Stempil von Syberg: hat für die von Syberg, als er dort wohnte, gesiegelt, aber vor einem halben Jahre dort seine Bürgerschaft aufgesagt; bittet um sechswöchentliche Sicherheit und erbietet sich zu Hülfe gegen ihre Feinde. Dec. 14—20. (dom. p. Lucie.) — Or. Pap. S. (1439)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: klagt über Herrn Pelgerim von Drachenfeltz, Abt zu Syberg, der kürzlich, als er aus Köln ritt, seine Amtleute und Diener jagte und zu Gelöbnissen zwang und dazu einige seiner Knechte und Bürger zu Syberg gefangen hat; auf seine Bitte um Freigabe hat er keine Antwort erhalten. Oct. 5—11. Düsseldorf. (6. fer. p. Franc.) — Or. Pap. S. (1440)

Pilgerum von Dracheveltz, Abt zu Siburg: bittet, den Hrz. von Berg, Gr. zu Ravensberg, zu Genugthuung für die gegen ihn und sein Gotteshaus verübten Gewaltthätigkeiten zu veranlassen. Nov. 2—8. (fer. 5 p. omn. sanct.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1441)

Derselbe: dankt für Übersendung der Antwort des Hrz. von Berg auf seinen Brief an sie; jene entspreche nicht der Wahrheit, wie er nachweisen kann. Dec. 6. Siegburg. (Nic.) — Or. Pap. S. (1442)

Digitized by Google

Teilgin von Gemenich: er hatte im Land des Hrz. von Berg, dessen Helfer er ist, einer Frau von Siberg, die auf den Abt von Siberg und den von Hynsberg fehdepflichtig ist, Leinentuch genommen, war von der Frau aber zu Köln gepfändet und durch das dortige Gericht auf dem Hof zur Herausgabe des Tuches verurteilt worden; soll dafür sorgen, dass sein Bürge unbehelligt bleibe und er das Tuch behalte, da er das Urteil für ungerecht halte. Aug. 17—23. (fer. 4 ante Barth.) — Or. Pap. S. (1443)

Wilh. Stael von Hoelsteyn, Erbhofmeister zu Berg: bittet um Sicherheit bis Halbfasten [März 1—April 4] zu Scheidung; betreffs der von seinen Gesellen zu Westhoeven in der Herren Hof von Deutz genommenen Schafe, die sie für einen ihrer Bürger vereigne, sei jenen gesagt worden, der Abt von Syberch habe seine Schafe dorthin geflüchtet. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Rescriptum est, ut petivit, dummodo nullum secum inducat, qui civitatem non dampnificaverit irreconsiliatus. (1444)

Pilgerim von Drachenveltz, Abt zu Sybergh: bittet, seinen Konventsbruder Goiddart, Sohn Syvards, von Moelnheym im Bezug seiner Rente an dem Hause zur Moelen in Köln, die ihm bisher sein Schwager Brun Butschoy zahlte, zu schützen, da das Haus dem Vernehmen nach in andere Hände übergehe. Oct. 21. Siegburg. (xi^{m} virg.) — Or. Pap. S. (1445)

Joh. von Reven, Vogt zu Syberg: der neue Zoll zu Droistorp, wegen dessen die Habe ihres Bürgers aufgehalten sein soll, gehöre nicht in sein Amt, sondern gehöre der Herzogin von Berg zu. Juli 10—16. (fer. 3 p. Agilolffi.) — Or. Pap. S. (1446)

[Ungenannt] bleibt zu Recht an den Herren vom Rath, an Greve und Schöffen oder anderen Kaufleuten; erbittet Bescheid am Donnerstag ins Haus Johanns von Syberg. — Or. Pap., unbeglaubigt. (1447)

W. von Siberg, Kan. an S. Aposteln, an den Kölner Stadtschreiber Thomas von Lomer: durch die Nachlässigkeit seines Dieners Wilh., den er nach Xantten geschickt hatte, um das Geld von seiner Pfründe zu holen, ist er erst spät in den Besitz des Geldes gekommen; sendet die in der Noth geliehenen sechs Gl. mit Dank durch Gerh. Witzelden, Schultheiss in Můllenheim, zurück. — Vgl. Stein, Akten I. S. CXXX. Aug. 16—22. (5. fer. p. assumpc.) — Or. Pap. Adresse, darunter S. (1448)

St. Sighen: verwendet sich für ihre Bürgerin Wynkel von Herdorff, nächste Erbin ihrer † Nichte Trude, Frau Wilhelms von der Hage. Mai 9—Juni 12. (vig. penth.) — Or. Pap. Sekrets. (1449)

Joh., Gr. zu Nassau: verwendet sich für seine Bürgerin zu Sigin Winkel [Rückaufschr.: Wynand (!)] v. Herdorff, Erbin der Kölner Bürgerin Trůde Můlin. — Or. Pap. Sekrets. (1450)

Heynman von Sygen, Untersasse der St. Köln: sei durch Not von ihrer Stadt Turm gekommen; wie er mit seinen Schuldnern verfahren soll? — Vgl. 1397 Oct. 19 in Briefbuch 3,136b. — Or. Pap. (1451)

Digitized by Google

St. Sintziche: bittet um vierzehntägige Sicherheit für ihre Rathsgesellen Tielman Dûme und Joh. Cremer, die dort um ihres 'gemeynen lantz noede' willen zu thun haben. Febr. 3. (cr. pur. Marie.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1452)

Goiswyn Sluyn, Kan. an S. Kunibert, erklärt, dass sein von Köln gefangener Vater sich während seines Urlaubs sehr viel Mühe in ihren Sachen gegeben habe, wie dies Heinr. Buetgen bezeugen werde; namentlich habe er sich bei Godart Woulff und bei Engelbrecht bemüht. — Or. Pap. — A. d. Rücken: Van dem kelner. (1453)

Teilman an Meister Godart den Smeit op der Wyerstraissen: schmäht ihn, weil er eine Schuld leugnet. — Or. Pap. S. (1454)

Herm. Kynt: soll ihren Bürger Joh. Smyt zur Genugthuung für die Verläumdung anhalten, er habe ihm zwei silberne Schalen gestohlen. März 23—April 26. Buederich. (manend. to paeschen.) — Or. Pap. S. (1455)

St. Soest: verwendet sich für ihren Bürger Friedr. Scheper, der den dortigen Bürger Wylhem Malbode zur Einforderung einer Schuld von 42 rhein. Gl. von Henneke Kelner und dessen Mutter ermächtigt hat. Febr. 16—März 22. (cr. remin.) — Or. Pap. Sekrets. (1456)

St. Soest: ihrem jetzt dort wohnenden Bürger Hense von Lûde alias dey Sedeler, der ihr Fehde verursache, sei nach Ausweis ihrer an den EB. von Mainz gerichteten abschriftlich beigefügten Schrift nie Recht geweigert worden; soll ihn von weiteren feindlichen Schritten abhalten. — Or. Pap. Sekrets. (1457)

Konr. v. deym Berghe bittet, die Brüder Junker Gerh. und Wilh. v. Sumbreff zur Entschädigung (194 Gl. und mehr als 50 Gl. Verzehr) für das ihm wegen ihres Oheims des Kepplers [Gottfried von Wevelinghoven] in Brabant genommene und zu Brüssel (Bruxel) verkaufte aufgezählte Gut. — [1375.] — Or. Pap. (1458)

Joh. Spaenreboich von Genepe: hat Gut ihrer Bürger im Lande von Hûern gepfändet, weil sie trotz zweifachen gerichtlichen Urtheils und vielfachen Ersuchens ihren Bürger Joh. Kannengiesser nicht angehalten hat, seiner Nichte das hinterlassene Gut ihres Mannes herauszugeben; wird bis zum Ersatz des Schadens weiter pfänden. — Vgl. Fehdereg. fol. 35, 46, 77; Brief [1405] Juni 18. April 29. (Quirijns av.) — Or. Pap. S. Bůffkeys von Dasswijlre. (1459)

Sym., Gr. zu Spanheym und zu Vyanden: ersucht um Geleite ein halbes Jahr für seine Jüdin Gude, Tochter ihres früheren Juden Abraham, damit sie bei ihrer dort wohnenden Mutter sein kann. Okt. 27. Kreuznach. (vig. Sym. et Jude.) — Or. Pap. S. (1460)

St. Speier (Spire): antwortet auf ihre Mittheilung von einer vom Christen- zum Judenthum übergetretenen Magd, die sie gefangen halte; der Jude, ihr Dienstherr, sei geflüchtet; hat dessen Frau und alle anderen dortigen Juden verhaftet und erfahren, dass bei

Digitized by Google

einem von der Magd erwähnten Kapitel viel jüdische Meister und Studenten aus manchen Städten angeblich bei ihrem 'raby' um Lernens willen gewesen sind, darunter Joseph Anshelms Sohn von Köln; bei den dortigen Weissenbrüdern sei in vielen Jahren kein Prior Namens Gotschalk gewesen, könne also auch nicht zum Judenthum abgefallen sein; dagegen sei zu Mainz ein sogenannter Lesemeister desselben Ordens gewesen, der solle vor Zeiten ausser Landes gefahren sein. Febr. 6. (Doroth.) — Or. Pap. S. (1461)

Dietr. Stail von Holstein erbittet von St. Köln Geleit für seinen Sohn Willem behufs Verantwortung auf Beschuldigungen. — Or. Pap. (1462)

Konr. Stail: ist von ihrem Bürger Meister Joh. Sloitmeicker gepfändet worden, obwohl ihm der Junker von Wedegensteyn, mit welchem er nach Köln ritt, Sicherheit vor jedermann verheissen hatte; soll seinen Bürgen freigeben. — Or. Pap. S. (1463)

R. Wilh. Stail von Hoilsteyn, Erbhofmeister zu Berg: antwortet bezüglich der Fehde zwischen Herrn Matheijs Overstoltz und seinem Knechte Heinr. Wûlber, dieser sei zu vierzehntägigem Waffenstillstand von Sonntag ab und zu Verhandlungen bereit; von der Angelegenheit desselben mit dem Pastor und seinem Kaplan wisse er nichts. Aug. 2. (nyest. dags nå Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (1464)

An R. Wilh. Stael, [Hofme]ister des [Hrz. von Berg]. — Or. Pap., Fragment, m. unten aufgedr. S. (Spur.) (1465)

Wilh. von Stamheym: bittet um achttägige Sicherheit zu Schlichtung mit seinen Gläubigern. Dec. 13. (Lucie.) — Or. Pap. S. (sub sigillo concesso meo carente). (1466)

Derselbe: soll ihren Söldner Herm. Pryntz von Meylen, der wider eine frühere Sühne ihm Recht verweigert und Vlecke von der Moylen auf ihn gepfändet hat, zu Aufgabe der Pfändung anhalten. — Or. Pap. S. — Kanzlei: contra Johannem Prynss de Melenhem. (1467)

Nevelûnck von Hardenberghe: soll ihren Diener und Knecht Herm. Prijnss von Meilhem zur Abstellung einer gegen Verabredung vollzogenen Pfändung der Bürgen seines Neffen Wilh. von Stamem anhalten. Jan. 7 – 13. Bensberg. (fer. 5 p. epiph.) — Or. Pap. S. (1468)

Borcghart Steeck: bittet um vierzehntägige Sicherheit. — Or. Pap. S. von Borcgharts Oheim, dem Subdekan des Doms. (1469)

Dietr. de Marka: antwortet, Heinrich Stecke sei sein Untersasse nicht, will ihn aber zur Abstellung der Fehde ersuchen lassen. — Vgl. Fehdereg. fol. 53b. Jan. 17. Schönebecke. (Anthon., Schuenbecke.) Or. Pap. S. (1470)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: ihr Feind Heinr. Stecke ist sein Untersasse nicht; wird sich aber bei ihm zur Abstellung der Fehde verwenden. Jan. 18—24. Essen. (manend. na Anthon.) — Or. Pap. S. (1471)

St. Wesel: antwortet, sie wolle mit ihrem Feinde Henric Stecke eine Vermittlung versuchen. — Or. Pap. S. (1472)

Joh. Stecke, Drost zu Wettere: soll, gemäss der ihm zu Volmesten

Digitized by Google

angebrachten Klage, ihren Bürger Meister Gerit under der Paffenporten zur Rückerstattung des ihm von Gostike, Frau Herberts Mallinchrode, zum Kauf von Kleinodien in Köln übergebenen Geldes anhalten, widrigenfalls er ihr Pfändung von Kölnern in seinem Amte gestatten müsse. Febr. 6—12. (maud. na Aghaten.) Or. Pap. S. (1473)

Heinr. vom Steyne verlangt von St. Köln nochmals Anberaumung eines Tages mit ihren Bürgern Heinr. von Aeysperden, Friedr. von der Weyderdoůr [a. d. Rücken: de Lewenst(ein)] und Routheko. Febr. 17—24. (sůnd. vůir Mathye.) — Or. Pap. S. (1474)

Derselbe: soll ihren Bürger Friedr. von der Wyderdůr zur Haltung der ihm für Seibrecht von Reyndorp gemachten Zusage veranlassen, da er das ihm gütlich zurückgebrachte Pferd nicht nehmen wollte. Mai 31. — Or. Pap. S. (1475)

Rorich von Geuertzhaen, Drost zu Freusburg (Freusbrecht): wird den Brief an den Herrn von Sain wegen Heinrichs vom Steyne jenem nach seiner Rückkehr vorlegen. Mai 29—Juli 2. (6. fer. p. oct. corp. Christi.) — Or. Pap. S. (1476)

Joh. von Loyn, Herr zu Heinsberg, Lewenberg, Diest und Zichen: soll sich mit Heinr. vanme Steyne einigen, dem vor Zeiten dort 'zu kurz geschehen' sei, als er der St. Kraickaůwe ihren 'Machtmann' dort gepfändet hatte. Mai 4, Sept. 15. Heinsberg. (nest. dag. na des h. cruytz d.) — Or. Pap. S. (1477)

Joh., Herr zom Steyne: bittet seinen Diener Joh. Starckenberch, Bürger zu Siberch, der eine Kölner Bürgerin zu Droysdorp gepfändet hat, dorthin kommen und wohnen zu lassen. — Or. Pap. 'heymeliches' S. — Kanzlei: Fiat ut petitur. (1478)

Joh. vanme Steine, Herr zu Lewenberg: hat Herm. Mynorre nicht gezwungen zum Versprechen, nicht wider ihn und sein Land zu handeln, sondern ihm nur eine alte Urfehde abgenommen; soll daher Daniel Sticker nicht weiter drängen. Aug. 14. (uns. vrauw. av. ass.) — Or. Pap. S. (1479)

Abel von der Lynden an R. Joh. Schelard von Obbendorp: St. Köln sei zu einem achttägigen Waffenstillstand mit Lufart vanme Steyne bereit; entschuldigt die Verzögerung der Antwort durch längere Abwesenheit. Sept. 29. (Mich.) — Or. Pap. S. (1480)

Gerh., Junggr. zu Sain: hat die Brüder Wilh. und Wygand von Steynenbach zur Aufgabe der Fehde beredet und wird wegen der Scheidung mit ihr verhandeln; bedarf ihrer zu seinem Tage mit dem Hrz. von Berg und dem Gr. von Ravensberg und bittet daher um achttägige Sicherheit für sie von Montag ab. — Vgl. Fehdereg. Bl. 8b u. 10. Dec. 9—15. (sond. nå uns. vrauw. conc.) — Or. Pap. S. (1481)

Dietr. de Marka u. Engelb. von Nassau, Pr. zu Münster: beglaubigen ihren Kaplan Herrn Sweder von Ryngenberghe, Pastor zu Brůnen, in Sachen Bernts Steyncamp, ihres Bürgers zu Duesburgh. Schermbeck. — Or. Pap. S. (1482)

Digitized by Google

Heinr. in der Baitstoyffen up s. Maximinenstraisse, Bürger zu Köln, beklagt sich, dass durch eine Vereinbarung zwischen Herrn Hilger von der Stessen und Hilger dem Conreider upme Berlige ihm ein Haus und Erbe 'ûpme Berlige' abgedrungen worden sei, welches seine † Eltern Heinr. von Molich und Stina diesem vor mehr als 14 Jahren in Erbleihe gegeben hatten, mit der Verpflichtung, den darauf lastenden 'vûrvair' an Herrn Hilger von der Stessen und die Jungfrauen von S. Clara zu entrichten. — Conc. Pap. m. Änderungen. (1483)

Konr. Schilling an R. Hilger von der Stessen: hat seine beiden Briefe erhalten; kann sein Ding nicht verkaufen, da der König, wegen der grossen Kosten nach Scotlant das Geld haben muss; soll seine 'kerue' anderen anbefehlen, da er wegen der misslichen Lage kaum länger als Johannis in London bleiben wird; seine Briefe an den König und die Königin hat er an der letzteren Goldschmied abgeliefert; Herm. Berghin war auf die Zeit ins Land geritten. Mai 12. London. — Or. Pap. S. (1484)

Hilger von der Stessin an seinen Neffen Joh.: ist mit dem Kanzler zum Könige geritten, hat ein allgemeines Hülfeversprechen erhalten; soll den eingeschlossenen Brief an seine Adresse übermitteln; soll so handeln, wie er ihm und Gobilgyn zuletzt schrieb. — Gedr.: Qu. 6,124 zu 1393. — Or. Pap. S. (1485)

EB.: antwortet, er sei zur Besprechung mit ihren Freunden am Montag bereit; wenn er wieder oben in sein Land komme, wolle er Heilger von der Stessen, dem er Sicherheit verspricht, und seine der Sache kundigen Freunde verhören. Okt. 1. Zons. (Rem., Fritzstroim.) — Or. Pap. S. (1486)

Fragen des Verhörs [Hilgers von der Stessen]. — Conc. Pap. (1487)

Anklagepunkte gegen [Hilger von der Stessen]. (11 Punkte.) — Conc. Pap. (1488)

[fol. 1.] Verantwortung Herrn Hilger [von der Stessen] auf 9 Punkte der Anklage. — [fol. 2b] 3 Anklagepunkte. — Conc. Pap., 2 Bll. (1489)

Ebenso. — Conc. Pap. (1490)

Ebenso. — Conc. Pap. (1491)

Einwürfe der Rathskommission gegen die Verantwortung Herrn Hilger [von der Stessen]. (6 Punkte.) — Conc. Pap. (1492)

Verantwortung Herrn Hilger [von der Stessen] auf 5 Punkte der Anklage. — Conc. Pap., eigenhändig. (1493)

Verantwortung Herrn Hilger [von der Stessen] auf den Punkt vom Verbündniss. — Conc. Pgm. (1494)

Verhör Herrn Hilger von der Stessen. (2 Punkte.) — Conc. Pap. (1495)

Joh., Gr. zu Nassau: meldet die Verantwortung und Gegenklage Hyldegers von der Stessen, dem er den Aufenthalt in seiner freien St. Segin nicht verbieten könne; derselbe wünsche Tagleistung zu Köln; entschuldigt die Verzögerung der Antwort mit längerer Ab-

Digitized by Google

wesenheit. — Gedr.: Qu. 6, 356. — Vgl. 1396 Febr. 10 im Kopienbuche Hilgers. Siegen. — Or. Pap. [Sekret]s. (1496)

St. Köln an [eine Stadt] antwortet, kann Herrn Hilger von dem seinigen nicht 100 Mark folgen lassen, da dies diejenigen, die für ihn 'pandtz' stehen wegen S. Ursula- [? sent Urslaen] Bruderschaft, verbieten. — [c. 1397 Aug. 20]; vgl. Briefbuch 3,42. — Conc. Pap., durchstrichen. (1497)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: soll seinem Ritter und Mann Herrn Hilger von der Stassen die vorenthaltenen Güter und Renten zurückgeben; derselbe will vor ihm seine Ehre gegen ihre Bürger verantworten; seine Schuld von S. Oerslage-Bruderschaft wird er bezahlen. Oct. 2—8. Randerath. (goidensd. na Rem.) — Or. Pap. S. (1498)

Vier Aufträge an [einen ungenannten Herrn] seitens Hermanns Hyercellyn, Herrn Hylger von der Stessen und Junkers Joh. Quatermart. — Conc. Pap. (1499)

Arman Peter von Stier und Frau Nesa Wapensteyckers: bitten um Sicherheit zur Vorbringung von Klagen wegen Verunrechtung durch ihre Bürgerinnen Katrina von der Sleyden, Katrina von Boünnel und Mettel Stützenberch und durch den ganzen Schöffenstuhl. — Or. Pap. S. Jans von Kessel. (1500)

Friedr., Herr zu Wevelkoven und zu Grebben: verwendet sich für seine Untersassen und Dienstleute Peter von Biucge und dessen Schwester, welche dem hinterlassenen Kinde Neses Koytijns näher verwandt sind, als der gegenwärtige Inhaber von deren Nachlass Herm. Stijfgin. — Or. Pap. S. (1501)

Herm. Stolle an Andr., wercmeister zome Doyme, Heinr. von dem Birboym, Pet. v. Wichterich u. Everhart den Kannengiesser: Obwohl ihm vor Zeiten nach Verhandlung mit ihnen freier Ein- und Ausgang in Köln zugestanden, sei ihm jetzt das Zapfen verboten worden; bittet um Verwendung beim Rath. Febr. 12—März 18. (fer. 5 p. invoc.) — Or. Pap. S. (1502)

Scheyvart von Merode, Herr zu Heymersberch: soll seinen Knecht Joh. von Stotzhem, der ohne sein Verschulden grossen Schaden und Schande gehabt hat, sich dort verantworten und ausserhalb Kölns bei ihm oder sonstwo sich ernähren lassen, da ihm dies in Köln nicht möglich ist. — Or. Pap. S. (1503)

Derselbe: bittet um Verhör Winrichs von Ouchsem, Johanns Eggelgin und Jacobs von Bernsauwe in der Sache seines Dieners Joh. von Stotzhem, der durch einen von ihren Bürgermeistern Syvart Ulreportze und Lambrecht von Duren [1400] versiegelten Brief verunrechtet worden ist; Joh. ist vor ihr und ihren Pfaffen Rechts erbötig. — Or. Pap. S. (1504)

Johans von Wickersheim, der Meister, und der Rath von Strasburg: bitten um Mittheilung der Ordnung über die 'selgerete'. Febr. 25—März 3. (sabb. p. Mathie.) — Or. Pgm. S. (1505)

Digitized by Google

R. Joh. von der Straten an die Bürgermeister und Rat 'von den vijftienen in den oversten raide toe Coelne': ist auf Erfordern des Hrz. von Geldern und Jülich, wenn die Herren und Ritter von ihm Verantwortung verlangen, wegen der angeblichen Ermordung von Freunden und Dienern der Stadt zu Tagleistung bereit. Jan. 7—13. (sondag. nae druttiendaghe.) — Or. Pap. S. (1506)

Rutg. von der Strobeick: bittet um achttägige Sicherheit zur Rücksprache. — Or. Pap. S. (1507)

Wilh. Gr. zu Limburg: Bernd von Strunckede verlange für einen seiner Knechte, der hinsichtlich des ihm vom † Lymborch vermachten Gutes dort verunrechtet werde, Recht durch seine freien Stühle; benachrichtigt sie davon gemäss den von ihm und von seinem † Vater in ihren Mannbriefen übernommenen Pflichten. — Or. Pap. S. (1508)

Bernd von Strunckede: antwortet, sein Knecht Joh. von Solde beklage sich über Hinderung an seinem Gute; soll die Testamentsvollstrecker, den Dechanten von S. Meriengreden und Joh. Kelner, zur Erfüllung ihrer Pflicht anhalten. — Or. Pap. S. (1509)

Derselbe: ersucht um Aufhebung der Pfändung über den Nachlass des † Thydeman Lemberg, damit der Dekan von S. Mariengreden und Thydemans Knecht Joh. Kelner seinem Knechte Joh. von Solde ein Vermächtnis auszahlen können. Strünckede.— Or. Pap. S. (1510)

Elbert von Eile, Drost zu Geldern: soll ihren Bürger Heinr. Soûderman und seine Schwestern zur endlichen Zahlung von 20 oberl. rh. Gl. Leibrente aus [dem Hause] Schallenberch zu Köln an seine Amtseingesessene Jungfer Baetsken von Wienhorst und von Dairt anhalten, widrigenfalls er ihr Pfändung gestatten müsse. Sept 30— Oct. 6. (sonnend. nae Mych.) — Or. Pap. S. (1511)

St. [Kaisers]werde: der daselbst wohnende Dietr. Sonderland ist zur Sühne der Fehde bereit, wenn ihm unverzüglich Recht widerfährt. — Vgl. Fehdereg. Bl. 50. März 10—April 13. (fer. 3 p. iudica.) — Or. Pap. S. (1512)

Dieselbe: Dietr. Sunderlant ist zu Waffenstillstand und Verhandlungen bereit. Aug. 16—22. Kaiserswerth. (dynsd. na uns. vrouw. ass.) — Or. Pap. S. (1513)

Dietr. von Swansboyle, Amtmann zu Ludenscheide: ist von Joh. Herttzelyn mit rotem Haar, wohnhaft 'by der Beysen', dem er einen Hengst abgekauft hatte, betrogen worden, verlangt Genugthuung. — Or. Pap. S. Wilhelms Voget. (1514)

Joh. Sobbe: soll ihren Bürger Heitgen tor Beisen (Rückaufschr.: Heydenrich Swynde] zur Rückzahlung eines Darlehens von 28 Gl. veranlassen. (toe Velgijst.) — Or. Pap. S. (1515)

Joh. Tack, Bürger zu Köln: warnt sie vor einem zwischen Köln und Bonn beabsichtigten Überfalle ihrer aus der Frankfurter Messe kommenden Bürger und anderer Kaufleute. — Or. Pap. S. (1516)

Digitized by Google

St. Köln an Claws, Gr. zu Teke[nburg]: soll das ihren Bürgern Joh. Wye (fünf Stück Stockfische) und Paitze von Coyveren (3 'stroe' Wachs, ihrem Sohne Arn. gehörig) auf der Fuhre Hans'Vrydach von Paderborn genommene uud nach Reden auf sein Schloss geführte Gut freigeben, an dem sonst niemand theilhabe. — Conc. Pap. (1517)

Greta Thesche, Tochter des † Clays Thesche, quittiert der St. Köln über eine Remigii fällige Jahrrente von fünf guten schweren Gl. Oct. 2—8. ([sun]d[ages] na Rem.) — Or. Pap. S. (1518)

Wijlhem tzo deim Hanen von Gülge, [Vogt des Amts von Jülich und von Titz und Knappen Reyn. und God. von Titze] und Schöffen von Titze: verwenden sich für Wiederaufnahme ihres auf ein Jahr verbannten Bürgers Jac. der Kystensitzer; ebenso bittet Konr. Hosenbecker Abel von der Lijnden und Heinr. von Lank, dazu behülflich zu sein. — Or. Pap. Schöffen-S. (1519)

Sühnevereinbarung zwischen Konr. Herrn zu Toynburch, und St. Köln. (4 Punkte). — Vgl. 1375 März 26, Urk. nr. 2904. — Conc. Pap. (1520)

Coynrayt, Herr zu Tomburch: erbittet nochmals Sicherheit für Tys von Hermlynchkhusen; beglaubigt in seinen Angelegenheiten seinen Diener Goid. Suycz. (uns. vrauw. d.) — Or. Pap. S. (1521)

Friedr., Herr zu Thonburg und zu Lantzkroen: bittet um einmonatliche Sicherheit, da er ihre Bürger zum Begängnisse seines † Bruders benötige, wie Heinr. Walrave ihr dies sagen soll. Juli 14—20. (dom. p. Marg.) — Or. Pap. S. (1522)

Derselbe: beglaubigt seinen Amtmann und Diener Heinr. Strentzer. März 25. (uns. vrauw. annunc.) — Or. Pap. S. (1523)

St. Köln an [St. Trier]: soll ihren Bürgern [Thomas de Ampla ianua und Leo] zur Wiedererlangung ihrer Habe verhelfen, da ihnen diese nicht durch Schöffenurteil genommen sei, und sie nicht auf die von Metz pfandbar noch fehdepflichtig sei. — Conc. Pap. (1524)

St. Trier: soll ihren Bürger den Unterkäufer Colin zur Zahlung von 28 Gl. an den bevollmächtigten Boten für einen auf Befehl ihres Schöffen Herrn Clais von Brijsege verkauften Hengst anhalten. März 2—April 5. (cr. let.) — Or. Pap. Sekrets. (1525)

St. Trier: soll in Anbetracht der ehmals zu Koblenz verbrieften guten alten Heimlichkeit die Überhebung der Trierer Kaufleute an dem Krahnen hindern. Aug. 16. (cr. ass. Marie.) — Or. Pap. Sekrets. (1526)

St. Köln an den [EB. von Trier]: nach Angabe ihrer 'payementz'-meister werden seine neuen Gulden zu Cobleuz zu leicht geschlagen; 'an eynre marcke gewegen sleent sy eynen gulden zo licht'. — Conc. Pap. (1527)

EB. W[ern. II] von Trier: sendet R. Jac. Frijheid von Scheven zur Besprechung wegen der Münze und anderer Sachen. Febr. 15. Stolzenfels. — Or. Pap. S. (1528)

Digitized by Google

Derselbe: als ihr Bürger Heinr. von Siegen und der Metzer Bürger Arn. von Clotten an seinem Gerichte zu Edegre verhandelten, habe ersterer als Bürgen gesetzt Joh. Pynte von Edegre und Dietr. Voys, seinen Bürger zu Cochme; da Heinr. seine Tage nicht eingehalten, sind diese durch Arn. zu grossem Schaden gekommen; Heinr. soll sie der Bürgschaft entheben und den Schaden ersetzen. — Vgl. 1397 Aug. 25 u. ö. in Briefbuch 3,90. März 8—April 11. Stolzenfels. (iudica.) — Or. Pap. S. (1529)

Joh. Waldecker von Celle, Schultheiss ymme Hamme: antwortet, vor langer Zeit schon habe der EB. von Trier nach Rücksprache mit ihm angeordnet, dass ihren Bürgern und Kaufleuten von seinen Amtleuten auf Ersuchen die Mosel auf und ab Geleite werden soll, wie er dies Mathiss uff dem Nuwenmarde zu Köln geschrieben hatte; verwendet sich für seinen Untersassen Heince Pinte, der an ihren Bürger Heinr. von Seghen eine Forderung wegen Bürgschaft vor Vogt und Schöffen zu Edegre hat. Mai 4—Juni 7. (fer. 2 p. asc. dom.) — Or. Pap. S. (1530)

Derselbe: die Furcht ihrer Kaufleute und Bürger vor Pfändung im Erzstift Trier auf der Mosel sei unbegründet, wie ihm des EB. Freunde, Herr Wern. von der Leyen und sein Rentmeister, erklärt haben. Nov. 12. (cr. Mart.) — Or. Pap. S. (1531)

EB. W[ern.] von Trier: ersucht um Sicherheit und Geleit für den hinter ihm zu Bopard wohnenden Kölner Schöffen Joh. von der Merkatzen bis Sept. 29. — Unter dem Text Entwurf der Antwort: nach Gewohnheit der Stadt könne Joh. keine Sicherheit erhalten, da er ihr Bürger gewesen und aus der Stadt gefahren sei, während seine Frau dort noch wohne. April 16—Mai 20. Stolzenfels. (fer. 5 p. iub.) — Or. Pap. S. (1532)

Derselbe: verwendet sich für seinen Untersassen Henne Frye von Keysersesch, dem der Nachlass seiner dort verstorbenen Mutter Fye von Covelentze vorenthalten wird. Aug. 25—31. Stolzenfels. (fer. 6 p. Barth.) — Or. Pap. S. (1533)

Derselbe: beglaubigt seinen heimlichen Meister Rullman, Dekan zu Munstermeynefelt, und Barth. von Wynningen, seinen Burggr. zu Erembretsteyn, welche zu Köln mit den Städten Trijcht und S. Truden wegen Schädigung Wolthers von Dieste und Thessghins, seiner Bürger von Koblenz, verhandeln sollen. Dec. 4. Kobern. (Barb.) — Or. Pap. S. (1534)

Derselbe: ersucht um Förderung für seinen Koch Henne vom Hane, der mit ihren Bürgern, seinen Schuldnern, zu handeln hat. Dec. 29. Stolzenfels. (cr. innoc.) — Or. Pap. S. (1535)

St. Köln an Dietr. Hunolt: nimmt mit Dank sein durch Arn. Zeuwelgin übermitteltes Erbieten an, in Sachen Herrn Joh. von Troyen sich zu bemühen; die Sache betreffe die ganze Stadt. — Conc. Pap. (1536)

Belastende Momente gegen einen Geistlichen. (7 Punkte.) Erwähnt werden Christianus und Herr Joh. von Troyen. — Conc. Pap. (1537)

Digitized by Google

Joh. Lefler sagt wegen Verunrechtung Teilgins von Tueir Fehde an. — Or. Pap. S. (1538)

Winmer von Tzůers [S.: von Twers] sagt wegen Ermordung seines Neffen Gerhard 'tzu Postolen' Fehde an. — Vgl. Stillstand 1385 Juni 15, Urk. nr. 3689. — Or. Pap. S. (1539)

Joh. Důnchasse von Remaghe verlangt, St. Köln solle ihren Bürger Joh. Undelanck, wohnhaft upme Honermart, der ihm sein Erbe widerrechtlich abgenommen hat, zum Ersatz anhalten. — Vgl. Sühne 1411 Jan. 21, Urk. nr. 7966. Juni 22. (10000 mart.) — Or. Pap. S. (1540)

EB. Friedr. [III]: soll ihren Bürger Joh. von Proemde zu Haltung des seinem Schultheissen Gerh. zu Unkel gethanen Gelöbnisses, sich von den dortigen Schöffen seine Pflichten weisen zu lassen, anhalten. Febr. 18—März 24. Poppelsdorf. (fer. 4 p. rem.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1541)

Derselbe: ersucht um Antwort auf seinen Brief in der Sache zwischen Joh. von Preme und seinem Schultheissen und Gericht zu Unkel. April 24—Mai 28. Godesberg. (fer. 6 p. cant.) — Or. Pap. S. (1542)

Gerh. Nüyne, Schultheiss zu Unkel: antwortet, er habe Jo[h.] von Proyme keine Sicherheit 'abgedrungen', sondern von ihm zu Bonn Entrichtung der Brüchte verlangt, in die er am Gerichte seines Herrn verfallen war. — Sept. 29. Unkel. (Mich.) — Or. Pap. S. (1543)

Derselbe: begehrt nochmals Antwort hinsichtlich seiner Sache mit Joh. von Proymen. Nov. 18—24. (dinsd. vůr s. Katr.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: secunda. (1544)

St. Unna: sieben gen. Bürger bezeugen, dass Requin von Attendorn dem † Herm. dem Kopernen 91 Gl. gemäss beifolgender Kopie schuldig ist; bittet, Requin zur Zahlung an Hermanns Witwe Gerdrut anzuhalten, sowie zu Schadenersatz an Rotger Calff gen. Muteken. Aug. 16—22. (vrijd. na uns. vrow. ass.) — Or. Pap. Sekrets. — Dazu Beilage: 1396 April 8. (1545)

B. Friedr. zu Utricht: soll ihren Bürger Joh. von Suchtelen, wohnhaft in der Nůwergassen, zur Herausgabe von Kleinodien und Habe aus dem Nachlasse seiner Frau an den Mann von deren Schwester Hanz Paternostermecher, Bürger seiner St. Utrecht, anhalten. Jan. 22. Utrecht. (Vincencii.) — Or. Pap. S. (1546)

Hantz Paternostermecher: soll Joh. Schazavel, Goebel von Stralen under Hachtportzen, Goebel den Marschalk under Drachenportzen, und Everh. von Můnheym under Teschemechgeren, ihre Bürger, über seine über ein Jahr schwebende Erbsache mit Joh. von Suchtelen in der Nůwergassen verhören und diesen zu Bescheid anhalten; verweist auf einen Empfehlungsbrief des B. von Utrecht. Febr. 10. Utrecht. (cr. oct. Marie purif.) — Or. Pap. S. (1547)

B. Friedr. zu Utrecht: bittet nochmals um Rechtsförderung des Utrichter Bürgers Hantz Paternostermecher. März 25—April 28. Deventer. (goedesd. na paeschen.) — Or. Pap. S. (1548)

Digitized by Google

Derselbe an EB. F[riedr. III] von Köln: empfiehlt seinen langjährigen Diener Jan Paternostermaker zu Rechtsförderung bei St. Köln gegen den dortigen Bürger Joh. Suchtel. Mai 1. Utrecht. (meydach.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: pro Petro [!] Paternostermaker, quam dominus Col. presentavit dominis nostris Poppelstorp. (1549)

Hanss Paternostermecher, Diener des B. von Utrecht, für den sich dieser und der EB. von Köln verwandt haben: bittet ihn der Kosten halber nicht länger in seinem Rechtsaustrage mit ihrem Bürger Joh. von Sůchtlen warten zu lassen. Juni 1. — Or. Pap. S. (1550)

B. Friedr. zu Utrecht: bittet um Urlaub für seinen in ihrem Solde stehenden Neffen Friedr. von Blanckenhem, den er jetzt sehr dringend nöthig habe, und um Belassung des ihm etwa zu viel gezahlten Soldes. Juli 14—20. Köln. (saterd. taventijde nae Marg.) — Or. Pap. S. (1551)

Rutg. von Alpem, Herr zu Gairstorp: bittet, Friedr. von Blanckenheym, der in Köln bleiben und ihr treu sein will, den sofortigen Weinzapf zu gestatten. Dec. 9—15. (guedesd. na uns. vrouw. conc.) — Or. Pap. S. (1552)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll dem Bastard Friedr. von Blanckenhem, der eine Bürgerin, die dort Wein zapfte, geehlicht hat, Weinzapf und -verkauf gönnen entgegen ihrer Gewohnheit 'dat so wanner eyn uytwonnachtich man bynnen Colne hilicht ende eyn wijff nymt, dat die eyn tijt van yairen dairna sall beyden ende wachten, eer he bynnen Colne wijn moige tappen'. Jan. 2—8. Caster. (donred. na jairssdach.) — Or. Pap. S. (1553)

B. Friedr. zu Utrecht: bittet, seinem Neffen Bastard Friedr. von Blankenheim den Weinzapf zu gönnen unter Verzicht auf die dreijährige Wartezeit. Jan. 4. Caster. — Or. Pap. S. (1554)

Arn., Gr. zu Blanckenheim: verwendet sich, wie früher der Hrz. von Geldern und der B. von Utrecht, für seinen Sohn Friedr., der einem ihrer Bürger Wein verkauft hat, den dieser im Keller abzapfen will. — Or. Pap. S. (1555)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: bittet, ihre Bürger Wolter von den Dijcke gen. von der Clocken und Joh. von Boidendorp zum vorläufigen Halten der Pfänder zu veranlassen, welche ihnen sein † Bruder Hrz. Wilh. von Geldern und Jülich, Gr. zu Zütphen, für Herrn Friedr. von Blankenheim, B. zu Utrecht, versetzt hatte, da dieser ausser Landes ist. — 1402 Aug. 31. Aug. 30—Sept. 5. Randerath. (donr. nae Joh. dec.) — Or. Pap. S. (1556)

B. Friedr. zu Utrecht: beglaubigt seinen obersten Schreiber Wilh. von Wye. Aug. 2—8. Trier. (donresd. na vinc. Petri.) — Or. Pap. S. Kanzlei: Credencia domini Trai. pro m. Johanne deNovolapide. (1557)

Huwart, Herr zu Elter, zu Stirpenich und zu Maigien: hatte auf Bitten des B. von Utroicht Herrn Joh. von Rynenstein auf drei

Digitized by Google

Wochen der Haft entlassen, was er zu entschuldigen bittet, da er ihren und des Hrz. von Burgund und seiner Landschaft Briefe zu spät erhielt. Aug. 31. — 1400? — Or. Pap. S. (1558)

R. Otto von Wachendorp und Joh. Hoen, Brüder: beanspruchen Tagleistung mit ihr zu dem Brûele wegen der Schadenforderung ihres † Vaters. Aug. 30—Sept. 5. Wachendorf. (vryd. na Joh. decoll.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: litera 2. (1559)

Dieselben: werden auf ihre nochmalige Aufforderung hin nach Erhalt von Sicherheit ihr dort ihre Ansprüche auseinandersetzen. Sept. 21. (Mathei.) — Or. Pap. S. (1560)

Ansprüche Arnoults, Herrn zu Wachtendûnck, gegen St. Köln. (9 Punkte.) — Conc. Pap. (1561)

Arn., Herr zu Wachtendonc: bittet um Sicherheit bis Sonntag 'te vastavent' zu heimlichen Mittheilungen über Arn. vanme Hamme. — Vgl. Fehde 1406 Aug. 30 in Fehdereg. Bl. 84. Febr. 6—12. (5. fer. p. Agathe.) — Or. Pap. S. (1562)

Heinr. von Vossem erklärt, dass Peter Pensers Sohn von Stralen, der einen Theil des von ihm zu Wachtendonck gerichtlich auf St. Köln und auf Arndt vanme Hamme gepfändeten Gutes auf seiner Karre hatte, an der Pfändung unschuldig sei. Mai 12—Juni 15. (dinxd. na pinxten.) — Or. Pap. S. (1563)

Derselbe: antwortet auf ihre Bitte, um Freigabe von drei Karren mit 'malmezijen', die er zu Wachtendonck auf St. Köln und ihren Bürger Arndt vanme Hamme habe pfänden lassen, die Pfändung sei erfolgt, weil dieser Schmähschriften und -Bilder gegen den Herrn von Wachtendonck zu Neuss, Düsseldorf, Kempen und Wachtendonk angeschlagen habe; wegen Krankheit müsse der Herr ihm 57 rhein. Gl. zahlen für 9 Gl., die ihm gebührten; die Interessenten können ihr Gut verantworten am nächsten Gerichtstag zu Wachtendonk am Donnerstag nach S. Johann zu Mittsommer. Mai 17—Juni 20. (sonnend. na pinxt.) — Or. Pap. S. (1564)

Arn., Herr zu Wachtendunck: antwortet, er könne jetzt wegen seiner Sache mit Arn. vanme Hamme nicht dorthin kommen; wird ihr über seine Herüberkunft Nachricht geben; bleibt bei ihr gegen Arn. zu Recht. Mai 29—Juli 2. (6. fer. p. oct. sacr.) — Or. Pap. S. (1565)

Derselbe: das Vorgehen ihres Bürgers Arn. vanme Hamme gegen ihn, namentlich die Verunglimpfung seiner Person und seines Wappens zu Neuss, sei ungerechtfertigt, da er seinen Schuldbrief bis auf 9 Gl. Kapital abgelöst habe; verlangt Genugthuung. Mai 31—Juli 4. (dom. p. oct. sacr.) — Or. Pap. S. (1566)

Derselbe: will bei ihr gegen Arn. vanme Hamme zu Recht bleiben. Juni 25—Juli 1. (dom. p. Joh.) — Or. Pap. S. (1567)

Arn. vanme Hamme erinnert R. Arn., Herrn zu Wachtendunch, an seine Bürgschaft für ihn gelegentlich seiner Heirath, wobei die Ritter der Vogt von der Nersen und der † Herr Mathijs vanme

Digitized by Google

Spiegel zugegen waren, dass er ihm Wein verkaufte und dazu noch baar Geld lieh, ohne dass er Bezahlung erlangte, dass er ihm schliesslich ein Pferd mehrere Monate unterhalten habe; jetzt hat ihm sein Eidam Heinr. von Vosheim in ihrer beider St. Wachtendûnch seine Habe widerrechtlich genommen; verlangt Genugthuung; ist Rechts erbötig vor dem Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen, und vor dem Kölner Rathe. Juli 22. (Mar. Magd.) — Cop. Pap., gleichzeit. (1568)

Arn., Herr zu Wachtendonck, sendet Abschrift eines wunderlichen Briefes des Kölner Bürgers Arn. vanme Hamme (Juli 22); ist zu Verhandlungen mit ihm bereit. [Aug. 15.] (ons. vrouw. d.) — Or. Pap. S. (1569)

Derselbe: beklagt sich, dass sie die Beschimpfung seines Namens und Wappens durch Arndt von Hamme zulasse, obwohl er seinerzeit trotz Rechtserbietens von diesem um 90 rhein. Gl. geschatzt worden sei. Aug. 2—8. (5. fer. p. vinc. Petri.) — Or. Pap. S. (1570)

EB. F[riedr. III]: antwortet, er habe seinem besoldeten Helfer Heinr. von Voissheim, der Arnd vanme Hamme 6 Fässer 'malevesijen' zu Wachtendunk genommen hat, deshalb geschrieben, habe aber keine Gewalt über ihn. Nov. 11. Zons. (Mart., Fridestroim.) — Or. Pap. S. (1571)

Arn., Herr zu Wachtendonch: bittet um achttägige Sicherheit. Nov. 25. (Kath.) — Or. Pap. S. (1572)

Derselbe: bittet um Sicherheit und Geleite 14 Tage lang. Juli 6. (oct. p. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (1573)

Joh. von Wachtendunk: bittet um achttägige Sicherheit. Juli 12. (Margr. av.) — Or. Pap. S. (1574)

EB. gibt Kölns Freunden Geleite zu einem Tage zu Koblenz mit Rost von Waldecke und sendet den offenen Geleitsbrief. April 25— Mai 29. Bonn. (sabb. p. cant.) — Or. Pap. S. (1575)

Joh. von Aiche: bittet um Verzeihung für die dem Vogt von Waldorpe aus Noth geleistete Hülfe, damit er sich dort niederlassen kann. — Vgl. [1400 Juni 28]. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Jo. de Aquis maritus Lyse de Stommelen. (1576)

Derselbe: ebenso; erbietet sich zu ihrem Dienst. — Or. Pap. S. (1577)

Aelf von Berg, Gr. zu Ravensberg: verwendet sich für seinen Untersassen Volquin Walrave, dessen Söhne Arn. und Wilh. und Wilhelms Frau Clare von Barle, die durch ihren Bürger Gerh. Roistoch verunrechtet werden. Juli 23. Düsseldorf. (cr. Mar. Magd.) — Or. Pap. S. (1578)

Volqûin Walrave und sein Sohn Arnt: klagen über Gerh. Roestok, der Wilh. W., Volquins Sohn, gepfändet hatte für 500 Gl., für die er sich mit anderen Bürgern verbürgt hatte, ohne die anderen Bürgen anzusprechen, und Wilhelms und seiner Frau Clara, die ihn zuletzt in den Saal geladen haben, Beschwerden nicht beachtet. — Or. Pap. (1579)

Digitized by Google

St. Zonsbeke: ihr Bürger Joh. Dijeckman und seiner Schwester Mann Hinrich Weert erklären, dass die Erben Harmans von Zonsbeke seiner Zeit zu Xanten dem Wilh. Walraeve die Schuldforderung an den † Gherijt Roetstock übertragen haben. Okt. 2—8. (fer. 6 p. Rem.) — Or. Pap. S. (1580)

St. Köln an [Ungenannt]: ihre Bürgerin Elizabecht Rotstuckis sei gegen Wilh. Walrabe noch immer, gemäss der Vermittlung Herrn Johanns von Breidenbach, zu Recht erbötig. Okt. 2—8. (sab. p. Rem.) — Cop. Pap. (1581)

Wylh. Walraven: klagt über Verunrechtung durch seine Gegenpartei, die ihn zwingt, die Stadt zu meiden. — Or. Pap. S. (1582)

Derselbe: bittet, ihm entweder den vor mehr als einem Jahre auf dem Rathhause den Amtleuten überantworteten, auf Gerad Rotstok, dessen Erben und Frau Elizabet lautenden Brief zurückzugeben oder ihm nach Inhalt desselben Recht widerfahren zu lassen. — Or. Pap. S. (1583)

Derselbe: vor mehr als einem Jahre habe er bei ihren Amtleuten auf dem Rathhause einen auf den † Gerhard Roytstock und seine Erben lautenden Brief hinterlegt; bittet in seiner Sache mit Gerhards Witwe Elsabet um rasche Förderung gemäss Vereinbarung. — Or. Pap. S. (1584)

Derselbe: bittet um Rückgabe des ihm wohl 1½ Jahre vorenthaltenen Briefes; ist in ihrer Stadt zu Recht erbötig. — Or. Pap. S. (1585)

Derselbe: legt sein Verhältniss zu Elizabeth, Wittwe Gerhards Roetstok, und zu Ernkin dar, bittet um Entscheidung des Prozesses durch die Rathsrichter oder um Auslieferung seines Klagebriefes; bittet um Antwort, da am Samstage seine Sicherheit zu Ende sei. — Or. Pap. S. (1586)

Derselbe: erklärt, unter welchen Bedingungen er weiter mit Elijzabeth Roetstoks verhandeln wolle. (neist. d. na uns. vrouw. d.) — Or. Pap. S. (1587)

Derselbe: beharrt bei dem Kompromiss mit Elitzabet Rodestock. — Or. Pap. S. (1588)

Derselbe: soll Lijzabeth Roetstoks zur Beobachtung des Kompromisses anhalten. — Or. Pap. S. (1589)

Derselbe: muss auf sie pfänden, da ihm trotz des Kompromisses kein Recht widerfahren ist. Sept. 9. (nagsten t. uns. frawen tag zů der gepurd.) — Or. Pap. S. Hans' des Nusperger.) (1590)

Derselbe: ersucht, gemäss ihrem Versprechen, um Sicherheit bis Weihnachten zu Verhandlungen mit Lijzabeth Roetstok. — Or. Pap. S. (1591)

Derselbe: berichtet über seine und des R. Joh. von Breydenbach gerichtliche Verhandlungen auf dem Rathhause mit Elijzabeth Roetstoks; erklärt, unter welchen Voraussetzungen er zu einem Kompromiss bereit sei. Jan. 2—8. (donrest. na nuwen jairs d.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: in qua videtur scribere contra dominos de consilio. (1592)

Digitized by Google

Derselbe: verlangt endliche Entscheidung seiner Sache mit Elizabeth Roetstok, die ihm ins dritte Jahr verzogen wird, oder Zurückgabe des ihm mit Gewalt vorenthaltenen Beweisbriefes. Jan. 21. (Agnet.) — Or. Pap. S. (1593)

Derselbe: beklagt sich über Rechtsverkürzung gegen das durch R. Joh. von Breydenbach mit Elijzabeth Roetstoks vermittelte Kompromiss; verlangt nochmals Herausgabe einer ihm gewaltsam genommenen Urkunde. Jan. 24. (Pauwels av. conv.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: scribentis contra dominos nostros de dolo. (1594)

Derselbe: ist stets zu Recht erbötig gewesen nach Vereinbarung des R. Joh. von Breydenbach mit ihren Freunden; bittet, da er kein Ende der Sache absieht, um Zurückgabe seines Beweisbriefes und um sofortige Antwort, da seine Sicherheit Febr. 2 ausgeht. Jan. 26—Febr. 1. (maynd. na Paul. conv.) — Or. Pap. S. (1595)

Derselbe: hat Herrn Joh. von Bredenbach die Schuld aufgetragen, welche ihm noch laut eines hinter ihr liegenden Briefes von Joh. Sunsbach rückständig ist. April 1—Mai 5. (xi dage nach osteren, zu Wyden kap.) — Or. Pap. 'merk'. (1596)

R. Joh. von Breidinbach: sein Diener Wilh. Walraven hat ihm die diesem zuständige Forderung Hermanns Sunsbech an Gerh. Rotstok im Betrage von ursprünglich 775 rhein. Gl. übertragen; bittet, ihm Recht widerfahren zu lassen. April 1—Mai 5. (mitwochin noch quasim.) — Or. Pap. S. von Johanns Bruder. (1597)

Wilh. Walravin, früher städtischer Untersasse: hat seinem Herrn Joh. von Breidinb[ach] seine Forderung gegen die Amtleute auf dem Bürgerhaus wegen Vorenthaltung eines Schuldbriefes des † Gerh. Rotstag aufgetragen behufs Verfolgung der Sache nach Stadtrecht. April 13—Mai 17. (2. [fer.] p. iub.) — Or. Pap. S. Herrn Girlach von Breidinb[ach]. (1598)

R. Joh. von Breidinbach: Wilh. Walrave habe ihm seine Forderung gerichtlich aufgetragen; soll ihm unverzüglich einen Tag zu Rechtsaustrag bescheiden; Wilh. Walrave habe ohne Sicherheit nicht nach Köln kommen können. April 16—22. (3. fer. ante Georg.) — Or. Pap. S. (1599)

Derselbe: antwortet auf ihren Brief betr. Elisabed, Wittwe Gerhards Roitstok, er sei zur Tagleistung Sonntag oder Montag vor Pfingsten bereit, wozu sie ihre Freunde schicken möge; dankt für seine Person für das Geleit, begehrt aber solches vierzehn Tage lang für seinen Diener Wilh. Walrave vom Sonnabend vor dem Tage ab. April 24—30. (sabb. ante Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: fiat ut petitur. (1600)

Derselbe: ersucht der Verabredung gemäss um schleunige Erledigung der Sache seines Knechtes Wylh. Walrabin; dass dieser Sicherheit für die Befolgung des Entscheids setzen müsse, sei nicht abgemacht worden. Sept. 1. Battenberg. (Eg.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Reymari de Gunderstorff. (1601)

Digitized by Google

Derselbe: soll seinem Diener Wilh. Walrave der Verabredung gemäss unverzüglich Recht widerfahren lassen. Dec. 1—7. (sabb. p. Andr.) — Or. Pap. S. (1602)

Derselbe: hat für seine Bemühungen in der Sache zwischen seinem Diener Wilh. Walrabe und der Kölner Bürgerin Elizabet Rotzstockz 40 Gl. erhalten; da die Sache in zwei Monaten entschieden sein solle, bitte er um unverzügliches Recht für Wilh., damit er nicht in den Verdacht komme, wegen des Geschenkes dessen Sache zu verlassen. — Or. Pap. S. (1603)

R. Wig. von Hatzfelt: hat durch seinen Boten Walther erfahren, dass seinem Diener Wilh. Walrabin kein Recht widerfahre; soll ihm gemäss Übereinkunft mit Herrn Joh. von Breydenbach Recht gewähren oder ihm seine Briefe zurückgeben. Febr. 7—März 13. (sabb. ante invoc. — Elnhoch.) — Or. Pap. S. (1604)

St. Köln an R. Wyg. von Haitzfelt: antwortet, dass das durch Herrn Lambr. von Duren und den Ratsrichter Heinr. von Zirne ausgesprochene Oberrecht seiner Zeit Wilh. Walrave genügt habe; auf Grundlage des Oberrechts stehe ihm der Rechtsweg in Köln gegen Elys. Roitstocks frei. März 13—April 16. (fer. 6 p. dom. passionis dom.) — Or. Pap. S. (1605)

Ebenso: antwortet auf sein neues Anschreiben für seinen Diener Wilh. Walrave, der Rechtsweg gegen ihre Bürgerin Elijs. Roitstocks sei ihm nicht verzogen worden; auch haben Dietr. von Schiderich, seine Schwester Elijs. und ihre Diener ihn nicht in Köln gewaltsam verunrechtet, sondern ihn zo deme Broele gerichtlich angesprochen; soll bis Juni 24 seine Ansprüche vorbringen. April 14—Mai 18. (fer. 3 p. iub.) — Or. Pap. S. (1606)

Wolt. vanme Dyke und Evirh. von Monhem, Bürger zu Köln, an R. Wyg. von Hatzfelt: haben in Gemässheit ihrer Beredungen zu Mainz und auf dem Marktschiffe und der Rücksprache mit dem von ihm nachgesandten Heinr. von Kolbach einen Waffenstillstand mit St. Köln und vierzehntägige Sicherheit für Herüberkunft mit Wilh. Walrave zu gütlichen Verhandlungen vermittelt. Sept. 30—Okt. 6. (sond. na Mych.) — Or. Pap. 2 S. (1607)

St. Köln an die R. Crafft und Wyg. von Haitzfelt, Brüder, und Crafft von Haitzfelt, Craffts Sohn: antwortet, ihre Bürgerin Elys. Roitstocks habe sich an die in Beiwesen Herrn Joh. von Briedenbach getroffene Verabredung mit Wilh. Walrave gehalten und bleibe dabei. Okt. 2—8. (sabb. p. Rem.) — Or. Pap. S. (1608)

R. Wig. von Hatzfelt an den Kölner Bürger Herbort Růwe: soll den Rath der Stadt Köln zu einer Antwort auf seinen Brief wegen Wilh. Walrabe, seines Dieners, veranlassen. — Or. Pap. S. (1609)

Crafft und Wig. von Haitsfelt, Ritter, Brüder, und Crafft von Haitsfelt, Craffts Sohn: senden eine eidliche Erklärung Herrn Joh. v. Breydinbach über die Angelegenheit ihres Dieners Wilh. Walrawe; verlangen unverzügliche Rechtsgewähr für diesen. — Or. Pap. S. (1610)

Digitized by Google

R. Joh. Schencke von Sweynsberg, R. Ludw. von Erffirtshusen, Eberh. u. Heydenr. Schencken von Sweynsberg, Brüder: verwenden sich für Wilh. Walrabe, Diener ihres Verwandten und Freundes Herrn Wig. von Hatzfelt. Sept. 22—28. (5. fer. ante Mich.) — Or. Pap. S. (1611)

Joh. und Godfryd, Grafen zu Tzieginheyn und zu Nydde: soll Wilh. Walrabin, Diener ihres Getreuen und Heimlichen R. Wig. von Hatzfelt, unverzüglich Recht widerfahren lassen oder ihm den vorenthaltenen Brief zurückgeben. Okt. 28. — Rauschenberg. (Sym. et Jude, Růschinberg.) — Or. Pap. S. (1612)

R. Hartman von Cronberg, Walther von Riffinberg und Henne Doring: soll ihrem Diener Wilh. Walrawe unverzüglichen Rechtsaustrag gewähren. — Or. Pap. S. (1613)

Aylf von Berg, Gr. zu Ravensberg: soll Wilh. Walrave, Bürger in seiner St. Lynphe, einen vorenthaltenen Schuldbrief ihres † Bürgers Gerat Roitstok zurückgeben und ihm Recht widerfahren lassen. Febr. 4—März 10. Köln. (ciner.) — Or. Pap. S. (1614)

Derselbe: ersucht nochmals um Zurückgabe der Briefe und um Rechtsgewährung an Wilh. Walrave, seinen Bürger zu Lynphe. Febr. 20—März 26. Hückeswagen. (fer. 6 p. rem., Hokeshoyven.) — Or. Pap. S. (1615)

Joh. Wambus sagt wegen der gegen ihn geübten Gewalt Fehde an. — Vgl. Sühne 1392 Dec. 10, Urk. nr. 4789. — Or. Pap., allerseits eingestrichen, S. (1616)

EB. Friedr. [III] bevollmächtigt auf Bitten der St. Köln Pr. Joh. von S. Maria ad gradus zu Köln zur Aufhebung des über die St. Köln wegen der an Kirchen und Klöstern gelegentlich des schweren Krieges zwischen Rath und Gemeinde verübten Gewaltthätigkeiten verhängten Interdiktes. — Cop. Pap. gleichzeit. (1617)

Hans Weyborn, Diener des EB. von Mainz: soll den dort wohnenden Joh. von der Stessen oder Joh. Quattirman, der Herrn Johannes Overstoltz Bruder Sohn sei, zur Haltung des ihm wegen seiner Haft gethanen Gelöbnisses veranlassen. — Gedr.: Qu. 6, 135 zu 1394 (?), vgl.: Fehdereg. Bl. 91: 1408 Aug. 17. — Or. Pap. S. (1618)

Herm. und Dietr. Weydegans, Brüder: sagen wegen unrechtmässiger Wegnahme eines Pferdes vor Reyde Fehde an. — Or. Pap. S. (1619)

Goiswijn von Wijswilre: ersucht nochmals um vierzehntägige Sicherheit oder um Angabe der Gründe zur Weigerung. Dec. 28. (kyndere dach.) — Or. Pap. S. (1620)

Wilh. von Berg, Elekt zu Paderborn: bittet um einmonatliche Sicherheit für Pilgrim von Weirde, seinen Knecht und Diener, zu Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Pet. Loesschart. Jan. 21. Neuss. (Agnet.) — Or. Pap. Sekrets. (1621)

Pilgerim von Werde: er sei binnen Sicherheit und Geleit von Kostin Grawe verhaftet worden, aber durch Hülfe des Junkers von

Digitized by Google

Salmsse freigekommen; berichtet über seine Verhandlung mit jenem zu Reymaghen und stellt weitere Mitteilungen über ihn in Aussicht. — Or. Pap. S. (1622)

Derselbe: bittet um einmonatliche Sicherheit zu Verhandlungen mit seinen Schuldnern, indem er sie an seine frühere Vergewaltigung durch Costijn Greve erinnert. Jan. 24. (Pauwels av.) — Or. Pap. S. (1623)

Joh. Boyve von Laynsteyn, Pr. zu Ryemagen: bittet, Pilgerim von Werde keine Sicherheit zu geben, da er ihm zweimal sein Wort nicht gehalten habe. Jan. 21—Febr. 1. (fer. 2 p. conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (1624)

Huyghman uten Weerde: bittet um Auszahlung der 200 rh. Gl. an den Ueberbringer des Briefes, Rolof den Wynter. Sept. 9—15. (dünxd. p. nat. Marie.) — Or. Pap. S. (1625)

Lůyffart von Lantzkrone: soll ihren Bürger Arn. von Weysselich zur Haltung einer Zusage veranlassen. Febr. 13—März 19. (fer. 6 p. invoc.) — Or. Pap. S. (1626)

EB.: antwortet, seine Amtleute werden den Strassenräuber Arnd von Wesselich zur Verantwortung ziehen. Juni 30. Poppelsdorf. (cr. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (1627)

Arn. Weselinck von den Bruel: bittet um einmonatliche Sicherheit; will sich mit ihr schlichten. — Or. Pap. S. Gerhards Raffert von den Bruel. (1628)

Wilh., Herr zu Wevelkoven, Erbmarschall des Kölner Stifts, erbittet für sich und Johannes Kranendonck, seines † Schwiegervaters Schreiber, einmonatliche Sicherheit. — Or. Pap. (1629)

[Ungen.] an Noilde Kneicht zu Wychterych, wohnhaft auf der Wyerstraisse: schilt ihn einen meineidigen Lügner, der ihn aus der Stadt vertrieben habe. — Or. Pap. S. (1630)

Joh., Herr zu Wickraede: antwortet, er habe ihrem Bürger Clais von Aiche nach Kräften geholfen. Sept. 22—28. (manend. nae Matheus.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Clais van Ache captivi. (1631)

St. Köln an [den Hrz. von Jülich]: soll seinen Untersassen Gerh. von Wedenauwe zur Freigabe ihres von ihm gefangenen und zu Wedena auf 55 Gulden geschatzten geschworenen Boten Heyntzgijn anhalten. A. d. Rücken: Reynart von Bolant ii nacht, Math. vanme Horne, de kynder van Walde aissen da. Jan. 22. (cr. Agnet.) — Conc. Pap. (1632)

Joh. von Kessell, Drost zu Berchem: soll mittheilen, ob der Überbringer Henkin der Gůyll von A seiner Zeit von ihr zum Verrath an Gerh. von Wedenauwe gedungen worden sei. — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex Wilhelmi Gůyll. (1633)

Aspeloen von Widennist: sagt seine Bürgerschaft auf; klagt über Syverd von der Bůssen wegen Vorenthaltung von Geld. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Renunciacio concivilitatis — — quasi frivola. (1634)

Dietr., Herr zu Schonenberch, sagt wegen der Verunrechtung des

Gr. von Wied Fehde an. Febr. 8—März 14. (1. sûnd. i. d. vasten.) — Vgl. Scheidung 1371 Okt. 16, Urk. nr. 2708. — Or. Pap., unten eingeschnitten, S. (1635)

R. Joh. Overstoltz: berichtet antwortend über seine und Herrn Joh. von Troyen vor Zeiten im Auftrage des Rathes mit dem Gr. von Weede gepflogenen Verhandlungen über dessen Edelbürgerschaft, weil er die Sühne der Stadt mit dem Gr. von Seyne und Friedr. von Bracht vermittelt hatte; die Sache blieb damals unabgeschlossen, da der Graf reiten musste. — Sühne mit Bracht 1396 Juni 11, Urk. nr. 5754; Sühne mit Sain 1396 Mai 26, nr. 5740? Jan. 26—Febr. 1. (fer. 2 p. conv. Pauli ap.) — Or. Pap. S. — Schreib- und Zeichenversuche des Kanzlisten. (1636)

St. Köln an Herrn Rutger: antwortet, nach Angabe ihres Bürgers Wern. von der Wijden sei Tyel nicht sein Untersasse, sondern gesessen zu Noythusen unter den Herren von S. Catherinen; Tyel habe sich vor einem Jahre mit ihren Bürgern, seinen Schwägern Jac. Kepler und Ger[h.] Stoilgin gegen Wern. und seinen Bruder laut Kompromiss verbunden; Wern. verlange von ihm nur Einhaltung seiner Pflichten. — Conc. Pap. (1637)

Heinr. Oysse von Waelhusen d. j. antwortet, dass er als Feind Werners von der Wijden wegen Schädigung seines Vaters jenem seine Habe genommen habe. Febr. 17—März 23. (dinst. nae rem.) — Or. Pap. S. (1638)

R. Joh. von Wijenhorst, Erbmarschall des Landes Berg: bittet um einmonatliche Sicherheit für seinen Untersassen Geijrhart den Swartten von Langenberg. Febr. 6—März 12. Hardenberg. (6. fer. p. carnispr.) — Or. Pap. S. (1639)

Derselbe: ersucht nochmals um Sicherheit einen Monat lang für Gerh. den Swarttin von Langenberg, der sich zu Recht erbietet. März 1—April 4. (let.) — Or. Pap. S. (1640)

Gerh. von dem Brincken, Godeke von dem Bueckenberg und Herm. von dem Bueckenberg sagen Fehde an wegen Verunrechtung Johanns von Wienhorst, Erbmarschalls des Landes Berg, durch die Kölner Bürgerin Drudeken von Hueckelhoeven. — ? 1399, 1400; vgl. Fehdereg. Bl. 79. — Or. Pap., allerseits eingestrichen, S. (1641)

Wilh. und Herm. von Wijess, Brüder, und Heijnnekijn Tůns sagen wegen Verunrechtung Fehde an. — Or. Pap. S. (1642)

Herm. von Wijs: sie hätte eher ihm Fehde ansagen sollen, bevor sie ihm und seinem Bruder Wilh. die Habe abnahm Mülheim (Moelnem) gegenüber auf dem Rheine, die er seinem erklärten Feinde genommen hatte; wird sich Genugthuung zu verschaffen suchen. — Or. Pap. S. (1643)

Derselbe: sein Bruder, den sie hat hinrichten lassen, ist an der Gefangennahme der ihm im letzten Sommer unterhalb Rijle im Busche durch sie abgenommenen Gefangenen unschuldig gewesen. Dec. 20. (vig. Thome.) — Or. Pap. S. (1644)

Digitized by Google

Oytta von Wijs d. j. verlangt von St. Köln, dass sie ihre Bürgerin Nesa von Esch up der nuwer Batstoven zum Ersatz der ihm gewaltsam genommenen Habe anhalte. — Or. Pap. S. (1645)

Seger von Swalmen, Burggr. zu Ryferscheit: antwortet, er habe die angeblich ihrem Briefe beigefügte Kopie nicht gefunden; sobald Otte von Wijse d. j. wieder nach Ryfersch[ei]t komme, werde er ihn zum Rechtsaustrage mit ihrer Bürgerin veranlassen. März 11—April 14. (guedest. nae iudica.) — Or. Pap. S. (1646)

Otto d. j. und Coyntzo von Wijs, Brüder: ihre Bürgerin Elscz Mannes, wohnhaft vůr Lijsenkirchen, hat ihnen Hab und Gut zu Hemersheym gepfändet, wodurch sie an 100 rhein. Gl. Schaden gehabt haben; soll sie zum Ersatz und zu Tagleistung in Hemersheym anhalten. Mai 2. (crutz av., dat id vunden wart.) — Or. Pap. S. Willems, Emmerich Sohn, Vogts des Herrn von Jülich und Geldern zu Wijs. (1647)

Joh. Wijshoefft: bittet um vierzehntägige Sicherheit behufs geheimer Mittheilungen. Juli 16—22. (fer. 2 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (1648)

St. Köln an EB. [Friedr. III]: antwortet, dass sie sich wegen derer von Wildenberg an die Bonner Verabredung hält; sendet Abschriften eines Briefes Robijns von Bicken an den Greven Mathijs vanme Spiegel und von dessen Antwort; bittet um Geleite nach Bonn für ihre Freunde zu Dienstag nach Ostern; möchte die Aussagen der drei Gefangenen erfahren. März 18—April 23. (fer. 4 p. palm.) — Conc. Pap. (1649)

Gerh. von Blanckenheym, Herr zu Castelberch und zu Gerartzsteyn: sendet den Gegenbrief Gerhards von Wiltze. — Or. Pap. S. (1650)

Ever. von Ulft: erkennt die von seinetwegen durch Peter Wynck angesagte Fehde nicht an; erbittet Antwort nach Buderic auf das Zollhaus. — Vgl. Fehdereg. Bl. 1b. — Or. Pap. S. (1651)

Heinr. Slijckin: ersucht nochmals, als ihr Diener und Knecht, ihren Bürger Joh. in den Wynkel zur Erfüllung seines Gelöbnisses anzuhalten, da er deshalb zwei Hengste habe versetzen müssen. Febr. 13—März 19. (fer. 6 p. invoc.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex Wynkelmans. (1652)

Renken von Lansberch, Ervert von Vytwych und Joh. von Clorlant, Bastard, Herrn Heinrichs Sohn, ersuchen St. Köln, ihren Bürger Joh. in den Wynckel zur Zahlung von 100 rhein. Gl., die er ihnen für einen Gefangenen gelobt hatte, und zu Schadenersatz anzuhalten. — Or. Pap. 3 S. (1653)

Dietr. von der Horst und Arnt dye Gruter verlangen von St. Köln, sie solle ihren Bürger Joh. in den Wynkel zur Zahlung von 100 Gl., wofür er von Reynken von Lansberch, Slyecke und anderen einen Gefangenen gekauft hatte, an dem sie beide auch Antheil hatten, anhalten und dazu Schadenersatz leisten, widrigenfalls sie sich ihr gegenüber verwahrt haben wollen. — Or. Pap. 2 S. (1654)

EB. F[riedr. III]: verwendet sich für Tilman Wynterberg, seinen

Digitized by Google

Bürger zo der Smalenburg, der sich beklage, dass ihm die Kölner Bürger Rutg. von Ruden und Brüder Joh. und Wessel Kekele, Testamentsvollstrecker seines † Bruders Heinr. W., ein Vermächtniss von 350 Gl. vorenthalten. Febr. 23—März 29. Arnsberg. (fer. 2 p. oc.) — Or. Pap. S. (1655)

St. Wyppervůrd: bittet um Begnadigung für den gefangenen Joh. Morenesszer. — Vgl. nr. 251. Febr. 22. (cath. Petri.) — Or. Pap. S. (1656)

Herm. von Wittene: solle ihre Bürgerin, gen. von Goch, zur Aufgabe der Pfändung seines Knechtes veranlassen, da er ihr an seinem Gerichte Recht widerfahren lassen will. — Or. Pap. S. (1657)

Joh. Witzgasse von Heynsberg: hat durch seine Haft grossen Schaden gelitten und daher in Gegenwart des Bürgermeisters Herrn Abel von der Lynden, seines Schwagers Herrn Lambr. von Duren, Bruyns vanme Tzwyvel, Johanns von Starkenberg und seines Vaters seinen Gläubigern Schuldzahlung in zwei Jahren und bis dahin Anweisung auf eine Jahrrente von 25 Gl. geboten; soll Gerh. von der Boessen und Goebel Bolchgin zur Annahme des Anerbietens bewegen und seine Sonntag endende Sicherheit um einen Monat verlängern. — Or. Pap. S. (1658)

Costijn von Lijsenkirchen, z. Z. Greve, und Joh. von Starkenberg: bitten um achttägige Sicherheit für Joh. Witzgasse in einer Schreinssache. — Or. Pap. S. (1659)

Ger. von Wolkenborch: bittet um Sicherheit und um einen Tag zur Verantwortung wegen der gegen ihn gekehrten Feindschaft. Jan. 20. (Fab. ind Seb.) — Or. Pap. S. (1660)

Derselbe: will mit R. Ludw. von Rǒde dorthin kommen, um die Freilassung seines Sohnes zu erwirken; bittet um Sicherheit. — Or. Pap. S. (1661)

R. Herm. von der Seildůnckt: bittet im Auftrage Gerhards von Wolkenburg um Verhandlungen wegen dessen von ihr gefangen gehaltenen Sohnes. April 2—Mai 6. (5. fer. p. oct. pasche.) — Or. Pap. S. (1662)

Ailf, Sohn zu Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet, den Freunden des von ihr befehdeten und gefangenen Clawes, Sohnes Gerhards von Wolkenbergh, einen Tag zu bescheiden. Mai 29—Juli 2. Hückeswagen. (fer. 6 p. oct. corp. Chr., Hokesh.) — Or. Pap. S. (1663)

Brüder Ailf, Dietr. und Friedr. von Marckelsbech: bitten, Claess, dem gefangenen Sohne ihres Oheims Gerh. von Wolkenburg, einen Monat Tag zu geben oder einen Tag zur Scheidung anzusetzen. Juli 23—29. (sund. na Marie Magd.) — Or. Pap. S. (1664)

Aylf von deme Berge, Gr. zu Ravensberg: bittet um Geleit für Gerart, den Vater des in Köln gefangen sitzenden Claisgin von Woilkenburg, und dessen Freunde. April 30—Juni 3. Beienburg. (asc. dom.) — Or. Pap. S. (1665)

Meffart von Eych, Emmerich von Kettich und N. von den Bettinborin werden Helfer Herrn Joh. Wunnenberg von Brusperg. — Or. Pap. S. (1666)

Digitized by Google

Joh., Herr zu Wunnenberg und zu Bijlstein, an Cůne Remey von Wůnnenberg: will Dienstag in acht Tagen, d. i. Dienstag nach dem 'echtzehenten' Tage, seine Freunde zu ihm in sein Haus nach Koblenz schicken, wozu St. Köln auch ihre Freunde behufs Austrag schicken soll. Jan. 6. (drijer kůnynge d.) — Or. Pap. S. (1667)

Cone Remey von Wonnenberg: übersendet die Antwort des Herrn von Wonnenberg auf sein mit ihrem Waffenstillstandsbrief ihm übermitteltes Angebot eines gütlichen Tages und verlangt unverzügliche Antwort, damit seine Freunde nicht vergebens nach Koblenz kommen. Jan. 6. (dryn konige t.) — Or. Pap. S. (1668)

Derselbe: hat die Aufkündigung des Tages dem Herrn von Wynnenberg gemeldet; dieser wolle nun die Verhandlungen aufgeben. Jan. 19. (Seb. ab.) — Or. Pap. S. (1669)

Joh., Herr zu Wunnenberg und zu Bijlsteyn: soll ihren Bürger Crist. Vlesser, wohnhaftig auf dem Tornmarte, zur Herausgabe des seinem Knechte Emmerich von Bruybach, während er nicht im Lande war, angefallenen Gutes, an das er sich zu Unrecht hat anschreinen lassen, anhalten. April 23—Mai 27. (5. dagh na cant.) — Or. Pap. S. (1670)

Derselbe: bittet nochmals, seinem Knechte und Diener Emmerich von Brubach dort angefallenes Erbe zukommen zu lassen, welches ihr auf dem Torenmarte wohnender Bürger Kirst. Vlesser unrechtmässiger Weise in dessen Abwesenheit eingenommen hat. Mai 19—Juni 22. (dynsd. vur u. h. lichams d.) — Or. Pap. S. (1671)

[Rain.], Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: verwendet sich für seinen 'clerich' Sweder von Zundwich, der seine Ansprüche schon zur Zeit seines † Bruders, Hrz. Wilhelm, vorgebracht hatte. — 1403. 08. 14. Juli 22. Caster. (sonnend., Mar. Magd.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Domini Gelrensis ex Sanderi de Sandwijch scriptoris sui. (1672)

Derselbe: ersucht um Ersatz für seinen Küchenschreiber (coicken clerch) Sweder von Zandwich, dessen Vater dort gefangen und geschatzt ward. Dec. 1—7. Caster. (saterd. na Andr.) — Or. Pap. S. (1673)

St. Zerbst (Cerwist): bittet um Auskunft, ob das Gerücht von der Hinrichtung dreier ihrer Bürger, die sich stets ehrlich gehalten haben, Randewigs, Eyles Hoensteyn und Claus' Waschensteyn, wahr sei, und bittet, in diesem Falle um vorläufige Verwahrung des Nachlasses. — Or. Pgm. Sekrets. (1674)

St. Köln an [Hrz. Albr. v. Holland]: St. Cirkse will nur auf seinen Befehl 6 Last Heringe, welche seine Untersassen in seiner Herrschaft in Maesdeip im Schiffe Tydemans, Sohnes Everhards de Campis, ihren Bürgern genommen, und welche sein Rentmeister dorthin gebracht hat, ausliefern; soll die Übergabe des Gutes an Sander Sohn Langwilhms veranlassen. — Conc. Pap. (1675)

St. Köln an [St. Cirkse]: erwidert auf ihre Antwort, dass St. Her-

Digitized by Google

derwic von 5 Last 2 Tonnen 'Sconsches' Hering, die einem ihrer Bürger gehören, geschrieben habe; ihre Bürger haben 3½ und ¼ Tonne Hering und ⅞ Aals, zusammen gleich 5½ Last, unter einem, und 6 Tonnen Hering unter einem anderen Zeichen; soll sie ihrem Bürger Sander Langwilms Sohn folgen lassen. — Conc. Pap. — Auf dem Rücken mehrere bezgl. Notizen; dazu heterogenes, u. a. Liste von 5 Kaufleuten mit Waaren und Marken. (1676)

St. Köln an [Harderwijk]: hat vernommen, dass sie Albert Heye, dem ihre Bürger Hering anbefohlen hatten, einen Brief an St. Cirkse zu Herausgabe von geraubtem Hering und Aal gegeben; da jene zweifele, ob das geraubte Gut einem Bürger der St. Herderwic gehöre, soll sie dem Überbringer Sander La(n)gwilms Sohn ebenfalls einen Brief mitgeben. — Conc. Pap. (1677)

Jan von Zyskoven: bittet um einmonatliche Sicherheit; wird auf ihren Wunsch ihr die drei von den Herren 'op ter Haenenstraezen' in der Herberge gesuchten Gesellen, seinen Neffen, seinen Knecht und den Knecht Arts von Buchem, vor Augen bringen; erbittet Antwort durch den Burggr. 'op ter Haenenpoertzen'. — Or. Pap. S. (1678)

[Wilh. von Abentrode] an Abel [von Poppelsdorf?]: hat wegen der St. Köln mit den Brüdern Gerh. Gylbracht und Heinr. von Schonborne gesprochen; Cone, Dyman und Henne, Söhne Cones von Sůttenbah, Wilh. von Abentrode und Joh. von Brůmbach gen. von Stucheym geben um ihres Bruders und Verwandten Wilh. von Abentrode willen die Fehde auf. — Or. Pap. S. — Kanzlei: litera pacis aliquorum complicum Nycolai de Zissen. (1679)

Arn. von Kerpen: bittet um Waffenstillstand; hat sich an dem Ritte Clais' von Zijssen, ihres Feindes, vor die Stadt nicht beteiligt, dagegen wohl von dessen Helfer Peter Snorck einen Gl. Beutegeld erhalten. — Or. Pap. S. des Pastors von Waldorp. — Kanzlei: scribatur sibi salvus conductus ad oct. (1680)

Clais von Zijssen: kann den auf den nächsten Sonntag zu Halbfasten vereinbarten Tag nicht leisten; bittet, die Sache bis zum zweiten Sonntag nach Ostern anstehen zu lassen; in der Zwischenzeit hoffe er, zu einem gütlichen Tage kommen zu können. — Fehde beginnt 1402 März 24: Fehdereg. Bl. 61b. Febr. 26—April 1 (fer. 5 p. oc.) — Or. Pap. S. (1681)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: antwortet, er werde mit Claes von Zijssen behufs Einstellung der Fehde vermitteln. April 4—Mai 8. Blankenstein. (sabb. p. quasim.) — Or. Pap. S. (1682)

St. Sintziche: ihr Bürger Clais von Tzisse, mit dem sie jetzt erst hat sprechen können, beschuldige St. Köln, den Kompromiss gebrochen zu haben. (April 10.) — Or. Pap. S. (1683)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: antwortet, er habe Wilh. Vaicht sofortige Freigabe ihres Bürgers Joh. von Aichge und seiner Habe befohlen. Mai 7—13. Kleve. (fer. 3 p. Joh. ante port. lat.) — Or. Pap. Sekrets. (1684)

Digitized by Google

Die Papierurkunden des 15. Jahrhunderts und die städtischen Urkundenkopiare.

I.

1210—1450.

Am 4. Oktober 1326, kurze Zeit nachdem die städtische Verfassung zum ersten Male schriftlich fixirt worden war, beschloss der Rath der Stadt Köln, die wichtigsten Urkunden seines Archivs in authentischer Abschrift und übersichtlicher Zusammenstellung in einem Kopiar zu vereinigen[1]). Dies mit dem sogen. „weissen Buch“ oder, wie es auch heisst, dem Privilegienbuch von 1326 begonnene Unternehmen wurde in der Folgezeit mit grösserer oder geringerer Sorgfalt und Ausführlichkeit, aber ununterbrochen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts fortgeführt. Die so entstandenen Urkundenkopiare sind uns ausnahmslos erhalten und bilden No. 1—6 des folgenden Verzeichnisses. Ihr Inhalt besteht vornehmlich aus Königs- und Papstprivilegien, aus Urkunden betreffend das Verhältniss der Stadt zum Erzbischof, dem Klerus und benachbarten Fürsten, aus Landfriedensverträgen, Friedensschlüssen, Vereinigungen, Sühnen und Urfehden, Edelbürger- und Mannbriefen sowie Bestallungsurkunden städtischer Beamten. Während der Stoff in dem ältesten Kopiar eine systematische Ordnung, nach der Herkunft der Urkunden, erfahren hat, sind in den folgenden Bänden die Eintragungen in, wenn auch oft unterbrochener, chronologischer Reihenfolge vorgenommen worden.

[1]) Aufzeichnung im Privilegienbuch von 1326 f. 1b.

Digitized by Google

Im 15. Jahrhundert hat es die Stadt für erforderlich gehalten, besondere Abschriften der Urfehdeschwüre, die jeder aus städtischem Gefängnisse Entlassene zu leisten hatte, anfertigen zu lassen. Ein Band derselben, No. 7, von 1441—1474 reichend, ist erhalten.

Einen anderen Charakter als diese gleichzeitig geführten Kopiare tragen die im 16. und 17. Jahrhundert entstandenen Urkundensammlungen No. 8—12. Sie sind für bestimmte Zwecke hergestellt, anscheinend um Vertretern der Stadt bei Vertheidigung angefochtener Privilegien als Unterlage zu dienen.

Schliesslich ist noch ein Urkundenband, No. 13, auf uns gekommen, der ausschliesslich Gerichtsurkunden enthält und als Formelbuch benutzt worden ist.

Verzeichniss der Urkundenkopiare.

No. 1. Privilegienbuch von 1326, gen. das „weisse Buch". Folio, 246 Blätter, Pergament, 192 ursprünglich, 54 hinzugefügt, in weissem Lederband. Enthält Urkunden von 1157—1400 und Nachträge bis 1486. Auf Bl. 1—9: gleichzeitig geführtes Register[1]).

No. 2. Kleinfolio, 273 Bl. mit Vorblatt, Papier, in schlichtem rothen Lederband. Bl. 162—165 fehlen. Urkunden von 1288—1497. Die Hauptmasse reicht von 1401—1437. Auf dem Vorblatt Register der wichtigsten Urkunden aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.

No. 3. Kleinfolio, 254 Bl. mit Vorblatt, Papier, in schlichtem rothen Lederband. Urkunden von 1422—1467. Die Hauptmasse reicht von 1437—1467. Vorausgeht ein gleichzeitiges und ein Register aus dem 17. Jahrhundert.

No. 4. Kleinfolio, 297 Bl. mit 2 Vorblättern, Papier, in schlichtem rothen Lederband. Urkunden von 1258—1523. Die Hauptmasse reicht von 1467—1523. Inhaltsverzeichniss aus dem 16. u. 17. Jahrh.

No. 5. Folio, 368 Bl., Papier, in modernem Einband. Urkunden von 1178—1716. Es schliesst an No. 4 an, nimmt aber von neuem die älteren wichtigen Urkunden auf. Bl. 1—7: Register aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts.

No. 6. Folio, 228 Bl. mit 2 Vor- und Nachblättern, Papier, in weissem Lederband mit Aufschrift: Liber copiarum A A cum indice. Urkunden von 1717—1788. Gleichzeitiges, aber unvollständiges Register.

No. 7. Kleinfolio, 166 Bl., Papier, in modernem Einband. Urfehdebriefe von 1441—1474.

---

[1]) Vgl. die genaue Beschreibung von A. Ulrich, Zur älteren Geschichte des Kölner Stadtarchivs. Mittheil. X S. 1.

Digitized by Google

No. 8. Kleinfolio, 338 Bl., Papier, in weissem Lederband. Urkunden von 1169—1700. Bl. 1—5: sachlich geordnetes Register. Das Kopiar ist angelegt am Ende des 17. Jahrhunderts. Es enthält vornehmlich Papst-, Kaiser- und Erzbischofsurkunden.

No. 9. Folio, 417 Bl., Papier, in weissem Lederband mit der Aufschrift: liber copiarum quorundam privilegiorum, contractuum et concordatorum liberae reipublicae Coloniensis ab anno 1159—1660. Kurzgefasstes Register. Angelegt in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh.

No. 10. Folio, 196 Bl., Papier, in modernem Einband. Urkunden von 1198—1365. Angelegt ca. 1650.

No. 11. Folio, 69 Bl. mit Vorblatt, Papier, in modernem Umschlag. Aufschrift: copiae diversorum concordatorum, pactorum et unionum zwischen den fürstlichen Häusern Gülich, Cleve und Bergh an einem und des heil. reichs freier statt Colln am andern Theil. Urkunden von 1299—1530. Angelegt im 16. Jahrhundert.

No. 12. Quart, 43 Bl., Papier, in Pergament-Umschlag mit Aufschrift: No. 1. Extract privilegiorum per hern burgermeister Hildebrandt Suderman propria sua manu extrahirt. Auszüge aus Privilegien, besonders betr. das Nichtevokationsrecht. H. S. war 1576—1600 mehrmals Bürgermeister.

No. 13. Folio, 357 Bl., Papier, in modernem Pappband. Urkunden von 1428—1511: Gerichtsurkunden, Testamente, Kompromisse, Schöffenurtheile, Notariats-Instrumente u. a., viele undatirt. Formelbuch.

Zum weitaus grössten Theil liegen uns die in diesen Bänden enthaltenen Urkunden auch noch im Original vor, ein Beweis für die Sorgfalt, mit der die Stadt über die Erhaltung ihres Urkundenarchivs wachte. Nachstehend sind nur die nicht sonst überlieferten Stücke verzeichnet. Vereinigt sind damit die Regesten der Papierurkunden von 1401—1450, sodass nunmehr der gesammte Urkundenvorrath städtischer Provenienz bis 1450 in diesen Mittheilungen verzeichnet vorliegt.

Knipping.

1210 Juli 24 Corfe [England] — König Johann von England wiederholt den Freibrief König Richards von 1194 Febr. 16 [Quellen I nr. 109, Hans. Urkb. I nr. 40], durch den den Kölnern die 2 Schillinge von ihrer Gildhalle zu London und alle sonstigen Abgaben erlassen und freier Verkehr im Lande gestattet wird, vorbehaltlich der Freiheit Londons. Z. Gerhard, Sohn Graf Peters von Essex, W., Marschalls, Graf von Pembrock, W[ilhelm] von Ferrers, comes de Reb . . .,

Wilhelm Briewers, Hugo de Grurnat, Thomas de Sanuford. Datum per manum mag. Ricardi de Marisco. — Privilegienbuch von 1326 f. 55 nr. 75. — Verz. Böhmen, Reg. Reichssachen nr. 34, Höhlbaum, Hans. Urkb. I nr. 84.

1290 Juli 5 Bonn — EB. Gerhard von Mainz und EB. Boemund von Trier, päpstliche Delegirte, bekunden, dass ihnen und B. [Simon] von Worms die inserirte Urkunde der St. Köln von 1287 Juli 12 vorgelegt sei, wonach sich letztere eidlich verpflichtet habe, sich aller Feindseligkeiten gegen EB. Sifrid von Köln während dessen Lebzeiten zu enthalten. — Urkundenkopiar 10 f. 110b.

1320 Mai 14 — Köln an die päpstlichen Delegirten, den Abt von Deutz, den Scholaster von Bonn und den Domkanonikus Alexander von Lynephe: bestellen Alexander de Cirlo und Ludewicus de Antiquo summo zu ihren Prokuratoren im Streit mit EB. Heinrich II von Köln, unter Inserirung der Bulle P. Johanns XXII von 1320 Febr. 18. Urk. nr. 977. (crast. Servatii.) — Privilegienbuch von 1326 f. 80 nr. 128.

Juli 6 Köln — EB. Heinrich [II] von Köln kompromittirt in seiner Sache gegen Köln auf den Spruch des Grafen Gerhard von Jülich, und will bei Verletzung desselben den Grafen Gerh. von Jülich, dessen Sohn Wilhelm, den Propst Heinrich von Bonn, die Ritter Conrad von Schonecge, Friedrich von Erenberg, Heinrich von Huckilloven in Köln einreiten lassen. (andach s. Peters ind s. Pauwels.) — Privilegienbuch von 1326 f. 4 nr. 15 und f. 78 nr. 123.

1321 April 13 Köln — EB. Heinrich [II] von Köln erkennt die Aufnahme der Juden durch die St. Köln auf weitere 10 Jahre an und gelobt für sich und seine Nachfolger die den Juden verliehenen Briefe nicht verletzen zu wollen. (crast. palm.) — Privilegienbuch von 1326 f. 80 nr. 127.

1326 Juli 2 — Köln verträgt sich mit den kölnischen Plebanen, dass letztere keinen Bürger exkommuniziren, der einer päpstlichen Ladung vor ein Gericht ausserhalb der Stadt nicht Folge leistet. Z.: gen. Kölner Räthe und Schöffen. — Privilegienbuch von 1326 f. 80b nr. 129.

1331 Jan. 5 — EB. Heinrich [II] von Köln erklärt, dass er, damit der St. Köln aus der Erneuerung des Judenprivilegs kein Schaden erwachse, Delikte gegen die Juden nur zu Köln verfolgen und Schritte der Stadt gegen etwaige Verletzungen der Judenrechte durch ihn oder seine Nachfolger nicht als gegen die erzbischöfliche Kirche gerichtet

Digitized by Google

	ansehen wolle. Das Domkapitel siegelt mit. (vig. ep.) — Urkundenkopiar 10 f. 139.
1335 Mai 3	Köln verkauft den Kindern des † Ritters und Schöffen Johann Quattermart up Santkulen eine Erbrente von 100 Mark für 1000 Mark. (gudist. na miseric.) — Privilegienbuch von 1326 f. 91b nr. 144.
1335 Okt. 2	Köln verkauft den Armen des Heiligengeisthauses eine Erbrente von 100 Mark für 1000 Mark. — Privilegienbuch von 1326 f. 91 nr. 143.
1337 Mai 13	Köln nimmt den Ritter Heinrich Roilman von Synzege mit einer Rente von 20 Mark als Edelbürger auf. (fer. 3 post jubilate.) — Privilegienbuch von 1326 f. 87b nr. 139.
1339 Febr. 13	Philipp von Sulze wird Mann der St. Köln. Schöffe Wilhelm Morart und Heinrich vom Spiegel in Vilzegraven siegeln. — Privilegienbuch von 1326 f. 100 nr. 163.
[1357] Jan. 29 Quesnoy	Herz. Wilhelm [I] von Baiern, Graf von Hennegau und Holland an Köln: bittet um Auslieferung einer von seiner Mutter zu Köln verpfändeten Tasche und eines mit Gold und Steinen beschlagenen Riemens an seinen Bruder, den Markgrafen [von Brandenburg]. (sat. na Pauwels d.) — Privilegienbuch von 1326 f. 123b nr. 182. Vgl. Briefe 19b und die Quittung der Rücklieferung 1357 Febr. 8, Quellen IV 389.
[Nach 1361 Nov. 27]	Aufzeichnung über eine Änderung der Geschworenen und Bürgen in der Sühne Kölns mit Graf Wilhelm von Berg von 1361 Nov. 27. — Privilegienbuch von 1326 f. 101.
1371 Sept. 16	Hochgerichtliches Erkenntniss über eine Schuld Philipps von Rode an Johann Westphelink, Vormund des Burggrafen von Odenkirchen. (fer. 3 p. exalt. crucis.) — Privilegienbuch von 1326 f. 158b.
1373 Jan. 3	Köln schliesst ein Bündniss mit Graf Wilhelm [II] von Berg. Gegenurkunde zu nr. 2785a. — Privilegienbuch von 1326 f. 101b, 166.
1374 Sept. 14 Bonn	EB. Friedrich von Köln an St. Köln: bittet, das achttägige Geleit, das er dem Grafen Ruprecht von Virnenburg gegeben, zu bestätigen. (exalt. crucis.) — Urkundenkopiar 9 f. 137.
[1380—1385] Juni	Herz. [Wilhelm] von Berg und Ravensberg an den weiten Rath der St. Köln: klagt, dass die Stadt den zur Schlichtung seiner Streitigkeiten mit ihr in Köln versammelten Geschworenen Schwierigkeiten bereite. (fer. 2 p. nat. Joh.) — Urkundenkopiar 5 f. 122b.
1386 Febr. 27	EB. Friedrich III und St. Köln verbünden sich für den Fall, dass der Herzog von Berg den Vertrag bezüglich

Digitized by Google

des bergischen Zolles nicht halte. (dynst. na Mathys.) — Privilegienbuch von 1326 f. 199.

[1387] Aug. 23 Herz. Philipp von Burgund an St. Köln: in seinem und des Königs von Frankreichs Kriege gegen Herzog Wilhelm von Jülich-Geldern solle ihr kein Schaden zugefügt werden; sie möge Herz. Wilhelm nicht unterstützen. — Urkundenkopiar 5 f. 183.

[1390 April 18] Notariatsinstrument darüber, dass vor dem kölnischen Siegeler Christian von Erpel Albert, der Rektor der Pfarrkirche zu Melle, mit einer Urkunde des B. Dietrich von Osnabrück erschienen sei. Nur Anfang. Fragment. — Urkundenkopiar 2 f. 31 b.

1395 April 1 Heynrich Horenscho von Roedingen gelobt Frieden zu halten und einen Monat vor event. Wiederaufnahme von Feindseligkeiten 50 ihm von der Stadt gegebene Gulden wieder zurückzuzahlen. Mitsiegler: Johan von Stommel u. Johan von Nijvenheim. — Die Urkunde ist durchstrichen. Darüber steht: littera sequens est Henrico restituta et reddidit aliam litteram continentem, quod infra spacium 3 mensium post festum Mamertis (Mai 11) non debeat civitatem dampnare. (f. 5 p. judica.) — Urkundenkopiar 2 f. 2.

1401 Arnoult von Düngelen sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6669 e)

Jan. 19 Henrich Grelle von Waldecge gibt der St. Köln Waffenstillstand bis zum 13. März. (f. 4 p. Ant. abb.) — Or. Pap. S. (6674 a)

Febr. 4 Henne von Welmich, Helfer Ottos von Schonenberg, sühnt sich mit St. Köln. Salentin, Herr zu Isenburg, siegelt. (f. 6 p. purif.) — Or. Pap. S. (6678 a)

— 9 Gerart von Wolkenburch gibt der St. Köln einen 14tägigen Waffenstillstand. (oct. purif.) — Or. Pap. S. (6680 a)

[— 22] Johan v. der Velt quittirt über Mannlehn von 6 Gulden. — Or. Pap. S. (6686 a)

März 6 Herman und Gherd von Hamme erklären sich für Freunde der St. Köln. (oculi.) — Or. Pap. 2 S.-Rest. (6691 a)

— 18 Reynart Hoengin von Hůmpesch gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden. — Or. Pap. S. (6691 b)

— 20 Johan von Nuwerade, gen. Bouve, gibt der St. Köln einen 14tägigen Waffenstillstand. Jacob Krul siegelt. (judica.) — Or. Pap. S. (6691 c)

— 27 Henrich Grelle von Waldeck gibt der St. Köln einen Waffenstillstand bis zum 22. Mai. (palm.) — Or. Pap. S. (6696 a)

[April 3] Greta Thesche, Nonne zu S. Agatha, quittirt über 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (6703 a)

Digitized by Google

April 14 Koblenz	Godart Grijn der Alte, Bürger zu Köln und Koblenz, aus Köln vertrieben, macht sein Testament. M. Testamentsvollstreckern und Z. — Cop. Pap. (6710a)
— 20	Yrmegart, Witwe Ritter Dyederichs von dem Vorste, quittirt über 50 Gl. Leibrente. (f. 4 p. miseric.) — Or. Pap. S.-Rest. (6717a)
1401 April 27	Diederich von Lymburg quittirt über 20 Mark Edelbürgerrente. (f. 4 p. Georg.) — Or. Pap. S.-Rest. (6719a)
Mai 3	Henrich Lewe von Duren quittirt über Leibrente von 12½ Gl. — Or. Pap. S. (6730a)
— 4 Nürnberg	Engelhart, Herr zu Weinsberg, Königl. Hofrichter, weist die Klage des Johan v. dem Hame gegen die Kölner Godert von Hirtze, Gobel von der Eren, Godert von Lijskirchen und Weinrich von Ouxheim an das Rathsgericht zu Köln zur Entscheidung bis Juni 15, nachdem Heinrich Frunt das städtische Privilegium de non evocando vorgelegt habe. Vgl. Mitth. 24 S. 108. (mitw. noch creutztag.) — Or. Pap. S. (6731a)
— 8	Die Brüder Conrad und Heupt Marschalk von Pappenheim und Wilhelm, Conrads Sohn, Ritter, geben der St. Köln einen Waffenstillstand bis Aug. 24. (dom. ante ascens.) — Or. Pap. 2 S. (6734a)
— 18	Johan von Geyslair der alte gibt der St. Köln einen 14tägigen Waffenstillstand. (f. 4 p. exaudi.) — Or. Pap. S.-Rest. (6741a)
— 29	Benigna von Holtzwijlre quittirt über 12½ Mark Leibrente. (dom. p. Urbani.) — Or. Pap. S. ihres Mannes Wynmar. Spur. (6745a)
Juni 3	St. Aachen bekundet, dass der Schröder Tielgin von Ederen aus ihrer Stadt verwiesen sei wegen ungewollten Vergehens gegen das Stadtrecht. — Cop. Pap. (6748a)
—	Rutger von der Dorneburgh, gen. Asschebroich, gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden. (cr. sacram.) — Or. Pap. S. (6748b)
— 12	Gerart Lerse gibt der St. Köln einen vierwöchentlichen Waffenstillstand. — Or. Pap. S. (6749a)
— 15	Johan vam Hamme einerseits und Johan von Aichge und Werner von Vrijsongen andererseits kompromittiren in ihrer Streitsache auf den Spruch von Johan Schaitzavel, Kirstian von Bilke, Everd Gijr von Coevelshoven und Schöffen Johan vanme Cuesen. (Viti.) — Or. Pap. 3 S. (6749b)
—	Hinrich Můnkard, Helfer des Grafen von Moers, sühnt sich mit St. Köln. (Viti.) — Or. Pap. S. (6749c)
— 25	Thys von Erpel gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden.

Digitized by Google

Herr Engelbrecht Nyde von Birgel, Erbmarschall von Jülich siegelt. (cr. Joh. bapt.) — Or. Pap. S. Rest. (6752a)

1401 Juni 29 Rutgher von Dunghelen, Helfer des Grafen von Moers, sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6755a)

Juli 6 Rutger v. der Strobeike sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6757a)

— 20 Gerart Lersse gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden. (f. 4 p. divis. ap.) — Or. Pap. S. (6760a)

— 30 Arnolt von Haselbach, gen. Ungereyde, quittirt für sich und Hadewich, Witwe Klyngelspors von Hachenberg, über 140 Gl. Leibrente. (sabb. p. Panth.) — Or. Pap. S.-Rest. (6764a)

Aug. 12 Die Brüder Coenrait und Wilhelm von Caelchem geben der St. Köln einen kündbaren Frieden. Vgl. Jahrb. der Düsseldorfer Geschv. VIII 60. (f. 6 p. Laur.) — Or. Pap. 2 S. (6769a)

— Rutger v. der Horst sühnt sich mit St. Köln. (f. 6 p. Laur.) — Or. Pap. S. (6769b)

— 17 Dyderich Sunderlant gibt der St. Köln einen 14tägigen Waffenstillstand. Wilhelm von Gestelter, Schultheis zu Keijserswerde siegelt. (f. 4 p. assumpt. Mar.) — Or. Pap. S.-Rest. (6770a)

— 18 Johan v. Hamme ernennt, nachdem das Schiedsgericht zwischen ihm und Johan von Aiche und Werner von Vrijsingen nicht einig geworden ist, Dr. Johan von Nuwensteyne zum Obermann. — Or. Pap. S.-Rest. (6770b)

— 20 Dr. Joh. v. dem Nůwensteyne spricht als Obmann Recht in dem Streit zwischen Johan von Hamme einerseits und Johan von Aiche und Werner von Vrijsingen andererseits. — Cop. Pap. (6772a)

— 27 Gerart Lersse sühnt sich mit St. Köln. (sabb. p. Barth.) — Or. Pap. S. (6772b)

Sept. 16 Goyswyn van dem Vorste sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6776a)

Okt. 8 Johan Caseman von Dijest quittirt über 50 Mark Leibrente für sich und seine Tochter Kyne. (sabb. octav. Rem.) — Or. Pap. S. (6792a)

Nov. 7 Jude Selichman Schaifsoen gibt der St. Köln für sich und seine Knechte einen dreiwöchentlichen Waffenstillstand. (Willibr.) — Or. Pap. S. Schild mit Figur (Schaf), Kübelhelm mit Decke; Helmzier: dreizackige Krone (?), darauf Thierfigur (Storch?). Umschrift zum Theil zerstört: Selichman. Daneben hebräische Schriftzüge. (6818b)

— Johan van den Glynde sühnt sich mit St. Köln. (man. na alreheil.) — Or. Pap. S.-Spur. (6818c)

Digitized by Google

1401 Nov. 10	Henric von Hessen, Bastard, sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6818d)
— 17	Wynrich Bock gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden. Rabolt von Vischenich, Drost zu Berchem, siegelt mit. (donrest. na s. Mertins d.) — Or. Pap. 2 S. (6824a)
— 26	Johann von Plettenbracht sühnt sich mit St. Köln. (sabb. p. Kath.) — Or. Pap. S.-Spur. (6833a)
—	Heynrich von Arnheim, Helfer Henkins von Nuweroyde, gen. Boefgin, sühnt sich mit St. Köln. (cr. Cath.) — Or. Pap. S. (6833b)
—	Brüder Gyselbert und Maess Rijperbant, Helfer Herrn Sweders zo dem Vorste, sühnen sich mit St. Köln. (sabb. p. Kath.) — Or. Pap. 2 S. beschädigt. (6833c)
Dec. 5	Die Ritter Heinrich von Kendenich und Coyntze von Vischnich bekunden, dass Herr Everhard von Lymburg, dem mit ihnen die Scheidung der St. Köln mit Clais von Zijs übertragen sei, trotz wiederholter Mahnung durch die St. Köln, nicht zu den angesetzten Tagen erschienen sei und dass letztere korrekt gehandelt habe. (in profesto Nycholai.) — Urkundenkopiar 2 f. 2d.
— 8	Notiz, dass die zeitigen Provisoren, Herr Goedert van der Eren, Jacob von Bernsauwe, Heinrich uppen Velde, Herman Pyne, Herman vanme Atfange, Heinrich von Zirne, den Herrn Johan Bau van des dat he in dyenste der stede was myt leysen of anders entschädigt hätten, laut Brief des gen. Herrn Johan Bauwe. (concep.) — Urkundenkopiar 2 f. 5.
1402 Jan. 18	Willem von Bomel, Johans Sohn, Helfer Johans Wil von Asselt, sühnt sich mit St. Köln. (cr. Anth.) — Or. Pap. S. (6843a)
— 31	Goedart von Here, Goeswyns Sohn, sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6848a)
Febr. 3	Otto Feyste von Schonenburg gibt der St. Köln einen Waffenstillstand bis März 26. (f. 6 p. purif.) — Or. Pap. S. (6848b)
— 4	Heinrich v. deme Berge, gen. Snorbeyn, sühnt sich mit St. Köln. Gerhard von Blankenheim, Herr zu Castelberg, siegelt. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (6848c)
März 1	Roilman van Belle gibt Sühne nach Feindschaft umb wilne Werners wille van Vrijsoncgen ind syns wyffs van guetz wegen, dat zo Brijsge liecht ind umb Werners vaigtz wille van Ludestorp myns neven. (f. 4 post oculi.) — Urkundenkopiar 2 f. 3b.
—	Roylman von Belle, Helfer Werners von Vrysingen und Werners vaigt von Ludestorp, sühnt sich mit St. Köln. (f. 4 p. oculi.) — Or. Pap. S.-Spur. (6855a)

Digitized by Google

1402 März 1	Johan Canis, Nyngel, seine Frau, Heynrich Roele von Mer und Fye, seine Frau, bekennen sich gegenüber Heinrich von Herderscheit, Bürger zu Aachen, zu einer 902 rhein. Gulden betragenden Schuld für geliefertes Tuch. — Cop. Pap. (6855 b)
— 17	Jacob von Gladebach, Helfer Wilhelms von Berghe, sühnt sich mit Köln. Die Edelherren Girlach von Oetgenbach, Achterdekan im Dom, und Junker Friederich von Mattelar siegeln. (f. 6 p. judica.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (6858 a)
— 20	Heinrich Grelle von Waldecke gibt der St. Köln einen vierwöchentlichen Waffenstillstand. (cr. palm.) — Or. Pap. S. (6859 a)
— 22	Notiz, dass der Rath den Stadtboten Heintzgin verwarnt habe, dat he sich deser sachen, daromb he nu gevangen was, me hoede. (f. 4 p. palmarum.) — Urkundenkopiar 2 f. 4a.
— 30	Wilhelm v. dem Berge gelobt in der Streitsache mit Daniel von Schelmolen den Spruch der Schiedsrichter Johans Floryn, Bürgermeister, Johan vanme Douwe, Henrich von Tzyrne, Mathys von Suchtelin, Herman von Wesel und Gerart Voghil anzuerkennen. — Or. Pap. S.-Rest. (6870 a)
April 1	Arnd Nolken quittirt über 5 Mark Leibzucht. — Or. Pap. S.-Rest. (6879 a)
Mai 5	St. Köln bekundet, dass sie die Schöffen des hohen Gerichts und den Greven Costen von Lysenkirchen für event. neue Mühewaltung in der Bekümmerungssache des Johan Sicherye von Meylon (mit seinen 13 Vardellen) schadlos halten würde. — Vgl. Urk. nr. 9321. (cr. ascens. domini.) — Urkundenkopiar 2 f. 5b.
—	Notiz, dass Wilhelm Stail sein Erblehn von der Stadt erhalten und die Sühne beschworen habe. Dabei waren: sein Oheim, Herr Luther Stail, Herr Goedert vanme Hirtze, Ritter, Abel van der Lynden, Rolant van Odendorf, Rentmeister. (vryd. na vocem jocund.) — Urkundenkopiar 2 f. 5.
—	Bruder C[ristian v. dem Canel] quittirt über Leibzucht. — Or. Pap. S.-Rest. Die Urkunde ist verstümmelt. (6902 a)
— 8	Johan v. der Hurst sühnt sich mit St. Köln, nach Fehde wegen Henkyn Boefgyn. (f. 2 p. exaudi.) — Or. Pap. S.-Spur. (6903 a)
— 11	Goytschalk von Oyssenbruyck, Feind um Johans von Asselt willen, sühnt sich mit St. Köln. (f. 5 p. exaudi.) — Or. Pap. S.-Spur. (6904 a)
— 25	Clais von Zijs gibt Stillstand bis Juli 26. (sacram.) — Or. Pap. S. (6911 a)

Digitized by Google

1402 Mai 26	Wilhelm Cruseler von Nurberg d. j. sühnt sich mit St. Köln. (cr. sacram.) — Or. Pap. S. (6911 b)
Juni 20	Ritter Everhart Hardvuyst und Frau Anna, Heydenrich von Schallenberch und Frau Nese bitten die St. Köln um Besiegelung des Vertrags zwischen Herzog Wilhelm von Jülich-Berg und seinen Leibrentnern. — Or. Pap. 2 S.-Reste. (6918 a)
— 26	Lodowich v. dem Vorste, Mönch zu Siberg, wie nr. 6918a. (f. 2 p. Joh.) — Or. Pap. S.-Rest. (6920a)
Juli 10	Gerart von Reymscheit sühnt sich mit St. Köln. Zeris von Calchgein und Rutger von Calghuysen siegeln. (f. 2 p. oct. visit.) — Or. Pap. 2 S. (6921 a)
— 13	Johannes Galeas, Herzog von Mailand, gibt kölnischen Kaufleuten freies Geleit auf Widerruf nach zweimonatlicher Voransage. — Cop. Pap. Gedr. Mittheilungen 14 S. 95. (6924 a)
—	. . . . Rutkoy verpachtet ein Haus. Heinrich Rutkoy, Vater, siegelt. (Marg.) — Cop. Pap. Bruchstück. (6924 b)
— 19	Johan von Bonne und Reynart Walt von Gurtzenich, gen. Schampart, Feinde um Gerarts von Wedenauwe willen, sühnen sich mit St. Köln. Junker Werner, Herr zu Meroide, siegelt. (f. 4 p. div. ap.) — Or. Pap. S.-Rest. (6925a)
— 21	Lempgin von Sustersele, Feind um Gerarts von Wedenauwe willen, sühnt sich mit St. Köln. Junker Cracht von Saffenberg siegelt. (f. 6 in profesto Marie Magd.) — Or. Pap. S.-Rest. (6925 b)
— 24	Thoenys Schade, Feind um Henkyn von Kurbeke willen, sühnt sich mit St. Köln. (vig. Jacobi.) — Or. Pap. S.-Spur. (6925 c)
— 27	Clais von Czissen sühnt sich mit St. Köln. (dunr. na Jac.) — Or. Pap. S.-Spur. (6925 d)
Aug. 4	Clais von Milberch, gen. Schutze, Feind um Lempgins von Gudesberg willen, sühnt sich mit St. Köln. (f. 6 p. vinc.) — Or. Pap. S.-Rest. (6927 a)
[1402] — 10	Herzog [Wilhelm] von Berg bittet St. Köln um Mitbesiegelung der Übereinkunft mit seinen Leibzüchtern. (Laurencii.) — Urkundenkopiar 2 f. 6 b.
—	Die Herzogin [Anna] von Berg desgleichen. (Laurencii.) — Urkundenkopiar 2, f. 6 b.
1402 — 11	St. Köln verspricht dem Herzog Wilhelm und der Herzogin Anna von Berg und ihren Untersassen Sicherheit, solange die mit ihren Leibzüchtern getroffene Übereinkunft gehalten werde, laut der diese während Lebzeiten des Herzogs jährlich 1310¼ Gulden erhalten sollen. (cr. Laurencii.) — Urkundenkopiar 2 f. 10.

Digitized by Google

1402 Aug. 14	Johan Schuyrman gibt Stillstand bis Sept. 8. (vig. assumpc.) — Or. Pap. S. (6930a)
—	Henkin von Nuweroyde, gen. Boefgin, gibt einen 14tägigen Stillstand. (vig. assumpc.) — Or. Pap. S. (6930b)
— 19	Johan Schuyrman, Evertz Sohn, Feind um Heynrichs von Torne willen, sühnt sich mit St. Köln. (sabb. p. assumpc.) — Or. Pap. S. (6931a)
— 23	Johan von Lenderstorp, gen. von Gudesbergh, und Lempgin von Gudesberg sühnen sich nach Verhandlungen vor dem EB. Friedrich mit St. Köln. (vig. Barth.) — Or. Pap. 2 S., 1 Spur. (6934a)
Sept. 4	Clais von Zijssen gibt einen dreitägigen Stillstand. (f. 2 p. decoll. Joh.) — Or. Pap. S. (6937a)
— 7	Bürgermeister und Rath der St. Würzburg bekundet, dass ihr Bürger Claus Engelbolt die St. Köln wegen der ihm dort genommenen Sensen und die St. Aachen, die in den sachen in verdehtnissen gewesen synt, quittschelte. (frauwen obend, als sie geborn wart.) — Urkundenkopiar 2 f. 10b.
— 13	Johan Bodendorff d. j., Feind um seines Bruders Johan Bodendorff willen, sühnt sich mit St. Köln. (Materni.) — Or. Pap. S. (6940a)
— 15	Everhart von Wijssze sühnt sich mit St. Köln. (cr. exalt.) — Or. Pap. S. (6944a)
— 24	Johan von Efferen sühnt sich mit St. Köln. (dom. p. Maurit.) — Or. Pap. S.-Rest. (6944b)
— 27	Johan vanme Hayne, Feind um Johans von Efferen willen, sühnt sich mit St. Köln. (f. 4 p. Maurit.) — Or. Pap. S.-Rest. (6945a)
Okt. 5	Noltgin Scholer quittirt über 5 Mark Leibzucht. — Or. Pap. S.-Spur. (6956a)
— 26	Ritter Johan von Plettenbracht sühnt sich mit St. Köln. (f. 4 p. Severini.) — Or. Pap. S.-Spur. (6977a)
Nov. 27	Lubbert Bücken, Gerartz Sohn, Helfer Reynkens Seller, sühnt sich mit St. Köln. (f. 2 p. Cather.) — Or. Pap. S. (6993a)
— 28	Diderich v. der Horst, Renken von Lausberch, Revers Sohn, Arnt de Gruter, Leweken v. den Stade, Johan von Honseler, bastart, Herrn Peters Sohn, Johan von Hernen, gen. Johan Stucke, sühnen sich mit St. Köln. Die beiden ersten und Graf Wilhelm von Limburch siegeln. (dynsd. n. Kateryn.) — Or. Pap. 3 S.-Reste. (6994a)
Dec. 1	Tideman von Hovele quittirt über 50 Gl. r. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (6997a)
— 22	Otto Veyst von Schonenberg sühnt sich mit St. Köln. (cr. Thome.) — Or. Pap. S. (7000a)

Digitized by Google

1403 Jan. 3	Detmar Cleppinch quittirt über 75 Gl. Rente für seinen Neffen Gerwyn und seinen Sohn Detmar. — Or. Pap. S. (7006 a)
— 8	Sander in den Hove sühnt sich mit Köln. Dyderich v. der Horst d. j. siegelt. (mand. nae druttynde d.) — Or. Pap. S. (7006 b)
— 9	Ritter Engelbrecht Nijt von Birchel, Erbmarschall zu Jülich, dessen Sohn Symon wegen Clais v. Ziss der Stadt Feind geworden war, sühnt sich mit Köln. (f. 3 p. epiph.) — Or. Pap. S.-Rest. (7006 c)
— 15	Brüder Henrich und Gerart Schetter, Feinde wegen des Grafen von Moers, sühnen sich mit Köln. (f. 2 p. oct. ep.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (7007 a)
— 22	Rutger v. der Dornenburch, gen. Asschenbroich, Feind wegen Gerards von Mansteden, sühnt sich mit Köln. (f. 2 p. Ant.) — Or. Pap. S.-Spur. (7009 a)
Febr. 24	Herzog Wilhelm v. Jülich-Berg gestattet Köln die accisefreie Durchfuhr von 51 Hölzern. (Math.) — Or. Pap. S. (7017 a)
März 2	Ritter Wilhelm von Orsbeck, Herr zu Oylbruck, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. esto mihi.) — Or. Pap. S.-Rest. (7022 a)
— 26	Äbtissin und Kapitel von S. Ursula bekundet den Rathsrichtern, dass Tiele, Knecht Hermanns von Hersel, Heynr. von Vochen und Johannes von Duren 22 Gl. r., as sy uns vur uch bekant hadden, bezahlt hätten. (f. 2 p. let.) — Or. Pap. S.-Spur. (7024 a)
April 9 (?)	Johan Prusze von Heymbach, Bürger zu Frankfurt, quittirt über 26 Gl. r. Rente. (f. 2 p. dom. 'domine'.) — Or. Pap. S.-Rest. (7029 a)
— 25	Adolf, Sohn von Berg, Graf zu Ravensberg, wird gegen Rente von 150 Mark Edelbürger der St. Köln. (Marc.) — Conc. Pap. (7038 a)
Mai 5	Markgr. Bernhard zu Baden sagt den Widersachern Kg. Ruprechts ab und schliesst sich diesem wieder an. (samst. na Walp.) — Cop. Pap. Vgl. Mittheil. 14 S. 102. (7056 a)
— 25	Jacob v. der Maessen sühnt sich mit Köln. (cr. ascens.) — Or. Pap. S. (7062 a)
Juli 6	Henken, Henzens Vetter von Borbeke, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. visit.) — Or. Pap. S.-Spur. (7078 a)
— 9	Johan Voylbergh sühnt sich mit Köln. Herman von Keldenich, Elger, Fährmeister, und Schöffen von Deutz siegeln. (cr. Kylian.) — Or. Pap. 3 S., 2 beschädigt. (7080 a)
Aug. 4	Johan von Hoirt, gen. von Coelne, Feind wegen Claiss von Zijs, sühnt sich mit Köln. Arnoult Boyve von Vunftzelden und Friderich v. der Wyderduyr siegeln. (sabb. p. Petri vinc.) — Or. Pap. 2 S., 1 beschädigt. (7086 a)

Digitized by Google

1403 Aug. 9	Reymar von Hůnderstorf gibt Stillstand bis Sept. 8. (vig. Laur.) — Or. Pap. S. (7086b)
— 14	Otte Feyste v. Schonenberg gibt vierwöchentlichen Stillstand von Sept. 8 ab. — Or. Pap. S. (7086c)
— 16	St. [Maas]eyk beglaubigt Bylye, Frau des zu Köln hingerichteten Heynen Symons. (and. d. na ass.) — Or. Pap. S.-Rest. (7087a)
— 17	Gerart von Wiltz, Herr zu Hartelsteyn, Feind wegen Clays von Zijssen, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. ass.) — Or. Pap. S. (7087b)
— 24	Aelff v. dem Berghe, Graf zu Ravensberg, gibt Köln Frieden, nachdem sein Neffe Johan, ältester Sohn zu der Sleyden, wegen Clais von Zijss der Stadt Feind gewesen. (Barth.) — Or. Pap. S. (7090a)
Sept. 3	Ansprache des Herrn Costin von Lysenkirchen an die St. Köln aus Anlass der Revolution von 1396. — Cop. Pap. (7092a)
— 5	Ritter Godert, Herr zu Drachenfeltz, quittirt der St. Köln den Empfang von 450 Gulden, die ihm laut dem in seinem Besitz befindlichen Briefe des † Schöffen Philipp Scherffgin as van 100 Marken van dem ampte ind herlicheit der Rycherzech ind van 5 kleynen ampten zustanden. Darunter steht: premissa quitancia est deposita in camera reddituum. (f. 4 p. Egidii.) — Urkundenkopiar 2 f. 20b.
— 14	Ritter Johan von Breydenbach weist den Verdacht, dass er in dem Streit zwischen seinem Knecht Walraven mit Elizabeth Rotstock von letzterer bestochen sei, zurück. Ritter Wigant von Hatzfelt beglaubigt diese Kopie und siegelt. (exalt.) — Cop. Pap. S. (7093a)
— 17	Diederich von Hetterscheid, Feind wegen Johans v. Hasselt, sühnt sich mit Köln. — Or. Pap. S.-Rest. (7093b)
— 21	Ritter Syvart von Hademar, Herman Speck und Philips von Hamerstein, Schöffen zu Andernach, bekunden, dass sie die Pfändungssache zwischen Henrich Schonebel von Andernach und Lodewich von Stamme an den Erzbischof gewiesen hätten. (Mathei.) — Or. Pap. 3 S.-Reste. (7095a)
—	Daniel v. Berge, Helfer Junker Johans v. der Sleyden, sühnt sich und Tilgyn vanme Steghe und Gerard von Keldenich mit Köln. (Matheue.) — Or. Pap. S. (7095b)
Okt. 1	Arnolt von Kerpen sühnt sich mit Köln. Bruyn Hauschilt und Johannes Schoynbeck siegeln. (Remigii.) — Or. Pap. 2 S., 1 beschädigt. (7101a)
— 2	Engelhart, Herr zu Winsperg, königl. Hofrichter, fordert in der Klage Costins von Lysenkirchen c. Köln, dass die Stadt die zwei Artikel aus den Privilegien K. Lud-

Digitized by Google

wigs und K. Karls, durch welche sie sich dem Hofgericht entziehen will, vollständig vidimirt übergebe. (dinst. n. Michels d.) — Or. Pap. S.-Rest. Vgl. Mittheil. 14 S. 104. (7101b)

1403 Okt. 12 Ritter Gyselbrecht Brente von Vernich gibt für seinen Sohn Brente, Helfer Clais von Zijss, Frieden. (f. 6 p. Gereon.) — Or. Pap. S. (7114a)

— Johan von Wede, gen. Koelfgyn, Helfer Clais von Zijss, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. Gereon.) — Or. Pap. S. (7114b)

— 15 Detmar Cleppinch quittirt über 75 Gl. Leibzucht für sich, seinen Sohn Detmar und seinen Neffen Gerwyn. (Gall.) — Or. Pap. S. (7115a)

— 20 Graf Ruprecht zu Virnburgh sühnt sich mit Köln vom 28. Okt. an. (samst. na Lucas.) — Or. Pap. S.-Spur. (7125a)

— 24 Lempgyn von Spurke, Feind wegen Johan von Asselt, sühnt sich mit Köln. (cr. Severini.) — Or. Pap. S.-Rest. (7128a)

— 26 Johan von Lenderstorf, gen. von Gudesberg, Feind wegen Clais von Zissen, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. Sev.) — Or. Pap. S.-Rest. (7128b)

— 28 Johan von Bayern, Elekt zu Lüttich, Domkapitel und St. Lüttich verbannen nach Schlichtung des Streites zwischen Bischof und Stadt: Baudewyn v. der Roytsen, Laureyns Lambrechts, Jakemyn Baduc, her Mathys von Gleyn, meyster Lambrecht Gregorijs, Gielys Lambrechts, Mathonet van Fleûmael, Elgas van Fleûmael, sein Bruder, Gielys Maythar, Jan von Hodege, Jan van der Berwinen, Claes Witte, Mönch, Arnt Steen, Jan von Wilre, der timmerluden clerc, Jan v. den Beemde, Reynken Hardy, Heynric von Graes, Mathys von Oerle, gen. Scorft, und Arvent die jonge. — Cop. Pap. (7129a)

— 29 Roylman von Geysbusch, Wilhelm von Seenhoven und Henne von Maentze sühnen sich mit Köln. Ruprecht, Graf zu Virnenburg, siegelt. (cr. Sym.) — Or. Pap. S. (7129b)

Nov. 10 Johan Brente, Herr zu Louvenberg, Feind wegen Clais von Zisse, sühnt sich mit Köln. Sein Vater Gyselbrecht Brente von Vernich siegelt. (in profesto Mart.) — Or. Pap. S. (7131a)

Dec. 3 Friderich v. den Husen, Helfer Johans von Assilt, sühnt sich mit Köln. (prof. Barbar.) — Or. Pap. S. (7142a)

— 7 Johan von Criekenbeke, gen. von Wambeck, sühnt sich mit Köln. (conc. av.) — Or. Pap. S. (7143a)

— 17 Notiz, dass Johannes Kreuwel von Gymborne Köln die Freundschaft aufgesagt habe. — Vgl. Urk. nr. 7075. (f. 2 p. Lucie.) — Urkundenkopiar 2 f. 20.

— 21 Johan, Herr zu Wunnenberg und Bylstein, gibt auf Veranlassung seines Burgmannes Cune von Wunnenberg der

Digitized by Google

Stadt einen Stillstand bis 1404 Jan. 20. (Thomas.) — Or. Pap. S.-Rest. (7149*)

1403 Dec. 28 Clais Huyste, Herr zu Ulme, Feind wegen Reymars von Hunrestorf, sühnt sich mit Köln. (1404 innocentum.) — Or. Pap. S.-Rest. (7149**)

1404 Greta Thesche, Tochter von Clays T., quittirt über 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. 'myn myrcke'. (7149b)

[1404 Jan. 25] Notiz, dass die St. Löln Reymar von Hunderstorff auf seinen Sühnbrief von 1404 Jan. 25 (Urk. nr. 7152) eine Gegenurkunde gegeben habe. — Urkundenkopiar 2 f. 24b.

1404 Jan. 28 Johan Munckart von Münster, Helfer Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (maynd. n. P. convers.) — Or. Pap. S. beschädigt. (7152a)

— Thysgin von Kuychenheym, Helfer von Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (maynd. n. P. convers.) — Or. Pap. S. 7152b)

— Johan von Wede, gen. Kulfgin, Helfer Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (maynd. n. P. convers.) — Or. Pap. S. (7152c)

— 29 Gerart von Zeirne, Helfer Clais von Cisse, sühnt sich mit Kolin. (dynxd. n. P. convers.) — Or. Pap. S. (7152d)

Febr. 1 Gerlach von Weide, Herr zu Isenburg, Helfer Clais von Czis, sühnt sich mit Köln. (vig. pur.) — Or. Pap. S. (7152e)

— 4 Heyngin Huyssennesch, gen. Kijtz, Feind der Stadt wegen Peters von Caelcheim, sühnt sich mit Köln. (postcrastino pur.) — Or. Pap. S. (7152f)

— Heinrich von Coelne gibt der St. Köln Frieden. (postcrastino pur.) — Or. Pap. S. beschädigt. (7152g)

— Goedart von Lynss sühnt sich mit Köln. Ritter Tilgin vanme Coesen (Cusino) siegelt. (f. 2 p. pur.) — Or. Pap. S.-Rest. (7152h)

— 5 Albrecht von Erlekyn sühnt sich mit Köln. (dinst. n. kertzwyhe.) — Or. Pap. S. (7152i)

— 14 Peter von Mendich, Feind wegen Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (f. 5 p. cin.) — Or. Pap. S. (7153a)

— 19 Herman von Kurbach, Helfer Clais von Zyss, sühnt sich mit Köln. Gerard von Storvelde, Burggraf zu Synsvelt, siegelt. (f. 3 p. invoc.) — Or. Pap. S. (7155a)

— Johan von Blankenheim, gen. Bloem, Helfer Clais von Zyss, sühnt sich mit Köln. Gerard von Storvelde, Burggraf zu Synsvelt, siegelt. (f. 3 p. invoc.) — Or. Pap. S.-Rest. (7155b)

— 27 Heyntzgyn von Munstereyflen, Walravens Sohn, sühnt sich mit Köln. (f. 4 p. remin.) — Or. Pap. S. (7158a)

Digitized by Google

1404 März 12 St. Köln entbindet den Propst Herman von S. Georg zu Köln von seinem Amte als oyverman zwischen ihr und dem Herzog Wilhelm von Berg, das er 10 Jahre verwaltet hatte. (f. 4 p. letare.) — Urkundenkopiar 2 f. 25.

— 16 Cüne, Herr zu Pyrmont, Helfer Clas von Ziss, sühnt sich mit Köln. (jud.) — Or. Pap. S. (7164 a)

— 21 Ritter Francko von Cronenberg sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. judica.) — Or. Pap. S. (7164 b)

— 22 Wenemar Vrunt bekundet auf einen durch den Wechsler Walter von Dijch im Namen der St. Köln 1403 Nov. 15 ausgestellten Wechselbrief von der Firma Paulus und Lottus de Paganis 100 Ducaten erhalten zu haben. Hermann Dwerg, Auditor an der Kurie, siegelt mit. — Or. Pap. 2 S.-Reste. (7164 c)

— 25 Wilhelm Walrabe scheidet sich mit Köln wegen Elisabeth Rotstocks. Friedrich v. der Hüben und Syfried von Kerpen siegeln auf Bitte der auf der Frankfurter Messe anwesenden Kölner Kaufleute. (f. 3 p. palm.) — Or. Pap. 2 S. (7164 d)

April 6 Noltghen Scoler quittirt über 5 Mark Leibrente. — Or. Pap. S. (7180 a)

— 9 Wyrich von Gertzen sühnt sich mit Köln. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S. (7190 a)

— Salentyn, Herr zu Isenburg, quittirt über 50 Mark Edelbürgerrente. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S. (7190 b)

— 23 Tis von Berghe sühnt sich mit Köln. Ritter Reynart von Berghe siegelt. (Jores.) — Or. Pap. S. beschäd. (7204 a)

— Ritter Reynart von Berge sühnt sich mit Köln. (Jorys.) — Or. Pap. S. (7204 b)

Mai 17 Johan Plyngin von Brysge sühnt sich mit Köln. Ailf Bruwer und Johan von Stralen siegeln. (vig. penth.) — Or. Pap. 2 S. (7212 a)

— 19 St. Leipzig (Lipczk) bekundet, dass Köln sich zu Koblenz bei Kg. Ruprecht um die Freigebung von Tuch, das durch den Leipziger Lucas Waltheym in dem geächteten Aachen gekauft, aber zu Deutz von dem Kölner Greven Costin beschlagnahmt worden war, mit Erfolg verwendet habe. (mant. in den pfingksten.) — Or. Pap. S. (7213 a)

Juni 3 Eingyn, Graf zu Lynnengen, gibt in der Fehde Johans, Herrn zu Westerburg, mit Köln einen Frieden bis Juli 26. (f. 3 p. sacr.) — Or. Pap. S. (7223 a)

— 19 Peter de Wynte gibt Stillstand bis Juli 6. (donr. na Vyts d.) — Or. Pap. S. (7226 a)

Juli 4 Heynrich von Dysternach, Helfer Clais von Zijs, gibt

Digitized by Google

14tägigen Stillstand. Junker Carselis von Dirmertzeim siegelt. (f. 6 p. visit.) — Or. Pap. S. (7229a)

1404 Juli 8 Vertrag zwischen EB. Friedrich von Köln und St. Köln über die Aufnahme der Juden. Nur die Schlusspunkte. — Cop. Pap., zusammen mit 7229c. (7229b)

[1404 Juli 8?] Theil eines Vertrages mit Herzog Reinald von Geldern. Cop. Pap., zusammen mit 7229b. (7229c)

1404 Juli 11 Peter de Wentt gibt 14tägigen Stillstand. (vryd. vur Marg.) — Or. Pap. S. (7229d)

— 18 Maes von Houlte, Helfer Johans von Asselt, gibt einen 20jährigen Frieden. Goedart von Beemel, Sohn Wilhelms, siegelt. (f. 6 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (7229e)

— 19 Catherina, Witwe Tielmans Kneichtgyn, überweist ein Restguthaben bei der Stadt an Everart von Monheym. Johan von Bechem und Gerart Knechtgyn siegeln. — Or. Pap. 2 S. (7229f)

— 23 Johan von Asselt gibt Stillstand bis Aug. 24. (cr. Magd.) — Or. Pap. S. (7231a)

— 24 Wilhelm Spronck, Helfer Johans v. Asselt, sühnt sich mit Köln. Johan v. der Schüyren, Drost zu Xanten, siegelt. (vig. Jac.) — Or. Pap. S.-Rest. (7231b)

— 28 Albert Huchtebroyk erklärt, nicht Feind Kölns zu sein. (Panth.) — Or. Pap. S. (7231c)

Aug. 6 Herman uss dem Hoembroiche, gen. Kreuwel, Helfer Clays von Zissen, sühnt sich mit Köln. (f. 4 p. vinc. Petri.) — Or. Pap. S.-Rest. (7235a)

— Otte Feiste von Schonenburg gibt Stillstand bis Sept. 29 und will zum Austrag nach Deutz kommen. — Or. Pap. S. (7235b)

Sept. 3 Peter von Calchen, Sohn Ritter Arnolds, gibt Stillstand bis Sept. 29. (f. 4 p. Egidii.) — Or. Pap. S.-Spur. (7246a)

— 4 Ritter Wigant von Holtzfelt [!] gibt in der Fehde wegen seines Dieners Wilhelm Walraven, auf Bitte des Kölners Walther vom Diche, einen 14tägigen Stillstand zum Zweck von Verhandlungen. Junker Reinhart von Swalbach siegelt. (f. 4 a. nat. Marie.) — Or. Pap. S. (7246b)

— 5 Johan und Peter Slorken von Brijsge, Freunde Clais von Zijs, sühnen sich mit Köln. Junker Henrich, Burggraf v. Rynnecge siegelt mit. (f. 6 p. decoll. Joh.) — Or. Pap. 3 S. (7246c)

— 7 St. Köln erklärt, dass Elysabeth Roytstocks die mit Wilhelm Walrave zu Frankfurt festgesetzten Bestimmungen gehalten habe. (vig. nat. Marie.) — Or. Pap. S.-Rest. (7246d)

— 24 Köln schliesst zu Frankfurt mit Ritter Wigand von Hatzfeld und seinem Diener Wilhelm Walraven einen Still-

stand bis Nov. 11 zum Zweck des Austrags ihrer Streitigkeiten. Vermittler: Herr Frederich von Sassenhusen, Ritter Francke von Cronenberg, Wolff von Sassenhusen, Edelknecht, Johan vom Kosen, Diedrich von Schidderich, Schöffen zu Köln, und sechs andere Kölner Bürger. Wilh. von Schidderich und Walter von Dich siegeln. (f. 4 p. Mathei.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (7249 a)

1404 Sept. 26 Peter von Calchem, Sohn Ritter Arnolds, verlängert den Stillstand von Sept. 29 bis Okt. 16. (f. 6 p. Maurit.) Or. Pap. S. (7249 b)

Okt. 2 St. Köln verlängert, auf Bitte des Erzbischofs, den Kölner Juden ihre Bürgerschaft auf 10 Jahre, unter genauer Spezialisirung ihrer Rechte und Pflichten. (cr. Remigii.) — Urkundenkopiar 2 f. 49b.

— 9 Noltgyn Scholer quittirt über 5 Mark Leibrente. (Dyon.) — Or. Pap. S.-Spur. (7267a)

— 15 Peter von Calchem, Sohn Ritter Arnolds, verlängert den Stillstand von Okt. 16 auf weitere 14 Tage. (f. 4 p. Gereon.) — Or. Pap. S. (7277 a)

Nov. 2 Bruder Heinrich Koilsac, gen. von Pylchusen, zu Altenberg, quittirt über 6 Gl. Leibrente. (anim.) — Or. Pap. S.-Rest. (7284 a)

— 4 Gerard von Buchelmünt, gen. Schoum, gibt 14tägigen Stillstand. Junker Loedewich von Lulstorp siegelt. (f. 3 p. Simonis.) — Or. Pap. S. (7286 a)

— 26 Friderich von Kilbergh, Peter von Hildelshem, gen. Vederwusch, Danyel und Johan Kaldis von Hildeshem, Helfer Clays von Zissen, sühnen sich mit Köln. Ritter Richard Hurte von Schoneck siegelt. (cr. Cather.) — Or. Pap. S. (7303 a)

— 28 Peter von Calchem gibt Stillstand bis Dec. 25. (f. 6 p. Cather.) — Or. Pap. S. (7303 b)

1405 Jan. 2 Peter von Wichterich, Obermann in dem Streit zwischen Wilhelm Walrave und Lysabeth Roitstocks, erklärt, dass die Parteien versprechen müssen, den künftigen Spruch zu halten. (cr. circumcis.) — Or. Pap. S. (7308 a)

— 7 Peter von Caelchem gibt Stillstand bis Febr. 2. (cr. epiph.) — Or. Pap. S. (7310a)

— 12 Clais Schutze von Waldecge sühnt sich mit Köln. Diedrich von Langel siegelt. (f. 2 p. epiph.) — Or. Pap. S. (7310b)

— Franke von Geyslair, Feind wegen Duntzenkoyvens, sühnt sich mit Köln. (f. 2 p. epiph.) — Or. Pap. S.-Spur. (7310c)

— 19 Rütger v. Eyle, gen. Groppeken, Feind wegen des Juden Seligman von Bercke, sühnt sich mit Köln. (f. 2 p. Auth.) — Or. Pap. S. (7315 a)

Digitized by Google

1405 Jan. 22	Engelhard, Herr zu Weinsberg, Königl. Hofrichter, bekundet, dass das Gericht über die Sache zwischen St. Köln, vertreten durch Johan Cannis und Gerhart Schinke, und Costin von Lysenkirchen bis nach März 22 aufgeschoben sei. (don. na Anth.) — Or. Pap. S. (7315b)
— 26	Cono von Beversteyn sühnt sich mit Köln. (cr. convers.) — Or. Pap. S. (7315c)
— 28	Wynmar von Auwe, gen. Dunzenkoyven, gibt einen 14tägigen Stillstand zum Zweck von Unterhandlungen. (f. 4 p. convers.) — Or. Pap. S. (7316a)
—	Henrich Stecke, Feind wegen Peters von Calchem, sühnt sich mit Köln. (f. 4 p. convers.) — Or. Pap. S. (7316b)
Febr. 17	Wynmar von Auwe, gen. Duntzenkoyven, Feind wegen Gefangenschaft seines Vaters, sühnt sich mit Köln. (f. 3 p. Val.) — Or. Pap. S.-Spur. (7321a)
— 18	Gerart Schynnekerne gibt einen vierwöchentlichen Stillstand und will zu Köln einen Tag leisten. (f. 4 p. Val.) — Or. Pap. S.-Rest. (7321b)
— 19	Wynmar von Auwe, gen. Dunzecoyven, erklärt seinen Frieden event. einen Monat zuvor aufsagen zu wollen. (f. 5 p. Val.) — Or. Pap. S.-Spur. (7322a)
— 27	Lambrecht von Duren spricht als Obmann Recht in dem Streit zwischen Wilhelm Walrave und Lysabet, Witwe Gerards Roitstock. (f. 6 p. Mathie.) — Or. Pap. S. 2 Ausfertigungen. (7322b)
März 6	Johan von Cruthusen d. j. sühnt sich mit Köln. Junker Werner, Herr zu Meroede, siegelt. — Or. Pap. S. (7324a)
— 14	Clais Schutze von Puppelstorff sühnt sich mit Köln. (sabb. p. inv.) — Or. Pap. S. (7326a)
— 15	Heintzgin von Wehen, Feind wegen Clais von Cissen, sühnt sich mit Köln. Junker Heinrich, Burggraf zu Rynecke, siegelt. (remin.) — Or. Pap. S. (7326b)
April 3	Albrecht von Byrnehusen gibt einen 14tägigen Stillstand. (f. 6 p. letare.) — Or. Pap. S. (7334a)
— 6	Gerart Schynnekerne gibt einen monatlichen Stillstand. (f. 2 p. judica.) — Or. Pap. S. (7334b)
— 8	Peter von Clotten, Feind wegen Clais von Zijss, sühnt sich mit Köln. Heinrich von Eych, Herr zu Oilbrucge, siegelt. (f. 4 p. judica.) — Or. Pap. S. (7335a)
— 15	Gerard, Junggraf zu Seyn, Herr zu Hoymburch und Vreusperch, Reynhart, Herr zu Westerburch, Salentyn, Herr zu Isemburgh d. a., Salentyn, Herr zu Isemburgh d. j., setzen zwischen EB. Friedrich von Köln und Graf Adolf zu Ravensberg einen Waffenstillstand bis zum 28. Mai fest. (gudest. na palm.) — Or. Pap. 4 S. (7335b)

Digitized by Google

1405 April 22	Peter von Calchenn, Herrn Arndts Sohn, gibt Stillstand bis zum 28. Mai. (f. 4 p. pasche.) — Or. Pap. S. (7336 a)
—	Noltghyn Scholer quittirt über 5 Mark Leibrente. — Or. Pap. S. (7336 b)
—	Johan v. den Wyer, Kanon. an S. Lambert in Lüttich, bezeugt das Leben Noltghyn Scholers. — Or. Pap. S.-Rest. (7336 c)
— 29	Salentin, Herr zu Isemburgh, quittirt über 50 Mark Edelbürgerrente. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S.-Spur. (7339 a)
Mai 28	Gerard, Jungraf zu Seyn etc., = nr. 7335 b, verlängern den Waffenstillstand zwischen EB. Friedrich und Graf Adolf von Ravensberg bis Juli 5. (upfart.) — Or. Pap. 4 S.-Spur. (7342 a)
Juni 1	Johan, Herr zu Ulme, sühnt sich mit Köln. Ritter Philips, Herr zu Ulme, siegelt. (f. 2 p. exaudi.) — Or. Pap. S. (7343 a)
— 17	Albrecht von Burnhusen gibt einen 14tägigen Stillstand zum Zweck von Tagleistung. (vig. sacram.) — Or. Pap. S. (7345 a)
— 26	Wilhelm von Seelbach gibt einen Stillstand bis Okt. 1. (f. 6 p. Joh.) — Or. Pap. S.-Rest. (7347 a)
—	Wilhelm v. Steyne sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. Joh.) — Or. Pap. S. (7347 b)
—	Otto Rodil von Deytz, Feind wegen Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. Joh.) — Or. Pap. S.-Rest. (7347 c)
— 28	Gomprecht von Alpem, Bastard, gibt einen monatlichen Stillstand. (av. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (7347 d)
— 30	Arnoult Boeve von Vunffselden sagt Gerart von Zirne, gen. Boesegerart, Geleit auf. Johan Kessel von Nurberch d. j. siegelt. (cr. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (7348 a)
Juli 4	Herzog [Reinald] von Jülich-Geldern quittirt über 100 Gl. Edelbürgerrente. (saeterst. na visit.) — Or. Pap. S. (7348 b)
— 8	Wilhelm, Herr zu Saffenberch, setzt zwischen St. Köln und Johan Kessel von Nürberch einen 14tägigen Stillstand fest. (god. na visit.) — Or. Pap. S. (7349 a)
— 15	Gerart Schynnekerne gibt einen 14tägigen Stillstand. (f. 4 p. Marg.) — Or. Pap. S. (7349 b)
— 21	Johan von Brandenberg, Herr zu Esch, Helfer Clais von Zijssen, sühnt sich, unter Vermittlung von Costin Gebür, mit Köln. (dinst. vur Jac.) — Or. Pap. S. (7349 c)
— 24	Jorge von Waver, Helfer Ritter Dederichs von Endelstorp, sühnt sich mit Köln. (vig. Jacobi.) — Or. Pap. S. (7349 d)
—	Joerge von Waver sühnt Hannes Kyperlant und Heinrich von Sweych, Feinde wegen Roylmans von Belle, mit Köln. (vig. Jac.) — Or. Pap. S. (7349 e)
— 29	Gerart Schynnekerne, Feind um des zu Köln enthaupteten

Digitized by Google

Luytgins von Calchem willen, sühnt sich mit Köln. Sein Oheim Johan von Reven d. a. siegelt mit. (cr. Panth.) — Or. Pap. 2 S. (7349f)

1405 Sept. 10 Johan Schillingh von Vilike und Johan von Geislair d. j., gen. Brunynck, bekennen sich zu einer Schuld von 200 Gulden an die St. Köln wegen Gefangenschaft Johan Hopgins von Geislair. (f. 4 p. nat. Marie.) (7357a)

— 25 Gumprecht von Alpem, Vogt zu Köln, gibt der St. Köln für seinen Bastardsohn Gumprecht einen vierwöchentlichen Stillstand. (f. 6 p. Maur.) — Or. Pap. S. (7368a)

— 29 St. Köln gibt Ritter Wigand von Hatzfelt und seinem Diener Wilhelm Walrave Sicherheit bis Nov. 11. (Michael.) — Or. Pap. S. (7369a)

— Ritter Wigand von Hatzfelt gibt Stillstand bis Nov. 11. Ritter Rudolf von Sassinhusin siegelt. (Michael.) — Or. Pap. S. (7369b)

Okt. 7 Ritter Pawe von Hembergh, Erbkämmerer des Erzstifts, sühnt St. Köln mit seinem Sohn Arnold. (f. 4 p. Remigii.) — Or. Pap. S. (7371a)

— EB. Friedrich von Köln erklärt unter Dank für die von St. Köln geleistete Hülfe, dass er nach Beendigung des Krieges gegen Graf Adolf von Ravensberg die Befestigungen von Deutz schleifen werde. — Cop. Pap. (7371b)

— 18 Johan von Hittorp, Vogt zu Dormagen, bekundet, dass der Gerichtsbote bei Drude Lodewichs für eine Schuld der Frau Hoenremans gepfändet habe. — Or. Pap. S.-Spur. (7382a)

Nov. 6 Diederich von Nuwenar gibt einen Stillstand bis Nov. 30. (f. 6 p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (7384a)

— Gumprecht von Alpem, Vogt zu Köln, verlängert für seinen Bastardsohn Gumprecht den Stillstand bis Nov. 25. (f. 6 p. o. sanct.) — Or. Pap. S.-Rest. (7384b)

— 16 Gotschalk von Rurdorp, Helfer Clais von Zyss, sühnt sich mit Köln. Junker Gerart von Wedenauwe siegelt. (f. 2 p. Mart.) — Or. Pap. S.-Rest. (7385a)

— 21 Gumprecht von Alpem, Vogt zu Köln, sühnt seinen Bastardsohn Gumprecht mit Köln. (prof. Cecilie.) — Or. Pap. S.-Spur. (7386a)

— 23 Eingen, Graf von Lynongen, sühnt seinen Schwager Johann, Herrn zu Westerburg, mit Köln. (cr. Cecilie.) — Or. Pap. S. (7387a)

— Lempgin von Sustersele, Johan von Elvenich, Boese Gerart von Tzirne und Ludwich Poilch, Helfer Kessils von Noirberg, sühnen sich mit Köln. Ritter Diedrich von Gymnich siegelt. (cr. Cec.) — Or. Pap. S.-Rest. (7387b)

Digitized by Google

1405 Nov. 26	Diederich von Nuwenar, Feind wegen Patze Hardefuyst, sühnt sich mit Köln. (cr. Cath.) — Or. Pap. S.-Spur. (7388a)
— 27	Friderich von Welteroide sühnt sich mit Köln. Heinrich Spaenrebuck siegelt mit. (f. 6 p. Cath.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (7389a)
Dec. 4	Wenemar von Backem, Helfer Peters von Calchem, sühnt sich mit Köln. (Barb.) — Or. Pap. S.-Rest. (7389b)
— 11	Wilhem von Loishem, gen. Huysgijn, Wilhelm von Loishem, gen. Boilman, Brüder Wilhem und Reynart von Loyvenberg und Gobil von Maternich schwören Urfehde wegen Haft des Erstgenannten und werden losledige Mannen der Stadt. (f. 6 p. concepc.) — Urkundenkopiar 2 f. 41b.
— 12	Wilhelm von Loishem, gen. Huysgin, gelobt ausserdem bis Juni 24 1406 zehn Gulden 'seilgelde', die er der Stadt von seiner Gefangenschaft her schulde, an Johann Schaitzavell zu zahlen oder in das Gefängniss zurückzukehren. — Die Urkunde ist durchstrichen; darüber steht: restituta est littera infrascripta. (sabb. p. concepc.) — Urkundenkopiar 2 f. 41b.
— 14	Johan von Eynenberg, Herr zu Landzcroenen, sühnt Johan von Duyne, Helfer Clais von Zijs, mit Köln. (cr. Lucie.) — Or. Pap. S.-Rest. (7389c)
1406 Jan. 6	St. Köln gibt Johan Schillingh von Vilike und Johann von Geyslar d. j. Quittung über 100 Gl. von Hopgyns wegen. (epiph.) — Or. Pap. S.-Spur. (7397a)
—	Johan Canneuss quittirt über 16 Gl. als achttägigen Sold für zwei Geleien. (epiph.) — Or. Pap. S. (7397b)
— 20	Wilhelm, Herr zu Saffenbergh, gibt für Johan Kessil von Nůrbergh einen 14tägigen Stillstand. (Fab. et Seb.) — Or. Pap. S. (7398a)
— 22	Johan von Pyffendorp, gen. Bry. Frieden. Heinrich von Loen siegelt. (f. 6 p. Agn.) — Or. Pap. S. (7399*)
Febr. 1	Baltwin von Vlatten. Frieden. Ritter Wilhelm von Vlatten siegelt mit. (vig. purif.) — Or. Pap. 2 S. (7399**)
— 23	Henrich von Gronauwe, Feind wegen Roylmans von Belle, Frieden. Dederich von Nůwenar siegelt. — Or. Pap. S. (7400a)
März 1	Werner von Vlatten quittirt über 12 Gl. Edelbürgerrente. (f. 2 p. inv.) — Or. Pap. S. (7402a)
— 14	Johan, Pastor zu Hachenberg, bekundet das Leben der Hedewich, Witwe Gerards Klyngilspor. (oculi.) — Or. Pap. S.-Spur. (7405a)
— 15	Wilhelm von Seelbach gibt Stillstand bis Mai 9. (f. 2 p. oculi.) — Or. Pap. S. (7405b)

Digitized by Google

1406 März 19	Johan Canneuss quittirt über 16 Gl. als achttägigen Sold für zwei Geleien. (f. 6 p. oculi.) — Or. Pap. S. (7408a)
— 22	Sühne zwischen St. Köln und Jungherzog Adolf von Berg. Fast wörtlich = 1406 März 23 Urk. nr. 7409 Lacomblet IV n. 46. (f. 2 p. letare.) — Urkundenkopiar 2 f. 43b.
April 15	Johan Bungart von Meyen, Helfer Roylmans von Belle, Frieden. — Or. Pap. S. (7415a)
— 17	Noltghyn Schoeler quittirt über 5 Mark Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (7416a)
—	Johan van den Wyer, Kanon. an S. Lambert zu Lüttich, bezeugt das Leben Noltghyn Schoelers. — Or. Pap. S.-Spur. (7416b)
— 19	Gerart von Schonenburne d. j., Helfer Peters von Calchem, Frieden. (f. 2 p. quasim.) — Or. Pap. S. (7416c)
— 26	Burchgart Stecke, Johans Sohn, v. den Luttinckgenhoyve, Helfer der von Calchem, Frieden. (f. 2 p. miseric.) — Or. Pap. S. (7420a)
— 27	Gerart von Hatteroide, Frieden. (f. 3 p. miser.) — Or. Pap. S. (7420b)
— 28	Die Brüder Arnolt und Conrait von Wedersteyne, Herman von Wedersteyne, Henne von Ymhusen und Dijderich Woulf, Helfer des Junker Johans von Seyne, Frieden. Gerart, Junggraf zu Seyn, siegelt. (f. 4 p. miser.) — Or. Pap. S.-Rest. (7421a)
—	Heyne von Wele und Ailf von Hoyve, Frieden. Gerard, Junggraf zu Seyn siegelt. (f. 4 p. miser.) — Or. Pap. S. (7421b)
Mai 5	Everhart von Wyss, Frieden. Sein Schwager Ailff von Schurfelt siegelt mit. (f. 4 p. inv. cruc.) — Or. Pap. 2 S. (7427a)
— 7	Johan Plackail von Lenepe quittirt dem Rentmeister Roland von Odendorp über 100 Gl. in Abschlag seiner Forderung von 1000 Gl. an die Stadt. (f. 6 p. jubil.) — Or. Pap. S. (7429a)
— 12	Diederich von Broile d. j., Helfer Roylmans von Belle, gibt Stillstand bis Juli 25. Johan v. dem Bongarde siegelt. (f. 4 p. cant.) — Or. Pap. S. (7430a)
— 16	Johan von Bardenbach gibt 14tägigen Stillstand. (voc. juc.) — Or. Pap. S. (7433a)
— 26	Johan von Bardenbach, Frieden. (f. 4 p. asc.) — Or. Pap. S. (7436a)
Juni 7	Henrich Slorck, Helfer Clays von Zijs, Frieden. (f. 2 p. Bonif.) — Or. Pap. S. (7437a)
— 10	Ailbert Vriesendorp d. a. und Ailb. Vr. d. j., Frieden. (sacr.) — Or. Pap. S. (7437b)
— 24	Herzog Reinald von Jülich-Geldern quittirt über 100 Gl. Edelbürgerrente. (Joh.) — Or. Pap. S. (7440a)

Digitized by Google

1406 Juli 22	Sebrecht von Deynsbur, Frieden. Sein Bruder Tielgyn v. D. siegelt. (Magd.) — Or. Pap. S. (7445a)
— 24	Johan in ghein Raede, Sühne. (Jac. av.)— Or. Pap. S. (7445b)
—	Johan von Momment, Bastard, Sühne. (Jac. av.) — Or. Pap. S. (7445c)
Aug. 2	Otto Feyste von Schonenburgh gibt Stillstand bis März 27. (cr. Petri vinc.) — Or. Pap. S. (7447a)
—	Johan Kessel von Nüerberg d. j. gibt Stillstand bis Aug. 29. (cr. P. vinc.) — Or. Pap. S. (7447b)
— 3	Henricus Kuw, Dekan an S. Peter zu Jechaburg, Mainzer Diöcese, erklärt, von Köln für seine Arbeit an der römischen Kurie bezahlt zu sein. — Or. Pap. S.-Rest. (7447c)
— 21	Wetzel von Guelen, Frieden. (sabb. p. ass. Marie.) — Or. Pap. S. (7453a)
Sept. 11 Heidelberg	Gerdrut von Collen, Witwe Tilchins von Edren, erklärt, von des Königs Schreiber Johannes Warmund 40 Gl. für Aachensches Tuch, das zu Köln beschlagnahmt war, erhalten zu haben. Junker Hans von Buhel und Goldschmied Hans Flasche siegeln. (sampst. na nat. M.) — Or. Pap. 2 S. (7454a)
— 13	Brüder Herman und Friderich von Brandenburgh, Helfer Clais von Zissen, Frieden. (Matern.) — Or. Pap. 2 S. (7455a)
Okt. 4	Reynart von Nyele gibt 14tägigen Stillstand. Sander von Eyele siegelt. (f. 2 p. Rem.) — Or. Pap. S. (7459a)
— 8	Heinrich von Marten, Frieden. (f. 6 p. Rem.) — Or. Pap. S. (7461a)
— 9	Reynart von Nyele, Helfer Arnoultz von Caldenbergh, Frieden mit Köln und allen dortigen Kirchen. Junker Sander von Eyle siegelt. (Dyon.) — Or. Pap. S. (7462a)
— 22	St. Dortmund bezeugt das Leben von Richard von Afferden und Frau Agnes. (cr. 11 000 virg.) — Or. Pap. S. (7478a)
— 27 Zons	EB. Friedrich von Köln bekundet den Vergleich in einem Streit zwischen Kölner und Neusser Bürgern wegen einer Pfändung, die Walburg von Bunne zu Köln an Thys von Lylachen vorgenommen hatte. (gud. na Sym. ind Jud. — Fritzstroim.) — Or. Pap. S.-Rest. (7479a)
Nov. 22	Johan Sletze, Helfer Peters von Caelchem, Frieden. (Cecil.) — Or. Pap. S. (7497a)
Dec. 3	Henne von Nuysse wird loslediger Mann der Stadt, nachdem sie ihm seine zu Köln gemachten 'upsetze' verziehen hat. Melis von Bernzburne und Johan von Lewensteyn siegeln. Ueberschrift: sequens littera est scripta in papiro. (prof. Barbare.) — Urkundenkopiar 2 f. 52b.
— 11 Rom	P. Gregor XII schreibt an EB. Friedrich v. Köln über seine Erhebung auf den Stuhl und das Schisma. — Cop. Pap. (7509a)

Digitized by Google

1406 Dec. 14	Herman, Pleban zu Kempen, bezeugt das Leben von Karle Spede van den wapen geboeren. (neist. d. na Lucien.) — Or. Pap. S. (7510a)
— 29	Gerart von Zirne, gen. Boese Gerart, Helfer Kessils von Nůrberg d. j., Frieden. Reymar von Hůnderstorf siegelt. (cr. innoc.) — Or. Pap. S. (7514a)
1407 Jan. 5	Wilhelm, Herr zu Saffenbergh, sühnt Johan vom Steyne, gen. Mengin, Helfer Johan Kessils von Nůrbergh d. j., mit Köln. (vig. epiph.) — Or. Pap. S. (7517a)
— 7	Johan von Dusternauwe erklärt, kein Feind der St. Köln zu sein. Salentin, Herr zu Isenburg, siegelt. (cr. epiph.) — Or. Pap. S. (7518a)
— 19	Jacob von Odendorp, Helfer Johan Kessils von Nůrbergh d. j., Sühne. Rost von Monreal siegelt. (f. 4 p. Anth.) — Or. Pap. S. (7523a)
— 29	Bertolt vanme Steyge erklärt, nicht Feind der St. Köln zu sein. (sabb. p. conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (7525a)
Febr. 2	Johan von Bodisheym, Helfer Kessels von Noirburch, Sühne. Costin Gebůr siegelt. (pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (7525b)
—	Johan Můnkart, Helfer Clais von Zijssen, Sühne nach Vermittlung durch Costin Gebur. (pur.) — Or. Pap. S. (7525c)
—	Pawyn v. der Ayr, Helfer Clais von Zyssen, Sühne nach Vermittlung durch Costin Gebur. Herr Richart Hurte von Schonecken siegelt. (pur.) — Or. Pap. S. (7525d)
— 4	Wilhelm von Rytterschiet, Bastard, Helfer Johan Kessels von Nůrberg, kündbarer Frieden. Junker Friedrich zu Wevelkoven siegelt. (f. 6 p. pur.) — Or. Pap. S. (7525e)
— 5 Düsseldorf	Herzog [Wilhelm] von Berg gibt den Kölnern Sicherheit für Holztransporte. (Ag.) — Or. Pap. S.-Rest. (7526a)
— 10	Greta v. der Dannen quittirt über 10 Gl. Leibrente. (Scolast.) — Or. Pap. S.-Spur. (7527a)
März 10	Arnolt von Dalbenden, Sühne. Bruder Wilhelm v. D. siegelt. (f. 5 p. let.) — Or. Pap. S. (7538b)
—	Thys von Driessche wird Mann der St. Köln. Melis von Berntzborne und Johan von Lewensteyne siegeln. (f. 5 p. let.) — Or. Pap. S. (7538c)
—	Dederich von Broile, Herrn Dederichs Sohn, kündbarer Frieden. Wilhelm von Dalbenden siegelt. (f. 5 p. let.) — Or. Pap. S. (7538d)
— 14	Daniel von Berge gibt Stillstand von März 17—April 10. (f. 2 p. pass.) — Or. Pap. S. (7539a)
— 20	Heinrich Reůhultz, Johan von Buchhultz, Heyntzgin von Dollendorff, Helfer Kessels von Nůrberg, Sühne. Johan von Gauwe, Pastor zu der Nuwerburg, und Costin Gebur, siegeln. (palm.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (7539b)

1407 April 7	Noltgyn Scholer quittirt über 5 Mark Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (7545a)
—	Arnt Ynevelt, Sühne. Rutger von Alpem, Herr zu Gairstorp siegelt. (donr. n. Ambr.) — Or. Pap. S. (7545b)
— 11	Daniel von Berge, Sühne. (f. 2 p. miseric.) — Or. Pap. S. (7548a)
— 25	Otto Feystz von Schoenenberg verlängert den Stillstand bis Nov. 11 zum Zweck von Tagleistung. (Marc.) — Or. Pap. S. (7550a)
Mai 8	Wilhelm, Graf zu Limburg, Herr zu Broiche, überweist seine Rentenrate von 40 Gl. an Batze v. deme Strůse. (sund. v. pinkesten.) — Or. Pap. S. (7551a)
— 9	Heynrich von Harterstein, Helfer Kessels, Sühne, nach Vermittlung durch Costin Gebur. Peter Oyspurch siegelt. (maind. n. crutzd.) — Or. Pap. S.-Rest. (7551b)
Juni 6	Johan von Eynemberch und Lowenberg, Helfer Ritter Diederichs von Endilstorp, Sühne. (f. 2 p. Bonif.) — Or. Pap. S. (7564b)
Juli 1	Coynrait Broiderman, gen. v. Lande, Sühne. Herr Heinrich von Eych, Herr zu Oylbrucke, siegelt. — Or. Pap. S. (7568a)
— 4— Aug. 19	Officialatsinstrument über Forderungsklage Arnolds von Duren gegen Bruno Slijchter. — Cop. Pap. (7568b)
— 14	Jacob von Ruremunde und Frau Guetgyn bekunden, dass ihnen von dem 10 Mark betragenden Erbzins eines Hauses in der Fobbengassen, das sie von den Klöstern Mariengarten und S. Gertrud und dem Ehepaar Gerhart und Nese v. Esel erworben hatten, 3 Mark nachgelassen seien. (vig. ass. Marie.) — Cop. Pap. Zusatz, dass 1423 das Ehepaar den ihm zustehenden Theil dem Hospital zu S. Agneten überwiesen habe. (7573**)
— 16	Peter von Adenauwe, Helfer Clais von Zyss, Sühne. (cr. ass. M.) — Or. Pap. S. (7575a)
— 30	Johan Hartestein von Habelroide, Untersasse des Herrn von Heymersbergh, Helfer Kessels von Nuerburgh, gibt Stillstand bis Sept. 6. Henrich von Canne, Pastor zu Gotzkirchen, siegelt. (dynst. n. Joh. dec.) — Or. Pap. S. (7577a)
Sept. 14	Coengyn von Brandenschiet, Helfer Ritter Dederichs von Endelsdorp, Frieden. (exalt. cruc.) — Or. Pap. S. (7577b)
Okt. 3	Reynkin von Lantzbergh, Sühne. (f. 2 p. Rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (7584a)
— 7	Dederich von Moůberdingen, Helfer Baldewyns von Vlatten, Sühne. (f. 6 p. Rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (7587a)
—	Frederich von Merwich und Johan inghen Haeve geben

Digitized by Google

für sich und Ijsbrant ingen Have, Herman von Yng-huysen, Engelbert von Poilwich, Heydenrich von Lynnep, Harner von Plettenberg, gen. Plenger, Werner inghen Have, Bastard, Gadert inghen Have, Voss Sohn, Rekard von Beynen, Conrait, die lichte, Sühne. — Or. Pap. 2 S. (7587b)

1407 Okt. 14 Johan von Beydburch, gen. Krymgin, Helfer Cessels von Nürberg, Sühne, nach Vermittlung durch Costin Gebur. Cungin von Brantschiet siegelt. (fryd. na Ger.) — Or. Pap. S. (7591a)

— 15 Clais von Zissen zu Sinzig gibt kündbaren Frieden für sich selbst nach Vermittlung Ruprechts, Graf zu Virnemberg, der mitsiegelt. (sabb. p. Ger.) — Or. Pap. 2 S. (7591b)

— Clais von Zissen gibt Sühne für seine Helfer, nach Vermittlung Ruprechts, Graf zu Virnemburgh, der mitsiegelt. (sabb. p. Ger.) — Or. Pap. 2 S. (7591c)

— 29 Johan up dem Berge, Helfer Peters von Caelchem, Sühne. (cr. Sym. et Jud.) — Or. Pap. S. (7598a)

Nov. 4 Criken-beeck Jory vanme Rych, Frieden. (vryd. na allerh.) — Or. Pap. S. (7601a)

— Lyen de Liquoiz, Johan de Lyon, Pyere de Val, Colart de le Bassere, Menan de Tavenez, le b[astard] des Quenois, le b[astard] de Lyquez, le b[astard] de Bertanye, le b[astard] de Haubne, le b[astard] de Monan Mez, le b[astard] de Steullez, Pryeste Tauppez, Johan de le Fose, Mahieu de Leufe, Hernait de le Haie, Johan des Quenoys, Vignerxs de le Mote, Jaspart de Herbarme, Helfer Johan Cosynes, Sühne. Die zwei ersten siegeln. (f. 6 p. omn. s.) — Or. Pap. 2 S. — Rückaufschrift: soynebriev der franzosen, dye Johan Koesyns helper waren. (7601b)

— 11 Johan von Aldendorpe, gen. dey Broere, erkennt die von Rotger Calff, gen. Muteken, vermittelte Sühne an. (Mart.) — Or. Pap. S. (7602a)

— 13 Johannes vanme Zwyvel d. j. gibt Stillstand bis Nov. 20. (Brictii.) — Or. Pap. S. (7604a)

— 18 Johan Tacke quittirt über 25 Gl. Leibrente. (prof. Elyz.) Or. Pap. S.-Spur. (7609a)

Dec. 9 Sander d. j. von Cobelentz, Burggraf zu Welstein, gibt Stillstand bis Dec. 25. (fryt. v. Luicz.) — Or. Pap. S. (7617a)

1408 Jan. 4 Otto Feyste von Schonemburgh verlängert den Stillstand bis April 15. (f. 4 p. circ.) — Or. Pap. S. (7626a)

Digitized by Google

1408 Febr. 17	Wilhelm von Ryfferscheit [Bastard], Helfer Kessilgyns von Nûrbergh, Sühne. (f. 6 p. Valent.) — Or. Pap. S.-Rest. (7638 a)
— 20	Herman von Koppenrode und Herman Gademar von Dudynhusen, Feinde um Herrn Johan Voys von Coeln willen, Frieden nach Vermittlung Herrn Syfryts von Ronckel, Dekan an S. Gereon. (maend. v. Pet. cath. 1407 st. Trev.) — Or. Pap. 2 S. (7639 a)
März 3	Herman v. der Heysse, Helfer Johans von Tzwyvel, Sühne. — Or. Pap. S. (7640 a)
— 5	Reynart von Nyele gibt Stillstand bis April 22. Johan von Eyle, Diederichs Sohn, siegelt. (f. 2 p. inv.) — Or. Pap. S. (7640 b)
— 12	Jungherzog Adolf von Berg an St. Köln: sagt die bisher von Köln bezogene Jahresrente von 50 Gulden auf. (maynd. na reminiscere.) — Urkundenkopiar 2 f. 97 b.
— 20	Notiz über die Aufsage der Bürgerschaft durch Johan Kreuwel von Gymborne. Vgl. Urk. nr. 7429. — Urkundenkopiar 2 f. 47.
April 23	Noltghyn Scholer quittirt über 5 Mark Leibzucht. — Or. Pap. S.-Spur. (7659 a)
— 29	Bruder Heinrich von Pylchusen, gen. Koylsac, zu Altenberg, quittirt über 6 Gl. Leibrente. (dom. p. Marc.) — Or. Pap. S. (7663 a)
Mai 1	Reynart von Neyle gibt Stillstand von Okt. 10—Nov. 1. Der Junker von Wevelkoven siegelt. (Phil.) — Or. Pap. S. (7668 a)
— 3	Heidenrich von Ore d. j. gibt Stillstand von Mai 6—Juni 10. (invenc. cr.) — Or. Pap. S. (7670 a)
— 16	Bernt v. den Holte, Pastor zu Reysse, bezeugt das Leben der Cristina Scerffkens, Frau Johans v. der Empell. (gud. n. Serv.) — Or. Pap. S.-Spur. (7684 a)
Juli 20	Everhart, Herr zu Lymburgh, gibt wegen Herzog Adolfs von Berg für Peter von Cailcheim und Johannes von Zwyvel d. j. Stillstand von Juli 22—Aug. 12. (f. 6 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (7709 a)
Aug. 5	Heydenrich von Ore d. j. kündbaren Frieden. (dom. p. P. vinc.) — Or. Pap. S. (7718 a)
— 16	Henrich von Oyssendorp und Johan von Lair, Helfer Kessils von Nûrberg, Sühne. Junker Arnolt von Hembergh siegelt. (cr. ass.) — Or. Pap. S. (7722 a)
— 17	Otto Feisste von Schonenburg verlängert seinen Stillstand bis Nov. 11. (f. 6 p. ass.) — Or. Pap. S. (7722 b)
— 22	Dederich von Hetterscheit, Sühne. (f. 4 in oct. ass.) — Or. Pap. S.-Rest. (7724 a)

Digitized by Google

1408 Sept. 9	Everhart, Herr zu Lymborgh, verlängert den Stillstand von Juli 20 (nr. 7709a) bis Sept. 29. (dom. p. nat. M.) — Or. Pap. S. (7728a)
— 29	Ritter Wigant von Hatzfelt gibt wegen Wilhelm Walraves Stillstand von Okt. 10—Dec. 25. (Mich.) — Or. Pap. S. (7733a)
—	Ritter Wygant von Hatzfelt (wie nr. 7733a) für Wilhelm Walraven. (Mich.) — Or. Pap. S. (7733b)
Okt. 5	Jacob Schirl zu Cöln quittirt über 20 Gl. Mannlehns für Wygant, gogreven, und verspricht eine neue Quittung W.'s. beizubringen. (vryd. na Rem.) — Or. Pap. S. (7739a)
— 11	Johan von Nüwenkirchen, kündbaren Frieden. (cr. Ger.) — Or. Pap. S. (7741a)
— 22	Reynart von Nyele, Sühne. (cr. 11 000 v.) — Or. Pap. S. (7747a)
Nov. 3	St. Köln sühnt sich mit Wilhelm Walraven. (sabb. p. anim.) — Cop. Pap., zusammen mit nr. 7754a. (7753a)
— 5	Ritter Wygant von Haitzfelt, Henrich von Kolnbach, Johan von Aichge und Coenrait Collere schlichten den Streit zwischen Wilhelm Walraven und Elysabeth, Witwe des Schöffen Gerart Roitstocks. (f. 2 p. anim.) — Cop. Pap., zusammen mit nr. 7753a. (7754a)
— 10	Roilman von Belle gibt Stillstand bis 1409 Febr. 17. (vig. Mart.) — Or. Pap. S.-Rest. (7756a)
— 19	Notiz, dass Wilhelm von Meroede seine Freundschaft aufgesagt und 25 Gulden zurückgesandt habe. — Am Rande: nuncius Wilhelmi noluit ista vice dare pecunias. (Elyzabeth.) — Urkundenkopiar 2 f. 67b.
Dec. 17	Erembert Northuys, Sühne. (f. 2 p. Lucie.) — Or. Pap. S. (7768a)
1409 Jan. 3	Johan Straisbergh, gen. Schutze, Helfer Johannes von Twyvel d. j., Sühne. Ritter Rutger von Velmerckem siegelt. (f. 5 p. circ.) — Or. Pap. S.-Spur. (7771a)
— 18	Otto Feyst von Schoenemburgh, kündbaren Frieden. (cr. Anth.) — Or. Pap. S. (7775a)
— 29	Wernher von Eich, Helfer Thys Walraben, Sühne. Do haet Wolter v. der Clocken mit mir darumb als ferre gereit, daz ich dy vede zo dieser zijt abegedaen han und abedaen, also dat mir myn vede breiff werden sal. (Valerii — 1408 st. Trev.) — Or. Pap. S. (7776a)
Febr. 14	Priester Johan Voyss von Collen sühnt sich, auf Zureden des Thomas zum Guldenschaiffe von Frankfurt und des Rudiger zum Raisse von Mainz, mit der St. Köln. Die Bürgermeister von Mainz, Herr Otte zo der Eiche und Herr Conrad zu Yseneck siegeln. (Valentini.) — Urkundenkopiar 2 f. 68.

Digitized by Google

1409 März 15	Roilman von Belle, Stillstand bis Mai 1. Ritter Sifrid Walpoide von Bassenheim siegelt. (f. 6 p. oculi.) — Or. Pap. S. (7788a)
— 30	Walraven von Herstorp, Helfer Johan Kessils von Nurbergh d. j., Sühne. (vig. palm.) — Or. Pap. S. (7789a)
April 6	Heinrich Bernecker von Colmenach erklärt, mit St. Köln und dem Kölner Priester Johan Voys wegen einer Forderung von 131 Gl. an letzteren geschieden zu sein. Vermittler: Rudiger tzum Raesse und Thomas v. der Wassermolen. Heynrich von Rodenbach, gen. Schoinheyntzen und Gypelnhennen, weltliche Richter zu Frankfurt, siegeln mit. (vig. pasch.) — Cop. Pap. (7794a)
— 10	Syfart von Ronkel, Sühne. (f. 4 p. pasch.) — Or. Pap. S. (7795a)
— 21	Peter Heryncks Sohn von Blechern, quittirt über 6 Gl. Leibrente für seine Frau Kathrijne v. dem Vorste, Tochter Ritter Dederichs. (dom. 2 p. pasch.) — Or. Pap. S. (7797a)
Mai 8	Wetzel vam Lo, Helfer Peters von Calchem, Sühne. (f. 4 p. cant.) — Or. Pap. S. (7800a)
Juni 15	Bernt von Wysschel, Sühne für sich und Helfer: Steven von Wisschel, Bastarde Willem, Henrich, Dyderich und Johan von Wisschel und Everhart von Leembeck. — Or. Pap. S. (7806a)
Juli 5	Johan von Nyvenhem quittirt über 50 Mark Edelbürgerrente. (f. 6 p. vis.) — Or. Pap. S. (7806b)
— 22	Johann von Harve richtet als ein Overman in der Sache zwischen St. Köln und Reynart Rūimergūet von Euskirchen. Schiedsleute: Ritter Wilhelm von Hosteden, Johan Schalle von Belle einerseits und die Kölner Bürger Herman Rost von Atfange und Gerart von Unkelbach, gen. Schyncke, andererseits. (Magd.) — Or. Pap. S. (7808a)
Aug. 21	Peter Boegener von Lyntzeren quittirt über Entschädigung für seinen bei Poilhem erlittenen Verlust. Johan von Lewensteyn und Heinrich von Segen siegeln. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (7810a)
Sept. 13	Gerart und Coynrait von Gisenkirchen, gen. Leurkin, Brüder, kündbaren Frieden. (Matern.) — Or. Pap. 2 S. (7810b)
— 28	Heinrich Pilgerim von Harve und Tzilman von Poelheim Stillstand bis Nov. 1. Johan von Hassel und Johan von Hittorp, Vogt zu Durmagen, siegeln. (prof. Mich.) — Or. Pap. 2 S. (7811a)
Okt. 1	Peter Hirrincks, Sohn von Blecheren = nr. 7797a. (Rem.) Or. Pap. S. (7817a)
— 5	Gerart Catharinen Sohn von Ubach, quittirt über 25 Gl. Leibrente. (sabb. p. Rem.) — Or. Pap. S. (7821a)

Digitized by Google

1409 Okt. 8	St. Aachen bezeugt das Leben der Titzel von Hokirchen. (Dyon. av.) — Or. Pap. S. (7827a)
—	Bruder Heinrich Kolsack, gen. Pilinkhusen, zu Altenberg, quittirt über 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (7827b)
— 17	Rekaert von Afferden quittirt über 40 Gl. Leibrente. (cr. Gall.) — Or. Pap. S. (7834a)
Nov. 14	Johan, Herr zu Schoneck und Oulbruck, Stillstand von Nov. 17—Dec. 15. (f. 5 p. Mart.) — Or. Pap. S. (7842a)
Dec. 9	Bernd von Strunckede, kündbaren Frieden. (cr. conc.) — Or. Pap. S. (7855a)
— 11	Johan, Herr zu Schoenecke und Oylbruck, verlängert den Stillstand bis 1410 Febr. 2. (f. 4 p. conc.) — Or. Pap. S. (7855b)
— 14	Catherina von Roide, Nonne zu S. Catherinen in Dortmund, quittirt über 6 Gl. Leibrente. (cr. Lucie.) — Or. Pap. S. (7857a)
— 20	Roylman von Belle, kündbaren Stillstand. (vig. Thome.) — Or. Pap. S. (7857b)
— 23	Herman, Goebels Sohn, von Eense, wird Mann der St. Köln. Melis von Bernsborne und Johan von Lewensteyn siegeln. (f. 2 p. Thom.) — Or. Pap. 2 S. beschädigt. (7857c)
1410 Jan. 31	Johan Juede schwört, nachdem er auf Bitte des Herrn Johann von Loyn, Herrn zu Heynsberg und Lewenberg, wieder in die Stadt aufgenommen ist, Urfehde und wird loslediger Mann. Die Schöffen Everhart Gijr von Coeveltzhoyven und Heynrich Joeden, sein Bruder, siegeln mit. — hec littera est sibi restituta et est renovata inferius anno 1421. (Brigide.) — Urkundenkopiar 2 f. 69.
Febr. 8	Bertram Poppendyck quittirt über 15 Gl. Leibrente für zwei Termine. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (7867a)
März 12	Herman Zedinchus, gen. Proyst, Helfer Johans v. dem Twyvele, Sühne nach Vermittlung durch Herman von Boenslo. (Greg.) — Or. Pap. S. (7872a)
Mai 16	Rutger Duve von Nuwenhoyve, kündbaren Stillstand. (f. 6 p. penth.) — Or. Pap. S. (7887a)
— 19	Johannes von Zwyvel d. j., kündbaren Stillstand. (f. 2 a. sacr.) — Or. Pap. S. (7888a)
— 28	Johan von Redekoven, gen. Weckhase, Helfer Peters von Calchem, Sühne. (f. 4 p. Urb.) — Or. Pap. S. (7890a)
Juli 8	Gerard Unmaet, Vicekurat zu Reys, bezeugt das Leben der Styna Scherfkens, Frau Johans Echte v. der Empel. (dynsd. na visit.) — Or. Pap. S. (7895a)
Aug. 2	Alart von Pappeler, Stillstand bis Dec. 25. (cr. P. ad vinc.) — Or. Pap. S. (7898a)
— 8	Symon von Bachem, kündbare Sühne. Sybert von Kerpen

Digitized by Google

	und Goebel von Lyngen siegeln. (Ciriac.) — Or. Pap. 2 S. (7898b)
1410 Sept. 10	Engelbreicht von Rynhusen, Sühne für sich und Helfer Goedart dye Wynt. (f. 4 p. nat. M.) — Or. Pap. S. (7905a)
— 13	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Wyer, quittirt über 6 Gl. Leibrente. Bele von Mommerslouch, Meisterin, siegelt. (sabb. p. nat. M.) — Or. Pap. S. (7905b)
— 24	Reynart von Slenderen, gen. Tyn, erklärt, dass ihn Engilbert von Stotzhem ohne sein Wissen und Willen zum Feinde der St. Köln gemacht habe. (f. 4 p. Maur.) — Or. Pap. S.-Rest. (7905c)
Okt. 15	Rekart von Afferden = nr. 7834a. (prof. Galli.) — Or. Pap. S. (7926a)
—	Heinrich Koilsack = nr. 7827b. (14. d. na Rem.) — Or. Pap. S. (7926b)
— 16	Johan von Bulkum, Pastor zu Burtscheit, bezeugt das Leben des Johan von Ailstorp. (Gall.) — Or. Pap. S. (7928a)
— 17	Johan von Virnemburgh, kündbare Sühne. (cr. Gall.) — Or. Pap. S.-Rest. (7928b)
— 25	Johan Keseman quittirt über 50 Mark Leibrente. (sabb. p. Sever.) — Or. Pap. S.-Rest. (7931a)
Nov. 14	Rutger v. der Hurst, kündbaren Frieden. (f. 6 p. Mart.) — Or. Pap. S. (7936a)
Dec. 6	Mathys von Hokirkin quittirt über 13 Gl. Leibrente. Cirstian von Rymberg siegelt. (Nycol.) — Or. Pap. S. (7956a)
— 14	Johan, Herr zu Schonecke und Oylbrücke, Stillstand bis 1411 Jan. 21. Heinrich von Geyspusche siegelt. (dom. p. conc.) — Or. Pap. S. (7957a)
— 31	Thomas v. der Wassermolen von Franckfurt quittirt über 20 Gl. für seine Dienste in dem Streit zwischen Köln und Heinrich von Kolmenach, für Theilnahme an Gesandtschaft nach Nürnberg u. a. Brant Knobelauch, Bürgermeister von Frankfurt, siegelt mit. (vig. circumc. 1411.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (7957b)
1411 Jan. 9	Gerard Unmaet, Vizekurat zu Reyss = nr. 7895a. (vried. n. epiph.) — Or. Pap. S. (7964a)
Febr. 9	Karl Spede, Sohn des † Sibrecht, bekundet, dass Köln seine Leibrente von 20 Gl. zurückgekauft habe. (f. 2 p. Ag.) — Or. Pap. S. (7969a)
— 13	Steffan von Abbsperg, Landrichter zu Nürnberg, citirt auf Klage des Frankfurters Heinrich Pernecker von Kulmach die St. Köln vor sein Gericht auf den 21. April. (freyt. n. Scol.) — Or. Pap. S. (7972a)
März 7	Hadwich, Witwe Gerarts Klingelspors von Hachembergh,

Digitized by Google

quittirt über 40 Gl. Leibrente. (sabb. p. inv.) — Or. Pap. S.-Rest. (7976a)

1411 März 14 Gertrud von Erpel, Nonne zu Wyeger, quittirt über 6 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mommerslouch siegelt. (sabb. p. rem.) — Or. Pap. S. (7977a)

April 15 Nicholaus de Leodio, Parrochian zu S. Rummoldi in Mecheln, bezeugt das Leben der Brüder Detmar und Johann von Hovele. — Or. Pap. S. (7993a)

— 22 Phylips Monkart von Mũnstereifel wird loslediger Mann. (f. 4 quasimodogen.) — Urkundenkopiar 2 f. 73b.

— 24 Mathys von Hokirghen quittirt über 13 Gl. Leibrente. Sein Vater Johan v. H., Schöffe zu Aachen, siegelt. — Or. Pap. S. (8005a)

— 25 Johan von Kuychenheim, Karmeliter, quittirt über $7^1/_2$ Gl. Leibrente. Der Karmeliterprior siegelt. (Marc.) — Or. Pap. S. (8005b)

Mai 2 Rekart von Afferden = 7834a. (cr. Phil. et Jac.) — Or. Pap. S.-Spur. (8009a)

— 3 Heinrich Koilsae = nr. 7827b. (inv. cr.) — Or. Pap. S. (8009b)

— 17 Gherwin Clepping von Dortmund quittirt über $12^1/_2$ Gl. Leibrente, erhalten durch Johannes Balken. (14 d. vor pinst.) — Or. Pap. S. (8016a)

Juni 1 Adam, Abt zu der Goldenen Kronen in Böhmen, bezeugt das Leben Lamberts Wystrate. (f. 2 p. pent.) — Or. Pap. S. (8021a)

— 2 Johan Tack, 25 Gl. Leibrente. (dynsd. na pinxt.) — Or. Pap. S.-Rest. (8021b)

— 3 Herzog Adolf von Berg schliesst Frieden mit Köln, auch für Wilhelm von Berntzsauwe, Peter von Caelchem und Johann von Zwijvel. (f. 4 p. penth.) — Urkundenkopiar 2 f. 97b.

— 30 Jacob von Bernsauwe, Bürger zu Köln, verzichtet auf die erfftzaile von seinen auf einem Grundstück des h. Geisthauses errichteten Gebäuden am Thurnmarkt zu Gunsten dieses Hospitals und zu Händen der Provisoren Aelf Bruwer und Evert von Monheim, gegen eine Leibrente von 18 Gulden. Urkundenkopiar 2 f. 75.

Aug. 22 Bertram Poppendijck, $7^1/_2$ Gl. Leibrente. (oct. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (8037a)

Okt. 1 Gertruyd von Erpel, 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8040a)

— 6 Gherwin Clepping von Dortmund, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8047a)

— 8 Johan Oeverbach, Meier zu Aachen, bezeugt das Leben Johans von Ailstorp. — Or. Pap. S. (8052a)

Digitized by Google

1411 Okt. 9	Heinrich Koilsach, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Dyon.) — Or. Pap. S.-Spur. (8055a)
Nov. 18	Claus Wistrate, 12 Gl. Leibrente für seinen Bruder Lambert. (8. d. vor Kath.) — Or. Pap. S.-Spur. (8072a)
— 19	Johan Tack, Bürger zu Köln, wohnhaft zu Duysburg, 25 Gl. Leibrente. (Eliz.) — Or. Pap. S.-Spur. (8074a)
Dec. 13	Rekart von Afferden, 40 Gl. Leibrente für sich und Frau Agnes. (Lucie.) — Or. Pap. S. (8079a)
1412 Jan. 1	Gysbert von Witenhorst, Kanon. und Pastor zu Reys, bezeugt das Leben der Cristina v. der Empel. (circ.) — Or. Pap. S.-Rest. (8081a)
Febr. 6	Bernhard Poppendyck, $7^1/_2$ Gl. Leibrente. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S.-Rest. (8084a)
— 20	Johannes Kavesack, Bürger zu Muntabuyr, 15 Gl. Leibrente. (sabb. p. cin.) — Or. Pap. S. (8086a)
April 4	Johann Proist, Pastor zu Brunsheym, bezeugt das Leben von Cillie von Boelstorp, Mutter und Tochter. (maend. in paisch.) — Or. Pap. S. (8097a)
— 19	Herman von Hainbech, Pastor zu Oedendail, bezeugt das Leben Katherynens vam Vorste. (f. 3 p. miseric.) — Or. Pap. S. (8111a)
— 20	Rekard von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (f. 4 p. mis.) — Or. Pap. S.-Spur. (8112a)
—	Notiz, dass Ritter Lutter Stayll, als Vormund seines Neffen Wilhelm Stayl, des Sohnes von Wilhelm Stayl, die Sühne beschworen und das Erblehn von der Stadt erhalten habe in Gegenwart von Rabode von Vyschenich, Heynrich von Stambem und der Herren Johan von Nuwensteyne, Abel von der Lynden, Rolant von Odendorp, Rentmeisters, Heinrich von Rodenburg, Everhart von Covelshoven. — Vgl. Urk. nr. 8112. (gued. na miseric.) — Urkundenkopiar 2 f. 79.
— 24	Gherwin Clepping, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (3 weken n. pasch.) — Or. Pap. S.-Rest. (8112b)
— 30	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (8114a)
Mai 23	Johan Tac, 25 Gl. Leibrente. (neest. d. n. pynxt.) — Or. Pap. S.-Rest. (8119a)
— 27	Henrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (f. 6 p. penth.) — Or. Pap. S.-Rest. (8119b)
— 31	Claus Wistrate, 12 Gl. Leibrente für Bruder Lambert. (10. d. n. pinxt.) — Or. Pap. S.-Spur. (8119c)
Juni 6	Gerart Krummeacker von Osenbrugcge schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen 'unhoefscher' Worte gegen

Digitized by Google

	die Stadt. Johan Bruwer und Johan von Gluwel siegeln. (f. 2 p. sacram.) — Urkundenkopiar 2 f. 79b.
1412 Aug. 20	Bertram Poppendick, 7½ Gl. Leibrente. Peter zome Voysse siegelt. (sabb. p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (8134b)
Sept. 17	Heinrich Bernecker von Kulmnach, Sühne für sich und Helfer, Junker Herman, Herrn zu Rodensteyn. (Lampr.) — Or. Pap. S. (8137a)
Okt. 11	Rekart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (cr. Ger.) — Or. Pap. S.-Rest. (8151a)
— 14	Johan von Bulcum, Pastor zu Burtscheid, bezeugt das Leben Johans von Ailstorp. (vryd. vor Gall.) — Or. Pap. S.-Rest. (8153a)
— 16	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Gall.) — Or. Pap. S.-Rest. (8153b)
— 31	Thomas von Oyveroide sühnt sich mit Köln und wird loslediger Mann. Herr Johan von Lewenstein und Geirlach von Eilse siegeln. (vig. omn. sanct.) — Urkundenkopiar 2 f. 78b.
Nov. 12	Gerwyn Cleppinch, 12½ Gl. Leibrente. (cr. Mart.) — Or. Pap. S. (8162a)
— 13	Johan Tac, 25 Gl. Leibrente. (Bricc.) — Or. Pap. S. (8162b)
— 18	Claus Wistrate, 12 Gl. Leibrente für Bruder Lambert. (8. d. vor Kath.) — Or. Pap. S.-Spur. (8163a)
Dec. 7	St. Köln bekundet, dass Arnoult von Sweppenberg, Vater und Sohn, gegen eine Rente von 10 Gulden ihre losledigen Mannen geworden seien. (cr. Nicolai.) — Urkundenkopiar 2 f. 83.
1413 Jan. 8	Adam, Abt von S. Corona, ord. Cisterc., dioec. Prag, bezeugt das Leben Lamberts von Wisstrate, Sohn Gobelins. — Or. Pap. S.-Spur. (8177b)
— 9	Rutgher v. der Empel, Kanonikus und Pastor zu Reys, bezeugt das Leben der Cristina v. der Empel. (man. n. ep.) — Or. Pap. 2 S.-Spuren. (8177c)
Febr. 25	Bertram Poppendyck, 7½ Gl. Leibrente. Peter v. dem Voysse siegelt. (cr. Math.) — Or. Pap. S.-Spur. (8182a)
April 26	Bruder Johan Kuychenhem, 7½ Gl. Leibrente. Conrait von Arnsberg, Weihbischof des Erzstifts Köln, siegelt. (goid. nai and. paissch.) — Or. Pap. S.-Rest. (8195a)
Mai 1	Rekart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. (8201a)
— 4	Steffan von Abbsperg, Landrichter zu Nürnberg, gibt dem Thomas v. der Wassermûlen gegen den Kölner Johan vom Perck ein ‘kempflich fůrbot’. (donr. n. quas.) — Or. Pap. S. (8202a)

1413 Mai 10	Gherwin Cleppinck von Dorpmunde, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (8205a)
— 13	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Serv.) — Or. Pap. S.-Spur. (8210a)
— 27	Jan Keesman, 50 Mark Leibrente. — Or. Pap. S. (8211a)
—	St. Dyest bezeugt das Leben Jan Keesmans. — Or. Pap. S.-Rest. (8211b)
Juni 16	Henrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (f. 6 p. penth.) — Or. Pap. S. (8214a)
Okt. 7	Heinrich Koilsae, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Rem.) — Or. Pap. S. (8247a)
— 13	St. Dyest bezeugt das Leben der Kerstine Keesmans, Jans Tochter. — Or. Pap. S.-Spur. (8253a)
— 15	Gherwin Cleppinc von Dorpmunde, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (14. d. n. Rem.) — Or. Pap. S. (8255a)
Nov. 7	Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrente. (f. 3. p. omn. ss.) — Or. Pap. S. (8266a)
1414 März 18	Rutgher v. der Empell, Pastor zu Reys, bezeugt Leben von Cristina v. der Empell. (let.) — Or. Pap. S. (8284a)
April 28	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Vitalis.) — Or. Pap. S.-Rest. (8305a)
Mai 1	St. Dyest bezeugt Leben von Christina Keesman. — Or. Pap. S.-Rest. (8307a)
— 11	Rechard von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (f. 6 p. cant.) — Or. Pap. S. (8308a)
— 19	Gerwin Cleppingh, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (sabb. p. asc.) — Or. Pap. S. (8310a)
Juni 1	Henrich Hiddynchus, 12 Gl. Leibrente. (f. 6 p. pent.) — Or. Pap. S. (8311a)
Okt. 2	St. Köln nimmt die Juden auf weitere 10 Jahre in ihren Schutz. (cr. Rem.) — Cop. Pap. 17. Jahrh. — Im Urkundenkopiar 2 f. 51 steht eine kurze Notiz über diesen Schutzbrief. (8351a)
— 17	Gherwin Cleppinck, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8369a)
— 18	St. Dyest bezeugt Leben von Kerstinen Keesman. — Or. Pap. S. (8370a)
Nov. 2	Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrente. (cr. omn. sc.) — Or. Pap. S. (8374a)
— 22	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (Cecil.) — Or. Pap. S. (8381a)
— 25	Kg. Sigmund vermittelt zwischen St. Köln und Elekt Dietrich, erhält ein aus dem Bonner Zoll zurückzuzahlendes Darlehn von 30 000 Gl., wovon 5000 Gl. dem Elekten bei seinem Einritt in Köln als Geschenk über-

Digitized by Google

	geben werden sollen. König, Stadt und Erzbischof siegeln. (Kathr.) — Or. Pap. 3 S. (8381 b)
1414 Dec. 26	Eid des Goebel Boelgin als Wardtzpennink beim Bonner Zoll. (1415 Stephani.) — Urkundenkopiar 2 f. 90 und 9 f. 135.
1415 Jan. 23	Johan von Yvenhem, 50 Mark Leibzucht. (f. 4 p. Agn.) — Or. Pap. S. (8394 a)
April 8	Peter Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für s. Frau Kathryne. — Or. Pap. S.-Spur. (8420 a)
— 10	Salentyn, Herr zu Isenberg, 50 Mark Edelbürgerrente. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S.-Spur. (8420 b)
— 13	Mathys von Hokirchen, 13 Gl. Leibrente. (sabb. p. quas.) — Or. Pap. S. (8422 a)
— 14	Johan, Pastor zu Odendail, bezeugt Leben von Kathryne Herynck zu Blecheren. (dom. p. oct. pasch.) — Or. Pap. S.-Spur. (8424 a)
— 15	Rechard von Afferden und Frau Agnete, 40 Gl. Leibrente. (f. 2 p. miseric.) — Or. Pap. S. (8425 a)
— 21	Gherwin Cleppinck von Dorpmunde, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (3 weken n. pasch.) — Or. Pap. S. (8426 a)
Mai 2	St. Dyest bezeugt Leben von Kirstine Keesman. — Or. Pap. S.-Spur. (8434 a)
— 24	Heinrich Koelsack, Profess zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8440 a)
— 26	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (oct. penth.) — Or. Pap. S. (8440 b)
Juni 6	Johan von Petersheim, Herr zum Weerde, erklärt, für seine 'geselline' Barbaren von Moercke von den Rentmeistern Ruelken von Oedendorp und Coenen Schimmelpennich 25 Gl. Leibrente erhalten zu haben. — Or. Pap. S. (8443 a)
Sept. 28	Gerdrud von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (sabb. a. Rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (8482 a)
— 29	Johan Crouwell von Symmern, 12 Gl. Mannlehn. (Mych.) — Or. Pap. S. (8482 b)
Okt. 4	Ailff von Kalchem, gen. von Losen, quittirt über Entschädigung für ein zu Köln verdorbenes Pferd. — Or. Pap. S.-Spur. (8498 a)
— 10	Lambert Wistrate, Profess zu der h. Kronen in Böhmen, 12 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8507 a)
—	Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrente. (Ger.) — Or. Pap. S. (8507 b)
— 11	Gerwin Cleppingh, 12 Gl. Leibrente. (cr. Ger.) — Or. Pap. S. (8507 c)

Digitized by Google

1415 Okt. 17	Peter Herinck, gen. Blecheren, 6 Gl. Leibrente. (oct. Ger.) — Or. Pap. S.-Rest. (8512a)
— 26	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sat. na Sever.) — Or. Pap. S. (8515a)
— 30	Bela von Mummersloch, Meisterin zu Weiher, quittirt über 4 m. 9 s. (f. 4 a. omn. ss.) — Or. Pap. S.-Rest. (8515b)
Nov. 19	Hermann Fabri, Kapellan zu S. Nicholai in Dortmund, bezeugt Leben von Dethmar Cleppinch, Vater und Sohn. (Eliz.) — Or. Pap. S. (8523a)
— 22	Detmar Clippinch, 62½ Gl. Leibrente für sich und Sohn Detmar. (Cec.) — Or. Pap. S. (8525a)
1416 Jan. 11	Styne, Witwe Goebels von Dalen, 12½ Gl. Leibrente. Ihr Bruder Cirstian von Rymbergh siegelt. (sabb. p. ep.) — Or. Pap. S.-Rest. (8541a)
Febr. 29	Gerdrud von Erpel, Nonne zu Wijer, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Math.) — Or. Pap. S. (8551a)
März 16	Rutgher v. der Empel, Pastor zu Reys, bezeugt Leben von Cristina, Frau Johans v. der Empel. (Herib.) — Or. Pap. S. (8543a)
[nach April 19]	Bela von Mummersloch, Meisterin zu Wijer, quittirt über 4 m. 9 s. — Or. Pap. S. (8573a)
Mai 12	Peter, gen. Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Kathryne. (f. 3 p. jubil.) — Or. Pap. S. (8594a)
— 14	Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrente. (cr. Servat.) — Or. Pap. S. (8595a)
— 15	Kg. Sigismund an St. Köln: bevollmächtigt den Ritter Görg von Zedelitz als Aufseher bei dem Abbruch der Befestigung zu Mülheim und Monheim und bittet um Unterstützung zu dieser Arbeit. — Urkundenkopiar 8 f. 315b.
—	St. Dyest, bezeugt Leben von Jan Keesman und Tochter Kerstine. — Or. Pap. S. (8596a)
— 16	Heinrich von Pylchusen, gen. Koilsack, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Serv.) — Or. Pap. S. (8596b)
— 17	Gerwin Cleppinch, 12½ Gl. Leibrente. (cant.) — Or. Pap. S. (8596c)
Juni 22	Johan v. der Oystenen, Richter zu Kamen, bekundet, dass Frederynne dess Koyniges und Kinder Evert, Katheryna und Fya Koynynck eine Erbrente von 6 Scheffel Korn an Dyderyke Struysse verkauft und ihr Bruder Wenemar v. der Recke, gen. Stam, dies anerkannt habe. (Albini.) — Cop. Pap. (8607a)
Juli 13	Fährmeister Heynze Pype und Johan vanme Dijke bekunden für sich und ihre Genossen von der Deutzer Fähre, dass sie von der St. Köln 802 Mark 9 Schill.

Digitized by Google

van des dat dat vair in der stede hant gestanden hait, empfangen hätten. (Margar.) — Urkundenkopiar 2 f. 102.

1416 Aug. 15 Canterbury — Kg. Heinrich V von England schliesst mit Kg. Sigmund ein Bündniss gegen Frankreich. Bestätigung durch das Parlament am 19. Okt. 1416. — Cop. Pap. 17. Jahrh. Gedr. Rymers Foedera T. IV. S. IV. p. 171. (8635a)

Sept. 14 — Heynrich von Eich, Herr zu Oulbruck, 10 Gl. Rente. (cr. exalt.) — Or. Pap. S. (8650a)

Okt. 10 — Gerwin Cleppinck, $12\frac{1}{2}$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8681a)

— 30 — Peter, gen. Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katheryne. (previg. omn. ss.) — Or. Pap. S. (8695a)

— — Johannes, Pastor zu Odendal, bezeugt Leben von Katheryne Herinck. — Or. Pap. S. (8695b)

— 31 — Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (vig. omn. ss.) — Or. Pap. S. (8695c)

Nov. 2 — Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrenten. (cr. omn. ss.) — Or. Pap. S. (8696a)

— 4 — Bela von Mummersloch, Meisterin zu Wijer, quittirt über 4 m. 9 s. (f. 4 p. omn. ss.) — Or. Pap. S.-Rest. (8706a)

— 5 — St. Dyest bezeugt Leben von Jan Keesman und Tochter Kerstine. — Or. Pap. S. (8706b)

— 6 — Jan Keesman, 50 Mark Leibrente. — Or. Pap. S. (8708a)

Dec. 21 Köln — Kg. Sigmund bekundet, dass ihm die St. Köln bis zum nächsten Pfingsttag (Mai 30) 10 000 Gulden geliehen habe. (Thomas.) — Urkundenkopiar 2 f. 107b.

1417 — St. Köln verkauft Herten von Glauberg, Bürger zu Frankfurt, und seiner Frau Gude eine 5procentige Erbrente von 50 Gulden. Desgl. an dieselben 150 Gulden; desgl. an dieselben 50 Gl.; an Gele, Frau des Schöffen Albert Rotzmul zu Frankfurt, 50 Gl.; an dieselben 50 Gl.; an Conrat Fritdagh, Brant Clabelauch und Frau Drude 50 Gl.; an Johann Bacharach und Frau Gele 50 Gl.; an Johann Moyntzen und Frau Margarethe zu Frankfurt 50 Gl.; an dieselben 100 Gl.; an Johan Pruse und Frau Grete 100 Gl.; an Nesa, Witwe Peter Schrynmechers, 200 Gl.; an Peter zum More von Mainz und Frau Katherine 100 Gl.; an Peter zum Mulbaûm, Schultheiss zu Mainz, und Frau Kuntze 50 Gl.; an Brande Claubelauch und Frau Drude 50 Gl., alle zu 5%. — Urkundenkopiar 2 f. 117.

Jan. 8 — Rutgher v. der Empel, Pastor zu Royss, bezeugt Leben von Cristina v. der Empel. (f. 6 p. ep.) — Or. Pap. S. (8753a)

Febr. 2 — Gerhard, Graf zu Sayn, Herr zu Freusberg und Homberg, 40 Gl. Edelbürgerrente. (pur.) — Or. Pap. S. (8760a)

— 28 — Wilhelm von Merode, 12 Gl. Rente. — Or. Pap. S. (8764a)

Digitized by Google

1417 März 20	Gertrud von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (sabb. a. let.) — Or. Pap. S. (8770a)
— 29	Notiz über Aufsage der Bürgerschaft durch Johan Kreuwel von Gymborne. Vgl. Urk. nr. 8140. — Urkundenkopiar 2 f. 47b und 80b.
April 5	Notiz, dass Wilhelm von Selbach der Stadt die Freundschaft aufgesagt habe. — Vgl. Urk. nr. 7420 von 1406 April 26. (f. 2 p. palmarum.) — Urkundenkopiar 2 f. 46 und 57 b.
— 17	Grete Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. (sabb. inf. oct. pasch.) — Or. Pap. S. (8785a)
— 18	Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Bela von Mummersloch, Meisterin, siegelt. — Or. Pap. S. (8787a)
— 22	Kg. Sigmund sühnt EB. Friedrich und St. Köln mit dem Herzog Adolf von Berg, indem der Streitpunkt betr. Mülheim einem künftigen Rechtsspruch vorbehalten wird. (donr. vur s. Gorgen.) — Privilegienbuch v. 1326 f. 170.
—	Kg. Sigmund entscheidet, dass die bergischen Neubauten und Bollwerke zu Mülheim und Monheim, sowie die erzbischöflichen zu Wesseling, Deutz und Riehl geschleift werden sollen. (donn. v. Joerg.) — Cop. Pap., 16 Jahrh. Bruchstück. Vgl. Lacomblet IV S. 109 Note. (8789a)
Mai 3	Peter Heyrinck und Katerin, Bastardtochter Herrn Dederichs v. dem Vorste, 6 Gl. Leibrente. (inv. cruc.) — Or. Pap. S.-Spur. (8798a)
— 7	Johan von Pietersheim, Herr zu Weerde, bezeugt das Leben seiner Frau Barbe von Moercke und bittet um Auszahlung der Rente an den Überbringer. — Or. Pap. S.-Rest. (8799a)
— 8	Lambrecht Bůck d. j. erklärt eidlich, dass er auf dem Tag der Gefangennahme Wynants von Kyntzwylre drei Pferde im Felde hatte, und begehrt seine Gebühr. — Or. Pap. S.-Spur. (8800a)
— 13	Rekert von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (f. 5 p. cant.) — Or. Pap. S. (8800b)
— 20	Gherwin Cleppinck, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8803a)
—	St. Dyest bezeugt Leben von Kristine Keesman. — Or. Pap. S. (8803b)
— 29	Lambrecht Ruwe von Unna, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (vig. pent.) — Or. Pap. S.-Rest. (8808a)
Juni 3	Kirstiain, Kertzmans Sohn, und Frau Fya verkaufen näher beschriebene Güter zu Muffendorf an das Allerheiligenhospital zu Köln zu Händen der Provisoren Herman

Digitized by Google

von Revele, Propst zu Hirtzenawe und Junker Johan von Revele, Wepeling, Brüder, und der Vormünder Arnold zer Duven und Johannes von Wulinsheym. (f. 5 p. pent.) — Cop. Pap., gleichzeitig. (8813*)

1417 Juni 5 Bruder Heinrich von Pylchusen, gen. Koilsac, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. penth.) — Or. Pap. S. (8813**)

— 9 Bela von Mummersloch, Meisterin des Konvents zu Wijer, quittirt über 4 m. 9 s. Rente. (prof. sacr.) — Or. Pap. S.-Rest. (8813b)

— 26 Tilman vanme Tzwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (sabb. p. Joh.) — Or. Pap. S. (8820a)

— Das Kirchspiel von Merheim bezeugt Leben ihres Pastors. (sabb. p. Joh.) — Or. Pap. S.-Rest. (8820b)

Juli 8 Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrenten für Söhne Tideman und Johan. (Kilian.) — Or. Pap. S. (8829a)

Aug. 12 Tilman Vorne, Pastor zu Düren, bezeugt Leben von Henrich Lewe. (dunr. n. Laur.) — Or. Pap. S. (8841a)

Sept. 11 Grete Ridders von Hulse, 5 Gl. Leibrente. (sat. na vrauw. nat.) — Or. Pap. S. (8855a)

— 17 Gerdruyt von Erpeln, Nonne zu Wijer, 6 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Lamp.) — Or. Pap. S. (8857a)

Okt. 3 Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weyer, 5 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Ewald.) — Or. Pap. S.-Rest. (8875a)

— 7 Ritter Crafft von Elkerhusen und Edelknecht Heinrich von Staffel bezeugen Leben von Wijgand Gaugrebe, Marschall des Erzbischofs von Mainz. (Serg. et Bach.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (8882a)

— 12 Herzog Adolf von Berg gibt Goibel Walraven, Rentmeister der St. Köln, Geleit für seine Reise nach Konstanz. (dinst. na Ger.) — Or. Pap. S. (8887a)

— 13 Gerwin Clepping, 12½ Gl. Leibrente. (f. 4 p. Ger.) — Or. Pap. S. (8889a)

— 21 M. Johan Magdalene, Lehrer der h. Schrift, Prior und Konvent zu Phorzhem, predig. ord., bezeugen Leben ihres Lesemeisters Cristian v. dem Canal von Aachen. (11 000 m.) — Or. Perg. S. (8898a)

— 23 Johan v. dem Hamme, Pastor zu Oydendar, bezeugt Leben von Katherina Hering. (Sever.) — Or. Pap. S. (8899a)

— Peter Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katherina. (Sev.) — Or. Pap. S.-Spur. (8899b)

— Richard von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (Sev.) — Or. Pap. S. (8899c)

Digitized by Google

1417 Okt. 31	Lambert Ruwe von Unna, wohnhaft zu Köln, 12½ Gl. Leibrente. (a. hilg. av.) — Or. Pap. S. (8903a)
Nov. 8	Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrente für Söhne Tideman und Johan. (oct. o. ss.) — Or. Pap. S. (8905a)
— 12 Konstanz	Kg. Sigmund weist seinem Protonotar Johannes Kirchen für ein Guthaben von 1000 Gl. erblich und übertragbar den goldenen Opferpfennig an, den die Juden in Stadt und Stift Köln jährlich zu Weihnachten in die königliche Kammer liefern. (fryt. n. Mart.) — Cop. Pap. gleichzeit. Vgl. Mittheil. 24 S. 130. (8907a)
—	Lambert Wistrate, Bruder zu der h. Krone in Böhmen, 12½ Gl. Leibrente. (Kunib.) — Or. Pap. S. (8907b)
— 13	Bruder Heinrich von Pylchusen, gen. Koylsac, Mönch und Priester in Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Mart.) — Or. Pap. S. (8908a)
— 25	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (Kath.) — Or. Pap. S. (8915a)
— 27	St. Dyest bezeugt Leben von Kristine Keesman. — Or. Pap. S. (8916a)
Dec. 4	St. Köln schliesst mit Herzog Adolf zu Berg einen Freundschaftsvertrag. — Gegenurkunde zu Urk. nr. 8919. (Barbare.) — Urkundenkopiar 2 f. 120b.
— 10	Ida Schorsteyns von Köln, 25 Mark Leibrente für Nichte [Kristine] Keysman. — Or. Pap. S. (8921a)
1418 Jan. 3	Das Kirchspiel von Merheim bezeugt das Leben ihres Pastors Tilman vanme Zwivel. (f. 2 p. circ.) — Or. Pap. S.-Spur. (8930a)
— 3	Tilmannus vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (f. 2 p. circ.) — Or. Pap. S.-Rest. (8930b)
— 27	Gumprecht, Erbvogt zu Köln, Herr zu Alpen und Goerstorp, bekundet, dass EB. Dietrich auf seine Bitte seinen Neffen Gumprecht von Newenar, als den nächsten Erben, mit der Vogtei von Köln belehnt und er selbst sie dem Neffen übertragen habe, vorbehaltlich des Rückfalls, wenn der Erbe vor seinem Tode sterbe. (donn. na P. conv.) — Cop. Pap. 17. Jahrh. (8944a)
Febr. 2	Gerhard, Graf zu Seyne, Herr zu Freusberg und Homberg, 40 Gl. Edelbürgerrente. (liechtm.) — Or. Pap. S. (8945a)
— 23 Konstanz	P. Martin V überträgt den Dekanen von S. Johann zu Lüttich, S. Peter zu Utrecht und S. Florin zu Coblenz den Schutz des Klerus in Stadt und Diöcese Köln gegenüber Belastung mit weltlichen Abgaben. — Cop. Pap. (8955a)
März 7	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Wijer, 6 Gl. Leibrente. (cr. letare.) — Or. Pap. S. (8961a)

Digitized by Google

1418 März 18	Petir zcum Mulbaum, Schultheiss zu Mentze, 25 Gl. Gülte. (f. 6 p. jud.) — Or. Pap. S.-Rest. (8963a)
— 21	Clais von Aich, Prior der Frauenbrüder zu Frankfurt, bezeugt Leben von Bruder Reynhart Copgin von Köln. (maynd. n. palm.) — Or. Pap. S. (8965a)
April 4	Bruder Heinrich von Pylchusen, gen. Koilsac, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Ambros.) — Or. Pap. S. (8984a)
— 11	St. Dyest bezeugt Leben von Christine Keesman. — Or. Pap. S.-Spur. (8992a)
—	Richard von Afferden, 40 Gl. Leibrente für sich und Frau Agnete. (f. 2 p. miseric.) — Or. Pap. S. (8992b)
— 12	Greta Rydders von Hulsse, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8994a)
— 17	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (3 wecken n. pasch.) — Or. Pap. S. (9000a)
— 19	Johannes vanme Hamme, Pastor zu Oydendarn, bezeugt Leben von Katheryne Heringes. (f. 3 p. jub.) — Or. Pap. S. (9003a)
—	Peter Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katharina. (f. 3 p. jub.) — Or. Pap. S. (9003b)
— 20	Bele von Mummersloch, Meisterin des Klosters Wijer, quittirt über 4 m. 9 s. Leibrente. (f. 4 p. Tiburt.) — Or. Pap. S.-Rest. (9004a)
— 23	Katherina von Stotzheym, Nonne zum Wiger, 5 Gl. Leibrente. (Georg.) — Or. Pap. S. (9006a)
—	Bruder Conrait Aldenmart, Mönch zu Altenberg, 8 Gl. Leibrente. Sein Schwager Bartholomeus von Bunne zu Köln siegelt. (Georg.) — Or. Pap. S. (9006b)
Mai 1	Adolf, Herzog zu Berg, Markgraf zu Pont à Mousson und Graf zu Ravensberg, bekundet, durch den Kölner Rentmeister Gobel Walrave 1650 Gl. aus dem Depositum des Heynrich von Ore, als Darlehn des letzteren empfangen zu haben. (Walb.) — Or. Pap. S. (9008a)
— 15	Gerwin Cleppinch, 12½ Gl. Leibrente. (penth.) — Or. Pap. S. (9012a)
—	Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9012b)
— 22	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (oct. penth.) — Or. Pap. S. (9015a)
Juni 12	Köln verbündet sich mit Herzog Adolf von Berg. Gegenurkunde zu nr. 9026. Privilegienbuch von 1326 f. 173.
—	St. Köln schliesst einen Bund mit Herzog Adolf zu Berg. Gegenurkunde zu nr. 9026. — Cop. Pap. gleichzeit. (9026a)

Digitized by Google

1418 Juni 26	Tilmannus vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (dom. p. Joh.) — Or. Pap. S. (9035a)
Juli 11 Köln	Herzog Adolf zu Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente, die er Herrn Rijchart Hurten von Schoenegge gegeben habe. — Or. Pap. S. (9060a)
— Hagenau	Kg. Sigmund gelobt, dass die Reichsstädte Hagenau, Kolmer, Schledtstett, Weirtzenburgh, Munster, S. Gregorien, Dall, Milhausen, Kaisersbergh, Aberheinem, Purckheim, Rossheim und Seltz niemals vom Reich entfernt werden sollen. (mont. fur s. Marg.) — Cop. Pap. 16. Jahrh. Ende. (9060b)
— 13	Herzog Adolf zu Berg, $123^1/_2$ Gl. als Abschlag der Edelbürgerrente, erhoben durch Gerart v. dem Wasservasse und verwandt zur Auslösung von Pferden seines Neffen, des Herrn von Rysserscheit. — Or. Pap. S. (9062a)
— Köln	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 1200 Gl. in Abschlag einer am 25. Juli fälligen Schuld, erhoben durch seinen Rath und Rentmeister Johannes vam Zwijvel. — Or. Pap. S. (9062b)
— 18 Hagenau	Kg. Sigmund verkündet die auf Klage des Franck von Nodberg vor dem Hofgericht erfolgte Ächtung der St. Hasselt. — Or. Pap. 2 S. ab. — Vgl. Mittheil. 24 S. 136. (9066a)
— 22 Köln	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag einer am 25. Juli fälligen Schuld. (frijd. Magd.) — Or. Pap. S. (9068a)
— 30 Lülsdorf	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 60 Gl., gezahlt an Diderig von Langel, in Abschlag einer bald fälligen Schuld. (sat. n. Panth.) — Or. Pap. S. (9069a)
Aug. 14 Köln	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag der am 25. Juli fällig gewesenen Schuld. (vig. ass. M.) — Or. Pap. S. (9074a)
— 17	Johannes vanme Zwijvel, 10 Gl. Edelbürgerrente. (f. 4 p. ass.) — Or. Pap. S.-Rest. (9075a)
— 19	Wilhelm von Meroede, 12 Gl. [Edelbürgerrente]. — Or. Pap. S. (9076a)
— 29	Johan Luysche von Goidelsheym, Knappe v. der wapen und Frau Katherina nehmen einen näher beschriebenen Hof zu Godilsheim von Wilhelm von Lyntzenich, Daniel von Efferen und Frau Drude in Erbpacht. Genannte Schöffen von Hoenkirchen siegeln mit. (Joh. dec.) — Cop. Pap. gleichzeit. (9082a)
Sept. 1	Formel für die Rentenquittung eines Frankfurter Bürgers. Darunter sind auswärtige Erbrentner notirt: Peter zom Muylboum, Schultheiss zu Mainz, und Frau Cuntze 50 Gl., Peter zom More, Bürger zu Mainz, und Frau Cathryne

100 Gl., Ailbrecht Ratzmull und Frau Gele 50 Gl., Brant Kloebelouch und Frau Drude 50 Gl., Herten von Gloubergh und Frau Gude 50 Gl., Johan Pruyse und Frau Grete 100 Gl. — Conc Pap. (9082b)

1418 Sept. 5 Peder zum Mulbaum, Schultheiss zu Mainz, 25 Gl. Erbrente. (f. 2 p. Eg.) — Or. Pap. S. (9085a)

— 10 Peter zum More von Mainz, 50 Gl. Erbrente. (sab. p. nat. M.) — Or. Pap. S. (9086a)

— Herte von Glauburg, Bürger zu Frankfurt, 25 Gl. Erbrente. (sab. p. nat. M.) — Or. Pap. S.-Rest. (9086b)

— 15 Johan von Eynenberg, Herr zu Lantzkrone, 20 Gl. Edelbürgerrente. (cr. exalt. cruc.) — Or. Pap. S.-Rest. (9087a)

— 17 Gerdruyt von Erpell, Nonne zu Wijer, 6 Gl. Erbrente. (Lamb.) — Or. Pap. S. (9087b)

— Johan, Pastor zu S. Marien in Mecheln, bezeugt Leben von Johan Suderman d. a. von Dortmund. — Or. Pap. S. (9087c)

— 20 Gele, Witwe Albrachts Raitzmull, 25 Gl. Erbrente. Johan von Glauborg, Eidam, siegelt. (Matheus ab.) — Or. Pap., anhäng. S. (9088a)

— 23 Grete Ridders von Hulse, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9089a)

— 27 Gertrud, Witwe Andreas v. der Moelen und ihr Sohn Wilhelm gestatten den Abbruch ihres Steinhauses zu Riehl und versprechen, nur ein hölzernes wieder zu errichten. Privilegienbuch von 1326 f. 176.

— 28 Heinrich von Eyche, Herr zu Olbrucke, 10 Gl. Edelbürgerrente. (Mich. ab.) — Or. Pap. S. (9093a)

Okt. 2 Katheryna von Stotzheym, Nonne zu Wijer, 5 Gl. Leibrente. (dom. p. Rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (9105a)

— 8 Köln Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 430 Gl. von Tilman Pijne, Kanonikus an S. Cunibert, überreicht durch dessen Schwager Reynard Swartzen. — Or. Pap. S. (9122a)

— Notiz, dass Köln dem Diederich von Langel eine Gegenurkunde ausgestellt habe. Vgl. Urk. nr. 9116. Urkundenkopiar 2 f. 135.

— 9 Köln Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag einer am 11. Nov. fälligen Schuld der Stadt. (sund. Dyon.) — Or. Pap. S. (9125a)

— 12 Köln Herzog Adolf zu Berg desgl. von 100 Gl., erhoben durch Sybel von Odendar, Bürger zu Köln. (f. 4 p. Ger.) — Or. Pap. S. (9127a)

— Herzog Adolf zu Berg, desgl. von 300 Gl., erhoben durch Hermann Twergh, Propst zu Deventer. — Or. Pap. S. (9127b)

Digitized by Google

1418 Okt. 14	Herzog [Adolf] zu Berg, desgl. von 67 Gl., gegeben an den Söldner Voyss wegen eines Pferdes. (f. 6 p. Ger.) — Or. Pap. S.-Rest. (9127c)
— 15 Köln	Herzog [Adolf] zu Berg, desgl. von 100 Gl. — Or. Pap. S. (9127d)
— 18 Coblenz	Herzog [Adolf] zu Berg, desgl. von 100 Gl. — Or. Pap. S. (9127e)
— 21	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (11 000 virg.) — Or. Pap. S. (9131a)
—	Johan Kreuwell von Gymborn, 20 Gl. Edelbürgerrente. (11 000 v.) — Or. Pap. S. (9131b)
—	Johan Kreuwell von Gymborn bekundet, für seine Vermittlung zwischen Herzog Adolf zu Berg und St. Köln von letzterer 100 Gl. erhalten zu haben. (11 000 v.) — Or. Pap. S. (9131c)
— 22	Bruder Heynrich Koilsac, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. 11 000 v.) — Or. Pap. S. (9131d)
Nov. 1	Johan vanme Hamme, Pastor zu Odendal, bezeugt Leben von Ehefrau Catheryna Heryncks, natürlicher Tochter des † Ritters Dietrich v. dem Vorste. (omn. ss.) — Or. Pap. S. (9135a)
— 12	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (9138a)
— 14	Notiz, dass Köln dem Godeken Volger eine Gegenurkunde ausgestellt habe. Vgl. Urk. nr. 9139. — Urkundenkopiar 2 f. 134b.
— 19	Herzog [Adolf] zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag einer am 25. Dec. fälligen Schuld der St. Köln. (sabb. p. oct. Mart.) — Or. Pap. S. (9143a)
— 21	Herzog [Adolf] zu Berg, desgl. (maind. n. Elyz.) — Or. Pap. S. (9144a)
—	Goiswin, Heinrichs Sohn, Arnt v. den Sande und Johan Cornelis, Bürger zu Nymwegen, bekunden für sich und ihre Mitgesellschaft ihren Vergleich mit der St. Köln, die wegen des Streites mit den rheinischen Kurfürsten ein Schiff mit Stockfischen bergauf und zwei Schiffe mit Wein bergab angehalten hatte. (prof. Cecilie.) — Urkundenkopiar 2 f. 137.
— 24	Herzog [Adolf] zu Berg quittirt über den Empfang von 100 Gl. in Abschlag. (Kath. av.) — Or. Pap. S. (9147a)
— 25	St. Dyest bezeugt Leben von Kristine Kesman. — Or. Pap. S.-Rest. (9147b)
—	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (Kath.) — Or. Pap. S.-Rest. (9147c)
Dec. 1	Gerwin Clepping, 12½ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9148a)

Digitized by Google

1418 Dec. 1	Herzog [Adolf] zu Berg quittirt über den Empfang von 300 Gl. in Abschlag, erhoben durch Ailbert Zobbe, Propst zu Düsseldorf. (cr. Andr.) — Or. Pap. S. (9148b)
— 6	Bele von Mummerslouch, Meisterin zu Weiher, 4 m. 9 s. Rente. (f. 3 p. Barb.) — Or. Pap. S.-Spur. (9148c)
—	Johann von Loyn, Herr zu Heinsberg, Lewenberg und Genepe, erklärt, keine Ansprüche an St. Köln erheben zu wollen, wenn [seinen] Kaufleuten [während des Krieges] Weine genommen würden. (Niclais.) — Urkundenkopiar 2 f. 138.
— 27	Herzog [Adolf] zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag, erhoben durch Ailbert Zobbe, Propst zu Düsseldorf und Johannes vom Zwyvel. (Joh. ev.) — Or. Pap. S. (9161b)
— 29	Johannes Wistrate, Pastor zu S. Nicolas in Dortmund, bezeugt Leben von Tidemannus de Hovel jun. (Thom. Cant. 1419.) — Or. Pap. S. (9161c)
1419 Jan. 5	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (f. 5 p. circ.) — Or. Pap. S. (9172a)
— 20	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 500 Gl. in Abschlag der am 11. Nov. fällig gewesenen Schuld der Stadt. (prof. Agn.) — Or. Pap. S. (9179a)
— 30 Köln	Herzog [Adolf] zu Berg erklärt, dass er nach seiner Rückkehr von Metz seine Freunde nach Köln zur Abrechnung wegen der Schuld von 10 500 Gl. senden werde. (f. 2 p. conv. P.) — Or. Pap. S. (9182a)
Febr. 3	Gerhard, Graf zu Seyne, Herr zu Freusberg und Homberg, 40 Gl. Edelbürgerrente durch Rentmeister Cono Schymmelpennyng. (cr. pur.) — Or. Pap. S. (9183b)
— 22	Godeffret von Hatzfelt, gen. der Kuwe, quittirt über 130 Gl. für Vermittelung zwischen Köln einerseits und Herzog Otten von Brunswig und Lodewige, Landgraf zu Hessen, andererseits. (Kath. P.) — Or. Pap. S. (9196a)
— 28	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (f. 3 p. Mathie.) — Or. Pap. S.-Spur. (9196b)
März 8	Fritza, Priorin und Konvent von S. Gertrud zu Köln, 6 Gl. Erbrente van veren Nyckelen soy. (goid. n. inv.) — Or. Pap. S. (9199a)
— 23	Cungin von Hersdorff, Burggraf zu Bettingen, bezeugt Leben des Bartholomeus von Bettingen. (1418 dund. vur halffasten, Trierer Stil.) — Or. Pap. S. (9211a)
— 27	Peter zum More von Mainz, 50 Gl. widderkauff. (mand. n. let.) — Or. Pap. S. (9214a)
—	St. Köln verkauft Neesgin, Witwe des Peter Schrynmecher, für 2500 Gulden eine Erbrente von 100 Gl. (4 %). —

Digitized by Google

Zusatz: hec littera transsrata (!) est in manus 3 filiarum scil. Stine, Nese et Grete ac eorum maritorum vid. Winrici Mones, Theoderici van dem Velde et Petri Engelberti vid. unicuique terciam partem dictorum 100 florenorum, que tercia pars se extendit ad 33 fl. et 4 turon. pro 833 fl. 4 turon. etc. ut in littera mutatis mutandis. (cr. letare.) — Urkundenkopiar 2 f. 140b.

[1419 März 27] Notiz, dass St. Köln dem Winrich Moyntze und Frau Stina ebenfalls eine Erbrente von 100 Gulden verkauft habe. — Urkundenkopiar 2 f. 141b.

1419 April 7 Peter zum Mulbaum, Schultheiss zu Mainz, 25 Gl. Gülte. (f. 6 p. iudica.) — Or. Pap. S.-Rest. (9232a)

— 8 Greite Rijdders von Hulze, 5 Gl. Leibrente. (sabb. palm.) — Or. Pap. S. (9234a)

— Jutta von Guytterswich, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (9234b)

— 15 Gele, Witwe Albrachts Raitzmul, 25 Gl. Gülte. Eidam Henne von Glauberg siegelt. (ouster ab.) — Or. Pap. S. (9236a)

— 17 Herte von Glauburg von Frankfurt, 25 Gl. Gülte. (f. 2 p. pasch.) — Or. Pap. S. (9236b)

— 22 Conrart von Raynboyg, Mönch und Priester zu Altenberg, 8 Gl. Leibrente. Schwager Bartholomeus von Bun siegelt. (sabb. p. pasch.) — Or. Pap. S. (9239a)

— 25 Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Marc.) — Or. Pap. S. (9243a)

— 30 Heynrich von Ore bekundet, durch den Rentmeister Goebel Walraven 100 Gl. as van alsulcher dadingen weigen, as ich mit yn angegangen hain, erhalten zu haben. Rutger v. dem Nuwenhoyve, gen. die duve, siegelt. (prof. Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. (9247a)

Mai 7 Johannes vanme Hamme, Pastor zu Odendale, bezeugt Leben Catherinas von Blecheren. — Or. Pap. S. (9256a)

— 9 Peter von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Catheryne. — Or. Pap. S. (9256b)

— 19 St. Köln übergibt das von ihr auf dem Rhein zu Deutz errichtete Bollwerk bis zum Ausspruch zwischen der Stadt und EB. Dietrich in die Hände des EB. Otto von Trier. (f. 6 p. cant.) — Vgl. Mittheil. 16 S. 59. — (Cop. Pap.) (9264a)

— 20 EB. Otto von Trier scheidet St. Köln und EB. Dietrich zu Köln, EB. Johann zu Mainz, Pfalzgraf Ludwig bei Rhein, Herzog Reinald zu Jülich-Geldern in der Frage des Kölner Stapels, des Bollwerks zu Deutz und der Verpfählung des Rheins, andere Streitpunkte einer

Digitized by Google

späteren Entscheidung vorbehaltend. (sabb. p. cant.) — Or. Pap. S.-Spur. (9266a)

1419 Mai 26 Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (cr. asc.) — Or. Pap. S. (9277a)

Juni 7 Conrat Wolff quittirt über 10 Gl. für Gefangennahme von Coentzgin von Gluwel, den er Johan von Lewensteyn überliefert habe. Goedart von Olme siegelt. — Or. Pap. S.-Rest. (9289a)

— 10 Heinrich Koilsac, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (vig. Barn.) — Or. Pap. S. (9291a)

— 23 Daem von Kerpen wird loslediger Mann der St. Köln und tritt auf 1 Jahr in ihren Solddienst. (vig. nat. Joh.) — Urkundenkopiar 2 f. 144b, 152, 224a.

— 29 Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (Pet. et Paul.) — Or. Pap. S. (9304a)

— 30 Bela von Mummerslouch, Meisterin zu Weiher, 4 m. 9 s. Rente. (cr. Petri et P.) — Or. Pap. S.-Spur. (9304b)

Juli 4 Oelrich von Houltorp schwört der St. Köln Urfehde wegen Gefangenschaft. — Zusatz: Isto modo dominus de Virnenburg misit et non poteramus aliam habere sicud nos dictavimus. (f. 3 p. Petri et Pauli.) — Urkundenkopiar 2 f. 145b.

— 5 Wilhelm von Meroyde, 12 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (9313a)

— 8 Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (Kil.) — Or. Pap. S. (9316a)

— 13 St. Köln stellt dem Greven Costin von Lisenkirchen eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 9321 aus. — Vgl. dazu oben 1402 Mai 5. (Margar.) — Urkundenkopiar 2 f. 142b.

Aug. 12 Fighin, Witwe Johans von Huychilhoeven, 8 Gl. Leibrente. (sat. n. Laur.) — Or. Pap. S. (9341a)

— 20 Lambert Wistrate, Bruder zur h. Krone in Böhmen, 37½ Gl. Leibrente. (Bern.) — Or. Pap. S. (9342a)

— 24 Ritter Johan Schelart von Obbendorp, 20 Gl. Edelbürgerrente. (Barth.) — Or. Pap. S.-Spur. (9345a)

— 29 Peter zum More von Mainz, 50 Gl. Wyderkauff. (dec. Joh.) — Or. Pap. S. (9347a)

[1419 Sept. 1] Notiz, dass St. Köln Johann von Nuwensteyne eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 9349 ausgestellt habe. — Urkundenkopiar 2 f. 144 b.

1419 Sept. 4 Peder zum Mulbaume, Schultheiss zu Mainz, 25 Gl. Gülte. (f. 2 p. Eg.) — Or. Pap. S. (9350a)

— 9 Johan Monis v. Francfurt, 25 Gl. Gülte. (cr. nat. Mar.) — Or. Pap. S. (9353a)

— 14 Herte von Glauburg von Franckfurt, 25 Gl. Gülte. (exalt. cr.) — Or. Pap. S.-Rest. 2 Exemplare. (9354a)

Digitized by Google

[1419 Sept. 14]	Heynrich von Eich, Herr zu Oulbruck, 10 Gl. Edelbürgerrente. — Or. Pap. S. (9354 b)
— 21	Jutta von Guetterswich zu Köln, 5 Gl. Leibrente. (Matheus.) — Or. Pap. S. (9358 a)
— 22	Grete Ridders von Hulse, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9360 a)
— 23	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Mathei.) — Or. Pap. S. (9360 b)
— 29	Conrart von Raynboege, Mönch und Priester zu Altenberg, 8 Gl. Leibrente. (f. 6 a. Rem.) — Or. Pap. S. (9362 a)
[1419 Okt. 2]	Notiz, dass St. Köln Johann von Hirtze eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 9369 ausgestellt habe. — Urkundenkopiar 2 f. 148 b.
1419 Okt. 8	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (8 d. n. Rem.) — Or. Pap. S. (9381 a)
— 11	Diederich von Langel, 10 Gl. Mannlehnsrente. (cr. Ger.) — Or. Pap. S.-Spur. (9387 a)
— 14 Altenberg	Herzog Adolf zu Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (sat. n. Ger.) — Or. Pap. S. (9389 a)
— 18	St. Dyest bezeugt Leben von Kerstine Keesman. — Or. Pap. S.-Spur. (9394 a)
— 24	Johan vanme Hamme, Pastor zu Odendall, bezeugt Leben von Katherine Herink. (cr. Sev.) — Or. Pap. S. (9397a)
— 25	Bela von Mummerslouch, Meisterin zu Weiher, 4 m. 9 s. Rente. (f. 4 p. Sev.) — Or. Pap. S.-Rest. (9398 a)
Nov. 14	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (cr. Bricc.) — Or. Pap. S. (9409 a)
— 15	Statz v. dem Bongarde, Marschall des Landes Berg, gibt, nachdem er als Amtmann in das eingelöste Schloss und Amt Kerpen eingesetzt ist, eine der Urk. nr. 9409 entsprechende Erklärung. (f. 4 p. Martini.) — Urkundenkopiar 2 f. 146.
— 18	Heinrich Koilsac, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (oct. Mart.) — Or. Pap. S. (9414 a)
Dec. 7	Gerwin Clepping, 25 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (9424 a)
— 26	Tideman von Hovele d. a., 50 Gl. Leibrente für Söhne Tideman und Johan. (Steph.) — Or. Pap. S.-Spur. (9427)
1420 Febr. 12	Johan Jůede und Cono Swynde, Schiedsleute, sprechen Recht in dem Streit zwischen St. Köln und ihrem losledigen Mann Johan Koenyng. Entscheidung über die Klagepunkte der Stadt. (maynd. n. Ag.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (9448 a)
—	Desgl., Entscheidung über die Klagepunkte Johan Koenyngs. (maynd. n. Ag.) — Or. Pap. 4 S.-Spuren. (9448 b)

Digitized by Google

1420 Febr. 21	Conrait von Werde, Dr. med., Kanonikus zu Worms, geschworener Arzt der St. Speier, quittirt der St. Köln über 15 Gl., die er zu Speier Gerhard Sprunck von Loe geliehen hatte. Meister Dederich von Munster, Lehrer in der h. Schrift, Pastor zu S. Johan bapt. bei S. Kathrinen zu Köln, siegelt. — Or. Pap. S. (9450a)
— 24	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (vig. Mathie.) — Or. Pap. S.-Spur. (9451a)
— 28	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (goid. n. Mathies.) — Or. Pap. S. (9454a)
März 6	Ruppel von Herrungen, Schöffe zu Limburg, 26 Gl. wiederkauf. (f. 4 p. rem.) — Or. Pap. S. (9457a)
— 28	Peder zum Mulbaume, Schultheiss zu Mainz, 25 Gl. Gülte. (f. 5 p. iud.) — Or. Pap. S. (9467a)
— 29	Johan Prusze zu Frankfurt, 50 Gl. Gülte. (f. 6 p. jud.) — Or. Pap. S. (9467b)
—	Peter zum More von Mainz, 50 Gl. wyderkauf. (f. 6 a. palm.) — Or. Pap. S. (9467c)
—	Grete Ridders von Hulse, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9467d)
—	Johan Monis zu Frankfurt, 25 Gl. Gülte. (f. 6 p. jud.) — Or. Pap. S. (9467e)
— 30	Herte von Glauburg zu Frankfurt, 100 Gl. Zins. (vig. palm.) — Or. Pap. S.-Spur. (9469a)
April 3	Johann Bacherach zu Frankfurt, 25 Gl. Gülte. (f. 4 p. palm.) — Or. Pap. S. (9481a)
— 19	Lambert Ruwe, $7^1/_2$ Gl. Leibrente. (and. vryd. n. pasch.) — Or. Pap. S. (9496a)
— 21	Peter Herynck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katherine. Johan vanme Hamme, Pastor zu Oydendale, bezeugt ihr Leben. (miser.) — Or. Pap. 2 S. (9497a)
— 23	Katheryna von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. (Georg.) — Or. Pap. S.-Rest. (9497b)
— 25	Br. Conraidt vam Raynboyge, Mönch zu Altenberg, 8 Gl. Leibrente. (Marc.) — Or. Pap. S.-Rest. (9498a)
Mai 3	Br. Heynrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (inv. cr.) — Or. Pap. S. (9502a)
— 10	Wilhem Stail von Hoilsteyn, 100 Mark Edelbürgerrente. — Or. Pap. S.-Spur. (9504a)
— 14	Bela von Mummerslouch, Meisterin zu Weiher, 4 m. 9 s. Rente. (cr. Serv.) — Or. Pap. S.-Rest. (9505a)
— 23	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (oct. asc.) — Or. Pap. S. (9506b)
Nach — 26 Dortmund	Lambert Wystrate, Bruder zur h. Krone, geboren zu Dortmund, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (9506c)

Digitized by Google

1420 Mai 29	Herzog Adolf zu Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (f. 4 p. penth.) — Or. Pap. S. (9511 a)
Juni 1	Wilhelm, Graf zu Limburg, Herr zu Broche und Bedbur, 40 Gl. Mannlehnsrente, die ihm durch Peter von Stralen bezahlt zu werden pflegt. (sabb. p. penth.) — Or. Pap. S. (9512 b)
—	Salentin, Herr zu Isenburg d. a., 50 Mark Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (9512 c)
— 23	St. Köln verkauft dem Konvent der Carthäuser zu S. Barbara in Köln eine Erbrente von 200 Gl. für 4000 Gl. Durchstrichen: 110 Gl. bezw. 2200 Gl. 1419 Mai 4. (vig. Joh.) — Conc. Pap. (9516 a)
Juli 6	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (oct. Petri et P.) — Or. Pap. S. (9524 a)
— 31	EB. Dietrich von Köln verleiht den Bürgern von Dortmund — licet ipsi tam de jure quam antiqua et legitime prescripta consuetudine in omnibus et singulis causis civilibus et terminalibus ecclesiasticis et prophanis ad forum nostrum et honorabilis curie nostre Coloniensis pertinebant et pertinere dinoscuntur — das Recht der Nichtevokation nach Köln oder über den Rhein bei Sachen [des geistlichen Gerichts] bis zu 2 Gulden. De mandato domini Col. Henricus de Brilon. — Cop. Pap. gleichzeitig. (9534 a)
Aug. 29	Tilman vanme Tzwivel, Pastor zu Merheim, 15 Gl. Leibrente für sich und 15 Gl. für Katherine, Tochter Neses v. den Brogen, der ich ein upborer bin. (dec. Joh.) — Or. Pap. S. (9540 a)
Sept.	Grete Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9540 b)
— 9	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (cr. nat. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (9544 a)
— 20	Lyze von Yshem, 25 Gl. Leibrente für Beatrix Berken und Druydkin, Henrix Frensen Tochter. (vig. Mathei.) — Or. Pap. S. (9551 a)
Okt. 1	Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Rem.) — Or. Pap. S. (9561 a)
— 2	Friderich von Lechtz bekundet, dass ihm St. Köln 25 rhein. Gulden geliehen habe, die er event. als Söldner abverdienen will. (cr. Remig.) — Urkundenkopiar 2 f. 169 b.
— 9 Unna	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (Dyon.) — Or. Pap. S. (9571 a)
— 13	Peter von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katherine.

	Johan von Hamme, Pastor zu Oydendar, bezeugt ihr Leben. (dom. p. Ger.) — Or. Pap. 2 S. (9575a)
1420 Okt. 14	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9575b)
Nov. 11	Sallentyn, Herr zu Ysinburgh, 25 Gl. Edelbürgerrente. (Mart.) — Or. Pap. S. (9592a)
— 13	Everhart, Herr zu Lymburg und Hardenberg, 50 Gl. Edelbürgerrente. (f. 4 p. Mart.) — Or. Pap. S.-Rest. (9593a)
— 29	St. Dyest bezeugt Leben von Kirstine Keesman. (Andr. av.) — Or. Pap. S. (9601a)
Dec. 7	Lambert Wystrait, Cisterc. des Klosters v. d. h. Krone in Böhmen, 12½ Gl. Leibrente. (vig. conc.) — Or. Pap. S. (9605a)
—	Gerwin Clepping, 12½ Gl. Leibrente. (prof. conc.) — Or. Pap. S. (9605b)
[1420 Dec. 11]	Notiz, dass St. Köln dem Heinrich v. dem Vorste eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 9606 ausgestellt habe. — Urkundenkopiar 2 f. 158.
1421 Febr. 7	Wilhelm von Berg, Graf zu Ravensbergh, wird mit 25 Gleien und 25 Schützen Hauptmann der St. Köln gegen die Hussiten, gegen 2000 Gl. Sold für sich und 30 Gl. monatlich für die Gleie. (f. 6 p. pur.) — Cop. Pap. 17. Jahrh. (9632a)
März 1	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 15 Gl. Leibzucht für sich und 15 Gl. für Katherine v. den Brogen. (Swib.) — Or. Pap. S.-Rest. (9642a)
April 1	St. Köln bekundet, dass von der durch die Rentmeister Roland von Odendorp und Gobel Walrave an den Steinmetzen Wilhelm von Erckrode überlassenen Hofstatt nicht mehr als ein Erbzins von 6 rhein. Gulden an die Stadt und ein selengerede von 4 Mark an das Kloster Dünwald und 2 M. 3 Schill. an das Kloster Burbach zu entrichten sei. — Urkundenkopiar 2 f. 190.
— 2	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (and. gud. n. pasch.) — Or. Pap. S. (9664a)
— 5	Br. Heinrich Koilsac, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9668a)
— 9	Grete Ridders, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9670a)
— 14	Notiz, dass Johan Schuddesichel seinen Mannschaftsschwur in die Hände des Herrn Johan de Aquila presentibus H. vam Rine et me [Johanne] Stummel geleistet habe. (f. 2 crast. jubilate.) — Urkundenkopiar 2 f. 159b.
— 15	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente für sich und Frau Agnes. (f. 3 p. jub.) — Or. Pap. S. (9672a)

Digitized by Google

1421 April 21	Werner von Vlatten, 30 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (9672b)
— 23	Katryna von Stotzhem, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Bele von Mummersloch, Meisterin, siegelt. (Georg.) — Or. Pap. S.-Spur. (9672c)
— 25	Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrente für Söhne Tideman und Johan. — Or. Pap. S. (9672d)
— 29	St. Herzogenbusch bekundet, vornehmlich für die Zöllner zu Gurkem und Hoesden, den Antheil genannter Bürger an einer Schiffsladung des Gherit, Gerits Sohn. — Or. Pap. S.-Spur. (9673a)
nach [Mai 11]	Lambert Wystrate, geboren zu Dortmund, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9678a)
— 12	Wilhem, Graf zu Lymburch, Herr zu Broiche und Beidbuyr, 40 Gl. Mannlehnsrente. (2. d. n. pynx.) — Or. Pap. S.-Spur. (9680a)
Juni 27	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (f. 6 p. Joh.) — Or. Pap. S. (9698a)
Aug. 1	Ritter Wilhem von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (Petri vinc.) — Or. Pap. S. (9710a)
— 30	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 15 Gl. Leibrente für sich und 15 Gl. für Katherine v. den Brogen. (sabb. p. dec.) — Or. Pap. S. (9729a)
Sept. 19	Grete Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. (3. d. n. Lambr.) — Or. Pap. S. (9733a)
— 30	Johannes de Lynepe, Walramus de Kerpen, Diakone, und Johannes de Rydbergh, Ulricus de Manderscheit, Subdiakone am Dom, treffen als gewählte Kompromissare des Domkapitels Bestimmungen über genannte Obedienzien. — Das Stück hat Urbarcharakter. — Cop. Pap. gleichzeit. (9735a)
Okt. 2	Peter Heyden, Bürger zu Nuremberg, bekundet, dass Johannes von Xanten, Diener der St. Köln, ihm 500 Gl. wegen Junker Wilhelms von Berg, Graf zu Ravensberg, und dem Boten des letzteren, Arnolt, 400 Gl. geliefert habe. (donr. n. Mich.) — Or. Pap. S. (9748a)
— 10	Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Gereon.) — Or. Pap. S.-Rest. (9757a)
— 28	Lambert Ruwe, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (Sym.) — Or. Pap. S. (9768a)
— 30	Richart von Afferden, 40 Gl. für sich und Frau Agnes. (f. 5 p. Sym. et Jud.) — Or. Pap. S.-Rest. (9768b)
Nov. 11	Sallentyn, Herr zu Isinburgh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Mert.) — Or. Pap. S. (9774a)

Digitized by Google

1421 Dec. 1 Gerwin Clepping, 25 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9787 a)

— 2 Everhart, Herr zu Lymburg und Hardenberg, 50 Gl. Edelbürgerrente. (f. 3 p. Andr.) — Or. Pap. S. (9787 b)

1422 St. Köln verkauft dem Dr. med. Joh. Wesebeder von Ytsteyn für 1000 rhein. Gulden eine Erbrente von 50 Gl. zu einer Stiftung für Studenten, Jungfrauen und Hausarme. — Urkundenkopiar 3 f. 105.

Jan. 20 Hermann, Abt von Herdehusen, Paderborn dioec., bezeugt Leben von Lambert Wystrate, Mönch zur h. Krone in Böhmen. (Fab.) — Or. Pap. S. (9808 a)

Febr. 3 Bruder Lambert Wystrate von Dortmund, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. (cr. pur.) — Or. Pap. S. (9810 a)

— 7 Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 15 Gl. Leibrente für sich und 15 Gl. für Katherine v. den Brogen. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S. (9811 a)

— Derselbe, 52 Gl. Leibrente. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S. (9811 b)

März 14 Wernher von Vlatten, 20 Gl. Manulehnsrente. (sat. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (9819 a)

— 24 Johan von Esch und die Kölner Bürger Lodewich von Cassel, Johan von Nuyssen, Johan Moyrsbach und Gerart Taffelkin erklären vor Rychart vanme Hirtze und Herman Meyvysch zu Köln, dass der durch den Schöffen am Eigelsteingericht, Jacob von Sultze, wegen Jacob Scherle auf Johan von Esch gelegte Kummer ungesetzlich sei und fordern seine Abstellung. (f. 3 p. let.) — Or. Pap. 4 S.-Reste. (9820 a)

— Offener Brief der St. Köln über ihren Handel mit dem Junker Walram von Moers wegen ihres Bürgers Karl von Ayche. (vig. annunc.) — Urkundenkopiar 2 f. 170b.

April 16 Greta Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. (f. 5 a. oct. pasch.) — Or. Pap. S. (9836 a)

— 20 Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrente. (f. 2 p. quasim.) — Or. Pap. S. (9841 a)

— 23 Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, $4^{1}/_{2}$ Gl. (Georg.) — Or. Pap. S.-Rest. (9845 a)

— 30 Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente für sich und Frau Agnes. — Or. Pap. S. (9849 a)

Mai 1 Lambert Ruwe, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. (and. d. n. Quir.) — Or. Pap. S.-Rest. (9850 a)

— 13 Gerichtsurkunde, dass Druytgin Spormechers geschworen habe, dass ihr aus dem Nachlass Goebel Boelghins 29 g. 17 alb. und eine bei den Juden verpfändete Schale zustehe. (Serv.) — Or. Pap. S.-Spur. (9856 a)

Digitized by Google

1422 Juni 6 Lambert Wysstraite, Mönch ord. s. Bernards, 12 1/2 Gl. Leibrente. (sabb. p. penth.) — Or. Pap. S. (9868a)

— 11 Herzog von Jülich-Geldern, 100 Gl. Edelbürgerrente. Presentibus de consilio domino Wilhelmo de Vlatten milite ac Johanne Karnot, supremo reddituario ducatus Juliacensis. (sacr.) — Or. Pap. S. (9872a)

— 24 St. Dyest bezeugt Leben von Kirstine Keesman. (Joh.) — Or. Pap. S.-Spur. (9876a)

Juli 5 Peter von Hattorp, Kanonich zu Anderlech, quittirt über Befriedigung seiner Forderungen wegen der Stadt bei der Kurie geleistete Dienste. (soind. n. visit.) — Or. Pap. S. (9885a)

— 24 Beelgin, Tochter des † Herrn Hermans von Hembach, Nonne zu Mariengarden in Köln, 5 Gl. Leibrente. (Cristin.) — Or. Pap. S. (9890a)

Aug. 11 Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (Laur.) — Or. Pap. S. (9892a)

— 14 Rycholf vanme Hirtze, Herman von Duyssildorp, Mathys Floryn und Wynmar v. dem Birboyme sprechen Recht in dem Streit zwischen Jacob Schirl und Johan Bruwer von Esch, Lodowich von Cassell, Johan von Nuysse, Johan Moirsbach und Gerart Taefelgyn. (vig. ass. M.) — Or. Pap. 4 S.-Reste. (9892b)

Sept. 16 Greta Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. (f. 4 p. Mat.) — Or. Pap. S. (9903a)

— 21 Kathryne von Randeroyde, Gräfin zu Nassauwe, bekundet, dass Köln ihr 2 silberne fleschen durch ihren Schreiber Emrich von Haesmeshuyssen zurückgeliefert habe. (Math.) — Or. Pap. S.-Rest. (9904a)

Okt. 2 St. Köln bekundet, dass sie von mag. Johan Wesebeder von Etzstein, Dr. med., ein Kapital von 1000 Gulden und eine Strassburger Erbrente von 40 Gl. zu einer Stiftung für arme Studenten, Jungfrauen und Hausarme erhalten habe, und bestimmt genau die Verwendung des Geldes. — Zusatz: de 40 g. van der stat van Straissburg haint unse herren up sich genoemen ind dar tzo also viel dat sy jairs gevent 110 g. (cr. Remig.) — Urkundenkopiar 2 f. 177b. Dieselbe Urkunde datirt vor 1422 Okt. 1. Urkundenkopiar 3 f. 107b.

— St. Köln bekundet, dass mag. Johan Wesebeder von Etzstein, Dr. med., eine von der St. Strassburg gekaufte 5procentige Erbrente von 40 rhein. Gulden der St. Köln zu einer Studenten- und Armenstiftung vermacht und den Rentenbrief der Stadt überliefert habe; doch so, dass er für seine Lebzeit die Rente selbst beziehe. — Zusatz:

Digitized by Google

ista littera restituta est, quia Argentinenses reemerunt et habent litteram suam et domini nostri habent pecunias. (cr. Remig.) — Urkundenkopiar 2 f. 176b u. 3 f. 108b.

1422 Okt. 10 Notiz, dass Johan, Herr zu Wickroide, sein Mannlehn aufgesagt habe. (Gereoin.) — Urkundenkopiar 2 f. 99b.

Nov. 11 Sallentyn, Herr zu Ysinburgh, 25 Gl. Edelbürgerrente. (Mart.) — Or. Pap. S.-Spur. (9933a)

— 30 Everhart, Herr zu Lymburg und Hardenberge, 50 Gl. Edelbürgerrente. (Andr.) — Or. Pap. S. (9936a)

— Sallentyn, Herr zu Ysinburgh, 25 Gl. Edelbürgerrente. (Endr.) — Or. Pap. S. (9936b)

1423 Jan. 4 Herzog Adolf zu Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (maend. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (9946a)

Febr. 24 Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (Mathys.) — Or. Pap. S.-Rest. (9955a)

Juni 25 Ritter Reymar von Hunderstorp wird loslediger Mann der St. Köln gegen ein Rentlehn von 12 rhein. Gulden. (cr. nat. Johann.) — Urkundenkopiar 2 f. 168b.

Nov. 29 Angnes, Witwe Thys Paffen, überträgt die Verfechtung ihrer Forderung an die St. Köln, mit der sie in Fehde liegt, ihrem Neffen Seetze vanme Horucke. Dieser, sowie sein Schwager Aelff von Reede und Joris von Reede siegeln. (vig. Andr.) — Cop. Pap. (10018a)

1424 Jan. 2 Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (sond. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10033a)

— 6 Vertrag zwischen St. Köln und Roprecht, Graf zu Virnenburg; inhaltlich gleich Nr. 10035, zu der es die Vorurkunde bilde. Roprecht siegelt. — Or. Pap. S.-Spur. (10034a)

— 12 Wynant von Kyntzwilre, 6 Gl. Mannlehn. (goed. n. druzcynd.) — Or. Pap. S. (10036a)

Febr. 1 Herzog [Adolf] von Jülich-Berg gibt Brant von Arnheim einen Geleitsbrief für sein Schiff bis April 23. (pur. av.) — Or. Pap. S. (10038a)

— 9 Herzog [Adolf] von Jülich-Berg gibt Johann Büyschelmanne von Nümagen für sein Schiff, das mit 'vestliger provanden', die seinem Oheim, dem Pfalzgrafen Ludwig gehöre, beladen ist, Geleit bis März 12. — Or. Pap. S. (10041a)

— 25 Herzog Jan von Brabant befiehlt auf Vorstellung des 'Gemeinen Kaufmanns' zu Brügge und der St. Köln dem Frambach von Birgell, Jülichschen Erbmarschall, dem Coherit von Hoemen, Burggrafen von Odenkirchen, Drost des Landes Rode, Johann von Leeck, Statthalter der Drostei Rode, und den Schultheissen und Schöffen des Landes Rode Kölner Gut, nämlich 5 terlinge gepacker

lakene und 1 terling gepaucker koussen, das, weil der Fuhrmann vor der Stadt Roide plötzlich gestorben, beschlagnahmt worden war, freizugeben. (1423. 25. febr.) — Urkundenkopiar 2 f. 187b.

1424 Febr. 25 Herzog Jan von Brabant richtet ein Begleitschreiben an seine in der vorigen Urkunde genannten Beamten. — Urkundenkopiar 2 f. 188.

März 29 Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (goid. n. oc.) — Or. Pap. S. (10 047a)

Juli 7 Gherart von Cleve u. Mark, Geleitbrief für Brant von Aernhem bis Aug. 24. (vrid. n. vis.) — Or. Pap. S. (10 081a)

Sept. 18 St. Köln verkauft dem Dr. med. Johan Wyesebeder von Etzsteyn für 1200 rh. Gulden eine Erbrente von 60 Gl., zahlbar in Mainz, die nach dem Tode desselben der Wesebeder Stiftung zu Gute kommen soll, vorbehaltlich einer Leibzucht von 20 Gl. an seine Magd Kaderin von Franckfurt. (cr. Lamberti.) — Urkundenkopiar 3 f. 106.

— 26 Boetius de Ypocratibus de Rodigio, Offizial des Markgrafen Nicholaus von Este in der St. Ferrara, bezeugt Leben des Schneiders Petrus de Flandria und Frau Anna, die in die Bäder von Padua gereist sind. Notar Petrus von Montanariis schreibt und siegelt mit. — Or. Pap. 2 S.-Spur. (10 097a)

Okt. 7 Heynken von Vurde, vrygreve zu Volmesteyn, wird gegen einmalige Zahlung von 25 rh. Gulden und ein Rentlehen von 15 Gl. lostediger Mann der St. Köln, als welcher er ihre Interessen vor den 'stillen gerichten off vryen gedingen' gegen besondere Entschädigung vertreten will. (satersd. na Remeys.) — Urkundenkopiar 2 f. 193b.

Nov. 20 Everhart, Herr zu Lymburg und Hardenberg, 50 Gl. Edelbürgerrente. (f. 2 p. Elis.) — Or. Pap. S. (10 116a)

[Dec. 8] Herzog Adolf von Jülich-Berg entscheidet zwischen EB. Dietrich von Köln und der St. Köln, dass letztere die erzbischöfliche Grut und den Boetgenpfennig 25 Jahre für jährlich 300 Gl. in Pacht haben soll. — Cop. Pap. (10 121a)

1425 Jan. 2 Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (dynxt. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 134a)

Febr. 4 Wynant von Kintzwylre, 6 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (10 142a)

Mai 28 Rom P. Martin V. beauftragt den Propst von S. Andreas zu Köln mit Massnahmen gegen Übelstände in der Columbapfarre, der grössten, 6—8000 Seelen zählenden Pfarre Kölns, deren Vorsteher und Parochiane die Residenzpflicht

	ihrer Pfarrer verlangen. — Cop. Pap., zusammen mit nr. 10 306a. (10 170a)
1425 Juni 12	EB. Otto von Trier, EB. Conrad von Mainz, EB. Dietrich von Köln und Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, schliessen einen Münzvertrag auf 12 Jahre. — Cop. Pap. gleichzeit. (10 172a)
— 13	Johan von Eynenberg, Herr zu Lanttzkroen, 20 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (10 172b)
— 17	Wichart von Ense, gen. Sindewynt, und Söhne Godart und Wichard verkaufen ihr Haus zu Werl, früher Hasiken Roste gehörig, an Gerwyn Mynkyne d. j. Exfestucatio vor dem Rath zu Werl. (dom. p. Vit.) — Cop. Pap. (10 172c)
Aug. 4	Herman Keverney und Joeris von Roede, Schöffen zu Bonn, bekunden, dass Agnes, Witwe des † Mathys von Pynssheym, gen. Paffe, 1423 Mai 15, ihren Diener Johan von Breedael zur Einkassirung ihrer Forderungen bevollmächtigt habe. — Cop. Pap. (10 186a)
— 14	St. Köln verkauft [den Eheleuten Gerhard und Gertrud v. deme Vehove] eine Erbrente von 80 Gulden. — Bruchstück. (vig. ass. Marie.) — Urkundenkopiar 4 f. 33.
Okt. 8	Offizialatsinstrument über eine Schuldklage des Ludolph Lamp gegen den Greven Werner Overstoltz, dessen Vater Ritter Johan Overstoltz und Heydenrich Overstoltz, Abt von S. Panthaleon. — Or. Pap. S.-Spur. (10 203a)
— 30	Ritter Reymar von Euskirchen, 12 Gl. Mannlehnsrente. (f. 3 p. Sym. et Jud.) — Or. Pap. S.-Rest (10 206a)
Nov. 12	St. Köln verkauft [den Eheleuten Gerhard und Gertrud v. deme Vehove] eine Erbrente von 80 Gulden. — Bruchstück. (cr. Martini.) — Urkundenkopiar 4 f. 33.
Dec. 20	Notarielles Transsumpt von 2 Urkunden des Gerard Mispelkorff, Dekan an S. Adalbert zu Aachen, in Sachen des Klosters S. Agatha zu Köln. — Cop. Pap. (10 219a)
[Dec. 25]	Johan, Burggraf von Rynecke, Herr zu Thoynburg, 6 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (10 222a)
1426 Jan. 3	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (doenr. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 248a)
Febr. 6	Coynrait von Houltorp erklärt, dass ihm St. Köln 50 Gl. geliehen. (cr. Ag.) — Or. Pap. S. (10 257a)
— 22	Engelbert Lappe bekundet, dass er sein Gut im Kirchspiel Schedingen, gen. der Spedinchove, von Conigesse von Schedinge als Mannlehn empfangen habe. (cath. Petri.) — Or. Pap. S. (10 257b)
— 28	Zelis zo Velde, Lodwich Lodtz und Johan Daeme, Schöffen zu Mylenheym, bekunden, dass Stin Otgyns mit ihrem Mann Heynrich Koegeweege und Kinder dem Kirchmeister

Digitized by Google

von S. Johann Bapt. auf dem Domhof zu Köln, Wilhelm von Boecholt zum Gebrauch der Kirche einen jährlich zu liefernden Eimer Nussöl verkauft habe. — Cop. Pap. (10 262a)

1426 Juni 11 Notiz, dass der Vertrag mit Johann von Nuwenstein von 1419 Sept. 1 (Urk. nr. 9349) aufgehoben sei. (Barnabe.) — Urkundenkopiar 2 f. 144b.

Juli 31 Merckelhans, Bürger zu Straisburgh, bekundet, dass ihm von der St. Köln der Schaden, der ihm durch den Stadtkrahnen an seinen Spiegeln geschehen sei, vergütet sei. (prof. Petr. vinc.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 299a)

Aug. 23 Albert Rente, Propst von S. Andreas zu Köln, führt den Auftrag des P. Martin V v. 1425 Mai 28 (nr. 10 170a) aus. Der von Provisoren und 9 Parochianen zu wählende, durch den Dompropst zu investirende Pfarrer von S. Columba muss Residenz halten. — Cop. Pap., zusammen mit nr. 10 170a. (10 306a)

Sept. 13 Coynrait Cluyr, Zollschreiber zu Engers, quittirt über 1500 Gl. als Darlehn für den EB. von Trier und gelobt, bis Okt. 6 eine Quittung desselben und des Domkapitels beizubringen. (Mat.) — Or. Pap. Chirograph. Unterschrift des Ausstellers. (10 308a)

— 20 Der Kölner Bürger Hermann, Sohn des Kirstiayn Hamecher von Harderwyck, schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Hinterziehung der Weinaccise, sein Vater und seine Brüder Amploenis und Kirstiain werden Mannen der Stadt. — Urkundenkopiar 2 f. 204b.

Okt. 1 Notiz, dass die St. Köln von Unkel kommende Weine der Domküsterei wegen ihrer Fehde mit dem Domküster Junker Walram von Moers beschlagnahmt und einen Protest des vom Papste nunmehr für dieses Amt bestimmten Junkers v. der Lippe zurückgewiesen habe. — Urkundenkopiar 2 f. 229b.

Nov. 2 Salentyn, Herr zu Ysenburgh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (neist. d. n. alreh.) — Or. Pap. S. (10 322a)

1427 Jan. 3 Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (vryd. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 342a)

— 8 Herzog [Arnold] von Jülich Geldern, Geleitsbrief für Henrich zuer Appell bis Juli 25. (gud. n. derthien d.) — Or. Pap. (10 342b)

Juni 5 Klagen der St. Köln gegen Herzog [Arnold] von Geldern. — Or. Pap. S. (10 366a)

— 14 Johan von Syberg, Scholaster zu Düsseldorf, bekundet, dass Roylant von Oushem, Wardspenninck der St. Köln,

Digitized by Google

	an dem Zoll zu Düsseldorf bislang 473 Gl. von ihm erhalten habe. (sabb. oct. penth.) — Or. Pap. (10368a)
1427 Juni 20	Johan von Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg und Löwenberg, überträgt seine nächste Edelbürgerrente von 60 Gl. für eine Schuld an Rether Yserenhouft zu Köln. (neist. d. n. sacr.) — Or. Pap. S. (10371a)
Aug. 22	Henrich, gen. Voyss, 13 Gl. Rente. — Or. Pap. S. (10385a)
— 23	St. Köln stellt Wilhelm, Gr. zu Limburg, eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 10386 aus. (Barthol. av.) — Urkundenkopiar 2 f. 209b.
1428 Jan. 18	Johan, Burggraf zu Rineck, Herr zu Toenburgh, 6 Gl. Mannlehnsrente. (cr. Anth.) — Or. Pap. S. (10430b)
[Febr. 2]	Katherine Rypelbant, Äbtissin des Mariengardenklosters, 10 Gl. Leibrente für Nonne Drutgin von Lunruck. — Or. Pap. S.-Rest. (10431a)
Febr. 3	Herzog Adolf von Cleve-Mark bekundet, durch seinen Diener Berndt v. den Haen von St. Köln 1000 Gl. empfangen zu haben, abschlägig der 2500 Gl., die Köln für ihn von Evert, Herr zu Lymborgh und Hardenberghe, für Lösung des Schlosses Elvervelde erhalten habe. (nest. d. n. pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (10431b)
— 11	Herzog Adolf von Cleve-Mark desgl. 500 Gl. durch Gadert ten Watervaet. (goid. n. Ag.) — Or. Pap. S. (10435a)
März 14	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (sond. zo halffast.) — Or. Pap. S.-Rest. (10442a)
— 22	Petrus Wolff von Lanstein, Diener des EB. [Conrad] von Mainz, übergibt der St. Köln aufgezählte Kleinodien als Pfand für ein Darlehn an den Erzbischof. — Or. Pap. Chirograph mit S.-Rest. (10445a)
April 25	Herzog Arnold von Geldern und St. Köln ernennen in ihrem Streit Ritter Johan Schelart von Obbendorp, Hofmeister, und Derich von Bronchorst, Sohn zu Batenborch und Anholt bezw. Werner von Vlatten und Roelman v. dem Geysbusch zu Schiedsleuten und Dr. Johan v. den Nyensteyn, Dekan zu S. Servaes in Mastricht, zum Obermann. Graf Friderich von Moers siegelt. (jub.) — Or. Pap. S.-Rest. (10453a)
Mai 19	Johan von Merheym quittirt über 12 koufmansgulden für ein der St. Köln geliehenes und verdorbenes Pferd. (f. 4 p. asc.) — Or. Pap. S.-Rest. (10459a)
Juli 5	St. Köln bekundet, dass Peter Scheffener von Arwijlre, den sie, weil bei ihm Schnitzel von gemünztem Gold gefunden wurden, hatte vor das hohe Gericht stellen lassen — na dem yd dan yetzont in desen landen sere krencklich mit der moentzen steit ind die ouch mit maenich-

Digitized by Google

	feldigen listen ind bebentgeit besneden gelichtiget ind geergert wirt — freigesprochen sei. — Urkundenkopiar 2 f. 229.
1428 Juli 28	Ritter Johan Schelart von Obbendorp und Derich von Bronchorst, Sohn zu Batenborch und Aenholt, Rathsleute des Herzogs von Geldern und der vier Hauptstädte, geben, nachdem sie sich mit den kölnischen Rathsleuten nicht haben einigen können, auf die Klagepunkte der St. Köln Antwort. (Panth.) — Or. Pap. S. (10 470a)
Okt. 1	Gomprecht von Nuwenair, Erbvogt zu Köln und Herr zu Alpen, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 477a)
— 21	St. Herzogenbusch gibt allen Weinkaufleuten Geleit auf 1 Jahr in ihrer Stadt, te vercopen, tappen ende slyten ende heuren. — Urkundenkopiar 2 f. 216b.
— 27	Erklärung, dass im Rathsgerichtsbuch zum Datum stehe, dass Nelle, Tochter Mertins, Fassspülers, bekundet, Cristiain, Tafelmacher, bis zur Heiligthumsfahrt dienen zu wollen. — Or. Pap. S. (10 482a)
— 31	Ritter Diderich von Lancgell, 10 Gl. Mannlehnsrente. (alreh. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 482b)
[Dec. 25]	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. — Or. Pap. S. (10 494a)
1429 Jan. 2	St. Köln entscheidet als gekorene Schiedsrichterin, dass das Amt der Goldschmiede und Goldschläger den Goldschmied Cristiain von Hoymburg aufnehmen solle. (cr. circ.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 500a)
— 3	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (maend. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 500b)
— 24	Johan von Hoenkirchen bekundet, von den Münzerhausgenossen 'knoden ind waess', das dem jungen Heynrich vanme Thurne erfallen war, erhalten zu haben. Der cnoden is 10 buddreyer ind 1 wyspennynge ind 12 punt waess. (prof. conv. P.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 506a)
Febr. 4	Melis von Nechte, Bürger zu Dordrecht, bekundet, dass Jannes Cornelissoen zu Nymmeghen durch Schiedsgericht verurtheilt sei, ihm den Schaden zu ersetzen, den er durch säumige Einlösung zweier Schuldbriefe an Jan Amelonck, Maes Sohn von Nederwesel, erlitten habe. — Or. Pap. S. (10 508a)
— 9	Druytgyn Lunrock, Nonne zu Mariengarden, 10 Gl. Leibrente. (oct. pur.) — Or. Pap. S. (10 509a)
April 5	Johan vanme Dyke und Wilhelm von Boichoult, Testamentsvollstrecker des Johan Rodenkirchen, quittiren über Rückempfang eines Darlehns von 300 Gl. — Or. Pap. 2 S. (10 525a)

Digitized by Google

1429 Juni 5	Johan von Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg und Löwenberg erklärt, dass er Johan von Wickroide, Amtmann zu Ercklens, ersucht habe, zwei, dem Kölner Diedrich Polch genommene Wagen Waid herauszugeben, dass derselbe aber auf Befehl des Herzogs von Geldern schon das Gut verkauft und das Geld beim Bau des Schlosses Erclens verwandt habe. — Cop. Pap., notarioll beglaubigt. (10 534 a)
— 25	Frederich, Graf zu Moers und Sarwerden, spricht Recht zwischen St. Köln und Herzog [Arnold] von Geldern und seinen vier Hauptstädten. — Or. Pap. S. und 3 Kopien. (10 537 a)
[nach Juni 25]	Derselbe erklärt, gewisse, in diesem Schied nicht ausgetragene Klagepunkte der St. Köln noch schlichten zu wollen. — Conc. Pap. (10 537 b)
— 28	Herzog Arnold von Geldern und die vier Hauptstädte Nymegen, Ruremunde, Zutphen und Arnheym geloben, die ihnen in dem Schied des Grafen von Moers auferlegte Zahlung an Köln bis Okt. 1 leisten zu wollen, sonst Einlager zu Köln. (Pet. ind. P. av.) — Cop. Pap., gleichzeit. (10 538 a)
Aug. 14 Aschaffenburg	EB. Konrad von Mainz und B. Johan von Würzburg vermitteln zwischen Markgraf Friedrich von Brandenburg und St. Köln. (sont. v. ass. M.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (10 550 a)
— 25	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (and. d. n. Barth.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 573 a)
Sept. 19	Der Rath zu Frankfurt bekundet dem Goldschmiedeamt zu Köln, dass genannte Frankfurter Goldschmiede bezeugt haben, dass Ruprecht Sedel, Conrads Fassbenders Sohn ehelicher Geburt, noch nymands eygen noch keyns bartscherers, lynenwebers noch spilmans son sy. (f. 2 p. Lamp.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 605 a)
— 28	Herzog Adolf von Jülich-Berg spricht als Schiedsrichter Recht zwischen St. Köln und dem bergischen Untersassen Heynrich Huysgin. (prof. Mich.) — Or. Pap. 3 S. des Herzogs. (10 612 a)
Okt. 9	Johan von Siberg, Kanonikus zu S. [Aposteln], bekundet, für Graf Friedrich zu Moers durch Rentmeister Gobel Walraven 1000 Gl. erhalten zu haben. Wegen Mangels des Siegels eigene Niederschrift. (Dion.) (10 623 a)
— 14	Johan von Oyverbeke, Wagenmacher, schwört Urfehde. — Urkundenkopiar 2 f. 227.
Nov. 26	Johan von Sybergh, Kanonikus zu S. Aposteln, bekundet von St. Köln 3200 Gl. als Darlehn für EB. [Dietrich]

Digitized by Google

von Köln zu Händen des Junkers Walrave von Moers empfangen zu haben. (cr. Kath.) — Or. Pap. S.-Spur. (10644a)

[1430] Bernt Wolff, Johan von Spaenheim und Peter Henrichs Sohn, Bürger zu Hardewyk, Sühne nach Herausgabe ihrer Güter. — Conc. Pap. (10 653 a)

1430 Jan. 6 Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (vryd. n. jayrsd.) — Or. Pap. S. (10 656 a)

Febr. 7 St. Zantbomel erklärt, dass Wouter Glummer den Willem von Nyewel mit der Erhebung von 133 Gl. bei der St. Köln beauftragt habe. (dinxd. n. pur.) — Or. Pap. 2 S. der Schöffen Willem, Ghysberts Sohn, und Zegher Schoen. (10 667 a)

— 25 Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (and. d. n. Mathias.) — Or. Pap. S. (10 670 a)

März 29 Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (gued. n. let.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 678 a)

April 10 Henrich Kubbinck, Schöffe zu Lechnich, seine Frau Druda, Sohn Johan K. und dessen Frau Fygyn verkaufen dem Apostelnstift zu Köln 3½ Morgen 'beyntz' zwischen Lechenich und Arnhem und 1½ Morgen artlantz, gelegen bei den Grundstücken des Eckart Scharpman, Schultheiss zu Lechenich, Goebel Schrywyn und Winrich Moers. — Cop. Pap., gleichzeit. 2 Stücke. (10 683 a)

Juni 28 Heinrich Theus schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Messerzückung gegen Johan Wyrouch und Hausfriedensbruchs. — Urkundenkopiar 2 f. 228b.

Juli 5 Cristian von Erpel, Propst von Mariengraden, verkündet die Bulle P. Martins V v. 1430 Mai 26 (Urk. nr. 10 697) und das Privileg Kg. Sigismunds von 1415 April 6 (Urk. nr. 8417). — Privilegienbuch von 1326 f. 14b.

Aug. 6 Erklärung, dass Wilhem von Belle, der mit dem EB. von Köln am 5. Aug. zur Tagleistung in Köln eingeritten sei, am 6., nach dem Wegritt des EBs., wegen Pfändung in die Hacht gelegt, aber als sich herausgestellt habe, dass er für den 6. Aug. noch Geleit besitze, wieder freigelassen sei. — Conc. Pap. (10 716 a)

nach [— 15] Die Äbtissin von Mariengarden, 10 Gl. Leibrente für Nonne Thrude Lunryk. — Or. Pap. S.-Spur. (10 716 b)

Sept. 2 Reymburch v. der Dûne, Witwe, quittirt dem Goldschmiedeamt über 10 Gl. Leibrente. (sabb. p. dec.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 718 a)

— Jacob von Reymbach, Bürger zu Köln, Faktor von Diderich Polch und Otto Boegel, bekennt, dass er Johan Knust von Köln, der sich statt seiner in das Schuldgefängnis zu London gelegt habe, bis Ostern aus demselben befreien

Digitized by Google

	werde, ebenso Heinrich von Grevell, Faktor von Diderich uff dem Velde, falls Jacob sterben sollte. Jacob und Heinrich siegeln. — Cop. Pap., gleichzeit. mit Überschrift: neme eyn iglicher frommer zu hertzen. (10 718 b)
[1431]	Herzog Adolf von Jülich-Berg und Johan von Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg und Löwenberg geloben, Johan Valbrecht, dem sie wegen Kg. Sigmunds 8000 Gl. schulden, 2000 Gl. in diesem Jahre zu Köln baar zu bezahlen, weisen ihm die restirenden 6000 Gl. aus dem Zoll zu Düsseldorf an und stellen gen. Bürgen. — Conc. Pap. (10 756 a)
—	Bestimmungen der Universitäts-Stiftung des [Johann von Vorbergh] für arme Juristen. — Urkundenkopiar 3 f. 150b.
1431	Henrich Joede, Dr. im Kaiserrecht, leistet als Pfarrer von S. Martin den Amtleuten des Kirchspiels seinen Eid bezgl. der Residenzpflicht u. a. — Cop. Pap. 16. Jahrh. (10 757 a)
Jan. 3	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (gud. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 759 a)
[Febr. 2]	Die Äbtissin von Mariengarden, 10 Gl. Leibrente für Nonne Thrude Lunryck. — Or. Pap. S.-Rest. (10 766 a)
— 18	Rolman vom Geysbuysch, 20 Gl. Mannlehnsrente. (Invoc.) — Or. Pap. S. (10 768 a)
— 27	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (dynsd. n. Mathias.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 770 a)
März 22	Kg. Sigismund bekundet, dass die Sache zwischen dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg und der St. Köln bis Ostern übers Jahr vertagt sei. St. Köln und EB. Dietrich mögen zwischen dem Markgrafen und den geächteten Städten Lüttich, Huy, Mastricht, St. Trond, Heyden, Tongern und Hasselt vermitteln. (donrst. vor palmtag.) — Urkundenkopiar 2 f. 258.
— 27	Fridrich Viehperger, der romeldiner zu Nürnberg, bekundet, zu Frankfurt durch die Kölner Johan Musicheim und Johan Dachs 1700 Gl. als Schuld der St. Köln an St. Nürnberg empfangen zu haben. (dinst. n. palm.) — Or. Pap. S. (10 776 a)
April 18	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (gued. n. mis.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 780 a)
Mai 20	Heinrich Hund von Arensbergh, 50 Mark Mannlehnsrente. (pynx.) — Or. Pap. S. (10 788 a)
Juni 29	Peter Wolff von Laynsten, Diener des EB. Conrad von Mainz, übergibt der St. Köln bezeichnete Kleinode als Pfand für ein Darlehn von 3000 Gl. an den EB. — Or. Pap. 2 S. des Peter Wolff. (10 800 a)
Aug. 22	Kathrine Ripelbant, Äbtissin zu Mariengarten in Köln,

Digitized by Google

	10 Gl. Leibrente für Nonne Druychen Lunryck. (oct. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 815 a)
1431 Aug. 28	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (Aug.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 816 a)
— 30	Wilhelm von Lysskirchen bekundet, dass ihm Zyelis Roekoch, Bürger zu Frankfurt, 250 Gl. für die St. Köln geliehen habe. Wilhelm von Loyn, Graf zu Blanckenheim, siegelt. (and. d. n. decoll.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 816 b)
—	Eheberedung zwischen Ritter Wilhem von Neisselroide, Herrn Flecken Sohn, und Margarete, Tochter des † Andreiss von Meroide, Herrn zu Franckenberg, und dessen Witwe der Frau Wilhems von Grunsselt. (donr. n. decoll.) — Cop. Pap., gleichzeitig. (10 816 c)
Nov. 11	Maertyn, Gheerijts Sohn, Stout von Dreysschier, Symoen, Gillis Sohn, und Willem, Gheeryts Sohn, Parrochiane der Stadt Dreischor [auf Seeland] bekunden, dass Jan, Tonis Sohn, den Nachlass von Jacop Harnouts Sohn, des Oheims seiner Frau Aechte, Schwester Pieters von Noeirthondertdicx, an sich genommen habe. (Maert.) — Or. Pap. 3 S.-Spur. (10 833 a)
— 20	Wilhelm von Loen, Graf zu Blankenheim, wird Edelbürger der St. Köln gegen Rente von 100 Mark. — Urkundenkopiar 2 f. 261.
1432 Febr. 5	Kathrine, Äbtissin zu Mariengarden in Köln, 10 Gl. Leibrente für Trudegin Luynroch. (Ag.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 849 a)
— 17	Die Räthe der Stadt Köln fügen zu ihrem früheren Schiedsspruch zwischen EB. Dietrich von Köln und Herzog Adolf von Jülich-Berg noch hinzu, dass alle Fehden der beiderseitigen Untersassen aufhören sollen mit Ausnahme der der Jülichschen Ritterschaft gegen Arnold von Hemberg und der Johans von Plettenbreicht und keine gegenseitige Schädigung der Untersassen gestattet ist. Zur Klärung dieser Punkte wird zu Köln auf den 11. März ein Tag angesetzt. — Cop. Pap., gleichzeit. (10 849 b)
— 20	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (goed. v. Pet.) — Or. Pap. S. (10 849 c)
— 25	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (Mathie.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 850 a)
März 12	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (god. n. inv.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 853 a)
— 21	EB. [Dietrich] von Köln gibt Arnt von Oistendorp aus der Gefangenschaft zu Attendarne frei in die Hände der St. Köln. (f. 6 p. rem.) — Or. Pap. S. (10 854 a)

Digitized by Google

1432 Juni 11	Henrich der Hund von Arensbergh, 15 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynxst.) — Or. Pap. S. (10 867a)
—	Coyn Schymmelpennynck weist Herman von Glesch 100 Mark auf seine Rente bei der St. Köln an. Rentmeister Goebel Walraven siegelt mit. (f. 4 p. penth.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (10 867b)
Aug. 25 Nürnberg	Habt zu Bappenhen, Erbmarschall des Reichs, erklärt, dass er wegen der ihm zu Frankfurt von St. Köln für Kg. Sigmund zu zahlenden Schuld mit dem werehertriber Ulrich Arczatz, Diener zu Nürnberg, Wechsel gemacht habe. (mant. n. Barth.) (10 880a)
— 28	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (Aug.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 882a)
[Okt. 24]	Everhart Hardfuyst und Johan v. der Arcken, Bürgermeister von Köln, bekunden, dass in dem Buche des Gerichts vom Kornmarkt geschrieben stehe, dass dem Orgelmacher Meister Pouwels eine Forderung an Teilgin Smyt wegen Blasbälge zuerkannt sei. — Or. Pap. S.-Rest. (10 891a)
Nov. 21	Gerart von Hoemen, Burggraf zu Odenkirchen, überträgt seine Ansprüche an die St. Köln, wegen seines Grossvaters mütterlicherseits, Burggraf Gerhard, auf seinen ältesten Sohn Arnold von Hoemen. (Cilien av.) — Privilegienbuch v. 1326 f. 186.
—	Reynken von Hoemen, wie Burggraf Gerart auf seinen Neffen Arnold von Hoemen. (Cecilien av.) — Privilegienbuch von 1326 f. 186.
— 22	Ritter Arnold von Hoemen, wie Burggraf Gerart auf seinen Neffen Arnold von Hoemen. (Cecilien.) — Privilegienbuch v. 1326 f. 186.
1433 Febr. 3	Kathrine, Äbtissin von Mariengarden zu Köln, 10 Gl. Leibrente für Nonne Drůytchen Luynruch. (Bras.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 916a)
— 20	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (vryd. v. Math.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 917a)
März 11	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (gued. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 922a)
— 17	Diederich up dem Velde mit Frau Neesgin und Styngin Moyntzen bekunden, dass sie, nachdem St. Köln ihren Erbrentenstreit geschlichtet habe, nunmehr durch vier genannte Schiedsrichter auch in Bezug auf die sonstige Erbfolge geschieden seien. — Cop. Pap., gleichzeit. (10 922b)
— 22	Klagen des Seetze vanme Hoerucke gegen St. Köln und Antwort derselben. — Cop. Pap. bezw. Conc. Pap. (10 922c)

Digitized by Google

1433 April 1	St. Köln verträgt sich mit der Äbtissin Druytgin Plock und dem Konvent des Klosters Benden, dass letzteres statt der Erbrente von 7 Malter Roggen fortan eine solche von 5 rhein. Gulden an den Verselenkonvent in der Stoilchgasse, der nu in unse studentenschoele daselfs getzoigen is zu zahlen habe. — Urkundenkopiar 2 f. 232b.
— 28	EB. Dietrich von Köln erklärt, dass er sich in dem Zwist mit Herzog Adolf von Jülich-Berg dem Spruch des Domkapitels, der beiderseitigen Ritterschaften und Städte fügen werde und dass er den Satz des früheren Verbundes, dass, im Falle eine der Parteien vertragsbrüchig würde, Ritterschaft und Städte derselben nicht helfen dürften, seinen Untersassen anbefohlen habe. — Conc.Pap. (10931a)
— 29	Das Domkapitel zu Köln und die Ritterschaften und Städte von Köln und Jülich-Berg scheiden den EB. Dietrich von Köln und Herzog Adolf von Jülich-Berg. — Cop. Pap., gleichzeit. Gedr. Lacomblet IV nr. 206. (10 931b)
Juni 3	Henrich Hund von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynx.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 935a)
— 18	Ulrich von Houltorp, quittirt über 10 Mark, as van der kulen weigen darin, dat man die bach zo noeden pliet zo slain und verspricht Schadloshaltung bei Ansprüchen der Kinder Ritter Tielgins vanme Cuesyn. (f. 5 p. Vit.) — Or. Pap. S. (10 941a)
Nach [1433 Juni 22]	St. Augsburg gelobt Schadloshaltung der St. Köln gegenüber Ansprüchen Conrait Pasingers, der zu Köln wegen verbotener Silberausfuhr gefangen gesetzt und wieder freigelassen worden. — Cop. Pap. Vgl. Urk. nr. 10 944. (10 944a)
1433 Juni 25	St. Köln verkauft Clais Halgarder von Rodeshem, Bürger zu Creuznach, eine Erbrente von 150 ob. Guld. für 3000 Gl. — Vgl. die entsprechende Notiz auf f. 141 mit dem Zusatz: Ista littera restituta anno 1435 crast. sacramenti (Juni 17). (cr. nat. Joh.) — Urkundenkopiar 2 f. 231.
Aug. 14	Gerart Buck, Schmied, schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Streites mit Conrad von Mainz. (vig. assumpt. Marie.) — Urkundenkopiar 2 f. 234.
Sept. 3	Ailbert Swynde, Freigraf des Grafen Gerard v. der Mark zu Hoyngen, ächtet die St. Briele, die den mit 12jährigen Geleit des Herzogs Johan von Baiern-Holland und Seeland versehenen Lombarden Michel von Montenaer vergewaltigt hatte. (donn. n. Eg.) — Cop. Pap., gleichzeit. (10 955a)

Digitized by Google

1433 Sept. 9	Goedart von Lysenkirchen, 15 Mark Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (10 955 b)
Okt. 1	Johan Sloessgin, Bürger zu Köln, schwört Urfehde und gelobt wegen seiner Vergehen gegen die Morgensprache vom Pagament der Stadt 1200 ob. Gulden zu zahlen. — Zusatz auf f. 236 b: Johan Slvesgin en is in desem brieve nyet vurder verbunden dan vur dat gelt zo bezalen. — Urkundenkopiar 2 f. 236.
— 11	St. Köln sühnt sich mit Ritter Johann Overstolz und Sohn Werner, nach Streitigkeiten wegen der Hinterlassenschaft Blitzes vamme Cuesyn. (f. 2 p. Martini.) — Urkundenkopiar 2 f. 239.
— 29	Werner Oyverstoultz und Heydenrich Oyverstoultz, gen. Schillinck, Sühne. (neest. d. n. Sym.) — Or. Pap. 2 S. (10 969 a)
— 31	Herzog [Arnold] von Jülich-Geldern gibt seinem Vater, Herzog von Cleve, zuliebe, einem Kölner, dem Weine zu Emmerick genommen waren, Geleit. (alreh. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 970 a)
Nov. 19	Brüder Diederich und Gerhart, Grafen zu Seyne, übertragen eine Rente von 300 Gl. mit einem Kapital von 3000 Gl., die ihnen ihr Stiefvater, Edelherr Johan von Loen, wegen der Lösung von Valender schuldet, ihren Schwestern Marye und Jacobehe von Heynsberg. (Elis.) — Cop. Pap., gleichzeit. (10 977 a)
Dec. 13	Johan v. dem Walle, Stadtschreiber von Köln, bekundet von Wernhem von Kirchem, Bürger zu Basel, auf den Kreditbrief Heinrich Engelbrechts, Bürger zu Köln, hin 50 Gl. erhalten zu haben. (Lucyen.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 980 a)
— 21	St. Köln verkauft der Universität eine Erbrente von 240 ob. Guld. für 6000 Gl., die aus der Stiftung des Dr. Herman Dwergh stammen, unter Angabe der Verwendung. (Thome.) — Urkundenkopiar 2 f. 242.
1434 Jan. 6	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. — Or. Pap. S. (10 993 a)
März 1	Heinrich von Alfter, Taschenmacher, schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Misshandlung des Johann Scheyven, Amtsmeister der Taschenmacherzunft. Ailff von Bechen und Johan Neve siegeln mit. (lune p. oculi.) — Urkundenkopiar 2 f. 238 b.
— 10	Johan v. dem Walle, Stadtschreiber von Köln, 50 Gl., wie nr. 10 980 a. (mitw. n. halff.) — Or. Pap. S. (11 011 a)
— 11	Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (donr. n. let.) — Or. Pap. S. (11 011 b)

Digitized by Google

1434 April 16	Verhandlung über den Streit zwischen St. Köln und den Brüdern Johan, Werner und Roerich Vaeden zu Ludestorff. — Cop. Pap., gleichzeit. (11 015a)
[Mai 16]	Henrich Hund von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 018a)
— 26	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (neyst. d. n. Urb.) — Or. Pap. S. (11 021a)
Juni 15	Verhandlung in dem Streit zwischen St. Köln und den Brüdern Johan, Werner und Roerich Wade zu Ludesdorp durch Räthe des EBs. von Trier. (Vit.) — Cop. Pap., gleichzeit. (11 024a)
Aug. 6	Steffain Scherff, Bürger zu Köln und Münzmeister zu Frankfurt, schwört Urfehde. Sein Bruder Heinrich von Reess und Daym von Vischenich, gen. von Belle, siegeln mit. (Sixti.) — Urkundenkopiar 2 f. 212b.
Sept. 6	Henne von Votzberg quittirt über 5 Gl. seines 'burglehen', erhalten durch den Kölner Johann Muss. (ment. v. nat. M.) — Or. Pap. S. (11 044a)
— 23	Engelbrecht Fredeburch quittirt über 200 Gl., bestimmt für den Lübecker Heinrich Vrunt, der sie den kölnischen Gesandten Everhard Hardevuyst und Arnold von Sevenburgen geliehen hatte. (f. 5 p. Mathei.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 054a)
Nov. 24	Junker Johan von Helpensteyn, Erbmarschall des Stifts Trier, Gerlach Kolven von Boparden und Johan Waldegger scheiden St. Köln mit den Brüdern Johann, Werner und Roerich Vaeden zu Ludestorp. (prof. Cath.) — Or. Pap. 2 S. der beiden Erstgenannten. Reste. (11 064a)
1435 März 15	Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (dynxd. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 085a)
April 1	K. Sigmund bestätigt das Nichtevokationsrecht der St. Aachen. (fryt. v. jud.) — Cop. Pap. 18. Jahrh. (11 090a)
Mai 1	St. Köln bekundet, dass sie nach Empfang von 650 Gulden für die Brüder Meister Philipp und Bernhard v. der Dannen, gemäss deren letztwilligen Verfügung, eine Erbmesse in der Rathskapelle gestiftet habe. — Urkundenkopiar 2 f. 247b.
— 10	Johannes Sleper von Soest schwört Urfehde und gelobt, während seines Aufenthalts in Köln keine das heimliche Gericht betreffende Briefe mehr zu schreiben. — Urkundenkopiar 2 f. 247.
Juni 8	Henrich Hund von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Gud. n. pynxt.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 100a)
— 24	Clais Zutgin von Moeden schwört Urfehde. — Urkundenkopiar 2 f. 251.

Digitized by Google

[1435 Juli 12]	St. Köln bekundet, dass Karl und Walter, Söhne von Johan und Christine von Dynslachen, den Nachlass ihrer Eltern gekauft haben und nicht für deren Schulden haftbar sind. — Conc. Pap. Auch in Briefb. XIV f. 82 b. Vgl. Mittheil. 17 S. 8. Auf der Rückseite Brief in dieser Angelegenheit an einen Fürsten. (11 108 a)
Sept. 9	Edelknecht Henne von Faitsberg, 5 Gl. 'Burglehn'. (cr. nat. M.) — Or. Pap. S. (11 111 a)
1436 Jan. 27	Neesgin, Frau Ludwigs von Lyndenberg und Daym von Burvenich bekunden, von St. Köln 30 Gulden für die Aufhebung ihres auf die in der Reichsacht befindlichen Holländer gelegten Arrests erhalten zu haben und das Geld, wenn ihr Streit mit denselben ausgetragen sei, zurückgeben zu wollen. (f. 6 p. convers. Pauli.) — Urkundenkopiar 2 f. 249 b.
Febr. 10	Thomas von Berge, Badstüber, schwört Urfehde. — Urkundenkopiar 2 f. 248 b.
— 14	Johan von Depholte, B. von Osnabrück, bekundet, dass Coird von Lancgen, früher zu Osnabrück, jetzt zu Köln, der sich über Verwaltigung durch die Städte Ozenbrucge und Dorpmund beklagt, wegen Verdacht des Diebstahls aus Osnabrück ausgewiesen sei. (Valent.) — Cop. Pap., gleichzeit. (11 155 a)
März 1	Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (donr. n. inv.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 160 a)
— 9	Hermann v. der Hallen schwört Urfehde, nachdem er auf dem Thurm gesessen, weil er die Verhandlungen zur Schlichtung des Jülich-Geldrischen Streites durch Vorladung des Herzogs von Geldern vor den freien Stuhl gestört hatte. (f. 6 p. reminiscere.) — Urkundenkopiar 2 f. 248 b.
— 20	Goebel von Erpe, Kesselschläger, schwört Urfehde. — Urkundenkopiar 2 f. 250.
—	St. Köln wiederholt die Sühne mit Gobel vamme Dauwe von 1420 Mai 13 Urk. nr. 9505. — Urkundenkopiar 2 f. 154 b.
— 23	Heinrich von Sittorp, gen. von Steyne, die Brüder Johan und Hermann von Wynckelhuysen und Johan von Leuwen sühnen sich mit St. Köln. Ritter Werner von Palant, Herr zu Breidenbent, siegelt. — Urkundenkopiar 3 f. 21 b.
April 18	Johan Pieck von Sleburch quittirt über 100 Gl. pagam. Vorschuss auf Lieferung von 450 eichen scheichte und 50 grosse eichen houltzer. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S. (11 173 a)
Mai 30	Henrich Hund von Arensberg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynxst.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 177 a)

Digitized by Google

[1436 Juli 10]	St. Köln sühnt sich mit Junker Gerhard von Cleve, Graf zu der Mark, vorbehaltlich aller Privatforderungen an ihn und seiner Schuld von 2400 Gulden an die Stadt. Letztere will versuchen, seinen Streit mit denen v. dem Broele zu schlichten. — Urkundenkopiar 2 f. 253.
1436 Aug. 28	Gerard von Smalenberg, Kanonich an S. Mariengraden, 10 m. 3 sol. Rente für Johan von Lovenich, Rektor des Tabbardsaltars in der Mariengradenkirche. Kanonich Herman von Sijberg siegelt. (prof. decoll.) — Or. Pap. S. (11 197a)
Sept. 7	Henne von Foytsberg, 5 Gl. Burglehn, erhalten durch Johann Muschin von Köln. (vig. nat. M.) (11 199a)
Okt. 29	Meus von Geldorp schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Streites mit dem Maler Johan Wunnen. — Urkundenkopiar 2 f. 270.
Dec. 11	Arndt v. der Mallspurg, Abt von Corvey, bestätigt die Privilegien der beiden Städte to den Berge und ihren Freistuhl. (f. 3 p. conc. M.) — Cop. Pap., 18. Jahrh. (11 222a)
1437 Febr. 5	Gerart von Smalenberg = nr. 11 197a. (11 240a)
[Febr. 17]	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (11 241a)
April 27	Ludwig von Voulde, Fleischhauer, schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Misshandlung einer Frau. (sabb. p. Georgii.) — Urkundenkopiar 2 f. 271b.
Mai 22	Henrich Hunt von Arensberch, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynxt.) — Or. Pap. S. (11 261a)
Juli 10	Heynrich v. dem Vorste, 20 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 274a)
Aug. 21	Gerart von Smalenberg wie nr. 11 197a. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 281a)
Sept. 17 Koblenz	EB. Diedrich von Mainz, EB. Diedrich von Köln, EB. Raban von Trier, Pfalzgraf Ludwig bei Rhein schliessen einen Münzvertrag auf 6 Jahre. (dienst. n. exalt. cr.) — Cop. Pap. 17. Jahrh. (11 283*)
Okt. 10	St. Köln bekundet, dass ihr bisheriger Rittmeister Johan von Eicklinckhoven gegen ein Rentlehn von 40 Mark ihr loslediger Mann geworden sei und sein Haus Hilgenhoyven der Stadt geöffnet habe. — Urkundenkopiar 2 f. 271.
1438 Jan. 16	P. Eugen IV befiehlt dem Propst von Mariengraden zu Köln nach Reformation das von der Abtei S. Panthaleon gestiftete Haus Weidenbach zu Köln zu bestätigen. (1436, pont. a. 7. [!]) — Cop. Pap. 17. Jahrh. (11 314a)
Febr. 5	Gerart Smalenberch wie in nr. 11 197a. (f. 4 p. pur.) — Or. Pap. S. (11 315a)

Digitized by Google

1438 März 2	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (inv.) — Or. Pap. S. (11 319a)
— 11	Reymburch v. der Dune, 10 Gl. Leibrente. Herman von Steynenberch siegelt. (Greg. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 321a)
Mai 15	St. Köln bekundet, dass das näher angegebene Gut ihrer Bürger Johann und Mathys Wachendorf und Johan v. der Hindert, das von Ritter Vyt von Ysemburg auf Wagegg geführt, aber durch Spruch des Ulrich von Kungsegg d. a. auf Maurstetten, Peters von Fryberg zum Ysemberg, Vogt zu Wolkenberg, namens der S. Georgsritterschaft, Ulrichs von Hannenhofen und Peter Seger zu Kempten wieder freigegeben sei, nicht den geächteten Lüttichern gehöre und dass sie Ritter Vyt den Raub nicht nachhalten werde. — Conc. Pap. (11 332a)
Juni 4	Henrich Hunt von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynxst.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 337a)
— 30	Friedrich von Sarwerden, 10 Gl. Edelbürgerrente. (cr. Petri et P.) — Or. Pap. S. (11 341a)
Juli 17	Neyssgyn Geburs überträgt ihre Forderung an Jan von Duren und St. Köln ihrem Verwandten Syvart von Selbach. (dunr. n. Mergr.) — Or. Pap. S. (11 347a)
Aug. 20	Gerart von Smalenberch wie nr. 11 197a. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 350a)
Sept. 14	Henrich, Graf zu Nassau, Dompropst zu Mainz, Reinhart, Graf zu Hanau und Diether von Isenburg, Herr zu Büdingen, schlichten den Streit zwischen den EBen Dietrich von Mainz und Dietrich von Köln. — Cop. Perg., gleichzeit. Blatt aus einem Kopiar. (11 351a)
Nov. 16	Roprecht, Junggraf zu Virnenburg, 30 Gl. Edelbürgerrente. (sond. n. Mert.) — Or. Pap. S. (11 367a)
1439 Febr. 4	Gerart von Smalenborch wie nr. 11 197a. (gued. n. pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 380a)
— 23	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (maynd. n. inv.) — Or. Pap. S. (11 381a)
April 11	Hadewich von Remunde, Bürgerin zu Köln, quittirt den Rückempfang eines der St. Köln 1437 gemachten Darlehns von 400 Gl. (sat. n. paisch.) — Or. Pap. S. (11 392a)
— 23 Bonn	EB. [Dietrich] von Köln und seine Räthe als Schiedsleute überweisen die Sache der St. Köln und Deytmar Boengarts gegen Johan von Nusse der Entscheidung durch Werner von Flatten und Frederich von Sarwerden. (Yoerys.) — Cop. Pap., gleichzeit. (11 392b)
Mai 27	Henrich Hunt von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pinx.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 395a)

Digitized by Google

1439 Juni 15	Die Glockengiesser Heinrich Broederman und Kirstiain Kloit treten als Geschützgiesser und Büchsenmeister in den Dienst der St. Köln. Als solcher ist schon thätig Meister Johan von Spele. (viti et mod.) — Urkundenkopiar 3 f. 62b.
Aug. 19	Volkenroide, Bürger zu Köln, 50 Gl. Leibrente vom Hause Gurtzenich boeven muren für seine Frau Paitzgyn. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 408a)
—	Gerart von Smalenberch wie nr. 11 197a. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S. (11 408b)
[Sept 1]	Johan von Nusse bekundet, dass er und Deitmar Boengart auf den Spruch von Arnolt, Herr zu Brole, und Frederich von Sarwerden bezw. von Meister Festart und Meister Johan von Coesfelt compromittirt hätten. - Or. Pap. (11 411a)
Okt. 16	St. Köln nimmt Gerhard, Herzog zu Jülich-Berg, als Edelbürger auf. Gegenurkunde zu nr. 11 425. — 3 Cop.-Pap. 17. Jahrh. (11 425a)
— 28	Scheyvart von Meroide, Herr zu Hemersberg, 30 pag. g. Mannlehnsrente. (Sym. et Jud.) — Or. Pap. S. (11 426a)
Nov. 11	Rutger und Johan Raitz von Frense, 10 Gl. Mannlehnsrente. Rutger siegelt. (Mert.) — Or. Pap. S. (11 429a)
[—]	Winrich Raytz von Vrentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 429b)
Dec. 4	Der Stadtsekretär Johan v. den Walle tritt auf 10 weitere Jahre in den Dienst der Stadt. — Vgl. Stein I S. CXLVI. (Barbare.) — Urkundenkopiar 3 f. 17.
— 9	Schmied Johan Vunffschillinck gelobt wegen der an den Rath gerichteten Klagebriefe gegen Wilhem von Lyskirchen, Johan Schymmelpenninck und Gerart Hayr und wegen der Aufsage seiner Bürgerschaft Besserung. Sein Bruder Goebel siegelt mit. (cr. concepc. Mar.) — Urkundenkopiar 3 f. 19b.
1440 Febr. 2	Volquyn Rode, Bürger zu Köln, wie nr. 11 408a. (dinsd. s. Blas. [!]) — Or. Pap. S.-Spur. (11 445a)
— 11	Gerart von Smalenberg wie nr. 11 197a. (cr. Schol.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 445b)
— 23	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 451a)
Aug. 17	Gerart von Smalenberg wie nr. 11 197a. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 474a)
—	Volquyn Rode wie nr. 11 408a. — Or. Pap. S.-Rest. (11 474b)
Sept. 21	St. Köln nimmt Ritter Bernhart, Herrn zu Burtscheyt, mit einem Geldlohn von 25 Gulden zum Aussenbürger an. (Matheus.) — Urkundenkopiar 3 f. 28b.

Digitized by Google

1440 Nov. 30	Lysgyn von Holtorp, 30 Mark Fahrzins von der Judenschule. (Andr.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 487a)
1441 Jan. 25	Wilhelm, Graf zu Wied, Herr zu Ysenburg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Pauw. bek.) — Or. Pap. S. (11 495a)
Febr. 7	Volquyn Rode wie nr. 11 408a. (dinst. n. Ap.) — Or. Pap. S. (11 496a)
— 8	Gerart von Smalenberg wie nr. 11 197a. (f. 4 p. Ag.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 496b)
Juni 7	Henrich Hunt von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pinxt.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 503a)
— 10	Sägeschneider Heinrich von Aiche schwört Urfehde nach Haft wegen Misshandlung seiner Frau, Ehebruchs und Rückfalls nach früherer Urfehde. — Urkundenkopiar 7 f. 1.
—	Weinschenk Claesgin Wael von Parijs schwört Urfehde und wird der Stadt verwiesen nach Haft wegen groben Unfugs und Rückfalls nach früherer Urfehde. — Urkundenkopiar 7 f. 1.
—	Lombrecht Gentin von Lüttich schwört Urfehde und wird der Stadt verwiesen nach Haft, weil er zu der Gesellschaft Jennen von Parys, dyer eyn deyll zo Triere gehangen ind geradert sy, gehört haben solle, und wegen Wundschlagung zu Köln. — Urkundenkopiar 7 f. 1b.
—	Coyntzgin von Franckfort, Sohn Hennen Leyendeckers, schwört Urfehde und wird der Stadt verwiesen nach Haft, weil er mit seinem Gesellen Schellodoninch einen Lederconreider an dem Flachskeller auf dem Heumarkt mit Messer verwundet habe. — Urkundenkopiar 7 f. 1b.
— 13	Bürgermeister Godart v. dem Wasservas, Rentmeistar Herman von Glesch, Rathsmann Engelbrecht Muysgin wegen der St. Köln und Kirstiain Joeris v. dem Konynxberghe andererseits erklären, dass sie, auch wenn sie durch den Herzog von Jülich-Berg geschieden seien, ihre am Gericht zu Lomesheim hängende Sache am 25. Juli austragen wollen. — 2 Cop. Pap. auf demselben Blatt. Zusammen mit nr. 11 511a. (11 504a)
— 14	Gotschalk von Volde schwört Urfehde nach Haft wegen Misshandlung des Fleischmarktmeisters Cristiain Lepper. — Urkundenkopiar 7 f. 1b.
—	Lodewich von Volde desgl. — Urkundenkopiar 7 f. 2.
Juli 21	Herman Hoep und Frau Celye schwören Urfehde nach Haft wegen unredlichen Handels mit Mulenstoesseren und Huren. — Urkundenkopiar 7 f. 2b.
—	Wilhem Ganss, Sohn Jacob Helperichs, desgl. aus demselben Grund. — Urkundenkopiar 7 f. 3b.
Aug. 1	In der Sache zwischen St. Köln und Cirstiain [Joeris von

Digitized by Google

Konynxsberghe], vor dem Gericht zu Lomesheim, wird ein neuer Tag angesetzt. — Cop. Pap., zusammen mit nr. 11 504a. (11 511a)

1441

Aug. 23 Volquyn Rode wie nr. 11 408a. (vig. Barth.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 512a)

Sept. 6 St. Köln stellt Gegenurkunde zu Urk. nr. 11 513 aus. — Urkundenkopiar 3 f. 27.

— 25 Der Stadtschreiber Emund von Eilsich tritt auf 6 Jahre in den Dienst der St. Köln. — Vgl. Stein I S. CL. — Urkundenkopiar 3 f. 43b.

Okt. 25 Johannes de Wipperfuerde, Thesaurar von S. Cassius und Official des Propstes zu Bonn, transsumirt auf Ersuchen des EB. Dietrich von Köln Urkunden, die das Verhältniss des EBs. zu der St. Soest angehen, theils vollständig, theils im Auszug: 1. K. Friedrich I betr. das Herzogthum Westfalen von 1180 April 13, Seibertz, Urkb. I nr. 81. 2. Kg. Otto IV desgl. 1201 Febr. 3, Böhmer-Ficker 216. 3. Kg. Philipp desgl. 1205 Jan. 12, Böhmer-Ficker 90. 4. K. Karl IV. Goldene Bulle 1356 Jan. 10. Auszug. 5. Kg. Wenzel an St. Soest 1398 Jan. 1. Seibertz II nr. 897. 6. Kg. Wenzel an St. Soest 1398 Jan. 1. Seibertz II nr. 896. 7. Kg. Sigmund für EB. Dietrich 1414 Nov. 8. 8. Urk. von 1260 Mai 30. Seibertz I nr. 317. 9. St. Soest für EB. Dietrich 1433 Jan. 2. Hansen, Soester Fehde S. 14. 10. St. Soest betr. Verlegung des Offizialatsgerichts von Arnsberg nach Soest. 1434 Dec. 4. 11. St. Soest bezgl. der Landwehren. 1435 Jan. 18. Hansen S. 22. Hinzugefügt ist 12. St. Soest sühnt sich mit EB. Walram 1332 Sept. 9. — Or. Pergamentheft von 8 Blättern mit anhäng. S. (11 523a)

Nov. 4 Johan v. den Eickelinckhoven, gen. Wrede, 12 Kouffmansgulden Mannlehnsrente. (sat. n. alrch.) — Or. Pap. S. (11 523b)

— 19 Johan von Frensze, 5 Gl. Mannlehnsrente. (Elis.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 526a)

Dec. 31 Johan Qwaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. (nuw. jairs av. 1442.) — Or. Pap. S. (11 533a)

1442 Goedart v. dem Wasservasse und Arnolt Kaldenberg, Provisoren des S. Johannshospitals in der Breitestrasse, bekunden die Schenkung einer Rente an dasselbe durch Beilgin, Witwe Gerards v. dem Wasservasse. — Urkundenkopiar 3 f. 45.

Jan. 7 Rutger Raitz von Fraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (cr. ep.) — Or. Pap. S. (11 535a)

Digitized by Google

1442 Jan. 9	Heinrich v. dem Vorste, 20 Gl. Mannlehnsrente. (dynst. n. h. 13 d.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 535b)
— 13 Koblenz	EB. Jacob von Trier vermittelt zwischen St. Köln und seinem Amtmann Dam von Gundersdorf, dessen Eidam Philips von G., Philips von G., gen. von Pevelich, und Lemkin von G., Bastard, einen Stillstand bis März 11. (oct. ep. 1441 st. Trev.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 535c)
— 22	Barbier Johan Buckfiell schwört Urfehde nach Haft wegen Widersetzlichkeit gegen seine Zunft und Drohung gegen den Rath. — Urkundenkopiar 7 f. 4.
Febr. 7	Volquyn Rode wie nr. 11 408a. (gued. n. Ag.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 542a)
April 1	Die Söldner Heynrich Boelinck, Johan v. dem Broele quittiren über den 3monatlichen Sold von je 150 Mark, Herman von Mauwenheym, Johan von Lewensteyn, Diederich vamme Steige desgl. über je 116 Mark 8 Schill.; Herman Moir (durchstrichen: Goedert von Langelscheit), Conrait von Brenich, Heynrich van der Hese, Arnold Vaentz, Engelbrecht von Stoetzheym, Heynsgyn von Blijshem, Johan Schrempe, Johan von Noitwilre und Tielman Geselle, gen. Gebuyrchen, über je 75 Mark. — Urkundenkopiar 3 f. 34b.
—	Die reitenden Nachtwächter Heynrich Hardvuyst, Augustyn von Esche, Symon Bruntynck, Rolant von Leuepe, Peter von Turnich (durchstrichen: Geirlach von Wederstorp), Johan von Brysen, Geirlach Buschman, Johan von Vrechen, Peter von Laensteyne, Herman Grave, Wilhem Sterngyn und Goedert von Langenscheit quittiren über 3monatlichen Sold von je 15 Pagamentsgulden. (Durchstrichen: 12 Gl., darübergeschrieben: 14 Gl., 15 Gl.) — Urkundenkopiar 3 f. 34b.
—	Der Protonotar Johann Vrunt tritt auf 10 Jahre in den Dienst der St. Köln. — Vgl. Stein I S. CLVII. — Urkundenkopiar 3 f. 44b.
— 6	Dayme von Gunderstorff verlängert den schon zu Andernach bis zum 23. April hinausgeschobenen Stillstand nach Verhandlung mit Rutger v. der Wydden und Goddart v. dem Wasserfass bis Juni 24. — Or. Pap. S.-Rest. (11 556a)
Mai 5	Fassbender Jacob von Brenich schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Feindschaft und Geldschuld an die Stadt. — Urkundenkopiar 3 f. 35b.
— 14	Kachelbäcker Johan von Tannenberg schwört Urfehde. Johan von Lenderinchusen und Wilhelm von Brenich, Maler, siegeln mit. (lune p. ascens.) — Urkundenkopiar 3 f. 43.

Digitized by Google

1442 Mai 20	Heinrich Hunt von Arnsberg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (pynx.) — Or. Pap. S. (11 561 a)
— 25	Der Rath der St. Köln schlichtet den Streit zwischen Tilmann zom Huetlyn und Heynrich von Merckelbach, Schultheiss zu Vrechen. — Urkundenkopiar 3 f. 37.
— 29	Manegolt und Johan Monhoff, Freigrafen des Stuhls zu Vryenhagen [in Waldeck] sprechen Recht, dass Pauwel Franckelyn sich wegen einer Forderung von 26 300 Gl. an die Deutschherren und ihre Städte Elwyng, Thoeren, Colmen, Dansick an Deutschherrensgut schadlos halten darf. (dynsd. n. dryveld.) — Cop. Pap., gleichzeit., zusammen mit nr. 12 187 a. (11 564 a)
Juni 1	Der Stadtschreiber Johann Bruwer von Erpel tritt auf 12 Jahre in den Dienst der St. Köln, nachdem er als solcher bereits 1 Jahr thätig gewesen. — Urkundenkopiar 3 f. 44.
— 8	St. Köln bekundet, von Geirtgyn, Witwe Herrn Wenemars v. den Birboime, von neuem 2500 rh. Guld. für eine Erbrente von 100 Gl. erhalten zu haben. — Urkundenkopiar 3 f. 38 b.
— 28	Frederich von Sarwirten, 10 Gl. Mannlehnsrente. (vig. Petri et P.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 565 b)
— 29	Verlängerung des Stillstandes zwischen St. Köln einerseits und dem Junker Johan von Weede, Herrn zu Ysenburg, und Johan von Nuysse andererseits bis zum 29. Juli durch den Grafen von Moers. (Pet. ind P.) — Or. Pap. (11 567a)
Juli 1	Heinrich Naildemecher, gen. Boysgas, der in das Frauenbrüderkloster eingebrochen war, schwört Urfehde, nachdem er, auf Bitte des Königs, aus der Haft entlassen war. (visitac. av.) — Urkundenkopiar 7 f. 4 b.
[1442 Juli 1]	Johan Platvois desgl. — Urkundenkopiar 7 f. 5.
—	Volquin Rymsnider desgl. — Urkundenkopiar 7 f. 5.
1442 Juli 1	Goebel Vunffschillinck, Schmied, schwört Urfehde nach Haft wegen Schlägerei. — Urkundenkopiar 7 f. 5.
— 11	Heinrich v. dem Vorst, 20 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 569 a)
— 18	Sardoichweber Johan von Aiche schwört Urfehde nach Haft wegen Zwist mit seiner Zunft. — Urkundenkopiar 7 f. 5b.
— 21	Verlängerung des Stillstandes zwischen St. Köln einerseits und Junker Johan von Weede, Herrn zu Isenburg, und Johan von Nuysse andererseits, bis Aug. 19. (Magd. av.) — Or. Pap. (11 571 a)
Aug. 14	Graf Friedrich zu Moers und Sarwerden setzt einen neuen

Tag zwischen Johan von Nusse und Deitmar Boengart auf Sept. 11 an. (ass. av.) — Cop. Pap. gleichzeit. (11 573a)

1442 Aug. 16 Volquyn Rode wie nr. 11 408a. (donr. n. M. ass.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 573b)

— 22 Notariatsinstrument, dass St. Köln und Alheidis Potz, ihr Sohn Gerwin, Katherina ihre Tochter, deren Mann Theoderich von Schiderich die Entscheidung K. Friedrichs III anerkannt hätten. — Conc. Pap. (11 575a)

— 23 Notariatsinstrument, dass Johannes von Haesborn al. Witlich, Bote des Königs, 4 Citationen des Hofgerichts gegen Ritter Gerard von Reyde und den Burggrafen Arnold von Odenkirchen zu publiciren habe. — Conc. Pap. (11 575b)

— 24 Notariatsinstrument, dass St. Köln zu ihren Rechtsvertretern den Protonotar Johannes de Stummel, den Sekretär Emundus de Eylsich und Georg Hoetlyn genommen habe. — Conc. Pap. (11 575c)

— 27 Notariatsinstrument, dass Adam von Loven, Tilmann und Bertold Questenberg, Johann Wachendorp und Adulphus v. d. Burch die in nr. 11 575c Genannten auch zu ihren Rechtsvertretern gegen Ritter Gerard von Reyde genommen haben. — Conc. Pap. (11 576a)

— Kg. Friderich [III] bewilligt dem EB. Jacob zu Trier die Verlegung des Koblenzer Zolles nach Niederwerth oder Hammerstein. (mont. n. Barth.) — Cop. Pap., 17. Jahrh. Günther, Cod. Rheno-Mos. IV nr. 197. Chmels Regg. S. 115. (11 576b)

— 30 Jacob, Schultheiss von Bernkastel, und Schöffe Huppelen Clais schreiben an St. Köln, dass Henssgin Fynkelyn und sein Bruder für ihren Bruder Johan v. B., gen. Karpe, Urfehde geschworen hätten. — Urkundenkopiar 7 f. 6b.

Sept. 6 Symon von Bernkastel, gen. Vyncke, wird wegen Freilassung seines Bruders Johan, gen. Karpe. loslediger Mann der Stadt, ausgenommen gegen den Erzbischof von Trier. — Urkundenkopiar 7 f. 7.

— 7 Johan von Berenkassel, gen. Karpe, schwört Urfehde nach Haft wegen Bruch des Stadtfriedens und snoeder vurfele. (vrauwen nat. av.) — Urkundenkopiar 7 f. 6.

— 21 Fleischhauer Goebel Geyslar schwört Urfehde nach Haft wegen Unfugs im Fleischhause und Drohung gegen den Marktmeister. — Urkundenkopiar 7 f. 7b.

Okt. 2 Die Schwestern und Klausnerinnen zu S. Apern verkaufen der St. Köln gegen einen Erbzins von 4 Mark eine Hofstatt auf der Hahnenstrasse, beim Eselmarkt hinter dem Hofe von S. Aposteln. Johan Neckel, Beichtvater, siegelt. (cr. Remig.) — Urkundenkopiar 3 f. 63.

Digitized by Google

1442 Okt. 31	Johan von Busscheyt überträgt seine Soldforderung von 150 Mark an Johan vanme Dauwe. (alreh. av.) — Or. Pap. S. (11 586a)
—	Scheiffart vanme Rode, Herr zu Hemersberg, 100 Mark Mannlehnsrente. (alreh. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 586 b)
Nov. 10	Salentyn, Herr zu Ysenburg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Mert. av.) Or. Pap. S. (11 588a)
— 13	Johan von Vraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (f. 3 p. Mart.) — Or. Pap. S. (11 588b)
— 14	Rutger Raytz von Vraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (guid. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 590a)
— 24	Gerart von Loen, Herr zu Jülich, Graf zu Blankenheym, Herr zu Löwenberg, 50 Gl. Mannlehnsrente. (Cath. av.) Or. Pap. S. (11 593 a)
1443 Jan. 8	Ritter Bernhart, Herr zu Burschet, 25 Gl. Edelbürgerrente. (dinst. n. 3 Kon.) — Or. Pap. S. (11 600a)
— 18	Johan Qwaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. (nyest. d. n. Ant.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 606a)
— 31	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymburg, 4 Gl. Mannlehnsrente. (Brigd. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 606 b)
Febr. 4	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymburg, quittirt über Schadenersatz durch St. Köln. (maend. n. Blas.) — Or. Pap. S.-Rest und Unterschrift. (11 608 a)
März 13	Elisabet von Houltorp, 30 Mark Erbrente für ihren Mann, 2 Termine. (gud. n. inv.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 616a)
— 20	Gerart v. der Hoysen sagt seinen Eid auf der Gaffel up dem Isermarte auf. (gud. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 618a)
—	Johan von Lunen desgl. — Or. Pap. S.-Rest. (11 618b)
Mai 10	Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johannes von Stammel, Kanonich zu S. Aposteln, 25 Gl. Rente aus der Weisbederstiftung zo behoiff armer lude ind eynre armer junferen. Herman siegelt. — Or. Pap. S. (11 630a)
Juni 19	Gotschalk Rummenoell, 15 Gl. Mannlehnsrente. (sacr. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 635 a)
— 25	Instrument des Notars Jacob Krayn von Dulken über den Spruch, den St. Köln als Schiedsrichterin in der Sache der St. Bryle gegen den Kölner Johan von Stralen, Peters Sohn, gethan hat. — Conc. Pap. (11 635b)
Juli 6	Elisabet von Houltorp, 15 Mark Erbrente für ihren Mann Johan v. H. (sat. n. vis.) — Or. Pap. S. des Mannes. (11 641a)
— 17	St. Köln sühnt sich mit Goebel Wyerstraissen. — Urkundenkopiar 3 f. 54.
Aug. 16	Michel, Burggraf zu Magdeburg und Graf zu Hardeck, Hofrichter Kg. Friedrichs, fordert öffentlich zur Ablegung

Digitized by Google

	von Kundschaft in der Sache Johan von Lunen und Gert v. der Hosen auf. (frit. n. Laur.) — Cop. Pap.
1443 Aug. 21	Kryn von Lynnich schwört Urfehde nach Haft wegen Theilnahme an Diebstahl. (gudest. na vrauw. ass.) — Urkundenkopiar 7 f. 11b.
— 23	Fleischhauer Goebel Geyslar desgl. aus demselben Anlass. (Barth. av.) — Urkundenkopiar 7 f. 11b.
Okt. 4	Dederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. Sein Bruder Gerart v. S., Dompropst zu Aachen, siegelt. (Franc.) — Or. Pap. S. (11 668a)
— 9	Scherenschmied Johan der Waile schwört Urfehde nach Haft wegen vorschriftswidriger Bekümmerung. — Urkundenkopiar 7 f. 14.
— 16	Scheyffart vanme Raide, Herr zu Heymersbach, Ritter, 100 Mark Mannlehnsrente. (Gall.) — Or. Pap. S. (11 675a)
— 19 Dortmund	Notariatsinstrument des Herman Schopman von Reckelinchusen, dass Johannes de Bramey, Rektor des 4. Theils der Pfarrkirche zu Camen und Student zu Köln, gegen St. Köln an die Kurie etc. appellirt. — Cop. Pap., gleichz., zusammen mit nr. 11 675c; ausserdem noch eine Cop. Pap. (11 675b)
[nach Okt. 19]	Notariatsinstrument des Hermannus Vedder über die Publikation dieser Appelation. — Cop. Pap., gleichzeit. zusammen mit nr. 11 675b. (11 675c)
— 25	Herman von Glesch und Johan von Stummel wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S. des Johan. (11 675d)
Nov. 13	Rutger Raitz von Frentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (f. 4 p. Mart.) — Or. Pap. S. (11 678a)
— 20	Wynrich Raitz von Vraentze desgl. — Or. Pap. S.-Rest. (11 681a)
Dec. 30	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (maynd. n. kynderd. 1444.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 691a)
— 31	Gobbel von Cruft sagt seine Bürgerschaft auf. (jairss av. 1444.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 691b)
1444 Jan. 18	Bernhart, Herr zu Burscheit, Ritter, 25 Gl. Mannlehnsrente. (sat. na Anth.) — Or. Pap. S. (11 700*)
— 21	Johan Qwaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Agn.) — Or. Pap. S. (11 700b)
März 4	Johan von Sybergh, Propst zu Soest, bekundet, dass EB. Diedrich den ihm verpfändeten Viehzoll zu Köln wieder eingelöst habe. — Urkundenkopiar 3 f. 61b.
— 28	Herman v. der Hallen schwört Urfehde nach Haft. — Urkundenkopiar 7 f. 16b.

Digitized by Google

1444 April 11	Erken Scholle schwört Urfehde nach Haft. (paeschav.) — Urkundenkopiar 7 f. 17.
— 18	Herman von Glesch und Johannes von Stummel wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S.-Spur. (11 739a)
— 28	Elisabet von Houltorp, 15 Mark Erbrente für ihren Mann Johan. (dynxst. n. Marc.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 740b)
Mai 24	Johan Rynckc quittirt den Rückempfang von 300 Gl., die Johan Vrunt in der Angelegenheit Köln contra Lunen-Hosen bei Kaufleuten auf seinen Namen geliehen hatte. — Or. Pap. S. (11 747a)
Juni 10	Goitschalck Rummenoell, 15 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (11 752a)
Juli 16	Godart vanme Hyrtze, Greve, Heynrich Quattermart, Heynrich Hartfuyst, Johan Quattermart, Johan Cannuss, Johan von Heymbach, Johan Mommersloch und Gerart vanme Cuesen, Schöffen zu Köln, erklären, dass sie die Kosten ihres Prozesses gegen Johan Hyrtzlyn aus dessen beim Schrein hinterlegten 6000 Gl. bestreiten, dieselben aber, falls er den Prozess gewinnen sollte, zurückerstatten wollen. — Cop. Pap., zusammen mit nr. 12 339a. (11 759a)
Aug. 27	Clais von Krufft schwört Urfehde nach Haft wegen Gewaltthätigkeit an Fygin von Vreedberg. — Urkundenkopiar 7 f. 20b.
[Aug. 28]	Notariatsinstrument, dass St. Köln am 13. Sept. 1443 gegen das Urtheil Kg. Friedrichs in Sachen contra Lunen-Hosen Berufung eingelegt habe. — Or. Pap. Auf der Rückseite: Aufzeichnungen Johan Vrunts von 1444 Aug. 28 und Sept. 26. (11 767a)
Sept. 1	Mewis von Geildorp schwört Urfehde nach Haft wegen Verleumdung des Rathes. — Urkundenkopiar 7 f. 21.
— 22 Nürnberg	Beredung, dass Johann Varnsperg mit Geleit von der St. Köln vor ihrem Gericht Recht suchen soll. Gescheen durch Hansen Gysler, Hofschreiber. (Maur.) — Auf der Rückseite: Aufzeichnung über den Prozess vom 9. Okt. (11 769a)
— 25	Rathsbeschluss, dass jeder Bürger oder Eingesessener, der ein Amt gewinnen wolle, mindestens einen Panzer, einen yserulpet, einen Brustharnisch und ein paar Handschuh haben solle. (f. 6 p. Maurit.) — Urkundenkopiar 7 f. 41.
— 28	Dederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. (Mich. ab.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 772a)
Okt. 1 Nürnberg	Kg. Friedrich III weist den Hans Tatzel und gen. Genossen, Kläger gegen Wilhelm vom Krebs auf Antrag Kölns vor dessen Gericht. (dornst. n. Mich.) — Cop. Pap., gleichzeit. Vgl. Mittheil. 24 S. 173. Chmel 1769. (11 777a)

Digitized by Google

1444 Okt. 2 Nürnberg | Kg. Friedrich III ernennt den Pfalzgrafen Ludwig zum obersten Hauptmann des Reichs bei dem Zuge gegen die Franzosen. (frit. n. Mich.) — Cop. Pap., gleichzeitig. — Chmel S. 180. (11 777b)

— 4 | Roprecht, Graf zu Virnenburgh, 40 Gl. Edelbürgerrente durch Kölner Peter von Baire. (sond. n. rem.) — Or. Pap. S. (11 778a)

Dec. 5 | Herman von Glesch und Johannes von Stummel wie nr. 11 630a. (Nych. av.) — Or. Pap. S. Hermans. (11 795a)

— 17 | Rutger Raitz von Frentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (don. n. Lucien.) — Or. Pap. S. (11 797b)

1445 Jan. 10 | Ritter Bernhart, Herr zu Burscheyt, 25 Gl. Mannlehnsrente. (sont. n. 13 d.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 805a)

Febr. 11 | Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymburg, 4 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (11 808a)

— 20 | St. Köln verkauft eine Leibrente. Bruchstück. — Or. Perg. (11 809a)

März 9 | Johan von Saltkotten, der zu Bachem bekümmert worden, bedankt sich für Verwendung der Stadt bei dem dortigen Amtmann Wilhelm, Herrn zu Bueren und Buerinckhem, und enthebt sie aller Verantwortung für das von ihm dem Amtmann gelobte Geld. — Urkundenkopiar 7 f. 22.

— | Johan von Saltkotten schwört Urfehde nach Haft wegen Münzfrevels. — Urkundenkopiar 7 f. 21b.

April 8 | Wilhelm von Slebusch erklärt, dass Thel von Schonenberch, gen. Gebuyrgin, ihm nicht die Mordbrenner seines Hauses verrathen habe. (and. dun. n. paesch.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 820a)

— 14 | Gawyn von Swanenberg, Ritter, Landdrost von Berg, Caspar von Pertzstorff, Amtmann zu Solingen, Cleyn Johan, Burggraf zur Burch, Johan von Reynhem, Schultheiss zur Burch, und Johan vanme Stege erklären, dass Teill von Schonenberg, gen. Gebuyrgin, nach Aussage Godarts Dorn, nichts mit den Mordbrennern zu thun gehabt habe. (gud. n. mis.) — Or. Pap. S. des Gawyn. (11 820b)

— 17 | Jaspar von Pertzdorp, Kellner zur Burch, und Dederich vanme Zwivel, Kellner zu Hoeckenxhoeven, erklären dasselbe wie in nr. 11 820b, nach Aussage von Lentzis v. den Coetten und dessen Sohn Johan. (sat. n. mis.) — Or. Pap. 2 S.-Spuren. (11 820c)

— 21 | Hartman von Lynge, Bürger zu Köln, bekundet, von St. Köln eine Verschreibung des Domkapitels für Graf Friedrich zu Moers über 2000 Gl. erhalten zu haben. (gud. n. jub.) — Or. Pap. S. (11 820d)

Mai 24 | Gen. Schöffen des Landes Blanckenberg bezeugen, dass

Digitized by Google

Freunde der St. Köln dem Alyff Stryfelar, Nachkomme Mynt von Dal, Dienstmannes auf Schloss Blankenberg, sein Anwesen zu Dall niedergebrannt haben. Heinrich Zergeselle, Dynger des Landes Blankenberg, siegelt. (f. 2 p. oct. penth.) — Or. Pap. S. (11 827 a)

1445 Mai 25 Arnolt Knoch und Franck Gaffelknecht, schwören Urfehde nach Haft wegen 'gecker worde': sie würden zu den 'Armejacken', wenn sie vor Köln lägen, ausziehen. — Urkundenkopiar 7 f. 22b.

— 26 Gotschalck Rummenoell, 15 Gl. Mannlehnsrente. (gud. sacr. av.) — Or. Pap. S. (11 828 a)

Aug. 12 Goebel von Kruft, Sohn Geirlachs, schwört Urfehde nach Haft wegen freventlicher Aufsage der Bürgerschaft. — Urkundenkopiar 7 f. 23.

— 23 Johan Muyss von Efferen schwört Urfehde nach Haft wegen Anklage des Rathes. (Barthol. av.) — Urkundenkopiar 7 f. 24.

Okt. 1 Diederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. (Rem.) — Or. Pap. S. (11 846 a)

— 12 Scheyffart von Meroyde, Herr zu Hemersberg, 100 Mark Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 851 a)

— 16 Lodwich Flemynck schwört Urfehde nach Haft wegen 'snoeder sachen'. — Urkundenkopiar 7 f. 24.

— 21 Dirck v. der Merwede, Ritter, Herr von Ethen, von Meeuwen, von Sgravenmoer und von Bairdwyck erklärt, dass der zu Köln lebende Goldschmied Geryt die Burchgreve, sein Neffe, ritterlicher Geburt und nur durch Schiffbruch verarmt sei. — Or. Pap. S. (11 851 b)

— 25 EB. Dietrich von Köln erklärt, dass das mit Hülfe der Städte Attendorn, Oelpe und Droelshagen gewonnene Bylstein niemals vom Erzstift getrennt werden solle. (maend. n. Sev.) — Cop. Pap. 18. Jahrh. (11 851 c)

Nov. 10 Rembolt Oeverkamp, Bürger zu Nymwegen, schwört Urfehde nach Haft. — Urkundenkopiar 7 f. 24b.

— 15 Wilhem, Graf zu Wede, Herr zu Ysenburg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (maynd. n. Bricc.) — Or. Pap. S. (11 857a)

— 19 Herman von Glesch und Johan von Stummel wie nr. 11 630a. (Eliz.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 857b)

— 21 Johan, ältester Sohn von Cleve und Mark, vermittelt einen 10jährigen Stillstand zwischen Herzog Gerard von Jülich-Berg und Gerard von Loen, Herr zu Jülich, Graf zu Blanckenheym einerseits und Herzog Arnolt von Geldern und Jülich andererseits. (sond. n. Elys.) — Cop. Pap. gleichzeit. (11 859a)

Dec. 4 Theodericus von Hortfelt, gen. Hottendans, Klerk, schwört Urfehde, nachdem er wegen Misshandlung einer Frau

Digitized by Google

und Anrufung der Fehmgerichte, auf Veranlassung der Stadt, in geistliches Gefängniss gesetzt, jetzt aber wieder entlassen worden. Chorbischof Thederich Steck, Erbvogt Gumprecht, Graf zu Neuenahr, erzb. Siegler Sweder von Thoyr, siegeln mit. (Barb.) — Urkundenkopiar 3 f. 64.

1445 Dec. 5 Rutger Vraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (Nicl. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 859b)

1446 Cristgyn Cloet, Büchsenschütz, tritt als Büchsenmeister in den Dienst der St. Köln. — Urkundenkopiar 3 f. 65b.

Jan. 4 Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (dinx. n. nyenj. d.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 872a)

— 8 Heinrich Huysgin schwört Urfehde nach Haft wegen Vergehens gegen die städtischen Privilegien. — Urkundenkopiar 7 f. 25.

— 20 Johan Qwaide, Ritter, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Agn. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 878a)

Febr. 4 Ritter Bernhart, Herr zu Bourscheit, 25 Gl. Mannlehnsrente. (frid. n. pur. 1445 St. Trev.) — Or. Pap. S. (11 878b)

— 23 Cristgin von Tenen, Leineweber, schwört Urfehde nach Haft wegen Drohungen gegen den Rath, die Gewaltrichter und das Sardoichamt. — Urkundenkopiar 7 f. 25b.

— 26 Hadewich, Pelzerin von Sybergh, schwört Urfehde nach Haft wegen 'tzeuverijen ind andern quaiden feyten' und Zänkerei. — Urkundenkopiar 7 f. 26.

März 26 Leineweber Johan von Kerpen, gen. Gurdelmecher, und Frau Bele schwören Urfehde nach Haft wegen Unterstützung des Bastards Werner von Palant, der Stadt Feind. — Urkundenkopiar 7 f. 27.

— 28 Diederich von Muggenhuysen erklärt, keine Forderungen mehr an St. Köln zu haben. — Urkundenkopiar 3 f. 66.

April 21 Herman von Glesch und Johannes von Stummel wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S. Johans. Rest. (11 892a)

— 23 St. Venlo bekundet den Schreinmeistern von S. Brigiden zu Köln und Costyn von Lyskirchen, dass Wilhelm Leyendecker ehelicher Sohn Jacop L. und der † Frau Katheryne, Nichte des Kanonikus zu Aachen, Robrechts von Hensbeck, sei. (Joer.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 892b)

Mai 22 Wyrich von Dune, Herr zum Obersteyne, erklärt unter Inserirung einer Urkunde von EB. Dietrich von Köln vom 22. Mai 1446, in der ihm für eine Schuld von 3000 Gl. die Ämter Zeltingen und Rachtig verpfändet werden, dass er die Punkte der Pfandverschreibung halten werde. — Conc. Pap. Durchstrichen ist Niclais, Vogt und Herr zu Hoenoltstein als Aussteller und die Summe von 2500 Gl. in 3000 Gl. verwandelt. (11 902a)

Digitized by Google

1446 Mai 24	EB. Dietrich von Köln setzt den zwei Verwaltern der kölnischen Pfandverschreibung (Mühlentafel) Gerart Hair, Rentmeister und Henrich Suyderman und ihren Nachfolgern ein Gehalt von 25 Gl. und das Sitzkorn aus. (11 902b)
— 27	Johannes Frunt, Protonotar der St. Köln, bekundet, von Conrat Paumgartener zu Nürnberg auf den Kredit des Johan Ryncken, für Rechnung der St. Köln, 50 Gl. erhalten zu haben. (ven. p. asc. d.) — Or. Pap. Unterschrift. (11 902c)
Juni 8	Brauer Joeris von Seichten schwört Urfehde nach Haft wegen ungevoichs gegen seine Frau. — Urkundenkopiar 7 f. 27b.
— 15	Gotzschalk Rumenoyll, Drost zu Lymburgh, 15 Gl. Mannlehnsrente. (sacr. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 907a)
— 17	Heinrich, Sohn Wilhelm Gravemeisters, schwört Urfehde nach Haft, weil er durch den Stadtgraben zu seinem gefangen sitzenden Vater gestiegen. — Urkundenkopiar 7 f. 28.
— 22	Styngyn Boishairs schwört Urfehde nach Haft wegen falscher Besiegelung eines Tuchs. — Urkundenkopiar 7 f. 28b.
Juli 20	Matheus de Blisia, Rektor der Michaelskapelle in der Salzgasse, 2 Gl. Rente. Wolter de Blisia, dr. decr., siegelt. — Or. Pap. S.-Rest. (11 917a)
— 31 Wien	Johan Frunt, Protonotar der St. Köln, bekundet, auf den Kredit Johan Rinckens hin von Hans Ableger, statthelter und legerman zu Wyenn des Nürnberger Conrad Paumgartener, 250 Gl. erhalten zu haben. — Or. Pap. Unterschrift Frunts und der Zeugen Everhart von Greveroide und Jacob Winstock. Auf der Rückseite Notiz des Johan Rinck, dass er die 250 Gl. am 28. Aug. zu Köln dem Diener Conrads bezahlt habe. (11 917b)
Aug. 29	Wilhelm von Duren, ehemaliger Graben- und Heckenmeister, schwört Urfehde nach Haft wegen Untreue in seinem Amt. (Joh. decoll.) — Urkundenkopiar 7 f. 29.
Sept. 20	Johan von Meynershagen schwört Urfehde nach Haft, weil er Johan Mevis Sohn von Nymwegen mit den Fehmgerichten gedroht hatte. — Urkundenkopiar 7 f. 31.
— 28	Die Kurfürsten Diedrich von Köln, Jacob von Trier, Pfalzgraf Ludwig an den königl. Hofrichter Michel, Burggraf zu Magdeburg: protestiren gegen die Appellation des Gerhard v. der Hosen und Johann von Lunen vom Schöffengericht zu Köln an das Hofgericht, da die Instanz des EBs. von Köln damit übergangen sei. (Michels av.) — Privilegienbuch v. 1326 f. 192b.
— 30	Johan von Oeverbach, gen. Waegemecher, schwört Urfehde

Digitized by Google

	nach Haft wegen Misshandlung seiner Mutter. — Urkundenkopiar 7 f. 31 b.
1446 Okt. 5	Diederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. (4. d. n. Rem.) — Or. Pap. S. (11 935a)
— 8	Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johannes von Stummel, Kanonikus [an S. Aposteln], wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S. Johans. (11 936a)
— 14	Herman Polender und Johan Haumetze, Lederunterkäufer, schwören Urfehde nach Haft wegen Untreue im Amt. — Urkundenkopiar 7 f. 32.
— 17	Ritter Scheyffart von Meroide, Herr zu Hemersberg, 100 Mark Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (11 939a)
—	Fladenbecker Heinrich von Stummel schwört Urfehde nach Haft. — Urkundenkopiar 7 f. 32b.
— 22	Heinrich Rylender schwört Urfehde nach Haft. — Urkundenkopiar 7 f. 30b.
— 25	Badstüberin Cathryngin von Kempen schwört Urfehde nach Haft wegen Verunglimpfung des Gerhard vom Cuesyn. — Urkundenkopiar 7 f. 33.
Nov. 17	Johannes Vrunt, Protonotar der St. Köln, 100 Gl. wie nr. 11 902c. (jovis a. Eliz.) — Or. Pap. Unterschrift. (11 948a)
Dec. 16	Mathys Walrave der junge schwört Urfehde nach Haft wegen Gotteslästerung beim Dobbelspiel. — Urkundenkopiar 7 f. 33b.
— 23	Peter von Gysegem schwört Urfehde nach Haft wegen Bedrängung Kölner Bürger und Erpressung. — Urkundenkopiar 7 f. 34.
1447 Jan. 5	Ritter Johan Quayde, 25 Gl. Mannlehnsrente. (druytzien av.) — Or. Pap. S. (11 960a)
— 8	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (sund. n. 3 Kon.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 962a)
— 27	St. Köln gibt dem EB. Dietrich zu Gefallen Johan Cannuss ein 14tägiges Geleit zu einem Tag vor dem hohen Gericht wegen Johan Hirtzelyn. — Or. Pap. S.-Spur. (11 966a)
März 8	Rutger von Vraentze, 5 G. Mannlehnsrente. (gud. n. rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 973a)
April 28	Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johan von Stummel wie nr. 11 630a, 100 Mark Rente. — Or. Pap. S. Johans. (11 982a)
Mai 5	Wylhem von Kyndtzwylre, gen. von Modersheym, und Frau Lysgyn verkaufen Goedart v. dem Wasservasse, Bürgermeister zu Köln, und Frau Claire für 108 Gl. eine Erbrente von 6 Gl. aus ihrem Hof zu Merssen bei Zülpich. Junker Dietz vanme Horinck, Amtmann zu Gladbach,

Digitized by Google

	und Junker Coyntze von Wyss siegeln mit. — Cop. Pap., beglaubigt durch Notar Johannes de Mervida. (11 982 b)
1447 Mai 22 Nürnberg	Johannes Vrunt, Protonotar der St. Köln, bekundet, von Conrat Paumgartener und seiner Gesellschaft 100 Gl. erhalten zu haben. (lune p. asc. d.) — Or. Pap. Unterschrift. (11 983 a)
Juni 15	Goeschylck von Rumenhoell, gesessen zo Lymburg upme slosse, 15 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 987 a)
— 30	Dr. Johannes von Coesfelde erklärt, für seine Dienste als Rath der St. Köln seit dem 24. Juni 1437 entlohnt zu sein. — Urkundenkopiar 3 f. 70.
Juli 7	Vertrag der Stimmmeister der St. Köln Peter Engelbrecht und Heinrich Sudermann mit Conrat Pratteler, der sich erboten hat, die Feinde der Stadt, Conrait Weydelich und Hanss Steengell 'uff den rucke zo werffen' und für die gefängliche Einlieferung derselben 200 Gl., für ihre Tödtung 150 Gl. erhalten soll. — Or. Pap. Chirograph. (11 995 a)
— 12	Goldschmied Geirlach Haller wird städtischer Asseymeister gegen Gehalt von 50 rh. Gulden und 4 Viertel Rathswein. — Urkundenkopiar 3 f. 71.
Sept. 29 Mainz	Instrument des Notars Henricus Fuldener de Erffordia, dass B. Sifrid von Cirene, Volpert de Derss, Scholasticus am Dom zu Mainz, und Hermann Rosenberg, dr. decr. und Scholasticus an Mariengraden zu Mainz, als Sachwalter gegen Everard von Vernenhoult, Dekan an S. Johann zu Lüttich, und Cristian von Erpell, Propst von Mariengraden zu Köln, Konservator der Privilegien der St. Köln, den Kanonikus an S. Catherinen zu Oppenheim Johannes Cunemann angenommen haben. — Cop. Pap. (12 005 a)
—	Diederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Edelbürgerrente. (Mich.) — Or. Pap. S. (12 005 b)
Okt. 10	Gumprecht, Graf von Nuwenare, Erbvogt zu Köln und Herr zu Alpheim, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Ger.) — Or. Pap. S. (12 013 a)
— 11	Scheyffart vanme Roide, Herr zu Hemersberg, 30 kouffmansg. Mannlehnsrente. (gud. n. Ger.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 013 b)
— 28	Herman von Glesch und Johannes von Stummel wie nr. 11 630 a, 100 Mark Rente. (Sym. ind Jude.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 015 a)
Nov. 15	Ritter Rotgher von Vraentze, 5 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. Brix.) — Or. Pap. S. (12 019 a)
— 16	Wynrich von Fraentze, 5 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (12 019 b)
Dec. 22	Jorge Hoittell quittirt der St. Köln über Entschädigung für

Digitized by Google

	seine Dienste am königl. Hofgericht. — Or. Pap. S. und Unterschrift. (12 023 a)
1448	[Der Amtmann des Landes] von Crauenborgh urkundet für N. von Molenbeeck. — Or. Pap. Bruchstück. (12 025 a)
Jan. 9	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (f. 3 p. ep.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 035 a)
— 25	Ritter Bernhart, Herr zu Burtschit, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Pauw. conv.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 041 a)
März 9	St. Köln stellt Emund von Eilsich Gegenurkunde zu Urk. nr. 12 055 aus. — Urkundenkopiar 3 f. 82 b.
—	St. Köln stellt Johann Bruwer Gegenurkunde zu Urk. nr. 12 056 aus. — Urkundenkopiar 3 f. 84 b.
— 11	St. Löwen bekundet den Inhalt eines Briefs von Wouter Vinx, Robbrecht Henrix und Jan Storms an den Kölner Weinkaufmann Henrick Wolff. (1447 nae gewoente v. Cameryck.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 056 a)
April 4	Peter von Varnhem, gen. Sweder, erklärt, mit St. Köln gesühnt zu sein. — Urkundenkopiar 3 f. 77 b.
Mai 3	Gumprecht, Graf von Nuwenar, Erbvogt zu Köln und Herr zu Alpen, Lutter Quaide, Herr zu Thoinberg, Thomas von Orsbeck, Herr zu Oilbrugge, und Bernart von Hurde der junge verpflichten sich zum Einlager in Köln, wenn der Schuldbrief des EBs. Diedrich über 25 000 Gulden nicht bis zum 24. Juni mit dem Siegel der Stadt Andernach und in 8 Tagen mit dem erzbischöflichen Pontificalsiegel versehen worden sei. (cruytzdach invenc.) — Urkundenkopiar 3 f. 91 b.
— 29	St. Köln gibt dem Hufschmied Cristgyn up der Wyerstraissen und Frau Fye für einen zur Verbesserung des Stadtgrabens dienenden, zwischen den zwei äussersten Thoren vor dem Weiherthor gelegenen Garten, ein Stück Land ausserhalb der Befestigung. — Urkundenkopiar 3 f. 79 b.
Juli 4	Wilhelm vamme Huyss erklärt, dass er mit Herman Brakelmann und Heynen von Lobach d. j. ohne Wissen Kölner Gut geschädigt habe und für Abhülfe sorgen wolle. — Or. Pap. S. — Auch Abschrift im Urkundenkopiar 7 f. 38. (12 108 a)
Sept. 17	Hugo von Osterwyck, Freigraf des Stuhls op der Hachtfort by Kerchellen im Vest Recklinghausen, spricht das Urtheil in der Sache des Kölners Johan von Boicholt gegen Wilhelm Pass von Gudesberch. Inserirt ist ein Ladebrief des Hinrich von Wirdinchusen, Freigraf zu Vilgeste bei Schwerte von 1443 Sept. 3. (f. 3 p. exalt.) — Or. Pap. (12 124 a)

Digitized by Google

1448 Okt. 2	Diederich, Graf zu Seyn, 40 Gl. Mannlehnsrente. (and. d. n. Rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 134 a)
Nov. 10	Salenthyn, Herr zu Ysenburch, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Mert. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 142 a)
— 12	Arnt von Sweppenborch, 10 Gl. Mannlehnsrente. (neest. d. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 142 b)
— 20	Scheyffart vanme Roide, Herr zu Heymersberg, Ritter, 100 Mark Mannlehnsrente. (gud. n. Elys.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 145 a)
— 21	Gumprecht, Graf von Nuwenare, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Cec. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 145 b)
— 27	Ritter Rotgher von Vrayntze, 5 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. Kath.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 147 a)
— 30	Johan, Herr zu Auwe, Ritter, 15 Mark Erbrente für Frau Elyzabeth. (Andr.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 147 b)
Nach Dec. 25	Ritter Johan Quaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (12 149 a)
— 26	Peter von Stummel, Sohn des Fladenbeckers Heinrich, schwört Urfehde nach Haft wegen Drohung und Hausfriedensbruch. — Urkundenkopiar 7 f. 42 b.
1449 Jan. 2	Wolff Glesch, Schöffe des hohen Gerichts zu Köln, erklärt, die Punkte der Schöffenordnung vom 25. Jan. 1448 (Urk. nr. 12 041) halten zu wollen. — Cop. Pap. 17. Jahrh. (12 157a)
— 6	Ritter Johan Quaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. (ep.) — Or. Pap. S. (12 157 b)
— 11	EB. Diedrich von Köln erlaubt umb sunderlinges noitbouwes willen der kirchen zo den 11 000 meegden ind den thorn zo machen ind zo decken, dass von der Ursulakirche zu der Kirche Unser herren lichams durch die Weingärten ein Weg angelegt werde. — Zusatz: desen brieff hait Daem v. Loeven gehat ind hait den na der frauwen ind capittel s. Prevelyen gelievert as eyn bumeister des wercks an dem thurne der selver kirchen dar unse herren vanme raide mircklichen umb der gemeynden den wech zo behalden zogegeven haint. — Urkundenkopiar 3 f. 102 b.
— 15	EB. Dietrich v. Köln verpfändet dem Ritter Wylhem von Nesselraide, Herrn zum Steyne, für eine Schuld von 1400 Gl. das Dorf Deutz mit allen Einkünften. Gen. Mitsiegler. (guid. n. Anth.) — Cop. Pap. 16. Jahrh. (12 160a)
— 17	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (Anth.) — Or. Pap. S. (12 161 a)
— 21	Ritter Bernhart, Herr zu Burscheit, 25 Gl. Mannlehnsrente. (dinst. v. conv.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 161 b)
— 22	Prior und Convent von S. Barbara zu Köln bekunden, dass

Digitized by Google

	sie sich mit Henrich von Nymegen vertragen haben. (Vinc.) — Or. Pap. S. (12 161c)
1449 Febr. 11	Goedart von Roedenheym, Bürger zu Köln, $7^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (12 164b)
— 13	Herman von Wartberg, Vikar an S. Mariengraden in Köln, 3 Mark Rente als Prokurator des Altars S. Johann bapt. — Or. Pap. (12 164c)
April 8	Theoderich von Horst, Dekan und Gerard von Smalenborg d. ä., Kanonikus an S. Mariengraden zu Köln, übertragen den vom Kanonikus Nicolaus Lyffger von Goch resignirten Allerheiligenaltar dem Magister Henrich Lyndman von Goch. — Cop. Pap., gleichzeitig beglaubigt durch Notar Godfrid Haveman. (12 178a)
Mai 7	Rynart von Ryffersscheyt, † Wilhelms Sohn, 10 Gl. Mannlehnsrente. (I. god. in d. meye.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 186a)
— 16	Michel, Burggraf zu Magdeburg, Graf zu Hardeck, Königl. Hofrichter, transsumirt dem Hans David eine Urkunde des Deutschhochmeisters Pauwels von Rusdorff vom 23. März 1423 (1422), der eine Schuld an Hans David anerkennt. (fryd. v. upvartzd.) — Cop. Pap. gleichzeit., zusammen mit nr. 11 564a. (12 187a)
Juni 9	Fassbinder Gerhart von Gladbach schwört Urfehde nach Haft wegen Bruch des ihm auf der Fassbindergaffel gebotenen Friedens. — Urkundenkopiar 7 f. 45.
— 26	Gotschalck Rumenholl, 15 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (12 192a)
Juli 13	St. Köln gibt Johann, Herrn zu Schöneck und Olbrück, Gegenurkunde zu Urk. nr. 12 203. (Marg.) — Urkundenkopiar 3 f. 99.
Okt. 4	Diederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. (Franc.) — Or. Pap. S. (12 222a)
— 8	Scheyffart vanme Royde, Herr zu Heymersberg, Ritter, 100 Mark Mannlehnsrente. (gud. and. s. Rem.) (12 222b)
— 31	Johan Boiter, Fassbinder, und Frau Mettilgen bekunden, dass sie vom Rath, auf Bitte des Domdekans Graf Godart von Sayn-Wittgenstein und des Propst Werners von S. Gereon, die Erlaubniss des Weinzapfs für ein Jahr im Haus up dem Ysen beim Dom erhalten haben. — Urkundenkopiar 5 f. 326b.
Nov. 6	Ritter Johan von Burchauwe, 15 Mark Erbrente für Frau Elisabeth. (dunr. n. alrch.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 225a)
— 12	Ritter Rutger von Fraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (n. d. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 227a)
— 16	Wynrich von Fraentze, 5 Gl. Mannlehnsrente. (sond. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 229a)

Digitized by Google

1449 Nov. 17 Gumprecht, Graf von Nuwenare, Erbvogt zu Köln, Herr zu Alpheim, 25 Gl. Mannlehnsrente. (maend. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 229 b)

— 19 Johan von Tytze, Cirurgicus, wird gegen Gehalt von 40 Mark und Kleidung städtischer Wundarzt, und verpflichtet sich, jeden Bürger gegen Entgelt und die Insassen der Hospitäler bei S. Katharina und bei S. Ursula unentgeltlich, aber mit Ersatz der Auslagen zu behandeln. (Elysab.) — Urkundenkopiar 3 f. 100b.

— Johan von Hillesbach, Cyrurgicus, wird gegen Gehalt von 20 rh. Gulden und Kleidung städtischer Wundarzt, und verpflichtet sich, jeder Bürger gegen Entgelt und in Gemeinschaft mit Meister Johan von Tytze die Insassen der Hospitäler unentgeltlich zu behandeln. (Elysab.) — Urkundenkopiar 3 f. 118.

Dec. 21 EB. Dietrich weist der St. Neuss für ein Darlehn von 3000 Gl. und 600 Gl. Schaden den halben Zoll zu Kaiserswerth auf 3 Jahre an. (Thom.) — Cop. Pap. gleichzeit. (12 233 a)

— 31 Ritter Johan Quayde, 25 Gl. Mannlehnsrente. (jairss av.) — Or. Pap. S. (12 235 a)

— St. Köln bekundet die Deponirung von Briefen durch B. Heinrich von Münster. (1450, jairsav.) — Conc. Pap. Die Deponirung erfolgte erst 1450 Mai 19. Vgl. Urk. nr. 12 258. (12 235 b)

— Instrument des Notars Henricus Gobelini de Dulken, dass Gerard v. dem Vyehove und Johan von Wipperfurde, gen. Rosenkrantz, auf den Spruch der Herren Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johan v. der Arcken einerseits und Johan vanme Dauwe, Bürgermeister, und Johan van Breyde andererseits compromittirt haben. — Cop. Pap., gleichzeitig. Zusammen mit Briefen von 1451 Juli 23. (12 235 c)

1450 Jan. 4 Ritter Bernhart, Herr zu Burscheit, 25 Gl. Mannlehnsrente. (sond. n. jarst.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 241 a)

— 27 EB. Diedrich von Köln weist, nach Vermittlung des Grafen Ruprecht zu Fernborch, Herrn zu Saffinborch, eine Schuld an Johan, Sohn zu Elz, auf den Zoll zu Linz an. (denst. n. conv.) — Cop. Pap. gleichzeitig. (12 244 a)

März 12 Gotschalk von Melenhem, erzbischöflicher Beseher des Zolls zu Bonn, gelobt den städtischen Wardspfenning an der Erhebung des 4. Theils des Zolls nicht zu hindern. (donrest. na oculi.) — Urkundenkopiar 3 f. 124b.

April 10 Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johannes von

Digitized by Google

	Stummel, Dekan, wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S. Hermans. Rest. (12 254 a)
1450 Mai 1	Daym von Loeve und Frau Mettel gründen das Hospital Wevelkoyven in der Stoilchgasse zu Köln. — Cop. Pap. gleichzeitig. (12 257*)
— 6	Reynart von Ryferscheyt, Sohn des † Wilhelms, 10 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (12 257**)
Juni 7	Gosschalck Rumenoill, 15 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (12 261*)
Juli 27	Rathsbefehl an die Beisitzer der Samstagsrentkammer zur Auslieferung der von B. Heinrich von Münster deponirten Briefe. — Conc. Pap. (12 282 a)
Sept. 29	Diederich, Graf zu Seyn, 40 Gl. Mannlehnsrente. (Mich.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 285*)
Okt. 9	Gumprecht, Graf von Nuwenare, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Dyon.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 294 a)
—	Die Schöffen von Kempen bekunden, dass Sybert Spede, Arnt von Moirshaven und Jutte Wyenhorst ihr Anrecht an dem Pascherhof, bei dem Nyenboem, an Derich zu Berenbroich, Bürger zu Kempen, und Frau Aleidis verkauft haben. (Dion.) — Cop. Pap. gleichzeitig. (12 294 b)
— 25	Ritter Wilhelm von Vlatten, Herr zu Drymborn, 25 Gl. Edelbürgerrente. (sond. na Sev.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 295 a)
Nov. 12 Coblenz	Johannes de Spen, Dr. decr., Dechant an S. Castor zu Coblenz, päpstlicher Kommissar, incorporirt unter Inserirung der ihn damit beauftragenden Bulle P. Nicolaus V, von 1449 Febr. 10, die Pfarrkirche S. Brigidae zu Köln der Abtei S. Martin dortselbst. — Cop. Pap. gleichzeitig. (12 297 a)
— 24	Salentyn, Herr zu Ysenburgh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Cathr. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 299 a)
Dec. 19	Heinrich Hardefuyst und Sohn Gumprecht bekennen sich nach Schlichtung ihres Streites mit St. Köln zu einer Schuld von 300 ob. Gulden an dieselbe und setzen Clais Denss, Rektor zu Weidenbach, als Bürgen. — Urkundenkopiar 3 f. 125b.
— 20	Johan von Scheydam bekundet, von St. Köln, die das Vermögen des beim Predigerkloster ermordeten Lombarden Bartholomeus zum Theil konfiszirt hatte, 17 Gulden erhalten zu haben, die er demselben laut Wechselbrief für Zahlung in Rom übergeben, aber dort nicht erhoben habe, und setzt Bürgen für die Richtigkeit seiner Forderung. (Thomas av.) — Urkundenkopiar 3 f. 125.

Nachrichten.

Grundsätze, welche bei der Herausgabe von Aktenstücken zur neueren Geschichte zu befolgen sind.

Für die Herausgabe mittelalterlicher Texte sind bekanntlich schon vor längerer Zeit von verschiedenen Seiten[1]) Regeln aufgestellt worden, die, wenn sie auch nicht in allen Einzelheiten allgemein angenommen worden sind, doch zweifellos die gute Wirkung gehabt haben, dass in einer Reihe von einschlägigen Fragen eine Einigung erzielt wurde, und dass an Stelle der früheren individuellen Willkür gewisse Normen für unsere Quelleneditionen allgemein massgebend geworden sind. Solche Regeln auch für Quellenpublikationen zur neuen Geschichte aufzustellen, ist bisher nicht versucht worden; das Verlangen danach ist aber um so erklärlicher, je schneller die Zahl dieser Publikationen in den letzten Jahren anwächst. Professor Felix Stieve in München hat sich die dankenswerthe Aufgabe gestellt, diesem Bedürfniss zu entsprechen. Er hat Grundsätze, welche bei der Herausgabe von Aktenstücken zur neuern Geschichte zu befolgen sind, ausgearbeitet, diese Grundsätze auf dem Leipziger Historikertag 1894 zur Diskussion gestellt und dieselben nach nochmaliger Revision und unter Berücksichtigung von Verbesserungen und Ergänzungen, die ihm von anderen Fachmännern empfohlen wurden, dem Frankfurter Historikertag 1895 zur Begutachtung vorgelegt. Die Versammlung hat die Grundsätze in der Form, wie sie hier folgen, nach längerer Berathung gutgeheissen, und so ist dringend zu wünschen, dass es gelingen wird, auf dieser Grundlage auch für die Veröffentlichung der Quellen für neuere Geschichte eine allgemeine Einigung zu erzielen.

Leitende Gesichtspunkte: 1. Eine Einigung der deutschen Gelehrten in der angedeuteten Richtung ist äusserst wünschenswerth, kann jedoch weder auf dem Wege eines einheitlichen, streng durchgebildeten Systems, noch in einer jedes Bedenken ausschliessenden und jeden Einzelnen völlig befriedigenden Weise, sondern nur nach Massgabe von Zweckmässigkeit und Erfahrung, sowie durch Aufopferung persönlicher Liebhabereien, Gewohnheiten und Meinungen erreicht werden; 2. wem die Begabung zum Herausgeben von Akten fehlt, dem können auch die besten Regeln nicht helfen; auf solche Unberufene ist daher bei der Aufstellung der Regeln nicht Rücksicht zu nehmen; 3. ebensowenig können für diese die Interessen der Sprachforschung und der Sprachgeschichte massgebend sein, da beide Wissenszweige in zahlreichen Drucken und leicht zugäng-

[1]) Es genügt der Hinweis auf Weizsäckers Vorbemerkungen zum 1. Band der Reichstagsakten, auf K. Menzels und Th. Lindners Grundsätze für die Herausgabe der Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bezw. der historischen Kommission für die Provinz Sachsen.

Digitized by Google

lichen Handschriften genügende Quellen für ihre Zwecke besitzen, durch buchstäblich getreue Wiedergabe der Briefe hervorragender Persönlichkeiten immerhin beträchtliche Bereicherung empfangen und durch den genauen Abdruck der anderen, höchstens in Einzelheiten durch die Mundart beeinflussten Schriftstücke weit weniger Vortheil gewännen, als für den eigentlichen Zweck der Veröffentlichung Nachtheil erwüchse; 4. dem masslosen Anwachsen der Aktenveröffentlichungen ist zu steuern; 5. Aktenveröffentlichungen sollen dem Benützer eigenes Zurückgehen auf die Vorlagen ersparen; 6. dem Herausgeber und dem Leser ist ihre Arbeit möglichst zu erleichtern; 7. zur Erzielung einheitlichen Verfahrens bei den Veröffentlichungen sind möglichst einfache Regeln aufzustellen; 8. diese sollen sich möglichst an die für Herausgabe mittelalterlicher Quellen geltenden Grundsätze anschliessen.

I. Aktenveröffentlichungen zur neueren Geschichte und zwar der politischen sowohl wie der Wirthschafts- und Verwaltungsgeschichte sind nur da am Platze, wo es sich um Angelegenheiten oder Persönlichkeiten von hervorragender Bedeutung handelt, und zu deren Würdigung allseitige Kenntniss des Quellenstoffes erforderlich ist. Andernfalls genügen entweder Darstellungen, denen Aktenstücke als Beilagen, wichtigere Quellenstellen und die erforderlichen Nachweise als Anmerkungen, sowie Nebenergebnisse der Aktenforschung als Anhänge beigefügt werden können, oder Bearbeitungen, welche die wichtigen Aktenstücke im Wortlaute, den übrigen Stoff aber in verbindendem Texte und Anmerkungen mittheilen.

II. Die Aktenveröffentlichungen haben nur die ihrem ganzen Wortlaute nach wichtigen Aktenstücke in solchem mitzutheilen; in der Regel genügen Auszüge, welchen besonders belangreiche Stellen wortgetreu einzufügen sind.

III. Die Auszüge sollen nicht nur die in einem Aktenstücke behandelnden Gegenstände aufzählen oder in Kürze bezeichnen, sondern dasselbe seinem ganzen, für die Veröffentlichung zu berücksichtigenden [1]) Inhalte nach und soviel wie möglich auch seiner Färbung nach wiederzugeben suchen, damit für den Benutzer ein Zurückgehen auf die Vorlage unnöthig wird.

IV. Bei Auszügen von Briefen, Instruktionen u. dgl. ist die direkte Redeweise der Vorlage (Wir theilen dir mit u. s. w. Unser Gesandter soll S. L. melden u. s. w.) beizubehalten [2]).

---

[1]) Es ist der Wunsch geäussert worden, diese Einschränkung fallen zu lassen, dadurch würde jedoch dem die Akten für einen bestimmten Zweck bearbeitenden Herausgeber und seiner Veröffentlichung eine viel zu grosse Last auferlegt werden, da Instruktionen, Gesandtschaftsberichte und Zeitungsberichte oft eine Menge der verschiedenartigsten Gegenstände behandeln.

[2]) Diese Forderung hat ebensoviel Zustimmung wie Widerspruch erweckt. Letzterer mag oft aus der Liebe zum Hergebrachten ohne vorgängigen Versuch mit dem Neuen erwachsen. Ich gebe indess zu, dass sich auch bei Auszügen in indirekter Rede Zweideutigkeit in ausgedehntem Masse vermeiden lässt, wenn man den Briefschreiber stets mit er und alle anderen Personen mit ihren Namen oder deren Anfangsbuchstaben bezeichnet und den nicht auf den Verfasser bezüglichen Fürwörtern erläuternde Zusätze beigibt. Sehr gross bleibt jedoch die Gefahr, dass dem Herausgeber, welcher die Akten vor sich hat, ein Auszug unzweideutig erscheint, der dem Leser doch Irrthum frei lässt; sehr häufig wird ferner ein solches Verfahren einen äusserst schleppenden Satzbau verursachen, und wo mehrere Personen an mehrere schreiben, wird es einen entsetzlichen Stil erzeugen; immer aber wird es für den Leser ermüdend sein, eine Reihe solcher Sätze oder gar Auszüge hintereinander zu lesen. Bei Anwendung direkter Rede dagegen fallen nicht nur diese Missstände fort, sondern der Auszug kann kürzer und unbedingt werden; er kann mit Leichtigkeit Feinheiten der Vorlage wiedergeben, er kann mühelos

Digitized by Google

V. Der Herausgeber soll womöglich den gesammten auf seinen Gegenstand bezüglichen Stoff zu sammeln und zu verwerthen trachten; unter allen Umständen aber hat er die Akten, deren Bearbeitung er unternimmt, für seinen Gegenstand erschöpfend auszubeuten.

VI. Er soll die gesammte einschlägige Literatur heranzuziehen bemüht sein.

VII. In wortgetreu mitzutheilenden Aktenstücken und Stellen ist die Interpunktion sinngemäss zu gestalten. Um bei sehr langen und verwickelten Satzbauten Verständniss und Überblick zu erleichtern, sind folgende Massnahmen anzuwenden: 1. lange, einander gleichgeordnete Nebensätze werden durch Strichpunkte von einander getrennt; 2. ein sehr langer Vordersatz wird von seinem Nachsatz durch einen Doppelpunkt geschieden; 3. die Bindewörter und Zeitwörter, welche den Satzbau beherrschen, werden durch gesperrten Druck hervorgehoben; 4. Einschaltungen, welche den Satzbau stören oder grossen Umfang besitzen, werden durch je einen Gedankenstrich vor und hinter ihnen gekennzeichnet.

VIII. Absätze können ohne weiteres zur Raumersparung oder zur Wahrung des Zusammenhanges weggelassen, bezw. dem Sinne gemäss angebracht werden. Bei sehr ausgedehnten Stücken empfiehlt sich die Eintheilung in Abschnitte und die Bezeichnung dieser durch arabische Ziffern, welche in eckige Klammern [5] eingeschlossen sind.

IX. Zweifellose Schreibfehler sind ohne Bemerkung zu beseitigen; in der Vorlage erfolgte Änderungen sind nur dann, wenn sie ihres Inhaltes oder ihres Urhebers wegen Bedeutung besitzen, zu berücksichtigen; im Text ist dabei stets die endgültige Fassung anzugeben.

X. Lücken der Vorlage sind durch gebrochene Linien - - - - - -, Auslassungen des Herausgebers durch Punkte . . . . . zu bezeichnen, und ist dabei die Grösse der Lücke oder Auslassung durch grössere oder geringere Menge der betreffenden Zeichen anzudeuten. Die herkömmlichen Curialien (gnädigst, unterthänigst u. dgl.) können, wenn sie nicht aus besonderen Gründen beachtenswerth erscheinen, ohne Bemerkung wegfallen, und bedeutungslose Tautologieen (z. B. Wir melden und berichten) dürfen stillschweigend halbirt werden.

XI. Abkürzungen der Vorlagen, deren Bedeutung keinem Zweifel unterliegt, sind ohne Vermerk aufzulösen; Ergänzungen anderer Abkürzungen sind durch [] deutlich zu machen.

XII. Einschaltungen, welche die Vorlage selbst in Klammern gibt[a]), sind durch runde Klammern (), Einschaltungen des Herausgebers und Stellen, zu welchen eine redaktionelle Bemerkung [dass sie von anderer Hand beigefügt, nachträglich gestrichen, abgeändert u. s. w. seien] nöthig ist, durch eckige Klammern [] zu bezeichnen. Unsichere Lesungen sind durch ein eingeklammertes Fragezeichen [?], befremdliche, aber gesicherte Ausdrücke durch ein eingeklammertes Ausrufungszeichen [!] bemerkbar zu machen.

XIII. In Ziffern oder Zeichen geschrieben gewesene Stellen der Vorlagen können durch kursiven Druck gekennzeichnet werden; doch

---

zu wörtlicher Anführung auch nur weniger Worte übergehen, und er kann ohne weiteres zu erkennen geben, ob der Briefschreiber mit ich oder wir spricht und den Empfänger mit Du, Er, Ihr, Sie oder einem Titel anredet, was in der Regel von Belang ist und durch Vermerke wie Hand- oder Kanzleischreiben nicht genügend klar gelegt wird. Den Einwurf, dass es schwierig sei, Auszug und wörtliche Anführung zu unterscheiden, halte ich nicht für begründet; vom 15. Jahrhundert an bis über die Mitte des 18. hinaus machen Sprache und Schreibweise eine Verwechslung unmöglich, und auch bei jüngeren Stücken dürften Anführungszeichen genügenden Schutz bieten.

[a]) Über andere Einschaltungen der Vorlage vgl. Satz VII unter 4.

Digitized by Google

genügt es in der Regel, der Angabe des Fundortes u. s. w. den Vermerk: in, bezw. mit Ziffern beizufügen.

XIV. Die gebräuchlichen Anrede- und Schlussformeln sind nur in Kürze anzudeuten, falls nicht besondere Umstände ihre Mittheilung empfehlen.

XV. Grosse Anfangsbuchstaben werden bei wörtlicher Wiedergabe angewendet beim Beginn eines Satzes, bei Eigennamen, bei Siglen für Anrede- und Titelformen (E. D[t], V. M[té] u. s. w. aber E. fl. D[t], V. M[té] imp.) und in Briefen bei den auf den Angeredeten bezüglichen Fürwörtern. Bei von Eigennamen abgeleiteten Eigenschaftswörtern dürfte auch im Deutschen die Minuskel vorzuziehen sein.

XVI. Abkürzungen sind im Druck nur für die Anredeformeln regelmässig zu verwenden, im übrigen aber womöglich ganz zu vermeiden und jedenfalls auf Titel und auf Wörter, welche überhaupt oder in der betreffenden Veröffentlichung sehr häufig vorkommen, zu beschränken.

XVII. Für deutsche Aktenstücke insbesondere gelten folgende Regeln: a) Bei eigenhändigen Briefen hervorragender Persönlichkeiten kann die Schreibweise der Vorlagen mit Ausnahme der Anwendung grosser Anfangsbuchstaben, wofür auch hier Satz XV gilt, beibehalten werden. Im übrigen wird sie in folgender Weise vereinfacht: Es wird nichts zugesetzt, und es wird an den Helllautern nichts geändert, ausser dass auf die mundartliche Aussprache bezügliche Zeichen bei letzteren weggelassen werden; jede unserer Schreibweise nicht entsprechende Häufung von Mitlautern wird jener soviel wie möglich durch Weglassung von Mitlautern genähert; wo v oder w für u stehen, wird dieses gesetzt und umgekehrt; für y tritt ausser in Eigennamen und Wörtern griechischen Ursprungs immer i ein; Eigennamen werden stets der Vorlage gemäss geschrieben, wenn nicht eine bestimmte Schreibweise zweifellos gesichert ist; Wortverbindungen, welche unserer heutigen Schreibweise nicht entsprechen, sind aufzulösen, dagegen getrennte Wörter, welche bei uns als zusammengesetztes Wort erscheinen, zu verbinden. b) Die Siglen für Titel und Anreden werden in der Weise gebildet, dass von dem dazu gehörenden Fürwort der erste, vom Titel selbst der erste und letzte Buchstabe gesetzt werden. (E. M[t] I. D[t]). Ausnahmen bilden E. W. für E. Würde und Würden und E. L. für E. Lieb und Liebden. Bei Titeln, welche den gleichen Anfangsbuchstaben besitzen, wird die Regel für den höchsten angewendet, für die anderen aber ausser dem ersten und letzten Buchstaben noch der zweite und nöthigenfalls auch der dritte oder, wenn dieser mit dem zweiten gleichlautet, der vierte Mitlauter des Wortes gesetzt. (H[t] = Heiligkeit, Hh[t] = Hoheit, Hrl[t] = Herrlichkeit, Hrsch[t] = Herrschaft, Hochmög[ten] = Hochmögenheiten). c) Für die Bildung anderer Siglen und für Abkürzungen gelten folgende Regeln: Bei Wörtern, welche mit Helllautern oder einem Mitlauter beginnen, wird der erste Buchstabe gesetzt; bei Wörtern, welche mit zwei Mitlautern anheben, verwendet man beide: pf, sch und st gelten dabei als ein einziger Buchstabe. Drohen Verwechslungen, so wird die Regel auf das einsilbige oder, wenn ein solches nicht in Frage kommt, auf das am häufigsten abgekürzt zu gebrauchende Wort (also vor allem die Titel) angewendet, bei den anderen aber der Anfangsbuchstabe der zweiten Silbe herangezogen oder, wo dieser ein Helllauter ist, oder seine Verwendung Verwechslung nahelegen würde, der Schlussbuchstabe des Wortes, oder, wenn dieser ein Helllauter ist oder Verwechslung verursachen könnte, der zweite Buchstabe des Wortes benutzt (H. = Herr, Hz. = Herzog, Kn. = Knecht, Kg. = König, Ks. = Kaiser, Ki. — Kirche, Ba. = Bauer, Bü. = Bürger). Erscheint zur Verhütung von Missverständnissen eine grössere Zahl von Buchstaben erforderlich, so ist vor allem der Schlussmitlauter des Wortes zuzuziehen. (Kzl. = Kanzel; davon abgeleitet: Kzler. = Kanzler, Kzlei. = Kanzlei). Bei zusammengesetzten Wörtern und Wörtern, welche

Digitized by Google

zusammen einen Begriff bilden, werden die vorstehenden Regeln auf jedes Glied der Verbindung angewendet, und zwar, wo es sich um getrennt auftretende Wörter handelt, immer, bei verbundenen aber, falls Verwechslung droht, unter Benützung grosser Anfangsbuchstaben für jeden Theil der Abkürzung. (ut. = unterthänig, Kf. = Kurfürst, Rf. = Reichsfürst, Rlfr. = Religionsfriede, Eb. = Erzbischof, Ehz. = Erzherzog, KG. = Kammergericht, RHR. = Reichshofrath, AC. = Augsburger Confession). Genügt dies nicht, so ist die erste Silbe des zusammengesetzten Wortes auszuschreiben. (Abschr. = Abschrift, Aufschr. = Aufschrift, Beil. = Beilage). Fest eingebürgerte Abkürzungen wie Cpt. = Concept, Cgm. = Codex germanicus Monacensis können trotz diesen Regeln beibehalten werden. d) Verdoppelung eines Buchstabens in den Siglen und Abkürzungen bedeutet die Mehrzahl, und zwar ist bei Siglen der Anfangsbuchstabe des Titels (E. DD^{t}), bei Abkürzungen dagegen, falls diese nicht nur aus einem Buchstaben bestehen, der letzte derselben (Ff. = Fürsten, Hzz. = Herzoge) zu verdoppeln; bei zusammengesetzten Wörtern trifft die Verdoppelung nur den in die Mehrzahl zu setzenden Theil. (Kff. = Kurfürsten). Geschlechts- und Steigerungsendungen sind den Abkürzungen anzuhängen (Kgin = Königin, agnster = allergnädigster), ebenso die Fallendungen, welche indess als solche durch Vorsetzung eines Apostrophs zu kennzeichnen sind. (Ks's = Kaisers). e) In deutsche Aktenstücke eingestreute und nicht in den Endungen germanisirte Wörter sind gemäss den für Fremdsprachen geltenden Regeln zu behandeln, also mit Minuskeln zu beginnen, in der Schreibweise nach der Vorlage zu richten u. s. w.

XVIII. In lateinischen Aktenstücken ist, abgesehen von den allgemein gültigen Regeln: a) die Schreibweise nur insoweit zu ändern, als u, wo es für v steht, in dieses umgetauscht wird und umgekehrt und für ij stets ii gesetzt wird. b) Zur Bildung von Siglen für Anrede- und Titelformeln verwendet man ausser dem Anfangsbuchstaben des Fürwortes im Nominativ den ersten Buchstaben des Titels. Falls Verwechslungen drohen, wird die Regel auf den höchsten Titel angewandt, für die übrigen aber die erste Silbe benützt (S. = Sanctitas, Ser. = Serenitas). Eine Ausnahme bildet D. = Dominatio und Dil. = Dilectio. Die Fallendungen werden dem Titelsigel angehängt und zwar über der Zeile stehend. (M^{ti} = Majestati, A^{ni} = Altitudini). Mit dem Titel verbundene Eigenschaftswörter werden im Positiv auf die erste Silbe und den Anfangsbuchstaben der zweiten gekürzt; der Superlativ wird durch über der Zeile stehende Beifügung der Endung gekennzeichnet (ill, ill^{mus}, caes. reg.); sanctus und sacer können, da eine Verwechslung ausgeschlossen ist, beide mit s. gegeben werden. c) Für Abkürzungen gelten die bei Veröffentlichungen mittelalterlicher Stücke eingebürgerten Regeln.

XIX. Aktenstücke in neueren, fremden Sprachen sind a) in der Schreibweise, abgesehen von den durch die allgemeinen Regeln bedingten Änderungen, genau nach der Vorlage wiederzugeben und für y ist, wo dies dem jetzigen Sprachgebrauch entspricht, i zu setzen; b) die Sigel für Titel und Anredeformen werden wie im Deutschen gebildet, indess ist, wenn der Titel mit einem Helllauter endet, auch der vorletzte Buchstabe beizuziehen (M^{d}, M^{té}). Beigefügte Eigenschaftswörter werden wie im Lateinischen behandelt. c) Abkürzungen sind ausser in einigen, den fremden Vorlagen selbst gewöhnlichen Fällen (lesd. = lesdifs, d. = detto oder dicho u. s. w.) zu vermeiden. d) Accente sind mindestens insoweit, als es für leichteres Verständniss wünschenswerth ist, gemäss dem heutigen Gebrauch der Sprache zu setzen.

XX. Alle Aktenveröffentlichungen sind in lateinischen Lettern zu drucken[1]). Für ß ist ss anzuwenden.

[1]) Dies empfiehlt sich vor allem wegen der so überaus häufig eingestreuten Fremdwörter.

Digitized by Google

XXI. Als Format ist Oktav zu wählen.

XXII. In der Mitte des oberen Randes jeder Seite ist die Jahreszahl, in dem der Seitenzahl entgegengesetzten Längsrande neben der ersten Zeile des Textes oder, wo mehrere Stücke auf derselben Seite stehen, neben der ersten Zeile jedes Aktenstückes die Nummer, im anderen Längsrande aber neben der ersten Zeile des Stückes Tag und Monat der Abfassung anzugeben. Andere Randbemerkungen, z. B. kurze Inhaltsangaben, können den hier zuletztbezeichneten angeschlossen werden.

XXIII. Die Daten sind vom Jahre 1582 an in den Randnoten nach dem neuen Kalender anzugeben; ist das Aktenstück nach dem alten Kalender datirt, so wird das alte und neue Datum in Bruchform ausgedrückt ($^{15}/_{25}$). Am Schlusse des Aktenstückes wird die Datirung gemäss der Vorlage gegeben, wobei Actum mit A., Datum mit D., Signatum mit S. gekürzt und alle entbehrlichen Zuthaten ausser Ort, Tag, Monat und Jahreszahl weggelassen werden können.

XXIV. Jedem Aktenstücke ist ausser der fortlaufenden Nummer als Überschrift eine kurze Angabe vorauszusetzen, welche bei Briefen den Absender und Empfänger, bei anderen Aktenstücken deren Art, Aussteller, Empfänger und Bestimmung [z. B. Instruktion des Kaisers für N. N. zum Reichstage] oder, wo nicht alle diese Angaben möglich sind, wenigstens den Betreff bezeichnet.

XXV. Die Adresse (ausser in der Überschrift) mitzutheilen, ist, wenn nicht besondere Umstände wie Titelstreitigkeiten u. dgl. vorliegen, unnöthig. Von anderen Rückvermerken sind nur die sachlich wichtigen, namentlich aber die Abgangs- und Einlieferungsvermerke [abgeg. und eingel.] mitzutheilen.

XXVI. Der Inhalt der Aktenstücke ist durch kurze Angaben an ihrem Kopfe oder durch gesperrten Druck bezeichnender Wörter in ihnen leicht ersichtlich zu machen. Bei sehr ausgedehnten Stücken empfehlen sich beide Wege vereint, sowie kurze Inhaltsangaben am Rande bei den [gemäss Satz VIII gebildeten] Abschnitten.

XXVII. Hinter[1]) jedem Aktenstücke ist der Fundort anzugeben und zwar mit genauer Wiedergabe der Signatur, welche der betreffende Band oder das Bündel im Archiv oder in der Bibliothek trägt, und mit Bezeichnung der Seite, auf welcher dort das mitgetheilte Stück beginnt. Weiter ist anzugeben, ob ein Entwurf [Entw.] oder eine Urschrift [Urschr.] oder eine Abschrift [Abschr.] vorliegt und ob die Urschrift in der Kanzlei ausgefertigt und vom Briefsteller nur unterzeichnet [ausg. Urschr.] oder von letzterem selbst geschrieben [eigh. Urschr.] ist. Besitzt man die Urschrift, so wird natürlich diese der Veröffentlichung zu Grunde gelegt und ist es unnöthig Abschriften zu verzeichnen, falls nicht deren Vorhandensein in dieser oder jener Sammlung von Bedeutung ist. Entwürfe sind stets auch neben der Urschrift zu verzeichnen, mit dieser zu vergleichen und, wo es angeht, in ihrer Entstehung zu verfolgen; auch ist ihr Verfasser oder Bearbeiter womöglich anzugeben. Zur Unterzeichnung vorgelegte Reinschriften des Entwurfs, welche dann noch vom Fürsten selbst oder einer leitenden Persönlichkeit durchgearbeitet sind, bezeichnet man als Reinentwurf [Reinentw.] und behandelt sie wie die Entwürfe selbst. Liegt die Urschrift nicht vor, so sind Entwürfe und Reinentwürfe mit etwa vorhandenen Abschriften zu vergleichen, um die

---

[1]) Die in diesem Satze besprochenen Angaben gleich am Kopfe des Aktenstückes anzubringen, hat manche Vortheile; es wird jedoch da nicht möglich sein, wo eine umständlichere Entstehungsgeschichte eines Stückes mit Hinweis auf zahlreiche, mit Seite und Zeile zu bezeichnende Stellen desselben zu geben ist; auch wird die Übersichtlichkeit beeinträchtigt, wenn der Überschrift und der Inhaltsangabe noch mehrere Zeilen anderen Betreffs folgen.

Digitized by Google

endgiltige Fassung festzustellen. Liegen nur Abschriften vor, so sind diese, falls nicht besondere Umstände obwalten, lediglich zum Zwecke der Herstellung eines guten Textes zu vergleichen und in diesem lediglich die guten oder im Zweifelfalle die gleichwerthigen Lesarten aufzunehmen, die schlechten aber überhaupt nicht zu berücksichtigen. — Die Angabe der hier bezeichneten Vermerke hat in der Weise zu geschehen, dass zuerst der Fundort, dann die Art des Stückes, dann der Verfasser und schliesslich Nebenvermerke wie: mit Ziffern, beschädigt u. dgl. eingetragen werden. Liegen mehrere Fassungen vor, so führt man zuerst die Urschrift, dann die Entwürfe und Reinentwürfe ihrem Entstehungsalter gemäss und schliesslich die Abschriften ihrem Werthe nach auf, wobei, falls nicht der Fundort aller Stücke derselbe ist, vor jedem von ihnen dieser zu bezeichnen ist.

XXVIII. Anmerkungen sind nicht an den Schluss, sondern unter die betreffende Seite des Aktenstückes zu setzen und gemäss ihrer Reihenfolge auf dieser, nicht aber mit für das ganze Stück durchlaufenden Nummern zu bezeichnen.

XXIX. Jede Aktensammlung ist der Zeitfolge nach zu ordnen, es sei denn, dass sich, wie z. B. bei Verwaltungsakten, bestimmte, einander gar nicht berührende Gruppen bilden lassen. In letzterem Falle ist ein chronologisches Verzeichniss der mitgetheilten Akten beizugeben; im ersteren kann, wo es nöthig erscheint, ein sachlich geordnetes Verzeichniss den etwa entstehenden üblen Folgen der zeitgemässen Anordnung abhelfen.

Unerlässlich ist ein genaues alphabetisches Personen- und Sachregister, und zwar ist ein solches bei mehrbändigen Werken jedem Bande gleich bei der Veröffentlichung beizugeben. Ein Ortsregister wird, soweit es nicht mit dem Sachregister zusammenfällt, in der Regel entbehrlich sein.

Digitized by Google

REGISTER

zu Heft 26, 27.

Bearbeitet von **Dr. Franz Ritter.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

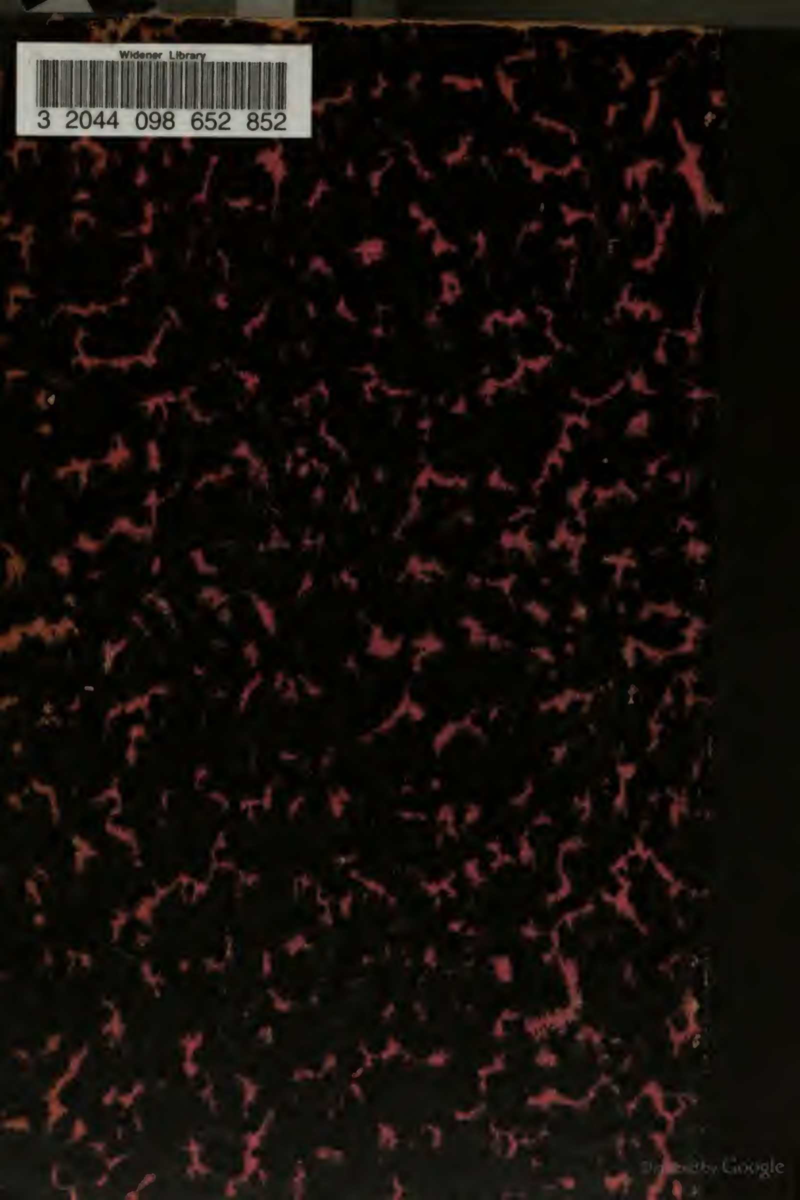
Digitized by Google

Digitized by Google

THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

WIDENER
BOOK DUE
AUG 2 0 1984

Digitized by Google


Widener Library
3 2044 098 652 852